

# Katalog

## der mittelalterlichen Handschriften der Zentral- und Hochschul- bibliothek Luzern

Peter Kamber  
Mikkel Mangold







**Peter Kamber  
Mikkel Mangold**

**Katalog der mittelalterlichen Handschriften des  
Franziskanerklosters St. Maria in der Au Luzern und der  
kleinen Provenienzen in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern**

**Katalog der mittelalterlichen Handschriften im Staatsarchiv Luzern, im  
Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner Luzern und in den  
Kapuzinerbibliotheken Luzern und Sursee**

**Schwabe Verlag**



**Die Publikation wurde durch folgende Institutionen unterstützt**

- Kanton Luzern
- Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
- Dr. Josef Schmid-Stiftung

Erschienen 2019 im Schwabe Verlag Basel

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0)

Abbildung Umschlag: Vornehme Frau, Msc 39 fol., 96<sup>r</sup>

Fotografien: Staatsarchiv Luzern

Umschlaggestaltung: icona basel gmbh, Basel

Layout: Urs Graf Verlag GmbH, Dietikon-Zürich

Satz: Schwabe Verlag, Berlin

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISBN Printausgabe 978-3-7965-3974-9

ISBN eBook (PDF) 978-3-7965-4023-3

DOI 10.24894/978-3-7965-4023-3

Das eBook ist seitenidentisch mit der gedruckten Ausgabe und erlaubt Volltextsuche. Zudem sind Inhaltsverzeichnis und Überschriften verlinkt.

[rights@schwabe.ch](mailto:rights@schwabe.ch)  
[www.schwabeverlag.ch](http://www.schwabeverlag.ch)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort und Dank</b>	7
<b>Einleitung</b>	9
1. Das Franziskanerkloster St. Maria in der Au in Luzern	9
1.1 Gründung und Geschichte bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts	9
1.2 Die Kettenbibliothek	14
1.3 Das Lyra-Korpus	17
1.4 Reformation und Gegenreformation	23
1.5 Die Klosterbibliothek von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	25
1.6 Abtretung der Bibliothek und Klosteraufhebung	32
2. Kleine Provenienzen der Kantonsbibliothek	34
2.1 Jesuitenkollegium und Deutschordenskommende Hitzkirch	34
2.2 Theodor von Liebenau und Historischer Verein der Fünf Orte	36
2.3 Übrige	38
2.4 Schweizerische Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB)	40
3. Bürgerbibliothek Luzern	40
3.1 Die Handschriften Felix Balthasars	40
3.2 Die Handschriften bis zum ersten Katalog 1840 / 1845	43
3.3 Spätere Zugänge	46
4. Zentral- und Hochschulbibliothek – Erschliessung und Forschung	51
5. Staatsarchiv Luzern	52
6. Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner und Kapuzinerbibliothek Wesemlin, Luzern	53
7. Kapuzinerbibliothek Sursee	54
<b>Anmerkungen</b>	56
<b>Abgekürzt zitierte Literatur</b>	64
<b>Katalog</b>	
<b>Die mittelalterlichen Handschriften aus dem Franziskanerkloster St. Maria in der Au Luzern</b>	
Msc 15 fol. – Msc 45 fol., Msc 31 4° – Msc 40 4°, Msc 45 4° – Msc 50 4°, Msc 11 8°, Msc 26 8°, Msc 27 8°, Msc 33 8° – Msc 40 8°, Msc 45 8°, Msc 47 8°, P 3 4°, P 7 4°, P 8 4°, P 11 4°, P 12 4°, Pp 1 4°, Pp 2 4°, Pp 4 4°, Pp 5 4°, Ms 334 fol.: 1, 2, Ms 129 4°, Frg 2, Ink 330 4°, Ink 670 4°	67

<b>Die mittelalterlichen Handschriften aus den kleinen Provenienzen in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern</b>	
Msc 4 fol., Msc 8 fol., Msc 9 fol., Msc 5 4°, Msc 13 4°, Msc 20 4°, P 28 fol., P 40 4° – P 42 4°, Pp 46 fol., Pp 86 fol., Pp 146 fol., Pp 161 fol., Pp 175 fol., Pp 53 4°, Pp 62 4°, Ms 1a fol., Ms 7 fol., Ms 126 fol., Ms 177 fol., Ms 213 fol., Ms 320 fol., Ms 335 fol., Ms 110 4°, Ms 378 4°, Ms 546 4°, S 5 fol., S 23 fol., S 25 fol., S 2 4°, S 14 4°, S 20 4°, Romero N 175 4°	275
<b>Die mittelalterlichen Handschriften im Staatsarchiv Luzern</b>	
KF 5, KF 15, KF 80, PA 261_1	397
<b>Die mittelalterlichen Handschriften im Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner und in den Kapuzinerbibliotheken Wesemlin Luzern und Sursee</b>	
PAL B1, PAL B2, Kapuzinerbibliothek Wesemlin Luzern Z 248, Kapuzinerbibliothek Sursee W 26	409
<b>Anhang</b>	429
Stempel in den Handschriften aus der Kantonsbibliothek und der Zentralbibliothek Luzern	430
Stempel in den Handschriften aus der Bürgerbibliothek Luzern	432
Register der Verfasser, Namen, Orte und Sachen	433
Register der Initien	448
Register der deutschen Gebetsinitien	479
Verzeichnis der Verse und Sprüche nach WALTHER	480

# Vorwort und Dank

Wenn es um die von Hand geschriebenen Luzerner Kulturgüter ging, war die Fürsorge der Verantwortlichen selten so ausgeprägt wie heute. «Mit Schrecken aber bemerkte ich», schrieb der Luzerner Kantonsbibliothekar Ludwig Keller im Winter 1835 nach einem Besuch in der Bibliothek des Franziskanerklosters an den Guardian, «dass die Bibliothek anfängt die Speise der Mäuse zu werden, die bereits im inneren kleinen Zimmer mehrere Bücher angefressen haben». Im gleichen Jahr notierte Keller auf den Vorsatz einer medizinischen Handschrift, die 1566 dem Luzerner Apotheker und Stadtschreiber Renward Cysat gehörte: «Den 21<sup>ten</sup> Juli 1835 von Büchertrödler zu Luzern f. d. Kantonsbibl. um 4 Bz. gekauft». In der Einleitung zum gedruckten Katalog der Kantonsbibliothek machte er sich über die geringe Zahl der Handschriften im Bestand der Jesuitenbibliothek Gedanken und fuhr fort: «Die Bibliothek hat früherhin bedeutende Verluste an kostbaren Werken erlitten, theils durch Diebstahl, theils durch sorglose Verwaltung bei Auflösung des Ordens, wo Bücher mit Körben weggetragen wurden ...». Mit Ludwig Keller (1800–1839) begann in Luzern die moderne Bibliotheksverwaltung. Er organisierte 1832 die neugegründete Kantonsbibliothek und brachte die Bürgerbibliothek, die im gleichen Jahr in die Obhut der Korporation Luzern übergang, in Ordnung. Er erarbeitete für beide Bibliotheken die ersten gedruckten Kataloge. Seine besondere Aufmerksamkeit galt den Handschriften, die er im Kantons- wie im Bürgerbibliothekskatalog kurz, aber auch für heutige Benutzerinnen und Benutzer gewinnbringend, beschrieb. Seine Hand begegnet dem Kundigen in den historischen Buchbeständen der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern noch heute auf Schritt und Tritt. Er steht am Anfang des öffentlichen Bibliothekswesens in Luzern und sein unzeitiger Tod im Alter von 39 Jahren bedeutete nicht das Ende, aber doch eine Zäsur in der Entwicklung der beiden öffentlichen Bibliotheken Luzerns.

Der vorliegende Katalog und der bereits 2013 erschienene Katalog der mittelalterlichen Handschriften des Klosters St. Urban vollenden Kellers Vorhaben. Sie beschreiben alle mittelalterlichen Handschriften, die die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, das Staatsarchiv Luzern, das Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner und die Kapuzinerbibliothek Sursee bewahren und für eine interessierte Öffentlichkeit bereithalten. Mit dem in den Jahren 2017–2019 erarbeiteten und vor der Veröffentlichung stehenden Katalog der mittelalterlichen

Handschriften in Bibliothek und Archiv des Stifts St. Michael in Beromünster werden in Kürze alle mittelalterlichen Handschriften in öffentlich zugänglichen Luzerner Bibliotheken und Archiven nach wissenschaftlichen Erfordernissen und Standards erschlossen sein.

Die Publikation des Katalogs darf natürlich nicht das Ende der Arbeit an den Handschriften bedeuten. Wir wollen Forscherinnen und Forscher ermutigen, die Ergebnisse mit ihren eigenen Fragestellungen in Verbindung zu bringen und daraus neue Erkenntnisse zu gewinnen. Ein erklärtes Ziel des Katalogs und besonders der bibliotheksgeschichtlichen Einleitung ist es ausserdem, den Zugang zu den Handschriften und ihrer Geschichte auch für Laien zu erleichtern. Für die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und die weiteren beteiligten Institutionen selbst bedeutet der Katalog die Möglichkeit, noch besser und gezielter für den Schutz und die Sicherheit der wertvollen und gleichzeitig fragilen Codices sorgen zu können.

Die folgenden Personen und Institutionen haben die Erarbeitung und die Publikation dieses Katalogs möglich gemacht: die Mitarbeiter Peter Kamber und Mikkel Mangold, die in sechsjähriger Arbeit die Handschriften beschrieben und ihre Geschichte erforscht haben; das «Kuratorium für die Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften in der Schweiz» der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), sein Gründer, Prof. Dr. Martin Steinmann, seine ehemaligen und gegenwärtigen Vorsitzenden Prof. Dr. Ernst Tremp und Dr. Ulrich Dill, die gegenüber dem Schweizerischen Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung (SNF) und dem Regierungsrat des Kantons Luzern, die das Projekt finanzierten, für die wissenschaftliche Seriosität des Unternehmens bürgten; meine Vorgänger, Dr. Alois Schacher und Dr. Ulrich Niederer, sowie mein Stellvertreter Daniel Tschirren; Urs Stocker (Urs Graf Verlag), der sich aus nachvollziehbaren Gründen ausser Stande sah, diesen Katalog zu betreuen, sich aber bereit erklärte, sein Knowhow dem Schwabe Verlag zur Verfügung zu stellen; und schliesslich der Schwabe Verlag Basel, der uns und unseren Katalog bereitwillig in sein Programm aufgenommen hat. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

*Dr. Rudolf Mumenthaler*

*Direktor*

*Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern*

Im Rahmen von Projekten, die vom Schweizerischen Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung gefördert wurden, erschlossen Charlotte Bretscher-Gisiger (bis 2011), Mikkel Mangold und Peter Kamber zwischen 2008 und 2017 die mittelalterlichen Handschriften in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Der erste, 2013 veröffentlichte Katalog enthält die ausführlichen Beschreibungen der 70 Handschriften und fünf Fragmente aus dem 1848 aufgehobenen Zisterzienserkloster St. Urban. Der vorliegende zweite Katalog beinhaltet die Beschreibungen von 114 Handschriften und einem Fragment, 72 Handschriften aus dem Franziskanerkloster St. Maria in der Au Luzern, 16 aus der ehemaligen Bürgerbibliothek Luzern (1812–1951) sowie 18 aus verschiedenen kleinen Provenienzen der ehemaligen Kantonsbibliothek Luzern (1832–1951). Aufgenommen wurden ausserdem kleinere Bestände mittelalterlicher Handschriften im Kanton Luzern, die entweder in inhaltlichem oder institutionellem Zusammenhang mit den Handschriften des Franziskanerklosters stehen oder deren Chancen, anderweitig wissenschaftlich erschlossen zu werden, eher gering schienen. Dabei handelt es sich um vier Codices aus dem Staatsarchiv Luzern (KF 5, KF 15, KF 80, PA 261\_1), zwei aus dem Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner (PAL B1, PAL B2) und je einen aus den Kapuzinerbibliotheken Wesemlin Luzern (Z 248) und Sursee (W 26). Nur ein kleiner Teil dieser Handschriften war der Öffentlichkeit durch Veröffentlichungen oder Ausstellungen bereits länger bekannt: etwa das siebenbändige Korpus mit dem Kommentar des Nikolaus von Lyra zum Alten Testament (Msc 39 fol. – Msc 45 fol.) in der Zentral- und Hochschulbibliothek, das Jahrzeitbuch des Minoritenklosters (KF 80) im Staatsarchiv oder die Franziskuslegende (PAL B1) im Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner. Ein einziger Kodex ist weltberühmt: die Schweizer Chronik Diebold Schillings d. J. (S 23 fol.) aus dem Besitz der Korporation Luzern. Sie ist gleichzeitig ein wichtiger Luzerner Gedächtnisort, denn durch die Faksimile-Edition aus dem Jahre 1977 prägte sie die Vorstellung der Luzernerinnen und Luzerner von der mittelalterlichen Stadt Luzern ganz erheblich. Für die Schilling-Chronik wie auch für alle andern Handschriften im vorliegenden Katalog stehen nun erstmals den wissenschaftlichen Anforderungen genügende Beschreibungen zur Verfügung, die in vielen Fällen neue Erkenntnisse zur Entstehung, zur Gestalt und zur Geschichte der

Handschriften bieten. Die Einleitung stellt diese in den bibliotheksgeschichtlichen Zusammenhang.

Die Bearbeiter sind einer grossen Zahl von Fachleuten sowie Kolleginnen und Kollegen zu grossem Dank verpflichtet. Frau Dr. Charlotte Bretscher-Gisiger und Herr Dr. Rudolf Gamper lasen alle, Dr. Josef Leisibach einzelne Beschreibungen kritisch, begleiteten die Arbeit mit nie erlahmendem Interesse und halfen jederzeit mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung. Frau Dr. Bretscher war zudem eine grosse Hilfe beim Redigieren der Einleitung. Das Staatsarchiv Luzern spielte eine besondere Rolle für den erfolgreichen Abschluss der Projektarbeit. Die Sondersammlung der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und mit ihr das Projektteam zogen im November 2016 im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung des Bibliotheksbaus am Sempacherplatz für drei Jahre ins Luzerner Staatsarchiv um. Unser ganz besonderer Dank gilt Staatsarchivar Dr. Jürg Schmutz und allen unseren Kolleginnen und Kollegen des Staatsarchivs für die grosszügige Gastfreundschaft und Unterstützung in allen Belangen. Eine grosse Hilfe war uns die von Heidy Knüsel Zeller betreute ausgezeichnete schweizergeschichtliche Bibliothek. Ausserdem profitierten wir von den reichen sprachhistorischen Kenntnissen von Dr. Erika Waser und lic. phil. Peter Mülle von der Arbeitsstelle Luzerner Namenbuch. Bei der Beschaffung der Abbildungen halfen uns lic. phil. Markus Lischer und die Fotografin Christina Dentler-Bucher. Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Basel und der Zentralbibliothek Zürich erleichterten uns die Literaturbeschaffung ganz erheblich. Ausser dem Staatsarchiv Luzern stellten uns auch die Korporation Luzern, das Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner, die Klosterbibliothek Wesemlin und die Klosterbibliothek Sursee Handschriften aus ihren Beständen zur Aufnahme in den Katalog zur Verfügung. Für ihre Bemühungen danken wir dem Provinzarchivar der Schweizer Kapuziner, Dr. Christian Schweizer, der Kirchgemeinde Sursee sowie dem Stadtarchivar von Sursee, Dr. Michael Blatter ganz herzlich. Frau Dr. Arlette Neumann vom Schwabe Verlag scheute keine Mühen, um aus unserem Katalog ein wunderbares Buch zu machen. Wir sind ihr dafür sehr dankbar.

*Peter Kamber  
Mikkel Mangold*



# Einleitung

## 1. Das Franziskanerkloster St. Maria in der Au in Luzern

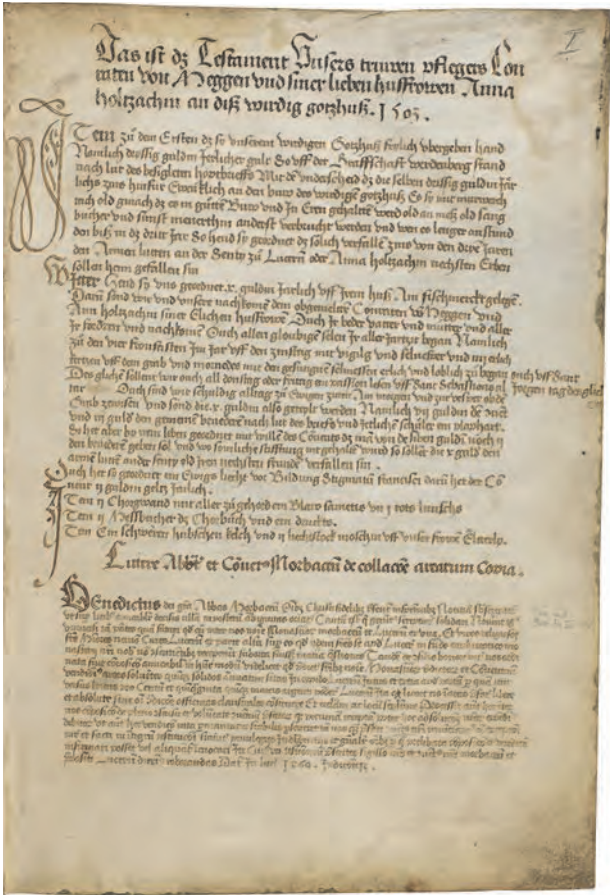
### 1.1 Gründung und Geschichte bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts

Die erste gesicherte Nachricht über das Kloster der Minderbrüder in der Au stammt aus dem Jahre 1269. Die Urkunde, von der nur eine Abschrift im Jahrzeitbuch des Franziskanerklosters erhalten geblieben ist, wirft Licht auf die Umstände der Klostergründung<sup>1</sup>. Sie berichtet über die Beilegung eines Streits zwischen dem Abt des Benediktinerklosters Murbach einerseits und dem Franziskanerorden sowie der Bürgerschaft der Stadt Luzern andererseits über das Grundstück, auf dem das Kloster gebaut werden sollte. Abt Berchtold von Murbach (1260–1285), in seiner Eigenschaft als Herr des Klosters St. Leodegar und Mauritius im Hof, war der geistliche Grund-

Die Abschrift einer Urkunde von 1296 im Jahrzeitbuch KF 80, 1r bildet die erste gesicherte Nachricht über die Franziskaner in Luzern.

herr im Gebiet der Stadt Luzern. Seine Einwilligung war nötig, obwohl der Boden im Umfang von 30 Hofstätten, am Südende der Kleinstadt inner- und ausserhalb des Kriensertores in der Nähe des Spitals gelegen, zum Erleben des Ammanns gehörte. Der Ammann war der Vertreter der Kastvögte, der Freiherren von Rothenburg, in der Stadt Luzern<sup>2</sup>. Der Murbacher liess sich seine Zustimmung zur Übertragung des Areals und zur Errichtung des Barfüsserklosters mit 155 Mark Silber Luzerner Gewichts teuer bezahlen. Der hohe Preis erklärt sich aus den Rechten, die der Abt den Franziskanern zugestand und die normalerweise ein Privileg von Pfarrkirchen waren: das Recht, eine Kirche und einen Friedhof zu errichten, zu predigen und Tote zu bestatten. Es war denn auch der Luzerner Leutpriester, dessen Einnahmen durch die franziskanische Konkurrenz geschmälert zu werden drohten, der seinen Herrn aus Murbach zu Hilfe rief. Die Übereinkunft von 1269 – das genaue Datum ist unklar<sup>3</sup> – beendete einen jahrelangen Streit zwischen den Parteien, der Abt Berchtold zwang, sich zu verschulden. Er liess sich von Walther von Hochdorf, einem Chorberrn des Stifts Beromünster, 20 Silbermark und verpfändete ihm im Gegenzug den Murbacherhof in Rein bei Brugg.<sup>4</sup>

Das Jahr 1269 markiert aber kaum den Beginn der franziskanischen Präsenz in der Stadt Luzern. Der Wortlaut der Übereinkunft deutet bereits an, dass es sich um einen schon länger schwelenden Konflikt handelte, denn die Minderbrüder hätten sich, so der Abt, ohne seine Erlaubnis auf dem Grund und Boden des Klosters im Hof niedergelassen.<sup>5</sup> Es ist zu vermuten, dass bereits seit längerer Zeit einige Brüder in Luzern lebten und wirkten, um das Terrain für eine allfällige spätere Klostergründung zu sondieren und vorzubereiten, wie das auch anderwärts geschah. In dieser Anfangsphase blieben die Arrangements meist provisorisch und informell und damit auch undokumentiert. Die Brüder kamen in Privathäusern oder Spitälern unter und gingen ihren seelsorgerlichen Aufgaben nach, predigten und sammelten Almosen<sup>6</sup>. Es spricht einiges dafür, dass die ersten Franziskanerbrüder um 1252/53 nach Luzern kamen und dass sie, wie ja auch aus der Schilderung des Konflikts erhellt, von Beginn an sowohl von der Bürgerschaft wie auch von den Freiherren von Rothenburg und ihrem Ammann tatkräftig unterstützt wurden.<sup>7</sup> Gerade in diese Zeit fallen nämlich energische Versuche der Bürger, die Stellung der Stadtgemeinde auf Kosten des Klosters Murbach zu stärken, und dies mit Unterstützung der Rothenburger.



Der geschworene Brief von 1252 legte die Aufrechterhaltung des Stadtfriedens erstmals in die Hand der Gemeinde und des Rats, dem damit für bestimmte Vergehen richterliche Befugnisse zukamen. Nach und nach gelang es der Stadtgemeinde, dem hochverschuldeten Abt gegen Geld immer mehr Hoheitsrechte abzuringen. Bereits vor 1260 befanden sich das Massregal (Marktsteuer), das Stangenrecht (Strassenhoheit) und die Aufsicht über die Wasserbauten in Bürgerhand. Der Versuch, das ausschliessliche Befestigungsrecht an die Stadtgemeinde zu ziehen, ist auch im Hinblick auf den späteren Klosterbau besonders aufschlussreich. Mit dem Ausgleich von 1262 zwischen Schulheiss, Rat und Gemeinde von Luzern und dem Abt von Murbach gelang es schliesslich, für vergleichsweise bescheidene 30 Mark Silber den Stadtherrn zum Verzicht auf alle zukünftigen Ansprüche in Zusammenhang mit früheren Übergriffen auf Gotteshausgut zu bewegen.<sup>8</sup> Einen wichtigen Teil dieser Strategie bildete die Ansiedlung der Franziskaner, die aufgrund ihrer päpstlichen Privilegien nicht an bischöfliche Anweisungen gebunden waren. Sie durften auch im Falle des Interdikts predigen, Sakramente spenden und auf ihrem Friedhof Tote bestatten. Damit verlor im Konfliktfall die Androhung geistlicher Strafen durch den Murbacher Abt und den mit ihm verbündeten Bischof von Konstanz einen grossen Teil ihrer Wirkung.<sup>9</sup> So scheint die erste Phase der Verständigung zwischen dem Orden, den weltlichen Vertretern der Grundherrschaft und der Bürgerschaft bis zur Zuweisung des Baugrundes für das Kloster weitgehend ohne Mitwirkung und vielleicht auch ohne Wissen des geistlichen Herrn von statten gegangen zu sein.

Der zukünftige Standort des Klosters wurde mit Bedacht gewählt. Der Baugrund gehörte, wie bereits gesehen, nicht zum Erblehensbezirk des Probstes.<sup>10</sup> Weitere Faktoren spielten ebenfalls eine Rolle: die Nähe zum Spital, die Lage am Rande der Stadt in noch wenig bebautem Gelände, welche es erlaubte, grosszügig zu bauen und damit gleichzeitig an dieser Stelle die Stadtbefestigung zu schliessen, schliesslich die Lage in der Kleinstadt, deren Bewohner am weitesten von den bestehenden Kirchen, der Klosterkirche im Hof und der Peterskapelle, entfernt lebten. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, dass sich die Kirche und das Kloster der Franziskaner zum geistlichen und gesellschaftlichen Zentrum des städtischen Lebens entwickeln konnten. Der Bau der Klosteranlage, die für lange Zeit der grösste Gebäudekomplex der Stadt bleiben sollte, begann bald nach der Klärung der Rechtslage und kam

zünftig voran. Bereits im Jahre 1272 siegelte der Guardian Bruder Chünradus im Namen des Hauses (domus) der Minderbrüder in Luzern als Zeuge in Angelegenheiten der Lazariterhäuser Schlatt, Gfenn und Uri.<sup>11</sup> Zehn Jahre später stand das Kloster, denn eine Schlichtungsübereinkunft zwischen Propst und Kapitel des Stifts Beromünster und Ritter Jakob von Kienberg wurde *ze Lucerron in der Barfüzzen stuben* ausgehandelt.<sup>12</sup> Die Stube der Barfüsser diente in der Folge immer wieder als Verhandlungs-, Versammlungs- und Festlokal. Der Luzerner Rat hielt bis 1575 regelmässig Sitzungen im Franziskanerkloster ab. Im Anschluss an Jahrzeitfeiern und bei offiziellen Besuchen ging es jeweils hoch her. Der Wirtschaftsbetrieb zu Barfüssern veranlasste Kardinal Carlo Borromeo, der 1570 bei seinem Besuch in Luzern im Franziskanerkloster wohnte, zu strenger Rüge und zur Aufforderung, diesen aufzuheben. Die Barfüsserkirche entwickelte sich durch Jahrzeitstiftungen, Familiengräber und Epitaphien, seit der Schlacht bei Sempach 1386 als Aufbewahrungsort für die Beutefahnen, zur Gedenk- und Gedächtnisstätte der Bürgerschaft.<sup>13</sup>

Die Gründungs- und Baugeschichte des Franziskanerklosters unterlag wahrscheinlich von Anfang an, sicher aber im Spätmittelalter und mit dem Aufkommen der Luzerner Chronistik im späten 15. und frühen 16. Jahrhundert der Legendenbildung, in deren Zentrum die Gräfin Guta von Rothenburg steht. Sie soll 1223 das Kloster gegründet und gebaut haben. Nach ihrem Tod 1233 soll sie vor dem Hochaltar begraben worden sein. So schildern es Melchior Russ d. J. und nach ihm Petermann Etterlin und Johannes Stumpf, während Diebold Schilling d. J. ergänzt, Frau Guta hätte Au und Hofstatt dem Abt von Murbach um 60 Mark Silber abgekauft.<sup>14</sup> Quelle dieser Informationen scheint ein spätmittelalterlicher Gedenkstein für Guta von Rothenburg zu sein, der bis 1647 im Chor der Kirche angebracht war, bevor er bei der Errichtung des Chorgestühls weichen musste. Er wurde durch ein gemaltes Bild ersetzt, welches bei der Kirchenrenovation 1736 erneuert und neben dem Hochaltar aufgestellt wurde.<sup>15</sup> Georg Boner versuchte, die Gestalt der Guta von Rothenburg durch die Analyse der vorhandenen Quellen indirekt plausibel zu machen. Danach könnte sie die Tochter Graf Ludwigs III. von Froburg und die Ehefrau des Freiherrn Arnold III. von Rothenburg (nachweisbar 1218–1257), damit die Mutter der letzten Rothenburger Ludwig, Markwart und Arnold IV. gewesen sein.<sup>16</sup> Jenseits aller Spekulation aber ist zweierlei sicher richtig. Die Rothenburger spielten bei der Gründung des





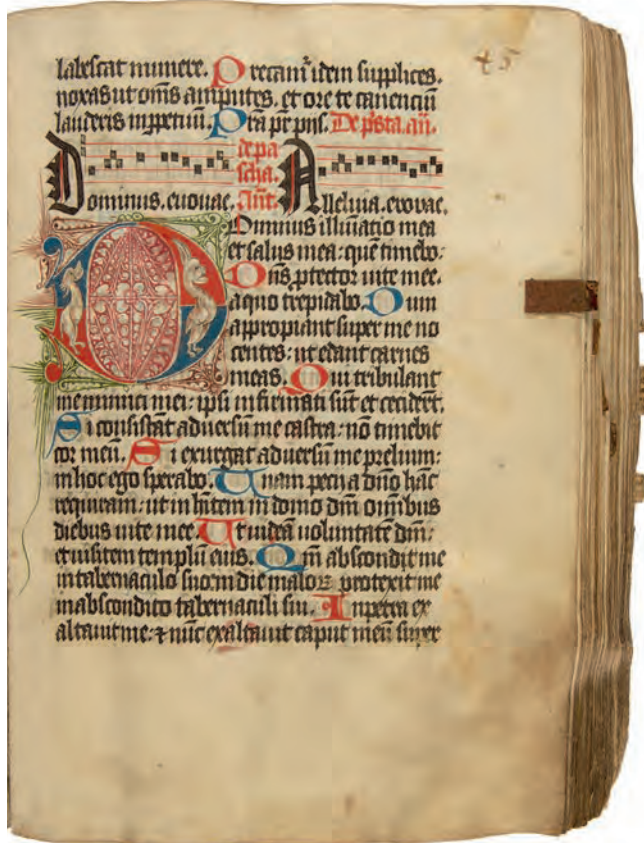
Das Bild aus der Luzerner Schilling-Chronik (S 23 fol., S. 23) zeigt, wie Guta von Rotenburg dem Abt von Murbach Au und Hofstatt für den Bau des Klosters um 60 Mark Silber abkauft.

Franziskanerklosters nachweislich eine wichtige Rolle, und glaubt man dem Jahrzeitbuch, so galt dies ebenso für die adeligen Frauen. In der Bruderschaftsliste, die dem Jahrzeitbuch beigegeben ist, figurieren neben 78 Männern 75 Frauen, darunter (an erster Stelle) *frow Gütta ein grëfin von Rottenburg, frow Gepa von Wolhusen, frow Bertha von Kriens, frow Elizabeth von Silynen, frow Berchta von Eschenbach, frow Ripa von Hunwyl, frow Adelheyd von Rottenburg, Frow Annen drucksesinen von Rottenburg* und *frow Bertha von Herttenstein*. Als *amica fratrum* sind fünf Frauen ausgezeichnet, als *amicus fratrum* dagegen nur ein Mann, der Luzerner Schultheiss Heinrich von Hunwil.<sup>17</sup>

Es ist davon auszugehen, dass die Luzerner Minoriten, entsprechend der Tradition des Ordens, von Anfang an ein Ar-

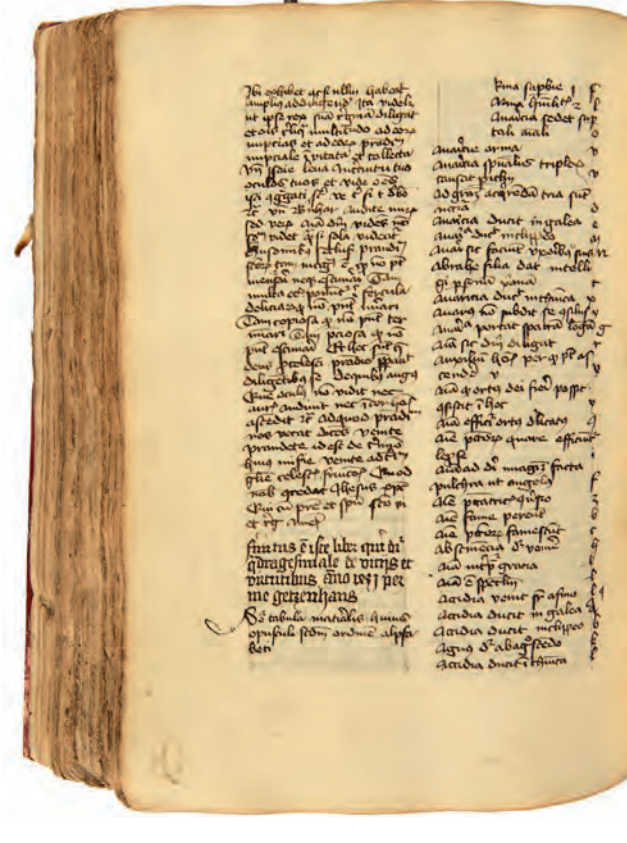
chiv und eine Bibliothek besaßen. Die Informationssituation ist aber ausserordentlich kärglich. Die früheste Erwähnung des Archivs stammt aus dem Jahre 1485: der Guardian solle den Vertrag der Spielleutebruderschaft mit dem Kloster «in die laden, da ander des gemeinen conventz brieff und gewarsami sind», legen. Zusammen mit dem Silbergeschirr verwahrte man das Archiv in einem sicheren Gewölbe in buffetartigen Kästen.<sup>18</sup> Im Bauernkrieg von 1653 wurde das Archiv aus Sicherheitsgründen evakuiert. Dabei scheint ein beträchtlicher Teil des Bestands verloren gegangen zu sein.<sup>19</sup> Historische Handschriftenverzeichnisse sind keine überliefert. Das Klosterinventar von 1629 verzeichnet unter den Antiphonaria *Duo psalteria, Inn gross Pergamen geschrieben* und in der Designatio Cantionum *unum parvum Graduale in membrana scriptum* und vermerkt unter Bibliotheca: «Bibliotheca. Die Bibliotheca oder Liberia ist in einem sonderbaren Cathalogum notiert, inventiert und sind erschlossen worden, so Bibliothecarius underhand hat.»<sup>20</sup> Dieser Katalog ist nicht überliefert. Der Katalog von 1759 listet nur die gedruckten Bücher auf. Dort heisst es: *Manuscripta inveniuntur in proprio loco bibliothecae.*<sup>21</sup> Über Büchergeschenke berichtet zuerst das Jahrzeitbuch von 1518. Dort heisst es zum 18. Juli: *Wir sönd Jartzit began ... des erwidigen herren Meyster Johansen Schütters eins kilchherren von Bürglen in uri. Rüedi Schütters und Elsen siner hussfrowen die bede sin vatter und mütter warend. Ouch meyster Hermans Rebers eins kilchherren von Altorff in Uri ... Darum het der Convent empfangen .j. gütte bibly ... 1498.*<sup>22</sup> Konrad von Meggen, der Pfleger des Klosters, und seine Frau Anna Holzach vergabten 1503 *ii Messbücher dz Chorbüch und ein druckts*, was wohl bedeutet, dass das Chorbuch eine Handschrift war. Es könnte sich dabei um einen der beiden Psalter Ms 334 fol.:1–2 handeln, die sich heute in der Bürgerbibliothek Luzern befinden.<sup>23</sup> Für ein Jahrzeit zum 23. August vermachte *Doctor Thomas von Dierstein* 1506 dem Kloster mehrere Bücher. Ohne Jahresangabe, aber zum 10. Juni, gab Herr Niklaus Graf, Leutpriester von Stans *duos libros de vita Christi*. Der späteste Eintrag durch die Anlagehand des Jahrzeitbuchs betrifft den Guardian Mathias Steltzer zum 16. April: *Wir sönd Jartzit began mit vigilg und selmes Brüder Mathias Steltzer der ein Guardian und gotzhuss kind hie gsin ist und terminierer zü sant Gallen et ibidem obiit Anno 1518. 16 mensis aprilis. Darum het der Convent an barem gelt an bücheren und sunst. ii. hundert gulden in gold.*<sup>24</sup> Unter den Handschriften in der Bibliothek des Franziskanerklosters gibt es keine,





Die Initiale mit Fabelwesen im Buchstabenkörper leitet im Psalterium Ms 334 fol.:1, S. 45 den Psalm 26 während der Osterliturgie ein.

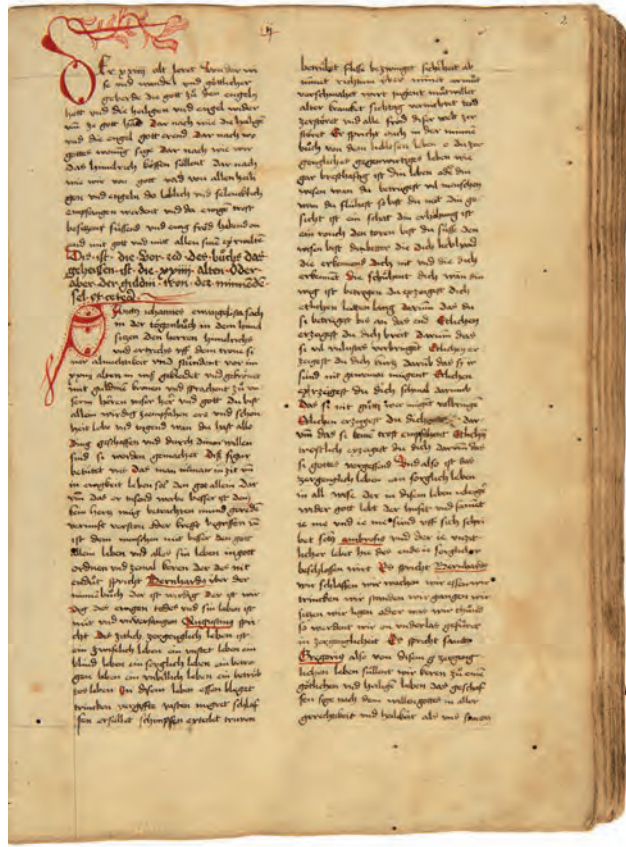
die hier gemeint sein könnte. Umgekehrt lassen sich auch die Namen dieser Wohltäter als Vorbesitzer in den Handschriften nicht nachweisen. Nur eine Handvoll der heute noch vorhandenen Codices enthält direkte Hinweise auf ihre Zugehörigkeit zur Klosterbibliothek vor oder um 1500. Der Band Msc 22 fol. umfasst mehrere Traktate zur Gewissenserforschung und zum meditativen Nachvollzug der Passion Jesu Christi: das *Speculum conscientiae*, *De meditatione passionis Christi per septem diei horas* und den *Stimulus amoris*. Es findet sich weder ein Schreiber noch ein früher Besitzvermerk. Hingegen prangt auf dem hinteren Spiegelblatt in Rot ein Signet mit der Beschriftung *Ihesus Christus* an der Basis, das einem Notariatszeichen gleicht. Tatsächlich brachte hier der Besitzer – und wohl auch Schreiber – des Buches sein Kennzeichen an. Das gleiche Signet findet sich nämlich auch in einem Codex in der Bayerischen Staatsbibliothek München (Cgm 5267), jedoch ver-



Der Schreiber Johannes Getzenhein oder Getzenhans, der Stammvater der Familie Zur Gilgen, nennt sich am Schluss der von ihm kopierten Fastenpredigten in der Handschrift Msc 26 fol., 181v.

bunden mit dem Namen des Luzerner Stadtschreibers Johannes Friker († 1388/89). Friker amtierte von 1360 bis 1378, trat dann wegen Überarbeitung zurück und hatte danach bis zu seinem Tode die Laienpfründe am Stift Sankt Leodegar im Hof inne. Er pflegte eine enge Beziehung zum Frauenkonvent des benediktinischen Doppelklosters Engelberg, für den er als Schreiber und auch als Donator mehrfach nachgewiesen ist.<sup>25</sup> Die von Frikers Hand oder aus seinem Besitz stammenden Handschriften in München und Engelberg (Cod 125, 141, 243) tragen auch alle den gleichen Einbandbezug von rotem Leder wie der Luzerner Codex Msc 22 fol. Friker kann den Codex für sich oder im Auftrag der Luzerner Minoriten kopiert haben. Dann wäre er spätestens nach Frikers Tod 1388 oder 1389 in die Klosterbibliothek gelangt und damit der älteste noch erhaltene Bibliotheksbestand.<sup>26</sup> Johannes Getzenhein oder Getzenhans schrieb 1429 die ganze Handschrift Msc 20 fol. und 1431 die zweite Hälfte von

Msc 26 fol. Er stammte aus dem Winzerdorf Trechtinghausen bei Bingen am Rhein und erwarb 1428 das Luzerner Bürgerrecht. Der Stadtschreiber Egloff Etterlin erlegte für ihn zu diesem Zweck die Bürgschaft von 5 Gulden und 10 Mark Silber. Es war üblich, dass der amtierende Stadtschreiber für seine Schreiber bürgte.<sup>27</sup> Getzenhein wird also zumindest zeitlich in der Kanzlei gearbeitet und daneben auch andere Aufträge angenommen haben. Auf jeden Fall gab es in seiner Arbeitsumgebung mehrere Kopisten, denn in Msc 26 fol. setzt seine Hand 129<sup>vb</sup> als vierte mitten im Text ein. Der Inhalt der beiden Codices spricht auch für einen Auftrag des Franziskanerklosters oder eines seiner Gönner. Msc 26 fol. enthält Predigten zur Advents- und Fastenzeit, daneben Hugos de Sancto Caro Traktat *De doctrina cordis*. Das Titelschild auf dem Rücken von Msc 20 fol. weist nur die Predigten zum Eucharistiesakrament des Thomas von Aquin aus. Daneben finden sich aber noch der Messtraktat des Bernardus de Parentiis und Nicolaus Venators Beichtbüchlein. Die zahlreichen Rezepte, medizinischen Notizen und Merkwürdige erinnern an die medizinische Sammelhandschrift Cod. 80 der Burgerbibliothek Bern, die Getzenhein 1425 ebenfalls kopierte. Um 1450 änderte Getzenhein seinen Namen in zur Gilgen, vermutlich nach seinem Wohnhaus 'zur Lilie'. Er ist der Stammvater des Patriziergeschlechts der Zur Gilgen.<sup>28</sup> Msc 21 fol., eine Predigtsammlung mit den *Sermones 'Sensati' de tempore super epistolas*, stammt aus dem Besitz des Konventualen Johannes Hofmeyer, dessen Tod im Jahrbuch zum 27. Dezember 1485 eingetragen ist. Er wird dort als Beichtiger und Prediger bezeichnet.<sup>29</sup> Der thematisch weit ausgreifende Sammelband Msc 40 4° mit der *Legenda aurea* des Jacobus de Voragine, mehreren Predigtsammlungen, einem lateinisch-deutschen Namensverzeichnis und Versen über Tiere und Pflanzen sowie medizinischen Rezepten für Mensch und Pferd gehörte Mathias Eggli, ab 1487 Pfründner am Marienaltar der Peterskapelle und zwischen 1495 und 1517 Schulmeister wohl an der Hofschule. Die Quellen erwähnen ihn letztmals 1528 als Chorherr im Hof.<sup>30</sup> Danach gelangte der Codex in die Franziskanerbibliothek. Eine der wenigen deutschsprachigen Handschriften im Bestand des Franziskanerklosters, Ottos von Passau *Die vierundzwanzig Alten*, entstand wohl um 1500 in Luzern. Im Schreibervermerk nennt sich Johannes Lutenschlaher *tunc tempore scholaris in Lucerna*, möglicherweise an der Stiftsschule im Hof. Nimmt man die Vorbesitzvermerke Ernst, so kam der Band wahrscheinlich erst im Laufe des späteren 16. Jahrhun-



Der Anfang der Vorrede zu Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau, Msc 33 fol., 2<sup>r</sup>, eine der wenigen deutschen Handschriften in der Bibliothek des Franziskanerklosters.

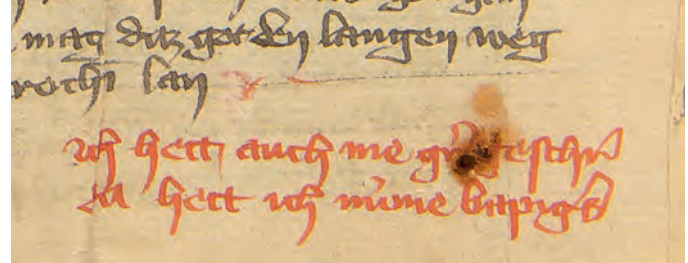
derts in die Minderbrüderbibliothek.<sup>31</sup> Sicher zum ältesten Bestand der Bibliothek gehört eine ganze Gruppe von Handschriften, die als gemeinsames Kennzeichen auf dem Rückdeckel aussen ein altes Signaturschild aus der Zeit zwischen 1450 und 1550 tragen. Es fällt auf, dass es sich gleichzeitig ausnahmslos um intakte oder ehemalige Catenati (Kettenbücher) handelt.<sup>32</sup> Der Umkehrschluss gilt allerdings nicht. Nicht alle Handschriften-Kettenbücher besitzen eine alte Signatur, und von den ehemaligen Kettenbüchern unter den Inkunabeln aus dem Franziskanerkloster besitzt keines ein altes Signaturschild. Die Buchnummern bezeichnen also weder den Handschriften- noch den Kettenbücherbestand. Die Handschriften mit alter Signatur gehören inhaltlich zu einem für eine Franziskanerbibliothek ziemlich typischen Grundbestand. Sie stehen in engstem Zusammenhang mit dem Auftrag des Franziskanerordens, der Seelsorge. Es überwiegen die Pre-





Der Kettenband Msc 30 fol. mit dem Signaturschild 56, die Predigten Johannes Herolts, stand schon vor 1500 in der Bibliothek des Franziskanerklosters.

digtsammlungen (Msc 28 fol.:1–2, Msc 30 fol., Msc 32 4°, Msc 33 4°, Msc 47 4°, Msc 48 4°, Msc 36 8°, Pp 5 4°), flankiert von Exempelsammlungen (P 11 4°, Msc 33 4°, Msc 48 4°), Frömmigkeitsliteratur, Hagiographie und Traktaten zum Beichtsakrament (Msc 31 4°, Msc 33 4°, Msc 39 4°), Tugendlehre (Msc 34 4°), Bibelauslegung (Msc 38 8°) und Kirchenrecht (Msc 37 8°). Nur wenige dieser Codices verraten Genaueres über ihre Entstehung. Jacobus de Ravensburg kopierte 1368 die Fastenpredigten des Antonius de Parma (Msc 32 4°). Wahrscheinlich war er 1346 und 1348 Student an der Universität Bologna, wo er in der Matrikel als aus der Diözese Konstanz stammend und als Pfarrrektor in Weissenkirch in der Diözese Seckau (Steiermark) bezeichnet wird.<sup>33</sup> Sigismund Spenlin (Spaenlin) de Werdenberg aus dem Bistum Chur stu-



Am Schluss der Predigten des Jordanus de Quedlinburg Msc 28 fol.:1, 316<sup>vb</sup> klagte der Schreiber, er hätte gerne mehr geschrieben, hätte er nur mehr Papier gehabt.

dierte 1432 in Heidelberg. 1434 hielt er sich während des Konzils in Basel auf. Dort schrieb er den zweiten Teil der Sammelhandschrift Msc 31 4° mit Traktaten Johannes Gersons ab.<sup>34</sup> Der Schreiber der Predigten des Jordanus von Quedlinburg in zwei Bänden (Msc 28 fol.:1–2) nennt sich Phylippus und spricht von seinem Aufenthaltsort als *opido Schâr Constanciensis dyocesis*. Damit ist möglicherweise Scheer im Landkreis Sigmaringen gemeint. Jedenfalls fehlte es Phylippus nach getaner Arbeit nicht an Humor. Am Schluss des ersten Bandes verkündet er: *Ich hett auch me gern geschriben, da hett ich nûme bapigers*.<sup>35</sup> Über Konrad Wissland, der am 28. Oktober 1411 den Traktat *De nobilitate creaturarum* des Marquard von Lindau (Msc 34 4°) vollendete, gibt es sonst keine Informationen.<sup>36</sup>

## 1.2 Die Kettenbibliothek

Über die Kettenbibliothek des Franziskanerklosters ist genau genommen nichts bekannt. Josef Schmid trug dazu 1936 in einem Aufsatz zusammen, was er an Informationen glaubte finden zu können.<sup>37</sup> Er zählte insgesamt 39 von Hand geschriebene Kettenbücher, davon 16 intakte, und 34 kettenlose Inkunabeln. Tatsächlich sind es 41 Handschriftenbände, 18 intakte und 23 ehemalige Catenati.<sup>38</sup> Es ist nicht ganz einfach zu klären, woher die Differenz kommt, denn Schmid bezeichnete in seiner Liste die intakten Kettenbücher nicht. Sicher liess er Ms 129 4°, das Formularbuch der Strassburger Minoritenprovinz, aus, weil er es zum Archivbestand der Oberdeutschen Minoritenprovinz zählte, der erst 1804 ins Luzerner Kloster kam.<sup>39</sup> Ausserdem zählte er die Predigten des Jordanus von Quedlinburg in zwei Bänden (Msc 28 fol.:1–2) bei den ehemaligen Catenati. Band 1 ist jedoch intakt, nur Band 2 ist kettenlos. Schliesslich ging er davon aus, dass Msc 42 fol. und

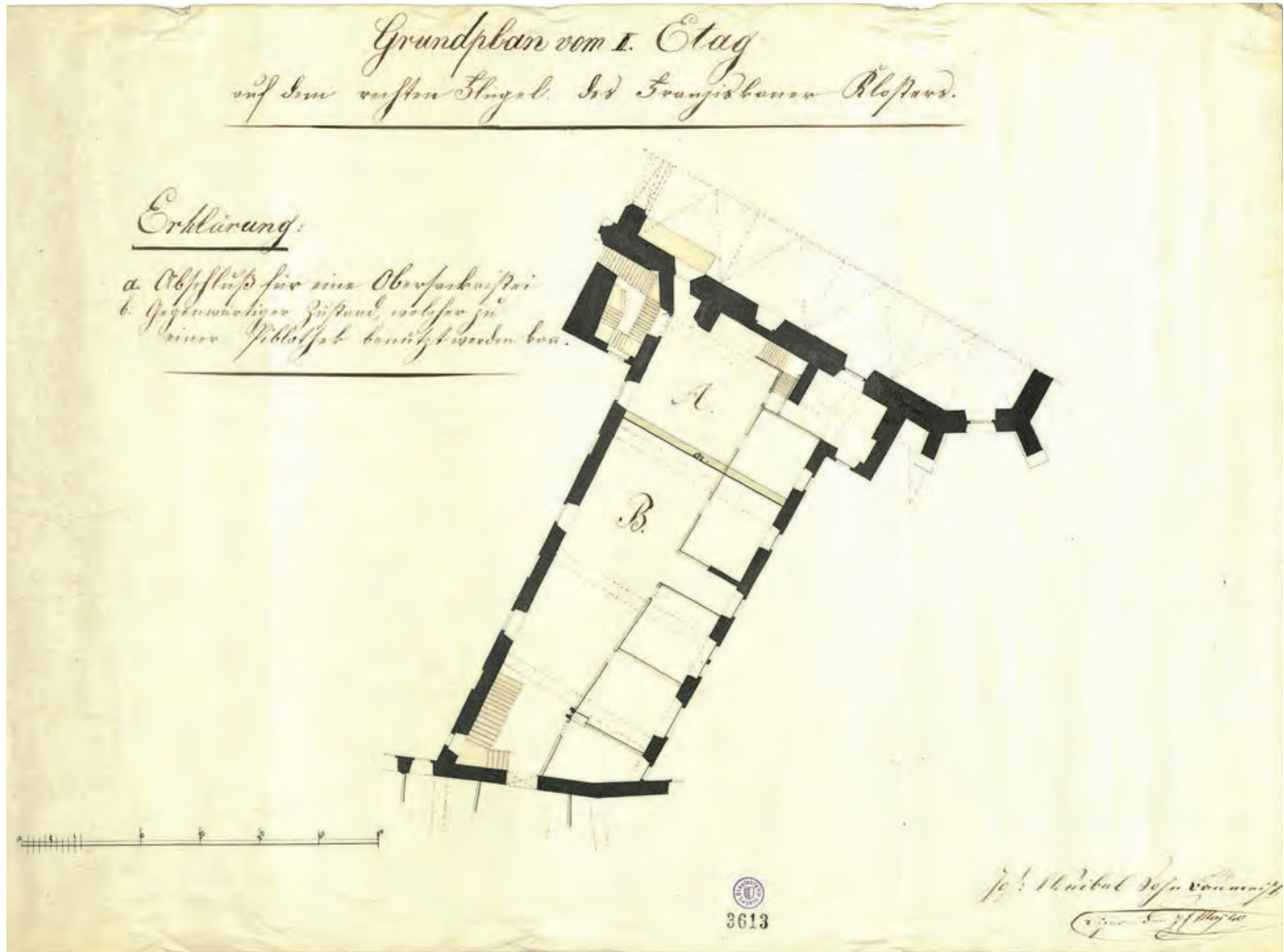




Diese Fleuronnéinitiale mit Stäben schmückt den Anfang des Kommentars zum Hohen Lied im Msc 38 8°, Bl. 5<sup>ra</sup>.

Msc 45 fol., zwei Bände des siebenbändigen illustrierten Bibelkommentars des Nikolaus von Lyra, gar keine Kettenbände sind.<sup>40</sup> Mit Msc 45 fol. unterließ Schmid zudem eine Verwechslung. Unter dieser Signatur führte er das Wunderzeichenbuch von Werthenstein auf, das zwar ein intakter Catenatus ist, aber aus dem 17. Jahrhundert stammt und sicher nie in der Luzerner Franziskanerbibliothek stand.<sup>41</sup> Letzteres gilt sicherlich auch für das eine oder andere der mittelalterlichen Kettenbücher. So fand das Handbuch für Seelsorger Msc 37 4°, das frater Hanricus Mettibuch dem Schaffhauser Konvent hinterliess, frühestens im 18. Jahrhundert ins Kloster.<sup>42</sup> Schmid glaubt, dass die Kettenbibliothek beim Umbau des Klosters 1586/88 aufgehoben wurde<sup>43</sup>. Belege gibt es dafür nicht, genau so wenig wie für Lage und Ausstattung des Bibliotheksraums.<sup>44</sup>

In der Umgebung von Luzern sind zwei dieser Handschriften entstanden. Die *Postilla litteralis* des Nicolaus von Lyra zu den Psalmen (Msc 38 fol.) schrieb Jodocus Boss, der nach eigenem Bekunden aus Luzern stammte. Er lässt sich 1466 als Pfarrer in Uffikon nachweisen. Als wohl erster Besitzer erscheint Heinrich von Husen, der Pfarrer von Entlebuch, der auch im Zusammenhang mit der Beilegung eines Ehestreits im Jahre 1456 aktenkundig wurde. Die Abschrift von zwei Urkunden zu Eigentumsübertragungen aus den Jahren 1405 und 1466 machen die Handschrift für die Entlebucher Geschichte interessant.<sup>45</sup> Johannes Luternow kopierte und rubrizierte nach eigener Aussage 1428 in Kriens den Codex mit Predigten, Abhandlungen zum Interdikt und zu den 10 Geboten (Pp 1 4°). Der Priester Heinrich Heffer, in Diensten des Pfarrers in Sulgen im Oberthurgau schrieb 1373 einen Band mit den Fasten-



Über den genauen Ort der Bibliothek im Franziskanerkloster ist nichts bekannt. Dieser Klosterplan aus dem Jahre 1840 zeigt einen der möglichen Räume, im ersten Stock, gleich neben der Kirche (StALU PL 3613).

predigten des Nicolaus von Lyra (Msc 38 4°). Die restlichen Handschriften mit Schreibervermerk können nicht lokalisiert werden. Der *Vocabularius Lucianus* (Msc 49 4°) ist das Werk von Conradus Villicus, einem Mitglied der Johanniterkommende Rottweil. Johannes Grab kopierte die Predigten des Johannes de Gamundia (Msc 24 fol.), Leonhard Taichstetter beendete am Nikolaustag 1447 oder 1448 das *Glossarium biblicum* und das *Communiloquium* des Minoriten Johannes Gallensis (Msc 36 fol.).

Thematisch bilden die Kettenbücher einen Bestand, der den Charakter einer franziskanischen Präsenzbibliothek für den Gebrauch des Konvents besitzt. Die Catenati ohne alte Sig-

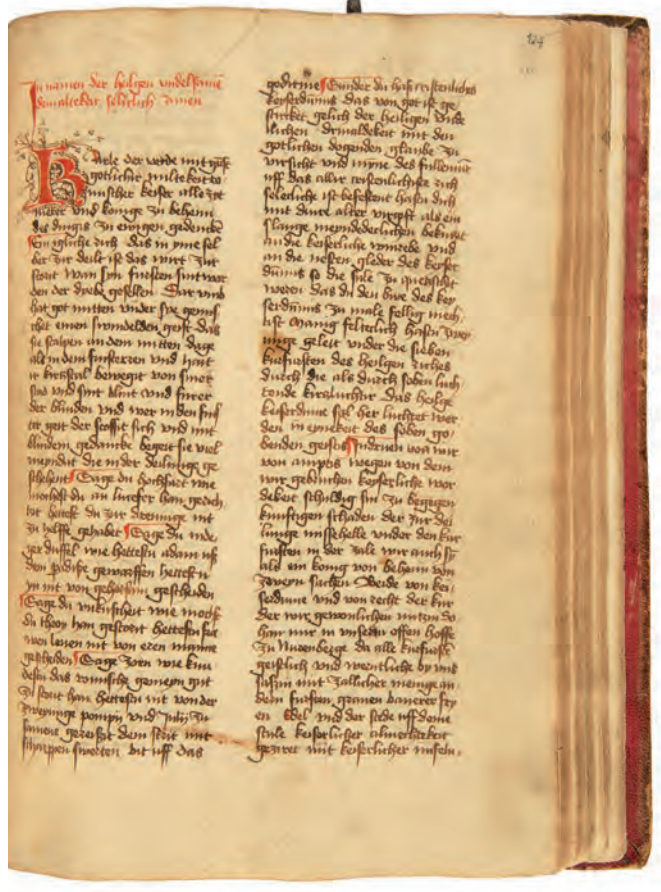
natur schilder enthalten zahlreiche Predigtsammlungen (Msc 16 fol., 24 fol., 26 fol., 29 fol., Msc 35 4°, 38 4°, 45 4°, 46 4°, P 8 4°, Pp 1 4°), Bibelkommentare (Msc 38 fol., 39 fol. – 45 fol.), Anleitungen zum Beichtsakrament (Msc 22 fol., Msc 37 4°) sowie Ordensliteratur wie die Konstitutionen des Franziskanerordens, Formularsammlungen, Indulgenzi verzeichnisse und Verhaltensmassregeln unter den Bedingungen des Interdikts (Msc 35 4°, 37 4°, 46 4°, Ms 129 4°, Pp 1 4°). Einzig der Codex Msc 27 fol. fällt völlig aus dem Rahmen. Er besteht aus drei Teilen. Der erste Teil umfasst 46 Dokumente zum Streit um das Mainzer Erzbistum zwischen Diether von Isenburg und Adolf von Nassau, die sogenannte Mainzer





Die Predigtsammlung des Johannes de Gamundia (Msc 24 fol., 3<sup>ra</sup>) beginnt mit dem 1. Sonntag im Advent. Sie wurde von Johannes Grab um die Mitte des 15. Jahrhunderts abgeschrieben.

Stiftsfehde der Jahre 1459–1463. Einzelne Texte daraus sind bekannt und auch ediert, wie Gabriel Biels Verteidigung des apostolischen Gehorsams gegenüber Papst Pius II. oder die Verteidigungsschrift Konrad Humerys für Diether von Isenburg.<sup>46</sup> Die Mehrzahl der Dokumente jedoch betrifft den Konflikt aus der Sicht der Konvente der Franziskaner und Dominikaner in Frankfurt am Main, die auf Seiten Diethers standen. Sie sind weitgehend unbekannt. Der zweite Teil, nach Auskunft des Schreibervermerks *per me Johannem Wegemecher tunc temporis studens Erfurdensis* geschrieben, enthält eine deutsche Fassung der Bulla aurea Kaiser Karls IV. Johannes Wegemecher erscheint 1466 als Zeuge in einem Notariatsinstrument, das in Frankfurt am Main ausgestellt wurde.<sup>47</sup> Die Reformation Kaiser Siegmunds schliesst den Band ab. Aufgrund der Indizien ist es wahrscheinlich, dass die Hand-



Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. in der deutschen Fassung (Msc 27 fol., 3<sup>r</sup>), die der Student Johannes Wegemecher in Erfurt abschrieb.

schrift in Frankfurt am Main kopiert wurde und aus der Bibliothek des dortigen Franziskanerklosters stammt. Wann sie nach Luzern kam, ist nicht festzustellen.

**1.3 Das Lyra-Korpus<sup>48</sup>**

Die sieben Handschriften Msc 39 fol. bis Msc 45 fol. enthalten Teile des Alten Testaments. Sie verbinden den Bibelkommentar des französischen Franziskaners Nicolaus de Lyra (1270–1349), die *Historia scholastica* des Petrus Comestor und den Bibeltext. Die Postilla (von lat. post illa verba: nach jenen Worten) halten sich im Unterschied zur patristischen Auslegung sehr eng an den Wortsinn der Bibel. Sie waren das verbreitetste Werk der Biblexegese im Spätmittelalter und wurden auch häufig gedruckt.<sup>49</sup> Der französische Theologe Petrus Comestor (um 1100–1178) schrieb eine Weltgeschichte von der

Schöpfung bis in die frühchristliche Zeit, in der er die Bibel mit den Erkenntnissen weltlicher Autoren verband. Beim Übergang an die Kantonsbibliothek 1836 und der Vergabe der Signaturen wurde der kanonisch richtigen Reihenfolge der Bibeltexte aus heute nicht mehr rekonstruierbaren Gründen keine Beachtung geschenkt. Die Abfolge der Bücher der Vulgata ergäbe die Reihe 45 fol., 39 fol., 41 fol. (Pentateuch); 40 fol. (Libri Iosue, Iudicum, Ruth, Samuel I, II), 43 fol. (Libri Regum III–IV, Paralipomenon I–II), 44 fol. (Ecclesiastes, Cantica, Liber Sapientiae, Jesus Sirach), 42 fol. (Isaias), 43 fol. (Makkabäer I–II, nur Bibeltext). Daraus geht gleichzeitig hervor, dass der Band 43 fol. in sich nicht der gewohnten Reihenfolge entspricht. Die in der Reihe der Signaturen letzte Handschrift Msc 45 fol. ist nach der inhaltlichen Abfolge die erste. Sie enthält die Genesis. Zugleich wird an ihr der Entstehungsvorgang des ganzen Korpus in den Grundzügen sichtbar. Die Abschrift des Postilla-Textes war am Barbaratag (4. Dezember) des Jahres 1459 abgeschlossen. Darauf folgte der reine Bibeltext am Tag des Hl. Andreas (30. November) im folgenden Jahr 1460. Den Schluss machte die *Historia naturalis* des Petrus Comestor, wieder fast ein Jahr später, am Vortag des Festes des Evangelisten Matthäus (20. September) 1461. Versucht man, die Chronologie der Niederschrift für das ganze Korpus aus den zahlreichen Datierungen zu rekonstruieren, so bestätigt sich das Muster von Msc 45 fol. Geschrieben wurden zuerst die Postilla-Texte, und zwar zwischen Herbst (?) 1459 und dem 3. November 1460, mit zwei Nachzüglern: Samuel I, II (31. Juli 1461) und Libri Regum IV (31. August 1461). Einzige Postilla zu Libri Iosue, Iudicum und Ruth ist undatiert. Am Schluss von 44 fol. steht von der Haupthand des Korpus ein abgebrochener Versuch zur Cantica-Postilla, die aber vollständig (und datiert: 7. Juli 1460) bereits vorhanden ist. Die Isaias-Postilla ist lediglich in das Jahr 1459 datiert, die Genesis-Postilla auf den 4. Dezember 1459. Der Isaias muss also vorher geschrieben worden sein. Zwischen dem 6. November 1460 und dem 12./13. Mai 1461 folgen die Bibeltexte: Cantica, Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Libri Iosue, Iudicum, Ruth, nach ungefähr einem Jahr Makkabäer I–II (22./24. April 1462) und Jesus Sirach (6. Mai 1462). Die restlichen Bibeltexte sind undatiert, derjenige der Cantica ist zweimal vorhanden: einmal datiert (6. November 1460) und mit der Ortsangabe Wolfenschiessen, einmal ohne Datum. Die Petrus Comestor-Texte zu Genesis, Exodus und Leviticus wurden zwischen dem 20. September und dem 9. Oktober



Die Arche Noah im Genesis-Kommentar des Nikolaus von Lyra in der Handschrift Msc 45 fol., 47v. Der Schreiber kopierte die sieben Bände des Kommentars Msc 39 fol. bis Msc 45 fol. fast alleine.

1461 abgeschrieben. Diejenigen zu Numeri und Deuteronomium (Msc 41 fol.) sowie der Kommentar zum Hohelied von Haimo von Auxerre (Msc 44 fol.), die alle nicht von der Hand des ersten Schreibers, sondern von Helfershänden stammen, sind undatiert. Zusammenfassend stellt sich der Ablauf wohl so dar, dass zwischen Herbst 1459 und Ende August 1461 die Postilla-Texte abgeschrieben wurden, mit einem Unterbruch im Winter/Frühling 1460/61 für die Bibel-Texte. Von Herbst 1461 bis Frühling 1462 entstanden dann, z. T. parallel (mit Hilfsschreibern) die Comestor-Texte und der Haimo-Kommentar, am Schluss die fehlenden Bibel-Texte. Die Comestor-Texte scheinen nicht als prioritär empfunden worden zu sein. Sie fehlen bei den Büchern Iosue, Iudicum, Ruth, Paralipomenon I–II, Ecclesiastes; Makkabäer I–II, Isaias, Sapientiae und Jesus Sirach. Eine





Der Schreiber und der Miniator der Handschrift Msc 29 fol. sind die gleichen wie im Kommentar des Nicolaus de Lyra zum Buch Isaias Msc 42 fol.

Hauptband ist für den allergrössten Teil des kopierten Textes verantwortlich. Msc 39 fol., 43 fol. und 45 fol. schrieb dieser Schreiber alleine. Ein zweiter Schreiber kopierte in Msc 40 fol. auf den Blättern 280<sup>r</sup>–313<sup>v</sup> aus der *Historia scholastica* des Petrus Comestor die Teile zu den Büchern Samuel I und II, und in Msc 41 fol., 121<sup>va</sup>–129<sup>v</sup> diejenigen zu Numeri und Deuteronomium. Ein weiterer Kopist half dem zweiten beim Comestor-Text zu Numeri (114<sup>v</sup>–121<sup>va</sup>). Msc 42. fol. stammt der Bibeltext zu Isaias (185<sup>ra</sup>–223<sup>va</sup>) von einer weiteren (vierten) Hand. Eine fünfte Hand schrieb in Msc 44 fol., 336<sup>ra</sup>–380<sup>ra</sup> den Kommentar zum Hohelied des Haimo von Auxerre. Der erste Schreiber und der Miniator des ersten Teils von Msc 42 fol. sind noch in einem weiteren Codex aus der Franziskanerbibliothek nachzuweisen. Msc 29 fol. mit den Sonntagspredigten des Nikolaus von Dinkelsbühl gehört in den gleichen Entstehungskontext. Er war ebenfalls Teil der Kettenbibliothek.

Die Umstände der Entstehung der Handschrift und vor allem auch der Entstehungsort sind unklar. Es gibt jedoch Hinweise, die sich mit den Datierungsangaben verbinden. Und diese könnten in ihrer Gesamtheit auf das Doppelkloster Engelberg und seine Umgebung hinweisen. Da ist zunächst als eindeutiger Anhaltspunkt die Ortsbezeichnung *Wolfenschiessen*, die sich in Msc 44 fol. gleich zweimal, am Schluss des anonymen Kommentars (64<sup>ra</sup>–82<sup>ra</sup>) und am Ende des Bibeltextes zum Hohelied (82<sup>rb</sup>–86<sup>ra</sup>) findet, mit der Datierung: Leonhardstag (6. November) 1460. Wer von Engelberg her hinuntersteigt Richtung Stans, der durchquert, im Talboden angekommen, als erstes Dorf Wolfenschiessen. Wolfenschiessen war im Spätmittelalter auch die erste Pfarrei ausserhalb des Klostergebiets. Am Schluss der vorangehenden Postilla zu Ecclesiastes (Msc 44 fol., 3<sup>ra</sup>–32<sup>vb</sup>) berichtet der Schreiber von einem Aufenthalt im Dekanat Luzern (*in deconatu* [sic] *Lucernensi*). Das Dekanat Luzern-Vierwaldstätte des Bistums Konstanz umfasste im Spätmittelalter die Urschweizer Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, sowie den südlichen Teil des Kantons Luzern bis zur Reuss, mit Ausnahme der Klöster Einsiedeln und Engelberg. Letztere wurden als ‘nullius capituli’ geführt: sie unterstanden als Klöster nicht dem Bischof und gehörten demzufolge keinem Kapitel bzw. Dekanat an.<sup>50</sup> Angesichts des territorialen Umfangs des Dekanats Luzern macht der Hinweis des Schreibers über seinen Aufenthalt in Wolfenschiessen und im Dekanat Luzern eigentlich nur Sinn, wenn man davon ausgeht, dass er normalerweise ausserhalb des Dekanats lebte und arbeitete: in Engelberg. Auch die in den Datierungen genannten Heiligenfeste haben häufig einen Bezug zu Engelberg, besonders zum Frauenkloster: Andreas (45 fol., 301<sup>vb</sup>), Antonius abbas (39 fol., 338<sup>vb</sup>), Pelagius (43 fol., 72<sup>rb</sup>), Markus (43 fol., 332<sup>va</sup>), Leonhard (44 fol., 82<sup>ra</sup>, 86<sup>ra</sup>), Verena (43 fol., 116<sup>vb</sup>, 44 fol., 257<sup>va</sup>), Fridolin (41 fol., 103<sup>rb</sup>, 174<sup>ra</sup>), Barbara (45 fol., 183<sup>vb</sup>) und Agatha (39 fol., 291<sup>vb</sup>).<sup>51</sup> Der heilige Fridolin erscheint mit seinem Begleiter Urso auch auf der Aussenseite des Flügelaltars, der um 1510 für das Frauenkloster St. Andreas geschaffen wurde und heute in der Friedhofskapelle vor der Engelberger Klosterkirche steht.<sup>52</sup> Schliesslich liefert auch der Bilderschmuck Hinweise auf Engelberg. Das Benediktinerkloster besitzt ebenfalls ein fünfbandiges Korpus der Postilla des Nikolaus von Lyra (Cod. 246–250), von dem Cod. 246 und 247 den fast identischen Textbestand aufweisen wie Msc 40 fol. und 44 fol. Cod. 248 enthält wie Msc 42 fol. das Buch Isaias, dazu das Buch Je-



remias. Die Vision der Maiestas domini des Isaias (Msc 42 fol., 27<sup>r</sup>) hat die Darstellung in der Engelberger Handschrift Cod. 248, 11<sup>rb</sup> zur Vorlage. Sie steht dort an der exakt gleichen Textstelle wie im Luzerner Codex. Wo im Cod. 248, 53<sup>v</sup> zu Is 38,8 eine 'figura duplex horologii prescripti' abgebildet ist, steht im Luzerner Isaias Msc 42 fol., Bl. 117<sup>rb</sup> der Hinweis *Sequitur figura duplex horologii prescripti*, die Zeichnung blieb unausgeführt. Die Zersägung des Isaias (Msc 42 fol., 8<sup>vb</sup>) und vielleicht auch die Darstellung der Messe (Msc 39 fol., 69<sup>r</sup>) könnten von den entsprechenden Bildern im Passionstraktat des Nikolaus Schulmeister inspiriert sein.<sup>53</sup> Im übrigen ist davon auszugehen, dass weder die Schreiber noch die Miniaturen über eine integrale Vorlage verfügten, sondern die Texte aus je-

Der Miniator der Darstellung 'Zersägung des Isaias' (Msc 42 fol., 8<sup>vb</sup>) arbeitete nur an diesem einen Band des Bibelkommentars von Nicolaus von Lyra.



weils verschiedenen Vorlagen zusammenstellen und selbständig illustrieren mussten. Auch das ist nur vor dem Hintergrund einer gut ausgestatteten Bibliothek wie der des Klosters Engelberg vorstellbar. Auch für die um 1330 im Frauenkloster entstandenen vier Psalterhandschriften macht Susan Marti die 'Kompilation als Gestaltungsprinzip' glaubhaft, wonach die Buchmalerinnen «... das zur Verfügung stehende bildliche Vorlagenmaterial auf vielfältige Weise miteinander kombiniert ...» haben.<sup>54</sup>

Die 255 Miniaturen finden sich grossmehrheitlich in die Postilla-Texte eingefügt, obwohl es sich um Bibelillustrationen handelt. In den zeitlich zuerst kopierten Teilen mit dem Buch Isaias und den Büchern des Pentateuch (42 fol., 45 fol., 39 fol., 41 fol.) ist die Qualität der Buchmalerei am höchsten und die Zahl der Bilder am grössten. An Msc 42 fol. waren noch zwei oder drei verschiedene Künstler beteiligt, von denen einer in der Folge alle anderen Bände illustrierte. Msc 41 fol. enthält noch 27 kolorierte Federzeichnungen. Dann liess der Eifer deutlich nach. Msc 43 fol. enthält gar keine Illustrationen, obwohl der Schreiber für 35 Illustrationen Platz aussparte; Msc 44 fol. 10 unkolorierte, allerdings nur in den Postilla-Texten, die im Sommer und Herbst 1460 kopiert wurden; Msc 40 fol. 25 nur teilweise kolorierte Federzeichnungen zu den Büchern Iosue und Iudicum, während 24 Illustrationen zu Samuel I und II nie ausgeführt wurden. Auch für den Buchschmuck ist überwiegend ein Maler verantwortlich. Er bearbeitete das ganze Korpus mit Ausnahme der Miniaturen auf den Bl. 8<sup>vb</sup>–133<sup>vb</sup> und den historisierten Initialen auf Bl. 7<sup>vb</sup>–109<sup>vb</sup> von Msc 42 fol. und einer Miniatur in Msc 44 fol. (336<sup>ra</sup>). Der Maler verlegte die Bibelszenen in die ihm vertraute Welt der spätmittelalterlichen Innerschweiz. Am deutlichsten zeigt sich das bei der ganzseitigen Abbildung 'Moses zerstört das Goldene Kalb' (Ex 32,6–20, Msc 39 fol., 117<sup>v</sup>) am Schalmeispieler, der ein Gewand in den Luzerner Standesfarben blauweiss trägt. Die Stadt Luzern beschäftigte schon Ende des 14. Jahrhunderts Pfeiffer, die sicher 1421 Röcke in den Standesfarben trugen.<sup>55</sup> Aber auch die Gewänder der tafelnden Frauen und Männer und der Paare im Schreittanz sowie der hölzerne Tisch waren wohl Teil seiner Erfahrungswelt. Der Illustrator ist im Gegensatz zum Miniator von Msc 42 fol. technisch eher beschränkt, aber er hat ein Auge für die Alltags- und Sachkultur, die er mit viel Liebe wiedergibt. Die 'Zerstörung des Goldenen Kalbes' ist eine der wenigen Darstellungen, die sich dem Betrachter aus sich selbst heraus erschliessen. Die meisten be-



Moses zerstört das Goldene Kalb (Msc 39 fol., 117<sup>v</sup>). Der Miniator verlegte die Bibelszene in die Alltagswelt des 15. Jahrhunderts.

dürfen unbedingt der Verbindung zum erklärenden Text. Die Bibelzitate stehen dort in grösserer Schrift und (in der Regel) zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb (bisweilen auch blau) unterstrichen. Der Kommentar des Nicolaus von Lyra folgt in kleinerer Schrift. Diese Abhängigkeit der Bilder vom Text, der sie umgibt, gilt für den überwiegenden Teil der Illustrationen in diesem Korpus. Sie stellt eine der wesentlichen Grundgegebenheit des Werks dar.

Die Handschrift 42 fol. nimmt im Korpus der sieben Handschriften 39 fol. bis 45 fol. eine Sonderstellung ein. Sie entstand als erste. Sie enthält das einzige Prophetenbuch, das Buch Isaias. Sie zeigt auch als einzige eine Reihe von Szenen aus dem Neuen Testament, denn die Bibelauslegung hat hier wesentlich zum Ziel, die Kontinuität des Heilsgeschehens von den Weissagungen im Alten zur Menschwerdung Christi im



Die Verkündigungsszene aus der Handschrift Msc 42 fol., 31<sup>r</sup>, verriet die gestalterische Hand eines Fachmanns.

Neuen Testament herauszuarbeiten. Ausserdem war nur in diesem Codex ein Buchmaler am Werk, dessen Stil sich deutlich von dem des Illustrators der anderen Bände unterscheidet. Er schuf insgesamt 17 Miniaturen und 8 Initialen und Figureninitialen. Die Verkündigung auf Bl. 31<sup>r</sup> veranschaulicht seine Arbeitsweise besonders schön. Die Darstellung erhält durch die Begrenzung nach aussen und die klare Struktur des architektonischen Raumes mit dem durch drei Säulen gestützten Gewölbe den Charakter eines Tafelbildes. Die Schriftrolle, die sich aus der Hand des Engels um die Mittelsäule bis zum Kopf der Jungfrau Maria windet, stiftet Einheit. Die Figuren wirken zierlich. Köpfe, Hände und die Falten der Kleidung sind sorgfältig ausgearbeitet. Sein technisches Rüstzeug genügt höheren Ansprüchen. Der Künstler ist offensichtlich mit Verkündigungsdarstellungen im schweizerischen und oberrheinischen Raum vertraut. Bl. 109<sup>r</sup> derselben Handschrift lässt eine ganz andere Seite dieses Meisters aufscheinen. In vier Miniaturen, die in die untere Hälfte der Textspalten eingepasst sind, gibt er dem Fluch des Isaias gegen Edom bildliche Gestalt: *Denn es kommt der Tag der Rache des Herrn, und das Jahr der Vergeltung, um Zion zu rächen. Da werden*



Edoms Bäche zu Pech werden, und seine Erde zu Schwefel ... Dornen werden wachsen in seinen Palästen, Nesseln und Disteln in seinen Schlössern; und es wird eine Behausung sein der Drachen und eine Stätte für die Strausse. Da werden Wüstentiere und wilde Hunde einander treffen, und ein Feldgeist wird dem andern begegnen. Das Nachtgespenst wird auch dort herbergen und seine Ruhestatt dort finden (Is 34,8–9; 13–14). Drei der Bilder sind gerahmt und stellen die Pflanzen und Tiere dar, die das verwüstete Edom bevölkern: Dornen, Brennnesseln und Disteln, Drache und Strauss, Wolf und Bär. Im vierten Bild jedoch verlangt die Dynamik des Geschehens ein Ausgreifen auf den rechten Seitenrand. Hier stehen sich ein Wildmann und eine Dämonin (halb Frau, halb Esel) gegenüber, vom Teufel zum Streit angestiftet. Während sich fast alle

Abbildungen in den alttestamentlichen Kontext einbinden lassen, gilt das vor allem für zwei Darstellungen nicht. Die eine steht beim Bibeltext des Buches Sapientia (Msc 44 fol., 95<sup>rb</sup>): Der Gerechte aber, kommt auch sein Ende früh, geht in Gottes Ruhe ein (Sap 4,7). Abgebildet ist der heilige Fridolin von Säccking, der das Skelett des Urso mit sich führt. Das Bild passt zwar zum Text, illustriert ihn aber nicht im eigentlichen Sinn. Ausserdem kommt das gleiche Motiv noch einmal vor: als ganzseitige Darstellung auf einem sonst leeren Vorsatzblatt zu Beginn von Msc 42 fol. Urso, ein wohlhabender Glarner Bürger, vermachte Fridolin Güter zuhanden des Klosters Säccking. Nach seinem Tod beanspruchte sein Bruder Landolf einen Teil dieser Güter. Fridolin zog Landolf vor Gericht und erweckte Urso als Zeugen für die Vergabung zum Leben. Das

Nur Drachen, Strausse, Wölfe und Bären werden der Prophezeiung des Isaias nach im zerstörten Edom hausen (Msc 42 fol., 109<sup>r</sup>).

Der hl. Fridolin führt das Skelett des Adligen Urso als Zeugen vor das Gericht (Msc 42 fol., 6r).



Erscheinen des Skeletts vor Gericht beeindruckte Landolf dermassen, dass er auch seine eigenen Güter dem Kloster überliess. Es scheint, dass die Verehrung des heiligen Fridolin für den Illustrator wie auch für den Schreiber eine besondere Bedeutung besass. Fridolin erscheint nämlich in Msc 41 fol. auch in zwei Datierungen. Der Postilla-Text zum Buch Numeri ist auf den Tag nach Sankt Fridolin (7. März) 1460, der Vulgata-Text dazu auf den Vortag (5. März) 1461 datiert. Der Fridolinskult war im 15. Jahrhundert und auch in der frühen Neuzeit in der deutschen Schweiz sehr populär. Davon zeugen zahllose Patrozinien und Kunstwerke. Auch die Stiftskirche St. Leodegar in Luzern besass um 1470 Reliquien des Heiligen.<sup>56</sup> Die blind gestempelten Einbände stammen alle aus der Werkstatt Madonna I.<sup>57</sup> Ein Teil der Stempel lassen sich auch auf den Einbänden zweier Handschriften aus Zurzach nachweisen (Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52<sup>58</sup>; Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35). Msc 39 fol. – 41 fol. sind Kettenbücher (Catenati), die restlichen Einbände tragen teilweise Spuren von Ketten. Sie gehörten um 1500 zur Kettenbibliothek im Franziskanerkloster St. Maria in der Au.<sup>59</sup> Die vom Buchbinder verarbeiteten Pergamentfragmente weisen in den Raum zwischen Zurzach, Waldshut, Schaffhausen, St. Gallen und Zürich. Die Urkundenfragmente beziehen sich auf Johannes Swarber, Kaplan am 1447 gestifteten Katharinenaltar des Armenhospitals in Schaffhausen (Msc 39 fol.), das Kloster St. Gallen (Msc 40 fol.), ein Testament von 1454, in dem Schaffhausen sowie ein Johannes Fuser und eine begünstigte Gattin Elisabeth Maechli vorkommen (Msc 41 fol.), ausserdem Ursula Maechli, Tochter der Elisabeth und Rudolfus Stiper (Msc 43 fol.), Urkunden mit Bezug auf St. Gallen, Rheinau, Zürich und Schaffhausen (14./15. Jh., Msc 42 fol.) sowie eine Urkunde des 15. Jahrhunderts mit Bezug auf Waldshut (Msc 45 fol.). Ebenfalls nach Waldshut weisen vier Teile eines gedruckten Ablassbriefs zugunsten der Cyriacus-Kirche in Neuhausen (Msc 39 fol.).<sup>60</sup> Reste des gleichen neuimierten Missale aus dem 13. Jahrhundert finden sich in allen Einbänden ausser in demjenigen von Msc 40 fol. Wann die sieben Handschriften mit den *Postilla litteralis* des Nicolaus von Lyra nach Luzern kamen, ist nicht bekannt, ob sie ursprünglich für das Kloster der Minderbrüder bestimmt waren, ebenso wenig.

#### 1.4 Reformation und Gegenreformation

Die konfessionellen Wirren erreichten das Franziskanerkloster in der Au spät, aber dafür umso heftiger. Der Aufenthalt

von Dr. Sebastian Hofmeister (um 1494–1533) als Lesmeister im Kloster 1522 blieb Episode. Er wurde seiner reformatorischen Ideen wegen wieder fortgeschickt.<sup>61</sup> Ende des Jahres 1525 tauchte der Elsässer Theologe und Humanist Dr. Thomas Murner (1475–1537) in Luzern auf. Die aufständischen Bauern hatten ihn aus seiner Heimat Oberehnheim vertrieben. Er bezog im Barfüsserkloster Quartier. Der Luzerner Rat stellte ihn unter seinen Schutz und machte ihn im Februar 1526 zum Leutpriester. Murner liess aus Strassburg Drucker nach Luzern kommen und richtete im Kloster eine Offizin ein. Mit seinen Druckerzeugnissen, welche er bis 1529 veröffentlichte – es sind insgesamt 15 bekannt – griff er in seiner gewohnt polemisch-unzimperlichen Art in den schwelenden Konflikt zwischen den katholischen und den reformierten Orten der Eidgenossenschaft ein. Er machte sich damit viele Feinde, und als Zürich und Bern Anfang 1529 seine Auslieferung verlangten, zog er es vor, sich nicht auf das Wort des Luzerner Rats zu verlassen und floh nach Strassburg und Heidelberg.<sup>62</sup> In der Handschriftensammlung des Klosters hat Murner keine Spuren hinterlassen, weder als Autor und Schreiber noch als Vorbesitzer.<sup>63</sup> Die mit der Reformation einhergehende Aufhebung vieler Klöster und die Abwanderung junger und gebildeter Ordensmitglieder zu den Reformierten stürzte nicht nur den Luzerner Konvent in eine tiefe Krise. Der Luzerner Rat zog in den Jahrzehnten bis 1570 die Aufsicht über das Kloster an sich. Unzählige Male mussten Konventualen vor dem Rat erscheinen, um sich für ihren unchristlichen und – so die Obrigkeit – unpriesterlichen Lebenswandel zu rechtfertigen. Die Verkörperung sämtlicher Übel war Leodegar Ritzi (Ritzianus, um 1530–1588), Abkömmling einer angesehenen und bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts ratsfähigen Familie. Sein Urgrossvater war der Schultheiss Hans Ritzi.<sup>64</sup> Über seine Mutter Dorothe war er mit den Familien Kiel und Pfyffer verwandt. Die Schwester seiner Mutter, Elisabeth Pfyffer-Kiel, war die Mutter des Schultheissen Ludwig (1524–1594) und des Jerusalempilgers Rudolf Pfyffer (1545–1630). Sie war für Ritzi eine wichtige Bezugsperson. Der Humanist Ludwig Kiel (Carinus) war ihr Bruder. Eine andere Schwester seiner Mutter, Anna, war die Ehefrau von Lux Ritter († 1559), einem der reichsten Luzerner seiner Zeit. Auch zu Kleinrat Niklaus Cloos († 1561) unterhielt er freundschaftliche Beziehungen. Davon zeugen die Schenkungsvermerke in mehreren seiner Bücher.<sup>65</sup> Diese engen Beziehungen zu einflussreichen Persönlichkeiten sind wohl auch der Grund dafür, dass Ritzi



trotz seiner Verfehlungen und Eskapaden immer wieder auf Nachsicht hoffen konnte. Ritzi studierte 1549–1552 mit finanzieller Unterstützung des Rats und des Klosters in Paris. 1552 beorderten ihn Rat und Provinzial nach Luzern zurück, ... weil er dort von Sinnen kam ... ob seines ausschweifenden Studentenlebens. Immer wieder musste er zurechtgewiesen und bestraft werden. 1559 bat der Rat den Provinzial, Ritzi zu versetzen, da er «... sich sogar ungehorsamlichen halltet das nit allein erlich priester und nit erlich jung sonders auch die Köchin nit im gotts Houss zuo blyben lust habent ... gadt in die statt syns gfallens zuo besorgen ...».<sup>66</sup> Er beendete sein unstetes Leben 1588 als Verwalter im Kloster Breisach. Das Rechnungsbuch des Franziskanerklosters bemerkt dazu: «Was den hussrath belanget, den hatt herr Guardian ernüwert unnd gar wol erbessert, wie inn letster Rechnung begriffen. Allein manglet was herr Leodegari Rizian hin weg gan Brysach gfürt hat. Hatt gnommen, was im gfallen, also das man nit wüssen mag, was er gnommen. Ist hussrath unnd Bücher by 18 Centner schwär gsin».<sup>67</sup> Guardian Rochus Nachbar bemühte sich gleich nach Ritzis Tod um die Rückgabe der Bibliothek, die dieser dem Kloster vermacht hatte. Das hatte seinen Grund. Ritzi war auch ein ernsthafter Gelehrter, er beherrschte Latein und Griechisch ausgezeichnet und widmete sich mit Leidenschaft seinen Studien der Theologie, der Philosophie, der klassischen Autoren und der italienischen Humanisten.<sup>68</sup> Er begann bereits während seiner Studienzeit in Paris mit dem Büchersammeln und vermehrte und ergänzte seine Sammlung kontinuierlich. Von seiner intensiven Beschäftigung mit den Texten zeugen seine die Vorsatz- und Titelblätter überwuchernden Notizen und die Marginalien zu den Autoren und ihren Werken. Im Bestand der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern konnten bisher 171 Drucke aus seinem Besitz nachgewiesen werden.<sup>69</sup> Auch in vier Handschriften finden sich Benutzungsspuren von Ritzis Hand. Ob er auch formal der Eigentümer war, kann nicht mit letzter Sicherheit festgestellt werden. Seine Bücher weisen häufig einen ausdrücklichen Besitzvermerk auf (Sum Leodegarii Ritziani), oft auch mit Erwerbsdatum. Das ist bei diesen Handschriften nicht der Fall. Sicher aber gehörten sie spätestens seit 1589 zur Franziskanerbibliothek. Msc 11 8° umfasst die Regel des Franziskanerordens, die darauf bezüglichen päpstlichen Bullen, Regelerklärungen und weitere grundlegende Texte zur Ordensverfassung.<sup>70</sup> Ausser Kommentaren zu den Texten fügte Ritzi am Schluss historische Notizen zu den Provinzkapiteln in Solo-



Fleuronnéinitiale zu Beginn des Liber epilogorum des Bartholomäus Tridentinus (Msc 27 8°, 3<sup>r</sup>) mit den Notizen des Besitzers Leodegar Ritzi.

thurn (1502), Strassburg (1514) und Luzern (1519), über das Generalkapitel in Rom (1517) und über Thomas Murner an.<sup>71</sup> Im *Liber epilogorum in gesta sanctorum* des Bartholomäus Tridentinus (Msc 27 8°) brachte er Ergänzungen an. Das Gebetbuch mit dem Totenoffizium und den der heiligen Birgitta von Schweden zugeschriebenen *Orationes quindecim* (Msc 34 8°) wurde vielleicht in Zürich für ein Frauenkloster geschrieben. Überhaupt nur aufgrund des Eintrags von Ritzi lässt sich Leanders von Sevilla *De institutione virginum* (Msc 45 8°) der Franziskanerbibliothek zuordnen.

Im Jahre 1570 besuchte Kardinal Carlo Borromeo Luzern. Er wohnte im Franziskanerkloster und beobachtete mit Missfallen den öffentlichen Wirtschaftsbetrieb und das schrankenlose Ein und Aus von Frauen. 1571 erliess die Ordensprovinz ein Reformdekret, das die Klausur vorschrieb. 1572/73 visitierte der Mailänder Ordensvisitator Frater Johannes Hieronimus Curtius das Kloster. Ab 1573 bemühte sich der neue

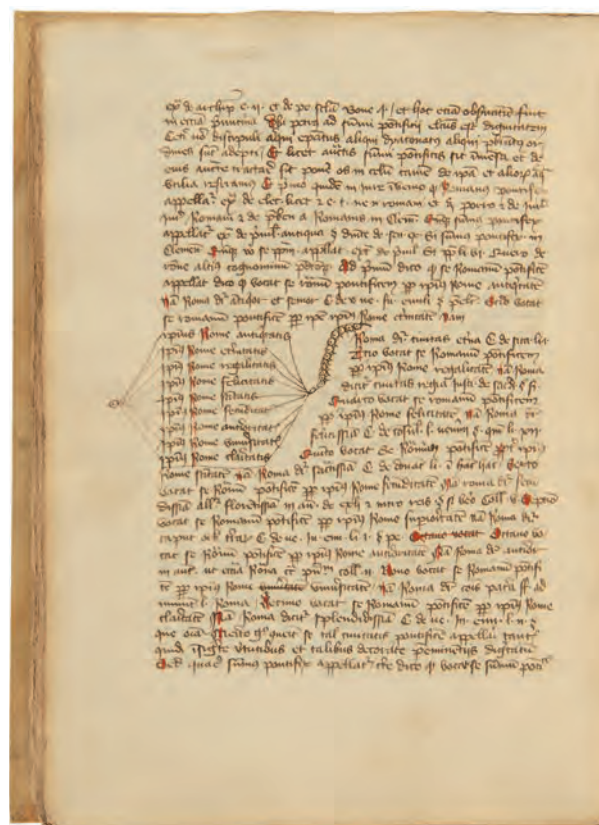
Guardian Rochus Nachbur um die Ausbildung des Nachwuchses, die Konsolidierung der wirtschaftlichen Grundlage und die Wiederherstellung der baufälligen Klostergebäude.<sup>72</sup> Unter Nachbur erscheinen im Rechnungsbuch des Klosters erstmals Ausgaben für Bücher. Sein Rechenschaftsbericht aus dem Jahre 1588 berichtet dazu: «Item so ist die allte Libery auch noch vorhanden, wie sy Ime ingeantwort worden. Aber über dasselbig hatt Herr Gwardian noch darzu erkaufft, an Nüwen Nuzlichen Büchern, Thütt die Besserung gl 365».<sup>73</sup> Als Bezugsquelle für Bücher taucht dort auch der Buchbinder Haller in Zürich auf.<sup>74</sup> Nachbur resignierte 1588 auf Druck des Rats, weil die Instandstellung des Klosters mehr Geld verschlang als vorhanden war. Unter seinen Nachfolgern gab es keine aktenkundigen Bücherkäufe mehr. Erst 1606, Nachbur war inzwischen wieder Guardian, der Eintrag: «Umb bücher 46 gl.».<sup>75</sup> Insgesamt aber gerieten die Minderbrüder gegenüber den neuen dynamischen Orden der Jesuiten und Kapuziner immer mehr ins Hintertreffen. Mit der Niederlassung der Jesuiten in Luzern 1574 ging die Betreuung des Schulwesens, das seit der Mitte des 16. Jahrhunderts den Franziskanern anvertraut war, an die Societas Jesu über. Selbst der franziskanische Nachwuchs wurde fortan im Jesuitenkollegium ausgebildet. Die Kapuziner auf dem Wesemlin drohten ihnen auch bei ihren ureigenen Aufgaben, der Seelsorge und der Predigt, den Rang abzulaufen.<sup>76</sup>

**1.5 Die Klosterbibliothek von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts**

Das Franziskanerkloster in der Au blieb aber mit der Marien- und der Antoniuskapelle ein Wallfahrtsort für die Bevölkerung der Stadt und des Umlandes, für die zahlreichen Bruderschaften eine geistliche Heimstatt und für die einflussreichen und begüterten Familien das Zentrum des Totengedenkens. 1623 fand die Translation der Katakombenheiligen Eusebius und Perpetua ins Franziskanerkloster statt. Nach langen Verhandlungen erhielten die Minoriten auch einen Teil der Blutreliquie ihres Ordensgründers in der Pfarrkirche Kriens. Man schätzte die Barfüsser als Prediger. Vor allem aber fanden ihre vielfältigen Angebote rund um die Totensorge, Aufbahrung, Vigilmessen, Requiem, Begräbnis, Gedächtnismessen und Jahrzeiten, grossen Anklang. 60 bis 100 Beerdigungen fanden im 18. Jahrhundert ‘zu Franziskanern’ pro Jahr statt.<sup>77</sup> Um die Mitte des 17. Jahrhunderts lässt sich auch erstmals eine ordnende Hand in der Klosterbibliothek feststellen. Die Hand-

schriften und Inkunabeln erhielten, meist auf der ersten Recto-Seite, von der gleichen Hand den Eintrag *Fr. Min. Conv. S. Francisci Lucernae*. In einigen Inkunabeln ist dieser Besitzvermerk datiert: 1660.<sup>78</sup> Er kennzeichnet sämtliche Handschriften, deren Vorhandensein in der Klosterbibliothek für das 15. und 16. Jahrhundert auch aufgrund anderer Merkmale belegt ist. Darüber hinaus erlaubt er aber, eine ganze Gruppe von Codices der Bibliothek vor 1660 zuzuweisen.<sup>79</sup> Der Band mit Akten und Briefen zum Streit zwischen Kaiser Ludwig dem Bayern und Papst Clemens VI. in den Jahren 1343–1345 (Msc 18 fol.) gehörte im späten 16. Jahrhundert dem Luzerner Ratsherrn Hans Helmlı (1573–1611). Er muss zwischen 1611 und 1660 in die Bibliothek gelangt sein. Lange vorher aber befand er sich im Besitz Rudolf Losses (1310–1364). Losse war Notar und Official des Erzbischofs und Kurfürsten Balduin von Trier und Domdekan in Mainz. Der Codex ent-

Die Sammelhandschrift Msc 18 fol. mit Rechtsdokumenten zum Streit zwischen Kaiser Ludwig dem Bayern und dem Papst enthält auch Predigten des Leo von Ravenna mit dieser graphischen Darstellung (89<sup>v</sup>).





hält teilweise Abschriften, teilweise Parallelüberlieferungen zweier Handschriften aus dem Besitz von Losse, die sich heute in der Universitätsbibliothek Kassel befinden.<sup>80</sup> Schliesslich ist er auch Gegenstand der frühesten Nachricht über eine Handschrift aus der Franziskanerbibliothek. Kardinal Giuseppe Garampi (1725–1792) besuchte im April und Mai 1762 Luzern und sah ihn im Franziskanerkloster, wie er Pier Paolo Ginanni mitteilte. Die Nachricht Garampis bezieht sich auf die zwei Predigten des Minoriten Leo von Ravenna (88<sup>v</sup>–96<sup>v</sup>). Ginanni schrieb zu jener Zeit an seinem zweibändigen Werk über die Schriftsteller aus Ravenna.<sup>81</sup> Das Gebetbuch P 7 4<sup>o</sup> gehörte dem Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat (1545–1614) und muss zwischen seinem Tod und 1660 in die Bibliothek gelangt sein. Das Franziskanerbrevier Msc 50 4<sup>o</sup> zählt zu den besonderen Schätzen der Bibliothek. Einige Indizien deuten auf eine Entstehung in Schwaben hin. Auf dem vorderen Spiegelblatt trug ein Vorbesitzer seinen Namen ein: Judocus Ehinger. Die Ehinger gehörten im 15. Jahrhundert zu den führenden Familien in Ulm und Konstanz. Die Ulmer Ehinger förderten die Klöster der Stadt nach Kräften. Der Konstanzer Oberbaumeister und Säckelmeister Heinrich Ehinger († 1479) und seine Gattin Margaretha von Kappel vergabten dem Dominikanerinnenkloster St. Peter in Konstanz drei Handschriften, die sich heute in der Klosterbibliothek Einsiedeln (Codex 283, 710, 752) befinden. Dem Ehepaar Ehinger-von Kappel gehörte auch die St. Galler Historienbibel aus der Werkstatt Diebold Laubers.<sup>82</sup> Ein Priester Jodocus Ehinger aus Ulm immatriulierte sich am 28. April 1472 an der Universität Heidelberg. Wohl derselbe erwarb 1476 in Bologna das Baccalaureat.<sup>83</sup> Der Einband stammt aus einer Werkstatt mit dem Arbeitsnamen 'Knoten I', die zwischen 1479–1516 in Memmingen tätig war und auch Einbände für die Benediktinerabtei Weißenstephan und das Augustinerchorherrenstift Polling in Oberbayern schuf. Das Prunkstück des Codex bildet die Zierseite 76<sup>r</sup>. Sie markiert den Beginn des *Proprium de tempore*, das die im Laufe des Kirchenjahres wechselnden Texte des Breviers umfasst. Die blaue Initiale F steht in einem profilierten rosafarbenen Rahmen auf schwarzem, von goldenen Fadenranken dicht durchzogenem Grund. Von den Buchstabenenden gehen mit Goldpollen besetzte, üppige, Blüten treibende Blattranken aus, die auf alle vier Ränder der Seite ausgreifen. Darin tummeln sich ein Hirsch, ein Bär und ein Vogel. Als Vorlage für Hirsch und Bär dienten dem Buchmaler Kupferstiche des Meisters der Spielkarten, der um 1435 bis 1455 am Ober-



Das Franziskanerbrevier Msc 50 4<sup>o</sup> ist mit vielen prächtigen Initialen geschmückt. Sein Prunkstück ist die Zierseite 76<sup>r</sup> mit dem Beginn des *Proprium de tempore*. Hirsch und Bär entlehnte der Miniator beim Meister der Spielkarten.

rhein tätig war.<sup>84</sup> Der handschriftliche Besitzeintrag von 1660 stellt natürlich nur einen Terminus ante quem dar. Selbstverständlich können – und sind wahrscheinlich auch – einige der Codices mit der Kennzeichnung lange vor 1660 in die Bibliothek gelangt. Inhaltlich reihen sich fast alle nahtlos in den schon vorhandenen Bestand ein: ein Gebet- (Msc 33 8<sup>o</sup>) und ein Stundenbuch (Msc 35 8<sup>o</sup>) nach zisterziensischem Gebrauch, ohne Hinweis auf die Herkunft; die Busssumme des Thomas von Chabham in zwei Exemplaren, das eine mit zwei nachgetragenen niederländischen Sprichwörtern (Msc 26 8<sup>o</sup>), das andere mit Fragmenten einer Urkunde im Einband, in der *Johannes Stiper decanus* und ein *plebanus de Wettingen* genannt werden (Msc 17 fol.).<sup>85</sup> Von den drei Sermones-Sammlungen (Msc 19 fol., Msc 32 fol., P 12 4<sup>o</sup>) weisen zwei mindestens durch ihren Einband in die Ostschweiz. Die Predigten zu den



Das Christus-Monogramm steht am Anfang der Regeln des Franziskanerordens für die Einkleidung der Nonnen (Msc 40 8°, 31<sup>v</sup>/32<sup>r</sup>).

Evangelien Thomas Ebendorfers (Msc 19 fol.) zeigen auf den Spiegeln Abklatsch von zwei deutschen Urkunden, von dem der Ortsname *von Rudelffingen* erkennbar ist. Vielleicht ist damit Rudolfingen, ein Teil der Gemeinde Trüllikon im Zürcher Weinland gemeint. Rudolfingen gehörte zum Gerichts-bereich des Klosters St. Katharinental.<sup>86</sup> Der Band mit Sermones über den Psalm Miserere des Dominikaners Siboto (Msc 32 fol.) verbirgt in den Fälzen der Lagen neben Resten einer Pergamenthandschrift auch Fragmente einer deutschen Urkunde aus dem 14. Jahrhundert, in der Rapperswil und Konstanz genannt werden. P 12 4° mit Marienpredigten besass schon im 18. Jahrhundert keinen Einband mehr. Die Officia zu Trinitas, Corpus Christi, Mariae nivis (5. August), Mariae Heimsuchung und den Heiligen Ludwig von Toulouse und Clara (Msc 35a 8°), teilweise mit Reimoffizien, sind unverkennbar franziskanisch. Passend dazu die aszetisch-mystischen Traktate in der Handschrift Pp 4 4°: *Stimulus amoris minor*, der Bernhard von Clairvaux zugeschriebene *Iubilus* auf den Namen Jesu

und Buch 1 von *De imitatione Christi*.<sup>87</sup> Die Ordnung und Satzung für die Schwestern zu St. Michael in Zug und die damit verbundenen Dokumente zur Grund- und Auslegung der Drittordensregel (Msc 40 8°) hat besondere Bedeutung für die Geschichte des Franziskanerklosters in der Au und die franziskanische Bewegung in der Innerschweiz. Für die Datierung der Handschrift wurden erheblich divergierende Vorschläge gemacht. Beda Meyer nahm unter Berufung auf die Ordenshistoriographie einen Zeitpunkt um 1550 oder sogar 1579, dem Jahr der Visitation der Gemeinschaft durch den Luzerner Guardian Rochus Nachbur, an.<sup>88</sup> Im Laufe der Forschungsdiskussion bewegte sich das Entstehungsdatum immer weiter zurück bis ins späte 15. Jahrhundert. Peter Hoppe vermutet, dass die Entstehung der Handschrift mit der Annahme der Drittordensregel durch die Schwesterngemeinschaft und die Unterstellung unter das Franziskanerkloster Luzern in die Zeit um 1490 fällt. Zu dieser Zeit vergabte die Stadt Solothurn dem Schwesternhaus eine grössere Summe



Geld, die vermutlich für den Bau eines neuen Schwesternhauses bestimmt war.<sup>89</sup> Dieser Zeitraum passt inhaltlich besser – in der Handschrift steht die Drittordensregel Papst Nikolaus' IV. von 1289, nicht jene Leos X. von 1521 – und wird auch durch eine genauere Untersuchung des Einbandes gestützt. Er stammt aus der Werkstatt *io sn*, die auch für die Einbände der Inkunabeln 765 4° aus dem Franziskanerkloster und 140 fol. sowie 755 4° aus dem Kloster St. Urban verantwortlich war.<sup>90</sup> Die Werkstatt arbeitete möglicherweise in Luzern. Vielleicht wurde das Bändchen auch im Luzerner Barfüsserkloster kopiert. Es kann auch schon lange vor 1660 in der Bibliothek gelegen haben.<sup>91</sup>

Eine weitere Gruppe von Codices, die in der zweiten Hälfte des 17. oder im 18. Jahrhundert Eingang in die Bibliothek fanden, weist als Besitzkennzeichnung nur das Exlibris des Franziskanerklosters aus, von dem zwei Varianten existieren. Die eine besteht nur aus dem Text *Bibliothecae FF. Min. Conventualium, Lucernae ad B.V. Mariam in Augia*. Die andere zeigt den Schild des Franziskanerordens, darunter den Text *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*.<sup>92</sup> 47 Handschriften tragen das Exlibris mit dem Schild (4534), nur 5 den reinen Textvermerk (4535). Sicher ist es kein Zufall, dass von den fünf mit dem reinen Textvermerk vier (Msc 16 fol., 23 fol., 34 fol., 35 fol.) eben nur das Exlibris als Besitzvermerk zeigen. Die fünfte (Msc 32 fol.) gehört zur Gruppe der bereits vor 1660 vorhandenen Bücher. Hingegen besitzen zwei Handschriften (Msc 15 fol., Pp 2 4°) aus dieser Gruppe das Exlibris mit dem Schild (4534). Dieser Umstand spricht eindeutig für eine umgekehrte Reihenfolge: 4534 früher, 4535 später. So ordnet auch das ältere Exlibrisverzeichnis von Ludwig Gerster zeitlich ein.<sup>93</sup> Msc 15 fol. mit einem Einband aus der Werkstatt Schwan enthält den aszetischen *Tractatus de caritatis materia* des Henricus Arnoldi, Bonaventuras *Breviloquium* und die als *Flores de sanctis* bekannte Sammlung von Predigten zu den Heiligenfesten.<sup>94</sup> Die Sammelhandschrift Pp 2 4° mit kürzeren Texten umfasst Sermones, Seelsorgetraktate, ein Glossengedicht zum Salve Regina in deutscher Sprache, aber auch Regeln zur griechischen Grammatik, Notizen zur Planetenlehre, Wetterregeln und eine Abhandlung zu Physiognomie und Chiromantie. Der Schreiber Stephanus Bümgartner nennt sich *adiutor in Barr tunc temporis* und datiert den ersten Teil auf die Jahre 1454–1456. Bümgartner besetzte von 1467 bis 1480 die Pfründe am Kreuzaltar zu St. Michael in Zug und von 1480 bis

zu seinem Tode 1506 die Liebfrauenpfründe an der gleichen Kirche. Sein Bruder Johannes war von 1480 bis zu seiner Resignation 1506 Frühmesser an der Liebfrauenkapelle in der Altstadt Zug. Die Brüder schenken der Pfarrbibliothek zu St. Oswald 1506 sechs Inkunabeln. Stephanus Bümgartner arbeitete offenbar auch als Buchbinder.<sup>95</sup> Der alte Besitzeintrag im vorderen Spiegel von Pp 2 4°, *Stella Matutina M C S 1518*, erklärt sich ebenfalls aus dem Zuger Kontext. Der gleiche Eintrag findet sich im gedruckten Konstanzer Brevier (Inc 46) und in der Handschrift Cod. 20 der Pfarrbibliothek Zug. Er bezieht sich eindeutig auf Magister Casparus Stocker, der Johannes Bümgartner 1506 auf die Frühmesserpfründe folgte. Stocker stammte aus einer bedeutenden Zuger Familie und hatte in Paris studiert.<sup>96</sup> Die Handschrift Pp 2 4° wurde also von Stephanus Bümgartner geschrieben und gehörte ihm wohl auch. Nach seinem Tod ging sie an Caspar Stocker über. Das kanonistische Kompendium Msc 35 fol. enthält 280<sup>va</sup>–284<sup>va</sup> auch eine Lobrede auf die Universität Erfurt. 283<sup>ra</sup> wird Konrad Schenk von Erbach († 1482) genannt. Schenk war im Wintersemester 1453 Rektor der Universität. Es ist deshalb möglich, dass die Handschrift an der juristischen Fakultät der Universität Erfurt abgeschrieben wurde.<sup>97</sup> Diese Handschrift belegt, zusammen mit Msc 18 fol., 27 fol. und 35 4°, dass das Erzbistum Mainz das wichtigste Herkunftsgebiet von Handschriften in der Luzerner Franziskanerbibliothek ausserhalb der Eidgenossenschaft war. Das ist nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass nur vier von 17 Klöstern der oberdeutschen Ordensprovinz auf Schweizerboden lagen. Der Anteil von Mönchen aus dem süddeutschen Raum war beträchtlich.<sup>98</sup> Die Besitzgeschichte der drei Codices Msc 16 fol., 23 fol. und 34 fol. reicht weit zurück, führt aber schliesslich im späten 16. oder frühen 17. Jahrhundert beim gleichen Besitzer zusammen. Johann Conrad Dietrich von und zu Riedenburg, dessen Besitzeintrag von Hand sich in allen drei und dessen Exlibris sich in den Handschriften Msc 16 fol. und Msc 34 fol. findet, ist wohl identisch mit dem Augsburger Domherrn dieses Namens (1597–1634).<sup>99</sup> In der Zentralbibliothek Zürich befindet sich auch eine Inkunabel aus seinem Besitz.<sup>100</sup> Während die *Sermones dominicales* des Nicolaus von Dinkelsbühl (Msc 16 fol.) keine weiteren Vorbesitzer kennen, befanden sich die *Summa de exemplis et similitudinibus rerum* des Johannes de Sancto Geminiano (Msc 34 fol.) und Heinrich Bohics *Distinctiones super secundo libro decretalium* (Msc 23 fol.) einst im Besitz von Persönlichkeiten im Dreieck Olten-Zofingen-

Beromünster. Die Dekretalenhandschrift gehörte Konrad oder Kunz(mann) Sterr (1375/76–1447/1450) aus Olten, von dem eine weitere kanonistische Handschrift in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart aufbewahrt wird.<sup>101</sup> Der wohlhabende Oltener Bürger Sterr taucht in eigenen Geschäften oder als Zeuge zwischen 1420 und seinem Tod häufig auf.<sup>102</sup> Die Exempelsumme besass Johannes Poling († 1432) aus der Diözese Münster, der sich ab 1398 an der Kurie aufhielt, dort Notar und Familiare des Kardinals Francesco Carbone († 1405)<sup>103</sup> war, 1404 in Pavia zum *decretum doctor* promoviert wurde und 1406 als Prokurator, ab 1415 als Abbeviator auftritt. Er gehörte zu den ausserordentlich geschickten Pfründensammlern und -tauschern zwischen Utrecht und Chur. Von 1399 bis zu seinem Tod war er Domherr in Konstanz, 1417–1418 auch kurze Zeit Chorherr am Fraumünster in Zürich.<sup>104</sup> Johannes Poling hatte mit Anna Tischmacherin zwei Söhne, Johann II. und Ludwig. Johann II. Poling studierte in Heidelberg, erhielt kurz nach 1432 ein Kanonikat im Stift St. Michael in Beromünster, bis 1470 bekleidete er auch das Amt des Pfarrers von Römerswil. Er wurde am 7. September 1490 ermordet.<sup>105</sup> Ludwig Poling († 1468) studierte 1424 ebenfalls in Heidelberg und war von 1420 bis 1439 Chorherr zu St. Johann in Konstanz, eine Pfründe, die sein Vater zu seinen Gunsten aufgegeben hatte. Er selbst tauschte diese Pfründe 1442 gegen ein Kanonikat an St. Stephan in Konstanz. Gleichzeitig besass Ludwig Poling auch eine Chorherrenpfründe am Stift St. Mauritius in Zofingen. Ihm gehörte zeitweilig auch die Handschrift HB VI 75 in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, die vorher im Eigentum von Kunz Sterr war.<sup>106</sup> Deuten schon die Besitzverhältnisse der Handschriften Msc 23 fol. und 34 fol. auf eine Herkunft aus dem Raum des schweizerischen Mittellandes rund um Olten und Zofingen, so führen die Spuren aus dem Einband von Msc 16 fol. in die Gegend von Winterthur. In den Fälzen finden sich Reste von Urkunden aus der Zeit zwischen 1403 und 1421, deren Gegenstand Franz Hoppler und Margarete von Ulm sowie der Winterthurer Bürger Hans Basserstorf bilden. Der Stadtbürger Franz Hoppler oder Hoppler, ebenfalls aus Winterthur, erbte um 1380 über seine Ehefrau Burg und Rechte von Hettlingen.<sup>107</sup> Alle drei Handschriften zusammen, die sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts im Besitz Johann Conrad Dietrichs befanden, lassen in ihren exemplarspezifischen Merkmalen Spuren erkennen, die auf den Weg aus dem Raum Zofingen-Olten über Konstanz und

Augsburg zurück nach Luzern ins Franziskanerkloster hindeuten. Dort kamen sie frühestens in der zweiten Hälfte des 17. oder im 18. Jahrhundert an. Msc 16 fol. und 34 fol. sind beide ehemalige Kettenbücher, die aber wohl nie in der Kettenbibliothek der Luzerner Franziskaner standen. Im Laufe der Zeit hatten viele Handschriften in der Bibliothek durch Gebrauch erheblich gelitten. Dabei waren vor allem die Buchrücken in Mitleidenschaft gezogen worden. Es scheint, dass im 18. Jahrhundert eine grossangelegte Reparatur der Buchrücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier vorgenommen wurde. Darüber klebte man bei einzelnen Bänden ein Papierschild mit dem Buchstaben *S*.<sup>108</sup> Inhaltlich handelt es sich dabei um Predigtsammlungen und Handbücher für die Predigtvorbereitung. Dann würde *S* eine alte Signaturgruppe *Sermones* kennzeichnen.

Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts differenzierte sich zwischen den Franziskanern, den Jesuiten, deren Kollegium gleich um die Ecke lag, und den Kapuzinern auf dem Wesemlin eine gewisse Arbeitsteilung heraus. Während sich die Jesuiten um das höhere Schulwesen kümmerten und die Kapuziner die Seelsorge übernahmen, pflegten die Franziskaner die Nischen, in denen sie besondere Kompetenz und auch einen Standortvorteil genossen: die Krankenseelsorge, den Totenkult mit einem breiten Angebot an Ritualen und den auch finanziell interessanten Gedächtnismessen und Jahrzeiten, die Heiligenverehrung, die Wallfahrt und das Bruderschaftswesen.<sup>109</sup> Die Aufhebung der *Societas Jesu* durch Papst Clemens XIV. im Jahre 1773 führte in Luzern zur Umwandlung des Jesuitenkollegs in eine staatliche Schule und verschaffte damit dem Barfüsserkloster eine späte Blüte. Viele Lehrer aus dem Jesuitenorden verliessen die Schule und die Luzerner Obrigkeit liess 1780 beim Provinzial Constantinus Wittum nachfragen, ob der Minoritenorden Lehrer stellen könnte. 1784 willigte der Provinzial ein. Die Freude des Rats über die Zusage hatte finanzielle Gründe: Weltgeistliche als Lehrer wären doppelt so teuer gewesen. Im Herbst 1784 nahm Pater Joachim Braunstein an der theologischen Anstalt den Unterricht in Dogmatik und Pastoraltheologie auf. Pater Heinrich Walser (Philosophie und Physik) folgte 1785. Von 1784 bis 1834 lehrten insgesamt 13 Franziskaner an der höheren Lehranstalt, darunter zwischen 1828 und 1834 auch Pater Gregor Girard.<sup>110</sup> Handschriften kamen zu dieser Zeit nur noch wenige in die Klosterbibliothek. Am 29. Mai 1803 starb Ludwig Augustin Hartmann, der 1779–1780 und 1792–1795 das

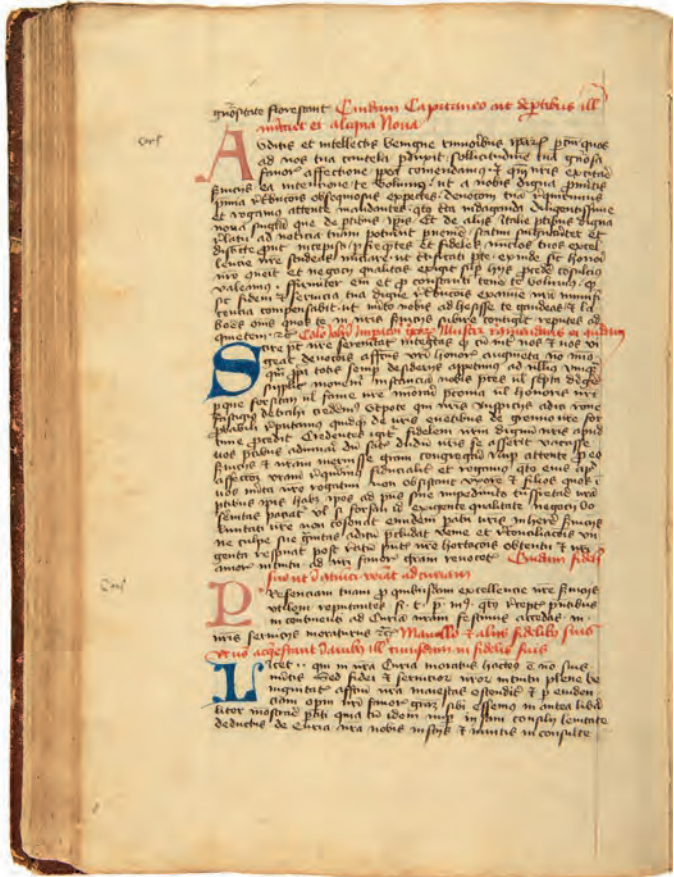


Der Zürcher Emil Schulthess-Schulthess fertigte um 1840 die Bleistiftzeichnung des Franziskanerklosters an (Pp 64 4°, 18r).

Guardianat des Klosters in der Au innehatte. 1786–1789 war er Provinzial. Aus seinem Besitz stammt der Codex Msc 25 fol. mit der Briefsammlung des Petrus de Vinea, dem Formelbuch des kaiserlichen Notars Conrad von Diessenhofen und dem Brief des Priesters Johannes. Die Forschung wurde schon früh auf den Band aufmerksam. Georg Waitz berichtete über die Briefsammlung des Petrus de Vinea als bereits 1839–1842 bearbeitet, über das Formularium Conrads von Diessenhofen als «von Böhmer abgeschrieben».<sup>111</sup> Johann Friedrich Böhmer war sicher von seinem Freund Josef Eutyck Kopp auf die Handschrift hingewiesen worden. Er übernahm mehrere Dokumente in die Regesta imperii und die Acta imperii selec-

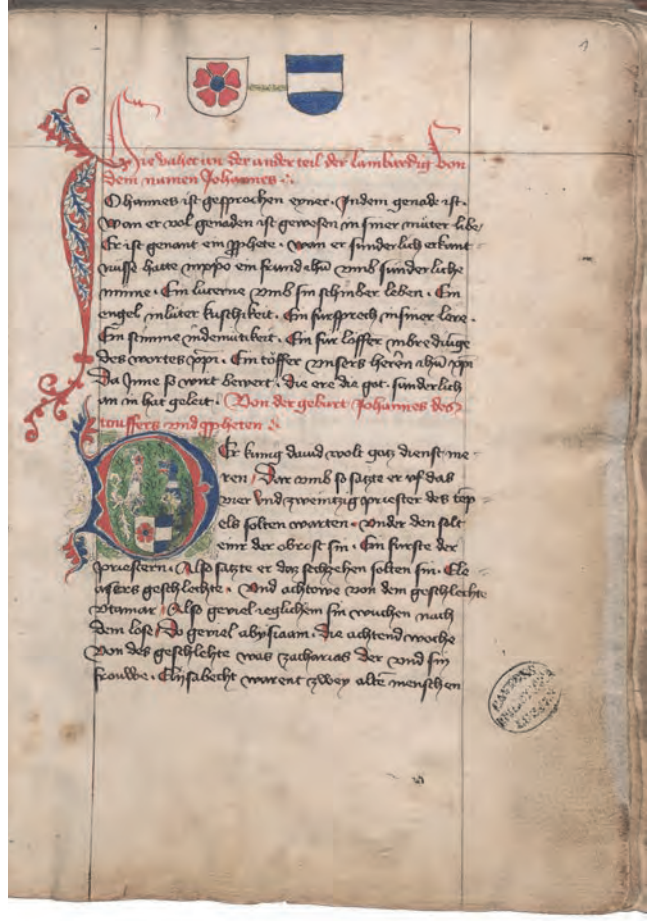
ta.<sup>112</sup> Josef Eutyck Kopp selbst foliierte den Band und edierte zwei Stücke aus dem Formularium in seiner Geschichte der eidgenössischen Bünde.<sup>113</sup> Noch im 19. Jahrhundert edierten Hermann und Theodor von Liebenau, Augustin Theiner und Oswald Redlich Teile des Formulariums. Die *Epistula presbyteri Johannis* war auch Friedrich Zarncke für sein Werk über den Priester Johannes schon bekannt.<sup>114</sup> Schliesslich lässt sich für drei weitere Codices eindeutig sagen, dass sie der Bibliothek angehörten. Für die Barfüsserbibliothek typische Spuren an den Einbänden wie der reparierte Buchrücken, das Titelschild auf dem Rücken und der Titeleintrag mit Blei auf dem vorderen Spiegel oder den Vorsatzblättern erlauben die An-





Die Handschrift Msc 25 fol. enthält die Briefe des Petrus de Vinea und die Formularsammlung des kaiserlichen Notars Konrad von Diessenhofen (102v).

nahme, dass sie spätestens am Ende des 18. Jahrhunderts in der Bibliothek standen. Msc 37 fol. mit dem Kommentar des Johannes Arculanus zu den neun Büchern für den persischen Herrscher Abu Salih al-Mansur ibn Ishaq (Almansor) von Muhammed Rhazes wurde 1992 durchgreifend restauriert. Msc 39 8° mit den *Sermones de sanctis* des Jacobus der Voragine fehlten wohl schon seit dem 18. Jahrhundert der Einband und der Schluss, der Rücken ist notdürftig repariert. Bedauerlich ist der Mangel an Informationen jedoch besonders für die Handschrift Msc 31 fol. mit dem Sommerteil der *Elsässischen Legenda aurea* des Jacobus de Voragine in oberrheinalemannischer Mundart. Die Elsässische Legenda aurea ist die älteste deutsche Übersetzung der Sammlung von Heiligenleben und -legenden, die der Dominikanermönch und spätere Bischof von Genua Jacobus de Voragine (1228/29–1298) um 1276



Das Allianzwappen Bernhards I. von Eberstein und seiner Gemahlin Agnes von Vinstingen steht am Anfang der vom Ehepaar gestifteten Abschrift der deutschen Legenda aurea (Msc 31 fol., 1r).

aus vielen verschiedenen Quellen sammelte und nach der Ordnung des Kirchenjahres zusammenstellte. Das Werk wurde von einem unbekanntem Übersetzer vor 1350 in Strassburg angelegt und auch durch Kapitel zu regional verehrten Heiligen erweitert. Die Herkunft der Handschrift ist klar. Im Binnenfeld der ornamental gespaltenen Initiale auf Blatt 1r steht das Allianzwappen Eberstein-Vinstingen, das auch am oberen Rand zu sehen ist, hier allerdings mit Helmzier: ein Mann mit Bischofsmitra und roter Rose für Eberstein, ein blauweiss-blauer Hund oder Bär für Vinstingen. Die verbundenen Wappen stehen für Bernhard I. von Eberstein (1381–1440) und seine Gemahlin Agnes von Vinstingen, in deren Auftrag die Handschrift geschrieben wurde. Sie war wohl für das Zisterzienserkloster Herrenalb in der Nähe von Rastatt, das Hauskloster der Eberstein, bestimmt. Der Schreiber der Hand-

schrift Msc 31 fol. ist seit kurzem ebenfalls bekannt. In der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main liegt ein Codex aus der Zeit um 1425, der ebenfalls das Allianzwapfen Eberstein-Vinstingen trägt: Ms. germ. qu. 4. Er enthält Ulrich von Etzenbachs *Versepos Alexander*. Am Schluss auf Bl. 228<sup>rb</sup> nennt sich der Schreiber, der mit demjenigen von Msc 31 fol. identisch ist: *Anndreas Rös de Bissingen*. Einer der Illustratoren war ebenfalls an beiden Handschriften beteiligt. Die Handschrift erhielt offenbar im Raum ihrer Entstehung auch ihren Einband. Eines der deutschsprachigen Urkundenfragmente, die der Buchbinder zur Verstärkung der Fälze verwendete, erwähnt Schultheiss und Rat der Stadt Gengenbach in der Nähe von Offenburg.<sup>115</sup> Über ihren Weg in die Franziskanerbibliothek Luzern ist nichts bekannt.

#### 1.6 Abtretung der Bibliothek und Klostersaufhebung

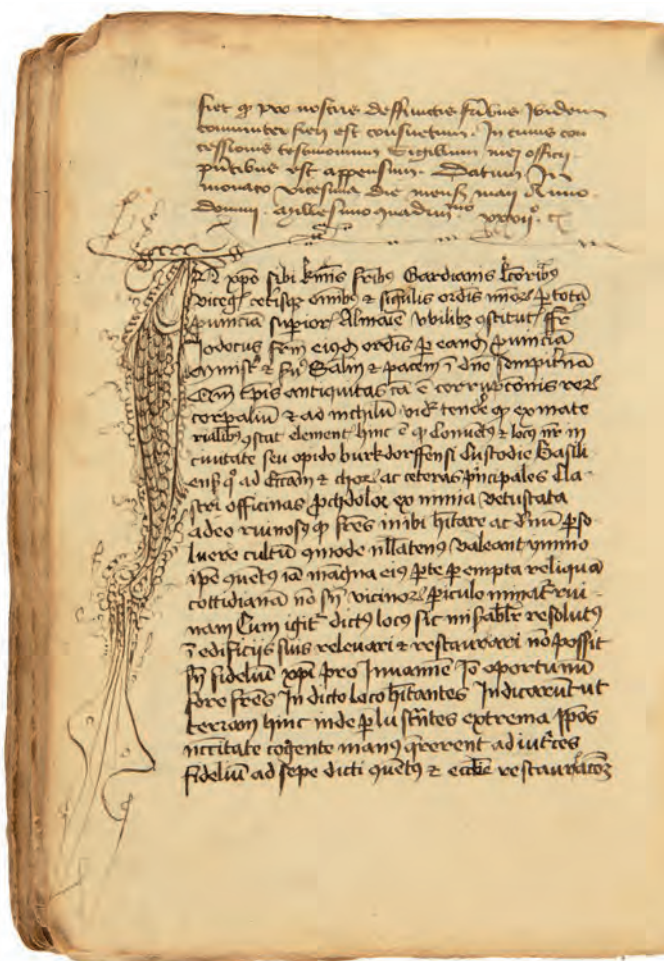
Der Niedergang des Barfüsserklosters begann schon in der Helvetik. 1795 lebten noch 31 Konventualen, davon 16 Priester, im Kloster. Es war mit der Ausbildung der Novizen für die Oberdeutsche Minoritenprovinz betraut. Fünf Konventsmitglieder unterrichteten an der höheren Lehranstalt.<sup>116</sup> Die Massnahmen der französischen Besatzer und der helvetischen Behörden gingen an den Lebensnerv des Klosters: Inventarisierung und Sequestrierung der Wertgegenstände und der Bibliothek, und der Entzug von Einnahmen durch Aufhebung der Grundlasten und Zehnten. Im Kloster wurde eine Gaststätte eingerichtet und französisches Militär und helvetische Beamte einquartiert. Am meisten aber setzte dem Konvent das Verbot der Novizenaufnahme zu, dessen Aufhebung die Luzerner Regierung bis 1822 immer wieder hinauszögerte. Die Zahl der Konventualen ging stetig zurück. Zwischen 1822 und 1828 meldeten sich noch vier Novizen, danach keine mehr. 1836 lebten noch vier Patres und zwei Laienbrüder im Kloster. Um die Mitte der 1830er-Jahre traten die letzten Franziskaner aus dem Schuldienst aus. Damit verlor die Gemeinschaft gegenüber der Regierung und der Öffentlichkeit ihre Legitimation. Sie war für das Gemeinwesen nicht mehr von Nutzen.<sup>117</sup> Am 22. November 1838 hob der Luzerner Grosse Rat einstimmig, also auch mit den Stimmen der Konservativen, die Franziskanerklöster Luzern und Werthenstein zum Jahresende auf. Die Konventualen erhielten eine lebenslange Pension, Klostergebäude und Vermögen gingen an den Kanton Luzern über, der damit eine zweite Stadtpfarrei auszustatten gedachte. Das Klosterarchiv wurde im Staatsarchiv

deponiert.<sup>118</sup> Bereits viel früher, im Mai 1833, sondierte der Erziehungsrat des Kantons Luzern bei Guardian Narcissus Schlatt die Bereitschaft, die Klosterbibliothek an die neu gegründete Kantonsbibliothek abzutreten. Zu diesem Zweck ernannte er zwei Emissäre, die klären sollten, ob «... das Kloster der ehrwürdigen Väter Franziskaner in der Au zu Luzern geneigt wäre, auf einen Wink der Regierung hin, die in demselben vorfindliche Bibliothek ... an die Kantonsbibliothek abzutreten ...».<sup>119</sup> Die Demarche hatte keinen Erfolg. Zwei Jahre später, am 5. Dezember 1835, wandte sich Kantonsbibliothekar Ludwig Keller (1800–1839) in gleicher Angelegenheit wieder an den Guardian. Er war auf der Suche nach Material zu den frühen Luzerner Drucken: «Dies führte mich wieder einmal in Ihre Klosterbibliothek; der Katalog gab mir mehrere Titel an, allein ich konnte bei der Unordnung, in die die Bibliothek gerathen war, die gewünschten Bücher nicht finden; ich bedauerte den Zustand der Bibliothek. Mit Schrecken aber bemerkte ich, dass die Bibliothek anfängt die Speise der Mäuse zu werden, die bereits im inneren kleinen Zimmer mehrere Bücher angefressen haben. Diese Beobachtung drängt mich, im Interesse der Wissenschaften, im Namen der verstorbenen Autoren, deren Werke die Bibliothek bewahrt, im Namen aller, die alte Literatur schätzen, Sie dringend zu bitten, dass Sie ihre Büchersammlung mehr achten und bewahren möchten, oder dass Sie diese, wie ich Ihnen schon früher angetragen hatte, der Kantonsbibliothek zur ferneren sorgfältigen Aufbewahrung abtreten möchten, mit Vorbehalt, dass jeder Ihrer Konventualen lebenslänglich 3 Bücher unentgeltlich aus der Kantonsbibliothek benutzen könne. Sie benutzen ja die Bibliothek nicht & keiner ihrer Konventualen hat die Lust, die Bücher zu ordnen, todt liegt sie da, preisgegeben dem Moder & dem Zahn der Mäuse».<sup>120</sup> Keller legte einen Vertragsentwurf bei und stellte die rasche Genehmigung durch die Bibliothekskommission und die Regierung in Aussicht. Daraufhin kam Bewegung in die Sache. Am 18. Dezember bat der Guardian um einige kleinere Anpassungen in den Bestimmungen, am 20. Dezember genehmigte die Kommission der Kantonsbibliothek den Vertrag und leitete ihn zuhanden der Regierung an den Erziehungsrat weiter. Am 9. Januar 1836 ratifizierte der Kleine Rat die Übereinkunft «unter lobender Anerkennung der gemeinnützigen Gesinnungen, welche das lobwürdige Kloster durch diese Beförderung jener öffentlichen Bildungs-Anstalt an Tag gelegt».<sup>121</sup> Während die Übergabe auf Behördenebene in Minne verlief, traten bei



den vor Ort direkt Beteiligten gewisse Empfindlichkeiten zu Tage. Am 11. Januar 1836 erteilte die Bibliothekskommission dem Kantonsbibliothekar die Vollmacht, von der Klosterbibliothek Besitz zu ergreifen. Keller liess sogleich ein neues Schloss an der Türe zur Bibliothek anbringen, weil Guardian Eusebius Marzohl den Überblick über die Zahl der in Umlauf befindlichen Schlüssel verloren hatte. Pater Oswald Söll wollte sich aber den freien Zugang zu den Büchern nicht einfach nehmen lassen und drohte, die Türe aufzubrechen, falls er keinen Schlüssel erhalte. Die Kommission beauftragte ihren Präsidenten Dr. Jakob Robert Steiger, beim Guardian vorzusprechen und das gute Einvernehmen wieder herzustellen.<sup>122</sup> Kantonsbibliothekar Keller sicherte als Erstes die Handschrif-

Als Fisch gestaltete Initiale aus der Formularsammlung der Strassburger Minoritenprovinz (Ms 129 4°, S. 196).



ten und überführte sie in die Räume der Kantonsbibliothek im ehemaligen Jesuitenkolleg. Dort stand aber für die ganze Franziskanerbibliothek noch nicht genügend Platz zur Verfügung. Deshalb bestimmte der Abtretungsvertrag, dass die Bücher vorläufig noch im Kloster stehen bleiben konnten. Die Überführung dauerte bis zur Aufhebung des Klosters Ende 1838. Der Vertrag sah ebenfalls vor, dass die schon in der Kantonsbibliothek vorhandenen Werke in eine Doublettenliste zuhanden des Konvents einzutragen seien. Mit den Doubletten konnte dieser verfahren, wie ihm beliebt. Ludwig Keller, der zugleich auch Verweser der Luzerner Stadt- und Bürgerbibliothek war, erreichte, dass die Doubletten an die Stadtbibliothek übergeben wurden. Auf diesem Weg müssen auch die zwei Psalterien Ms 334 fol.:1–2, das Formularbuch Ms 129 4° und der handschriftliche Bibliothekskatalog von 1759 (Ms 357 fol.) in die Bürgerbibliothek gelangt sein.<sup>123</sup> Der erste gedruckte Katalog der Bürgerbibliothek, von Ludwig Keller zusammengestellt, erschien 1840. Er enthält die Franziskanerdoubletten noch nicht. Die Handschriften gelangten überhaupt nie in den gedruckten Katalog. Das ebenfalls von Ludwig Keller verantwortete Bücherverzeichnis der Kantonsbibliothek in Luzern von 1836 enthielt eine Abteilung L – Handschriften, in dem die Franziskaner-Codices verzeichnet sind.<sup>124</sup> In der Kantonsbibliothek wurden die Handschriften ohne Rücksicht auf den Beschreibstoff in den drei Formaten folio, quarto und octavo unter der Signatur Msc eingereiht, wo bereits diejenigen aus dem ehemaligen Jesuitenkollegium standen.<sup>125</sup> Nicht im Bücherverzeichnis aufgeführt sind die Handschriften aus dem Franziskanerkloster, die heute P- und Pp-Signaturen tragen. Diese Signaturgruppen wurden erst 1849 für die Handschriften aus dem Zisterzienserkloster St. Urban neu eingerichtet. Deshalb kam Albert Bruckner wohl auf die Idee, diese Codices seien auf dem Umweg über die Bibliothek von St. Urban in die Kantonsbibliothek gelangt.<sup>126</sup> Belege besass er dafür keine. Viel wahrscheinlicher ist jedoch, dass Keller diese Handschriften angesichts der von ihm selbst so beklagten Unordnung in der Barfüsserbibliothek einfach übersah. Zudem stand er bei den Vorbereitungsarbeiten für den Katalog der Kantonsbibliothek ziemlich unter Druck. Band 1 war Ende 1835 erschienen, Band 2 mit den theologischen Fächern stellte er dem Guardian für Anfang 1836 in Aussicht. Band 3 mit der Abteilung für die Handschriften erschien ebenfalls noch 1836. Für die Einarbeitung in den Katalog blieb sehr wenig Zeit.<sup>127</sup> So fanden die-

se Franziskaner-Codices erst nach 1849 gemeinsam mit den St. Urbaner Handschriften Eingang in den Bestand der Kantonsbibliothek.

## 2. Kleine Provenienzen der Kantonsbibliothek

Am 11. Februar 1832 beschloss der Luzerner Grosse Rat, die Büchersammlung Joseph Anton Balthasars (1763–1837) um 8000 Franken käuflich zu erwerben und sie mit der sogenannten Professorenbibliothek, der ehemaligen Bibliothek des Jesuitenkollegiums, zu einer Kantonsbibliothek zu verbinden. Das Bibliothekslokal befand sich im rechten Flügel des ehemaligen Jesuitenkollegiums im zweiten Stock, wo die Kollegiumsbibliothek schon immer gestanden hatte. Die Raumverhältnisse waren von Beginn weg äusserst beengt. Schon die Aufnahme der Balthasarschen Sammlung von über 10'000 Bänden bereitete Schwierigkeiten, die mit der Übernahme der Franziskanerbibliothek nicht kleiner wurden. Erst 1849, rechtzeitig zur Inkorporation der St. Urbaner Klosterbibliothek, konnte das neuerstellte Bibliotheks- und Museumsgebäude am Franziskanerplatz, in unmittelbarer Nachbarschaft, bezogen werden.<sup>128</sup> Es ist dem ersten Kantonsbibliothekar Ludwig Keller zu verdanken, dass in rascher Folge und zum Teil gegen erhebliche Widerstände mehrere vom Verfall und von der Zerstreung bedrohte Büchersammlungen für die Bibliothek gerettet werden konnten, darunter die Zeughausbücherei, die Privatbibliotheken der Professoren der höheren Lehranstalt und die Bibliothek der Deutschordenskommande Hitzkirch. Ludwig Keller, der Sohn des Schultheissen Franz Xaver Keller (1772–1816), studierte an den Universitäten Würzburg und Heidelberg die Rechte, Nationalökonomie und Diplomatie bei Christoph Wilhelm Jakob Gatterer (1759–1838). Nach eigenem Bekunden wollte er, dem Vorbild seines Vaters folgend, Staatsmann und Bibliothekar werden. 1825 erhielt er die Stelle eines Unterarchivars am Staatsarchiv Luzern. Er entwarf einen Archivplan und veranlasste die Regierung zum Erlass eines Archivreglements. Von ihm stammen auch die ersten zwei Luzerner Bände des handschriftlichen Repertoriums der Eidgenössischen Abschiede. Wenn die Kantonsbibliothek ihre Entstehung unbestreitbar dem Bildungspolitiker Eduard Pfyffer (1782–1834) verdankt, so waren Organisation, Auf- und Ausbau das Werk Kellers, der 1832 zum ersten Kantonsbibliothekar gewählt wurde. Gleichzeitig amtierte er in Vertretung des greisen Bib-

liothekars Josef Anton Balthasar als Verweser der Stadt- und Bürgerbibliothek und als Sekretär der Lesegesellschaft. Keller, der erste professionelle Archivar/Bibliothekar in Luzern, starb unzeitig bereits mit 39 Jahren.<sup>129</sup>

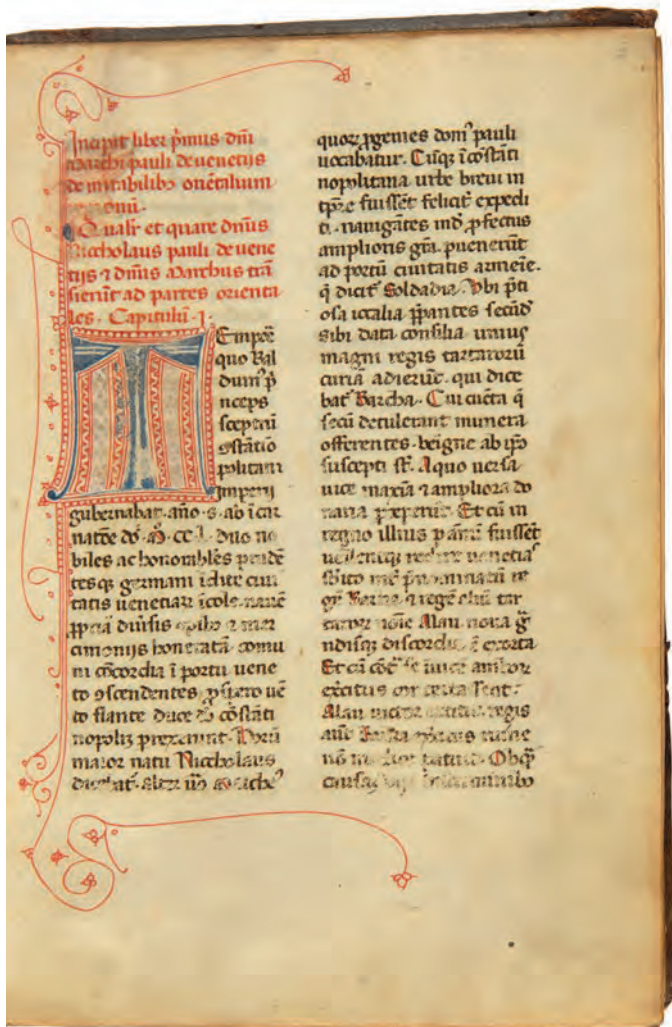
## 2.1 Jesuitenkollegium und Deutschordenskommande

### Hitzkirch

Im Jahre 1577 schloss die Luzerner Obrigkeit mit der Gesellschaft Jesu den Stiftungsvertrag für das Jesuitenkollegium. Darin verpflichtete sich Luzern, 3000 Gulden für die Äufnung der Bibliothek bereitzustellen. Zusätzliche Mittel flossen aus dem Privatvermögen des Schultheissen Ludwig Pfyffer (1524–1594), des 'Schweizerkönigs', der zusammen mit dem Stadtschreiber Renward Cysat die treibende Kraft hinter der Jesuitenberufung war. 1629 vermachte Cysats Sohn Caspar seine Bibliothek, die auch Teile der Bibliothek seines Vaters umfasste, dem Luzerner Kollegium. Handschriften finden sich darunter jedoch keine, jedenfalls sind heute keine mehr vorhanden. Die Jesuitenbibliothek war eine Professorenbibliothek. Sie wuchs durch Schenkungen und Vermächtnisse, durch Stiftungen und auch durch den Bücherverkehr zwischen den Kollegien der Ordensprovinz. Bei der Gründung der Kantonsbibliothek zählte sie etwa 10'000 Bände. Genauere Angaben sind nicht möglich, denn alte Bibliothekskataloge gibt es keine.<sup>130</sup> Nach der Aufhebung des Jesuitenordens 1773 wandelte die Luzerner Regierung das Kollegium in eine staatliche Schule um und übernahm auch die Bibliothek. Die Lehrer aus der Societas Jesu blieben als Weltgeistliche in Luzern und gingen weiter ihrer seelsorgerlichen und pädagogischen Tätigkeit nach. Sie wohnten im Kollegium, das in 'Xaverianisches Haus' umbenannt wurde. Mit der Zeit nahm ihre Zahl immer mehr ab. Sie wurden durch einheimische geistliche Lehrkräfte ersetzt. Die Bibliothek erhielt den Namen 'Bibliotheca Xaveriana' (B.X.).<sup>131</sup>

Ludwig Keller wunderte sich in der Einleitung zum Katalog der Kantonsbibliothek über die geringe Zahl der Handschriften im Bestand der Jesuitenbibliothek und schrieb: «Die Bibliothek hat früherhin bedeutende Verluste an kostbaren Werken erlitten, theils durch Diebstahl, theils durch sorglose Verwaltung bei Auflösung des Ordens, wo Bücher mit Körben weggetragen wurden ... Die Jesuitenbibliothek, so wie die Franziskanerbibliothek, besaßen einige kostbare und wichtige Werke, die aus der ersteren entwandt und aus letzterer in der Revolutionszeit an Engelberg verkauft wurden.»<sup>132</sup> Tat-





Der Anfang des Berichts des Marco Polo über seine Reise zum Grosskhan Kubilai in der lateinischen Fassung (Msc 5 4°, 3<sup>r</sup>).

sächlich können nur zwei Codices sicher und zwei wahrscheinlich der Jesuitenbibliothek zugeordnet werden. Der unvollständige Bericht Marco Polos über seine Reise zum Grosskhan Kubilai in Shangdu in der lateinischen Übersetzung des Francesco Pipino da Bologna (Msc 5 4°) gehörte noch 1610 dem Jesuitenkollegium in Landsberg am Lech. Er trägt keinen handschriftlichen Besitzvermerk der Bibliothek, nur den Stempel der *Bibliotheca Xaveriana* (B.X.). Das kann bedeuten, dass die Handschrift erst nach 1774 nach Luzern kam. Das Jesuitenkollegium in Landsberg besass im 18. Jahrhundert ein Missionsnoviziat, in dem zukünftige Missionare für ihren Einsatz unter anderem in China ausgebildet wurden.<sup>133</sup>

Nach einem alten Schenkungsvermerk auf dem Vorderdeckel von Ramon Llulls *Liber proverbiorum* (Msc 13 4°) vermachte Rudolf Hoffmann 1542 das Buch der Kirche in Sachseln. Auch diese Handschrift besitzt als Eigentumsvermerk nur den Stempel der *Bibliotheca Xaveriana* (B.X.). Zwei medizinische Codices können nur aufgrund ihrer Stellung in der Signaturreihe dem Bestand der Jesuitenbibliothek zugeordnet werden. Der Kitābū'l-ḥāwī des persischen Arztes Abū Bakr Muḥammad ibn Zakariyā' ar-Rāzī, lateinisch Rhazes oder Rasis (854–925), eine Kompilation des älteren medizinischen Wissens zu Pathologie und Therapie, ergänzt durch die Notizbücher von Rhazes, heisst in der lateinischen Fassung *Liber continens* (Msc 4 fol.).<sup>134</sup> Über die Entstehung dieses Exemplars ist nichts bekannt, hingegen muss das Buch in Basel gebunden worden sein. Die Urkundenfragmente im Einband nennen eine ganze Reihe von Funktionären im Umkreis des Basler Konzils. Dazu lassen sie die Reste eines Testaments erkennen, dessen Subjekt ein Basler Magister Heinrichus, Ehemann der Adelheid, war und das vom Notar Fridericus Winterlinger aus Rottweil ausgestellt wurde.<sup>135</sup> Msc 20 4° enthält die pharmakologischen Werke des Yahyā ibn Masawaih al-Mardini († um 1015), der auch als Mesuë d. J. oder als Pseudo-Mesuë bekannt ist, darunter *Grabadin* oder *Antidotarium medicamentorum*. Die historisierten Initialen zeigen Ärzte und Apotheker bei der Arbeit. Einer der Ärzte untersucht den Urin eines Patienten, der Apotheker zerstösst im Mörser Ingredienzien für ein Medikament.<sup>136</sup> Der medizinische Codex mit den *Consilia medica* des Bartholomäus de Montagna (Msc 8 fol.) gehörte im Jahre 1566 dem Apotheker Renward Cysat. Er kaufte den in Italien geschriebenen Band wohl auf einer seiner Reisen nach Mailand. Ludwig Keller stiess zufällig auf die Handschrift: «Den 21<sup>te</sup> Juli 1835 von Büchertrödler zu Luzern f. d. Kantonsbibl. um 4 Bz. gekauft».<sup>137</sup> Albert Bruckner bespricht diese Handschriften alle im Kapitel über die Franziskanerbibliothek, ohne einen Hinweis auf die Bibliothek des Jesuitenkollegs. Offensichtlich war ihm auch nicht klar, was der Stempel B.X. bedeutete.<sup>138</sup> Den Büchern aus der Bibliothek der 1806 aufgehobenen Deutschordenskommande Hitzkirch schenkte Ludwig Keller schon 1835 seine Aufmerksamkeit. Er inventarisierte den kleinen Bestand, der zu mehr als zwei Dritteln aus Inkunabeln und Drucken des 16. Jahrhunderts besteht, und überführte ihn in die Kantonsbibliothek. Eine mittelalterliche Handschrift mit Teilen der *Postilla litteralis* des Nikolaus von Lyra (Msc 9 fol.) befand sich eben-





Der medizinische Codex Msc 20 4° enthält eine Initiale mit der Darstellung eines Arztes, der den Urin eines Patienten untersucht und eines Apothekers, der im Mörser Ingredienzien für ein Medikament zerstösst (75r).

falls darunter. Der Leutpriester von Sins im Freiamt, Paulus Schiffmacher († 1472), beendete die Abschrift am 13. August 1448. Gebunden wurde sie ebenfalls in der Gegend, denn die Urkundenfragmente in den Fälzen erwähnen den Weibel des Amtes Meienberg und den Landvogt der Freien Ämter.<sup>139</sup>

## 2.2 Theodor von Liebenau und Historischer Verein der Fünf Orte

Nach dem Tode des Luzerner Staatsarchivars und Historikers Theodor von Liebenau (1840–1914) erwarb der Kanton Luzern dessen Privatbibliothek für 3500 Franken. Die Sammlung umfasste neben Druckwerken auch zahlreiche Handschriften, darunter eine aus der Zeit vor 1500: die Bearbeitung von Konrad Justingers Berner Chronik mit der Weiterfüh-

rung bis 1468 von Diebold Schilling d. Ä. und Bendicht Tschachtlan (Pp 46 fol.). Liebenau erwarb die Handschrift im Jahre 1891 von einem deutschen Antiquar und publizierte darüber, gemeinsam mit Wolfgang Friedrich von Mülinen, schon kurz darauf. Liebenau vermutete im Text des zweiten Teils der Handschrift ein frühes Werk Diebold Schillings d. Ä.<sup>140</sup> Nur ein Jahr später beschloss die Jahresversammlung des Historischen Vereins der Fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald und Zug, am 13. September 1915, die Vereinsbibliothek dem Kanton Luzern zur dauernden Aufbewahrung in der Kantonsbibliothek zu schenken. Das Geschenk war hoch willkommen, denn es umfasste mehr als hundert schweizerische und ausländische historische Fachzeitschriften, die der Verein durch Tausch gegen sein Vereinsorgan 'Der Geschichtsfreund' gesammelt hatte. Aber auch die Handschriften bedeuteten eine wertvolle Ergänzung des Kantonsbibliotheksbestandes. Der 1843 gegründete Verein galt von Anfang an als Anlaufstelle für Geschichtsforscher und Laien, die ihre Fundstücke, alte und neuere Handschriften, Urkunden, Siegel, Briefe und Akten, zur Publikation im 'Geschichtsfreund' und zur Öffnung des Archivs dem 'Fünfförtigen', wie er im Volksmund hiess, überliessen. Mehrere mittelalterliche Handschriften fanden so den Weg in die Kantonsbibliothek.<sup>141</sup> An Eberhard Wüsts *Klingenberger Chronik*, gefolgt von der Ostschweizerischen Chronik 1442–1448 und einer Stammtafel der Habsburger (Pp 53 4°) lässt sich der Erkenntnisprozess der Lokalhistoriker verfolgen. Die Handschrift gelangte zwischen 1854 und 1860 ins Archiv. Der erste Katalog der Sammlungen des Vereins verzeichnet sie noch nicht. Der im Anzeiger für schweizerische Geschichte zu jener Zeit omnipräsente Theodor von Liebenau veröffentlichte 1879 die Ostschweizerische Chronik und kurz darauf die Auszüge zur Reichsgeschichte 1437–1439. Am hinteren Vorsatz klebt ein Umschlag mit Aufzeichnungen zu Autor, Inhalt und Benutzung der Handschrift in den Jahren 1860–1910. Sie belegen, dass Stadtarchivar Josef Schneller (1801–1879) sich intensiv mit der Handschrift beschäftigte. Sie wurde auch zweimal zu Forschungszwecken ausgeliehen, 1893 an Johannes Dierauer in St. Gallen und 1910 ans Staatsarchiv Basel.<sup>142</sup> Von gänzlich anderer Art ist die Handschrift Pp 62 4°, die kurz nach 1391 entstandene Comenser Wegzollordnung der Mailänder Herzöge. Zwischen 1860 und 1871 aufgenommen, erscheint sie auf den ersten Blick wie ein Fremdkörper in der Bibliothek des Historischen Vereins der Fünf Orte. Die Blätter 57r–58v

beschäftigen sich jedoch mit den Mailänder Zollbestimmungen für Bellinzona und besitzen deshalb Bedeutung für die Geschichte des Gotthardhandels. Hermann von Liebenau (1807–1874), der Vater Theodors, edierte diese Dokumente aus der Einsiedler Handschrift Cod. 310. Theodor von Liebenau verstand es ausgezeichnet, seine Forschungen dort zu publizieren, wo sie auf vorhersagbar besonderes Interesse stossen mussten. So auch hier: seine Edition des Codex erschien in der Zeitschrift der historischen Gesellschaft von Como.<sup>143</sup> Das bischöflich-konstanzer Konzeptbuch (Pp 86 fol.) muss kurz nach 1871 in die Vereinsbibliothek aufgenommen worden sein. Es findet sich mit der Signatur C 90 gerade nicht mehr im Verzeichnis aus diesem Jahr.<sup>144</sup> Der Band enthält Urkundenabschriften zum Konstanzer Bistumsstreit 1474–1480 zwischen Otto von Sonnenberg und Ludwig von Freiberg sowie zahlreiche Rezepte. Beim Übergang an die Kantonsbibliothek befand sich zwischen den handschriftlichen Teilen eingebunden ein gedrucktes Dokument mit Bezug zum Konstanzer Bistumsstreit, das aber 1930 herausgelöst und zur Inkunabelsammlung gestellt wurde.<sup>145</sup> Für die Edition der Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz bearbeitete Karl Rieder 1930–1931 das Konzeptbuch, das er nach eigener Aussage durch Zufall entdeckte. Er datierte auch den Druck aufgrund des Inhalts als kurz nach dem 17. Juni 1475 entstanden. Kantonsbibliothekar Johann Bättig wandte sich 1931 an den Direktor der Universitätsbibliothek Basel, Gustav Binz, um Hilfe bei der Identifizierung. Binz erkannte die Typen als jene des Remigiusdruckers (GW 6281), ohne etwas über den Druckort sagen zu können. Er scheint bis heute ein Unikat zu sein.<sup>146</sup> Tatsächlich einen Fremdkörper in der Bibliothek des Historischen Vereins bildeten die 28 Federzeichnungen zur deutschen Fassung von *La Vengeance de Notre Seigneur* (Pp 175 fol.). Aber ihr Weg in die Bibliothek ist bezeichnend für die Rolle des Vereins im 19. Jahrhundert, als Beförderin des Bewusstseins für die Erhaltung von Geschichtsquellen und als Sammelort für gefährdete Objekte. Die Blätter klebten zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Haus des Beromünsterer Chorherrn Ignaz Vital Herzog (1801–1882) auf den Tapeten. Sie gelangten später in den Besitz des Pfarrers von Hitzkirch und nachmaligen Propsts des Stiftes St. Michael, Josef Kaspar Stutz (1839–1909). Stutz schenkte sie am 7. August 1880 dem Historischen Verein der fünf Orte.<sup>147</sup> Die Handschrift umfasst heute nur noch 28 Blätter. Sie muss ursprünglich mindestens den doppelten Umfang gehabt haben. Die ganzseitigen Bilder wurden zudem den



In der ursprünglich französischen Erzählung *La Vengeance de Notre Seigneur* bringt Veronika das Schweisstuch Christi nach Rom, um Kaiser Vespasian vom Aussatz zu heilen (Pp 175 fol., Bl. 5).

Bildkonturen entlang ausgeschnitten, auf blaues Papier geklebt und mit einem Rahmen von roter Tinte umgeben. Die Bildlegenden stammen von Stiftsprobst Josef Kaspar Stutz und lassen den Schluss zu, dass das Wissen um die Herkunft der Geschichte, welche die Bilder erzählen, zu diesem Zeitpunkt bereits verloren war. Sie verweisen auf die *Legenda aurea* des Jacobus de Voragine und auf den Jüdischen Krieg des Flavius Josephus. Die fragmentarischen Texte auf den Rückseiten der Bilder zeigen jedoch, dass es sich um die deutsche Fassung einer ursprünglich altfranzösischen *Chanson de geste* handelt, die um 1180 entstanden war und unter dem Namen *La Vengeance de Notre Seigneur* bekannt ist. Sie erzählt die Geschichte der Heilung des Kaisers Vespasian vom Aussatz durch das Schweisstuch Christi, das von Veronika nach Rom gebracht wird, und der Zerstörung Jerusalems durch die Römer als Sühne für die Kreuzigung Jesu Christi. Als Augenzeuge und Chronist fungiert die Gestalt des Japheth de Caffé, in



der deutschen Version Jaffel von Castel, der am Schluss verspricht, alles getreulich aufzuschreiben. Alle Bilder des Zyklus sind vorwiegend in Brauntönen gehalten. Wichtige Details erscheinen in Blau oder Rot. Die einzelnen Figuren sind immer gleich dargestellt, damit sie in wechselnden Situationen gut erkennbar bleiben. Die Darstellung der Schlachten erinnert an die Inszenierung in der Berner Chronik des Bendicht Tschachtlan (1470, Zentralbibliothek Zürich, Ms. A 120), die ebenfalls auf Plattformen mit scharfen, senkrecht beschnittenen Rändern stattfinden. Insgesamt noch frappantere stilistische Ähnlichkeiten bestehen zu den Illustrationen der Deutschen Bibel des Nicolaus Brackmut von 1472 (Zentralbibliothek Zürich, Ms. Car. VIII.3). Brackmut lebte und arbeitete im Elsass. Er war ein Gefolgsmann der Herren von Rappoltstein, deren Stammsitz sich nahe Colmar befand. Wilhelm I. von Rappoltstein (1451–1484) besass als Schuldpfand Adams von Andolsheim die Colmarer Weltchronik des Rudolf von Ems aus der Werkstatt Diebold Laubers, die wohl von Hans Schilling, dem Vater des Luzerners Diebold Schilling, illustriert wurde. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass auch Brackmuts Bibel und die Handschrift der Vengeance de Notre Seigneur, die einzige illustrierte Handschrift dieser Erzähltradition, bei Diebold Lauber in Hagenau geschaffen wurden.<sup>148</sup>

### 2.3 Übrige

Das Graduale P 28 fol. gehört zur Gruppe der von Ellen Beer beschriebenen und an den Oberrhein lokalisierten Handschriften, war Beer aber nicht bekannt und zum Zeitpunkt des Erscheinens des Buches wohl auch noch nicht in den Bestand der Zentralbibliothek Luzern eingereiht.<sup>149</sup> Der Grund für die Vernachlässigung liegt in der – je nach Blickwinkel – Überarbeitung oder Verstümmelung durch einen Besitzer des frühen 18. Jahrhunderts, Marcus Basilius Breny in den Jahren 1712 bis 1719. Breny, der nach eigener Aussage aus Rapperswil stammte und sich *coadiutor Glaronae* nennt, löschte grosse Teile des ursprünglichen Textbestandes durch Rasur und Entfernen von Blättern. Danach notierte er auf Rasur neue liturgische Gesänge. Woher das Graduale stammte, ist nicht mehr feststellbar. Im Sanctorale kommen Verena, Felix und Regula und Urs und Viktor vor.<sup>150</sup> Wie die Handschrift mit dem *Scrutinium scripturarum* des Paulus von Burgos (1352–1435) und dem Sentenzenkommentar Heinrichs von Gorkum (Pp 146 fol.) in die Kantonsbibliothek gelangte, liegt ebenfalls im Dunkeln. Es scheint nämlich, dass sie im Laufe des 19. Jahrhunderts aus der



Der Schreiber der Handschrift Pp 146 fol., Johannes Schumacher, studierte in Heidelberg. Er schrieb auch Bücher für die Stiftsbibliothek St. Michael in Beromünster ab (171<sup>r</sup>).

Bibliothek des Stifts St. Michael in Beromünster in die Kantonsbibliothek Luzern kam, entweder direkt, z. B. als Leihgabe, oder auf dem Umweg über die St. Urbaner Bibliothek. Stiftsbibliothekar Ignaz Vital Herzog beschrieb sie nämlich unter der Nummer 26 in seinem handschriftlichen *Catalogus Librorum Insigni ecclesiae collegii Beronensis* vom Jahre 1826.<sup>151</sup> In der Beschreibung der Handschriften, die Chorherr Karl Alois Kopp in den Jahren 1903 und 1904 veröffentlichte, taucht sie nicht mehr auf.<sup>152</sup> Der Schreiber, Johannes Calciatoris (Schuhmacher), Kaplan in Lenzburg, schrieb auch Teile der Handschriften Beromünster C 20 und 21 fol. für seinen Studienkollegen Friedrich von Lütishofen. Er erscheint in der Heidelberger Universitätsmatrikel zum 8. Januar 1450 und erhielt den Titel eines *Baccalaureus artium* am 27. Juli 1452.<sup>153</sup> Der Einband stammt vom Uoldaricus-Buchbinder, von dem in der Stiftsbibliothek weitere sechs Einbände nachgewiesen sind. Auch in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern tragen ausser der

Handschrift Pp 146 fol. drei Inkunabeln aus dem Franziskanerkloster Uoldaricus-Einbände. Helene Büchler-Mattmann vermutet deshalb, dass der Buchbinder in oder um Beromünster tätig war.<sup>154</sup> Eindeutig ist jedoch vor allem der Vorbesitzervermerk auf dem Titelschild. Johannes Gundelinger oder Gundoldingen († 1475) studierte 1451–1454 in Heidelberg, ab 1457 war er Leutpriester in Bremgarten, ab 1466 Pfarrer in Aarau. 1474 besass er ein Kanonikat am Stift Beromünster. Am 15. Oktober 1476 bestimmte seine Mutter Margareta Weibel zugunsten ihres Enkels Werner von Selden, genannt Oeristein, Kaplan auf der von Johannes Gundelinger gestifteten Heiligkreuz-Pfründe, «... alle bücher die meister Hans selig nach Tode verlassen hat, sollend dess genanten Wernhers sin, das er sin leptag die nutze und bruche, ob er dazu geschickt wird. Ob aber er die bücher ze bruchend nit geschickt würde, so soll man die all in die Liberie dess Stiffes ze Münster geben, dessglich nach sinem Tode sollend die selben bücher alle an das Stiff Münster vallen und in die liberie daselbs gethan werden.» Weitere Handschriften, die Gundelinger als Besitzer zugeordnet werden könnten, gibt es in der Stiftsbibliothek aber nicht.<sup>155</sup>

Das Antiphonar Pp 161 fol. gehört zu jenen zahlreichen Liturgica, die sich schon seit der Auflösung der Klöster in der Kantonsbibliothek befanden, aber bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts nicht für Wert befunden wurden, in den Bestand eingearbeitet zu werden.<sup>156</sup> Von woher es kam, ist nicht mehr zweifelsfrei festzustellen. Der Inhalt gibt darüber keinerlei Aufschluss. Es könnte über das Kloster St. Urban in die Kantonsbibliothek gelangt sein, denn die Nachtragshand des 18. Jahrhunderts scheint auch in den St. Urbaner Liturgica tätig gewesen zu sein.<sup>157</sup> Es muss im späten 15. oder frühen 16. Jahrhundert im süddeutschen Raum gebunden worden sein. Der Buchbinder arbeitete in Augsburg. Das Fragment einer deutschen Urkunde im Einband weist nach Rottweil. Darin ist die Rede von der Errichtung einer Bruderschaft mit eigenem Altar und der Verpflichtung, bei Prozessionen mit Kerzen und Fahnen mitzugehen. Auch die Armbrustschützen werden genannt. Die Erwähnung eines Ordenskapitels in Rottweil deutet auf das Dominikanerkloster hin, denn ein Franziskanerkloster gab es dort nicht. Das Predigerkloster besass eine Sebastiansbruderschaft der Armbrustschützen mit eigenem Altar, die 1477 als

Das Gebetbuch P 41 4° war für das Chorherrenstift St. Leodegar in Luzern bestimmt. Die Miniaturen wurden erst im 19. Jahrhundert eingefügt (174v/175r).



bestehend bezeichnet wird. 1474 fand auch das Provinzkapitel im Rottweiler Dominikanerkloster statt.<sup>158</sup> Das Brevier für den Gebrauch in der Erzdiözese Besançon (P 40 4°) ist ebenfalls ein alter Zugang in der Kantonsbibliothek. Die Handschrift wurde 1965 restauriert und erhielt erst danach eine Signatur. Aufgrund des Kalenders war das Gebetbuch (P 41 4°) für das Chorherrenstift St. Leodegar im Hof in Luzern bestimmt. Der Raum für die Initialen blieb ausgespart. Erst im 19. Jahrhundert erhielt die Handschrift den pseudogotischen Buchschmuck. Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern erwarb den Codex 1980 im Kunsthandel. Die Pariser Perlbibel (P 42 4°) kam als bisher letzter Neuzugang als Legat des 2014 verstorbenen Bildhauers Rolf Brem in die Sammlung.

## 2.4 Schweizerische Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB)

Im Jahre 1927 berichtete der Freiburger Germanistikprofessor Wilhelm Oehl in der Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur über den Fund einer Handschrift: «Zu Beginn des Jahres 1926 wurden in dem Missionsseminar St. Joseph zu Wolhusen in der Schweiz alte verstaubte Bücherbestände geordnet, die im Laufe der Zeit von verschiedenen Seiten als Schenkungen eingelangt waren. Dabei fand sich eine stark beschädigte mittelalterliche Handschrift.»<sup>159</sup> Es handelte sich um die aus dem Lateinischen ins Deutsche rückübersetzten Werke der Elisabeth von Schönau und um Mechthilds von Magdeburg *Das fließende Licht der Gottheit*.<sup>160</sup> Oehl musste seine ursprüngliche dramatische Schilderung des Fundes, wonach der Vorsteher des Hauses die Handschrift verbrennen lassen wollte, ein Student sie aber an sich nahm und damit vor der Vernichtung bewahrte, bereits 1928 relativieren: «Die Handschrift wurde bei der Neuordnung der Bibliothek entdeckt und dann durch einen Hausdiener irrtümlich zur Maculatur gelegt.»<sup>161</sup> Der damalige Dozent für Kirchengeschichte am Missionsseminar Wolhusen, Emil Spiess (1895–1985), erkannte den Wert der Handschrift und verfasste eine umfangreiche Monographie mit Edition, die von einem Teil der Fachwelt wohl nicht zu Unrecht einigermassen ungnädig aufgenommen wurde.<sup>162</sup> Mit der Bibliothek des Missionsseminars kam die Handschrift schliesslich in das 1985 errichtete Romero-Haus und auf Veranlassung der Bibliotheksverantwortlichen 1988 als Depositum in die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Seit 2018 ist sie als Geschenk der Missionsgesellschaft Bethlehem Eigentum der ZHB Luzern.<sup>163</sup>

## 3 Bürgerbibliothek Luzern

### 3.1 Die Handschriften Felix Balthasars

Die Handschriften in der Bürgerbibliothek bilden nach denen aus St. Urban und aus dem Franziskanerkloster die drittgrösste Provenienzgruppe. Ihre gemeinsame Geschichte geht jedoch längstens bis zur Gründung der Bibliothek 1812 zurück. Nur vier Handschriften (Ms 7 fol., S 5 fol., S 2 4°, S 20 4°) gehörten zum Kernbestand der Stadt- und Bürgerbibliothek, den die Privatsammlung des Luzerner Kleinrats und Säckelmeisters Josef Anton Felix Balthasar (1737–1810) an Handschriften, Druckwerken und handschriftlichen Materialsammlungen zur Luzerner und Schweizer Geschichte ausmachte. Ende Jahr 1804 baten die Mitglieder der Gemeindeverwaltung der Stadt Luzern Balthasar um die Überlassung seiner «... beträchtlichen in Bezug auf die Geschichte unsers Kantons, und vorzüglich unsrer Stadt so unschätzbaren Zusammenträge, die Sie sich seit langer Zeit durch unermüdliche Arbeit, und mit unverdrossenem Eifer eigenhändig gesammelt haben» zuhänden des Gemeindecarchivs.<sup>164</sup> Es war die Zeit der Sonderungen, der Ausscheidung von Kantons- und Gemeindegut im Gefolge der Schaffung politischer Gemeinden in der Helvetik. Die Stadtväter hofften, mit Balthasars Exzerpten aus den Ratsprotokollen und anderen Quellen im Staatsarchiv ihre Verhandlungsposition zu stärken. Balthasar ging es jedoch um die Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches: um die Einrichtung einer öffentlichen Bibliothek für alle Bürger. Nach langen Verhandlungen kaufte die Stadt 1809 Balthasar die Bibliothek, die Handschriften, die Collectaneen sowie die Bildergalerie berühmter Luzerner zum Zwecke der Errichtung einer Stadt- und Bürgerbibliothek für 6000 Franken ab.<sup>165</sup> Am Neujahrstag 1812 öffnete die Bibliothek ihre Tür. Sie sollte nach dem Willen des Gründers weiterhin ausschliesslich 'vaterländischen Inhalts' sein, also auf die Schweiz bezogene Handschriften, Drucke und graphische Blätter sammeln.<sup>166</sup> Nur eine der vier Handschriften aus dem Besitz Felix Balthasars erfüllt allerdings diese Bedingung: der Band mit der Strassburger Chronik Jakob Twingers von Königshofen und der anonymen Berner Chronik Konrad Justingers (Ms 7 fol.). Sie war einst Eigentum der Solothurner Familie vom Staal, wie Balthasar selber zu Beginn des Textes notierte. Seine Quelle war der eigenhändige Besitzeintrag Hans Jakob vom Staals (1463–1522) aus dem Jahre 1515. Dieser hatte das Buch von seinem Vater, dem Solothurner Stadtschreiber Hans



vom Staal (1419–1499), im Jahre 1485 bekommen. Hans Jakob vom Staal studierte in Freiburg im Breisgau. Er war mit Brigitta Kiel aus Sursee verheiratet. Ihm gehörte auch die Historienbibel aus der Werkstatt Diebold Laubers, die mit der ganzen Familienbibliothek vom Staal 1763 an die Stadtbibliothek Solothurn übergang und heute in der Zentralbibliothek Solothurn aufbewahrt wird.<sup>167</sup> Die Chronik-Handschrift Ms 7 fol. wird also schon vor diesem Zeitpunkt die vom Staalsche Bibliothek verlassen haben. Für die Entstehung des Codex besitzt der Einband Bedeutung. Die Urkundenfragmente in den Fälzen weisen nach Bern und mitten in die vermögenden Schichten der Stadt. Es ist die Rede von Heinrich Lombach, dem 1462 verstorbenen Wirt der ‘Goldenen

Glocke’ in der Kramgasse, auf die als *die herbrig mit aller stalling und ouch mit dem hindren und neben bus* Bezug genommen wird. Handelnde Personen sind Jost Käsli, Mitglied der Vennergessellschaft zu Metzgern und 1448 einer der dreissig reichsten Berner, Johannes Schütz, Tuchhändler, Kleinrat und Mitglied der Gesellschaft zu Kaufleuten sowie Johannes von Kilchen, 1442–1460 und 1465–1470 Gerichts-, dazwischen Stadtschreiber und Nachbar Lombachs an der Kramgasse. Gegenstand des Dokuments sind Schulden des verstorbenen Wirts, der das Gasthaus seinem Schwiegersohn Hans Jakob vererbt hatte. Hans Jakob Courtevril oder Guetenfry ‘Lombach’ war einer der reichsten Berner seiner Zeit.<sup>168</sup> Damit ist die Handschrift Ms 7 fol. mit Sicherheit in Bern gebunden

Das Stundenbuch für den Gebrauch in der Diözese Rouen S 2 4° zeigt im Kalender auf Bl. 8<sup>v</sup>/9<sup>r</sup> links die Sternzeichen (Jungfrau, August), rechts Monatsbilder aus dem bäuerlichen Alltag (Weinkelter, September).







und wahrscheinlich auch dort geschrieben worden. Das Stundenbuch für die Diözese Rouen (S 2 4°) mit Monatsbildern aus dem bäuerlichen Alltag im Kalendar befand sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts im Besitz des Solothurner Rats herrn und Vogts am Lebern Hans Wilhelm Graff († 1610).<sup>169</sup> Die Signatur 'S. (Seltenheiten) bezeichnete in der Bürgerbibliothek den Standort für die «Inkunabeln (alten Drucken), seltenen alten Handschriften und anderen Merkwürdigkeiten».<sup>170</sup> Den hier eingereihten Büchern fehlte der Bezug zur Schweiz. Eine der herausragenden 'Merkwürdigkeiten' war der Pergament-Rotulus mit den Busspsalmen Francesco Petrarca's (S 20 4°). Der qualitätvolle Buchschmuck wird dem Mailänder Atelier de' Grassi zugeschrieben.<sup>171</sup> Im Binnenfeld der Initiale zu Beginn des Textes erscheint das Porträt Petrarca's. Das Gesicht der ganz in rot gekleideten Stifterfigur, wahrscheinlich Gian Galeazzo Visconti (1351–1402), zu Beginn der Rolle wurde radikal ausradiert. Die brutale Perforation des Pergaments an der Stelle, wo sich der Kopf befand, lässt vermuten, dass der Dargestellte einer 'Damnatio memoriae' zum Opfer fiel. Beim Rotulus findet sich die Kopie eines Gutachtens des Berner Bibliothekars Johann Rudolf Sinner (1730–1787), verfasst am 16. Dezember 1771, worin Sinner Felix Balthasar die Echtheit des Dokuments bestätigt. Zu diesem Zeitpunkt befand sich die Handschrift also schon in Balthasars Besitz.<sup>172</sup> 1929 veranstaltete Henry Cochin eine Edition des Luzerner Textes.<sup>173</sup> Im Jahre 1930 verfiel die Korporationsgemeinde der Stadt Luzern, die Eigentümerin der Bürgerbibliothek, auf die Idee, den Rotulus für 13'000 bis 15'000 Franken an den Luzerner Kunsthändler Theodor Fischer zu verkaufen, um den Passivsaldo in der Rechnung der Bibliothek zu decken. Unter Umgehung der Bibliothekskommission sondierte die Korporationsverwaltung bei Hermann Escher, dem Direktor der Zentralbibliothek Zürich, der für die Eidgenossenschaft in der Bibliothekskommission sass, ob der Verkauf opportun und der Preis angemessen sei. Eschers Antwort ist nicht erhalten. Der Verkauf unterblieb jedoch.<sup>174</sup> Der Sammelband mit fünf Inkunabeln aus der Zeit um 1474 / 1475 (S. 5 fol.) erregte Balthasars Interesse, weil er annahm, bei Senecas *De quattuor virtutibus* handle es sich um einen Burgdorfer Druck. Ausserdem besitzt Johannes Niders *Ma-*

Der Pergamentrotulus S 20 4° mit den Busspsalmen Francesco Petrarca's wurde für Gian Galeazzo Visconti (1351–1402) hergestellt.

*nuale confessorum* einen Besitzvermerk des Kollegiatsstifts St. Leodegar im Hof Luzern aus dem 17. Jahrhundert und gehört damit zu den wenigen noch existierenden Resten der Stiftsbibliothek. Aus dem um die Mitte des 8. Jahrhunderts gegründeten Benediktinerstift St. Leodegar und Mauritius in Luzern, das 1456 in ein Kollegiatsstift umgewandelt wurde, sind keine dort entstandenen Handschriften überliefert. Was allenfalls vorhanden war, ging beim Brand von Kirche und Stift 1633 verloren.<sup>175</sup> Im vorliegenden Katalog verzeichnet ist der Band, weil die zwei Vorsatzblätter am Ende des *Vocabularius ex quo* ein unvollständiges *Abstractum-Glossar* enthalten.<sup>176</sup>

**3.2 Die Handschriften bis zum ersten Katalog 1840/1845**

Noch vor der Eröffnung erhielt die Bürgerbibliothek wertvollen Zuwachs. Im Juli 1811 wurden aus dem Staatsarchiv die *Collectaneen Renward Cysats* (Ms 97 fol. – Ms 113 fol.), die *Schweizer Bilderchronik* Diebold Schillings d. J. (S 23 fol.) und Schultheiss Ludwig Feers *Chronik von 1499* (Ms 126 fol.) an die Bibliothek überwiesen.<sup>177</sup> Über die Gründe lässt sich nur spekulieren. Es fällt auf, dass alle Codices, die zur gleichen Zeit ebenfalls aus dem Staatsarchiv an die Bürgerbibliothek abgegeben wurden, chronikalischen oder zumindest erzählenden Charakter haben. Die allermeisten kommen aus der Feder des Stadtschreibers Renward Cysat. Im Rahmen der in der Zeit der Helvetik (1798–1803) einsetzenden und über Jahrzehnte sich hinziehenden Sonderung des Staatsgutes in Kantons- und Gemeindegut war man auf Seiten der Verwaltung wohl der Meinung, es handle sich hier eher um Bibliotheks- als um Archivbestand. Es kann aber sein, dass die Abgabe auf Initiative des Präsidenten der Gemeindeverwaltung, Franz Xaver Keller, geschah. Es war nämlich Keller, der den Ankauf der Balthasarschen Sammlung zielstrebig vorantrieb und politisch durchsetzte: «In der Bürgerversammlung vom 12. März 1809 kam dieser Gegenstand zur Sprache. Nachdem Präsident Xaver Keller die Versammlung durch eine passende und kernhafte Rede eröffnet hatte, und das Gutachten des Verwaltungsrathes ablesend vernommen worden war, ward derselbe durch einmütige Mehrheit bevollmächtigt, mit Hrn. Altseckelmeister J.A.F. Balthasar über die Abtretungsbedingungen seiner Schweizerbibliothek und Zugabe Rücksprache zu nehmen und den Kaufvertrag mit ihm abzuschliessen».<sup>178</sup> Auch nach der Übergabe bemühte sich Keller um die Ordnung der Bibliothek. Auf dem hinteren Spiegel aller Handschriften sind seine Notizen zur Vollständigkeit der Codices nachzulesen.



Diebold Schilling übergab im Jahre 1513 dem Luzerner Rat seine vollendete *Bilderchronik* (S 23 fol., S. 13).

Diebold Schilling d. J. (vor 1460–1515) übergab im Jahre 1513 dem Luzerner Rat seine *Chronik*, an der er seit 1509 gearbeitet hatte. Das erste Blatt des Vorworts mit dem Schreibervermerk fehlt heute in der Handschrift. Es ist jedoch in Abschriften aus dem späten 16. und frühen 17. Jahrhundert erhalten und lautet: *Hie facht an dass Büch unndt die Cronica durch mich Diebolt Schillig priester gemachett unnd hiemitt minen Gnnedigen Herrn von Lucern, Schultheissen, Rätten, Hunnderitten unnd einer gantzen gmeindt überantwortett ...*<sup>179</sup> Schilling stammte aus einer Schreiber- und Buchmalerfamilie. Sein Onkel Diebold Schilling d. Ä. (um 1436/39–1486) verfasste die amtliche Berner, die grosse Burgunder und die Spiezer *Chronik*. Sein Vater Johannes (vor 1440–1490/91) war ab 1468 Untersreiber und Bürger von Luzern. Die *Chronik* umfasst 445 farbige Bilder von zwei verschiedenen Illustrato-



ren. Hinter dem ersten, der mehr als zwei Drittel der Darstellungen schuf, vermutet man Schilling selbst.<sup>180</sup> Die Luzerner Schilling-Chronik ist die mit Abstand am besten erforschte Handschrift im Bestand der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Bereits 1862 machte der Bürger- und Kantonsbibliothekar Franz Josef Schiffmann (1831–1897) in seinem Verlag den Versuch, die Chronik mit Hilfe einer Teiledition des Textes und graphischen Reproduktionen einiger Abbildungen einem weiteren Publikum bekannt zu machen.<sup>181</sup> Der unermüdliche Theodor von Liebenau und Josef Zemp im 19. und Paul Hilber im 20. Jahrhundert widmeten dem Werk und seinem Verfasser monographische Untersuchungen. Einen Höhepunkt erreichte die wissenschaftliche Durchdringung der Handschrift mit dem Kommentarband zur Faksimile-Edition von 1977. Stefan Ragaz fasste zum Jubiläumsjahr 2013 den aktuellen Kenntnisstand für ein weiteres Publikum in Bild und Text zusammen.<sup>182</sup> Ihren Status als herausragende Bildquelle zum Leben der Menschen in Luzern und in der Eidgenossenschaft in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts verdankt die Chronik vor allem der Entwicklung der photographischen Reproduktionstechnik. Die Faksimile-Ausgaben von 1932 und 1977 erleichterten den inhaltlichen Zugang und machten den ‘Luzerner Schilling’ in weiten Bevölkerungskreisen bekannt und populär.<sup>183</sup> Die Chronik von Stadtschreiber Ludwig Feer (vor 1462–1503)<sup>184</sup> aus dem Jahre 1499 (Ms 126 fol.) figuriert ebenfalls auf der Liste der 1811 aus dem Staatsarchiv an die Bürgerbibliothek abgegebenen Handschriften. Sie umfasst nur 33 Pergamentblätter, von denen über die Hälfte leer blieb. Konrad Wanner vermutet, Feer habe eine Chronik des Schwabenkriegs schreiben wollen, den Plan aber wieder fallen lassen.<sup>185</sup> Von dieser Chronik fertigte Felix Balthasar 1780 eine Abschrift für seine Sammlung (Ms 2 fol.).<sup>186</sup> Bei der letzten Sonderungswelle der Luzerner Gemeindegüter ging die Bürgerbibliothek 1832 aus dem Eigentum der Stadt Luzern in jenes der Korporationsgemeinde der Stadt Luzern über. Zu diesem Zeitpunkt waren die Raumverhältnisse der Bibliothek schon mehr als prekär. Die Korporation kaufte deshalb 1839 von Altkriegsratschreiber Ludwig Pfyffer das Haus am Reusssteg 7, wo sie sich bis heute befindet. Die Bibliothek konnte 1845 in das neue Haus umziehen und sich dort einrichten.<sup>187</sup> Bis dahin bereicherten vier weitere Handschriften die Sammlung. Das Auferstehungsspiel des Zurzacher Chorherrn Mathias Gundelfinger († 1518), im Jahre 1494 niedergeschrieben, findet sich zusammengebunden mit Renward Cy-

sats Arbeitsunterlagen zu den Aufführungen des Luzerner Passionsspiels von 1571, 1583 und 1597 (Ms 177 fol.). Der Titel von Cysats Hand auf dem Vorderdeckel lässt vermuten, dass er in dem Text die Keimzelle des Luzerner Spiels sah.<sup>188</sup> Der ganze Bestand an Spieltexten, Regiebüchern, Spielerlisten, Abrechnungsrollen und Organisationsunterlagen, den die Spielleiter Zacharias Bletz (1511–1570) und Renward Cysat im Laufe des 16. und frühen 17. Jahrhunderts angelegt hatten, wechselte noch vor 1840 aus dem Staatsarchiv in die Bürgerbibliothek. Er ist im Katalog von 1840 verzeichnet.<sup>189</sup> Der Sammelband mit dem Exempelbuch des Johannes von Wales, mehreren Traktaten Thomas von Aquins und den Predigten des Aldobrandinus de Tuscanella (S 14 4°) ging vor seinem Eintritt in die Bürgerbibliothek durch viele Hände, die

Ein kletternder Bär schmückt diese Initiale aus dem Avicenna-Codex S 25 fol., 88v, den Schultheiss Franz Xaver Keller der Bürgerbibliothek schenkte.







Kämpfende Landsknechte und Pilger auf dem Weg nach Jerusalem stehen am Anfang des Pilgerberichts des Luzerner Kleinrats Hans Schürpf (Ms 110 4°, 1<sup>v</sup>-1<sup>r</sup>) aus dem Jahre 1498.

aber alle wenig fassbar bleiben. Der Geistliche Ulrich Schmid aus Schaffhausen kaufte die Handschrift 1463 von Johannes Stig, einem Konventangehörigen des Klosters St. Blasien. Schmid war es wohl auch, der am 30. Dezember 1482 in Niedergesteln im Wallis drei Sonnen und zwei Kometen beobachtete. Ein zweiter Besitzer mit Namen Ulrich bezeichnet sich als *adiutor* im elsässischen Molsheim. Ein dritter nennt sich *frater Petrus Theutonicus*. Albert Bruckner reihte den Band ohne ersichtlichen Grund unter die Handschriften des Franziskanerklosters ein.<sup>190</sup> Das dritte Buch des Canons von Avicenna in der Übersetzung des Gerardus von Cremona (S 25 fol.) mit prächtigen, teilweise in goldene Stäbe auslaufenden Initialen und Drollerien befand sich zu Anfang des 18. Jahrhunderts im

Besitz von Pfarrer Franz Walter Cysat (1691–1729) in Pfeffikon.<sup>191</sup> Im 19. Jahrhundert gehörte die Handschrift der Luzerner Patrizierfamilie Keller. Schultheiss Franz Xaver Keller schenkte sie der Bürgerbibliothek. Die exakte codicologische Terminologie verrät als Verfasser der Beschreibung Ludwig Keller, der auch das Wappen auf Blatt 1<sup>r</sup> als jenes der Bündner Ministerialen de Mont bezeichnet, aufgrund welcher Erkenntnisse, bleibt unklar.<sup>192</sup> Nachdem der Bürgerbibliothekar Josef Anton Balthasar schon 1837 und Ludwig Keller 1839 gestorben waren, wurde Sekundarlehrer Jost Vinzenz Ostertag (1805–1860) zum neuen Amtsinhaber gewählt. In seine Wirkungszeit fielen der Umzug an den Reusssteg und die Fortsetzungen 1 bis 3 (1845, 1850, 1856) des gedruckten Katalogs.

Ostertag, 1843 Gründungsmitglied des Historischen Vereins der Fünf Orte, entwickelte eine rege Publikationstätigkeit, die auch die Handschriften betraf.<sup>193</sup> Im zweiten Band des Vereinsorgans *Der Geschichtsfreund* veröffentlichte er eine Edition von Stadtschreiber Ludwig Feers *Chronik* (Ms 126 fol.). 1852 folgte die Edition der kurz zuvor in die Bibliothek gelangten Beschreibung der Pilgerreise nach Jerusalem, die Hans Schürpf, Tuchhändler, Haudegen, Richter und Kleinrat, im Jahre 1497 unternahm (Ms 110 4°).<sup>194</sup> Aus dem Besitz von Franz Xaver Rusconi (1773–1847), Professor, Chorherrn bei St. Leodegar im Hof und letzten seines Geschlechts, erhielt die Bürgerbibliothek neben weiteren Handschriften die Mailändische Rechtsordnung für die Stadt Bellinzona aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Ms 213 fol.). Als Eigentümer nennt sich auf dem Einband der Landvogteistatthalter Giovanni Antonio Rusconi († vor 1537) aus Bellinzona, dessen Nachkomme Giovanni Battista Rusconi (1602–1665) sich 1655 in Luzern niederliess und den Luzerner Zweig der Familie begründete.<sup>195</sup>

### 3.3 Spätere Zugänge

Während in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nur noch vereinzelt mittelalterliche Handschriften in die Bürgerbibliothek gelangten, wuchsen die Helvetica-Bestände in Druck und Bild stark an. Der Umfang und die Qualität ihrer Helvetica-Bestände führte dazu, dass die Bürgerbibliothek 1894 zur Eidgenössischen Sammelstelle für Althelvetica vor 1848 bestimmt und mit einer Bundessubvention ausgestattet wurde, denn die zur selben Zeit gegründete Schweizerische Landesbibliothek (heute: Nationalbibliothek) in Bern besass keine alten Helvetica-Bestände. Sie begann ihre Sammeltätigkeit bei Null. Die Erhebung zur Sammelstelle für Althelvetica vor 1848 versetzte die Bürgerbibliothek zwischen 1896 und 1951 in die Lage, für über 150'000 Franken mehr als 35'000 Bände an Schrifttum jeglicher Art aus sämtlichen Regionen der Schweiz zu erwerben. Noch vor 1900 nahm die Bibliothek drei ihrer auffälligsten handgeschriebenen Bücher in die Regale auf. Der Sammelband mit Briefen berühmter Humanisten wie Antonio Beccadelli Panormita, Gianfrancesco Poggio Braccolini, Enea Silvio Piccolomini, Niklas von Wyle und Leonardo Bruni Areentino (Ms 320 fol.) war, wie der Donator selbst nicht vergass, mit zwei in die Handschrift geklebten Blättern überdeutlich zu machen, ein wertvolles Geschenk des Luzerner Stadtarchivars Josef Schneller: «Die Bürgerbibliothek der Stadt Lucern darf mit gutem Fuog genannte Handschrift in ihren Scrinii einrei-

hen; – denn sie ist ein Unicum. Lucern, d. 3. Juni 1872. Jos. Schneller, Archivar.»<sup>196</sup> Er hatte damit nicht unrecht. Der Codex mit zur damaligen Zeit teilweise unbekanntem Briefen erregte schon sehr früh die Aufmerksamkeit der Forscher. Zuerst zitierte 1860 Wilhelm Vischer im Zusammenhang mit der Gründung der Universität Basel daraus die Rede Peters von Andlau (109<sup>v</sup>–110<sup>v</sup>), als Schneller noch der Besitzer war. Noch vor dem Ersten Weltkrieg entdeckte auch die italienischsprachige Gelehrtenge-meinde den Band. Der Mailänder Philologe Remigio Sabbadini erstellte 1909–1910 eine Inhaltsübersicht und veröffentlichte daraus die Briefe Panormitas. Sein Kollege Francesco Novati zeigte 1909 die fälschlich Petrarca zugeschriebene *Ars punctandi* an und Rudolf Wolkan die Briefe des Niklas von Wyle.<sup>197</sup> Ungeklärt bleibt, warum Schneller die Handschrift gerade der Bürgerbibliothek schenkte und warum diese sie annahm, obwohl Schneller wie auch dem Bibliothekar Franz Josef Schiffmann (1831–1897) klar war, dass sie nicht ins Erwerbungsprofil der Bibliothek passte. Eine mögliche Erklärung wäre, dass sich Schneller für das 1872 verliehene Luzerner Bürgerrecht erkenntlich zeigen wollte. Als Archivar der drei Gemeinden (Korporations-, Ortsbürger- und Einwohnergemeinde) stand ihm die Bürger- deutlich näher als die Kantonsbibliothek. In seinem Testament vermachte er einen Drittel seiner Bücher der Bürgerbibliothek.<sup>198</sup> Im Jahre 1408 legte Ueli Lotz der Pfister aus Anlass der Erwerbung des Zunfthauses das *Wappenbüchlein* der Luzerner Pfister- oder Bäcker- und Müllerzunft (Ms 546 4°) an. Auf der Innenseite des Umschlags notierte er: «Dis sint die gesellen die das hus geköft und vergulden hant, der zeichen hie nach gemalet stant, do man zalt von Cristus geburt m° cccc° viii Jar uff Sant Bartholomeus tag an dem xxiiii tag des manotz Ougsten.» Die 59 Wappen der Zunftangehörigen, die bei dieser Gelegenheit zum grössten Teil wohl erst entstanden, sind auf 10 Seiten angeordnet. Ob Lotz sie gemalt hat, ist unklar, sicher hat er die Namen der Träger dazugesetzt. Die Bilder sind sprechend, wie das Kind bei 'zer Kinden' und der Fisch bei 'Im Bach', oder sie zeigen für das Gewerbe typische Geräte, wie die Brotschiessschaufel und das Mühlrad. Das *Wappenbüchlein* der Pfister gilt als ältestes Zeugnis bürgerlich-handwerklicher Wappen in der Schweiz. Die Zünfte hatten in Luzern kein politisches Gewicht. Sie regulierten und überwachten die berufsständische Ordnung, stellten eine eigene Kriegsmannschaft, förderten die Geselligkeit und organisierten das Totengedenken für ihre Mitglieder an einem eigenen Altar in der Stiftskirche St. Leo-





Das Wappenbüchlein der Luzerner Bäcker- und Müllerzunft aus dem Jahre 1408 (Ms 546 4°, S. 8–9) gilt als ältestes Zeugnis bürgerlich-handwerklicher Wappen in der Schweiz.

degar. Mit der Aufhebung der ständischen Berufsordnung 1798 verloren die Zünfte ihre Bedeutung, blieben aber bestehen. Die Luzerner Pfisterzunft verkaufte 1874 das Zunfthaus, übergab ihr Wappenbüchlein aus dem Jahre 1408 der Bürgerbibliothek und löste sich 1875 auf.<sup>199</sup> Im Jahre 1894 benutzte der Maler Seraphin Weingartner (1844–1919) das Wappenbüchlein als Vorlage für die Gestaltung der Fassade des ehemaligen Zunfthauses. Auf die Wand gegen das Rathaus malte er die Wappen der Zunftgesellen, die das Haus 1408 kauften. 1977 ging das Haus durch Kauf wieder in den Besitz der Luzerner Bäcker und Konditoren über.<sup>200</sup> Eine der Handschriften im Bestand der Zentral- und Hochschulbibliothek, die mit

grosser Sicherheit in Luzern geschrieben wurde, umfasst den *Schwabenspiegel* und die *Konstanzer Weltchronik*, ergänzt durch einen Bericht über Hexenverfolgungen im Wallis im Jahre 1428 (Ms 335 fol.). Obwohl der Entstehungsort nirgends genannt wird, lassen die Namen der Schreiber wie auch der Inhalt den Schluss zu, dass es sich um ein Werk aus dem Umkreis der Luzerner Kanzlei handelt. Der Schreiber des *Schwabenspiegels* und der *Konstanzer Weltchronik*, Hans zum Bach, nennt sich *pictor*, Maler, und weist auf die Unterstützung durch seinen Vater, den Maler und Luzerner Bürger Nicolaus zum Bach, hin. Der Schreiber des Berichts über die Walliser Hexenverfolgungen, Hans Fründ (kurz nach 1400 –





Die Konstanzer Weltchronik in der Handschrift Ms 335 fol. beginnt S. 438/439 mit der biblischen Geschichte: Lots Frau, Abraham und Isaak, Moses vor dem brennenden Dornbusch.

sicher vor 10. März 1469), ist bis 1437 als Unterschreiber in der Luzerner Kanzlei, danach als Landschreiber in Schwyz belegt. Die Handschrift steht in Beziehung mit den zwei Exemplaren des Schachzabelbuches Konrads von Ammenhausen (1. Hälfte des 14. Jahrhunderts) in der Burgerbibliothek Bern (Ms. Hist. Helv. X 48, Ende 14. Jahrhundert) und in der Stadtbibliothek Zofingen (Pa 31, 1420/30). An allen drei Handschriften war Hans zum Bach als Schreiber beteiligt. Die Federzeichnungen der Luzerner und der Zofinger Handschrift stammen vom selben Maler.<sup>201</sup> Der Einband birgt zudem in den Spiegeln die Reste eines Rechtsdokuments mit Luzerner Beteiligten. Der Schwabenspiegel ist ein Rechtsbuch, das um 1275 in Augsburg unter Verwendung des Sachsenspiegels des Eike von Repgow (1180/1190 – nach 1233) und weiterer Rechtsquellen redigiert wurde und in Süddeutschland und in

der Schweiz grosse Verbreitung fand.<sup>202</sup> Die deutschsprachige Konstanzer Weltchronik schildert die Geschichte von der Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht. Ihren Namen verdankt sie der besonderen Beziehung zur Geschichte der Konstanzer Bischöfe. Hans Fründs Schilderung der Hexenverfolgung im Wallis im Jahre 1428 ist eines der frühesten Zeugnisse seiner Art.<sup>203</sup> Die Handschrift befand sich bis 1881 in Privatbesitz. Der Pfarrer von Oberurnen und Kirchenhistoriker Johann Georg Mayer (1845–1912) entdeckte sie bei einem Privatmann, erwarb sie und übergab sie der Luzerner Bürgerbibliothek, wo sie sich spätestens 1883 befunden haben muss. Eine Notiz im 'Neuen Archiv der Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde' aus diesem Jahr meldete nämlich: «Eine Weltchronik – 1426 mit Einträgen die Geschichte der Schweiz betreffend ist von der Luzerner Bibliothek erworben worden.

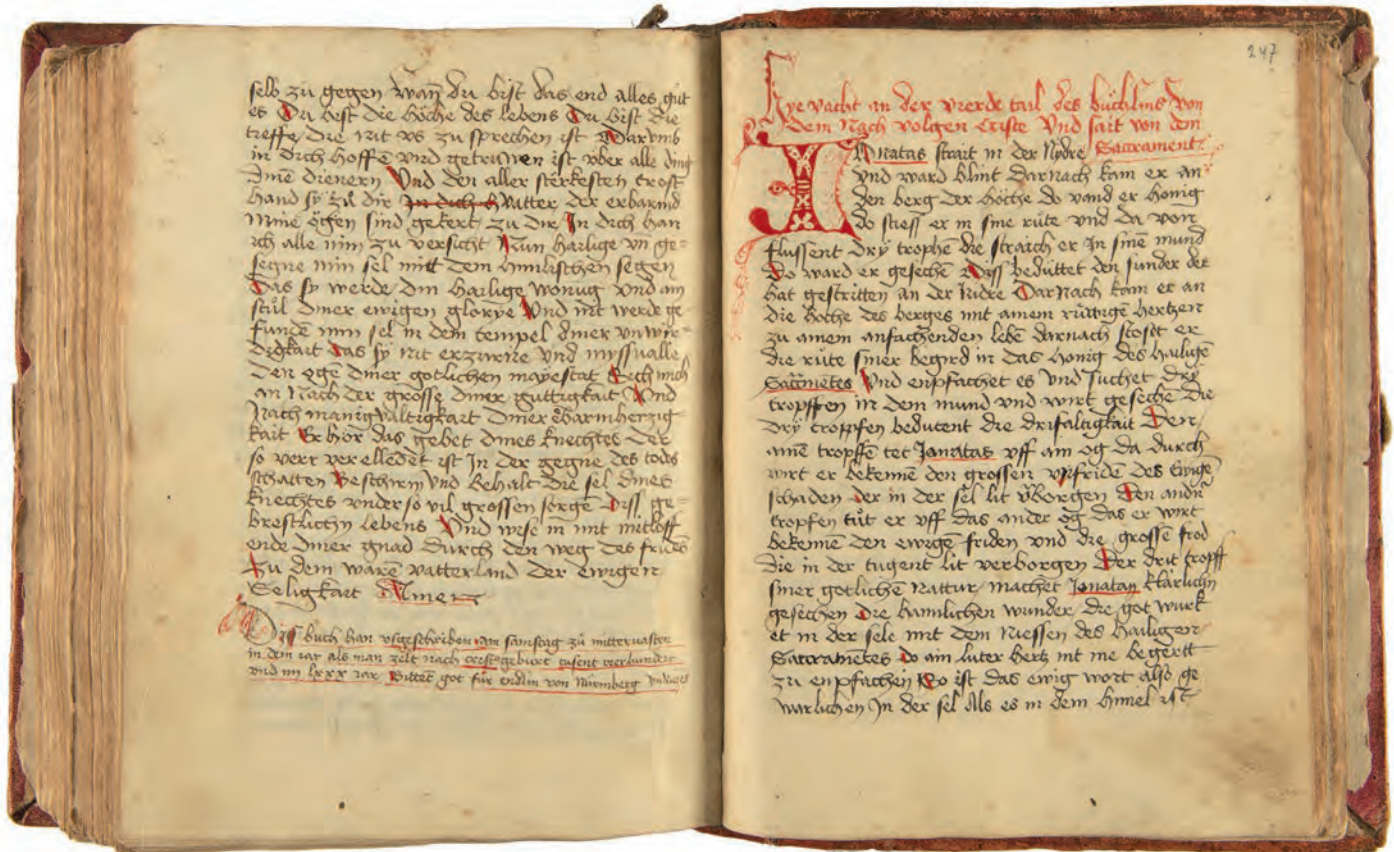
Der Bibliothekar Schiffmann ist geneigt, sie für eine Jugendarbeit Fründs zu halten». Franz Josef Schiffmanns Einschätzung hatte zur Folge, dass Hans Fründ danach lange als Verfasser einer Weltchronik galt, obwohl nur der Bericht über die Hexenverfolgung im Wallis von ihm stammte.<sup>204</sup> Die Handschrift fand zunächst die Beachtung der Rechtshistoriker, die sich mit der Entstehung und Entwicklung des Schwabenspiegels beschäftigten. Leo Weisz entdeckte und publizierte in den 1930er Jahren die an die Konstanzer Weltchronik angehängten Notizen zur eidgenössischen und Luzerner Geschichte.<sup>205</sup> In der jüngeren Vergangenheit interessierte sich die Geschichtsforschung vor allem für den Bericht über die Hexenverfolgung von 1428. Die Handschrift überstand den lokalgeschichtlichen Forschungseifer nicht unbeschadet. Josef Leopold Brandstetter (1831–1924), der langjährige Präsident des Historischen Vereins der Fünf Orte, veröffentlichte 1893 eine namengeschichtliche Studie und erwähnte dabei die in der Konstanzer Weltchronik auf Blatt 447/448 berichtete Pilatussage. Er stützte sich dabei auf eine Mitteilung des Bürgerbibliothekars Franz Josef Schiffmann. Das Blatt, das Schiffmann offensichtlich noch kannte, fehlt heute in der Handschrift. Es fand wahrscheinlich in der Zwischenzeit heimlich einen anderen Besitzer.<sup>206</sup> Die Chronik des Melchior Russ d. J. aus dem Jahre 1482 stand in einer eigenhändigen Kopie «genau nach der Urschrift» aus dem Jahre 1758 schon in der Bibliothek Felix Balthasars (Ms 1 fol.).<sup>207</sup> Der Autograph befand sich 1832 im Eigentum von Grossrat und Amtsschreiber Josef Segesser von Brunegg und zuletzt der Familie des Architekten Segesser, wie Bürgerbibliothekar Franz Heinemann darin festhielt. Der Architekt war Heinrich Viktor von Segesser (1843–1900), der Erbauer der Berner Dreifaltigkeitskirche (1896–1898) und der Doppelturmfassade der Luzerner Jesuitenkirche. Da der Band aufgrund des Besitzstempels der Bürgerbibliothek 1904 im Bestand gewesen sein muss, ging er wohl im Zuge der Erbregelung nach Segessers Tod an die Bibliothek über. Er erhielt die Signatur Ms 1a fol.<sup>208</sup> Balthasar rühmte sich, die Chronik entdeckt zu haben und natürlich bemächtigte sich der unermüdliche Quellensucher Stadtarchivar Josef Schneller als Erster der Urschrift, um sie zu veröffentlichen. Seine Edition erschien 1834 bei Jenni in Bern. Eine moderne Edition kam erst 2009 in die Buchhandlungen.<sup>209</sup> Das Original umfasst nur 81 Seiten, die restlichen 700 Seiten, soweit sie nicht leer sind, füllen Abschriften aus dem 17. Jahrhundert zur Reformation in der Schweiz in den Jahren 1517–



Die Handschrift der Chronik des Melchior Russ d. J. (Ms 1a fol., S. 3) wurde vom Verfasser selbst geschrieben.

1534 und den Verhandlungen zwischen dem Jesuitenorden und Luzern über die Gründung des Kollegiums 1577, ferner chronikalische Notizen zur Luzerner Geschichte 1627 bis 1630 und gedruckte Flugblätter aus den ersten Jahren des Dreissigjährigen Krieges. Echte Entdeckungen sind das Lied über den Schmalkaldischen Krieg (Traum von Kaiser und Landgraf) von Wolff Lentz (S. 292–301), das sonst nur noch einmal nachgewiesen ist, und die Prologe der vier Kirchenlehrer aus dem Osterspiel von 1616, von denen bisher nur ein Teil bekannt und ediert waren.<sup>210</sup> Ebenfalls spätestens 1904 muss der 1479–1480 geschriebene Band mit dem Büchlein der Ordnung der geistlichen Übung, Hieronymus' deutsche *Regula monachorum ad Eustochium* und der zweiten Hälfte von Thomas a Kempis *Nachfolgung Christi* (Ms 378 4<sup>o</sup>) in die





Das Büchlein der Ordnung der geistlichen Übung und die Nachfolgung Christi des Thomas a Kempis (Ms 378 fol., 246<sup>v</sup>–247<sup>r</sup>) wurde in der Frauengemeinschaft zur unteren Klausel bei St. Lienhart in St. Gallen von Schwester Endlin von Nürnberg geschrieben.

Bürgerbibliothek Eingang gefunden haben. Er war sicher für eine Frauengemeinschaft bestimmt. Das legen Inhalt und die Schreiberin Endlin von Nürnberg nahe. Schwester Endlin begegnet als Schreiberin noch in zwei weiteren Handschriften. In einer Sammlung von Heiligenviten aus dem Jahre 1471 (Appenzell, Pfarrei-Archiv, ohne Signatur) nennt sie sich *Endlen von Nurmberg ain unwirdigs swesterlin ... sant franciscen Ordens* und in Ottos von Passau *Die vierundzwanzig Alten* (St. Gallen, Stiftsbibliothek 983) verrät sie auch ihren Aufenthalts- und Arbeitsort: *Dyss Buech ist der swestren zue Sant lienhart vor der stat sant gallen*.<sup>211</sup> Die Beginengemeinschaft zur unteren Klausel bei St. Lienhart entstand um 1429 und übernahm vor 1456 die dritte Regel des hl. Franziskus. 1566 mussten die Schwestern ihr Haus verlassen und fanden wohl im Benediktinerinnenkloster St. Georgen Unterschlupf. Ihre Bücher jedenfalls brachten sie dorthin, von wo sie in die Stiftsbibliothek St. Gallen gelangten. Dort sind noch acht Codices

aus St. Lienhart erhalten, ein weiterer befindet sich heute in der Kantonsbibliothek Vadana in St. Gallen. Die Buchbinde- werkstatt mit dem Arbeitsnamen Zirbelnuss 1 weist ebenfalls nach St. Gallen.<sup>212</sup> Auch die Basler Konzilsdekrete (Ms 404 fol.), geschrieben zwischen 1440 und 1450, geben ihre Geheimnisse nicht widerstandslos preis. Auf Vorder- und Rückdeckel steht in der Mitte ein Wappen: ein gespaltener Schild, links Baselstab, rechts ein aufrechter Löwe. Das könnte das Wappen des Basler Bischofs Friedrich zu Rhein (1437–1451) sein, das zwar in der Regel geviert auftritt, aber hier möglicherweise aus technischen Gründen vereinfacht wurde. Friedrich zu Rhein gehörte zu den wichtigen Akteuren am Basler Konzil. Auch der Inhalt und die Entstehungszeit (1440–1450) widersprechen dieser Annahme keineswegs.<sup>213</sup> Dann hätte der Bischof den Band für sich selbst kopieren und binden lassen. Für beide Handschriften lässt sich die Herkunft nur vermuten. Beide kamen kurz vor oder kurz nach 1900 in





Der Band mit den Basler Konzilsdekreten (Ms 404 fol.) befand sich einst im Besitz des Basler Bischofs Friedrich zu Rhein (1437–1451), dessen Wappen, Basler Stab und steigender Löwe, auf dem Einband dargestellt ist

die Bürgerbibliothek. Zu dieser Zeit kaufte die Bibliothek von den Erben die Hinterlassenschaft ihres Bibliothekars Franz Josef Schiffmann, die auch Handschriften enthielt. In der Eingangs- und Zuwachs-Controlle der Bürgerbibliothek von 1901–1906 sind diese aufgelistet, weder der St. Galler noch der Basler Codex befinden sich jedoch darunter. Allerdings steht da auf den Positionen 31 bis 35 «fünf weitere Handschriften». Mit dem sicheren Instinkt des Händlers verstand es Schiffmann immer wieder, wichtige und wertvolle Stücke zunächst für sich selbst, dann aber sehr häufig auch zum Vorteil der Bürgerbibliothek ausfindig zu machen und gezielt zu erwerben. Es lässt sich nicht belegen, ist aber durchaus möglich, dass ihm dies auch im Fall dieser beiden Handschriften gelang.<sup>214</sup>

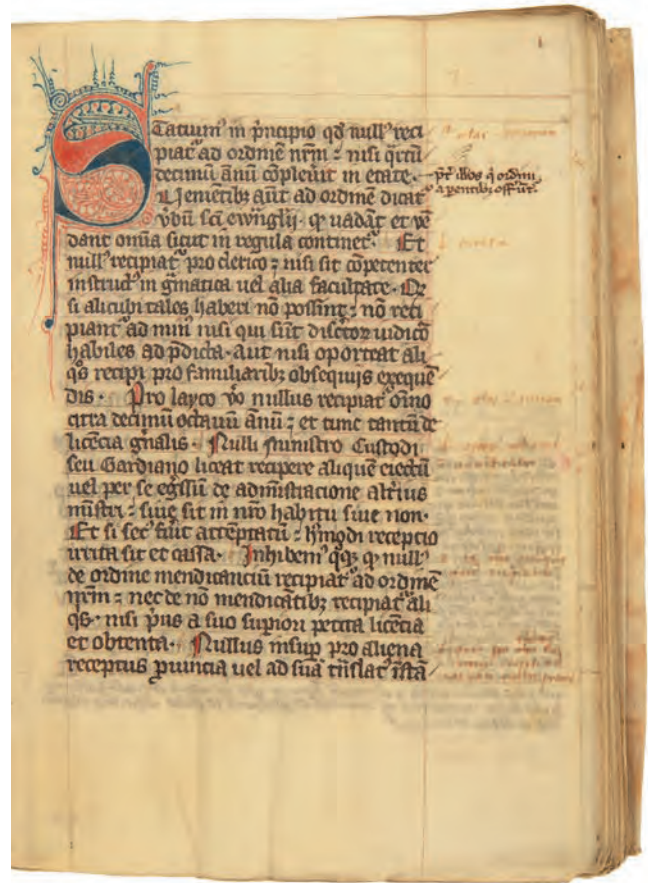
#### 4. Zentral- und Hochschulbibliothek – Erschliessung und Forschung

Eine Gruppe von angesehenen und kulturinteressierten Luzernern machte sich bereits 1928 Gedanken über eine Zusammenlegung von Kantons- und Bürgerbibliothek. Beide Institute litten damals schon unter Platzmangel. Es war zudem absehbar, dass die Bürgerbibliothek für die Korporation zu einer untragbaren finanziellen Bürde werden würde. Nach langwierigen Verhandlungen schlossen der Kanton und die Korporation Luzern am 4. Oktober 1940 einen Vertrag (Zentralisierungsvertrag), der die Übergabe der Bürgerbibliothek als Dauerleihgabe an den Kanton Luzern und die gemeinsame Führung beider Bibliotheken in einem neu zu erstellenden Bibliotheksgebäude regelte. Nach einer kriegsbedingten Verzögerung konnte die Zentralbibliothek Luzern am 10. November 1951 ihren Betrieb aufnehmen. Im Zuge des Aufbaus der Fachhochschulen und der Universität Luzern übernahm die Zentralbibliothek die Aufgabe einer Hochschul- und Universitätsbibliothek und wurde deshalb 1999 in Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern umbenannt.<sup>215</sup> Der Zentralisierungsvertrag sah auch vor, dass die Bestände der Bürgerbibliothek separat aufgestellt werden sollten, um sie im (unwahrscheinlichen) Falle einer Kündigung des Vertrags sauber von jenen der Kantonsbibliothek trennen zu können. Die Handschriften, Nachlässe und wertvollen Drucke der Bürgerbibliothek erhielten deshalb einen eigenen gesicherten Aufbewahrungsraum. Die Verwaltung dieser Sonderbestände blieb faktisch bis zur Schaffung der ZHB Sondersammlung im Jahre 2005 getrennt. Für die Handschriften schufen die Bürgerbibliothekare Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts einen alphabetischen Zettelkatalog, der die mittelalterlichen Codices alle verzeichnet. Die Alimentierung des Katalogs wurde jedoch um die Zeit der Zentralisierung oder etwas später wieder aufgegeben. Der Schwerpunkt des Sammlungs- und Forschungsinteresses der Bürgerbibliothekare verschob sich weg von den Handschriften zu den reichen Graphikbeständen.<sup>216</sup> Für die Verzeichnung und Erschliessung der mittelalterlichen Handschriften in der neuen Bibliothek bedeutete die Bestandsaufnahme von Albert Bruckner im Band 9 der *Scriptoria medii aevi* einen grundlegenden Schritt. Anders als bei den St. Urbaner Handschriften jedoch bleibt die Darstellung der Provenienzverhältnisse oft undeutlich und unvollständig. Die Handschriften aus der Bürgerbibliothek entgingen Bruckner bis auf eines der zwei Psalterien Ms 334 fol., ohne dass klar wird, welches von beiden, und S 14 4°, fälschlicherweise als Besitz des Franziska-

nerklosters.<sup>217</sup> Aus der Kantonsbibliothek fehlen die Handschriften P 3 4°, P 7 4°, Pp 46 fol. und Pp 86 fol. in seiner Übersicht. Mit Ausnahme des Isaias-Kommentars des Nikolaus von Lyra (Msc 9 fol.), den er richtig der Deutschordenskommende Hitzkirch zuordnete, werden die Handschriften aus dem Jesuitenkollegium und alle anderen kleinen Provenienzen im Kapitel über das Franziskanerkloster angezeigt, ohne dass immer deutlich würde, ob sich Bruckner über die korrekte Provenienz im klaren war.<sup>218</sup> In den grossen Verzeichnungs- und Katalogunternehmungen der 1960er und 1970er Jahre ist die Zentral- und Hochschulbibliothek mit ihren Handschriften regelmässig vertreten, allerdings selten vollständig.<sup>219</sup>

## 5. Staatsarchiv Luzern

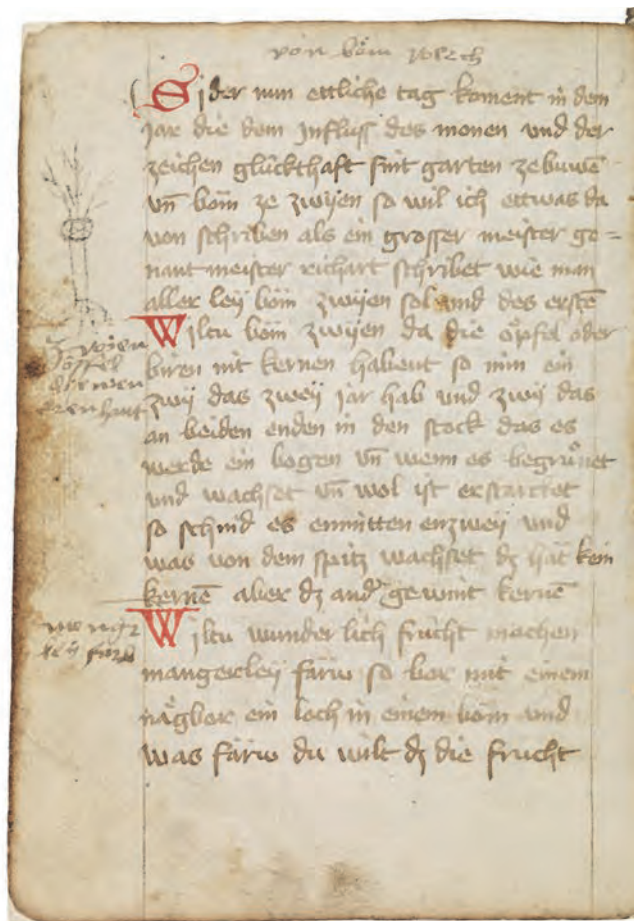
Ausser dem Archiv des Franziskanerklosters, dem auch das Jahrzeitbuch von 1518 angehört,<sup>220</sup> bewahrt das Staatsarchiv Luzern auch das Archiv der oberdeutschen oder Strassburger Minoritenprovinz. Dieses befand sich wohl seit dem Mittelalter, sicher aber seit dem 17. Jahrhundert in Konstanz. Als die vorderösterreichischen Klöster, darunter auch Konstanz, 1781 aus der Provinz austreten mussten, verlegte man das Archiv nach Überlingen. Ab 1802 wurden auch die deutschen Klöster aufgehoben. Im Herbst 1804 beschloss deshalb die Kapitelsversammlung der Schweizer Klöster in Werthenstein, die die Schweiz betreffenden Teile des Archivs nach Luzern zu holen. Mit Ausnahme der für die laufenden Geschäfte notwendigen Unterlagen kam schliesslich das ganze Archiv ins Franziskanerkloster Luzern. Dort wurden die Akten, die einzelne Klöster betrafen, ausgesondert und an diese übergeben. Der Rest, Privilegien von Päpsten, Bischöfen und Kaisern für die ganze Provinz oder Teile davon, und die Akten zu nicht-badischen, nicht-österreichischen und nicht-elsässischen Klöstern, wurde mit dem Archiv des Luzerner Klosters vermischt und nach der Aufhebung 1838 ins Staatsarchiv Luzern überführt.<sup>221</sup> Teil dieses Archivbestands sind auch zwei Codices aus dem 14. Jahrhundert mit den Constitutiones generales des Minoritenordens und der Regelerklärung (KF 5) und der Ordensregel, den päpstlichen Bullen für den Orden und weiteren konstitutiven Texten (KF 15). Sie gehörten beide im 17. und 18. Jahrhundert dem Franziskanerkonvent Villingen. Die Minoriten kamen 1267 auf Initiative des Grafen Heinrich I. von Fürstenberg nach Villingen. Der Villingener Konvent gehörte, wie das Kloster in Luzern, zur Kustodie Bodensee der oberdeutschen



Die Handschrift mit den Generalkonstitutionen des Franziskanerordens (StALU KF 5, S. 3) gehörte ursprünglich dem Minoritenkonvent in Villingen und kam mit dem Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz ins Staatsarchiv Luzern.

Provinz. 1292 konnten die Kirche geweiht und die Konventgebäude in Betrieb genommen werden.<sup>222</sup> Das Franziskanerkloster Villingen nahm innerhalb der Provinz eine bedeutende Stellung ein. Es war das Mutterkloster mehrerer Provinziale und beherbergte zahlreiche Provinzkapitel. Nach jahrzehntelangen Schikanen durch die Behörden musste der Villingener Konvent mit den anderen vorderösterreichischen Klöstern (Konstanz, Breisach, Heitersheim, St. Viktorsberg) 1781 aus der Kustodie Bodensee austreten, im Kloster wurde eine Kaserne eingerichtet. 1794 kam es zur Versteigerung der Bibliothek. Einige bedeutende Handschriften und Inkunabeln erwarb die Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek in Donaueschingen. Mit kaiserlichem Dekret vom 16. August 1796 wurde das Kloster auch formell aufgehoben. Ausser einem kleinen Bestand, der von der Stadt Villingen 1882 aus





Das iatromathematische Korpus mit Rezepten enthält auch Anleitungen zur Veredlung von Bäumen (PA 261/1, 21<sup>v</sup>).

Privatbesitz zurückgekauft wurde, ging das Archiv bei der Aufhebung verloren. Die beiden Codices im Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz konnten wahrscheinlich bei der Klosteraufhebung gerettet werden.<sup>223</sup> Der *Schüpzheimer Codex* (PA 261/1), weist nicht nur im Namen, sondern auch in seinem Schicksal Parallelen zum *Wolbusener Codex* (Romero N 175 4<sup>o</sup>) auf.<sup>224</sup> Er wurde 1970 in stark beschädigtem Zustand auf einem Estrich in Schüpffheim gefunden. Prof. Dr. Huldrych Martin Koelbing kaufte ihn 1971 von einem Antiquar und liess ihn durch Studierende genauer untersuchen. 1994 schenkte er ihn dem Staatsarchiv Luzern.<sup>225</sup> Die Handschrift ist der älteste Textzeuge für das iatromathematische Corpus, ein laienärztliches Kompendium mit astrologisch-heilkundlichem Inhalt und einem umfangreichen Rezeptanhang.<sup>226</sup> Sie wurde im nördlichen alemannischen Dialekt-

raum abgeschrieben und fand im 16. Jahrhundert den Weg ins Wallis. Der Einband bestand zum Zeitpunkt der Auffindung aus einer lateinischen Urkunde von 1546 über jährliche Abgaben der Pfarreien St. Niklaus und Täsch.<sup>227</sup>

## 6. Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner und Kapuzinerkloster Wesemlin

Die Handschrift PAL B1 des Provinzarchivs der Schweizer Kapuziner steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Bestand des Franziskanerklosters Luzern. Sie enthält Bonaventuras *Legenda maior sancti Francisci* und die *Vita des heiligen Antonius von Padua*. Zwischen den beiden Texten findet sich der Schreibervermerk, wonach die Klarissen Elsbeth von Amberg und Katharina von Burghausen am 25. August 1337 die Kopierarbeit beendeten. Der älteste Provenienzvermerk stammt aus dem Kapuzinerkloster Frauenfeld und geht ins 17. Jahrhundert zurück. Nach der Aufhebung des Frauenfelder Klosters 1848 gelangte der Band ins Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner. Pater Hilarin Felder schlug vor, beim Herkunftsort «... an eines der vielen oberdeutschen oder schweizerischen Klarissenklöster zu denken, wahrscheinlich an den Konvent 'Paradies', welcher 1250 bei Konstanz gegründet und unter demselben Namen c. 1258 in die Nähe von Schaffhausen transferiert wurde».<sup>228</sup> Nicht beachtet wurde bisher die auf dem Vorderdeckel unten kopfüber ins Holz eingekerbte Abkürzung *LCV*. Sie steht für *Liber Conventus Villingani*. Diese Art der Besitzkennzeichnung war im Minoritenkloster in Villingen üblich.<sup>229</sup> Die Handschrift muss vor 1653 nach Frauenfeld gekommen sein, denn die Kapuziner liessen sich in diesem Jahr durch die bischöfliche Kurie in Konstanz die Echtheit des Kodex bestätigen. In Kenntnis dieser Zusammenhänge lässt sich auch die Herkunft genauer situieren. Räumlich wie spirituell am nächsten lag dem Minoritenkloster das Klarissenkloster am Villingen Bickentor. Seit 1278 lebte die Frauengemeinschaft am Bickentor als 'minron bruoder samenunge' unter der Dritten Regel der Franziskaner. Die geistliche Betreuung lag bei den Minderbrüdern. 1482 wurde die Sammlung in ein geschlossenes Klarissenkloster umgewandelt. 1782 hoben die österreichischen Kommissare auf Befehl Kaiser Josephs II. das Kloster auf und beschlagnahmten die 55 wertvollsten Bücher für die Hofbibliothek in Wien, der Rest der Bibliothek und des Archivs wurde verbrannt.<sup>230</sup> Zu beweisen ist es nicht, aber annehmen darf man, dass Elsbeth von Amberg und Katharina von Burghausen im Bickenkloster lebten und arbeiteten.





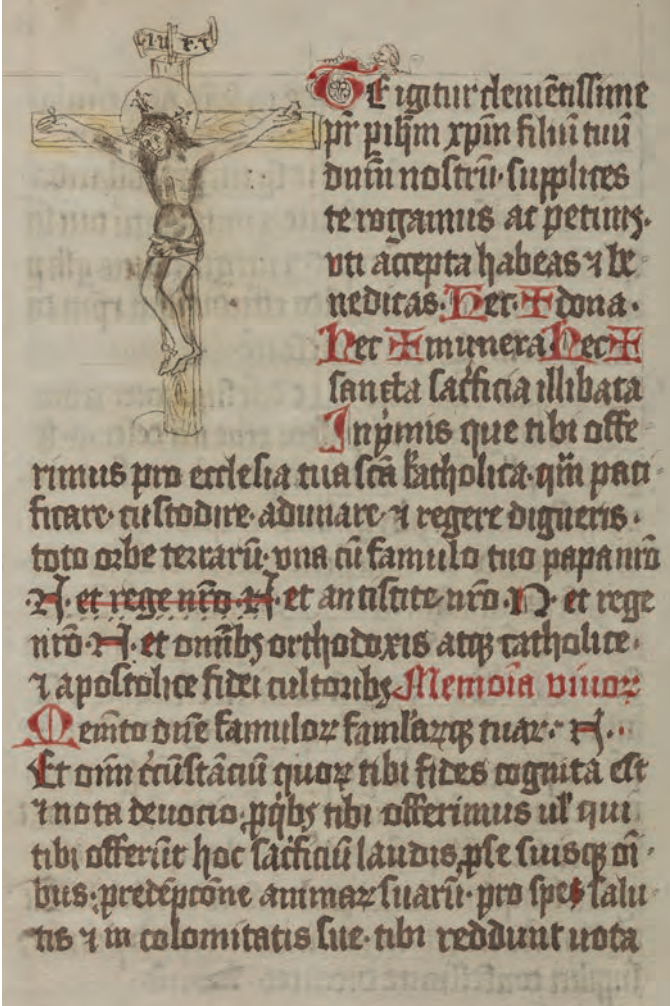
Die Lebensgeschichte des hl. Franziskus (PAL B1, 4r) wurde von den Klarissen Elisabeth von Amberg und Katherina von Burghausen im Bickenkloster in Villingen 1337 abgeschrieben.

Der zweite Band aus dem Provinzarchiv (PAL B2) wie auch derjenige aus der Bibliothek des Kapuzinerklosters Wesemlin Luzern (Z 248) sind Konvolute mit Drucken und handgeschriebenen Teilen. Ersterer beginnt mit dem Hagenauer Druck der *Acta et decreta* des Konzils von Konstanz von 1500. Der inhaltlich ausserordentlich diverse Manuskriptteil enthält asketische, rhetorische, epistolographische und historische Texte. Ungefähr die Hälfte stammt aus der Feder des Guillaume Grimaître (Wilhelm Graumeister, 1436–1519), 1461–1507 Pfarrer zu Vinelz am Bielersee und Kapellan zu St. Ursicius in Neuenstadt (La Neuveville). Grimaître muss eine ansehnliche Bibliothek besessen haben. Aus seinem Besitz stammt auch ein *Psalterium cum canticis* aus der Offizin des Helias Helye in der Stiftsbibliothek Beromünster. Er schrieb 1488 ein Missale nach dem Gebrauch der Diözese Lausanne mit vielen selbständigen Zusätzen, das sich im

Staatsarchiv Freiburg (Schweiz) befindet.<sup>231</sup> Teilweise von seiner Hand stammen vier Handschriften in den Archives de la Bourgeoisie von La Neuveville, wo sich auch die Reste seiner Bibliothek befinden.<sup>232</sup> Im 16. Jahrhundert ging das Buch an Hans Quellet aus Le Landeron über und blieb in der Familie bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, wie die Notizen über Geldgeschäfte (Bl. 117r, 249v, 321r) belegen. Schliesslich fand es 1797 Eingang ins Kapuzinerkloster Romont. Der Band mit der Signatur Z 248 aus der Bibliothek des Kapuzinerklosters Wesemlin kam 1990 nach der Auflösung des Kapuzinerklosters Dornach nach Luzern. Er gehörte dem Professor und Rektor der Universität Basel Johannes Ulrich Surgant (kurz vor 1450–1503), der dafür 1475 drei Pfund Pfennige Basler Geld bezahlte.<sup>233</sup> Die handschriftlichen Teile stehen zwischen den insgesamt acht Wiegendruckten und am Schluss. Die Inkunabeln sind alle theologischer Natur. Sie wurden zwischen 1473 und 1475 in Augsburg, Basel, Esslingen und Strassburg gedruckt. Der Beginn des Handschriftenteils (132r–155v) ist allerdings älter. Der Schreiber, Johannes Crutznach aus Strassburg, kopierte ihn nach eigener Darstellung 1444 in Paris im Studium bei den Jakobitern.<sup>234</sup> Surgant, der 1468–1470 in Paris studierte, brachte ihn vielleicht von da mit und liess ihn dann mit den Inkunabeln und dem Rest der handschriftlichen Teile binden. Den Einband jedenfalls fertigte die Basler Buchbinderwerkstatt des Pancratius Hochberg aus Sulz.<sup>235</sup> Rhetorik ist das übergreifende Thema dieser Traktate, Aufzeichnungen und Notizen, teils direkt thematisch, teils als Beispiel für fallbezogene Redekunst. Das erstaunt nicht, wenn man sich vor Augen hält, dass Surgant, der auch Leutpriester an St. Theodor in Kleinbasel war, eines der wichtigsten homiletischen Handbücher der Zeit schrieb, das *Manuale curatorum praedicandi*.<sup>236</sup> Dort kehren im Kapitel 19 über die *Rhetorica divina et humana* (Bl. 43r–44r) die in der Handschrift niedergelegten Grundlagen der klassischen Rhetorik wieder und werden auf ihre Nützlichkeit für die göttliche Rhetorik befragt.<sup>237</sup>

## 7. Kapuzinerkloster Sursee

Das 1605–1608 gegründete und gebaute Kapuzinerkloster in Sursee wurde 1998 aufgelöst. Die Gebäude mit der Bibliothek gingen in den Besitz der Kirchgemeinde Sursee über.<sup>238</sup> Zur Bibliothek gehört auch eine mittelalterliche Handschrift, das Missale / Vesperale aus St. Margaretha im Tann (W 26).



Kanonbild aus dem Missale, das Kaplan Rudolf Vinsler 1446 für die Margarethenkapelle im Tann bei Nottwil schrieb (Kapuzinerbibliothek Sursee W 26, 40<sup>v</sup>).

Das Messbuch hat eine bewegte Geschichte, die Kapuzinerbibliothek bedeutet nur deren letzte Station. Nach dem Eintrag im hinteren Spiegel kopierte Rudolf Vinsler († 1488) aus Brugg 1446 den Codex. Vinsler war Kaplan der Margarethenkapelle im Tann bei Nottwil, für die die Abschrift bestimmt war. Gleichzeitig besass er auch die Kaplaneipfründe am Nikolausaltar der Stiftskirche in Beromünster und etwas später, ab 1452 bis zu seinem Tode auch diejenige am Mauritiusaltar des Zürcher Grossmünsters.<sup>239</sup> St. Margarethen war eine Eigenkirche der Edlen von Rinach, im 13. Jahrhundert mit Ansätzen zur Pfarrkirche, im 14. Jahrhundert aber nur noch eine der Kapellen im Umkreis von Sursee. 1474 schenkten die Ri-

nacher die Kapelle der kurz zuvor gegründeten Sebastiansbruderschaft in Sursee. Im Zusammenhang mit dieser Schenkung resignierte Vinsler 1475.<sup>240</sup> Sein Nachfolger wurde Johann Schertwegk. In den folgenden Jahrhunderten hinterliessen zahlreiche Kapläne der Sebastiansbruderschaft ihre Spuren in der Handschrift, häufig als Monogramme, von denen nur wenige entschlüsselt werden können, weil sich daneben auch die vollständigen Namen finden: Johann Josef Franz Balthasar Schnyder von Wartensee (1710–1770) und Franz Xaver Felix Euprepes Imbach (1774–1848) waren Vierherren, d.h. Inhaber einer der vier geistlichen Pfründen, Josef Anton Leodegar Holenwäger (1753–1823) besass die Allerheiligen- und Sebastianspfründe. Er schenkte das Missale 1823 dem Kapuzinerkloster Sursee.<sup>241</sup>



- 1 StALU KF 80, I; QW 1, S. 463, Nr. 1028, ediert in: Joseph SCHNELLER, Belege, bezüglich auf die uranfängliche Gründung des Minoriten-Klosters in Lucern, in: Der Geschichtsfreund 3 (1846), S. 170f., Nr. 2. Digitale Kopie des Jahrbuch KF 80: <http://www.e-codices.ch/de/stalu/KF-0080>.
- 2 Kloster und Pfarrei zu Franziskanern in Luzern, hrsg. v. Clemens HEGGLIN und Fritz GLAUSER, Luzern/Stuttgart 1989, S. 33f. Die Information über die Zugehörigkeit des Klosterstandortes zum Erblehensbezirk des Ammanns stammt aus dem 15. Jahrhundert. Möglicherweise handelte es sich beim Baugrund auch um das Amtsgut des Vögtes, das erst nach dem Aussterben der Rothenburger an den Ammann übergang; Georg BONER, Zur Gründung des Luzerner Franziskanerklosters, in: Luzern 1178–1978, Luzern 1978, S. 132.
- 3 Die Übereinkunft trägt die Datierung *In Luceria 1269. Indictione 13*, was dem Zeitraum zwischen dem 24. September und dem 24. Dezember entspricht, BONER (wie Anm. 2), S. 132, Anm. 3.
- 4 QW 1, S. 465f., Nr. 1035, ediert in: SCHNELLER (wie Anm. 1), S. 171f., Nr. 1; BONER (wie Anm. 2), S. 132f.
- 5 *Noverint igitur universi tam presentes quam futuri quod cum inter nos nomine Monasteriorum Morbacensium et Lucernensium ex una, et viros religiosos fratres minores nec non cives Lucernenses ex parte altera, super eo, quod iidem fratres se apud Lucernam in fundo enphiteotico monasterii nostri nobis non consentientibus receperunt suborta fuisset materia questionis, tandem de consilio bonorum internos ordinata fuit compositio amicabile in hunc modum ...* SCHNELLER (wie Anm. 1), S. 171f.
- 6 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 33; Norbert HECKER, Bettelorden und Bürgertum, Frankfurt am Main 1981, S. 56–58.
- 7 Die zentrale Rolle der Stadtbürgerschaft bei der Ansiedlung der Bettelorden lässt sich häufiger beobachten. In Zürich stifteten die Bürger 1240 das Barfüsserkloster, in Bern und Solothurn holten ebenfalls die Bürger die Franziskaner in die Stadt. HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 33.
- 8 Geschichte des Kantons Luzern von der Urzeit bis zum Jahre 1500, Teil II: Karl MEYER, Die Stadt Luzern von den Anfängen bis zum eidgenössischen Bund, Luzern 1932, S. 264–280.
- 9 MEYER (wie Anm. 8), S. 273, 281.
- 10 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 33.
- 11 FONTES RERUM BERNENSUM, Bd. 3, Bern 1880, S. 13f., Nr. 16 betreffend die Ernennung des Bruder Volbert zum Comthur der Lazariterhäuser Schlatt, Gfenn und Uri, 29. März 1272, ... *frater Chünnradus gardianus fratrum minorum in Luceria ...*, und S. 14–16, Nr. 17, betreffend die Übergabe des Kirchensatzes von Meiringen in Hasle an die Propstei Interlaken, 13. April 1272, *Et in huius testimonium ... presens instrumentum sigillis ... gardiani fratrum minorum domus in Luceria ... rogatu nostro appensis ...*
- 12 QW 1, S. 619f., Nr. 1357; BONER (wie Anm. 2), S. 146.
- 13 BONER (wie Anm. 2), S. 150.
- 14 Maya VONARBURG ZÜLLIG, Melchior Russ: Cronika, Zürich 2009, S. T10, Z. 30–39; Petermann ETTERLIN, Kronica von der loblichen Eydtgnoschaft, bearb. von Eugen Gruber, Aarau 1965, S. 71; Die Schweizer Bilderchronik des Luzerners Diebold SCHILLING 1513, Luzern 1981, S. 23; Johannes STUMPF, Gemeiner loblicher Eydtgnoschaft ... beschreybung, Zürich 1548, Buch 7, Bl. 198r.
- 15 BONER (wie Anm. 2), S. 140.
- 16 BONER (wie Anm. 2), S. 144.
- 17 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 32, 48; StALU KF 80, 64<sup>r-v</sup>, ediert bei Joseph SCHNELLER, Jahrbücher des Mittelalters. 8, Der mindern Brüder zu Lucern, in: Der Geschichtsfreund 13 (1857), S. 24–27, *Amicae fratrum: frow Ita von buttensholz, frow Cathrina kurin, frow hedwig [Hofmeyerin:]* (amica specialis), frow von Geys, Schwöster Anna von hunwil (amica magna fratrum). Zu Heinrich von Hunwil HLS, Bd. 6, S. 549. Die Liste dürfte mindestens bis in die Zeit um 1300 zurückreichen, aufgrund des Eintrags für Berchta von Eschenbach, die am 16. Mai 1283 als Witwe des Wernher von Kien urkundete (Josef Eutyck KOPP, Geschichte der eidgenössischen Bünde, Bd. 2.2, Leipzig 1849, S. 106, 115). 63 der 153 Mitglieder waren auch bei den Barfüssern begraben.
- 18 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 45f.; 1581 wurde ein neuer Archivkasten angeschafft: Rechnungsbuch für die Jahre 1567–1612 (ältestes Rechnungsbuch), StALU KF 215, 34<sup>r</sup>.
- 19 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 46; die Information stammt aus einem für den Generalminister des Ordens bestimmten Kurzbericht zur Geschichte des Luzerner Barfüsserklosters aus dem Jahre 1735, StALU AKT 19E/1, *Notitia Conventus Lucernensis in Provincia Argentinensi 1735: In archivio nostri Conventus asservantur bullae et authenticae supradictarum reliquiarum. Aliae autem membranae vetustiores in eo non reperiuntur, cum enim tempore belli rustici, antecessores nostri eiusmodi membranas, aliaque documenta, maioris securitatis gratiam, aliorum transferre, et ita salvare vellent, miserabiliter fine inde distracto, et tandem omnino perperdit fuerunt.*
- 20 StALU KF 35, 27<sup>v</sup>, möglicherweise die Psalterhandschriften Ms 334 fol. 1–2 und das Missale P 3 4<sup>o</sup>, 30<sup>v</sup>; das Zitat 30<sup>r</sup>.
- 21 Ms 357 fol., S. 489.
- 22 StALU KF 80, 34<sup>r</sup>.
- 23 StALU KF 80, I; Konrad von Meggen (1467–1503), Pfleger des Franziskanerklosters 1492–1503, Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 5, Neuenburg 1929, S. 65.
- 24 StALU KF 80, 40<sup>r</sup>, 27<sup>r</sup>; 18<sup>v</sup>, zu Mathias Steltzer *Helvetia sacra* V, 1, S. 223.
- 25 Mathias STAUFFACHER, Johannes Friker in Luzern und Engelberg, in: Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern 12 (1994), S. 14–17, 19–28, 31f. Das Signet Frikers in der Handschrift der Bayerischen Staatsbibliothek München Cgm 5267 S. 16, Abb. 3.
- 26 Das Buch der Tugenden, hrsg. v. Klaus BERG und Monika KASPER, Bd. 1: Einleitung und mittelhochdeutscher Text, Tübingen, 1984. Beschreibung Engelberg Cod 243 (Sigle E1) S. XI–XIV, Beschreibung BSB Cgm 5267 (Sigle M1) S. XXVI–XXXII.
- 27 Christoph von STEIGER, Der Stammvater des Luzerner Ratsgeschlechts Zur Gilgen als Bücherschreiber, in: Festgabe Hans von Greyerz, Bern 1967, S. 727; Peter Xaver WEBER, Das älteste Luzerner Bürgerbuch (1357–1479), in: Der Geschichtsfreund 74–75 (1919–1920), S. 299: *1428, cives post natiuitatem. Hans Getzenhein v. Trechtingshusen 5f. 10 mr., argenti puri gelt Etterli scriptor*; CMD-CH 2, S. 226; Konrad WANNER, Schreiber, Chronisten und Frühhumanisten in der Luzerner Stadtkanzlei des 15. Jahrhunderts, in: Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern 18 (2000), S. 7, Anm. 43.
- 28 von STEIGER (wie Anm. 27), S. 726f.; HLS, Bd. 13, S. 821f.
- 29 KF 80, 61<sup>r</sup>. Die Familie Hofmeyer war vom 13. bis zum 15. Jh. in Luzern einflussreich und begütert. Im ältesten Jahrbuch des Minoritenklosters, von dem nur noch eine Abschrift von Renward Cysat in seinen *Collectanea* (ZHB Luzern, Ms 107 fol., Bl. 95–100) existiert, sind 16 Familienmitglieder eingetragen, dazu: Peter Xaver WEBER, Das älteste Jahrbuch der Barfüsser zu Luzern (ca. 1290–1518), in: Der Geschichtsfreund 72 (1917), S. 24f., 50.
- 30 Peter Xaver WEBER, Beiträge zur älteren Schulgeschichte, in: Der Geschichtsfreund 79 (1924), S. 62; Joseph SCHNELLER, Die Fresken des ehemaligen Jacob von Hertensteinischen Hauses in Lucern, in: Der Geschichtsfreund 28 (1873), S. 31.

- 31 Msc 33 fol., 129<sup>vb</sup>; Wieland SCHMIDT, Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau, Leipzig 1938, S. 67–70. Die Schuldabrechnung mit Ludi Schifmann über 4 Gulden 5 Schilling vom 13. Januar 1573 (Spiegel vorne) spricht für einen privaten Besitzer noch zu diesem Zeitpunkt.
- 32 Folgende Codices gehören dazu (in aufsteigender Reihenfolge der alten Signaturen): Msc 38 8° Signatur: 17, P 11 4° 20 oder 30, Msc 37 8° 2[-], Msc 34 4° 31, Msc 28 fol.: 1–2 47–48, Msc 30 fol. 56, Msc 32 4° 57, Msc 39 4° 61, Msc 36 8° 62, Msc 48 4° 6[-], Msc 47 4° 70, Msc 31 4° 71, Msc 33 4° [-]7, wahrscheinlich auch Pp 5 4°, der von Hans Heiland 1967 instand gesetzt und mit einem neuen Einband versehen wurde. Nur die Fotografie des Zustands vor der Restaurierung im Rückdeckel lässt den Rest eines alten Signaturschildes und den Ausschnitt der Kettenklammer erkennen. BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 52.
- 33 CMD-CH 2, S. 224; Gustav Carl KNOD, Deutsche Studenten in Bologna (1289–1562), Berlin 1899, S. 432, Nr. 2938.
- 34 CMD-CH 2, S. 234; MATRIKEL DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, Bd. 1, Heidelberg 1884, S. 191. Msc 31 4°, 151r: *Expliciunt trac[ta]tus ... scripti per Sigismundum Spenlin de Werdenberg anno 1434 feria sexta ante Laurentii sinodo sancta tunc existente in Basilea in Germania etc.*
- 35 Bl. 316<sup>vb</sup>; CMD-CH 2, S. 232.
- 36 Der streitbare Zürcher Chorherr und Gelehrte Felix Hemmerli (1388/89–1458) verbrachte seine letzten Lebensjahre ab 1454 wegen seiner antieidgenössischen Gesinnung als Gefangener im Minoritenkloster Luzern. Er konnte dort die Bibliothek benutzen und schreiben, hinterliess jedoch weder in der Bibliothek noch im Archiv irgendwelche Spuren. Eine Handschrift mit Heiligenviten, die heute in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart (HB XIV 19) aufbewahrt wird, enthält Notizen und die Datierung 1455 von seiner Hand. Sie ist aber wohl nicht in Luzern entstanden, denn sie gelangte als Teil der Konstanzer Dombibliothek nach Stuttgart. Hemmerli klagte, seine Bibliothek sei nach seiner Verhaftung unrechtmässig von Zürich nach Konstanz überführt worden. HLS, Bd. 6, S. 272f.; Colette HALTER-PERNET, Felix Hemmerli, Zürich 2017, S. 25, 35–46, 348.
- 37 Josef SCHMID, Kettenbücher, S. 48–65.
- 38 Ausser den bereits in Anm. 32 genannten sind das die folgenden intakten: Msc 26 fol., 27 fol., 29 fol., 36 fol., 38 fol., 39 fol., 40 fol., 41 fol., Msc 45 4°, 46 4°, 49 4°, Ms 129 4°; und ehemaligen: Msc 16 fol., 22 fol., 24 fol., 34 fol., 42 fol., 43 fol., 44 fol., 45 fol., 35 4°, 37 4°, 38 4°, P 8 4°, P 11 4°, Pp 1 4°.
- 39 Zum Archiv der Oberdeutschen Minoritenprovinz siehe Kapitel 5 und Anton GÖSSI, Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern, Luzern/München 1979, S. 24f. Das Formularbuch Ms 129 fol. war nicht Teil des Archivs, denn es trägt den üblichen handschriftlichen Besitzervermerk des Franziskanerklosters aus dem 17. Jahrhundert.
- 40 Msc 39 fol. – Msc 45 fol., davon intakt: Msc 39 fol. – Msc 41 fol., ohne Kette: Msc 42 fol. – Msc 45 fol.
- 41 SCHMID (wie Anm. 37), S. 63. Die korrekte Signatur lautet Pp 67 fol.
- 42 So auch die Vermutung von Fritz Glauser, HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 46. Unter den bei SCHMID (wie Anm. 37) als ehemalige Catenati aufgeführten Inkunabeln stammen drei mit Sicherheit aus anderen Bibliotheken: Ink 15 fol., Ink 290 4° (Deutschordenskommende Hitzkirch) und Ink 720 4° (Zisterzienserkloster St. Urban). Hingegen kamen die ehemaligen Catenati Ink 330 4° und 670 4° aus dem Besitz des Churer Weihbischofs Balthasar Brennwald († vor 2. 1. 1518) nach seinem Tod in die Bibliothek, die zu diesem Zeitpunkt als Kettenbücherei bestanden haben muss. Aus diesen Inkunabeln stammen auch die Fragmente der *Moralia* in Job Gregors des Grossen vom Ende des 8. Jahrhunderts (Fig 2, Ink 330 4°, Ink 670 4°).
- 43 SCHMID (wie Anm. 37), S. 60.
- 44 Am 7. Mai 1840 zeichnete der Baumeister Johann Weibel Sohn einen *Grundplan vom I. Etage auf dem rechten Flügel des Franziskaner-Klosters* (StALU PL 3613) und trug als Erklärung ein: *a. Abschluss für eine Obersakristei und b. Gegenwärtiger Zustand, welcher zu einer Piblotheek [sic] benutzt werden kann.* Gemeint ist der 1. Stock des unmittelbar an die Kirche anstossenden Klostertrakts über dem Kreuzgang. Um diese Zeit begann die intensive Suche nach einem geräumigeren Lokal für die Kantonsbibliothek, die schliesslich 1846–1848 zur Errichtung des Bibliotheks- und Museumsgebäudes am Franziskanerplatz führte. Dieser Raum war vielleicht schon im Kloster der Bibliotheksraum. Archiv KB, KBG 101, Nr. 717; REINLE, KDM Luzern 3, S. 74–76.
- 45 StALU URK 357/6462; Die Annaten-Register des Bistums Konstanz aus dem 15. Jahrhundert, bearb. von Manfred KREBS, Freiburg im Breisgau 1956, S. 225, Nr. 2437.
- 46 Defensorium obedientiae apostolicae et alia documenta, hrsg. v. Heiko A. OBERMAN, Daniel E. ZERFOSS, William J. COURTENAY, Cambridge Mass. 1968, S. 66–223; Adalbert ERLER, Mittelalterliche Rechtsgutachten zur Mainzer Stiftsfehde 1459–1463, Wiesbaden 1964, S. 34–58.
- 47 REGESTEN KAISER FRIEDRICHS III., Heft 8, Wien/Weimar/Köln 1993, S. 152, Nr. 190.
- 48 Das folgende Kapitel ist eine veränderte Version von Peter KAMBER, Prag – Luzern – Engelberg, Illustrierte Handschriften des 15. Jahrhunderts aus Mitteleuropa in der Zentral- & Hochschulbibliothek Luzern. Katalog zur Ausstellung in der Zentral- & Hochschulbibliothek Luzern vom 22. Februar bis 2. April 2016, Luzern 2015, S. 13–15, 20–33.
- 49 Nicolaus de LYRA, *Postilla super totam bibliam*, zuerst: Rom: Conradus Sweyneheim und Arnoldus Pannartz, 1471–1472 (H 10363, GW M26523); Nürnberg: Anton Koberger, 22. 1. 1481 (H 10369, GW M26513).
- 50 *Helvetia sacra* I, 2, 2, S. 910, 922 und Karte: Die Pfarreien im schweizerischen Teil des Bistums Konstanz.
- 51 Carl PFAFF, *Nonnen streben nach Autonomie. Das Frauenkloster Engelberg im Spätmittelalter*, Zürich 2011, S. 84; Robert DURRER, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden. Unveränderter Nachdruck*, Basel 1971, S. 107; *Helvetia sacra* III, 1, S. 1733.
- 52 Wendel ODERMATT, Engelberg: Flügelaltar der Friedhofskapelle, in: *Kultur- und Denkmalpflege in Obwalden* 3 (2004), S. 57–60.
- 53 Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980, S. 38–40, 75. Das Engelberger Lyra-Korpus wurde 1384–1385 von Bartholomäus Fridower und weiteren Händen geschrieben und von Johannes von Bolsenheim († um 1417) ergänzt und fertiggestellt, wie Mathias Stauffacher festgestellt hat: Mathias STAUFFACHER, *Untersuchungen zur handschriftlichen Überlieferung des ‚Engelberger Predigers‘*, Unveröffentlichte Dissertation der Universität Basel 1982, S. 4/5–4/10, 4/13, 5/9, digitalisierte Fassung von 2008 <http://doc.ero.ch/record/9746>, aufgerufen am 12. Januar 2019. Die Zersägung des Isaias und die Darstellung der Messe in Cod. Engelberg 339 (1396), 94<sup>v</sup> und 173<sup>v</sup>. Cod. Engelberg 339 zeigt im vorderen Spiegel den habsburgischen Bindenschild, der auch in Msc 39 fol. (224<sup>vb</sup>) und Msc 45 fol. (47<sup>v</sup>, 69<sup>va</sup>b/70<sup>ra</sup>b) wohl nicht zufällig vorkommt. Ob der Text des Engelberger Lyra-Korpus die Vorlage für die entsprechenden Luzerner Bände bildete, muss eine detaillierte Analyse zeigen.
- 54 BERKEMEIER-FAVRE (wie Anm. 53), S. 118–123; Susan MARTI, *Malen, Schreiben und Beten. Die spätmittelalterliche Handschriftenproduktion im Doppelkloster Engelberg*, Zürich 2002, S. 187. Der Suche nach Vorlagen sind aber Grenzen gesetzt. Darauf hat Johanna Thali hingewiesen: «Freilich bleibt die Frage, woher die Vorlagen kamen. Die einstigen Bestände der lokalen



- Klosterbibliotheken weisen grosse Überlieferungslücken auf, so dass hier der Klärung der Herkunft von Vorlagen Grenzen gesetzt sind. Aber es scheint nicht unwahrscheinlich zu sein, dass selbst für den Literaturtransfer über grössere Distanzen in der weiteren Region nicht allein die Klöster, sondern auch städtische Kreise oder Einzelpersonen mit ihren persönlichen Netzwerken verantwortlich zeichnen ... Die Bedeutung von Weltklerikern und literarischen Laien für den Literaturbetrieb der Zeit sollte nicht unterschätzt werden. Die Überlieferung verzerrt wohl in diesem Bereich die ursprünglichen Verhältnisse, da Handschriften in Laienbesitz durchweg schlechtere Überlieferungschancen haben als diejenigen in klösterlichem Besitz, wo es institutionelle Archivierungssysteme gibt». Johanna THALI, Regionalität als Paradigma literarhistorischer Forschung zur Vormoderne, in: Kulturtopographie des deutschsprachigen Südwestens im späteren Mittelalter, hrsg. v. Barbara FLEITH und René WETZEL, Berlin/New York 2009, S. 262.
- 55 Heidi GRECO-KAUFMANN, *Zuo Eere Gottes, ufferbuwung dess menschen und der statt Lucern lob. Theater und szenische Vorgänge in der Stadt Luzern im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit*, Bd. 1, Zürich 2009, S. 84–88.
- 56 Alois LÜTOLF, *Die Glaubensboten der Schweiz vor Gallus*, Luzern 1871, S. 267–300; Medard BARTH, *St. Fridolin und sein Kult im alemannischen Raum. Ein Versuch*, in: *Freiburger Diözesan-Archiv* 75 (1955), S. 112–202.
- 57 Einbanddatenbank EBDB Werkstatt-Nr. w002874, Stempel-Nrn. s022654–022661, s022667.
- 58 Charlotte BRETSCHER-GISIGER, Rudolf GAMPER, *Katalog der mittelalterlichen Handschriften des Klosters Wettingen*, Dietikon-Zürich 2009, S. 209.
- 59 SCHMID (wie Anm. 37), S. 57–61.
- 60 EINBLATTDROPPE DES XV. JAHRHUNDERTS, Halle 1914, Nr. 52, hier mit Datum 1461.
- 61 HLS, Bd. 6, S. 422; HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 85.
- 62 THOMAS MURNER: *Elsässischer Theologe und Humanist 1475–1537*. Ausstellungskatalog hrsg. v. der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg, Karlsruhe 1987, S. 72–75; HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 85f.
- 63 Eine Ausnahme bilden zwei Abschriften seines rechtswissenschaftlichen didaktischen Schachspiels *Instituta Helvetiorum* (1526) durch den Minoriten-Pater Johann Singer für Stadtschreiber Renward Cysat (1586, Msc 47 fol.) und Guardian Rochus Nachbur (1586, Msc 48 fol.). Eine dritte, stark veränderte Abschrift (1588, S 26 fol.) gehörte Caspar Cysat († 1633), dem Sohn Renward Cysats, 1614 Chorherr in Beromünster, 1629 zu den Jesuiten übergetreten. Das Original befindet sich in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe (Hs K 1184). THOMAS MURNER (wie Anm. 62), S. 104–111, 160; RIEDWEG, Beromünster, S. 509.
- 64 Josef KURMANN, *Die politische Führungsschicht in Luzern 1450–1500*, Luzern 1976, S. 95f., 232f.
- 65 Willy BRÄNDLI, *Der Humanist Ludwig 'Carinus' Kiel von Luzern*, in: *Innerschweizer Jahrbuch für Heimatkunde* 19/20 (1959/60), S. 46; Kurt MESSMER, Peter HOPPE, *Luzerner Patriziat*, Luzern/München 1976, S. 185f., 189, 492f.; HLS, Bd. 3, S. 418, Bd. 9, S. 703f., Bd. 10, S. 350.
- 66 Gabriella WIETLISBACH, *Die Bibliothek des Leodegar Ritzzi O.F.M. (um 1530–1588)*, [Diplomarbeit UP Papierkurator/in, Advanced Study Center, Universität Basel], Luzern 2010, S. 17.
- 67 StALU KF 215 (wie Anm. 18), 85v.
- 68 WIETLISBACH (wie Anm. 66), S. 23–26.
- 69 Katalog bei WIETLISBACH (wie Anm. 66), S. 35–47.
- 70 Josef Frey bearbeitete die Handschrift für Livarius OLIGERS Veröffentlichung *Expositio quatuor magistrorum super Regulam Fratrum Minorum* (1241–1242), Rom 1952, S. 45–48. Die Anfrage Oligers war wohl der Anlass für Freys Aufsatz *Aus Handschriften des Franziskanerklosters Luzern*, in: *Der Geschichtsfreund* 105 (1952), S. 276–281. Auf diesen Aufsatz griff Oliger wiederum zurück für den mit Kajetan Esser zusammengetragenen Zensus: Kajetan ESSER, Rémy OLIGER, *La tradition manuscrite des Opusculs de saint François d'Assise*, Rom 1972.
- 71 Theodor VON LIEBENAU, *Der Franziskaner Dr. Thomas Murner*, Freiburg im Breisgau 1913, S. 21, 80.
- 72 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 88–91; BONER (wie Anm. 2), S. 150; zu Guardian Rochus Nachbur siehe *Helvetia sacra* V, 1, S. 225.
- 73 StALU KF 215 (wie Anm. 18), 99v.
- 74 StALU KF 215 (wie Anm. 18), 88v, 110r.
- 75 StALU KF 215 (wie Anm. 18), 175f; HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 90.
- 76 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 43, 90f.
- 77 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 104–108. Die Franziskusreliquie befindet sich heute im Kapuzinerkloster Wesemlin, BONER (wie Anm. 2), S. 139.
- 78 Zum Beispiel: Ink 370 4°, 1r.
- 79 Msc 17 fol., 19 fol., 32 fol., Msc 50 4°, Msc 26 8°, 33 8°, 35 8°, 35a 8°, 40 8°, Ms 334 fol.: 1–2, P 3 4°, P 12 4°, Pp 4 4°; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 52.
- 80 Kassel, Universitätsbibliothek, Ms. iur. fol. 25 und Ms. theol. fol. 168.
- 81 Pier Paolo GINANNI, *Memorie storico-critiche degli scrittori Ravennati*, Faenza 1769, Bd. 1, S. 451; Garampis Schilderung seines Luzernaufenthalts in: Giuseppe GARAMPI, *Viaggio in Germania, Baviera, Svizzera, Olanda e Francia compiuto negli anni 1761–1763*, Rom 1889, S. 81f. und 107–110, 118.
- 82 Julius KINDLER VON KNOBLOCH, *Oberbadisches Geschlechterbuch*, Bd. 1, Heidelberg 1894, S. 287; EUROPÄISCHE STAMMTAFELN, *Neue Folge*, Marburg 1987, Taf. 26; Odo LANG OSB, *Katalog der Handschriften in der Stiftsbibliothek Einsiedeln, Zweiter Teil*, Basel 2009, S. 276f., 322; Lieselotte E. SAURMA-JELTSCH, *Pietät und Prestige. Die Bilder in der Historienbibel der Solothurner Familie vom Staal*, Basel 2008, 25.
- 83 MATRIKEL DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG (wie Anm. 34), S. 337: 1472 *Jodocus Ehinger de Ulma cler. Constanc. dyoc. XXVIII<sup>a</sup> Aprilis*; KNOD (wie Anm. 33), 671, Nr. 727: *Ehinger, Jodocus, 1475 Jan. 13 baccalaureus artium*.
- 84 KAMBER, Prag – Luzern – Engelberg (wie Anm. 48), S. 12, 34. Persönliche Mitteilung von Professor Jeffrey Hamburger, Harvard University, Cambridge Mass., an Peter Kamber. 800 JAHRE FRANZ VON ASSISI, Katalog, Wien 1982, S. 772.
- 85 Msc 26 8°, 116v–117r; LexMA Bd. 8, Sp. 715f.
- 86 HLS, Bd. 10, S. 519.
- 87 Falk EISERMANN, *Artikel Stimulus amoris*, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 9 (1995), Sp. 335–341.
- 88 Beda MEYER, *Die ältesten Statuten der Schwestern zu St. Michael bei Zug*, in: *Helvetia Franciscana* 7 (1958), S. 168f.
- 89 Peter HOPPE, *Zug, St. Michael*, in: *Helvetia sacra* IX, 2, S. 811f.; Fritz GLAUSER, *Das Schwesternhaus zu St. Anna im Bruch Luzern 1498–1625*, Luzern/Stuttgart 1987, S. 47, Anm. 26, vermutet sogar eine Entstehung um 1480, weil die Handschrift zwar die Bulle Sixtus' IV. vom 3. Oktober 1472, nicht aber jene vom 24. November 1480 enthält.
- 90 Ink 765 4°, Henricus Herpius, *Speculum aureum de praeceptis divinae legis*, Nürnberg 1481 (H 8524, GW 12227); Ink 140 fol., *Missale cisterciense*, [Strassburg] 1487 (H 11279, GW M24139); Ink 755 4°, Johannes Herolt, *Liber Discipuli de eruditione Christifidelium*, Strassburg 1490 (H 8521, GW 12330). Die Einbanddatenbank EBDB kennt als Beleg für die Werkstatt w003148 nur Ink 765 4°, der Wirkungszeitraum 'um 1473–1481' müsste bis mindestens 1490 erweitert werden.

- 91 Im Jahre 1611 verloren die Luzerner Franziskaner die Aufsicht über die Schwesterngemeinschaft von St. Michael, vielleicht der Moment der Inkorporation der Handschrift in die Bibliothek, *Helvetia sacra* IX, 2, S. 816.
- 92 WEGMANN, *Exlibris*, Bd. 1, S. 396, Nr. 4534 (um 1750) und Nr. 4535 (um 1725); BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 52.
- 93 Ludwig GERSTER, Die Schweizerischen Bibliothekzeichen, Kappelen BE 1898, S. 123, Nr. 1427 (= Wegmann 4534), 17., Nr. 1428 (= Wegmann 4535), 18.
- 94 EBDB Werkstatt-Nr. w002892, tätig in Süddeutschland um 1477–1514.
- 95 Romy GÜNTHART, Eine Bibliothek in der Bibliothek: Datierte Bücher aus der Pfarrzeit von Johannes Schönbrunner und Andreas Winkler, in: *Vil gute Bücher zu Sant Oswalden. Die Pfarrbibliothek in Zug im 15. und 16. Jahrhundert*, hrsg. v. Michele Camillo FERRARI, Zürich 2003, S. 43–45. Die Liste der von den Brüdern Bümgartner geschenkten Bücher S. 45, Anm. 33; Michele Camillo FERRARI, Die Pfarrbibliothek in Zug um 1500, in: *Vil gute Bücher*, S. 29; Gerhard MATTER, Die Anfänge, in: *Stadtbibliothek Zug*, Zug 1986, S. 13f.
- 96 GÜNTHART (wie Anm. 95), S. 46; Albert ITEN, *Tugium sacrum. Der Weltklerus zugerischer Herkunft und Wirksamkeit bis 1952*, Stans 1952, S. 404 (Stocker) und 474 (Bümgartner); MATTER (wie Anm. 95), S. 12f.
- 97 Die Notiz zum Bindeauftrag für die Handschrift auf dem Vorsatz A<sup>v</sup> bleibt unaufgelöst: *Item viii solidi denariorum dedi Petro Rasori pro ligatura huius libri quos tri[buit] mihi dominus Engelhardus*. Der Name Petrus Rasor (Scherer) ist häufig und weit verbreitet. Im Jahrzeitbuch des Klosters St. Urban ist zum 1. Dezember der Tod eines *Petrus Rasor monachus et sacerdos* eingetragen, Charlotte BRETSCHER-GISIGER, Peter KAMBER, Mikkel MANGOLD, Katalog der mittelalterlichen Handschriften des Klosters St. Urban, *Dietikon-Zürich* 2013, S. 243.
- 98 *Helvetia sacra* I, 2, S. 959–962; HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 97; Ernst STÄHLIN, Der Luzerner Franziskanerkonvent im späten Mittelalter. Erhebungen zur Verfassungs- und Sozialgeschichte. Lizentiatsarbeit der Universitären Hochschule Luzern, Luzern 1998, S. 65.
- 99 KINDLER VON KNOBLOCH (wie Anm. 82), S. 227–229; Albert HAEMMERLE, Die Canoniker des Hohen Domstiftes zu Augsburg bis zur Säcularisation, Zürich 1935, S. 64.
- 100 INKUNABELKATALOG DER ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH, Baden-Baden 2008–2009, Bd. 1, S. 206, Nr. 354: Sammlung Alte Drucke Ra 41, Caracciolus, *Sermones de laudibus sanctorum*. Venedig 1489, H 4477, GW 6052. Der Katalog identifiziert Bd. 2, S. 675 den Besitzer mit dem Giessener Rechtsprofessor Johann Conrad Dietrich (1612–1669). Der Wortlaut des Besitzvermerks sowie die nachfolgenden Besitzer (Constantius Tschlerlin, Kaplan zu St. Michael in Frauenfeld, das Kapuzinerkloster Frauenfeld und das Kloster Rheinau) sprechen eher für den Augsburger Domherrn als Eigentümer der Inkunabel. Zu Tschlerlin: *Thurgovia sacra. Geschichte der katholischen kirchlichen Stiftungen des Kantons Thurgau*, hrsg. v. Konrad KUHN, Frauenfeld 1869, S. 151.
- 101 Baldus de Ubaldis, *Repertorium Innocentii* (HB VI 75), 74<sup>r</sup>. Nach Stuttgart kam die Handschrift über die Dombibliothek Konstanz und das Kloster Weingarten, siehe Johanne AUTENRIETH, Die Handschriften der ehemaligen Hofbibliothek Stuttgart, Bd. 3, Wiesbaden 1963, S. 72.
- 102 OLTNER URKUNDEBUCH, Bd. 1, Olten 1972, S. 458 (Register). Nach Sterr war das Buch im Besitz des Kostanzer Chorherrn zu St. Stephan Ludwig Poling, aktenkundig zwischen 1442 und 1462, REGESTEN ZUR GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON KONSTANZ, Bd. 4, Innsbruck 1941, Nr. 10643, 12487 und weitere.
- 103 DIZIONARIO BIOGRAFICO DEGLI ITALIANI, Bd. 19, Rom 1976, S. 691f.
- 104 Andreas MEYER, Zürich und Rom, Tübingen 1986, S. 342f.
- 105 Helene BÜCHLER-MATTMANN, Das Stift Beromünster im Spätmittelalter, Beromünster 1976, S. 354f.
- 106 Christian HESSE, Vorgezeichnete Karriere? Die Bemühungen von Eltern, ihre unehelichen Söhne mit Pfründen zu versorgen, dargelegt an Beispielen aus den Diözesen Basel und Konstanz, in: *Illegitimität im Spätmittelalter*, hrsg. v. Ludwig Schmutge unter Mitarbeit von Béatrice Wiggenhauser, München 1994, S. 275–292, hier 285; DERS., *St. Mauritius in Zofingen*, Aarau 1992, S. 432f.
- 107 Hans Martin GUBLER, Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bd. 8, Basel 1986, S. 135.
- 108 Das betrifft die Codices Msc 16 fol., 20 fol., 28 fol.:1, 30 fol., 34 fol., 36 fol., 38 fol., 47 4°, 47 8° und Pp 5 4°.
- 109 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 104–108.
- 110 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 109f. Zu Gregor Girard HLS, Bd. 5, S. 420.
- 111 Georg WAITZ, Beschreibung von Handschriften, welche in den Jahren 1839–1842 näher untersucht worden sind, in: *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 11 (1858), S. 499f.
- 112 Johann Friedrich BÖHMER, *Regesta imperii 1246–1313*, Stuttgart 1844, S. 363, Nr. 156; DERS., *Acta imperii selecta*, Innsbruck 1870, Bd. 1, S. 367, Nr. 485, Bd. 2, S. 708–710, Nr. 1008 und 1010.
- 113 KOPP (wie Anm. 17), Bd. 1, S. 903f. und Bd. 3.1, S. 319–322.
- 114 Friedrich ZARNCKE, Der Priester Johannes, Leipzig 1879, S. 881.
- 115 Felix HEINZER, Herrenalb – Frauenalb – Lichtenhal: Spurensuche in einem bibliotheksgeschichtlichen Dreieck, in: *850 Jahre Kloster Herrenalb*, hrsg. v. Peter Rückert und Hansmartin Schwarzmeier, Sigmaringen 2001, S. 85, Taf. 45; KAMBER, Prag – Luzern – Engelberg (wie Anm. 48), S. 12, 36f.; Die Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Bd. 4, Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppe Manuscripta Germanica, beschr. von Birgitt WEIMANN, Frankfurt am Main 1980, 15f. Die Autoren danken sehr herzlich Frau Dr. Kristina Freienhagen-Baumgardt vom Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters bei der Bayerische Akademie der Wissenschaften für die Informationen zum Schreiber der Handschrift.
- 116 Bernard FLEURY, Quarante ans d'agonie d'une communauté religieuse ou la suppression du couvent des Franciscains de Lucerne (1798–1838), in: *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 24 (1930), S. 41; 400 Jahre höhere Lehranstalt Luzern 1574–1974, hrsg. v. Gottfried BOESCH und Anton KOTTMANN, Luzern 1974, S. 261–263.
- 117 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 124–132.
- 118 HEGGLIN/GLAUSER (wie Anm. 2), S. 133; die Bestände des Klosterarchivs tragen im Staatsarchiv Luzern die Signaturen KF 40–KF 255 und URK 525/9370–544/10533.
- 119 StALU AKT 24/122 A.1. Die Redewendung «auf einen Wink der Regierung hin» liegt allen späteren Einschätzungen zu Grunde, die Franziskaner in der Au hätten die Bibliothek unter behördlichem Druck oder unter patriotischem Gesichtspunkt an den Staat abgetreten.
- 120 StALU URK 538/10147.
- 121 StALU URK 538/10148–10149.
- 122 StALU URK 538/10152; Archiv KB, KBG 100, Bd. 1, Nr. 192–195 und KBG 101, Nr. 295. Zum späteren radikal-liberalen Regierungs- und Nationalrat Jakob Robert Steiger HLS, Bd. 11, S. 855.
- 123 StALU URK 538/10153; Archiv KB, KBG 101, Nr. 493. Sowohl das Formularbuch Ms 129 4° wie die Psalter Ms 334 fol.:1–2 sind im Kartenkatalog der Bürgerbibliothek nachgewiesen. Aufgrund der Signatur muss Ms 129 4° zwischen 1840 und 1856 in den Bestand eingegangen sein. Die Handschrift Ms 128 4°, Chronologische Geschichte des Kantons Luzern von 695 bis 1840



- von Philipp Anton MOHR ist im KATALOG DER BÜRGERBIBLIOTHEK IN LUZERN, III. Fortsetzung, Luzern 1856, S. 73, Nr. 367 nachgewiesen.
- 124 BÜCHER-VERZEICHNIS DER KANTONS-BIBLIOTHEK IN LUZERN, Bände 1–3, Luzern 1835–1836, Bd. 3, S. 157–166.
- 125 Siehe unten Kapitel 2. Obwohl die Beschreibungen im BÜCHER-VERZEICHNIS DER KANTONS-BIBLIOTHEK IN LUZERN ausserordentlich knapp sind, konnten bis auf eine, allerdings gewichtige Ausnahme alle mittelalterlichen Handschriften identifiziert werden. Die Ausnahme ist Msc 45 fol., der Genesis-Band des Nikolaus von Lyra-Korpus von 1459–1461, siehe oben Kap. 1.3. Eine plausible Erklärung dafür gibt es nicht. Vielleicht erlitt der Band das gleiche Schicksal wie die Franziskanerhandschriften mit den Signaturen P und Pp, siehe Anm. 126.
- 126 BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 53, 56f., 61; BRETSCHER-GISIGER/KAMBER/MANGOLD (wie Anm. 97), S. 51f. Es handelt sich um die Codices P 8 4°, 11 4°, 12 4°, Pp 1 4°, 2 4°, 4 4° und 5 4°.
- 127 StALU URK 538/10147; Archiv KB, KBG 100, Band 1, Nr. 193. Die Signaturschilder aller Handschriften aus der Minoritenbibliothek, soweit sie nicht erneuert wurden, stammen von Ludwig Kellers Hand. In der Einleitung zum Katalog entschuldigte sich Keller: «An bedeutenderen Handschriften ist die Bibliothek noch nicht reich, der grösste Theil ist theologischen Inhalts; eine nähere Würdigung und Beschreibung der wichtigern wollte ich geben, muss aber nun darauf verzichten». BÜCHER-VERZEICHNIS DER KANTONS-BIBLIOTHEK IN LUZERN (wie Anm. 124), Band 1, S. XV.
- 128 HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DER SCHWEIZ, Hildesheim 2011, Bd. 2, S. 55f.; Peter KAMBER, «... es solle die Bibliothek von St. Urban hierher translociert, & die Kosten aus der Bibliothekscassa bestritten werden». Die Bibliothek der 1848 säkularisierten Zisterzienserabtei Sankt Urban, in: Kirchliches Buch- und Bibliothekswesen, Jahrbuch 4 (2003), S. 149f. Zu Joseph Anton Balthasar HLS, Bd. 1, S. 696. Sein Vater war Felix Balthasar (1737–1810), der Begründer der Bürgerbibliothek Luzern.
- 129 Fritz GLAUSER, Das Staatsarchiv Luzern im Quellenwerk, in: Der Geschichtsfreund 118 (1965), S. 54f., 61; Josef FREY, Ludwig Keller, in: Heimatland. Illustrierte Monatsbeilage des 'Vaterland', Nr. 6 (1949), S. 44f. Freys Informationen stammen aus den 16 Briefen Kellers an Josef Anton Balthasar zwischen 1820 und 1837 im Briefnachlass Balthasar, Ms 253 4°, Bd. 2; Alfred HÄBERLE, Die amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede, in: Der Geschichtsfreund 113 (1960), S. 14; Das STAATSARCHIV Luzern im Überblick, Luzern/Stuttgart 1993, S. 261. Zu Eduard Pfyffer siehe HLS, Bd. 9, S. 699 und Aram MATTIOLI, Markus RIES, «Eine höhere Bildung thut in unserem Vaterland Noth». Steinige Wege vom Jesuitenkollegium zur Hochschule Luzern, Zürich 2000, S. 36–38.
- 130 Gottfried BOESCH, Anton KOTTMANN, 400 Jahre höhere Lehranstalt Luzern, 1574–1974, Luzern 1974, S. 66f.; MATTIOLI/RIES (wie Anm. 129), S. 22–24; Joseph STUDHALTER, Die Jesuiten in Luzern, 1574–1652. Stans 1973, S. 122.
- 131 BOESCH/KOTTMANN (wie Anm. 130), S. 259–261, 264–266; MATTIOLI/RIES (wie Anm. 129), S. 26–28; HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DER SCHWEIZ (wie Anm. 128), S. 49.
- 132 BÜCHER-VERZEICHNIS DER KANTONS-BIBLIOTHEK IN LUZERN (wie Anm. 124), Bd. 1, S. X, XV. In der Klosterbibliothek Engelberg lässt sich nur eine Handschrift aus der Minoritenbibliothek nachweisen, ein Sammelband von 1734 mit dem Diarium pro novitiis und der Erklärung der Franziskanerregel, Benedictus GOTTWALD, *Catalogus codicum manu scriptorum qui asservantur in Bibliotheca Monasterii Engelbergensis*. Freiburg im Breisgau 1891, S. 254, Nr. 411.
- 133 Claudia von COLLANI, Allen Alles werden – Katholische Missionarsausbildung in der Frühen Neuzeit, in: Ausbildung für Mission, hrsg. v. Jobst Reller, Berlin 2015, S. 24f.; Ernst BREMER, Artikel Polo, Marco, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 7 (1989), Sp. 771–775.
- 134 Klaus-Dietrich FISCHER, Ursula WEISSER, Das Vorwort zur lateinischen Übersetzung von Rhazes *Liber continens* (1282), in: *Medizinhistorisches Journal* Bd. 21 (1986), S. 211–213.
- 135 Winterlinger ist zwischen 1437 und seinem Tod (vor 1455) in Basel vielfach nachgewiesen, Peter-Johannes SCHULER, *Notare Südwestdeutschlands*, Textband, Stuttgart 1987, S. 520–522 (Nr. 1521).
- 136 *Early Medicine, from the Body to the Stars*, hrsg. v. Gérald d'ANDIRAN, Basel 2010, S. 429; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 81–82.
- 137 Msc 8 fol., A<sup>r</sup>.
- 138 BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 54, 59, 61, der Hinweis auf den Stempel B.X. S. 54.
- 139 HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DER SCHWEIZ (wie Anm. 128), S. 56; Kellers Bestandsliste ist bei BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 44–49 ediert. Zu Stadt und Amt Meienberg HLS, Bd. 8, S. 426.
- 140 Theodor von LIEBENAU, Wolfgang Friedrich von MÜLINEN, Diebold Schillings Berner-Chronik von 1424–1468, in: *Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern* 13 (1892), S. 438–440; zu Wolfgang Friedrich von Müllinen (1863–1917), dem Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, HLS, Bd. 8, S. 800; Kathrin JOST, Konrad Justinger (ca. 1365–1438): Chronist und Finanzmann in Berns grosser Zeit, *Ostfildern* 2011, S. 341f., 430.
- 141 HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DER SCHWEIZ (wie Anm. 128), S. 57f. Die Sammlungen des historischen Vereins der 5 Orte, Lucern 1854; Die Sammlungen des historischen Vereins der 5 Orte, Lucern 1860. Die Abteilung C. Handschriften und Urkunden, S. 37–39 vermittelt einen Eindruck von der Heterogenität der Sammlung.
- 142 Theodor von LIEBENAU (Hrsg.), *Ostschweizerische Chronik*, in: *Anzeiger für Schweizerische Geschichte* 3 (1879), S. 154–161; DERS., *Zur Reichsgeschichte von 1437–1439*, in: *Anzeiger für Schweizerische Geschichte* 4 (1883), S. 111–113. Zu Stadtarchivar Josef Schneller Peter Xaver WEBER, *Hundert Jahre Historischer Verein der V Orte 1843–1943*, in: *Der Geschichtsfreund* 96 (1943), S. 27–31.
- 143 Theodor von LIEBENAU, *Le ordinazioni daziarie di Como nel XIV secolo (da un codice lucernese)*, in: *Periodico della società storica per la provincia e antica diocesi di Como* 5 (1885), S. 205–294; Hermann von LIEBENAU, *Urkunden und Regesten zur Geschichte des St. Gotthardweges von 1316 bis 1401*, in: *Archiv für Schweizerische Geschichte* 20 (1875), S. 155–160 (Nr. 225, 227, 226). Zu Hermann von Liebenau HLS, Bd. 7, S. 834.
- 144 KATALOG DER SCHRIFTEN- UND KUNSTBLÄTTER-SAMMLUNG des historischen Vereins der 5 Orte, Lucern 1871, S. 86, Nr. 89, Zoll- und Ungelt-Codex von Como.
- 145 Aktuelle Signatur Ink 593 4°.
- 146 REGESTEN ZUR GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON KONSTANZ, Bd. 5, 1. und 2. Lieferung, Innsbruck 1931, S. 1, 4; das Exemplar ist im Gesamtkatalog der Wiegendrucke als Unikat unter der Nummer M19434 nachgewiesen. Der Brief von Binz vom 15. Juni 1931 findet sich bei der Inkunabel.
- 147 Dorothee EGGENBERGER, Heinz HORAT, Veronika, Pilatus und die Zerstörung Jerusalems. Eine Legende in gotischen Federzeichnungen, Baden 2010, S. 9; Josef Leopold BRANDSTETTER, Die Namen «Bilstein» und «Pilatus», in: *Festschrift zur Eröffnung des neuen Kantonsschul-Gebäudes in Luzern*, Luzern 1893, S. 120.
- 148 EGGENBERGER/HORAT (wie Anm. 147), S. 10–16; Nachruf Ignaz Vital Herzog, in: *Der Geschichtsfreund*, Bd. 37 (1882), S. XVIIIff.
- 149 Ellen J. BEER, Beiträge zur oberrheinischen Buchmalerei in der ersten Hälfte des 14. Jhs., Basel/Stuttgart 1959.

- 150 Über Breny ist sehr wenig bekannt. Die Landesbibliothek Glarus besitzt die *Annales ecclesiastici* des Caesar Baronius (Mainz 1599, ohne Signatur), die dem Landammann Daniel Bussi (1629–1699) gehörten und 1706 an Breny übergangen. Später gelangte der Druck in die Kapuzinerbibliothek Näfels, Hanspeter MARTI, Karin MARTI-WEISSENBACH, Meilensteine auch der Glarner Bibliotheksgeschichte – das Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz, in: *Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus* 92 (2012), S. 124, 126 (mit Abb.). Die Breny sind eine alteingesessene Rapperswiler Familie, *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 2, Neuenburg 1924, S. 352; HLS, Bd. 2, S. 686f.
- 151 *Catalogus Librorum Insigni ecclesiae collegii Beronensis iussu et cura ... Ignatii Herzog Bibliothecarii, Scholastici et Camerarii*, 1826.
- 152 Karl Alois KOPP, Die Stiftsbibliothek in Beromünster 2, Die Manuskripte und ältesten Druckwerke, in: *Jahresbericht über die Mittelschule Beromünster*, Kt. Luzern 1903/04, Luzern 1904.
- 153 BÜCHLER-MATTMANN (wie Anm. 105), S. 158, Anm. 95.
- 154 ERSTER DATIERTER SCHWEIZER DRUCK. Gedenkschrift zur 500-Jahr-Feier in Beromünster 1470–1970, Beromünster 1970, S. 145f.; Johann LINDT, *Berner Einbände, Buchbinder und Buchdrucker*, Bern 1969, S. 22–26. Weitere Uodalricus-Einbände finden sich in der Universitätsbibliothek Bern und in der Zentralbibliothek Solothurn.
- 155 BÜCHLER-MATTMANN (wie Anm. 105), S. 170, 173, 305f. und Stammtafel 3; Nachlassordnung der Margareta Weibel vom 15. Oktober 1476, in: *Der Geschichtsfreund* 10 (1854), S. 45–48.
- 156 BRUCKNER, *Scriptoria* 9 kennt die Handschrift nicht.
- 157 P 18 fol., 245<sup>r-v</sup>.
- 158 Winfried HECHT, *Das Dominikanerkloster Rottweil (1266–1802)*, Rottweil 1991, S. 67f., 72.
- 159 Wilhelm OEHL, Neu entdeckte Mystikertexte. Elisabeth von Schönau und Mechthild von Magdeburg, in: *Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur* 64 (1927), S. 277–281. Das Missionsseminar in Wollhusen, ab 1932 im Bruder-Klausen-Seminar Schöneck (Emmetten), war die Bildungsstätte für Priesteramtskandidaten der Schweizerischen Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB), die in Immensee SZ bis heute ein Gymnasium führt, Walter HEIM, *Abriss der SMB-Geschichte, Immensee 1993*, S. 25; Fritz KOLLBRUNNER, *100 Jahre Verein 'Missionshaus Bethlehem' (Zivilverein)*, Immensee 2007, S. 11.
- 160 Zu Elisabeth von Schönau Kurt KÖSTER, Artikel Elisabeth von Schönau, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 2 (1980), Sp. 489f.; zu Mechthild von Magdeburg Hans NEUMANN, Artikel Mechthild von Magdeburg, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 6 (1987), Sp. 261.
- 161 Wilhelm OEHL, Berichtigung, in: *Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Litteratur* 47 (1928), S. 156.
- 162 Emil SPIESS, Ein Zeuge mittelalterlicher Mystik in der Schweiz, Rorschach 1935; Dominikus PLANZER, Rezension: Emil Spiess. Ein Zeuge mittelalterlicher Mystik in der Schweiz, in: *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 31 (1937), S. 403–408. Emil Spiess' anerkanntes Hauptwerk war die Biographie: Ignaz Paul Vital Troxler, der Philosoph und Vorkämpfer des Schweizerischen Bundesstaates, Bern 1967; HLS, Bd. 11, S. 699.
- 163 KOLLBRUNNER (wie Anm. 159), S. 11; Empfangsbestätigung der Zentralbibliothek Luzern vom 22. Juli 1988, bei der Handschrift. Das Archiv der Schweizerischen Missionsgesellschaft Bethlehem wird seit 2014 im Staatsarchiv Luzern betreut und aufbewahrt.
- 164 Archiv BB, BB 1:1:1, die Antwort Balthasars vom 5. Januar 1805 im Archiv BB, BB 1:1:2.
- 165 Josef Anton Felix BALTHASAR, Verzeichnis der Handschriften und Collectaneen, vaterländischen Inhalts, die zu den Druckschriften der Schweizer-Bibliothek gehören, welche der Besitzer sämtlich der Vaterstadt Luzern und seinen Mitbürgern, zu überlassen gesinnet ist, Luzern 1809. Kaufvertrag im Archiv BB, BB 1:1:7 und abgedruckt im *KATALOG DER BÜRGERBIBLIOTHEK IN LUZERN*, Luzern 1840, S. X–XIII.
- 166 KAMBER, Prag – Luzern – Engelberg (wie Anm. 48), S. 7f.; Peter KAMBER, Am Anfang waren Bücher, Bier und Seidenraupen, in: *Luzerner Neueste Nachrichten* 1987, Nr. 260 (9. November), S. 36–37.
- 167 Ms 7 fol., 25<sup>r</sup>, 214<sup>r</sup>, 276<sup>v</sup>. Zu Hans vom Staal HLS, Bd. 11, S. 740f. und *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 6, Neuenburg 1931, S. 485. Zu Hans Jakob (I) vom Staal Alfons SCHÖNHERR, Die mittelalterlichen Handschriften der Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn 1964, S. 197; SAURMA-JELTSCH (wie Anm. 82), S. 34–38; Peter Johannes WEBER, Hans Jakob von Staal d. Ä. und seine Beziehungen zu Freiburg im Breisgau, in: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte* Bd. 80 (2007), S. 229.
- 168 Roland GERBER, *Gott ist Burger von Bern*, Weimar 2001, S. 286, 293, 302, 360f., 364f.; *DIE RECHTSQUELLEN DES KANTONS BERN*, Bd. 1.1, S. 208; *DIE EIDGENÖSSISCHEN ABSCHIEDE* aus dem Zeitraum von 1421 bis 1477, S. 245, Nr. 374; HLS, Bd. 8, S. 31.
- 169 Josef FREY, *Stundenbücher der Zentralbibliothek Luzern*, in: *Der Geschichtsfreund* 148 (1995), S. 105–113, hier S. 108–110.
- 170 *KATALOG DER BÜRGERBIBLIOTHEK IN LUZERN* (wie Anm. 165), S. 555.
- 171 *PETRARCA NEL TEMPO*, hrsg. v. Michele Feo, [s.l.] 2003, S. 448, 452–453; *KATALOG DER BÜRGERBIBLIOTHEK IN LUZERN* (wie Anm. 165), S. 570, Nr. 46.
- 172 Zu Johann Rudolf Sinner HLS, Bd. 11, S. 527.
- 173 Henry COCHIN, *Pétrarque. Les psaumes pénitentiels publiés d'après le manuscrit de la bibliothèque de Lucerne*, Paris 1929.
- 174 Briefentwurf Korporationsverwaltung an Hermann Escher, Luzern, undatiert, Archiv Bürgerbibliothek, BB 20:3:3. Seit 1896 erhielt die Bürgerbibliothek Luzern als 'Sammelstelle für Althelvetica vor 1848' von der Schweizerischen Eidgenossenschaft eine Subvention. Deshalb entsandte die Eidgenossenschaft zwei Vertreter in die Bibliothekskommission. Ursula BAUMANN, *Die Bürgerbibliothek Luzern als Sammelstelle für Althelvetica, 1894–1951*, Luzern 1990, S. 49.
- 175 REINLE, *KDM Luzern* 2, S. 193; REINLE, *KDM Luzern* 3, S. 74–76.
- 176 Zum Burgdorfer Inkunabeldrucker Ferdinand GELDNER, *Die Deutschen Inkunabeldrucker*, Bd. 1, Stuttgart 1968, S. 223.
- 177 Verzeichnis der Beyträge und Geschenke, welche der Burger-Bibliothek der Stadt Luzern von ihrer Entstehung an gemacht worden 1811–1855, Archiv BB, BBG 39, S. 1, Nr. 1–15, S. 2, Nr. 27 und 29; Gottlieb Emanuel VON HALLER, *Bibliothek der Schweizer-Geschichte*, Bd. 4, Bern 1786, S. 354–356, Nr. 686.
- 178 *KATALOG DER BÜRGERBIBLIOTHEK IN LUZERN* (wie Anm. 165), S. IX. Ludwig Keller starb im Juli 1839 kurz vor der Vollendung des Katalogs. Das Vorwort zum Katalog stammt wohl von Kasimir Pfyffer (1794–1875), der ab 1832 bis 1873 Präsident der Bürgerbibliothekskommission war; *HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DER SCHWEIZ* (wie Anm. 128), S. 54.
- 179 Abschrift von Johannes von Cham († 1585), Gardeschreiber in Rom, 1571, Pp 9 fol., 1<sup>r</sup>.
- 180 Stefan RAGAZ, Luzern im Spiegel der Diebold-Schilling-Chronik, 1513–2013, Adligenswil 2013, S. 12; *DIE SCHWEIZER BILDERCHRONIK DES LUZERNERS DIEBOLD SCHILLING 1513*. Kommentarband zum Faksimile der Handschrift S 23 fol. in der Zentralbibliothek Luzern, hrsg. v. Alfred A. SCHMID, Luzern 1981, S. 12, 679, 705f.



- 181 Diebold SCHILLING d. J., Diebold Schilling's des Lucerners Schweizer-Chronik, Luzern 1862.
- 182 Theodor von LIEBENAU, Chronikschreiber Diebold Schilling von Luzern, in: Monatsrosen 15 (1870/71), S. 213–222, 245–255; Josef ZEMP, Die schweizerischen Bilderchroniken und ihre Architektur-Darstellungen, Zürich 1897; Paul HILBER, Des Luzerners Diebold Schilling Bilderchronik 1513, Frauenfeld/Leipzig 1928; Robert DURRER, Paul HILBER, Diebold Schilling. Luzerner Bilderchronik 1513. Textausgabe mit 8 Bildern, Genf 1932; DIE SCHWEIZER BILDERCHRONIK DES LUZERNERS DIEBOLD SCHILLING 1513. Kommentarband (wie Anm. 180); RAGAZ (wie Anm. 180).
- 183 DURRER/HILBER (wie Anm. 182); DIE LUZERNER CHRONIK DES DIEBOLD SCHILLING 1513, hrsg. v. Alfred A. SCHMID, Luzern 1977.
- 184 VON HALLER (wie Anm. 177), S. 354, Nr. 685; zu Ludwig Feer HLS, Bd. 4, S. 445.
- 185 WANNER (wie Anm. 27), S. 42.
- 186 BALTHASAR, (wie Anm. 165), S. 3–5.
- 187 KAMBER, Am Anfang (wie Anm. 166), S. 37.
- 188 *Collectanea sive fragmenta et memorialia pro Comedia sive historia passionis Dominicae, Vulgo Osterspil dictae in Civitate Lucernensi exhibitae, inceptum Anno Domini 1494*. GRECO-KAUFMANN (wie Anm. 55), S. 618f.
- 189 KATALOG DER BÜRGERBIBLIOTHEK IN LUZERN (wie Anm. 165), S. 551–553, Nr. 266–287, Terminus ante quem ist Ludwig Kellers Tod 1839, denn er notierte in seinem Handexemplar des Katalogs am Rand die immer noch gültigen Signaturen des Bestandes; GRECO-KAUFMANN (wie Anm. 55), S. 332–334, 618f. Zu Zacharias Bletz HLS, Bd. 2, S. 490.
- 190 BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 54.
- 191 Waltraud HÖRSCH, Josef BANNWART, Luzerner Pfarr- und Weltklerus 1700–1800. Ein biographisches Lexikon, Luzern/Stuttgart 1998, S. 52, Nr. 200. Von Franz Walter Cysat stammen auch Einträge im Codex P 1 fol. aus Sankt Urban, der sich bis 1785 im Besitz des Beromünsterer Chorherm Jakob Dietrich Josef Anton Balthasar (1735–1803) befand, vgl. BRETSCHER-GISIGER/KAMBER/MANGOLD (wie Anm. 97), S. 74.
- 192 KATALOG DER BÜRGERBIBLIOTHEK IN LUZERN (wie Anm. 165), S. 569f, Nr. 43.
- 193 Zu Ostertag Der Geschichtsfreund Bd. 17 (1861), S. IXf.
- 194 Ertliche chronickwürdige sachen durch Ludwig Feeren der Zytt Stattschrybern zu Lucern beschriben, Anno 1499, hrsg. v. Jost Vinzenz OSTERTAG, in: Der Geschichtsfreund 2 (1845), S. 131–148; Hans Schürpfen des Raths zu Lucern, Pilgerfahrt nach Jerusalem 1497, hrsg. v. Jost Vinzenz OSTERTAG, in: Der Geschichtsfreund 8 (1852), S. 182–249; Josef SCHMID, Luzerner und Inner-schweizer Pilgerreisen zum Heiligen Grab in Jerusalem vom 15. bis 17. Jahrhundert, Luzern 1957, S. XIV–XXIII. Zu Schürpf HLS, Bd. 11, S. 242.
- 195 Johannes von BRENTANO, Die Familie Rusconi in Luzern, in: Der Geschichtsfreund 90 (1935), S. 266, 272f., 274f.
- 196 Ms 320 fol., F; WEBER, Hundert Jahre (wie Anm. 142), S. 27–31.
- 197 Siehe dazu die Literaturangaben bei der Beschreibung.
- 198 Anton MÜLLER, Kritische Geschichtsforschung im Luzern des 19. Jahrhunderts. Die Persönlichkeit des Stadtarchivars Josef Schneller, in: Der Geschichtsfreund 120 (1967), S. 129.
- 199 Franz FISCHER, Wappenbüchlein der Pfisterzunft in Luzern vom Jahre 1408, in: Der Geschichtsfreund 44 (1889), S. 278, 293; Franz-Josef SCHNYDER, Das Wappenbüchlein der Pfisterzunft in Luzern, in: Archives héraldiques suisses 90 (1976), S. 2–10.
- 200 LUZERNER PFISTERBUCH. Zunft und Zunfthaus «zu Pfistern» in Luzern, 1371–1875 / 1977–1988, Luzern 1988, S. 52–54, 89–95.
- 201 BRETSCHER-GISIGER/GAMPER (wie Anm. 58), S. 229–230, Abb. S. 60; Martina BACKES, Jürgen GEISS, Zwei neue Fragmente des ‚Schachzabelbuchs‘ Konrads von Ammenhausen, in: Zeitschrift für deutsches Altertum 125 (1996), S. 433–434; Adolph GOLDSCHMIDT, Die Luzerner illustrierten Handschriften des Schachzabelbuchs des Schweizer Dichters Konrad von Ammenhausen. Ein Beitrag zur Geschichte der Buchmalerei im 14. und 15. Jahrhundert, in: Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde 8–10 (1944–1946), S. 23–24, Abb. 80–82. Zu Johannes zum Bach CMD-CH 2, S. 225.
- 202 Ulrich-Dieter OPPITZ, Deutsche Rechtsbücher des Mittelalters. Bd. 2: Beschreibung der Handschriften, Köln/Wien 1990, S. 662–663, Nr. 978.
- 203 Hans Fründ, Rapport sur la chasse aux sorciers et aux sorcières menée dès 1428 dans la diocèse de Sion, in: Martine OSTORERO, Agostino PARAVICINI BAGLIANI, Kathrin UTZ TREMP (Hrsg.), L'imaginaire du sabbat. Edition critique des textes les plus anciens (1430 c. – 1440 c.), Lausanne 1999, S. 23–97.
- 204 Neues Archiv der Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde 8 (1883), S. 411. Zu Johann Georg Mayer HLS, Bd. 8, S. 394.
- 205 Leo WEISZ, Aus einer Luzerner Handschrift, in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 28 (1934), S. 247–248; DERS., Die Alten Eidgenossen, Zürich 1940, S. 158–170, 255.
- 206 BRANDSTETTER (wie Anm. 147), S. 119.
- 207 BALTHASAR (wie Anm. 165), S. 3.
- 208 Zu Amtsschreiber Josef Segesser von Brunegg HLS, Bd. 11, S. 406, zu Heinrich Viktor von Segesser HLS, Bd. 11, S. 406.
- 209 Josef SCHNELLER, Melchior Russen, Ritters von Lucern, Eidgenössische Chronik, Bern 1834; VONARBURG ZÜLLIG (wie Anm. 14). Zu Melchior Russ d. J. WANNER (wie Anm. 27), S. 31–33 und DERS., Artikel Russ, Melchior, der Jüngere, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 11 (2004), Sp. 1351–1353.
- 210 Akte 8–9, 11–20 bei Heinz WYSS, Das Luzerner Osterspiel, Bern 1967, Bd. 3, S. 7–9, 32–34, 47f., 54f., 61f., 64–67, 69–71, 75–77, 80f., 82–84, 99–101, 155f.
- 211 CDM-CH 1, S. 9, Nr. 20; CDM-CH 3, S. 85, Nr. 235.
- 212 Maria Wiborada LEHNER, Die Schwestern zu St. Lienhart vor der Stadt St. Gallen (1318–1566), in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 55 (1961), S. 196, 198, 200–203, 221. Es handelt sich um die Handschriften Stiftsbibliothek Cod. Sang. 975, 981, 983, 1001, 1003, 1007, 1014 und 1067 (von Lehner S. 201 irrtümlicherweise ebenfalls als 1007 bezeichnet), sowie Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen, VadSlg Ms. 360. FRAUEN IM GALLUSKLOSTER, St. Gallen 2006, S. 104f. Einbanddatenbank EBDB Werkst.-Nr. w003077, für die es als Beleg bisher nur Stiftsbibliothek St. Gallen Inkunabel Nr. 949, Junianus Maius, De priscorum proprietate verborum, Treviso 1477 (Hain 10540, GW M20099) gibt. Im Cod. Sang. 1859 der Stiftsbibliothek St. Gallen, der dem Dominikanerinnenkonvent St. Katharina in St. Gallen gehörte, findet sich S. 22–212 dieselbe deutsche Bearbeitung der Regula monachorum ad Eustochium wie in Ms 378 4°, Kurt RUH, Bonaventura deutsch. Ein Beitrag zur deutschen Franziskaner-Mystik und -Scholastik, Bern 1956, S. 254f.
- 213 Zu Friedrich zu Rhein HLS, Bd. 13, S. 823 und Helvetia sacra I, 1, S. 195f. Das Wappen Friedrichs erscheint zu Beginn des Liber macarum von 1441, Archives de l'Ancien Evêché de Bâle, Porrentruy, Cod. 326, abgebildet bei Gregor Jäggi OSB, Das Bistum Basel in seiner Geschichte. Mittelalter, Strassburg 1999, S. 39.
- 214 Eingangs- und Zuwachs-Controlle der Bürgerbibliothek und Sammelstelle, 1901–1906, Archiv BB, BBG 16; HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DER SCHWEIZ (wie Anm. 128), S. 54f. Es gab auch Fälle, in denen Schiffmanns Interessenkonflikte als Kantons- und Bürgerbibliothekar und gleichzeitig als Antiquar zum Nachteil der Luzerner Bibliotheken aus-schlügen. Am 25. Juni 1871 verkaufte er eine Kopie des Buchs der Tugenden von der Hand des Luzerner Stadtschreibers Johannes Friker für 200 Franken

- an die Bayerische Hof- und Staatsbibliothek in München. Sie liegt heute unter der Signatur Cgm 5267 in der Bayerischen Staatsbibliothek München. STAUFFACHER (wie Anm. 25), S. 21.
- 215 HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DER SCHWEIZ (wie Anm. 128), S. 45f., 58f. Zur Geschichte der Erschliessung der Kantonsbibliothekshandschriften BRETSCHER-GISIGER/KAMBER/MANGOLD (wie Anm. 97), S. 51–54, zur Erhaltung und Restaurierung zahlreicher Handschriften durch Hans Heiland aus Stuttgart S. 54f.
- 216 Bibliothekar Meinrad Schnellmann (1931–1964) veröffentlichte zahlreiche historische Beiträge, darunter Die Bürgerbibliothek der Stadt Luzern (Sammelstelle für Helvetica vor 1848) als Forschungsinstitut für innerschweizerische Heimatkunde, in: Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde Bd. 4/5 (1939), S. 68–73 und Die Familie von Moos von Uri und Luzern, Luzern 1955. Sein Nachfolger Anton Steiner (1964–1976) wandte sein Hauptaugenmerk der Bildersammlung zu.
- 217 Es wäre falsch, diese Lücken Bruckner allein anzulasten. Er war natürlich für die Lokalisierung und Identifizierung der Handschriften auf die Hilfe des Handschriftenbibliothekars vor Ort angewiesen.
- 218 BRUCKNER, Scriptoria 9. Dies gilt vor allem für die Handschriften aus dem Jesuitenkollegium.
- 219 ZUMKELLER, Manuskripte: Msc 28 fol., Msc 33 4°, Msc 40 4°, Msc 49 4°, Pp 1 4°, nicht verzeichnet: Msc 24 fol.; SCHNEYER: Msc 28 fol., Msc 33 4°, S 14 4°, nicht verzeichnet: Msc 21 fol., Msc 38 4°, Msc 45 4°; CMD-CH 2, S. 165–179; Verfasserlexikon<sup>2</sup>: z. B. Ms 335 fol., Ms 7 fol., Ms 110 4°, Msc 34 4°, Msc 35 4°, Msc 11 8°; KÄPPELI, Scriptoros: Msc 20 fol., Msc 30 fol., Msc 5 4°, Msc 38 4°, Msc 27 8°, S 14 4°, nicht verzeichnet: Msc 32 fol., Msc 34 fol., Msc 32 4°, Msc 39 8°; Heinrich HÄNGER, Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500, Berlin/New York 1972: Msc 32 fol., Msc 35 4°, Msc 40 4°, Msc 49 4°; RB (Suppl): Msc 9 fol., Msc 26 fol., Msc 36 fol., Msc 38 fol., Msc 39 fol., Msc 40 fol., Msc 41 fol., Msc 43 fol., Msc 44 fol., S 14 4°, nicht verzeichnet: Msc 45 fol.
- 220 Siehe oben Kapitel 1.1.
- 221 Helvetia sacra V, 1, S. 42, 53; GÖSSI, Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz (wie Anm. 39), S. 17f., 21–29.
- 222 Dieter MERTENS, Das Franziskanerkloster in Villingen, in: Jahresheft des Geschichts- und Heimatvereins 'Villingen im Wandel der Zeit' Bd. 18 (1993–1994), S. 9–23.
- 223 Christian RODER, Die Franziskaner zu Villingen, in: Freiburger Diözesanarchiv NF 5 (1904), S. 303–312.
- 224 Siehe Kap. 2.4.
- 225 Katharina WÄCKERLIN-SWIAGENIN, Der «Schüpfheimer Codex», ein Medizinalbuch aus dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts, Aarau 1976; Lorenz WELKER, Das «Iatromathematische Corpus». Untersuchungen zu einem alemannischen astrologisch-medizinischen Kompendium des Spätmittelalters, Zürich 1988. Zu Koelbing (1923–2007), 1971–1988 Ordinarius für Medizingeschichte an der Universität Zürich, HLS, Bd. 7, S. 320.
- 226 Lorenz WELKER, Artikel 'Iatromathematisches Corpus', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 11 (2004), Sp. 703–707.
- 227 Ingrid ROHLAND, Gundolf KEIL, Randnotizen zum «Schüpfheimer Codex», Teil I: Allgemeines und Textbestimmung der Traktate, in: Gesnerus 40 (1983), S. 257–274.
- 228 Hilarin FELDER, Eine Legenden-Handschrift vom Jahre 1337, in: Freiburger Geschichtsblätter 10 (1903), S. 107. Zur Konstanzer Authentik S. 108f. Die Pergamenturkunde (44,5 x 69 cm) befindet sich unter der Signatur L.52 im Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner in Luzern.
- 229 RODER (wie Anm. 223), S. 306, Anm. 1.
- 230 Edith BOEWE-KOOB, Das Kloster Sankt Clara am Bickentor zu Villingen, in: Villingen und Schwenningen, Geschichte und Kultur, Villingen-Schwenningen 1998, S. 171–177, 189f.
- 231 Josef LEISIBACH, Das Missale des Wilhelm Graumeister, in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 71 (1977), S. 141–143.
- 232 CMD-CH 2, S. 236; LINDT (wie Anm. 154), S. 9–15; ERSTER DATIERTER SCHWEIZER DRUCK (wie Anm. 154), S. 92 (mit Signatur A 88); LEISIBACH (wie Anm. 231), S. 143; Martin GERMANN, Spolien von vier mittelalterlichen Privatbibliotheken in der Schweiz, in: Le biblioteche private come paradigma bibliografico, hrsg. v. Fiammetta Sabba, Rom 2008, S. 266–270.
- 233 Alfred EHRENSPERGER, Der Gottesdienst in Stadt und Landschaft Basel im 16. und 17. Jahrhundert, Zürich 2010, S. 23f.; CMD-CH 1, S. 267.
- 234 CMD-CH 2, S. 226.
- 235 Einbanddatenbank EBDB Werkstatt-Nr. w000061, tätig in Basel um 1471–1517. Surgant betont, dass er das Buch in einzelnen Teilen (singulis comporatis) gekauft habe.
- 236 Manuale curatorum praedicandi, Basel: Michael Furter, 1503 (VD16 S10229); Johann Baptist SCHNEYER, Geschichte der katholischen Predigt, Freiburg im Breisgau 1969, S. 228f.; Fritz SCHMIDT-CLAUSING, Johann Ulrich Surgant, ein Wegweiser des jungen Zwingli, in: Zwingliana 11 (1961), S. 292f.; Jürgen KONZILI, Studien über Johann Ulrich Surgant (ca. 1450–1503), in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 70 (1976), S. 107–167, 308–388, 71 (1977), S. 332–392. Franz Josef WORSTBROCK, Artikel Surgant, Johann Ulrich, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 9 (1995), Sp. 544–547.
- 237 Dorothea ROTH, Die mittelalterliche Predigttheorie und das Manuale curatorum des Johann Ulrich Surgant, Basel 1956, S. 177–181.
- 238 Helvetia sacra V, 2, S. 679; HLS, Bd. 12, S. 142.
- 239 MEYER, Zürich und Rom (wie Anm. 104), S. 474f.
- 240 Nottwil, Kapelle St. Margarethen, hrsg. v. Jürg MANSER, Luzern 1993, S. 18–21; REINLE, KDM Luzern 4, S. 300.
- 241 HLS, Bd. 12, S. 142; Melchior ESTERMANN, Studien über vortridentinische Messliturgie, in: Katholische Schweizer-Blätter 6 (1890), S. 344.



# Abgekürzt zitierte Literatur

- AH Guido Maria DREVES, Clemens BLUME, Henry A. BANNISTER (Ed.), *Analecta hymnica medii aevi*, 55 Bde., Leipzig 1886–1922.
- ALLTAG zur Sempacherzeit Alltag zur Sempacherzeit. Katalog der Ausstellung im Historischen Museum Luzern, 24. Mai bis 12. Oktober 1986, Luzern 1986.
- BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, Opera SANCTI BERNARDI opera, Bd. 1 und 2, hrsg. v. Jean Leclercq, Charles H. Talbot, Henri M. Rochais, Rom 1957, 1958; Bd. 3–8, hrsg. v. Jean Leclercq, Henri M. Rochais, Rom 1963–1977.
- BERTALOT, Initia humanistica Latina Ludwig BERTALOT, *Initia humanistica Latina. Initienverzeichnis lateinischer Prosa und Poesie aus der Zeit des 14. bis 16. Jahrhunderts*, 2 Bde. (in 3 Teilen), Tübingen 1985–2004.
- BHL Sociétié des Bollandistes (Ed.), *Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae latinitatis*, 2 Bde., Brüssel 1898–1901.
- BLOOMFIELD, Incipits Morton W. BLOOMFIELD, *Incipits of Latin Works on the Virtues and Vices, 1100–1500 A.D.*, Cambridge Mass. 1979.
- BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen Charlotte BRETSCHER, Rudolf GAMPER, *Katalog der mittelalterlichen Handschriften des Klosters Wettingen*, Dietikon-Zürich 2009.
- BRIQUET Charles Moïse BRIQUET, *Les filigranes. Dictionnaire historique des marques du papier dès leur apparition vers 1282 jusqu'en 1600*, 4 Bde., 2. Aufl., Leipzig 1923.
- BRUCKNER, Scriptoria 9 Albert BRUCKNER, *Scriptoria medii aevi Helvetica*, Bd. 9: *Schreibschulen der Diözese Konstanz. Stadt und Landschaft Luzern*, Genf 1964.
- BRUYLANTS Placide BRUYLANTS, *Les oraisons du missel romain*, 2 Bde., Louvain 1952.
- CC Corpus christianorum. Series latina, Turnhout 1954ff.
- CLA Elias A. LOWE, *Codices Latini Antiquiores. A Palaeographical Guide to Latin Manuscripts Prior to the Ninth Century*, 12 Bde., Oxford 1934–1972.
- CMD-CH Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz in lateinischer Schrift vom Anfang des Mittelalters bis 1550, bearb. v. Beat M. von Scarpatetti u. a., 3 Bde., Dietikon-Zürich 1977–1991.
- Colophons BÉNEDICTINS DU BOUVERET, *Colophons des manuscrits occidentaux des origines au XVIe siècle*, Bd. 1ff., Fribourg 1965ff.
- CPL Eligius DEKKERS, Aemilius GAAR, *Clavis patrum Latinorum*, Steenbrugge 1995<sup>3</sup>.
- CPPM Johannes MACHIELESEN, *Clavis patristica pseudoepigraphorum medii aevi*, 4 Bde., Turnhout 1990–1994.
- CSEL Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum Academiae Vindobonensis, Wien 1866 ff.
- DESHUSSES Jean DESHUSSES, *Le Sacramentaire Grégorien. Ses principales formes d'après les plus anciens manuscrits. Edition comparative*, 3 Bde., Freiburg (Schweiz) 1971–1982.
- DISTELBRINK, Bonaventurae scripta Balduinus DISTELBRINK, *Bonaventurae scripta: authentica dubia vel spuria critice recensita*, Rom 1975.
- EBDB Staatsbibliothek zu Berlin. Einbanddatenbank ([www.hist-einband.de](http://www.hist-einband.de)).
- FRANZ, Benediktionen Adolph FRANZ, *Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter*, 2 Bde., Freiburg 1909.
- FRANZ, Messe Adolph FRANZ, *Die Messe im deutschen Mittelalter*, Freiburg 1902.
- FREY, Handschriften Josef FREY, *Aus Handschriften des Franziskanerklosters Luzern*, in: *Der Geschichtsfreund* 105 (1952), S. 276–281.
- GLORIEUX, Faculté Palémon GLORIEUX, *La faculté des arts et ses maîtres au XIII<sup>e</sup> siècle*, Paris 1971.
- GOSSELIN Edward A. GOSSELIN, *A Listing of the Printed Editions of Nicolaus de Lyra*, in: *Traditio* 26 (1970), S. 399–426.
- GROTEFEND Hermann GROTEFEND, *Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, 2 Bde., 2. Neudruck der Ausgabe Hannover 1892–1898, Aalen 1984.
- GW Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Bd. 1–7, Leipzig 1925–1940; Bde. 8ff., Stuttgart/Berlin/New York 1972ff.; GW (online): [www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de](http://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de).
- HAIMERL, Gebetbuchliteratur Franz Xaver HAIMERL, *Mittelalterliche Frömmigkeit im Spiegel der Gebetbuchliteratur Süddeutschlands*, München 1952 (*Münchener theologische Studien. I. Historische Abteilung*, 4).
- HAIN Ludwig HAIN, *Repertorium bibliographicum, in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD, typis expressi ordine alphabetico vel simpliciter enumerantur vel adcuratius recensentur*, Stuttgart/Paris 1826–1838.

- Helvetia sacra  
HLS  
JANNER/JUROT/WEBER, Handschriftliche Überlieferung
- KÄPPELI, Scriptores  
KLAPPER
- LEROQUAIS, Livres d'heures
- LHOTSKY, Ebendorfer
- LINDT  
MADRE, Dinkelsbühl  
MEERSSEMAN, Dossier  
MGH Const  
MICHAUD-QUANTIN, Sommes
- MOHAN, Initia
- MONE
- NÖRR, Kanonistische Literatur
- OTTOSEN, Antiphonaire  
OTTOSEN, Responsories  
PG  
PICCARD
- PICCARD, Wasserzeichenkartei  
PL  
QW
- RB  
REINLE, KDM Luzern 2–4
- RH
- RIEDWEG, Beromünster  
RS
- SCHMID, Kettenbücher
- SCHMID, Miniaturen
- SCHNEYER
- Helvetia sacra, hrsg. v. Albert Bruckner u. a., Bern 1972ff.  
Historisches Lexikon der Schweiz, 13 Bde., Basel, 2001–2014; e-HLS (online): [www.hls.ch](http://www.hls.ch).  
Sara JANNER, Romain JUROT und Dorothea WEBER, Handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus, Bd. IX/1–2: Schweiz, 2 Bde., Wien 2001 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse, Sitzungsberichte, Bd. 688).  
Thomas KÄPPELI, Scriptores ordinis Praedicatorum medii aevi, 4 Bde., Rom 1970–1993.  
Schriften Johans von Neumarkt, hrsg. v. Joseph KLAPPER, 4. Teil: Gebete des Hofkanzlers und des Prager Kulturkreises, Berlin 1935 (Vom Mittelalter zur Reformation, hrsg. v. Konrad Burdach, 6, 4. Teil).  
Victor LEROQUAIS, Les livres d'heures manuscrits de la Bibliothèque Nationale, 2 Bde., Paris 1927; Supplément, Mâcon 1943.  
Alphons LHOTSKY, Thomas Ebendorfer, Stuttgart 1957 (Schriften der Monumenta Germaniae Historica, 15).  
Johann LINDT, The paper-mills of Berne and their watermarks 1465–1859, Hilversum 1964.  
Alois MADRE, Nikolaus von Dinkelsbühl, Leben und Schriften, Münster/Westfalen 1965.  
Gilles Gérard MEERSSEMAN, Dossier de l'ordre de la pénitence au XIII<sup>e</sup> siècle, Fribourg 1961.  
Monumenta Germaniae Historica. Leges. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum.  
Pierre MICHAUD-QUANTIN, Sommes de casuistique et manuels de confession au moyen âge (XII–XVI siècles), Louvain/Lille/Montreal 1962.  
Gaudenz E. MOHAN, Initia operum Franciscanum, in: Franciscan Studies N. S. 35–38 (1975–1978).  
Franz Xaver MONE, Lateinische Hymnen des Mittelalters, Bd. 1–3, Freiburg im Breisgau 1835–1855.  
Knut Wolfgang NÖRR, Die kanonistische Literatur, in: Helmut Coing, Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte, Bd. 1, München 1973.  
Knud OTTOSEN, L'Antiphonaire Latin au Moyen-Age, Rom 1986.  
Knud OTTOSEN, The Responsories and Versicles of the Latin Office of the Dead, Aarhus 1993.  
Patrologiae cursus completus, Series graeca, ed. Jacques-Paul MIGNE, 161 Bde., Paris 1857–1866.  
Gerhard PICCARD, Die Wasserzeichen Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Findbuch, Bd. 1ff., Stuttgart 1961ff.  
Hauptstaatsarchiv Stuttgart: Bestand J 340, Wasserzeichenkartei Piccard ([www.lad-bw.de](http://www.lad-bw.de)).  
Patrologiae cursus completus, Series latina, ed. Jacques-Paul MIGNE, 221 Bde., Paris 1844–1864.  
Quellenwerk zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Urkunden, Chroniken, Hofrechte, Rödel und Jahrzeitbücher bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts, Bd. 1ff., Aarau 1933ff.  
Friedrich STEGMÜLLER, Repertorium biblicum medii aevi, 11 Bde., Madrid 1950–1981.  
Adolf REINLE, Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern, Bd. 2: Die Stadt Luzern: I. Teil, Basel 1953; Bd. 3: Die Stadt Luzern: II. Teil, Basel 1954; Bd. 4: Das Amt Sursee, Basel 1956.  
Ulysse CHEVALIER, Repertorium hymnologicum, 6 Bde., Löwen/Brüssel 1889–1921 (Subsidia hagiographica, 4).  
Mathias RIEDWEG, Geschichte des Kollegiatstiftes Beromünster, Luzern 1881.  
Friedrich STEGMÜLLER, Repertorium commentariorum in sententias Petri Lombardi, 2 Bde., Würzburg 1947.  
Josef SCHMID, Kettenbücher, mit besonderer Berücksichtigung der Kettenbücherei des Franziskanerklosters in der Au in Luzern, in: Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde 1 (1936), S. 48–65.  
Josef SCHMID (Hrsg.), Schöne Miniaturen aus Handschriften der Kantonsbibliothek Luzern, Luzern 1941 (Schöne Miniaturen aus Handschriften in schweizerischen Bibliotheken, hrsg. von der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, Bd. 1).  
Johannes Baptist SCHNEYER, Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters, 9 Bde., Münster/Westfalen 1969–1980.



- SCHNEYER, 1350–1500  
Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1350–1500. Nach den Vorarbeiten von Johann Baptist SCHNEYER hrsg. v. Ludwig Hödl und Wendelin Knoch, CD-ROM, Münster/Westfalen 2001.
- SCHNEYER, Wegweiser  
Johannes Baptist SCHNEYER, Wegweiser zu lateinischen Predigtreden des Mittelalters, München 1965.
- SCHULTE, Geschichte  
Johann Friedrich von SCHULTE, Die Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechts, Bd. 2, Stuttgart 1877.
- SONET, Répertoire  
Jean SONET, Répertoire d'incipit de prières en ancien français, Genève 1956.
- STELLING-MICHAUD, Catalogue  
Sven STELLING-MICHAUD, Catalogue des manuscrits juridiques (droit canon et droit romain) de la fin du XII<sup>e</sup> au XIV<sup>e</sup> siècle conservés en Suisse, Genève 1954.
- THORNDIKE/KIBRE, Incipits  
Lynn THORNDIKE, Pearl KIBRE, A Catalogue of Incipits of mediaeval scientific Writings in Latin, London 1963.
- TSCHUDIN  
Fritz TSCHUDIN, The ancient paper-mills of Basle and their marks, Hilversum 1958.
- VAN DIJK, Sources  
Stephen Joseph Peter VAN DIJK, Sources of the Modern Roman Liturgy, 2 Bde., Leiden 1963.
- VD 16  
Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts, VD 16, hrsg. von der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Verbindung mit der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Stuttgart 1983ff.
- VD 17  
Das Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts, VD 17 ([www.vd17.de](http://www.vd17.de)).
- Verfasserlexikon<sup>2</sup>  
Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon des deutschen Mittelalters, hrsg. v. Kurt Ruh, 2. völlig neu bearb. Aufl., Berlin/New York 1978ff.
- WALTHER, Carmina  
Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris Latinorum. Alphabetisches Verzeichnis der Versanfänge mittellateinischer Dichtungen, bearb. v. Hans WALTHER, Göttingen 1959.
- WALTHER, Proverbia  
Proverbia sententiaeque latinitatis medii ac recentioris aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung gesammelt, Bd. 1–6 hrsg. v. Hans WALTHER, Bd. 7–9 aus dem Nachlass von Hans Walther hrsg. v. Paul Gerhard SCHMIDT, Göttingen 1963–1986.
- WEGMANN, Exlibris  
Agnes WEGMANN, Schweizer Exlibris bis zum Jahre 1900, 2 Bde., Zürich 1933–1937.
- WILMART, Auteurs spirituels  
André WILMART, Auteurs spirituels et textes dévots du Moyen Âge latin, Paris 1971.
- WOLKAN, Briefwechsel  
Der Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini, hrsg. v. Rudolf WOLKAN, 3 Abteilungen in 4 Bänden, Wien 1909–1918.
- ZUMKELLER, Manuskripte  
Adolar ZUMKELLER, Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken, Würzburg 1966.

Die mittelalterlichen Handschriften aus dem  
Franziskanerkloster St. Maria in der Au Luzern



Papier, 156 Blätter, 30,5–31 × 21 cm  
Letztes Drittel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. A–B, 73–80, 140–153 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 60725 (1491) und 60754 (1492); Bl. 1–60 Nr. 66279 (1474) und 66280 (1474); Bl. 61–72 Nr. 68762 (1474) und 68770 (1474); Bl. 81–139 Nr. 68243 (1470) und 68251 (1470). Lagen: I<sup>B</sup> + 6 VI<sup>72</sup> + IV<sup>80</sup> + 6 VI<sup>151</sup> + I<sup>153</sup>. Nach Bl. 80 fehlen mehrere Lagen; Bl. 71 äusserer Rand abgeschnitten, Bl. 138a grösstenteils herausgeschnitten. Bl. A Risse am äusseren und am unteren Rand mit Papierstreifen geflickt. Teil 2: Wasserschaden, die Aussenseiten aller Lagen zudem stark verschmutzt; Bl. 81 am oberen Rand ein Stück herausgerissen; Doppelbl. 81/92 und 117/128 im Falz mit Papierstreifen verstärkt; die Lage Bl. 117–128 im ungebundenen Zustand quer gefaltet, Bl. 127 entlang dem Querfalz beschädigt. Reklamanten. Neuerung ergänzte Folierung: A. B. 1–138. 138a–153.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–80) Blindliniierung, Schriftraum 22,5–24 × 14–14,5, zweispaltig (6–6,5), 1<sup>ra</sup>–57<sup>ra</sup> 32–38, 57<sup>va</sup>–68<sup>ra</sup> 51–61 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 57<sup>ra</sup>/57<sup>va</sup>. 1<sup>ra</sup>–57<sup>vb</sup> rubriziert, rote Überschriften. 1–2zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, 1<sup>ra</sup> und 58<sup>ra</sup>–68<sup>ra</sup> Raum ausgespart, nicht ausgeführt.

Teil 2 (81–153) Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 23–24 × 14,5–16, zweispaltig (5,5–7,5), 39–49 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. 89<sup>vb</sup> und 97<sup>va</sup> 2zeilige grüne Lombarden, 89<sup>vb</sup> mit roten Begleitstrichen und Federverzierungen, ansonsten Raum für 2–4zeilige Lombarden ausgespart, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen der Schreiber, z. B. 11<sup>ra</sup>, 58<sup>rb</sup>, 63<sup>vb</sup>, 92<sup>rb</sup>, 123<sup>va</sup>.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15./16. Jh. Einband aus der Werkstatt Schwan (EBDB Werkstatt-Nr. w002892, nachgewiesen um 1477–1514). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s023059, s023061, s023062, s023064–66, s023069, s023071). Zwei nach vorn greifende Kantenschliessen mit ziselierten Messingteilen. Ungefärbte geflochtene Kapitale. Spiegelblätter Papier. Zwei grössere Pergamentfragmente einer Aristoteles-Handschrift, 14. Jh., um das erste und das letzte Doppelblatt gebunden, in deren Fälzen Fragmente wohl derselben Handschrift, ARISTOTELES LATINUS, Bd. VI, *De sophisticis elenchis*, hrsg. v. Bernardus G. Dod, Bruxelles, Leiden 1975, S. 89, Z. 4–19, 34 – S. 90, Z. 11, 17–35, S. 91, Z. 1–12. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rücken Papierschild *Tractatus* [de] *Modo perveniendi ad perfectionem*, 18. Jh.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. in das letzte Drittel des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 12 und S. 165, Nr. 188; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60.

Teil 1:

1<sup>ra</sup>–57<sup>ra</sup> HENRICUS ARNOLDI, *Tractatus de caritatis materia*. >*Tractatus de modo perveniendi ad*

*veram et perfectam dei et proximi dileccionem habens fundamentum ex theologia mistica. Et licet sit pro religiosis et aliis devocioni deditis multum utilis, potest nichilominus deservire et ceteris catholice fidei professoribus, cum omnes ad dileccionem dei et proximi teneamur. Editus a quodam Cartusensi ad dei laudem et aliorum edificacionem. Incipit prologus in eandem materiam<. Prolog: [C]aritatis excellencia satis in divino commendatur eloquio ... 1<sup>vb</sup> >Tabula capitulorum<. Caritatis lex ut in corde scribatur petitur ... 3<sup>ra</sup> Text: >Incipit de caritate materia. Caritatis lex ut in corde scribatur petitur. Capitulum primum<. Amator meus, amor meus, amatissime, amabilissime domine Ihesu Christe ... – ... Fiat ergo veraciter, o Maria, prout confidimus desideramus et petimus et ignosce presumptione etc. Bernardus PEZ, Bibliotheca ascetica antiquo-nova, Bd. 6, Regensburg 1724, S. 1–214. Kent EMERY Jr., Lovers of the world and lovers of god and neighbor, in: Historia et spiritualitas Cartusensis, Destelbergen 1983, S. 191–203; Eugen HILLENBRAND, Artikel Arnoldi, Heinrich, von Ahlfeld, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 488f.*

57<sup>rb</sup> leer.

57<sup>va</sup>–68<sup>ra</sup> **BONAVENTURA, Breviloquium**. Teil 1 – 3, Kap. 1. >Incipit breviluquium fratris Bone venture ordinis Minorum<. Prolog: *Flecto genua mea ad patrem domini nostri Ihesu Christi ...* 60<sup>ra</sup> Capitula: *Prima pars de trinitate dei, et habet capitula novem et sunt hec ...* 60<sup>vb</sup> Text: [S]ummula iocunda rosa flagrans ... [I]n principio intelligendum est quod sacra scriptura ... – ... *Apparet etiam que sit mali origo, et quid sit mali subiectum*. BONAVENTURA, Opera omnia, Bd. 5, Quaracchi 1891, S. 201–231. RS 117; DISTELBRINK, Bonaventurae scripta, S. 3f., Nr. 1.

68<sup>rb</sup>–80<sup>v</sup> leer.

Teil 2:

81<sup>ra</sup>–136<sup>rb</sup> **Sermones de Sanctis (Flores de sanctis)**. Andreas – Anna. [S]imili pena servus cum domine [sic] est afflicto (Sap 18,11). *Unicus filius dei condolens humano generi vexillum sancte crucis in medio mundi constituit ... – ... unde conquerebatur antiqui preces: Erravimus a veritatis via et sol iusticie //*. Bricht am Ende der Seite ab. SCHNEYER, Bd. 4, S. 564, Nr. 195, 196; S. 557, Nr. 106, 107. 85<sup>vb</sup> Jacobus de Voragine, SCHNEYER, Bd. 3, S. 247, Nr. 303 mit anderem Schluss. 86<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 4, S. 564, Nr. 199 mit anderem Schluss; S. 557, Nr. 108. 89<sup>ra</sup> Jacobus de Voragine, SCHNEYER, Bd. 3, S. 247, Nr. 305. 89<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 4, S. 565, Nr. 202. 90<sup>va</sup> [A]ffer manum tuam ... (Io 20,27). *Benigni homines habent modum quando vident aliquem ex caris amicis suis ...* 91<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 4, S. 565, Nr. 203, 204; S. 558, Nr. 111 mit anderem Schluss. 94<sup>va</sup> [A] mantissimus domini habitabit ... (Dt 33,12). *Sancti de tribus maxime in presenti solent dubitare, primo de statu in corpore ...* 95<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 4, S. 558, Nr. 113; S. 565, Nr. 206; S. 558, Nr. 114; S. 565, Nr. 210, 212, beide mit anderem Schluss, 214–219. 106<sup>ra</sup> *Ecce ego mitto angelum meum ...* (Mal 3,1). *In verbis istis quatuor notantur, primum est quod deus dicit: Ecce mitto angelum meum ...* 106<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 4, S. 566, Nr. 220–224; S. 559, Nr. 126 mit anderem Schluss, 127; S. 566, Nr. 227–230, 232, 233. 117<sup>vb</sup> [B]eatus vir [statt dives] qui inventus est sine macula (Sir 31,8). *Legimus in lege esse detestabilem videlicet maculam offerende rei, item maculam persone, item maculam vestis, item maculam domus. Iste quatuor macule erant detestabiles in veteri lege ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 4, S. 567, Nr. 234. 119<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 4, S. 567, Nr. 235; S. 559, Nr. 131, 132 mit anderem Schluss; S. 567, Nr. 236; S. 559, Nr. 134 mit anderem Schluss, 238; S. 567, Nr. 239 mit anderem Schluss; S. 560, Nr. 146; S. 568, Nr. 250–259; S. 560, Nr. 148 mit anderem Schluss; S. 569, Nr. 261. Gerold HAYER, Artikel Posser, Hieronymus, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 7 (1989), Sp. 791f.; zur Zuweisung der Predigt-sammlung an Peregrinus de Oppeln durch Schneyer siehe Günter HÄGELE, Lateinische mittelalterliche

Handschriften in Folio der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppe Cod. I. 2. 2° und Cod. II. 1. 2° 1–90, Wiesbaden 1996, S. 125 (Cod. II.1.2° 11, 146<sup>ra</sup>–201<sup>vb</sup>).  
136<sup>va</sup>–153<sup>v</sup> leer.

Msc 16 fol.

**NICOLAUS DE DINKELSPUHELI**

Papier, 336 Blätter, 29 × 21–21,5 cm  
Zweites Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Bl. I. 1–133, 220–225, 229–324 Dreiberg im Kreis, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 153316 (1438) und 153473 (1435); Bl. 134–157, 194–219, 226–228 Waage, Nr. 116247 (1435); Bl. 158–193 Dreiberg, Nr. 150015 (1431) sowie ähnlich 150010 (1438); Bl. 325–334 Frau mit Kreuz, Nr. 21241 (1437). Lagen: 2 VI<sup>23</sup> + VII<sup>37</sup> + 24 VI<sup>324</sup> + (VI-2)<sup>334</sup>, vor Bl. 331 zwei Blätter herausgerissen. Bl. 302 herausgerissene Ecke mit Pergamentstreifen wiederangeklebt. Lagenzählung zu Beginn der Lagen, sichtbar 3 (24<sup>r</sup>), 10 (110<sup>r</sup>), 11 (122<sup>r</sup>), 18 (205<sup>r</sup>), 21 (241<sup>r</sup>), 22 (253<sup>r</sup>), 26 (301<sup>r</sup>), 27 (313<sup>r</sup>). Reklamanten, z. T. beschnitten. Neuere Follierung: I. 1–197. 197a–334.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 18,5–19,5 × 13,5–14, zweispaltig (5,5–6,5), 32–39 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive, z. T. mit Schleifen, wohl von einer Hand (auffälliger Wechsel im Duktus 61<sup>v</sup>/62<sup>r</sup>). Der Winterteil überwiegend, der Sommerteil sporadisch rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen; am unteren Rand Vorgaben für den Rubrikator, sichtbar z. B. 96<sup>rb</sup>, 117<sup>ra</sup>, 121<sup>ra</sup>, 264<sup>vb</sup>. Marginalien des Rubrikators, z. B. 24<sup>r</sup>–27<sup>v</sup> *questio, responsio* resp. *sequitur textus*, 90<sup>va</sup> *de iuuenibus, de infirmis*, 206<sup>rb</sup> 1<sup>a</sup> *consolacio*, 207<sup>rb</sup> 2<sup>a</sup> *consolacio*. 1<sup>r</sup>, 4<sup>r</sup>–160<sup>r</sup>, 170<sup>rb</sup>, 208<sup>rb</sup> und 309<sup>rb</sup> 2–9zeilige rote und blaue Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen, Schaftausparungen oder Fadenausläufern, ansonsten nicht ausgeführt. 3<sup>ra</sup> Raum ausgespart für eine 16zeilige Initiale.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 4<sup>rb</sup>, 122<sup>ra</sup>, 267<sup>va</sup>, sowie zeitgenössischer Hände, z. B. 240<sup>va</sup>, 283<sup>rb</sup>, 294<sup>rb</sup>. Unterstreichungen, Handweiser, Notazeichen und Marginalien, 15./16. Jh., z. B. 31<sup>ra</sup>, 197<sup>v</sup>, 239<sup>rb</sup> *Lactuca agrestes, wild latth*, 264<sup>va</sup> *Lucerna* (aus dem Text), 293<sup>rb</sup> *Nota Übertretung*, 317<sup>va</sup>.

**Einband:** Mit hellem, teilweise abgerissenem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschlüssen, Befestigungstifte im Rückdeckel erhalten. Spuren von je 5 Metallbuckeln im Vorder- und im Rückdeckel. Ehemals Catenatus, Spuren der ausgerissenen Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels. Kapitale mit rotem Leder umflochten. Vorderes Spiegelblatt Papier, das hintere Pergament. Das hintere Spiegelblatt, Fragment einer lat. Urkunde (siehe unten), um die letzte Lage gebunden; von derselben Urkunde ein weiteres Stück um die erste Lage gebunden und unter das vordere Spiegelblatt in den Deckel geklebt, im Rücken zudem fünf Streifen als Verstärkung vom Vorder- zum Rückdeckel. In den Fälzen Pergamentfragmente mehrerer Urkunden: einer lateinischen vom 26. Apr. 1403, von der auch die genannten grösseren Stücke stammen, entsprechend Stadtarchiv Winterthur, Urk. Nr. 363 (Dorsalvermerk im hinteren Spiegel *Instrumentum concordacionis Francisci Hoppler et Margarete de Ulm*, vgl. Emil STAUBER, Die Burgen des Bezirkes Winterthur und ihre Geschlechter, Winterthur 1953, S. 130, zu Franz Hoppler auch Hans Martin GUBLER, Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bd. 8, Basel 1986, S. 135). Weitere Fragmente von einer deutschen Urkunde, datiert 7. Dez. 1406, einer lateinischen, datiert 7. Nov.



1421, zudem kommen *Hans Basserstorfburger ze Winterthur*, zweimal der Ort Albikon, sowie das Kloster St. Gallen vor. Im vorderen Spiegel Exlibris (beschädigt) Dietrich von und zu Riedenburg (vgl. Johann SIEBMACHER, *Des neuen Wappenbuchs Fünffter und letzter Theil*, Nürnberg 1665, Taf. 114), sowie des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4535). Auf dem Rücken Titelschild [N]icolai [de] *Dunckelspiel Sermones* [de] *Tempore*, unten Papierschild mit alter Signaturgruppe S, 18. Jh.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. in das 2. Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** 3<sup>r</sup> *Ioannes Conradus Dietrich SS. Theo. Doctor*; zu Johann Conrad Dietrich (1597–1634) aus Konstanz, Augsburger Domherr, Julius KINDLER VON KNOBLOCH, *Oberbadisches Geschlechterbuch*, Bd. 1, Heidelberg 1898, S. 227–229 und Albert HAEMMERLE, *Die Canoniker des Hohen Domstiftes zu Augsburg bis zur Säcularisation*, Zürich 1935, S. 64; dazu im vorderen Spiegel das Exlibris mit dem Wappen *Dietrich von und zue Riedenburg. 1621*; gleicher Vorbesitz Msc. 23 fol. und 34 fol. Ebenfalls im Spiegel vorn Exlibris *Bibliothecae FF. Min. Conventualium, Lucernae ad B. V. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 159, Nr. 34; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60.

I<sup>ra</sup>–vb leer.

I<sup>ra</sup>–323<sup>rb</sup> **NICOLAUS DE DINKELSPUHEL, Sermones dominicales**. 1. Sonntag im Advent – 24. Sonntag nach Pfingsten. >*In isto libro continentur sermones de tempore magistri Nicolai de Dinkelspül doctoris eximii sacre theologie etc. Et primo Registrum*<. *Sermo primus de adventu domini continens multas questiones de incarnatione, a folio usque* (ohne Blattangaben). *Sermo de dominica 2<sup>a</sup> in adventu domini, Erunt signa in sole et lune, ubi multa continentur de iudicio, folio ...* 2<sup>va</sup>–vb leer. 3<sup>ra</sup> Pars hiemalis: [B]enedictus qui venit in nomine domini. Mt 21<sup>o</sup>. *Evangelium quod in prima dominica adventus legitur secundum breviarium Pataviense ...* 121<sup>rb</sup>–vb leer. 122<sup>r</sup> >*Incipit explanacio passionis dominice compendiose concepta per magistrum Nicolaum de Dinkelspül etc. Et hoc in septem sermonibus etc.*< 122<sup>ra</sup> >*Sermo de passione domini primus*<. *Quamvis devocionis christiane principalis causa sit ...* 202<sup>va</sup>–vb leer. 203<sup>ra</sup> Pars aestiva: [S]i quis diligit me ... – ... *ne videatur confictum etc.* 323<sup>rb</sup> [D]e ultima dominica iam nichil, quia eius evangelium expon[i]tur in Quadragesima etc. MADRE, *Dinkelsbühl*, S. 130–132, 134–152, 212, 213f., 245f., Nr. 1–20, 22, 21, 23, 25–29, 31–41, Osterpredigt *Convertisti planctum meum ...* (170<sup>ra</sup>–175<sup>va</sup>), Nr. 42–52, Pfingstpredigt *Spiritus eius ornavit celos ...* (215<sup>vb</sup>–220<sup>vb</sup>), Nr. 53, fünf Eucharistiepredigten (225<sup>ra</sup>–254<sup>va</sup>), Nr. 54–60b, 61–78, Hs. erwähnt S. 157 für Nr. 2–78 (nicht jedoch S. 133, 213, 214, 247). Nr. 58 zum 4. Sonntag nach Pfingsten, die Reihe in der Folge um einen Sonntag verschoben. Vor den einzelnen Predigten in der Regel ausführliche Perikopen. 323<sup>va</sup>–334<sup>v</sup> leer.

Msc 17 fol.

**THOMAS DE CHABHAM**

Papier, 132 Blätter, 30,5–31 × 22 cm

Zweites Drittel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–59 Ochsenkopf, PICCARD Wasserzeichenkartei, Nr. 59294 (1438) und 59377 (1438); Bl. 60–120 und 127/128 Hand mit Stern, ähnlich PICCARD Wasser-

zeichenkartei, Nr. 155985 (1446/47) und eine Variante; Bl. 121–133 Horn, PICCARD Wasserzeichenkartei, Nr. 120269 (1445) und 120297 (1449). Lagen: 10 VI<sup>120</sup> + VII<sup>133</sup>, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt. Reklamanten. Alte, fehlerhafte Folierung, ergänzt: 1–10. [11]. 12–26. 26[a]. 28–76. 78–133.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 21,5–22,5 × 14,5–15,5, zweispaltig (6–7), 32–39 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von mindestens zwei Händen, Händewechsel 59<sup>v</sup>/60<sup>r</sup>; 124<sup>ra</sup> möglicherweise eine dritte Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Unterstreichungen; 48<sup>v</sup> und 60<sup>v</sup>–84<sup>v</sup> am unteren Rand Vorgaben der Schreiber für den Rubrikator, sichtbar z. B. 48<sup>v</sup>, 61<sup>v</sup>, 71<sup>v</sup>, 83<sup>v</sup>. 1<sup>ra</sup>–59<sup>va</sup> am oberen und unteren Rand des Schriftraums vereinzelt Verzierungen der Ober- und Unterlängen: Schnörkel und vegetabile Motive (z. B. 7<sup>rb</sup> mit Herz-, 53<sup>vb</sup> mit Eichenblatt und Eichel). Zu Beginn der Kapitel rote zweizeilige Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturstrichen, Schaftausparungen und Ausläufern, 41<sup>va</sup> mit Eichel, 101<sup>ra</sup> liegend; 18<sup>va</sup>–58<sup>rb</sup> häufig Platz ausgespart, nicht ausgeführt. 1<sup>ra</sup> Incipit [C] *um miseraciones domini sint super omnia* in rotem rechteckigem Rahmen auf drei Seiten umlaufend, darin Platz ausgespart für Initiale, nicht ausgeführt; 10<sup>vb</sup> in schwarzem Rahmen derselbe Text, im Zentrum nachträglich (?) rot-weiss gespaltenes Herz, in dem zwei Pfeile stecken. 108<sup>vb</sup> durch rot-schwarze Rahmung Platz ausgespart.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen der Schreiber, z. B. 3<sup>rb</sup>, 31<sup>rb</sup>, 41<sup>ra</sup>, 112<sup>rb</sup>, 115<sup>va</sup>, 133<sup>va</sup>. Von zeitgenössischen Händen: Korrekturen, z. B. 5<sup>vb</sup>, 25<sup>va</sup>, 41<sup>vb</sup>, 91<sup>vb</sup>, 127<sup>ra</sup>, 133<sup>va</sup>; Marginalien, z. B. 2<sup>rb</sup>, 29<sup>v</sup>, 48<sup>r</sup> *kelbli*, 73<sup>r</sup>, 121<sup>r</sup>, 132<sup>va</sup>. Zahlreiche Handweiser, wenige Notazeichen. 33<sup>ra</sup> am Rand Korrektur und Handweiser, dazwischen weiss-rot gespaltenes Herz, in dem ein Pfeil steckt.

**Einband:** Mit ehemals hellem, fleckigem und z. T. abgeschabtem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Rückenleder abgerissen, mit schwarz gespenkeltem braunem Papier überklebt, 18. Jh. Streicheisenlinien. Ehemals eine nach vorn greifende Kantenschliesse, Riemenbefestigung am Rückdeckel sowie Haken am Vorderdeckel erhalten. Je 5 Messingbuckel, hinten in zwei verschiedenen Ausführungen, einer abgefallen. Braunweisse Kapitale. Spiegelblätter Papier, mit Tinte in quadratische Felder unterteilt und beschriftet, vorne *a–p* (133<sup>vb</sup> *q–s*), hinten *t–y*, zur Aufnahme des Registers, nur wenige Einträge ausgeführt, z. B. *defuncti*, 3.26, *testamentum 116 col 1 circa Rubricam*. Zwei Pergamentfragmente einer Urkunde, 15. Jh., in der *Johannes Stiper decanus* und ein *plebanus de Wettingen* vorkommen, sowie ein weiteres einer hebräischen Handschrift (quer zum Falz, nicht identifizierbar) um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel mit Tinte *Summula Job[anni]s Andree*, 15./16. Jh. Auf dem Rücken oben Reste eines Titelschildes *Tract[atus] de Poeniten[tia]*, unten Papierschild mit alter Signatur *S*, 18. Jh.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. in das 2. Drittel des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 159, Nr. 29; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60.

1<sup>ra</sup>–133<sup>va</sup> **THOMAS DE CHABHAM, Summa confessorum.** [C] *um miseraciones domini sint super omnia opera eius* (Ps 144,9). *Misericordiam tamen suam super homines amplius extendit ... – ... Et multo maiorem iniungant penitentiam pro peccato manifesto quam pro occulto. Et hec ad presens de penitentia dicta sufficiant. Pro quo sit benedictus*

*Ihesus Marie filius. Amen. Deo gracias.* Text entspricht THOMAE DE CHOBHAM Summa confessorum, ed. Frederick Broomfield, Louvain, Paris 1968, S. 1–111, 126–128, 111–120, 122–125, 129–132, 130, 134f., 133, 135–142, 144–308, 310–319, 321–328, 326–364, 366–403, 405–427, 437–439, 427–436, 439–440, 442–489, 491–559, 561–564, 566–572; zahlreiche Abschnitte sind umgestellt und z. T. gekürzt. BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 1145. 133<sup>v</sup>b siehe Einband.

Msc 18 fol.

**TRACTATUS DE POTESTATE PAPALI ET IMPERIALI; HUGOLINUS DE CELLE; MARSILIUS DE PADUA; JOHANNES XXII PAPA; DOCUMENTA NEGOTIATIONIS INTER LUDOVICUM IV DE BAVARIA ET CLEMENTEM VI PONTIFICEM; BALDUINUS TREVERENSIS; CLEMENS VI PAPA; LEO DE RAVENNA; LANDULFUS CARACCIOLUS**

Papier, 104 Blätter, 29–29,5 × 21–21,5 cm

Erste Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–78 Hammer, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 122006 (1427) und 122013 (1428); Bl. 79–102 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 129277 (1432) und 129263 (1428). Lagen: VII<sup>14</sup> + 5 VIII<sup>94</sup> + IV<sup>102</sup>, nach Bl. 102 fehlt eine unbekannt Anzahl Blätter, Textverlust. Bl. 81 untere rechte Ecke abgerissen, Doppelbl. 1/14, 63/78 sowie alle Doppelbl. der letzten Lage im Falz mit Papierstreifen verstärkt. Reklamanten. Alte Foliierung: i–cii; neue Foliierung: I. 1–103.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, 15<sup>r</sup>–49<sup>r</sup> und 95<sup>r</sup>–99<sup>v</sup> mit Tinte, 17<sup>v</sup>–49<sup>r</sup> nur vertikal, Schriftraum 20–22 13–14, 34–45 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen, 1<sup>r</sup>–15<sup>r</sup> von zwei sich mehrmals abwechselnden Händen, ab 15<sup>r</sup> von einer dritten Hand. Rubriziert, rote Unterstreichungen und Zeilenfüllungen, bis 28<sup>r</sup> rote Paragraphenzeichen, 28<sup>r</sup>–35<sup>r</sup> rote Überschriften; 15<sup>r</sup> roter Kopftitel *pro imperio*. 1–2zeilige schwarze, z. T. rot verzierte Majuskeln, 29<sup>r</sup>–46<sup>v</sup> sowie 96<sup>v</sup> und 98<sup>r</sup> 1–2zeilige rote Lombarden, 33<sup>r</sup>, 35<sup>r</sup>, 39<sup>v</sup> und 41<sup>r</sup> mit einfachem Knospenfleuroné in Schwarz, 72<sup>r</sup> und 79<sup>v</sup> Raum ausgespart, nicht ausgeführt; 61<sup>v</sup>–94<sup>v</sup> rote und schwarze Linien zur Begriffsauffächerung, 61<sup>r</sup> Fratzen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 2<sup>v</sup>, 14<sup>r</sup>, 74<sup>r</sup>, 86<sup>r</sup>, 99<sup>r</sup>. Wenige Marginalien zur Erklärung und Strukturierung des Textes vom dritten Schreiber: 6<sup>v</sup>, 70<sup>v</sup>–71<sup>v</sup>, 89<sup>r</sup>, 94<sup>r</sup>. Handweiser 68<sup>v</sup>.

**Einband:** Mit Pergament bezogene Pappdeckel, 20. Jh. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 103) Papier. Rückentitel mit Tusche: *Questiones juris canonici*.

**Herkunft:** Die Hs. steht in engem Zusammenhang mit den Sammelhandschriften Kassel, Universitätsbibliothek, Ms. iur. fol. 25 und Ms. theol. fol. 168 aus dem Besitz von Rudolf Losse (1310–1364), dem Notar und Offizial des Erzbischofs und Kurfürsten Balduin von Trier sowie Domdekan zu Mainz. 61<sup>r</sup>–102<sup>v</sup> sind direkte Abschriften aus Ms. theol. fol. 168, 3<sup>r</sup>–8<sup>r</sup>, 19<sup>v</sup>–23<sup>r</sup>, 15<sup>r</sup>–19<sup>v</sup>, 169<sup>r</sup>–178<sup>r</sup>, 213<sup>r</sup>–216<sup>v</sup>; 11<sup>v</sup>–14<sup>r</sup> stammt aus der gleichen Quelle wie Ms. iur. fol. 25, 82<sup>r</sup>–84<sup>v</sup>, während für 14<sup>v</sup>–15<sup>v</sup> die gleiche Vorlage wie für Ms. theol. fol. 168, 65<sup>r</sup>–66<sup>r</sup> benutzt wurde. NOVA ALAMANNIAE, hrsg. v. Edmund Ernst Stengel und Klaus Schäfer, 2. Hälfte, 2. Teil, Hannover 1976, S. LXXI–LXXIV. Zu Losse: Arne HOLTORF, Artikel Losse, Rudolf, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 913–919; Peter-Johannes SCHULER, Artikel Losse, Rudolf, in: Neue Deutsche Biographie 15 (1987), S. 199–200.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Sum Ioannis Helmlin*, 16./17. Jh. und *Fratrum Minorum Conventus sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. und Stempel 6 *Kantonsbibliothek Luzern*, 20. Jh. Zu Hans Helmlin (1573–1611), Luzerner Grossrat 1590, Kleinrat 1591–1611 siehe: HLS, Bd. 6, S. 250f. so-



wie Kurt MESSMER, Peter HOPPE, Luzerner Patriziat, Luzern/München 1976, S. 202. Die Hs. befand sich spätestens seit 1762 im Franziskanerkloster: Pier Paolo GINANNI, Memorie storico-critiche degli scrittori Ravennati, Faenza 1769, Bd. 1, S. 451, aufgrund einer Information von Kardinal Giuseppe Garampi (1725–1792), der im April und Mai 1762 Luzern besuchte, vgl. Giuseppe GARAMPI, Viaggio in Germania, Baviera, Svizzera, Olanda e Francia compiuto negli anni 1761–1763, Rom 1889, S. 81f. und 107–110, 118.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 158, Nr. 20; FREY, Handschriften, S. 279–281; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 56; NOVA ALAMANNIAE, hrsg. v. Edmund Ernst Stengel und Klaus Schäfer, Bd. 2.2, Hannover 1976 (Hs. mit Sigle L).

I<sup>r</sup>–v leer.

1<sup>r</sup>–3<sup>r</sup> **Tractatus contra iura imperii.** *Quatuor ex causis principalibus videtur etiam necessarium sive expediens, quod ecclesia Romana que Romanum Imperium a Grecis transtulit in Germanes sive Teuthonicos ... – ... per que melius predicta possint effectui debite demandari.* >Explicit tractatus completus in curia contra iura imperii<. NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 729–734, Nr. 1220 (nach dieser Hs.).

3<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> **Tractatus de relatione inter papam et imperatorem.** *Domini mei et magistri reverendi, in presenti actua tria michi per ordinem incumbunt facienda ... – ... cum correctione dicta sufficiari etc. etc.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 965, Nr. 1669.

5<sup>r</sup>–11<sup>v</sup> **Tractatus de potestate papali.** *Reverendi patres, magistri et domini, sicut bonorum est fructus sapientie ... – ... et hec dicta sufficiant.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 965f., Nr. 1670.

11<sup>v</sup>–14<sup>r</sup> **HUGOLINUS DE CELLE, Tractatus pro iure imperii.** >Tractatus pro iure imperii tempore Lodewici<. *Magnificus dominus Lucanorum dominus meus intelligens responsionem factam per venerabilem patrem dominum legatum summi pontificis ... – ... que omnia iura volente divina clemencia ad concordiam sunt reducta. Hec [sic] opusculum compositum est mandato domini Lucani per me Ugolinum de Celle legum doctorem dicti domini vicarium generalem pro parte imperiali exulem a patria Florencia, quod per omnes eius sapientes approbatum fuit, in honorem et statum regie maiestatis. Datum Luce a nativitate domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxiii<sup>o</sup> indictione vi<sup>a</sup>, die xxviii<sup>o</sup> mensis Aprilis.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 740, Nr. 123a.

14<sup>v</sup>–15<sup>v</sup> **MARSILIUS DE PADUA, Defensor pacis.** Kapitel 1.1. >Prohemium libri contra auctoritatem pontificalem pro imperio magistri Iohanni de Ianduno, et est materia prohemii de tranquillitate et pace<. *Omni quippe regno ... – ... civili felicitate frui, que in hoc seculo possibilitium homini desideratorum optimum videtur et ultimum actuum humanorum.* >Hic explicit prohemium<. MARSILIUS VON PADUA, Defensor pacis, hrsg. v. Richard Scholz, Hannover 1932, S. 1–9. NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 952f., Nr. 1659.

15<sup>v</sup>–20<sup>r</sup> **Prokuratorium.** Spezialprokuratorium Kaiser Ludwigs des Bayern zur Bevollmächtigung seiner Gesandten bei Papst Clemens VI. zu Verhandlungen über die päpstlichen Rekonziliationsbedingungen, Landshut, 18. September 1343. *Sanctissimo in Christo patri ... Clementi VI ... Ludowicus dei gracia Romanorum rex ... Noverit sanctitas vestra ... – ... numquam veniemus ... Datum et actum in castro Landesbut ... anno domini milesimo ccc<sup>o</sup> xliii<sup>o</sup> xviii die mensis Septembris ...* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 834–844, Nr. 1534.

20<sup>r</sup>–21<sup>v</sup> **Papsturkunde.** Papst Johannes XXII. für Bertrandus de Pojeto, Kardinalpriester, betr. Legation in die Lombardei und nach Tuszien, Avignon, 2. Juni 1320. >Legacio in Lumberdie et Tuscie partibus. Dilecto filio Bertrando tituli sancti Marcelli presbitero cardinali apostolice sedis legato<. *Summi agnacione [statt: dignacione] pastoris ... – ... usque ad satisfaccionem condignam immolabiliter observari. Datum Avinion[i] iiii Nonis Iunii Anno iiii<sup>o</sup>.* JEAN XXII, Lettres communes, analysées par Guillaume Mollat, Bd. 3, Paris 1905, Regest

Nr. 12112; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 734, Nr. 1221.

21<sup>v</sup>–35<sup>r</sup> **Papsturkunden.** Papst Johannes XXII. für Guillelmus Petri de Godino, Kardinalbischof von Sabina, betr. Legation nach Kastilien und Leon, Avignon, 6. und 13. November 1320. >Legacio cardinalis in Hispania<. Johannes episcopus servus servorum dei venerabili fratri Guillelmo episcopo Sabinensi apostolice sedis legato salutem ... Subit assidue nostre ... 23<sup>r</sup> >Ut legatus benigne recipiatur et honoretur per prelatos<. Venerabilibus fratribus universis archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus ... Subit et tibi ... 45 Stücke, Regesten: JEAN XXII, Lettres communes, analysées par Guillaume Mollat, Bd. 3, Paris 1905, Nr. 14136, 14138, 14137, 14173, 14180, 14181, 14179, 14174, 14190, 14189, 14178, 14188, 14149, 14150, 14141, 14145, 14167, 14142, 14143, 14148, 14157, 14164, 14171, 14170, 14152, 14155, 14160, 14144, 14158, 14139, 14156, 14154, 14153, 14161, 14165, 14163, 14147, 14169, 14146, 14166, 14168, 14151, 14159, 14172, 14175; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 734–737, Nr. 1223–1230, 1266–1267, 1231, 1268, 1232–1265.

35<sup>r</sup>–38<sup>v</sup> **Prokuratorium.** Generalprokuratorium Kaiser Ludwigs des Bayern zur Bevollmächtigung seiner Gesandten bei Papst Clemens VI. zu Verhandlungen über die päpstlichen Rekonziationsbedingungen, Landshut, 18. September 1343. >Tractatus processus pro domino<. Sanctissimo in Christo patri ... domino Clementi ... Ludowicus dei gracia Romanorum rex ... Noverit sanctitas vestra ... – ... 37<sup>v</sup> unquam [sic] venire ... Datum et actum in castro Landishut ... 38<sup>r</sup> Et ego ... ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum. NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 854–862, Nr. 1536.

38<sup>v</sup>–39<sup>v</sup> **Prozessbericht.** Johannes von Rüdesheim an Gebhard, Vikar der Kirche von Mainz, und Hermann von Mersberg, Anwalt des geistlichen Gerichts der Mainzer Kirche, Avignon, kurz nach 16. Januar 1344. Processus consistorii super reconciliacione Bavari in sui inicio talis est: Pro parte Ludowici de Bavaria in consistorio publico ... – ... et concluderunt tandem in summa, ut superius continetur. Karl Friedrich MÜLLER, Der Kampf Ludwigs des Baiern mit der römischen Curie, Bd. 2, Tübingen 1880, S. 367–370, Nr. 14. NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 880, Nr. 759a.

39<sup>v</sup>–41<sup>r</sup> **Protokoll.** Offizielles Protokoll über die Verhandlung mit den Gesandten Kaiser Ludwigs des Bayern im päpstlichen Konsistorium, 16. Januar 1344. >In nomine domini. Amen<. Anno a nativitate eiusdem m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliiii<sup>o</sup>, indictione xii die xvi. mensis Januarii ... Noverint universi presentes ... – ... unum, duo et plura publica instrumenta. Acta fuerunt hec Avinion[i] in palacio apostolico ... Étienne BALUZE, Giovan Domenico MANSI, Miscellanea novo ordine digesta, Bd. 2, Lucca 1761, S. 284f. NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 880, Nr. 1545.

41<sup>r</sup>–46<sup>v</sup> **Papsturkunde.** Papst Clemens VI. an den Erzbischof von Trier und seine Suffragane über den Prozess gegen Kaiser Ludwig den Bayern, Avignon, 12. April 1343. Clemens episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopo Trenensi [sic] eiusque suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Pridem videlicet in die scene [sic] domini ... processum emisimus in hec verba: Clemens episcopus ... Prolixa retro series ... – ... scilicet plenam fidem. Datum Avi[ni]on[i] ii Idus Aprilis pontificatus nostri anno primo. Cesare BARONIO, Annales ecclesiastici, ed. Augustino Theiner, Bd. 25, Paris 1872, S. 307–312. NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 832, Nr. 1525, der inserierte Prozess (Avignon 1343, April 10) Nr. 1524.

46<sup>v</sup>–47<sup>r</sup> **Papsturkunde.** Papst Clemens VI. an den Erzbischof von Trier und seine Suffragane betr. die Veröffentlichung der Prozesse gegen Kaiser Ludwig den Bayern, Villeneuve, 4. August 1343. Clemens episcopus servus servorum dei ... Nuper vobis per ... – ... et alibi ubi expeditus fuerit modo simili nunciari. Datum apud Villam novam Avinionis dyocesis ii Nonis Augusti pontificatus nostri anno secundo. Sigmund von RIEZLER, Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit Kaiser Ludwigs des Bayern, Neudruck, Aalen 1973, S. 777f., Nr. 2161. NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 833, Nr. 1529.

47<sup>r-v</sup> **Papsturkunde.** Papst Clemens VI. an den Erzbischof von Trier betr. die Veröffentlichung der Prozesse gegen Kaiser Ludwig den Bayern, Villeneuve, 17. August 1343. *Clemens episcopus servus servorum dei ... Sicut te frater ... – ... fideliter nichilominus rescribendo. Datum apud Villam novam Avinionis dyocesis xvi Kalendas Septembris pontificatus nostri anno secundo.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 833, Nr. 1530.

47<sup>v</sup>–55<sup>r</sup> **Prokuratorium.** Spezialprokuratorium Kaiser Ludwigs des Bayern zur Bevollmächtigung seiner Gesandten bei Papst Clemens VI. zu Verhandlungen über die päpstlichen Rekonziliationsbedingungen, Landshut, 18. September 1343. *Sanctissimo in Christo patri ... Clementi VI° ... Ludewicus dei gracia Romanorum rex ... Noverit sanctitas vestra ...* 49<sup>v</sup> Promissio Lausannensis: *expressis in quibusdam litteris dicti domini Henrici imperatoris, quarum tenor sequitur in hec verba: Sanctissimo in Christo patri ... Ferventi desiderio cupientes ... – ...* 51<sup>r</sup> *tipario communitas. Datum Lausanne v Idus Octobris anno domini m° ccc° xliii° ...* MGH Const IV.1, S. 395–398, Nr. 454. *Item pro predictis adimplendis ...* 54<sup>v</sup> *numquam veniemus ... Datum et actum in castro nostro de Landeshut ... anno domini m° ccc° xliii° [xviii] die mensis Semtembris ... Et ego ... et cetera per omnia, ut supra.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 844–854, Nr. 1535, die inserierte Promissio Lausannensis König Heinrichs VII. an Papst Clemens V. (1310, Oktober 11) S. 716, Nr. 78a.

55<sup>r</sup>–58<sup>r</sup> **Prokuratorium.** Generalprokuratorium Kaiser Ludwigs des Bayern zur Bevollmächtigung seiner Gesandten bei Papst Clemens VI. zu Verhandlungen über die päpstlichen Rekonziliationsbedingungen, Landshut, 18. September 1343. *Sanctissimo in Christo patri ... Clementi sexto ... Ludewicus dei gracia Romanorum rex ... Noverit sanctitas vestra ... – ...* 57<sup>r</sup> *numquam venire ... 57<sup>v</sup> Datum et actum in castro Landeshut ... Et ego ... ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 854–862, Nr. 1536.

58<sup>r-v</sup> **Notariatsinstrument.** Entwurf (?) zu einer vertraglichen Verbindung zwischen Kaiser Ludwig dem Bayern und Markgraf Karl von Mähren, [Prag], 10. September [1343]. *In dei nomine Amen. Anno nativitatis eiusdem m° ccc° xvii° decima die mensis Septembris dominus Karolus primogenitus etc. ... Nos Ludewicus dei gracia Romanorum imperator ... ad ratum tenere per presentes. Datum in Monaco ... anno domini m° ccc° xliii° ... Alterius vero littere ... tenor per omnia talis erat: Primo, quod imperator ... – ... rata permaneant sibi. Actum et datum anno mense die ...* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 834, Nr. 1533, die inserierte Bevollmächtigung und der Ehevertragsentwurf (München 1343, September 3) S. 833f., Nr. 1531, 1532.

58<sup>v</sup>–60<sup>r</sup> **Protokoll.** Offizielles Protokoll über die Verhandlung mit den Gesandten Kaiser Ludwigs des Bayern im päpstlichen Konsistorium, 16. Januar 1344. *>Instrumentum sicut habet pro se curia Romana<. In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem m° ccc° xliiii° ... Noverint universi presentes ... – ... unum, duo et plura publica instrumenta.* Étienne BALUZE, Giovan Domenico MANSI, *Miscellanea novo ordine digesta*, Bd. 2, Lucca 1761, S. 284f.; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 880, Nr. 1545.

60<sup>r</sup> **Denkschrift.** Trierer Bedenken für den Kölner Fürstentag zu den von der Kurie an Kaiser Ludwig den Bayern gestellten Sühnebedingungen, glossiert von Rudolf Losse, August 1344. Auszug, Kap. 1.22 und 3.4–5. *Preiudicialia exscripta ex processibus apostolicis contra Ludewicum imperio et principibus. Processus apostolicos ... – ... et prompcius acceptentur.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 892, Nr. 1551.

60<sup>r</sup>–61<sup>r</sup> **Urkunden.** Verwaltungsmandate Erzbischof Balduins von Trier. Erlaubnis für das Messelesen auf einem Tragaltar in der noch nicht geweihten Burgkapelle in Veldenz, 1341. *Baldewinus etc., ut in capella castri de Veldentze nostre diocesis nondum consecrata ... – ... tantummodo valituris. Anno domini m° ccc° xli° etc.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 820, Nr. 1469. Erlaubnis für das Messelesen auf einem Tragaltar in einer neu erbauten Kapelle und Gewährung von 40 Tagen Ablass, [1340/1341]. *Portabile de novo restaurandum capella. Baldewinus etc., ut in capella noviter constructa ...* S. 821, Nr. 1470. 60<sup>v</sup> Aufträge an den Dekan Johann



von St. Simeon in Trier in Sachen eines Pfründentausches zwischen dem Pfarrer Colinus von St. Paul in Ören und dem Kaplan Jakob der Nikolauskapelle gegenüber dem Elisabethhospital bei Trier, Trier [1340/1341]. *Permutacio. Baldewinus etc. dilecto sibi in Christo Iohanni decano ... – ... Datum Treveris etc.* S. 821, Nr. 1471. Anweisung an die Zöllner bei Bingen und an der Mosel, zugunsten eines Klosters zehn Scheffel zollfrei passieren zu lassen, [1340/1341]. *Theol[oneum]. Mandamus vobis omnibus ...* S. 821, Nr. 1472. Erlaubnis für den Vikar Peter von Cochem, seine Weihe zum Subdiakon bei einem vom apostolischen Stuhl anerkannten anderen als dem Bischof seiner Diözese zu nehmen, Trier [1340/1341]. *Baldewinus etc. dilecto sibi in Christo Petro de Cochme ... – ... Datum Treveris etc.* S. 821, Nr. 1473. Ersuchen um freies Geleit für die Kapläne Ditmar und Johannes Jakelonis sowie den Notar Ysembard bei ihrer Visitation der Archidiakonate Tholey und Longuyon, [1340/1341]. *Conductio. Baldewinus etc. vos omnes et singulos amicos ...* S. 821, Nr. 1474. Erneuerung des 40-tägigen Ablasses von 1330 für die Besucher der Katharinenkapelle der Klause Ham bei Luxemburg auf drei Jahre, [1340/1341]. *De indulgenciis. Baldewinus etc. universis Christi fidelibus ...* S. 821, Nr. 1475.

61<sup>r</sup>–88<sup>f</sup> **CLEMENS VI PAPA, Sermones et orationes.** Kreuzzugspredigt, Avignon, 16. Juli 1333. >*Sermo de cruce*<. *Proposicio facta in disvinctione* [statt: indictione] *passagii generalis per me Petrum Rogerum archiepiscopum Rothomagensem, ministrum domini regis Francie in presentia domini nostri pape et duorum cardinalium in consistorio publico xvi die Iulii anno domini m° ccc° xxxiii. Sanctissime pater ... – ... 70<sup>v</sup> Explicit sermo factus super passagio ultramarino per ut supra patet in principio.* SCHNEYER, Bd. 4, S. 766, Nr. 80; Philibert SCHMITZ, Les sermons et discours de Clément VI, in: *Revue Bénédictine* 41 (1929), S. 15–34, Nr. 67; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 769, Nr. 1337. Fragen König Philipps VI. von Frankreich zur Vorbereitung des geplanten Kreuzzuges an Papst Johannes XXIII. mit dessen Entscheidungen, [Avignon, 16. Juli 1333]. *Sanctissime pater, hec sunt re-queste ... – ... Ad xxxiii: faciet principalibus custodibus regni.* NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 769–773, Nr. 1338, Artikel XIX fehlt. 72<sup>f</sup> Kreuzzugspredigt, Avignon, 19. Februar 1332. [F] *aciem suam firmavit ...* (Lc 9,51). *Videtur mihi quod ad hoc quod aliquis opus aliquod virtuose exerceat ...* SCHNEYER, Bd. 4, S. 761, Nr. 36; SCHMITZ Nr. 31; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 753, Nr. 1313. 79<sup>v</sup> Rede in der Versammlung von Vincennes, 22. Dezember 1329. >*Hunc sermonem proposuit reverendus pater dominus P[etrus] archiepiscopus Rothomagensis in presenciam regis Francie contra emulos ecclesie Gallicane. Hos sermones videlicet registratos 519*<. [Q] *uia dominus Petrus de Cumberiis pridie proponendo contra ecclesiam Gallicanam recipit thema quod scribitur ...* SCHNEYER, Bd. 4, S. 765, Nr. 73; SCHMITZ Nr. 62; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 743, Nr. 1302.

88<sup>v</sup>–96<sup>v</sup> **LEO DE RAVENNA, Sermo.** Avignon, 28. Oktober 1343. >*Sermo fratris Leonis de Ravenna doctoris decretorum ordinis fratrum Minorum factus in Romana curia in festo apostolorum Symonis et Jude, anno domini m° ccc° xliii pontificatus sanctissimi patris et domini domini Clementis pape sexti* [anno secundo]<. *Judas et frater eius transierunt Iordanem ...* (1 Mcc 5,24). *Domini reverendi, inter sacrosanctos apostolos ...* Pier Paolo GINANNI, *Memorie storico-critiche degli scrittori Ravennati*, Faenza 1769, Bd. 1, S. 451, Hs. erwähnt; Ioannes Hyacinthus SBARALEA, *Supplementum et castigatio ad scriptores trium ordinum S. Francisci. Editio nova, pars II*, Rom 1921, S. 171, Hs. erwähnt; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 866–875, Nr. 1541.

96<sup>v</sup>–98<sup>f</sup> **LANDULFUS CARACCIOLUS, Sermo.** >*Sermo in synodo iura allegata*<. *Lucerna splendens ...* (Sir 26,22). *Dicit beatus Augustinus 4° de doctrina Christiana: Predicator ut docens dirigat, loquens placeat, tangens moveat ...* SCHNEYER, Bd. 4, S. 10, Nr. 150; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 974, Nr. 1776.

98<sup>r</sup>–102<sup>v</sup> **CLEMENS VI PAPA, Sermo.** 7. März 1340. >*Nota magnum dei donum, quod ista* [sic] *papa omnia ista scivit cordetanus et istas legitimas auctoritates. Sermo domini Petri Rothomagensis cardinalis magistri in theol[ogia] factus de sancto Thoma de Aquino*<. *Docebat eos ...* (Mt 5,2). *Beatus Augustinus in libro qui*

*intitulatur de vita contemplativa qui alias dicitur speculum vel manuale ... – ... Non placencia ex sola curiositate sicut docent multi mathematici. Ecclesiastici iii dicit: In supervacuis rebus non eris curiosus. Non eciam apparencia ex sola novitate sicut docent multi moderni theologi //.* Bricht ab. Nach Bl. 102 fehlt eine unbekannte Anzahl Blätter. SCHNEYER, Bd. 4, S. 760, Nr. 24; SCHMITZ Nr. 19; NOVA ALAMANNIAE, Bd. 2.2, S. 814, Nr. 1447.

Msc 19 fol.

**THOMAS EBENDORFER**

Papier, 281 Blätter, 29,5 × 21–22 cm

Mitte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–12, 46–56 Antoniuskreuz im Kreis, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 125353 (1460); Bl. 13/22, 14/21, 15/20 Dreiberg, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 153627 (1450), Bl. 256–267 Nr. 150963 (1448); Bl. 16–19, 24–45, 268–279 Waage, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 116089, Bl. 151–174 Nr. 116114 (1451); Bl. 57–150 Waage im Kreis, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 116756 (1450), mit Variante; Bl. 175/186, 176/185 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 81298 (1450), Bl. 177–184 Nr. 65832 (1449), Bl. 187–198, 244–255 Nr. 69674 (1444), Bl. 199–243 ähnlich Nr. 65702. Lagen: VI<sup>12</sup> + (VI-1)<sup>23</sup> + VI<sup>35</sup> + V<sup>45</sup> + 5 VI<sup>104</sup> + V<sup>114</sup> + 8 VI<sup>210</sup> + V<sup>220</sup> + VI<sup>232</sup> + (VI-1)<sup>243</sup> + 3 VI<sup>279</sup>, vor Bl. 13 und nach Bl. 241 ein Blatt herausgeschnitten. Lagenzählung am Schluss der Lagen: I<sup>us</sup> (23<sup>v</sup>), I<sup>us</sup> (198<sup>v</sup>) – 6<sup>us</sup> (255<sup>v</sup>). Reklamanten: senkrecht 23<sup>v</sup>, 35<sup>v</sup> und 198<sup>v</sup>–267<sup>v</sup>, waagrecht, z. T. stark beschnitten, 45<sup>v</sup>–174<sup>v</sup>. Alte, fehlerhafte Folierung, ergänzt: [I–II]. *primum* (1) – 48. 48<sup>[bis]</sup>–99. 110 (100). 111. (101). 110 (102). 112 (103) – 120 (111). 122 (112) – 173 (163). 173 (164) – 178 (169). 178 (170) – 180 (172). 180 (173) – 199 (192). 211 (193). 201 (194) – 226 (219). 226 (220) – 258 (252). 258 (253) – 275 (270); neuere, nach Bl. 99 für die vorliegende Beschreibung gültige Folierung: 100–279.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19,5–21,5 × 15, zweispaltig (6,5–7), 40–46 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 9<sup>vb</sup>/13<sup>ra</sup>, 36<sup>va</sup>/36<sup>vb</sup>, 186<sup>va</sup>/188<sup>ra</sup>. Rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. 2–6zeilige rote Lombarden, vereinzelt mit Schaftausparung, Konturbegleitstrichen oder Punktverdickungen, 214<sup>va</sup> ornamental gespalten, mit Vierpassblüte als Schaftausparung, 240<sup>va</sup>, 245<sup>va</sup> und 266<sup>vb</sup> mit Federverzierungen im Binnenfeld. 13<sup>ra</sup> 10zeilige rot-braun ornamental gespaltene Initiale mit Vierpassblüten im Binnenfeld, 188<sup>ra</sup> 10zeilige rote, ornamental gespaltene Initiale mit braunem Fleuroné.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen und Ergänzungen der Schreiber und weiterer zeitgenössischer Hände, z. B. 13<sup>rb</sup>, 68<sup>ra</sup>, 111<sup>vb</sup>, 170<sup>rb</sup>, 201<sup>rb</sup>, 233<sup>r</sup>, 265<sup>rb</sup>. Notazeichen und Marginalien zur Erschließung des Inhalts, z. T. als Kolumnentitel. Handweiser. In den Sermones de tempore neben der Folierung auch Zählung der Sermones und der Sonntage in der Kopfzeile.

**Einband:** Mit hellem, teilweise abgerissem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., die oberen und unteren Kanten mit himbeerrottem Leder eingefasst, der hintere Einschlag angenäht. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Ösen im Vorder- sowie die als Blüten ausgebildeten Riemenbefestigungen am Rückdeckel aus Messing erhalten. Ungefärbte Kapitale. Vorsatzblätter (I, II) Papier, Wasserzeichen: Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74805 (1446). Im vorderen Spiegel äusserer Rand des papierenen Spiegelblatts erhalten, darauf Vaterunser, Ave Maria und Credo auf Deutsch, 15. Jh., darüber Rest wohl eines Exlibris

(15,5 cm). Auf dem Holz beider Deckel und den vier die Bindung verstärkenden Pergamentstreifen Abklatsch zweier deutscher Urkunden, lesbar u. a. ... *von Rudelfffingen ...tag nach sant Bartholomens tag ...zig und fünff jar*. Auf dem Vorderdeckel Rest eines Titelschildes (?). Rücken ehemals mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Sermones ... de Tempore et de Sanctis*.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers und des Entstehungszeitraums der Predigten ist die Hs. auf die Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren, Paul UIBLEIN, Artikel Ebendorfer, Thomas, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 2 (1985), Sp. 255f.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 55; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60.

I<sup>r</sup>–II<sup>v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–9<sup>vb</sup> **THOMAS EBENDORFER, Sermones de evangeliis de tempore.** [P]*rimum quidem sermonem feci ...* (Act 1,1). *Christus Ihesus post ascensionem suam ... – ... quoniam non esset medium nisi quod faceret contra dei //*. Bricht ab, vgl. 13<sup>ra</sup>–22<sup>vb</sup> (erste Zeile).

10<sup>ra</sup>–12<sup>vb</sup> leer.

13<sup>ra</sup>–186<sup>va</sup> **THOMAS EBENDORFER, Sermones de evangeliis de tempore.** >*Inchoatur pars estivalis de tempore egregii doctoris magistri Thome de Haselpach, et ponitur primo epistula in die ascensionis domini, Actuum primo, sub anno etc. xlvii*<sup>o</sup>. *Primum quidem sermonem feci ...* (Act 1,1). *Christus Iesus post ascensionem suam et resurrectionem transire volens a presenti lacrimarum valle ...* LHOTSKY, Ebendorfer, S. 76 (Nr. 40, NB), vgl. MADRE, Dinkelsbühl, S. 305f. 17<sup>vb</sup> *Recumbentibus undecim discipulis ...* (Mc 16,14). *Quanta sit presens festivitas quanteque christianus in ea gaudere debeat spirituali gaudio ... – ... irrisores qui laudabant eos qui dum cum eis erant.* LHOTSKY, Ebendorfer, Nr. 38, entsprechend den Hss. Wien, Dominikanerkloster, CDV 167/137 (pars hiemalis), Sermo 69, sowie Klosterneuburg, CCL 400 (pars aestivalis), Sermo 1, 6 (mit anderem Schluss), 10, 11 (mit anderem Schluss), 12, 13 (mit anderem Schluss), 15, 16 (mit anderem Schluss), 18, 21–25, 26 (mit anderem Schluss), 28, 30–35, 36 (mit anderem Schluss), 37–43, 44 (mit anderem Schluss), 45, 46 (mit anderem Schluss), 47–50, 52, 51, 54, 53, 55, 56. Paul UIBLEIN, Artikel Ebendorfer, Thomas, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 2 (1985), Sp. 253–266.

186<sup>vb</sup>–187<sup>vb</sup> leer.

188<sup>ra</sup>–270<sup>vb</sup> **THOMAS EBENDORFER, Sermones de evangeliis de sanctis.** >*Thoma de sanctis Petro et Paulo*<. *Venit Ihesus in partes Cesaree Philippi ...* (Mt 16,13). *Geminata et duplex hodierna festivitatis leticia que de beatissimorum Petri et Pauli natalicio et glorificatione procedit ... – ... Quia benedictionis novam formulam mirabatur que nusquam lecta est, nusquam ante comperta soli Marie hec salutatio servabatur. Rogemus eam etc. pro bono statu ecclesie universalis.* LHOTSKY, Ebendorfer, Nr. 40; SCHNEYER, 1350–1500, Thomas Ebendorfer de Haselbach, Nr. 347, 348, 350, 351, 354, 355 (ohne Exordium), 360, 364, 367, 375, 333–335. 259<sup>ra</sup>–<sup>vb</sup> aus dem Winterteil des Temporale (CDV 167/137, Sermo 10): *Exiit edictum ...* (Lc 2,1). *Sicut dicit Bernhardus ...* SCHNEYER, 1350–1500, Thomas Ebendorfer de Haselbach, Nr. 336, 339, 341. Paul UIBLEIN, Artikel Ebendorfer, Thomas, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 2 (1985), Sp. 253–266.

271<sup>ra</sup>–279<sup>rb</sup> leer.

279<sup>va</sup> **Tabula.** Nachtrag. *De Petro et Paulo apostolis habetur 159* [statt: 195] ...

279<sup>vb</sup> leer.



Papier, 166 Blätter, 29 × 20,5–21 cm  
1429

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–118 Marke, B-Form, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 160415 in zwei Varianten; Bl. 119–154 Ochse, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 85952 (1429) und eine Variante; Bl. 155–165 Frau mit Kreuz, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 21232 (1434) und 21262 (1431). Lagen: 14 VI<sup>165</sup>, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt, Bl. 10 lose, Bl. 155 an 154 geklebt. Lagenzählung zu Beginn der Lagen 2 (11<sup>r</sup>) – 10<sup>mus</sup> (107<sup>r</sup>), *primus* (119<sup>r</sup>) – *tercius* (143<sup>r</sup>). Reklamanten. Neuere Folierung: A. 1–165.

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, horizontal durch Eckpunktierung, Schriftraum 19,5–21 × 12,5–13,5, zweispaltig (5–6), 33–42 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von der Hand des Johannes Getzenhein. Rubriziert, rote Unterstreichungen; 119<sup>ra</sup>–154<sup>rb</sup> rote Überschriften und vereinzelte Paragraphenzeichen, am oberen und unteren Rand Vorgaben für die Rubrizierung von der Hand des Schreibers, sichtbar 140<sup>rb</sup>, 142<sup>ra</sup>, 144<sup>ra</sup>. An Stelle der Überschriften in Rot 106<sup>va</sup> *Moraliter notandum* und 107<sup>rb</sup> *Hilff got*. Marginalien zur Erschliessung des Inhalts, überwiegend von der Hand des Schreibers, z. T. in Rot. 2–4zeilige rote Lombarden, 119<sup>ra</sup>–152<sup>vb</sup> z. T. mit Ausläufern, 119<sup>ra</sup> mit unbeholfener schwarzer Verzierung.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 5<sup>rb</sup> (in Rot), 50<sup>vb</sup>, 74<sup>rb/va</sup>, 117<sup>va</sup>, 124<sup>va</sup>, 153<sup>ra</sup>, 38<sup>va</sup> Handweiser. Notazeichen.

**Einband:** Mit himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Streicheisenlinien. Lederumflochtene ungefärbte Kapitale. In den Fälzen Fragmente einer Pergamenthandschrift, 12./13. Jh., GREGORIUS I. PAPA, *Moralia in Iob*, Buch 16, Kap. 12, 28–30. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, Titelschild *S. Thomae Aquinatis Serm[ones] de Corp[ore] Christi*, unten Papierschild mit alter Signaturgruppe *S*, 18. Jh.

**Herkunft:** Von Johannes Getzenhein, 1428 Bürger von Luzern, Tuchhändler und Bücherschreiber, geschrieben und 117<sup>va</sup> auf den 4. April, 119<sup>r</sup> auf (Mitte) Juni: *Inceptus est Vitiq[ue] Mar Prothas anno (?) etc. 1429* und 154<sup>rb</sup> auf den 30. Juni 1429 datiert. Schreibervermerk 117<sup>va</sup>. Zu Johannes Getzenhein, der sich ab 1451 zur Gilgen nannte, CMD-CH 2, S. 226; Peter Xaver WEBER, *Das älteste Luzerner Bürgerbuch 1357–1479*, in: *Der Geschichtsfreund* 75 (1920), S. 299; Josef SIDLER, *Die Bildungsverhältnisse im Kanton Luzern mit besonderer Berücksichtigung des Klerus*, von ca. 1250 bis um 1530, Stans 1970, S. 153f.; Christoph VON STEIGER, *Der Stammvater des Luzerner Ratsgeschlechts zur Gilgen als Bücherschreiber*, in: *Festgabe Hans von Greyerz*, Bern 1967, S. 727–729; zur Familie Zur Gilgen HLS, Bd. 13, S. 821f.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 165, Nr. 187; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 56; CMD-CH 2, Nr. 464.

A<sup>ra</sup>–<sup>vb</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–117<sup>va</sup> **BERNARDUS DE PARENTIS, Tractatus de officio missae.** Tabula: // *Quid si sacerdos sciat hoc in confessione tantum. 2° agitur de altari et eius condicionibus quae sunt 4 ...* Die Einträge zum Text 5<sup>rb</sup>–22<sup>vb</sup> fehlen, kein Blattverlust ersichtlich. 5<sup>rb</sup> Widmungsbrief: *Reverendissimo in Christo patri ac suo pre ceteris domino speciali N. divina providencia episcopo Albiensi vester humilis famulus frater B. ordinis Predicatorum et conventus Orthesii semetipsum ad omne beneplacitum pro salute. Altitudo diviciarum ...* 6<sup>ra</sup> Prolog: *Quoniam clamitat sapiens quod perscrutator maiestatis opprimetur a gloria, idcirco nemo existimet ...* 6<sup>va</sup> Text: *Domine non sum dignus ut intres sub tectum meum* (Mt 8,8). *Ad reliquias preciosas non debet homo accedere ... – ...* 117<sup>rb</sup> *Et sic finitur noster presens tractatus de missa ... ego frater B. de Parentes ordinis Predicatorum provincie Tholosane et conventus Artesii [sic] in Vasconia secutus ... sed habebit lumen vite, quod nobis concedat dei filius in sese benedictus. Amen.* Text entspricht dem Druck: BERNARDUS DE PARENTIS, *Expositio officii missae*, Strassburg: Grüninger, 31. 10. 1487 (HAIN 12420; GW M29432), 1<sup>ra</sup>–29<sup>ra</sup>, Zeile 8; 29<sup>rb</sup>, Zeile 32 – 62<sup>vb</sup>; 63<sup>vb</sup>, Zeile 14 – 64<sup>rb</sup>, Zeile 14; 64<sup>va</sup>, Zeile 17 – 88<sup>vb</sup>. FRANZ, *Messe*, S. 502–506; KAEPPELI, *Scriptores*, Nr. 643, Hs. erwähnt.

117<sup>va</sup> **Schreibervermerk.** *Finitus est presens codex per me Johannem Geczenhein anno domini 1429 in die Ambrosii que fuit feria 2<sup>a</sup> post Quasi modo geniti.*

117<sup>vb</sup> **Versus.** *Si fueris Rome Romano vivito more, Si fueris alibi tunc vivas ut ibi*, WALTHER, *Proverbia* 28521, *Metrista. Solve libens et eris sapiens et honore fruereis*, vgl. WALTHER, *Proverbia* 5851.

118<sup>ra</sup>–<sup>vb</sup> Federproben, sonst leer.

119<sup>ra</sup>–154<sup>rb</sup> **Ps.-THOMAS DE AQUINO, Sermones de sacramento corporis Christi.** Sermones 1–20. >*Incipit tractatus sancti Thome de Aquino de sacramento corporis domini locuturi sacrosancto proponimus, donante deo tali namque modo*<. Prolog: *Primo proponimus que circa illud sacramentum principaliter sunt notanda ...* 119<sup>rb</sup> >*Sequitur registrum tocius opusculi*<. 119<sup>va</sup> Tabula: *De tribus causis institutionis sacramentorum corporis Christi que sunt memoria salvatoris, sacramentum altaris, cibus hominis, capitulum primum ...* 120<sup>rb</sup> Text: *Venite comedite panem meum ...* (Prv 9,5). *Hiis verbis dominus nos invitat ad salutare convivium ... – ... cogito, loquor, operor et vivo donec ad ipsum pervenio. Amen. >Deo gracias. Amen.<. >Et sic est finis huius sancti Thome de Aquino tractatus de sacramento corporis domini nostri Ihesu Christi dicturus anno etc. 1429 ultima die Junii in die sancti Pauli apostoli*<. ALBERTUS MAGNUS, *Opera omnia*, hrsg. von Auguste Borgnet, Bd. 13, Paris 1891, S. 667–752. SCHNEYER, Bd. 5, S. 608–610, Nr. 412–432; ZUMKELLER, *Manuskripte*, S. 18, Nr. 14; DISTELBRINK, *Bonaventurae scripta*, S. 185, Nr. 206.

154<sup>v</sup>–155<sup>v</sup> **Medicinalia.** 73 Verse. >*Versus medicinales*<. *Galgangum calidum et siccum dicitur esse, Galgangum capiti prodest de mane comestum ...* Es kommen vor: Galgant, Ingwer, Muskat, Nelken, Zimt, Zitwar, Safran, Pfeffer, Lorbeer, Wachholder, Rettich, Senf und Knoblauch. Vorhanden bei Salvatore DE RENZI, *Collectio Salernitana*, Bd. 5, Neapel 1859, S. 21–33, Verse 1161–1165, 997–999, 952–956, 1153, 1154, 1157, 965, 1061–1063, 1008, 1010, 1011, 794–796; entspricht inhaltlich z. T. Karl SUDHOFF, *Alexander Hispanus und das Schriftwerk unter seinem Namen*, in: *Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften*, Bd. 29 (1936), S. 308–311. WALTHER, *Carmina* 6995, 6996; THORNDIKE/KIBRE, *Incipits*, Sp. 575. 155<sup>f</sup> Nachtrag am Rand: *Feniculum, verbena, rosa, celodonia, ruta, Ex hiis fit aqua quae lumina reddit acuta*, DE RENZI, Bd. 5, S. 93, Verse 3175, 3177; WALTHER, *Proverbia* 9321. Weitere Nachträge am Rand: 154<sup>v</sup> Versus. *Nota Venus. Corpus, opes, animam, vim, lumina, vocem, polluit, adnichilat, necat, eripit, orbat, acerbat*, vgl. WALTHER, *Carmina* 6362 sowie Basel, Universitätsbibliothek, B IV 9, 114<sup>v</sup>. 155<sup>f</sup> *Falleris qui dicis quod bona sit spes in amicis, Nudus ab inimicis sic pauper haberis amicis*. WALTHER, *Carmina* 6235. Liturgische Merkwörter zu Credo, Sanctus, Te Deum, Gloria und den Vigilien vor Heiligenfesten: *In quibus festis credo ca-*

*nitur: Crucis et terribilis Christus cum virgine Mari, Magda credo canit cum apostol duodenis.* WALTHER, Carmina 10562a. *Transfert Yeronimus, Augustinus silogisat, orat Gregorius, explicat Ambrosius et Beda.*

155<sup>v</sup> **Rezept.** >Agras vel sass ze machen<. *Item 1 mass hongen 1 mass gūten wins dz sol man sieden unn wol schumen ...*

155<sup>v</sup> **Medicinalia.** *Vipa famem sedat oculos utrosque serenat, dentes emundat, minuit stomacho quod habundat.* Vgl. DE RENZI, Bd. 5, S. 16, Verse 607–610. *Cicendule sunt vermes qui ante solsticium volant et solent lucere in nocte. De hiis vermibus si quis tres comederit libido in eo penitus extinguitur certissimum est.* Christian FERCKEL, *Medizinische Marginalien aus dem Codex Trevirensis Nr. 40*, in: *Archiv für Geschichte der Medizin* 7 (1913), S. 134, Anm. 7.

155<sup>v</sup> **Prohibitio divinationum.** >Augustinus<. *Quicumque divinationes aut fata aut auguria observat aut hiis intendit aut consentit observantibus aut talibus credit aut ad domum eorum vadit ... – ... nisi ecclesiastica penitentia emendatus domino inconciliatur.* Aemilius FRIEDBERG, *Corpus iuris canonici, pars prior*, Leipzig 1879, Sp. 1045f.

155<sup>v</sup> **Medicinalia.** *Nota quod nuclei cerasorum educunt lapidem et arenam semper omnia probatum est.* Vgl. Salvatore DE RENZI, *Collectio Salernitana*, Bd. 4, Neapel 1856, S. 21, Verse 699–705; Bd. 5, S. 22, Verse 832, 833.

156<sup>r</sup> **Rezept.** >Grún ygber ze machen<. *Item grún ygber ze machen. Nim zwei pfund Ingber me oder minder, dz tû in ein geschirr da iiii mass wasser ingangen unn tû dz ygber dar in und an dem tritten tag oder an dem vierden tag schüt dz wasser ab ...*

156<sup>r</sup> **Aderlassgebet.** >Oracio minucionis<. *Mediator dei et hominum, homo Christe Ihesu qui nos ne eterne mortis deputaremur suplicio tui sacri sa[n]gwini redemisti precio, presta ...* Petrus MAIER, *Consuetudines Castellenses*, Bd. 1, Siegburg 1996, S. 348, Zeilen 3–9. HAIMERL, *Gebetbuchliteratur*, S. 127, Anm. 784.

156<sup>r</sup> **Septem signa fatuorum.** >Septem sunt stulti<. *Primus qui tantum minatur quod ipse non timetur. 2<sup>us</sup> qui tantum iurat quod sibi non creditur ...* WALTHER, Carmina 15691; Wilhelm WATTENBACH, *Lateinische Reime des Mittelalters*, in: *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit*, NF 17 (1870), Sp. 36.

156<sup>r-v</sup> **Curialitates et rusticitates principales.** >Principales curialitates<. *In primis in privato sobrietas. In publico hilaritas. Inter extraneos affabilitas ...* WALTHER, Carmina 9065. 156<sup>v</sup> >Principales rusticitates<. *Beneficii accepti oblivio. Inter ignotos presumptio ...* Wilhelm WATTENBACH, *Lateinische Reime des Mittelalters*, in: *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 17 (1870), Sp. 36f.

156<sup>v</sup> **Sex quae odit dominus.** >Sex sunt que odit dominus<. *Oculos sublimes, linguam mendacium, manus effundentes ...* Prv 6,17–19.

156<sup>v</sup> **Tres meliores inter gentiles, Iudeos et Christianos.** *Inter gentiles meliores tres fuerunt, scilicet Hector, Alexander magnus et Julius Cesar, vgl. WALTHER, Carmina 9458. Inter Iudeos tres fuerunt meliores, scilicet David propheta, Judas et Josue. Inter christianos tres fuerunt meliores, scilicet Karolus magnus, Artus et Gotofridus, vgl. Berlin, Staatsbibliothek, Ms. Diez. B Sant. 3, 44<sup>v</sup>. >Inde mecum: Sunt ter tres de trina fide meliores<.*

156<sup>v</sup> **Quatuor doctores principales.** *Nota hii sunt quatuor doctores principales, scilicet Iheronimus excellencior in translacionibus, Augustinus vero excellencior in disputacionibus, Ambrosius excellencior in sacramentalibus, Gregorius vero excellencior in moralibus. Inter hos Ambrosius fuit primus tempore ...*

156<sup>v</sup> **Oratio pro mortuis.** *Avete omnes Christi fideles anime det vobis requiem ille qui est vera requies Ihesus Christus ... Hanc oracionem composuit papa Iohannes XII concedens cuilibet persone cimiterium transeunti et hanc oracionem devote legenti cum uno Pater noster et Ave Maria tot dierum indulgenciarum quot mortuorum corpora ibidem sunt sepulta.* Vgl. LEROQUAIS, *Livres d'heures*, Bd. 1, S. 140 sowie HAIMERL, *Gebetbuchliteratur*,



S. 127, Anm. 786.

157<sup>r</sup> **Prophetia Merlini.** >Hic Merlinus vigit tempore Maximiani et Dyocelciani [sic] imperatorum in tempore Simplicii pape primi<. Anno domini 338 fuit quidam magnus doctor Merlinus nomine magister sapientie qui subscripta composuit et dixit esse ventura et etiam esse vera ventura quidem in brevibus annis post annos domini 1°4°00<sup>os</sup> lilium id est rex Francie regnans in nobiliori parte mundi movebitur contra semen leonis id est regem Bohemie et comitem Flandrie ... – ... Tunc filius hominis id est rex Anglie incipiet signum id est crucem universalem et transfretabit ad terram promissionis. Der Text entspricht Albert BÜCHI, Die Chronik des Nicod du Chastel (1435–1452), in: Anzeiger für schweizerische Geschichte 18 (1920), S. 121–123, jedoch ist die declaratio prophetiae in den Text integriert. Es folgt der Zusatz: *Regnabit autem imperator prefatus Sigismundus nomine annis 24 et post hoc occiditur a Saracenis in maximo bello.*

157<sup>r</sup> **Notae, versus.** *Item in libro Beteni de multiloquio scribitur quod in revolutione annorum ipsorum temporum mundi de coniunctione lunarium in media mora eclipsis eorum videlicet Iovis et Saturni anno etc. 2432 tunc ve, ve hominibus christianis viventibus super terram quia multe difficultates erunt et prelia et multa discrimina cum in exultacionibus erunt Iupiter et Saturnus. Versus. Item nota quod prescriptus Merlinus subnotatos versus suo tempore per modum prophete scripsit. Mantua passeribus Veron canibusque carebit. Labitur orabitur non plus votabitur, Me. id est civitas Mediolensis.*

157<sup>v</sup>–158<sup>r</sup> **Mariengruss.** Glossenlied nach dem Ave Maria. >Ave<. *Grüesest syest du himels port, der kristanheit dz gröste ort. Der engel fröd, des sünders hort, bi dir wart moensch dz ewig wort.* >Maria<. *Maria din nam uns wol behagt, won uns die geschrift von dir dz sagt. Dz du bist geworen müter unn magt, dz lob hat dich allein betagt ... – ... >Ventris tui<. Dines libes reini zucht hat uns gemacht ein züflucht. Du bist der stamm der edlen frucht, von dem uns kommet ewig gnuch.* >Amen<. *Amen sol sprechen iung und alt, lob unn er der helgen triwalt. Ein götlich wessen in triger gestalt, Christ lass uns werden alt. In diser zit mit rechter minn unn das uns nüt din helf zerrün. So uns bekert des tiefels beginn Maria so kum uns ze helf darinn.* Peter APPELHANS, Untersuchungen zur spätmittelalterlichen Mariendichtung, Heidelberg 1970, S. 134, Nr. 3, Hs. erwähnt.

158<sup>r</sup> **Quaestiones.** *Queritur que sit pena sacerdotis revelantis confessionem vel peccatum. Responsio secundum Gregorium deponatur et omnibus diebus vite sue ingominiosus [sic] pergat peregrinando ...* Aemilius FRIEDBERG, Corpus iuris canonici, pars prior, Leipzig 1879, Sp. 1244. *Vel secundum alios, scilicet Hostiensis ... Queritur utrum sacerdos de licencia confitentis possit confessionem celare [sic]. Responsio secundum Thomam id quod sacerdos scit per confessionem nullo modo debet dicere ...* vgl. Sancti THOMAE AQUINATIS Opera omnia, Bd. 1: In quattuor libros sententiarum, hrsg. v. Roberto Bosa, Stuttgart-Bad Cannstatt 1980, S. 561.

158<sup>va</sup>–160<sup>rb</sup> **NICOLAUS VENATOR, Compendium de modo confitendi.** *Hoc compendium factum est per reverendum in Christo patrem dominum Nicolaum episcopum Ceretensem, sacre pagine doctorem cognomine Venatoris, nacioni de Ungaris ad petitionem magnificentis principis domini Nicholai de Gbara ipsius regni Ungaris comitis paletini et vicarii generalis.* >Primo<. *Confitens debet confiteri de peccatis cordis, oris et operis ... – ... sed maneat semper in proposito bono etc.* Pierre MICHAUD-QUANTIN, Sommes, S. 87; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 4097.

160<sup>va</sup> **Notae.** *Augustinus: Ebrigitas [sic] aufert memoriam, dissipat sensum, confundit intellectum, concitat libidinem ... – ... vitam minuit et omnem salutem exterminat. Bernardus: Melius est derelinquere quam derelinqui. Idem: Vita brevis vita longa, si vis pervenire incipe salire.*

160<sup>vb</sup>–165<sup>v</sup> leer.

Papier, 106 Blätter, 27,5 × 20–20,5 cm

Mitte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–12, 21–32 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128750 und 128751 (beide 1445); Bl. 13–20, 57–105 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75034 und 75374 (beide 1454), Bl. 45–56 Nr. 75023 (1451) mit einer Variante, Bl. 81/92 und 93/105 Nr. 75834 (1441/42); Bl. 33–44 Mohrenkopf, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 20675 (1454). Lagen: VI<sup>12</sup> + IV<sup>20</sup> + 6 VI<sup>92</sup> + (VII-1)<sup>105</sup>, vor Bl. 95 ein (leeres) Blatt herausgerissen. Nach Bl. 56 fehlen wahrscheinlich zwei Lagen, Textverlust. 20<sup>v</sup>, 44<sup>v</sup>–92<sup>v</sup> Reklamanten. Neue Folierung: I. 1–105.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 20–21 × 13,5–14,5, zweispaltig (6–6,5), 27–44 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen, bis auf 31<sup>rb</sup> wohl von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen, vereinzelt rote Unterstreichungen. 2–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 7<sup>va</sup>, 44<sup>rb</sup>, 67<sup>vb</sup>, 89<sup>vb</sup>, Streichungen 35<sup>ra</sup>, 84<sup>vb</sup>; wohl ebenfalls von Hand des Schreibers Zählung der Sonntage am oberen Rand der Rectoseiten sowie Marginalien zur Erschliessung des Inhaltes, z. B. 29<sup>va</sup>, 58<sup>v</sup>, 98<sup>rb</sup>, von anderer, zeitgenössischer Hand z. B. 4<sup>v</sup>, 24<sup>va</sup>, 37<sup>va</sup>, 55<sup>vb</sup>. Notazeichen.

**Einband:** Halblederband, ehemals himbeerroter Lederrücken, 15. Jh. Zwei nach hinten greifende Kantenschliessen. Vorsatzblatt (I) Papier, ohne Wasserzeichen. Zwei Doppelblätter aus einer Pergamenthandschrift um die erste und die letzte Lage gebunden und als Spiegelblätter in die Deckel geklebt, 12. Jh.: Psalter, vorne Ps 74,6–75,5 und Ps 77,7–16, hinten Ps 113,11–114,6, mit Randzusatz: *Antiphona. Inclinauit dominus aurem suam*. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Sensati Sermones super Epistolas*.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. in die Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** 105<sup>v</sup> *Dis büch gehort dem ...* (Name mit Tinte übermalt), 15. Jh.; darunter: *Brüder Johannes Hoffmeyer*. Johannes Hofmeyer, für das Jahr 1433 als Guardian des Luzerner Franziskanerkonvents genannt, starb 1485, *Helvetia sacra* V, 1, S. 221. Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 164, Nr. 169; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60.

I<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–99<sup>ra</sup> **Sermones «Sensati» de tempore super epistolas**. Gekürzte Fassung. 1. Sonntag im Advent – 25. Sonntag nach Pfingsten. Prolog: *>Sermones Sensati<. Si videris sensatum evigila super illum. Ecclesi[asticus] 5 (Sir 6,36). Cum processus ille a sensatis ad intelligenciam se extendit ... – ... 98<sup>vb</sup> Tu autem cum oraveris intra in cubiculum tuum (Mt 6,6) id est constanciam tuam et ora precem tuam et repente exaudiet. Rogemus dominum etc. >Expliciunt sermones Sensati super epistolas<*. SCHNEYER, Bd. 5, S. 358–362, Nr. 1–26, 39–49, 51–53, 55, 54, 56–60 (Hs. S. 371 nicht erwähnt). Die ersten zehn Predigten (Nr. 2–11) sind nahezu vollständig, die

folgenden teilweise stark gekürzt. Textverlust: nach Bl. 56 fehlen wahrscheinlich zwei Lagen, es fehlt der Schluss von Nr. 26 und der Anfang von Nr. 39.

99<sup>ra</sup>–102<sup>vb</sup> **Themata sermonum.** *Incipiunt themata dominicalia per totum annum. Si enim alicui placet plus predicare de ewangeliis ... Si quis vult predicare de ewangelio prime dominice adventus que incipit Erunt signa in sole et luna, et potest accipere pro themate ... distincionem quintam scilicet quod Christus nasciturus est et comparatur soli propter 4<sup>or</sup> rationes ...*

102<sup>vb</sup>–105<sup>rb</sup> **Register.** *Abicere peccatum. Accipere Christum ...*

105<sup>v</sup> Besitzeinträge, sonst leer.

Msc 22 fol.

**SPECULUM CONSCIENTIAE TRIPLEX; STIMULUS AMORIS; DE DECEM VIRTUTIBUS MISSAE**

Papier, 159 Blätter, 29,5 × 21,5 cm

Letztes Viertel des 14. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 119790 (1385) und 119812 (1388), in der ersten Lage zusätzlich Nr. 119871 (1372) sowie eine Variante. Lagen: 12 VI<sup>144</sup> + VII<sup>158</sup>. Lagenzählung am Schluss der Lagen in Rot, gerahmt oder auf Banderole, 1<sup>us</sup>–13<sup>us</sup>. Reklamanten. Alte Foliierung jeweils in der ersten Lagenhälfte: 2 (2) – 151 (151). Neuere Foliierung: I, 1–158.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 19–20 × 13,5, zweispaltig (6), 29–39 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive wohl von der Hand des Johannes Friker. Rubriziert, rote Unterstreichungen und Paragraphenzeichen. Überschriften, Incipits und Explicits in grösserer Schrift, rot unterstrichen oder gerahmt. Marginalien zur Erschliessung des Inhalts, überwiegend von der Hand des Schreibers, ebenfalls rot unterstrichen oder gerahmt; schematische Darstellungen: 43<sup>r</sup>, 44<sup>r</sup>, 45<sup>v</sup>, 120<sup>r</sup>. Im Stimulus amoris über dem Schriftspiegel Angabe der Bücher bzw. Teile: *Liber primus, Secunda pars, Tercia pars*. 1–4zeilige rote Lombarden, z. T. mit schwarzem Fleuroné und gemustertem Binnenfeld (geometrische Muster, Vierpassblüten), vereinzelt mit ornamental gespaltenem Schaft, Punktverdickungen, Konturstrichen oder Ausläufern.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 7<sup>vb</sup>, 76<sup>vb</sup>, 150<sup>va</sup>; zeitgenössisch, z. B. 113<sup>ra</sup>, 123<sup>va</sup>, 154<sup>ra</sup>. Zahlreiche Notazeichen.

**Einband:** Mit himbeerrottem Leder bezogene Holzdeckel, 14. Jh. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschliessen, Spuren der Riemenbefestigung im Vorder- sowie Stifte im Rückdeckel erhalten. Ehemals Catenatus, Loch und Rostspuren der Kettenklammer am unteren Rand des Vorderdeckels. Ungefärbte Kapitale. Spiegelblätter Pergament, Vorsatzblatt (I) Papier. Auf dem hinteren Spiegelblatt rotes Signet, 14. Jh., siehe Besitzer. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Speculum Conscientiae, item Stimulus Amoris*.

**Herkunft:** Aufgrund der Wasserzeichen des Papiers ist die Hs. in das letzte Viertel des 14. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Auf dem hinteren Spiegelblatt rotes Notariats- oder Besitzezeichen des Luzerner Stadtschreibers Johannes Friker († 1388/1389), wie in der Handschrift Bayerische Staatsbibliothek München Cgm 5267, Abb. bei Mathias STAUFFACHER, Johannes Friker in Luzern und Engelberg, in: Jahrbuch der Historischen



Gesellschaft Luzern 12 (1994), S. 16, Abb. 3. Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 164, Nr. 176 und S. 165, Nr. 179; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60, mit falscher Signatur Msc 21 fol.

I<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–67<sup>rb</sup> **Speculum conscientiae**. >Incipit prologus in speculum consciencie<. *Multe sunt sciencie hominum sed nulla melior illa qua cognoscit homo deum et seipsum ... – ... 66<sup>vb</sup> qui est consolacio spiritus et unccio*. >Sequitur tabella<. *Primum speculum est consciencia et dividitur in xvi particulas quarum prime novem sunt signa bone consciencie et vite bone ...* BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 3119.

67<sup>rb</sup>–68<sup>va</sup> **HUGO ARGENTINENSIS, Compendium theologiae veritatis, Buch 2, Kap. 52, De conscientia**. *Hoc nomen consciencia componitur ab hac propositione con et hoc nomine sciencia ... – ... sed humilis suorum defectum recognicio, dum modo non sit nimia*. ALBERTUS MAGNUS, *Opera omnia*, hrsg. von Auguste Borgnet, Bd. 34, Paris 1895, S. 74f. BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 2378.

68<sup>va</sup>–75<sup>rb</sup> **De meditatione passionis Christi per septem diei horas**. >Nota bene istum modum contemplationis Christi passionis qui sequitur<. *Sepecies in die laudem dixi tibi. Rogasti me, frater mi Gerharde ut aliquem modum contemplandi in passione dei tui monstrare tibi secundum septem horas diei ... – ... et se debis ibi iuxta eum ad monumentum eius, scilicet Domini nostri Ihesu Christi, qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat in secula seculorum. Amen*. Text entspricht PL 94, Sp. 561–568, in der *hora matutinalis* (70<sup>vb</sup>–71<sup>ra</sup>) und *hora tertia* (72<sup>ra</sup>–7a) jedoch erweitert wie z. B. München, Bayerische Staatsbibliothek Clm 3726, 206<sup>r</sup>–211<sup>r</sup>. Albert AUER, Johannes von Dambach und die Trostbücher vom 11. bis zum 16. Jahrhundert, Münster/Westfalen 1928, S. 292–294; André WILMART, Le grand poème bonaventurien sur les sept paroles du Christ en croix, in: *Revue Bénédictine* 47 (1935), S. 269f.; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 5478.

75<sup>va</sup>–7b leer.

76<sup>ra</sup>–157<sup>ra</sup> **Stimulus amoris**. >Iste libellus intitulatur stimulus divini amoris<. Prolog. *Liber iste qui stimulus amoris in dilectissimum et pium Ihesum salvatorem nostrum non incongrue potest dici, in tres dividitur partes ...*

76<sup>rb</sup> Capitula. 77<sup>ra</sup> Buch 1: >Quomodo homo debet libenter Christi passionem meditari ut sit utilis eius meditatio. Capitulum primum<. *Currite gentes undique et miramini ... – ... Laudabo deum meum in vita mea, psallam deo meo quam diu fuero et mecum laudet omnis creatura. Sic ergo finiatur noster tractatus, ut laudet deum omnis spiritus. Amen*. >Finito libro sit laus et gloria Christo<. 107<sup>rb</sup> Buch 2, 126<sup>vb</sup> Buch 3. S. Bonaventurae *Opera omnia*, ed. Adolphus Carolus PELTIER, Bd. 12, Paris 1868, S. 631, 633–676, 288–291, 677–703. DISTELBRINK, *Bonaventurae scripta*, S. 194f., Nr. 217; Falk EISERMANN, Artikel Stimulus amoris, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 9 (1995), Sp. 335–341; DERS., Stimulus amoris. Inhalt, lateinische Überlieferung, deutsche Übersetzungen, Rezeption, Tübingen 2001, Hs. erwähnt unter der Sigle Lu1 S. 120, 213, 224, 257.

157<sup>rb</sup> leer.

157<sup>va</sup> **Ps.-LENTULUS, Littera ad senatum Romanum**. Nachtrag. *Ihesus Christus. Legitur in annalibus libris apud Romanos existentibus quod dominus Ihesus Christus qui dictus fuit a gentibus propheta veritatis ... – ... et ideo merito secundum prophetas dicitur fuisse speciosus forma pre filiis hominum*. Ernst von DOBSCHÜTZ, *Christusbilder*, Leipzig 1899, Beilage VIII B, S. 319<sup>\*\*</sup>(a). RB 158.1; Kurt RUH, Artikel Der sog. ‚Lentulus-Brief über Christi Gestalt‘, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 705–709.

157<sup>va-vb</sup> **Versus, Notae.** Nachträge. *Multum deliro si cuique placere requiro*, WALTHER, Proverbia 15571. *Nota quinque utilitates que proficiunt homini cottidie legenti vigilias mortuorum cum vesperis. Prima quia nulla peccata hominis impediunt animas quin oracio proficiat eis ... – ... proficiat eciam sibi in vitam eternam.* Auch in Zentralbibliothek Solothurn, Cod. S I 240, 138<sup>v</sup> und Benediktinerkloster Engelberg, Cod. 331, im Vorderdeckel.

157<sup>vb</sup> **ENGELBERTUS ADMONTENSIS, Speculum virtutum.** Exzerpte. Nachtrag. 2° *Ethlicorum: Boni vel mali non effimur a natura sed a consuetudine operum bonorum vel malorum ... Aristotelis 5 Ethlicorum: Quod vile et servile est semper vivere ad alium et numquam ad seipsum ... Temperetur ergo vita nostra inter bonos mores et publicos ... Non legere multa de virtutibus et scire multos libros de bonis moribus, sed facere opera virtutis ...* Die Schriften des Alexander von Roes und des Engelbert von Admont, Teil 2: ENGELBERT VON ADMONT, *Speculum virtutum*, hrsg. von Karl Ubl, Hannover 2004, S. 117, Zeile 23–26; S. 316, Zeile 25–27; S. 324, Zeile 9–12; S. 162, Zeile 5–7.

158<sup>ra-va</sup> **De decem virtutibus misse.** *Prima est, Bernardus: audire missam, quia quantum spacium terre vel totum mundum si homo interim transiret et totum daret in elemosinam non tamen prodesset sibi sicut auditio unius misse. Secunda Ieronimus: Animabus pro quibus sacerdos tenetur orare carent interim purgatorio ... – ... ergo missa libenter audiatur per quam homo tam salubriter salvatur.* FRANZ, Messe, S. 43f.

158<sup>va</sup> **Versus, Nota.** Nachtrag. *Si missam dicis unam pro mille defunctis, Obtinet ecce suam quivis si credere velis*, WALTHER, Carmina 17803. *Angelicus iuvenis senibus sathanizat in annis*, WALTHER, Proverbia 1042. *Nullus potest bene proficere et cum deo uniri, vel esse, qui alicui creature affectum ligatum sive inclinatum habet.* Stimulus amoris, Teil 3, Kap. 2, Schluss, S. Bonaventurae Opera omnia, ed. Adolphus Carolus PELTIER, Bd. 12, Paris 1868, S. 678.

158<sup>vb</sup> Federproben, sonst leer.

Msc 23 fol.

**HENRICUS BOHICUS**

Papier, 271 Blätter, 29–30 × 20–21 cm  
1420

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 78214 (1402), 78406 (1403), 78772 (1404), 78904 (1402). Lagen: 13 VI<sup>156</sup> + (VI-1)<sup>167</sup> + 6 VI<sup>239</sup> + V<sup>249</sup> + 2 VI<sup>271</sup>, nach Bl. 164 ein Blatt herausgeschnitten (kein Textverlust), die zwei letzten Blätter der letzten Lage in den Deckel geklebt. 12<sup>v</sup> Lagenzählung *primus sexternus*. Reklamanten. Alte Foliierung: *ii-cclxx*, neuere Foliierung: 1–271.

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums teils mit Stift, teils blind, horizontal durch Eckpunktierung (?), Schriftraum 21–21,5 × 14–14,5, 34–44 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. 1<sup>r</sup>–14<sup>r</sup>, 52<sup>v</sup>, 165<sup>v</sup>–166<sup>r</sup>, 181<sup>v</sup>–183<sup>v</sup> rubriziert, 1<sup>r</sup> rote Überschrift, Unterstreichungen und einfache Zeilenfüllungen in Rot. Lemmata in Textualis. 152<sup>v</sup> und 153<sup>r</sup> Majuskeln mit einfacher Verzierung. Zu Beginn der einzelnen Distinktionen Raum für 2–3zeilige Initialen ausgespart, nicht ausgeführt, 235<sup>r</sup> nachträglich eingefügt.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen des Schreibers, z. B. 1<sup>v</sup>, 127<sup>v</sup>, 261<sup>r</sup>, zeitgenössisch z. B. 46<sup>r</sup>, 149<sup>v</sup>, 242<sup>r</sup>. Buchstaben oder Wörter häufig mit Tinte nachgezogen. Kennzeichnung der *Rubricae* auf dem seitlichen und oberen Rand sowie Marginalien, überwiegend von zwei zeitgenössischen Händen, z. B. 39<sup>v</sup>–40<sup>r</sup>, 116<sup>r</sup>, 183<sup>r</sup> (in Rot), 269<sup>v</sup>. Handweiser und Notazeichen.

**Einband:** Mit braunem, schwarz gesprenkeltem, z. T. abgeschabtem oder abgerissenem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Neuer brauner Lederrücken mit Streicheisenlinien und Einzelstempel. Ehemals eine nach vorn greifende Kantenschliesse, Nägel der Öse im Vorderdeckel sowie Rest des Riemens am Rückdeckel erhalten. Spiegelblätter Papier. Pergamentfragmente zweier lat. Urkunden, 14. Jh., um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt; in den Fälzen weitere Urkundenfragmente; genannt werden die Stadt Konstanz und der Breisgau. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4535). Auf dem Rücken Titelschild *Boec. Super 2do Decret[alium]*, 18. Jh.

**Herkunft:** 270<sup>v</sup> auf den 30. August 1420 datiert.

**Besitzer:** Im hinteren Spiegel unten *Cūnrat Sterr*, 15. Jh., gleich auch in der Hs. Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, HB VI 75, 74<sup>r</sup>; Konrad bzw. Kunz Sterr (geb. 1375/76, gest. zwischen 16. 10. 1447 und 17. 10. 1450) aus Olten ist mehrfach bezeugt, Oltner Urkundenbuch, Bd. 1, Olten 1972, S. 458 (Register, als Cūnrat Sterr in Nr. 32) und Urkunden zur Schweizer Geschichte aus Österreichischen Archiven, Bd. 3, Basel 1928, S. 199. 1<sup>r</sup> *Ex libris Joannis Conradi Dietrich SS. Th. Doct.*; zu Johann Conrad Dietrich (1597–1634) aus Konstanz, Augsburgener Domherr, Julius KINDLER VON KNOBLOCH, Oberbadisches Geschlechterbuch, Bd. 1, Heidelberg 1898, S. 227–229 und Albert HAEMMERLE, Die Canoniker des Hohen Domstiftes zu Augsburg bis zur Säcularisation, Zürich 1935, S. 64; gleicher Vorbesitz Msc. 16 fol. und 34 fol. Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Min. Conventualium, Lucernae ad B. V. Mariam in Augia*, darüber Wappenstempel Fünzfack, nicht bestimmbar. 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 8; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 56; CMD-CH, Bd. 2, Nr. 465.

1<sup>r</sup>–270<sup>v</sup> **HENRICUS BOHICUS, Distinctiones super secundo libro decretalium.** >*Beec super 2°*<. [D] *e quo vult deo. Super glosa secunda nonne in fine. Si queris numquid ille qui consensit litigare coram aliquo iudice possit postea iurisdictionem ipsius declinare ... – ... concedens preiudicare in omnibus et ius suum dyocesano subtrahere insolidum xvi quaestio i Frater noster, nisi aliud dicatur ut patet in c. Allega cum olim essemus et eodem titulo c. Recepimus § Porro et c. Dilectis secundum Hostiensem in c. Allega cum olim Archi. in glosa Allega etc.* 258<sup>r</sup> fehlt zum Kapitel Ut debimus die fünfte Distinctio Ad evidentiam ... Text entspricht: HENRICUS BOHICUS, Distinctiones super quinque libris decretalium, Lyon: Johannes Siber für Jacques Buyer, 1498 (HAIN 3682; GW 4964), Super secundo decretalium, 2<sup>ra</sup>–92<sup>ra</sup>, 92<sup>va</sup>–96<sup>rb</sup>. SCHULTE, Geschichte, Bd. 2, S. 266–270 (68, Nr. 2); NÖRR, Kanonistische Literatur, S. 378. Bl. 65<sup>v</sup>–67<sup>v</sup> leer. 270<sup>v</sup> *Finitus est liber iste anno domini 1420 sexta post Bartholomei hora secunda post meridiem etc.*

271<sup>r-v</sup> leer.

Msc 24 fol.

**JOHANNES DE GAMUNDIA; SERMONES DE SANCTIS**

Papier, 244 Blätter, 29,5–30 × 20,5–21 cm

Mitte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliiierung:** Wasserzeichen: Bl. 2–13 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128746 (1456); Bl. 14–37 Blume, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 126612; Bl. 38–49 Och-



senkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei 65386–96 (1454–58), Bl. 1, 50–243 ähnlich Nr. 71319 und 71327, mit Varianten, sowie entfernt ähnlich Nr. 71341 oder 71351. Lagen: 9 VI<sup>109</sup> + V<sup>119</sup> + 5 VI<sup>179</sup> + VII<sup>193</sup> + 4 VI<sup>241</sup> + 2<sup>243</sup>. Bl. 1 (Vorsatzblatt) um die erste Lage gebunden und an Bl. 13 geklebt; Bl. 242–244 bei der Restaurierung zusammengeklebt. Bl. 48 Teil vom unteren Rand herausgerissen. Reklamanten, mehrheitlich beschnitten. Neuere Folierung: 1–244.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums bis Bl. 50 mit Tinte, danach mit Stift, Schriftraum 19,5–22 × 13–15, zweiseitig (6–7), 34–41 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von der Hand des Johannes Grab. Rubriziert, rote Überschriften und Unterstreichungen; Vorgaben für den Rubrikator, sichtbar z. B. 22<sup>ra</sup>, 143<sup>va</sup>, 196<sup>rb</sup>. 2–5zeilige rote Lombarden, mit Konturbegleitstrichen und Punktverdickungen. 3<sup>ra</sup> 9zeilige rote Initiale, im Binnenfeld rot-braunes Knospenfleuronné, in den Ecken des braun umrissenen Feldes Dreipassblüten, anschließendes Initium in Textualis formata.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 4<sup>vb</sup>, 124<sup>rb</sup>, 242<sup>va</sup>. Marginalien von der Hand des Schreibers, bei den Sermones de sanctis die Autorennamen, deutsche Interpretamente, z. B. 202<sup>v</sup> *arbitratus geschecht*, 206<sup>rb</sup> *furor grimheit vel tobung*, 213<sup>ra</sup> *erwirdikeit* (praerogativa), 243<sup>va</sup> *lechitus krüg*. 94<sup>rb</sup> Handweiser. Notazeichen und Anmerkungen, 17./18. Jh., z. B. 138<sup>v</sup>, 180<sup>v</sup>, zudem 3<sup>r</sup> *Conscriptus est hic liber à Ioanne Grab*.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Streicheisenlinien, im Vorderdeckel alte Reparatur eines vertikalen Bruchs mit zwei Eisenklammern. Rücken neu. Zwei neue nach vorn greifende Kantenschliessen, die Ösen alt. Ehemals Catenatus, blütenförmige Befestigung der Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels erhalten; Spuren einer Kettenklammer auch am oberen Rand des Vorderdeckels. Grün-weiße Kapitale. Vorsatzblätter (1, 244) Papier. Ehemaliges vorderes Spiegelblatt bei der Restaurierung herausgelöst und separat aufbewahrt (Signatur: Frg 11): Pergamentfragment eines Lektionars, Io 7,17–31, Ez 36,22–38, Is 1,16–18, Io 9,1–31, nach Hartmut HOFFMANN, Schreibschulen des 10. und des 11. Jahrhunderts im Südwesten des deutschen Reichs, Bd. 1, Hannover 2004, S. 216 Reichenau, 1. Hälfte 10. Jh.; Fragmente einer weiteren liturgischen Pergamenthandschrift in karolingischer Minuskel in den Fälden der ersten und der letzten Lage, sowie Abklatsch im Rückdeckel, Io 8,48–59, Mt 26,41–55. 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Laut Schreibervermerk 192<sup>rb</sup> geschrieben von Johannes Grab, vgl. CMD-CH 2 S. 226. Aufgrund der Wasserzeichen des Papiers ist die Hs. in die Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** 3<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 54; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 60; CMD-CH 2, Nr. 579.

1<sup>r</sup> **Register.** Fragment, Nachtrag. *De paciencia sermone de sancto Stephano* (34<sup>va</sup>). *Item de 4<sup>or</sup> virtutibus cardinalibus in sermone Parate viam domini* (20<sup>va</sup>) ...

1<sup>v</sup> leer.

2<sup>ra</sup>–<sup>rb</sup> Federprobe, sonst leer.

2<sup>va</sup>–<sup>vb</sup> leer.

3<sup>ra</sup>–192<sup>rb</sup> **JOHANNES DE GAMUNDIA, Sermones de tempore.** 1. Sonntag im Advent – 24. Sonntag nach Pfingsten. *Erunt signa ...* (Lc 21,25). *Beatus Augustinus dicit: Quamvis dominus noster Ihesus Christus unicuique*

*in extrema necessitate appareat in forma qua in cruce pendeat ... 6<sup>ra</sup> Erunt signa etc. ... (Lc 21,25). Dicit Hugo de Sancto Victore: Omnia quecumque deus fecit in celo et in terra propter sensus creavit (SCHNEYER, Wegweiser, S. 241) ... – ... nichil peto nisi vitam eternam, quod tu michi dare non potes. Rogamus dominum ut det nobis post hanc vitam eternam requiem in civitate sua. Amen. >Et sic est finis, Johannes Grab<. Initien der einzelnen Predigten im Register; 25<sup>vb</sup> Weihnachten, 97<sup>ra</sup> Parasceve, 119<sup>ra</sup> 2. Sonntag nach Ostern: *Ego sum pastor bonus ... (Io 10,11). Sicut est in naturalibus ... Quia igitur sapiens dicit ... 119<sup>vb</sup> pater cognoscit filios suos per ymaginem suam, rex milites suos per arma sua //*. Bricht am Seitenende ab, 120<sup>ra-vb</sup> leer. 140<sup>vb</sup> Pfingsten, 143<sup>va</sup> Trinitas. Der Bestand entspricht zum grössten Teil Aargauer Kantonsbibliothek, MsWettF 38, 1<sup>ra</sup>–181<sup>vb</sup>, BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 146. ZUMKELLER, Manuskripte, S. 238f., Nr. 497 (Hs. nicht erwähnt).*

192<sup>va</sup>–193<sup>vb</sup> **Sermo de dedicatione ecclesiae.** >Iordanus. De dedicatione sermo<. *Quecumque scripta sunt ... (Rm 15,4). Inter ea autem que scripta sunt invenio unum scriptum mihi pro materia dedicacionis assumendum videlicet illud psalmiste: Domum tuam domine decet sanctitudo (Ps 92,5). Ex quo enim secundum representacionem ecclesie celebramus quadruplicem adventum Christi ... – ... Temperancia est virtus dicens [?] mediocritatem circa delectaciones carnales.*

194<sup>ra</sup>–243<sup>va</sup> **Sermones de sanctis.** Johannes Bapt. – Nicolaus. >De sancto Iohanne baptista<. *Erit enim magnus coram domino, Luce i<sup>o</sup> [Lc 1,15] et in presentis festivitatis ewangelio. Karissimi hodie celebramus nativitatem sancti Iohannis baptiste precursoris domini et nullius alterius sancti nativitatem ... – ... Omnes igitur ad beatum Nicolaum toto mentis desiderio recurramus ut suis meritis nobis impetret oleum gracie in presenti et glorie in futuro etc.* 195<sup>rb</sup> Johannes und Paul: >Saxo<. *Hii sunt viri misericordie ... (Sir 44,10). Cum quis citatus ad curiam alicuius magni iudicis super aliqua cum speciali ibi expressa cogitat et deliberat ...* 196<sup>rb</sup> Peter und Paul: >Gorrus<. *Fecit deus duo luminaria ... (Gn 1,16). Sicut domus magnatorum in quibus requiescunt non dimittuntur sine lumine sic dominus Ihesus Christus sanctam ecclesiam ...* 198<sup>ra</sup> Margareta: >Gorrus<. *Sicut lilium ... (Ct 2,2). Verba ista congrue potunt exponi de beata Margaretha virgine in quibus commendatur primo a prerogativa virginee castitatis sub typo lilii ...* 199<sup>rb</sup> Magdalena: Martinus de Troppau, SCHNEYER, Bd. 4, S. 142, Nr. 248 (teilweise anderer Schluss). 200<sup>va</sup> Jacobus maior: Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 665, Nr. 357 und 358. 203<sup>ra</sup> Anna: Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 665, Nr. 361. 204<sup>va</sup> Laurentius: >Saxo et Sensatus<. *Probasti cor meum ... (Ps 16,3). Verbum istud ad litteram exponi potest de beato Laurentio quia nocte igne probatus fuit corpore ...* 207<sup>ra</sup> Assumptio BMV: >Martinus<. *Surrexit rex in occursum ... (III Rg 2,19). Verba proposita protrahi possunt ad solemnitatem hodiernam qua matris veri Salomonis gloriam celebramus ...* 209<sup>ra</sup> Bernhard: Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 666, Nr. 375. 210<sup>va</sup> Bartholomäus: Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 666, Nr. 377. 212<sup>rb</sup> Verena: *Hec est virgo sapiens ... Verba sancte matris ecclesie assumpta nunc pro themate subsequentis materie ad melioracionem nostri honorem dei et ad commendacionem huius sancte virginis Verenae adducta ...* 213<sup>va</sup> Nativitas BMV: Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 667, Nr. 389; 215<sup>rb</sup> >Saxo<. *Fons egrediebatur de loco voluptatis ... (Gn 2,10). Hee 4<sup>or</sup> regiones significant quatuor status scilicet peccatorum iustorum in purgatorio manencium ac in celo existencium ...* 216<sup>va</sup> Exaltatio crucis: >Saxo, Bona ventura<. Petrus de Sancto Benedicto, SCHNEYER, Bd. 4, S. 795, Nr. 172. 219<sup>rb</sup> Matthäus: >Gorrus<. *Non veni vocare iustos ... (Mt 9,13). Verbum istud congrue potest exponi de sancto Mattheo quem dominus vocavit de lucro iniusto, in quo tria notantur ...* 220<sup>vb</sup> Mauritius: Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 668, Nr. 397. 222<sup>vb</sup> Michael: Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 668, Nr. 400 und 401. 226<sup>rb</sup> Simon und Judas: Iordanus de Quedlinburgo, SCHNEYER, Bd. 3, S. 857, Nr. 501; 227<sup>va</sup> >Martinus<. Jacobus de Voragine, SCHNEYER, Bd. 3, S. 264, Nr. 566. 228<sup>rb</sup> Allerheiligen: >Saxo<. Guilelmus de

Malliaco, SCHNEYER, Bd. 2, S. 491, Nr. 114; 229<sup>va</sup> >Saxo<. SCHNEYER, Bd. 7, S. 52, Nr. 108, mit anderem Schluss. 232<sup>vb</sup> Allerseelen: Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 669f., Nr. 418; 234<sup>rb</sup> >Saxo<. *Memor esto iudicii mei ...* (Sir 38,23). *Sapiens in verbo proposito exponit nobis miserorum supplicium, non solum ut mitigandis suffragiis nostris ...* 235<sup>vb</sup> Martin: Iordanus de Quedlinburgo, SCHNEYER, Bd. 3, S. 857, Nr. 511. 238<sup>ra</sup> Katharina: >Saxo<. *Ex omnibus floribus ...* (III Esr 5,24). *Hec verba continentur in apocryfis Esdre capitulo 4. Iustus quilibet comparatur flori, Psalmus: Iustus ut palma florebit* [Ps 91,13]. *Sicut autem diversi sunt flores sic diversi sunt iusti ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 6, S. 406, Nr. 75. 239<sup>rb</sup> Andreas: Iordanus de Quedlinburgo, SCHNEYER, Bd. 3, S. 844, Nr. 355, Initium: *In verbis istis invitatur Christus querentes se ad duo ...* 241<sup>rb</sup> Nicolaus: >Saxo<. *Bonum est viro ...* (Lam 3,27). *Ideo in mane iuventutis cepit beatus Nicolaus facere penitentiam ut posset consummare dietam ...*; 242<sup>rb</sup> Henricus de Frimaria, SCHNEYER, Bd. 2, S. 659, Nr. 275 und 276. 243<sup>vb</sup>–244<sup>v</sup> leer.

Msc 25 fol.

**PETRUS DE VINEA; CONRADUS DE DIESENHOFEN; EPISTULA DE DIAETA CONSERVANDA;  
EPISTULA PRESBITERI JOHANNIS**

Papier, 125 Blätter, 31 × 21,5–22 cm  
Mitte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 59312 (1448) und 59441 (1449), vereinzelt Nr. 59220 (1447) und 59338 (1450); Bl. 97–108: Nr. 69066 (1447), mit einer Variante. Lagen: (VI-4)<sup>VIII</sup> + 9 VI<sup>108</sup> + (VI-3)<sup>117</sup>, nach Bl. IV vier Blätter herausgeschnitten, nach Bl. 113 drei Blätter herausgerissen. Reklamanten. Alte Foliierungen: I (1) – 100 (100), 102 (101) – 114 (113), 118 (114) – 121 (117), sowie I (1) – V (5); neuere Foliierung: I–VIII. 1–117.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 22–22,5 × 13,5–14, 41–51 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand, mit Ausnahme weniger Zeilen 1<sup>r</sup> und 10<sup>r</sup>. 1<sup>r</sup>–102<sup>v</sup> rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. 2<sup>r</sup>–60<sup>r</sup> 3–7zeilige rote, blaue und rosafarbene Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, 12<sup>v</sup> mit einfachem Fleuronné in Schwarz. Raum ausgespart für 3–9zeilige Lombarden, 2<sup>r</sup>–60<sup>r</sup> teilweise nicht ausgeführt, danach nie.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 18<sup>v</sup>, 37<sup>v</sup>, 91<sup>r</sup>. Korrekturen und Varianten einer zeitgenössischen Hand, 1<sup>r</sup>–19<sup>r</sup> und 48<sup>v</sup>–50<sup>v</sup> zahlreich, zudem Numerierung der Briefe I<sup>a</sup> (1<sup>r</sup>) – 20<sup>a</sup> (12<sup>r</sup>). Die Blätter 10, 20 ... 90 sowie 100–112 mit Tinte foliiert von Josef Eutyck Kopp (1793–1866). 79<sup>r</sup>–95<sup>v</sup> die Abschnitte von Buch 5 des Petrus de Vinea mit Bleistift numeriert 2–128, 19./20. Jh. 38<sup>r</sup> Handweiser.

**Einband:** Mit himbeerrottem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Streicheisenlinien. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschliessen, Spuren der Riemenbefestigung im Vorder- sowie Reste der Stifte im Rückdeckel erhalten. Spuren von je fünf Messingbuckeln. Ungefärbte Kapitale. Zwei grössere Pergamentstücke um die erste und die letzte Lage gebunden und in die Deckel geklebt, das vordere leer, das hintere, abgelöste beidseitig mit Schreibübungen (15. Jh.); in den Fälzen Fragmente derselben Pergamenthandschrift; fünf Streifen einer weiteren Pergamenthandschrift (14./15. Jh.) als Verstärkung vom Vorder- zum Rückdeckel in den Rücken geklebt.



**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. in die Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Ex libris reverendissimi domini (?) Augustini Hartmann oMc. de Lucerna. 1791*, sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. Zu Ludwig Augustin Hartmann OFM (1728–1803), Guardian des Franziskanerklosters St. Maria in der Au Luzern (1779–1780, 1792–1795), siehe *Helvetia sacra* V, 1, S. 236f.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 163, Nr. 116; Georg WAITZ, Beschreibung von Handschriften, welche in den Jahren 1839–1842 näher untersucht worden sind, in: *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 11 (1858), S. 499f.; Hermann von LIEBENAU, Lebens-Geschichte der Königin Agnes von Ungarn, Regensburg 1868, S. 327–332; Theodor von LIEBENAU, Formelbuch des kaiserlichen Notars Conrad von Diessenhofen, in: *Anzeiger für Schweizerische Geschichte* 17 (1886), S. 110–112; Jakob SCHWALM, Reiseberichte, 1894–1896, in: *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 23 (1898), S. 11; Harry BRESSLAU, *Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien*, Bd. 2, 2. Aufl., Berlin 1931, S. 275; FREY, *Handschriften*, S. 279; Sven STELLING-MICHAUD, *L'Université de Bologne et la pénétration des droits romain et canonique en Suisse aux XIII<sup>e</sup> et XIV<sup>e</sup> siècles*, Genf 1955, S. 185f.; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60; Emil Joseph POLAK, *Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters*, Leiden/New York/Köln 1994, S. 235; HANDSCHRIFTENVERZEICHNIS zur Briefsammlung des Petrus de Vineia, bearb. v. Hans Martin Schaller, Hannover 2002, S. 176f.

I<sup>r</sup>–VIII<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–102<sup>v</sup> **PETRUS DE VINEA, Epistolarum libri VI.** >*Querimonia Fridrici imperatoris super deposicione sua contra papam et dominos cardinales incipiunt in nomine domini, Amen*<. [C]ollegerunt pontifices et pharisei concilium in unum adversus principem Cristum dominum convenerunt ... – ... [P]er presens scriptum notum fieri volumus universis, quod frater H., domorum milicie templi in Italia preceptor ... nostrum culminis sigillo munitum etc. >*Expliciunt epistole magistri Petri de Vineis*<. 26<sup>r</sup> Buch 2, 48<sup>v</sup> Buch 3, 74<sup>r</sup> Buch 4, 78<sup>r</sup> Buch 5, 95<sup>v</sup> Buch 6. PETRUS DE VINEA, *Friderici II. Imperatoris epistulae*. Novam editionem curavit Johannes Rudolphus Iselius, Basel 1740 (Nachdruck Hildesheim 1991), Bd. 1, S. 73–207, 235–313, 317–528, Bd. 2, S. 5–76, 82–206; Buch I, 1–15, 17, 16, 18–33, Buch II, 1–59, Buch III, 1–87, Buch IV, 1–16, Buch V, 1–14, 18, 20–26, 28–32, 15–17, 35, 37–42, 50–81, 83–110, 112, 111, 113–137, Buch VI, 1–33 (= Kleine sechsteilige Sammlung).

102<sup>v</sup>–103<sup>v</sup> **CONRADUS DE DIESENHOFEN, Formularium.** [S]erenissimo domino suo R. dei gracia Romanorum regi semper Augusto magister C. suus antiquus notarius ... *Lacrimarum ab intimis* ... Hermann von LIEBENAU, *Beschwerde des kaiserlichen Notars Meister Konrad von Diessenhofen bei König Rudolf von Habsburg über einen in Zürich, bei Abrechnung für den König, erlittenen Angriff*, in: *Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde* 13 (1867), S. 73f.; Johann Friedrich BÖHMER, *Acta imperii selecta*, Innsbruck 1870, Bd. 2, S. 709f., Nr. 1010. *Ablassformular*: [N.] *dei gracia cuiuslibet ecclesiae episcopus universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis ... Quia bonorum operum gloriosus est fructus ...* 103<sup>r</sup> [G]regorius episcopus servus servorum dei karissimo in Christo Rudolfo dei gracia regi Romanorum ... *Solent ardua* ... Augustinus THEINER, *Caesaris Baronii Annales ecclesiastici*, Bd. 22, Paris 1870, S. 340f., Nr. 55; Oswald REDLICH, *Regesta imperii*, Bd. 6.1, Innsbruck 1898, S. 65, Nr. 223. [M]agnifico principi domino Phillippo dei gracia regi Francorum illustri R. dei gracia Romanorum rex semper Augustus ... *Clamor validus* ... Oswald REDLICH, *Regesta imperii*, Bd. 6.1, Innsbruck 1898, S. 420, Nr. 1920. 103<sup>v</sup> *Nachricht vom Tode Papst Martins IV. an die*

Kardinäle: [R]everendus in Christo patribus divina providentia sacrosancte Romane ecclesie dominis [N.] cardinalis etc. *Percepto iam pridem ex funestis rumoribus ...*

103<sup>v</sup>–105<sup>r</sup> **Epistula (Aristotelis) ad Alexandrum de diaeta conservanda.** [A]lexander, cum sit hoc corpus corruptibile eique accidat corruptio ex opposicione calorum sive humorum qui in eo sunt, visum est mihi in presenti tempore tibi scribere quedam utilia ... Hermann SUCHIER, Denkmäler provenzalischer Literatur und Sprache, Halle 1883, Bd. 1, S. 475–480; Gundolf KEIL, Artikel *Secreta secretorum*, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 8, Sp. 993–1013.

105<sup>r</sup>–107<sup>r</sup> **Epistula presbiteri Johannis.** [P]resbiter Johannes potentia et virtute dei et domini nostri Ihesu Christi dominus dominancium Emaneri Romero gubernatori ... *Nuntiabatur apud maiestatem nostram ... – ... et quasi mortuus inter nos reputatur neque eius mencio fit apud nos. Omnes veritatem et diligimus nos invicem.* Friedrich ZARNCKE, *Der Priester Johannes*, Leipzig 1879, S. 909–924, jedoch mit gestörter Paragraphenabfolge: 1–6, 52–98, 6–14, 21–52, Hs. erwähnt S. 881 (Sigle a<sup>6</sup>); Bettina WAGNER, *Die Epistola presbiteri Johannis lateinisch und deutsch*, Tübingen 2000, S. 66 (Sigle Lz).

107<sup>r</sup>–112<sup>r</sup> **CONRADUS DE DIESENHOFEN, Formularium.** [W]enczelus dei gracia rex Bohemie et marchio Moravie universis presens scriptum visuris vel auditoris ... *Quoniam regno Romanorum ...* Josef Eutyck KOPP, *Geschichte der eidgenössischen Bünde*, Leipzig 1845, Bd. 1, S. 903f.; Oswald REDLICH, *Regesta imperii*, Bd. 6.1, Innsbruck 1898, S. 499, Nr. 2296. 107<sup>v</sup> [R]udolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis ... *Licet universos ...* Theodor von LIEBENAU, *Formelbuch*, S. 112. [R]udolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro [N.] comiti fideli suo dilecto ... *Ad Romani regni gubernacula dirigenda ...* Johann Friedrich BÖHMER, *Acta imperii selecta*, Innsbruck 1870, Bd. 1, S. 367, Nr. 485. *Handelsprivileg: [R.] dei gracia etc. Sincere fidei claritatem qua prudentes viri cives nostri [N.] nostram celsitudinem venerantur pietatis oculis intuentes ... hanc libertatem et gratiam duximus faciendam quod nullus extraneus ... aliquem pannum laneum in ipsa civitate debet incidere vel per ulnam vendere ...* 108<sup>r</sup> [I]nclite ac preclare domine sue dei gracia regine Bohemorum illustri suus devotus magister C. de Diezenhoven imperialis aule notarius ... *letus de salutiferi filii vestri nativitate ...* Hermann von LIEBENAU, *Lebens-Geschichte*, S. 330f. [I]llustri domino suo pre omnibus diligendo, Al[berto] dei gracia Austrie et Stirie duci, de Habsburg et Kyburg comiti, lantgravio Alsacie, magnanimo principi et invicto magister C. de Dyezchhoffen suus et imperialis aule notarius ... *Novercantur fortune rabies effrenata que felicibus proborum successibus invidet improborum actus illicitos et enormes ...* Hermann von LIEBENAU, *Lebens-Geschichte*, S. 330, 399–401. [-]idelcto (Dilecto oder Fidelissimo?) et sp[eci]alissimo socio suo magistro G. illustris domini Alb[erti] Austrie et Stirie ducis prothonotario magister C. de Diezhoven imperialis aule notarius ... *Quantis curarum cumulis quae antisque laborum auspiciis infaustis demoliar ...* Hermann von LIEBENAU, *Lebens-Geschichte*, S. 330. 108<sup>v</sup> [I]llustri domino suo pre ceteris diligendo, Austrie et Stirie duci, de Habsburg et de Kyburg comiti, Alsacie lantgravio humilis magister C. de Diezhoven suus devotus et imperialis aule ... *Licet annosa corporis sterilitas ...* Hermann von LIEBENAU, *Lebens-Geschichte*, S. 330, 412–414; Alphons LHOTSKY, *Geschichte Österreichs seit der Mitte des 13. Jahrhunderts (1281–1358)*, Wien 1967, S. 99. 109<sup>r</sup> [I]llustri regi Bohemie fratri suo etc. R. Austrie et Stirie dux etc. *Placida mihi nuper cum apud Egeram pariter fuisset vestre applausive congratulationis affamina ...* Theodor von LIEBENAU, *Formelbuch*, S. 111. 109<sup>v</sup> [S]erenissimo domini suo R. dei gracia Romanorum regi semper Augusto magister C. de Diezenhoven imperialis aule notarius etc. *Digna perdicionis occasio ...* Johann Friedrich BÖHMER, *Regesta imperii 1246–1313*, Stuttgart 1844, S. 363, Nr. 156; Gottlieb Ludwig STUDER, *Ein Brief des kaiserlichen Notars Konrad von Diessenhofen an König Rudolf von Habsburg*, in: *Anzeiger für Schweizerische Geschichte und Alterthumskunde* 13 (1867), S. 45–47;

Johann Friedrich BÖHMER, *Acta imperii selecta*, Innsbruck 1870, Bd. 2, S. 708f., Nr. 1008; FONTES RERUM BERNENSIVM Bd. 3, Bern 1880, S. 469–470. [M]agnifico et invicto principi [N.] dei gracia Bohemorum regi Agnes soror eius eadem gracia ducissa Austrie salutem ... Iocundi fati deliciosus eventus ... Hermann und Theodor von LIEBENAU, *Urkundliche Nachweise zu der Lebensgeschichte der verwittweten Königin Agnes von Ungarn 1280–1364*, in: *Argovia* 5 (1866), S. 5f. 110<sup>r</sup> [I]n nomine domini Amen. Gerhardus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus ... ad rei memoriam sempiternam. Ut prodeat de vultu dei iudicium ... Josef Eutyck KOPP, *Geschichte der eidgenössischen Bünde*, Leipzig 1845, Bd. 1, S. 905–908; Vincenz SAMANEK, *Regesta imperii*, Bd. 6.2, Innsbruck 1948, S. 354–356, Nr. 989. 111<sup>r</sup> [B]onifacius episcopus servus servorum dei karissimo in Christo filio Alberto regi Romanorum illustri ad perpetui rei memoriam. Patris eterni filius dominus Ihesus Christus ... Josef Eutyck KOPP, *Geschichte der eidgenössischen Bünde*, Bd. 3.1, Berlin 1862, S. 319–322; Augustinus THEINER, *Caesaris Baronii Annales ecclesiastici*, Bd. 23, Paris 1871, S. 313f., Nr. 2–6. 112<sup>v</sup>–117<sup>v</sup> leer.

Msc 26 fol.

**PS.-ALBERTUS MAGNUS; HUGO DE SANCTO CARO; DAVID DE AUGUSTA;  
SERMONES QUADRAGESIMALES; SERMONES PER ADVENTUM DOMINI DE POENA ET GLORIA**

Papier, 243 Blätter, 29,5–30 × 21–21,5 cm  
Zweites Viertel des 15. Jahrhunderts; 1431

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–88 Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 120212 (1434) und ähnlich Nr. 120225; Bl. 89–100 Krone, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 50270 (1431); 101–112 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 56813 (1429) und ähnlich Nr. 79326; 113–124 Mühlrad, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 122851 (1428) und 122914 (1430); 125–136 Lilie, darunter Fisch, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128009 (1433); 137–243 Figur mit Kreuz, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 21285 (1433), 21288 (1434), 21294 (1431), 21295 (1434) und 21307 (1430). Lagen: 3 VI<sup>36</sup> + 4 V<sup>76</sup> + 7 VI<sup>160</sup> + VII<sup>174</sup> + V<sup>184</sup> + 5 VI<sup>243</sup>, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt, Bl. 243 am äusseren Rand ein Streifen weggeschnitten. Im hinteren Teil der Hs. Lagenbezeichnung zu Beginn der Lagen, sichtbar *c* (161<sup>r</sup>), *e* (185<sup>r</sup>), *f* (197<sup>r</sup>), *b* (221<sup>r</sup>), *i* (233<sup>r</sup>). Reklamanten. 187<sup>r</sup>–235<sup>r</sup> alte Foliierung *i–49*; neuere Foliierung 1–243.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–88, 2. Viertel 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 20,5–21 × 14,5–15, zwispaltig (6–7), 42–48 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Unterstreichungen, vereinzelt rote Paragraphenzeichen. 1–5zeilige rote Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen, Punktverdickungen und Ausläufern, 21<sup>vb</sup>, 22<sup>rb</sup> und 55<sup>rb</sup> mit schwarzer Federverzierung, 65<sup>ra</sup> mit ornamentalen Schaftausparungen, 19<sup>rb</sup> in Fischform. 2<sup>ra</sup>–26<sup>rb</sup> rot gerahmte Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers.

Teil 2 (89–243, 1431): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, 89<sup>ra</sup>–112<sup>vb</sup> mit Stift, 125<sup>ra</sup>–130<sup>vb</sup> blind, Schriftraum 20,5–22 × 12,5–15,5, zwispaltig (5–7), 40–53 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von 4 Händen, Händewechsel 102<sup>vb</sup>/103<sup>ra</sup>, 112<sup>vb</sup>/113<sup>ra</sup>, 129<sup>vb</sup>, 129<sup>vb</sup>–238<sup>rb</sup> von der Hand des Johannes Getzenhein. 106<sup>va</sup>–113<sup>rb</sup> und 119<sup>ra</sup>–130<sup>rb</sup> rubriziert, rote Paragraphenzeichen; 117<sup>rb</sup>–127<sup>va</sup> am unteren



Rand Vorgaben für den Rubrikator. Raum für 2–4zeilige Initialen ausgespart, nicht ausgeführt. 89<sup>ra</sup>–102<sup>vb</sup> Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers. Am Rand wiederholt durchalphabetsiert *A–Z, a–z*, etc. für die Tabulae (181<sup>va</sup>–186<sup>ra</sup>, 235<sup>rb</sup>–238<sup>rb</sup>).

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 5<sup>va</sup>, 76<sup>rb</sup>, 98<sup>va</sup>, 109<sup>va</sup>, 136<sup>va</sup>, 212<sup>vb</sup>, 220<sup>va</sup>. Marginalien von der Hand des Johannes Getzenhein (?), vgl. auch Msc 47 4<sup>o</sup>, 49<sup>r</sup>: 89<sup>r</sup> *xl<sup>e</sup> predicatum est per me 1439 cum pluribus aliis materiis aplicatis*, 101<sup>v</sup>–102<sup>r</sup>, 110<sup>v</sup>–111<sup>r</sup>, 123<sup>r</sup> 1439 die 9<sup>a</sup>, 126<sup>v</sup>–127<sup>r</sup>. Notazeichen.

**Einband:** Mit himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., neuer, weinroter Lederrücken unter Verwendung alter Lederteile. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschiessen, Reste der Lederriemen und eine als Blüte ausgebildete Riemenbefestigung aus Messing im Vorder- sowie Stifte im Rückdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit sieben Kettengliedern und Ring, das zweite mit drehbarer Öse. Neue weisse Kapitale. Spiegelblätter Papier, das vordere Fragment einer glossierten Grammatik-Handschrift (*nomina heteroclitica*), 15. Jh. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken ehemals mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh.; drei fragmentarische Titelschilder übereinander geklebt, 18. Jh., vom untersten lesbar [Bi]blia [vir]ginis edit[a a fratre] Alberto [ordinis] P[redic]ator[um]. Auf dem Rückdeckel Reste eines Titelschildes sowie altes Signaturschild 67, 15./16. Jh. Restauriert 1996 von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.

**Herkunft:** Bl. 129<sup>vb</sup>–238<sup>rb</sup> von Johannes Getzenhein, 1428 Bürger von Luzern, Tuchhändler und Bücherschreiber, geschrieben und 181<sup>va</sup> auf 1431 sowie 235<sup>rb</sup> auf den 8. Februar 1431 datiert. Zu Johannes Getzenhein, der sich ab 1451 zur Gilgen nannte, CMD-CH 2, S. 226; Peter Xaver WEBER, Das älteste Luzerner Bürgerbuch 1357–1479, in: Der Geschichtsfreund 75 (1920), S. 299; Josef SIDLER, Die Bildungsverhältnisse im Kanton Luzern mit besonderer Berücksichtigung des Klerus, von ca. 1250 bis um 1530, Stans 1970, S. 153f.; Christoph VON STEIGER, Der Stammvater des Luzerner Ratsgeschlechts zur Gilgen als Bücherschreiber, in: Festgabe Hans von Greyerz, Bern 1967, S. 727–729.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 2<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 1, S. 160, Nr. 50 und S. 164, Nr. 174; Peter Xaver WEBER, Beiträge zur ältern Luzerner Bildungs- & Schulgeschichte, in: Der Geschichtsfreund 79 (1924), S. 28f.; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 57; CMD-CH 2, Nr. 466.

Teil 1:

1<sup>r</sup> *Incipit Byblia beate virginis Marie edita a fratre Albertho ordinis Predicatorum. Genesis.*

1<sup>v</sup> leer.

2<sup>ra</sup>–28<sup>va</sup> **Ps.-ALBERTUS MAGNUS. Biblia beatae Mariae virginis.** >*Incipit Byblia beate virginis Marie. Editata a fratre Albertho ordinis Predicatorum. Genesis*<. *In principio creavit deus celum et terras. Genesis 1. Celum scilicet Empyreum per quod inteligitur domina mundi virgo Maria ... – ... et ad gloriam sempiternam me famulum perducas. Amen. Tu quoque lector quidquid in eo emendandum est caritate fraterna studeas emendare.* >*Explicit Byblia beate virginis Marie etc.*<. ALBERTUS MAGNUS, *Opera omnia*, hrsg. von Auguste Borgnet, Bd. 37, Paris 1898, S. 365–443. RB 1054 (Suppl.), Hs. erwähnt.

28<sup>vb</sup> leer.

29<sup>ra</sup>–80<sup>va</sup> **HUGO DE SANCTO CARO. De doctrina cordis.** >Incipit prologus in tractatu de doctrina cordis etc.<. *Tractatus de doctrina cordis dividitur in septem partes principales. In prima agitur de preparacione cordis ...* 29<sup>vb</sup> >Incipit prologus in tractatum de doctrina cordis. *Triplex modus loquendi ad cor*<. *Preparate corda vestra domino. Verba sunt Samuelis in libro Regum ...* 30<sup>rb</sup> >Incipit tractatus de doctrina cordis etc.<. *Preparate corda ... – ... Illa autem que expectantibus preparavit sunt cognicio aperta summe veritatis, dilectio perfecta divine bonitatis, securitas eterna possessionis, que in eo per eumque habebuntur etc. Hic est finis.* >Explicit Summa que vocatur *Preparate etc. etc.*<. Entspricht Liber de doctrina cordis, Paris: Gaspard Philippe für Jean Petit, 17. September 1506, 2<sup>r</sup>–60<sup>v</sup> (Zeile 1), 65<sup>r</sup> (Zeile 14) – 81<sup>v</sup> (Zeile 25), 84<sup>v</sup>–131<sup>v</sup>. ZUMKELLER, Manuskripte, S. 381f., Nr. 817; DISTELBRINK, Bonaventurae scripta, S. 108f., Nr. 83; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 4038; Volker HONEMANN, Artikel Gerhard von Lüttich, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 2 (1980), Sp. 1233–1235; Guido HENDRIX, Hugo de Sancto Caro's traktaat De doctrina cordis, Leuven 1995, Hs. nicht erwähnt.

80<sup>va</sup>–<sup>vb</sup> **Notae.** >Augustinus dicit<. *Quod quibusdam eternaliter dampnandis aliquid prosit post mortem. Sicut eciam de Juda et proditore legitur in vita sancti Brandani ...* Vgl. NAVIGATIO SANCTI BRENDANI ABBATIS, ed. Carl Selmer, Notre Dame, Indiana 1959, cap. 25, S. 66f. *Qui stultus est in culpa sapiens efficitur in pena.* Decretum Gratiani 1.38.10, Aemilius FRIEDBERG, Corpus iuris canonici, pars prior, Leipzig 1879, Sp. 143. *Amor non accipit de impossibilitate solacium nec ex difficultate remedium.* Pascasii Radberti epistula beati Hieronymi ad Paulam et Eustochium de assumptione sanctae Mariae virginis, Kap. 13 (85), CCCM 56C, S. 148, Zeile 714f. 80<sup>vb</sup> **Forma absolutionis.** >Nota formam absolucionis est solempnitate debita<. *Absolvendum spoliatis vestibus flexis genibus ponat se coram absolvente ... – ... absolvo te a nota excommunicacionis, videlicet que est, et restituito te communioni sancte matris ecclesie etc.*

81<sup>ra</sup>–84<sup>rb</sup> **DAVID DE AUGUSTA, De exterioris et interioris hominis compositione.** Buch 1, Teil 2. >Formula honestatis vite<. *Quod minus remissum regimen nutrit vicia in subditis et religionem confundit etc. Si vis in spiritu proficere ... – ... dilectio hominum vallax [sic] est instabilis et facile ledit et ad modicum utilis et sepe nociva etc. Et hec de illo etc.* DAVID AB AUGUSTA, De exterioris et interioris hominis compositione libri tres, Quaracchi 1899, S. 36–57. DISTELBRINK, Bonaventurae scripta, S. 211, Nr. 238; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 5676.

84<sup>rb</sup> **Forma absolutionis pro morituris.** >Notandum<. *De tempore satisfaccionis certum est quia morituris non est pena inponenda ... Frater qui similia hiis que tu fecisti peccata comittunt ... – ... ad salutem anime tue valere iudicamus etc.* Anschliessend: >Nota<. *Monachi nigri plus nituntur legere Salomonem quam Salomon etc.*

84<sup>va</sup>–88<sup>vb</sup> leer.

Teil 2:

89<sup>ra</sup>–186<sup>ra</sup> **Sermones quadragesimales de vitiis et virtutibus.** >Incipiunt sermones per xl<sup>am</sup> de viciis et virtutibus<. [C]um ieiunatis nolite fieri ... (Mt 6,16). *Karissimi, deus non dat suam gratiam anime alicui nisi illi qui se ad suscipiendam illam disponit ...* 90<sup>rb</sup> [D]omine puer meus ... (Mt 8,6). *Quia mortuos suscitare infirmos curare soli[t]us est divine potestatis ...* 91<sup>va</sup> [A]udistis quia dictum est ... (Mt 5,43). *Duo mala videntur habundare in hominibus contraria deo et hominibus et principaliter anime ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 2, S. 59, Nr. 51 (Franciscus de Abbatibus). 93<sup>ra</sup> [E]rat navis ... (Mc 6,47). *Quia virgo Maria in ecclesia die Sabbati spirituali honore extollitur ...* 93<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 454f., Nr. 80 (mit anderem Schluss). 95<sup>rb</sup> [D]iscedite a me maledicti ... (Mt 25,41). *Cum venerit filius hominis cum angelis ad iudicium apparebit impiis valde terribilis et blandus iustis ...* 96<sup>rb</sup> [C]um intrasset Ihesus Ierosolimam (Mt 21,10). *Sciendum quod rectori et quolibet prelato inter cetera signatur duo sunt neccessaria in regimine ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 2, S. 60, Nr. 56 (Franciscus de Abbatibus, mit glei-

chem Schluss). 97<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 239, Nr. 210, entspricht nur stellenweise IACOPO DA VARAZZE, *Sermones quadragesimales*, ed. Paolo Maggioni, Florenz 2005, S. 77–81. 98<sup>vb</sup> [M]iserere mei domine ... (Mt 15,22). *Secundum sententiam philosophi libro de celo [et] mundo omne quod movetur naturaliter ad aliquem terminum non quiescit donec fuerit in termino ...* 100<sup>ra</sup> [A]ngelus domini descendebat ... (Io 5,4). *Karissimi, quanto quis magis bonitati divine appropinquat tanto gracias ab ipso recipit maiores ...* 101<sup>rb</sup> [H]ic est filius meus dilectus (Mt 17,5). *Karissimi, verba ista legimus in hodierno ewangelio, quod ewangelium iterum cras habetur ...* 102<sup>va</sup> [A]ssumpsit Ihesus ... (Mt 17,1). *Quia hoc tempore ecclesia fideles suos inducit ad laborem penitencie ...* 103<sup>vb</sup> [E]go vado et queretis me ... (Io 8,21). *Karissimi, obedientia est voluntatem domini sui omnino implere ...* 105<sup>rb</sup> [S]uper cathedram Moysi ... (Mt 23,2). *Karissimi, quia scripturam non intelligunt omnes homines sed multi veritatem eius ignorant ...* 106<sup>va</sup> [E]cce ascendimus Ierosolymam ... (Mt 20,18). *Quia secundum Gregorium iacula feriunt que previdentur igitur sepe dominus passionem suam et resurreccionem discipulis suis predicebat ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 6, S. 585, Nr. 18. 107<sup>va</sup> [H]omo quidam erat dives ... (Lc 16,19). *Secundum philosophum contrariorum contrarii sunt effectus ...* 108<sup>vb</sup> [H]omo erat pater familias ... (Mt 21,33). *Karissimi, Christus quadam vice existente Ierosolymis in templo videns Iudeos perversos et malos ...* 110<sup>rb</sup> [F]ili tu semper mecum es ... (Lc 15,31). *In hodierno ewangelio fit mencio de duobus filiis unius patris ...* 111<sup>rb</sup> SCHNEYER, Bd. 2, S. 60, Nr. 68 (Franciscus de Abbatibus, mit anderem Schluss). 112<sup>vb</sup> *Amen dico vobis ...* (Lc 4,24). *Opera miraculosa que Christus operabat in quibus ostendit suam potenciam divinam ... per presenciam suam abstencionem [sic] relinquere //* Bricht ab, 113<sup>ra</sup> Händewechsel, der neue Schreiber wiederholt den Text ab 107<sup>va</sup>: [Homo quidam erat dives ...] // *status sub personis duorum hominum describitur contrarius ...* 114<sup>rb</sup> [H]omo erat pater familias ... (Mt 21,33). *Karissimi, Christus quadam vice ...* 116<sup>ra</sup> [F]ili tu semper mecum es ... (Lc 15,31). *In hodierno ewangelio ...* 117<sup>rb</sup> SCHNEYER, Bd. 2, S. 60, Nr. 68 (mit anderem Schluss). 119<sup>ra</sup> [A]men dico vobis ... (Lc 4,24). *Opera miraculosa ...* 120<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 2, S. 61, Nr. 70 (Franciscus de Abbatibus, mit anderem Schluss). 122<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 241, Nr. 238, entspricht nur stellenweise IACOPO DA VARAZZE, *Sermones quadragesimales*, ed. Paolo Maggioni, Florenz 2005, S. 229–234. 123<sup>va</sup> [S]urgens de synagoga ... (Lc 4,38). *Karissimi, duo genera hominum homo in domum suam libenter recipit, videlicet amicum bonum et dilectum, medicum sapientem et expertum ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 2, S. 61, Nr. 72 (Franciscus de Abbatibus, mit anderem Schluss). 124<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 241, Nr. 241 (entspricht jedoch nicht dem Sermo des Jacobus de Voragine). 126<sup>ra</sup> [I]hesus inclinans se deorsum ... (Io 8,6). *Karissimi, verbum eternum se in t[antu]m inclinavit quod pro nostra reconciliacione in utero virginis descendere voluit ...* 127<sup>va</sup> [E]st puer unus hic ... (Io 6,9). *Tempore ieiunii ponitur mensa circa meridiem ut homines tunc comedant ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 8, S. 575, Nr. 64. 129<sup>rb</sup> [I]nvenit in templo vendentes ... (Io 2,14). *Quia secundum Macrobius iusticia est virtus reddens unicuique quod suum est, hinc ...* 130<sup>vb</sup> *Feria 3<sup>a</sup>. [M]ea doctrina non est mea ...* (Io 7,16). *Inter Iudeos erant diversi qui diversa diversimode de Christo servabant, sicut patet in hoc ewangelio ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 3, S. 242, Nr. 249 / Bd. 1, S. 293, Nr. 55. 132<sup>vb</sup> *Feria 4<sup>a</sup>. SCHNEYER, Bd. 2, S. 61, Nr. 78 (Franciscus de Abbatibus, mit anderem Schluss). 134<sup>rb</sup> Feria 5<sup>a</sup>. [A]dolescens tibi dico surge ...* (Lc 7,14). *In officio hodierno legitur de duabus mulieribus quarum utraque habebat filium unicum ...* 136<sup>ra</sup> *Feria 6<sup>a</sup>. [D]iligebat Ihesus Mariam et Lazarum (Io 11,5). Tria sunt que unusquisque desiderat habere, scilicet sapienciam, longam vitam et sanitatem continuam ...* 137<sup>vb</sup> *Sabbato de beata virgine. [E]go sum lux mundi ...* (Io 8,12). *Karissimi, est quedam lux que omnia illuminat et a nullo illuminatur sed lux solis ...* 139<sup>rb</sup> *Dominica in passione. SCHNEYER, Bd. 2, S. 62, Nr. 82 (Franciscus de Abbatibus, mit anderem Schluss). 141<sup>rb</sup> Feria 2<sup>a</sup>. [M]iserunt principes ...* (Io 7,32). *Necessarium fuit invenire leges propter aliquorum subditorum maliciam ...* 143<sup>ra</sup> *Feria 3<sup>a</sup>. [A]mbulabat Ihesus in Gallileam ...* (Io 7,1). *Quia secundum philosophum omnia fiunt propter fi-*



*nem, finis autem noster est beatitudo ... 145<sup>ra</sup> Feria 4<sup>a</sup>. Vos non creditis ... (Io 10,26), SCHNEYER, Bd. 3, S. 243, Nr. 266 (mit anderer Perikope und anderem Schluss, entspricht nicht dem Sermo des Jacobus de Voragine). 146<sup>vb</sup> Feria 5<sup>a</sup>. [M]ulier quae erat in civitate peccatrix ... (Lc 7,37). Multi homines sunt in mundo qui, quando propriis bonis et statu suo sunt contenti, est inter eos concordia et pax ... 148<sup>va</sup> Feria 6<sup>a</sup>. SCHNEYER, Bd. 2, S. 62, Nr. 87 (Franciscus de Abbatibus, mit anderem Schluss). 150<sup>va</sup> Sabbato de beata virgine. [O]mnia traham ad me ... (Io 12,32). Verba ista sunt filii qui essentialiter est unum cum patre et spiritu sancto. In quibus verbis notatur tractus quo anima trahitur ... 152<sup>rb</sup> Dominica in palmis. [E]untes discipuli ... (Mt 21,6). In hodierna solempnitate representat ecclesia gloriam et honorem ... 154<sup>ra</sup> [V]enit Ihesus in Bethaniam ... (Io 12,1). Quatuor sunt species misericordie, prima est peccanti offensam dimittere sicut Moyses Marie sorore sue ... 156<sup>rb</sup> Feria 3<sup>a</sup>. SCHNEYER, Bd. 3, S. 243, Nr. 277, entspricht weitgehend IACOPO DA VARAZZE, Sermones quadragesimales, ed. Paolo Maggioni, Florenz 2005, S. 452–457. 157<sup>vb</sup> Feria 4<sup>a</sup>. [V]ulneratus est propter iniquitates nostras ... (Is 53,5). Karissimi, in statu innocencie deus primo homini multa bona contulit ... vgl. SCHNEYER, Bd. 2, S. 62, Nr. 92 (Franciscus de Abbatibus). 159<sup>va</sup> In cena domini. [A]ccepit panem ... (1 Cor 11,23). Dominus noster Ihesus Christus de hoc mundo transsiturus ad patrem cum suis discipulis cenavit ... 161<sup>ra</sup> De ewangelio. [S]urgit a cena ... (Io 13,4), SCHNEYER, Bd. 2, S. 62, Nr. 93 (Franciscus de Abbatibus, mit anderer Perikope und anderem Schluss). 163<sup>rb</sup> Feria 6<sup>a</sup> in parasceven. [O] vos omnes ... (Lam 1,12), SCHNEYER, Bd. 2, S. 62, Nr. 94 (Franciscus de Abbatibus, mit anderer Perikope). 168<sup>ra</sup> Sabbato pasce. [V]enit Maria Magdalena ... (Mt 28,1), SCHNEYER, Bd. 3, S. 244, Nr. 288 (mit anderer Perikope), entspricht nur zu Beginn IACOPO DA VARAZZE, Sermones quadragesimales, ed. Paolo Maggioni, Florenz 2005, S. 518–523. 171<sup>rb</sup> Sequitur sermo de eodem de beata virgine gloriosa. [V]enit Maria etc. (Mt 28,1). Quamvis ista verba specialiter ponantur de beata Maria Magdalena possunt tamen eciam convenienter dici de beata virgine que duplici modo venit ... 173<sup>ra</sup> Dominica pasche. [V]alde mane ... (Mc 16,2). Karissimi, nichil invenitur nisi queratur, nichil queritur nisi ametur, nichil amatur nisi cognitum ut dicit Augustinus ... 175<sup>vb</sup> Feria 2<sup>a</sup> Pasche. [I]esus appropinquans ... (Lc 24,15), SCHNEYER, Bd. 2, S. 63, Nr. 98 (Franciscus de Abbatibus, mit anderer Perikope und anderem Schluss). 178<sup>ra</sup> Feria 3<sup>a</sup>. SCHNEYER, Bd. 2, S. 63, Nr. 100 (Franciscus de Abbatibus, mit anderem Schluss). 179<sup>va</sup> Feria 4<sup>a</sup>. [V]enite prandete (Io 21,12), SCHNEYER, Bd. 1, S. 489, Nr. 232 (mit anderer Perikope und anderem Schluss).*

181<sup>va</sup> **Schreibervermerk.** *Finitus est iste liber qui dicitur quadragesimale de viciis et virtutibus anno 1431 per me Getzenhans.*

181<sup>va</sup>–186<sup>ra</sup> **Tabula.** *Sequitur tabula materialis huius opusculi secundum ordinem alfabeti. [A]rma superbie, I f. Arma humilitatis, 2 l ... – ... Christus est tamquam liber exemplaris, A. >Explicit tabula materialis secundum ordinem alphabeti anno domini 1431<.*

186<sup>ra</sup>–<sup>rb</sup> **De conversione Salomonis et eius penitentia.** *>Sequitur unum parvum notabile de conversione Salomonis et eius penitentia<. Sanctus Iheronimus doctor egregius de conversione Salomonis regis et eius penitentia et sanctitate sic dicit: Quamvis Salomo peccasset multum egit tamen penitentiam proverbialiter scribens ... – ... unde dimissus ab illis a se ipso depositus est a regno. Exzerpt aus: Honorius Augustodunensis, In Psalmum LXXXVIII, GERHOFUS REICHERSPERGENSIS, Commentarius aureus in psalmos et cantica ferialia, Augsburg 1728, Sp. 1682. Anschliessend: Ista eciam materia habetur in Summa post miraculum de beata Katharina. Deo gracias et cetera.*

186<sup>va</sup>–<sup>vb</sup> leer.

187<sup>ra</sup>–238<sup>rb</sup> **Sermones per adventum domini de poena et gloria.** *>Incipiunt sermones per adventum domini de pena et de gloria et cetera<. [H]ora est iam nos ... (Rom 13,11). Sic inquit sapiens Ecclesiastici 32: hora sur-*

gendi ne te certes id est aliis curis te implices ... SCHNEYER, Bd. 4, S. 63, Nr. 183 (Lucas de Bitonto, mit anderem Schluss). 189<sup>ra</sup> Feria 2<sup>a</sup> in adventu. SCHNEYER, Bd. 4, S. 255, Nr. 2 (Nicolaus de Gorran, mit anderem Schluss). 190<sup>vb</sup> Feria 3<sup>a</sup> sermo. [I]nduimini dominum Ihesum Christum (Rom 13,14). De presenti nobis ecclesia reputat filii dei adventum in carnem ante cuius conspectum nullus nisi veste honoris ... vgl. SCHNEYER, Bd. 2, S. 483, Nr. 1. 192<sup>va</sup> Feria 4<sup>a</sup> sermo de ewangelio. Erunt signa ... (Lc 21,25). Quia in precedentibus diebus locutus sum de epistola intendo me modo vertere ad ewangelium, in quo dominus duo facit, primo incutit timorem peccatoribus ... vgl. SCHNEYER, Bd. 4, S. 50, Nr. 5 (Lucas de Bitonto). 194<sup>rb</sup> Feria 5<sup>a</sup> de ewangelio sermo. [H]iis fieri incipientibus ... (Lc 21,28). Karissimi, postquam dominus proposuit signa precedencia iudicium sive illa fiant in celo ... 195<sup>vb</sup> Feria 6<sup>a</sup> de ewangelio. [C]elum et terra ... (Lc 21,33). Karissimi, natura dat unicuique unum os et duas aures ut velociores sumus ad audiendum quam ad loquendum ... 197<sup>va</sup> Sabbato de beata virgine. [V]erbum de Maria: gracia plena dominus tecum (Lc 1,28). Verbum bonum et suave personemus, illud ave quo nunciata est nostra redemptio ... In verbis in [sic] istis dulcissimis virgo illa sanctissima Maria in duobus commendatur ... 199<sup>rb</sup> Dominica 2<sup>a</sup> adventus epistola. SCHNEYER, Bd. 4, S. 50, Nr. 7 (Lucas de Bitonto, mit anderem Schluss). 201<sup>ra</sup> Feria 2<sup>a</sup> ebdomide [sic] 2<sup>e</sup> de Christi adventu. [D]ico Ihesum Christum ministrum fuisse circumcisionem ... (Rom 15,8). Adventum domini nostri Ihesu Christi in carnem longis temporibus ante desideraverunt patres et prophete ... 202<sup>vb</sup> Feria 3<sup>a</sup>. [D]eus autem spei repleat vos ... (Rom 15,13). Postquam apostolus ostendit Christum corporaliter fuisse missum ad Iudeos ... 204<sup>rb</sup> Feria 4<sup>a</sup> de ewangelio. [A]udiens Iohannes in vinculis opera Christi ... (Mt 11,2). Aliqui homines volunt pro delictis suis corripi qui eciam ex correctione plus mali fiunt ... 206<sup>rb</sup> De conceptione beate virginis. [A]ve Maria ... (Lc 1,28). Sicut in precedenti et proximiori sabbato dixi: Istis verbis premissis sanctissimis et dulcissimis domina nostra gloriosa mater in duobus commendatur ... 208<sup>ra</sup> Feria 5<sup>a</sup> de ewangelio. [E]untes renunciate ... (Mt 11,4). Hec est secunda pars huius ewangelii, in qua duo sunt consideranda, primum quod Christus remisit discipulos ... 209<sup>va</sup> Feria 6<sup>a</sup> de ewangelio. [I]llis abeuntibus ... (Mt 11,7). 3<sup>a</sup> pars ewangelii in quo tangitur Iohannis commendacio laudabilis in duobus, primo quo ad loci asperitatem et corporis austeritatem ... 211<sup>ra</sup> Sabbato de beata virgine. [A]ve Maria ... (Lc 1,28). Quia verbum illum insisto et expeditus sum de primo, in quo sanctissima virgo in hiis verbis commendatur ... 212<sup>vb</sup> Dominica 3<sup>a</sup>. SCHNEYER, Bd. 4, S. 50, Nr. 10 (Lucas de Bitonto, mit anderem Schluss). 214<sup>rb</sup> Feria 2<sup>a</sup> de epistola. [M]odestia vestra ... (Phil 4,5). Quanto enim quis vicinior est morti tanto debet esse ad operandum instantior ... 215<sup>va</sup> Feria 3<sup>a</sup> de epistola. [N]ichil solliciti sitis ... (Phil 4,6). Postquam apostolus nos ammonuit ad officium gaudii spiritualis et ad exemplum conversacionis honeste, in verbis premissis iterum hortatur nos ad duo ... 216<sup>vb</sup> Feria 4<sup>a</sup> 4<sup>or</sup> parum. [N]omen virginis Maria ... (Lc 1,27). Nomen illud affectuosum et dulcissimum, nomen illud gloriosum et dignissimum, nomen illud graciosum et utilissimum. In quo commendatur virgo ... 218<sup>va</sup> Feria 5<sup>a</sup> sermo de ewangelio dominico. SCHNEYER, Bd. 4, S. 50, Nr. 11 (Lucas de Bitonto, mit anderem Schluss). 220<sup>rb</sup> Feria 6<sup>a</sup> 4 temporum. [E]xurgens Maria ... (Lc 1,39). Karissimi, mense 6<sup>o</sup> a conceptione Iohannis baptiste missus est archangelus Gabriel ad Mariam virginem 25 die mensis Marcii annuncians ei conceptionem Ihesu Christi ... 221<sup>vb</sup> Sabbato de beata virgine. [O]mnis vallis implebitur ... (Lc 3,5). Karissimi, qui vult se exaltari prius se humiliet, quia non est vallis sine colle nec collis sine valle ... 223<sup>ra</sup> Dominica 4<sup>a</sup> adventus de epistola. SCHNEYER, Bd. 4, S. 50, Nr. 13 (Lucas de Bitonto, mit anderem Schluss). 224<sup>vb</sup> Feria 2<sup>a</sup> de epistola. [N]olite ante tempus iudicare ... (I Cor 4,5). Karissimi, premissa prima racione qua apostolus improbat et reprehendit in hiis verbis iudicia temeraria hominum ... 226<sup>ra</sup> Feria 3<sup>a</sup> de epistola sermo. [N]olite ante tempus iudicare ... (I Cor 4,5). Propositis duabus racionibus ubi apostolus in hiis verbis improbat et redarguit hominum temeraria iudicia, quarum prima racio est ex tempore ... 228<sup>ra</sup> Feria 4<sup>a</sup> de ewangelio. [F]actum est verbum ... (Lc 3,2). Descripturus

*ewangelista inicia nascentis [sic] ecclesie ponit in verbis premissis tria ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 4, S. 50, Nr. 14 (Lucas de Bitonto). 229<sup>va</sup> *Feria 5<sup>a</sup> de ewangelio. [F]actum est verbum ...* (Lc 3,2). *Postquam dictum est de causa quam proponit ewangelista descripturus inicium nascentis ecclesie, que causa deus est unde dicit: Factum est verbum ...* 231<sup>va</sup> *Feria 6<sup>a</sup> de ewangelio. [F]actum est verbum ...* (Lc 3,2). *Postquam dictum est de duobus que ponit ewangelista descripturus naturalitatem nascentis ecclesie, scilicet causa et persona ...* 233<sup>va</sup> [Q]uod in ea natum est ... (Mt 1,20). *Quia antiqui patres veteris testamenti dei filium petebant incarnari, scientes per Isaiam dictum: Ecce virgo concipiet ...*

235<sup>rb</sup> **Schreibervermerk.** *Expliciunt sermones per adventum domini de pena et gloria finiti per me Getzenhans civem Lucernensis anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi M<sup>o</sup> c<sup>o</sup> c<sup>o</sup> c<sup>o</sup> xxxi<sup>o</sup> viii die mensis Februarii.*

235<sup>rb</sup>–238<sup>rb</sup> **Tabula.** *Sequitur nunc tabula materialis eorundem sermonum secundum ordinem alfabeti et cetera. [A]pud antiquis consuetudo de infirmis, i. Animabus purgandis diversa loca deputantur primo ad leviozem earum punicionem, e ... – ... Christus quare loquitur beatis, c. Gracias ago tibi domine Ihesu Christe nunc et semper.*

238<sup>va</sup>–243<sup>v</sup> leer.

Msc 27 fol.

**GABRIEL BIEL; ACTA DEPOSITIONIS DIETHERI ARCHIEPISCOPI MOGUNTINI; GOLDENE BULLE DEUTSCH; REFORMATION KAISER SIEGMUNDS**

Papier, 190 Blätter, 29 × 20,5–21 cm

Frankfurt am Main (?) 1463–1465; Erfurt (?) 1463; 3. Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–12, 112–117, 179–190 Schlüssel, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 121398 (1465); Bl. 13–132 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75572 (1462), 75603 (1462), 75622 (1460), 75684 (1462), sowie eine weitere Variante; Bl. 133–154 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 77055 (1462) und 77088 (1462); Bl. 155–178 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 129179 (1460), Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75447 (1463), mit einer Variante. Lagen: 12 VI<sup>144</sup> + V<sup>154</sup> + 3 VI<sup>190</sup>. Bl. 177, 178 untere rechte Ecke abgeschnitten. Reklamanten. Neuere Foliierung: 1–190.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (13–132; 1463–1465): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 20,5–21,5 × 14–14,5, 35–46 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen, 13<sup>r</sup>–109<sup>r</sup> wohl von einer, 121<sup>r</sup>–125<sup>v</sup> möglicherweise von einer anderen Hand. 13<sup>r</sup> rubriziert, 4zeilige rote Lombarde. Einzelne schwarze Ziermajuskeln.

Teil 2 (133–154; 1463): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 22–22,5 × 14,5, zweispaltig (6–6,5), 40–43 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von der Hand des Johannes Wegemecher. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. 1–3zeilige rote Lombarden, 133<sup>ra</sup> und 145<sup>ra</sup> mit Fleuronné und Fratze in Schwarz.

Teil 3 (155–178; 3. Viertel des 15. Jahrhunderts): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 22–23,5 × 15,5–16, 39–45 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. 155<sup>r</sup>–156<sup>r</sup>, 167<sup>r</sup>–168<sup>r</sup> rubriziert. Raum für 1–4zeilige Initialen ausgespart, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 16<sup>v</sup>, 96<sup>r</sup>, 104<sup>r</sup>, 148<sup>vb</sup>, 158<sup>r</sup>, 170<sup>v</sup>. 90<sup>v</sup> Verweis am Rand auf 89<sup>v</sup>; 13<sup>r</sup>–34<sup>v</sup> Marginalien des Schreibers; 50<sup>r</sup>–52<sup>r</sup>, 79<sup>r</sup>, 164<sup>v</sup> Notazeichen, z. T. mit Kommentar.



In der Reformation Kaiser Sigmunds Kapitelüberschriften am Rand.

**Einband:** Mit ehemals himbeerrotem, z. T. abgerissem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Ehemals zwei nach vorn greifende Langriemenschiessen, Spuren im Vorderdeckel und auf Bl. 1–2 sowie ein Rest der als Blüte gestalteten Riemenbefestigungen aus Messing oben am Rückdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit vier Kettengliedern und Ring, am unteren Rand des Vorderdeckels Loch einer früheren Klammer. Auf dem Vorderdeckel altes Titelschild *quaerela* (?). Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4535). Neuer brauner Lederrücken, 20. Jh., mit Titelschild *Processus depositionis Dieteri Episcopi Moguntini. Bulla aurea. Alius recess[us] Imperator[is]. Nye Ordnung, Reformat[ion] d. Kaisers Sigmund*. 1<sup>r</sup> altes Titelschild, 18. Jh., aufgeklebt: *Processus depositionis Dieteri Ep[iscop]i Moguntini. Bulla aurea. Alius recess[us] Impe[ratoris]*.

**Herkunft:** Teil 2 von Johannes Wegemecher geschrieben und auf das Jahr 1463 datiert, gemäss Schreibervermerk 149<sup>ra</sup>. Johannes Wegemecher, Kleriker, wird als Zeuge eines Notariatsinstruments, ausgestellt in Frankfurt am Main am 5. März 1466 genannt, REGESTEN KAISER FRIEDRICH III., Heft 8, Wien/Weimar/Köln 1993, S. 152, Nr. 190; vgl. auch CMD-CH, Bd. 2, S. 229. Teil 1 aufgrund der dargestellten Ereignisse nach 1463 geschrieben. BEER lokalisiert Teil 3 aufgrund des Dialekts nach Frankfurt am Main. Möglicherweise wurden die Teile der Handschrift unter Beifügung der leeren Lagen am Anfang und am Schluss im Franziskanerkloster Frankfurt am Main gebunden.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Min. Conventualium, Lucernae ad B. V. Mariam in Augia*. 13<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 18. Jh., sowie Stempel 1 *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. und Stempel 3 *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.; 34<sup>v</sup>, 45<sup>r</sup>, 56<sup>r</sup> Stempel 4 *Kantonsbibliothek Luzern*, 20. Jh.; 1<sup>r</sup>, 35<sup>v</sup>, 109<sup>v</sup>, 125<sup>v</sup>, 133<sup>v</sup>, 149<sup>v</sup>, 171<sup>v</sup> Stempel 5 *Kantonsbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 15 und S. 163, Nr. 114; Carl KOEHNE, Zur sogenannten Reformation Kaiser Sigmunds, in: Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 27 (1902), S. 251f. (Hs. K); Karl BEER, Die Reformation Kaiser Sigmunds, Stuttgart 1933, S. 15\* (Hs. K); Heinrich KOLLER, Reformation Kaiser Sigmunds, Stuttgart 1964, S. 37f. (Hs. K); BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 58; CMD-CH, Bd. 2, Nr. 467.

1<sup>r</sup> Schriftprobe *Dem durlichtigen*, aufgeklebtes altes Titelschild, sonst leer.

1<sup>v</sup>–12<sup>v</sup> leer.

Teil 1:

13<sup>r</sup>–34<sup>v</sup> **GABRIEL BIEL, Defensorium oboedientiae apostolicae ad Pium II papam**. Prolog: *Olim surrecturos pseudo prophetas seductores multorum ...* 13<sup>v</sup> Text: *Huius sancte ecclesie unitatem ... – ... se ad paria meus impugnator dolo et fraude cessentibus [sic] obligabit. Datum anno domini 1462 vicesima secunda mensis Octobris pontificatus ... Pii divina providentia pape secundi anno quinto etc.* Defensorium obedientiae apostolicae et alia documenta, hrsg. v. Heiko A. OBERMAN, Daniel E. ZERFOSS, William J. COURTENAY, Cambridge Mass. 1968, S. 68–222.

35<sup>r</sup>–109<sup>r</sup> **ACTA DEPOSITIONIS DIETHERI ARCHIEPISCOPI MOGUNTINI (Akten zur Mainzer Stiftsfehde 1459–1463)**. 43 Dokumente zur Mainzer Stiftsfehde 1459–1463 aus der Sicht der Konvente der Franziskaner und Karmeliter in Frankfurt am Main, die mit dem 1459 zum Erzbischof gewählten und 1461 von Papst Pius II. zugunsten Adolfs von Nassau abgesetzten Diether von Isenburg verbunden waren.

Enthält:

35<sup>r</sup> Adolf von Nassau, Erzbischof von Mainz, an Johannes Oppeler de Butzbach, Pfarrer zu St. Bartholomäus in Frankfurt am Main, datiert: Eltville, 15. Januar 1462. *Adolffus dei gratia sancte sedis Maguntine electus et confirmatus* ... Adolf von Nassau fordert die Geistlichkeit der Frankfurter Kirchen St. Bartholomäus, St. Maria sowie St. Leonhard und Georg sowie alle Geistlichen der Stadt Frankfurt am Main auf, ihn anzuerkennen und ihm den geschuldeten Gehorsam und Respekt zu erweisen. Zu Johannes Oppeler de Butzbach: Hermann WEISERT, Die Rektoren der Ruperto Carola zu Heidelberg und die Dekane ihrer Fakultäten 1386–1968, Heidelberg 1968, S. 12, Nr. 134; Wolf Erich KELLNER, Das Reichsstift St. Bartholomäus zu Frankfurt am Main im Spätmittelalter, Frankfurt am Main 1962, S. 97. 35<sup>v</sup>–37<sup>v</sup> leer. 38<sup>r</sup> Sifridus Piscatoris OP, Titularbischof von Cyrene, Weihbischof von Mainz, an die Geistlichkeit des Erzbistums Mainz, Eltville, 3. August 1462. *Generosis spectabilibus ac egregiis dominis decanis ceterisque prelati* ... Sifridus Piscatoris OP erklärt, dass die Absetzung Diethers von Isenburg als Erzbischof von Mainz durch Papst Pius II. nicht rechtens sei, widerlegt die Argumente seiner Gegner und begründet seine Appelation. Zu Sifridus Piscatoris: Christoph CLUSE, Darf ein Bischof Juden zulassen?, Trier 2013, S. 61–64; vgl. auch Bernhard WALDE, Christliche Hebraisten Deutschlands am Ausgang des Mittelalters, Münster in Westfalen 1916, S. 64–69. Unten auf Bl. 38<sup>r</sup>: *Hic nullus est processus sed missiva episcopi Cyrenensis caritativa*. 45<sup>v</sup> Sifridus Piscatoris OP an Guardian und Fratres des Franziskanerklosters der Stadt Frankfurt am Main, Eltville, 18. Oktober 1462. >*Epistula Syfridi episcopi Cyrenensis*<. ... Sifridus Piscatoris mahnt den Konvent zur Bedachtsamkeit und gibt Verhaltensmassregeln für die Spendung der Sakramente unter den Bedingungen des Interdikts. 47<sup>v</sup> Antwort auf die Schreiben von Sifridus Piscatoris OP, undatiert. >*Responsio ad scripta domini Syfridi episcopi Cyrenensis*<. *Quamvis ignorancie nubilo plures excerati nescio* ... 56<sup>v</sup> Konrad HUMERY, *Responsio generalis pro parte ... Dietheri ... contra suos adversarios etc.*, nach 26. September 1461. Adalbert ERLER, Mittelalterliche Rechtsgutachten zur Mainzer Stiftsfehde 1459–1463, Wiesbaden 1964, S. 34–58. 65<sup>r</sup> Diether von Isenburg, gewählter und bestätigter Erzbischof von Mainz, an alle Gläubigen, undatiert. *Nos Dietherus ... omnibus Christi fidelibus cuiuscumque status vel condicionis existant, notum facimus per presentes nos non nullorum relacionibus accepisse a sancta apostolica sede litteras emanasse* ... Diether erklärt, sich dem Absetzungsbescheid Papst Pius' II. nicht fügen zu wollen. 67<sup>v</sup> Gutachten eines Mainzer Anonymus zugunsten Diethers von Isenburg, zwischen 8. Januar und 29. Oktober 1462. >*In facto differentie inter ... dominum Dietherum Maguntis electum et confirmatum necnon dominum Adolffum de Nassauwe canonicum ecclesie eiusdem*<. *Queritur de mandatis apostolicis* ... ERLER, Rechtsgutachten, S. 64–77. 72<sup>v</sup> Supplik Diethers von Isenburg an den Papst, undatiert. >*Supplicatio domini Dietheri electi et confirmati*. < ... 73<sup>r</sup> Diether von Isenburg an die Fratres der beiden Orden der Franziskaner und Karmeliter in Frankfurt am Main über das Interdikt, undatiert. >*Una lenis vulgi responsio ad ea que possunt obiri fratribus duorum ordinum Minorum et Carmelitarum super eo quod se non conformant matri ecclesie in interdicto*<. ... 75<sup>v</sup> Wahldekret des Domkapitels zu Mainz für Diether von Isenburg, 10. Juli 1459. >*Decretum electionis generosissimi domini Dietheri*<. *Wir von gottes gnaden Johannes Enzberger dechant* ... 76<sup>v</sup> Waffenstillstandsvertrag zwischen Diether von Isenburg und Adolf von Nassau, Oppenheim, 18. April 1463. Christoph Jakob KREMER, Urkunden zur Geschichte des Kurfürsten Friedrichs des Ersten, von der Pfalz, Frankfurt am Main/Leipzig 1765, S. 293–295, Nr. 97. 78<sup>v</sup> Rechtfertigung Diethers und Darlegung der Unrechtmässigkeit der Sanktionen gegen ihn. >*Informacio super innocentia et instituta reverendissimi patris et domini domini Dietheri electi et confirmati sancte Maguntinensi sedis principis electoris*<. *Quia adversarii suis in scriptis fundamentum aliud quam Christum ponunt* ... 82<sup>r</sup> Die Konvente der Franziskaner und Karmeliter in Frankfurt am Main sichern Diether ihre Unterstützung zu, undatiert. *Cunctis*

*sacrosancte ecclesie catholice in unione vera ... Nos religiosos fratres ordinum Minorum ac beatissime dei genitrix de Monte Carmeli ...* 84<sup>r</sup> Diether von Isenburg an die Konvente der Franziskaner und Karmeliter in Frankfurt am Main, 1463. >*Diether von gots gnaden erwelter und bestetigter zu Mentz etc. und kurfürst*<. ... Diether ermächtigt Heinrich Weisskorn, Lesemeister der Karmeliter, und Johann Fleckenstein, Lesemeister des Barfüsserklosters, trotz Interdikt 'uweren burgern und Inwonern' die Sakramente zu spenden. 85<sup>v</sup> Diether von Isenburg an Prior und Konvent des Franziskanerklosters in Frankfurt am Main, Mainz, 27. Januar 1462. >*Dietheri dei gratia electus et confirmatus Maguntinensis etc et princeps elector*<. ... Diether bittet die Barfüsser, gegen seine Absetzung auf der Kanzel zu predigen. 86<sup>r</sup> Prior und Konvent des Franziskanerklosters in Frankfurt am Main an Diether von Isenburg, undatiert. >*Responsio*<. *Hochwirdiger ...herre wir enbietten iuweren fürstliche genaden unser innichstes gebet ...* Prior und Konvent sagen Diether ihre Unterstützung zu und informieren ihn, dass Adolf von Nassau sie unter Strafandrohung aufgefordert hat, ihm zu folgen. 86<sup>r</sup> Franz von Toledo, Dekan und Legat Papst Pius' II., an den Kustos der Franziskanerkustodie Mainz, 1. Brief, Eltville, 20. Mai 1462. >*Epistula Francisci prima*<. *Venerabilis pater non possum non admirari prudentiam vestram ...* Der Legat fordert, dass die Konvente der Kustodie Mainz den Anordnungen des Papstes Folge leisten. 87<sup>r</sup> Pietro Ferrici, Legat Papst Pius' II. an Guardian und Konvent der Franziskaner in Frankfurt am Main, 1. Brief, Koblenz, 3. Oktober 1462. >*Epistula domini Petri Ferrici prima*<. ... Pietro Ferrici tadelt die Frankfurter Minoriten dafür, dass sie Diether von Isenburg anhängen und das Interdikt missachten. 87<sup>v</sup> Pietro Ferrici an Guardian und Konvent der Franziskaner in Frankfurt am Main, 2. Brief, Mainz, 14. Dezember 1462. >*Epistula Petri Ferrici secunda*<. ... Ferrici fordert den Frankfurter Konvent auf, seinen Oberen zu gehorchen und ihm Bericht zu erstatten. 88<sup>r</sup> Oratores der Konvente der Franziskaner und Karmeliter in Frankfurt am Main an Diether von Isenburg, 11. November 1462. >*Epistula directa ad dominum nostrum generosum Dietheri*<. ... Mitteilung an Diether des 1. Briefs von Ferrici. 88<sup>v</sup> Diether von Isenburg an die Priore und Konvente der Franziskaner und Karmeliter in Frankfurt am Main, Aschaffenburg, 13. November 1462. >*Responsio. Dietherus ... ac princeps elector*<. ... Diether kündigt Appellation an und mahnt die beiden Konvente, in ihrer Treue zu ihm fest zu bleiben. 88<sup>v</sup> Appellation Diethers von Isenburg, undatiert. >*Appellacio domini Dietheri*<. *Coram vobis domino notario et testibus ego N. ... propono et dico quod ... Dietherus de Ysenburg ... ab omnibus et singulis dicte Maguntinis ecclesie ... receptus, recognitus et habitus sit ...* Diether von Isenburg appelliert an den Papst gegen seine Absetzung. 89<sup>v</sup> Diether von Isenburg an die Konvente der Franziskaner und Karmeliter in Frankfurt am Main, Aschaffenburg, 10. November 1462. >*Adhesio duorum ordinum*<. ... Diether von Isenburg verspricht den Konventen der Franziskaner und Karmeliter in Frankfurt am Main mit notariellem Instrument Schutz und Unterstützung. 90<sup>v</sup> Diether von Isenburg an die Dominikaner in Frankfurt am Main, Höchst, 22. Oktober 1462. >*Epistula domini Dietheri ad predicatores. Diether ... erwelter und bestetigter zu Mentz etc. und kurfürst*<. ... Diether beschwert sich über einen Prediger, der ihn verleumdet. 91<sup>r</sup> Diether von Isenburg an den Guardian Jakob des Franziskanerklosters in Frankfurt am Main, Aschaffenburg 16. November 1462. >*Epistula domini Dietheri pro fratre Ulrico. Dietherus ... ac princeps elector etc.*<. ... Diether bittet den Guardian, seinen Prediger Ulrich ins Barfüsserkloster aufzunehmen. 91<sup>r</sup> Diether von Isenburg an die Geistlichkeit der Stadt Frankfurt am Main [3. Mai? / 14. September? 1462?] >*Littera domini reverendissimi in vulgari dominica ante crucis Franckfurdis*<. *Hie werdent ermanet alle phaffbeyt in der stad Franckfurt ...* Alle Kleriker, die sich Adolf von Nassau angeschlossen haben, sollen binnen drei Tagen Diether als ihren rechtmässigen Herrn anerkennen. 91<sup>v</sup> Franziskaner und Karmeliter an den Rat der Stadt Frankfurt am Main, undatiert. >*Responsio consulibus civitatis Franckfurdis ex parte oratoris*<. ... Die beiden Konvente weigern sich, der Aufforderung des päpstlichen Legaten Pietro Ferrici Folge zu leisten und sich an die



Weisungen des Papstes und an das Interdikt zu halten. Sie bekräftigen ihre Treue zu Diether von Isenburg. 91<sup>v</sup> Franziskaner und Karmeliter der Stadt Frankfurt am Main an Diether von Isenburg, undatiert. >*Epistula ad dominum nostrum de commissione oratoris ad consulatum Franckfurdis*<. ... Die beiden Konvente bitten Diether um Rat und Schutz angesichts der Aufforderung des päpstlichen Legaten Pietro Ferrici und des Frankfurter Rats, sich an die Weisungen des Papstes und an das Interdikt zu halten. 92<sup>r</sup> Diether von Isenburg an Franziskaner und Karmeliter der Stadt Frankfurt am Main, Aschaffenburg, 25. Dezember 1462. >*Responsio domini Dietheri. Dietherus dei gratia electus et confirmatus Maguntinensi ac princeps elector*<. ... Diether fordert die beiden Konvente auf, gegen den Willen des Rats weiterhin Gottesdienst zu halten. 92<sup>v</sup> Der Rat der Stadt Frankfurt am Main an Diether von Isenburg, 23. Dezember 1462 >*Epistula civitatis ad dominum nostrum Archiepiscopum*<. ... Der Rat bestätigt, er wolle die Franziskaner und Karmeliter zur Einhaltung des Interdikts bewegen. 93<sup>r</sup> Oratores und Konvent der Franziskaner in Frankfurt am Main an Diether von Isenburg, 27. Januar 1463. >*Epistula ad dominum nostrum post execucionem*<. ... Die Barfüsser bitten den Erzbischof um Rat, was sie tun sollen; der Provinzial hat einen Stellvertreter geschickt, der sie zwingen soll, das Interdikt zu halten. Ausserdem will der päpstliche Legat Pietro Ferrici selber nach Frankfurt am Main kommen. 93<sup>v</sup> Diether von Isenburg an die Konvente der Franziskaner und Karmeliter zu Frankfurt am Main, Aschaffenburg, 21. Dezember 1462. >*Epistula domini nostri Dietheri. Dietherus dei gratia electus etc.*<. ... Da Diether beim Papst gegen seine Entsetzung appelliert hat, ist das Interdikt aufgehoben. 93<sup>v</sup> Diether von Isenburg an den Konvent der Franziskaner zu Frankfurt am Main, Aschaffenburg, 1. Februar 1463. >*Epistula domini Dietheri ad scriptum nostrum. Dietherus dei gratia electus etc.*<. ... Diether sichert den Franziskanern Hilfe zu, nachdem sie vom Provinzial wieder bedrängt wurden. 94<sup>r</sup> Diether von Isenburg an Bürgermeister und Rat der Stadt Frankfurt am Main, Aschaffenburg, [21.] 29. Dezember 1462. >*Epistula domini Dietheri ad consulatum Franckfurdis. Diether von gotz gnaden etc.*<. ... Diether bittet Bürgermeister und Rat, die Franziskaner und Karmeliter nicht zur Einhaltung des Interdikts zu zwingen, da er Berufung eingelegt habe. 94<sup>v</sup> Georg (Geistlicher in Frankfurt am Main) an Adolf von Nassau, Frankfurt am Main, 8. August 1462. >*Epistula domini Georii ad dominum Adolffum. Anno etc. lxxii*<. ... Georg, der dem Bartholomäusstift nahesteht, verspricht, alles zu tun, um die Processus Adolfs in Frankfurt am Main anzuschlagen, und bittet gleichzeitig um Hilfe und Schutz. 95<sup>r</sup> Johannes Gnibe, Provinzial der oberdeutschen Minoritenprovinz an Johannes von Ysenberg, Guardian des Barfüsserklosters in Speyer, Speyer, 2. Januar 1463. >*Epistula commissarii patris*<. ... Der Provinzial beauftragt Johannes de Ysenberg, die Brüder des Frankfurter Konvents zu disziplinieren. Zu Johannes Gnibe: Brigitte DEGLER-SPENGLER, Die oberdeutsche Minoritenprovinz, in: *Helvetia sacra* V, 1, S. 70f. 95<sup>v</sup> Protestinstrument von Guardian und Konvent der Franziskaner in Frankfurt am Main gegen den Kommissar, Frankfurt am Main, 24. Januar 1463. >*Instrumentum protestationis contra commissarum feria 2 ante conversionem sancti Pauli anno lxxiii*<. ... Johannes Fleckenstein, Custos der Custodie Rhein, Guardian Jacobus und der Konvent der Barfüsser in Frankfurt am Main protestieren gegen die Massnahmen des Provinzials. 96<sup>v</sup> Einnahme von Mainz durch Erzbischof Adolf von Nassau, 28. Oktober 1462. >*Item diss warent die burgermeyster und radt der stat Mentze da is grafe Adolff von Nassau der sich nennet erwelter und bestedigter bischoff zu Mentze, Herzoge Ludowig von Feldentz, Grafe Johan von Nassau zu Wissebaden, Eberhart von Eppenstein herre zu konigsteyn, Wynrich von Erbersteyn here zu Falckensteyn und ir helffer und wart veraden uff Symon und Jude anno lxxii*<. Item Jacob Fust der goltsmit burgermeyster ... Johannes JANSSEN, Frankfurts Reichs correspondenz, 2. Bd, Freiburg im Breisgau 1872, S. 218f., Nr. 343. 97<sup>v</sup> Diether von Isenburg an den Konvent der Karmeliter in Frankfurt am Main, Dieburg, 7. Mai 1463. >*Datum per copiam etc pro fratribus carmelitarum*<. ... Diether von Isenburg verspricht dem Konvent Schutz. 97<sup>v</sup> Erklärung des Provinzkapitels der

Franziskaner, Speyer, 9. Mai 1463. > *Copia instrumenti fratrum in capitulo Spirensi anno etc. Lxiii super dominica vocem iocunditatis* [15. Mai] *et nobis destinatum feria 4 post vocem* [18. Mai] *ad Franckfurdis*<. > *Instrumentum fratrum Spire in capitulo. Lxiii anno*<. ... Das Provinzkapitel der Franziskaner in Speyer stellt sich hinter den vom Papst ernannten Erzbischof von Mainz. 98<sup>v</sup> Diether von Isenburg an die Franziskaner des Speyerer Kapitels, Steinheim, 1463. > *Copia littere ad fratres minores ex parte domini nostri Dietheri etc. in Gelnhusen et in Fridebergis*<. ... Diether protestiert gegen den Beschluss des Speyerer Kapitels und droht den Teilnehmern Strafe an. 99<sup>r</sup> Papst Pius II. ernannt Adolf von Nassau zum Mainzer Erzbischof, 21. August 1461. > *Bulla Pii pape ex parte domini Adolphi de Nassau*<. ... Text entspricht z. T. Johann Joachim MÜLLER, Des Heiligen Römischen Reichs, Teutscher Nation, Reichstags-Theatrum, Jena 1713, 4. Vorstellung, S. 35–37. 100<sup>v</sup> Richter des Mainzer Erzbistums an die Geistlichkeit, Steinheim, 29. April 1463. *Datum per copiam. Iudices sancte Maguntis sedis universis et singulis dominis abbatibus* ... Durch den Krieg geschädigte Untergebene und Gläubige im Rechtsbereich des Mainzer Bistums sollen Genugtuung erhalten. 101<sup>v</sup> Gutachten eines Mainzer Anonymus zugunsten Diethers von Isenburg, zwischen 8. Januar und 29. Oktober 1462. *Item queritur de mandatis apostolicis numquid passimus* ... ERLER, Rechtsgutachten, S. 64–77, gleicher Text wie 67<sup>v</sup>–72<sup>v</sup>. Anschliessend 107<sup>r</sup> *Item de absolutione a iuramentis fidelitatis vide 16 q 6 alius capitulum Auctoritate et capitulum Nos sanctorum. Unde de hiis que per metum fiunt capitulum q et causa c si sacerdotibus et ibi per glossa qui dicatur iustus metus etc.* 107<sup>v</sup> Begründung der Appellation Diethers von Isenburg gegen dessen Absetzung. *Fundamentum domini contra privacionis literas et processus domini Dietheri nostri est istud quondam in predictis processibus narratur* ... *Item clericus qualitercumque pollutus sacra tamen polluere non potest communis est documenti conclusio etc.*

109<sup>v</sup>–120<sup>v</sup> leer.

121<sup>r</sup>–125<sup>v</sup> **Frankfurter Pfaffenrachtung, 25. August 1407.** *Wir die Burgermeister Scheffen und Rad zu Franckfurt bekennen und dün kunt offenlich mit diesem brieff vor uns, unser nachkommen und stait gemeynlich zu Franckfurt umb solich spende und zweydracht als gewest sin zuschen den erbern meyster Johann Kempen probst zu Franckfurt und auch der paffheyt der dryer Stifft zu Franckfurt* ... 121<sup>r</sup> *Wir Johann von gotts gnaden des heylgen stuls zu Mentze Erzbischoff* ... Johann Philipp ORTH, Nöthig- und nützlich-erachtete Anmerkungen ... der sogenannten erneuerten Reformation der Stadt Franckfurt am Mayn, 1731, S. 714–718. Georg Ludwig KRIEGK, Frankfurter Bürgerzwiste und Zustände im Mittelalter, Frankfurt am Main 1862, S. 133–135; Wolfram HEITZENRÖDER, Reichsstädte und Kirche in der Wetterau, Frankfurt am Main 1982, S. 90f.

126<sup>r</sup>–132<sup>r</sup> leer.

Teil 2:

133<sup>ra</sup>–149<sup>ra</sup> **Goldene Bulle deutsch.** > *In namen der heiligen undelsamen drivaltekeit selichlich amen*<. *Karle der verde mit gunst gotlichir miltekeit romischer keiser alle zyt merer und konige zu beheim. Des dingis zu ewigen gedencken. Ein igliche rich dass in yme selber zur deilt ist, das wirt zur storit* ... – ... *die auch dar ynne virstendeg sint mit der wandele und lere sie mit eyn ander mogint yn den zungin under wiszet werden.* Wilhelm ALTMANN, Die alte Frankfurter Deutsche Übersetzung der Goldenen Bulle Kaiser Karls IV., in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung 18 (1897), S. 108–147. Peter JOHANEK, Artikel Goldene Bulle, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 3 (1981), Sp. 84–87, Hs. erwähnt.

149<sup>ra</sup> **Schreibervermerk.** *Sub anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo tercio finitus est ister* [sic] *liber per me Johannem Wegemecher tunc temporis studens Erfurdensis.*

149<sup>rb</sup>–154<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

155<sup>r</sup>–171<sup>v</sup> **Reformation Kaiser Siegmunds**. Hs. K. [A] *lmächtiger got schepper hiemels und ertrichs gib krafft und genad, gib wissenheit zu eynem erkennen und zu folln brengen noch dem allerseligsten stat und eyn ordenung zu haben geystlichs und werntlichs states, in der dyn heliger name und gotheyt bekant werde ... – ... und da habe ym got vil kont gethan und verkondet daz regeren in ordenung des hymmels daz alwegen von L jaren zu kunfftig jaren eyn nuhe anfanck haben in yrem regeren und ordenung als von erst geschaffen sint und sprechen daz ym got darumb got//*. Bricht ab. Heinrich KOLLER, *Reformation Kaiser Siegmunds*, Stuttgart 1964, S. 50–242 (Sigle K).

172<sup>r</sup>–190<sup>r</sup> leer.

190<sup>v</sup> Zwei Federzeichnungen einer Blume, Schriftprobe *cocus nichil valet*, sonst leer.

Msc 28 fol.:1

#### IODANUS DE QUEDLINBURGO

Papier, 318 Blätter, 29,5–30 × 21,5–22 cm

Um 1412

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–264, 269/272 und 280/285 Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 119768 (1411), Bl. 265–316 Glocke, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 40087 (1411), beide mit einer Variante. Lagen: 25 VI<sup>300</sup> + VIII<sup>316</sup>. Bl. 155 untere Ecke abgerissen, Bl. 19 und 229 eingerissen, Bl. 15 und 315 mit Papier, Bl. 81 mit grünem und silberumwickeltem Seidenfaden geflickt. Lagenzählung am Schluss der Lagen, sichtbar: *1<sup>us</sup>*, *2<sup>us</sup>* (beide rot), *3<sup>us</sup>*, *x<sup>us</sup>*, *xiii*, *17* (beschnitten). Reklamanten, rot gerahmt, mehrheitlich beschnitten. Neuere Folierung: A. 1–317.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 21–22 × 15–15,5, zweispaltig (7), 41–48 Zeilen (293<sup>va</sup> 38, 240<sup>vb</sup> 53). Gotische Buchkursive von der Hand des Phylippus (siehe Herkunft), stellenweise in verdichteter, abweichender Schrift, z. B. 168<sup>vb</sup>, 195<sup>rb</sup>, 240<sup>vb</sup>. Perikopen meist in Textualis, z. T. auch bei den Subsermones. Rubriziert, rote Überschriften von der Hand des Schreibers (280<sup>r</sup> und 306<sup>va</sup> Vorgaben sichtbar am oberen Rand), Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. 2–4zeilige rote Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen, Punktverdickungen oder rotem Fleuronné, 1<sup>ra</sup> mit Schaftausparung (Sternblüte) und Krone, 145<sup>va</sup> mit Schaftausparung (Halbpalmetten) und Gesicht. Rote Marginalien, Notazeichen und Handweiser zur Erschließung des Inhalts, wohl alles von der Hand des Schreibers, 10<sup>r</sup>, 13<sup>r</sup>, 14<sup>rb</sup>, 14<sup>va</sup>, 16<sup>ra</sup>, 16<sup>va</sup> mit Federzeichnungen.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen des Schreibers, z. B. 2<sup>va</sup>, 161<sup>rb</sup>, 313<sup>ra</sup>; teilweise wurde die Hs. nachträglich korrigiert, möglicherweise vom Schreiber, z. B. 4<sup>rb</sup>, 51<sup>r</sup>, 257<sup>rb</sup>. In der Kopfzeile 86<sup>v</sup> 48, 143<sup>r</sup> 84, 152<sup>v</sup> 19, 174<sup>v</sup> 100, 206<sup>v</sup> 125, 300<sup>v</sup> 80, 15./16. Jh. Wenige zeitgenössische Notazeichen und Marginalien in Schwarz. 62<sup>r</sup> 1437 *die 25 mensis marcii thema Ecce ancilla domini etc. Lucas 1°* (Lc 1,38).

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschliessen, Befestigungen im Vorder- sowie Stifte im Rückdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit sechs Kettengliedern und Ring. Ehemals je fünf schwarz gefärbte Messingbuckel, vorne drei, hinten einer verloren; auf der Innenseite der Deckel weisse Lederstücke als Schutz über die Nagelspitzen geklebt. Lederumflochtene rote Kapitale. Spiegel- und Vorsatzblätter (A, 317) Papier, mit Rostlöchern von den Metallteilen der Deckel. In den Fälzen Fragmente einer liturgischen Pergamenthandschrift, 13./14. Jh.; zwei grössere Stücke derselben Hs. um die erste und die letzte Lage gebunden und



unter die Spiegelblätter geklebt. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, Titelschild *Jordani postil[larum] et sermon[um] dominicalium Vol. I.*, unten Papierschild mit alter Signaturgruppe S, 18. Jh. Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 47, 15./16. Jh., oben Titelschild, nicht lesbar.

**Herkunft:** Laut Schreibervermerk 315<sup>vb</sup> und mit Ortsangabe und Datierung Msc 28 fol.:2, 269<sup>vb</sup> geschrieben von *Phylippus* in *Schâr*, Diözese Konstanz (vielleicht Scheer, Lkr. Sigmaringen, vgl. CMD-CH 2), 1412.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 67; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 60; CMD-CH 2, Nr. 468.

A<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–315<sup>vb</sup> **IORDANUS DE QUEDLINBURGO, Opus postillarum et sermonum de tempore, pars hiemalis.** Teile 1, 2 und 3.1. Prolog: *Iordanis ripas alvei sui tempore messis impleverat. Iosue 3°. Sicud dicit beatus Augustinus de consensu ewangeliorum: Inter omnes divinas auctoritates que sacris literis continentur ewangelium merito excellit ...* Teil 1: 3<sup>rb</sup> >*Exposicio ewangelii prime dominice adventus domini, Luc[ae] 21°*<. *Erunt signa ...* (Lc 21,25). 3<sup>va</sup> *Principum natalicia consueverunt antiquitus cum gaudio celebrari ... – ... intra quorum numerum nos ponere dignetur merito passionis sue Ihesus Christus dominus noster, qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat in secula seculorum. Amen, etc.* >*Explicit Iordanus per manus Philippi*<. 190<sup>ra</sup> Teil 2, 291<sup>vb</sup> Teil 3.1. ZUMKELLER, Manuskripte, S. 302–304, Nr. 648, Hs. erwähnt S. 307; SCHNEYER, Bd. 3, S. 802–813, Nr. 1–59, Hs. erwähnt S. 825.

315<sup>vb</sup>–316<sup>vb</sup> **Sermo in circumcissione domini.** >*Sermo in circumcissione [sic] domini*<. *Annus redemcionis nostre adventus. Ysaias 63. Ex quo hodie novum annum incipimus et secundum morem Christi fidelium cuilibet alter alteri optat annum bonum a deo qui est essenciale bonum ...* 316<sup>rb</sup> *Hec dies est celebracionis, primo er ist herlich, 2° er ist frölich, 316<sup>va</sup> 3° er ist zirlich, 4° er ist hochzitlich. Primum probatur ... – ... sic eciam serpens fugit nudum et insiliet in vestitum. Hertenlichen in sunden stân, und frölich an all forcht under got gân, wie mag daz got den langen weg ân gerochen lan.* >*Ich hett auch me gern geschriben, da hett ich nüme bapigers*<.

317<sup>r-v</sup> leer.

Msc 28 fol.:2

**IORDANUS DE QUEDLINBURGO**

Papier, 284 Blätter, 29,5 × 20,5–21 cm

Schaer, Diözese Konstanz (?) 1412

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–142, sowie 143/154 und 155/166 Glocke, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 40087, mit einer Variante; Bl. 144–283 Ochsenkopf, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 76449/50, in drei Varianten. Lagen: 2 VI<sup>24</sup> + (VI-1)<sup>35</sup> + 17 VI<sup>238</sup> + (VI-2)<sup>248</sup> + 2 VI<sup>272</sup> + (VI-1)<sup>283</sup>, vor Bl. 25 und nach Bl. 283 je ein Blatt, nach Bl. 248 zwei Blätter herausgerissen, Textverlust. Bl. 1 unten im Bund eingerissen, Bl. 143 Loch. Reklamanten, sichtbar ab 178<sup>v</sup>, z. T. rot gerahmt. Neuere Folierung: 1–91. 91a–283.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 20,5–21,5 × 15, zweispaltig (6,5–7), 40–47 Zeilen (91<sup>vb</sup> 39, 78<sup>va</sup> 51). Gotische Buchkursive von der Hand des Phylippus, 78<sup>va</sup> in verdichteter, abweichender Schrift. Perikopen meist in Textualis, z. T. auch bei den Subsermones. Rubriziert, rote Überschriften (Vorgaben häufig sichtbar, teilweise nicht ausgeführt, z. B. 55<sup>va</sup>, 196<sup>vb</sup>), Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. 2–4zeilige rote Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen, Punktverdickungen oder rotem Fleuronné, 44<sup>ra</sup> mit Gesicht, 163<sup>va</sup> ornamental gespalten, 176<sup>vb</sup> mit Schaftausparung, 259<sup>va</sup> in Konturzeichnung mit Quadratmuster; teils auch Initialen in roter Textualis, in Kontur oder ausgefüllt, teils auch kaum mehr als Buchstaben lesbare Federzeichnungen: 63<sup>rb</sup>, 95<sup>va</sup> mit Knoten im Schaft, 53<sup>va</sup> Tierinitiale: Schnabeltier mit Knoten im Hals. Drei rote Fleuronnéinitialen: 1<sup>ra</sup> 7zeilig mit ornamentalen Schaftausparungen (u. a. Sternblüte), 252<sup>va</sup> 5zeilig mit Gesicht, 270<sup>ra</sup> 6zeilig mit gelappten Blättern als Schaftausparung. Teils rote, teils rot gerahmte oder unterstrichene Marginalien und Notazeichen zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers, spärlicher als in Msc 28 fol.:1.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen des Schreibers, z. B. 1<sup>vb</sup>, 170<sup>va</sup>, 263<sup>v</sup>; über weite Strecken wurde die Hs. nachträglich korrigiert, möglicherweise vom Schreiber, z. B. 80<sup>v</sup>, 161<sup>vb</sup>, 280<sup>v</sup>. Einzelne zeitgenössische Notazeichen, 203<sup>va</sup> mit Handweiser, sowie 161<sup>r</sup>, 211<sup>v</sup>, 241<sup>v</sup> Marginalien.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschliessen, Befestigungen im Vorder- sowie Stifte im Rückdeckel erhalten. Ehemals Catenatus, Kettenklammer ausgerissen, der Vorderdeckel vom oberen Rand her bis fast zur Mitte gespalten. Ehemals je fünf schwarz gefärbte Messingbuckel, vorne zwei, hinten vier verloren; auf der Innenseite der Deckel weisse Lederstücke als Schutz über die Nagelspitzen geklebt. Lederumflochtene rote Kapitale. Spiegelblätter Papier, hinten mit Wasserzeichen: Ochsenkopf. In den Fälzen Fragmente einer liturgischen Pergamenthandschrift, 13./14. Jh.; zwei grössere Stücke derselben Hs. um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter geklebt. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, Titelschild *Jordani postill[arum] et Sermon[um] dominicalium Vol. II.*, 18. Jh. Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 48, 15./16. Jh.

**Herkunft:** Laut Schreibervermerk 269<sup>vb</sup> geschrieben von *Phylippus* in *Schâr*, Diözese Konstanz (vielleicht Scheer, Lkr. Sigmaringen, vgl. CMD-CH 2), 1412, vgl. auch Msc 28 fol.:1, 315<sup>vb</sup>.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 67; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60; CMD-CH 2, Nr. 468.

1<sup>ra</sup>–252<sup>ra</sup> **IORDANUS DE QUEDLINBURGO, Opus postillarum et sermonum de tempore, pars aestivalis.** Teile 3.2 und 4. >*Incipit secundum volumen operis postillarum et sermonum dominicalium Iordani*<. *Expedita prima parte tercie partis operis que fuit de Christi passione, sequitur secunda pars eiusdem 3<sup>e</sup> partis que tractat de eiusdem resurrectione ...* 1<sup>rb</sup> >*In die sancto pasce expositio ewangelii Mar[ci] 16*<. *Maria Magdalena ...* (Mc 16,1). *Licet magna leticia sit rem desideratam invenire ... – ... Ecce quod in fine sine fine, quo nos perducere dignetur deus deorum, qui vivit et regnat perfnita secula seculorum. Amen.* >*Et sic est fnis secundi voluminis huius operis postillarum et sermonum dominicalium fratris Iordani etc.*<. ZUMKELLER, *Manuskripte*, S. 304f., Nr. 648, Hs. erwähnt S. 307; SCHNEYER, Bd. 3, S. 813–824, Nr. 61–134, Hs. erwähnt S. 825; vor Bl. 25 ein

Blatt, nach Bl. 248 zwei Blätter herausgerissen, Textverlust: Schluss von Nr. 66, Teil 1 und Beginn von Teil 2 (1. Subsermo); Nr. 133, Schluss von Teil 2, Teil 3 (2. Subsermo), sowie der Beginn von Nr. 134, Teil 1. Zu Beginn des vierten Hauptteils (vor Nr. 83) ist 91<sup>va</sup>–91a<sup>vb</sup> eingeschoben GREGORIUS I PAPA, Homiliae XL in evangelia, Homilia XL: Lc 16,19–31, sensus allegoricus, CC 141, S. 393 und S. 394–398, Zeilen 1–113.

252<sup>rb</sup> leer.

252<sup>va</sup>–269<sup>vb</sup> **IODANUS DE QUEDLINBURGO, Expositio orationis dominicae.** >Expositio orationis dominice<. Prolog: *Pater noster, huic dominice orationi beatus Gregorius premitit prefacionem sive prologum in officio misse, qui talis est ...* 253<sup>va</sup> Text: *Dicamus ergo pater noster ... Cadunt autem ... – ... nec percurrere mens in semet ipsam reversa prevaleat. Talem orationem digne promere nobis concedat deus benedictus qui vivit et regnat in secula seculorum. Amen. Amen.* ZUMKELLER, Manuskripte, S. 301, Nr. 647, Hs. erwähnt; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 8440, Hs. erwähnt.

269<sup>vb</sup> **Schreibervermerk.** >Finitum anno m<sup>o</sup> cccc<sup>mo</sup> xij<sup>o</sup> in vigilia annunciacionis gloriose virginis Marie [24. März] per manus Phylippi in opido Schâr Constanciensis dyocesis etc.<. Anschliessend: *Innocentius de vilitate humane condicionis sic dicit: Luxuria omnem etatem corrumpit, omnem sensum confundit, omnem ordinem solvit. Invadit enim senes et iuvenes ... Nota: Mulier est insaciabilis bestia, viri confusio ...*

270<sup>ra</sup>–278<sup>va</sup> **HENRICUS DE FRIMARIA, Tractatus de occultatione vitiorum sub specie virtutum.** >Tractatus de occultatione septem viciorum capitalium sub tuta specie<. *Quia secundum Gregorium 6 Moralium multa sunt vicia que sub virtutum specie se occultant ... – ... a cordis hospicio poterimus extirpare. Quod nobis prestare dignetur qui est benedictus in secula seculorum. Amen.* ZUMKELLER, Manuskripte, S. 138f., Nr. 316, Hs. erwähnt; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 1982 (4725).

278<sup>va</sup>–281<sup>vb</sup> **Tractatus exhortatorius super patientiam.** >[Se]quitur Tractatus [ex]hortatorius [super] pacienciam< (am Rand, beschnitten). *Consolamini, consolamini popule meus dicit deus vester [Is 40,1]. Animus quidem spiritualiter egrotus mundanisque varietatibus plus quam oportuit subiectus ... – ... et in oblivionem cuncta veniunt quecumque laborem seu dolorem prestare potuerunt. Amen.*

282<sup>ra</sup>–283<sup>vb</sup> **HEINRICH SEUSE, Horologium sapientiae.** Buch 1,4 und 1,5 (Schluss). *Effundite lacrimas oculi mei, plorate et nolite deficere ... – ... ut tibi omnes in gremio sancte matris ecclesie catholice unanimiter serviamus et ad civitatem //.* Bricht ab, nach Bl. 283 ein Blatt herausgerissen. Pius KÜNZLE, Heinrich Seuses Horologium sapientiae, Freiburg Schweiz 1977, S. 395–403, S. 416, Zeilen 21–32 (Hs. nicht erwähnt).

Msc 29 fol.

**NICOLAUS DE DINKELSPUHEL**

Papier, 282 Blätter, 28–28,5 × 20,5–21 cm

Um 1460

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–144 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128921 (1459) und 128927 (1458); Bl. 145–282 Ochsenkopf, ähnlich BRIQUET Nr. 14382 (1457–1465) und PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 79899 (1457), in mehreren Varianten. Lagen: 14 VI<sup>168</sup> + V<sup>178</sup> + 4 VI<sup>226</sup> + V<sup>236</sup> + 3 VI<sup>272</sup> + V<sup>282</sup>. Bl. 3 vor dem Ende des 18. Jhs. teilweise herausgerissen, Textverlust; nach Bl. 282 eine Lage (Quinio) bis auf einen kleinen Rest herausgerissen, Textverlust. Reklamanten, z. T. beschnitten. Neuere Foliierung: 1–282.



**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19–20 × 12,5–13, zweispaltig (5,5–6), 30–39 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand, der Haupthand des Bibelkorpus Msc 39–45 fol. Rubriziert, rote Überschriften. Bibelzitate in grösserer Schrift, bis Bl. 73 auf dem ersten Blatt jeder Lage rot unterstrichen (vgl. Msc. 45 fol.). 2–4zeilige rote und grüne Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen oder anderen einfachen Verzierungen, 168<sup>rb</sup>–259<sup>va</sup> bei den grünen mit roten, bei den roten 185<sup>va</sup> und 191<sup>ra</sup> mit schwarzen vegetabilen Motiven in den Binnenfeldern, 252<sup>vb</sup> und 253<sup>ra</sup> mit schwarzem Fleuronné; 3<sup>ra</sup>, 34<sup>vb</sup> und 41<sup>va</sup> sorgfältig verziert mit Blattmotiven (Akanthus), einer Rosette (34<sup>vb</sup>) und wenig Fleuronné in Schwarz.

Zwei (ehemals drei) kolorierte Federzeichnungen in Rot, Weinrot, Blau, Grün, Gelb, Ocker, Grau, Schwarz und Muschelgold, in hellgelben, ockerfarbenen profilierten Rahmen: 3<sup>ra</sup> herausgerissen (Ostern), 34<sup>vb</sup> Himmelfahrt Christi, 41<sup>va</sup> Pfningsbild; 134<sup>ra</sup> (Beginn der Adventszeit) und 240<sup>vb</sup> (Passion) nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 29<sup>rb</sup>, 131<sup>ra</sup>, 153<sup>ra</sup>, 224<sup>ra</sup>, 278<sup>rb</sup>. Handweiser 46<sup>va</sup>, 52<sup>rb</sup>, 192<sup>vb</sup>, Notazeichen 71<sup>rb</sup>, 193<sup>ra</sup>, 260<sup>rb</sup>, Unterstreichungen, sowie Marginalien, des Schreibers z. B. 10<sup>va</sup> *Queritur*, 7<sup>rb</sup> und 277<sup>ra</sup> *questio*, 181<sup>r</sup> *Synagoga meminit*, von zeitgenössischer Hand z. B. 14<sup>va</sup>, 54<sup>rb</sup>, 68<sup>rb</sup>, 200<sup>rb</sup>.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien und Einzelstempel (Vierblatt mit Zwischenblättern in umrandetem Quadrat). Ehemals zwei nach hinten greifende Kantenschliessen, Befestigung der Riemen und die Ösen erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit zehn Kettengliedern und Ring. Blau-grün-gelbe Kapitale. Spiegelblätter Papier. Zwei grössere Pergamentfragmente einer auf 1433 datierten Urkunde um die zwei ersten und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. In den Fälzen Pergamentfragmente einer Sermones-Hs., 14. Jh. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel oben Reste eines Titelschildes, erkennbar: *Postilla*. Auf dem Rücken Papierschild *Postilla in Dominicis*, 18. Jh.

**Herkunft:** Geschrieben von der Haupthand des Bibelkorpus Msc 39–45, die Textillustrationen wie P 42 fol., 8<sup>vb</sup>–133<sup>vb</sup> und die historisierten Initialen 7<sup>vb</sup>–109<sup>vb</sup>. Aufgrund der Nähe zum Bibelkorpus und aufgrund des Papiers ist die Hs. in dieselbe Zeit, um 1460 zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 4<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh. (Abklatsch 2<sup>v</sup>). 3<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 112; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60; Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (*Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 74), S. 123.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> leer.

3<sup>ra</sup>–129<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE DINKELSPUHEL, Sermones dominicales.** Ostern – 24. Sonntag nach der Pfnngstoktav. *Maria Magdalena et Maria Iacobi minoris mater filiaque Cloophe et uxor Alpei et Maria Salome filia uxor Zebedei et mater Iacobi maioris et ewangeliste, emerunt aromata ...* 7<sup>rb</sup> *Circa appariciones Christi queritur quare ... – ... pro quibus se salvari putaret etc. Attamen si talis egrotans ... Sequitur questio de oblacionibus.* MADRE, Dinkelsbühl, S. 144–152, Nr. 39–42, 44, 43, 46, 45, 47–49, 51, 50, 54–79a, Hs. erwähnt S. 157. 3<sup>rb</sup>, 3<sup>va</sup> und 3<sup>vb</sup> Textverlust in der ersten Predigt (Nr. 39).

129<sup>vb</sup>–132<sup>ra</sup> **NICOLAUS DE DINKELSPUHEL, Sermo de oblationibus.** >Questio de oblationibus<. *Racione lapsi nuper combusti possent aliqui simplices errare ... – ... seculari iudicio sunt relinquendi etc. Amen.* MADRE, Dinkelsbühl, S. 250, Hs. erwähnt S. 251.

132<sup>rb</sup>–133<sup>vb</sup> leer.

134<sup>ra</sup>–282<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE DINKELSPUHEL, Sermones dominicales.** 1. Adventssonntag – Karfreitag. *Benedictus qui venit in nomine domini, Luce 21* (vgl. Mt 21,9). *Evangelium quod in prima dominica adventus domini legitur secundum breviarium Pataviense ... – ... Consumatum est ... et consumatum est opus redemptionis [humani etc.]* // . Bricht ab. MADRE, Dinkelsbühl, S. 130–132, 134f., 137–143, Nr. 1, 2, 4, 12–19b, 21, 22, 20, 23–38 (20–22 wie 2. Hss.-Gruppe), Hs. erwähnt S. 157 (nicht jedoch S. 133).

Msc 30 fol.

**JOHANNES HEROLT**

Papier, 215 Blätter, 30,5–31 × 21–22 cm

1435

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. I, 1–59 Frau mit Kreuz, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 21232, Bl. 101/102, 108–119 Nr. 21255 und 21274; Bl. 60–100, 103–107, 132–155, 168–206 und 209 Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 120341, mit Varianten, Bl. 156–167 und Bl. 214 Nr. 120225 und 120229; Bl. 120–131 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 59289 und 59416. Lagen: 17 VI<sup>203</sup> + (VI-5)<sup>210</sup> + 4<sup>214</sup>, nach Bl. 210 fünf leere Blätter herausgeschnitten; Bl. 211 an Bl. 210 geklebt. Reklamanten. Neuere Foliierung: I. 1–214.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 21–21,5 × 14–14,5, zweispaltig (6–7), 40–46 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen; am unteren Rand Vorgaben für den Rubrikator von der Hand des Schreibers. 3–4zeilige rote Lombarden mit Punktverdickungen, vereinzelt mit Konturbegleitstrich, 191<sup>va</sup> mit Schaftaussparung; 1<sup>ra</sup> 5zeilige rote, ornamental gespaltene Lombarde.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 8<sup>ra</sup>, 58<sup>va</sup>, 109<sup>vb</sup>, 158<sup>vb</sup> (rot), 179<sup>rb</sup>. In den Überschriften zeitgenössische Numerierung der Sermones 50–75 in Schwarz, danach in Rot 76–135. 236 [136]. Am Rand Marginalien des Schreibers zur Orientierung im Text: *Questio, Exemplum, 1<sup>m</sup>, 2<sup>m</sup>, etc.* Von zeitgenössischen Händen *bona infima* (34<sup>va</sup>), *bona media* (34<sup>vb</sup>), *bona suprema* (35<sup>ra</sup>), *4<sup>m</sup> impedimentum*, *5<sup>m</sup> impedimentum* (beide 35<sup>rb</sup>) sowie Notizen zu 166<sup>va</sup>.

**Einband:** Mit ehemals himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschiessen, die als Blüten ausgebildeten Riemenbefestigungen aus Messing im Vorder- sowie die Stifte im Rückdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit sechs Kettengliedern und Ring. Am Schwanz lederumflochtenes Kapital. Spiegelblätter Papier, das hintere mit Wasserzeichen: Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 120225 (1437); das Vorsatzblatt (I) Teil der ersten Lage. I<sup>v</sup> Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Zwei Fragmente einer dt. Pergamenturkunde, 14./15. Jh., um die erste und ehemals die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 56, 15./16. Jh. Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Discipuli Sermones pars aestivalis seu II*, unten Papierschild mit alter Signaturgruppe S, 18. Jh.

**Herkunft:** Die Handschrift ist im Schreibervermerk 208<sup>vb</sup> auf den 24. Juli [14]35 datiert.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 159, Nr. 35; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 56f.; CMD-CH 2, Nr. 469.

1<sup>r</sup> leer.

1<sup>v</sup> Exlibris, sonst leer.

1<sup>ra</sup>–208<sup>va</sup> **JOHANNES HEROLT, Sermones de tempore.** Pars aestivalis. >*In nomine domini incipit secunda pars sermonum Discipuli scilicet pars aestivalis. Et primo in festo resurrectionis domini nostri Ihesu Christi sermo*<. *Hec dies quam fecit dominus ... (Ps 117,24). Sciendum quod presens festivitas precellit alias festivitates in sollempnitate et iocunditate ... – ... audientes hec quem vivum querebant, mortu[u]m inveniebant, et videbantur gaudentes, annuntiaverunt cognatis suis que audierant et viderant, quoniam gloriosa deus per illum miracula operabatur etc.* Sermones Discipuli de tempore et sanctis, Mainz 1612, S. 293–771 (Sermo 50–136); der Text stimmt mit dem Druck weitgehend überein, die Zählung und Reihenfolge der Sermones ist dieselbe. SCHNEYER, 1350–1500, Johannes Herolt (Discipulus) Nr. 56–64, 67, 68, 71, 72, 75–99, 101–125, 127–156; KAEPPELI, *Scriptores*, Nr. 2387, Hs. erwähnt.

208<sup>vb</sup> **Schreibervermerk.** >*Expliciunt dominicalia sermonum Discipuli collecti ex diversis sanctorum dictis et exemplaribus libris que intitulantur Sermones Discipuli. Quia in istis sermonibus non subtilia per modum magistri, sed simplicia per modum discipuli conscripsi et collegi sicut in principium eiusdem libri scilicet in primo sermone in prima dominica adventus premisi. Et si quid in presentibus sermonibus minus bene posui, in hoc correctioni sancte matris ecclesie et cuilibet caritativo correctori me subicio et offero ad emendandum. Et sic est finis huius libri, scriptum per me. Lege sine egressione (?). Anno etc. 35, 24 Julii, etc.*<.

209<sup>ra</sup>–214<sup>vb</sup> leer.

Msc 31 fol.

**JACOBUS DE VORAGINE**

Papier, 301 Blätter, 29 × 20,5–21 cm

Um 1425

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Krone, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 50010 (1426), 50024 (1423–1426), ab Bl. 273 Ochse, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 85941 (1425). Lagen: (VI-1)<sup>10</sup> + 11 VI<sup>142</sup> + V<sup>152</sup> + 11 VI<sup>284</sup> + VIII<sup>300</sup>, das erste Blatt der ersten Lage fehlt, Bl. 10 an Bl. 9 geklebt. Zählung der Blätter in der ersten Lagenhälfte 1–6, nur teilweise sichtbar. Reklamanten. Neuere Foliierung: A. 1–300.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 17–18 × 12–12,5, 19–29 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von der Hand des Anndreas Rös de Bissingen (siehe Herkunft). Rubriziert, rote Überschriften. 3–8zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder mit Sternblüten im Buchstabenkörper, 272<sup>v</sup> als Quadratmustergrund, 49<sup>r</sup> und 228<sup>r</sup> mit Schlange; 1<sup>r</sup> ornamentale Schaftausparung mit blau geädertem Akanthus. 5–6zeilige rote und blaue Initialen



mit Blattausläufern, auf gerahmtem Grund von Blättern oder Ranken, z. T. mit Menschenköpfen: 1<sup>r</sup> rot-blau ornamental gespalten, im Binnenfeld Allianzwappen Eberstein-Vinstingen, 194<sup>v</sup> mit Fadenausläufern und Streumuster; historisiert: 195<sup>r</sup> Drachentöter Michael, 286<sup>r</sup> Katharina, in Rot, Blau, Grün und Gelb. 1<sup>r</sup> am oberen Rand Allianzwappen Eberstein-Vinstingen (siehe Herkunft).

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 20<sup>r</sup>, 119<sup>r</sup>, 291<sup>r</sup>, auf Rasur z. B. 3<sup>r</sup>, 84<sup>r</sup>, 197<sup>v</sup>.

**Einband:** Einband 1967 von Hans Heiland, Stuttgart; mit hellem Leder bezogene Holzdeckel unter Verwendung alter Lederteile, neuer Lederrücken. Zwei neue, nach vorn greifende Kantenschliessen mit Messingteilen. Ungefärbte Kapitale. Spiegelblätter Papier, Wasserzeichen: Einhorn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 25127 (1621), bei der Restaurierung hinzugefügt. In den Fälzen Pergamentfragmente einer Hs. der Disticha Catonis, 14. Jh., DISTICHA CATONIS, hrsg. v. Marcus Boas, Amsterdam 1952, S. 117–120, 122–124, 138–139, 149; sowie deutschsprachiger Urkunden, 15. Jh., deren eine Schultheiss und Rat der Stadt Gengenbach und die Namen Bernhart Claus und Walther Glaser erwähnt.

**Herkunft:** Schreibsprache oberrheinemännisch (?). Wohl im Auftrag von Bernhard I. von Eberstein und seiner Gemahlin Agnes von Vinstingen von Andreas Rös de Bissingen geschrieben, der sich in der ebenfalls von Bernhard I. von Eberstein und Agnes von Vinstingen in Auftrag gegebenen Handschrift Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Ms. germ. qu. 4, als Schreiber nennt. Die Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Bd. 4, Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppe Manuscripta Germanica, beschrieben von Birgitt WEIMANN, Frankfurt am Main 1980, 15f.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> am oberen Rand sowie in der Initiale das Allianzwappen von Bernhard I. von Eberstein (1381–1440) und seiner Gemahlin Agnes von Vinstingen. Felix HEINZER, Herrenalb – Frauenalb – Lichtenthal: Spurensuche in einem bibliotheksgeschichtlichen Dreieck, in: 850 Jahre Kloster Herrenalb, hrsg. v. Peter Rückert und Hansmartin Schwarzmeier, Sigmaringen 2001, S. 85, Taf. 45. 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 91; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 60; Kurt RUH, Franziskanisches Schrifttum im deutschen Mittelalter, Bd. 1, München 1965, S. 71; Konrad KUNZE, Überlieferung und Bestand der elsässischen Legenda aurea, in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 99 (1970), S. 271, 284–291, 295–297, 304 (Sigle l); JACOBUS DE VORAGINE, Die Elsässische Legenda aurea, Bd. 1, hrsg. v. Ulla Williams und Werner Williams-Krapp, Tübingen 1980, XXI, XXXII–XXXIX (Sigle Lu1); Werner WILLIAMS-KRAPP, Die deutschen und niederländischen Legendare des Mittelalters, Tübingen 1986, S. 43f., 49, 217, 393, 411, 418, 453 (Sigle Lu1); JANNER/JUROT/WEBER, Handschriftliche Überlieferung, Bd. IX/2, S. 115.

A<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–297<sup>r</sup> **JACOBUS DE VORAGINE, Elsässische Legenda aurea, Sommerteil.** >Hie vabert an der ander teil der Lambardig. Von dem namen Johannes<. Johannes ist gesprochen eyner, in dem genade ist ... – ... daz er uff stund trug daz crutz der bare vor in die stat. Amen. Besonders hervorgehoben: 194<sup>v</sup> Michael, 286<sup>r</sup> Katharina. JACOBUS DE VORAGINE, Die Elsässische Legenda aurea, Bd. 1, hrsg. v. Ulla Williams und Werner Williams-Krapp, Tübingen 1980, S. 385–395, 458–461, 395–418; Bd. 2, hrsg. v. Konrad Kunze, Tübingen 1983, S. 48; Bd. 1, S. 779–786, 418–422; Bd. 2, S. 3–18; Bd. 1, S. 423–430; Bd. 2, S. 20–26; Bd. 1, S. 430–457, 462–470, 787–795, 472–498, 795–797, 498–509, 798–804, 510–584, 588–651, 656–698, 704–718, 698–703; Bd. 2,

S. 27–35; Bd. 1, S. 718–737, 809–814, 737–753, 755–764, 753–755, 824–826. JANNER/JUROT/WEBER, Handschriftliche Überlieferung, Bd. IX/1, S. 109 (zu Augustinus, 132<sup>v</sup>–138<sup>v</sup>).

297<sup>r-v</sup> **Sprüche, Schreibervers.** *Drü ding sint, die den heiligen geiste irret, daz er nit kompt zu der sele. Daz erste ist hertigkeit des hertzen ... Drü ding vertribent den heiligen geist von der sele. Daz ein ist gelichsenheit ... Der mensche, der ein rechter mensch wil sin, der sol drü ding haben. Daz ein daz ist güt bilde sol tragen ... Du solt dry-er dinge zü aller zit gedencken. Daz ein das got zü allen zitten und allen stetten dir gegenwurtig ist ... Es sint fünff ding, die sint güt. Es ist selig, der immer recht tut ...* Anschliessend Schreibervers *Ich bin frouw, daz du usz bist.* 298<sup>r</sup>–300<sup>v</sup> leer.

Msc 32 fol.

**VOCABULARII; SIBITON VIENNENSIS**

Papier, 41 Blätter, 30,5 × 21–21,5 cm

Erstes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: die äusseren Blätter beider Lagen (Vorderes Spiegelblatt, Bl. 1, 12–14, 40–41) Horn, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 120190 (1429); Bl. 2–11 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 66760 (1406) / 66768 (1404), mit Varianten, Bl. 26/27 entfernt ähnlich Nr. 76449 (1409), Bl. 39 Nr. 61901 (1407); Bl. 15–25, 28–38 Glocke, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 40867/68 (1410). Lagen: (VII-2+1)<sup>12</sup> + (XV-1)<sup>41</sup>, das erste Blatt der ersten Lage als Spiegelbl. in den Deckel geklebt, Bl. 12 vollständig davon abgetrennt; vor Bl. 2 fehlt ein Blatt, Textverlust, Bl. 11 mit Bl. 1 zu einem Doppelbl. zusammengefügt; nach Bl. 8 und vor Bl. 15 je ein Blatt herausgeschnitten. Bl. 11 am äusseren Rand, das Doppelbl. 15/38 und Bl. 39 im Bund mit Papier verstärkt, wahrscheinlich gleiche Makulatur wie hinteres Spiegelblatt, siehe Einband. Alte Folierung in Teil 2: 1 (15) – 9 (23), 11 (24) – 25 (38), noch im 15. Jh. korrigiert: 1 (15) – 24 (38). Neuere Folierung: 1–41.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–12): Begrenzung des Schriftraums 2<sup>v</sup>–7<sup>r</sup> mit Stift, 7<sup>v</sup>–11<sup>v</sup> mit Tinte, Schriftraum 23–25 16,5–17, dreispaltig (5–5,5), 45–65 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen wohl von einer Hand. Rubriziert, rote Paragraphenzeichen. 2–4zeilige rote Lombarden. Marginalien und Ergänzungen, sowie Notazeichen, teilweise in Rot, von der Hand des Schreibers.

Teil 2 (13–41): Begrenzung des Schriftraums 15<sup>r</sup>–38<sup>v</sup> mit Tinte; 38<sup>v</sup>–39<sup>r</sup> (Tabula) Begrenzung der Spalten mit Rötel. Schriftraum 22–23,5 × 14–15,5, zweispaltig (6–8), 46–54 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. 15<sup>ra</sup>–22<sup>vb</sup> rubriziert. Zweizeilige, sehr unbeholfene rote Lombarden, nach 22<sup>vb</sup> nicht mehr ausgeführt. Marginalien und Notazeichen, z. T. rubriziert, von der Hand des Schreibers, im nicht rubrizierten Teil nur spärlich.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der beiden Schreiber, z. B. 7<sup>va</sup>, 9<sup>vc</sup>; 15<sup>va</sup>, 21<sup>rb</sup>, 35<sup>va</sup>. 7<sup>va</sup> Nachtrag, 15. Jh.; 11<sup>va-vc</sup> und 38<sup>va</sup>–39<sup>ra</sup> Nachträge, 2<sup>r</sup> (durchgestrichen), 3<sup>v</sup>, 4<sup>r</sup>, 5<sup>r</sup> und 27<sup>r</sup> Ergänzungen, alles von einer Hand des 15. Jhs., die auch Teil 2 foliiert hat.

**Einband:** Mit hellem, teilweise abgerissem Leder bezogene, 10–13 mm starke Holzdeckel, 15. Jh. Die beiden inhaltlich nicht zusammengehörigen Teile der Hs. wurden unter Verwendung der etwas jüngeren Blätter mit dem Wasserzeichen Horn (siehe oben) zusammengebunden. Hinteres Spiegelblatt Papier, makuliertes Regis-

terfragment auf einer Spalte: *Secretum duplex, l. 24. o. Secretum revelare tenetur aliquis ad preceptum iudicis, l. 24. n. Spado quod sit, l. 39. b. ...* In den Fälzen Pergamentfragmente einer Pseudo-Donat-Hs. (*Ianua sum rudibus*) sowie einer deutschen Urkunde mit Bezug auf Rapperswil und Konstanz, 14. Jh. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4535). Auf dem Rückdeckel Spuren eines Titelschildes. Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier überklebt, 18. Jh., Titelschild *L[exi]con [Parv]um item Psa[lmus M]iserere expo[situ]s asceti.*, darunter sichtbar ein älteres, beide 18. Jh.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. in das 1. Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Min. Conventualium, Lucernae ad B. V. Mariam in Augia. 2<sup>r</sup> Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 76; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60; Heinrich HÄNGER, *Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500*, Berlin/New York 1972, S. 51.

Teil 1:

1<sup>r-v</sup> leer.

2<sup>ra-7va</sup> **Vocabularius**. A–I, z. T. mit deutschen Interpretamenten. // [Asteriscus ... Hieronymus ... primo correxit translationem LXX interpretum] in *Latinis cum astericis et olelis* [sic], *postea vero transtulit bibliam in medieta de Hebreo in Latinum sine astericis et olelis. Et hac ultima translacione nunc utitur tota ecclesia Latina licet non in omnibus libris. Actatus* [i. e. attacus] *est bruco maior. Nota ergo quod brucus est vivens* [statt iuvenis] *locusta non dicit* [statt nondum] *habens alas, sed cum volare incipitur* [sic] *tunc dicitur acte labum* [i. e. attelebus] *vel actatus, cum vero plene volat dicitur locusta. Ath[o]mi dicuntur corpuscula minima qualia videntur discurrere in radio solis intrante domum per fenestram ... Atrium est curia ante domum magnatum vulgariter frithof. Attractare id est frequenter tractare dicitur handelen. Auceps dicitur vulgariter vogler ... – ... Ictus, tus, tui id est percussio, sed ictus, tum id est percussus, sa, sum. Ico, icis id est percucio.* Nachträglich hinzugefügt einige Lemmata mit Y: *Ydiota id est qui indoctus vel inperitus, ydyoma, ytis est proprietas loquendi* ... Entspricht weitgehend der Hs. Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 90, 194<sup>vb</sup>–199<sup>rb</sup> bzw. Alfred HOLDER, *Mittelhochdeutsche Glossen*, in: *Zeitschrift für deutsche Wortforschung*, Bd. 5, Strassburg 1903/04, S. 4–10. Vor 2<sup>ra</sup> fehlt ein Blatt.

7<sup>vb</sup>–11<sup>rc</sup> **Vocabularius hymnicus**. Lateinisch-deutsch. >*Nota aliqua vocabula pro expositione ymmorum. Audi benigne*<. *Simplex unitas id est einveltig enigkeit. Ex mistico more id est zeichen der gewonheit. Denuo circulo id est zachender kriesz* ... Zu den Hymnen AH 51 Nr. 54, 55, 59, 61, AH 2 Nr. 42, 40, 41, AH 51 Nr. 83, 88, AH 50 Nr. 144, AH 51 Nr. 92, 91, 188 (4–6), AH 50 Nr. 103 (5, 9), AH 51 Nr. 188 (3), AH 4 Nr. 155–157, AH 50 Nr. 96, AH 51 Nr. 188 (1, 2, 6), 74 (3), AH 50 Nr. 103 (4), AH 51 Nr. 123, AH 50 Nr. 72, 156 (1–3), 146, AH 52 Nr. 195.

11<sup>va-vc</sup> **Epistula (Hippocratis) de quattuor temporibus anni**. Nachtrag. *Epistola Ypochrates ad Thymotheum regem de 4<sup>or</sup> temporibus anni. Scripsi tibi et tempore* [sic] *descripciones ut scias quibus temporibus queque appareant et quo et* [sic] *quid vitare debeas ... Yemis tempore a die uni Ydus Novembris usque in uni Ydus Februarii ... – ... Hec ut dixi observans incolumi sospitate id est gesunt oder frölich. Spacia vite partitur res* [sic] *nec ulla indigebis expectatione medicorum.* Vgl. THORNDIKE/KIBRE, *Incipits*, Sp. 1414. Anschliessend: *Nota. Rimari, experire vel inquirere. Anastaseos est nomen Graecum Christi. Chaos, tenebre* ...

12<sup>r-v</sup> leer.



Teil 2:

13<sup>r</sup>–14<sup>v</sup> leer.

15<sup>ra</sup>–38<sup>rb</sup> **SIBITON VIENNENSIS. Sermones super psalmum Miserere.** *Miserere mei deus secundum magnam misericordiam tuam* (Ps 50,1). *Septem sunt defectus inpellentes hominem ad querendum misericordiam dei. Primus est defectus fortune ... – ... 36<sup>va</sup> [T]unc acceptabis sacrificium iusticie ... Quinta causa est quia perseverancia percipit bravium, i<sup>a</sup> Cor: 9<sup>o</sup> //*. SCHNEYER, Bd. 5, S. 426f., Nr. 326–344, Nr. 338 mit anderem Schluss, Text bricht in Nr. 344 ab. KAEPPEL, *Scriptores*, Nr. 3576 (Hs. nicht erwähnt); RB 7628.

38<sup>va</sup>–39<sup>rb</sup> **Tabulae.** Nachtrag. > *Tabula materiarum principalium huius tractatus*<. *Septem sunt defectus quare dei misericordiam implorare debemus, folio primo columna prima. Item cur deus aliquando oracionem pro infirmis non exaudit, ibidem columna 2<sup>a</sup> ... 38<sup>vb</sup> Sequitur tabula secundum ordinem alphabeti huius tractati. 39<sup>ra</sup> Audium penitentis deus letificat per 3 testes, folio 11 columna prima. Bonos dyabolus vexat proter duas causas, folio primo columna 3<sup>a</sup> ...* Beide Tabulae erschliessen den Text nur bis 27<sup>r</sup> (fol. 13).

39<sup>v</sup>–41<sup>v</sup> leer.

Msc 33 fol.

**OTTO VON PASSAU**

Papier, 133 Blätter, 30,5 × 21,5 cm

Luzern, Ende des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Menschenkopf mit Pferdeschwanz, darüber Stern, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 20838 (1490), sowie eine Variante. Lagen: 5 VI<sup>60</sup> + V<sup>70</sup> + 4 VI<sup>118</sup> + (VI-1)<sup>129</sup>, nach Bl. 129 ein Blatt herausgerissen. Das Doppelbl. 3/10 im Falz mit teilweise beschriebenem Papierstreifen, 16./17. Jh., geflickt. Reklamanten, 24<sup>v</sup> rot. Alte Foliierung: *i-cxxviii*. Neuere Foliierung: A. B. 1–131.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 23–23,5 × 14,5–16, zweispaltig (6,5–7,5), 36–48 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive, wohl durchgängig von der Hand des Johannes Lutenschläher. Rubriziert. Kapitel- und Abschnittüberschriften in grösserer Schrift. Die Oberlängen in der ersten Zeile z. T. ornamentiert, ab 27<sup>va</sup> mit Seilband-Ausläufern in Schwarz und Rot. 2–6zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder Punktung, 2<sup>ra</sup> mit einfachem Blattausläufer.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 3<sup>rb</sup>, 40<sup>rb</sup>, 88<sup>vb</sup>, 119<sup>ra</sup>. 87<sup>ra</sup> Handweiser. Bv, 129<sup>vb</sup> Nachträge von einer Hand des 16. Jhs.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Streicheisenlinien und Einzelstempel: einköpfiger heraldischer Adler, Vierblatt, Lilie, in gerahmtem Rhombus, sowie Rosette. Der längs gebrochene Vorderdeckel mit zwei Streifen einer liturgischen Pergamenthandschrift, 14./15. Jh., geflickt; der Rücken im 18. Jh. mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt. Ehemals eine nach vorn greifende Langriemenschliesse, Riemenbefestigung im Rückdeckel erhalten, Spuren im Vorderdeckel sichtbar. Spiegel- und Vorsatzblätter (A, B, 130, 131) Papier, dieselben Wasserzeichen wie Bl. 1–129. Das vordere Spiegelblatt bildet mit B ein Doppelblatt, das mit A verbundene Blatt teilweise in den Spiegel geklebt, aber beidseitig beschrieben: auf der Recto-Seite Schreibübungen sowie der Spruch *Ich der das Buch als gelesen het der wejss öpen mengs me den vor hÿn und wer guot [d]z mengen wüste kem jÿm wol 1551*, auf der Verso-Seite Federproben sowie z. T. blind ein-

geritzte Rosetten und Notizen, unten Aufzeichnung einer Schuldabrechnung mit Ludi Schiffman vom 13. Januar 1573, Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534); in die Blätter A und B die Umrisse der Buchstaben a–k eingestochen, ausserdem Einritzungen. Bl. A rechte obere Ecke abgerissen. Auf dem hinteren, abgelösten Spiegelblatt (131) beidseitig zahlreiche weitere Federproben, 16./17. Jh., in denen die Schlacht bei Ceresole (11. April 1544) sowie die Namen Schumacher und Haltiman an der Hallten genannt werden. Im hinteren Deckel Pergamentfragment aus einem Sakramentar-Lektionar, 11./12. Jh., Osternachtsliturgie (Dn 3,2–7, Mt 28,2–7, >Secreta<. ... et plebis tuae ...). Auf dem Rücken Reste eines Titelschildes, [...] oder [Joha]nni 24 alte, 18. Jh.

**Herkunft:** Schreibsprache hochalemannisch. 129<sup>vb</sup> nennt sich der Schreiber: *Johannes Lutenschlaher tunc tempore scholaris in Lucerna*. Vgl. CMD-CH 2, S. 228.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. Möglicherweise ebenfalls als Besitzeinträge zu lesen: B<sup>v</sup> *Kirieleyson Cristeleyson ... P F*, 16. Jh., 17<sup>tb</sup> *Dis büch ist iost sch[...]*, 16. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 107; Wieland SCHMIDT, *Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau*, Leipzig 1938, S. 67–70; FREY, *Handschriften*, S. 278f.; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60f.; Werner BESCH, *Sprachlandschaften und Sprachausgleich im 15. Jahrhundert*, München 1967, S. 29 (Sigle 21); DERS., *Der Schreiber in vielfältiger Vermittlungsfunktion*, in: *Der Schreiber als Dolmetsch. Sprachliche Umsetzungstechniken beim binnensprachlichen Texttransfer in Mittelalter und Früher Neuzeit*, hrsg. v. Werner Besch und Thomas Klein, Berlin 2008, S. 211; CMD-CH 2, Nr. 580.

A<sup>r</sup>–B<sup>r</sup> Einritzungen und Punktierungen, sonst leer.

B<sup>v</sup> Notizen (siehe auch Besitzer, Nachträge). *In disem büch ist meng güte ler und solen ali ali ding unsem heren got zü lob und zü eren und solt geschren sin von der liebi so beit er geschribn mine si sit bede güt wer gr (?) gern recht düt, amen.*

1<sup>ra</sup>–129<sup>vb</sup> **OTTO VON PASSAU, Die vierundzwanzig Alten.** Register. *Das ein ietlich mensch dester belder müg wissen von was materiam ietlicher alt sage, der süch es an disser tafel und register so vint man es zehand. Süch in an dem iiii blatt. Der erst alt wiset und leret wer der mensch sige ...* 2<sup>ra</sup> Vorrede. >*Dis ist die vorred des büchs das geheissen ist die xxiiii alten, oder aber der guldin tron der minnenden sel et cetera<. Sanctus Iohannes ewangelista sach in der tögenbüch in dem himel siczen den herren himelrichs und ertrichs ...* 2<sup>vb</sup> Text. >*Der erst alt lert dich mjnnenden sel von wannen du kommen bist, dar nach wie etc.<. Ach gott künd ich erster alt dich minnenden sel ... – ... das du mine lere also volbringest das dir der guldin tron werde in der höchsten wonunge etc. Amen.* OTTO VON PASSAU, *Die vierundzwanzig Alten*, Strassburg: Johann Schott, 28. 3. 1500 (HAIN 12130; GW M28512), a2<sup>ra</sup>–vb, a4<sup>ra</sup>–t6<sup>rb</sup>. André SCHNYDER, *Artikel Otto von Passau*, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 7 (1989), Sp. 229–234. 11<sup>vb</sup> als Erweiterung der Überschrift: *Lis dis büch gern dz ist dir güt.*

129<sup>vb</sup> **Schreibervermerk.** *Johannes Lutenschlaher tunc tempore scholaris in Lucerna*. Anschliessend Nachtrag: *O lieber her bis uns gnedig und uns und hilf uns das wir dir lernen deienen [sic] das du gelobt unn geeret werrdest iecz und iemer ewigklichen. Amen.*

130<sup>r–v</sup> leer.

131<sup>r–v</sup> Federproben.

**GRATIANUS DE CLUSIO; JOHANNES DE DEO; BARTHOLOMAEUS BRIXIENSIS;  
BERNARDUS BOTTONIUS; BONAVENTURA; JACOBUS BUTRIGARIUS; JOHANNES DE LIGNANO;  
ORATIO AD LAUDEM UNIVERSITATIS ERFORDENSIS**

Papier, 304 Blätter, 31 × 21 cm  
Drittes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–33, 35–44 Dreiberg, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 151483 (1455) und 151503 (1456), Bl. 121–216 und 250–263 Nr. 151448 (1453) und 151466 (1455); Bl. 34/45, 46–58, 239–249, 264–287 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 69094 (1454), Bl. 288–300 Nr. 69068 (1452), 69084 (1450), 69063 (1455); Bl. 59–120 und 217–238 Turm, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 100547 (1457), mit Varianten. Lagen: 7 VI<sup>82</sup> + VII<sup>96</sup> + 11 VI<sup>228</sup> + V<sup>238</sup> + VI<sup>249</sup> + VII<sup>263</sup> + 2 VI<sup>287</sup> + (VI+1)<sup>300</sup>, Bl. 288 Einzelblatt, an Pergamentfragment geklebt. Bl. 4 eingeschnitten, Bl. 10 im Falz tief eingerissen. Lagenzählung am Schluss der Lagen: *pri*[m]<sup>us</sup>–*8<sup>us</sup>*, *ix<sup>us</sup>*–*xviii*, ab 228<sup>v</sup> doppelt: *xix*–*xxii* sowie *pri*[m]<sup>us</sup>–*4<sup>us</sup>*. Neuere, fehlerhafte Folierung, ergänzt: A. 1. 1a. 2–17. 17a. 18–29. 29a–48. 50–239. 239a–300. **Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Bl. 1–11, 46<sup>r</sup>–48<sup>r</sup>, 257<sup>v</sup>–263<sup>v</sup> mit Tinte. Schriftraum 20–23 × 13,5–15, zweispaltig (6–7), 34–49 Zeilen, in der Tabula decretorum 47–56 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Schreiber A: 1<sup>ra</sup>–118<sup>vb</sup>, 217<sup>ra</sup>–297<sup>v</sup> und Schreiber B: 121<sup>ra</sup>–212<sup>rb</sup>, 1<sup>ra</sup>–115<sup>va</sup>, 121<sup>ra</sup>–132<sup>vb</sup>, 264<sup>ra</sup>–280<sup>ra</sup>, 288<sup>ra</sup>–289<sup>rb</sup> rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. Im Decretum Gratiani über dem Schriftspiegel z. T. Zählung der Distinctiones und Quaestiones in Rot. 1<sup>ra</sup>–114<sup>ra</sup>, 264<sup>ra</sup>–277<sup>ra</sup>, 288<sup>ra</sup>–289<sup>ra</sup> 1–4zeilige rote Lombarden, sonst Raum ausgespart, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 11<sup>va</sup>, 99<sup>va</sup>, 129<sup>ra</sup>, 156<sup>rb</sup>, 217<sup>r</sup>, 281<sup>va</sup>, 133<sup>ra</sup>–137<sup>rb</sup> und 234<sup>ra</sup>–247<sup>va</sup> Ergänzung der nicht ausgeführten roten Überschriften am Rand durch den Schreiber A. 55<sup>rb</sup>–114<sup>vb</sup> am Rand Nachweise der Bibelzitate sowie einzelne Marginalien zum Inhalt. Handweiser 57<sup>ra</sup>–112<sup>va</sup>, 242<sup>rb</sup>–279<sup>ra</sup>; Notazeichen 22<sup>va</sup>, 83<sup>rb</sup>.

**Einband:** Mit hellem, teilweise abgerissem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Rückenleder aufgeplatzt. Ehemals zwei nach vorn greifende Langriemenschiessen, Löcher der Befestigungstifte im Vorder- sowie Reste der Riemen im Rückdeckel erhalten. Mit hellem Leder umflochtene Kapitale. Vorderes Vorsatzblatt (A) Papier, Wasserzeichen Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74536 (1456). Zwei Teile eines Doppelblattes einer lateinischen Pergamenthandschrift, 15. Jh., um die erste und die letzte Lage gebunden und in die Deckel geklebt: Peregrinus de Oppeln, Sermones de sanctis, SCHNEYER Bd. 4, S. 558, Nr. 110, 111, 113. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4535). Auf dem Rücken Titelschild *Joannis a Deo jus Canonicum*.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. ins 3. Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren. Die Rede auf die Universität Erfurt 280<sup>va</sup>–284<sup>va</sup> sowie die Nennung 283<sup>ra</sup> des Rektors im Wintersemester 1453 und Propstes des Stiftes St. Severi Konrad Schenck von Erbach († 22. 6. 1482) lässt eine Entstehung der Hs. in Erfurt möglich erscheinen.

**Besitzer:** Im Spiegel vorne Exlibris *Bibliothecae FF. Min. Conventualium, Lucernae ad B. V. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 64; STELLING-MICHAUD, Catalogue, S. 28, Nr. 14; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 61.



A<sup>r</sup> leer.

A<sup>v</sup> Notiz: *Item viii solidi denariorum dedi Petro Rasori pro ligatura huius libri quos tri[buit] mihi dominus Engelhardus*, sonst leer.

1<sup>ra</sup>–115<sup>va</sup> **GRATIANUS DE CLUSIO, Decretum abbreviatum cum glossa ordinaria Johannis Teutonici et Bartholomaei Brixiensis.** *Humanum genus duobus regitur naturali videlicet iure et moribus. Ius naturale est quod in lege et evangelio continetur ... – ... non potest filius a se facere quicquam nisi quod viderit patrem facientem.* >Deo laus et honor in secula seculorum. Amen<. 29<sup>rb</sup> Teil 2, 82<sup>ra</sup>–98<sup>va</sup> Tractatus de poenitentia, 102<sup>ra</sup> Teil 3. Aemilius FRIEDBERG, Corpus iuris canonici, pars prior, Leipzig 1879, Sp. 1–1424. Der Text ist stark gekürzt, häufig sind nur die Rubriken der einzelnen Kapitel aufgeführt. Glossa ordinaria: Decretum Gratiani cum glossis domini Joannis Theutonici prepositi Alberstatensis et annotationibus Bartholomei Brixiensis, Venedig: Lucantonio Giunta, 20. Mai 1514, 1<sup>ra</sup>–652<sup>rb</sup>. Die nur teilweise übernommenen Glossen sind meist in den Text integriert. STELLING-MICHAUD, Catalogue, S. 28, Nr. 14.

115<sup>vb</sup>–118<sup>vb</sup> **Quaestiones.** [U]trum iuramentum per vim extortum sit obligatorium. Et videtur quod sic ... 8 Quästionen, Initien im Register.

119<sup>ra</sup>–120<sup>vb</sup> leer.

121<sup>ra</sup>–212<sup>rb</sup> **JOHANNES DE DEO, Liber distinctionum.** >[I]n nomine patris domini nostri Ihesu Christi incipit liber distinctionum florum iuris canonici super titulis decretalium et super incidentibus decretorum ad honorem summe trinitatis et individue unitatis patris et filii et spiritus sancti a magistro Johanne de Deo Hispano sacerdote compilatus et ad utilitatem omnium pauperum legencium in iure canonico et ad honorem beate Marie sancte Romane ecclesie et omnium sanctorum et beati Vincencii<. [P]rincipio nostro sit presens virgo Maria. Si considerare ingenium et sciencie proprie facultatem ... – ... Item testamentum falsum quod testamentum non est. Item iniquus modius qui modius non est. Deo gracias. 138<sup>va</sup> Buch 2. 157<sup>vb</sup> Buch 3. 167<sup>rb</sup> Buch 4. 170<sup>va</sup> Buch 5. 182<sup>vb</sup> Buch 6. 199<sup>va</sup> Buch 7. SCHULTE, Geschichte, Bd. 2, S. 100f. (24, Nr. 9K); STELLING-MICHAUD, Catalogue, S. 49, Nr. 59.

212<sup>va</sup>–216<sup>vb</sup> leer.

217<sup>ra</sup>–233<sup>vb</sup> **BARTHOLOMAEUS BRIXIENSIS, Brocarda iuris canonici.** [A]rgumentum quod nullus est privandus iuri [sic] suo sine culpa sua ... – ... penes animum sit non posset aliter probari. Expliciunt Brocardica Damasi et Bar[tholomei] Brix[iensis]. Text entspricht GREGORIUS XIII PAPA, Tractatus universi iuris in unum congesti, Bd. 18, Venedig 1584, 506<sup>rb</sup>–512<sup>vb</sup>, jedoch ist die Reihenfolge der Argumente am Anfang umgestellt: *Nullus est privandus ...*, *Specialia derogare generalibus ...*, *Ignorantiam excusare ...* SCHULTE, Geschichte, Bd. 1, S. 196 (45, Nr. 5), Bd. 2, S. 84 (21, Nr. 1); STELLING-MICHAUD, Catalogue, S. 50, Nr. 62; NÖRR, Kanonistische Literatur, S. 375.

234<sup>ra</sup>–243<sup>va</sup> **BERNARDUS BOTTONIUS, Margarita sive Breviarium ad omnes materias in iure canonico inveniendas.** Prolog. [V]erborum superfluitate penitus resecata ... Text. [Q]uot modis ius naturale accipitur ... – ... et utrum ipso iure sint excommunicati transgressores trac. e. q. omnis et c. sicut. Explicit. Bernardus Compostellanus, Lectura aurea in primum librum Decretalium, Paris: Berthold Rembolt, 14. 4. 1516, Bl. XC<sup>vb</sup>–XCVIII<sup>rb</sup>. SCHULTE, Geschichte, Bd. 2, S. 485f. (119a); STELLING-MICHAUD, Catalogue, S. 29, Nr. 16.

243<sup>va</sup>–245<sup>ra</sup> **Notabilia super decreto et decretalibus.** *Principium vel arenga.* [A]postolus ad Thimotheum legitur diff[initionem?] dixisse Exerce te ipsum xlii di. § 1 [DG 1.42, pars 1, § 2] et verbi huius ratio reddi posset quia ociositas et voluptas arma sunt hostis antiqui ... 243<sup>vb</sup> [Q]uod vituperari potest precavendum est. Hec verba leguntur de servis non ordinandis c. 1 [X 1.18.1] ... 244<sup>ra</sup> [C]um ille tantus ac talis propheta videlicet sapientis-

*simus Ieremias ad predicacionis officium esset invitatus legitur domino respondisse A, a, Domine deus nescio loqui quia puer ego sum viii q. 1 In scripturis circa medium [DG 2.8.1.9] ... 7 Abschnitte.*

245<sup>ra-rb</sup> **DAMASUS HUNGARUS, Summa decretalium.** Einleitung. [C]uilibet operam danti nosse oportet quid sit ius, autem est ars boni et equi ... – ... supponitur ethice ut alii libri iuris. Johann Friedrich VON SCHULTE, Literaturgeschichte der Compilationes antiquae, besonders der drei ersten, Wien 1871, S. 89f. SCHULTE, Geschichte, Bd. 1, S. 194f.

245<sup>rb</sup>–258<sup>vb</sup> **Notabilia super decreto et decretalibus.** [Q]uamvis legatur de quolibet bonum fore generaliter presumendum extra De scrutinio c. uno [X 1.12.1] et De presumptionibus [c.] Dudum [X 2.23.16] ... 245<sup>vb</sup> [Q]uia suspecti et inimici iudices esse non debent, ut legitur De appellacionibus ii requiris iii q. v [X 2.28.41] ... 246<sup>rb</sup> [S]acerdotes ingressuri templum prius laventur in eneo laqueo [sic] quod fecit Moyses expectaculis [sic] mulierum [DG 1.36.2.13] ... 33 Abschnitte. 250<sup>r-v</sup> leer.

258<sup>vb</sup>–259<sup>va</sup> **Nota de simonia.** [N]ota quod sit symonia et quare dicatur et quibus modis contrahitur et qui admitti valeant ad accusationem et qua pena plectuntur. Dicendum quod si est studiosa voluntas vel cupiditas emendi vel vendendi aliquod spirituale vel spirituali annexum, et dicitur symonia a Symone Mago ... – ... Item nota quod monachi per curias principum discurrere non debent, unde Augustinus Quocienscumque ab urbe ad claustrum revertor semper deterior quam exivi revertor. Zum Initium vgl. Burchardus Argentinensis, Summa casuum, KAEPPELI, Scriptores, Nr. 706; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 5744.

259<sup>va</sup>–261<sup>ra</sup> **BONAVENTURA, Collationes de decem praeceptis.** Collatio 1. [S]i vis [ad] vitam ingredi, serva mandata (Mt 19,17). Hec sunt verba salvatoris nostri in quibus explicatur summa totius salutis ... – ... et sic sunt duo precepta scilicet non concupisces uxorem proximi tui et non concupisces rem proximi tui. BONAVENTURA, Opera omnia, Bd. 5, Quaracchi 1891, S. 507–510. SCHNEYER, Bd. 1, S. 625, Nr. 468.

261<sup>ra</sup>–262<sup>va</sup> **JACOBUS BUTRIGARIUS, De oppositione compromissi et de eius forma.** Qualiter debeat compromitti. [A]d hoc quod arbitrium sive compromissum fiat quod ei nichil opponi possit ... – ... 262<sup>rb</sup> et commissa exigantur et exacta nichilominus ... et de mandato utriusque partis Hostiensis scriptum finitur. GREGORIUS XIII PAPA, Tractatus universi iuris in unum congesti, Venedig 1584, Bd. 3.1, 206<sup>ra-rb</sup>.

262<sup>va</sup>–262<sup>vb</sup> **JACOBUS BUTRIGARIUS, Summa de testibus.** Auszug. Incipit summa de reprobacione testium a magistro S (?) gosio composita. [P]rimo de isto multa mala dicuntur ... – ... xvii<sup>o</sup> quia non dixerunt causam sui testimonii ... et extra de test. cum causa etc. GREGORIUS XIII PAPA, Tractatus universi iuris in unum congesti, Bd. 4, Venedig 1584, 60<sup>vb</sup>. Schluss: ... sic est dicendum similiter (?) § de fidei commis. Sicut Gregorius, et patet hec materia et in decre. et presencia nostra de teste. Linda FOWLER-MAGERL, Ordo iudiciorum vel ordo iudiciarius, Frankfurt am Main 1984, S. 237f.

262<sup>vb</sup>–263<sup>vb</sup> **Summula de reprobacione instrumentorum.** [Q]uoniam nonnulli semper falsis et viciosis instrumentis utuntur ... – ... Si autem criminaliter incumbit probacio, ut § ad legem Corneliam de falsis ut falsis et de aboli[cionibus], fallaciter in fine. Stephan KUTTNER, Analecta iuridica Vaticana, in: Collectanea Vaticana, Città del Vaticano 1962, S. 421–424; Richard Michael FRAHER, Tancred's Summula de criminibus, in: Bulletin of Medieval Canon Law, NS 9 (1979), S. 24; Linda FOWLER-MAGERL, Ordo iudiciorum vel ordo iudiciarius, Frankfurt am Main 1984, S. 225–229.

264<sup>ra</sup>–279<sup>vb</sup> **JOHANNES DE LIGNANO, Tractatus de censura ecclesiastica.** Kap. 1–7. In tractatu de censura ecclesiastica primo describam censuram ecclesiasticam, 2<sup>o</sup> queram unde dicatur, 3<sup>o</sup> quot sunt ipsius species, 4<sup>o</sup> prosequor unamquamque speciem ordine suo. Circa primum dico quod censura ecclesiastica est spiritualis pena ... – ... 279<sup>va</sup> An debitor creditori excommunicatio solvere debeat, nota glossa in c. Nos sanctorum, xv q. vi Innocentis, in c. Veritatis,

*De do. et contu. et c. Cum nostris, De concess. praebe., vide in c. Nos sanctorum. Deo gracias.* GREGORIUS XIII PAPA, Tractatus universi iuris in unum congesti, Venedig 1584, Bd. 14, 307<sup>vb</sup>–312<sup>vb</sup>, der Abschnitt 310<sup>ra</sup>, Zeile 12 v. u. – 310<sup>vb</sup>, Zeile 30 (Hs. 273<sup>ra</sup>, Zeile 4 – 274<sup>vb</sup>, Zeile 6) ist fälschlicherweise eingefügt auf 311<sup>rb</sup>, Zeile 30 v. u. und gehört in der Hs. auf 271<sup>ra</sup>, Zeile 8. SCHULTE, Geschichte, Bd. 2, S. 261 (65. 93.5); John Patrick McCALL, The Writings of John of Legnano with a List of Manuscripts, in: Traditio 23 (1967), S. 420 (Hs. nicht erwähnt).

279<sup>vb</sup>–280<sup>rb</sup> **Quaestiones.** *Item non regulariter secundum Jo[hannem] An[dreae] quod communicans excommunicato scienter incurrit minorem excommunicacionem ... Utrum autem communicans excommunicato peccet mortaliter sive venialiter ... Queritur quid si episcopus communicat alicui excommunicato an a simplici sacerdote possit absolvi ...* 280<sup>ra</sup> *Utrum episcopus possit punire exemptos qui delinquerunt in sua dyocesi ...* 4 weitere Quästionen nur mit Verweis auf die Glossa ordinaria.

280<sup>va</sup>–284<sup>va</sup> **Oratio ad laudem universitatis Erfordensis.** *Patres optimi, domini prestantissimi, principes, comites, barones, prelati, doctores, magistri ceterique studentes mihi in visceribus Ihesu Christi plurimum recolendi ad laudem et gloriam super benedictae et individuae trinitatis totius curie triumphantis gaudium et exultacionem atque nostre alme universitatis consuetudinis plenam conservatorem, collatio quedam benignis coram vestris paternitatibus multum dignis est fienda in qua nostri doctores et prelati reddantur commendandi cum ceteros precellant scientia et sanctitate ...* 283<sup>ra</sup> *generosum et nobilem virum dominum Conradum baronem de Erbach huius ecclesie propositum optimum virum ... in alme nostre universitatis rectorem electum et confirmatum servato modo et ordine ...* 284<sup>rb</sup> *Et ut utar verbis Johannis Limonicensis in epistula prima de sompno pharaonis aliquibus cum verbis mutatis et ad nostrum propositum applicatis: Gloria celi est species stellarum, gloria oppidi nostri Erfordensis est liberalium speciositas literarum ... – ...* *Nos vero gloriari oportet in sacrarum scripturarum eloquio per quod ut decorum est in huius collacionis exordio ducimus in cognicionem et contemplacionem summe deitatis et eterno gaudio ad quod nos perducatur qui sine fine vivit et regnat etc.* Zu Konrad Schenck von Erbach († 22. 6. 1482), 1451–1472 Propst des Stifts St. Severi in Erfurt und im Wintersemester 1453 Rektor der Universität, Robert GRAMSCH, Erfurter Juristen im Spätmittelalter, Leiden/Boston 2003, S. 198, 255, 445, 493, Personenkatalog Nr. 157.

284<sup>va</sup>–285<sup>rb</sup> **De emptionibus et venditionibus et reemptionibus.** *De empcionibus et vendicionibus et reempcionibus reddituum singulariter et summarie acceptum ex mente doctorum divini et humani iuris in hac materia sane scribencium. Contractus huiusmodi liciti sunt ... – ... Sunt ergo intelligenda correlaria ista stantibus condicionibus tribus prefatis.* Gleiches Initium: Aschaffenburg, Stiftsbibliothek, Ms. Pap. 27, 143<sup>r</sup>.

285<sup>va</sup>–287<sup>vb</sup> leer.

288<sup>ra</sup>–296<sup>vb</sup> **Tabula decretorum.** *In nomine domini amen. Abbates postquam ab episcopo suo benedictionem receperint, monachis suis possunt primam conferre tonsuram. Et in minoribus ordinare, 69 di. c. 1 et 2. Abbates a suis collegiis eligantur non ab episcopis qui nec debent de rebus monasterii aliquid ordinare, 18 q. 2 per totum ... – ... Explicit tabula decretorum.*

297<sup>r</sup> leer.

297<sup>v</sup> **De poenitentia.** *Penitentia est preterita mala deplangere et ea amplius non committere. Similiter poenitentia est res optima et perfecta quae omnes defectus revocat ad perfectum ... Item confessio iteranda in sex casibus, primus quando confessor est factus vel imperitus ... 6<sup>mus</sup> quando quis dubitat se habuisse sufficientem contricionem in confessione precedenti. 7<sup>mus</sup> racione noti vel precepti ut si curatus concedat subito confiteri alteri confitendi ut eadem peccata sibi confiteatur.*

298<sup>r</sup>–300<sup>v</sup> leer.



Papier, 454 Blätter, 31–31,5 × 21,5 cm  
1447 oder 1448

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–24 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 69066 (1447), sowie eine Variante, Bl. 25–168, 265–300 Nr. 66359 (1449); Bl. 169–264, 301–450 Drache, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 124093 und 124131 (beide 1449). Lagen: 37 VI<sup>444</sup> + (V-4)<sup>450</sup>, nach Bl. 449 und 450 je zwei Blätter herausgerissen. Bl. 1 und Bl. 11 Initialen herausgerissen, Textverlust; Bl. 38 obere Ecke weggerissen, Bl. 181 unten eingerissen; Riss in Bl. 195 nach dem Beschreiben, Risse in Bl. 349 und 350 vor dem Beschreiben mit Papierstreifen geflickt. Das Doppelblatt 282/283 wurde falsch herum gefaltet und in die Lage eingeordnet, Textfolge gestört. Lagenzählung zu Beginn der Lagen: 1 (1<sup>r</sup>) – 25 (289<sup>r</sup>) und *primus* (301<sup>r</sup>) – 3<sup>us</sup> (325<sup>r</sup>), 2-4<sup>us</sup> (337<sup>r</sup>) – 2[-]6<sup>us</sup> (361<sup>r</sup>), 7<sup>us</sup> (373<sup>r</sup>) – 13 (445<sup>r</sup>). 265<sup>r</sup>–270<sup>r</sup> Zählung der Doppelblätter in Rot: 1–6, 361<sup>r</sup>–366<sup>r</sup> in Schwarz, fehlerhaft 277<sup>r</sup>–281<sup>r</sup> 1–5 und 284<sup>r</sup> 6; 337<sup>r</sup>–348<sup>r</sup> Zählung der Blätter 1–12 (in Schwarz). Reklamanten. Neuere Foliierung: A–D. 1–450.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums Bl. 1–60, 265–450 mit Tinte, Bl. 61–264 mit Stift, Bl. 61–72 Stiftliniierung, vertikale Linien z. T. mit Tinte, Schriftraum 20,5–23 × 15, zweispaltig (6,5–7), 35–47 Zeilen. 1<sup>ra</sup>–24<sup>vb</sup> und 254<sup>rb</sup>–449<sup>va</sup> jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen, 254<sup>rb</sup>–449<sup>va</sup> von der Hand des Leonhard Taichstetter; 25<sup>ra</sup>–254<sup>rb</sup> jüngere schleifenlose gotische Buchkursive von einer weiteren Hand. Rubriziert, rote Überschriften (im Communioloquium), Paragraphenzeichen, Unterstreichungen. Rubrizierte Marginalien zur Erschliessung des Inhalts. Im Glossarium biblicum rote Akkoladen, alphabetische Gliederung am Rand längerer Artikel, in der Kopfzeile Lemmata. Im Communioloquium rot akzentuierte Ziermajuskeln und schwungvoll verzierte Buchstabenschäfte in der obersten Zeile, 321<sup>va</sup>, 422<sup>va</sup>, 427<sup>va</sup>, 432<sup>va</sup> und 434<sup>va</sup> vegetabil ornamentiert, 436<sup>va</sup> Fisch, 444<sup>va</sup> mit Krone. 2–5zeilige rote und blaue Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Abläufen, 37<sup>va</sup>, 337<sup>va</sup>, 386<sup>rb</sup> und 406<sup>ra</sup> blau mit rot, 440<sup>vb</sup> rot mit blau ornamentiertem Binnenfeld. 4–8zeilige rot-blau ornamental gespaltene oder rote Initialen, z. T. mit Schauffaussparungen, ornamentiertem Binnenfeld und Knospen oder Blattmotiven. 1<sup>ra</sup> 12zeilige Initiale herausgerissen, erhalten eine zweiseitig nach unten um die Spalte geführte Blütenranke, Deckfarbenmalerei in Blau, Rot, Grün, Rosa, Gelb, Weiss und Gold.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 1<sup>va</sup>, 25<sup>rb</sup>, 125<sup>rb</sup>, 257<sup>rb</sup>, 419<sup>va</sup>; 279<sup>vb</sup>, 282<sup>vb</sup> und 283<sup>vb</sup> ist die richtige Textfolge vermerkt (siehe Lagen). 27<sup>va</sup>–252<sup>rb</sup> zahlreiche Korrekturen einer zeitgenössischen Hand. Handweiser und vereinzelte Notazeichen.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Streicheisenlinien. Je fünf Hutbuckel, hinteres Mittelstück fehlt; auf dem Vorderdeckel zudem vier sternförmige, auf dem Rückdeckel runde Niete, an den Kanten je zwei hervorstehende Messingknöpfe. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, die obere fehlt, Haken und Ösen ziseliert. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit vier Kettengliedern und Ring. Mit Leder umflochtene rote Kapitale. Signakel aus himbeerrotem Leder, teilweise abgerissen, im Glossar für jeden neuen Buchstaben. Spiegelblätter Pergament, Vorsatzblätter (A–D) Papier. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel ehemals ein Titelschild; auf dem Rücken Titelschild *Liber De Origine Rerum*, unten Papierschild mit alter Signaturgruppe S, 18. Jh. Schnitt mit Ranken in roter und schwarzer Tinte ornamentiert; auf dem Schwanzschnitt *Secundus liber originalium d[i]cto[rum]*.

**Herkunft:** Ab 254<sup>rb</sup> geschrieben von Leonhard Taichstetter und laut Schreibervermerk 449<sup>va</sup> auf den Nikolaustag 1447 bzw. Freitag datiert; der 6. Dez. 1447 war ein Mittwoch, Freitag würde passen für das folgende Schaltjahr 1448. Zu Leonhard Taichstetter siehe CMD-CH 2, S. 230.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 66 und S. 161, Nr. 82; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 57; CMD-CH 2, Nr. 470; Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 123.

A<sup>r</sup>–D<sup>v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–298<sup>rb</sup> **Glossarium biblicum (alphabeticum)**. Nabuchodonosor – Voluntas. [Na]buchodonor [te]r vastavit [I]udeam. Primum [cum] Yoachim et [Yo]iachim filium [U]zie vinctum [ca]thenis duxit [in] Babilonem [et] vasis domini [s]ui in templo [p]osuit (vgl. II Par 36,6–7). Secundo [cum Zedechie sub regi]mento Yeconiam [filium Yoachim regem Iudae] eunuchis et principibus [sic] transtulit Babilonem et preciosissima vasa domus domini. Tercio cum Zedechiam cepit et cecavit et filios eius interfecit, et incendit domum domini et Ierusalem destruxit ... 1<sup>rb</sup> *Nardus est arbor aromatica crassa et fragili radice folioque parvo et denso* ... Elias STEINMEYER und Eduard SIEVERS, *Die althochdeutschen Glossen*, Bd. 5, Berlin 1922, S. 319, vgl. BEDA VENERABILIS, *In Marci evangelium expositio*, Buch 4 (14,3), CC 120, S. 606. *Nasus: nasus significat fatuitatem prout: Circulus aureus in naribus suis etc.* (Prv 11,22) ... 1<sup>ra</sup>/1<sup>vb</sup> und 11<sup>ra</sup>–<sup>va</sup> Textverlust infolge des Herausreissens der Initialen; Bl. 280–285 gestörte Textfolge, Bl. 283 gehört vor Bl. 280, Bl. 282 vor Bl. 286 (siehe Lagen). Der erste Band des Glossars ist nicht erhalten.

298<sup>va</sup>–300<sup>vb</sup> leer.

301<sup>ra</sup>–449<sup>va</sup> **JOHANNES GUALLENSIS, Summa collationum**. Tabula: >Incipit communioloquium a fratre Johanne Walense de ordine fratrum Minorum editum. Primum capitulum<. Cum colleccionis huius que potest dici summa colleccionum sive communioloquium sint septem partes ... 304<sup>vb</sup> >Expliciunt distinciones cum capitulis eiusdem<. 305<sup>ra</sup> Prolog: >Incipit communioloquium a fratre Johanne Walense de ordine fratrum Minorum editum. Capitulum primum<. Cum doctor sive predicator evangelicus sapientibus et insipientibus debitor sit ... 307<sup>ra</sup> Text: >Distinccio prima de re publica et de informacione personarum ex quibus constituitur capitulum<. Et quoniam res publica, ut dictum est, velut quoddam corpus compaginatum ex membris ... – ... studeat adinvenire. Deo gracias. 361<sup>vb</sup> Teil 2, 379<sup>va</sup> Teil 3, 400<sup>vb</sup> Teil 4, 420<sup>va</sup> Teil 5, 427<sup>rb</sup> Teil 6, 440<sup>vb</sup> Teil 7. SUMMA JOANNIS WALLENSIS de regimine vite humane, [Hagenau] 1518 (VD 16 J 804), aa5<sup>ra</sup>–aa8<sup>rb</sup>, I<sup>ra</sup>–CVI<sup>vb</sup>; der Text der Hs. entspricht häufig eher dem Druck von 1481 (HAIN 7443; GW M13990). Victorin DOUCET, *Maîtres franciscains de Paris*, in: *Archivum Franciscanum Historicum* 27 (1934), S. 551, Hs. erwähnt (mit Bezug auf die Nummer der Hs. im Bücherverzeichnis von 1836); RB 4522, 2 (Suppl.), Hs. erwähnt; BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 1068/1086.

449<sup>va</sup> **Schreibervermerk**. >Explicit liber communioloquii. Sub anno domini m° cccc° xlv[i?]ij in die Nicolay episcopi feria sexta per me Leonhardum Taichstetter. Pax legenti, vita scribenti, gloria sempiterna in secula seculorum regnanti etc.<. Vgl. *Colophons*, Bd. 6, Nr. 22823/22824.

449<sup>vb</sup>–450<sup>v</sup> leer.

Papier, 200 Blätter, 34,5 × 23,5 cm  
2. Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Dreieberg, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 150377 (1460/61), sowie eine Variante. Lagen: 2 (V-1)<sup>18</sup> + 2 V<sup>38</sup> + (V-2)<sup>46</sup> + 4 V<sup>86</sup> + (V-2)<sup>94</sup> + 2 V<sup>113</sup> + IV<sup>121</sup> + (VI-2)<sup>131</sup> + V<sup>141</sup> + (V-2)<sup>148</sup> + 4 V<sup>188</sup> + (V-2)<sup>196</sup>, nach Bl. 7 ein Blatt, nach Bl. 45, 89, 148 und 195 je zwei Blätter herausgerissen, Bl. 189 zum grössten Teil herausgerissen, nach Bl. 9 ein Blatt herausgeschnitten, nach Bl. 122 fehlen zwei Blätter. Textverlust. Nach Bl. 28 und 141 Reste eines herausgerissenen Blattes, kein Textverlust, Zugehörigkeit unklar; der Rest nach Bl. 28 gehört aufgrund des Verlaufs der Wurmgänge nicht an diese Stelle. Spuren von zum Pressen eingelegten Pflanzenblättern und -blüten, z. B. 84–86, 138–139, 162–168. Reklamanten. Alte Foliierung: 2 (2) – 7 (7), 9 (8) – 10 (9), 12 (10) – 47 (45), 50 (46) – 93 (89), 96 (90) – 129 (122), 132 (123) – 176 (164). 178 (165) – 20[1] (188), 203 (190) – 205 (192); neuere Foliierung: I. A. 1–104. 104a–145. 145a–196.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 23–24,5 × 17–17,5, zweispaltig (7–8), 46–52 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. 1<sup>r</sup> rubriziert, über dem Schriftspiegel in Rot *Jhesus*, zweizeilige rote Lombarde, im Binnenfeld einfaches Fleuronné; 9zeilige rote Initiale mit Punktverdickungen in quadratischem, mit Feder schraffiertem Feld, das anschliessende Incipit in rot-schwarzen Ziermajuskeln. Zu Beginn der einzelnen Kapitel Raum für 2–3zeilige Initialen ausgespart, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 37<sup>rb</sup>, 72<sup>vb</sup>, 124<sup>rb</sup>, 154<sup>rb</sup>. Zahlreiche Marginalien von zeitgenössischen Händen, z. B. 37<sup>va</sup> *Cura asmatis*, 86<sup>va</sup> *De siti*, 148<sup>va</sup> *disposicio syringe*, 185<sup>va</sup> *fluxus ab ulcere cura*. Wenige Handweiser, z. B. 17<sup>ra</sup>, 38<sup>va</sup>, 73<sup>vb</sup>, 101<sup>rb</sup>. Einzelne Initialen nachträglich mit Feder skizziert. z. B. 73<sup>rb</sup>, 92<sup>rb</sup>, 118<sup>ra</sup>.

**Einband:** Restauriert 1992 von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Halblederband, Holzdeckel und Lederbezug 15. Jh., bei der Restaurierung ergänzt. Neuer brauner Lederrücken unter Verwendung alter Teile, auf Vorder- und Rückdeckel Streicheisenlinien, auf dem Rücken Einzelstempel des 18. Jhs. Zwei neue nach hinten greifende Kantenschliessen; entlang der Lederkante auf dem Vorderdeckel drei, auf dem Rückdeckel zwei Nägel mit sternförmigen Köpfen. Neue, geflochtene orange-grüne Kapitale. Neues Vorsatzblatt (I) Papier; altes Vorsatzblatt (A) Papier, Wasserzeichen Ochsenkopf mit Stern, nicht bestimmbar. Zwei neue Pergamentstücke in die dem Rücken zugewandte Hälfte der Innendeckel geklebt, die ursprünglich dort angebrachten Fragmente zweier Pergamenthandschriften bei der Restaurierung herausgelöst und separat aufbewahrt: 1. (vorn) Homiliarium, 11./12. Jh. (Signatur: Frg 9), vgl. Chromatius Aquileiensis, Sermo 18, CC 9A, S. 83f., auf der Rückseite Beda Venerabilis, Homilia 1,23, CC 122, S. 165f.; in den Fälzen weitere Fragmente aus derselben Hs. 2. (hinten) Ps.-Mellitus Londoniensis, Actus vel miracula sancti Ioannis ap. et ev., 9./10. Jh. (Signatur Frg 8), PG 5, Sp. 1242–1244. Auf dem Rücken Papierschild *Liber de Medicina*, 18. Jh.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Aufgrund des Rückenschildes dem Franziskanerkloster St. Maria in der Au zuzuweisen. A<sup>r</sup> Stempel 1, *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.



**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 59; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 57; Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 123.

I<sup>r-v</sup> leer.

A<sup>r</sup> *Liber de Medicina in varios distinctus tractatus.*

A<sup>v</sup> **Capitula.** *De anothomia capitis 1°. De cephalea 2° ...*

1<sup>ra</sup>–110<sup>ra</sup> **JOHANNES ARCULANUS, Expositio libri noni ad Almansorem Rhazis.** Kap. 1–17, 63, 65, 64, 66–90, 34–62. >*In nomine individue trinitatis incipit practica magistri Herculis Verrariensis*<. *Caput fuit in alto constitutum propter visum ... – ... Dieta autem in sanguineo declinet ad frigidum et siccum ... in melancholico vero carnoso [sic] ad frigidum et humidum, et sic est finis de passionibus oris et lingue etc.* Ohne Einleitung. Text entspricht weitgehend: MUHAMMED RHAZES, *Liber IX ad Almansorem*, hrsg. v. Johannes Arculanus, Venedig: Bonatus Locatellus für Octavianus Scotus, 18. 9. 1497 (HAIN 13900; GW M38033), 2<sup>rb</sup>–31<sup>vb</sup>, 75<sup>va</sup>, 77<sup>rb</sup>–77<sup>vb</sup>, 75<sup>va</sup>–77<sup>rb</sup>, 77<sup>vb</sup>–118<sup>rb</sup>, 57<sup>ra</sup>–75<sup>va</sup>; Textverlust 7<sup>vb</sup>, Zeile 23 – 8<sup>va</sup>, Zeile 10, 10<sup>va</sup>, Zeile 26 – 11<sup>ra</sup>, Zeile 63, 86<sup>ra</sup>, Zeile 56 – 87<sup>rb</sup>, Zeile 39, 58<sup>vb</sup>, Zeile 42 – 60<sup>rb</sup>, Zeile 56. THORNDIKE/KIBRE, *Incipits*, Sp. 545. 110<sup>rb</sup>–113<sup>vb</sup> leer.

114<sup>ra</sup>–162<sup>ra</sup> **JOHANNES ARCULANUS, De hepate, splene et de fluxibus.** Expositio libri noni ad Almansorem Rhazis, Kap. 91–102, De fluxibus 6 und 4,3. *Capitulum de anothomia epatis. Iuxta consuetudinem premittenda est anothomia epatis ... – ... opus est caliga minus calefaciendo que secundum exigentiam ordinetur. Et hoc de doloribus iuncturarum.* MUHAMMED RHAZES, *Liber IX ad Almansorem*, 118<sup>rb</sup>–142<sup>va</sup>, 160<sup>ra</sup>–167<sup>va</sup>, 169<sup>rb</sup>–176<sup>rb</sup>; Textverlust 123<sup>vb</sup>, Zeile 24 – 125<sup>va</sup>, Zeile 25, 162<sup>va</sup>, Zeile 50 – 164<sup>rb</sup>, Zeile 47.

162<sup>rb</sup>–168<sup>vb</sup> leer.

169<sup>ra</sup>–194<sup>ra</sup> **JOHANNES ARCULANUS, De fluxibus.** Expositio libri noni ad Almansorem Rhazis, De fluxibus 2,1–5, Kap. 79, De fluxibus 2,6 – 6 (De fluxu laudabili et illaudabili). *Tractatus viri eius de fluxibus. [D]iarria apud Grecos idem quod fluxus apud Latinos ... – ... Sed cura illaudabilis perficienda est secundum quod dictum fuit in capitulo generali et in capitulis generalibus [sic] precedentibus, ad aliquem enim fluxum particulare suprascriptorum reducendus est. Et sic est finis.* MUHAMMED RHAZES, *Liber IX ad Almansorem*, 147<sup>ra</sup>–148<sup>rb</sup>, 103<sup>rb</sup>, 104<sup>ra</sup>–104<sup>vb</sup>, 148<sup>rb</sup>–160<sup>ra</sup>; Textverlust 157<sup>ra</sup>, Zeile 64 – 157<sup>vb</sup>, Zeile 19.

194<sup>rb</sup>–196<sup>vb</sup> leer.

Msc 38 fol.

**NICOLAUS DE LYRA**

Papier, 240 Blätter, 28,5 × 20,5–21 cm

Luzern (?), drittes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl.1–132 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75441 (1452), 75064 (1454), 75205 (1458), sowie vereinzelt 76194, 76188 und ähnlich 75061; Bl. 133–239 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128747 (1454) und 128960 (1454), sowie vereinzelt Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75280 und ähnlich 75197. Lagen: 20 VI<sup>239</sup>, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt. Bl. 24 von oben her bis zur Mitte eingerissen. Reklamannten. Neuere Foliierung: A. 1–239.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19,5–20,5 × 13–14, zweispaltig (5,5–6,5), 38–50 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von der Hand des Jodocus Boss, 167<sup>v</sup> 23 Zeilen wohl von anderer Hand. Rubriziert, rote Überschriften bezeichnen die liturgische Teilung nach Cursus Romanus bei Ps 1, 38, 52, 68, 80, 94, 97, 101 und 109 (5<sup>va</sup>, 61<sup>vb</sup>, 84<sup>va</sup>, 105<sup>va</sup>, 132<sup>vb</sup>, 156<sup>vb</sup>, 161<sup>rb</sup>, 165<sup>ra</sup>, 182<sup>vb</sup>), rote Paragraphenzeichen. Zu Beginn des Prologs und der einzelnen Psalmen 2–6zeilige rote Lombarden, z. T. mit ornamental gespaltenem Schaft, Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder gemustertem Binnenfeld (Schraffuren, Knospenreihen) in Schwarz, Rot und Ocker, mit zahlreichen Menschenköpfen oder Fratzen; 197<sup>ra</sup> Fabelwesen.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen und Streichungen des Schreibers, z. B. 8<sup>rb</sup>, 89<sup>va</sup>, 118<sup>v</sup>, 219<sup>va</sup>. Zahlreiche Handweiser, 119<sup>rb</sup>, 169<sup>rb</sup> zu Halbfiguren erweitert; Notazeichen, sowie einzelne Textzitate am Rand, 169<sup>vb</sup> *Creacio angelorum celum empirium plenum*, mit Skizze eines Engels. A<sup>v</sup>, 234<sup>v</sup>, 239<sup>v</sup> Urkundenabschriften, 15. Jh.

**Einband:** Mit nachträglich schwarz übermaltem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Rückenleder z. T. abgerissen, teilweise mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt, 18. Jh. Ehemals zwei nach vorn greifende Langriemenschiessen, Reste der Lederriemen am Rück- sowie Riemenführungen und Befestigungsstifte im Vorderdeckel erhalten. Je 5 Messingbuckel. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit acht Kettengliedern und Ring. Braune Kapitale. Schnitt grün gefärbt. Spiegelblätter und Vorsatzblatt (A) Papier. Zwei grössere Pergamentstücke um die erste und die letzte Lage gebunden und unter den Spiegelblättern in die Deckel geklebt, das vordere von einer deutschsprachigen Urkunde, 15. Jh. In den Fälzen Pergamentfragmente derselben Urkunde, sowie einer Hs. des 12./13. Jhs.: Boethius, *De differentiis topicis*, Buch 2 (PL 64, Sp. 1184f., 1191f.). Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rücken oben Reste eines Titelschildes [*Jod?*]*oci Pra*[el.?] [*Expos*]*itione*[s] [*Nic*]*olai de L*[yra], unten Papierschild mit alter Signaturgruppe S, 18. Jh.

**Herkunft:** Nach dem Schreibervermerk 233<sup>vb</sup> von Jodocus Boss geschrieben. Zu Jodocus Boss, 1466 Pfarrer in Uffikon, Die Annaten-Register des Bistums Konstanz aus dem 15. Jh., bearb. von Manfred KREBS, Freiburg im Breisgau 1956, S. 225, Nr. 2437.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel *Iste liber est Heinrici de Husen rectoris ecclesie in Entlibüch*, 15. Jh., Heinrich von Husen, Pfarrer in Entlebuch, wird in der Urkunde StALU URK 357/6462 vom 4. April 1456 genannt; darüber Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 93; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 58, irrtümlich unter der Signatur Msc 39 fol.; CMD-CH 2, Nr. 581.

A<sup>r</sup> Federprobe.

A<sup>v</sup> **De denario.** Nachtrag. >*De denario*<. *Tunc erimus omnes stantes ante dominum et apportabuntur quinque genera denariorum et unicuique dabitur denarius secundum quod promeruit. Primis hominibus dabitur denarius cupreus intus et extra, hii sunt homines qui falsi sunt extra pravis operibus, et intus malis cogitacionibus, et illi non ponentur in thesauro domini ... – ... Ad quam mercedem nos perducatur qui sine fine vivit et regnat. Amen.*

1<sup>ra</sup>–233<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Ps. Prolog: *Propheta magnus surrexit in nobis, Luce vii. Quamvis liber psalmorum apud Hebreos inter ageographa computetur ...* 4<sup>vb</sup> Text: *Quamvis beatus Augustinus dicat ipsum David fuisse actorem omnium psalmorum ... – ... spiritus angelicus et humanus, qui ibi continue*

*laudant deum, secundum quod dicitur supra psalmo lxxxiii: Beati qui habitant ... in secula seculorum. Amen. Et sic est finis huius expositionis compilata a venerabili magistro domino Nicolao de Lira scripta per me Jodocum Boss de Luczern.* RB 5853 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. M 1 – Dd 7, ohne Additiones und Replicae.

234<sup>r</sup> leer.

234<sup>v</sup> **Urkundenabschrift.** Nachtrag. Die Landleute von Entlebuch verkaufen an Ūlin Ūtiker und seine Erben die Vogtei ab der Widmen zu Nieder-Wiltzingen, an Rūdin Lener und seine Erben die Vogtei ab der Widmen zur Kilken, an Cūmin von Arnegg und seine Erben die Vogtei auf der Widmen zu Arnegg, und an Rūdin Morach und seine Erben die Vogtei Zūg ab der Widmen, alle in der Pfarrei Entlebuch. Zeugen sind: Hans Hafner, Hans von Lustenberg, Ūli Wirt, und Bürkli (Burkhart) von Lustenberg. Datiert: 15. Oktober 1405. Zu den Flurnamen Widmen, Wilzingen, Chilchen, Arnegg und Zeug vgl. Erika WASER, Luzerner Namenbuch 1: Entlebuch, Hitzkirch 1996, S. 74, 525, 1157, 1197.

235<sup>r</sup>–239<sup>r</sup> leer.

239<sup>v</sup> **Urkundenabschrift.** Nachtrag. Hans von Lustenberg d. J., geschworener Weibel des Gerichts zu Entlebuch, regelt in Vertretung des Landvogts Beringer Feer die Eigentumsübertragung zwischen Hans Ūkker aus Entlebuch und seinem Sohn Hans. Zeugen sind Peter Hofstetter, Hans Fischer und Ūli Hafner aus Entlebuch. Es siegelt der Landvogt Beringer Feer. Datiert: 27. Mai 1466.

Hinteres Spiegelblatt Federproben.

Msc 39 fol.

**NICOLAUS DE LYRA; PETRUS COMESTOR; BIBLIA SACRA**

Papier, 342 Blätter, 28,5 × 20,5 cm

1460/61

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. 1–6 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 72513, Bl. 7–344 Nr. 74958 und 75282, zudem vereinzelt Nr. 74973 und 75831 (Bl. 139–151, 156–158) sowie ähnlich 74733 (Doppelbl. 223/226). Lagen: III<sup>6</sup> + 11 VI<sup>138</sup> + 2 V<sup>158</sup> + 11 VI<sup>290</sup> + 2 V<sup>310</sup> + 2 VI<sup>334</sup> + V<sup>343</sup>, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt. Reklamanten. Zwei neuere Folierungen, eine erste: A (2) – E (6). I (7) – 337 (343); die zweite, in der Literatur verwendete und für die vorliegende Beschreibung gültige: 1–344.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19–19,5 × 13–13,5, zweispaltig (6), 27–35 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von der Haupthand des Korpus Msc 39–45 fol. Rubriziert, rote Überschriften (191<sup>va</sup> blau, 229<sup>vb</sup> gelb), in der Historia scholastica mit Cadel-len (142<sup>va</sup>, 145<sup>ra</sup>, 167<sup>rb</sup>, 304<sup>vb</sup>); rote Kopftitel. Bibelzitate in der Postilla litteralis in grösserer Schrift und zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb unterstrichen; Additiones zur Historia scholastica in roten oder gelben Rahmen, z. B. 141<sup>rb</sup> (mit Fratze), 144<sup>rb</sup>, 296<sup>rb</sup>. 2–5zeilige rote, blaue, grüne und gelbe Lombarden (171<sup>ra</sup> 9zeilig, in den Capitula 134<sup>vb</sup>–135<sup>va</sup> und 292<sup>r</sup> einzeilig, abwechselnd in Rot und Grün), z. T. mehrfarbig mit ornamental gespaltenem Schaft, Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder gemustertem Binnenfeld (vegetabile Motive, Knospenreihen oder Quadratmustergrund), 7<sup>va</sup>, 150<sup>va</sup>, 186<sup>va</sup>, 297<sup>vb</sup> mit Fratzen. 92 den Text illustrierende kolorierte Federzeichnungen in Rot, Weinrot, Rosa, Blau, Grün, Gelb, Orange, Ocker,



Braun, Schwarz, Grau, Weiss und Silber (11<sup>va</sup>), 117<sup>v</sup> ganzseitig; spätmittelalterliche Szenerie, Moses in langem blauem Gewand mit Rinderhörnern. 11<sup>va</sup> die Tochter des Pharaos mit der Schwester des Moses am Fluss, in dem ein Kästchen treibt (Ex 2,3–8); 12<sup>ra</sup> Moses und ein Hebräer erstechen einen ebenfalls bewaffneten Ägypter (Ex 2,11–12); 13<sup>vb</sup> Gott spricht aus dem brennenden Dornbusch zu Moses, der die Schuhe auszieht (Ex 3,2–5); 27<sup>v</sup> Moses und Aaron mit seiner Rute verwandeln vor dem Pharaos das Wasser in Blut, in welchem tote Fische treiben (Ex 7,10–21); 29<sup>ra</sup> Moses mit Aarons Rute am Wasser vor dem Pharaos, Schlangen und Frösche (Ex 8,1–8); 30<sup>ra</sup> Moses mit Aarons Rute vor dem Pharaos, kleinere fliegende Insekten (scinifes, Ex 8,16–17); 31<sup>va</sup> Moses mit der Rute vor dem Pharaos, grössere fliegende Insekten (omne genus muscarum, Ex 8,20–24); 32<sup>va</sup> Moses mit der Rute vor dem Pharaos, totes Vieh (Ex 9,1–6); 32<sup>vb</sup> Moses wirft vor dem Pharaos Asche auf, Mensch und Vieh mit offenen Geschwüren (Ex 9,8–10); 33<sup>v</sup> Moses mit der Rute vor dem Pharaos, Hagel fällt auf Menschen, Vieh und Getreide (Ex 9,13–25); 35<sup>va</sup> Moses mit der Rute vor dem Pharaos, Heuschrecken auf Gras und Obstbäumen (Ex 10,1–15); 36<sup>rb</sup> Moses vor dem Pharaos, Finsternis (Ex 10,21–22); 37<sup>va</sup> Moses mit der Rute vor dem Pharaos, dessen Sohn tot vom Thron fällt (Ex 11,4–5, 29); 50<sup>v</sup> der Pharaos am Ufer des Roten Meeres, in dessen Flut Wagen und Reiter seines Heeres ertrinken (Ex 14,28/15,4/15,19); 51<sup>r</sup> die Israeliten am Ufer des Roten Meeres, Moses hebt die Rute (Ex 14,21); 54<sup>va</sup> Mirjam und die Israelitinnen preisen Gott mit Triangel, Harfe und Tanz (Ex 15,20); 55<sup>r</sup> Moses macht mit dem von Gott empfangenen Holz das Wasser süß, die Israeliten und ihre Tiere trinken (Ex 15,25); 57<sup>r</sup> die Israeliten fangen Wachteln, Gott spricht von einer Wolke durch Moses zu ihnen (Ex 16, 10–13); 61<sup>r</sup> Moses schlägt Wasser aus dem Fels, Mensch und Tier (ein Hirsch) trinken (Ex 17,6); 61<sup>v</sup> Moses kniet auf einem Hügel, Aaron und Hur stützen seine Arme während des Kampfes der Israeliten gegen Amalech (Ex 17,9–12); 62<sup>r</sup> die Israeliten kämpfen gegen Amalech (je vier spätmittelalterlich gerüstete Krieger, Ex 17,10); 68<sup>va</sup> Moses nimmt von Gott die Gesetzestafeln in Empfang (Ex 20,1–3 / Ex 31,18); Dekalog: 68<sup>va</sup> Israel (ein Mann und eine Frau) betet von einem Teufel geleitet das Goldene Kalb an (Ex 20,4–5 / Ex 32,1–6); 68<sup>vb</sup> vier Männer beim Brettspiel, zwei fluchen, von einem Teufel verleitet (Ex 20,7–8); 69<sup>ra</sup> eine Messe, der Priester hält die Hostie hoch (im Buch auf der Mensa: *Te igitur clementis*[sime], auf dem Flügelaltärtchen der Gekreuzigte), zwei kniende Kommunikanten (Ex 20,8–11); 70<sup>vb</sup> ein Kind mit seinen Eltern bei Tisch, ein Engel verbindet Vater und Sohn (Ex 20,12); 71<sup>rb</sup> zwei von einem Engel Zusammengeführte geben sich die Hand, zwei von einem Teufel Zusammengeführte bringen einander um (Ex 20,13); 71<sup>va</sup> ein von zwei Teufeln geleitetes Paar umarmt und küsst sich (Ex 20,14); ein Dieb bedient sich von einem Teufel geleitet in einer Münztruhe (Ex 20,15); 71<sup>vb</sup> ein vom Teufel Geleiteter schwört vor dem Richter einen Meineid (Ex 20,16); 72<sup>ra</sup> eine Frau und ein Mann bleiben einander durch einen Engel getrennt fern (Ex 20,17); 91<sup>v</sup> Gott spricht, getragen von den beiden Cherubim auf der Bundeslade (unter einem Kreuzgewölbe, Ex 25, 22); 93<sup>r</sup> die Mensa mit zwei Leuchtern, drei Broten und einem Weihrauchschwenker (Ex 25,23–31); 94<sup>rb</sup> Maria mit dem Kind (Zäsur vor Kap. 26); 94<sup>v</sup> zwei israelitische Zimmerleute rüsten mit Beilen Holz zum Bau der Stiftshütte zu (Ex 26,1/26,15–30); 96<sup>rb</sup> eine vornehme Dame vor einer Akanthusranke (Zäsur vor Ex 26,14); 96<sup>v</sup> gotischer Chor (Stiftshütte, Ex 26); 98<sup>r</sup> Brokatvorhang (Ex 26,1–6); 100<sup>v</sup> mehrstufiger Altar (Ex 27,1–8); 103<sup>rb</sup> Löwe (Zäsur vor Kap. 28); 103<sup>v</sup> Moses, begleitet von Aaron, Nadab und Abiu, Elasar und Itamar in Priestergewändern, spricht mit den Israeliten (Ex 28); 116<sup>rb</sup> die Israeliten bespucken Moses (ohne Hörner), den Aaron vorschiebt (Ex 32,1–6); 117<sup>v</sup> die Israeliten tafeln (an der Altarmensa) und gehen paarweise, Mann und Frau, ihrer Wege, Moses zerstört das Goldene Kalb (Ex 32,6–20); 136<sup>vb</sup> der Apis-Stier mit dem Mondzeichen steigt aus dem Nil (Petrus Comestor, Kap. 4, nach Plinius, Nat. hist. 8,184); 219<sup>ra</sup> Gott ruft Moses und spricht zu ihm (Lv 1,1); 224<sup>vb</sup> ein Mann und eine Frau in gotischem Erker, daran ein Bindenschild, leere Spruchbänder (Lv 3); 234<sup>v</sup> Moses führt Aaron und seine Söhne zum Altar, darauf

zwei Widder und ein Korb mit ungesäuertem Brot (Lv 8,2); 235<sup>ra</sup> Moses mit Wedel vor dem Altar, auf dem Altartuch zwei Kelche oder Leuchter (Lv 8,10–11); 235<sup>rb</sup> Moses giesst aus einer Kanne Öl auf Aarons Kopf (Lv 8,12); 236<sup>rb</sup> Aaron und seine Söhne sitzen in Priestergewändern um einen Kochtopf (Lv 8,31); 237<sup>v</sup> Aaron und seine Söhne bringen unter Anweisung von Moses Brandopfer dar (Lv 9,18); 238<sup>v</sup> Aarons Söhne Nadab und Abihu werden weihrauchschwenkend vor dem Altar durch himmlisches Feuer getötet (Lv 10,1–2); 241<sup>va</sup> Rind (wiederkäuender Paarhufer, Lv 11,3); 241<sup>vb</sup> Klippschliefer (wiederkäuender Unpaarhufer, Lv 11,5); 242<sup>ra</sup> Schwein und Hase, Hund (nicht wiederkäuendes Huftier und hufloser Wiederkäuer, Lv 11,5–8); 242<sup>rb</sup> Fische (im Wasser lebende Schuppentiere mit Flossen, Lv 11,9); 242<sup>vb</sup> Adler und Greif (Lv 11,13); Milan und Geier (Lv 11,14); 243<sup>ra</sup> Strauss (Lv 11,16); Kautz (Lv 11,16); 243<sup>rb</sup> Möwe (Lv 11,16); zwei Falken (Lv 11,16); Taucher (Lv 11,17); Kropfgans (Lv 11,18); 243<sup>va</sup> Storch (ibis, Lv 11,19); Pelikan (porphirio), der sich die Brust öffnet, um seine Jungen mit Blut zu nähren (Lv 11,18); 243<sup>vb</sup> Falke (erodios, Lv 11,19); Regenpfeifer (Lv 11,19); Wiedehopf (Lv 11,19); Fledermäuse (Lv 11,19); 244<sup>ra</sup> vierbeiniges Geflügel (Lv 11,20); 244<sup>vb</sup> Bär und Affe mit Spiegel (Lv 11,27); 245<sup>ra</sup> Wiesel, Maus und ein hundeartiges Tier (corcodillus, Lv 11,29); bärenartiges Tier (chamaeleon, Lv 11,30); 245<sup>rb</sup> pferdeartiges Tier (stellio, Lv 11,30); Maulwürfe (Lv 11,30); 245<sup>vb</sup> gedeckter Tisch (Lv 11,33–35); 263<sup>rb</sup> ein sich umarmendes Paar, von einem Teufel umschwirrt (Lv 18,20); drei Priester mit Triangeln huldigen einem Götzenbild (Lv 18,21); 264<sup>va</sup> ein Sohn ehrt seine Eltern (Lv 19,3); 265<sup>vb</sup> drei Männer vor einem Richter (Lv 19,15); 266<sup>rb</sup> ein Pferd und ein Esel (Lv 19,19); 267<sup>ra</sup> ein Schlafender/Träumer (Lv 19,26); 267<sup>va</sup> ein Paar im Bett vor einem Götzen (Lv 19,29); 270<sup>rb</sup> ein Mann wird gesteinigt (Lv 20,27); 271<sup>va</sup> ein Priester nimmt eine Jungfrau bei der Hand (Lv 21,13); 280<sup>rb</sup> ein Mann wird gesteinigt (Lv 24,10–15); 311<sup>ra</sup> Gott ruft Moses und spricht zu ihm (Lv 1,1); 318<sup>va</sup> Moses vor dem Altar, himmlisches Feuer verzehrt die Opfertiere (Lv 9,24); 321<sup>r</sup> eine Mutter kniet mit ihrem Kind vor dem Altar, darauf zwei Tauben (Lv 12,8); 321<sup>va</sup> ein Priester erklärt einen Aussätzigen mit Siechenklapper für unrein (Lv 13,1–8); 323<sup>rb</sup> ein Priester erklärt einen reichen Aussätzigen mit zwei Vögeln und Ysop für rein (Lv 14,1–20); 334<sup>rb</sup> ein älterer Mann tötet einen jüngeren (Lv 24,17).

**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 56<sup>va</sup> (Streichung), 117<sup>rb</sup>, 198<sup>rb</sup>, 295<sup>va</sup>. Einzelne Marginalien und Notazeichen: 9<sup>va</sup>, 26<sup>va</sup>, 149<sup>vb</sup>. 1<sup>r</sup> Nachtrag, 15. Jh.

**Einband:** Mit dunkelbraunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt Madonna I (EBDB Werkstatt-Nr. w002874). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s022654–022661, s022667), wie Msc 40–45 fol.; ein Teil dieser Stempel findet sich auch an zwei Bänden aus Zurzach: Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52 (BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 209) und Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit sechs Kettengliedern und Ring. Kapitale aus Lederflechtwerk. Spiegelblätter (1, 344) Papier. Zwei grössere Pergamentstücke aus einer Hs. (ohne Text) um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. In den Fälzen Pergamentfragmente eines neuimierten Missale, 13. Jh., und mehrerer Urkunden, u. a. betreffend eine Stiftung zuhanden von Johannes Swarber, Kaplan am 1447 gestifteten Katharinenaltar des Armenhospitals in Schaffhausen, sowie vier Fragmente eines gedruckten Ablassbriefs zugunsten der Cyriacus-Kirche in Neuhausen, wie EINBLATTD RUCKE des XV. Jahrhunderts, Halle 1914, Nr. 52, jedoch mit Datum *anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo*, von Hand eingetragene Ortsangabe *Walczhut*. Sechs Ledersignakel. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel oben Reste eines Titelschildes, möglicherweise mit alter Bibliothekssignatur. 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Die Hs. ist siebenfach datiert: 5. Jan. 1460 (91<sup>rb</sup>), 13. Jan. 1460 (134<sup>va</sup>), 26. Sept. 1461 (170<sup>ra</sup>), 17. Dez. 1460 (209<sup>vb</sup>), 4. Feb. 1460 (291<sup>vb</sup>), 9. Okt. 1461 (306<sup>va</sup>), 16. Jan. 1461 (338<sup>vb</sup>). Das Bibelkorpus Msc 39–45 fol. wurde 1459–1462 von einer Haupthand sowie von vier weiteren Händen geschrieben (anders BERKEMEIER-FAVRE, S. 119 und CMD-CH, S. 174); in Msc 44 fol. findet sich die Ortsangabe Wolfenschiessen.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 7<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernensis*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 85; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 58 (der irrtümlich zu Msc 39 fol. angeführte Besitzeintrag und das Kolophon gehören zu Msc 38 fol.); Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 74); Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau/Frankfurt am Main/Salzburg 1981, S. 175, 327; CMD-CH 2, Nr. 471; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 59, Nr. 24, S. 72, 88f., Nr. 75, S. 103, Nr. 95, S. 121, Nr. 139, S. 130, 142, Nr. 182, S. 216, 221, Nr. 300, S. 230, 237f., Nr. 327, mit Abb.; Josef FREY, Die Bibel von St. Urban und die Nicolaus de Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek Luzern, in: Die Bibel in der Schweiz, Basel 1997, S. 84–86.

2<sup>r</sup> **Inhaltsübersicht.** Nachtrag. *Exodi 1. Explanacio Exodi 2. Textus Exodi 3. Levitici 4. Explanacio Levitici 5. Textus Levitici 6.*

2<sup>v</sup>–6<sup>v</sup> leer.

7<sup>ra</sup>–134<sup>va</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Ex. *Secundum quod dicit Ysidorus primo libro ethymologiarum lex est nullo privato commodo ... 7<sup>rb</sup> >Sequitur textus et primum capitulum in Exodo, verte folium etc<. Hec sunt nomina filiorum Israhel. In prima igitur parte ubi agitur de exitu filiorum Israhel ... 91<sup>rb</sup> >Sequitur figura et verte folium. In vigilia Epiphanye lx anno [5. Jan. 1460] ... – ... que de istis superius sunt expressa. Figura autem est in folio sequenti. Explicit postilla edita a fratre Nicolao de Lyra super Exodum scripta et finita sub anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> lx octava die Epiphanye. >Explicit postilla edita a fratre Nicolao de Lyra sacre theologie professor doctor super Exodum. Anno m<sup>o</sup> cccc lx octava die Epiphanye [13. Jan. 1460]<. RB 5830 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. 11–r10, ohne Additiones und Replicaes.*

134<sup>vb</sup>–170<sup>ra</sup> **PETRUS COMESTOR, Historia scholastica.** Ex. Capitula: *Explanatio Exodi. De servitute filiorum Israhel. De dolo obstetricum ... 135<sup>va</sup> Text: >Explanacio Exodi<. Hystoria sequitur Exodi non alia quidam a predicta ... – ... eratque ignis in nocte. >Explicit magistri in hystoriis super librum Exodi. In profesto Cosmi et Damiani [26. Sept.] anno 1461<. RB 6545. PL 198, Sp. 1141–1194, die Additiones z. T. abweichend.*

170<sup>rb</sup>–<sup>vb</sup> leer.

171<sup>ra</sup>–209<sup>vb</sup> **Liber Exodi.** *Hec sunt nomina filiorum Israhel ... – ... per cunctas mansiones suas. Amen. >Explicit Exodus. Anno 1460 feria 4<sup>a</sup> proxima ante festum sancti Thome apostoli [17. Dez.] etc.<.*

210<sup>r</sup>–218<sup>v</sup> leer.

219<sup>ra</sup>–291<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Lv. *Vocavit autem Moysen. Sicut dictum fuit in principio Exodi lex divina que danda est populo ... – ... 291<sup>va</sup> Hec sunt precepta ... et patet lectus. Explicit postilla super Leviticum edita ab egregio doctore Nicolao de Lyra. Anno domini 1460 in vigilia sancte Agathe virginis et martiris. 291<sup>vb</sup> >Explicit postilla super Leviticum edita ab egregio doctore sacre theologie Nicolao de Lyra. Anno*



*domini 1460 in vigilia sancte Agathe virginis et martiris* [4. Feb.] etc.<. RB 5831 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. s1–v8, ohne Additiones und Replicaes.

292<sup>ra</sup>–306<sup>va</sup> **PETRUS COMESTOR, Historia scholastica.** Lv. Capitula: *Incipit prohemium in hebreum* [sic] *Levitici premittitur divisio utilis. De holocausto et modo offerendi. De sacrificiis pacificis et salutaribus ...* 292<sup>rb</sup> Text: >*Incipit hystoria Levitici*<. *Tercia distinctio hystorie quam scripsit Moyses grece dicitur Leviticus ... – ... quia eam dederat.* >*Explicit magistri in hystorii* [sic] *super librum Levitici. Ipsa die sancti Dyonisii et sociorum eius beatissimorum martirum* [9. Okt.] *anno domini 1461*<. RB 6546. PL 198, Sp. 1193–1216.

306<sup>vb</sup>–310<sup>v</sup> leer.

311<sup>ra</sup>–338<sup>vb</sup> **Liber Levitici.** *Vocavit autem dominus Moysen ... – ... in monte Sinay. Explicit textus Levitici. Anno m° cccc lxi in vigilia sancti Anthonii abbatis* [16. Jan. 1461], *littera dominicalis d, aureus numerus xviii, indicio viiii, intervallum ad Invocavit viii ebdomade, concurrentes iii dies.*

339<sup>r</sup>–343<sup>v</sup> leer.

Msc 40 fol.

**NICOLAUS DE LYRA; PETRUS COMESTOR; BIBLIA SACRA**

Papier, 391 Blätter, 29,5 × 21 cm

1461

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 79899 (1461) und ähnlich Nr. 79893. Lagen: VII<sup>14</sup> + 5 VI<sup>74</sup> + V<sup>84</sup> + 13 VI<sup>240</sup> + V<sup>250</sup> + 7 VI<sup>334</sup> + V<sup>344</sup> + 4 VI<sup>391</sup>, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt. Reklamanten. Zwei neuere Foliierungen, eine erste, springende: I (3) – 389 (391); die zweite, in der Literatur verwendete und für die vorliegende Beschreibung gültige: A. 1–392.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19,5 × 13–13,5, zweispaltig (6), 26–35 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive von zwei Händen, ohne Schleifen von der Haupthand des Korpus Msc 39–45 fol., 280<sup>r</sup>–313<sup>v</sup> mit Schleifen von einer anderen Hand (= BERKEMEIER-FAVRE, S. 119, Schreiber C; CMD-CH, S. 174, 2. Hand), die auch Msc 41 fol., 121<sup>va</sup>–129<sup>v</sup> schrieb. Rubriziert, rote Überschriften, in der Historia scholastica mit Cadellen (294<sup>vb</sup>, 305<sup>va</sup>, 310<sup>va</sup>); 3<sup>r</sup>–87<sup>r</sup> und 157<sup>r</sup>–278<sup>v</sup> rote Kopftitel, dazwischen nur sporadisch. Bibelzitate in der Postilla litteralis in grösserer Schrift und zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb unterstrichen; Additiones zur Historia scholastica in (teilweise verzierten) roten Rahmen, z. B. 281<sup>va</sup>, 287<sup>va</sup>, 291<sup>va</sup>. 2–10zeilige rote, blaue und grüne Lombarden, z. T. mehrfarbig mit ornamental gespaltenem Schaft, Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder gemustertem Binnenfeld (vegetabile Motive, Knospenreihen oder Quadratmustergrund), auch in Gelb und Schwarz, 230<sup>rb</sup> mit Eichel; 280<sup>ra</sup>–313<sup>vb</sup> nur rote Lombarden in sorgfältigerer Ausführung.

25 den Text illustrierende, nur teilweise kolorierte (Weinrot und Rosa, vereinzelt auch Grün und Gelb) Federzeichnungen zu Ios und Idc, 15<sup>r</sup>, 15<sup>v</sup>, 19<sup>v</sup>, 22<sup>v</sup> und 25<sup>v</sup> ganzseitig. 3<sup>ra</sup> Gott spricht zu Josua (Ios 1,1); 5<sup>va</sup> die zwei Kundschafter (Ios 2,1); 6<sup>va</sup> Rachab und die Kundschafter vor dem Haus (Ios 2,1–21); 8<sup>r</sup> Israel folgt der Bundeslade über den Jordan (3,5–14); 9<sup>vb</sup> die Söhne Israels häufen Jordan-Steine zu einem Denkmal (Ios 4,8); 12<sup>vb</sup> Josua spricht mit einem Engel (Spruchbänder leer) und zieht seine Schuhe aus (Ios 5,13–16); 15<sup>r</sup> die

Israeliten ziehen Posaunen blasend mit der Bundeslade um Jericho (Ios 6,12–20); 15<sup>v</sup> die Männer von Ai schlagen durch das Stadttor kommend die Krieger von Israel (Ios 7,5–6); 18<sup>ra</sup> der an eine Säule gebundene Achan wird gesteinigt (Ios 7,25); 19<sup>v</sup> Israels Krieger erobern Ai (Ios 18–22); 22<sup>v</sup> Josua in Rüstung auf einem Hügel bittet Sonne und Mond stillzustehen, darunter die Schlacht bei Gibeon (Ios 10,9–13); 25<sup>v</sup> Israels Krieger kämpfen zu Fuss gegen berittene Könige, daneben hängen die Könige bereits am Galgen (Ios 11,5–11); 42<sup>vb</sup> ein Richter auf dem Thron (Idc 1,1ff.); 46<sup>va</sup> ein Richter (Otniel) auf dem Thron (Idc 3,9); 47<sup>ra</sup> ein Richter (Ehud) auf dem Thron (Idc 3,15); 48<sup>rb</sup> ein Richter (Schamgar) auf dem Thron (Idc 3,31); 48<sup>vb</sup> ein Richter (eigtl. Debora) auf dem Thron (Idc 4,4); 49<sup>vb</sup> Jael schlägt Sisera einen Pflock in die Stirn (Idc 4,21); 53<sup>vb</sup> Gedeon kniet vor dem Engel (Spruchbänder leer), daneben ein Vlies (Idc 6,12/6,37–40); 101<sup>ra</sup> Josua und ein Engel mit gezücktem Schwert (Ios 5,13); 123<sup>ra</sup> Gott spricht zu einem Priester (Idc 1,1ff., anstelle einer nicht ausgeführten Initiale); 138<sup>rb</sup> der Engel Gottes spricht zur Frau Manoachs (Idc 13,3–5); 138<sup>va</sup> der Engel spricht zu Manoach und dessen Frau (Idc 13,9–18); 139<sup>va</sup> Simson reisst dem Löwenjungen das Maul auf (Idc 14,6); 141<sup>va</sup> Simson trägt das Stadttor von Gaza davon (Idc 16,3). 24 Illustrationen zu I Sm und II Sm nicht ausgeführt: 196<sup>ra</sup>, 209<sup>ra</sup>, 211<sup>vb</sup>, 212<sup>ra</sup>, 216<sup>ra</sup>, 218<sup>va</sup>, 221<sup>va</sup>, 225<sup>vb</sup>, 226<sup>v</sup>, 231<sup>vb</sup>, 233<sup>r</sup>, 243<sup>va</sup>, 243<sup>vb</sup>, 244<sup>v</sup> (ganze Seite), 245<sup>va</sup>, 246<sup>rb</sup>, 246<sup>va</sup>, 247<sup>va</sup>, 248<sup>va</sup>, 249<sup>vb</sup>, 258<sup>ra</sup>, 259<sup>r</sup>, 276<sup>va</sup>, 277<sup>vb</sup>; am unteren Seitenrand vereinzelt Anweisungen zur Textillustration sichtbar, 195<sup>v</sup>, 257<sup>v</sup>, 258<sup>v</sup>, 267<sup>r</sup> (kein Raum für Illustration), 276<sup>v</sup>.

**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen der Haupthand, z. B. 27<sup>rb</sup>, 288<sup>va</sup> (im Text der anderen Hand), 337<sup>va</sup>, Streichungen z. B. 7<sup>vb</sup>, 85<sup>rb</sup>, 197<sup>ra</sup>. In der Postilla zu Idc vereinzelt Marginalien des Schreibers zum Inhalt, 186<sup>ra</sup> eine Textergänzung. Wenige Notazeichen. 233<sup>rb</sup> *Maria virgo pia sis nobis propinqua*, in Gelb anstelle einer Textillustration. Am Rand von 238<sup>v</sup> ovaler Quadratmustergrund in Rot und Blau auf einer Tintenschmiererei. 1<sup>r</sup> Nachtrag, 15. Jh.

**Einband:** Mit dunkelbraunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt Madonna I (EBDB Werkstatt-Nr. w002874). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s022654–022661, s022667), wie Msc 39, 41–45 fol.; ein Teil dieser Stempel findet sich auch an zwei Bänden aus Zurzach: Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52 (BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 209) und Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Ösen erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit vier Kettengliedern und Ring. Kapitale aus Lederflechtwerk. Spiegelblätter (A, 392) Papier, A um die erste Lage gebunden. In den Fälden Pergamentfragmente zweier Urkunden: die jüngere (7 Fragm.) wie URKUNDENBUCH DER ABTEI SANCT GALLEN, Teil 3, St. Gallen 1882, S. 437, Nr. 1278, jedoch *Datum Thurici anno domini m° ccc° xxi° xvii. Kal. Augusti [16. 7. 1321]*, die ältere (5 Fragm.), wohl ebenfalls mit Bezug auf St. Gallen, eine Besitzübertragung mit der Zeugenreihe *Wolfheri, Adalfrid, Rathere* und der Datierung *Notavi diem veneris iiii [?] Kal. Iunii anno quindecimo regni Ludovici [Ludwigs des Deutschen] sub Odalricho comite*; zudem Fragmente eines neuumierten Missale, 13. Jh. Zwei grössere Pergamentstücke, möglicherweise aus derselben Handschrift, um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. Zehn Ledersignakel. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel oben Reste eines Titelschildes. 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Die Hs. ist dreifach datiert: 12. Mai 1461 (122<sup>va</sup>), 13. Mai 1461 (152<sup>vb</sup>), 31. Juli 1461 (278<sup>vb</sup>). Das Bibelkorpus Msc 39–45 fol. wurde 1459–1462 von einer Haupthand sowie von vier weiteren Händen geschrieben (anders BERKEMEIER-FAVRE, S. 119 und CMD-CH, S. 174); in Msc 44 fol. findet sich die Ortsangabe Wolfenschiessen.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 3<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti* [gestr. Fr. M] *Francisci Lucernensis*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 90 (?); BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 58; Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 74); Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau/Frankfurt am Main/Salzburg 1981, S. 175, 327; CMD-CH 2, Nr. 472; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 63f., Nr. 33, mit Abb.; Josef FREY, Die Bibel von St. Urban und die Nicolaus de Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek Luzern, in: Die Bibel in der Schweiz, Basel 1997, S. 84–86.

1<sup>r</sup> **Inhaltsübersicht.** Nachtrag. *Josue 1. Judicum 2. Ruth 3. Josue textus 4. Judicum textus 5. Ruth textus 6. Primus Regum 7. Secundus Regum 8. Textus primi libri regum 10. Textus secundi libri regum 11.*

1<sup>v</sup>–2<sup>v</sup> leer.

3<sup>ra</sup>–87<sup>rb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Ios–Rt. *Introduces eos et plantabis eos in monte hereditatis tue, Exo XV. Secundum Hebreos a libro Iosue incipiunt libri prophetales ... – ... sicut dictum est supra ii<sup>o</sup> capitulo.* >Explicit postilla super librum Ruth. *Secuntur nunc textus Josue Judicum et Ruth*<. 42<sup>vb</sup> Idc; 81<sup>ra</sup> Rt. RB 5834–5836 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. dd2–hh4, ohne Additiones und Replicaes.

87<sup>v</sup>–96<sup>v</sup> leer.

97<sup>ra</sup>–152<sup>vb</sup> **Libri Iosue, Iudicum et Ruth.** *Et factum est ...* 122<sup>va</sup> >Explicit Iosue textus. *Anno domini m<sup>o</sup> cccc lxi ipsa die sanctorum martirum Nerei et Achillei et Pancracii* [12. Mai 1461] < ... – ... *Ysai genuit David regem.* >Explicit Ruth. *Anno lxi in die sancti Servacii episcopi atque pontificis etc.* [13. Mai 1461] <. 123<sup>ra</sup> Idc; 149<sup>va</sup> Rt. 153<sup>r</sup>–156<sup>v</sup> leer.

157<sup>ra</sup>–278<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** I–II Sm. *Per me reges regnant. Proverbiorum viii. Sicut dictum fuit in principio libri Iudicum ...* 157<sup>va</sup> >Capitulum primum<. *Fuit vir unus etc. Circa materiam istius libri et Paralipomenon sic proceditur ... – ... ut habetur infra iii libro vi capitulo et Paralipomenon ii capitulo iii etc. Sit laus deo.* >Explicit postilla Nicolai de Lyra super secundum librum Regum. *Anno* [gestr. lx] m<sup>o</sup> cccc lxi in profesto [gestr. Pet] *ad vincula Petri* [31. Juli 1461] <. 223<sup>rb</sup> II Sm. RB 5837, 5838 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. ii3–oo10, ohne Additiones und Replicaes.

279<sup>r</sup>–v leer.

280<sup>ra</sup>–313<sup>vb</sup> **PETRUS COMESTOR, Historia scholastica.** I Sm – III Rg 2. >Liber Regum<. *Liber Regum in iii voluminibus distinguitur apud nos, secundum Hebreos autem in duobus ... – ... [V]olens autem David ostendere ... lapidum quoque et lignorum maximam copiam, levitas quoque //.* Bricht ab. 297<sup>va</sup> II Sm; 313<sup>ra</sup> III Rg. RB 6552–6554. PL 198, Sp. 1295–1348, die Additiones z. T. abweichend.

314<sup>r</sup>–322<sup>v</sup> leer.

323<sup>ra</sup>–388<sup>va</sup> **Libri Regum I et II.** *Fuit vir unus ... – ... et cohibita est plaga ab Israhel etc.* >Explicit liber secundus Regum qui dicitur Samuhel<. 359<sup>rb</sup> II Sm.

388<sup>vb</sup>–391<sup>v</sup> leer.



Papier, 320 Blätter, 28–28,5 × 20,5 cm  
1460/61

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. 2–8 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 72513, Bl. 9–104, 130–320 Nr. 74958 und 75282, Bl. 105–129 Nr. 74973 und 75831. Lagen: (IV-1)<sup>8</sup> + 5 VI<sup>68</sup> + (VI-1)<sup>80</sup> + 3 VI<sup>116</sup> + (VI+1)<sup>129</sup> + 15 VI<sup>309</sup> + (VI-1)<sup>320</sup>, nach Bl. 74 ein Blatt herausgerissen, Textverlust; zwischen Bl. 74 und 76 Reste eines herausgerissenen, beidseitig illustrierten Einzel- oder Doppelblattes; Bl. 129 Einzelblatt; das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage ehemals als Spiegelblätter in die Deckel geklebt, bei der Restaurierung des Einbandes entfernt. Reklamanten. Zwei neuere Follierungen, eine erste: I (9) – 311 (320); die zweite, in der Literatur verwendete und für die vorliegende Beschreibung gültige: 1–74. 76–321.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 18,5–19,5 × 13–13,5, zweispaltig (6), 25–39 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive, ohne Schleifen von der Haupthand des Korpus Msc 39–45 fol., 114<sup>v</sup>–129<sup>v</sup> mit Schleifen wohl von zwei weiteren Händen, Händewechsel 121<sup>va</sup> (BERKEMEIER-FAVRE, S. 119, Schreiber C; CMD-CH, S. 174, 3. und 4. Hand); der Schreiber von 121<sup>va</sup>–129<sup>v</sup> schrieb auch Msc 40 fol., 280<sup>r</sup>–313<sup>v</sup>. Rubriziert, rote Überschriften; rote Kopftitel. Bibelzitate in der Postilla litteralis in grösserer Schrift und (in der Regel) zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb (bisweilen auch blau) unterstrichen; Additiones zur Historia scholastica in roten oder gelben Rahmen, z. B. 106<sup>ra</sup>, 109<sup>va</sup>, 120<sup>r</sup>. 2–5zeilige rote, blaue und grüne Lombarden (in den Capitula 103<sup>va</sup>–104<sup>ra</sup> einzeilig, abwechselnd in Rot und Blau), z. T. mehrfarbig mit ornamental gespaltenem Schaft, Punktverdickungen, Konturstrichen oder gemustertem Binnenfeld (vegetabile Motive, Knospenreihen oder Quadratmustergrund), auch in Gelb und Schwarz.

27 den Text illustrierende kolorierte Federzeichnungen in Rot, Weinrot, Rosa, Blau, Grün, Gelb, Orange, Ocker, Braun, Schwarz und Grau, 71<sup>v</sup> ganzseitig; spätmittelalterliche Szenerie, Moses in langem blauem Gewand mit Rinderhörnern. 9<sup>ra</sup> Gott spricht zu Moses (Nm 1), 17<sup>r</sup> das Tabernakel und die Zelte Aarons, seiner Söhne und ihrer Frauen (Nm 3,38); 31<sup>r</sup> das Pessach-Mahl in der Wüste Sinai (Nm 9,1–5); 48<sup>rb</sup> ein Mann wird gesteinigt (Nm 15,36); 51<sup>r</sup> die Erde verschlingt vor Aaron die Weihrauch schwenkende Rotte Korachs (Nm 16,16–32); 52<sup>va</sup> zwölf Stäbe auf dem Altar, Aarons Stab blüht (Nm 17,2–12); 58<sup>v</sup> Moses schlägt Wasser aus dem Fels, Mensch und Tier (ein Bock) trinken (Nm 20,11); 61<sup>rb</sup> Moses spricht zu dem sterbenden Aaron (Nm 20,27–30); 62<sup>v</sup> die Israeliten mit Elazar vor der ehernen Schlange (Nm 21,6–9); 68<sup>v</sup> Bileams Eselin wendet sich vom Engel mit dem gezückten Schwert ab (Nm 22,21–23); 71<sup>v</sup> Bileam spricht zu Balak neben den sieben Altären mit dem Ganzopfer, die Fürsten von Moab diskutieren (Nm 23,1–17); [zw. Bl. 74 und 76 fehlen mindestens zwei Illustrationen, vielleicht zu *Orietur stella ex Iacob ...* (Nm 24,17), *At illi comederunt et adoraverunt deos earum ...* (Nm 25,2), *Tolle cunctos principes populi et suspende eos ...* (Nm 25,3), vgl. Basel, Universitätsbibliothek, A II 2, 91<sup>r</sup>, 93<sup>r</sup>, 93<sup>v</sup>, erhalten ist ein gegen den unteren Rand hin beidseitig grün koloriertes Fragment]; 77<sup>vb</sup> Pinchas tötet den Israeliten Simri, der mit der Midianitin Kosbi im Bett liegt (Nm 25,8); 89<sup>v</sup> Krieg der zwölf Stämme Israels mit Midian (Nm 31,2–8); 130<sup>ra</sup> Gott spricht zu Moses (Nm 1); 136<sup>rb</sup> ein Priester gibt einer Schwangeren zu trinken (Nm 5,24); 137<sup>va</sup> ein nackter Mensch vor einer Akanthusranke (Nm 6); 232<sup>ra</sup> ein Esel und ein Rind pflügen (kein gemischtes Gespann) (Dt 22,10); ein bekleideter Mann (keine Kleider aus Mischgewebe) (Dt 22,11); 232<sup>vb</sup> Vater und Tochter vor

dem Richter (Dt 22,15–17); 233<sup>va</sup> ein ehebrecherisches Paar wird gesteinigt (Dt 22,22); 233<sup>vb</sup> ein Mann schläft mit einer verlobten Frau (Dt 22,23); 234<sup>ra</sup> ein junger Mann zahlt einem Vater fünfzig Schekel dafür, dass er mit der noch nicht verlobten Tochter geschlafen hat (Dt 22,29); 235<sup>vb</sup> schlafender Jüngling (*homo qui nocturno pollutus sit somnio*, Dt 23,10–11); 240<sup>rb</sup> ein reicher Mann bezahlt einem Feldarbeiter den Tagelohn (Dt 24,14–15); 254<sup>ra</sup> ein Mann gibt seiner Frau einen Scheidebrief in die Hand (Dt 24,1); 267<sup>r</sup> Versammlung am Sarkophag des Moses (Dt 34,5–6); 290<sup>rb</sup> eine bekränzte Frau kniet vor einem thronenden Mann mit Zepter (Dt 22,13–30).

**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 65<sup>va</sup>, 144<sup>rb</sup> (Streichung), 245<sup>va</sup>, 303<sup>vb</sup> (Streichung). Einzelne Marginalien und Notazeichen: 188<sup>r</sup>, 276<sup>v</sup>, 277<sup>va</sup>. 2<sup>r</sup> Nachtrag, 15. Jh.

**Einband:** Mit dunkelbraunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt Madonna I (EBDB Werkstatt-Nr. w002874). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s022654–022661, s022667), wie Msc 39, 40, 42–45 fol.; ein Teil dieser Stempel findet sich auch an zwei Bänden aus Zurzach: Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52 (BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 209) und Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35. Rücken neu. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Ösen sowie der obere Messingbeschlag am Rückdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit sechs Kettengliedern und Ring. Kapitale aus Lederflechtwerk. Neue Spiegel- und Vorsatzblätter (1, 321) Papier. In den Fälzen Pergamentfragmente eines neuumierten Missale, 13. Jh., und einer Urkunde von 1454, wohl eines Testaments, in der Schaffhausen sowie ein Johannes Fuser und eine begünstigte Gattin Elisabeth Maechli (vgl. Msc 43 fol.) genannt sind. Sechs Ledersignakel. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rücken Reste zweier Papierschilder: [Lib]er Num[erorum], *Deutronom*[ii] sowie *Biblia sacra cum figuris pictis*, 18. Jh. Anfang der 1980er Jahre restauriert.

**Herkunft:** Die Hs. ist dreifach datiert: 7. März 1460 (103<sup>rb</sup>), 5. März 1461 (174<sup>ra</sup>), 20. Apr. 1460 (267<sup>vb</sup>). Das Bibelkorpus Msc 39–45 fol. wurde 1459–1462 von einer Haupthand sowie von vier weiteren Händen geschrieben (anders BERKEMEIER-FAVRE, S. 119 und CMD-CH, S. 174); in Msc 44 fol. findet sich die Ortsangabe Wolfenschiessen.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 9<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernensis*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 86; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 58; Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (*Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 74); Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau/Frankfurt am Main/Salzburg 1981, S. 175, 327; CMD-CH 2, Nr. 473; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 109, Nr. 110a, b, mit Abb.; Josef FREY, Die Bibel von St. Urban und die Nicolaus de Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek Luzern, in: *Die Bibel in der Schweiz*, Basel 1997, S. 84–86.

1<sup>r-v</sup> leer.

2<sup>r</sup> **Inhaltsübersicht.** Nachtrag. *Numeri* 1. *Prefacio in li[brum] Numer[orum]* 2. *Deutronomii historia* 3. *Textus Numerorum* 4. *Deutronomii* 5. *Textus Deutronomii* 6. *Verba allegorica secundum alphabetum* 7.

2<sup>v</sup>–8<sup>v</sup> leer.

9<sup>ra</sup>–103<sup>rb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Nm. *Locutusque est ad Moysen. Ex predictis in precedentibus libris patet quod sicut in libro Genesis agitur de fidelis populi electione ... – ... atque iudicia, quantum ad iudicialia, que precepit dominus ... super Iordanem contra Iericho. Amen.* >Explicit postilla super librum Numerorum edita a fratre Nicolaco [sic] de Lira. Anno domini 1460 crastino die sancti Fridolini [7. März]<. Textlücke Nm 24,17/18. RB 5832 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. v8–&4, ohne Additiones und Replicaes.

103<sup>va</sup>–122<sup>rb</sup> **PETRUS COMESTOR, Historia scholastica.** Nm. Capitula: *Prefacio in librum Numeri. Quod precepto domini numerati sunt omnes a vicesimo anno et supra a Moyse et Aaron et duodecim principibus. De excubiis circa tabernaculum.* ... 104<sup>ra</sup> Text: >Hystoria numerorum<. *Quarta huius hystorye distinctio hebraice dicitur Vaiedab[ber], quod sonat Et locutus est ... – ... ne commisceantur tribus sed maneat ut a domino separate sunt etc.* RB 6547. PL 198, Sp. 1215–1248, die Additiones z. T. abweichend.

122<sup>v</sup>–<sup>v</sup> leer.

123<sup>ra</sup>–129<sup>va</sup> **PETRUS COMESTOR, Historia scholastica.** Dt. >Hystoria deuteronomii<. *Quinta et ultima huius hystorie distinctio hebraice dicitur Helledebarim, quod sonat Hec sunt verba ... – ... 129<sup>ra</sup> fertur Iosue appouisse.* RB 6548. PL 198, Sp. 1247–1260, die Additiones z. T. abweichend. Unmittelbar anschliessend: *Hec sunt verba que locutus est Moyses ad omnem Israel, id est quibus corripuit Israel de x temptationibus ... Corripuit ergo eos Moyses de his que fecerant in solitudine et in campestri contra mare rubrum etc.* De decem temptationibus populi Israel in deserto, PL 23, Sp. 1319–1322, gekürzt. Bibliotheca Hieronymiana manuscripta, Bd. 3 A, Nr. 409.

129<sup>vb</sup> leer.

130<sup>ra</sup>–174<sup>ra</sup> **Liber Numerorum.** *Locutus est dominus ad Moysen ... – ... super Iordanem contra Iericho.* >Explicit textus Numerorum. Anno domini 1461 in profesto sancti Fridolini eximii confessoris [5. März]<.

174<sup>rb</sup>–177<sup>v</sup> leer.

178<sup>ra</sup>–267<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Dt. *Declaracio sermonum tuorum illuminat et intellectum dat parvulis. Sicut dictum fuit in principio Exo[di] lex non datur proprie uni persone singulari ... – ... non sunt facta per alium in veteri lege. Que misit per eum ... que fecit Moyses coram universo Israhel.* >Explicit postilla super Deuteronomium edita a fratre Nicolao de Lira egregio sacre theologie doctore de ordine fratrum minorum. Anno domini m<sup>o</sup> cccc lx dominica Quasi modo geniti [20. Apr. 1460] etc.< RB 5833 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. &4–cc10, ohne Additiones und Replicaes; zw. 237<sup>ra</sup> (Dt 23,21) und 255<sup>va</sup> (Dt 31,2) ist die Textfolge gestört (Dt 29,17–31,1; 239<sup>va</sup> Dt 24,8–29,16; 253<sup>ra</sup> Dt 23,21–24,8).

268<sup>ra</sup>–304<sup>ra</sup> **Liber Deuteronomii.** *Hec sunt verba ... – ... 303<sup>vb</sup> coram universo Israhel.* >Explicit Deuteronomius etc.<.

304<sup>rb</sup>–<sup>vb</sup> leer.

305<sup>ra</sup>–316<sup>rb</sup> **Glossa ordinaria.** Dt 1, 5–7, 10, 15–19, 21–24. *Hec sunt verba etc. Allegorice locutus est Moyses. Moyses lex vetus est ... >Rabbanus<. Principium Deuteronomii titulus videtur esse totius operis ... – ... Universas enim impietates non tres vel iii<sup>or</sup> intelligi voluit.* Abschnitte bezeichnet A–Z, A–X. RB 11785. PL 113, Sp. 448–450, 453, 457–462, 466f., 469–472, 475–480.

316<sup>v</sup>–321<sup>v</sup> leer.



Papier, 225 Blätter, 28 × 20,5–21 cm  
1459

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. 6 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74958, Bl. 7–184 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74973 und 75831, Bl. 185–228 ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74744 (ebenso Bl. 118/123, 144/145) und entfernt ähnlich 74979 (ebenso Bl. 3/4, 91/102, 93–100, 151/162). Lagen: (II+1)<sup>6</sup> + 14 VI<sup>174</sup> + V<sup>184</sup> + 3 VI<sup>220</sup> + IV<sup>227</sup>, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt, Bl. 6 Einzelblatt. Reklamanten. Zwei neuere Foliierungen, eine erste: 2 (7) – 222 (227); die zweite, in der Literatur verwendete und für die vorliegende Beschreibung gültige: 2–228.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 18,5–20 × 13–13,5, zweispaltig (5,5–6), 30–37 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive von zwei Händen, 7<sup>ra</sup>–184<sup>vb</sup> ohne Schleifen von der Haupthand des Korpus Msc 39–45 fol., 185<sup>ra</sup>–223<sup>va</sup> von einer anderen Hand, z. T. mit Schleifen (= BERKEMEIER-FAVRE, S. 119, Schreiber B; CMD-CH, S. 174, 5. Hand). Rubriziert, rote Überschriften; rote Kopftitel. Bibelzitate in der Postilla litteralis in grösserer Schrift und zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb unterstrichen. 2–5zeilige rote, blaue und grüne Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder gemustertem Binnenfeld (vegetabile Motive, Knospenreihen oder Quadratmustergrund) in Rot, Grün, Gelb und Schwarz, 197<sup>vb</sup> mit Fratze. 3–6zeilige rote, rosafarbene, blaue, gelbe und grüne historisierte Initialen und Figureninitialen, kolorierte Federzeichnung in Rot, Rosa, Grün, Gelb, Braun, Schwarz, Grau und Weiss: 7<sup>ra</sup> Isaias lehrend, Schriftband (leer), Wind, ein Hund und zwei Vögel; 7<sup>vb</sup> bartloser Männerkopf mit Hut im Profil; 13<sup>va</sup> Affe mit Spiegel, sowie Fratze; 41<sup>ra</sup> Figureninitialen: Kind und Vogel; 49<sup>va</sup> David, Harfe spielend (Is 11,1); 81<sup>rb</sup> Bärtiger mit Hut im Profil; 83<sup>rb</sup> Barbara und Sebastian; 86<sup>va</sup> Liebespaar; 109<sup>vb</sup> nackter Mann und nackte Frau; 185<sup>ra</sup> jugendlicher Heiliger (Hieronymus?) am Schreibpult.

6<sup>r</sup> ganzseitige lavierte Federzeichnung: Fridolin von Säckingen mit dem Skelett des Urso unter gotischem Tabernakel. 27 den Text illustrierende Federzeichnungen, 8<sup>vb</sup>–133<sup>vb</sup> vom selben Maler, der auch die historisierten Initialen 7<sup>vb</sup>–109<sup>vb</sup> ausführte, in Rot, Rosa, Blau, Grün, Gelb, Ocker, Schwarz, Grau und Weiss; 150<sup>vb</sup>–170<sup>va</sup> vom Illustrator von Msc 39–41, 44 (ausser 336<sup>ra</sup>) und 45 fol., nur teilweise koloriert in Weinrot, Gelb und Blau, 165<sup>v</sup> ganzseitig; 186<sup>ra</sup> wohl von einem Dritten, der auch die Initiale 185<sup>ra</sup> zeichnete. 8<sup>vb</sup> zwei Schergen zersägen Isaias unter einem Baum (Is 1); 27<sup>r</sup> Maiestas domini (Tempelvision, Is 6,1–2); 31<sup>rb</sup> Verkündigung (Is 7,14); 49<sup>vb</sup> Wurzel Jesse (Is 11,1); 72<sup>va</sup> auf Kamel und Esel reiten zwei Könige, im Hintergrund eine Stadt (Is 21,7); 82<sup>ra</sup> das letzte Abendmahl (Is 25,6); 108<sup>vb</sup> drei Abb.: Eule, Igel, sowie Storch und Rabe (Is 34,11); 109<sup>ra</sup> zwei Abb.: Dornen, Brennesseln und Disteln, sowie Drache und Strauss (Is 34,13); 109<sup>rb</sup> zwei Abb.: Wildmann und Dämonin (halb Frau, halb Esel) vom Teufel zum Streit angestiftet, sowie Wolf und Bär (Is 34,14 bzw. Kommentar); 109<sup>va</sup> zwei Abb.: geisselnde Dämonin, halb Frau, halb Esel (lamia, Is 34,14), sowie zwei Milane (Is 34,15); 116<sup>v</sup> König Ezechias sterbend im Bett, Isaias sprechend, leeres Schriftband (Is 38,1); 117<sup>rb</sup> *Sequitur figura horologii prescripti* (zu Is 38,8, nicht ausgeführt), 117<sup>v</sup> leer; 133<sup>vb</sup> Maria auf Kissen, eine Weinranke spriest aus ihrem Schoss (Is 45,8); 150<sup>vb</sup> zwei Abb.: Geburt Christi und Dornenkrönung (Is 53,2); 151<sup>ra</sup> Geisselung (Is 53,3); 151<sup>rb</sup> Kreuztragung (Is 53,4); 151<sup>vb</sup> Christus am Kreuz, Maria und Johannes (Is 53,5–8); 165<sup>v</sup> Anbetung der Könige (Is 60,6); 166<sup>v</sup> Bau einer Mauer (Is 60,10); 170<sup>va</sup> Kom-

munion (Is 62,9); 181<sup>vb</sup> Bleistiftvorzeichnung: Maria mit dem Kind (Is 66,7–8); 186<sup>ra</sup> Isaias mit einer Säge im Kopf und Schriftrolle *Audite verbum domini reges et* (Is 1,1).

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen und Ergänzungen des Schreibers, z. B. 14<sup>rb</sup>, 144<sup>rb</sup>, 149<sup>rb</sup>. Marginalien und Notazeichen des Schreibers (Hauptband), z. B. 31<sup>rb</sup>, 85<sup>vb</sup>, 102<sup>va</sup>, 119<sup>rb</sup>.

**Einband:** Mit rotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt Madonna I (EBDB Werkstatt-Nr. w002874). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s022654–022663, s022667), gegenüber Msc 39–41, 43–45 fol. mit zwei zusätzlichen Stempeln (*laus* und *deo*); ein Teil dieser Stempel findet sich auch an zwei Bänden aus Zurzach: Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52 (BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 209) und Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35. Rücken neu. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Ösen sowie der obere Messingbeschlag am Rückdeckel erhalten. Ehemals Catenatus (?). Spiegelblätter (2, 228) Papier. Zwei grössere Pergamentstücke aus einem neuemierten Missale (13. Jh.) um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. In den Fälzen Fragmente derselben sowie weiterer Pergamenthandschriften und mindestens zweier Urkunden mit Bezug auf St. Gallen, Rheinau, Zürich und Schaffhausen (14./15. Jh.). Zwei Ledersignakel. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel oben Reste eines Titelschildes. Von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert (nicht dokumentiert).

**Herkunft:** Die Hs. ist 109<sup>r</sup> datiert 1459. Das Bibelkorpus Msc 39–45 fol. wurde 1459–1462 von einer Hauptband sowie von vier weiteren Händen geschrieben (anders BERKEMEIER-FAVRE, S. 119 und CMD-CH, S. 174); in Msc 44 fol. findet sich die Ortsangabe Wolfenschiessen.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 7<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 68; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 58; Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 74); Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau/Frankfurt am Main/Salzburg 1981, S. 175, 327, S. 172, Abb. 111; CMD-CH 2, Nr. 474; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 90, Nr. 80, S. 144, Nr. 190b, mit Abb.; Josef FREY, Die Bibel von St. Urban und die Nicolaus de Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek Luzern, in: Die Bibel in der Schweiz, Basel 1997, S. 84–86.

3<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> leer.

6<sup>r</sup> Federzeichnung: Fridolin mit Urso.

6<sup>v</sup> leer.

7<sup>ra</sup>–184<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Is. *Iherusalem ewangelistam dabo. Ysaye 41°. Secundum quod dicit beatus Ieronimus ... – ... in gloriam electorum et ipsius dei principaliter. Cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.* S. 117<sup>v</sup> leer (s. Ausstattung). RB 5872. Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. AA2–HH11, ohne Additiones und Replicaes. 185<sup>ra</sup>–223<sup>va</sup> **Liber Isaias.** Prolog: *Nemo cum prophetas ...* RB 482. 186<sup>ra</sup> Is 1–52, 15. *Visio Ysaye filii Amos ... – ...* 223<sup>ra</sup> *Consurge consurge induere fortitudine tua Syon ... inter filios hominum iste asperget multas //*. Bricht ab. 223<sup>vb</sup>–227<sup>v</sup> leer.

Papier, 333 Blätter, 28,5 × 20,5–21 cm  
1460–1462

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. 2–116, 299–310, 334 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74973 und 75211, Bl. 117–164 ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74829 und 75537, Bl. 165–188 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74958 und 75282, Bl. 189–298, 311–335 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75133 und 75405. Lagen: (IV-1)<sup>8</sup> + 21 VI<sup>260</sup> + VII<sup>274</sup> + 4 VI<sup>322</sup> + (VI+1)<sup>334</sup>, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt; Bl. 334 ehemals als Spiegelblatt in den vorderen Deckel geklebt (Leimspuren, Abdrücke des Einbandleders und des Exlibris sowie die Wurmlöcher in Bl. 2 übereinstimmend), bei der Restaurierung des Einbandes nach hinten versetzt und mit Bl. 323 zusammengeklebt; ursprünglich bildeten Bl. 323 und 335 (hinteres Spiegelblatt) sowie Bl. 334 und 8 je ein Doppelblatt; die Blätter 2, 7 und 8 mit Japanpapier zusammengeklebt. 189<sup>r</sup> fleckig. Reklamanten. Zwei neuere Follierungen, eine erste: A (2) – G (8). I (9) – 326 (334); die zweite, in der Literatur verwendete und für die vorliegende Beschreibung gültige: 1–335.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19–19,5 × 13–13,5, zweispaltig (5,5–6), 27–35 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive ohne Schleifen von der Haupthand des Korpus Msc 39–45 fol. Rubriziert, rote Überschriften; Bl. 9–116 rote Kopftitel, Bl. 192–332 nur sporadisch. Bibelzitate in der *Postilla litteralis* in grösserer Schrift und zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb unterstrichen. 3–9zeilige rote, grüne und rot-blau oder rot-grün ornamental gespaltene (ab 192<sup>v</sup> nur rote) Lombarden (in den Kapitula 191<sup>v</sup>–192<sup>r</sup> einzeilig), z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen, Schaftausparungen oder gemustertem Binnenfeld (vegetabile Motive oder Quadratmustergrund) in Rot, Grün, Gelb und Schwarz. 9<sup>ra</sup> 8zeilige rot-grün-blau gespaltene Initiale mit einfachem schwarzem Knospenfleuronné auf gelbem Grund, schwarz-grünen Dreipassblüten und grüner Fratze.

Platz für 35 Illustrationen, nicht ausgeführt, Anweisungen im Text und, nur teilweise lesbar, am unteren Rand: 12<sup>ra</sup> *Sequitur unctio Salomonis in regem ...* (III Rg 1,39), 17<sup>rb</sup>, 22<sup>vb</sup> Beischriften für einen Plan des Tempels, oben: *Occidens*, darunter: *Domus interior sive sanctum sanctorum habens in quadro xx cubitos in quolibet latere*, in der Mitte: *Aquilo* und *Meridies*, dazwischen: *Domus exterior que dicitur sancta habens xl cubitorum in longitudine et xx in altitudine*, unten: *Oriens*, darüber: *Porticus habens xx cubitos longitudinis iuxta latitudinem et x latitudinis* (III Rg 6,2–20), 24<sup>r</sup> *Sequitur figura templi* (III Rg 6,6), 25<sup>ra</sup>, 27<sup>vb</sup> *Sequitur spacium pro una figura et* (nach III Rg 6,38) mit Bezug auf 28<sup>r</sup> (ganzseitig), 29<sup>v</sup> (ganzseitig), 30<sup>vb</sup> *Hec est figura capitelli secundum expositores latinos convenienter longitudo vero et dispositio stipitis columpne et basis eius possunt ymaginari ...* (III Rg 7,16), 33<sup>r</sup>, 34<sup>v</sup>, 38<sup>rb</sup> *Hic est spacium pro figura luteris* (III Rg 7,43), 40<sup>ra</sup>, 42<sup>r</sup> *Sequitur figura quomodo dominus apparuit Salomoni in sompnis* (III Rg 9,2), 49<sup>rb</sup>, 49<sup>vb</sup>, 50<sup>va</sup>, 51<sup>va</sup> *Fecit quondam rex Ieroboam rex Iuda adorari vitulos* (III Rg 12,28), 52<sup>rb</sup>, 53<sup>rb</sup> *Quomodo asinus et leo stant circa hominem mortuum* (III Rg 13,27), 56<sup>ra</sup>, 58<sup>rb</sup>, 58<sup>vb</sup> *Quomodo corvi deferunt Helye panis et carnes ...* (III Rg 17,6), 59<sup>ra</sup> *Quomodo vidua pavit Helyam* (III Rg 17,9), 59<sup>va</sup> *Quomodo propheta Helyas sustinebat filium vidue* (III Rg 17,21–23), 60<sup>ra</sup> *Quomodo dominus apparet Helye*, 61<sup>v</sup>, 63<sup>vb</sup> *Quomodo Helyas dormuit sub iunipero et angelus ... et panem illi det* (III Rg 19,5–6), 64<sup>ra</sup> *Quomodo dominus apparuit Helye in spelunca in monte Oreb* (III Rg 19,9), 65<sup>ra</sup>, 72<sup>va</sup>, 73<sup>va</sup>, 74<sup>vb</sup>, 75<sup>vb</sup>, 76<sup>vb</sup> *Item quomodo Heliseus sanavit aquas* (IV Rg 2,20), 101<sup>va</sup>.



**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 32<sup>va</sup>, 194<sup>rb</sup>, 223<sup>va</sup> (Streichung), 290<sup>vb</sup>. Marginalien: 288<sup>rb</sup>, 323<sup>ra</sup> (Schreiber). 192<sup>r</sup>, 226<sup>r</sup>, 275<sup>r</sup>, 309<sup>r</sup> schwarze Kopftitel, von gleicher Hand wie der Nachtrag 2<sup>ra</sup>, 15. Jh.

**Einband:** Mit dunkelbraunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt Madonna I (EBDB Werkstatt-Nr. w002874). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s022654–022663, s022667), wie Msc 39–42, 44 und 45 fol.; ein Teil dieser Stempel findet sich auch an zwei Bänden aus Zurzach: Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52 (BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 209) und Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35. Rücken neu. Zwei neue nach vorn greifende Kantenschliessen. Ehemals Catenatus, Spuren der Kettenklammer im Rückdeckel und Rostflecken am oberen Rand von Bl. 331–333. Kapitale aus Lederflechtwerk. Spiegelblätter (1, 335) Papier, das vordere neu, auf dem abgelösten alten (s. Lagen) 334<sup>ra</sup> eine freigelegte Textspalte von der Haupthand: // [sang]wini, abscondamus tendiculas ... et stulti ea quae // (Prv 1,11–22). Je ein neuer Papier- und ein Gewebestreifen um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. In den Fälzen Pergamentfragmente eines neu nummerierten Missale, 13. Jh., und (mindestens) einer Urkunde, ausgestellt durch Theodericus Preygen (1437–39 als *clericus Maguntini diocesis* aufgeführt in: DIE ROTAMANUALIEN DES BASLER KONZILS, bearbeitet v. Hans-Jörg Gilomen, Tübingen 1998, Sp. 671, 794, 860); genannt sind in weiteren Fragmenten Rudolphus Stiper, Ursula Maechli, Tochter der Elisabeth (vgl. Msc 41 fol.), sowie Schaffhausen; die Fragmente aus der ersten und der letzten Lage sowie zwei grössere Pergamentfragmente wurden laut Bericht bei der Restaurierung herausgelöst und sind verschollen. Ehemals acht Ledersignakel, vier davon teilweise, das erste (Bl. 9) ganz abgerissen. Im vorderen Spiegel (von Bl. 334 abgelöstes) Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel oben Reste eines Titelschildes: *Terc[ius] et quartus Regum, Para[li]pominon et Machabeorum*, 15./16. Jh. Auf den hinteren Spiegel geklebtes Papierbl. mit Restaurierungsbericht von Hans Heiland, April 1965, sowie Fotografie des Einbandes vor der Restaurierung und abgelöste Titel- und Signaturschilder aus Papier, u. a. Rückenschild *Liber 3. et 4tus Regum. [L]ibri Paralipomenon et Machabeorum*, 17./18. Jh.

**Herkunft:** Die Hs. ist vierfach datiert: 27. Aug. 1460 (72<sup>rb</sup>), 31. Aug. 1461 (116<sup>vb</sup>), 22. Apr. 1462 (309<sup>ra</sup>), 24. Apr. 1462 (332<sup>va</sup>). Das Bibelkorpus Msc 39–45 fol. wurde 1459–1462 von einer Haupthand sowie von vier weiteren Händen geschrieben (anders BERKEMEIER-FAVRE, S. 119 und CMD-CH, S. 174); in Msc 44 fol. findet sich die Ortsangabe Wolfenschiessen.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia. 9<sup>r</sup> Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 88; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 58; Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 74); Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau/Frankfurt am Main/Salzburg 1981, S. 175, 327; CMD-CH 2, Nr. 475; Josef FREY, Die Bibel von St. Urban und die Nicolaus de Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek Luzern, in: Die Bibel in der Schweiz, Basel 1997, S. 84–86.

2<sup>ra</sup> **Inhaltsübersicht.** Nachtrag. *Tercius regum 1. Quartus regum 2. Textus 3<sup>i</sup> libri regum 3. Textus 4<sup>ti</sup> libri regum 4. Paralipomenon 1 5. Paralipomenon 2 6. Machabeorum 1 7. Machabeorum 2 8.*

2<sup>rb</sup>–8<sup>v</sup> leer.

9<sup>ra</sup>–116<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** III–IV Rg. *Et rex David senuerat. In precedentibus actum est de regno Israhel unico, hic consequenter agitur de regno eius diviso ... – ... 72<sup>rb</sup> solvantur per regulas superius datas.* >Explicit postilla tercii libri Regum edita a fratre Nicolao de Lyra de ordine fratrum minorum. Anno domini m cccc lx scripta et finita in profesto sancti Pelagii martiris etc. [27. Aug. 1460]<. 72<sup>va</sup> IV Rg. *Prevaricatus est. Postquam actum est de tercio libro de regno bipartito ... – ... disponens omnia suaviter. Cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.* >Explicit liber 4<sup>us</sup> Regum in profesto sancte Verene virginis anno domini m° cccc lxi [31. Aug. 1461]<. RB 5839f. (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. 0010–xx1, ohne Additiones und Replica. Zunterst auf 116<sup>vb</sup> *Siclus habet obulos 20, Numeri 3* (Nm 3,47).

117<sup>ra</sup>–184<sup>vb</sup> **Libri Regum III et IV.** >Incipit liber Regum tercius qui hebraica lingua dicitur Malachim<. *Et rex David senuerat ... – ... 152<sup>ra</sup> iuxta omnia que fecerat pater eius.* >Explicit liber primus Malachim qui est tercius Regum<. 152<sup>rb</sup> IV Rg. *Prevaricatus est ... – ... omnibus diebus vite sue.* >Explicit liber secundus Malachim qui est quartus Regum<.

185<sup>r</sup>–188<sup>v</sup> leer.

189<sup>ra</sup>–267<sup>ra</sup> **Verba dierum.** Prolog: >Incipit prefacio sancti Ieronimi prespiteri in libro Dabrem iamin, id est Verba dierum, quod est Paralippomenon<. *Eusebius Ieronimi Domnioni et Rogaciano suis in Christo salutem. Quomodo Grecorum hystorias magis inteligunt ...* RB 327. 190<sup>rb</sup> >Explicit prefacio. *Item alia eiusdem ad Cromacium episcopum super librum Paralippomenon<. Si septuaginta interpretum pura ...* RB 328. 191<sup>rb</sup> >Explicit prefacio. *Incipiunt capitula libri Paralippomenon primum, de numero patrum priorum<. 191<sup>va</sup> Capitula: De numero patrum priorum ab Adam usque ad Iacob qui dicitur Israhel, >primum<. De numero patriarcharum duodecim vel genealogia cetera et stirps Israhel usque ad David regem, >secundum< ...* 21 Kapitel, die nicht mit der folgenden Einteilung des Textes (Kap. 1–16, 18–30) übereinstimmen. 192<sup>rb</sup> I Par. >Expliciunt capitula. *Incipit liber Paralippomenon, id est Verba dierum<. Adam, Enoch, Mathusale ... – ... 225<sup>vb</sup> sive in cunctis regnis terrarum.* II Par. >Capitulum primum<. 226<sup>ra</sup> *Confortatus est ergo Salomon ... – ... 266<sup>vb</sup> cum eo et ascendat.* >Explicit liber secundus Dabreiamin id est Verba dierum, quem dicunt Paralipomenon<.

267<sup>rb</sup>–274<sup>v</sup> leer.

275<sup>ra</sup>–332<sup>va</sup> **Libri Macchabeorum.** *Et factum est postquam percussit [sic] Alexander ... – ... 309<sup>ra</sup> post patrem suum.* >Explicit liber Machabeorum primus. *Anno domini m° cccc lxxii vicesima secunda die Apprilis in profesto sancti Georii martiris eximii<. 309<sup>rb</sup> II Mcc. Fratribus qui sunt per Egiptum ... – ... Hic ergo erit consumatus.* >Explicit liber Machabeorum secundus. *Anno domini m° cccc lxxii in profesto sancti Marci ewangeliste* [24. Apr. 1462]<.

332<sup>vb</sup>–333<sup>v</sup> leer.

334<sup>ra</sup>–<sup>vb</sup> siehe Einband.

Msc 44 fol.

**NICOLAUS DE LYRA; BIBLIA SACRA**

Papier, 381 Blätter, 28,5 × 20,5–21 cm

Wolfenschiessen 1460, 1462

**Wasserzeichen, Lagen, Foliiierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74973 und 75211, Bl. 287–298 Nr. 75133. Lagen: VI<sup>12</sup> + V<sup>22</sup> + VI<sup>34</sup> + V<sup>44</sup> + 2 VI<sup>68</sup> + VIII<sup>84</sup> + 5 VI<sup>144</sup> + V<sup>154</sup> +

18 VI<sup>370</sup> + (V+2)<sup>382</sup>, das erste Blatt der ersten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt; Bl. 382, ehemals als Spiegelblatt in den Deckel geklebt, und Bl. 371 bildeten ursprünglich ein Doppelblatt, seit der Restaurierung Einzelblätter; Bl. 371 an 372/381 geklebt. 339<sup>v</sup>–379<sup>v</sup> zahlreiche durch Tintenfrass gefährdete Stellen mit Japanpapier verstärkt. Reklamanten. Zwei neuere Folierungen, eine erste: I (3) – 379 (381); die zweite, in der Literatur verwendete und für die vorliegende Beschreibung gültige: 1–382.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19–19,5 × 13–13,5, zweispaltig (5,5–6), 27–39 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive, ohne Schleifen von der Haupthand des Korpus Msc 39–45 fol., 336<sup>ra</sup>–380<sup>ra</sup> von einer anderen Hand, z. T. mit Schleifen (= BERKEMEIER-FAVRE, S. 119, Schreiber B; CMD-CH, S. 174, 6. Hand). Rubriziert, rote Überschriften; 137<sup>r</sup>–330<sup>r</sup> rote Kopftitel. Bibelzitate in der Postilla litteralis in grösserer Schrift und 137<sup>ra</sup>–257<sup>va</sup> zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb unterstrichen. 2–5zeilige rote und grüne (258<sup>v</sup>–330<sup>v</sup> nur rote) Lombarden, z. T. mehrfarbig mit ornamental gespaltenem Schaft, Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder gemustertem Binnenfeld (vegetabile Motive oder Quadratmustergrund), auch in Blau, Gelb und Schwarz, 336<sup>ra</sup> mit Fleuronné; 83<sup>va</sup>, 84<sup>ra</sup>, 260<sup>vb</sup> Raum ausgespart, nicht ausgeführt.

10 unkolorierte, den Text illustrierende Federzeichnungen vom Illustrator von Msc 39–41, 42 (150<sup>vb</sup>–170<sup>va</sup>) und 45 fol. 3<sup>ra</sup> König Salomon mit Krone und Zepter (Ecl 1,1); 42<sup>ra</sup> Medaillon: Maria, von zwei Engeln gekrönt, mit Kind und Apfel, in gebuchtetem Rahmen mit acht Spitzen (Ct 1,1); 64<sup>ra</sup> König und Königin (Salomon und Schulammit) im Gespräch (Ct 4,9); 87<sup>ra</sup> König Salomon auf Thron unter gotischem Baldachin sitzend (Sap, Prolog); 89<sup>rb</sup> Sterbender im Bett (Sap 1,12); 90<sup>va</sup> Elischa oder Elija mit Schriftband (leer) erweckt einen Mann vom Tode (Sap 2,1 bzw. Kommentar); 91<sup>vb</sup> Christus am Kreuz, Maria und Johannes (Sap 2,12); 95<sup>rb</sup> Fridolin von Säkingen mit dem Skelett des Urso (zu Sap 4,7); 103<sup>va</sup> Toter mit Brustplatte aus Gold im offenen Steinsarkophag (Sap 7,27 bzw. Kommentar); 108<sup>va</sup> Mann sammelt Früchte eines Baumes (Sap 10,7); 137<sup>ra</sup> (zu Sir 1,1) und 192<sup>ra</sup> (zu Sir 24,11) Platz für Illustration ausgespart, nicht ausgeführt. 336<sup>ra</sup> Miniatur in Rosa, Grün, Gelb, Ocker, Braun und Gold, Medaillon: Maria, von zwei Engeln gekrönt, mit Kind, auf grauem, weiss gepunktetem Grund, in rot-blauem gebuchtetem Rahmen mit acht Spitzen, umgeben von Weinranken und weissen und rosa Blumen (Ct 1,1).

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen und Ergänzungen der Schreiber, z. B. 62<sup>va</sup>, 165<sup>rb</sup>, 295<sup>rb</sup>, 336<sup>ra</sup>, 354<sup>va</sup>. Einzelne Marginalien und Notazeichen, z. B. 103<sup>r</sup>, 192<sup>ra</sup>, 193<sup>v</sup>, 204<sup>r-v</sup>. 67<sup>va</sup>, 68<sup>rb</sup> deutsche Interlinearglossen von der Hand des Schreibers. 3<sup>r</sup>, 42<sup>r</sup>, 64<sup>r</sup>, 87<sup>r</sup>, 336<sup>r</sup> schwarze Kopftitel sowie vereinzelt Kapitelzahlen, von gleicher Hand wie der Nachtrag 2<sup>r</sup>, 15. Jh.

**Einband:** Mit dunkelbraunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt Madonna I (EBDB Werkstatt-Nr. w002874). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s022654–022661, s022667), wie Msc 39–43 und 45 fol.; ein Teil dieser Stempel findet sich auch an zwei Bänden aus Zurzach: Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52 (BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 209) und Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, ziselierte Ösen sowie Messingbeschläge am Rückdeckel erhalten. Ehemals Catenatus, Spuren der Kettenklammer im Rückdeckel und an den Bl. 380–382 sichtbar. Kapitale aus Lederflechtwerk. Spiegelblätter (1, das hintere neu) Papier. Die zwei Hälften eines Doppelblattes aus einem neumierten Missale, 13. Jh. (vgl. Msc 39–43, 45 fol.), ehemals um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt, wurden bei der Restaurierung aus dem Vorder- und Rückdeckel herausgelöst (in beiliegender Mappe). Bl. 2–334 in den Fälzen Pergamentfragmente möglicherweise derselben Handschrift, sowie mehrerer Urkunden, 14./15. Jh. Neun Ledersignakel, vier davon teilweise, zwei (Bl. 3, 336) ganz abgerissen. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklo-



ters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Vorderdeckel oben Reste eines Titelschildes *Ecclesiastes, Ecclesiasticus, Sapien[ciae], ... [C]anticorum*. 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Die Hs. ist siebenfach datiert: 3. Nov. 1460 (32<sup>vb</sup>), 7. Juli 1460 (63<sup>vb</sup>), 6. Nov. 1460 (82<sup>ra</sup>, 86<sup>ra</sup>), 24. Juli 1460 (130<sup>ra</sup>), 1. Sept. 1460 (257<sup>va</sup>), 6. Mai 1462 (330<sup>vb</sup>), 82<sup>ra</sup> und 86<sup>ra</sup> mit der Ortsangabe *in Wolfenschiessen*. 32<sup>vb</sup> wird ein Aufenthalt des Schreibers im Dekanat Luzern am Allerseelentag 1460 erwähnt. Das Bibelkorpus Msc 39–45 fol. wurde 1459–1462 von einer Haupthand sowie von vier weiteren Händen geschrieben (anders BERKEMEIER-FAVRE, S. 119 und CMD-CH, S. 174).

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 3<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 89; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 58; Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (*Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 74); Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau/Frankfurt am Main/Salzburg 1981, S. 175, 327; CMD-CH 2, Nr. 476; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 90f., Nr. 81, mit Abb.; Josef FREY, Die Bibel von St. Urban und die Nicolaus de Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek Luzern, in: *Die Bibel in der Schweiz*, Basel 1997, S. 84–86.

2<sup>ra</sup> **Inhaltsübersicht.** Nachtrag. *Ecclesiastes 1. Cantica 2. Canticorum 3. Cantica textus 4. Sapiencie 5. Ecclesiasticus 6. Ecclesiastes textus 7. Sapiencie textus 8. Glosa super Cantica canticorum 9.*

2<sup>rb</sup>–<sup>vb</sup> leer.

3<sup>ra</sup>–32<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** *Ecl. Verba Ecclesiastes. Sicut dictum fuit in principio libri Proverbiorum in tribus libris Salomonis traduntur tria sapienciam extollencia magnifice ... – ... sicut dicitur psalmus 57 Letabitur iustus cum viderit vindictam et ad gloriam dei. Cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.* >Explicit postilla fratris Nicolai de Lira sacre theologie doctorem [sic] super Ecclesiasten. Anno domini 1460 crastino commemoratione animarum [3. Nov.], et commemoracio sanctarum animarum erat die dominica et ista die peregrimus in deonatu Lucernensi<. RB 5866 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. Gg7–Hh7.

33<sup>r</sup>–41<sup>v</sup> leer.

42<sup>ra</sup>–63<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** *Ct. Osculetur me osculo oris sui quia meliora sunt ubera tua vino fragrantia. Expedito primo Salomonis libro in quo traduntur documenta que faciunt ad illustrationem mentis ... – ... quia ibi est suavissima refectio electorum. Ad quam nos perducatur qui cum patre et spiritu sancto sine fine vivit et regnat. Amen. Pye deus.* >Explicit postilla magistri Nicolai de Lyra super Cantica. Anno domini 1460 feria 2<sup>a</sup> proxima post festum Ūdabrics [7. Juli]<. RB 5868 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. Hh7–Ii4.

64<sup>ra</sup>–82<sup>ra</sup> **Commentarius in Canticum canticorum.** *Vulnerasti cor meum soror mea sponsa mea Canticorum iiii capitulo. Originaliter et pro nostro theumate [sic] doctrinaliter. Quamvis praesens materia careat theumate [sic] proprio ... 64<sup>vb</sup> Osculetur me ... Ad inteligenciam istius libri ... – ... quia dilectio tua est sincerissima quam non valeo in hoc loco equare.* >Explicit 1460 ipsa die Leonhardi [6. Nov.] in Wolfenschiessen<. RB (Suppl.) 5868,1 (aus dieser Hs.), RB 8859.

82<sup>rb</sup>–86<sup>ra</sup> **Canticum canticorum.** *Osculetur me osculo ... – ... super montes aromatum.* >Explicit *Canticorum ipsa die sancti Leonhardi confessoris* [6. Nov.]. Anno 1460 in Wolfenschiessen etc. <.

86<sup>r-v</sup> leer.

87<sup>ra</sup>–130<sup>ra</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Sap. *Post libros hystoriales non canonicos magis tamen reputatos quod dico propter hystoriam fusam ne velis* [sic] *et secundum Esdre ... – ... Ut patuit in mari rubro, in deserto et in ceteris locis ad laudem nominis tui quod est benedictum in secula seculorum. Amen.* >Explicit *postilla magistri Nicolai de Lira super librum Sapientie etc.* Anno domini m° cccc lx in vigilia sancti Jacobi maioris [24. Juli 1460] <. RB 5870 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. Ii5–Ll1.

130<sup>rb</sup> **Prologus in librum Sapientiae.** *Liber Sapientie apud hebreos nusquam est. Unde et ipse stilus graecam magis eloquentiam redolet ... et passio eius evidenter exprimitur.* RB 468. Anschliessend *Hunc Salomon scripsisse probatur ... Si enim vere est filius dei* // . Bricht ab. RB 469 (= CC 113, S. 13).

130<sup>v</sup>–136<sup>v</sup> leer.

137<sup>ra</sup>–257<sup>va</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Sir. *Omnis sapiencia a domino deo est et cum illo fuit semper et est ante evum. Hic incipit liber Ecclesiasticus qui primo fuit hebraice scriptus ... – ... qui attingit a fine usque ad finem fortiter et disponit omnia suaviter. Cuius nomen est benedictum in secula seculorum. Amen.* >Explicit *postilla super Ecclesiasticum edita a fratre Nicolao de Lira sacre thoelogie* [sic] *venerabili doctore. Anno cccc lx ipsa die sancte Verene virginis* [1. Sept. 1460] *et isto anno iubelus in loco heremitarum e littera dominicalis etc.* < (Engelweihe in Einsiedeln, jeweils in den Jahren mit dem Sonntagsbuchstaben E). RB 5871 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. Ll2–Pp8. 257<sup>vb</sup> leer.

258<sup>ra</sup>–265<sup>vb</sup> **Liber Ecclesiastes.** *Vanitas vanitatum dixit Ecclesiastes ... – ... sive bonum sive malum sit.* >Explicit *liber Ecclesiastes versus numero octingenti* <.

265<sup>vb</sup>–270<sup>ra</sup> **Canticum canticorum.** >Capitulum primum<. 266<sup>ra</sup> *Osculetur me osculo ... – ...* 269<sup>vb</sup> *super montes aromatum.* >Explicit *Cantica canticorum* <. 270<sup>ra</sup> >Expliciunt *Cantica canticorum versus ducenti octoginta. Incipiunt capitula in librum Sapientie* <.

270<sup>rb</sup>–286<sup>vb</sup> **Liber Sapientiae.** Prolog: *Liber Sapientie apud Hebreos nusquam est. Unde et ipse stilus graecam magis eloquentiam redolet ...* RB 468, 469. 270<sup>va</sup> Text: *Diligite iusticiam ... – ... et in omni loco assistens eis.* >Explicit *liber Sapientie qui dicitur Salomonis versus numero mille septingenti. Incipit liber Ihesu filii Syrac. Incipit prologus* <.

287<sup>ra</sup>–330<sup>vb</sup> **Liber Iesus Sirach.** *Multorum nobis et magnorum per legem ...* >Capitulum primum<. 287<sup>va</sup> *Omnis sapiencia a domino deo est ... – ... et exaudias et propicius sis, sic peccaverit in te.* >Explicit *liber Iesu filii Syrach versus numero duo milia octingenti. Anno domini m° cccc lxxii in festo Iohannis ewangeliste ante portam Latinam* [6. Mai 1462], *Ciclus solaris xv, Littera dominicalis C, Claves xviii, Spacte* [sic] 8, *Aureus numerus 19, Indicio x, Pasca xviii die Aprilis. Item tunc temporis Cesar Fridericus et omnes civitates imperiales et omnes nobise Almanie, dux Sanxonie, langravius Thuringie etc. et episcopus Erpitolensis, episcopus Bambergensis et quam plures alii prelati perpetuales et seculares litem habuerunt contra duces Bavarie et duces Heydelberge etc.* <.

329<sup>r</sup>–335<sup>v</sup> leer.

336<sup>ra</sup>–380<sup>ra</sup> **HAIMO ALTISSIODORENSIS, Commentarius in Canticum canticorum.** *Salomon inspiratus divino spiritu composuit hunc de nuptiis Cristi et ecclesie ... – ... Hinc et Apostulus de se sibi que similibus dicit: Nostra conversacio in celis est. Et alibi: Christus bonus odor sum ideo in omni loco etc.* >Explicit *glosa super*

*Cantica canticorum etc.* <. RB 3079. Sancti THOMAE AQUINATIS Opera omnia, Bd. 7: Aliorum Medii Aevi Auctorum Scripta 61, hrsg. v. Roberto Busa, Stuttgart-Bad Canstatt 1980, S. 1–12.

380<sup>rb</sup>–382<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Ct 1,1–5. *Osculetur me osculo oris sui. Expedito primo Salomonis libro in quo traduntur documenta que faciunt ad illustrationem mentis ... – ... Quia decoloravit me sol. Mulier enim pulchra de sui natura //*. Bricht ab. RB 5868 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. Hh7–Hh8.

Msc 45 fol.

**NICOLAUS DE LYRA; PETRUS COMESTOR; BIBLIA SACRA**

Papier, 299 Blätter, 28,5 × 20,5–21 cm

1459–1461

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. 7–196 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74958 und 75282; Bl. 197–240, 253–305 Nr. 75211 und 74973; Bl. 241–252 Nr. 75133 und 75405. Lagen: (IV-6)<sup>1</sup> + 5 VI<sup>66</sup> + (VI-1)<sup>78</sup> + 9 VI<sup>186</sup> + V<sup>196</sup> + 3 VI<sup>232</sup> + IV<sup>240</sup> + 5 VI<sup>300</sup> + III<sup>305</sup>, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt; nach Bl. 1 fehlen mindestens sechs (wohl leere) Blätter; nach Bl. 67 ein illustriertes Blatt herausgerissen, Textverlust; Bl. 7 vom unteren Rand her eingerissen. Reklamanten. Zwei neuere Follierungen, eine erste: 1 (1) – 299 (305); die zweite, in der Literatur verwendete und für die vorliegende Beschreibung gültige: 1. 7–67. 69–306.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19–19,5 × 13–13,5, zweispaltig (6), 28–36 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive ohne Schleifen von der Haupthand des Korpus Msc 39–45 fol. Rubriziert, rote Überschriften, in der Historia scholastica mit Cadellen (191<sup>va</sup>, 196<sup>ra</sup>, 207<sup>va</sup>, 236<sup>rb</sup>); Bl. 13–183, 255–301 rote, selten auch grüne Kopftitel. Bibelzitate in der Postilla litteralis in grösserer Schrift und zeilenweise abwechselnd rot, grün und gelb, auf der ersten Seite jeder Lage nur rot unterstrichen; Additiones zur Historia scholastica in roten oder grünen Rahmen, z. B. 185<sup>vb</sup>, 203<sup>r</sup>, 240<sup>ra</sup>. 2–7zeilige rote, blaue und grüne Lombarden (in den Capitula 184<sup>ra</sup>–185<sup>ra</sup> einzeilig, abwechselnd rot und grün), z. T. mehrfarbig mit ornamental gespaltenem Schaft, Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen, Schaftausparungen oder gemustertem Binnenfeld (vegetabile Motive, Knospenreihen oder Quadratmustergrund) in Rot, Blau, Grün, Gelb und Schwarz, 9<sup>vb</sup> mit Eicheln, 186<sup>va</sup>, 270<sup>ra</sup> und 291<sup>va</sup> mit Fratzen; 31<sup>va</sup> und 42<sup>rb</sup> Tierinitialen; 65<sup>rb</sup>, 244<sup>ra</sup>, 251<sup>ra</sup> Raum ausgespart, nicht ausgeführt.

73 den Text illustrierende kolorierte Federzeichnungen in Rot, Weinrot, Rosa, Lila, Blau, Grün, Olivgrün, Gelb, Orange, Ocker, Braun, Schwarz, Grau und Weiss, 47<sup>v</sup> und 88<sup>v</sup> ganzseitig; spätmittelalterliche Szenerie, 121<sup>ra</sup>–123<sup>vb</sup> leere Schriftbänder: 7<sup>ra</sup> (statt einer Initiale) ein roter, schwarz gefleckter Hund zerrt einem auf antikem Sockel sitzenden Nackten eine mit *a* und *o* beschriebene Schriftrolle aus den Händen (erster Prolog); 12<sup>vb</sup> zwei Schweine fressen aus einem aufgerissenen Sack, ein drittes suhlt sich (zweiter Prolog); 13<sup>r</sup> Gott erschafft Himmel und Erde (Gn 1,1); 16<sup>vb</sup> Gott erschafft Sonne und Mond, scheidet Licht von Dunkelheit (Gn 1,3–5/1,16–17); 17<sup>va</sup> Gott erschafft das Firmament, scheidet Wasser von Wasser (Gn 1,6–10); 19<sup>rb</sup> Gott lässt am Himmel Sterne leuchten (Gn 1,14–15); 22<sup>ra</sup> Gott lässt im Wasser Fische schwimmen (Gn 1,20–22); 22<sup>vb</sup> Gott lässt auf der Erde Bäume wachsen (Gn 1,10/24); 23<sup>rb</sup> Gott erschafft Eva aus Adams Rippe (Gn 1,25–27/2,21–22); 28<sup>r</sup> Gott, Adam und Eva (beide mit Apfel) unter dem Baum der Erkenntnis, um den sich die



Schlange windet, im ummauerten Paradies (Gn 2,8 bis 3,20); 36<sup>v</sup> der Engel treibt mit glühendem Schwert Adam und Eva (mit Apfel) aus der Paradiespforte (Gn 3,23–24); 37<sup>vb</sup> Kain und Abel mit ihren Opfergaben, im Himmel Gott (Gn 4,3–4); 38<sup>va</sup> Kain erschlägt Abel mit einer Hacke (Gn 4,8), 40<sup>vb</sup> Lamech erschießt mit dem Bogen einen Mann und einen Jüngling (Gn 4,23); 47<sup>v</sup> Arche Noah, darauf ein gemauerter Wohnturm mit Bindenschild (Gn 6,14 bis 8,11, teilweise verschmiert); 54<sup>rb</sup> Noah opfert auf dem Altar einen Widder und eine Taube (Gn 8,20); 57<sup>ra</sup> Noahs Trunkenheit, ein Bock springt in den Weinstock (Gn 9,20–23); 62<sup>ra</sup> Gott spricht zum stehenden Abraham (Gn 12,1); 63<sup>va</sup> Gott spricht zum knienden Abraham (Gn 12,7); 67<sup>v</sup>/[68<sup>r</sup> = herausgerissenes Blatt] Krieg am Salzmeer, vier Könige und ihr Heer, rot-weiss-rotes Banner (Gn 14,1–6); 69<sup>v</sup>/70<sup>r</sup> Abraham schlägt mit seiner Armee (blaues Banner) die vier Könige und ihr Heer (rot-weiss-rotes Banner) (Gn 14,14–15); 70<sup>v</sup> Melchisedek lässt Abraham Brot und Wein bringen (Gn 14,18); 72<sup>vb</sup> Gott spricht zum knienden Abraham (Gn 15,1); 77<sup>vb</sup> der Engel spricht am Brunnen zu Hagar, Ismael an ihrer Hand (Gn 16,7–11); 79<sup>vb</sup> Gott spricht zum knienden Abraham (Gn 17,1); 82<sup>va</sup> Abraham kniet im Tor seiner Burg und spricht mit drei Engeln (Gn 18,2); 85<sup>va</sup> Lot kniet im Stadttor von Sodom und spricht mit zwei Engeln (Gn 19,1–2); 88<sup>v</sup> Sodom wird durch Feuer und Schwefel zerstört, Lot und seine Töchter unterwegs auf den Berg, seine Frau ist zur Säule erstarrt, danach legt sich eine Tochter zu Lot in sein Bett (Gn 19,19–35); 93<sup>ra</sup> Sara mit dem Säugling Isaak im Gemach (Gn 21,6–7); 94<sup>vb</sup> Abraham und Abimelech schwören am Brunnen von Beer-Scheba (Gn 21,29–32); 95<sup>ra</sup> Abraham pflanzt in Beer-Scheba ein Wäldchen (Gn 21,33); 95<sup>vb</sup> Abraham auf seinem Esel mit zwei Dienern, der eine mit Feuerpfanne, der andere mit Brennholz (Gn 22,3); 97<sup>rb</sup> Abraham im Begriff, Isaak zu opfern, ein Engel hält ihn zurück (Gn 22,10–11); 97<sup>vb</sup> Abraham opfert einen schwarzen Widder (Gn 22,13); 101<sup>v</sup> Abrahams Diener mit Kamel trifft Rebekka am Brunnen (Gn 24,13–20); 108<sup>ra</sup> Rebekka mit Esau und Jakob auf dem Schoss (Gn 25,25); 112<sup>v</sup> Isaak segnet Jakob, Esau kehrt von der Jagd zurück (Gn 27,15–31); 116<sup>v</sup> Jakob träumt von der Himmelsleiter (Gn 28,12); 121<sup>ra</sup> Lea und Ruben (Gn 29,32); 121<sup>rb</sup> Lea stillt Simeon (Gn 29,33); 121<sup>rb</sup> Lea und Levi (Gn 29,34); 121<sup>va</sup> Lea und Juda (Gn 29,35); 122<sup>ra</sup> Bilha und Dan in einem gotischen Gestühl (Gn 30,5–6); 122<sup>ra</sup> Bilha bereitet die Wiege für Naftali (Gn 30,7–8); 122<sup>rb</sup> Silpa und Gad (Gn 30,10–11); 122<sup>va</sup> Silpa und Asser (Gn 30,12–13); 122<sup>vb</sup> Ruben bringt seiner Mutter Mandragora (Gn 30,14); 123<sup>ra</sup> Lea und Issaschar (Gn 30,17–18); 123<sup>rb</sup> Lea und Sebulon (Gn 30,19–20); 123<sup>rb</sup> Lea und Dina (Gn 30,21); 123<sup>vb</sup> Rachel im Wochenbett, eine Dienerin mit Josef (Gn 30,24); 126<sup>v</sup>/127<sup>r</sup> Jakob, Lea und Rachel auf Kamel und Esel, Bilha und Silpa mit Kindern auf dem Arm zu Fuss mit Kleinvieh auf dem Weg nach Kanaan, ein Engel warnt den bewaffneten Verfolger Laban (Gn 31,17–24); 128<sup>vb</sup> Jakob und Laban beschwören auf dem Steinhaufen einen Vertrag (Gn 31,47); 130<sup>va</sup> Jakob streitet mit dem ihn an der Hüfte fassenden Engel (Gn 32,25–26); 132<sup>v</sup>/133<sup>r</sup> Jakob mit Frauen, Kindern und Vieh sieht Esau mit Reitern kommen (Gn 33,1); 134<sup>vb</sup> Schechem umarmt Dina (Gn 34,2); 136<sup>va</sup> Simeon und Levi dringen mit Schwertern in die Stadt ein, um Dina zu rächen (Gn 34,25); 143<sup>rb</sup> Josef erzählt seinen Brüdern von seinem Traum mit den Garben (Gn 37,5–7); 143<sup>va</sup> Josef erzählt seinem Vater vom Traum mit Sonne, Mond und den elf Sternen (Gn 37,9–10); 145<sup>rb</sup> Josef wird von seinen Brüdern in einen Ziehbrunnen geworfen, sein Brokatgewand liegt am Boden (Gn 37,23–24); 145<sup>v</sup> Josef wird von seinen Brüdern an Midianiter verkauft (Gn 37,28); 147<sup>rb</sup> Gott tötet Ehr mit Feuer und Schwefel (Gn 38,7); 149<sup>v</sup> die Frau des Potifar reisst Josef das Kleid vom Leib (Gn 39,11–12); 153<sup>v</sup>/154<sup>r</sup> der Pharao träumt und erzählt von den Kühen und Ähren (Gn 41,17–24); 253<sup>ra</sup> Gott erschafft Himmel und Erde (Gn 1,1); 256<sup>va</sup> Jabel mit Hirtenstab vor einem Unterstand und Kleinvieh (Gn 4,20); 256<sup>vb</sup> Jubal spielt auf einer Portativorgel (Gn 4,21); 256<sup>vb</sup> Tubal-Kajin schmiedet (Gn 4,22); 261<sup>rb</sup> der Turmbau zu Babel (Gn 11,4–7); 266<sup>ra</sup> Abra-

ham und Hagar im Bett (Gn 16,4); 269<sup>ra</sup> Bewaffnete haben Lot verletzt und versuchen in sein Haus, über das ein Engel wacht, einzudringen (Gn 19,9); 277<sup>va</sup> Jakob holt zwei Zicklein (Gn 27,9/14); 277<sup>vb</sup> Rebekka schlachtet die zwei Zicklein (Gn 27,14).

**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen und Ergänzungen des Schreibers, z. B. 56<sup>rb</sup>, 182<sup>ra</sup>, 198<sup>rb</sup>, 293<sup>va</sup>. 244<sup>r</sup> schwarzer Kopftitel, ab 271<sup>rb</sup> Kapitelzahlen korrigiert von der gleichen Hand des 15. Jhs. wie die Nachträge in Msc 39–41, 43 und 44 fol.

**Einband:** Mit dunkelbraunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt Madonna I (EBDB Werkstatt-Nr. w002874). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s022654–022663, s022667), wie Msc 39–44 fol.; ein Teil dieser Stempel findet sich auch an zwei Bänden aus Zurzach: Aarau, Kantonsbibliothek, MsBNQ 52 (BRETSCHER-GISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 209) und Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 35. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Ösen erhalten. Ehemals Catenatus (?). Kapitale aus Lederflechtwerk. Spiegelblätter Papier. Zwei grössere Pergamentstücke einer Hs. um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter in die Deckel geklebt. In den Fälzen Pergamentfragmente eines Missale, 13. Jh., und mindestens einer weiteren Buchhandschrift, sowie mehrerer Urkunden, 15. Jh., an einer Stelle mit Bezug auf Waldshut. Vier Ledersignakel. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Die Hs. ist dreifach datiert: 4. Dez. 1459 (183<sup>vb</sup>), 20. Sept. 1461 (240<sup>va</sup>), 30. Nov. 1460 (301<sup>vb</sup>). Das Bibelkorpus Msc 39–45 fol. wurde 1459–1462 von einer Haupthand sowie von vier weiteren Händen geschrieben (anders BERKEMEIER-FAVRE, S. 119 und CMD-CH, S. 174); in Msc 44 fol. findet sich die Ortsangabe Wolfenschiessen.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 7<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., 1<sup>r</sup> Stempel 6 *Kantonsbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 58; Marie-Claire BERKEMEIER-FAVRE, Die Miniaturen der Nicolaus-de-Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek zu Luzern (Msc 39–45 fol.), Freiburg i. Ü. 1980 (*Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 74); Lieselotte Esther STAMM, Die Rüdiger Schopf-Handschriften. Die Meister einer Freiburger Werkstatt des späten 14. Jahrhunderts und ihre Arbeitsweise, Aarau/Frankfurt am Main/Salzburg 1981, S. 175, 327; CMD-CH 2, Nr. 477; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 147, Nr. 199, S. 236, Nr. 325, S. 242f., Nr. 337d, mit Abb.; Josef FREY, Die Bibel von St. Urban und die Nicolaus de Lyra-Bibel in der Zentralbibliothek Luzern, in: *Die Bibel in der Schweiz*, Basel 1997, S. 84–86.

1<sup>r-r</sup> Federproben und Bibliotheksstempel.

1<sup>v</sup> leer.

7<sup>ra</sup>–183<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Gn. Prologe: [H]ec omnia liber vite. *Ecclesiasticus* 24 [Sir 24,32]. *Secundum quod dicit beatus Gregorius ...* 9<sup>va</sup> >Explicit prologus primus. Incipit prologus<. 9<sup>vb</sup> *Vidi in dextra sedentis super throno ... Apocalypsis v. Sicut dictum est in prologo precedenti liber iste est sacra scriptura ...* – ... 12<sup>vb</sup> *descendamus ad litteram exponendam. Explicit prologus secundus, sequitur nunc textus et capitulum primum, et hic nullus est defectus. Sequitur figura de creacione celi et terre.* 13<sup>ra</sup> Text: *In principio creavit deus celum et terram. Omissis divisionibus curiosis ...* – ... *quod sperabat resurgere cum Christo resurgente. Cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.* >Explicit postilla super Genesim edita a fratre Nicolao de Lyra ordine fratrum minorum. Anno 1459 ipsa die sancte Barbare virginis et martiris [4. Dez.]<. RB 5829. Text entspricht dem

Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bl. a1–a2, c1–k8, ohne Additiones und Replicaes.

184<sup>ra</sup>–240<sup>vb</sup> **PETRUS COMESTOR, Historia scholastica.** Gn. Capitula: *De creacione celi empirei et quatuor elementorum i. De primaria mundi confusione ii ...* 185<sup>ra</sup> >*Hic incipit prologus epistolaris*<. 185<sup>tb</sup> *Reverendo patri ac domino suo Wilhelmo ...* 185<sup>va</sup> >*Hic incipit hystoria scolastica cui premittitur prefacio*<. *Imperatorie maiestatis est in palacio ...* 185<sup>vb</sup> >*De creacione empirei celi et iiii elementorum*<. *In principio erat verbum ... – ...* 240<sup>va</sup> *et post translati sunt in Sychem.* >*Explicit magister reverendus in hystoriis super Genesim. In vigilia sancti Mathei apostoli et ewangeliste* [20. Sept.], *anno domini 1461, Ciclus solaris xiiii, Littera dominicalis D, Claves xviii, Spacte* [sic] *vii, Aureus numerus xviii, Indictione viiii. Nota quod tunc temporis episcopus Basiliensis una cum capitulo suo impetraverat a sanctissimo papa P<sup>ro</sup>yo quod per tres annos habebant absolvere hominem ab omnibus peccatis a pena et culpa eciam a peccatis sede apostolica reservatis ...*< RB 6543, 6544. PL 198, Sp. 1053–1142, die Additiones z. T. abweichend.

241<sup>r</sup>–243<sup>v</sup> leer.

244<sup>ra</sup>–301<sup>vb</sup> **Liber Genesis.** Prologe: >*Incipit epistola Ieronimi prespiteri*<. [F]rater *Ambrosius tua mihi munuscula perferens detulit ...* RB 284. 251<sup>ra</sup> >*Explicit epistola beati Ieronimi presbiteri ad Paulinum. Incipit prologus beati Ieronimi in Penthatecum etc.*<. [D]esiderii mei desideratas accepi epistolas ... RB 285. 252<sup>tb</sup> >*Explicit prologus. Incipiunt capitula*<. 252<sup>v</sup> leer. 253<sup>ra</sup> Text: *In principio creavit deus celum et terram ... – ... repositus est in loculo in Egipto.* >*Explicit textus Genesis ipsa die sancte* [sic] *Andree apostoli* [30. Nov.] *anno 1460, E littera dominicalis, xvii Aureus numerus, tunc* [t] *emporis erat magna gweru inter illustrissimum principem Sigismundum ducem Austrie et confederatos et obsiderunt opidum Diessenhoffen quod obtinuerunt crastino animarum* [3. Nov.]<. 302<sup>r</sup>–305<sup>v</sup> leer.

Msc 31 4°

**JOHANNES GENESIUS QUAIA DE PARMA; EINSIEDLER ENGELWEIHBULLE; JOHANNES GERSON; HENRICUS DE HASSIA; JOHANNES FRIBURGENSIS; MARCUS SCHÖNBRUNNER; IACOBUS DE VORAGINE**

Papier, 228 Blätter, 20 × 14,5–15 cm

Um 1400; 1434; zweites Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 3–48, 98–103 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 78847 (1397), 78730 (1400) und 78791 (1401); Bl. 50–72 Buchstabe G, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 27584 (1395) und 27594 (1396); Bl. 76–95 Blume, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 126802 (1395); Bl. 106–123 Frau mit Kreuz, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 21232 (1432); Bl. 126–152 Blume, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 126521 (1430); Bl. 156–224 Krone, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 50259 (1430) und 50263 (1430). Lagen: 8 VI<sup>96</sup> + IV<sup>104</sup> + 5 V<sup>154</sup> + 6 VI<sup>226</sup>. Vor Bl. 97 und nach Bl. 104 fehlen möglicherweise je 2 Blätter, Textverlust (siehe Inhalt, 96<sup>v</sup> und 103<sup>v</sup>). In Teil 1 Lagenzählung am Schluss der Lagen: *I<sup>us</sup>* (12<sup>v</sup>) – *8<sup>us</sup>* (96<sup>v</sup>). 12<sup>v</sup>–144<sup>v</sup> Reklamanten. Ab Bl. 155 die äusseren Doppelblätter jeder Lage im Falz mit Papierstreifen verstärkt. Neuere Folierung: A. 1–226. Z.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–104, um 1400): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 15–15,5 × 9,5–11, Bl. 97–104 zweispaltig (4,5–6), 28–33 Zeilen, in der Tabula (97<sup>r</sup>–103<sup>v</sup>) bis 43, in der Engelweihbulle (104<sup>r-v</sup>) 36–39



Zeilen. Ältere gotische Buchkursive von zwei Händen, Händewechsel 93<sup>r</sup>/97<sup>r</sup>. Kapitelanfänge z. T. in Textualis. Rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. Über dem Schriftspiegel auf den Verso-Seiten Zählung der Teile in Rot: *porta prima – porta 12<sup>a</sup>*, auf den Recto-Seiten Kapitelzählung in Rot. Marginalien zur Strukturierung des Inhalts von der Hand des Rubrikators. 1–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder Ausläufern, 1<sup>r</sup> mit ornamentaler Schaftaussparung. Teil 2 (105–154, 1434): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 14–14,5 × 8,5–9, 22–31 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand; 125<sup>r</sup>, 128<sup>v</sup>–129<sup>v</sup>, 130<sup>v</sup>–131<sup>r</sup>, 134<sup>v</sup>–135<sup>r</sup>, 137<sup>v</sup>–138<sup>r</sup>, 139<sup>v</sup>–140<sup>r</sup>, 143<sup>v</sup>–144<sup>v</sup>, 146<sup>v</sup>–148<sup>r</sup>, 149<sup>r</sup>–152<sup>r</sup> Bastarda mit Schleifen von der Hand des Sigismundus Spenlin de Werdenberg. 108<sup>v</sup>–111<sup>v</sup> rot unterstrichene oder gerahmte Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers. Rubriziert, rote Überschriften und Unterstreichungen. 1–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen, 148<sup>v</sup> Schaftaussparung und vegetabilem Ornament im Binnenfeld. 120<sup>v</sup> 3zeilige rot-schwarz ornamental gespaltene Initiale mit Quadratmuster im Binnenfeld. Teil 3 (155–226, 2. Viertel 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, 155<sup>r</sup>–160<sup>v</sup> mit Stift, Schriftraum 16–17,5 10–11,5, 33–38 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 160<sup>v</sup>/161<sup>r</sup>. 161<sup>v</sup>–215<sup>v</sup> Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers. 215<sup>v</sup> rubriziert, Schreibervers in Rot. Raum für 2–4zeilige Initialen ausgespart, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 2<sup>v</sup>, 20<sup>v</sup>, 67<sup>r</sup>, 104<sup>r</sup>, 112<sup>r</sup>, 126<sup>v</sup>, 160<sup>v</sup>, von zeitgenössischer Hand 37<sup>r</sup>, 68<sup>v</sup>, 155<sup>r</sup>, 158<sup>v</sup>. Von verschiedenen zeitgenössischen Händen: in Teil 1 Marginalien zur Strukturierung des Inhalts; 2<sup>r</sup>–20<sup>v</sup> Korrekturen und Ergänzung von Paragraphenzeichen von einer Hand, die 11<sup>r</sup>–16<sup>r</sup> und 53<sup>r</sup>–59<sup>r</sup> auf dem unteren Rand den Text kommentierte und von der auch die Reklamanten in Teil 1 stammen; 3<sup>v</sup> Marginalie von einer weiteren Hand. In Teil 3 zeitgenössische Marginalien, 184<sup>r</sup> von der gleichen Hand auf Deutsch: *verbrant, blüt, wessrig blüt, erdist blüt id est sanguis niger*. Notazeichen in Teil 1 und Teil 3. Nachträge, 15. Jh.: 93<sup>r</sup>–96<sup>v</sup>, 216<sup>r</sup>–226<sup>v</sup>.

**Einband:** Mit himbeerrotem, z. T. abgeschabtem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschiessen, die als Blüten ausgebildeten Riemenbefestigungen aus Messing im Vorder- sowie die Löcher der Befestigungstifte im Rückdeckel erhalten. Ehemals Catenatus, Loch der Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels sowie Rostspuren auf Bl. A. Ungefärbte Kapitale. Vorsatzblätter (A, Z) Papier. Im vorderen Spiegel Abklatsch einer deutschsprachigen Urkunde, 15. Jh. Spiegelblatt hinten Pergamentfragment eines Psalters, 12. Jh., Ps 30,21–31,6 und 36,19–31. In den Fälzen Pergamentfragmente einer weiteren Handschrift, 14. Jh. Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 71, 15./16. Jh. Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., zwei fragmentarische Titelschilder übereinander geklebt, 18. Jh., vom unteren lesbar [I]oannis [de Parma] De [civitate Christi], vom oberen I[oaannes de Parma] T[ractatus D[e civitate Christi]].

**Herkunft:** Teil 2 teilweise von Sigismundus Spenlin de Werdenberg geschrieben und 151<sup>r</sup> auf den 6. August 1434 datiert, zu ihm CMD-CH, Bd. 2, S. 234. Teil 1 ist aufgrund der Wasserzeichen des Papiers um 1400, Teil 3 ins zweite Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 16; S. 159, Nr. 43; S. 160, Nr. 62 und Nr. 65; S. 163, Nr. 120, sowie S. 164, Nr. 177; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 55; CMD-CH 2, Nr. 479; Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 123.

A<sup>r-v</sup> leer.

Teil 1:

1<sup>r</sup>–93<sup>r</sup> **JOHANNES GENESIUS QUAIÀ DE PARMA, De civitate Christi.** Widmung: *Strenuissimo militi mangnificoque domino domino Benedicto de Gambacurtis de Pisis frater Iohannes de Parma sacre theologie magister ordinis Minorum et in domino Ihesu gloriose cum omnium virtutum ornamento felici librum de civitate Christi que hiis diebus cum multo labore mentisque sudore composui celsitudini vestre transmitto ...* Basilio PERGAMO, I Francescani alla facoltà teologica di Bologna (1364–1500), in: *Archivum Franciscanum Historicum* 27 (1934), S. 17f. Prolog: *>Incipit liber de civitate Christi<. Fundamenta eius in montibus sanctis ait ille David prophetarum eximius ...* 2<sup>r</sup> Text: *>Porta prima<. >Capitulum primum<. Regis mangni [sic] civitas fundatur ... – ... dux et capitaneus dominus noster Ihesus Christus qui vivit et regnat etc. Explicit liber seu tractatus de civitate Christi.* Johannes GENESIUS QUAIÀ DE PARMA, *Liber de civitate Christi*, Reggio Emilia: Ugo Ruggeri, 22. 01. 1501, a2–z8.

93<sup>r</sup>–96<sup>v</sup> **Sermones.** Nachtrag. [Q]ui perspexerit in lege perfecte libertatis ... (Iac 1,25). *Secundum Boetium 3 de consolacione prosa [2]: Omnis mortalium cura ... Et beatus Augustinus libro 13 de civitate capitulo [-]: Omnes inquit homines in hoc volito concordant ut velint esse beati ...* 95<sup>v</sup> [R]espondens Ihesus dixit: *Confiteor tibi pater ... (Mt 11,25). Quia sanctus Franciscus sectator spiritualissimus fuit ewangelice perfectionis et perfectus in illo Christi imitator ... – ... Tollite iugum meum super vos et discite a me. Verte unum folium et quere residuum tali signo ++*, darunter Reklamant: *Respexerit in lege perfectorum*, beide Textanschlüsse verloren, vgl. 103<sup>v</sup>.

97<sup>r</sup>–103<sup>v</sup> **Tabula super tractatum de civitate Christi.** *>Tabula super tractatum de civitate Christi<. Absolvendi auctoritatem quis habet, porta 4, c. 3, q. 4. Abstinentia iuristarum, iudicum et legistarum qualis debet esse, p. 6, c. 1, q. 3 ... – ... Christus quomodo septem ordines clericales in se habuit, p. 4<sup>a</sup>, c. 4 porte quarte. Verte folium unum et repperies huius tabule residuum tali signo +.* Der Rest der Tabula ist verloren, vgl. 96<sup>v</sup> (siehe Lagen).

104<sup>r-v</sup> **Einsiedler Engelweihbulle.** *Incipit pulla super consecracione capelle beate Marie virginis in Einsydelen scriptum et inceptum in anno ab incarnatione domini [gestrichen: 1393] 1395 in die sancti Mauricii et sociorum eius. Leo episcopus servus servorum dei. Convenit apostolico moderamini ... – ... et apostolice sedis gracia et auctoritate cunctos predictum locum confessi et contriti devote visitantes a pena et a culpa reddimus absolutos.* Odilo RINGHOLZ, *Wallfahrtsgeschichte Unserer Lieben Frau von Einsiedeln*, Freiburg im Breisgau 1896, S. 313–315, Hs. erwähnt S. 317. Anschliessend: *Explicit privilegium Leonis super dedicacione et consecracione angelica capelle inthemerate semperque virginis Marie in loco qui fulganter dicitur ad heremitas in theritorio Zhuitensis (?) Constantiensis ecclesie dyocesis. De qua virgine ac ingressu eiusdem capelle dicit versificator: Angelice lucis speculum decor eius adumbrat, hunc oculum flectit curia tota suum, hec est quam celi pictor deus meus et extra, pinxit et angelica dote polivit eam (PL 171, Sp. 1383). Ianua sum vite vos parcere clama venite, Quid admiramini divinum est mysterium hoc quod cernitis. Amen (PL 144, Sp. 811).* Rudolf HENGGELER, *Die Einsiedler Engelweihe*, in: *Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte* 40 (1946), Hs. erwähnt S. 13.

Teil 2:

105<sup>r</sup>–116<sup>r</sup> **JOHANNES GERSON, Opus tripartitum de praeceptis et de confessione.** *>Alius tractatus magistri Iohannis de Iersona Parisiensis<. Widmungsbrief: Christianitati suus qualiscumque zelator ...* Jean GERSON, *Oeuvres complètes*, hrsg. v. Palémon Glorieux, Bd. 2, Paris/Tournai/Rom/New York 1960, S. 74f. 105<sup>v</sup> Text: *>Capitulum primum<. Firmiter credendum est ... – ... et sapiens instruat ignorantem, quia in illum*

*deo validus sacrificium etc.* >2<sup>us</sup> *tractatus de confessione*<. *Confessus ergo primitus tuam examines conscienciam ut predictum est circa peccata mortalia quae sunt 7<sup>em</sup> etc.* *De quibus queras in tractatu[s] transcripcionem (?) que dicitur Rudimentum confitentium.* Ioannis GERSONII Opera omnia, hrsg. v. Louis Ellies du Pin, Bd. 1, Antwerpen 1706, Sp. 427–442. SCHULTE, Geschichte, Bd. 2, S. 383 (Nr. 1); Pierre MICHAUD-QUANTIN, Sommes de casuistique et manuels de confession au moyen âge (XII–XVI siècles), Louvain/Lille/Montreal 1962, S. 81f.; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 734; RB 4491. Die einzelnen Kapitel sind z. T. stark gekürzt; eingeschoben: 108<sup>v</sup>–110<sup>r</sup> >*Septem genera qui collunt ydola*<. *Sunt autem 7 genera hominum qui deum aliquo modo non collunt sed ydola vana adorant ...* 110<sup>v</sup>–111<sup>v</sup> >*Non sumes nomen dei tui in vanum*<. *Unde Augustinus: Nomen dei in vanum sumit qui turpia verba fit in corde ...*

116<sup>r</sup>–117<sup>v</sup> **De peccatis cordis, oris, operis et omissionis.** >*De peccatis*<. *Peccata cordis sunt hec: Cogitacio, delectacio, consensus, infidelitas ...* – ... 117<sup>r</sup> >*Peccata omissionis*<. *Deo non cogitare, ipsum non timere ... Ignorantes non instruere, afflictos non consolare, ammonitionibus non atlescere* [statt: acquiescere]. Joannis GERSONII Opera omnia, hrsg. v. Louis Ellies du Pin, Bd. 3, Editio secunda, Den Haag 1728, Sp. 125–127. Anschließend: >*Item aliena peccata sunt hec*<. *Iussio, consilium, consensus, palpa ...* >*Circumstancie sunt*<. *Quis fueris, cuius status, quam peccatum ...* 17<sup>v</sup> >*Item generalis confessio*<. *Cogitacione, delectacione, ore, opere ...* – ... *et alio quo vis modo consueto. Hec de illo.*

117<sup>v</sup>–120<sup>v</sup> **JOHANNES GERSON, Opus tripartitum de scientia mortis.** >3<sup>a</sup> *pars huius opusculi de erudicione moriencium*<. *Si veraces fidelesque amici cuiuspiam egroti ...* – ... *nisi ea die confessionem faciat ... et hec de hiis sufficiant etc.* Ioannis GERSONII Opera omnia, Bd. 1, Sp. 447–450.

120<sup>v</sup>–129<sup>v</sup> **HENRICUS DE HASSIA, Dialogus de rara seu frequenti celebratione missae.** >*Exortacio quedam a sacerdotibus qui raro legunt missas etc.*<. Prolog: *Quando vox illa iusticie auribus meis insonuit ...* Text: >*Incipit dyalogus*<. *Pontifex: Dic mihi o sacerdos ...* – ... *quem angelus scimus adorare revereri et timere qui est benedictus ... Amen.* Exhortatio de celebratione missae, [Esslingen: Conrad Fyner, 14]73 (Hain 6775; GW 9511), [1<sup>v</sup>–10<sup>v</sup>]. Konrad Josef HEILIG, Kritische Studien zum Schrifttum der beiden Heinriche von Hessen, in: Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte 40 (1932), S. 161–163; FRANZ, Messe, S. 516f.

130<sup>r</sup>–151<sup>r</sup> **JOHANNES DE FRIBURGO, Confessionale sive tractatus de instructione confessorum.** >*Alius tractatus de instructione confessorum*<. *Simpliciores ad minus expertos confessores de modo audiendi confessiones informare cupiens ...* – ... *Nota eciam quod episcopi et alii prelati exempti certos et discretos debent eligere confessores. De hoc habes l. 3, c. 34 de pe[nitentiis] et re[misionibus] q. 78 et tribus sequentibus etc.* JOHANNES DE FRIBURGO, Confessionale, [Erfurt ca. 1483] (Hain 9248; GW M13586), a1<sup>r</sup>–c6<sup>v</sup>, jedoch fehlt ein Teil der Admonitiones generales (a2<sup>r</sup>, Zeile 27 – a3<sup>v</sup>, Zeile 28). SCHULTE, Geschichte, Bd. 2, S. 422f. (Nr. 8); STELLING-MICHAUD, Catalogue, S. 57, Nr. 76; Pierre MICHAUD-QUANTIN, Sommes de casuistique et manuels de confession au moyen âge (XII–XVI siècles), Louvain/Lille/Montreal 1962, S. 49f.; KAEPPEL, Scriptorum, Nr. 2346 (Hs. nicht erwähnt); BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 5755; Marlies HAMM, Artikel Johannes von Freiburg, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 4 (1983), Sp. 605–611.

151<sup>r</sup> **Schreibervermerk.** *Expliciunt trac[ta]tus ante scripti diversi de pe[nitentiis] et re[misionibus] scripti per Sigismundum Spenlin de Werdenberg anno 1434 feria sexta ante Laurencii sinodo sancta tunc existente in Basilea in Germania etc.*

151<sup>v</sup>–152<sup>r</sup> **Concordantia articulorum fidei apostolorum cum prophetis.** >*Jeremias*<. *Patrem invocabitis qui terram fecit et condidit celos.* 152<sup>r</sup> >*Deus pater omnipotens*<. *Credo in deum patrem omnipotentem creatorem*



*celi et terre >Petrus< ... – ... 151<sup>v</sup> >David<. Evigilabunt omnis alii ad vitam eternam et alii in obprobrium. 152<sup>r</sup> >Via [sic] eterna in celis<. Et vitam eternam. Amen. >Mathyas<. RB 8526.  
152<sup>v</sup>–154<sup>v</sup> leer.*

Teil 3:

155<sup>r</sup>–215<sup>v</sup> **MARCUS SCHÖNBRUNNER, Quadragesimale peregrini cum angelo.** *Maria prebe iuvenem ad meum laborem.* Prolog: [P]neumatis almi gracia primus. Gregorius super Ezechielem sic ait: Nulli omnipotenti deo tale est sacrificium ... Text: [C]um ieiunatis ... (Mt 6,16). Dicto [sic] historia primo prosequendo similiter per totam 40<sup>m</sup> ... SCHNEYER, 1350–1500, Marcus Schönbrunner OP Nr. 1–25. 182<sup>r</sup> [P]opulus hic labiis me honorat ... (Mt 15,8). Postquam noster peregrinus heri vidit penas male iudicantium, proximo hodie devenit ad quoddam castrum 3<sup>ci</sup> muro circumdatum ... 183<sup>v</sup> SCHNEYER, 1350–1500, Marcus Schönbrunner OP Nr. 27–54. Schluss: 4<sup>o</sup> sicud placet dicas etc. SCHNEYER, Wegweiser, S. 111, 115, 404; ZUMKELLER, Manuskripte, S. 113f., Nr. 245; zum Autor: Gilles Gérard MEERSSEMAN, Notice bio-bibliographique sur deux frères Prêcheurs Silésiens du XIV<sup>e</sup> siècle nommées Peregrinus, in: Archivum fratrum Praedicatorum 19 (1949), S. 273f. Anschliessend Schreibervers: >Laus est finire, vituperium incepta perire. Deo sit laus et gloria etc. Orate pro me etc.<. Vgl. Colophons, Bd. 6, S. 374, Nr. 22279/22280.

216<sup>r</sup>–218<sup>v</sup> **JOHANNES GERSON, De modo vivendi fidelium.** Nachtrag. *Regula ad nobiles, potentes et scabinos etc. Ne pauperes per potenciam suam opprimant ... – ... Regula ad omnes. Ut excommunicatos vitent ... In fine vite tormenta inferni et gaudia paradisi cogitent etc.* Johannes GERSON, Oeuvres complètes, hrsg. v. Palémon Glorieux, Bd. 8, Paris 1971, S. 1–4. BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 5127 (Hs. nicht erwähnt).

219<sup>r-v</sup> **Articuli quibus inhihentur personae ne sacramentum accedant.** Nachtrag. *Hii sunt articuli quibus inhihentur persone ne sacramentum accedant. Primo qui non dant neque solvunt decimas neque offertorium. Secundo omnibus qui retinent penes se testamenta ecclesie vel sacerdotum vel qualescumque res ... – ... 29, qui comederunt in ultima nocte carnis privii cibos prohibitos post mediam noctem et qui non sunt confessi.*

219<sup>v</sup> **Casus reservati.** Nachtrag. *Hii sunt casus in quibus simplex sacerdos neminem potest absolvere: homicidium, incendium ecclesiarum ... Casus episcopales. Incestum faciens, deflorentes, sodomite ... WALTHER, Carmina 9170. Casus papales. Ecclesias urens, heresis nec non sacra frangens, falsificans bullas ... Vgl. WALTHER, Carmina 411.*

220<sup>r</sup> **Exempla.** Nachtrag. Kopftitel: *Duo ex de iudicibus. Primus est: pauper pro heritate diu accessit consilium et tantam habuit iusticiam ... 2<sup>o</sup>: quidam pauper diu accessit ad vicarium domini episcopi ... Exemplum: De leone qui murem in campo interficere voluit, sed mus dixit: Domine rex ... Exemplum: De accipitre qui ova posuit et cornix furata fuit ova ... Exemplum: Quidam canis conquerebatur false de quoddam agno quod commedisset eius cibum et sic accessit iudicem videlicet simiam ...*

220<sup>v</sup>–222<sup>r</sup> **Quaestiones de angelis.** Nachtrag. >Questiones de angelis<. *Prima est utrum cuilibet homini sit angelus deputatus, dico quod ab isti sue conceptione ... 121<sup>r</sup> 2<sup>o</sup> utrum inter creacionem angeli et eius beatitudinem sive confirmationem fuerit aliqua mora, dicitur quod sic ... 3<sup>o</sup> questio utrum primum peccatum angeli fuerit superbia et videtur quod sic, quia dicitur Ecclesiastici 10 Inicium omnis peccati est superbia ... 121<sup>v</sup> 4<sup>o</sup> questio utrum primi parentis in statu innocencie habuerunt angelum custodem, dico quod sic ... 5<sup>o</sup> questio utrum Antichristus habuit custodem angelum, dico quod sic ...*

222<sup>v</sup>–224<sup>r</sup> **Sermo in dedicatione ecclesiae.** Nachtrag. *Domum tuam domine decet sanctitudo etc. verbum hoc scriptum est in psalmis (Ps 92,5) et bene convenit predicare de consecracione huius ecclesie quia hec est domus dei ... – ... tunc vere poterit domus dei appellari.* SCHNEYER, Bd. 8, S. 407, Nr. 160.

224<sup>v</sup>–226<sup>r</sup> **IACOBUS DE VORAGINE, Legenda aurea.** Kap. 178, De dedicatione ecclesiae. Nachtrag. *Qualiter consecratur ecclesia. Episcopus enim ter circuit ecclesiam et qualibet vice ad ianuam veniens percutit cum baculo pastoralis ...* 225<sup>v</sup> *Qualiter consecratur altare ... – ... ingens auctoritas et animi instabilitas etc. Amen. Explicit consecraccio altarim [sic]. Deo gracias.* IACOPO DA VARAZZE, *Legenda aurea*, hrsg. v. Giovanni Paolo Maggioni, Tavarnuzze/Firenze 2007, Bd. 2, S. 1290<sup>152</sup>–1294<sup>205</sup>, 1288<sup>103</sup>–1289<sup>112</sup>, 1289<sup>123</sup>–1290<sup>151</sup>. Anschliessend: *Pro hiis et tribus generibus Salomon in dedicatione templi deprecatus est 2 Regum 8 et 9. Utrumque enim genu in terram fixerat et manus expanderat in celum etc.* (III Rg 8,54) ... *Alienigena ...* (III Rg 8,41–43) ... *Item si peccaverit homo ...* (III Rg 8,31–32) ... *Item si clausum fuerit celum ...* (III Rg 8,35–36) ... *Post hoc apparuit dominus Salomoni dixitque ei: Exaudivi oracionem et deprecacionem quam deprecatus es coram me etc.* (III Rg 9,2–3).

226<sup>v</sup> **Sermo de assumptione BMV.** Nachtrag. *Optimam partem elegit virgo Maria ...* (Lc 10,42). *Angelus qui beatam virginem alloquitur in suis contemplativis oracionibus dicit: Maria virgo virginum ... – ... tu es illa que optimam partem elegit, que etc.*

Msc 32 4°

**ANTONIUS DE PARMA**

Papier, 143 Blätter, 22–22,5 × 14–14,5 cm  
1368

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Horn, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 119874. Lagen: 16 IV<sup>128</sup> + V<sup>138</sup>. Lagenzählung zu Beginn der Lagen: *i*<sup>us</sup> – *xvii*<sup>us</sup>. Neuere Folierung: I–II. A. 1–140.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 16,5 × 10, 27–29 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive von der Hand des Jacobus de Ravensburg. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. An den Rändern des Schriftraums vielfältige Verzierungen der Ober- und Unterlängen, Aufstriche und Abschwünge vom Schreiber und Rubrikator: Schnörkel und vegetabile Motive (z. B. 2<sup>r</sup> Buchen-, 60<sup>v</sup> Herz-, 126<sup>r</sup> Eichenblatt), ausgeprägt 137<sup>v</sup>, 88<sup>v</sup> Gesicht. 2–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Schaftausparungen.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 6<sup>v</sup>, 29<sup>v</sup>, 102<sup>r</sup>. 95<sup>v</sup>–97<sup>r</sup> Textwiederholungen am Rand von einer zeitgenössischen Hand, z. B. *Si ego glorifico me etc.* (97<sup>r</sup>).

**Einband:** Halblederband, Holzdeckel 14. Jh., neuer, weinroter Lederrücken; zwei neue nach hinten greifende Langriemenschliessen, Befestigungstifte im Rückdeckel sowie die Abdeckplatte der unteren Schliesse alt. Ehemals Catenatus, Loch der Kettenklammer sowohl am oberen wie am unteren Rand des Vorderdeckels. Neue, ungefärbte Kapitale. Neue Vorsatzblätter (I, II, 139, 140) Papier; das alte Vorsatzblatt A, mit nicht identifizierbarem Wasserzeichen (vielleicht Armbrust, entfernt ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 123750), ursprünglich mit dem nach Bl. 8 vorhandenen Rest, seit der Restaurierung mit dem Deckel verbunden. Spiegelblätter Pergament, Fragmente einer Sentenzenhandschrift mit sprachlogischen Distinktionen, 13./14. Jh.; in den Fälzen Fragmente aus derselben Hs. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 57, 15./16. Jh. Auf dem Rücken Papierschild *Postilla Quadragesimalis*, 18. Jh. Restauriert 1992 von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.

**Herkunft:** Laut Schreibervermerk 137<sup>v</sup> geschrieben von Frater Jacobus de Ravensburg und auf den 25. Nov. 1368 datiert; zum Schreiber CMD-CH, Bd. 2, S. 224.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 113; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 55f. und Taf. 36; CMD-CH, Bd. 2, Nr. 480.

1<sup>r</sup>–A<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–137<sup>v</sup> **ANTONIUS DE PARMA, Quadragesimale.** 46 Predigten. >*Feria iii<sup>a</sup> cinerum*<. *Cum ieiunatis ...* (Mt 6,16). *Sciendum quod est [sic] tempus x<sup>l</sup>e quod hodie incipit ecclesia est tempus ieiunii ... – ... et frustra audit qui penitenciam facere negligit. Rogemus dominum etc. Finitum est opus istud anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> lx<sup>o</sup> viii<sup>o</sup> in festo sancte Katherine virginis et martiris sub manu fratris Iacobi de Ravens[b]urg deo gracias.* >*Explicit postilla quadragesimalis*<. Der Text stimmt mit dem Druck ANTONIUS DE PARMA, *Postilla super evangelia dominicalia per circulum anni cum quadragesimali*, Köln: Johann Koelhoff, 1482 (GW 2248) überein: Sermones 14, 15 (= 8, gekürzt), 16–19, 20 (gekürzt), 21, 25, 23f., 26, 27 (mit Zusatz), 28, 29 (= 69), 30–46, 47 und 48 (mit Zusätzen), 49–51, 22, 53f., 52, 55, 57–60 (c6<sup>r</sup>–d1<sup>r</sup>, e2<sup>r</sup>–n5<sup>r</sup>, p2<sup>r</sup>–q2<sup>r</sup>, r3<sup>v</sup>–r6<sup>r</sup>). Vgl. SCHNEYER, Bd. 1, S. 291–295, 297, 307–311, 313, Nr. 25, 26 (= 19), 27f./231f., 29, 31, 32f./240f., 37/248, 35, 36/244, 38f./249f., 40–44, 46–51/260–265, 52, 54f., 56/275, 57, 58/277, 59–62, 63–65/287–289, 34, 68 (1/2), 69/295, 66/290, 70/300, 73, 75f., 315; KÄPPELI, *Scriptores*, Nr. 264, Hs. nicht erwähnt.

138<sup>r</sup> leer.

138<sup>v</sup> Federproben.

139<sup>r</sup>–140<sup>v</sup> leer.

Msc 33 4<sup>o</sup>

**BETRANDUS DE TURRE; AUGUSTINUS DE URBINO (?); MATTHAEUS DE CRACOVIA;  
HENRICUS DE LANGENSTEIN; PETRUS DE BRUNIQUELLO; MANUALE POENITENTIARIORUM;  
TRACTATUS DE PASSIONE DOMINI; BONJOHANNES DE MESSINA**

Papier, 306 Blätter, 20–21,5 × 14–15 cm

Erstes Drittel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 13–72, 157–180 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 67597 (1421), sowie eine Variante; Bl. 73–156 und Bl. 181/191 gekrönter Mohr, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 20719 (1420); Bl. 183–190 sowie 282–293 B-Form, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 160413 (1420); Bl. 192–225 Glocke, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 40087, in zwei Varianten; Bl. 226–241 Tatzekreuz, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 125469 (1417); Bl. 242–265 Drache, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 123992 (1416); 266–281 Buchstabe S, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 29533; Bl. 294–305 Figur mit Kreuz, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 21282/84, in zwei Varianten. Lagen: 16 VI<sup>191</sup> + V<sup>201</sup> + 2 VI<sup>225</sup> + VIII<sup>241</sup> + 2 VI<sup>265</sup> + VIII<sup>281</sup> + 2 VI<sup>305</sup>. Bl. 182 und 190a im Falz zusammengeklebt. 84<sup>v</sup> Lagenzählung 5<sup>us</sup>. Reklamanten: 36<sup>v</sup>–156<sup>v</sup>, 201<sup>v</sup>, 213<sup>v</sup>, 253<sup>v</sup>, 293<sup>v</sup>. Alte Foliierung: 1–190. [190a]. 191–305 (77 zuerst 61).



**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (13–191): 13<sup>r</sup>–67<sup>v</sup>, 157<sup>r</sup>–191<sup>v</sup> Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, 73<sup>r</sup>–156<sup>v</sup> mit Stift, Schriftraum 16,5–17,5 × 10–11,5, 28–35 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 67<sup>v</sup>/73<sup>r</sup> und 145<sup>v</sup>. Im Text der ersten Hand Initien sowie das Explicit 191<sup>v</sup> in Textualis. 110<sup>f</sup> rubriziert. 15<sup>v</sup>–60<sup>f</sup> und 115<sup>r</sup>–190a<sup>f</sup> Raum für 2–4zeilige Initialen ausgespart, 13<sup>r</sup> für eine 5zeilige, nicht ausgeführt. Nach den einzelnen Predigten des ersten Quadragesimale (13<sup>r</sup>–112<sup>v</sup>) sowie nach dem Händewechsel (145<sup>v</sup>) im zweiten ist jeweils Raum für 12–32 Zeilen leer belassen.

Teil 2 (192–225): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 16 × 10, 36–42 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert bis 222<sup>r</sup>, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen, 194<sup>r</sup> und 195<sup>r</sup> rote Zeilenfüllung, 208<sup>r</sup> rote Überschrift. Marginalien zur Strukturierung des Inhalts von der Hand des Schreibers, 199<sup>v</sup> und 208<sup>v</sup>–212<sup>v</sup> rot gerahmt. 2–4zeilige rote Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen, 192<sup>r</sup> mit Lorbeerblatt im Binnenfeld; ab 222<sup>v</sup> nicht ausgeführt.

Teil 3 (226–241): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 17 × 11,5, zweispaltig (5–5,5), 36–40 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Zweizeilige Lombarden in schwarzer Federzeichnung. 226<sup>ra</sup> Raum für eine dreizeilige Initiale ausgespart, nicht ausgeführt.

Teil 4 (242–265): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 15 × 9,5–10, 24–29 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Ab 247<sup>v</sup> Überschriften und hervorzuhebende Passagen in schwarzer Textualis, 260<sup>v</sup> und 261<sup>r</sup> Raum leer gelassen. 242<sup>r</sup> Raum für eine 4zeilige, 243<sup>v</sup> für eine 3zeilige Initiale ausgespart, nicht ausgeführt.

Teil 5 (266–281): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 14–15 × 9,5–10, 29–35 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen, 266<sup>r</sup>–276<sup>v</sup> von einer Hand, 281<sup>r</sup> von der gleichen Hand wie Teil 6. 266<sup>f</sup> Raum für eine dreizeilige, 268<sup>v</sup>, 274<sup>v</sup> und 275<sup>v</sup> für zweizeilige Initialen ausgespart, nicht ausgeführt.

Teil 6 (282–305): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 14–14,5 × 8,5–9,5, 29–31 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot unterstrichen. 282<sup>f</sup> schwarze, mit der Feder schwarz und rot verzierte Initiale, in ähnlicher, einfacherer Weise auch später wiederholt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 35<sup>r</sup> (auf Rasur), 96<sup>f</sup>, 199<sup>v</sup>, 228<sup>rb</sup>, 286<sup>f</sup>. In Teil 1 abschnittsweise Gliederung des Inhalts am Rand, z. T. von der Hand des zweiten Schreibers, vereinzelte Notazeichen, 141<sup>r</sup> Marginalie, 15. Jh. Vorderes Spiegelblatt Nachtrag, 15. Jh.

**Einband:** Himbeerroter Halblederband, 15. Jh., von den beiden Holzdeckeln ist der vordere dem Ansatz des Leders entlang vollständig gebrochen. Am Schwanz ungefärbtes Kapital, das obere abgerissen. Ehemals zwei nach hinten greifende Kantenschliessen, Riemenbefestigungen am Vorder- sowie die Haken am Rückdeckel erhalten. Ehemals Catenatus, Loch der Befestigung der Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels sowie Rostspuren im Spiegel. Vorsatzblätter (1–12) Papier, Wasserzeichen: Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 76143 (1421), sowie eine Variante. Spiegelblätter Pergamentfragmente einer Bibelhandschrift, 14./15. Jh., vorne: Gn 1,12–15, 21–23, der breite, ehemals untere Rand der Hs. im 15. Jh. neu beschrieben, siehe Inhalt; hinten: Gn 1,23–25, 28–31. Im vorderen Spiegel Rest eines Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild [-]7, 15./16. Jh. Der Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier überklebt, 18. Jh., Titelschild *Holiv. Tractatus de Pugna Spirituali*.

**Herkunft:** Die Teile 1, 3, 4 und 6 der Hs. sind aufgrund der Wasserzeichen des Papiers in das erste Drittel des 15. Jahrhunderts zu datieren. Teil 2 wurde in Erfurt oder nach einer Erfurter Vorlage abgeschrieben, vgl. 207<sup>v</sup>.

**Besitzer:** Auf dem vorderen Spiegelblatt Rest eines Exlibris: [Bibliothecae FF. Minoru]m [S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia]. 13<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel I *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 166, Nr. 199; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 59.

Vorderes Spiegelblatt, am äusseren Rand: **Inhaltsübersicht.** Nachtrag. *In presenti volumine continentur infrascripta. Item xl<sup>e</sup> in quo cottidie concordatur epistola cum ewangelio et deinde exponitur epistola, a folio 13 usque ad folium 113. Item aliud quadragesimale magistri Ludowici Halkot de pugna spirituali, a folio 115 usque ad folium 191. Item tractatus bonus magistri Mathei de mundicia et puritate cordis que potissime aqui[ritur] per veram et puram confessionem, a folio 192 usque ad folium 207. Item tractatus magistri Heinrichi de Hassia de expositione misse, a folio 208 usque ad folium 220. Item tractatus brevis et bonus de tribus partibus penitencie, a folio 220 usque ad folium 226. Item tractatus utilis de applicacione figurarum et auc[toritate] biblie ad diversas materias secundum ordinem alphabeti, a folio 227 usque ad folium 242. Item tractatus bonus de informacione penitenci[ariorum] [...] domini pape, a folio 242 usque ad folium 262. Item tractatus sive sermo de passione domini qui incipit: Filius regis mortuus est, a folio 266 usque ad folium 277. Item proverbialia et exempla extracta de libro quadripartito figurarum moralium, a folio 282 usque ad folium 302.*

1<sup>r</sup>–12<sup>v</sup> leer.

Teil 1:

13<sup>r</sup>–112<sup>v</sup> **BERTRANDUS DE TURRE, Sermones quadragesimales.** 44 Fastenpredigten. [C]onvertimini ad me in toto corde vestro, Iohelis 2<sup>o</sup> capitulo (Ioel 2,12). *Conversio enim ad ipsum dominum quatuor inter alia que pro presenti dicam facit. Primo infirmitate mentis sanat ... In toto corde vestro, non in parte, at si una pars det carni ...* SERMONES BERTRANDI de tempore et de sanctis, una cum quadragesimali epistolari, Strassburg: Georg Husner, 1501–1502 (VD 16 B 2199), Teil 4: (I<sup>ra</sup>) III<sup>va</sup>–VII<sup>va</sup>, XIII<sup>vb</sup>–XIX<sup>va</sup>, XXI<sup>va</sup>–CLXX<sup>ra</sup>, CLXXII<sup>vb</sup>–CLXXVII<sup>vb</sup>, CLXXX<sup>vb</sup>–CLXXXV<sup>vb</sup>. SCHNEYER, Bd. 1, S. 512–522, Nr. 91, 94, 96, 99, 101, 105, 107, 111, 113, 116, 123, 127, 131, 133, 135, 138, 140, 146, 149, 154, 156, 159, 161, 164, 168, 170, 176, 178, 180, 181, 185, 189, 193, 198, 203, 206, 210, 212, 214, 217, 219, 224, 227, 233. Die Predigten sind im Vergleich mit dem Druck von 1501 stark gekürzt, die Reihe vor Oculi (bis Nr. 149) jedoch um einen einleitenden Abschnitt ergänzt. 68<sup>r</sup>–72<sup>v</sup> leer, Händewechsel, jedoch Textkontinuität. Der erste Schreiber hat zu Beginn der meisten Predigten Begriffsgliederungen übersichtlich in den Text eingerückt. Zwischen den einzelnen Predigten haben beide Schreiber Raum freigelassen (12–32 Zeilen); nach dem Händewechsel steht am Ende der Predigttexte jeweils die Angabe des folgenden Tages, zuerst 74<sup>v</sup> *Item dominica Letare*, mit der Anweisung *fac thema et scribe huc*, 112<sup>v</sup> abschliessend: *Item feria 5<sup>a</sup> [post Palmarum] expositio epistole quere in Nicolao de Lira, prima [ad Corinthios, xi<sup>o</sup>]. Explicit xl<sup>e</sup> in quo cottidie concordatur epistola cum ewangelio, postea exponitur exempla [sic].*

113<sup>r</sup>–114<sup>v</sup> leer.

115<sup>r</sup>–191<sup>v</sup> **AUGUSTINUS DE URBINO (?), Tractatus de bello sive pugna spirituali seu sermones quadragesimales.** *Incipit opusculum de pugna spirituali per totam 40<sup>am</sup>. In die cinerum, primus sermo. [D]ixit Ihesus discipulis suis: Cum ieiunatis etc. Mt. 6<sup>o</sup> (Mt 6,16). Quamvis tota vita nostra, dum sumus in vita nostra, semper est in continua pugna ... – ... Rogemus ut deus omnipotens etc. >Explicit opusculum de pugna spirituali, deo gracias. Hunc tractatum seu quadragesimale conpilavit magister Ludovicus Halkot, et cetera etc.<. ZUMKEL-*

LER, Manuskripte, S. 85f., Nr. 166, Hs. erwähnt; SCHNEYER, Bd. 5, S. 192–194, Nr. 1–37, 39–43, 38, 44, 45, Nr. 30 (161<sup>r</sup>) mit abweichendem Initium, Hs. erwähnt S. 195; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 1719 (Hs. nicht erwähnt); KAEPPELI, Scriptores, Nr. 3505.

Teil 2:

192<sup>r</sup>–207<sup>v</sup> **MATTHAEUS DE CRACOVIA, De puritate conscientiae.** *Quoniam fundamentum et ianua virtutum omnisque gratie ac spiritualis consolacionis principium est consciencie puritas ac cordis mundicia ... – ... et sacciabor cum apparuerit gloria tua. Ad quam nos ipse perducatur ... Amen. Explicit tractatulus de puritate conscientie et cordis mundicia editus a reverendo magistro Matheo sacre theologie professore Prage scriptus Erfordie etc. Item post tractatum de missa invenies materiam satis pulcrum de confessione.* MATEUSZA Z KRAKOWA *Opuscula theologica dotyczące spowiedzi i komunii*, hrsg. v. Wladislaw Seńko und Adam Ludwik Szafranski, in: *Textus et studia historiam theologiae in Polonia excultae spectantia*, Bd. 2.1, Warschau 1974, S. 248–292. BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 4945 (Hs. nicht erwähnt).

208<sup>r</sup>–220<sup>r</sup> **HENRICUS DE LANGENSTEIN, Expositio missae.** *>Incipit tractatus de missa etc.<. Quam brevis fuerit missa in verbis et ceremoniis ... – ... De aliis accidentalibus officio misse satis patuit in primo tractatu. Iam sufficiunt que dicta sunt. >Deo gracias<. Explicit lectura canonis reverendi professoris sacre pagine Hainrici de Hassya etc.* 209<sup>v</sup> leer. FRANZ, *Messe*, S. 517–519; Thomas HOHMANN, *Initienregister der Werke Heinrichs von Langenstein*, in: *Traditio* 32 (1976), S. 414, Nr. 165.

220<sup>v</sup>–225<sup>v</sup> **De confessione.** *Nota qui vult salubriter confiteri efficiendi modo advertat dicta ista. Sunt enim aliqui qui confitendo peccata sua non sufficienter discutiunt nec distinguunt ... – ... nec ignis adeo magnus qui non defficiat, si ligna subtracta fuerint; Proverbiorum: Cum deffecerint ligna extinguetur ignis. Rogemus ergo dominum etc.*

Teil 3:

226<sup>ra</sup>–241<sup>rb</sup> **PETRUS DE BRUNIQUELLO, Liber super historias veteris et novi testamenti iuxta ordinem alphabeti.** [A] *bstinentes deus voluit esse primos parentes ... – ... Zelo rep[1]eti sunt iudei ... iusticie dei non sunt subiecti. Et sic est finis huius compilacionis.* ZUMKELLER, Manuskripte, S. 348, Nr. 749; RB 6435.

241<sup>v</sup> leer.

Teil 4:

242<sup>r</sup>–261<sup>v</sup> **Manuale poenitentiariorum.** Index (ohne Verweise auf den Text): [A] *dulterorum absolucio. Apostate recipiendi ...* 243<sup>v</sup> [P] *erlectis nostris litteris circa absolucionem excommunicatorum nos in hiis dubitare perspeximus ...* Peter D. CLARKE, *Between Avignon and Rome: Minor penitentiaries at the papal curia in the thirteenth and fourteenth centuries*, in: *Rivista di storia della chiesa in Italia* 63 (2009), S. 508–510 (Anhang 7). 244<sup>v</sup> *Licet omni tempore audienti sint confiteri volentes ... In Ianuario: In circumcissione domini ...* CLARKE, S. 490–493 (Anh. 3). 245<sup>v</sup> *Cum iusta non sit lex posita, nos penitenciarum novam legem statuentes aut statutum facientes ... Primus est ut in factis uniformis regularitas observetur ...* CLARKE, S. 493–505 (Anh. 4). 249<sup>v</sup> *Ad reconciliandum apostatam a fide ...* vgl. CLARKE, S. 479. 251<sup>r</sup> *Qui adultus baptizatur non debet promoveri ...* S. Bonaventurae *Opera omnia*, ed. Adolphus Carolus PELTIER, Bd. 8, Paris 1866, S. 385–393 (Confessionale, cap. 5, part. 1–56). DISTELBRINK, *Bonaventurae scripta*, S. 105, Nr. 77. 256<sup>r</sup> *Sequentes casus pertinent ad episcopum proprie ... Anno domini millesimo [ducentesimo] nonagesimo ... domino [Nicolao] papa iii<sup>o</sup> anno iii. Penitenciarum domini pape tam absolucionibus quam dispensationibus summis sibi concessis ... – ... visitandi limina beatorum Petri et Pauli apostolorum et*



*beati Iacobi in Galicia*. CLARKE, S. 480–489 (Anh. 2). 259<sup>r</sup> *Sequentes casus spectant ad cardinalem penitenciarie curam gerentem. Potest cardinalis in forma debita eos absolvere et cum eis dispensare ... – ... illorum qui torneamentis interfuerunt*. Emil GÖLLER, Die päpstliche Pönitenciarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., Bd. 1.2, Rom 1907, S. 1–3. 260<sup>v</sup> *Presbiter et sancte Marie in via lata dyaconus ...* GÖLLER, S. 98. 261<sup>r</sup> *Omnes venientes ad sedem apostolicam ... – ... possunt haberi iuxta eis traditam et consuetam*. GÖLLER, S. 179f. 262<sup>r</sup>–265<sup>v</sup> leer.

Teil 5:

266<sup>r</sup>–276<sup>v</sup> **Tractatus de passione domini**. [F]ilius regis mortuus est, ii Regum xxiii. Dicit Absolon [sic]: *Est tempus flendi etc. Primum inducit mors amicorum, secundum vita carorum. Nunc ergo est tempus flendi, quia filius regis mortuus est qui verus fuit amicus ... – ...* 275<sup>v</sup> *Quomodo fuit occisus. Unde notandum ... Tunc unus latronum cepit Christum blasphemare //*. Bricht ab, es fehlen etwa zwei Seiten Text, vgl. Basel, Universitätsbibliothek, A VI 37, 140<sup>r</sup>–146<sup>r</sup>.

277<sup>r</sup>–280<sup>v</sup> leer.

281<sup>r</sup> **BONJOHANNES DE MESSINA, Quadripartitus figurarum moralium**. Fortsetzung von 305<sup>v</sup>. Buch 4, Kap. 9. >*Ad commendacionem virginitatis*<. *In octavo capitulo: Rosa et lilium iuxta ficulneam exorte, cum florida folia et aromaticum odorem dedissent et effudissent ... – ... O matrix fecunda, Veneris nullatenus paciens corruptelam, etc.* >*Ista particula pertinet ad finem libri, ad talem signum: ++*<. GRAESSE, Die beiden ältesten Fabelbücher des Mittelalters (siehe unten), S. 115f.

281<sup>v</sup> leer.

Teil 6:

282<sup>r</sup>–305<sup>v</sup> **BONJOHANNES DE MESSINA, Quadripartitus figurarum moralium**. Buch 1, Kap. 1–27; Buch 2, Kap. 3–7, 9–11, 13, 15–21, 26–30; Buch 3, Kap. 1, 2, 4–6, 10–14, 19, 20, 22, 23, 25–27; Buch 4, Kap. 1–4. Auszug. >*Incipiunt proverbialia et exempla de libro quadripartito figurarum moralium extracta. Et primo de primo libro*<. *In primo capitulo libri primi tractatur de volpe dec[re]pita a corvo plus discere cupienti. Cum corvus diceret: Sufficiat tibi ammodo hec sciencia, scilicet peccatum finem habere, respondit vulpis: Et quare scriptum Audiens sapiens sapiencior erit, nisi quia sapiens non est numerus ... – ...* >*Pignedo corporis est omnis gaudii privativa*<. *In 4<sup>o</sup> capitulo ulpis macilenta nimis a porco ... Residuum quere ante folio 281. ++* [entsprechend 281<sup>r</sup>]. Die beiden ältesten Fabelbücher des Mittelalters. Des Bischofs Cyrillus *Speculum sapientiae* und des Nicolaus Pergamenus *Dialogus creaturarum*, hrsg. v. Johann Georg Theodor GRAESSE, Tübingen 1880, S. 5–35, 38–58, 63–71, 73–78, 83–91, 95–109. KAEPPEL, *Scriptores*, Nr. 699 (Hs. nicht erwähnt).

Msc 34 4°

**ENGELBERTUS ADMONTENSIS; MARQUARD VON LINDAU**

Papier, 180 Blätter, 20,5 × 14,5 cm

1402, 1411

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, ähnlich PICCARD Wasserzeichenkartei Nr. 78444, 78525, 78756, 78903 und 79008. Lagen: 15 VI<sup>180</sup>. Bl. 48 entlang der unteren horizontalen Schrift-

raumbegrenzung eingerissen. Lagenzählung: 24<sup>v</sup> *I<sup>us</sup> sexternus*, 25<sup>r</sup> *2<sup>us</sup>* – 109<sup>r</sup> *9<sup>us</sup>*, anschliessend 120<sup>v</sup>–156<sup>v</sup> Reklamanten. Neuere Foliiierung 1–180.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stiftlinien. Schriftraum 15–15,5 × 9–10, 29–41 Zeilen; 160<sup>ra</sup>–178<sup>va</sup> zweispaltig (4,5–5,5). 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup>, 110<sup>v</sup>–159<sup>r</sup>, 160<sup>ra</sup>–178<sup>va</sup> ältere gotische Buchkursive von der Hand des Konrad Wissland; 13<sup>r</sup>–110<sup>v</sup> flüssige jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 44<sup>f</sup>. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen, rote Unterstreichungen. 2–5zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen, ausgesparten Ornamenten und Ausläufern; 17<sup>v</sup>, 64<sup>r</sup>, 67<sup>r</sup>, 69<sup>r</sup> und 74<sup>v</sup> mit menschlichen Gesichtern im Binnenfeld.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen von der Hand der Schreiber, z. B. 13<sup>r</sup>, 30<sup>v</sup>, 99<sup>r</sup>, 139<sup>r</sup>; 50<sup>f</sup> Streichung, 13<sup>v</sup>–73<sup>f</sup> am Rand Inhaltsangaben der Schreiber, z. T. zusätzlich zu den Überschriften. Wenige Anmerkungen von zeitgenössischen Händen, z. B. 14<sup>r</sup>, 53<sup>r</sup>, 109<sup>f</sup>. Durchgehende Numerierung für das Register von der Hand Konrad Wisslands. Wenige Notazeichen.

**Einband:** Mit hellem, am Vorderdeckel z. T. abgerissenem Leder bezogene Holzdeckel, 15./16. Jh. Im Vorderdeckel Reste von zwei nach hinten greifenden Langriemenschliessen, im hinteren Deckel zwei Befestigungsstifte. Ehemals Catenatus, Loch und Rostspuren der Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels sichtbar. Spiegelblätter Pergament. Auf dem vorderen Spiegelblatt mit Stift *Engelbrtus abbas Speculum virtutum*, 18. Jh. Auf dem hinteren Buchdeckel altes Signaturschild 31, 15./16. Jh. Rücken mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt, Rückenschild *Engelberti Abbatis Speculum virtutum*, 18. Jh.

**Herkunft:** 13<sup>f</sup> Datierung auf den 17. Dezember 1402. 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> und 110<sup>v</sup>–178<sup>va</sup> von Konrad Wissland geschrieben und auf den 28. Oktober 1411 datiert, gemäss Schreibervermerk 159<sup>f</sup>.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. Aufgrund des Einbands und der alten Signatur 31 aus dem Franziskanerkloster St. Maria in der Au Luzern.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 159, Nr. 41; George Bingham FOWLER, Manuscripts of Engelbert of Admont, in: Osiris 11 (1954), S. 470, Hs. erwähnt; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 56 und Taf. 48; CMD-CH, Bd. 2, Nr. 481; Paul Oskar KRISTELLER, Iter Italicum, Bd. 5, Leiden 1990, S. 123; Die Schriften des Alexander von Roes und des Engelbert von Admont, Teil 2: ENGELBERT VON ADMONT, Speculum virtutum, hrsg. v. Karl Ubl, Hannover 2004, S. 43f., Hs. erwähnt.

1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> **Capitula.** >Prima pars habet capitula 18<. 1. Quod regimen vite humane versatur circa tria 2. Quod in iuuenibus supplendum est per doctrinam quod deficit per naturam ... Die Schriften des Alexander von Roes und des Engelbert von Admont, Teil 2: ENGELBERT VON ADMONT, Speculum virtutum, hrsg. v. Karl Ubl, Hannover 2004, S. 459–465.

5<sup>f</sup>–12<sup>v</sup> leer.

13<sup>r</sup>–155<sup>f</sup> **ENGELBERTUS ADMONTENSIS, Speculum virtutum.** > Incipit prologus super speculum virtutum. Anno CCC<sup>Cii</sup> dominica tertia adventus<. Excellentibus ac gloriosis principibus dominis suis Alberto et Ottoni ... Cum publica et sollempni fama teste tercius [sic] cognovissem ... – ... in finem humane felicitatis. Sit ergo laus precipua et graciaram accio soli deo. Amen. Die Schriften des Alexander von Roes und des Engelbert von Admont, Teil 2: ENGELBERT VON ADMONT, Speculum virtutum, hrsg. v. Karl Ubl, Hannover 2004, S. 93–458.

155<sup>f</sup>–159<sup>r</sup> **MARQUARD VON LINDAU, De nobilitate creaturarum.** > Incipit tractatus de nobilitate creature editus a fratre Marquardo ministro provincie Alamanie superioris<. Si cognovisses et tu, Lu 19. Hugo de Arra

*anime sic inquit: Anima o si te ipsam inspiceres ... – ... per suas inspiraciones et operationes inhabitat. Explicit iste tractatus anno domini M<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> xi in die sanctorum apostolorum Symonis et Iude per me* [radiert, Lesung mit UV-Lampe:] *fratrem Cünradum Wissland*. Nigel F. PALMER, Artikel Marquard von Lindau OFM, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 6 (1987), Sp. 111, Hs. erwähnt.

159<sup>v</sup> leer.

160<sup>ra</sup>–178<sup>va</sup> **Register**. *Absencium detractor quid est, n 145. Abstinencia indiscreta que est, 78 m ...*

178<sup>vb</sup>–180<sup>v</sup> leer.

Msc 35 4°

**BONAVENTURA; MARQUARD VON LINDAU; SERMONES**

Papier, 202 Blätter, 20 × 14–14,5 cm

Gelnhausen, 1453–1454

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Bl. 2–13, 169/174: Mühlrad, ähnlich PICCARD Wasserzeichenkartei Nr. 122910 (1461); Bl. 14–84, 154–163: Traube, PICCARD Wasserzeichenkartei Nr. 128980 (1454) und ähnlich 129210 (1453), Bl. 62–93 Ochsenkopf, PICCARD Wasserzeichenkartei Nr. 74858 (1455) und 74900 (1450); Bl. 95–138, 166–202 Nr. 75441 (1452) und vereinzelt ähnlich 76555 (1452), 76595 (1451); Bl. 142–151 Krone, PICCARD Wasserzeichenkartei Nr. 50092 (1450). Lagen: (VI+I)<sup>13</sup> + 4 VI<sup>61</sup> + (VI-1)<sup>72</sup> + VI<sup>84</sup> + V<sup>94</sup> + VI<sup>106</sup> + IV<sup>114</sup> + VI<sup>126</sup> + VII<sup>140</sup> + 2 VI<sup>164</sup> + (IV+III)<sup>178</sup> + 2 VI<sup>202</sup>, Bl. 1 Einzelblatt, nach Bl. 70 ein Blatt herausgerissen, Bl. 169–174 in die Textfolge Bl. 165–168, 175–178 eingefügt. Bl. 1 durch Verklebung mit dem Spiegel beschädigt. 13<sup>v</sup>–114<sup>v</sup> Reklamanten. Alte Follierung 2–43. *clxii* (161); neuere Follierung 1–202.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stifflinien, Schriftraum 14–18 × 10–12, 185<sup>r</sup>–192<sup>v</sup> zweispaltig (5–6), 28–49 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive, meist mit Schleifen, von zahlreichen Händen, Händewechsel z. B. 93<sup>r</sup>, 140<sup>v</sup>/141<sup>r</sup>, 182<sup>r</sup>/182<sup>v</sup>; von je einer Hand 2<sup>r</sup>–66<sup>v</sup>, 74<sup>r</sup>–91<sup>v</sup>, 185<sup>r</sup>–192<sup>v</sup>. Rubriziert, vereinzelt rote Überschriften und Zeilenfüllungen, 104<sup>r</sup> mit Inschrift *Nazarenus rex Iudeorum*, 38<sup>v</sup>–66<sup>v</sup> rote Paragraphenzeichen. Wenige rote Lombarden, z. T. Raum für ein- bis zweizeilige Majuskeln ausgespart. 74<sup>r</sup> einfache 7zeilige Initiale in Rot und Blau, mit schwarzen Abläufen aus Knollenblättern, auf rot-schwarzem Quadratmustergrund; am Schaft der Initiale zerrt ein mit der Feder gezeichneter Hund. 81<sup>v</sup> zwei rote Schemazeichnungen der Arche Noah.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Streichungen, z. T. in Rot, z. B. 5<sup>v</sup>, 75<sup>r</sup>, 129<sup>v</sup>, 179<sup>r</sup>. Wenige Korrekturen von der Hand der Schreiber, z. B. 54<sup>r</sup>, 92<sup>v</sup>, 189<sup>vb</sup>. Marginalien, z. B. 117<sup>r</sup>, 138<sup>r</sup>, 156<sup>v</sup>, 179<sup>r</sup>–184<sup>v</sup>, sowie 127<sup>v</sup> *mediante sunder mittell*, 167<sup>r</sup> *debilis schwach, kranck*.

**Einband:** Mit hellem, auf dem Vorderdeckel fast vollständig, auf dem Rückdeckel zum Teil abgerissemem Leder bezogene Holzdeckel, 15./16. Jh. Im hinteren Deckel Reste einer nach vorn greifenden Langriemenschliesse, im Vorderdeckel ein Befestigungsstift. Ehemals Catenatus, Loch und Rostspuren der Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels. Weisse Kapitale. Buchblock beschnitten, z. T. mit Textverlust. Spiegelblatt vorne Fragment einer theologischen Pergamenthandschrift, 14. Jh., Spiegelblatt hinten Pergamenturkunde einer Eigentumsübertragung in Gelnhausen, datiert 23. Juni 1400, in deutscher Sprache. In den Fälden Pergamentfragmente von zwei Brevieren, 14. Jh. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern



(WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Sermones festiv[i]*.

**Herkunft:** 96<sup>r</sup>–164<sup>v</sup> sind mehrfach Predigten datiert: Gelnhausen 1453 und 1454, z. B. 130<sup>v</sup> *Gelnhusen 1454*, 153<sup>r</sup> *1453 De sancto Francisco patre nostro Gelnhusen*, 162<sup>r</sup> *In festo sanctorum Fabiani et Sebastiani martyrum* [20. Januar] *predicavi anno domini m° 454 in Gelnhusen*, zahlreiche weitere nicht chronologisch geordnete Datierungen. 8<sup>r</sup> *1453*, 92<sup>r</sup> *1454 post letare* [31. März]; die Datierungen der Wasserzeichen stimmen damit überein. 192<sup>rb</sup> nennt sich ein Frater Cristianus, der wohl mit dem Schreiber des Textes 185<sup>ra</sup>–192<sup>vb</sup>, dem *Cristianus* 117<sup>v</sup> und dem *socius vester* 137<sup>v</sup> identisch ist.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 2<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 164, Nr. 172; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 57; CMD-CH, Bd. 2, Nr. 482.

1<sup>r</sup> Am oberen Rand: *Gelnhusen*, am unteren Rand auf dem Kopf stehend: *libellus bene conceptus. I. Der clagen vorbegriffung (?)*.

1<sup>v</sup> leer.

2<sup>r</sup>–66<sup>v</sup> **BONAVENTURA, Commentaria in libros II – IV sententiarum Petri Lombardi**. Auszug. [Q]ueritur *utrum minores angeli peccaverunt peccato superbie ... – ... Queritur utrum innovabuntur elementa. Omnia elementa secundum substantiam remanebunt ... similiter et forme substantiales. >Et sic est finis<*. 50<sup>v</sup> leer. Gegenüber der Ausg. Sancti BONAVENTURAE *Commentaria in quatuor libros sententiarum magistri Petri Lombardi*, Bd. 2–4, Quaracchi 1885–1889 sind die vorhandenen *Quaestiones* z. T. umgestellt und meist auf die *Conclusio* verkürzt. RS 111. 67<sup>r</sup>–73<sup>v</sup> leer.

74<sup>r</sup>–91<sup>v</sup> **MARQUARD VON LINDAU, De arca Noe**. *Fac tibi archam de lignis levigatis, Gen 6° c°*. *Karissimi mei quam felix forem qui in presenti temporis decursu tam periculoso et funesto archam firmam contra diluivum inundans haberet ... – ... ut placeat tibi casus peccati ut melior fias sciens quia utrum resurgas vel non certus non es. Terciam racionem //*. Bricht ab. RB 5056. Nigel F. PALMER, Artikel Marquard von Lindau, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 6 (1987), Sp. 109f. (Hs. erwähnt).

92<sup>r</sup> **Abstractum-Glossar**. Buchstabe A, 26 Lemmata. >*1454 post letare*<. *Abstractum, abgezogen oder abgeben oder gefrigit. Accidens, ein zūwal eins vesen des schins ... – ... Architechus, werckmeister //*. Bricht ab. Kurt ILLING, Artikel *Abstractum-Glossar*, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 20–22; bei Heinrich HÄNGER, *Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500*, Berlin 1972, nicht erwähnt.

92<sup>v</sup>–93<sup>r</sup> **Materiae sermonum**. >*Merito patimur quia peccavimus ... (Gen 42,21)*<. *Venerabilis Hugo sic inquit: Creatura sequitur creatorem ... >Doctorum flos inclitus Augustinus beatus<*. *Christus Iesus paupertatem assumpsit sed divicias non amisit ... >Accipite spiritum sanctum (Io 20,22)*<. *Christus in hec loquitur verba ... 93<sup>r</sup> >Mirabilia fecit in celo et in terra. Psalmus (Dn 6,27)*<. *Mirabilia operatus deus est in celestibus corporibus ...* Von anderer Hand: *Doctor gloriosus beatus Augustinus in hec verba prorupit. O homo si honorem ... >Augustinus praesul inclitus in hec verba prorupit<*. *Nulla malicia in celum ascendet ...*

93<sup>v</sup> **De hierarchia angelorum**. *Ierarchia sicut diffinitur: ierarchia est rerum sacrarum et racionabilium ordinata potestas in subditis retinens dominatum ... sub deo triplex est autem ierarchia: supercelestis, celestis et subceles-*

tis ... Entspricht teilweise Sancti BONAVENTURAE Commentaria in quatuor libros sententiarum magistri Petri Lombardi, Bd. 2, Quaracchi 1885, Dist. 9.1.1, S. 238, 240. Anschliessend: *Spuma boni vini in medio stat, in ymagine [sic] pravi ...* WALTHER, Carmina 18561, und weitere Notizen.

94<sup>r-v</sup> leer.

95<sup>r</sup>–103<sup>r</sup> **Sermones.** [H]ortamur vos ... (2 Cor 6,1). *Apostolus non ingratus ... proposui illam regnis et sedibus et divicias //*. Bricht ab, 95<sup>v</sup> leer. 96<sup>r</sup> >1454<. [H]ortamur vos ... (2 Cor 6,1). *Apostolus non ingratus de gracia quam accepit sicut ipse ait: Gracia dei sum id quod sum ...* 98<sup>r</sup> [G]audium erit in celo ... (Lc 15,7). *Nota quod dominus in tantum desiderat penitenciam peccatoris quod nullius hominis desiderium ...* 99<sup>v</sup> SCHNEYER, Bd. 4, S. 379, Nr. 11, mit anderem Schluss. 100<sup>r</sup> >1454<. SCHNEYER, Bd. 3, S. 315, Nr. 279. >1454<. *Ave gracia plena et cetera* (Lc 1,28). *In verbis istis commendatur beata virgo ut purissima propter omnis mali absenciam, ibi ave ...* 103<sup>r</sup> *Ave gracia plena* (Lc 1,28). *Haec salutatio angeli fidelissima et vera est, non falsa vel irrisoria sicut quorundam fuit ...*

103<sup>r</sup>–104<sup>r</sup> **Indulgentiae pro ordine fratrum minorum conventualium.** >1454<. *Hec sunt indulgencie summorum pontificum pro ordine fratrum minorum conventualium, Alexandri, Innocentii, Clementis, Nicolai, Bonifacii. Alexander 4<sup>us</sup> dedit indulgenciam lxxx dierum ... – ... et 40 anni dies venialium, 4<sup>or</sup> centenarii, 4<sup>or</sup> karene.* Ablässe der folgenden Päpste: Alexander IV., Innozenz IV., Clemens IV., Urban IV., Nikolaus IV. und Bonifatius IV.

104<sup>r</sup>–107<sup>r</sup> **Sermo.** >1454<. *Ductus est Ihesus in desertum* (Mt 4,1). *Hec dominica vocatur xl<sup>a</sup> et incipit hodie ...* SCHNEYER, Bd. 4, S. 54, Nr. 64, mit anderem Schluss.

107<sup>r</sup> **Rezept.** Nachtrag. >Wilt du lim machen<. *Nim kessteig und lauss den herten und wen er gehertet ist so rib in uff einem ribissen klein ...*

107<sup>v</sup>–126<sup>r</sup> **Sermones.** *Ductus est Ihesus* (Mt 4,1). *Secundum Gregorium plus movent exempla quam verba, ideo volentes alios ad bonam virtutem deducere ...* 109<sup>v</sup> >Sermo ad religiosos (?)<. *Domine bonum est ...* (Mt 17,4). *Voluit dominus facere sicut caupo qui ad hoc ut emptorem alliciat concedit ei de vino quod vult vendere ...* 112<sup>r</sup> SCHNEYER, Bd. 4, S. 55, Nr. 81, mit anderem Schluss. 113<sup>r</sup> SCHNEYER, 1350–1500, Petrus Christiani OM, 176. 114<sup>v</sup> >Sermo de passione domini<. *Christus assistens pontifex et cetera* (Hbr 9,11). *Quare dicatur Christus pontifex, nota secundum hystoriam tripliciter peccabantur in lege, scilicet per superbiam, per ignoranciam et per fragilitatem ... Amen ... Cristianus.* 117<sup>v</sup> >Sermo de communionem in cena domini<. [C]um dilexisset suos ... (Io 13,1). *Hodierne festivitatis magne tres sunt partes principales, scilicet eucharistie tradicio, pedum ablucio, predicacio sive instructio ...* 121<sup>r</sup> >Item Francisci<. [E]cce ego video ... (Dn 3,92). *Verba sunt Nabuchodonosor de pueris quos vidit in camino ignis ...* 123<sup>r</sup> >In dedicacione sancte die iudicii<. *Venit enim filius hominis ...* (Lc 19,10). *Duplex est adventus domini, primus in mundum per misericordiam, secundus in iudicium per iusticiam ...*

126<sup>r</sup> **Materiae sermonis.** Nachtrag. *Christus Iesus perfectus deus et perfectus homo ... Non venit peccatores condemnare sed omnes salvos facere, 1 Thi (1 Ti 1,15). Non venit animas peccatorum perdere sed salvare, Lucas ix* (Lc 9,24) ... Weitere Belege zum gleichen Thema.

126<sup>v</sup> **Versus de mulieribus.** Nachtrag. *Fuge cetum feminarum, namque status omnis harum, prava dat stipendia ...* WALTHER, Carmina 6944.

127<sup>r</sup>–140<sup>r</sup> **Sermones.** >1454 Gelnhusen<. *Nemini quicquam debeatis ...* (Rm 13,8). *Diliges dominum deum tuum ex toto corde tuo, extata anima tua, extatis viribus tuis ...* 129<sup>r</sup> >1454<. [V]enite ad me ... (Mt 11,28). *Si Christus vocaret nos ad se sequendum et amicos optimos relinquere nos iuberet, certe facere deberemus ...* 130<sup>v</sup> >Gelnhusen 1454<. [M]ulti sunt vocati ... (Mt 22,14). *Verbum istud est verbum timoris pariter et amoris, in quo*

duo notantur ... 133<sup>v</sup> >De sancto Valentino episcopo et martyre 1454 Gelnhusen<. SCHNEYER, Bd. 5, S. 389, Nr. 201, mit anderem Schluss. 134<sup>r</sup> >Dominica in lxx<sup>a</sup> 1454 in Gelnhusen<. SCHNEYER, Bd. 4, S. 53, Nr. 51, mit anderem Schluss. 135<sup>r</sup> >1454 Gelnhusen<. [J]udith ingressa ... (Idt 9,1). *Nota hystoriam a principio, Nabuchodonosor superbus significat diabololum ...* 137<sup>v</sup> am Schluss, von gleicher Hand: ... *Amen. Socius vester schripsit, Gretli Niescharli unn Anli Halwillerli unn alli guotti frundschaftit die ich han mitter keptt. Amen.* 138<sup>r</sup> *Convertimini ad me ...* (Ioel 2,12). *Sicut tenetur homo decimam dare de rebus predialibus, ita etiam de tempore unum ...* 140<sup>r</sup> **Materiae sermonis.** >1454 Gelnhusen<. *Elegit eum dominus. In laudis preconium incliti apostoli Mathie ... Dominus elegit viros iustos ... Ipse enim elegit innocentes ...* Weitere Belege zum gleichen Thema. 140<sup>v</sup>–157<sup>v</sup> **Sermones.** >1454 Gelnhusen<. *Auctor in libris de causis dicit quod prima causa influit bonitatem suam ... – ... Gracia dei electus sum id quod sum 1<sup>a</sup> Cor 15 (I Cor 15, 10).* SCHNEYER, 1350–1500, Conradus (Johannes) Gritsch OM, 116. >1454 Gelnhusen Mathie apostolo<. *Notabile: Ecce relinqui[m]us omnia et secuti sumus te (Mt 19,27). Felix est qui deo est similis, deus autem nullo exteriori est indigens ... hoc est in vulgare: Ess ist nit gnüg das man die creatur abscheid an der habung, me man müß öch setzen und abscheiden si uss der begird ...* (Wilhelm WACKERNAGEL, *Altdeutsche Predigten und Gebete aus Handschriften*, Basel 1876, S. 164f., aus Basel, Universitätsbibliothek, B XI 10; vgl. auch A XI 68, 64<sup>r</sup>). *Summa libertas est in personis divinis, spiritus sanctus est tertia persona in divinis, unn ist verpflichtet mit dem vatter unde mit dem sun ...* 141<sup>r</sup> *Salutate Mariam (Rm 16,6). Frequens et devota salutatio continuare et augere amicitiam gratiamque ampliorem inpetrare solet ...* 148<sup>r</sup> *Ave Maria. Ieronymus in sermone de assumptione virginis. Omne bonum ad quod conditus fuerat homo perdidit in Adam (vgl. PL 159, Sp. 307) ...* 148<sup>v</sup> >De eodem<. [O]rietur stella ex Iacob ... (Nm 24,17). *Sicut deus fecit in principio mundi ad illuminationem corporum luminaria quedam in potestatem diei, quedam in potestatem noctis ...* 150<sup>v</sup> >De eodem<. *Qui creavit me ... (Sir 24,12). Verbum istud secundum spirituales intellectus potest diversis satis congrue convenire ...* 152<sup>r</sup> >Item de passione domini<. [R]ecordare paupertatis ... (Lam 3,19). *Nota quod paupertas Christi fuit quattuor in rerum penuria, scilicet quantum ad victum et vestitum et hospicium, item in honore ...* 153<sup>r</sup> >1453 De sancto Francisco patre nostro Gelnhusen<. *Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Originaliter sunt scripta et in laudis preconium sanctissimi patris nostri Francisci fundatoris nostre sacre religionis propalata pro introductione verbi huius ... Vidi etc. (Apc 7,2). Si contigit a remotis aliquid videre vel propter magnitudinem hoc est vel altitudinem ...* Aleksander HOROWSKI, *Repertorium sermonum latinorum medii aevi ad laudem sancti Francisci Assisiensis*, Rom 2013, S. 234 (Nr. 0975). 153<sup>v</sup> *Nota quod pater beati patris nostri sancti Francisci vocabatur Petrus Bernardonis mater vero eius in Christo dilecta domina Pica.* >Gelnhusen 1454<. *Stipendia peccati mors ... (Rm 6,23). Item nemo potest duobus dominis servire (Mt 6,24). Nemo libenter serviret tali domino qui post longum servitium servientem sibi occideret ...* 155<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer. 156<sup>r</sup> >Anno domini m<sup>o</sup> 4<sup>o</sup> l 3< *Cuius est ymago haec ... (Mt 22,20). Originaliter verba proposita Mathei 22 et transumptione in ewangelio dominicali sicut scripta labente homine aliquo genere moralis peccati tria contingunt ...*

158<sup>r</sup> leer.

158<sup>v</sup>–159<sup>r</sup> **Materiae sermonum.** >De sancto Andrea apostolo 1453<, durchgestrichen. *Unde spiritus sanctus volens trinitati edificare turrim ad inhabitandum (nach Lc 14,28). Sapientia edificavit sibi domum et excidit septem columpnas (Prv 9,1) quia facit //.* Bricht ab. 159<sup>r</sup> >In die nativitatis Christi 53<. *In signum gaudii multa signa tempore dominice nativitatis claruerunt, nam in oriente tres soles apparuerunt et paulatim in unum corpus solare redacti sunt ...* Jean Désiré RASOLOFOARIMANANA, *Une interpolation dans un sermon de Noël de Luca de Bitonto, OMin. survenue au cours de la tradition manuscrite*, in: *Archivum Franciscanum historicum* 95 (2002), S. 198–200 (SCHNEYER, Bd. 1, S. 51, Nr. 22).



159<sup>r</sup>–163<sup>v</sup> **Sermones.** >*In festo prothomartyris Stephani sancti*<. *Stephanus plenus gracia ...* (Act 6,8), *originaliter Actuum vii. Pro introductione verbi huius sumo diffinitionem gracia ...*, anschliessend Nachtrag 160<sup>r</sup> *Anshelmus in suis oracionibus de sancto Stephano inquit quod tanta cordis mundicia vixit adhuc ...* 160<sup>v</sup> >1453 *De sancto Iohanne ewangelista*<. *Hic est discipulus ...* (Io 21,7). *Multa et plura miracula propter ipsum faciebat ...* >1454 *Dominica post epiphaniam*<. *Ihesus proficiebat ...* (Lc 2,52). *Proficiebat apud homines ut nos doceret proficere apud nos metipsos ...* 162<sup>r</sup> >*In festo sanctorum beati Fabiani et Sebastiani martyrum predicavi anno domini m<sup>o</sup> 454 in Gelnhusen*<. SCHNEYER, Bd. 1, S. 490, Nr. 237, mit anderem Schluss. 163<sup>v</sup> >*In festo purificationis virginis gloriose* 1454<. *Bernardum cupientes invenire gratiam queramus eius inventricem Mariam. Ortus conclusus ...* (Ct 4,12). *Beata virgo dicitur ortus conclusus. Unde nomen quod in divina scriptura legitur deduci sera videlicet corporis et anime ...*

164<sup>r-v</sup> **Quaestio.** *Queritur an possibile sit invenire deum in hoc mundo ...* 164<sup>v</sup> >*De sancto Iohanne ewangelista* 1453<, über dem Text, durchgestrichen.

165<sup>r</sup> **Bernardus super assumptione BMV.** Exzerpte. *Ingressus est ad eam puto in secretarium pudici cubiculi, ubi illa fortassis clausa super se ostio orabat in abscondito.* BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, Opera, Bd. 4, S. 36, 53, 315; Bd. 5, S. 273, 279. Am Schluss: *Ipsa enim ostendit filio suo pectus et ubera, filius patri latus et vulnera, ibi nulla poterit esse repulsa ubi tot sunt caritatis insignia.*

165<sup>v</sup> **Materiae sermonum.** >*Ieronimus in sermone de assumptione virginis*<. *Omne bonum ad quod conditus est homo perdidit in Adam ...* PL 159, Sp. 307. >*Alexander Nekam super Cantica libro x capitulo 6<sup>to</sup>*<. *Nota, inquit, vita beate virginis ascensus fuit...*

165<sup>v</sup> **Versus.** *Eterne rex altissime pius deprecanti, robur crucis gratissime infer postulanti ...* 7 Verse, anschliessend *Nomen tuum magnifice rex pater inclite*, sowie WALTHER, Proverbia 25286.

166<sup>r</sup> **Sermo.** Fragment. *Dominus dabit vobis signum. Ecce virgo concipiet ...* (Is 7,14). *Originaliter Ysaije vii recitative autem in lectione lecta loco epistole. Reverendissimi patres et domini, excedit multumque supereminet humanam eloquii facultatem prefacti signi magnitudinem ...* SCHNEYER, 1350–1500, Konzilspredigten 242.

166<sup>v</sup>–167<sup>r</sup> **Materiae sermonum.** *O viri eroyci doctores ... bacularii providi flosculis sciencie ornati ... Iuxta dictum Salomonis [Ecl 1,8] omnis res sit difficilis et quis valet ipsas explicare ... Cum magnitudinem actus conspicio, cum tantorum dominorum celeberrimorum cetum intueor, tacendi itaque quam fandi malle ...* Textwiederholungen und Streichungen, am oberen Rand beschnitten.

167<sup>r</sup>–168<sup>v</sup> **Sermo de trinitate.** Mit Texteschüben: Ps.-Ovidius, Boethius, Petrus Riga. >*Sermo ad clerum*<. *Vobis expedit ...* (Io 11,50). *Transcriptione ac recitatione autem in ewangelio hodierno. Si radii mental[es] in verbulum propositum inciderint, aperte clarebit ... Primo dico quod ubi est trinitas indivisa, unitas trina visa ... – ... Ovidius inclitus philosophus ac poeta purpureus qui in fine sui libri de vetula ... in hiis verbis est professus: Confiteor quod dicta fides quam plurima ponit ... sed quidam de philosophis qui pauca loquenti //.* Paul KLOPSCH, Pseudo-Ovidius De vetula. Untersuchungen und Text, Leiden 1967, S. 275, Buch 3, Verse 711–722. Bricht ab, Fortsetzung 175<sup>r</sup>.

169<sup>r</sup>–171<sup>r</sup> **Dialogus Salomonis et Marcolfi.** Teil 1 – Teil 2, Kap. 3. Auszug. >*Nota de Salomone*<. *Cum rex Salomon staret super solium David ... – ... et bozam vacce super ollam posui ne de lacte dulcedo evanesceret.* SALOMON ET MARCOLFUS, hrsg. v. Walter Benary, Heidelberg 1914, S. 1, 3, 6–11, 13–22, 24–26. Michael CURSCHMANN, Artikel Dialogus Salomonis et Marcolfi, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 2, Sp. 80–86.

171<sup>r</sup>–172<sup>v</sup> **Versus.** *Quondam fuit factum festus ...* Wilhelm MEYER, *Quondam fuit factus festus: ein Gedicht in Spottlatein*, in: Nachrichten von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philolo-

gisch-historische Klasse, Berlin 1908, S. 412–419, Strophen 1–4, 6–8, 10–15, 31f., 19, 17, 33, 21, *Canon dixit ad priore, de te dicere peiore ...*, 28, *Tu es unum garcione ...*, *Ego sum de bonis gentes ...*, 57, 54, *Tu es unus ebrius ...*, 48, 62, *Prior tunc verecundabat ...*, *Abbas dixit ad priore, non plus volumus rumore ...*, *Abbas stetit sub caminum ...* WALTHER, Carmina 16347.

173<sup>r</sup>–174<sup>v</sup> leer.

175<sup>r</sup>–178<sup>r</sup> **Sermo de trinitate.** Fortsetzung von 168<sup>v</sup> // *magna subesse suis voluerunt pondera dictis ...* – ... 175<sup>v</sup> *nemo placere potest et ad ipsum nemo venire.* Paul KLOPSCH, Pseudo-Ovidius De vetula. Untersuchungen und Text, Leiden 1967, S. 275, Buch 3, Verse 723–764. *Hoc ille, et sic patet qualiter trinitas una ac unitas trina cernitur a fidei oculo et hoc sufficiat de primo. Dixi 2<sup>o</sup> qualiter unitas foras nititur ...* 176<sup>v</sup> *Cui et alludit ille floridus Boecius in 3<sup>o</sup> de consolacione ubi pater canit: 177<sup>r</sup> O qui perpetua mundum gubernas ...* CC 94, Buch 3,9, Verse 1–3. *Principio celum terramque creasse refertur ...* – ... *Terra tulit secum quando creata fuit.* RB 6823. Aurora PETRI RIGAE. Biblia versificata, hrsg. v. Paul E. Beichner, Notre Dame, Indiana 1965, Bd. 1, S. 21f., Verse 7–18. *Et sic patet qualiter a prima trina unita[s] cuncta fluunt ... quia quod natura non potuit usus nescit ratio ignoravit* (vgl. CC 24B, S. 870).

178<sup>v</sup> **Vincentius Bellovacensis super reliquiis sancti Iohannis Baptistae.** Exzerpte. >Notule<. In 2<sup>a</sup> parte *Speculi historialis libro xv capitulo xxxii. De malis factis sub Iuliano et reliquiis sancti Iohannis baptiste. In Sebastia Iohannis Baptiste sepulcrum apperuerunt ...* VINCENTIUS BELLOVACENSIS, Bibliotheca mundi seu Speculi maioris, Douai 1624, Bd. 4, S. 228, 269, 552–553, 708. Ergänzungen von der Hand des Schreibers an den beschnittenen Rändern z. T. unleserlich.

179<sup>r</sup>–185<sup>r</sup> **Sermo de passione Jesu Christi.** >Incipit passio domini nostri Ihesu Christi per fratrem Uülrichum ex diversis collecta libris ... anno m<sup>o</sup> cccc 53<, durchgestrichen. *Tristis est anima mea ...* (Mt 26,38). *Karissimi Christi fideles de more laudabili et consuetudine pro impetracione graciae predicatorum solent in principio sermonum ad piissimam Mariam quae est vas omnis gratiae ...* – ... *et cum venisset ad montem oliveti qui fuit in medio itineris versus Bethaniam, ibi per aliquam* // . Bricht ab.

185<sup>ra</sup>–192<sup>vb</sup> **Vita beatae Mariae et Salvatoris rhythmica.** Buch 3. Auszug. >De planctu et dolore et tribulacione quam passa est Maria cum vidit filium suum crucifigi<. *O Iesu mater presens erat et intuebatur, cum suus unigenitus sic cruciebatur ...* – ... *Mori tue tribue matri dolorose.* VITA BEATAE VIRGINIS MARIE ET SALVATORIS RHYTHMICA, hrsg. v. Adolf Vögtlin, Tübingen 1888, Verse 5004–5099, 4096–5003, 5100–5807, 5938–5979. 190<sup>v</sup> leer. 192<sup>rb</sup> *Frater Cristianus sociorum* (?), in Rot.

192<sup>vb</sup> **Schreibervers.** >Reverende pater lector socius schripsit, ach got wie fro ich was do ich schreip deo gracias. *Schriptum est totum, infunde, detis in potum*<, vgl. Colophons, Bd. 6, Nr. 21039.

193<sup>r</sup> **Calendarium diaeteticum.** Januar – Februar. *Ianuarius incipit in circumcissione domini et terminatur duobus diebus ante purificationem, interim hoc serva, de optimo vino vel potu calicem ieiunus bibe, sanguinem non minuas ...* In iano clario [sic] *calidisque cibis potiaris ...* Salvatore DE RENZI, Collectio Salernitana, Bd. 5, Neapel 1859, S. 4, Vers 95, 97–99. WALTHER, Carmina 8953; Gundolf KEIL, Artikel In iano claris, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 4 (1983), Sp. 373f. *Februarius incipit in vigilia purificationis alme virginis Marie et terminatur sex diebus post Mathei apostoli, interim sanguinem de pollice minue ...* – ... *cervisiam bibe in balneo.* Agi LINDGREN, Das Utrechter Arzneibuch, Stockholm 1977, S. 77, Abschn. 179 (In ianuario de optimo vino bibe ...) und 180 (In februario sanguinem minue ...). THORNDIKE/KIBRE, Incipits, Sp. 683f.

193<sup>v</sup>–202<sup>v</sup> leer.

Papier, 60 Blätter, 20,5–21 × 14,5–15 cm

Letztes Viertel des 14. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliiierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–59 Ochsenkopf, PICCARD Wasserzeichenkartei, Nr. 66796 (1376) sowie zwei Varianten; Bl. 60 Mandel, PICCARD Wasserzeichenkartei, Nr. 129838 (1370). Lagen: III<sup>6</sup> + IV<sup>14</sup> + III<sup>20</sup> + (III-1)<sup>25</sup> + (V-1)<sup>34</sup> + 3 IV<sup>58</sup> + (II-2)<sup>60</sup>, vor Bl. 21 und nach Bl. 34 fehlt je ein Blatt, Textverlust; Bl. 25, notdürftig eingehftet, bildete ursprünglich mit dem nach Bl. 34 fehlenden, das verbundene Bl. 30 mit dem vor Bl. 21 fehlenden Blatt ein Doppelblatt; Bl. 30, an den die Lage verstärkenden Pergamentstreifen genäht, gehört richtig nach Bl. 24. Nach Bl. 60 zwei Blätter herausgeschnitten. Bl. 15 in der Mitte quer durchgerissen. Lagenzählung zu Beginn der Lagen: *secundus, tercius, quintus – nonus*. Reklamanten. Neuere Foliiierung 1–60.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 15–16 × 10,5–11, 57<sup>v</sup>–60<sup>v</sup> zweispaltig (4–6), 26–33 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive von zwei Händen, Händewechsel 16<sup>v</sup>, 19<sup>v</sup>, 59<sup>rb</sup>/60<sup>ra</sup>. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. 3–5zeilige rote Lombarden, 23<sup>v</sup> schwarz mit rotem Kontur, z. T. mit Schaftausparungen, Punktverdickungen, Konturbegleit- oder Zierstrichen; häufig Platz ausgespart, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen der Schreiber, z. B. 5<sup>r</sup>, 39<sup>v</sup>, 52<sup>v</sup>, 60<sup>vb</sup>; des 15. Jhs., z. B. 1<sup>v</sup>, 18<sup>r</sup>, 51<sup>r</sup>. Am Rand 2<sup>v</sup>–4<sup>r</sup>, 5<sup>v</sup> Numerierung der Abschnitte, z. T. vom Schreiber: 2<sup>m</sup>, 3<sup>m</sup> ... Federproben 7<sup>r</sup>, 45<sup>r</sup>, 50<sup>v</sup>. 30<sup>v</sup> vor dem Reklamanten Hinweis auf die gestörte Blattfolge, 15. Jh.: *reverte vi folia, scilicet ...*

**Einband:** Mit himbeerrotem, z. T. abgerissem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien, Einzelstempel, kaum sichtbar. Vorne ein grösseres Pergamentstück um die erste Lage gebunden und in den Deckel geklebt. Im Spiegel hinten deutsche Pergamenturkunde einer Besitzübertragung, ausgestellt von Heinrich, Abt des Klosters Kempten (Heinrich VII. von Mittelsburg, 1356–1382) und datiert 10. 5. 1375. In den Fälzen Pergamentfragmente mindestens einer weiteren deutschen Urkunde, in der Abt Heinrich von Kempten, Eberhard von Haisterskirch, Hans Talhosen (Talhofen?) und das Gut *Sulzberg* genannt werden. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt, 18. Jh. Auf dem Rücken oben Titelschild *B[eren]gstrii Formula Confessionis*, 18. Jh.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. in das letzte Viertel des 14. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrur Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 9; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 57.

1<sup>r</sup>–38<sup>r</sup> **BERENGARIUS FREDOLI (?), Summa in foro poenientiali.** >*Incipit suma seu formula confessionis edita a reverendo domino Beringario medico ac sumo penitenciaro maxime neccessaria sacerdotibus super hiis noticiam non habentibus*<. *Inprimis debet interrogare sacerdos penitentem utrum sciat pater noster ... – ... sicut Moyses Amalech non armis sed oracionibus expugnavit et cetera.* >*Explicit summa in foro penitenciali brevis et utilis et neccessaria maxime sacerdotibus super hiis noticiam non habentibus composita per reverendum dominum Beringarium*



*quondam episcopum Tusculanum*<. Der Text entspricht Redaktion A in der Beschreibung von Pierre MICHAUD-QUANTIN, La «Summula in foro poenitentiali» attribuée a Berenger Frédol, in: *Studia Gratiana* 11 (1967), S. 145–167. SCHULTE, *Geschichte*, S. 533 (Nr. 38); Amédée TEETAERT, *Quelques «Summae de paenitentia» anonymes dans la Bibliothèque nationale de Paris*, in: *Miscellanea Giovanni Mercati*, Bd. 2, Città del Vaticano 1946, S. 341f. (Nr. 20); Pierre MICHAUD-QUANTIN, *Sommes*, S. 50–51; BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 2625.

38<sup>r</sup>–57<sup>r</sup> **BERENGARIUS FREDOLI (?)**, **Summa seu formula confessionis**. >*Incipit summa seu formula confessionis edita a bone memorie domino Beringario quondam episcopo Tusculano et sancte Romane ecclesie cardinalis ac domini pape summo penitenciario*<. *Quoniam ecclesia confessiones pericula sunt et difficultates que emergunt ad honorem beati Nycolai ... – ... et idem non veni vocare iustos sed peccatores, et Iohannes omne peccatum penitentiam recipit et sanitatem et finem. Item nichil peius quam culpam cognoscere et non flere et cetera*. Text entspricht Johannes LINDEBOOM, *Een middeleeuwsch handschrift over de biecht*, in: *Nederlandsch Archief voor Kerkgeschiedenis*, NS 15 (1919), S. 180–219, jedoch sind die Kapitel teilweise umgestellt: I–VI, VIII, VII, IX, XII, X, XI, XIII–(XLII). SCHULTE, *Geschichte*, S. 531f. (Nr. 25); Heinrich WEISWEILER, *Handschriftliches zur Summa de penitentia des Magisters Paulus von Sankt Nikolaus*, in: *Scholastik* 5 (1930), S. 248–260; Pierre MANDONNET, La «Summa de Poenitentia Magistri Pauli presbyteri S. Nicolai», in: *Aus der Geisteswelt des Mittelalters*, Bd. 1, Münster/Westfalen 1935, S. 525–544; MICHAUD-QUANTIN, *Sommes*, S. 24–26; KAEPPELI, *Scriptores*, Nr. 3184; BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 4919.

57<sup>r</sup>–v **Statuta synodalia**. Friedrich I. Spät von Faimingen, Bischof von Augsburg, 1321 (?). Auszug. *Nota quod casus in quibus minores sacerdotes non possunt absolvere. Nullum absolvat in maiore excommunicatione nec in mortis articulo ...* Josef Anton STEINER, *Synodi diocesis Augustanae quotquot inveniri potuerunt collectae*, Bd. 1, Mindelheim 1766, S. 87f., 89, 90, 92f. Friedrich ZOEPFL, *Das Bistum Augsburg und seine Bischöfe im Mittelalter*, München/Augsburg 1955, S. 262–264. Anschliessend *Nota xii casus qui excludunt hominem ab eukaristia, primum hereses ... 10<sup>m</sup> infirmi famantes, 11<sup>m</sup> pater noster nescientes 21 [sic] coniungatis [sic] in passione domini concurrentes etc.* >*Explicit*<.

57<sup>va</sup>–59<sup>rb</sup> **Tabula**. *Primo de superbia. De voto et quod sit votum ...*

59<sup>v</sup> leer.

60<sup>ra</sup>–vb **Sermo circa communionem paschalem**. [E]*pulemur in azymis sin[ceritatis]* (I Cor 5,8). *Circa communionem pascalem nota quod quidam communicant digne ...* Auch: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Cod. 712, 64<sup>r</sup>.

Msc 37 4°

**TABULA FIDEI; POENITENTIALE; BUSSFORMULARE; BEICHTTRAKTAT; MESSERKLÄRUNGEN; REFORMATIONES ORDINIS; REZEPTE; OFFICIUM BERNHARDINI; BULLA CANONIZATIONIS BERNARDINI SENENSIS ET MIRACULA JOHANNIS DE CAPISTRANO**

Papier, 205 Blätter, 21–22 × 14–15 cm

Konstanz (?), 1470; letztes Drittel des 15. Jahrhunderts; Mitte des 15. Jahrhunderts; zwischen 1469 und 1483; nach 1437; nach 1450

**Wasserzeichen, Lagen, Foliiierung:** Wasserzeichen: Bl. 2–124 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 62559 (1470) und 62593 (1469) sowie eine weitere Variante; Bl. 125–132 Nr. 79789 (1472); Bl. 135–

142 Nr. 75502 (1450); Bl. 145/148 vielleicht ähnlich Nr. 56390; Bl. 149/162 Nr. 78445 (1413); Bl. 151–160 ähnlich Nr. 62227; Bl. 163/168 Nr. 75096 (1455/56); Bl. 171–174 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128944 (1457/58) und 128945 (1455). Lagen: VI<sup>12</sup> + (VI-1)<sup>23</sup> + 2 VI<sup>47</sup> + VII<sup>60</sup> + 3 VI<sup>96</sup> + 2 VII<sup>124</sup> + IV<sup>132</sup> + VI<sup>144</sup> + II<sup>148</sup> + VII<sup>162</sup> + III<sup>168</sup> + IV<sup>176</sup>, nach Bl. 21 ein Bl. herausgeschnitten; zwei Drittel von Bl. 16 herausgeschnitten, Textverlust. Lagenzählung zu Beginn der Lagen von Teil 1: I<sup>m</sup> (1<sup>r</sup>) – 6<sup>m</sup> (61<sup>r</sup>), vii<sup>m</sup> (73<sup>r</sup>) – ix<sup>m</sup> (97<sup>r</sup>), xi<sup>m</sup> (111<sup>r</sup>). Neuere Folierung: I–III. 1–47. 47a–201.

#### Einrichtung und Ausstattung:

Teil 1 (1–124, 1470): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 15,5–16,5 × 9–10, 22–30 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften; 10<sup>r</sup>–17<sup>v</sup>, 19<sup>v</sup>–27<sup>v</sup>, 36<sup>r</sup>–42<sup>r</sup> sowie 107<sup>r</sup>–123<sup>r</sup> ohne Rubrizierung, ab 112<sup>r</sup> Raum für Überschriften sowie für 1–2zeilige Initialen ausgespart. 1<sup>r</sup> zweizeilige rote Initiale mit einfacher Rankenverzierung im Schaft.

Teil 2 (125–132, letztes Drittel 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 16,5–17 11,5–12, 33–35 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. 1–2zeilige rote Lombarden.

Teil 3 (133–144, Mitte 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 16 × 10, 30–32 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, am Rand rote und schwarze Paragraphenzeichen. Zweizeilige rote Lombarden.

Teil 4 (145–148, zwischen 1469 und 1483): Schriftraum 16–17 × 11–11,5, 39–45 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand; Überschriften in Textualis. Versalien in Federzeichnung, z. T. mit Abläufen.

Teil 5 (149–162, nach 1437): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 13,5–16 × 9–12, 21–36 Zeilen. 149<sup>r-v</sup> jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand; 150<sup>r</sup>–161<sup>r</sup> flüssige jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer zweiten Hand. 149<sup>r-v</sup> rubriziert, rote Paragraphenzeichen.

Teil 6 (163–168, nach 1450): Bl. 163 und 166 Begrenzung des Schriftraums mit Blindlinien, Schriftraum 17 × 11–12, 33–35 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit wenigen Schleifen von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften.

Teil 7 (169–174, nach 1450): Begrenzung des Schriftraums mit Blindlinien, Schriftraum 11–15 × 9–10, 20–32 Zeilen. Flüssige jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. 169<sup>r</sup> rubriziert, rote Marginalie und Paragraphenzeichen.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen der Schreiber, z. B. 18<sup>v</sup>, 55<sup>v</sup>, 101<sup>r</sup>, 127<sup>r</sup>, 155<sup>r</sup>, 169<sup>r</sup>. 95<sup>r</sup> Marginalie: *O dulcedo virginalis, numquam fuit nec est talis ...* 35<sup>v</sup>, 47<sup>v</sup>, 126<sup>r</sup>, 161<sup>v</sup>–162<sup>v</sup> Nachträge, 15. Jh.

**Einband:** Einband 1993 restauriert von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, alter Zustand dokumentiert durch Protokoll und Photographien; mit braunem Leder neu bezogene Holzdeckel, 15. Jh., darauf alte Lederteile mit Streicheisenlinien, Rücken neu; die untere Ecke des Vorderdeckels sowie eine Fehlstelle an der oberen Kante des Rückdeckels, möglicherweise von einer Kettenklammer, ergänzt. Alte, nach vorn greifende Kantenschliesse, Befestigung im Rückdeckel neu. Ehemals wohl Catenatus. Neue, orange-weiße Kapitale. Vorsatzblätter (II, III, 177–200) Papier, Wasserzeichen: Bl. II/III Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 79988 (1475), Bl. 178–199 ähnlich Nr. 79951 (1476) und 79963 (1475), in zwei Varianten. Neue Spiegelblätter aus Papier, die alten bei der Restaurierung abgelöst und mit Bl. II/III bzw. 189/200 verbunden: Pergamentfragmente, I<sup>r</sup>: Rubriken (Missale) mit Introitus und Evangelienperikope, Donnerstag vor Judica – 4. Sonntag nach Ostern, 14. Jh.; 201<sup>r</sup>: Urkunde, 15. Jh., darin genannt *Hensel von*

*Dürkelstein* sowie ein oder eine [von] *Vinstingen*. In den Fälzen Pergamentfragmente. Iv Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534).

**Herkunft:** Franziskanisch. Die Lage Bl. 47a–60 (Teil 1) ist 60<sup>r</sup> auf den 22. Juni 1470 datiert, 43<sup>r</sup> findet sich das Datum [14]72 und der Hinweis auf einen eigenhändigen Schreiber (wohl nur der Vorlage) *frater Michael* [Fischer? vgl. 27<sup>r</sup>] *minoris ordinis in Constancia*. Teil 4 ist aufgrund von Inhalt und Nachtrag zwischen 1479 und 1483, Teil 5 aufgrund des Inhalts (150<sup>r</sup>–157<sup>r</sup>) nach 1437 zu datieren.

**Besitzer:** Laut Schenkungsnotiz 200<sup>v</sup> im 16. Jh. von *frater Hanricus Mettibüch* dem Schaffhauser (Franziskaner-)Konvent geschenkt. Auf dem vorderen abgelösten Spiegelblatt Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> ein radiertes, kaum noch sichtbarer Besitzeintrag, sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 165, Nr. 184; Alois LÜTOLF, Zur Geschichte der Pastoralanweisungen im Mittelalter (IV), in: Blätter für Wissenschaft, Kunst und Leben aus der katholischen Schweiz = Katholische Schweizer-Blätter 11, NF 1 (1869), S. 217–229; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 58 (als Msc 37 fol.); CMD-CH 2, Nr. 483; Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 123.

I<sup>r-v</sup> siehe Einband.

II<sup>r</sup>–III<sup>v</sup> leer.

Teil 1:

1<sup>r</sup>–4<sup>r</sup> **Tabula fidei**. Katechismustafel. >*Sancta Maria*<. >*Incipit bona et utilis tabula fidei Christiane in qua continentur sub brevibus ea que secuntur, et primo*<: *Septem virtutes principales videlicet tres theologice et quatuor cardinales, tres theologice sunt: Fides, spes et caritas. Et quatuor cardinales, videlicet: Iusticia, temperancia, fortitudo et prudencia, etc.* ... 7 Haupttugenden, 7 Todsünden, 7 Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit, 5 Sinne, 7 Sakramente, 7 Gaben des Heiligen Geistes, 7 Forderungen im Vater unser, 2 Hauptforderungen des Gesetzes, 10 Gebote, 4 Dinge, die zur Vollendung beitragen, 7 Dinge, die dem Menschen zur Ehre gereichen, 8 Glückseligkeiten der Gerechten, die wichtigsten paradiesischen Freuden und Höllenqualen, der Seele Zutragliches, 7 Menschen- und 6 Weltalter, geistige Kleidung und Nahrung der Seele. 3<sup>v</sup> >*Duodecim articuli fidei et quomodo fuerunt compositi*<. *Primus articulus est credere in personam dei patris. Hunc in titulo composuit beatus Petrus dicens: Credo in deum patrem ... – ... Quot nobis prestare dignetur Ihesus Christus ... Amen.* Schreibervers: *Tabula completa, scriptori dabitur moneta*. Anschliessend: *Humilitas confessionis recommendacio peccati timor domini meritum passionis domini nostri Ihesu Christi suffragia sancte matris ecclesie quidquid boni feceritis vel adversii. Sustineritis de die in diem illa omnia, cedant vobis in remissionem et absolutionem omnium peccatorum vestrorum, Amen.* Vgl. Eginio WEIDENHILLER, Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters, München 1965, S. 25ff.

4<sup>v</sup> leer.

5<sup>r</sup>–10<sup>r</sup> **Tabula fidei et poenientialis**. Teilweise mit deutschen Erklärungen. >*Quot sunt precepta dei decem*<. *Unum crede deum: Du solt globen in ain got ...* >*Quot sunt sensus hominis quinque*<. *Visus: Gesicht ...* >*Quot sunt peccati mortalia septem*<. *Superbia: Hoffart ...* 10 Gebote, 5 Sinne, 7 Todsünden, 7 Sakramente, 7 Weihen, 9 fremde Sünden, 6 Werke der leiblichen Barmherzigkeit, 3 Arten der Sünde, 3 theologische Tugenden, 7 Gaben des Hl. Geistes, 6 Werke der geistlichen Barmherzigkeit, 7 Sünden gegen den Hl. Geist, 5 Teile der Busse,



5 himmelschreiende Sünden, 5 Tugenden des Geistes, 5 innere Sinne. 6<sup>v</sup> >Item absolucio est peccati actoritate dimitandi missio, et forma primus potuit<. Desperacio: Verzweiflung. Spes peccandi: Hoffnung der sünden ... 7<sup>r</sup> Quid est penitencia, respondetur 2<sup>m</sup> Raymundum: Est mala preterita plangere et plangenda iterum non committere, De penitencia, distincione tercia ... >Quot sunt casus papales quatuorque<. Occisor sacerdotis: Der ain bischoff, ain prister oder ain ander gewichten man ... ertöt ... 9<sup>v</sup> >Infra scripti mittendi sunt ad dominum Iohannem Ling<. Neglexit vel oppressit penitenciam ... Zu Johannes Ling: Peter-Johannes SCHULER, Notare Südwestdeutschlands. Textband, Stuttgart 1987, S. 271–277, führt mehrere Träger dieses Namens auf, darunter (Nr. 796) Johannes Linck von Grüningen, Notar des Bischofs von Konstanz, zeitlich passt jedoch der in Basel tätige Johannes Lingg de Monaco (Nr. 792) besser.

10<sup>v</sup> leer.

11<sup>r</sup>–15<sup>r</sup> **Casus poenitentiales.** Item si filium tuum vel filiam tuam vel filiastrum vel filiastram presentasti episcopo ad confirmandum vel in baptismo, ut per hoc faceres discidium inter te et uxorem tuam ... Item si rapuisti uxorem tuam vi contra voluntatem suam et parentum suorum ... 55 Casus.

15<sup>v</sup> leer.

16<sup>r-v</sup> **Formularium poenitentiale.** Vocabularius. Venerabili domine Iohannes Ling, presencium latorem a me absolutum super conflictum gwerrarum, ubi homicidia, incendia, prede, rapine et alia mala commissa existunt, vobis transmittor etc. Venerabili domine Iohannes Ling, presencium exhibitrix fuit publica fornicaria, petit sibi muttari presenciam publicam in occulta. Venerabili domine Iohannes Ling, presencium exhibitorem vobis destino qui publicus taxillorum lusor fuit // . Rest der Seite abgeschnitten. 16<sup>v</sup> // turpi lucri est: scholdrer. Aborsum procuravit: die ain tod kind bringt ...

17<sup>r</sup>–24<sup>v</sup> **Poenitentiale.** Confeteor [sic] deo omnipotenti et beate etc. >Primo et principaliter peccavi<. In decem preceptis deum meum non colendo ... Secundo peccavi sepe et sepiissime nomine dei mei vane et inutiliter summando ... 18<sup>r</sup> >Peccavi eciam in septem peccatis mortalibus<. Primo per super[b]iam ... 22<sup>r</sup> Absolucio ministri: Dominus noster Ihesus Christus per suam magnam misericordiam te absolvat ... Reverende pater ... Datum absolucio ista a papa Nicolao quinto anno domini m° cccc° l° ... 22<sup>v</sup> Alia absolucio ... 24<sup>r</sup> Formularium, vgl. 25<sup>r</sup>: Wen du in ain convent kummist da du din brieff wit lonn lessen dinss amptes, so sprich: Venerandi patres et fratres ... idcirco quanti omnis // . Bricht ab. Anschliessend: In hoc anni circulo, vita datur seculo ... vgl. MONE, Bd. 1, Nr. 50, S. 65f.

25<sup>r</sup>–27<sup>v</sup> **Formularium.** Mit deutschen Anweisungen. Wen du in ain convent kumst da du din brieff wit lon lesen dins amptes, so sprich: Venerandi patres et fratres ... Wen du iemen lebenden, frowen oder man, wit recommendieren aber alz vor: Venerandi patres et fratres etc. Ego recommendo nobis ... 27<sup>r</sup> Frater Michahel Fischer vestre paternitatis humilis filius ... 24 Formulare.

28<sup>r</sup>–29<sup>r</sup> **Benedictionale.** >Iste sunt benedictiones in die pasce<. Deus universe carnis ... Benediktionen für das Osterlamm, Speck, Käse, Eier, Brot, Wein, sowie Beliebiges. FRANZ, Benediktionen, Bd. 1, S. 585 (Nr. 3), 589 (Nr. 14), 592, 248 (Nr. 2), 285 (Nr. 2), 143 (Nr. 3, creaturam istam statt aque), 385 (Nr. 2, zweiter Abschnitt). 29<sup>r-v</sup> **Quaestio.** Questio: Utrum confessi fratribus generalem licenciam habentibus teneantur iterato semel in anno eadem peccata confiteri suo plebano. Conclusio prima: Non est contra Christi statutum nec contra ewangelicam legem, quin quilibet sacerdos discretus possit ... Exemplum primum: Non est contra statutum Christi ...

30<sup>r-v</sup> **Cursus de passione domini.** Patris sapiencia veritas divina, Christus homo captus est hora mattutina ... AH 30 Nr. 13. Anschliessend: Du solt zû jeder zit sprechen die collecte Domine Ihesu (wie 30<sup>r</sup>, zw. Matutin und Prim). Benedicatur hora in qua deus homo factus est ... Amen.

30<sup>v</sup>–31<sup>r</sup> **Verba domini.** >Hec verba sunt que dominus noster Ihesus Christus super montem orantem dixit<. Ihesus: O mii pater, si non potest hic calix transire, nisi bibam illum ... Hec sunt septem verba que dominus noster Ihesus Christus in cruce pendes ait: Pater ignosce illis ...

31<sup>r-v</sup> **Initium evangelii secundum Iohannem.** Io 1,1–14. >Inicium sancti ewangelii secundum Iohannem<. In principio ...

31<sup>v</sup>–32<sup>r</sup> **Rescriptum Jesu ad Abgarum.** >Exemplum rescripti ab Ihesu per Ananiam cursorem ad Abagorum regem Torparcham etc.<. Beatus es Abagore rex, quia credidisti in me ... – ... ardorem tui animi refrigerare poteris. Amen. Amen dico tibi. Si quis epistolam hanc secum portaverit, securus adeo erit in patris mei potencia; bene valeas per cuncta secula, Amen. RB 147,1.

32<sup>r</sup> **Kreuzsegen (Leo III papa ad Karolum regem).** >Hec est epistola salvatoris quem Leo papa misit Karola [sic] regi mangno<. Crux Christi sit mecum ... – ... ubicumque te viderit. Amen. Vgl. Ferdinand Wilhelm Emil ROTH, Altdeutsche Handschriften der Bibliothek zu Darmstadt, in: Germania 32 (1887), S. 337 (Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, Hs 810, 87<sup>r</sup>).

32<sup>r</sup> **Carmen de BMV.** >Von sant Marien<. Ma[g]nificare piam docet [sic] omni laude Maria[m]. Ardua regina, qua[m] summa verentur et ima. Ritte celebratur qua lapsus homo reparatur. WALTHER, Carmina 10587.

32<sup>r-v</sup> **Oratio.** Potencia patris custodiat me, sapiencia filii doceat me, amor spiritus sancti illuminet me. Ihesus Nazarenus rex Iudeorum ... – ... Dominus Ihesus Christus liberat famulum tuum N. ab omni malo, ab omnibus inimicis suis. Lucas, Marcus, Michabel, Barbara vel alia.

33<sup>r</sup>–35<sup>r</sup> leer.

35<sup>v</sup> **Nachträge.** Venerande pater, supplicat pater gardianus totusque conventus fratrum minorum ut intimare populo nostro velitis quod feria secunda proxime ventura celebrabitur festum sancti Anthonii de Padua ordinis predicti cum sermone de mane quibus visitantibus magne conceduntur indulgencie. Darunter: Annum iocundum cum sanitate corporis et anime in noviter nato salvatore sit vobis optatum cum salute dilecte min etc. 22, wie er den haist.

36<sup>r</sup>–40<sup>v</sup> **Casus poenitentiales.** Lateinisch-deutsch. Notandum est quod in penitencia tria sunt consideranda videlicet contritio, confessio, satisfaccio. Ad contricionem tria pertinent ... Casus papales. Occisor prespiteri vel episcopi, penitencia sollempnis: Der ain priester oder ain byschoff ersticht, oder ain andern gewichten man. Occisor dyaconi vel subdyaconi ydem penitencia. Occisor patris vel matris ydem: Der sin vatter und mütter ertött ... 36<sup>v</sup> Casus episcopales. Prespiter per saltum promotus abstinencia a divinis xxx ebdomas: Der abtreter der wichen der acolitus wirt diaconus oder priester oder subdiaconus ... 37<sup>r</sup> Casus episcopales occulti quos concedit aliis absolvendos. Oppressor viduarum penitencia, elemosyna: Verstörer der witwen mit dem falschen gericht, oder mit andern un-rechten sachen ...

41<sup>r</sup>–42<sup>r</sup> **Vocabularius poenitentialis.** Formularium. Lateinisch-deutsch. Presencium lator leno est: ain fröwen wirt. De turpi lucro presencium latorem: die da scholden in nend. Presencium latrix incestuosa est, presencium lator incestuosus est: fründ mit ain ander zû schaffent haind ... 42<sup>r</sup> De adulterio publico vel publicam penitenciam peregit: ebruch. De fornicacione publica vel publicam penitenciam peregit: zû uneren sitzent ...

42<sup>v</sup> leer.

43<sup>r</sup> **Testimonium absolutionis.** Formularium. Sub anno domini etc. 72 michi fratri Michaeli minorum ordinis in Constancia dilectus N. omnia sua peccata quorum tunc recordari potuit, gratiam divinam mente et absolucionis beneficium assecutus, in cuius testimonium rei hanc sibi contuli cedula manu propria scriptam.

43<sup>v</sup>–47<sup>r</sup> leer.

47<sup>v</sup> **Nachtrag.** *De fornicacione publica emendam publicam peregit. De adulterio publico emendam publicam peregit. De concupinatu publico emendam publicam peregit. De prestibulato publico emendam publicam peregit.* Am unteren Seitenrand Federproben.

47a<sup>r</sup>–60<sup>r</sup> **Beichttraktat.** *>Dis nach geschriben ist von rüw und von bicht und von büss, besander wz wie und wie vil ain jecklicher mensch bichtten sol in dem namen der drivalentigkait, Amen etc.<. Es sind vil menschen die ir bicht, wenig oder gar nütz hilfft, von driger sachen wegen ... 50<sup>r</sup> Nun wenn ain mensch bichtten wil ... 55<sup>v</sup> >Von den xii staffel der hoffart die sant Bernhart spricht die erst<. Der erst staffel ist fürwizikait oder wunder gern ... – ... dez helff uns Ihesus Cristus Marien sunn. Amen.* BEICHTBÜCHLEIN, [Augsburg; Anton Sorg], 1483 (HAIN 2740; GW 3770), [2<sup>r</sup>–16<sup>r</sup>]. Eginö WEIDENHILLER, Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters, München 1965, S. 234f.; DERS., Artikel 'Beichttraktat Es sind vil menschen, den ir peicht wenig oder gar nichts hilfft', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 681f. Anschliessend: *Hie het die bicht ain ende, got unss sinen segen sende, anno domini m° cccc° lxx<sup>a</sup> [sic] feria 6<sup>a</sup> post coporie [sic] Christi.*

60<sup>r-v</sup> **Apostolisches Glaubensbekenntnis.** *>Petrus<. Ich glob in got vatter almechtigern der ain schöpffer ist hyemel Richs und ertrichs etc. >Andreas<. In unsserm herren Ihesum Christum sinem ain gebornen sunn ... – ... >Mathias<. Ich glöb nach disem leben dz ewyg leben. Amen.* Georg STEER, Artikel Glaubensbekenntnisse, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 11 (2004), Sp. 534, Nr. 3.

61<sup>r</sup> **Königsfelder Memorialinschrift.** *Sancta Maria. >Ichesus Maria<. In dem graab zü Küngsfelden ligent von unsern höch gebornen herschafft, von öster rich die edlen herren und fröwen die hie nach geschriben stond ... vgl. Emil MAURER, Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau, Bd. 3, Basel 1954, S. 64.*

61<sup>v</sup> leer.

62<sup>r</sup>–74<sup>r</sup> **Dekalogerklärung und Beichtspiegel.** *>Ichesus Maria<. [M]oyse in sinem fünften büch uss gottes munde gebüttet uns zehalten die x gebot, zü aller stund und zit ... 63<sup>r</sup> >Nun wie sich ain mensch halten sol in volkomner gantzer bicht<. Ainem jecklichen menschen, er sy gaistlich oder weltlich, oder e oder uss der e, der sich zü got kerren wil, dem ist vor allen dingen not, dz er ain gantze gemainy bicht tüge ... – ... und üch priester dz ir mir applos sprechent. Amen.*

74<sup>v</sup> leer.

75<sup>r</sup>–84<sup>v</sup> **Ordnung der Festtagsverkündung.** *>Hie facht an die ordnung wie man die hailgen zit und tag verkünden sol<. Liebü kind, helfend mir unsser heren flisklich und ernstlich bitten umm alles dz buss nottürftig ist ze bitten. Des ersten umb die zway gericht, ains gaistlich, dz ander weltlich ... Dar nach über all tod sündler und sündlerin ... 77<sup>r</sup> >Dominica prima in adventu<. Lieby kind ... – ... >Nativitas Marie<. Alss sy geboren ward. 83<sup>r</sup> >Dis ist verkündung nach ordnung unssers ordens<. Lieben kind, alz ir nun gesannet sind in dem nammen gotz so wissent ir woll unsser gewohnet dz wir alle iar ainest oder zwürent zü üch kummend umb dz hailig allmüssen ...*

85<sup>r</sup>–98<sup>r</sup> **Messerklärung.** *>[I]ch gedacht von der mess zu redent und sunderlich wz dess priesters mainung sy ... Des ersten von den henden<. Der priester wäschet zu dem ersten die hend, und ist sin mainung also: Herr alz dz liplich wasser min hand rainget von liplicher unuberkait ... 88<sup>r</sup> >Dar nach so hebt die mess an unn sind nit aller mess anfang gelich und da von so han ich willen etwen menger mess anfang wellen schriben ... 88<sup>v</sup> Der ersten mess anfang in denn antvent hept also an<. Min got ich heb uff min sel zü dir ... – ... >Der segen des vatters<, des suns, des hailgen gaistes müss von hymel herab uff unss komen und müss alzit mit unss sin. Amen.*

98<sup>v</sup> leer.



99<sup>r</sup>–101<sup>v</sup> **Dialog zwischen Esther und Mordechai.** *Hester: Ich beger dz din begirde an mir erfüllt werde dz ich in der minenden hertzen schar funden werde ... Mardocheus: Du begerest von mir dz dir gar nottürfftig zû wissende ist und wan din bett zimlich ist so wil ich dir ess sagen ... Dz erst ist dz dich demütikait sol in dich selber schlachen ... 99<sup>v</sup> Dz ander ist wenne du betrachtet hest din unwirdikait ... 100<sup>v</sup> >Dz tritt< ist dz dich minne und begirde besser zû werden soll allain ryssen ... 101<sup>v</sup> Hester: Ich wil dins rättes volgen und wil mich der driger ding flissen ... Mardocheus: Du solt den also sprechen mit ernst und grosser demütikait: Erbarmhertziger vatter und schöpffer ich bin nit wirdig dz ich haisse din kind oder din creatur ... Amen.*

101<sup>v</sup>–102<sup>v</sup> **Tagzeiten vom Leiden Christi.** >Diss sind die siben zit unsers herren Ichesu Christi und von siner marter etc.<. *Herr Ichesu Christe tû mir uff min leftzen und min mund werde künden din lob ... – ... 102<sup>r</sup> und mich behütte vor allem übel und vor dem ewigen tod. Amen.* >Kyrieleso Christeleson kyrieleson. Pater noster<. *Herr Ichesu Christe des almechtigen vatters höchte tugent in des macht hymel. Amen.* KLAPPER, Nr. 1, S. 3f. *Herr wir bittend dich hymelschlicher vatter durch den namen dines höchsten gewalttes ... – ... 102<sup>v</sup> und werd erkend din barmherczkait über mich. Amen etc. O herr ich sagen dir lob er und danck ...*

103<sup>r-v</sup> leer.

104<sup>r</sup>–106<sup>v</sup> **Die zwölf Messfrüchte, Septenar, Quinar.** >Diss sind die xii tugend der hailgen mess<. *Sanctus Bernhardus spricht die erste tugend der messe ist dem menschen nütz zû hörrend ... – ... 105<sup>r</sup> >Die zwölt tugend<. Crisostimus spricht: die mess ist dem menschen also nütz alz der tod den gott an dem crütz laid ... vgl. FRANZ, Messe, S. 44–47. >Hec sunt auree misse quos confirmavit papa Eugenius et concessit omnibus fidelibus pro quo vel pro qua dicuntur iste misse post qui dicessit confessus et contritus plenam absolucionem a pena et a culpa<. Primo tres de sancta trinitate, Benedicta sit ... – ... 105<sup>v</sup> Septimo quatuor de ewangelistis, prima de sancto Iohanne ewangelista ... vgl. FRANZ, Messe, S. 253ff. >Innocencius papa confirmavit has v missas<. *Wer diss v messen spricht mit andacht, ainer sel die wirt erlöset ... >Die erst mess ist Ad te domine levavi<. Denn so sol man unsern herren manen der unschuldigen gefanckniss ... FRANZ, Messe, S. 262f.**

107<sup>r-v</sup> **Von der Messe.** *Von der mess. Hanstu ain gross angst die du in kurtzer zit wellest über winden so acht dz man die vii messen alle nach ain ander singe oder lese ... – ... und lass dir die messen singen oder lesen wan es an mengem ist versucht. Amen.*

108<sup>r</sup>–109<sup>v</sup> leer.

110<sup>r</sup> **Osterhymnus.** Lateinisch-deutsch. *Surrexit Christus hodie humano pro solamine, alleluia: Gestanden ist der haylig Crist, der aller welt ain tröster ist, alleluia. Mortem qui passus pridie miserimo pro homine: Er hant erlitten grosse nott, und öch für unss den bitter tod ... AH 1 Nr. 183 (1, 2, 5, 6). Zum Schluss: In hoc pascaly gaudio benedicamus domino: In dissem österlichem tag lob unn er söllint wir im sagen, alleluia, alleluia.*

110<sup>v</sup> leer.

111<sup>r-v</sup> **Ablässe.** *Gregorius der ix papa der git vollen gewalt applas ablässig aller sünd ... Allexander der vierd papa der git applass xl jar törtlicher sünd ...*

112<sup>r</sup>–123<sup>r</sup> **Vocabularius.** Rituale. Lateinisch-deutsch. [S]uscipe sancte pater omnipotens eterne: *Hailger vatter ewyger got, Suscipe: Empfach, Hanc immaculatam hostiam: Dz unvermasgant oppfer ... [D]eus qui humane substancie dingnitatem mirabiliter condidisti: Got oder almechtiger der du menschlicher substancz oder wesendens, Mirabiliter condidisti: Wunderlich best geschaffen ... – ... Ite missa est: Alz ob er sprech: Gond hin, dz oppfer ist gesendet in den hymel etc. Chorus: Got sy geset gnäd und ere, Amen.*

123<sup>v</sup>–124<sup>v</sup> leer.

Teil 2:

125<sup>r</sup>–131<sup>r</sup> **Indulgentiae et privilegia ordinis.** *Subscripte indulgentie et privilegia ordini fratrum minorum date et concessa per universum mundum in quibus fratres minores suos conventus habent sunt et Rome bullate ... In dei nomine Amen. Iste sunt indulgentie date fratribus minorum a sanctis patribus ... – ... 127<sup>r</sup> Indulgentias hic prescriptas positas et apropatas et confirmatas per papalicas sanctiones ordini fratrum minorum ... datas, sicut ego realiter et veraciter inveni, ita rescripsi ut cercius potui. Ad finem optimum ... ad regna celestia. Amen. >De indulgentiis Porciuncule sancti Francisci in Assisio in ecclesia sancte Marie virginis<. Dum staret beatus Franciscus apud sanctam Mariam de Porciuncula fuit sibi de nocte revelatum quod ad summum pontificem dominum Honorium qui pro illo tempore stabat Parusii accederet ... – ... 128<sup>r</sup> frequenter audivit. Acta sanctorum Octobris, Bd. 2, Antwerpen 1768, S. 880; SABATIER (s. unten), LXXVII f. MOHAN, Initia, S. 87 (121). Anschliessend: *Non-dum enim beatus Franciscus habuit determinatam diem dictarum indulgentiarum. Frater Leo ... Ego Michabel Leonardus civis Assisii tamquam devotus et specialis sancti Francisci ac sui ordinis accessi semel ad locum beate Marie virginis de angelis sive Porciuncula ... – ... 130<sup>v</sup> pronunciare intenderent. De hac materia multi erant testes, tam de Perusio quam de aliis civitatibus et de castris et de tota contrata ... et aliis multis fratribus ibidem existentibus. >Explicit indulgentia beatissimi patris nostri Francisci de Porciuncula. Item nota consequenter de eadem indulgentia<. Anno domini m° cc° viii° die xxii<sup>a</sup> Februarii frater Iacobus Sac cappellanus sancti Iacobi de Ropello prope Bononiam ... – ... propter unam cogitacionem in qua omnes consensimus. Et cetera que ad hanc materiam concernunt et ad indulgentiam plenarie approbatam, require in libraria in libro summe colleccionum magistri Iohannis Walensis circa finem libri. Fratris Francisci Bartholi de Assisio Tractatus de indulgentia S. Mariae de Portiuncula, ed. Paul SABATIER, Paris 1900, S. 70–72. MOHAN, Initia, S. 27.**

131<sup>v</sup>–132<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

133<sup>r</sup>–134<sup>v</sup> **De confessione.** Kopftitel, Nachtrag: *Nota bene: Qualis debet esse confessio. >In nomine sancte trinitatis, amen. Tabula ista continet confessionem scilicet qualis esse debet confessio, necnon quid et qualiter quantum vere cuilibet fieri confitendum etc.< Quia circa confessionem faciendam plerique nimis negligenter et incaute ac etiam insufficienter se habent ... – ... Vera igitur contritio prout describit Bonaventura in quoddam dyalogo est bona voluntas ... hec ille etc. Pierre MICHAUD-QUANTIN, S. 87; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 4667.*

134<sup>v</sup>–136<sup>r</sup> **De peccatis cordis, oris, operis et omissionis.** *Peccatorum igitur alia sunt cordis, alia oris sive locucionis, alia operis, alia obmissionis, hec divisio peccatorum est sufficiens pro presenti etc. >Peccata sunt hec scilicet<. Cogitacio, delectacio, consensus, desiderium mali ... – ... >Peccata obmissionis hec sunt<. De deo non cogitare, deum non timere ... Ignorantes non instruere, afflictos non consolari. Joannis GERSONII Opera omnia, hrsg. v. Louis Ellies du Pin, Bd. 3, Editio secunda, Den Haag 1728, Sp. 125–127.*

136<sup>v</sup>–138<sup>v</sup> **De peccatis mortaliis.** *>Sequitur enarracio 7<sup>em</sup> peccatorum capitalium cum suis speciebus et filiabus in speciali, et primo de superbia<. Superbia est duplex scilicet interior et exterior ...*

139<sup>r</sup>–140<sup>v</sup> **Tabula fidei.** *Sequitur tabula vere fidei catholice sub brevi compendio pro salute animarum fidelium composita. Primo septem petitiones contente in pater noster ... Septem etates hominis: Prima infancia, et durat usque ad septem annos ... 7 Forderungen im Vater unser, 7 Menschenalter, 7 Weltalter, 7 Haupttugenden, 7 geistige und körperliche Gaben des Menschen, 4 Dinge, die zur Vollendung beitragen, 7 Gaben des Heiligen Geistes, 7 Sakramente, 10 Gebote, 7 Sünden gegen den Heiligen Geist, 5 Sinne, 7 Werke der geistlichen Barmherzigkeit, 7 Todsünden und 7 ihnen entgegengesetzte Tugenden, 9 Höllenqualen, 7 Werke der leiblichen Barmherzigkeit,*

9 Freuden des Paradieses, Casus papales, Casus episcopales. Vgl. Eginio WEIDENHILLER, Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters, München 1965, S. 25ff.

141<sup>r</sup>–144<sup>r</sup> leer.

144<sup>v</sup> Federprobe.

Teil 4:

145<sup>r</sup>–148<sup>v</sup> **Reformationes ordinis**. 1469. >Reformationes edite a reverendissimo patre Francisco de Saona tocius ordinis beati Francisci generali ministro dignissimo, et nunc de anno domini 1479 [sic] in capitulo Veneciarum ab universo ordine acceptate per reverendissimumque patrem ac sacre theologie magistrum fratrem Zannetum de Utino inibi electum generalem ministrum confirmate etc. Capitulum primum, de divino officio<. Statuit et ordinat ut omnes et singuli fratres, illis exceptibus qui in generalibus statutis eximuntur, ad chorum convenient die noctuque pro divinis celebrandis ... – ... 147<sup>v</sup> >Presidentes faciant ista statuta servari, Ca<sup>m</sup> xix<sup>m</sup><. Presidentes quicumque sub pena excommunicationis officii et actuum legitimorum privacione et aliis penis ministro reservatis faciant hec omnia supradicta inviolabiliter observari ... 148<sup>r</sup> reservantur puniendi etc. Deo laus. >Frater Zannetus de Utino magister et generalis minister ordinat et mandat etc.<. Der Text entspricht dem Druck (einziges nachgewiesenes Exemplar: Ferrara, Biblioteca Ariostea, MF 159.26): Hae sunt ordinationes ... [Rom: Eucharius Silber, 1506], ist jedoch kürzer, die Kapitelfolge abweichend. Lucas WADDING, Annales minorum, Tomus XIII. Editio secunda, Rom 1735, S. 435; Zanetto da Udine (Giovanni Dacre, vgl. Dizionario Biografico degli Italiani, Bd. 31, Rom 1985, S. 589f.) wurde am 19. Mai 1469 in Venedig als Nachfolger von Francesco Della Rovere da Savona (später Papst Sixtus IV.) zum Generalminister gewählt. Anschliessend: *Supra scripta hec ego frater Henricus provincialis minister executus sum in conventu Thuricensi 1471 in die sancti Valentini ...* 148<sup>v</sup> *Super quo onero conscienciam reverendissimi patris Conradi Strub quem in hiis ac singulis vicarium meum ... instituo ... Datum et actum die et loco quibus supra. Hec manu propria.* Heinrich Karrer war 1464–1483 Provinzial der oberdeutschen Minoritenprovinz.

Teil 5:

149<sup>r-v</sup> **Ex constitutionibus generalibus**. *In eleccione unius discreti. In capitulo decimo constitutionum generalium sic continetur: Ad prefixum autem diem eleccionis omnes fratres conventus venire bona fide teneantur... Postea habetur 9 capitulo sic. Teneantur per obedienciam fratres in omni eleccione ministrorum diffinitorum et discretorum eligere discreiores zelum dei et communis utilitatis habentes. Et quicumque contra fecerit tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet. Et ideo per obedienciam inhibemus ...* Franz EHRLE, Die ältesten Redactionen der Generalconstitutionen des Franziskanerordens, in: Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters 6 (1892), S. 129. *Item capitulo decimo continetur sic. Nullus frater presens vel absens ... Item capitulo viiii° dicitur: Disquisitores instituantur ... eligo talem fratrem in discretum conventus nostri pro nunc ad talem capitulum celebrandum ... Item capitulo 10° dicitur: Guardianus teneat capitulum ...* 149<sup>v</sup> *Item capitulo viiii° continetur sic. Districte per obedienciam inhibemus ne persone accusantes ... Statuta generalia Ordinis edita in Capitulo generali an. 1354 Assisii celebrato, ed. Michael BIHL, in: Archivum Franciscanum Historicum 35 (1942), S. 208 (X, 5 [1–3]), 207 (IX, 31), 208f. (X, 4, 5 [8–12], 6), 201f. (IX, 2 [5–8, 19–22]), 209 (X, 7, 8 [1–3]), 9 [1–3]), 189f. (VII, 51 [1–3], 52, 49 [1–6]), 197 (VIII, 10 [1–2]). Custos autem huiusmodi scrutinio non [sic] intersit ... – ... et inquiratur de loco et tempore et modo, et que ad factum pertinent.* Dominicus DE GUBERNATIS, Orbis seraphici historia, Bd. 3, Rom 1684, S. 69, 67, 69f., 63, 66, 188f.



150<sup>r</sup>–157<sup>r</sup> **Formularium**. Mit Nachträgen. *Item formularia per ordinibus. Reverendo in Christo patri ac domino domino Ottoni episcopo diocesis Constantiensis vel eius vicario. In pontificalibus ... Actum in Überlingen, anno domini m° cccc° xxv° in vigilia sancti Thome apostoli ...* 154<sup>r</sup> *Absolutio pape Alexandri quinti: Dominus Ihesus Christus per suam piissimam misericordiam et meritum dignissime passionis sue te absolvat ...* Spätestes Datum (Nachtrag): Überlingen 1437.

157<sup>v</sup>–161<sup>v</sup> **Rezepte**. *Membrum virile. Zû dem zagel we nim röt kornrosen unn brenn die glich als man rösen brent ... Gen geschwulst der kelen. Wem die kel geschwollen sye das er weder essen noch trincken mag ...* 34 Rezepte. Anschliessend Nachträge: *Item welicher mensch sin natur verliert der nem walwurz und wissen imber ...* 7 Rezepte.

162<sup>r-v</sup> **Formularium**. Nachträge. *Reverendo in Christo patri fratri Iacobo custodi fratrum minorum custodie Laci ceterisque pro convocacione custodiali celebranda in octava sancti Anthonii patris nostri Constancie congregandis frater Iohannes Scherrer gardianus ceterique fratres dicti conventus Constanciensis ... Anno domini etc. ego frater N. intravi conventum Constanciensem in festo vel in die N. ...*

162<sup>v</sup> **Rezept**. Nachtrag. *Item wilt du machen ain güt rot lösç so nim die öppfel die da stand uff den aichen dieselben öppfel die haissent gallermon öppfel und ...*

Teil 6:

163<sup>r</sup>–166<sup>v</sup> **Officium Bernhardini**. *>In festo sancti Bernhardini in primis vespis antifona<. Ihesus Christus nostra salus, quem reclamationis malis, nobis sue gracie contulit hoc in tempore, archivum preclarissimum beatum Bernhardinum. Psalmus: Dixit dominus. Antiphona: Ihesus virtutum omnium fons ... Ymnus: Francisci pia plantula mire nunc fructificavit, Bernhardini solempnia cum Roma iam declaravit ...* 163<sup>v</sup> *Ymnus: Laudes Christo debitas ... paradiscolas adeptus est Bernhardinus ...* 66<sup>r</sup> *Ymnus: Pange lingua gloriosi, confessoris opera ... Bernhardus vir dignis ritibus ... Sequencia: Celestis ierarchie Ihesu par Marie, diceris tu dominus ...*

167<sup>r</sup>–168<sup>v</sup> leer.

Teil 7:

169<sup>r</sup>–173<sup>v</sup> **Bulla canonizationis Bernardini Senensis et miracula Johannis de Capistrano**. Heiligspredigung Bernhardins von Siena am 24. Mai 1450 durch Nicolaus V., die erste Hälfte der Bulle fehlt: *Nos itaque pro tot et tantis munificenciis diversis donis et largitatibus ... gratias agimus ...* Am Rand: *>Lecciones per ebdom[adas]<. Cuius laude digna memoria corruscante tot miraculis insigniis et prodigiis ... – ...* 170<sup>v</sup> *miseri corditer relaxavit. Nulli ergo etc. Datum Rome anno iubileo, pontificatus etc.* Lucas WADDING, *Annales minorum*, Bd. 5, Lyon 1642, S. 580f.; *Sancti BERNARDINI SENENSIS Opera omnia*, Lyon 1650, Bd. 1, S. 38f. Anschliessend: *Ista sunt presentata serenissimo ac gloriosissimo domino nostro Friderico rege Romanorum per fratrem Iohannem de Capistrano pro tunc in Nova civitate corruscantem multis miraculis anno item et eiusdem mensis Iunii etc. Hec infra scripta miracula facta sunt in Nova civitate anno domini 1451 ab ultima die Maii usque ad sextum diem Julii ... Barbara de Nova civitate, uxor Iohannis campanarii regis, ceca in utroque oculo x annis ... – ...* 171<sup>v</sup> *que nimis longum essent ad plenum scribere*. Drei versehentlich ausgelassene Wunder folgen 172<sup>r</sup>, anschliessend: *Hec infra scripta miracula Wienne gesta sunt nono die Iunii videlicet die Mercurii: Fridericus Scriber de Constanciis in quindecim septimanis protersum se movere non potuit sine duobus famulis et duobus servulis ... – ... Item quidam alius ad unam antiquam suam uxorem dixit: Vade ... pristinae sanitati restitutus est, etc.* *Chronica fratris NICOLAI GLASSBERGER*, in: *Analecta franciscana*, Bd. 2 (1887), S. 334–336, 338f.

174<sup>r</sup> **Officium Bernardini.** *Ad Magnificat in 2<sup>is</sup> vesperis: O splendor pudicicie, zelator paupertatis ...* AH 25 Nr. 55, S. 159. *Oracio ad omnes horas, et prima in missa: Beati famuli tui Bernhardo ...*

174<sup>v</sup> leer.

175<sup>r</sup>–200<sup>r</sup> leer.

200<sup>v</sup> **Schenkungsnotiz.** *Hunc libellum varias continentem materias non modo fratribus utilem verum eciam literatoribus interdum conducentem dono dedit conventui Schaffhusensi venerandus pater senior frater Hanricus Mettibüch postquam Lachesis dea fatalis filum vite ei abstulit.*

Darunter Federproben.

201<sup>r</sup> siehe Einband.

201<sup>v</sup> leer.

Msc 38 4°

**JACOBUS DE VORAGINE**

Papier, 170 Blätter, 20–20,5 × 14,5 cm

Sulgen, 1373

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: zwei Kreise, darüber Stern, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 22588 (1373) und Nr. 22737 (1372). Lagen: 13 VI<sup>156</sup> + (IV+1)<sup>165</sup>, Bl. 161 Einzelblatt. Neuere Folierung: I. II. 1–168.

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums mit Stifflinien, 115<sup>v</sup>–118<sup>r</sup> mit Tinte, horizontal durch Eckpunktierung, Schriftraum 14–14,5 × 9,5, 160<sup>r</sup>–165<sup>v</sup> (Repertorium) 14–15 × 11–12, 27–39 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive von der Hand des Heinricus Heffer. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen, Verweise auf Bibelstellen und Autoritäten rot unterstrichen. 2–5zeilige rote Lombarden. 1<sup>r</sup> 12zeilige mit der Feder schwarz umrissene grüne, rot gerautete Initiale auf rotem Grund mit grünen Pflanzenmotiven.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 10<sup>r</sup>, 60<sup>r</sup>, 150<sup>v</sup>. Zählung der Predigten (1–99) am oberen, sowie Stellenvermerke am äusseren Rand für das Repertorium. Notazeichen. 13<sup>r</sup>, 28<sup>v</sup>, 31<sup>v</sup>/32<sup>r</sup> zeitgenössische Marginalien. 165<sup>v</sup> Nachtrag, 14. Jh. *Sermo bonus de dedicacione quere 14, videlicet Domus mea. De sancta Maria Magdalena quere 98* [statt: 99], *Dum fletet*.

**Einband:** Einband 1992 restauriert von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; mit hellem Leder neu bezogene Holzdeckel, 14. Jh., ergänzt durch alte Lederteile mit Streicheisenlinien, Rücken neu. Zwei neue nach hinten greifende Langriemenschliessen, unter Verwendung der bestehenden Riemenbefestigungen und Stifte. Ehemals Catenatus, Spuren der Kettenklammer am unteren Rand des Vorderdeckels (Fotos im Restaurierungsbericht). Neue weisse Kapitale. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, II, 166–168) Papier, die beiden vorderen Vorsatzblätter neu, die hinteren mit Wasserzeichen: zwei Kreise, darüber und dazwischen Stern, PICCARD Wasserzeichenkartei Nr. 161831 (1373). Unter dem hinteren Spiegelblatt Fragment einer Musikhandschrift. Zwei Fragmente eines Psalters, 12. Jh., bei der Restaurierung aus den Deckeln herausgelöst und separat aufbewahrt: 1. (vorne) Ps 71,8–20, 72,1–13, 77,57–72 und 78,1–8, rubriziert, Ps 78 mit roter Überschrift: *Psalmus David*, Initium in schwarzer Rustica, an beiden Seitenrändern leicht beschnitten, mit Rostlöchern von Schliessen und Kettenklammer, 2. (hinten) Ps 67,5–36 und 68,1–11, rubriziert, Ps 68 mit

5zeiliger roter Rankeninitiale, unteres Binnenfeld grün, Initium in roten Zierbuchstaben und schwarzer Rustica, Seitenrand beschnitten (Signatur: Frg 23, 1–2). In den Fälzen Fragmente desselben Psalters. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem hinteren Buchdeckel altes Signaturschild (?). Rücken ehemals mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh.

**Herkunft:** Von Heinrich Heffer, Priester in Sulgen, geschrieben und auf den 23. August 1373 datiert. Schreibervermerk 159<sup>v</sup>. Vgl. CMD-CH 2, S. 223.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 57; FREY, Handschriften, S. 277f.; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 55f.; CMD-CH 2, Nr. 484.

I<sup>r</sup>–II<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–157<sup>r</sup> **JACOBUS DE VORAGINE, Sermones quadragesimales.** *Filia populi mei ...* (Ier 6,26). *Quamvis solemnitas quadragesimalis ... – ... ad quam meritis et precibus beate Marie virginis et beati Augustini perducatur nos omnipotens et misericors dominus. Amen.* IACOPO DA VARAZZE, Sermones quadragesimales, hrsg. v. Giovanni Paolo Maggioni, Florenz 2005, S. 3–112, 119–125, 113–118, 126–485, 495–500, 486–494, 507–511, 501–506, 512–544 (Hs. erwähnt S. 550) = SCHNEYER, Bd. 3, S. 238–244, Nr. 196–217, 219, 218, 220–226, 226a–282, 284, 283, 286, 285, 287–292 (Hs. nicht erwähnt). KAEPPELI, Scriptorios, Nr. 2157, Hs. erwähnt. 157<sup>r</sup>–159<sup>v</sup> **Sermo de Maria Magdalena.** *>Feria quarta<. Dum ergo fletet ...* (Io 20,11). *In tribus considero quod Maria Magdalena vehementi amore dilexit dominum ... – ... Quia oblitus non esses ... in secula seculorum. Amen. >Et cetera<.* SCHNEYER, Bd. 5, S. 413, Nr. 171 / Bd. 7, S. 276, Nr. 107 (mit anderem Schluss).

159<sup>v</sup> **Schreibervermerk.** *Anno domini M° ccc° lxxiii completus est iste liber in vigilia beati Bartholomei apostoli per manus Heinrici dicti Heffer sacerdotis tunc temporis commoranti [sic] in servicio domini plebani in Sulgen. Fiat memoria scriptoris propter deum. Heu male finivi quia non bene scribere scivi, etc.* Colophons, Bd. 6, Nr. 21802.

160<sup>r</sup>–165<sup>v</sup> **Repertorium thematum per totum annum.** *>Dominica prima adventus. Ad te levavi animam meam<. Epistola: Hora est iam nos ... Qui de peccato non surgit profundius, EF/45 ... Ewangelium: Cum appropinquasset ... Mediator debet habere tria, xi 1/81 ...* Die Verweise beziehen sich auf die Zählung der Predigten (1–99) und Stellenvermerke am Rand.

166<sup>r</sup>–168<sup>v</sup> leer.

Papier, 131 Blätter, 22 × 14,5 cm

15. Jahrhundert

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Vogel (Sittich), zwei Varianten, nicht bei PICCARD. Lagen: 10 VI<sup>119</sup> + V<sup>129</sup>. Lagenzählung *Sexternus primus* (12<sup>v</sup>) am Schluss, *Tercius sexternus* (25<sup>r</sup>) – *xi<sup>us</sup> sexternus* [sic] (120<sup>r</sup>) zu Beginn der Lagen; Bl. 97–119 Lagen vertauscht, richtige Reihenfolge: 108–119, 97–107. Neuere Follierung: I. 1–98. 98a. 99–129.

**Einrichtung und Ausstattung:** Seitliche Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 16,5–18,5 × 6–8,5 (Glossen: 10–12), 30–40 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen. 2–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Perlung. 2<sup>r</sup> mit Zierstrichen, 2<sup>v</sup>, 20<sup>v</sup>, 34<sup>v</sup> mit Fratzen.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 14<sup>r</sup>, 51<sup>r</sup>, 94<sup>r</sup>, 116<sup>v</sup>. Marginalien des Schreibers zur Erschliessung des Inhalts sowie Verweise auf die im Prolog genannten Autoren, z. B. 25<sup>r</sup> *Theophilus historiographus*, 68<sup>r</sup> *Eusebius Cesariensis*, 117<sup>v</sup> *sanctus Epiphanius*. 4<sup>r</sup> Federzeichnung (Tempel?), 25<sup>r</sup> blind eingeritzte Lombarde S.

**Einband:** Halblederband, Holzdeckel 15. Jh. Neuer, heller Wildlederrücken unter Verwendung alter, himbeerroter Teile. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschiessen, Riemenbefestigungen im Vorderdeckel sowie die Befestigungstifte im Rückdeckel erhalten. Ehemals Catenatus, Loch der Kettenklammer sowohl am oberen wie am unteren Rand des Vorderdeckels. Neue, weisse Kapitale. Ehemaliges Spiegelblatt vorne (I) Pergament, Fragment einer Dekretalenhandschrift, 14. Jh., lesbar I<sup>v</sup> Decretales Gregorii IX, 1.6.50–57, 1.7.1–4, 1.8.1–7, 1.9.1–7, 9, nur Initien und Capitula, Aemilius FRIEDBERG, Corpus iuris canonici, pars secunda, Leipzig 1881, Sp. 91–107; in den Fälzen Pergamentfragmente eines Kalenders, eines Perikopen-Registers sowie einer theologischen Handschrift, 14. Jh. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 61, 15./16. Jh. Restauriert 1995 von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. In beiliegender Mappe: alter Rücken aus braunem, schwarz gesprenkeltem Papier mit Titelschild *Vita B. V. Maria[e]*, 18. Jh.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. 1<sup>v</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 84; FREY, Handschriften, S. 278; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 55.

I<sup>r-v</sup> siehe Einband.

1<sup>r</sup> Bibliotheksstempel, sonst leer.

1<sup>v</sup>–128<sup>r</sup> **Vita beatae Mariae et Salvatoris rhythmica cum glossis.** Vorrede zu den Glossen: *Cum diversorum sanctorum gesta seu series ab ecclesia catholica recipiantur ...* Anschliessend: *>Incipit prologus in vitam du[1]cissime ac beatissime laudande virginis Marie matris Yhesu Christi filii dei<*. 2<sup>r</sup> Prolog: *Sanctus Epiphanius doctor veritatis ...* 2<sup>v</sup> *>Explicit prologus. Incipit vita gloriosissime venerabilis et amabilis virginis Marie matris Yhesu filii dei<*. *In civitate Nazareht [sic] de terra Galilea ... – ...* 127<sup>v</sup> *Quod completum carmen est huius ymmodie. Amen, Amen, Amen, Amen.* 128<sup>r</sup> *>Explicit liber dulcissime et piissime, venerande et laudande, gloriose et speciose, diligende metuende virginis Marie, que cum Ihesu filio suo sit semper benedicta. Amen<*. 24<sup>v</sup> Buch 2, Prolog, 25<sup>r</sup> Text. 60<sup>v</sup> Buch 3, Prolog, 61<sup>r</sup> Text. 108<sup>v</sup> Buch 4, Prolog, 109<sup>r</sup> Text. Bl. 97–119 Lagen vertauscht, richtige Reihenfolge: 108–119, 97–107. VITA BEATE VIRGINIS MARIE ET SALVATORIS RHYTHMICA, hrsg. v. Adolf Vöggtlin, Tübingen 1888, S. 9–268, Verse 1–6019, 6797–7485, 6020–6796, 7486–8031; Glossen: Max PÄPKE, Das Marienleben des Schweizers Wernher, mit Nachträgen zu Vöggtlins Ausgabe der Vita Marie Rhythmica, Berlin 1913, S. 121–151, Hs. erwähnt (zur Z\*-Gruppe gehörig). RB 9164; BHL 5347; WALTHER, Carmina 17250, 8856; Kurt GÄRTNER, Artikel Vita beatae virginis Mariae et salvatoris rhythmica, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 10 (1999), Sp. 436–443.

128<sup>v</sup>–129<sup>v</sup> leer.



**JACOBUS DE VORAGINE; SERMONES; GUILLMUS PERALDUS; HENRICUS DE FRIMARIA;  
JACOBUS DE LAUSANNA; PEREGRINUS DE OPPELN; JOHANNES HEROLT; CONRADUS DE SOLTAU;  
NOMINA ANIMALIUM; PFERDEMEDIZIN**

Papier, 256 Blätter, 21–21,5 × 14,5–15 cm

Erstes Viertel des 15. Jahrhunderts; Ende des 14., Anfang des 15. Jahrhunderts; Ende des 14. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–12, 26–35, 86–106, 129/140, 141–187, 190/201, 193/198 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 78669 (1405) und 78293 (1406), Bl. 189/202 Nr. 78301 (1406/07); Bl. 13–24, 39–83, 107–128, 130–139 Buchstabe S, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 29547 (1405); Bl. 195/196 Buchstabe B, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 26812 (1410). Bl. 204–246 (Teil 2) Buchstabe S, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 29525 (1401). Bl. 247–256 (Teil 3) Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 120037 (1394). Lagen: 8 VI<sup>96</sup> + 2 V<sup>116</sup> + 6 VI<sup>188</sup> + VII<sup>202</sup> + 2 VI<sup>226</sup> + IV<sup>234</sup> + VI<sup>246</sup> + V<sup>256</sup>; das Doppelbl. 1/12 vollständig getrennt, bei der Restaurierung Bl. 1 mit Bl. 2 verbunden und an den inneren Rand des Vorderdeckels geklebt; nach Bl. 12 ein Papier- und ein Pergamentstummel, wohl von einem Vorsatz- und Spiegelblatt. Lagenzählungen zu Beginn der Lagen, sichtbar *primus* (25<sup>r</sup>) – *3<sup>us</sup>* (49<sup>r</sup>); *2<sup>us</sup>* (85<sup>r</sup>), *5* (117<sup>r</sup>), *6* (129<sup>r</sup>); *2<sup>us</sup> sexternus* (215<sup>r</sup>), *3<sup>us</sup>* (227<sup>r</sup>), auf 235<sup>r</sup> und 247<sup>r</sup> erkennbar *4* und *v.* 96<sup>v</sup> Reklamant. Alte Folierungen: *i* (1) – *c* (100), *i* (101) – *l* (150); 33 (33), 49 (49), 77 (77). Neuere Folierung: 1–256.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–202, 1. Viertel 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, 81<sup>r</sup>–82<sup>v</sup> mit Tinte, Schriftraum 15–19 × 11–11,5, zweispaltig (4,5–6), 171<sup>r</sup>–173<sup>v</sup> und 184<sup>r</sup>–185<sup>r</sup> einspaltig, 30–44 Zeilen. 1<sup>ra</sup>–12<sup>va</sup>, 25<sup>ra</sup>–167<sup>rb</sup>, 177<sup>ra</sup>–183<sup>vb</sup>, 189<sup>ra</sup>–201<sup>rb</sup> jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand; 13<sup>ra</sup>–20<sup>vb</sup>, 167<sup>va</sup>–169<sup>ra</sup>, 171<sup>r</sup>–173<sup>v</sup>, 184<sup>r</sup>–185<sup>r</sup> flüssige jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer anderen, 169<sup>va</sup>–170<sup>vb</sup> von einer dritten Hand. Teilweise rubriziert, rote Überschriften; 80<sup>vb</sup>–109<sup>vb</sup> Überschriften in schwarzer Textualis. 1<sup>ra</sup>, 73<sup>ra</sup>, 75<sup>vb</sup>, 97<sup>rb</sup>, 117<sup>ra</sup>, 133<sup>va</sup>, 145<sup>ra</sup>–150<sup>vb</sup>, 153<sup>ra</sup>, 177<sup>ra</sup> 2–4zeilige rote Lombarden und einfache Initialen, im Übrigen Raum ausgespart, z. T. nachträglich in Schwarz ausgeführt. 2<sup>rb</sup> 3zeilige, 25<sup>ra</sup> 7zeilige, 160<sup>va</sup> 3zeilige rote Initiale mit ornamentalen Schaftaussparungen. 32<sup>v</sup> Federzeichnung: Gesicht. Teil 2 (203–246, Ende 14., Anfang 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 17–17,5 × 11–12, zweispaltig (5–5,5), 238<sup>v</sup>–242<sup>r</sup> einspaltig, 33–40 Zeilen. Flüssige jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 230<sup>va</sup>/235<sup>ra</sup>. Rubriziert, rote Überschriften, 203<sup>ra</sup>–230<sup>va</sup> in Textualis (227<sup>va</sup> schwarz). 235<sup>ra</sup>–239<sup>v</sup> 1–2zeilige rote Lombarden, 203<sup>ra</sup> 5zeilig.

Teil 3 (247–256, Ende 14. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 14,5–15 × 10, zweispaltig (4,5), 29–37 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Bis 249<sup>ra</sup> rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. 247<sup>vb</sup> zweizeilige rote Lombarde, 249<sup>rb</sup> Platz ausgespart, nicht ausgeführt, 247<sup>ra</sup> dreizeilig mit Schaftaussparung und Silhouettenornamenten.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen der Schreiber, z. B. 3<sup>rb</sup>, 33<sup>ra</sup>, 156<sup>rb</sup>, 171<sup>v</sup>, 209<sup>ra</sup>; zeitgenössisch, z. B. 92<sup>vb</sup>, 179<sup>ra</sup>, 223<sup>va</sup>; 91<sup>ra</sup> Rasur. 81<sup>rb</sup> (rot), 101<sup>va</sup>, 135<sup>vb</sup> Handweiser. Vereinzelt Notazeichen. 11<sup>r</sup> Marginalie. 32<sup>va</sup> Gesicht. Marginalien zur Erschliessung des Inhalts, 65<sup>va</sup>, 85<sup>va</sup>/86<sup>rb</sup> deutsch. 65<sup>v</sup> nachträgl. Initiale, daneben Jahreszahl 1443°. Nachträge, 15. Jh.: 12<sup>vb</sup>, 21<sup>r</sup>–24<sup>r</sup>, 24<sup>v</sup>, 230<sup>va</sup>–231<sup>r</sup>, 231<sup>v</sup>, 245<sup>v</sup>–246<sup>r</sup>, 252<sup>r</sup>, 255<sup>v</sup>.

**Einband:** Mit braun gefärbtem, ursprünglich weissem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Rücken erneuert. Eine neue nach hinten greifende Kantenschliesse mit Messingteilen; Reste der Nägel einer früheren Schliesse im Vorder- sowie Spuren des Befestigungsstifts einer Langriemenschliesse im Rückdeckel sichtbar. Ungefärbte Kapitale. Hinteres Spiegelblatt Pergament, Fragment eines Sakramentars, 12./13. Jh., mit den für Novara charakteristischen Heiligen: [Libera nos] ... *intercedente ... Maria ... nec non et beatissimis sacerdotibus et confessoribus eius Ambrosio, Gaudencio, E[us]ebio, Agabio, Julio, Juliano, et beato Vi[ncen]cio martyre tuo ...* In den Fälzen mehrere Pergamentfragmente, darunter mindestens zwei Urkunden, 14. Jh. 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Teil 1, mit zwei Predigten, die Johannes Herolt (geb. um 1380) zugeschrieben werden, ist aufgrund des Papiers in das erste Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren; Teil 2 ist aufgrund des Papiers auf Ende des 14., Anfang des 15., Teil 3 auf Ende des 14. Jahrhunderts zu datieren. Teil 2 teilweise deutsch, Schreibsprache alemannisch.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. 256<sup>v</sup> *Ego sum Johannis Cal[... ]eis* (?), gestrichen, sowie *Wempel Eggli*. Im hinteren Spiegel: *Mathias Eggli*, immatrikuliert an der Universität Basel im Wintersemester 1487, WACKERNAGEL, Die Matrikel der Universität Basel, Bd. 1, S. 193, Nr. 26, erhält im selben Jahr die Pfründe des Marienaltars in Luzern, Manfred KREBS, Die Investiturprotokolle der Diözese Konstanz aus dem 15. Jahrhundert, Freiburg i. Br. 1938–1954, S. 516; Lehrmeister der Stadt Luzern 1495–1517, Peter Xaver WEBER, Beiträge zur ältern Luzerner Bildungs- & Schulgeschichte, in: Der Geschichtsfreund 79 (1924), S. 62; Chorherr zu St. Leodegar, 1528 Präsenzmeister, Josef SCHNELLER, Die Fresken des ehemaligen Jacob von Hertensteinischen Hauses in Lucern, und die Urkunden-Regesten des Hertensteinischen Familien-Archivs, in: Der Geschichtsfreund 28 (1873), S. 31.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 164, Nr. 171; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 59; Heinrich HÄNGER, *Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500*, Berlin/New York 1972, S. 50; Rolf BERGMANN und Stefanie STRICKER, *Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften*, Berlin/New York 2005, Bd. 4, S. 1945f. (Nr. 1037).

Teil 1:

1<sup>ra</sup>–12<sup>va</sup> **JACOBUS DE VORAGINE, *Legenda aurea***. Exzerpt. >*De sancta Margareta*<. *Margareta dicitur a quadam preciosa gemma que margarita vocatur ... – ... Expavescite fratres karissimi et metuite et facite boni quantum possitis deo iuvante ... Omnes deum timete ... et perducatur vos ad celestia regna Ihesus Christus qui vivit et regnat dominus etc. etc. Amen etc.* 2<sup>rb</sup> Alexius, 4<sup>ra</sup> Christina, 5<sup>rb</sup> Christophorus, 7<sup>va</sup> Septem dormientes, 9<sup>va</sup> Sixtus, 9<sup>vb</sup> Thais. IACOPO DA VARAZZE, *Legenda aurea*, hrsg. v. Giovanni Paolo Maggioni, 2. Auflage, Tavaruzze/Firenze 1998, Bd. 1, S. 616–626, 646–649; Bd. 2, S. 663–675, 745–746, 1038<sup>1</sup>–1040<sup>47</sup>. Anschließend Zusätze: 10<sup>vb</sup> *Decem milia martyrum* (Epitome): *Adrianus imperator et sex reges qui ei in auxilium venerant prefata x milia occiderunt x Kalendas Iulii quia nolebant ydolis sacrificare ...* gleiches Initium: St. Gallen, Stiftsbibliothek, Ms. 581, 277<sup>rb</sup> (Provincia-Anhang). 11<sup>ra</sup> Visio Pauli: *Oportet nos fratres amare delicias paradisi et timere penas inferni que monstrate sunt Paulo apostolo quando fuit in carcere ...* BHL 6581 b. KÄPPELI, *Scriptores*, Nr. 2154. Darunter Nachtrag: *Visionem istam require in fine libri, ibi eam iterum invenis item*, vgl. 247<sup>vb</sup>.

12<sup>vb</sup> **Nota de Johanne Baptista.** Nachtrag. *Nota de Iohanne Baptista. Ecclesia in tres dividitur ordines: in coniungatos, continentales et virgines. Hii pro meritis diversas mansiones hereditabunt, unde coniungati tricesimum, continentales sexagesimum, virgines centesimum fructum repertabunt ...*

13<sup>ra</sup>–15<sup>va</sup> **Sermones de Maria Magdalena.** *In die Marie Magdalene. Qui appropinquant pedibus eius accipiunt de doctrina illius (Dt 33,3). Hec verba conveniunt beate virgine [sic] Magdalene que accessit ad pedes domini et sedens audiebat verbum illius. Ad cuius exemplum et nos ... 13<sup>va</sup> Accessit ad pedes ... (Lc 7,37). Legitur de Maria Magdalena quod quando dominus fuit in domo Pharisei quod sibi exhibuit Magdalena servicia pro quibus dominus ei dimisit peccata multa quia dilexit multum ... 13<sup>vb</sup> Rogabat Iesum quidam Phariseus ... (Lc 7,36). In presenti ewangelio 4<sup>or</sup> sunt notandum: Primo quis dominum invenit, quia peccatrix, unde Non veni vocare iustos sed peccatores ... 14<sup>va</sup> Inveni quem diligit anima mea ... (Ct 3,4). In 4<sup>or</sup> locis invenit Maria Magdalena dominum in quibus similiter flevit. Similiter quilibet qui vult invenire dominum ... 14<sup>vb</sup> Convertisti planctum meum ... (Ps 29,12). Hec verba possunt convenire beate Marie Magdalene, in quibus duo tanguntur, scilicet Magdalene luctus, 2<sup>o</sup> Christi consolacio ... vgl. SCHNEYER, Bd. 9, S. 334, Nr. 106 (mit anderem Schluss).*

15<sup>va</sup>–16<sup>vb</sup> **GUIELMUS PERALDUS, Sermones de sanctis.** >Iacobi<. *Accessit ad Ihesum mater filiorum Zebedei ... (Mt 20,20). Multam materiam edificacionis ministrat nobis ewangelium hodiernum ... SCHNEYER, Bd. 2, S. 572, Nr. 524. 16<sup>va</sup> >Laurencii<. SCHNEYER, Bd. 2, S. 561, Nr. 375, Schluss fehlt: Hoc triplici modo Iob probavit 2<sup>m</sup> 1<sup>o</sup> Iob 1: Extende paululum manum tuam ... (Iob 1,11). Eundem et probavit in amicis quoniam domus in qua liberi sui erant eos oppressit et habetur ibidem // . Bricht ab.*

17<sup>r</sup> leer.

17<sup>va</sup>–20<sup>vb</sup> **Sermones in purificatione BMV.** *Purificacio sancte Marie virginis xl<sup>a</sup> die a nativitate domini facta est. Consuevit id festum tribus nominibus appellari scilicet purificacio, ypapanti et candelaria ... 20<sup>ra</sup> >In purificatione Marie<. SCHNEYER, Bd. 8, S. 619, Nr. 19, Schluss 20<sup>va</sup> Et quia in celo Christum videbimus facie ad faciem ideo hodie in signum illius partamus candelas ... Ideo officium hodie incipit: Suscepimus. Anschliessend 20<sup>vb</sup> Dyabolus peccavit in 4<sup>or</sup> ... Eva peccavit in tribus ... Adam peccavit in duobus ... Et ideo novies cantatur Kiriell[eyson] in principio misse ut dominus liberet nos ab istis novem peccatis.*

21<sup>r</sup>–24<sup>r</sup> **Notae et versus.** Nachträge. *Decem sunt virtutes missarum, unde Bernhardus: Prima virtus est audire missam, quia quantum spacium terre vel totum mundum scilicet homo interim transiret et totum daret in elemosinam non tamen prodesset sibi sicut auditio misse. Secunda virtus Ieronimus: Anime pro quibus sacerdos videtur orare carent interim purgatorio ... – ... 21<sup>v</sup> Decima virtus Anshelmus, quia una missa in vita hominis audita plus valet quam mille post mortem et plus ad dimissionem pene et culpe et ad remissionem omnium peccatorum et ad augmentationem gracie quam alie omnes oraciones, FRANZ, Messe, S. 43f. 21<sup>v</sup> Hii sunt prohibendi a communi-  
one corporis Christi: Primo omnis periurus. Item omnes adulteri. Item fornicatores ... – ... Iuvenes qui primo communicant non accedant sine informatione. Nullus recedat nisi prius bibat et non exspuat quousque commedat.*

22<sup>v</sup> Schematische Darstellung (7 Hexameter): *Aspergaris aqua, veniale remittitur / demon propellitur / lang-  
wor compescitur / sub[tr]acta salus redit / fructus vite datur / fidei fundus datur / mortis stimulus fugit a qua, vgl.  
FRANZ, Benediktionen, Bd. 1, S. 121f.; WALTHER, Carmina 1575 / Proverbia 1560. Casus papales: Ad papam  
feriens clerum falsarius urens, Ecclesiam Simon audens celebrare ligatus, patricidi, WALTHER, Carmina 411.  
Casus episcopales: Incauta custodia puerorum publici usurarii nullum equitatum etc. Qui facit incestum deflorans  
aut homicida, Sacrilogus vel sodomitica, Voti transgressor periurus sortilegusque, Aut mentita fides faciens incen-  
dia prolis, Oppressor plaspheumus omnis adulter, Pontificem super hiis semper devotus adibet, WALTHER, Carmina  
15482. 23<sup>r</sup> De oblata quomodo fiat: Candida triticea tenuis non magna rotunda ... 10 Verse, WALTHER, Car-*

mina 2350, 19401, 1388/89. *Decem precepta domini: Ydola ne cures nec falso nomine iures ...* 4 Verse, WALTHER, Carmina 8659. *Septem mortalia peccata: Dum tibi sit vita semper saligia vita. Sex opera misericordie spiritualia: Consule solare doce corripe parce fer ora*, vgl. WALTHER, Carmina 3222. *Sex opera misericordie corporalia: Visita potu cibo redime tege collige conde*, WALTHER, Carmina 20647. *Prohibicio coitus in matrimonio: Quinque vices prohibentis cognoscere debita carnis, Festa sacerque locus ieiunia menstrua partus*, WALTHER, Carmina 6471. 23<sup>v</sup> *Septem dona sancti spiritus: Timor consilium pietas intellectus sciencia sapiencia et fortitudo. Septem sacramenta: Abluo firmo cibo piet ordinat uxor et ungit*, vgl. WALTHER, Carmina 177/78. *Octo beatitudines: Perse[cuti] paci[ficas] miseri[cordes] pau[peres] mi[tes] lugent sitiunt qui, Et mundi cordis hos dicimus octo beatos. Septem sagitte: Esuries langwor sitis et labor estus et albor, Et mors septene domini sunt iste sagitte*, vgl. WALTHER, Carmina 5908. *Nona genera penarum inferni: Vermes et tenebre flagellum frigus et ignis, Demonum aspectus scelearum confusio luctus, Fetor sulfureus animarum sunt cruciatus*, WALTHER, Carmina 20207. *Quot aliqui non confiteantur: Quatuor impedimenta quod non peccata fatentur, Spes pudor atque timor et desperacio maior. Ad quid valet unctio in extremis: Ungere in extremis ut fiat gracia maior, Ut levior morbus et mea pena minor. Ista requiruntur ad recipiendum sacros ordinationes: Corporis integritas baptismus vita voluntas, Littera libertas vicio sive sensus et etas*, WALTHER, Carmina 3357. *Bernardus: Sacerdos luxuria pollutus iuxta aram virginis filium ymolat, et cum carnem eius benedicat quasi in faciem eius spuere videtur, et eam dum sumit in lucum platearum ponit //*. Bricht ab. 24<sup>f</sup> *Articuli fidei bis [sex] sunt corde tenendi ...* 9 Verse, WALTHER, Carmina 1544. *Nota. Ihesus sit sumptus sit desuper undique Christus ...* 8 Verse.

24<sup>v</sup> **BERNARDUS CLARAEVALLENSIS. Exzerpte.** Nachtrag. *Bernhardus in libro 3° de consideratione. Quid sibi vult quod clerici ... – ... qui sine ordine peccaverunt sine ordine et peribunt.* BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, Opera, Bd. 3, S. 447f. *Bernhardus: Ve ve et in eternum ve hiis qui in nocte ... Quidam sunt sacerdotes qui cum lotis manibus ... – ... carnes agni qui venditur in macello et foro.* Ps.-BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, PL 184, Sp. 990f. *Bernhardus de prelatiis: Monstruosa res gradus ... – ... et nutans stabilitas.* BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, Opera, Bd. 3, S. 422. *Bernhardus super Cantica sermo 30. Quid prodest temperare a voluptatibus ... – ... nec de complexione iudicandum, sed de professione.* BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, Opera, Bd. 1, S. 217f.

25<sup>ra</sup>–72<sup>vb</sup> **JACOBUS DE VORAGINE, Legenda aurea.** Gekürzte Fassung. >*De assumptione beate Marie virginis*<. *Assumpcio beate virginis Marie qualiter facta sit ex quodam libello apocripho ... – ... Quarto ex eo quod demones adeo illud timent etc.* 29<sup>rb</sup> Eufemia, 30<sup>rb</sup> Ursula, 32<sup>ra</sup> Simon und Judas, 34<sup>va</sup> Allerheiligen, 38<sup>ra</sup> Caecilia, 40<sup>va</sup> Katharina, 46<sup>ra</sup> Andreas, 48<sup>vb</sup> Nikolaus, 50<sup>va</sup> Lucia, 52<sup>rb</sup> Thomas, 54<sup>va</sup> Weihnachten, 57<sup>vb</sup> Johannes Ev., 60<sup>ra</sup> Sebastian, 62<sup>ra</sup> Antonius, 63<sup>rb</sup> Agnes, 64<sup>va</sup> Conversio Pauli, 65<sup>va</sup> Agatha, 67<sup>rb</sup> Inventio crucis, 70<sup>vb</sup> Letania maior, 71<sup>rb</sup> Letania minor. IACOPO DA VARAZZE, *Legenda aurea*, hrsg. v. Giovanni Paolo Maggioni, 2. Auflage, Tavarnuzze/Firenze 1998, Bd. 2, S. 779<sup>1</sup>–786<sup>126</sup>, 791<sup>186–195</sup>, 792<sup>211–</sup> 796<sup>290</sup>, 951–954, 1073–1087, 1099–1112, 1180–1187, 1205–1215; Bd. 1, S. 25<sup>13–2622</sup>, 28<sup>74–84</sup>, 28<sup>90–36222</sup>, 38<sup>1–44111</sup>, 49–52, 53<sup>1–5534</sup>, 56<sup>47–62177</sup>, 63–74, 87<sup>1–9293</sup>, 94<sup>129–96159</sup>, 162<sup>1–168110</sup>, 155<sup>1–15872</sup>, 158<sup>87–15995</sup>, 160<sup>109–122</sup>, 169<sup>1–17147</sup>, 172<sup>52–54</sup>, 172<sup>60–17362</sup>, 198–200, 256<sup>1</sup>, 256<sup>9–261100</sup>, 261<sup>105–108</sup>, 459<sup>1–46357</sup>, 464<sup>66–46692</sup>, 466<sup>94–470165</sup>, 473<sup>1–47647</sup>, 476<sup>51–47883</sup>. Zusätze: 28<sup>va</sup> Afra (Epitome): *Apud provinciam Reciam in civitate Augusta habitavit Afra cum matre sua nomine Hilaria et tribus ipsius puellis ...* gleiches Initium: St. Gallen, Stiftsbibliothek, Ms. 581, 281<sup>vb</sup> (Provincia-Anhang). 43<sup>vb</sup> Conversio Catharinae: BHL 1670. 45<sup>va</sup> Barbara (Epitome): *Barbara virgo et martir hec fuit filia satrape Maximiani qui clausit eam in sublimi turri ...* 51<sup>va</sup> Odilia: *Odilia quia ceca nata fuit pater eius occidere voluit ...* Die Elsässische Legenda aurea, Bd. 2, hrsg. v. Konrad



KUNZE, Tübingen 1983, S. 311–315; BHL 6273 a (= St. Gallen, Stiftsbibliothek, Ms. 581, 264<sup>vb</sup>). 64<sup>va</sup> ein Kommentar des Schreibers oder des Schreibers einer Vorlage zum Schluss der Vita Agnetis: *Qui hoc scripsit frater Ro. de La. vidit anulum ipsum sicut videri potest a longe astantibus sub restitutione altaris ipsius. Eciam supra altare in testudine ipsa dicta ymago opere mosayco est depicta.* Anschliessend an die Letania maior et minor, 72<sup>vb</sup> *Nota quod ieiunium 4<sup>or</sup> temporum sanctissimum festum est quia in illis diebus infernus clausus est, purgatorium requiem habet ... Nota quod in ieiunio 4<sup>or</sup> temporum celebratur officium pro fidelibus defunctis ... In feria sexta celebratur septimus dies omnium fidelium defunctorum. In die Sabbati xxx<sup>us</sup> dies eorundem animarum. Oremus ergo pro ipsis ut eis deus vitam eternam donet etc. Tunc sequitur //.* Bricht am Seitenende ab. KÄPPELI, *Scriptores*, Nr. 2154.

73<sup>ra</sup>–116<sup>vb</sup> **HENRICUS DE FRIMARIA, Tractatus de decem praeceptis.** >*Expositio et distinctio decem preceptorum*<. *Audi Israhel precepta domini et ea in corde tuo ... In verbis propositis spiritus sanctus circa divina precepta tria tangit. Primo namque ostendit quod sunt hylariter audienda ... – ... 111<sup>vb</sup> Quot vinum nobis meritis gloriose virginis prestare dignetur eius filius benedictus qui cum patre ... Amen.* NICOLAUS DE LYRA, *Preceptorium*, Köln: Quentell 1505 (VD 16 H 2115), Aa1<sup>v</sup>–Hh2<sup>v</sup>. ZUMKELLER, *Manuskripte*, S. 144f., Nr. 325, Hs. erwähnt S. 148; BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 526. Tabula: *Ut autem in illo tractatu contenta legenti promocius occurrant ... Ista cadunt in probemio: Quot precepta divina sint libenter audienda propter tria ... – ... Quam aquam carnalis delectacionis commutetur in vinum divine consolacionis et in dulcedinem mentalis devocionis etc. Explicit tabula super tractatum decem preceptorum ... Amen.*

117<sup>ra</sup>–120<sup>ra</sup> **De decem praeceptis.** *Audi Israhel precepta domini et ea in corde tuo ... In istis verbis omnipotens deus duo circa sua precepta servanda precipit. Primo precipit ea recipienda hylariter, secundo precipit ea tenenda memoraliter ... – ... malum nolunt sed abominacione mali non custodiunt se, propterea dampnantur et sic sequitur ad etc.* BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 524.

120<sup>ra</sup>–121<sup>vb</sup> **De novem peccatis alienis.** *De novem peccatis alienis. Ab occultis meis munda me domine ... (Ps 18,13). Sicut oravit sanctus David in lectione huius verbi dixit: et ab alienis parce servo tuo. Notandum quod novem sunt peccata aliena ... – ... isti omnes et consimiles rei [sic] sunt de peccatis alienis etc.*

121<sup>vb</sup>–122<sup>vb</sup> **De dignitate communionis.** *Qui manducat meam carnem ... (Io 6,55). Probet se homo ut sic de pane illo edat et de calice bibat. In septem autem casibus ... – ... quia qui digne accipit et ita decedit salvus erit etc. Rogemus ergo dominum etc.*

122<sup>vb</sup>–123<sup>va</sup> **De domini morte in ligno.** *Videamus ergo quare dominus pocius mori voluit in ligno et non in ferro vel in igne vel in aqua, et hec triplex est ratio ... – ... quia ipsa fidem ecclesie sola servavit per quam nos salvamur. Rogemus etc.*

123<sup>va</sup>–<sup>vb</sup> **De tribus missis in nativitate domini.** *Videndum est quare tres misse celebrentur in die nativitatis domini. Triplici de racione: Primo propter triplicem legem, secundo propter triplicem nativitatem, tercio propter triplices homines ... – ... ut dominus eos in bono opere confortet. Amen.*

123<sup>vb</sup>–126<sup>ra</sup> **De diebus hebdomadae.** *Bene omnia fecit ... (Mc 7,37). Hec verba dixerunt laudatores deum sicut in ewangelio legitur quando surdum et mutum hominem curavit ... – ... ut cum dominus hec omnia operatus fuerit per gratiam suam in nobis, etiam nos ex corde dicere possimus verbum propositum: Bene omnia fecit etc.*

126<sup>ra</sup>–129<sup>rb</sup> **Tractatulus de modo sermocinandi.** *Ad habendum nucleum sermocinandi per modum compendii ac locuciones sanctorum doctorum in hoc opusculo compilate ... – ... Gregorius: Omnis fortuna timenda qui plus timenda sunt prospera quam adversa etc.* Harry CAPLAN, *Medieval Artes Praedicandi. A hand-list*, Ithaca/New York 1934, S. 5, Nr. 3.

129<sup>rb</sup>–133<sup>rb</sup> **Sermones.** *Movebo celum et terram ...* (Agg 2,22). *Circa verba presentis thematis est sciendum quod domus ista est virgo Maria hodie nata ...* 130<sup>va</sup> *Fides est victoria ...* (I Io 5,4). *In hoc tria tanguntur, primo fides, 2<sup>o</sup> victoria, 3<sup>o</sup> vincere mundum ...* 131<sup>rb</sup> *Michi autem nimis honorati ...* (Ps 138,17). *Sanctus Davit rex ex cuius sciencie Christus secundum carnem natus est ...* 132<sup>rb</sup> *Ecce sacerdos magnus ...* (Sir 44,16). *Hic quatuor sunt notanda, primo sacerdotii dignitas, 2<sup>o</sup> sacerdotii magnitudo, 3<sup>o</sup> sacerdotii ministratio, 4<sup>o</sup> sacerdotii iusticia ...*

133<sup>rb</sup>–145<sup>ra</sup> **HONORIUS AUGUSTODUNENSIS. Speculum ecclesiae.** Sermo generalis, Abschn. Ad mercatores. *Vos nunc hortor qui mercatores estis ... – ... qui sibi celestia mercatur.* PL 172, Sp. 865f.

133<sup>va</sup>–145<sup>ra</sup> **JACOBUS DE LAUSANNA. Sermo in parasceve.** >*In die parasaphe*<. *Nolite me vocari Noemi ...* (Rt 1,20). *Consuetum est in principio aliorum sermonum invocare virginem beatam pro gracia inpetranda ... – ... quod attingamus ad eterna gaudia paraysi. Amen etc. etc.* SCHNEYER, Bd. 3, S. 71, Nr. 207.

145<sup>ra</sup>–150<sup>vb</sup> **Sermones et notae.** >*Sermo de misericordia domini*<. *Cor contritum et humiliatum ...* (Ps 50,19). *Nota quod Davit fecit duo maxima peccata moralia scilicet adulterium et homicidium ...* 145<sup>rb</sup> >*De eadem*<. *Misertus est dominus populo suo. Ita scribitur in Jona* (vgl. Ion 3,10), *dicit primo hystoriam de Jona et eius predicacione in Ninive et de eius conversione et de dei miseracione. Misertus est dominus etc. Divinam misericordiam faciunt tria ...* 146<sup>ra</sup> *Nota de quodam fure qui dum vellet quidam recluso capram de nocte furari ...* 146<sup>rb</sup> *Nota de latrone quem sacerdos nollet absolvere ...* 146<sup>rb</sup> >*De corpore Christi sermo*<. *Ego sum panis vivus ...* (Io 6,41). *In verbis istis proponitur percipientibus digne corpus domini grandis fiducia ...* 147<sup>vb</sup> *Nota quod ad hoc ut homo mundetur a peccatis et in gracia et virtutibus proficiat et vivat tria requiruntur ...* 148<sup>vb</sup> >*De sancto Laurencio sermo*<. *Nisi granum frumenti ...* (Io 12,24). *Circa istud tribus modis expo[nitur]: Primo de Christo, 2<sup>o</sup> de sancto Laurencio, 3<sup>o</sup> de quolibet viro sancto et iusto ...* 149<sup>va</sup> >*Mathei apostoli et ewangeliste*<. *Ihesus vidit hominem sedentem ...* (Mt 9,9). *Verba ista leguntur in ewangelio hodierno ad honorem sancti Mathei et ad consolacionem fidelium ...*

150<sup>vb</sup>–152<sup>vb</sup> **PEREGRINUS DE OPPELN. Sermo de sancto Michael.** >*Michabelis ar[changeli]*<. *Michabel princeps magnus ...* (Dn 12,1). *Circa festum istud duo possunt nominari, primo quomodo vocetur, secundo unde institutum sit, quomodo ab ecclesia celebratur ... – ... in multis sanctis qui per angelos deportatis sunt in celum, et precipue in Lazaro. Rogemus etc.* SCHNEYER, Bd. 4, S. 561, Nr. 160.

153<sup>ra</sup>–166<sup>rb</sup> **Sermones.** *De sancto Michael.* *Factum est prelium magnum ...* (Apc 12,7). *Epistola ista in tres partes dividitur. In prima parte dicit quod Michabel archan[gelus] cum dracone pug[nabat], unde ...* 153<sup>va</sup> *Odo de Cheriton, SCHNEYER, Bd. 4, S. 488, Nr. 83.* 155<sup>va</sup> *Sunt autem novem ordines angelorum qui dicuntur platee Iherusalem ...* 157<sup>ra</sup> *Lucas de Bitonto, SCHNEYER, Bd. 4, S. 56, Nr. 88, Schluss fehlt: Ibi enim extendit brachia sua ad amplectendum nos ... eum colligere et amplectere //.* Bricht ab. 158<sup>rb</sup> leer. 158<sup>va</sup> [C]um transiret Ihesus ... (Mt 9,9). *Verba ista leguntur in ewangelio hodierno ad honorem sancti Mathei et ad consolacionem fidelium ... fecit sibi convivium in domo sua //.* Bricht ab, vgl. 149<sup>va</sup>. 159<sup>va</sup> *In assumptione beate virginis. Surge propera amica mea ...* (Ct 2,10). *Sic hodie loquitur dominus matri sue id est beate virgini affectans eius adventum, et nota quod non dicit mater sed amica ...* 160<sup>rb</sup> leer. 160<sup>va</sup> *De corpore Christi.* *Iacobus de Voragine, SCHNEYER, Bd. 3, S. 227, Nr. 89.* 163<sup>vb</sup> *Laurentius: SCHNEYER, Bd. 7, S. 466, Nr. 87 (mit anderem Schluss).* 164<sup>vb</sup> *In assumptione beate virginis Marie angeli ammirantes ... dixerunt: Que est ista ...* (Ct 6,9). *Pater autem suscepit eam festine dicens: Salve mi dilectissima filia ...* 165<sup>ra</sup> *De nativitate Marie virginis. Egredietur stella ex Iacob ...* (Nm 24,17). *Cum aliquis magnus princeps venturus est ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 7, S. 637, Nr. 354. 165<sup>va</sup> >*Michael*<. *Factum est silencium ...* (Apc 8,1). *Michael et angeli eius preliabantur cum dracone etc. Per draconem intelligitur dyabolus ...*

166<sup>rb</sup>–170<sup>vb</sup> **PEREGRINUS DE OPPELN. Sermones de BMV et de Johanne Bapt.** >*De assumptione Marie*<. *Que est ista que ascendit de deserto ...* (Ct 8,5). *Filius dei hodierna die matrem suam honorans secundum cur-*

*sum mundi ... – ... 170<sup>ra</sup> Ideo eius nativitatem ecclesia celebrat sicut et Christi quia eum in ventre baptizavit ... ibi et multi in nativitate eius gaudebunt, primo gaudent peccatores quia eis viam monstrabit, etc. Rogemus.* SCHNEYER, Bd. 4, S. 561, Nr. 151, leicht gekürzt. 167<sup>va</sup> Nativitas BMV: SCHNEYER, Bd. 4, S. 561, Nr. 155, mit anderem Schluss. 169<sup>rb</sup> leer. 169<sup>ra</sup> >De Iohanne Baptista<. SCHNEYER, Bd. 4, S. 560, Nr. 142, teilweise umgestellt.

171<sup>r</sup>–173<sup>v</sup> **JOHANNES HEROLT, Sermo de sancto Michaelē.** *De sancto Michaele. Angeli eorum semper vident faciem ...* (Mt 18,10). *Ex quo hodierna die peragitur festum sancti Michaelis archangeli et omnium angelorum ... – ... et pasqua invenient. Rogemus ...* SCHNEYER, 1350–1500, Johannes Herolt (Discipulus) Nr. 179. 174<sup>r</sup>–176<sup>v</sup> leer.

177<sup>ra</sup>–183<sup>vb</sup> **De passione Christi.** *Passio Christi. Amici mei et proximi mei ...* (Ps 37,12). *In verbis premissis salvator noster Ihesus Christus lamentabiliter conqueritur omnibus fidelibus tria mala sibi in ista die illata ... – ... Ita xxx<sup>ta</sup> Iudei pro uno denario venditi sunt. Altera autem die ... ut finaliter percipientes fructum redemptionis perveniamus ad dulcedinem celestis fruicionis, amen etc.* Gleiche Textfolge am Schluss: Uppsala, Universitetsbibliotek, C 400, 81<sup>v</sup>–91<sup>r</sup>.

184<sup>r</sup>–185<sup>r</sup> **JOHANNES HEROLT, Sermo de apostolis.** >De apostolis sermo<. [P]osui vos ... (Io 15,16). *Ista verba que dominus est discipulis [locutus] iam loquitur nobis omnibus. Dixit: Posui vos ... – ... servire debemus deo cum corpore nostro. Prov. 24: Diligenter exerce agrum* (Prv 24,27) // . Bricht am Seitenende ab, stark gekürzt. SCHNEYER, 1350–1500, Johannes Herolt (Discipulus) Nr. 170/171.

185<sup>v</sup>–188<sup>v</sup> leer.

189<sup>ra</sup>–201<sup>rb</sup> **GUIELMUS PERALDUS, Summa de vitiis.** Buch 2, Traktat 1 – 3, Teil 4, Kap. 3. *Dicturi de singulis viciis incipiemus de vicio gule, et quia dicit glossa super Matheum iii: In pugna Christi ... – ... In quo nemo vel paululum stare vel tardius ire permittitur // .* GUIELMUS PERALDUS, *Summa de virtutibus et vitiis*, Basel: Johann Amerbach, 1497 (GW 12055 [2]), 5<sup>ra</sup>–18<sup>va</sup>, gekürzt. KÄPPELI, *Scriptores*, Nr. 1622A; vgl. BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 1628.

201<sup>v</sup>–202<sup>v</sup> leer.

Teil 2:

203<sup>ra</sup>–230<sup>va</sup> **CONRADUS DE SOLTAU, Lectura super «Firmiter credimus».** Zu Decretales Gregorii IX, 1.1.1. >Una vero est fidelium universalis<. *Quarta pars huius decretalis. Et sic continuatur: Supra hec sacra constitutio ... – ... 227<sup>va</sup> >Et si post suscepcionem< baptismi quisquam prolapsus fuerit in peccatum ... 230<sup>ra</sup> Ad questionem 6<sup>am</sup> an omnis penitencia possit iterari ... per suos proprios sacerdotes et licet // .* Bricht ab. RS 176.

230<sup>va</sup>–231<sup>r</sup> **JACOBUS DE VORAGINE, Legenda aurea.** Nachtrag. *De sancto Theodoro episcopo et martire. Theodorus in urbe Marmatinorum sub Dyocleciano et Maximiano imperatoribus passus est martirium ... – ... Celumque apertum multi viderunt.* IACOPO DA VARAZZE, *Legenda aurea*, hrsg. v. Giovanni Paolo Maggioni, 2. Auflage, Tavarnuzze/Firenze 1998, Bd. 2, S. 1131f.

231<sup>v</sup> **De sancto Udalrico.** Nachtrag. *Cūnradius episcopus ze Costens. In nomine domini amen. 79 (7<sup>us</sup>, 19 ?). Udalricus episcopus ze Ougspurg. Udalricus vadens Romam commendavit suo procuratori sollicitate suo [sic] quendam pauperem qui cottidie diceret sibi unum Pater noster ... – ... sicque minister castigatus est pro illatis. Venale habeo unum Pater noster. Statera.* Mit einzelnen deutschen Interlinearglossen.

232<sup>r</sup>–234<sup>v</sup> leer.

235<sup>ra</sup>–236<sup>va</sup> **Nomina animalium, volucrum, piscium, vermium, arborum et herbarum.** Lateinisch-deutsch. >Nomina animalium<. *Nomina animalium que apud nos inveniuntur ... Puto, onis: iltise. Melota vel*

*taxus: tachs ... 235<sup>rb</sup> >Nomina volucrum<. Herodius dicitur walche idem etiam dicitur valko. Astur vel accipiter: habk ... 235<sup>va</sup> >Nomina piscium<. Lucius: hecht. Borbeta: trisch ... >Nomina vermium<. Lumbricus: regenwurm. Ascharides: vermes exeuntes de ventribus hominum ... 235<sup>vb</sup> >Nomina arborum<. Laurus: lorbö̃m. Fagus: búcha ... 236<sup>ra</sup> >Nomina herbarum<. Arthimesia: bugella. Auricula muris: musórlí .... Entspricht weitgehend der Hs. Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 90, 206<sup>rb-vb</sup> bzw. Alfred HOLDER, Mittelhochdeutsche Glossen, in: Zeitschrift für deutsche Wortforschung, Bd. 5, Strassburg 1903/04, S. 19–22.*

236<sup>va</sup>–238<sup>rb</sup> **Vocabularius Psalterii**. Lateinisch-deutsch, A–Z. *Expositio vocabulorum Psalterii 2<sup>um</sup> alphabetum. Afflixerunt, Pingoten. Adipem, Ir sinn (?). Affliccionis, der not ...*

238<sup>v</sup>–240<sup>r</sup> **Versus de volucris, bestiis, piscibus et arboribus**. Mit deutschen Interlinearglossen. >Nomina volucrum<. *Hic volucres celi referam sermone fideli ...* 23 Verse, WALTHER, Carmina 8153. 239<sup>r</sup> >Nomina ferarum<. *Nomina paucarum modo sunt scribenda ferarum ...* 12 Verse, vgl. WALTHER, Carmina 11930. >Nomina piscium<. *Hinc etiam pisces et eorum nomina discas ...* 9 Verse, WALTHER, Carmina 8179. 239<sup>v</sup> >Nomina arborum<. *Ecce stilo digna referam campestris lingua ...* 24 Verse, WALTHER, Carmina 5151. Wilhelm WACKERNAGEL, Glossen aus dem zwölften Jahrhundert, in: Altdeutsche Blätter, Bd. 1, Leipzig 1836, S. 348–352; Elias STEINMEYER und Eduard SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen, Bd. 3, Berlin 1895, S. 20–49. CARMINA BURANA, hrsg. v. Alfons Hilka und Otto Schumann, Bd. 1.2, Heidelberg 1941, S. 223–227, Nr. 133 (de volucris) und 134 (de bestiis); nach den Vögeln zusätzlich ein Vers über Insekten: *Scapro (hornus) vespa (wespi) papilio (phifholter) oester (bremmo) scarabes (wibel) apes (pij) callmus (hunbel)*, vgl. STEINMEYER/SIEVERS, Bd. 4, Berlin 1898, S. 558; bei den Raubtieren einer über Hunde: *Silveus (iaghund) et veltor (wind) molossus (rüde) clancula (hofwart) preper (leithund)*, vgl. STEINMEYER/SIEVERS, Bd. 3, S. 49; nach den Bäumen (wie bei WACKERNAGEL) zuerst: *Tuscus (miste) tramargo (massholter) fungus (swum)*, dann sechs Verse anderer Art: *Alo (rangen) vomo (kotzen) screo (bachsen) singulco (nóschen) tussico (hústen) sterco (risen), Ossito (geinen) sternito (niesen) balbucio (stabilen) mustito (nüslen) pheso (lispen) ...* vgl. WALTHER, Carmina 13526 bzw. STEINMEYER/SIEVERS, Bd. 4, S. 648. Stefanie STRICKER, Zu den Erträgen einer Werktypologisierung für eine Funktionsbestimmung am Beispiel der Versus de volucris, in: Mittelalterliche volkssprachliche Glossen, hrsg. v. Rolf Bergmann, Elvira Glaser und Claudine Moulin-Fankhänel, Heidelberg 2001, S. 551–573; BERGMANN/STRICKER, Bd. 4, S. 1946. 240<sup>v</sup>–245<sup>r</sup> **Pferdmedizinische Rezepte und Beschwörungen**. *Het ein ros den wurm so sprich: Der wüermen waren drye die sant Iob assin, der ein der wz wis der ander der wz swarz, der drite der wz rot, herre sant Iob die wüirme sind tod, dis sol man dri stunt sprechen, und kere dz ros as dik umb und sprich iij Pater noster in sant Iobs ere. Het ein ros dz getwang so stos atament und stos es dem ros in sinen gang ...* Ab 243<sup>r</sup> Nachträge von anderer Hand: *Item weles ross frat und zerbrochen ist uff dem ruggen, do nim schelle wurtz ...*

245<sup>v</sup>–246<sup>r</sup> **Medizinische Rezepte**. Nachtrag. *Wer begriffen ist mit den siechtagen der bülen oder blatren unn von gift die da komet an die bein oder anderswa, wil der genesen der sol nemen driakel, sensamen unn holderbletter unn lege dz uf die büllen oder blatren ...*

246<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

247<sup>ra</sup>–249<sup>ra</sup> **De nativitate domini miracula, Visio Pauli**. >De nativitate domini miracula<. *Hec sunt mira miracula et miraculosa facta ista nocte qua nascebatur salvator omnium Ihesus Christus de virgine natus. Primum miraculum est quod vinee Iherosolomis fecerunt fructum tempore hyemali ... 247<sup>vb</sup> >Visio Pauli sancti<. Oportet nos fratres amare delicias paradisi et timere penas inferni ...* BHL 6581 b.



249<sup>rb</sup>–250<sup>va</sup> **De confessione.** [N]ota qui vult salubriter confiteri et efficaciter ... – ... et illa ponderanda que non sunt ponderanda.

250<sup>vb</sup>–251<sup>rb</sup> leer.

251<sup>va</sup>–<sup>vb</sup> **De annuntiatione BMV.** [A]ve Maria gracia plena dominus te[cum]. Disni wort schribt uns der lieber sanctus Lucas in i capitulo, als wir si lesen in dem hüttingen ewangelio ... – ... die gerechtkeit got me denn v. tuseng iar.

252<sup>r</sup> **De sancto Iacobo maiori.** Nachtrag. >De sancto Iacobo maiori<. Iacobus filius Alphei et ex Maria filia Anne et Cleophe fratris Ioseph custodis ... – ... pro cuius morte ut dicit Iosephus creditur Yerosolima esse subversa, tum autem // . Bricht ab.

252<sup>v</sup>–255<sup>r</sup> leer.

255<sup>v</sup> **Inhaltsverzeichnis.** Nachtrag. 13 Einträge. Register. De sancta Margaretha, 1. De sancto Alexio, 2. De sancta Cristina, 4 ... – ... De purificatione Marie et ewangelium ibidem XX.

256<sup>r</sup> leer.

256<sup>v</sup> Besitzeinträge und Federproben.

Msc 45 4°

**SENSATUS**

Papier, 240 Blätter, 22,5 × 14,5–15 cm

Erstes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. I. 1–202 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 61903 (1408) und 61909 (1412); Bl. 203–250 Nr. 61888 (1412), mit Ausnahme des Doppelblattes 243/246 (= Nr. 61903). Lagen: 20 VI<sup>250</sup>. Lagenzählung zu Beginn der Lagen, z. T. ausgeschrieben: *Sensatus de tempore, primus sexternus* (I<sup>r</sup>), *sextus sexternus* (61<sup>r</sup>), wohl von der Hand des Schreibers, z. T. doppelt: *decimus<sup>us</sup>* und *decimus* (109<sup>r</sup>), oder einfach *I5<sup>us</sup>* (169<sup>r</sup>), 20 (239<sup>r</sup>). Bl. 249 ein Streifen herausgeschnitten, wohl mit Kolophon, möglicherweise mit Besitzeintrag; Bl. 250 äusserer Rand weggeschnitten. Alte, fehlerhafte Folierung, ergänzt: [I.] 1–54. 56–169. 180–249. [250].

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 14,5–16 × 9–10, 31–38 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen; am unteren Rand Vorgaben für den Rubrikator von der Hand des Schreibers, sichtbar z. B. 1<sup>r</sup>, 126<sup>r</sup>, 245<sup>v</sup>. 2–4zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen und Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers, z. B. 11<sup>v</sup>, 34<sup>v</sup>, 99<sup>r</sup>, 139<sup>v</sup>, 187<sup>r</sup>, 247<sup>r</sup>; weitere zeitgenössische Ergänzungen und Korrekturen, z. B. 79<sup>v</sup>, 165<sup>r</sup>, 211<sup>r</sup>, 232<sup>r</sup>. Am oberen und unteren Rand Marginalien einer Hand des 15. Jhs., z. B. 9<sup>r</sup> *Quomodo debet homo gaudere de domino Ihesu Christo*, 118<sup>v</sup> *Quomodo celestem patriam requiritur*. In den Themata 249<sup>v</sup>–250<sup>v</sup> Ergänzungen einer zeitgenössischen Hand, 149<sup>v</sup> als Ersatz für das herausgerissene Textstück. I<sup>r</sup>–<sup>v</sup> Nachtrag, 15. Jh.

**Einband:** Mit ehemals himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschliessen, Riemenbefestigung im Vorder- sowie Reste der Stifte im Rückdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit sechs Kettengliedern und Ring. Vorderes Spiegelblatt Papier. Zwei Pergamentfragmente eines Missale (Canon missae), 13. Jh., um die erste und die letzte Lage gebunden, hinten als Spiegelblatt, vorne unter das Spiegelblatt in den Deckel geklebt. Im vorderen

Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Sensati Sermones de Tempore*.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. in das 1. Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. F *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 164, Nr. 170; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 59 und Taf. 48.

If **Questiones de oratione**. Nachtrag. *Queritur utrum oracio sit utilis que sine devocione dicitur ... Utrum oracio facta in peccato mortali sit utilis ...* 7 *Questiones*, Initien im Register, vgl. Basel, Universitätsbibliothek, B VIII 25, 218<sup>rb</sup>–219<sup>ra</sup>, in anderer Reihenfolge.

Iv **Bücher-Glossar**. Nachtrag. *Gregorius in arra pastorali: in dem buch der sorgfelligkeit. In dyalogo: in dem buch der zweyer red ...* 13 Titel.

1<sup>r</sup>–249<sup>r</sup> **Sermones «Sensati» de tempore super epistolas**. 1. Sonntag im Advent – 25. Sonntag nach Pfingsten. *Si videris sensatum evigila ad illum. Ecclesi[astici] 5* (Sir 6,36). *Circa processum istum sensatus ad intelligibilia se extendit ... – ... Sedebit populus meus in pulchritudine pacis, quam pacem nobis concedat Ihesus Christus Marie filius et rex pacis eterne. Amen.* >Explicit *Sensatus de tempore*<. SCHNEYER, Bd. 5, S. 358–362, Nr. 1–26, 36, 27–35, 37–53, 55, 54, 56–60 (Hs. S. 371 nicht erwähnt), nach Nr. 37 zusätzlich (147<sup>r</sup>–150<sup>v</sup>): >*Domini-ca 2<sup>a</sup> post Pentecosten. Sermo*<. *Translati sumus de morte ...* (I Io 3,14). *Nos videmus ad sensum quod quando aliqui evaserunt mortem qui fuerunt in bello ...* 110<sup>v</sup> leer.

249<sup>v</sup>–250<sup>v</sup> **Themata sermonum**. *Nota, Hec est tabula istius libri. Primus, [C]ristus est nobis prope quatuor modis, 1. 2<sup>us</sup>, Cristus suscepit ad se 4<sup>or</sup> genera hominum 4<sup>or</sup> de causis, 5 ...* 249<sup>v</sup> Textverlust (2 Zeilen).

Msc 46 4°

**MATERIAE SERMONUM; ADALGERUS; HYMNUS DE LAUDIBUS BMV; PSALTERIUM BMV; BIBLIA PAUPERUM; DECLARATIO STATUTORUM FRATRUM MINORUM**

Papier, 168 Blätter, 21 × 14 cm

1451; 15. Jahrhundert; zweites Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 4–130 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 59736, 62883 und 75258, Bl. 133–142 ähnlich Nr. 79357 in zwei Varianten; Bl. 144–149 Waage, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 116526 (1438); Bl. 153–164 Krone, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 50612 (1431). Lagen: 12 VI<sup>143</sup> + (IV-1)<sup>150</sup> + VIII<sup>166</sup>, nach Bl. 150 ein Blatt herausgeschnitten; das Einzelbl. 144 mit zwei Pergamentfragmenten um die voranstehende Lage gebunden; die äussersten Doppelblätter der ersten und der letzten Lage mit Fragmenten derselben Handschrift (siehe Einband) verstärkt. Reklamanten, sichtbar 119<sup>v</sup>, Reste 35<sup>v</sup>, 95<sup>v</sup> und 107<sup>v</sup>. 120<sup>r</sup>–124<sup>r</sup> Zählung der Doppelblätter 1–5. Neuere Foliierung: 1–10. 10a–167.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–131, 1451): Vertikale Begrenzung des Schriftraums, bis 84<sup>r</sup> mit Tinte, auf der ersten Seite jeder Lage auch horizontal, danach überwiegend mit Stift, Schriftraum 14,5–16 × 9–10,5, 29–34 Zeilen. Jüngere goti-

sche Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 126<sup>r</sup>. Rubriziert, wenige rote, meist nur rot unterstrichene Überschriften und Kopftitel, rote Paragraphenzeichen; Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand der Schreiber, häufig rot unterstrichen. 1–2zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen.

Teil 2 (132–143, 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 15,5–16,5 × 9,5–11,5, 29–36 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von einer Hand. 132<sup>r</sup> Incipit in cadellenartig verzierter Textualis; 141<sup>r</sup> Raum für 4zeilige Initiale freigelassen, nicht ausgeführt.

Teil 3 (144–150, 2. Viertel 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Blindlinien, Schriftraum 15–16 × 8,5–10,5, 29–31 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand.

Teil 4 (151–166, 2. Viertel 15. Jh.): Blindliniierung, Schriftraum 14,5–16 × 10–11, 24–28 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. 152<sup>r</sup> eine zweizeilige schwarze Lombarde mit Punktverdickung, ab 154<sup>v</sup> schwarze, mit Akanthus verzierte Initialen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 5<sup>r</sup>, 34<sup>v</sup>, 91<sup>v</sup>, 141<sup>r</sup>, 146<sup>r</sup>, 153<sup>r</sup>. In Teil 1 zusätzliche Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von einer Hand des 15. Jh. 3<sup>v</sup> Erklärung auf Deutsch: *in neiswe-lichs schloss* (in quoddam castellum).

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit sechs Kettengliedern und Ring. Ungefärbte Kapitale. Zwei Pergamentfragmente als Spiegelblätter in die Deckel geklebt, vorne: Urkunde, darin genannt die Städte Villingen und Freiburg sowie *Annastasia von Keppenbach*, bezeugt als Witwe des Snewlin Bernlappen von Bolswilr in Freiburg im Breisgau (Haus Zum roten Baslerstab, Salzstr. 20) am 12. 11. 1438, URKUNDENBUCH DER STADT BASEL, Bd. 6, bearb. v. August Huber, Basel 1902, S. 433, bzw. ihre Erben; das hintere, ehemals auf der Textseite eingeklebte Spiegelblatt abgelöst (Bl. 167): Urkunde, darin genannt *Peter Tscherpin*, weiter *Schilling der hübschmit*, *Peter von Künitz der gewantschnider*, *burgere ze Bern* sowie *Iohanisen Blüten*, *stattschreiber ze Bern*, Johannes Blum ist als Berner Stadtschreiber nachweisbar 1439–1450, Roland GERBER, Expansion mit dem Federkiel, in: Berner Zeitschrift für Geschichte 74/4 (2012), S. 5 und 23f.; in den Fälzen Fragmente einer Pergamenths. mit Psalmen, 13./14. Jh. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt, darauf Rückenschild: [Libe]r asce[ticus. L]aus [Marie. Biblia paup]erum [Ordinis li]bertatu[m Charta] maior, 18. Jh.

**Herkunft:** Teil 1 ist 126<sup>r</sup> datiert 1451. Die Teile 3 und 4 sind aufgrund der Wasserzeichen ins zweite Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. 2<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 79; SCHMID, Kettenbücher, S. 59, 63; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 59; CMD-CH 2, Nr. 485.

Teil 1:

1<sup>r</sup>–23<sup>v</sup> **Materiae sermonum**. 1<sup>r</sup> verwischt und berieben, zum grösseren Teil unlesbar: Kopftitel: > *Questio de satisfaccione p[eccatorum?]* <. *Queritur utrum aliquis episcopus in multis peccatis ... satisfacere ... Ubi est videndum quod ...* 1<sup>v</sup> *Questio de dantibus causam dampnacionis deo. Utrum aliquis separatus finaliter a deo per dampnacionem eternam possit secundum veritatem deo attribuere culpam. In ista questione 4<sup>or</sup> ostendam, primo super*

*quo fundant se illi deo dantes causam dampnacionis ... 2<sup>v</sup> >Nota quod debemus omnia relinquere et deum sequi. Ad religiosos<. Relictis omnibus secuti sunt eum, M<sup>t</sup> 5<sup>o</sup> (Lc 5,11). Karissimi, inquit Gregorius: Multum reliquid [sic] qui sibi nichil retinuit, sed iste sibi nichil retinet qui etiam seipsum reliquid ... Sed differentia est inter abnegare et derelinquere: abgeschaidenhait et abglessenhait ... 3<sup>r</sup> >Nota quod dominus flagellat hominem 5<sup>ci</sup> causa<. Nota quod dominus propter 5<sup>e</sup> flagellat homines, primo ad probandum, sic fuerunt Iob et Thobias flagellati ... 3<sup>v</sup> >De assumptione beate virginis, ewangelium: Intravis [sic] Ihesus<. Überschrift, rot unterstrichen: >De beata virgo Maria<. Intravit Ihesus in quoddam castellum ... (Lc 10,38). Karissimi, loquendo spiritualiter id castellum est cor virginis Marie ... 4<sup>v</sup> >Quomodo diligendus est inimicus<. Diligite inimicos ... (Mt 5,44). Karissimi, Augustinus dicit: Sic diligendi sunt inimici ut quod deus creavit in ipsis diligatur ... 5<sup>r</sup> >Caritas dicitur fortis propter 4<sup>or</sup><. In caritate radicati et fundati ... (Eph 3,17). Nota quod latitudo caritatis est quod non solum se ostendat ad amicos ... 6<sup>r</sup> >Nota 4<sup>or</sup> genera hominum qui differenter seminant vel diversimode<. Überschrift, in Rot: >De semine spirituali<. Quecumque seminaverit ... (Gal 6,8). Nota quod hec differentia inter homines invenitur: primo sunt aliqui qui multum se exercent in bonis operibus ... 6<sup>v</sup> >Nota de gracia et quos tangit<. Überschrift, rot unterstrichen: >De gracia quod aliquos tangit, sed non manet, aliquibus manet<. Nota de gracia quid sit: Primo gracia est quidam decor spiritualis ... 8<sup>r</sup> Kopftitel und Überschrift, rot unterstrichen: >De perfecto amore divino<. Nota quod amor perfectior qui potest haberi in hac vita in 4<sup>or</sup> consistit, primo ut omnes cogitationes in deum dirigamus ... 9<sup>r</sup> >Nota questionem utrum penitencia valeat in extremis<. Queritur utrum penitencia in extremis valeat ad salutem. 3<sup>a</sup> hic sunt videnda, primo quod penitencia vera sit ... 9<sup>v</sup> >Nota quod homo tenetur diligere inimicum<. Queritur utrum necessario requiratur ad vitam eternam ut diligamus inimicum. Hic distinguendum est de dilectione: est enim 3<sup>x</sup> dileccio ... 10<sup>v</sup> >Nota 5<sup>e</sup> sunt necessaria ad perfectam oracionem<. Überschrift, in Rot: >De oracione<. Amen dico vobis ... (Io 16,23). Nota quod in sua oracione quis volens exaudiri 5<sup>e</sup> sunt necessaria, primo quod oracio procedat a puro corde ... 10<sup>a</sup>r >De paciencia et que sunt signa veri patientis<. Überschrift, rot unterstrichen: >De paciencia<. Pacientes estote ... (I Th 5,14). Nota quod virtus paciencie inter omnes est nobilissima ... 10<sup>a</sup>v >Nota quid sit tribulacio, quis effectus, que utilitas<. Caritas paciens benigna est ... (I Cor 13,4). Karissimi, opus ex caritate omnia vincit ... 12<sup>v</sup> >Nota sermonem de beata virgine de 6<sup>x</sup> benedictionibus<. Überschrift, rot unterstrichen: >De beata virgine<. Benedicta tu ... (Lc 1,28). Id thema ob reverendam virginis gloriose declaro per talem consequenciam videlicet: Nata est sine macula ... 14<sup>r</sup> >Nota 4<sup>or</sup> sunt que impediunt veritatem dei<. Nota 4<sup>or</sup> sunt que impediunt veritatem dei. Primum est timor humanus et dicitur timor inordinatus qui plus timet creaturam quam creatorem ... 14<sup>v</sup> >De pace quid sit pax, pro dominica i<sup>a</sup> post pasca<. Pax vobis, Iohannis ultimo (Io 20,21/26). Augustinus 15 de civitate dei inquit: Tale donum est donum pacis ... 15<sup>r</sup> >Nota qualiter deus vocat hominem. De apostolis appellandi<. Venite post me (Mt 4,19). Karissimi, cum deus summe bonus sit, ut dicit Augustinus, volens omnes salvos fieri ... 16<sup>r</sup> >Nota de 6<sup>x</sup> falsis prophetis<. Attendite a falsis prophetis ... (Mt 7,15). Nota quod in mundo 6<sup>x</sup> sunt falsitates. Primo aliqui fasificant metalla ... 16<sup>v</sup> >Nota de sancta Clara et de 6<sup>a</sup> claritate<. Claritas dei illuminat eam ... (Apc 21,23). Videmus in naturalibus quod quilibet artifex facit aliquid opus excellentius ut ex eo sua commendetur subtilitas ... 17<sup>r</sup> >Nota quid sit paupertas spiritus et quod [sic] modis dicatur<. Überschrift, in Rot: >Paupertas spiritus quid sit<. Beati pauperes ... (Mt 5,3). Pauper in spiritu est de suo nichil querens nec habens ... 18<sup>r</sup> >Nota quomodo debemus mutare vestem prioris vite. Ad religiosos<. Überschrift, in Rot: >Materia ad religiosos<. Induite vos ... (Col 3,12). Penitens sive religiosus debet mutare vestem prioris vite ... 18<sup>v</sup> >Nota de amico fideli et infideli, item de amicitia Christi<. Überschrift, in Rot: >De amicitia<. Amico fideli nulla est comparacio ... (Sir 6,15). Nota quod tunc canis blanditur hospiti dum in mensa est exspectans recipere ab eo ... >De amicitia Christi<. Lavit nos ... (Apc 1,5). Nota,*



*sanguis multum annatur nature. Cuius exemplum est quod ubi videt necessitatem ibi subvenit ... 19<sup>r</sup>* >Nota de 4<sup>ci</sup> sapiencia<. Überschrift, in Rot: >Sapiencia<. *Estote sapientes seu prudentes. Nota quod 4<sup>x</sup> est prudentia, quarum quelibet habet scolas, leccionem et scolares. Prima prudentia scilicet mundi habet scolam cuius nomine oblivio dei ... 20<sup>r</sup>* >Mors nature 4<sup>or</sup> docet<. Überschrift, in Rot: >Mors nature<. *Nota mors nature 4<sup>or</sup> docet, primo docet sine dilacione ad deum converti ... 20<sup>v</sup>* >Nota quod 4<sup>or</sup> sunt libri in quibus legere debemus<. *Quaecumque scripta sunt ... (Rm 15,4). Nota quod est multiplex liber et quilibet habet scripturam suam. In primo tantum legunt angeli ... 21<sup>r</sup>* Nota 5<sup>e</sup> causas quare religiosi deficiunt in gracia. *Religiosi deficiunt in gracia propter 5<sup>e</sup> causas, prima est delectacio in terrenis ... 21<sup>v</sup>* >Nota de oracione materiam bonam de doctis doctoris<. *Nota de oracione, Ysidorus dicit: Longe est a deo animus qui in oracione cogitacionibus seculi fuerit occupatus ...* Überschrift, in Rot: >Angeli<. *Angeli eorum semper ... (Mt 18,10). In quo supernorum spirituum excellencia manifestatur. Sunt autem angeli ... 22<sup>r</sup>* >Nota qualiter homo debet cogitare de humanitate Christi<. Überschrift, in Rot: >De humanitate Christi<. *In meditacione mea ... (Ps 38,4). Q[uasi] d[iceret]: Dum mens mea ad dei humanitatem erigitur, divina in me caritas accenditur. 6<sup>x</sup> debemus meditare ... 23<sup>r</sup>* >Per 6<sup>x</sup> anima disponitur ut deus in ea operetur<. *Sex sunt que disponunt animam ut deus in ea operetur, primum est libertas voluntatis abnegacio ...*

24<sup>r</sup>–34<sup>r</sup> **Exempla et fabulae.** >De beata virgine<. *Quedam monialis erat in quodam cenobio nomine Beatrix et sancte conversacionis, quam attemptavit quidem clericus, que tandem victa temporibus ...* >Item de beata virgine<. *Quidam in veneraciones habens beatam virginem ... 30<sup>v</sup>* Kopftitel, in Rot: >Opusculum de fabulis<. Rot unterstrichen: >Nota opusculum satis utile studioso lectori et solacioso porrigimus de Greco in Latinum translatum cuius singule partes plene sunt ridicul[ose], tamen non sunt sine correptione et utilitate omnimoda auditoris<. >Exemplum: Cavendum est de duplicibus<. *Vulpecula sequebatur venatores dimissis post eam canibus, que terrens intravit vineam ...* >Exemplum: Quod cupidi quos oportet reddere, sive velint sive nolint<. *Vulpecula quedam ad arborem concavam sensit intus caseum et panem ... 33<sup>r</sup>* >Exemplum de circumcissione<. *Apud Ravennam fuit quidam scholaris nomine Petrus, devotus quidem, sed duri ingenii ...* vgl. Leipzig, Universitätsbibliothek, Ms 619, 1<sup>ra</sup>. 60 Exempla. 34<sup>v</sup>–35<sup>r</sup> **Materiae sermonum.** >Nota proprietates infirmi, quomodo homo debet spiritualiter infirmari<. *Nota 4<sup>or</sup> proprietates infirmi, prima est quod infirmus est pallidus ...* >Nota homo volens proficere<. *Homo volens proficere 4<sup>or</sup> debet facere, primo seipsum vilissimum reputare et indignum omni dei beneficio ... 35<sup>r</sup>* >De incarnatione Christi questio<. *Quare filius tantum dicatur naturam assumpsisse humanam, et est 4<sup>x</sup> responsio, prima quod ille esset filius in humana natura ...* >Nota quare mali prosperantur<. *Nota quod mali proficiunt propter 4<sup>or</sup>, primo ut mercedem in presenti recipiant ...*

35<sup>r</sup>–38<sup>r</sup> **Sermones.** >Nota de sancta trinitate sermo<. *Non noverunt patrem neque me ... (Io 16,3). Karissimi, quanto res est immaterialior tanto incognoscibilior. Cum igitur essencia divina ... 36<sup>v</sup>* >De sancto Antonio vel alio confessore<. *Volabo et requiescam ... (Ps 54,7). Karissimi, quia secundum philosophum omnis motus naturalis fit propter finem, nec res nec motus quiescunt nisi in loco proprio, multo magis motus spiritualis scilicet anime effectus non quiescit nisi in proprio loco qui est deus ...*

38<sup>r</sup>–43<sup>v</sup> **Materiae sermonum.** >De predestinacione<. *Nota 6<sup>x</sup> interrogaciones de predestinacione. Prima si deus previdit me esse moriturum ... 2<sup>a</sup> questio: Quare deus fecit mihi istam gratiam ut me crearet providens me dampnandum ... 39<sup>r</sup>* >De temptacione<. *Utrum in temptacionibus sit melius fugere quam cum eis pungnare, et videtur quod melius sit fugere ... 40<sup>r</sup>* Kopftitel: >De verbis superfluis in confessione factis<. Überschrift: >De confessione<. *Nota quod vitari debent verba superflua in confessione ... 41<sup>r</sup>* >Nota quod sapienter est ambulandum<. *Videte ut caute ambuletis ... (Eph 5,15). Nota quod sapienter est ambulandum propter 7, primo propter vasorum fragilitate ... 41<sup>r</sup>* >De elevacione Christi corporis<. *Nota quod corpus Christi 7 de causis elevatur a sacerdote, prima est ad*

graciam dei patris impetrandam ... 42<sup>r</sup> >De avaricia<. Nota quod avaricia 4<sup>or</sup> mala facit in homine, primo facit hominem inquietum ... >De morte [Christi et eius cruce]<. Nota mors Christi necessaria fuit propter 4<sup>or</sup>, primo ut dei iusticiam commendaretur ... 42<sup>v</sup> >De sacramento<. Nota 4<sup>or</sup> sunt necessaria volenti accedere ad sacramentum, primo ut in tuo desiderio nisi purum deum; nam quamdiu homo invenerit in suo desiderio vel habet ain züversicht ... >Nota quomodo homo cadit spiritualiter<. Quomodo ceciderunt fortes in prelio 2<sup>i</sup> Regum 1<sup>o</sup> vel illud: Videte ut caute ambuletis. Nota quod homo potest cadere 7<sup>em</sup> modis ...

43<sup>v</sup>–46<sup>v</sup> **Sermones.** >De sancto Iohanne baptista<. Inter natos mulierum ... (Mt 11,11). Dies ista sanctior est quanto sanctiorem hominem terris infudit. Hodie natus est iste splendor ... vgl. Basel, Universitätsbibliothek, B X 4, 129<sup>ra</sup>. 44<sup>v</sup> De eodem. Iohannes est nomen eius ... (Lc 1,63). Karissimi, secundum glosam Iohannes idem est vel dicitur gracia dei vel in quo est gracia dei, sed ecce ipse Iohannes multipliciter nominatur ... 45<sup>v</sup> >De dedicatione<. Domus mea domus oracionis ... (Mt 21,13). Nota quod hec domus apcior est ad orandum propter 6<sup>x</sup>, primo utilius est in ecclesia orare quia locus iste significat cor fidele ...

46<sup>v</sup>–56<sup>v</sup> **Materiae sermonum.** >Signa vere dileccionis et amicitie<. Nota 5<sup>e</sup> sunt signa vere dileccionis que amicus amico ostendere debet, primum quod verus amicus suo amico pandit cordis sui oracio secreta ... 47<sup>r</sup> >Signa incipientium<. Überschrift, in Rot: >Incipientes<. Nota quod 6 sunt signa incipientium, primum est mentis humiliacio ... 47<sup>v</sup> >Nota signa proficiencium<. Hec sunt signa 6 proficiencium: Primum est deum semper omnia diligere et semper presentem pre oculis habere ... 48<sup>v</sup> >De perfectis<. Überschrift, rot unterstrichen: >Sex sunt signa perfectionis<. Sex sunt signa perfectionis, primum quod propter nullum bonum temporale declinari a iusticia ... 49<sup>r</sup> >De digna sumpcione eukaristie<. Überschrift, in Rot: >De sacramento<. Nota 6<sup>x</sup> sunt homini necessaria volenti digne accedere ad sacramentum, primum est actus fidei ... 50<sup>r</sup> >De pace anime devote<. Ad pacem anime 6 requiruntur, primum est diligens conscientie discussio ... 50<sup>v</sup> >Paupertas est diligenda propter 6<sup>x</sup><. Prima ca[usa] est quia filius dei eam amavit ... 51<sup>r</sup> >De donis spiritus sancti<. Nota quod per dona spiritus sancti anima hominis confirmatur et corroboratur. Primo anima sive mens hominis perficitur per donum sapientie divine ... 51<sup>v</sup> >Qualiter anima resurgit ad spiritualem vite contemplacionem<. Ad hoc ut anima resurgat ad spiritualis vite contemplacionem sex gradus requiruntur, primum est abiectio carnalis conversacionis ... 52<sup>v</sup> >Vocat dominus peccatorem multipliciter<. Überschrift, in Rot: >De vocatione peccatoris<. Revertere, revertere etc. (Ct 6,12). Vocat dominus peccatorem multipliciter sed non cogit ... vgl. SCHNEYER, Bd. 6, S. 407, Nr. 83. 53<sup>r</sup> >Ad animam contemplativam 4<sup>or</sup> requiruntur<. Ad animam contemplativam 4<sup>or</sup> requiruntur, primum est quod anima volens contemplare non debet insistere rebus temporalibus nec appetet in eis quiescere ... 54<sup>r</sup> >Nota de astucia dyaboli et eius sugestionibus<. Nota quod dyabolus tria sugestit homini, primo dat homini cogitare: Quid fecisti alii plus fecerunt ... 54<sup>v</sup> >4<sup>or</sup> requiruntur ad cognicionem dei<. Nota quod 4<sup>or</sup> requiruntur ad cognicionem dei, primum est abnegacio proprie nature ... 55<sup>r</sup> >De carcere 4<sup>ci</sup><. Primus carcer est carnalis coartacionis ... 55<sup>v</sup> >De consciencia et de 4<sup>ci</sup> eius effectu<. Überschrift, rot unterstrichen: >De consciencia 4<sup>ci</sup><. Consciencia 4<sup>cem</sup> habet effectum, primo consciencia est accusatrix ... 56<sup>r</sup> >De graciaram accione<. Überschrift, rot unterstrichen: >Graciaram accio<. Graciaram accio quare sit agenda, ubi sciendum quod deo gracias agere debemus de beneficiis collatis ...

56<sup>v</sup>–59<sup>v</sup> **Sermones.** >De sancto Iohanne ewangelista<. Vidit discipulum quem diligebat Ihesus sequentem ... (Io 21,20). Karissimi, licet deus omnem creaturam dilexerit, precipue tamen animam racionalem ... 58<sup>v</sup> >Quinque sunt specula in quibus anima devota debet inspicere<. Videmus nunc per speculum in enigmate ... (I Cor 13,12). Karissimi, quia deus est candor lucis eterne et speculum sine macula, Sapientie 7<sup>o</sup>, et quid hunc speculum potest intueri sine medio nisi beatitudo ... 59<sup>r</sup> >De mundicia cordis 4<sup>or</sup> nobilitates<. Beati mundo corde ... (Mt 5,8). Karissimi, dicit beatus Augustinus quod deum contemplari non possumus nisi interior oculus mentis purgetur ...

59<sup>v</sup>–71<sup>r</sup> **ADALGERUS EPISCOPUS (?)**, **Admonitio ad Nonsuendam reclusam**. Kap. 2–9, 11–15, Einleitung, Kap. 1: >Nota exempla de aliquibus virtutibus<. *Nota exempla de aliquibus virtutibus. Primo de humilitate. Quam magna sit virtus humilitatis Marci cuiusdam monachi vita insinuat ... – ... sed illi qui in te operatur et velle et perficere pro bona voluntate. Cui est honor ... Amen.* 69<sup>v</sup> Prolog; Kopftitel, in Rot: >Sermo ad religiosos<. Überschrift, rot unterstrichen: >Iste est prologus precedentis materie et est sermo bonus ad religiosos<. *Novit dilectissima caritas vestra beatum Petrum apostolorum principem inter cetera divine predicacionis documenta taliter locutum fuisse: Sobrii estote et vigilate ...* 70<sup>v</sup> >De caritate, et est primum capitulum huius opusculi, quod pretermisi<. Einleitung: *Tue non immemor pie petitionis ... – ... pervenire queas, ad quam non solum una virtute sed multis virtutibus.* Kap. 1: *Primo cum Paulo apostolo hortor ut ... – ... ipsaque que tolleras cura diligere. Hanc Augustinus doctrinam tradit almus, etc.* PL 134, Sp. 917–938, 915–917 (ohne Prolog). Bernard LAMBERT, Bibliotheca Hieronymiana Manuscripta, Bd. III A, Steenbrugge 1970, S. 235–241, Nr. 362 (Hs. nicht erwähnt); BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 6115; CPL Nr. 1219; Franz Josef WORSTBROCK, Artikel Adalger, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 42f.

71<sup>r</sup>–75<sup>r</sup> **Materiae sermonum de anima ex sermone Sensati**. >Anima peccatrix comparatur terre propter tria<. Überschrift, in Rot: >De anima peccatrice<. *Anima peccatrix vocatur terra propter tria, primo quia terra est elementum obscurius et habet minus de luce quam cetera elementa ...* 71<sup>v</sup> >De amore spiritus sancti<. *Animam inflamat spiritus sanctus ad divinum amorem. Unde videmus quod omne agens semper intendit suam similitudinem ...* 72<sup>v</sup> >Spiritus sanctus animam confortat<. *Nota quod spiritus sanctus animam confortat. Videmus in natura quod corpus non potest subsistere sine anima nec se defendere consimiliter sine spiritu sancto ...* 73<sup>r</sup> >Spiritus sanctus animam fecundat virtutibus<. Überschrift, in Rot: >De spiritu sancto<. *Animam spiritus sanctus virtutibus fecundat. Videmus enim quod res naturales per se non possunt producere fructum nisi per virtutem ... – ... 12<sup>us</sup> fructus est castitas ... O quam pulcra est casta generacio etc.* Sermones SENSATI, Gouda: Gerard Leeu, 20. 2. 1482 (GW M41752), n4<sup>r</sup>–n7<sup>r</sup> = SCHNEYER, Bd. 5, S. 360, Nr. 34, die duodecim fructus spiritus sancti gegenüber dem Druck mit Zusätzen.

75<sup>r</sup>–85<sup>v</sup> **Materiae sermonum de anima**. >Anima ut sponsa Christi sit debet esse induta multiplici vestimento virtutum<. *Anima ut sit sponsa Christi debet esse induta multiplici vestimento et ornata, primo veste nobilissima humilitatis ...* 75<sup>v</sup> >Castitas<, 76<sup>r</sup> >Paupertas<, 77<sup>r</sup> >De caritate<, 77<sup>v</sup> >De amore anime devote<. *Anima que invitat Christum ad hospicium sui cordis primo debet habere mentis anxietatem ut ipsum dulciter alliciat ...* 78<sup>v</sup> >De sponso anime devote<, 79<sup>r</sup> >Nota quod 5<sup>e</sup> sensus anime decipiuntur in creaturis<. 80<sup>r</sup> >Sequitur modo consequenter de de [sic] amena loci preparacio tanti hospitis<, 80<sup>v</sup> Kopftitel: >Anima si debet invitare Christum oportet eam habere loci amenitatem<. *Anima que vult invitare Christum ad hospicium sui cordis debet habere loci amenitatem ut ipsum sponsum reverenter suscipiat ...* 81<sup>v</sup> >De orto spirituali anime devote in quo crescunt flores virtutum<. 83<sup>r</sup> >Ut anima devota invitet Christum ad hospicium sui cordis 3<sup>a</sup> sunt necessaria<. *Anima sancta que vult Christum ad hospicium sui cordis invitare 3<sup>a</sup> debet habere, primo cibi habunditatem [?] ut ipsum delectabiliter reficiant ...*

85<sup>v</sup>–102<sup>v</sup> **Sermones de sanctis**. >In festo sancti Petri ad vincula<. *Quodcumque ligaveris ... (Mt 16,19). In principe universi sunt due clare virtutes per que [sic] regit regnum universe terre, scilicet misericordia et iusticia ...* 88<sup>v</sup> >De sancto Laurencio<. *Esto fidelis usque ad mortem ... (Apc 2,10). Karissimi, dicit Augustinus in libro omeliorum [sic]: Non enim Christus mortuus est pro fidelibus, sed ut fideles faceret ...* 90<sup>v</sup> >De assumptione virginis gloriose<. *Intravit Ihesus in quoddam castellum ... (Lc 10,38). Aliqui homines mirantur cur hoc ewangelium legatur hodie, cum quasi nihil de virgine Maria sonare videatur sicut a quibusdam simplicibus estimatur ...* 91<sup>r</sup> >Item de assumptione sermo 2<sup>us</sup><. *Maria optimam partem elegit ... (Lc 10,42). Ex istis verbis habetur quod Christus nullum sanctorum tanta laude extulit unquam sicut beatam virginem commendat ...* 94<sup>r</sup> >Item de assumptione virginis Marie<. *Signum*

*magnum ... (Apc 12,1). Karissimi, presens festivitas nos iubet narrare insignia assumpte virginis, sed hoc non valet plene depromere vox angelica, multo minus vox humana testante Petro Commestatore ... 98<sup>f</sup> >De nativitate virginis gloriose<. Vās admirabile ... (Sir 43,2). Karissimi, illud vocatur vās mirabile quod continet vel recipit maius seipso, sed Maria maius seipsa recepit ... 100<sup>f</sup> >De nativitate virginis Marie<. Liber generacionis Ihesu Christi ... (Mt 1,1). In antiquo testamento non fuit aliquis liber ita perfectus in quo posset homo ita perfecte discere viam eterne salutis ... 102<sup>v</sup>–126<sup>f</sup> **Sermones de sancto Francisco secundum Lumen animae.** >Materia sermonum sanctissimi patris nostri Francisci et materia copiosa de angelis predicanda<. Überschrift, in Rot: >De sancto Francisco<. Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Et est verbum sumptum ad laudem beati patris nostri Francisci. Karissimi, antequam ad significacionem verbi procedam, occurrit quod Allexander super 3<sup>m</sup> metheorum dicit: Cum hec est natura siderum ... entsprechend Nigel HARRIS, *The Light of the Soul*, Bern 2007, S. 118, § 50, danach: *Quare in principio, ut nostra oracio presentetur deo et nobis gracia donetur dicat quilibet etc. Vidi alterum angelum etc. In quibus verbis sanctus Franciscus tripliciter commendatur ...* 10 Sermones zu Apc 7,2, Initien im Register, Entsprechungen bei HARRIS: § 50, 52, 53, 56, 58, 60, 61, 63. >Finis huius tractatus 1451°<.*

126<sup>f</sup>–131<sup>v</sup> **Materiae sermonum sive quaestiones de angelis.** >Sequitur alia materia predicabilis de angelis<. *Factum est prelium magnum ... (Apc 12,7). Queritur primo an angeli postquam creati sunt ante conversionem vel aversionem viderint deum vel non ... 129<sup>f</sup> >Questio de angelis<. Queritur utrum angeli cadentes simul ceciderunt vel non ... 130<sup>v</sup> >De casu dyaboli<. Queritur utrum demones ceciderunt in locum infernale vel an crucientur supplicio infernali ... – ... Hec tamen cognicio non est certe sciencie sed tantum coniectura, etc.*

## Teil 2:

132<sup>r</sup>–140<sup>v</sup> **Hymnus de laudibus BMV.** *Incipit brevior expositio Bernardi super Ave Maria ubi sunt quatuor notanda. Primo nota quod ubicumque extra sit aliquis doctor signatus, et si verba illius doctoris non sunt formaliter, tamen sententia versus est doctoris allegati ... Quid angelus cum reverencia salutaverit virginem: [A]ve puella regia ... AH 30 Nr. 121 (1). Quod Ave per oppositum se habet ad Evam. [A]ve sine ve dicens, non ve per te causatur ... Quod nomen Marie est iocundum et utile per peccatoribus. [M]aria dux errantium ... AH 30 Nr. 121 (2–9) ... 133<sup>r</sup> folgen 68 weitere Strophen: *Mulier est deceptio ad fallendum parata ...* 139<sup>v</sup> folgen zehn responsorische Strophen: *Virginis matris graciae, R: Sit nomen benedictum; Matris fons clemencie, R: Sit nomen benedictum ...* Zuletzt (140<sup>v</sup>) noch fünf Strophen: *Virgo in tuis laudibus nolo semper morari ... – ... Explicit ymnus de laudibus beate virginis. Amen. Ita Guillelmus.* Am Rand die Namen von Autoritäten: Augustinus, Beda etc.*

141<sup>r</sup>–143<sup>v</sup> **Psalterium BMV.** [S]uscipe regina celi que mente benigna, cantica de psalmis offero sumpta sacris ... [A]ve, porta paradisi ... – ... *Ad ovile cum ceteris. Non habitabit //.* Bricht ab. AH 35 Nr. 13: Prima Quinquagena, 1–50, ab 17 jeweils mit entsprechender Perikope. 142<sup>f</sup> Secunda Quinquagena, 1–49, mit Perikope.

## Teil 3:

144<sup>r</sup>–150<sup>v</sup> **Biblia pauperum.** Rückkehr aus Ägypten – Auferstehung, unvollständig, ohne Bilder. // *Ex Egipto vocavi filium meum, Osee xi°. Et statuto tempore revertetur et venit, Daniel xi. Versus: Ad loca sancta redit. In 4° Regum capitulo v legitur, quod Naman princeps milicie regis Syrie venit cum curribus et equitibus ad Heleseum prophetam ut a lepra sua curaretur ... In ecclesiis benedicite domino de fontibus Israhel, Ps. lxxviii (Ps 67,27). Haurietis aquas de fontibus Israel, Ps. xi (sic, vgl. Is 12,3). Versus: Dum baptizatur Christus baptisma sociatur ... – ... 150<sup>f</sup> Suscitavit me quasi virum ... In die i<sup>a</sup> suscitabo tabernaculum David ... 150<sup>v</sup> Legitur Exo. xxx° quod dominus dixit Moysi: Sume tibi aromata electa et oleum de olyvetis, fecitque unguentum //.*



Bricht ab, Rest der Seite leer. Tituli, Lektionen und Prophetensprüche mit Abweichungen, z. T. entsprechend der westlichen Gruppe, vgl. Henrik CORNELL, *Biblia pauperum*, Stockholm 1925, S. 175–177; Tituli: S. 23–30, 32–38, 40 und 44, Nr. 12.1, 13, 14.b, 14, 14.a, *Vultu clarescit Moyses gens nutu [?] pavescit*, 17, *Christus signatur Raphael dum glorificatur*, 16.a, 16, 16.b, 18a, 18, 18.b.1, 20.a, 20.1, 20.b, 21.a, 21, 21.b, 23.a, 23, 23.b.I, 24.a, *Manna sacer Christi cibus est populo datus iste, Israel ut pellat Amalech Moyses preco bellat, Orans hic triste confortaris pie Christe, Angelus orante docet et sua crimina fontem, Hic defendit ovem periens ursumque leonem, Et dixit vere quia sine turbe cecidere, Angelus in castris perimens hostis volat astrum*, 30.a.1, 30.b, 38.a, 36.II, 36.II.b, 37.I, 37.I.b, 40.2.a, *Hic acceptatur [m] unus iustusque necatus*, 44.a, 44.b, 45.b, *Ad regnum tendens plagatur in arbore pendens, Nunc exaltatus deponitur qui sceleratus, Condunt hii regem qui servavit bene legem, Stravit gigantem Bananias atque leonem, Iacob ploratur patriarcha dum tumalatur, Obsessis [bricht ab], Gabaam artatur sedis per Iosue liberatur, Eleazar gentem percussit contra manentem*, 50.b, *Surgens nocte David hic ad loca pristina vadit*. Karl-August WIRTH, Artikel ‘Biblia pauperum’, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 843–852.

Teil 4:

151<sup>r-v</sup> leer.

152<sup>r</sup>–166<sup>v</sup> **Declaratio statutorum fratrum Minorum.** Constitutiones Martinianae. *In nomine sanctissime et individue trinitatis ... [I]sta sunt statuta reducta edita et ordinata et auctoritate apostolica roborata et confirmata ...* Bulla «Cum generale capitulum», 6. Juni 1430: *Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Iohanni tytuli sancti Petri ad vincula prespitero cardinali salutem et apostolicam benedictionem. Cum generale capitulum ... – ... Datum Rome apud sanctos apostolos octavo Idus Iunii, pontificatus nostri anno xiii. De curia Romana de puteo registrata per me, A[ntonium] de Luschi, de mandato domini nostri pape.* 153<sup>r</sup> Declaratio statutorum, präsentiert von Johannes Cervantes, 21. Juni 1430: *Sequitur probemium doctoris statutorum. [I]ohannes misericordie divina tytuli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane ecclesie prespiter ... Non est novum si pro rerum ac temporum exigencia ... – ... Sub anno domini m° cccc° xxx° indicione octava, die vero Marcii xx<sup>a</sup> prima mensis Iunii, pontificatus prefati domini nostri pape anno terciodecimo, presentibus reverendo patre domino Bernhardo montis Albani episcopo, Gwillermo Pappice et Iohannis [sic] Obgerules, alias Frances, notariis apostolicis, notariis nostris et pluribus aliis tam laicis clericisque fratribus dicti ordinis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.* Bullarum privilegiorum ac diplomatum Romanorum pontificum amplissima collectio, ed. Carolus COCQUELINES, Bd. 3.2, Rom 1741, S. 462–470; der Hs. insgesamt weniger entsprechend: *BULLARIUM FRANCISCANUM*, Nova series, ed. Ulrich Hüntemann, Bd. 1, Quaracchi 1929, S. 3–11.

167<sup>r-v</sup> Urkunde, Fragment, siehe Einband.

Msc 47 4°

**BERTRANDUS DE TURRE; CLEMENS V PAPA; KONRAD BÖMLIN**

Papier, 181 Blätter, 21,5–22,5 × 14,5–16 cm

Erste Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–70 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 59287 (1433) und 59297 (1438), Bl. 71–82 ähnlich Nr. 62076 (1433) und 62084 (1434), Bl. 155–176

Nr. 65680 (1434); Bl. 83–142 Schlüssel, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 121501 (1424); Bl. 143–154 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 129242 (1429); Bl. 178 und 179 Drache, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 124100 (1416/17). Lagen: 5 VI<sup>60</sup> + (VI-2)<sup>70</sup> + 7 VI<sup>154</sup> + V<sup>164</sup> + VI<sup>176</sup> + 3<sup>179</sup>, nach Bl. 70 fehlen zwei Blätter, Bl. 61 an Bl. 62, dieses an Bl. 63 geklebt. Bl. 177–179 aus den Spiegeln des alten Einbandes herausgelöst und einzeln eingebunden. Lagenzählungen, in Teil 1 am Schluss der Lagen: *primus* (12<sup>v</sup>) – *5<sup>us</sup>* (60<sup>v</sup>), in Teil 3 zu Lagenbeginn: *primus sexternus* (83<sup>r</sup>) – *5<sup>us</sup>* (131<sup>r</sup>). Reklamanten, sichtbar 12<sup>v</sup>–60<sup>v</sup>, 94<sup>v</sup>–118<sup>v</sup>, 154<sup>v</sup>, 164<sup>v</sup>, teilweise beschnitten. Neuere Folierung: A. 1–180.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–70): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 15,5–16 × 11, 33–50 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Am Rand Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers. Raum ausgespart für 3–4zeilige Initialen.

Teil 2 (71–82): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 15 × 11, 30–33 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von einer Hand.

Teil 3 (83–142): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 14–15 × 8,5–9,5, 32–37 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Am Rand wenige Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers. Raum ausgespart für 2–3zeilige Initialen.

Teil 4 (143–176): Bl. 155–176 Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 14,5–15,5 × 9,5–11, 27–39 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen wohl von zwei Händen, Händewechsel 146<sup>v</sup>. Raum ausgespart für 2–4zeilige Initialen.

Teil 5 (177–179): Schriftraum 18,5–19 × 12–13, 20 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von einer Hand.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 1<sup>v</sup>, 30<sup>r</sup>, 71<sup>r</sup>, 136<sup>r</sup>, 157<sup>r</sup>. 87<sup>r</sup> Marginalien von zeitgenössischer Hand. In Teil 4 wenige Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von zeitgenössischer Hand.

**Einband:** Von Hans Heiland, Stuttgart, 1965 restauriert und stark verändert, Restaurierungsbericht mit Fotografie im Rückdeckel. Zustand vor der Restaurierung: mit himbeerrotem, z. T. abgerissenem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Farbspuren vom alten Einbandleder auf den früheren Spiegelblättern 178<sup>v</sup> und 179<sup>v</sup>. Zwei nach hinten greifende Langriemenschiessen, Reste der Riemen und blütenförmige metallene Befestigungen im Vorderdeckel, Stifte im Rückdeckel, der obere verbogen. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit sechs Kettengliedern und Ring, das zweite mit drehbarer Öse. Ungefärbte Kapitale. Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 70, 15./16. Jh. Der Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, oben Rückenschild, lesbar *Postilla item Bohm[.] Serm. pro Adve[nt]u.*, 18. Jh.

Zustand nach der Restaurierung: Mit rotem Leder neu bezogene und ergänzte Holzdeckel, 15. Jh., Vorder- und Rückdeckel miteinander vertauscht und auf den Kopf gestellt. Rücken neu. Lederreste mit dem irrtümlich als Provenienznachweis «OV» interpretierten Signaturschild auf den Vorderdeckel geklebt. Spuren der alten Kettenbefestigung unten am Rück- und der Befestigungsstifte im Vorderdeckel. Zwei neue, nach vorn greifende Kantenschiessen. Kette mit neuer Schraube am oberen Rand des Vorderdeckels befestigt. Ungefärbte Kapitale. Neu eingesetzte Spiegel- und Vorsatzblätter (A, 180), alt, jedoch nicht von dieser Hs. Im vorderen Spiegel wiederaufgeklebt Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Bl. 177–179 aus dem Spiegel herausgelöste Fragmente (siehe Inhalt), Bl. 177 und 179 aus dem ehemals vorderen Spiegel mit Löchern und Rostspuren der Kettenklammer und der alten Riemenbefestigungen, Bl. 178 aus dem hinteren Spiegel. Beim Restaurierungsbericht drei vom alten Einband abgelöste Papierschilder: altes Titelschild [M]anu scripta, Signaturgruppe S, 18. Jh., sowie Signaturschild Msc 47.4., 19. Jh.

**Herkunft:** Teil 4 wurde aufgrund der Datierung 175<sup>r</sup> frühestens 1409 geschrieben. Die vierte Lage von Teil 1 ist 49<sup>r</sup> nachträglich datiert 1439 sowie dreifach bezeichnet mit einem Monogramm, vgl. Msc 26 fol., 89<sup>r</sup> und 123<sup>r</sup>, diese Datierung passt zu den Wasserzeichen.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 11, vielleicht auch S. 162, Nr. 110; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 59. Karl BREHM, Ein Haller Adventsprediger von 1409, in: *Diözesanarchiv von Schwaben* 22 (1904), S. 129–131; Paul-Gerhard VÖLKER, Die deutschen Schriften des Franziskaners Konrad Bömlin, München 1964, S. 134, Hs. erwähnt mit falscher Seitenangabe; Georg STEER, Artikel Bömlin, Konrad, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 935–937, Hs. erwähnt Sp. 935, mit derselben falschen Seitenangabe und der entsprechend korrigierten, aber falschen Angabe «47 lat. Adventspredigten».

Teil 1:

1<sup>r</sup>–67<sup>v</sup> **BERTRANDUS DE TURRE, Sermones quadragesimales**. 47 Fastenpredigten. *Feria quarta cinerum exposita [sic] leccionis. [H]ec dicit dominus deus: Convertimini ad me etc. Iohel 2<sup>o</sup> (Ioel 2,12). Karissimi, presens lectio que est sumpta ex propheta Iohelis qui fuit filius Phatuel et prophetavit eisdem temporibus quibus et Osee ... Ideo presens leccio legitur in hodierno officio huius diei que capud est quadragesimalis ieiunii et in qua in signum humiliacionis cineres imponuntur fidelium capitibus, et potest sic dividi: Quia primo peccatoribus swadet propheta penitentiam efficacem ...* SERMONES BERTRANDI de tempore et de sanctis, una cum quadragesimali epistolari, Strassburg: Georg Husner, 1501–1502 (VD 16 B 2199), Teil 4: (I<sup>ra</sup>) II<sup>va</sup>–VII<sup>rb</sup>, XIII<sup>vb</sup>–XIX<sup>va</sup>, XXI<sup>va</sup>–XXXIX<sup>vb</sup>, XLIII<sup>vb</sup>–XLXV<sup>vb</sup>, CLXX<sup>ra</sup>–CLXXVII<sup>va</sup>, CLXXX<sup>vb</sup>–CCIII<sup>rb</sup>. SCHNEYER, Bd. 1, S. 512–523, Nr. 91, 94, 96, 99, 101, 105, 107, 111, 113, 116, 123, 127, 131, 133, 135, 138, 140, 146, 149, 154, 156, 159, 161, 164, 168, 170, 176, 178, 180, 184, 185, 189, 193, 198, 203, 206, 210, 212, 214, 217, 221, 224, 227, 233, 235, 239, 243. Die Predigten sind im Vergleich mit dem Druck von 1501 unterschiedlich stark gekürzt oder angereichert. 22<sup>v</sup> leer, mit Hinweis *hic nihil deficit*.

68<sup>r</sup>–70<sup>v</sup> leer.

Teil 2:

71<sup>r</sup>–77<sup>r</sup> **CLEMENS V PAPA, Constitutiones cum glossa ordinaria Johannis Andreae**. Liber 5, titulus 3, cap. 3. *Ad nostrum, qui desideranter in votis gerimus ut fides catholica nostris prosperetur temporibus ... – ... 71<sup>v</sup> exerceant ulcionem etc.* Aemilius FRIEDBERG, *Corpus iuris canonici, pars secunda*, Leipzig 1881, Sp. 1100. Glosse des Johannes Andreae: *Ad nostram, causus [sic]: Dampnat sectam beguardorum et beguardarum Alamanie et viii ipsius errores excitans dyocesanorum et inquisitorum officium ... – ... inde futura propago. Commemoratur: vide eodem titulo ... Ulcionem: eodem titulo Ad abolendam et capitulo Excommunicamus etc.* CLEMENS V PAPA, *Constitutiones*, Mainz: Johann Fust und Peter Schöffler, 25. 6. 1460 (HAIN 5410; GW 7077), [40<sup>ra</sup>] – [41<sup>rb</sup>].

77<sup>v</sup>–82<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

83<sup>r</sup>–142<sup>v</sup> **KONRAD BÖMLIN (?)**, **Sermones per adventum domini (secundum Lumen animae)**. [T]unc videbunt filium hominis ... (Lc 21,27). *Karissimi, magister sententiarum libro 4<sup>o</sup> distincione 48 dicit et allegat Ysidorum, Augustinum et Hugonem, quod filius dei reprobis appareret ut filius hominis, non in forma dei, quia filius hominis est ut ab omnibus possit videri ...* 86<sup>v</sup> [E]cce rex tuus ... (Mt 21,5). *Karissimi, nos vidimus quando rex vel aliquis magnus princeps magne dignitatis ad civitatem est venturus diversi nuncii premittuntur ipsius regis nunciantes adventum ...* 89<sup>v</sup> [E]cce rex tuus ... (Mt 21,5). *Karissimi, Fontinus in descriptionibus universi dicit: Lapis intra aquam veniens 4<sup>o</sup> facit, primo spomam gignit ...* entsprechend Nigel HARRIS, *The Light of the Soul*, Bern 2007, S. 112, § 40, danach: *et hoc pronuntiatur in verbo cum dicitur: Ecce rex etc. Istius sermonis tria erunt membra, primum est de adventu in carnem, 2<sup>m</sup> de preparacione, 3<sup>m</sup> de instinctu ...* 140<sup>v</sup> [E]cce rex tuus ... (Mt 21,5). *Karissimi, Avicebron in libro fontis vite dicit: In regionem siquidem (statt siccam?) aut calidam que nullatenus vaporem aut nebulam sursum miserit ros, imber aut pluvia nullatenus distillabit ... – ... et tamen propter cognacionem se diligunt.* Endet am Schluss der Seite oder bricht ab. 19 Sermones, Initien im Register, 16 davon zu Mt 21,5, Entsprechungen bei HARRIS: § 40–46, 48, 80, 83 und 185. Hedwig RÖCKELEIN, *Zur handschriftlichen Überlieferung der Werke Konrad Bömlins*, in: *Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur* 117 (1988), S. 155–157 (Hs. nicht erwähnt), sowie (dies.): *Die lateinischen Handschriften der Universitätsbibliothek Tübingen*, Bd. 1, Teil 1, Wiesbaden 1991, S. 230 (zu Mc 111, 2<sup>r</sup>–49<sup>v</sup>); *Mittelalterliche Handschriften im Landeshauptarchiv Koblenz*, Bd. 2: Eef OVERGAAUW, *Die nichtarchivischen Handschriften der Signaturengruppe Best. 701 Nr. 191–992*, Wiesbaden 2002, S. 269 (zu Nr. 251, 1<sup>r</sup>–36<sup>r</sup>, vgl. VÖLKER, S. 136). Georg STEER, *Artikel Bömlin, Konrad*, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 1, Sp. 935, Hs. erwähnt.

Teil 4:

143<sup>r</sup>–175<sup>r</sup> **KONRAD BÖMLIN (?)**, **Sermones per adventum domini (de decem nobilitatibus)**. 1409. *Assit virgo Maria Ihesu mater dei pia. [P]ater meus usque modo ...* (Io 5,17). *Karissimi, quamvis opera patris et filii sunt ad extra indivisa, nihilominus tantum sunt apropiata patris et filii, videntur habere eorum opera magnam supra modum diversitatem, nam patri attribuitur potencia filioque sapiencia ...* 146<sup>r</sup> [P]ater meus usque modo ... *Dixi de operatione patris scilicet de creacione et primam nobilitatem, dixi inde de 2<sup>a</sup> nobilitate creaturarum ...* 146<sup>v</sup> *3<sup>a</sup> nobilitas creaturarum est quod creatura tantum ad bonum inclinatur ...* 16 Sermones zu Io 5,17, Initien im Register; nicht unter Bömlins Namen, aber nahezu gleich in der Franziskaner-Hs. aus Rothenburg ob der Tauber, 1469, Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, HB I 54, 228<sup>r</sup>–282<sup>v</sup>. >Explicit *collectura pro adventu fratris Cünradi Bömlin lectoris predicata in Hall anno domini ix<*. Zu Konrad Bömlin (oder Bawrlin), 1409 auch als Guardian im Franziskanerkloster Schwäbisch Hall belegt, *Helvetia sacra* V, 1, S. 70. Anschliessend Nachtrag: *Thema ad predicamen materiam. Lauda et letare filia Syon, ecce ego venio et habitabo in medio tui. Zacharie 2°. Verba proposita sunt futuri regis ad animam devotam etc. Unum constantis in destructionibus universi. Lapis in aquam proiectus 4<sup>o</sup> facit in capitulo de adventu.* 175<sup>v</sup>–176<sup>v</sup> leer.

Teil 5:

177<sup>r</sup>–179<sup>v</sup> **Ex registro capituli Parisiensis**. Einbandfragmente. Paris, 9. / 27. Januar 1414. Bl. 177 ist falsch eingebunden, der Text der Rectoseite setzt jenen der Versoseite fort: *aliquam pretendere seu alegare, alta et intelligibili voce ex parte nostra ymo verus apostolica peremptorem citare curetis, quem ...* 177<sup>v</sup> // *quatinus vos et*



*quilibet vestrum qui super hoc fueritis requisiti seu fuerit requisitus ... prenomiatum dominum Richardum Guesnon exadverso principalem appellatis personaliter, ad eius personam propriam sui aut ad personam sui procuratoris, si presenciam ipsorum apprehendere commode potueritis, et ad ipsos tutus vobis pateat accessus alioquin in hospiciis habitacionum suarum et in dicta provinciali ecclesia de Foulbeco Lexoviensis diocesis ... – ... expediens sic et taliter quod huiusmodi citacio ac supra et infradicta omnia et singula ad ipsius domini Richardi appellati noticia et sciencia possint et valleant verisimiliter pervenire et quod de ipsis nequeat ignoranciam 178<sup>r</sup> // muniri. Datum et actum Parisiis in capitulo Parisiensi sub anno domini millesimo quadringentesimo quartodecimo indictione octava die nona mensis Januarii ... presentibus venerabilibus et circumspectis viris magistris Guillelmo Cardonnelli archidiacono dicte Parisiensis ecclesie de Iosayo et nuncupato Radulpho Lierart succentore et Richardo Burgensi canonicis dicte Parisiensis ecclesie testibus ... Et ego Nicholaus Selarii presbiter Parisiensis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius ac venerabilis capituli Parisiensis scribe ... 178<sup>v</sup> de Foulbec Lexoviensis diocesis ... anno domini millesimo cccc<sup>mo</sup> quartodecimo more Gallico indictione octava mensis vero Ianuarii die vicesimaseptima ... 179<sup>r</sup> // de et super dicta provinciali ecclesia ... cum potestate eciam citandi dictum Richardum Guesnon coram dictis decanis ... Der untere Rand von Bl. 178 fehlt, je eine Zeile Textverlust auf der Recto- und der Versoseite; 178<sup>v</sup> und 179<sup>v</sup>, ehemals mit den früheren Buchdeckeln verklebt (siehe Einband), z. T. schlecht lesbar. 180<sup>r-v</sup> leer.*

Msc 48 4°

**LUMEN ANIMAE; DE SEPTEM PECCATIS MORTALIBUS; SERMONES QUADRAGESIMALES DE VIRTUTIBUS; TRACTATUS DE TRIBUS DIETIS; HUMBERTUS DE ROMANIS**

Papier, 238 Blätter, 20,5 × 15 cm  
Erstes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–182 Glocke, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 40102 (1402), 40146 (1403), 40168 (1402) und 40861 (1406); Bl. 183–192 Stern, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 41526 (1407); Bl. 193–204 Buchstabe A, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 26450; Bl. 205–238 Buchstabe S, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 29552. Lagen: (VI-1)<sup>10</sup> + 6 VI<sup>82</sup> + II<sup>86</sup> + 8 VI<sup>182</sup> + V<sup>192</sup> + 3 VI<sup>228</sup> + (VI-1)<sup>238</sup>, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt; nach Bl. 10 fehlt ein Blatt, nach Bl. 228 wohl eine Lage, Textverlust. Die Ecken der ersten fünf Lagen waren vor dem Beschreiben feucht, der Schreiber umging diese Stellen oder korrigierte zerlaufenen Text (z. B. Bl. 26, 32, 36, 48). 11<sup>r</sup>–83<sup>r</sup> Lagenzählung zu Beginn der Lagen 2<sup>us</sup>–8<sup>us</sup>. 204<sup>v</sup>–228<sup>v</sup> Reklamannten. In Teil 1 alte, fehlerhafte Foliierung: 1–6. 8 (7) – 11 (10). 13 (11) – 86 (84). Neuere Foliierung 1–238.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–86): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 16,5 × 11, 29–35 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, 4<sup>v</sup> und 24<sup>r</sup> rote Paragraphenzeichen, 6<sup>r</sup> und 74<sup>r</sup> Zeilenfüllungen. 2–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Ausläufern, 21<sup>v</sup>–22<sup>v</sup>, 31<sup>r</sup>, 42<sup>r-v</sup>, 81<sup>r</sup>–84<sup>r</sup> Raum ausgespart, nicht ausgeführt.

Teil 2 (87–110): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, 106<sup>r</sup>–109<sup>r</sup> mit Tinte, Schriftraum 15–17 × 11–11,5, 37–41 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 105<sup>v</sup> / 106<sup>r</sup>. 87<sup>r</sup>–105<sup>v</sup> Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibers. Raum ausgespart für 2–3zeilige Initialen.

Teil 3 (111–192): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 15–16 × 10,5–11, 23–29 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibebers. 111<sup>r</sup>–114<sup>v</sup> zweizeilige rote Lombarden, danach Raum ausgespart, nicht ausgeführt.

Teil 4 (193–238): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, 193<sup>r</sup>–194<sup>r</sup> mit Tinte, Schriftraum 15,5–17 × 10,5–11,5, 193<sup>r</sup>–204<sup>v</sup> zweispaltig (4,5–5), 29–41 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von der Hand des Schreibebers. Rubriziert, rote Überschriften, Unterstreichungen und Paragraphenzeichen. 2–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 9<sup>r</sup>, 32<sup>r</sup>, 100<sup>v</sup>, 117<sup>r</sup>, 168<sup>v</sup>, 193<sup>ra</sup>, 202<sup>va</sup>. Deutsche Marginalien: 112<sup>r</sup> *biterkeit*, 114<sup>v</sup> *vertriesen disser welt*, 116<sup>r</sup> *sterkung, gnad*, 118<sup>v</sup> *tadelkeit vel edel hercz*, 120<sup>v</sup> *züversicht*, 122<sup>r</sup> *uffgang*, 124<sup>r</sup> *mit liden in dem verdienen Christi*. 119<sup>r-v</sup> Handweiser; Notazeichen.

**Einband:** Halblederband, ehemals himbeerroter Lederrücken, 15. Jh. Ehemals eine nach hinten greifende Langriemenschliesse, Riemenbefestigung im Vorder- sowie Loch des Stifts im Rückdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit vier Kettengliedern und Ring. Am unteren Rand des Vorderdeckels Loch einer früheren Kettenbefestigung. Ungefärbte Kapitale. Pergamentfragment 11./12. Jh., BEDA VENERABILIS, Homilia XIII, In vigilia s. Ioannis Bapt., PL 94, Sp. 205f., an Bl. 11 und vorne unter das Spiegelblatt in den Deckel geklebt. Im hinteren Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 6[-], 15./16. Jh. Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Liber asceticus variorum auctorum* teilweise abgelöst, darunter älteres Titelschild *Lumen animae & alia opuscula M.S.*, 17. Jh.

**Herkunft:** Aufgrund des Papiers ist die Hs. (Teile 1–3) auf den Anfang des 15. Jahrhunderts zu datieren. Die Datierungen in Teil 3 auf 123<sup>v</sup> und 126<sup>r</sup> sind möglicherweise aus der Vorlage übernommen und auf 1331 (7. Oktober) bzw. 1332 (15. Mai) zu beziehen.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. Im hinteren Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 78; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 59f.

Teil 1:

1<sup>r</sup>–84<sup>v</sup> **Lumen animae**. Version B/C. In alphabetischer Reihenfolge, A (de abbate) – B (de beata virgine). Prolog: *Domini michi pontificis faventem [sic] gratia eius pariter ad instinctum hunc decrevi ad laudem dei ac in salutem proximi compilare edereque tractatum ...* Nigel HARRIS, *The Light of the Soul*, Bern 2007, S. 70–84. 4<sup>v</sup> Text: *Capitulum de abbate etc. Auctor libri de oculo: Oculus ... – ...* 82<sup>v</sup> [T]heophrastus *libro commentariorum: Duo ligna ... Alkabicius in theorica planetarum //*. Bricht ab. HARRIS, S. 132–136, § 70–76. 5<sup>r</sup> LUMEN ANIMAE, Augsburg: Anton Sorg, 3. 9. 1477 (H 10329; GW M 169), Teil 2, Kap. 2. 5<sup>v</sup> HARRIS, S. 132–136, § 70–76. 6<sup>r</sup> LUMEN ANIMAE, Teil 1, Titulus 13, O–S; 2.1; 1.11; 1.14, A–G. Nach Bl. 10 fehlt ein Blatt (1.14, H–L fehlen). 11<sup>r</sup> LUMEN ANIMAE, 1.14, M–O; 1.15. 12<sup>v</sup> HARRIS, S. 116–118, § 45–49; S. 246–250, § 250–257. 15<sup>v</sup> LUMEN ANIMAE 1.13, A–N; 1.30; 1.16; 2.6; 1.18. 21<sup>r</sup> HARRIS, S. 112–114, § 40–44. 21<sup>v</sup> LUMEN ANIMAE 1.17; 1.27–28; 1.22. 26<sup>v</sup> HARRIS, S. 104–112, § 31–39, mit Fortsetzung: *Fontinus in descriptionibus universi: Naturali quidem virtute et divicie unumquemque efficiunt ...* 28<sup>v</sup> LUMEN ANIMAE 1.43. 29<sup>r</sup> *De aggra-*

*vacatione. Commentator in 4°: Omne metallum quantumcumque grave ...* 29<sup>v</sup> LUMEN ANIMAE 1.29; 1.26. 31<sup>r</sup> *De altitudine. Avicenna libro 4° de diluviis: Montes alti steriles sunt ...* 38<sup>v</sup> LUMEN ANIMAE 1.54; 1.24; 1.23; 2.4; 1.41; 1.44–49; 1.8; 2.7. 68<sup>r</sup> *De apibus. Spes [statt: Apes] secundum Ysidorem sunt dicte quot sine pedibus nascuntur ...* BARTHOLOMAEUS ANGLICUS, Liber de proprietatibus rerum, Strassburg: Husner 1505 (VD 16 B 522), q1<sup>rb</sup>–q2<sup>ra</sup>. 68<sup>v</sup> LUMEN ANIMAE 1.9; 1.25. 72<sup>v</sup> HARRIS, S. 406–408, § 549–552. 73<sup>r</sup> LUMEN ANIMAE 1.30, mit Fortsetzung: *Cassianus in collatione Serapionis: Tanta interdum suavitas divinae dulcedinis ...* 73<sup>v</sup> LUMEN ANIMAE 2.11; 1.53; 1.52; 1.51. 81<sup>r</sup> HARRIS, S. 408–410, § 553–556. 81<sup>v</sup> *De armonia. [A]ristotiles in De regimine principum ad Alexandrum: Armonia que tristitiam tristibus letisque confert ...* HARRIS, S. 386–388, § 526–527; S. 360–362, § 486–489. 82<sup>v</sup> LUMEN ANIMAE 1.7, A–F. Mary A. und Richard H. ROUSE, The texts called Lumen anime, in: Archivum Fratrum Praedicatorum 41 (1971), S. 5–113. Mary A. und Richard H. ROUSE, Artikel Lumen anime, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 1050–1054; THORNDIKE/KIBRE, Incipits, Sp. 1053, 1538; KAEPPELI, Scriptores, Nr. 566; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 3930, 5849. 85<sup>r</sup>–86<sup>v</sup> leer.

Teil 2:

87<sup>r</sup>–105<sup>v</sup> **De septem peccatis mortalibus.** [E]st autem peccatum secundum Augustinum dictum vel factum vel concupiscencia contra legem dei. Est autem peccatum deformitas quam dominus detestatur. Alii enim principes et reges in praeiudicium inimicorum eorum debellant ... – ... Labora ergo, quia apostolus iubet dicens: *Qui non laborat non manducet, ut possis per tuos labores pervenire ad vitam eternam. Amen.* 88<sup>v</sup> Superbia, 90<sup>v</sup> Avaricia, 93<sup>r</sup> Invidia, 96<sup>r</sup> Ira, 98<sup>r</sup> Luxuria, 100<sup>r</sup> Gula, 103<sup>r</sup> Acedia. Der Text entspricht teilweise der Diaeta salutis I,1, I,3–9 in S. Bonaventurae Opera omnia, ed. Adolphus Carolus PELTIER, Bd. 8, Paris 1866, S. 249f., 251–262, jedoch sind die Abschnitte über die einzelnen Todsünden häufig in die drei Teile causae, damna, remedia gegliedert und mit zahlreichen Exempla angereichert. BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 3782.

106<sup>r</sup>–109<sup>r</sup> **Sermones.** *Sermo optimus de beato Iohanne Baptista. [Q]uis putas puer iste erit, Lucis i° (Lc 1,66). Queritur, secundum quod dicit Hugo, novitas miraculi sive ammiracionis novitatem ingerit, quevis ut patet primo Meth[aphysi]ce. Omnis autem questio fit duplici de causa ...* 107<sup>r</sup> *De beata Maria Magdalena sermo bonus. [S]tans retro secus pedes domini, Lucis 7° (Lc 7, 38). Nota tria sunt in quibus consistit status perfectionis que maxime habuit Maria Magdalena ...* 108<sup>r</sup> *Nota de beata Maria Magdalena, thema: Quasi mirra electa. Nota de 2° statu scilicet humilis Christi discipule dicitur Lucis 10°, quot sedebat ad pedes Ihesu et audiebat verba ...*

109<sup>v</sup>–110<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

111<sup>r</sup>–189<sup>v</sup> **Sermones quadragesimales de virtutibus.** 40 Predigten, meist beginnend mit Videmus quod ... Initien im Register. *Cum ieiunatis nolite fieri ... (Mt 6,16). Karissimi, quia via nature contrarium a contrario corrumpitur et expellitur sicut frigus a calore, amarum a dulcedine ...* 114<sup>v</sup> *Ego veniam et curabo eum ... (Mt 8,7). Videmus quod virtus naturaliter operans remoto obstaculo operari non cessat ...* 123<sup>v</sup> [Q]uicumque fecerit voluntatem patris mei ... (Mt 12,50). *Quidam ewangelium factum est Nonas Octobris in festo Cenopheie [i. e. Scenopegia] anno domini 31°. Videmus quod ...* 126<sup>r</sup> [M]ulier magna est fides tua ... (Mt 15,28). *Et factum illud ewangelium 8° Ydus Magi anno Christi 32. Videmus quod ...*

190<sup>r</sup>–192<sup>v</sup> leer.

Teil 4:

193<sup>ra</sup>–214<sup>v</sup> **Tractatus de tribus dietis**. *Ibimus viam trium dierum in solitudinem ut immolemus domino deo nostro* (Ex 5,3). *Vias tuas domine demonstra mihi etc.* (Ps 24,4). *Quilibet dicit, quod ipse vult ire in paradysum, sed pauci sunt qui sciant viam ... – ... sed si dyabolus partabit te in infernum multum gaudeo, igitur plene dimitte et salvaberis. Amen etc.* Paraphrase des Tractatus de tribus dietis von Robert de Sorbon, vgl. Robert de Sorbon, *De conscientia et de tribus dietis*, hrsg. v. Félix CHAMBON, Paris 1902, S. XVII (Hs. nicht erwähnt); Palémon GLORIEUX, *Répertoire des Maîtres en théologie de Paris au XIII<sup>e</sup> siècle*, Paris 1933, Bd. 1, S. 342, Nr. 159 I; SCHNEYER, Bd. 9, S. 665, Nr. 42; BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 2474, 6415. Text stimmt mit den bei Barthélemy HAURÉAU, *Notices et extraits de quelques manuscrits latins de la Bibliothèque nationale*, Bd. 3, Paris 1891, S. 231–240 zitierten Stellen überein.

214<sup>v</sup>–228<sup>v</sup> **HUMBERTUS DE ROMANIS, Tractatus de abundantia exemplorum**. >*Incipit tractatus de habundancia exemplorum in sermonibus ad omnem materiam*<. *Quoniam plus exempla quam verba movent secundum Gregorium et facilius intellectu capiuntur et alcius memorie infiguntur ...* 216<sup>r</sup> >*Explicit prologus, incipit tractatus*<. *Prima pars de timore continet capitula, primum de vii speciebus timoris ...* 216<sup>v</sup> >*De speciebus timoris*<. *Species timoris dicuntur esse septem ... – ...* >*De timore inferni*<. *Circa quartum capitulum notandum est ... viii<sup>o</sup> de carencia bonorum quibus privabuntur //*. Bricht ab. Text entspricht ALBERTUS MAGNUS, *De abundantia exemplorum*, Ulm: Johann Zainer d. Ä., zwischen 1478 und 20. 6. 1481 (HAIN 484; GW 581), 2<sup>r</sup>–11<sup>v</sup>. KAEPPELI, *Scriptores*, Nr. 2012; BLOOMFIELD, *Incipits* Nr. 5001; Klaus GRUBMÜLLER, Artikel Humbert von Romans, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 4 (1983), Sp. 298–301.

Msc 49 4°

**VOCABULARIUS LUCIANUS; HOMERUS LATINUS**

Papier, 121 Blätter, 20,5–21 × 14,5 cm

1383; drittes Viertel des 14. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Teil 1: Bl. 1–100 Bock, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 85670; Bl. 101–106 zwei Kreise, darüber und darunter Stern, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 161812. Teil 2: 107–114 Glocke, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 40432 (1360). Lagen: 3 VI<sup>36</sup> + (VIII-1)<sup>51</sup> + VI<sup>63</sup> + VII<sup>77</sup> + 2 VI<sup>100</sup> + (IV-2)<sup>106</sup> + IV<sup>114</sup>, nach Bl. 50, 104 und 106 je ein Blatt herausgeschnitten, die äussere Hälfte von Bl. 1 teilweise, von Bl. 106 ganz abgeschnitten; nach Bl. 114 fehlt eine unbekannt Anzahl Blätter. Textverlust. Bl. 1, 106, 107 und 114 bei der Restaurierung ergänzt. Teil 1: Lagenzählung zu Beginn der Lagen: 2<sup>us</sup>–8<sup>us</sup>. Neuere Foliierung: I–III. 1–77. 77a. 78–117.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–106, 1383): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 15,5–16,5 × 10,5–11, zweispaltig (4,5–5), 35–41 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive von der Hand des Conradus Villicus de Rotwil. Rubriziert, 1<sup>ra</sup> rote Überschrift, Paragraphenzeichen. 1–6zeilige rote oder schwarze Lombarden, z. T. schwarz mit rotem Kontur, mit Konturbegleitstrichen oder einfachen Ornamenten in Rot und Schwarz, 12<sup>ra</sup> mit Gesicht. Teil 2 (107–114, 3. Viertel 14. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 16,5–17 × 7–10, 22–33 Zeilen. Bastarda, wahrscheinlich von zwei Händen, Händewechsel 110<sup>v</sup>. Raum für 1–2zeilige Initialen ausgespart, nicht ausgeführt.



**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen der Schreiber, z.B. Teil 1: 4<sup>ra</sup>, 51<sup>rb</sup> (Rasur), 98<sup>rb</sup>; Teil 2: 109<sup>r</sup>, 113<sup>v</sup>. Teil 1 durchgehend korrigiert und um weitere Lemmata ergänzt von einer zeitgenössischen Hand, die auch die Nachträge 104<sup>vb</sup>–105<sup>rb</sup> und 106<sup>v</sup> schrieb. Nachträge von weiteren zeitgenössischen Händen 104<sup>ra</sup>–<sup>va</sup>, 105<sup>va</sup>–106<sup>r</sup>.

**Einband:** Einband 1992 restauriert von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; Holzdeckel, ursprünglich mit himbeerrotem, neu mit weinrotem Leder bezogen. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit sechs Kettengliedern und Ring. Neue weisse Kapitale. Neue Spiegel- und Vorsatzblätter (I, II, 116–117) Papier; Bl. III, 115 alte, bei der Restaurierung um die neuen gebundene Vorsatzblätter, Fragmente einer Pergamenthandschrift, 14. Jh.: ISHĀQ IBN-SULAIMĀN AL-ISRĀʿĪLĪ, *Pantechni decem libri practices*, Prolog, Buch 1.1–2, 12–14, Lyon: Barthélemy Trot, 1515, 58<sup>ra</sup>–<sup>va</sup>, 61<sup>rb</sup>–<sup>vb</sup>; THORNDIKE/KIBRE 1221. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken ehemals mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh.

**Herkunft:** Teil 1 von Conradus Villicus de Rotwil (Rottweil) geschrieben und auf den 21. Juli 1383 datiert. Schreibervermerk 104<sup>ra</sup>. Vgl. CMD-CH 2, S. 219. Teil 2 ist aufgrund des Papiers in das 3. Viertel des 14. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. III<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. Bl. II Blindprägestempel *Zentralbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 92; FREY, *Handschriften*, S. 279; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 56; Heinrich HÄNGER, *Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500*, Berlin/New York 1972, S. 51; CMD-CH 2, Nr. 486; Volker HONEMANN, *Zur Überlieferung des 'Abstractum-Glossars'*, in: *Lingua Germanica. Studien zur deutschen Philologie. Jochen Splett zum 60. Geburtstag*, hrsg. v. Eva Schmitsdorf, Nina Hartl und Barbara Meurer, Münster/New York/München/Berlin 1998, S. 121 (Nr. 39).

I<sup>r</sup>–II<sup>v</sup> leer.

III<sup>r</sup>–<sup>v</sup> siehe Einband.

Teil 1:

1<sup>ra</sup>–104<sup>ra</sup> **Vocabularius Lucianus.** >Lucianus<. Prolog. *Cum iuxta sapientis assercionem bonorum laborum gloriosus fructus ...* 1<sup>v</sup> Text. *Abba sicut dicit glossa ad Galatas iiii hebraicum est ... – ... Zona pellicea, id est vestis de pellicibus facta. Ita accipitur iiii<sup>r</sup> Regum i<sup>us</sup>.* 1<sup>rb</sup> und 1<sup>va</sup> fehlt die untere Hälfte der Spalte, Textverlust: ein Teil des Prologs sowie die Lemmata zwischen *Abba* und *Abel*. Nach Bl. 50 ein Blatt herausgeschnitten, kein Textverlust. RB 3224; ZUMKELLER, *Manuskripte*, S. 166, Nr. 344, Hs. erwähnt; Klaus GRUBMÜLLER, *Vocabularis ex quo*, München 1967, S. 39–44, Hs. erwähnt S. 42; Bernhard SCHNELL, Artikel *Vocabularius Lucianus*, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 10 (1999), Sp. 475–478, Text entspricht der 1. Fassung. Anschliessend von gleicher Hand *Tyri interpretatur angustia et signat peccatum, Stabularius dicitur prelatu ecclesie, Samaritanus interpretatur custos ut Christus est custos ecclesiae.*

104<sup>ra</sup> **Schreibervermerk.** >Explicit Lucianus deo gracias. Scriptus est iste liber anno domini M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> lxxxiii<sup>o</sup> finitus in vigilia sancte Marie Magdalene a me fratre Cūnrado Villico de Rotwil ordinis Johannitarum<.

104<sup>ra</sup>–<sup>va</sup> **Vocabularius (lateinisch-deutsch).** *Substancia, selb sin wessen oder um wunder wesenlichait. Singulare, eines sunderlichen namen ... – ... Zelator, ain rechter ... Perpendicularum, winkel mess.* HÄNGER, S. 51.

104<sup>vb</sup>–105<sup>rb</sup> **THOMAS DE AQUINO, In quartum librum sententiarum.** Auszug. Nachtrag. *Hic nota quod septem circumstancie assignantur a Tullio et a Boecio scilicet Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo,*

*quando* (WALTHER, Carmina 16103). *Sed numquid omnis circumstantia est confitenda, ad hoc dicunt quidam quod omnes circumstantie que aliquam notabilem quantitatem peccato addunt confiteri necesse est ...* Sancti THOMAE AQUINATIS Opera omnia, Bd. 1: In quatuor libros sententiarum, hrsg. v. Roberto Busa, Stuttgart-Bad Canstatt 1980, S. 525, 552, 526, 538f., 561.

105<sup>va</sup>–106<sup>ra</sup> **Sermo de sancto spiritu**. Nachtrag. *Repleti sunt omnes spiritu sancto* (Act 2,4). *In hiis verbis tria notantur, primo notatur altitudo sive magnitudo domini, 2° diffusio sive communicatio domini, tercio habundantia domini ...* 106<sup>ra</sup> geringfügiger Textverlust, 106<sup>rb</sup> weggeschnitten.

106<sup>vb</sup> **GREGORIUS I PAPA, Excerpta**. Nachtrag. [Non enim una eademque] *cunctis exhortatio convenit ... vitam forcium roborat, parvulorum* [necat]. Die obere linke Ecke abgerissen, Textverlust. *Moralia in Iob* 30,12, CC 143B, S. 1499. *xi Iezechiel: verecunde enim mentes si quas fortasse culpas admiserint leniter arguende sunt quia si a spiritus ... lenitate vocantur. Item idem in ix<sup>a</sup> omelia secunde partis Iezechielis dicit: Tanta quippe debet esse discretio ... gratia agere considerat.* *Homiliae in Hiezechihelam prophetam* 1,11 und 2,9, CC 142, S. 176, 372. *Vides ergo quod disciplina vel misericordia multum destituitur, si una sine altera teneatur. Correpta namque mens ... plusquam debuit increpatio ... immoderata facit. Item idem in pastoralis: Quos cruciamenta non corrigunt ... hircorum sanguine molescit. Item ibidem: Iratos melius corrigimus ... digesto vino laudabiliter dixit.* *Regula pastoralis* 2,6; 2,10; 3,13; 3,16, SChr 381, S. 216, 250; SChr 382, S. 340, 358.

Teil 2:

107<sup>r</sup>–114<sup>v</sup> **HOMERUS LATINUS (BAEBIUS ITALICUS), Ilias Latina**. Verse 1–447. [I]ram pande mihi Pelide diva superbi ... – ... Post hos infestum Cromiumque Scemona [sic] telo//. Bricht ab. **BAEBII ITALICI Ilias Latina**, hrsg. v. Marco Scaffai, Bologna 1982, S. 83–125. WALTHER, Carmina 9580.

115<sup>r-v</sup> siehe Einband.

116<sup>r</sup>–117<sup>v</sup> leer.

Msc 50 4°

#### BREVIARIUM OFM

Pergament, 423 Blätter, 21 × 15,5–16 cm

Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Lagen, Follierung:** Lagen: (V-3)<sup>6</sup> + 5 VI<sup>66</sup> + (IV+1)<sup>75</sup> + V<sup>85</sup> + 14 VI<sup>253</sup> + III<sup>259</sup> + 13 VI<sup>415</sup> + (VI-3)<sup>423</sup>, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt, vor Bl. 1 ein Blatt, nach Bl. 6 zwei Blätter herausgeschnitten, Bl. 70 Einzelblatt, nach Bl. 422 zwei Blätter herausgeschnitten, nach Bl. 423 ein Bl. herausgerissen. Bl. 7 ein Stück des unteren Randes weggeschnitten, im seittl. Rand ein quadrat. Loch, Bl. 38 grösseres Loch am unteren Rand ausgeschnitten (dadurch Bl. 8–10 und Bl. 35–37 beschädigt). Bl. 91 Loch mit weissem Zwirn genäht, Bl. 95 ehemals genäht. Reklamanten, z. T. beschnitten, 97<sup>v</sup> mit Vogel. Follierung des 16./17. Jhs.: I (7) – 9 (15). x (16). II (17) – 73 (79). 73 (80) – 131 (138). 132 (140) – 210 (218). Neuere Follierung: 1–423.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 14,5–15 × 10, zweispaltig (4,5), 31 Zeilen. Textualis wohl von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot, 92<sup>va</sup> und 266<sup>ra-vb</sup> teilweise auch blau. 1–3zeilige rote und blaue, sowie 3–4zeilige goldene Lombarden (ab 55<sup>va</sup>, 52<sup>rb</sup> nicht ausgeführt), 1<sup>r</sup> und 76<sup>r</sup> blau mit

rotem Fleuroné (Akanthus und Knospen). 4–10zeilige meist blaue und rosafarbene, mit Akanthusblättern ornamentierte, weiss gehöhte Initialen mit Ranken und Blüten, vereinzelt auch in Grün, Rot oder Muschelgold mit goldener, gelber oder roter Höhlung, auf schwarz umrissenem goldenem Grund, 7<sup>ra</sup> und 76<sup>ra</sup> mit profiliertem rosafarbenem Rahmen, die Binnenfelder teilweise dunkelrot, braun oder schwarz, wie die Goldgründe z. T. mit goldenen Fadenranken ornamentiert; die teilweise von den Initialen abgetrennten Rankenzweige z. T. mit Goldpollen und Federverzierungen in Schwarz und Rot, 94<sup>ra</sup> mit goldenem Stab, 76<sup>r</sup> auf die vier Seitenränder ausgreifende Blattranken, darin Hirsch, Vogel und Bär; 34 Initialen, Deckfarbenmalerei in Rot, Rosa, Altrosa, Blau, Grün, Gelb, Orange, Braun, Schwarz, Weiss und Gold.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 136<sup>va</sup>, 195<sup>vb</sup>, 255<sup>rb</sup>. Zu 337<sup>rb</sup> lose beigelegt ein Pergamentstreifen mit einer Ergänzung zur zweiten Nokturn im Clara-Offizium (12. 8.), 15./16. Jh. >*In ii° nocturno autem de sancta Clara*<. *Oblata per Gregorium ...* Im Temporale vor und nach Septuagesima sowie für die Sommer- und Herbstmonate Anweisungen zur Kürzung der Lesungen am Rand vom Schreiber oder von zeitgenössischer Hand. 7<sup>r</sup>–19<sup>r</sup> nachgetragene Kopftitel: *Dominica / Feria 2* (verso) und *Ad Matutinum / Ad Laudes* (recto), vielleicht von gleicher Hand wie die Follierung, sowie Ergänzung 419<sup>rb</sup> *Oratio Deus qui nobis, ut supra*, 16./17. Jh. 208<sup>r</sup> *Elsbetli Binderli unn* [radiert: *Hans Lans* (?)] *unn der Friweltsi* (?), 16./17. Jh.

**Einband:** Einband aus der Werkstatt Knoten I (EBDB w000142, nachgewiesen um 1479–1516). Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel. Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempel (EBDB s011330, s011330 und r000481). Zwei neue nach hinten greifende Kantenschliessen, die Riemenbefestigungen aus Messing alt. Am Kopf grün-weisses geflochtenes, am Schwanz ungefärbtes Kapital. Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Franziskanisch. Zur Datierung: im Kalender, welches mit dem Rest der Handschrift eine Einheit bildet, sind eingetragen: *Impressio stigmatum* als *Officium maius duplex*, 1447 im Orden eingeführt, Bernhardin von Siena, kanonisiert 1450, während Bonaventura (1482) fehlt.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel *Judocus Ehiger* und *Ehigeri*, sowie Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 13; SCHMID, Miniaturen, S. 22f., Taf. 30; REINLE, KDM Luzern 2, S. 263; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 60; 800 JAHRE FRANZ VON ASSISI, Katalog, Wien 1982, S. 772.

1<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> **Kalender, franziskanisch.** Goldene Zahl, Sonntagsbuchstaben, Kalenden, Nonen, Iden, Angaben zu Länge von Tag und Nacht; mit Festgraden. Entspricht weitgehend dem Kalender in VAN DIJK, *Sources*, Bd. 2, S. 365–376, bemerkenswerte Zusätze, in Rot: *Bernhardini confessoris* (20. 5.), *Henrici imperatoris confessoris* (13. 7.), *Ludovici episcopi et confessoris* (19. 8.), *Verene virginis* (1. 9.), *Stigmata beati Francisci* (16. 9.), *Translacio sancte Clare virginis* (2. 10.), *Galli confessoris* (16. 10.), *Translacio sancti Ludovici episcopi* (8. 11.), in Schwarz: *Translacio sancti Antonii de Padua* (15. 2.), *Thome confessoris ordinis predicatorum* (7. 3.), *Petri martiri de ordine predicatorum* (29. 4.), *Ulrici episcopi* (4. 7.).

7<sup>ra</sup>–60<sup>vb</sup> **Psalterium feriatum.** >*In nomine domini incipit psalterium secundum consuetudinem ordinis minorum. Et nota ab octava Epyphaniae usque. Ymnus*<. *Primo dierum omnium ...* 7<sup>rb</sup> *Beatus vir ...* Ps 1–150 mit Cantica und Antiphonen. Hymnen: AH 51 Nr. 23, 24, AH 50 Nr. 4, AH 51 Nr. 31, 25, AH 50 Nr. 5, AH 51 Nr. 26, AH 50 Nr. 22, AH 51 Nr. 27, AH 50 Nr. 23, AH 51 Nr. 28, AH 50 Nr. 24, AH 51 Nr. 29, 32, 30, 33, 41, AH 50 Nr. 18,

19, 20, AH 51 Nr. 34–40, 44; 47<sup>vb</sup> Symbolum Athanasii, 58<sup>vb</sup> Te deum, 59<sup>ra</sup> Litanei, mit den monastischen Heiligen Benedictus, Franciscus, Antonius, Bernhardinus, Dominicus, Bernhardus, sowie Clara und Elisabeth (vgl. VAN DIJK, Sources, Bd. 2, S. 419, 443), danach erneut Ps 69 sowie 10 Gebete. Initialen bei Ps 1, 26, 38, 52, 68, 80, 97 (Matutin und Laudes) sowie vor Ps 21 (Prim) bezeichnen die liturgische Teilung nach dem Cursus Romanus.

61<sup>ra</sup>–70<sup>ra</sup> **Hymnar.** >In adventu domini. Ad vespas<. Conditio alme syderum ... AH 51 Nr. 47 (1–4, 6, 7), 48, 49; 61<sup>rb</sup> Weihnachten AH 51 Nr. 50, AH 50 Nr. 53 (1–7); 61<sup>va</sup> Epiphanie AH 50 Nr. 53 (8, 9, 11, 13); 61<sup>vb</sup> Quadragesima AH 51 Nr. 54, 55, 59 (1–5), 61; 62<sup>rb</sup> Ostern AH 50 Nr. 67 (1, 3–6, S. 75: 7–8), 66, AH 51 Nr. 83, 2 (1–7), 84 (1–4); 63<sup>rb</sup> Apostel AH 51 Nr. 84 (5–11); 63<sup>va</sup> Auffahrt AH 51 Nr. 89, 88; 63<sup>vb</sup> Pfingsten AH 50 Nr. 144 (1–6, S. 194 [NIOP]), AH 51 Nr. 92, 91 (1–6); 64<sup>rb</sup> Trinitas AH 50 Nr. 391–393; 64<sup>vb</sup> Corpus Christi AH 50 Nr. 387, 386, 388; 65<sup>rb</sup> Conversio Pauli AH 23 Nr. 450 (1, 5); Cathedra Petri AH 50 Nr. 103 (5, 9), AH 51 Nr. 188 (3); 65<sup>va</sup> Antonius AH 4 Nr. 155–157; 65<sup>vb</sup> Johannes Bapt. AH 50 Nr. 96 (1–4, S. 122 [A]), 96 (5–13); 66<sup>rb</sup> Petrus und Paulus AH 51 Nr. 188 (1–2, 6, 3, 4, Zeilen 1–2); Visitatio BMV AH 52, Nr. 42–44, AH 51 Nr. 74 (3, 13); 67<sup>ra</sup> Cathedra Petri AH 50 Nr. 103 (4, 9); Clara AH 52 Nr. 160, 159, 161, AH 23 Nr. 156; 67<sup>vb</sup> Assumptio und Nativitas BMV AH 51 Nr. 123, AH 50 Nr. 72 (1–2, 4–8); 68<sup>ra</sup> Michael AH 50 Nr. 156, 146; 68<sup>rb</sup> Franciscus AH 52 Nr. 195–198; 69<sup>ra</sup> Allerheiligen AH 51 Nr. 129, 130; 69<sup>rb</sup> Ludovicus episcopus AH 4 Nr. 345, 348 (1–7, Corde ore novo more ..., 8), 349 (1–6, 8), 351.

70<sup>rb</sup>–<sup>vb</sup> leer.

71<sup>ra</sup>–74<sup>vb</sup> **Officium de visitatione BMV.** >Visitatio. Antiphona<. Candida plebs fidelium ... Reimofficium AH 24 Nr. 31, mit dreimal neun Lesungen.

75<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer.

76<sup>ra</sup>–256<sup>va</sup> **Proprium de tempore.** 1. Sonntag im Advent – 4. Sonntag im November. >In nomine domini incipit ordo breviarii fratrum minorum secundum consuetudinem Romane curie. Sabbato de adventu ad vespas. Capitulum<. Fratres scientes ... – ... 255<sup>ra</sup> >Dominica iii<sup>ra</sup> mensis Novembris<. Ponitur liber xii prophetarum ... >Malachias propheta<. Onus verbi domini ... iratus est dominus usque in eternum. Tu autem domine. 94<sup>ra</sup> Weihnachten, 109<sup>va</sup> Epiphanie, 130<sup>ra</sup> Septuagesima, 141<sup>rb</sup> Quadragesima, 178<sup>vb</sup> Ostern, 199<sup>va</sup> Auffahrt, 205<sup>ra</sup> Pfingsten. Entspricht VAN DIJK, Sources, Bd. 2, S. 17–114, zusätzlich 209<sup>vb</sup> Trinitas, 212<sup>vb</sup> Corpus Christi. 256<sup>vb</sup>–259<sup>vb</sup> leer.

260<sup>ra</sup>–401<sup>ra</sup> **Proprium de sanctis.** Saturninus – Katharina. >Incipiunt festivitates sanctorum per anni circulum. In sancti Saturnini oratio<. Deus qui nos beati Saturnini martiris tui concedis natalicio perfrui ... – ... Passa est ergo beata virgo mense Novembrio xxvi die ... cui est laus et gloria per infinita seculorum secula. Amen. 260<sup>va</sup> Andreas, 278<sup>va</sup> Purificatio BMV, 287<sup>vb</sup> Märtyrer, 300<sup>va</sup> Antonius, 305<sup>vb</sup> Johannes Bapt., 310<sup>va</sup> Petrus und Paulus, 319<sup>ra</sup> Maria Magdalena, 332<sup>rb</sup> Laurentius, 336<sup>va</sup> Clara, 341<sup>ra</sup> Assumptio BMV, 346<sup>rb</sup> Ludovicus episcopus, 352<sup>rb</sup> Nativitas BMV, 363<sup>rb</sup> Michael, 366<sup>va</sup> Franciscus. Entspricht VAN DIJK, Sources, Bd. 2, S. 121–173, mit Ergänzungen gemäss den Kapitelsbeschlüssen 1254–1307, S. 411–451.

401<sup>rb</sup>–<sup>vb</sup> leer.

402<sup>ra</sup>–403<sup>va</sup> **Tabulae Parisienses.** >Incipit prima tabula. Item<. Tabula prima. In anno illo in quo natiuitas domini eveniet in dominica secundum sequentem tabulam procedatur ... Entspricht VAN DIJK, Sources, Bd. 2, S. 401–408 (vgl. auch S. 422).

403<sup>vb</sup> leer.

404<sup>ra</sup>–422<sup>ra</sup> **Commune sanctorum, dedicatio ecclesiae, ordo officii BMV.** >Incipit commune sanctorum, et primo de apostolis. [Ad] vespas<. Fratres iam non estis hospites ... – ... >Antiphona<. Regina celi letare ... Ex-



*plicit officium beate Marie*. Apostel, 406<sup>ra</sup> Evangelisten, 406<sup>va</sup> Märtyrer, 410<sup>va</sup> Bekenner, 414<sup>ra</sup> Jungfrauen, 417<sup>rb</sup> *Dedicatio ecclesiae*, 419<sup>rb</sup> *Ordo officii BMV*. Entspricht VAN DIJK, *Sources*, Bd. 2, S. 173–191. 422<sup>rb</sup>–423<sup>vb</sup> leer.

Msc 11 8°

**FRANCISCUS ASSISIAS; DECLARATIONES PAPALES; EXPOSITIONES REGULAE OFM**

Papier, 318 Blätter, 10,5 × 8 cm  
Ende des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 66069 (1494/95); zudem ein ähnlicher Ochsenkopf, eine Schlange und drei verschiedene Kronen, alle mit zweikonturiger Stange, wohl zusammengehörig, vgl. PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 71276–79. Lagen: 4 VI<sup>48</sup> + IV<sup>56</sup> + VI<sup>68</sup> + (VII+1)<sup>83</sup> + VI<sup>95</sup> + V<sup>105</sup> + 5 VI<sup>165</sup> + V<sup>175</sup> + IV<sup>183</sup> + VIII<sup>199</sup> + 6 V<sup>259</sup> + 4 VI<sup>307</sup> + V<sup>317</sup>, Bl. 83 Einzelblatt. Bezeichnung der Blattfolge in der ersten Lagenhälfte, z. T. in Rot, sichtbar: 25<sup>r</sup>–31<sup>r</sup> *A–G*; 40<sup>r</sup> *4*, 43<sup>r</sup> *7*; 84<sup>r</sup> *1*, 87<sup>r</sup>–89<sup>r</sup> *4–6*; 176<sup>r</sup> *1*; 184<sup>r</sup> *1*, 185<sup>r</sup> *2*, 187<sup>r</sup> *4*; mit durchlaufender Zählung Bl. 106–175 (Bullen «Exiit» und «Exivi») und 200–271 (David de Augusta), sichtbar: 112<sup>r</sup> *7*, 124<sup>r</sup> *14* 135<sup>r</sup>, *20*, 136<sup>r</sup> *21*, 171<sup>r</sup> *41* bzw. 200<sup>r</sup> *1*, 201<sup>r</sup> *2*, 203<sup>r</sup> *4*, 214<sup>r</sup> *xi*, 215<sup>r</sup> *i2*, 220<sup>r</sup> *13*, 225<sup>r</sup> *18*, 230<sup>r</sup> *i9*, 240<sup>r</sup> *25*, 242<sup>r</sup> *27*, 250<sup>r</sup> *31*, 261<sup>r</sup> *38*, 263<sup>r</sup> *40* (gestr. *31*). Reklamanten: 68<sup>v</sup>, 117<sup>v</sup> (Rest), 153<sup>v</sup>, 165<sup>v</sup>, 219<sup>v</sup>–259<sup>v</sup>. Neuere Folierung: I. 1–317.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 6,5–7,5 × 5–5,5, 13–20 Zeilen. 1<sup>r</sup>–56<sup>v</sup>, 84<sup>r</sup>–182<sup>v</sup>, 200<sup>r</sup>–316<sup>r</sup> frühe Fraktur von einer Hand; 57<sup>r</sup>–83<sup>v</sup>, 184<sup>r</sup>–198<sup>r</sup> flüssige jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer anderen Hand. Rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. Zitate aus der *Regula Francisci* in der *Expositio* des David de Augusta (200<sup>r</sup>–271<sup>v</sup>) in Rot. An den Rändern des Schriftraums Zierschlaufen, ausgehend von den Buchstabenschäften oder als Kürzungszeichen. Ein- bis dreizeilige rote Lombarden mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen, 210<sup>v</sup> und 246<sup>v</sup> schwarz, 203<sup>v</sup> und 238<sup>r</sup> rot-schwarz.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen der Schreiber, z. B. 15<sup>v</sup>, 74<sup>r</sup> (Streichung), 135<sup>v</sup>, 191<sup>v</sup>, 307<sup>v</sup>. 18<sup>v</sup>–32<sup>v</sup>, 106<sup>r</sup>–172<sup>r</sup> und 276<sup>v</sup>–313<sup>v</sup> Marginalien von der Hand des Schreibers, z. B. 18<sup>v</sup> *Precepta armata*, 159<sup>r</sup> *De vestimentis fratrum articulus 3<sup>us</sup>*, 278<sup>v</sup> *Ministri provinciales in suis capitulis possunt fratribus dare officium predicationis*. Nachträge: I<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 175<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 198<sup>v</sup>–199<sup>v</sup>, 316<sup>v</sup>–317<sup>v</sup> und hinteres Spiegelbl. von der Hand des Leodegar Ritzi OFM († 1588), zudem Annotationen, z. B. 6<sup>v</sup> *Admonitio, Aequipollens, Libertas* (entsprechend der Gliederung 18<sup>v</sup>–32<sup>v</sup>), im *Testamentum Francisci* (37<sup>r</sup>–43<sup>r</sup>), 176<sup>r</sup> *Index*; zu Ritzi *HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE* in der Schweiz, Hildesheim 2011, Bd. 2, S. 47, sowie in der Einleitung, Kap. 1.4.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh., Rücken neu unter Verwendung alter gestempelter Lederreste. Streicheisenlinien; zwei Rollenstempel, der eine mit Hund und Einhorn (?). Eine neue nach vorn greifende Kantenschliesse. Spiegelblätter und Vorsatzblatt (I) Papier. Im vorderen Spiegel, teilweise auf der Rectoseite des Vorsatzblatts, Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, *Exlibris*, Nr. 4534). Auf dem Schnitt *Regula Franc.* sowie kopfstehend 3 vor nicht identifizierbarem Zeichen und Monogramm *M*. Ledersignakel auf Bl. 15 (abgefallen), 33, 37, 44, 57, 84, 106, 149, 176, 184 (ausgerissen), 200, 203, 210, 217, 231, 246, 272 (abgefallen). 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Leodegar Ritzi OFM, siehe Korrekturen und Nachträge. Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.  
**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 163, Nr. 121; Livarius OLIGER, *Expositio quatuor magistrorum super Regulam Fratrum Minorum* (1241–1242), Rom 1950, S. 45–48; FREY, *Handschriften*, S. 276f.; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 61; Kajetan ESSER, Rémy OLIGER, *La tradition manuscrite des Opuscles de saint François d'Assise*, Rom 1972, S. 54 (ohne Sigle); Edmund KURTEN, *Weitere Textzeugen für die Opuscula des hl. Franziskus von Assisi*, in: *Collectanea Franciscana* 45 (1975), S. 254.

1<sup>r</sup> **Nachtrag.** >Nota<. [Da]vid quidam de ordinis minorum scripsit formulam [n]oviciorum cuius prima [p]ars est de exterioris hominis compositione, alte[ra] de interioris id est men[tis] reformatione. Fuit [na]tione Germanus, obiit 1250. [Richa]rdus Anglicus unus fuit ex 4. [re]gulae ordinis minorum exposito[ri]bus et ipse minor. Summa perfectio regulae fratrum minorum in 6 alis seraphicis consistit, videlicet [omni]moda obedientia, pau[per]ate evangelica, castitate immaculata, humilitate [prof]undissima, simplicitate [pac]ifica, charitate seraphica. Text am linken Rand mit Exlibris überklebt.

1<sup>v</sup> **Inhaltsübersicht.** Nachtrag. *Regula et testamentum sancti Francisci eiusdemque sanctae regulae multiplex variorum elucidatio confirmatioque aliquot Romanorum pontificum, cum aliis quibusdam huncce seraphicum ordinem concernentibus ...*

1<sup>r</sup>–15<sup>v</sup> **FRANCISCUS ASSISIAS. Regula bullata.** Mit den Bullen «Litteras felicitatis recordationis» (21. August 1279) und «Solet annuere» (29. November 1223). *Nicolaus episcopus servus servorum dei ... Litteras felicitatis recordationis ...* BULLARIUM FRANCISCANUM, ed. Joannes Hyacinthus Sbaralea, Bd. 3, Rom 1765, S. 417. 2<sup>r</sup> *Honorius episcopus servus servorum dei ... Solet annuere ...* 2<sup>v</sup> >In nomine domini incipit regula et vita fratrum minorum. Primum capitulum<. *Regula et vita fratrum minorum hec est scilicet domini nostri Ihesu Cristi sanctum evangelium observare ...* – ... 15<sup>r</sup> *firmiter promissimus observemus ... Datum Laterani tercio Kalendas Decembris pontificatus nostri anno octavo.* >Explicit regula et vita minorum fratrum<. Kajetan ESSER, *Die Opuscula des hl. Franziskus von Assisi*, Grottaferrata 1976, S. 366–371. Eschatokoll mit Datum der Bulle von Papst Nikolaus III. fehlt.

15<sup>v</sup>–16<sup>r</sup> **BONAVENTURA, Apologia pauperum.** Kapitel 12,20 (1. Abschnitt). >Sanctus Bonaventura in Apologia pauperum xii capitulo<. *Evangelica paupertas pro eo quod ad eterna spiritum sublevat ...* – ... sic necessitati subveniat quod ab artitudine non recedat etc. BONAVENTURA, *Opera omnia*, Bd. 8, Quaracchi 1898, S. 322f. DISTELBRINK, *Bonaventurae scripta*, S. 31f., Nr. 26.

16<sup>r</sup>–18<sup>v</sup> **Expositio regulae et bullarum «Exiit» et «Exivi».** >Infra scripta clare patent ex regula et declarationibus papalibus<. *Tribus modis fratres possunt provideri in necessariis scilicet per fidele laboricum, oblationem liberam, mendicitatem humilem, ut patet per dominum Nicolaum in decreta de verborum significatione ...* gleiches Initium mit gleicher Überschrift München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 27333, 196<sup>r</sup> und München, Universitätsbibliothek, 8° Cod. ms. 142, 32<sup>r</sup>.

18<sup>v</sup>–32<sup>v</sup> **De praeceptis regulae.** >De preceptis regule fratrum minorum<. *Primo in regula fratrum minorum sunt quedam que precepta vocantur sub nomine precepti eminentia quorum observancia est necessaria et quorum transgressio est mortalis et nullum excusat sed omnes ligat ad plenam ipsorum observancia. Et de talibus ipse conditor regule ponit numero quinque. Primum est de pecunia non recipiendo in quarto capitulo regule, ibi: Precipio firmiter fratribus ...* 20<sup>v</sup> >Duodecim ponuntur in regula equipolencia preceptorum<. *Primum est: Si qui voluerint hanc vitam accipere ...* 23<sup>r</sup> *Tercio sunt quedam precepta vim habencia precepti ...* 25<sup>r</sup> *Quarto nota quod in regula*

*sunt quedam ... admoniciones ... que docent bonum facere ...* 28<sup>v</sup> *Quinto in regula nostra sunt quedam alie admoniciones ... que erudiunt fratres malum fugere ...* 29<sup>v</sup> *Sexto sunt quedam in regula que dici possunt libertates ...* 31<sup>r</sup> *Septimo et ultimo sunt in regula quedam alia que magis sunt condiciones ingrediencium ad ordinem ... – ... finito vero anno probacionis recipiantur ad obedienciam promitt[ent]es vitam istam et regulam observare etc. Deo gracias.* Vgl. Münster, Studien- und Zentralbibliothek der Franziskaner, MsOFM 10: Livarius OLIGER, Descriptio cuiusdam Codicis Conventus Fratrum Minorum Dorstenii in Westphalia, in: Archivum Franciscanum Historicum 9 (1916), S. 389f.; Handschriftencensus Westfalen, Wiesbaden 1999, S. 214. Zahl und Reihenfolge der Vorschriften weichen im Einzelnen ab von GONSALVUS HISPANUS, Tractatus de praeceptis, ed. Fidel Elizondo, in: Laurentianum 25 (1984), S. 194–201.

33<sup>r</sup>–35<sup>v</sup> **Statuta generalia Barcinonensia (1451)**, Kapitel 9. >*Secuntur aliqua ex statu[ti]s generalibus de suffragiis nono capitulo*<. *Statuimus ut pro omnibus fratribus in nostri ordine decedentibus quod quilibet sacerdos nisi contingat eum languore vel itinere prepediri qualibet ebdomada de mortuis celebret unam missam vel appropriatam collectam mortuorum ...* Michael BIHL, Statuta generalia Observantium Ultramontanorum an. 1451 Barcinonae condita, in: Archivum Franciscanum Historicum 38 (1945), S. 157f. (1–4, 6, 8 und 9).

35<sup>v</sup>–36<sup>v</sup> **BONAVENTURA, Apologia pauperum**, Kapitel 12,20 (wie oben). Deutsch. *Her Cardinal Bruder Bonaventura in dem Buchlein von der antwort und entschuldigung der armen Bruder im xii ca. Darumb das die evangelische armuet den geist zw den ewigen dingen erhebt ... – ... So der notturfftigkayt zw hillff komen das er von der strengikayt nit weich.* Kurt RUH, Artikel Bonaventura, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 942, Hs. erwähnt. Anschliessend Übersetzung der 16<sup>r</sup> nachfolgenden Überschrift: *Dise hernach geschribne Lere ist clerlich gezogen ausz der regel und ausz den pabstlichen verklerung.*

37<sup>r</sup>–43<sup>r</sup> **FRANCISCUS ASSISIAS, Testamentum**. >*Incipit testamentum beatissimi patris nostri Francisci*<. *Dominus dedit michi ... – ... confirmo vobis intus et foris istam sanctissimam benedictionem. Amen.* >*Explicit testamentum beati. Verba sanctissimi patris nostri Francisci: Magna promissimus, sed maiora promissa sunt nobis. Servemus hec, suspiremus ad illa, voluptas brevis, pena eterna, modica passio, gloria infinita, multorum vocacio, paucorum electio, omnium retribucio*<. Kajetan ESSER, Die Opuscula des hl. Franziskus von Assisi, Grottaferata 1976, S. 438–444.

43<sup>v</sup>–56<sup>v</sup> **BARTHOLOMAEUS PISANUS, De conformitate vitae beati Francisci ad vitam domini Iesu**. Franciscus regulator (lib. I), fruct. IX, pars 2,3. *Regula fratrum minorum ab evangelio est extracta. Primum regule capitulum est: Regula et vita fratrum minorum hec est etc. Vivendo in obediencia, hoc exstrahitur ab illo loco Mt xvi: Si quis vult venire post me abneget semetipsum etc. ... – ... Unde ipse ad litteram totum evangelium servavit a principio ex quo cepit habere fratres usque in diem mortis etc.* Analecta Franciscana, Bd. 4, Quaracchi 1906, S. 373–378.

57<sup>r</sup>–83<sup>v</sup> **Expositio quatuor magistrorum super regulam fratrum minorum**. >*Incipit declaracio quatuor magistrorum super regulam fratrum minorum videlicet fratris Alexandri de Hales, fratris Johannis de Rupella, fratris Roberti de Bascia et fratris Rigandi*<. Prolog: *Reverendo in Cristo patri fratri N. ordinis minorum fratrum generali ministro ceterisque diffinitoribus in capitulo congregatis frater Ganfredus custos Parisiensis. Frater Alexander de Hales ...* 58<sup>r</sup> Text: >*Regula et vita minorum fratrum hec est scilicet sanctum ewangelium etc.*<. *Super quo in expositione apostolica determinatur ... – ... et utilitatem ordinis per sedem apostolicam disponetur. Valet.* >*Deo gracias*<. Livarius OLIGER, Expositio quatuor magistrorum super Regulam Fratrum Minorum (1241–1242), Rom 1950, S. 123–168, zum Text der Hs. (Nr. 11) S. 48.

84<sup>r</sup>–86<sup>v</sup> **BERNARDINUS SENENSIS, Epistola ad patres familiae ultramontanae**. >*Incipiunt declaraciones facte de consensu et voluntate domini pape per sanctum Bernardinum et fratrem Iohannem de Capistrano ac*

*alios multos multa disputatione, examinacione et ponderositate examinatis que sunt hec<. In primis quod fratres minores non tenentur ex eorum professione ad alia consilia ... – ... et propterea contrarium agentes sunt transgressores obediencie, explicit. BERNARDINUS SENENSIS, Opera, Bd. 3, Venetiis 1745, S. 443f. Dionisio PACETTI, Gli scritti di Bernardino da Siena, in: S. Bernardino da Siena. Saggi e ricerche pubblicati nel quinto centenario della morte, Mailand 1945, S. 90, Hs. erwähnt.*

87<sup>r</sup>–91<sup>r</sup> **BERNARDINUS SENENSIS, Tractatus de praeceptis regulae fratrum minorum.** Kap. 1–5. *>Incipit opusculum sancti Bernardini confessoris ordinis minorum de preceptis regule fratrum minorum<. Regula fratrum minorum vovit principaliter tria Cristi consilia ... – ... Pecunia nec nomine oblacionis nec alias recipiatur in locis //.* Bricht ab. BERNARDINUS SENENSIS, Opera, Bd. 3, Venetiis 1745, S. 440f.

91<sup>v</sup>–105<sup>v</sup> leer.

106<sup>r</sup>–148<sup>v</sup> **NICOLAUS III PAPA, Bulla «Exiit qui seminat».** 14. August 1279. *>Incipit declaratio domini Nicolai pape tercii super regulam fratrum minorum, et Sexto decretalium de verborum significatione prologus<. Nicolaus episcopus servus servorum dei ... Exiit qui seminat ... – ... 148<sup>r</sup> compescat rigor apostolice ulcionis ... Datum Suriani xix Kalendas Septembris pontificatus nostri anno secundo, anno domini m° 272 [sic]. SERAPHICAE LEGISLATIONIS TEXTUS ORIGINALES, Quaracchi 1897, S. 181–227; Liber sextus decretalium 5.12.3, Aemilius FRIEDBERG, Corpus iuris canonici, pars secunda, Leipzig 1881, Sp. 1109–1121.*

149<sup>r</sup>–175<sup>r</sup> **CLEMENS V PAPA, Bulla «Exivi de paradiso».** 6. Mai 1312. *>Declaracio domini Clementis pape quinti super regulam fratrum minorum ex Clementinis de verborum significatione<. Exivi de paradiso ... – ... 174<sup>v</sup> illud ipso facto sit irritum et inane ... Datum Vienne pridie Nonas Maii pontificatus nostri anno septimo, anno domini millesimo tricentesimo duodecimo etc. SERAPHICAE LEGISLATIONIS TEXTUS ORIGINALES, Quaracchi 1897, S. 229–260; Constitutiones Clementinas 5.11.1, Aemilius FRIEDBERG, Corpus iuris canonici, pars secunda, Leipzig 1881, Sp. 1193–1200.*

175<sup>r-v</sup> **Nachtrag.** *>De voto paupertatis et proprietate fratrum conventualium paucula<. Sunt qui clamant ex reformatis, et frater Ioannes Perrinus, privilegia in hoc voto a conventualibus concessa derogans puritati regulae que surrepticia sunt ... – ... Haec Petrus Rodolphinus lib. 2. Historiarum seraphicae religionis, fol. 151 (Pietro RIDOLFI, Historiarum seraphicae religionis libri tres, Venedig 1586, 151<sup>v</sup>).*

176<sup>r</sup>–182<sup>v</sup> **Tabula regulae.** *>Tabula regulae fratrum minorum et suarum declarationum in codice iuris positarum<. Actus fratribus illiciti erga habentes elemosinam pecuniariam pro eorum necessitatibus, A[&] in fine, Di in fine. Abdicacio proprietatis qualis sit, I et aliis locis ... Die Buchstaben beziehen sich auf die an den Rändern 2<sup>r</sup>–15<sup>r</sup> (A–Z) und 106<sup>r</sup>–174<sup>v</sup> (Ab–D[-us]) angebrachten Entsprechungen.*

183<sup>r-v</sup> leer.

184<sup>r</sup>–198<sup>r</sup> **BONAVENTURA, Epistola de tribus quaestionibus ad magistrum innominatum.** *Epistola sancti Bonaventure ad magistrum innominatum eliminans errorem contra regulam beati Francisci, domino respondente per servum suum sanctum Bonaventuram. Innominato magistro frater Bonaventura spiritum intelligencie veritatis. Proponis, charissime, ut tibi tres articuli de regula fratrum minorum absolvantur ... – ... et si voverit te non recuses. Vale in domino. BONAVENTURA, Opera, Bd. 8, Quaracchi 1898, S. 331–336, Hs. erwähnt S. LXIX. Balduinus DISTELBRINK, Bonaventurae scripta, S. 45f., Nr. 46.*

198<sup>v</sup>–199<sup>v</sup> **Nachtrag.** *Petrus Rudolphinus Tossinianensis in Historiis seraphicis, quas Sixto V. (a nunc episcopus est ordinatus) dedicavit, hanc fratris minoris conventualis professionis formulam et se tradit, fol. 151. b. Formula professionis: Ego fr. N. voveo et promitto deo omnipotenti ... – ... et castitate. Pietro RIDOLFI, Historiarum seraphicae religionis libri tres, Venetiis 1586, 151<sup>v</sup>. Ridolfi wurde am 18. 2. 1587 Bischof von Venosa, vier Jahre*



später von Senigallia. 199<sup>r</sup> *Alia in ordine notatu digna. Anno etc. 1258 Alexander 4. pontifex Gregorii 9. nepos rigorem regulae nostrae in multis misericorditer temperavit pontificatus sui anno 5. Idem ...*

200<sup>r</sup>–271<sup>v</sup> **DAVID DE AUGUSTA, Expositio regulae Francisci.** >*Incipit expositio fratris David super regulam ordinis minorum*<. *Sanctus pater Franciscus spiritus dei repletus ...* 203<sup>r</sup> >*In nomine domini incipit regula et vita minorum fratrum primum capitulum*<. 203<sup>v</sup> *Regula et vita minorum fratrum hec est etc. Regule recte dirigens ad viam infancie [sic], vita vivificans ... – ... sicut nemo ad potum aque simplicis cogi solet.* >*Explicit expositio regule fratrum minorum a fratre David memorie compilata*<. 257<sup>r</sup> ganzer Text getilgt durch die Bemerkung *vacat* (rot), 257<sup>v</sup> leer, mit der Bemerkung *Hic non est defectus* (rot), 258<sup>r</sup> neu begonnen. 200<sup>r</sup>–203<sup>r</sup> (Vorrede und Anfang von Kap. 1), 214<sup>v</sup>–231<sup>r</sup> (Kap. 4 und Expositio bona), 232<sup>r</sup>–<sup>v</sup> (ein Stück von Kap. 5), 233<sup>r</sup>–236<sup>r</sup> u. 242<sup>r</sup>–246<sup>r</sup> (Teile von Kap. 6), 248<sup>v</sup>–251<sup>v</sup> (Kap. 8 und die erste Hälfte von 9) entsprechen der Teiledition von Eduard LEMPP, David von Augsburg, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte 19 (1899), S. 345–359.

272<sup>r</sup>–316<sup>r</sup> **SIXTUS IV PAPA, Bulla «Regimini universalis ecclesiae» (Mare magnum).** 31. August 1474, Transsumpt vom 13. 9. 1474 des päpstlichen Kämmerers Jacobus de Mucciarellis für Emericus de Kemel, Generalkommissar und Prokurator der cismontanen Franziskaner-Observantenprovinz an der Kurie. *In nomine domini amen. Noverint universi et singuli ... quod nos, Iacobus de Mucciarellis de Bononia utriusque iuris doctor ... camere apostolice generalis auditor nuper ad venerabilis ... Emerici de Kemel ordinis minorum de observantia familie ultramontane in Romana curia procuris et commissarii instanciam et requisicionem ... ad videndum litteras apostolicas ... mandavimus ...* 273<sup>r</sup> *Sixtus episcopus servus servorum dei ... Regnum [sic] universalis ecclesie ... – ... ac si ipse originales litere fuerint exhibite vel ostense ... Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto pridie Kalendas Septembris pontificatus nostri anno quarto.* BULLARIUM FRANCISCANUM, Nova series, Bd. 3, Quaracchi 1949, S. 266–276. *Quas quidem ... per notarium publicum et scribam in infrascriptum transsumi etc.* Die beglaubigenden Notare Cincius de Viterbo und Iacobus Dominici hier namentlich nicht genannt; vgl. UB München, 8° Cod. ms. 147, 96<sup>v</sup>–121<sup>v</sup>.

316<sup>v</sup>–317<sup>v</sup> **Nachtrag.** >*Res notatu dignae fratrum minorum conventuum provinciae Argentinae*<. *Anno 1519 dominica 4 post pascha (22. Mai) fuit capitulum magnum Lucernae. Lucernenses eis honoris ergo dederunt 100 florenos, Suitenses, Ury, Subsylvani cum Claronensibus dederunt 40 coronatos, et honorifice tractati sunt et hospicio in aedibus civium recepti. Anno 1502 dominica 4 post pentecosten (12. Juni) capitulum celebratum est Salodori in quo 160 fratres fuerunt, a quibus 32 priores (?) provinciae et 5 doctores, et omnia magnifice per senatum administrata, et disputationes habitae et processio ad sanctum Ursam, et collatio a T. Murnero.* Theodor VON LIEBENAU, Der Franziskaner Dr. Thomas Murner, Freiburg im Breisgau 1913, S. 21; Theodor VON LIEBENAU, Documenta quaedam circa vitam fr. Thomae Murneri O. M. Conv., in: Archivum Franciscanum Historicum 6 (1913), S. 118. 317<sup>r</sup> *Anno 1514 magnum capitulum celebratum est Argentinae cum omnibus vocalibus et electoribus in quo magister Tomas Murner procurator fuit, qui ab ingressu capituli ad prandium usque dominicale exegit a quolibet 30 flor. Renenses in auro, quare nihil expediri potuit propter magnitudinem sumptus, Murnerus tunc ab officio Guardianatus depositus est in quod administravit 9 mensibus tantum, et conventui aes alienum conflavit super 500 flor. fereque omnia utensilia maxime lectisternia sub eo conventus amisit.* Theodor VON LIEBENAU, Der Franziskaner Dr. Thomas Murner, S. 80. 317<sup>v</sup> *Anno domini 1517 fuit capitulum generalissimum Romae in Ara coeli sub Leone X pont. max. ... Catalogus conventuum quondam fratrum minorum conventualium provinciae Argentinae ordine alphabetice: Augustensis, Argentinensis, Bernensis ...*

Hinteres Spiegelblatt: **Nachtrag.** >*Laudes regulae fratrum minorum a domino Francisco prolatae*<. *Pater Franciscus communem professionem et regulam ardentissime zelans volebat quod eam semper apud fratres haberent ...*

Pergament, 121 Blätter, 16,5 × 12 cm  
Zweite Hälfte des 13., erste Hälfte des 14. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** Lagen: (VI+1)<sup>12</sup> + 4 VI<sup>60</sup> + V<sup>70</sup> + 3 VI<sup>106</sup> + VII<sup>120</sup>, A Einzelblatt, Bl. 47 unterer Rand weggeschnitten, Bl. 34 Riss im Pergament ehemals vernäht. Rote Lagenzählung zu Beginn und am Ende der Lagen: *i*<sup>us</sup>-*x*. Alte Folierung in Rot auf der Versoseite *i* (1) – *lxxvii* (77). [*lxx*]*ix* (78) – *cviii* (107). *cx* (108) – *ccxii* (120). Neuere Folierung A. 1–120.

**Einrichtung und Ausstattung:** Stifliniierung, Schriftraum 12–12,5 × 8,5–9,5, zweispaltig (4–4,5), 32–35 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, in der Tabula A<sup>r-v</sup> einzeilige rote Lombarden; zweizeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe, 40<sup>rb</sup> mit Gesicht im Binnenfeld, 61<sup>vb</sup>, 68<sup>ra</sup>, 109<sup>vb</sup> liegend am unteren Rand des Schriftraums. 1<sup>ra</sup> 4zeilige rot-blau ornamental gespaltene Initiale mit rotem und blauem Fleuronné sowie einseitigem Fleuronnéstab.

**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen, des Rubrikators 100<sup>rb</sup>, zeitgenössisch 61<sup>rb</sup>, Rasuren, z. B. 61<sup>ra</sup>, 112<sup>ra</sup>. Notazeichen 24<sup>rb</sup>. Nachträge 15. Jh.: Titel 36<sup>rb</sup> *nota de clavibus*, 61<sup>rb</sup> *De martirio*, 120<sup>vb</sup> *liber benitentiarius*; 116<sup>v</sup>–117<sup>r</sup> *Vische drie dage out en gast, die siin ontwert en ener last, Het en si sonderlinge groete vrient, en die vische met soute wael gedient*, vgl. THESAURUS PROVERBIORUM MEDII Aevi, Bd. 3, Berlin 1996, S. 269, Nr. 155f.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Streicheisenlinien, Einzelstempel, Schriftband *maria*. Ehemals zwei nach hinten greifende Kantenschliessen, Messingbefestigungen am Vorderdeckel sowie Ösen im Rückdeckel erhalten. Spiegelblätter Pergament. Die Gelenke innen mit je einem Pergamentstreifen verstärkt, Rücken erneuert, 19./20. Jh.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** A<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 87; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 53.

A<sup>ra-vb</sup> **Tabula.** *i. De penitentia. ii. 1 Quid sit penitentia ...*

1<sup>ra</sup>–120<sup>vb</sup> **THOMAS DE CHABHAM, Summa confessorum.** *Cum miserationes domini sint super omnia opera eius (Ps 144,9). Misericordiam tamen suam super homines amplius extendit ... – ... Et multo maiorem penitentiam iniungant pro peccato manifesto quam pro occulto. Et hec ad presens de penitentia dicta sufficient.* >Explicit liber penitentiarius qui multum utilis est sacerdotibus<. Text entspricht THOMAE DE CHOBHAM, *Summa confessorum*, ed. Frederick Broomfield, Louvain/Paris 1968, S. 1–390, 403f., 393f., 390–403, 404–572. BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr 1145.

Pergament, 108 Blätter, 18,5–19 × 13–13,5 cm  
14. Jahrhundert

**Lagen, Folierung:** Lagen: 7 VI<sup>84</sup>, nach Bl. 36 und 84 fehlt je eine Lage, Textverlust; Bl. 60 und 61 unterer Rand weggeschnitten, bei der Restaurierung mit Papier ergänzt. Reklamanten. Neuere Folierung: I–IV, 1–104.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup>, 14. Jh.): Stiftliniierung, Schriftraum 14 × 9,5, zweispaltig (4,5), 45–48 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. 1<sup>ra</sup> zweizeilige rote Lombarde. Teil 2 (3<sup>r</sup>–84<sup>v</sup>, 14. Jh.): Stiftliniierung, Schriftraum 12 × 8,5, zweispaltig (4), in den Capitula 3<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> dreispaltig, 42 Zeilen. Textualis von zwei Händen, Händewechsel 36<sup>v</sup>/37<sup>r</sup>. Rubriziert, rote Überschriften. In den Capitula einzeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden; zu Beginn der einzelnen Kapitel 2–3zeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuroné in der Gegenfarbe. 3<sup>ra</sup> und 5<sup>ra</sup> 4zeilige blaue, ornamental gespaltene Initialen mit rotem Fleuroné, 3<sup>ra</sup> 5zeilige, rot-blaue ornamental gespaltene Initiale mit rot-blauem Fleuroné.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 2<sup>rb</sup>, 11<sup>va</sup>, 55<sup>va</sup> (auf Rasur); 8<sup>rb</sup>, 10<sup>rb</sup>, 12<sup>ra</sup>, 12<sup>va</sup> und vielleicht 62<sup>rb</sup> Textzusätze von der Hand des Schreibers, 22<sup>ra</sup>, 47<sup>r</sup> von einer anderen, zeitgenössischen Hand. 51<sup>rb</sup>–53<sup>vb</sup> Erweiterungen aus der *Legenda aurea* zu Laurentius, 61<sup>va</sup> zu Bartholomäus, von einer Hand des 15. Jhs., IACOPO DA VARAZZE, *Legenda aurea*, hrsg. v. Giovanni Paolo Maggioni, Tavarnuzze/Firenze 2007, Bd. 1, S. 840–858, Bd. 2, S. 928–930. 80<sup>va</sup>–84<sup>ra</sup> Festdaten nachgetragen in Rot (15. Jh.). Zahlreiche Marginalien von der Hand Leodegar Ritzis OFM († 1588), z. B. 3<sup>r-v</sup>, 19<sup>va</sup>, 43<sup>ra</sup>, 69<sup>rb</sup>; zu RITZI *HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE* in der Schweiz, Hildesheim 2011, Bd. 2, S. 47. Einzelne Handweiser und Notazeichen.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene, je 13 mm starke Holzdeckel. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschiessen, Reste der Lederriemen am Vorderdeckel sowie die Löcher der Befestigungsstifte im Rückdeckel erhalten. Neue weisse Kapitale. Spiegelblatt vorne Fragment einer Pergamenthandschrift scholastischen Inhalts, 13./14. Jh., hinten Papier. Neue Vorsatzblätter (I–IV, 85–104) Papier. Bei der Restaurierung Papierstreifen um die einzelnen Lagen gebunden. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Neuer Pergamentrückens mit wieder aufgeklebtem Titelschild [*E]pilogi in gesta sanctorum a Ba[rtholom]aeo Tri[den]tino*. Restauriert 1993 von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Spätestens im 16. Jh. im Franziskanerkloster St. Maria in der Au Luzern, aufgrund der handschriftlichen Ergänzungen von Leodegar Ritzis OFM († 1588). Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 7; Alois LÜTOLF, *Glaubensboten der Schweiz vor Sankt Gallus*, Luzern 1871, S. 122; Alois LÜTOLF, Bartholomäus Tridentinus, in: *Theologische Quartalschrift* 63 (1881), S. 465–472; Albert PONCELET, *Le légendier de Pierre Calo*, in: *Analecta Bollandiana* 29 (1910), S. 17; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 53; Karl-Ernst GEITH, Jacques de Voragine – auteur indépendant ou compilateur?, in: *Le Moyen Français* 32 (1993),

S. 28; BARTOLOMEO DA TRENTO, *Liber epilogorum in gesta sanctorum*, hrsg. v. Emore Paoli, Tavarnuzze/Firenze 2001, S. CXVII–CXXII, CCXIX–CCXXI.

I<sup>r</sup>–IV<sup>v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–2<sup>vb</sup> **COGITOSUS, Vita sanctae Brigidae.** >[De sancta] *Brigida*<. *Brigida in Scotia orta de bona et nobili prosapia patre Dabihoc matre Chrocha ... – ... sed civitas est refugii tutissima cum suis omnibus defensoribus et suburbanis in tota Scotorum terra, meritis beatae Brigidae virginis, ad honorem domini nostri Iesu Christi cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.* BHL 1457. PL 72, 777–790, ohne Prolog, gekürzt.

3<sup>ra</sup>–84<sup>vb</sup> **BARTHOLOMAEUS TRIDENTINUS, Liber epilogorum in gesta sanctorum.** Prolog. >*Inci- pit prologus super librum epilogorum in gesta sanctorum edita a fratre Bartholomeo Tridentino de ordine fratrum Predicatorum*<. *Augustino professionis mee legifero dicente didici ... >Explicit prologus. Incipiunt capitula*<. i. *De adventu domini.* ii. *De sancto Andrea apostolo ...* 5<sup>ra</sup> Text. >*De adventu domini. i.*<. *Adventus domini celebratur per quatuor dominicas ... – ...* 84<sup>ra</sup> >*De sanctis Symone et Juda. cccxxvii*<. *Simon qui obediens interpretatur ... plusquam ducentis discipulis eorum sequentibus, predicabant. Plurimis igitur //*. Bricht ab. BARTOLOMEO DA TRENTO, *Liber epilogorum in gesta sanctorum*, hrsg. v. Emore Paoli, Tavarnuzze/Firenze 2001, S. 3–134, 176–324, 332–334, die Liste der in der Hs. vorhandenen Viten S. CXVIII–CXXII. KAEPPELI, *Scriptores*, Nr. 471, Hs. erwähnt. Nach 36<sup>vb</sup> und 84<sup>vb</sup> fehlt je eine Lage, Textverlust: Schluss der Vita Petronellae (31. Mai) bis Anfang Octava apostolorum (6. Juli) sowie Schluss der Vita Simonis et Iudae (28. Okt.) bis Barlaam et Iosaphat (27. Nov.); die Capitula (3<sup>r</sup>–4<sup>v</sup>) überliefern den ehemaligen Gesamtbestand.

85<sup>r</sup>–104<sup>v</sup> leer.

Msc 33 8°

#### LIBER PRECUM ET HORARUM / GEBET- UND STUNDENBUCH

Papier und Pergament, 241 Blätter, 14,5–15 × 10 cm

Mitte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Dreieck, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 150086/87 (1449). Lagen: 17 VI<sup>204</sup> + (VI-1)<sup>215</sup> + 2 VI<sup>239</sup>, vor Bl. 209 ein Bl. herausgeschnitten. Die äusseren Doppelblätter jeder dritten (vierten) Lage Pergament: 1/12, 37/48, 73/84, 108/120, 157/168, 193/204 und 228/239; Bl. 193/204 ein Palimpsest, 13. Jh., lesbar (193<sup>v</sup>): *ecce* [constitui te] *hodie super ge*[ntes] (Ier 1,10). Bl. 239 oberer Rand weggeschnitten, auf der Versoseite im Falz Rest eines herausgeschnittenen beschriebenen Papierblatts angeklebt. Zahlreiche Blätter mit starkem Tintenfrass, bei der Restaurierung (siehe Einband) mit Japanpapier überklebt. Durchgehende Zählung der Doppelblätter, lesbar 49 (96<sup>r</sup>), 64 (124<sup>r</sup>), 67 (133<sup>r</sup>), 73–75 (146<sup>r</sup>–148<sup>r</sup>), 86 (171<sup>r</sup>), 87 (172<sup>r</sup>), C10 (218<sup>r</sup>), Bl. 145/156 nicht gezählt. Lagenzählung, teilweise sichtbar: 11 (121<sup>r</sup>) – 19 (216<sup>r</sup>). Neuere Folierung: I. 1–85. 85a. 86–118. 120–240.

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 10–11 × 6–7, 19–24 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von einer Hand; 207<sup>v</sup>–212<sup>r</sup>, 222<sup>r</sup>, 224<sup>v</sup>–227<sup>r</sup> und 233<sup>r</sup>–239<sup>r</sup> Bastarda mit Schleifen von einer anderen Hand, 208<sup>v</sup>, 209<sup>r</sup> und 211<sup>r</sup> Überschriften und Initium in vergrößerter Textualis. Rubriziert, Überschriften rot oder in roten Rahmen, Vorgaben für den Rubrikator vereinzelt sichtbar, z. B. 70<sup>v</sup>–72<sup>r</sup>; 1–4zeilige rote Lombarden. Die von der zweiten Hand geschriebenen Teile nicht rubriziert,



1–2zeilige schwarze Lombarden; 2–5zeilige schwarze Initialen mit Schaftausparungen und Fleuronné, teilweise gelb getönt, 208<sup>v</sup>, 209<sup>r</sup> und 224<sup>v</sup> mit Fleuronnéstäben.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 50<sup>v</sup>, 98<sup>r</sup>, 151<sup>r</sup>, 216<sup>r</sup>; 170<sup>v</sup> Streichung; 9<sup>r</sup>, 207<sup>v</sup> zeitgenössische Korrekturen, 108<sup>r</sup>–118<sup>r</sup> Korrekturen und Ergänzungen. 9<sup>v</sup> Handweiser. 165<sup>r</sup> und 239<sup>r-v</sup> Nachträge, 15. Jh.

**Einband:** Restauriert 1993 von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; unter Verwendung alter, ehemals himbeerroter Lederteile mit braunem Leder neu bezogene Holzdeckel, 15. Jh., neuer Lederrücken. Nach vorn greifende Kantenschliesse, der Riemen neu, die Metallteile restauriert. Neue, ungefärbte Kapitale. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 240) Papier, bei der Restaurierung hinzugefügt. In den Fälzen Pergamentfragmente einer neuemierten Handschrift, 13. Jh., wohl eines Missale, sowie einer deutschen Urkunde, 15. Jh. Bl. 157 Rest eines Signakels aus Garn. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534), ursprünglich direkt auf das Holz geklebt; Rücken ehemals mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, Photographien im Restaurationsdossier. Titelschild: *Libellus praecatorius*, 18. Jh.

**Herkunft:** Aufgrund der Wasserzeichen des Papiers ist die Hs. in die Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren. Bernhardin von Siena wurde 1451 kanonisiert, vgl. 158<sup>v</sup>.

**Besitzer:** Auf dem vorderen Spiegelblatt Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 77; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 59; Josef FREY, *Stundenbücher der Zentralbibliothek Luzern*, in: *Der Geschichtsfreund* 148 (1995), S. 112.

1<sup>r</sup> **Orationes ad Christum et ad Mariam.** *Domine Ihesu Criste, tibi commendo meam animam, corpus meum, vitam meam, cogitaciones meas ... Gaude sancta dei genetrix, virgo immaculata gaude, que gaudium ab angelo suscepisti ...* PL 145, Sp. 588.

1<sup>v</sup>–2<sup>r</sup> **Forma absolutionis.** >*Absolutio Basiliensis consilii*<. *Dominus noster Ihesus Christus per meritum sue passionis dignetur te absolvere, et ego auctoritate sancte matris ecclesie ac sacrosancte Basiliensis synodi in hac parte inconcessa te absolvo ... – ... tempore passagii generalis euntibus. Et hoc si de infirmitate qua egrotaris decedas, si non ex misericordia dei salva sit tibi, donec fueris in articulo mortis constitutus. In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen.* Mit anderem Schluss u. a. in: *Der Wolfenbütteler "Rapularius"*, hrsg. v. Hildegard HÖLZEL-RUGGIU, Hannover 2002 (MGH Quellen zur Geschichte des Mittelalters, 17), S. 87f.

2<sup>v</sup> leer.

3<sup>r</sup>–29<sup>v</sup> **Orationes ante missam.** *Quam dilecta tabernacula tua ... Benedixisti ... 3<sup>v</sup> Inclina ... 4<sup>r</sup> Credidi ... De profundis ... 4<sup>v</sup> >Antiphona<. Ne reminiscaris ... 5<sup>r</sup> Aures tue pietatis, mitissime deus, inclina precibus meis ... Deus cui omne cor patet ... Ure igne ... Mentem meam ... 5<sup>v</sup> Assit mihi ... Deus qui corda ... Conscienciam meam ... 5<sup>v</sup> >Incipiunt oraciones ante communionem. Oratio beati Augustini episcopi<. *Summe sacerdos et vere pontifex qui te obtulisti ... 8<sup>r</sup> Ego memor ... in commemoracione tua pro salute nostra. Peto clemenciam tuam ... – ... 9<sup>v</sup> neque sciam in eternum. Amen.* Jean-François COTTIER, *Anima mea. Prières privées et textes de dévotion au Moyen Age latin*, Turnhout 2001, S. 104–106, 108–110 (ohne Z. 47–73), Jean de Fécamp zugeschrieben. *Suscipe confessionem meam unica spes salutis mee domine deus meus, quia gula ebrietate fornicacione ... ac super-**

*bia perditus sum ... 10<sup>v</sup> Summe sacerdos et vere pontifex Ihesu Christe deus et homo qui in trinitate regnas trinus et unus, princeps et caput ... 11<sup>r</sup> Ad mensam dulcissimi convivii tui ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 90, Anm. 537; S. 126, Anm. 771. 12<sup>v</sup> *Ignosce mihi domine qui rogare presumo indignus ...* vgl. PL 101, Sp. 1408. 17<sup>r</sup> *Domine, non sum dignus ut intres sub tectum meum ... 18<sup>v</sup> Omnipotens et misericors deus, accedo ad sacramentum corporis et sanguinis unigeniti filii tui, domini nostri Ihesu Christi ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 126, Anm. 771. 23<sup>v</sup> *Pro peccatis.* >Antiphona<. *Domine, non secundum peccata nostra facias ... 24<sup>r</sup> Ego peccator indignus rogo te sanctissimam virginem Mariam ... 25<sup>v</sup> Deus iudex iuste vivorum et mortuorum, ego stultissimus virorum et turpissimus me cum omni genere numero mensura et pondere vere iniquitatis malefactor constituo ante oculos tue maiestatis et rogo ...* 21 weitere Gebete, Initien im Register.

30<sup>r</sup> leer.

30<sup>v</sup>–35<sup>v</sup> **Kommuniongebete.** *O sieser got, ich gän zû dir als ain liebs kind zû sinem lieben vatter und bitt dich, das dû mir vergebest all min, als ob ich nie kain sünd hett volbracht ... – ... und mich tränckest mit dinem rossen farben blüt.* KLAPPER, Nr. 57, S. 236f. *Ich enpfach dich hiut herr fronlichnam ... Ich enpfach dich hailiges blüt ... Ich enpfach dich hailiger gaist ... Ich enpfach dich hailigu sel zû ainer festung miner armer sel. Amen.* 31<sup>v</sup> *O [e] wige wishait, herr Ihesus Christus, miner dürstiger sel spys ... 32<sup>r</sup> Ihesus Christus, dû gnadenreicher schacz, miner sel gemabel ... 32<sup>v</sup> Eya, du ewiges wort, geflossen uss des herczen des himelischen vatters ... 33<sup>r</sup> Ich enpfach dich hailiger lichnam gottes, und bitt dich, dz du mich seczest an die geschelschaft aller gottes hailigen ... 34<sup>r</sup> >Dz sind fünfmanung von unser frowen ante communionem<. Ich erman dich Maria, du himel künigin, der iunckfrölichen rainikait ... 35<sup>v</sup> [I]n min hercz senck din lieb, du ursprung aller gnaden ...*

36<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer.

37<sup>r</sup>–41<sup>v</sup> **Orationes post missam.** *Antiphona.* >Antiphona<. *Trium puerorum ... Deus qui tribus pueris mitigasti flammam ignium ... Acciones nostras quesumus domine aspirando preveni ...* >Incipiunt orationes post communionem<. 37<sup>v</sup> *Ineffabilem misericordiam tuam oro domine Ihesu Christe ut hoc sacramentum corporis et sanguis quod indignus suscepi sit mihi purgacio scelerum ...* 9 Gebete, Initien im Register.

42<sup>r</sup>–43<sup>r</sup> leer.

43<sup>v</sup>–45<sup>v</sup> **Kommuniongebete.** *O himelicher ewiger gott, wer bin ich oder wer hat mir die gnad erworben ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 153, Anm. 946. 44<sup>r</sup> *Ja du süeses himel brott Ihesus Crist, ain sun gottes des himelischen vatters, geboren uss der iunckfrowen Maria, ich lob dich ... 44<sup>v</sup> Min sel lob och gott, den hailigen gaist, des wircken des holigen fronlichnam Cristi ... 45<sup>r</sup> O hailiger gott, o starcker gott, o untotlicher gott, o du trüfeli-kait, ain ewiges wesen on anfang und on end, ich bitt dich ...*

46<sup>r</sup>–47<sup>v</sup> leer.

48<sup>r</sup>–96<sup>v</sup> **Cursus de passione domini.** >Incipit cursus de passione domini<. *Gracias tibi ago domine Ihesu Christe, cuius gracia sum id qui sum ... Domine, labia mea aperies ...* >Invitatorium<. *Christum captum et irrisum ...* >Psalmus<. *Venite exultemus.* >Ymnus<. *In passione domini, qua datur salus homini ... 51<sup>r</sup> >Ad laudes<. Deus in adiutorium etc. ...* Reimoffizium AH 50 Nr. 382. Anschliessend, in Rot: *Walpurga + ora.* 62<sup>v</sup> >Ad matutinum. *Antiphona<. Patris sapientia veritas divina ...* AH 30 Nr. 13. 63<sup>v</sup> *Has horas canonicas cum devocione tibi Christe recolo ... Domine Ihesu Christe ... 64<sup>r</sup> Gracias tibi ago domine Ihesu fili dei vivi, qui venisti pro redemptione mundi ... Rogo te pye Ihesu Christe per omnes has miseraciones tuas ne me miserum famulum tuum N. deseras ... 64<sup>v</sup> Precor te piissime deus et domine Ihesu Christe propter illam eximiam caritatem qua humanum genus dilexisti ... cum deifica caritate, cum mitissima anima ... 65<sup>v</sup> Quicumque hanc oracionem dixerit devote in honore passione domini habebit tres annos indulgenciarum et trina milia et ducentos xl dierum et xviii karzenas. O crux*

*salve preciosa vera ferens gaudia ...* AH 31 Nr. 83. >Oracio<. *Omnipotens sempiterne deus qui pro humani generis redemptione ...* 66<sup>r</sup> *Tuam crucem adoro domine, tuam gloriosam recolo passionem, misere[re] mei ...* 66<sup>v</sup> *Per habitaculum corporis tui, salvator mundi, libera animam meam ...* 67<sup>v</sup> >Oracio Bede prespiteri de septem verbis domini<. *Domine Ihesu Christe qui septem verba die ultimo vite tue in cruce pendens dixisti ...* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 342. 69<sup>r</sup> *Obsecro te domine per sanctam crucem tuam, ut delicta mea deleas ...* 69<sup>v</sup> >De quinque vulneribus Christi<. *Domine Ihesu Christe, per tua sanctissima vulnera et per illam angustiam qua passus es in monte oliveti ...* >De vulnere in latere Christi<. *Obsecro te domine ...* 70<sup>r</sup> *Ave dextera manus Christi ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 124, Anm. 732. 70<sup>v</sup> Ps.-Bernardus Claraevallensis, Rhythmica oratio ad unum quodlibet membrorum Christi patientis: >Aspice crucem et dic<. *Salve mundi salutare, salve Ihesu care ...* PL 184, Sp. 1319–1324, teilweise gekürzt oder abweichend. RH 18073; WALTHER, Carmina 17126. 75<sup>v</sup> >Innocencius papa dat 4<sup>us</sup> vii annos et vii karenas ad faciem<. *Salve sancta facies ...* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 349f. RH 18189; WALTHER, Carmina 17153. 76<sup>r</sup> >Oraciones de quinque vulneribus domini nostri Ihesu Christi. Primo de vulnere cordis<. *Ave fons paradisi a quo quatuor divisi dulces fluunt rivuli ...* 76<sup>v</sup> >De vulnere dextre manus<. *Salve vulnus dextre manus ...* RH 33260. 77<sup>v</sup> >Incipiunt oraciones de passione domini nostri Ihesu Christi distincte per tria Pater noster et Ave Maria, cum adiunctis oracionibus ... *Nam quidam papa per hanc oracionem ... a penis purgatorii esse liberatum<. ... Oracio prima: Hanc oracionem offero tibi domine Ihesu Christe angustie tui sudoris et agonie ...* 3 Gebete mit Anweisungen. 78<sup>v</sup> *Domine Ihesu Christe, rogo te per amaritudinem illam ... Domine Ihesu Christe, apud me sis ut me defendas ...* 79<sup>r</sup> *Salve cunctis potestatibus tremendum caput ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 92, Anm. 543. 79<sup>v</sup> >Oracio<. *Deus qui in universitate penarum inferni signis signatis nobis demonstrasti ...* 80<sup>r</sup> *O anima Christi, sanctifica me, sanguis Christi inebria me ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 91, Anm. 537. 80<sup>v</sup> *Salve Ihesu floridissime, omnium amabilium amabilissime ... transfigat me totum sagittis amoris ...* 81<sup>r</sup> *Salve rex fabricator, cui throni et dominaciones occurrunt ... Salve Ihesu rex regum ... Salve Ihesu laus angelorum et gloria sanctorum ...* 81<sup>v</sup> >In sero<. *Salve Ihesu cuius est ordo terre et plenitudo ...* 82<sup>r</sup> >In cena<. *O abissus omnis sapiencie, o dignitas preexcellentissima ...* 82<sup>v</sup> *Amator fortissime, o amice specialis et unice, gracias tibi ago pro fidei instructione ...* >Ad completorium<. *O meum securum refugium, o unice super omnia diligendus ...* 83<sup>r</sup> *Magne dei mitissime Ihesu ...* 84<sup>r</sup> >Ad vespas<. *Gracias tibi ago ...* 88<sup>r</sup> >Ad nonam<. *Gracias tibi ago ...* 88<sup>v</sup> >In parasceve<. *O crucifixe amor meus ...* 91<sup>v</sup> >In vigilia pasce<. *O dilecte nostri triumphali glorificatus gloria, egredere de sepulchro ...* 92<sup>r</sup> >In hora resurrectionis<. *Exsurge splendor prime glorie ...* 93<sup>v</sup> >In die resurrectionis<. *Laudo, adoro, magnifico, glorifico et benedico te amantissime ...* 93<sup>v</sup> *Laudo, adoro etc. in illo ineffabili gaudio quod habuisti in resurrectione, quando beatissima humanitas tua glorificationem suscepit ...* 94<sup>r</sup> *Ave sponse floride et delicate, super omnia cordi mei amande, candidus et roseus ...* 94<sup>v</sup> *Ave Ihesu sole clarior, candor lucis eterne ...* 95<sup>r</sup> *Ave Ihesu sponse imperialis, nullus tibi coequalis in mille milibus non reperitur ...* 95<sup>v</sup> *Salve Ihesu imperialis, patri consubstantialis, qui hodie ex nimia caritate et speciali fidelitate cum discipulis tuis convalescens ...* 96<sup>r</sup> *Salve, salve gloria sanctorum et supra omnem modum ineffabiliter gaude, o decus angelorum, Ihesu dulcissime ...* 96<sup>v</sup> >Ante crucem<. *O dulcissime Ihesu Christe, qui ardentissimo amore tuo me miserum peccatorem in cruce amplexatus es ...*

97<sup>r-v</sup> leer.

98<sup>r</sup>–107<sup>r</sup> **Tagzeiten und Gebete zur Passion.** >Zû der vesper zitt<. *Ich erman dich, lieber herr Ihesus Crist, dines abend essen des dû de[τ]st mit dinen iungern ... und bitt dich, lieber herr Ihesus Crist, dz du hiut wellist naigen din barmherczikait zû mir ... Amen. Ich erman dich und dancke dir, lieber herr Ihesus Cristus, als du din iunger an den abentessen spisest mit dim hailigen fronlichnam ...* – ... 103<sup>r</sup> >Zû der non zitt< ... 104<sup>v</sup> >Ze vesper

zitt< ... 105<sup>r</sup> >Zü der complet zitt<. Ich ermane dich etc. als du zü der complet zitt in ain wiss tüch gew[u]nden und gelegt w[a]rd ... 105<sup>v</sup> >Zü der abfarung der helle<. Ich erman dich und dancke dir, lieber herr Ihesus Cristus, als din sele für zü der helle ... >Von der urstände<. Ich erman dich etc. als du an dem dritten so recht frölich erstunds von dem tod ... 106<sup>r</sup> >Von der uffart<. Ich erman dich etc. als du an den xl. tag ze himel fürest ... 106<sup>v</sup> >Von der sendung des hailigen gaists<. Ich erman dich etc. als du nach diner uffart an den x. tag dinen iungern santest den hailigen gaist ... 107<sup>r</sup> O menschait bloss, o marter gross ...

107<sup>v</sup> leer.

108<sup>r</sup>–148<sup>r</sup> **Cursus de BMV.** *Hunc cursum edidit papa Iohannes xxii<sup>us</sup> de passione domini et de compassione beate virginis Marie* (Nachtrag). >Incipit cursus de compassione beate virginis<. *Mibi Ihesu bone presta devocionem, ut digne et laudabiliter valeam promere compassionem* (Nachtrag). Reimoffizium: *Sancta dei genetrix dulcis et decora, regem morti traditum pro nobis exora.* AH 24 Nr. 46, In 3. Nocturno (3). >Invitatorium<. *Domine labia mea etc. Deus in adiutorium etc. Cum Maria virgine fervidi ploremus, in sepulchro positum regem adoremus.* AH 24 Nr. 45, Ad Matutinum. >Psalmus<. *Venite mares et femine ...* AH 31 Nr. 158. >Ymnus<. *Imperatrix clemencie ...* AH 4 Nr. 87 (8). 110<sup>r</sup> *Te deum laudamus, qui carnem induisti ...* AH 31 Nr. 42, nach 4. zusätzlich: *Qui nostros defectus in corpore tulisti.* 110<sup>v</sup> >Ad laudes<. *Deus in adiutorium ...* 111<sup>r</sup> >Ymnus<. *O gloriosa domina, que tulit cruciamina ...* AH 4 Nr. 87 (1, 3, 5, 9). 111<sup>v</sup> (Prim), 113<sup>v</sup> (Sext) und 115<sup>r</sup> (Non) >Ymnus<. *Ihesu natus ex virgine, de mistico spiramine ...* AH 4 Nr. 87 (6, 7, 9). 116<sup>v</sup> (Vesper) *Caste parentis viscera ...* AH 12 Nr. 99 (2), *Illum tractant crudeliter ...* 117<sup>v</sup> (Complet) *Qui iacuisti mortuus ...* AH 50 Nr. 382, Ad Completorium (1, 2). 118<sup>v</sup> >Ad matutinam<. *Hora matutina Marie nunciatur, quod a Iudeis perfidis Christus captivatur ... Intercede pro nobis quesumus ...* >Ad primam<. *Hora prima Maria sequitur suum natum, singulariter lacrimis perfusa ad Pylatum ...* AH 30 Nr. 46 (1–7, Strophen 2, 6 und 7 wie S. 105f.). 120<sup>v</sup> *Stabat mater ...* AH 54 Nr. 201 (1–5, 7–20), 121<sup>v</sup> *Omnes crucem peramantes atque illam adorantes ...* vgl. AH 15 Nr. 57 (53, Zeile 4–54). 121<sup>v</sup> >De septem tristiciis beate Marie virginis<. *Ave Maria, mater Christi pia, celestis imperatrix ...* WILMART, Auteurs spirituels, S. 531–536. RH 1881. 127<sup>v</sup> >De septem gaudiis beate Marie virginis<. *Gaude Maria, mater pia, dives in deliciis ...* WALTHER, Carmina 7051. 132<sup>v</sup> leer. 133<sup>r</sup> >De quinque tristiciis beate Marie virginis<. *Maria dulcis miseros ...* AH 31 Nr. 165. 133<sup>v</sup> >Antiphona<. *Ave Maria etc. Precamur te per has quinque tristicias ...* >De duodecim gaudiis beate Marie virginis<. *Salve mater graciosia, iam in celis gaudiosa ...* RH 18023. 135<sup>r</sup> *Gaude Maria dignissimum divinitatis habitaculum, fac queso per corpus et sangwinem dilecti filii tui nos spiritus sancti purum esse receptaculum ... Salve speculum purissime claritatis ...* 136<sup>r</sup> *Gaude virgo imperialis ...* 136<sup>v</sup> *Gaude victoriosi et eterni regis mater ...* 138<sup>r</sup> *Rogo te mater misericordie, o principissa hodiernae leticie ...* 138<sup>v</sup> *Sanctissima et gloriosissima virgo Maria, ego indignus peccator tibi committo esse posse nosse vivere et valere meum, animam et corpus meum ...* 140<sup>r</sup> >Oracio<. *Omnipresens sempiternus deus qui gloriose virginis matris Marie corpus et animam etc. O preclara stella maris, speculum divinitatis ... ora pro me virgo pya ...* 140<sup>v</sup> *Sancta Maria mater domini nostri Ihesu Christi, in manus filii tui et tuos hodie et omni tempore commendo animam meam ... In manus tuas, sancta Maria, commendo animam meam ...* 141<sup>r</sup> *Sancta Maria spes ad te confugiendum, per illud gaudium quo beatissima anima tua gavisata est ... veni mihi in adiutorium ...* 141<sup>v</sup> *Sancta Maria veni mihi in adiutorium in ultima exitus mei hora de corpore ...* 142<sup>r</sup> *Virginum o virgo et pya domina sancta Maria, fac mecum misericordiam tuam in illa hora, quoniam lingua mea pre morte durissima se movere non possit ... Sanctissima domina mea et spes mea, consolacio mea Maria, ostende mihi faciem tuam priusquam anima mea resolvatur a corde meo ...* 142<sup>v</sup> >De membris beatissime virginis Marie<. *Ave aula dei prerogativa et celestis amenitatis rosa preclucida ...* 143<sup>v</sup> *In illo solemni Ave saluto omnia membra tua ... Ave*



*caput virginalis ... Avete crines capitis ... 145<sup>v</sup> Sancta dei genetrix Maria mitissima ... 146<sup>r</sup> veni in adiutorium mei et dignare intercedere pro me peccatore ... Ave Maria gracia plena ... Ave cuius speciem rex celi et terre concupivit ... 146<sup>v</sup> >Letania<. Christe audi nos. Salvator mundi adiuva nos. Sancta dei genetrix, intercede pro me. Sancta virgo virginum, intercede pro me ...*

148<sup>v</sup>–150<sup>v</sup> leer.

151<sup>r</sup>–154<sup>v</sup> **Gebet zu Maria.** >Von dem liden unser lieben frowen Maria<. Sancta Maria, ain iunckfrow ob allen iunckfrowen, ain müter aller der barmherczikait, ain müter aller miltikait ... – ... und allen den, die mir gütes wünschend, und och verlich uns ain selig zitt hie uff ertrich, und nach disem leben dz ewig leben. Amen. KLAPPER, Nr. 98,1, S. 335–342. Peter OCHSENBEIN, Eine bisher unbekannte böhmische Handschrift mit Gebeten Johannis von Neumarkt, in: Zeitschrift für deutsche Philologie 98 (1979), S. 102, Hs. erwähnt.

155<sup>r</sup>–157<sup>v</sup> leer.

158<sup>r</sup>–167<sup>v</sup> **Cursus de sanctis. Suffragia.** >De sancto Bernhardino<. Splendor pudicicie, zelator paupertatis ... AH 24 S. 7, mit Versikel, S. 8. >Oracio<. Omnipresens sempiterna deus cuius antiqua miracula eciam nostris seculis corruscare senciamus, dum meritis et intercessione beati Bernhardini confessoris tui atque egregii predicatoris a periculis et malis adiuuemur, concede propicius ... 158<sup>v</sup> O bone Ihesu, o dulcis Ihesu fili Marie virginis plenus misericordia et veritate, o dulcis Ihesu miserere mei secundum magnam misericordiam tuam ... 159<sup>v</sup> Quicumque hanc oracionem prescriptam omni die semel devote dixerit, creditur quod si fuerit in statu eterne dampnacionis, deus transferit illam penam in penam purgatorii. >Quicumque hanc oracionem sequentem cottidie flexis genibus dixerit, non morietur sine confessione et penitencia et communione corporis Christi.< Ave ancilla sancte trinitatis, ave mater domini nostri Ihesu Christi in me sponsa spiritus sancti ... 160<sup>v</sup> >De sancto Iohanne ewangelista<. Sancte Iohannes ewangelista et dilecte amice Christi ... >Antiphona<. Valde honorandus est ... >Oracio<. Deus celique terre dominator, intercedente beato Iohanne apostolo tuo et ewangelista auxilium tuum mihi benignus impende ... 161<sup>r</sup> >De sancto Benedicto<. Obsecro te, beatissime Benedicte, dilecte dei, intercede hodie pro omni sancta congregacione ... >Antiphona<. O celestis norma vite ... 161<sup>v</sup> >Oracio<. Omnipotens sempiterna deus, qui per gloriosa beati Benedicti abbatis exempla humilitatis triumphale nobis ostendisti iter, da queso ... >De sancto Laurencio<. >Antiphona<. Levita Laurencius bonum opus ... >Oracio<. Da nobis quesumus, omnipotens deus, viciorum nostrorum flammam extingwere, qui beato Laurencio tribuisti tormentorum suorum incendia superare per Christum. 162<sup>r</sup> >De sancto Gregorio papa et doctore<. Sancte Gregori, dignus pontifex et amicus dei omnipotentis ... >Antiphona<. O Gregori dulcissimum sancti spiritus organum ... Deus qui anime famuli tui Gregorii eterne beatitudinis premia contulisti, concede ... 162<sup>v</sup> >De sancto Nycolao<. Ave sancte Nycolae, presul electe, ave pater Nycolae pudoris trium virginum redemptore piissime ... >Antiphona<. O pastor eterne, o clemens et bone custos ... >Oracio<. Deus qui beatum Nicolaum confessorem tuum atque pontificem innumeris decorasti miraculis, tribue ... 163<sup>r</sup> >De sancto Sebastiano<. >Antiphona<. O sancte Sebastiane ... >Oracio<. Omnipresens sempiterna deus qui meritis sancti Sebastiani martiris tui quo[n]dam pestem generalem epidimie hominibus mortiferam revocasti, presta supplicibus tuis ... 163<sup>v</sup> >De sancto Onufrio heremita<. Hic vir despiciens mundum ... Omnipotens mitissime deus, cuius [sic] beatus Onufrius septuaginta annos in vasta solitudinis fame et siti pylosus ut bestia servivit ... 164<sup>r</sup> te suppliciter exoramus ... 164<sup>v</sup> >De sancta Katarina<. Ave venerabilis virgo Katarina martir et regina, ave sponsa Christi vera, mitis et sincera, memor esto ... 165<sup>r</sup> >Oracio<. Deus qui dedisti legem Moysi in summitate montis Synai et in eo loco corpus beate Katarine virginis et martiris tue per sanctos angelos tuos mirabiliter collocasti, tribue quesumus ... Nachträglich: Deus qui es corona virginum et martirum ... perduc nos ... 165<sup>v</sup> >De sancta Scolastica<. Soror nobilis Benedicti, virgo Scolastica que Christum dilexisti mente sincera, mise-

rere mei ... >Oracio<. *Familiam tuam quesumus domine beate virginis tue Scolastice meritis propicius respice ...* 166<sup>r</sup> >De sancto Michabele<. *Ora pro me, sancte Michahel archangele dei, ut non sinat deus ante finiri dies meos ...* 166<sup>v</sup> *Deus qui miro ordine angelorum ministeria hominumque dispensas, concede propicius ...* DESHUSSES, Bd. 1, S. 280, Nr. 726. >De proprio angelo<. *Sancte angele dei, qui curam anime mee a deo accepisti, queso te propter deum ...* 167<sup>r</sup> *Deus cuius providencia humano generi supernorum civium presidia subministrat, concede propicius ...* 167<sup>v</sup> >De sancto Cûnrado<. *Deus qui largiflue beatitudinis consilio ecclesiam tuam beati Cûnradi confessoris tui atque pontificis preclare vite meritis decorasti et gloriosis miraculis, presta propicius ...*

168<sup>r</sup>–175<sup>v</sup> **Cursus de aeterna sapientia.** >Quicumque sapienciam eternam desiderat familiarem sibi sponsam habere, debet ei has horas cottidie devote legere<. *Salutem mentis et corporis donet nobis Ihesus sapientia patris. Amen.* >Ad matutinum<. *Domine labia etc. Deus in adiutorium etc.* >Invitatorium<. *Eterne sapiencie fontem adoremus ...* >Ymnus<. *Ihesu dulcis memoria, dans vera cordis gaudia ... – ...* >Benediccio<. *Eterna sapiencia benedicat et custodiat corda et corpora nostra. Amen.* André WILMART, Le ‚Jubilus‘ sur le nom de Jésus, dit de saint Bernard, in: *Ephemerides liturgicae* 57 (1943), S. 146–155, 187, 194 (I–III, 61; IX, V, XX, 61; XI, XVIII, 21; XV, XVI, XIX; XXI–XXIII, 61; XXIV–XXVI; XXXII, XXXIV, XIII; XL, XXXIX, XLI), Offizium (mit 3 Lektionen zur Matutin) entsprechend der Adaptation des Heinrich Suso, vgl. S. 99–102. RH 9541/42; WALTHER, Carmina 9837.

176<sup>r</sup>–183<sup>r</sup> **Orationes ad sanctam trinitatem et ad corpus Christi.** >De sancta trinitate<. *O divine maiestatis excellencia summa trinitas et indivisa unitas, ad te confugit mea fragilitas ...* 176<sup>v</sup> *Sancta trinitas et vera unitas, omnipresens sempiternae deus, spes unica mundi, qui fecisti celum et terram, marem et omnia qui in eis sunt ... in tua sacra et singulari custodia commendo spiritum meum, corpus et animam meam ...* 4 weitere Gebete, Initien im Register. 178<sup>v</sup> *Ihesu Christe, verbum patris, qui carnem de carne matris homo factus induisti ... mihi sis adiutor fortis ...* AH 15 Nr. 129 (2). >De sacramento<. *Ave verum corpus carum, munda meum cor amarum ...* vgl. RH 1719. 3 weitere Gebete, Initien im Register. 181<sup>v</sup> >Quicumque sequentem oracionem dixerit sub elevacione dominici corporis habebit tres annos indulgenciarum<. *Ave verum corpus domini nostri Ihesu Christi, natum ex Maria virgine, vere passum et ymolatum ...* 182<sup>r</sup> *Corpus Christi ave, de sancta virgine natum ... Sanguis Christi ave, celi sanctissime potus ...* >Sequitur oracio de corpore Christi post elevacionem<. *In presencia corporis et sanguinis tui, domine Ihesu Christe, commendo tibi me famulum tuum ...* 183<sup>r</sup> *Anima Christi sanctifica me, corpus Christi salva me ...*

183<sup>v</sup> leer.

184<sup>r</sup>–186<sup>r</sup> **Cursus de sancto spiritu.** >De sancto spiritu<. *Amborum pneuma, sacrum esto mihi nunc lavacrum ...* AH 15 Nr. 129 (3). *Mitte tuum sanctum spiritum paraclitum de celis ...* 184<sup>v</sup> >Cursus de sancto spiritu<. *Deus in adiu[torium] etc.* >Antiphona<. *Veni sancte etc. Benedicam dominum in omni tempore ...* 185<sup>v</sup> >Ymnus<. *Veni creator spiritus ...* AH 2 Nr. 132.

186<sup>v</sup> leer.

187<sup>r</sup>–192<sup>r</sup> **Orationes ad sanctam crucem et pro defunctis.** >Oracio bona de sancta cruce<. *Sanctifica me domine signaculo sancte crucis ...* 189<sup>r</sup> >Benediccio bona deinde karacter Leonis pape qui missus erat regi Cyprie contra omnia pericula<. *Pax domini nostri Ihesu Christi et virtus sacratissime passionis eius et signum sancte crucis ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 72, Anm. 392. 189<sup>v</sup> >Benediccio<. *Benedicat me deus pater qui cuncta creavit ex nichile. Benedicat me dei filius qui hominem redemit sanguine suo ...* >Nota te ecclesiam ingrediente genibus flexis dicere et orare debes cum cordis affectu<. *Ach domine Ihesu, confiteor et penitem me miserum contra te sepissime delinquisse et peccasse ...* 190<sup>v</sup> >Iohannes papa xii [sic] concessit omnibus istas oraciones devote dicentibus tot dies indulgenciarum quod corpora sunt sepulta in Roma<. *Avete omnes Christi fideles anime, quo-*

*rum corpora hic et ubique requiescunt in terre pulvere ... LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, S. 140. 191<sup>v</sup> >Pro in cymiterio quiescentibus<. Deus in cuius miseracione anime fidelium requiescunt, famulis et famulabus tuis omnibus hic et ubique in Christo quiescentibus da propicius veniam peccatorum ...*

192<sup>v</sup> leer.

193<sup>r</sup>–204<sup>f</sup> **Cursus de communi sanctorum et de viduis.** >Incipit cursus de omnibus sanctis<. *Deus in adiutorium etc.* >Antiphona<. *In consilio etc. Confitebor tibi domine in toto corde meo ...* 194<sup>f</sup> >Ymnus<. *Criste redemptor omnium, conserva tuos famulos ...* AH 51 Nr. 129. 196<sup>v</sup> Engel, 197<sup>f</sup> Apostel, 198<sup>f</sup> Evangelisten, 198<sup>v</sup> Märtyrer, 200<sup>v</sup> Bekenner, 202<sup>v</sup> Jungfrauen. 204<sup>r</sup> >De viduis<. >Antiphona<. *Inventa una bona margarita dedit omnia sua et comparavit eam ...* >Oracio<. *Tuorum corda fidelium deus miserator illustra et beate [radiert und gestrichen: Elizabeth?] N. precibus gloriosis fac nos prospera mundi despiciere ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 338, Nr. 1162.

204<sup>v</sup>–205<sup>r</sup> **In dedicatione ecclesiae et altaris.** >In dedicacione ecclesie<. >Antiphona<. *Presta domine ut quisquis hoc templum beneficia petiturus ingreditur ...* >Oracio<. *Deus qui nobis per singulos huius sancti templi tui consecracionis diem reparas ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 107, Nr. 392; DESHUSSES, Bd. 1, S. 423, Nr. 1262. >In dedicacione altaris<. >Antiphona<. *Mane surgens Iacob ... Omnipresens sempiternus deus, altare hoc nomini tuo dedicatum ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 213, Nr. 755; DESHUSSES, Bd. 1, S. 305, Nr. 820.

205<sup>v</sup>–207<sup>r</sup> **Orationes.** >Dominus Iohannes papa 22 divinum cultum ampliare volens et fidelium mentes ad devocionem excitare ... *Hinc est quod xxx dies indulgenciarum a predecessore suo Urbano papa 4<sup>o</sup> concessas omnibus vere penitentibus ... ratificavit et approbavit ...* 206<sup>f</sup> *Papa Bonifacius sextus ... concessit atque confirmavit duomilia annorum indulgenciarum. Sequitur oracio<. Domine Ihesu Christe qui hanc sacratissimam carnem de gloriosissima virgine Maria assumpsisti ...* 206<sup>v</sup> >Dominus Iohannes papa 23 concessit fidelibus in Christo dicentibus hanc sequentem oracionem genibus flexis mille annos indulgenciarum peccatorum venalium et criminalium<. *Anima Christi sanctifica me, corpus Christi gloriosissimum sana me ...* 207<sup>r</sup> >Quicumque hanc dixerit oracionem sequentem devote et quocienscumque habebit tres annos indulgenciarum<. *Domine Ihesu Christe, filius virginis Marie, da mihi te diligere, in te veraciter credere, me ipsum cognoscere ...* >Item in consilio Lugtunensi statutum et confirmatum est quod quicumque intuetur aram domini nostri Ihesu Christi habet a beato Petro tres annos, a beato papa Innocencius 4 annos ... *Item quicumque ter Ave Maria etc. cum tribus veniis de vespere dixerit habet 20 dies indulgenciarum. Amen<.*

207<sup>v</sup>–208<sup>r</sup> **Orationes.** *O Emanuel leo fortis qui sedes ad dexteram patris et ligas principem mortis ... Domine Ihesu Criste qui pulcherrima facie tua omnia conspicias, respice in me miserum ... Domine deus pater piissime, destrue et eradica quicquid in me subplantare nititur inimicus ...* 208<sup>f</sup> *De mane: Graciam tibi ago, domine sancte pater ... qui me miserum peccatorem in hac nocte per tuam misericordiam dignatus es custodire ... Ante missa dicenda est hec oraciuncula: O bone Ihesu Criste, illumina et sanctifica vas tuum, domine ... Deus qui inspirator es totius boni ...*

208<sup>v</sup>–212<sup>f</sup> **Orationes ad Mariam et ad Christum.** >Sequitur nunc devota oracio, et est dicenda ad honorem beatissime et perpetue virginis Marie. *Amen<.* 209<sup>f</sup> *Ave mundi spes Maria, ave mitis, ave pia, ave plena gracia, tuo vultu nos saucia. Ave mater sponsa Cristi, nam tu sola meruisti ...* 211<sup>f</sup> >De beata virgine Maria<. *O intemerata et in eternum benedicta specialis et incomparabilis virgo dei genetrix Maria ... – ... pia in omnibus adiutrix. Amen. Amen.* WILMART, Auteurs spirituels, S. 488; Jean-François COTTIER, Anima mea. Prières privées et textes de dévotion au Moyen Age latin, Turnhout 2001, S. 204. >Ista oracio valet propter inimicos<. *O Ihesu Christe rex glorie, qui es auctor pacis et amator caritatis, cui servire regnare est ...* 212<sup>f</sup> *Ave regina celorum, ave domina angelorum, salve radix sancta, per quam mundo lux est orta ...*

212<sup>v</sup>–215<sup>v</sup> leer.

216<sup>r</sup>–221<sup>r</sup> **Orationes.** >Item oracio debita virgine distincta per tria Ave Maria et per tria principalia gaudia ipsius virginis pro bona vita et bona fine obtinendo<. >Ymnus<. Maria mater gracie, mater etc. Et flecte genua et dic: Ave etc. >Oracio<. O dulcissima dei genetrix virgo Maria, flexis genibus istud Ave etc. offero pietate tue, et rogo te ... 216<sup>v</sup> O dulcissima virgo Maria, cum flexis genibus istud Ave Maria offero tue pietati, et rogo te ... 217<sup>r</sup> >Celestinus papa dedit CC dies indulgentiarum<. Deprecor te sancta Maria, mater dei pietate plenissima, summi regis filia, mater gloriosissima ... 217<sup>v</sup> >Hanc oracionem quicumque semel in die, sicut ipse sanctus Gregorius dixit, quod nec malus homo nec dyabolus in nulla causa ei nocere poterit, et infernus numquam animam eius recipiet, si in ipsa die de hoc seculo migraverit<. Domine exaudi oracionem meam, quia iam cognosco diem exitus ... 220<sup>r</sup> >Oracio seu meditatio de quinque vulneribus Christi quam composuit Benedictus xii dans omnibus confessis ... tot dies indulgentiarum quot fuerunt vulnera in corpore Christi<. Ave caput inclinatum ... AH 31 Nr. 68 (3, 4 [7–12], 5 [1–5], 6 [1–6], 7 [1–6], 8), anschliessend: Sensus nostri vos ignorant, suspiriis corda orant, egri salutem implorant propria suffragia ...

221<sup>r-v</sup> **Oratio Gregorii I papae.** >Sanctus Gregorius dum summus pontifex esset et missam celebraret ... concessit ... viginti octo milia anni et dies triginta sex indulgentie<. O domine Ihesu Christe, adoro te in cruce pendentem ... – ... adoro te in sepulchro positum ... ut tua mors sit vita mea. Amen. LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 346. HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 72, Anm. 395; S. 80, Anm. 460.

222<sup>r</sup> **Orationes ad Mariam.** Sancta Maria mater domini nostri Ihesu Christi, tibi commendo hodie corpus et animam meam et omnes sensus corporis mei ... >Alia<. Sancta Maria virgo virginum, mater et filia regis regum, omne tuum nobis impende solacium ...

222<sup>v</sup>–224<sup>r</sup> **Orationes.** >Nota, quicumque hoc sacratissima signa passionis domini nostri Ihesu Christi cottidie devote inspexit ... Preterea dominus Innocencius quartus in tercio anno sui pontificatus dictas indulgentias confirmavit cum addiccione ... quadraginta dies indulgentiarum fidelibus et devotis ad remissionem peccatorum<. Mundi creator et redemptor Ihesu Christe qui ad passionem iturus, a patre missus, non pro tua necessitate ... 223<sup>r</sup> >Innocencius dedit ccc dies indulgentiarum<. Avete omnes fideles anime quorum corpora hic et usque in Christo requiescunt in pulvere ... 223<sup>v</sup> >Dominus apostolicus Benedictus xii dedit trecentos dies indulgentiarum omnibus hanc oracionem dicentibus<. Benedicat me imperialis maiestas, protegat me regalis divinitas ... LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 68; HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 86, Anm. 507; S. 124, Anm. 738 (vgl. jedoch S. 128 zum Ablass, der in dieser Hs. für das vorangehende Gebet gilt). >Oracio ad idem<. Ave Ihesu Christe, fons misericordie, sol iusticie, flos gracie ...

224<sup>v</sup>–227<sup>r</sup> **Orationes.** >Ista oracio in fine cuiuslibet oracionis dicenda est et valde bona est<. Acceptabilis sit nomini tuo domine mee hec humilitatis devota oracio ... 225<sup>r</sup> >Quocienscumque aliquis integrum psalterium vel aliquos psalmos oraverit ... dicat hanc oracionem in nomine Ihesu Christi et beatissime virginis Marie<. Suscipe sancta trinitas et indivisa unitas hanc oblacionem psalmorum quam ego indignus peccator decantavi ... LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, S. 315. 226<sup>v</sup> Gegrüst syest du Maria, diesi stund vil in dines vatters herczen grund, der hailig gaist tet dier den fund, der engel Gabriel tet dier das kund ... >De Ihesu Christo<. Ave nate pie fili virginis Marie ... 227<sup>r</sup> Virgo o virginum Maria, rogo per deum te patrem cuius virtus te obumbravit ...

227<sup>v</sup>–233<sup>r</sup> **Orationes.** >Quicumque fidelis hanc oracionem dixerit cottidie 300 dies indulgentiarum obtinebit ... cottidie legantis oracionem prescriptam et habebunt primum. Amen<. O clementissima domina et dulcissima virgo Maria, mater dei omni pietate plenissima ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 92, Anm. 553. 230<sup>v</sup> >Nota quod hec oracio scripta est in basilica beate Marie de populo Rome ... octingentos annos et totidem carenas<. Ad



*sanctitatis tue pedes pulcherrima virgo Maria corde prostratus et corpore supplex exoro ...* vgl. LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 228.

233<sup>r</sup>–238<sup>v</sup> **Orationes.** >*De sancta trinitate*<. *Dominator domine qui es trinus et unus ...* vgl. LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, S. 51. 237<sup>v</sup> >*Benedicchio bona*<. *Fiat mihi queso domine fides firma in corde, galea salutis in capite ...* PL 101, Sp. 553. 238<sup>r</sup> >*Quando aliquis inchoare aliquid vel operari voluit, dicat hanc oracionem de qua sunt ccc dies indul[gen]ciarum*<. *Benedicatur hora qua deus natus est et illa gloriosa virgo Maria ...* 238<sup>v</sup> *Sancta Maria piarum piissima, intercede pro nobis ... Sancta dei genetrix que digna meruisti concipere ...*

239<sup>r-v</sup> **Orationes.** Nachträge. >*Pro bonis amicis vel pro se*<. *Deus qui caritatis dona per gratiam sancti spiritus tuorum cordibus fidelium fudisti ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 86, Nr. 312. *Omnium sanctorum tuorum intercessionibus quesumus domine gracia tua nos protegat et Cristianis omnibus viventibus atque defunctis ...* 239<sup>v</sup> *Domine Ihesu Criste qui hora vespertina cenam ultimam cum discipulis tuis in cenaculo grandi strato fecisti ...* Gleiches Initium: Freiburg, Franziskanerkloster, Cod. 144, 33<sup>v</sup>, Josef LEISIBACH, Die liturgischen Handschriften des Kantons Freiburg (Ohne Kantonsbibliothek), Freiburg 1977, S. 124. Darunter Federproben.

240<sup>r-v</sup> leer.

Msc 34 8°

**OFFICIUM DEFUNCTORUM, PS.-BIRGITTA SUECICA, ORATIONES**

Pergament, 168 Blätter, 13–13,5 × 9 cm

Zürich (?), zweite Hälfte des 14., erste Hälfte des 15. Jahrhunderts; 15. Jahrhundert

**Lagen, Folierung:** 10 VI<sup>120</sup> + (VI-2)<sup>130</sup> + V<sup>140</sup> + 3 IV<sup>164</sup> + I<sup>166</sup>, nach Bl. 129 ein Blatt herausgerissen, nach Bl. 130 ein Blatt herausgeschnitten. 72<sup>v</sup>, 96<sup>v</sup>, 108<sup>v</sup>, 156<sup>v</sup> Reklamanten, z. T. stark beschnitten. Bl. 105 durch Einstiche abgegrenztes Rechteck am unteren Rand. Neuere Folierung: I. 1–167.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–130, 2. Hälfte 14., 1. Hälfte 15. Jh.): Tintenliniierung, Schriftraum 8 × 6, 1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> und 11<sup>r</sup>–12<sup>v</sup> 12, sonst 11 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, 1–2zeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden; in der obersten Zeile schwarz-rote, ornamentierte Majuskeln mit Knospenfleuronné und vegetabilen Motiven, 49<sup>v</sup> Männerkopf mit Hut und rotem Herzblatt zwischen den Zähnen. 1<sup>r</sup> 4zeilige, 69<sup>v</sup> und 85<sup>v</sup> 3zeilige rot-blau ornamental gespaltene Initialen mit rotem und schwarzem Knospenfleuronné und Fleuronnéstab.

Teil 2 (131–148, 15. Jh.): Tintenliniierung, Schriftraum 9 × 5,5, 17 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, 1–2zeilige rote und blaue Lombarden mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen, Paragraphenzeichen sowie Zeilenfüllungen. 132<sup>r</sup> 10zeilige schwarze Initiale mit blauen, schwarz und weiss modellierten Pflanzenblättern im Buchstabenkörper, auf einem Grund von rotem Knospenfleuronné und Halbpalmetten, im Binnenfeld zwei einander zugeneigte Zürcher Wappenschilde.

Teil 3 (149–165, 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 9 × 5,5, 18 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, 1–5zeilige rote Lombarden mit z. T. als Pfauenaugen ausgestalteten Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber 42<sup>r</sup>, 140<sup>r</sup>; zeitgenössisch 88<sup>r</sup>; 15./16. Jh. 22<sup>r</sup>. Korrekturen und Anmerkungen von der Hand Leodegar Ritzis OFM († 1588) 13<sup>r</sup>, 16<sup>r</sup>, 130<sup>r</sup>; zu Ritzis HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE in der Schweiz, Hildesheim 2011, Bd. 2, S. 47. 128<sup>r</sup>–129<sup>r</sup>, 130<sup>r-v</sup>, 165<sup>r-v</sup> Nachträge 15./16. Jh.

**Einband:** Mit rotem Leder bezogene Holzdeckel, 15./16. Jh., Rücken teilweise erneuert. Streicheisenlinien, Einzelstempel, Schriftband *maria*. Zwei nach vorn greifende neue Kantenschliessen, Ösen im Vorderdeckel sowie Messingbefestigungen am Rückdeckel alt. Auf Vorder- und Rückdeckel je fünf Messingbuckel. Vorsatzblatt vorne (I) Pergament. Das hintere Spiegelblatt (167), Fragment einer Pergamenthandschrift, an das Doppelbl. 165/166 geklebt, bei der Restaurierung vom Rückdeckel abgelöst: Psalter, 14. Jh. (Ps 56,11–12, Ps 57, 58). Rot-grün-weiße geflochtene Kapitale. Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Teil 1 wurde für ein Frauenkloster geschrieben, vgl. z. B. 111<sup>v</sup> *Oremus pro abbatissam nostram ...* und 114<sup>r</sup> *respice propicius super famulam tuam abbatissam nostram*. Eine Entstehung der Teile 1 und 2 der Handschrift im Raum Zürich ist aufgrund der Heiligen in der Litanei (Teil 1, 105<sup>r-v</sup>) und des Zürcher Wappens (Teil 2, 132<sup>r</sup>) möglich.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 105; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 55 und Taf. 41.

1<sup>r-v</sup> leer.

Teil 1:

1<sup>r</sup>–69<sup>v</sup> **Officium defunctorum.** >*Incipit vespas animarum. Psalmus*<. *Placebo domino. Dilexi quoniam exaudiet dominus ... – ... 68<sup>v</sup> requiescant in pace. Amen.* Responsorienreihe römisch/franziskanisch, entspricht OTTOSEN, *Responsories*, S. 134f., 137–140: 14-72-24 / 46-32-57 / 68-28-38. 69<sup>r</sup> >*Oracio*<. *Miserere domine miserere animabus que singularem spem apud te non habent intercessorem ...* HAIMERL, *Gebetbuchliteratur*, S. 127, Anm. 786.

69<sup>v</sup>–85<sup>v</sup> **Psalmi graduales.** >*Hic sunt quindecim gradus. Psalmus*<. *Ad dominum cum tribularer clamavi ... – ... Per Christum dominum nostrum. Amen.* Gradualpsalmen mit Responsorien, Versus und Orationen.

85<sup>v</sup>–118<sup>r</sup> **Psalmi poenitentiales et litania.** >*Hic sunt septem psalmus*<. *Domine ne in furore tuo arguas ... – ... et requiem eternam concede. Per.* 102<sup>r</sup> Litanei, bemerkenswert: 105<sup>r</sup> Fridolin, Clara, 105<sup>v</sup> Verena. 102<sup>v</sup> >*Oracio*<. *Deus cui proprium est miserere ...* 12 Gebete.

118<sup>r</sup>–119<sup>v</sup> **Collectae.** >*Ad postulandam pluuiam*<. 118<sup>v</sup> >*Ad serenitatem postulandam oracio*<. 119<sup>r</sup> >*Ad repellendas tempestates oracio*<, >*Oracio*<. *Omnipotens sempiternus deus, parce metuentibus, miserere supplicantibus presta quesumus ...* FRANZ, *Benediktionen*, Bd. 2, S. 46, Anm. 2.

119<sup>v</sup>–128<sup>r</sup> **Officium de visitatione BMV.** >*De visitatione virginis Marie in primis vespas. Antiphona*<. *Candida plebs fidelium ...* Reimofficium AH 24, Nr. 31, In primis vespas, Ad Magnificat, mit AH 52, Nr. 42. 123<sup>r</sup> >*Oracio*<. *Omnipotens sempiternus deus qui ex habundancia caritatis beatam Mariam tuo filio impregnatam ad salutacionem Elyzabeth inspirasti presta quesumus ...* 123<sup>v</sup> >*De visitatione ad laudes. Antiphona*<. Reimofficium AH 24, Nr. 31, In Laudibus, Ad Benedictus, In secundis vespas ad Magnificat, mit AH 52, Nr. 44.

128<sup>r</sup>–129<sup>r</sup> **Salve regina, Antiphona de sancto spiritu.** Nachtrag. *Salve regina misericordie, vita dulcedo et spes nostra, salve ...* 128<sup>v</sup> *Veni sancte spiritus, reple tuorum corda fidelium ... Alleluia. Amen.*

129<sup>v</sup> leer.

130<sup>r-v</sup> **Credo.** Deutsch. Nachtrag. *Ich gelöb an einen got vatter almechtigen schepfer [sic] himelriches unn ertriches ...*

Teil 2:

131<sup>r</sup> leer.

131<sup>v</sup>–148<sup>v</sup> **Ps.-BIRGITTA SUECICA, Orationes quindecim.** Oratio und Antiphon: *O sancta Birgitta amatrix domini ... Dignare me laudare te, benignissime domine ...* >Prima ammonicio<. 132<sup>r</sup> *O domine Ihesu Christe, eterna dulcedo te amancium iubilus excedens omne gaudium ... – ...* 146<sup>f</sup> *ut post huius vite terminum te laudare merear cum omnibus sanctis tuis in eternum et in secula seculorum. Amen. Ave dignissime domine ...* >Pater noster. *Ave Maria. Antiphona*<. *Factus Ihesus in agonia ...* Claes GEJROT, The Fifteen Oes: Latin and vernacular versions, in: The translation of the works of St Birgitta of Sweden into medieval European vernaculars, Turnhout 2000, S. 214, 223–229. HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 74, 82 und S. 92; Ulrich MONTAG, Das Werk der heiligen Birgitta von Schweden in oberdeutscher Überlieferung, München 1968, S. 25f. 146<sup>v</sup> >Sequitur conclusio<. *Has ammoniciones et oraciones offero tibi amantissime domine ...* 147<sup>r</sup> *De tua uberrima et inexhauste pietatis dulcedine ...* Entsprechend Ebstorf, Klosterbibliothek, IV 19, 219<sup>v</sup>. 147<sup>v</sup> >Pater noster. *Ave Maria. Sequitur oracio*<. *O domine Ihesu Christe qui in cruce extendi voluisti ita atrociter ...* 148<sup>r</sup> >Oracio<. *Gracias tibi ago domine Ihesu Christi qui voluisti pro redemptione mundi nasci circumcidi a Iudeis reprobari ...* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, S. 119.

Teil 3:

149<sup>r</sup>–155<sup>r</sup> **Praeparatio ad missam.** >Incipit preparacio misse 2<sup>m</sup> morem Romane Curie<. *Domine labia mea aperies ... – ... in secula seculorum. Amen.* Mit AH 50 Nr. 144 (1–6, S. 194: *Gloria patri domino ...*).

155<sup>r</sup>–157<sup>r</sup> **Orationes post missam.** >Post missam. *Antiphona*<. *Trium puerorum ... – ... gaudium sempiternum. Amen.* 157<sup>r</sup> >Oracio de sancta Maria post missam<. *Serenissima et inclita virgo Maria mater domini nostri Ihesu Christi regina celi et terre que eundem creatorem omnium creaturarum tuo sanctissimo utero dignata fuisti portare ...* Nicolaus SALICETUS, Antidotarius animae, Paris: Tilman Kerver, 1503, 161<sup>v</sup>.

157<sup>v</sup>–164<sup>v</sup> **Orationes de passione Jesu Christi.** *O domine Ihesu Christe adoro te in cruce pendentem ...* Papst Gregor d. Gr. zugeschrieben, LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 346; Nicolaus SALICETUS, Antidotarius animae, Paris: Tilman Kerver, 1503, 87<sup>v</sup>–88<sup>f</sup>. 159<sup>r</sup> >Devota contemplacio beate Mariae virginis iuxta crucem filii sui lacrimantis et ad compassionem salvatoris singulos invitantis<. *Stabat mater dolorosa ...* AH 54 Nr. 201. 160<sup>v</sup> >Oremus<. *Interveniat pro nobis quesumus domine Ihesu Christe nunc et in hora mortis ...* WILMART, Auteurs spirituels, S. 530. 160<sup>v</sup> >Alia oracio<. *In manus tuas sancta Maria commendo spiritum corpus meum et animam meam ...* 162<sup>r</sup> >Hanc sequentem oracionem misit Iohannes papa 23<sup>us</sup> regine Ungarie xl<sup>a</sup> dierum indulgenciarum eam dicentibus largiendo de passione Christi. Oracio<. *Deus qui pro redemptione mundi nasci et circumcidi voluisti et Iudeis reprobari ...* Mit Secreta und Complenda. LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, S. 119. 163<sup>v</sup> >Oracio de passione<. *Precor te piissime domine Ihesu Christe propter illam eximiam caritatem ...* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, 336. 164<sup>v</sup> >De sancta Maria oracio<. *Omnipotens mitissime deus qui matrem tuam tuo sanctissimo virginem Mariam sanguine perfudisti ... concede ut per lammentabilem eius dolorem a tribulacione presenti et a peste epidimie morteque corporis et anime liberemur et ad vitam proficiscamur eternam. Amen.*

165<sup>r-v</sup> **Oratio ad sanctum Franciscum.** Nachtrag. *Sancte Francisce pater pie imitator et signifer dulcissimus Ihesu Christe [sic] crucifixi ... O sancte Francisce confessor domini ora pro me ut dominus //.* Bricht ab. Indirizzio cristiano del sacerdote veneto P.G., Venezia 1821, vol. 3: Della santa messa spiegazione letterale. Modo pratico di assistervi, S. 223f.

166<sup>r-v</sup> leer.

167<sup>r-v</sup> siehe Einband.

Pergament, 182 Blätter, 14 × 9,5 cm

Zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts; erste Hälfte des 14. Jahrhunderts; zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** Lagen: VI<sup>12</sup> + 8 IV<sup>76</sup> + 2 (IV-1)<sup>90</sup> + 5 IV<sup>130</sup> + 2 V<sup>150</sup> + II<sup>154</sup> + (II+1)<sup>159</sup> + 2 IV<sup>175</sup> + (I+1)<sup>178</sup>, nach Bl. 80 und 88 je ein Blatt herausgeschnitten, Textverlust; Bl. 155 Einzelblatt, mit einem Pergamentstreifen an Bl. 159 geklebt; Bl. 178 Einzelblatt. Die Doppelblätter 24/25 und 117/120 im Falz mit Pergamentfragmenten verstärkt. Bl. 1 Tintenfrass. Bl. 159 ehemals letztes Blatt der Hs. (siehe Einband). Bl. 61–68 und 141–154 sind spätere Ergänzungen. Neuere Folierung: I. 1–181.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–12, 2. Hälfte 14. Jh.): Tintenliniierung, Schriftraum 8,5 × 6, 11 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften. Einzeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden; zweizeilige rote und blaue Lombarden mit Knospenfleuronné in der Gegenfarbe. 1<sup>r</sup> rot-blau ornamental gespaltene Initiale (Buchstabe I) mit rotem und blauem Fleuronné, am äusseren Rand der Seite Fleuronnéstab.

Teil 2 (13–60, 69–140, 155–159, 1. Hälfte 14. Jh.): Tintenliniierung, Schriftraum 9,5–10 × 6,5, 13 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften. Einzeilige abwechselnd rote und blaue oder türkisfarbene Lombarden, z. T. mit Fleuronné in der Gegenfarbe; zweizeilige goldene Lombarden mit rotem, blauem, grünem, dunkelrosa- und türkisfarbenem Palmettenfleuronné. 13<sup>r</sup> 7zeilige, 69<sup>v</sup> 3zeilige goldene Rankeninitiale auf Polstergrund, schwarz umrissen, in Rot, Blau, Türkis und Grün, der Aussengrund in Dunkelrosa mit weissen Streumustern und Fadenranken; 72<sup>v</sup> 3zeilige goldene Initiale auf dunkelrosafarbenem Grund. Spätere Ergänzung (61–68 und 141–154, 15./16. Jh.): Stiftliniierung, teilweise nur Begrenzung des Schriftraums, 9–10,5 × 6,5–7, 12–14 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften. 1–3zeilige rote Majuskeln, z. T. mit Punktverdickungen und Zierstrichen.

Teil 3 (160–178, 2. Hälfte 14. Jh.): Tintenliniierung, Schriftraum 9 × 6,5, 12 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften. Ein- und zweizeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden. 160<sup>r</sup> 3zeilige rot-blau ornamental gespaltene Initiale mit rotem und blauem Fleuronné.

**Korrekturen und Nachträge:** Teil 2: 27<sup>r</sup> einzige Korrektur des Schreibers. Nachträge, 15./16. Jh.: 159<sup>r</sup>, 175<sup>v</sup>/176<sup>r</sup>, 178<sup>r-v</sup>. Von einer Hand des 15. Jhs., teilweise unleserlich oder beschnitten: 41<sup>r</sup> *alle ding uff sin zitt*, 45<sup>r</sup> *ich heb der hoffnung*, 69<sup>r</sup> *hoffnung uffendralt (?) mi[ch] des fröw ich mich*, 96<sup>r</sup> *zû gott hoff ich Maria verla[ss] nitt mich*, 117<sup>r</sup> *Ihesus Maria kind beh[üt] uns vor wellti sind*, 176<sup>r</sup> *allein mitt gott*.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15./16. Jh., Rücken teilweise erneuert. Streicheisenlinien und zwei Rollenstempel: stehender Putto/Atlant, frontal, mit Quasten und Blattwerk, sowie Rosette. Je fünf verzierte Messingbeschläge mit Buckeln. Zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, die untere neu. Ungefärbte Kapitale. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 179–181) Papier. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Bl. 36, 132, 135, 154, 159 abgerissene Ledersignakel. Bl. 159 Rostspuren von den Metallteilen eines früheren Einbandes. 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Zisterziensisch, nach den Responsorien im Officium defunctorum und den Heiligen in der Litanei (Teile 2 und 3). In Teil 2 finden sich wiederholt Rubriken auf Deutsch.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.



**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 106; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 55.

f<sup>r</sup>-v leer.

Teil 1:

1<sup>r</sup>-12<sup>r</sup> **Orationes de passione domini.** >De passione domini<. In nomine domini omne genu flectatur ... >Psalmus<. Venite adoremus et ploremus ... 3<sup>r</sup> >Oratio<. Omnipotens sempiterna deus qui humanum genus ad imitandum humilitatis exemplum ... - ... 11<sup>v</sup> >Oratio<. Domine Ihesu Christe qui pro salute mundi in cruce felle et acceto potatus es ... in vitam eternam. Qui vi[vit, etc.].

12<sup>v</sup> leer.

Teil 2:

13<sup>r</sup>-35<sup>v</sup> **Officium parvum BMV.** Matutin - Laudes. Domine labia mea aperies ... 13<sup>v</sup> >Invitatorium<. Ave Maria ... >Psalmus<. Venite exultemus ... - ... Benedicamus domino. Deo gratias. Matutin mit AH 50 Nr. 72 (1, 2, 4, 5) und AH 32 Nr. 130 (9), 24<sup>r</sup> Laudes mit AH 50 Nr. 72 (6, 7, 8) und AH 32 Nr. 130 (9).

35<sup>v</sup>-46<sup>r</sup> **Suffragia de sanctis et pro pace.** >De sancta cruce<. Per signum crucis de inimicis nostris libera nos dominus noster. >Versus<. Adoramus te Christe et benedicimus tibi quia per crucem tuam redemisti mundum. Oremus. >Collecta<. Ineffabilem clementiam tuam quesumus ... 36<sup>r</sup> >Von den engeln. Antiphona< Angeli domini dominum benedicite ... Es folgen Johannes Bapt., Petrus und Paulus, Johannes Ev., Andreas, Jacobus, Philippus, Stephanus, Laurentius, Vincentius, Martin, Nikolaus, Gregor, Benedikt, Bernhard, Maria Magdalena, Margareta, Katharina, sowie 45<sup>r</sup> >Von allen hailigon< und >Umbe den vride<.

46<sup>r</sup>-80<sup>v</sup> **Officium parvum BMV.** Prim - Komplet. >Ad primam<. Deus in adiutorium meum ... - ... Visita quesumus domine habitationem istam ... et angeli tui // . Bricht ab, nach Bl. 80 fehlt ein Blatt, Textverlust. Prim mit AH 32 Nr. 130 (1, 2, 9), 52<sup>r</sup> Terz, 57<sup>v</sup> Sext, 63<sup>r</sup> Non, 69<sup>v</sup> Vesper mit AH 51 Nr. 123, 76<sup>v</sup> Komplet mit AH 50 Nr. 53 (5) und AH 32 Nr. 130 (9). 61<sup>r</sup>-68<sup>v</sup> spätere Ergänzung.

81<sup>r</sup>-126<sup>v</sup> **Officium defunctorum.** Anfang fehlt: Placebo ... Dilexi ... // [invoca]bo. Circumdederunt me dolores mortis ... - ... 126<sup>r</sup> Oremus. Deus qui nos patrem et matrem honorare precepisti ... >Dise collecte sprich uber vater unn uber müter so siu tot sin. Die andern nim nach der vespere<. Nach Bl. 88 fehlt ein Blatt, Textverlust. Die Responsorien sind zisterziensisch, OTTOSEN, Responsories, S. 159-161.

126<sup>v</sup>-137<sup>v</sup> **Suffragia de communi sanctorum et de tempore.** >Von den boton. Antiphona<. Ecce ego mitto vos sicut oves in medio luporum ... >Versus<. Nimis honorati sunt ... Oremus. Presta quesumus ... quos in apostolice confessionis petra solidasti ... Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen; Weihnachten, Epiphanie, Karfreitag, Ostern, Auffahrt, Pfingsten, Trinitas; Evangelisten. Zum Abschluss 135<sup>v</sup> >Alli tage nach der prime sprich diz<. Preciosa in conspectu domini mors sanctorum eius. Sancta Maria et omnes sancti intercedant pro nobis ...

137<sup>v</sup>-141<sup>r</sup> **Hymni de sancti spiritus.** >Von dem heiligen geiste. Sequentia<. Sancti spiritus assit nobis gratia ... - ... Solve vincla reis, profer lumen cecis, mala nostra, etc. AH 53 Nr. 70 (1-23, Tu corda nostra semper illustra ...), 139<sup>r</sup> AH 54 Nr. 153, 140<sup>r</sup> AH 50 Nr. 144 (1-6); 141<sup>r</sup> AH 51 Nr. 123 (bricht in der 3. Strophe ab). 141<sup>r</sup> spätere Ergänzung (mit dem Schluss von AH 50 Nr. 144).

141<sup>v</sup>-154<sup>v</sup> **Orationes ante et post missam.** Spätere Ergänzung. >Orationes sacerdoti ante missam recitandae<. Omnipotens sempiterna deus tuae gratiae pietatem supplici devotioni depono ut omnium malorum meorum vincula solvas ... 142<sup>r</sup> Fac me quaeso omnipotens deus ita iusticia indui ut sanctorum tuorum merear exultacione le-

tari ... 142<sup>v</sup> *Omnipotens sempiterne deus te humiliter deprecor ut me indignum famulum tuum N. non perire permittas propter peccata mea ...* 143<sup>f</sup> *Actiones nostras quaesumus domine ... et per te cepta finiatur, et famulis tribulatis succurre placatus ...* 144<sup>f</sup> *Domine Ihesu Christe ne respicias ad peccata mea sed respice ad deprecationem piissime genitricis tuae ...* 144<sup>v</sup> *Domine non sum dignus ut intres sub tectum meum ...* vgl. LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, S. 258. 145<sup>r</sup> *Corpus domini nostri Ihesu Christi quod in honore dominicae incarnationis et resurrectionis ... praesumo accipere ...* 146<sup>r</sup> >Intencio ante missam dicenda<. *Intendo illam sacratissimam missam celebrare et facere illud quod Christus fecit in ultima caena ...* 148<sup>r</sup> >Oratio fructuosa de beata virgine Maria<. *O excellentissima gloriosissima atque sanctissima semper virgo Maria ... noli me despiciere ...* 151<sup>r</sup> >Oratio post celebrationem quam composuit sanctus Thomas de Aquino<. *Gratias tibi ago domine sancte pie omnipotens eterne deus ...* vgl. LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, S. 258, Bd. 2, S. 37, 39. 152<sup>v</sup> >Alia oratio sancti Bonaventurae<. *Transfuge dulcissime domine Ihesu medullas et viscera animae meae ...* vgl. LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 1, S. 258, Bd. 2, S. 37, 39; DISTELBRINK, Bonaventurae scripta, S. 29, 194–197. 154<sup>v</sup>–159<sup>r</sup> **Hymni.** >Prosa de beata virgine Maria<. *Ave preclara maris stella ...* AH 50 Nr. 241, 157<sup>r</sup> AH 54 Nr. 216, 158<sup>v</sup> AH 51 Nr. 130. Anschliessend Nachtrag, Antiphonae: *Iste cognovit et vidit iusticiam ... Collaudabunt multi sapient[iam] eorum ... Iustus germinabit.* 154<sup>v</sup> spätere Ergänzung. 159<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

160<sup>r</sup>–178<sup>r</sup> **Psalmi poenitentiales, litania.** >vii psalmi<. *Domine ne in furore ...* – ... 178<sup>r</sup> *Per Christum dominum. Amen.* 174<sup>f</sup> Litanei. Bemerkenswert: *Wilhelme* [Bituricensis ep.], *Petre* [Tarantasiensis ep.], *Benedicte, Bernharde, Rüberthe*; nachgetragen 175<sup>v</sup> *Malachi, Anna*, 176<sup>f</sup> *Margareta, Ursula*.

178<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **Commendatio BMV, orationes.** Nachtrag. *Missus est Gabriel ... Omnipotens sempiterne deus qui gloriose virginis Marie corpus et animam ut dignum filii tui abitaculum effici mereretur ...*

179<sup>r</sup>–181<sup>v</sup> leer.

Msc 35a 8°

**OFFICIA**

Pergament, 120 Blätter, 12,5 × 9 cm

14. Jahrhundert; Ende 14., Anfang 15. Jahrhundert

**Lagen, Foliierung:** Lagen: 3 VI<sup>35</sup> + (VI+1)<sup>48</sup> + V<sup>58</sup> + VI<sup>70</sup> + 4 V<sup>109</sup> + (V-2+1)<sup>118</sup>, Bl. 48 Einzelblatt, an Bl. 36 geklebt, nach Bl. 117 zwei Blätter herausgeschnitten; Bl. 118, ehemals Spiegelblatt, an Bl. 110 geklebt. Bl. 32, 47, 49 und 66 Löcher mit weissem Faden genäht. Neuere Foliierung: A. 1–108. 108a–118.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–48, 14. Jh.): Tintenliniierung, Schriftraum 8,5–9 × 5–5,5, 18 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot. Einzeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden; zweizeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe; 42<sup>v</sup> 3zeilige blaue Lombarde mit rotem Fleuronné und blauer Blüte. 1<sup>r</sup> 5zeilige rot-blau ornamental gespaltene Initiale, in der Schaftausparung ein Akanthusblatt, mit rotem und blauem Fleuronné, blauer Blüte und Fabeltier mit Menschenkopf, sowie einseitigem Fleuronnéstab. Vereinzelt ornamentierte Majuskeln, 6<sup>v</sup> und 13<sup>r</sup> mit Gesicht.

Teil 2 (49–117, Ende 14., Anfang 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 9–9,5 × 6–6,5, 15–19 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot. 1–3zeilige, abwechselnd rote und blaue Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen, 49<sup>r</sup>, 97<sup>v</sup>, 98<sup>r</sup>, 99<sup>r</sup> und 111<sup>v</sup> mit Fleuronné in der Gegenfarbe, 49<sup>r</sup> und 97<sup>v</sup> mit einseitigem, 98<sup>r</sup> mit zweiseitigem Fleuronnéstab. 100<sup>v</sup> 4zeilige rot-blau ornamental gespaltene Initiale mit zweiseitigem Fleuronnéstab. 110<sup>r</sup> und 114<sup>v</sup> in Zierschrift *Clara*.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen der Schreiber, z. B. 11<sup>v</sup>, 47<sup>r</sup>, 81<sup>v</sup>, 116<sup>r</sup>. Nachträge: 48<sup>r</sup>, 14. Jh., A<sup>v</sup> und 48<sup>v</sup>, 15. Jh. 114<sup>v</sup> nachträglich Initiale in Schwarz und Rot eingefügt.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Rücken teilweise erneuert. Streicheisenlinien. Eine neue, nach hinten greifende Langriemenschliesse. Auf den ersten Blättern der Hs. (A, 1–2) Rostspuren von einer früheren Schliesse; im Rückdeckel Loch eines früheren Befestigungsstiftes. Am Kopf rot-weisses, am Schwanz grün-weisses Kapital. Spiegelblätter Papier; Bl. 118 abgelöstes Spiegelblatt, Fragment einer Pergamenthandschrift, 13./14. Jh.: 118<sup>r</sup> ARISTOTELIS De physico auditu libri octo, cum Averrois Cordubensis variis in eosdem commentariis, Venedig: Tommaso Giunti, 1562 (Opera, Bd. 4), 431<sup>ra-va</sup> (Buch 8.82). 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** Zur Datierung von Teil 2: Die im Officium de visitatione BMV in den Leseabschnitten wiedergegebene Bulle «Superni benignitatis conditoris» wurde ausgegeben am 9. 11. 1389 (vgl. 67<sup>r-v</sup>).

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 3; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 88 (irrtümlich als P 35a).

Teil 1:

A<sup>r</sup> leer.

A<sup>v</sup> **Nachtrag.** *Oratio de corpore Christi. Ad sextam. Deus qui ecclesiam tuam preciosi corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi misterio munis et protegis presta quesumus ... Ad nonam. Celesti lumine quesumus domine semper ubique nos preveni ...*

1<sup>r</sup>–48<sup>v</sup> **Officia de trinitate, de corpore Christi et de nive BMV.** > *Ad vespas. Antiphona*<. *Sedenti super solium ... – ... quia ancillam humilem respexit deus.* Trinitas, Reimofficium AH 5 Nr. 1, mit AH 50 Nr. 391–393 und Ps 71, 9 Lesungen. 11<sup>v</sup> Corpus Christi, mit AH 50 Nr. 386–388 und Ps 19, 42, 80, 83, 9 Lesungen, sowie je 9 Lesungen für die Wochentage in der Oktav. 42<sup>v</sup> Festum nivis BMV (abgekürzt, mit Verweis auf Purificatio), 9 Lesungen. Anschliessend Nachträge: Antiphonae, Collecta, Versus zu Trinitas und Corpus Christi, 48<sup>r</sup> *Cognoverunt omnes a Dan usque Bersabee ...* 48<sup>v</sup> *Homo quidam fecit cenam magnam ...*

Teil 2:

49<sup>r</sup>–117<sup>v</sup> **Officia de visitatione BMV, de Ludovico episcopo et de Clara.** > *In festo visitacionis Marie. Ad vespas. Antiphona*<. *Candida plebs fidelium ... – ... ut omnes ad se venientes in Christo servicio confortaret. Tu autem domine.* Visitatio BMV, Reimofficium AH 24 Nr. 31, mit AH 52 Nr. 42–44, 6 × 9 Lesungen, mit dem vollständigen Text der Bulle «Superni benignitatis conditoris» (Bonifaz IX., 9. 11. 1389), BULLARUM, diplomatum et privilegiorum sanctorum Romanorum pontificum Taurinensis editio, Bd. 4, Turin 1859, S. 602–604. 78<sup>r</sup> Ludovicus episcopus, Reimofficium AH 26 Nr. 94, mit AH 4 Nr. 345, 348 (1–7, *Corde ore novo more ...*, 8), 349 (1–6, 8), 351, 9 Lesungen. 80<sup>r-v</sup> leer. 91<sup>v</sup> Translatio Ludovici: 9 Lesungen. 97<sup>v</sup> Clara, Reimofficium AH 5 Nr. 54, mit AH 52 Nr. 160, 159, 161 und AH 23 Nr. 264. 111<sup>v</sup> Translatio Clarae: 9 Lesungen.

118<sup>r-v</sup> siehe Einband.

Pergament, 135 Blätter, 15,5–16 × 11–11,5 cm  
Erste Hälfte des 14. Jahrhunderts

**Lagen, Follierung:** Lagen: VIII<sup>15</sup> + VI<sup>27</sup> + (VI+1+I)<sup>42</sup> + 6 VI<sup>114</sup> + (V+2)<sup>126</sup> + (IV+1)<sup>135</sup>, das erste Blatt der ersten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt; Bl. 28 Einzelblatt, um die dritte Lage gebunden und ehemals an Bl. 42 geklebt, das Doppelbl. 29/30 nachträglich in die Lage eingefügt, um eine Textlücke zu füllen; Bl. 117, 124 und 135 Einzelblätter. Am Schluss fehlt eine unbekannte Anzahl Blätter. Lagenzählung zu Beginn und am Schluss der Lagen *i.* (16<sup>r</sup> und 27<sup>v</sup>), *ii.* (28<sup>r</sup> und 42<sup>v</sup>) – *x.* (127<sup>r</sup> und 135<sup>v</sup>), zudem, wohl nach der Textergänzung: 28<sup>v</sup> *i.* und 31<sup>r</sup> *ii.* Bezeichnung der Blätter in der ersten Lagenhälfte *a–f* in Rot, sichtbar z. B. 31<sup>r</sup>–36<sup>r</sup>, 79<sup>r</sup>–84<sup>r</sup>, 103<sup>r</sup>–108<sup>r</sup>. Reklamanten, z. T. beschnitten, sichtbar 54<sup>v</sup>–126<sup>v</sup>. Löcher in Bl. 19, 37 und 38 ehemals genäht. An den Rändern Wasserschaden. Neue Follierung: 1–135.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–15) Begrenzung des Schriftraums mit Stift und Tinte, Schriftraum 12–14,5 × 9–10,5, Tabula sermonum zweispaltig (4–5,5), Index dreispaltig (2,5–3), 31–43 Zeilen. Gotische Minuskel von der gleichen Hand wie Teil 2, Bl. 29/30, 2<sup>va</sup>–3<sup>ra</sup> wohl von anderer Hand; 3<sup>rb</sup>–3<sup>va</sup> und 4<sup>r</sup>–7<sup>r</sup> ältere gotische Buchkursive wohl von zwei Händen, Bl. 14 und 15 Makulatur, von anderer Hand. Schwarze Paragraphenzeichen. 2<sup>r</sup> Raum für zweizeilige Initiale ausgespart, nicht ausgeführt.

Teil 2 (16–135) Tintenliniierung, Schriftraum 12 × 8,5–9, 37 Zeilen; das Doppelbl. 29/30 zweispaltig eingerichtet, 37–39 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand, mit Ausnahme von Bl. 29/30. Rubriziert, rote und blaue Paragraphenzeichen. 2–3zeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, Teil 1, 8<sup>r</sup>, 9<sup>v</sup>, 13<sup>v</sup>, in Teil 2 sehr zahlreich; viele zeitgenössische Korrekturen und Marginalien zur Erschließung des Inhalts sowie Kommentare, z. B. 25<sup>r</sup>, 44<sup>r</sup>, 107<sup>v</sup>, vom Schreiber des Doppelbl. 29/30 z. B. 83<sup>r–v</sup> und 119<sup>v</sup>. Numerierung der Sermones entsprechend dem Nachtrag 135<sup>va–vb</sup>; eine zweite, abweichende Zählung in der Tabula sermonum in Teil 1 (Spiegel, 1<sup>r–v</sup>), möglicherweise von der gleichen Hand, radiert.

**Einband:** Halblederband, Leder ehemals himbeerrot, Holzdeckel 14. Jh. Ehemals eine nach hinten greifende Langriemenschliesse, Abdeckplatte und Rest am Vorderdeckel erhalten, im Rückdeckel Loch des Befestigungsstifts. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit vier Kettengliedern und Ring; am unteren Rand Loch einer früheren Klammer. Ungefärbte Kapitale. Das hintere, um die letzte Lage gebundene Spiegelblatt aus einer zeitgenössischen theologischen Pergamenthandschrift. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534), grösstenteils abgerissen. Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 62, 15./16. Jh. Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Postilla in Evang[elia]*.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Rest eines Exlibris [Bibliothecae] FF. [Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia]. 2<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 111; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 54.



Teil 1:

Vorderes Spiegelblatt (Versoseite) – 1<sup>vb</sup> **Tabula sermonum**. 1<sup>us</sup>. *In omnem terram exivit sonus* (Ps 18,5 resp. Rm 10,18). *Nota de xii articuli fidei*. 2<sup>us</sup>. *Nichil opertum quod non reveletur. Nota [d]e 7 peccatis ... – ... 64. Que est ista que progreditur* (Ct 6,9). *Maria Magdalena comparatur aurore, lune, soli. Nota proprietates cuiuslibet*. Nach dieser Tabula fehlen in der Hs. die Sermones 56–64. Das Spiegelblatt teilweise unleserlich wegen der Reste des Exlibris, Rectoseite ebenfalls beschrieben (vgl. 14<sup>r</sup>–15<sup>v</sup>).

2<sup>r</sup> **De casibus reservatis**. [N]ota peccata pro quibus remittendi sunt ad episcopum penitentes. *Si quis confitetur secreta hereticam pravitatem. Item symoniacus quocumque modo commiserit symoniam ... – ... Si autem manifestum fuerit aliquot peccatum de supradictis ad nos mittatur ... nisi senex fuerit vel corporali impedimento detentus sive in mortis articulo constitutus, et cetera. Amen.*

2<sup>r-v</sup> **Concordantia sermonum per circulum anni**. Fortsetzung von 13<sup>v</sup>. *Sequitur adhuc de 24. dominica: In omni virtute confortati* (Col 1,11). *Require Nicolai: Dedit unicuique ... Dominica ultima post octavam pentecosten: 2<sup>v</sup> (Streichung: Obsecro vos ...) Ecce dies veniunt ... (Ier 23,5). Nota ... – ... Cum sublevasset oculos Ihesus et vidisset etc. (Io 6,5). Nota sermones diversos de eodem ewangelio et ratio in media xl<sup>a</sup> annotatos, etc. etc.*

2<sup>va</sup>–3<sup>va</sup> **Index**. *Ascensio Christi 1 et 51. Aspectus Marie in filium triplex 60 ... – ... Unctiones tres 42.*

4<sup>r</sup>–13<sup>v</sup> **Concordantia sermonum per circulum anni**. *Dominica prima in adventum domini: Scientes quia hora est iam nos de sompno surgere ... (Rm 13,11). Iam et statim hora est nos de sompno peccati surgere sine mora, et hoc propter v. Require Benedicti: Iustus cor suum ... – ... Dominica 24 post oc. pent.: Non cessamus pro vobis orantes ... (Col 1,9). Nota in omni sapientia sapientia nisi nobis est nimis peccata ne decipiamur. Require de uno martire: Iustum deduxit dominus, item Beatus vir qui invenit sapientiam, item Beatus vir qui. Require ad tale signum [Asterisk]. Fortsetzung auf 2<sup>r</sup>.*

14<sup>r</sup>–15<sup>v</sup> **Notae**. // *in plena congregacione completa dilectione et dulcissima fruicione, quod non potest fieri nisi mediante lumine, hoc est lumen quod angelos et sanctorum specula clarissima efficit. Dyonisius in libro de divinis nominibus: Amor quasi ... 14<sup>v</sup> Nota de Alexandro ... 15<sup>r</sup> De sancto Andrea ... 15<sup>v</sup> Nota xii<sup>cim</sup> sunt abusiones seculi, videlicet sapiens sine operibus, senex sine religione ... Von anderer Hand Beatus, quanto coram hominibus gloriosus, tanto coram deo et angelis ... idem si aperitur celestis celum //*. Fortsetzung auf der Rectoseite des vorderen Spiegelblatts; die beiden äusseren Doppelblätter der ersten Lage wurden als Makulatur wiederverwendet: Die drei leeren Seiten boten Raum für eine Tabula sermonum (vorderes Spiegelblatt, 1<sup>r-v</sup>).

Teil 2:

16<sup>r</sup>–135<sup>r</sup> **BERTHOLDUS RATISBONENSIS, Sermones Rusticani**. *In omnem terram exivit sonus etc. (Ps 18,5 resp. Rm 10,18). Hec verba leguntur in epistola [ad] Ro[manos] x. et sumuntur de veteri testamento, in quibus ostenditur quam late fidei Christi apostoli predicaverunt ... – ... dicens: Unam petii a domino etc. usque pulcritudinem domini. Hoc nobis prestare dignetur ... Amen.* SCHNEYER, Bd. 1, S. 483, 487–289, 491, Nr. 200–204, 213, 143, 258 (mit anderem Schluss), 213, 230 (mit anderem Schluss). 36<sup>r</sup> *Fidelis dispensator et prudens ... (Lc 12,42). Mattheus dicit fidelis servus, sed Lucas fidelis dispensator. Non enim sufficit ut familie domini cibum domini amministret ... 37<sup>v</sup> SCHNEYER, Bd. 1, S. 489, 491f., Nr. 249, 252, 233, 263 (mit anderem Schluss), 268. 48<sup>v</sup> *Memor esto iudicii mei ... (Sir 38,23). Frequenter predicant nobis sancti ... 49<sup>v</sup> Ecce sacerdos magnus (Sir 44,16). Commendatur hic sanctus ex vii. preconiis sui ex vii. virtutibus sanctorum antiquorum ... 52<sup>v</sup> Dilectus deo et hominibus etc. (Sir 45,1). Quatuor sunt genera hominum in mundo ... 53<sup>v</sup> Stephanus autem plenus gratia ... (Act 6,8). Stephanus interpretatur regula vel norma vel corona ... 56<sup>r</sup> SCHNEYER, Bd. 1, S. 478, 484, 486–491, 496, Nr. 306, 147, 205, 195 (mit anderem Schluss), 196**

(mit anderem Schluss), 199, 206, 210–212, 215, 219, 221–223, 229, 239, 240 (mit anderem Schluss), 242–245, 248, 251, 256, 257, 152, 69, 70, 73, 177, 178, 186, 236. 123<sup>v</sup> *Ascendens Christus in altum ...* (Ps 67,19/Eph 4,8). *Pridie karissimi celebravit ecclesia gloriosum Christi de morte triumphum ... Hodierna die recolit triumphantis palmam ...* 126<sup>r</sup> *Christus passus est pro nobis ...* (I Pt 2,21). *In hoc verbo duo possunt notari ...* 127<sup>v</sup> SCHNEYER, Bd. 1, S. 484, Nr. 155. 129<sup>r</sup> *Ecce sacerdos magnus* (Sir 44,16). *Commendatur hic sanctus ex vii. preconiis sui ex vii. virtutibus sanctorum antiquorum ...* 131<sup>v</sup> *Sacerdotes domini benedicite dominum ...* (Dn 3,84). *Verba proposita sicut legimus in Daniele tres pueri in camino ignis illese deambulantes ...* Die Predigten entstammen überwiegend dem Rusticanus de communi sanctorum. Hs. bei SCHNEYER und bei Laurentius CASUTT, Die Handschriften mit lateinischen Predigten Bertholds von Regensburg O. Min. ca. 1210–1272, Freiburg/Schweiz 1961, nicht verzeichnet.

135<sup>va-vb</sup> **Tabula sermonum.** Nachtrag. *In nomine Ihesu Christi. Nota sermones electos et nobiles in istis sexternis, et numeros eorundem. Primus: In omnem terram exi. Nichil opertum quod non re., 2<sup>us</sup> ... – ... In quo omnis edificacio, 48. Require plus in ultimo folio.* Aufgrund dieses Hinweises am Seitenende und den laut 1<sup>v</sup> fehlenden Sermones ist der Verlust einer unbekanntenen Anzahl Blätter anzunehmen. Unten auf der Seite von anderer Hand *Item tractatus de ave vel fidei et sermones collecti de tempore et de sanctis.*

Msc 37 8°

**GODEFRIDUS DE TRANO**

Pergament, 220 Blätter, 16,5 × 11,5–12 cm  
Erste Hälfte des 14. Jahrhunderts

**Lagen, Foliierung:** Lagen: (VIII+II-II)<sup>15</sup> + 5 VIII<sup>95</sup> + IX<sup>113</sup> + 4 X<sup>193</sup> + XII<sup>217</sup> + II<sup>220</sup>, das erste, zum grösseren Teil fehlende Blatt der ersten Lage und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt; in die erste Lage wurden vor Bl. 1 zwei Doppelblätter eingefügt und wieder herausgeschnitten. Bl. 1 zum grösseren Teil herausgerissen; Bl. 2 infolge eines Wasserschadens stark gebräunt, auf der Rectoseite Papierrückstände von einer Verklebung mit dem reparierten Vorderdeckel, Text teilweise unlesbar; die Ränder der Versoseite mit Papier überklebt. Einzelne Risse und Löcher im Pergament mit weissem Faden genäht. Lagenzählung, z. T. am Schluss der Lagen: *i* (15<sup>v</sup>) – *vii* (113<sup>v</sup>), z. T. zu Beginn: *ix* (134<sup>r</sup>, beschnitten), z. T. doppelt (16<sup>r</sup>/31<sup>v</sup>, 32<sup>r</sup>/47<sup>v</sup>, 48<sup>r</sup>/63<sup>v</sup>, 96<sup>r</sup>/113<sup>v</sup>). Neue Foliierung: 1–220.

**Einrichtung und Ausstattung:** Bis 153<sup>v</sup> Stiffliniierung, ab 103<sup>r</sup> Begrenzung des Schriftraums und ab 154<sup>r</sup> auch Linierung mit Tinte, Schriftraum 12–12,5 × 9, 40–44 Zeilen. Gotische Minuskel von zwei Händen, Händewechsel 153<sup>v</sup>/154<sup>r</sup>. Rubriziert, rote Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen. Rot-blaue Kopftitel: Zählung der Bücher *I – V*. 2–3zeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe. 1<sup>r</sup> und 169<sup>v</sup> 7zeilige, 103<sup>r</sup> 6zeilige, 187<sup>r</sup> 3zeilige rot-blaue ornamental gespaltene Initialen mit rotem und blauem Fleuronné, 103<sup>r</sup>, 169<sup>v</sup> und 187<sup>r</sup> mit Fleuronnéstab.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 18<sup>v</sup>, 102<sup>v</sup>, 200<sup>r</sup>; zeitgenössisch 25<sup>r</sup>, 74<sup>r</sup>, 122<sup>v</sup>, 200<sup>v</sup>. Einzelne Handweiser und Notazeichen. Zählung der Textabschnitte mit arabischen Ziffern in der oberen Ecke und mit Buchstaben am Rand (1 a – 2 k fehlen zu Beginn). 190<sup>v</sup>–191<sup>r</sup>, 207<sup>v</sup>–208<sup>v</sup> Glossen, sowie 216<sup>r</sup>–217<sup>r</sup>, 218<sup>r</sup>–220<sup>r</sup> Nachträge von einer zeitgenössischen Hand.

**Einband:** Mit braunem, ehemals himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 14. Jh., der vordere der Länge nach gebrochen und nur noch zur Hälfte vorhanden, im 18. Jh. mit Pappe ergänzt und beidseitig mit teilwei-

se beschriebenem Papier überklebt. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschiessen, im Rückdeckel Löcher mit dem Rest eines der Befestigungsstifte sowie Spuren der Riemen erhalten, die Funktion von zwei weiteren Löchern ist unklar. Ehemals Catenatus, Spuren der Kettenklammer am unteren Rand des Vorderdeckels. Rot-grüne Kapitale. Spiegelblätter Pergament. Im hinteren Spiegel Reste des herausgerissenen Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh. Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild, 2[-], 15./16. Jh.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 2<sup>r</sup> *Fratrurn Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. 217<sup>v</sup> sowie im hinteren Spiegel Stempel 7 *Kantonsbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 165, Nr. 180; STELLING-MICHAUD, Catalogue, S. 43, Nr. 45 (der Hinweis auf eine Herkunft aus dem Zisterzienser-kloster St. Urban ist falsch); BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 54.

1<sup>r</sup>–215<sup>v</sup> **GODEFRIDUS DE TRANO, Summa super titulis decretalium.** > *Summa super Tit[ulis decretalium compilata a magistro Gaufrido de Tra]no domini pape [subdiacono et capellano]<. Glosarum diversitas // ... [di]scurritur stude[ntis] // ... Bl. 1 (und 2<sup>r</sup>) Textverlust. 2<sup>v</sup> *Incipit autem constitucio artare per duos menses ... – ... et preterea malui repeti quam deesse.* 57<sup>v</sup> Buch 2, 103<sup>r</sup> Buch 3, 145<sup>v</sup> Buch 4, 169<sup>v</sup> Buch 5. Goffredus de Trano: *Summa super titulis decretalium*, Lyon 1519, 2<sup>ra</sup>–251<sup>ra</sup>. SCHULTE, Geschichte, Bd. 2, S. 89–91 (7, Nr. 2); NÖRR, Kanonistische Literatur, S. 378. Anschliessend Schreibervers: *Gloria sit Christo de cuius munere sisto*. Colophons, Bd. 6, Nr. 21714.*

216<sup>r</sup>–217<sup>r</sup> **Tabula.** Nachtrag. *Ad legem Iuliam maiestatis. Ad legem Iuliam de adulteriis chohercendis ...* Tituli 48.4–50.17, 25.1–38.17, 1.1–9.1 der Digesten.

217<sup>v</sup> leer.

218<sup>r</sup>–220<sup>r</sup> **Excerpta super titulis decretalium.** Nachtrag. [D] *ispensatio est rigoris iuris per eum ad quem spectat misericors canonice facta relaxatio, ut colligitur i q. vii. Nisi rigor etc. ...* Henricus de Segusia, *Summa aurea*, Buch 5, Tit. De dispensationibus 1 (Ausg. Basel 1573, Sp. 1490f.). [Q] *uid sit notorium. Licet de ipso periti et imperiti et eciam iura loquantur, sepius tamen a pluribus ignoratur. Bernardus autem Parmensis ...* 219<sup>r</sup> *Diximus de contractibus per quos dominia rerum transferuntur, videamus de hiis per quos ius percipiendi fructus transferatur ... – ... et omnibus fidelibus defunctis animabus miserere et propicius esto michi peccatori. Amen.*

220<sup>v</sup> leer.

Msc 38 8°

**EXPOSITIO IN CANTICUM CANTICORUM**

Pergament, 110 Blätter, 17–17,5 × 12–12,5 cm

14. Jahrhundert

**Lagen, Foliierung:** Lagen: II<sup>4</sup> + 8 VI<sup>100</sup> + V<sup>110</sup>, die Doppelblätter 1/4 und 101/110 im Falz vollständig getrennt, Bl. 1 lose, Bl. 4 an Bl. 5, Bl. 101 an Bl. 100, Bl. 110 an Bl. 109 geklebt. 88<sup>v</sup> Lagenzählung 7<sup>us</sup>. Neue Foliierung: 1–110.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 13–13,5 × 8,5–9,5, zweispaltig (4–4,5), 39 Zeilen. Textualis von einer Hand. Rubriziert, in der Tabula 106<sup>rb</sup>–109<sup>va</sup> abwechselnd rote und blaue Paragraphenzeichen; zweizeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe. 5<sup>ra</sup> 4zeilige blaue Initiale mit rotem und blauem Fleuronné sowie zweiseitigem Fleuronnéstab.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 8<sup>ra</sup>, 48<sup>va</sup>, 82<sup>va</sup>. Einzelne Marginalien und Notazeichen, z. B. 13<sup>rb</sup>, 49<sup>rb</sup>, 76<sup>ra</sup>, 101<sup>rb</sup>. Zählung der Kapitel (Ct 1–8) in der oberen rechten Ecke, 15. Jh. 1<sup>ra</sup>–4<sup>vb</sup>, 109<sup>vb</sup>–110<sup>vb</sup> Nachtrag 14. Jh., dazu Zählung der Textabschnitte mit arabischen Ziffern am oberen und mit Buchstaben an den seitlichen Rändern des Textes.

**Einband:** Roter Halblederband mit Holzdeckeln, 14. Jh., der Vorderdeckel vom Buchblock getrennt; neuer brauner Lederrücken, vor 1836, der wohl ganz vom Buchblock abgetrennte Einband wurde mit zwei Pergamentstreifen an Bl. 2 und 109 (an diese die Bl. 1 resp. 110) geklebt, hintere Verbindung intakt. Ehemals eine nach hinten greifende Langriemenschliesse, Rest des Lederriemens am Vorderdeckel sowie Loch für den Befestigungsstift im Rückdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels mit fünf Kettengliedern und Ring. Am unteren Rand des Vorderdeckels Loch einer früheren Kettenklammer. Ungefärbte Kapitale. Spiegelblätter Pergamentfragmente einer Sermoneshandschrift, 14. Jh. (hinten: SCHNEYER, Bd. 7, S. 77, Nr. 125). Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rückdeckel altes Signaturschild 17, 15./16. Jh., darunter *Super cantica Cantorum*.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 160, Nr. 52; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 54.

1<sup>ra</sup>–4<sup>vb</sup> **Register.** Nachtrag. *Super canticum*. [A]ctiva vita ... Accubitus bonus triplex est 4.[p.] ... 4<sup>vb</sup> *Quaere registrum residuum in fine libri*. Fortsetzung 109<sup>vb</sup>.

5<sup>ra</sup>–106<sup>rb</sup> **Expositio in Canticum canticorum.** Prolog. *Benedictiones dabit legislator...* (Ps 83,8). *Beatus Dyonisius in libro de celesti ierarchia dicit quod omnis res beatificabilis et perfectibilis eo est beatior ...* Heinrich OSTLENDER, Alberts des Grossen Kommentar zum Hohenliede, in: *Scientia sacra*, Köln/Düsseldorf 1935, S. 106–113; 6<sup>ra</sup> Text. *Osculetur me osculo oris sui. Hic est primum capitulum istius libri quod dividitur in quinque partes, secundum quod v vicibus sponsa cum sponso et sponsus cum sponsa in hoc invicem collocuntur ... – ... Unde expositio illa hic non est mutanda, sed Christo gloria danda qui est benedictus in secula seculorum. Amen.* RB 1028, 5757. Die meisten Hss. schreiben den Text Nicolaus de Gorra OP zu, vgl. Gustav MEYER und Max BURCKHARDT, *Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Basel*, Abt. B, Bd. 2, Basel 1966, S. 133f. (zu B IX 5).

106<sup>rb</sup>–109<sup>va</sup> **Tabula.** *De Christo et eius persona attingentia. Nota de assumptione humane nature passibilitatem, congruitatem et habilitatem. Duplex est in Christo natura, redimens et salvans ...* 106<sup>vb</sup> *De verbis et actibus sponse. Tres condiciones sponse audacia, verecundia, sapientia ...* 109<sup>va</sup> *Explicit tabula. Amen.*

109<sup>vb</sup>–110<sup>vb</sup> **Register.** Nachtrag. Fortsetzung von 4<sup>vb</sup>. *Pulchritudinis quae in Christo quatuor sunt cause 6.d. Pulchritudo multipliciter describitur. 13.n. ...* Anschliessend: *Quasi stella matutina ...* (Sir 50,6–10).



Pergament, 102 Blätter, 16,5–17 × 12–12,5 cm  
14. Jahrhundert

**Lagen, Foliiierung:** Lagen: 8 VI<sup>96</sup> + (IV-2)<sup>102</sup>, nach Bl. 102 zwei Blätter herausgeschnitten, Textverlust. Bl. 1 Schrift auf der ungeschützten Rectoseite teilweise abgerieben. Bl. 10, 31 und 47 Risse und Löcher im Pergament genäht. Wasserschaden, v. a. am oberen Rand sowie vorne und hinten. Reklamanten, z. T. stark beschnitten, sichtbar 12<sup>v</sup>, 48<sup>v</sup>, 72<sup>v</sup> und 84<sup>v</sup>. Neue Foliiierung: 1–102.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 12,5–13 × 8,5–9, zweispaltig (4), 35 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. Zweizeilige rote Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen. 1<sup>ra</sup> 3zeilige rote Initiale mit Knospenfleuronné, beschädigt.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 22<sup>rb</sup>, 58<sup>rb</sup>, 84<sup>rb</sup>.

**Einband:** Ohne Einband. Rostspuren von der Schliesse eines früheren Einbandes am äusseren Rand von Bl. 1, am unteren sowie Bl. 1, 16–19 und 58/59 am oberen Rand vielleicht von einer Kette und ihrer Klammer. 1<sup>r</sup> Papierrückstände möglicherweise von einem Titelschild, 1<sup>v</sup> wohl von einem Exlibris (14,8 × 9). Um den Rücken ein Papierstreifen geklebt, 18. Jh., vorne lose, darauf oben Titelschild *Breviar*.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 75; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 54.

1<sup>ra</sup>–102<sup>vb</sup> **JACOBUS DE VORAGINE, Sermones de sanctis et festis.** Andreas – Katharina. 1<sup>ra</sup> >*De sancto Andrea*<. *Vestigia* [e]ius ... (Iob 23,11). *Tria sunt* [necessa]ria ... *unum quod sequatur* ... – ... *Sunt virgines martires* // . Bricht ab. SCHNEYER, Bd. 3, S. 246f., Nr. 295, mit anderem Schluss, 298, 300, 303 (erweitert). 3<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 1, S. 765, Nr. 261. 4<sup>rb</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 247–252, Nr. 304, 305, 307, 310, mit anderem Schluss, 312, 316, 318, 324, 327, 328, 332, mit anderem Schluss, 334, 335, 339 (erweitert), 344, 350, 359, 363 (erweitert), 367, 370, 372 (erweitert), 375, 377, 380, 382, 385 (erweitert), 389 (erweitert). 37<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 2, S. 780, Nr. 341. 39<sup>rb</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 252–254, Nr. 395, 398 (erweitert), 399 (erweitert), 405, 406, 411, 412, 414, 424. 50<sup>ra</sup> *Iuda te laudabunt fratres* ... (Gn 49,8). *Iudas qui confitens interpretatur beatum Petrum matrem* [i. e. martyrem] *designat* ... 51<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 255, 257–260, Nr. 432, 434, 435, 439, 442, 462, 463 (erweitert), 464, mit anderem Initium: 57<sup>va</sup> *Istut* [sic] *triplex privilegium Iohannes habuit ut ex verbis premissis apparet* ... Nr. 469 (erweitert), 471, 476, 479, 484, 485, 487, 489, 491, 497, 501, 504, 512. 73<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 714, Nr. 147 (erweitert). 76<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 260–265, Nr. 513, 517, 521 (erweitert), 525, 528, 533, 537 (erweitert), 540, 544 (erweitert), 551, 555 (erweitert), 562, 570 (erweitert), 574, 575, 577, 582, 586, 589, 592. Die Sermones sind im Vergleich zu den Nachweisen bei SCHNEYER z. T. erheblich erweitert. KÄPPELI, *Scriptores*, Nr. 2155 (Hs. nicht erwähnt).

Pergament, 63 Blätter, 16 × 11,5 cm  
Letztes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** Lagen: 5 III<sup>30</sup> + (V-1)<sup>39</sup> + 2 V<sup>59</sup> + (III-2)<sup>63</sup>, nach Bl. 30 ein Blatt, nach Bl. 63 zwei Blätter herausgeschnitten. Reklamanten. Neuere Folierung: 1–63.

**Einrichtung und Ausstattung:** Seitliche Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 9,5–11 × 7–8, 17–21 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive von einer Hand, z. T. mit Schleifen, besonders 2<sup>v</sup>–11<sup>r</sup>. Rubriziert, rote Überschriften. 2–4zeilige rote Lombarden, z. T. mit Schaftaussparungen, Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder Zierschleifen, 1<sup>r</sup>, 32<sup>r</sup> und 50<sup>r</sup> mit schwarzem Fleuronné. 13<sup>r</sup> 5zeilige rote Zierinitiale. 31<sup>v</sup> ganzseitiges Monogramm *Ihs* mit Schriftband *INRI* in Rot, die Buchstabenkörper mit Fischgratmuster und Ornamenten in der Schaftaussparung sowie Zierschleifen und Herzblättern.

**Korrekturen und Nachträge:** Einzige Korrektur des Schreibers 48<sup>r</sup>, Korrektur von einer Hand des 16. Jhs. auf Rasur 54<sup>r</sup>; 8<sup>v</sup>–9<sup>v</sup> Textmarkierungen am Rand. 61<sup>v</sup>–63<sup>v</sup> Nachtrag, 17. Jh.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Einband aus der Werkstatt *io sn* (EBDB Werkstatt-Nr. w003148). Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB Stempel-Nrn. s025408–025411); ein Teil dieser Stempel findet sich auch an den Inkunabeln Luzern, Zentral- und Hochschulbibliothek, Ink 765 4° (1481) aus dem Franziskanerkloster und Ink 140 fol. (1487) sowie Ink 755 4° (1490) aus dem Kloster St. Urban. Eine nach vorn greifende Kantenschliesse aus Messing. Ungefärbte Kapitale. Spiegelblätter Pergament. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rücken Titelschild *1 Constitutiones [S]er. 3. Ord. Francisci 2 [Expo]sit. Pater noster 3 Modus [...]*.

**Herkunft:** Schreibsprache hochalemannisch. Die von MEYER, S. 169 vorgeschlagene Datierung in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts wird von Brigitte DEGLER-SPENGLER, Fritz GLAUSER und Peter HOPPE abgelehnt. Der Einband weist ebenfalls auf eine Entstehung der Handschrift im letzten Viertel des 15. Jhs. hin.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 163, Nr. 119; BIBLIOGRAPHIE DER SCHWEIZERISCHEN LANDESKUNDE, Fasz. V, 5, 4, bearb. v. Franz Heineemann, Bern 1910, S. 119; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 61; Beda MEYER, Die ältesten Statuten der Schwestern zu St. Michael bei Zug, in: Helvetia Franciscana 7 (1958), S. 165–182; Brigitte DEGLER-SPENGLER, Die regulierten Terziarinnen in der Schweiz, in: Helvetia sacra V, 1, S. 653, Anm. 80; Fritz GLAUSER, Das Schwesternhaus zu St. Anna im Bruch in Luzern 1498–1625, Luzern/Stuttgart 1987, S. 47, Anm. 26; Peter HOPPE, Zug, St. Michael, in: Helvetia sacra IX, 2, S. 811–813, 118, Anm. 25; GOTTESLOB UND MÄDCHENSCHULE: Kapuzinerinnenkloster Maria Opferung Zug 1611–2011, Zug 2011, S. 96f.

1<sup>r</sup>–11<sup>r</sup> **Ordnung und Satzung für die Schwestern zu St. Michael in Zug.** >In dem Namen des allmechtigen Gottes. Amen<. Dise nachgeschribnen ordnung und satzung sol nun hinfür von allen schwesteren gegenwirtigen und künfftigen in dem huss zú Sant Michael by Zug krefftlichen und ewenlichen gehalten werden der dritten

regel Santt Franciscen des heiligen vatters die dann bestett und gefestnett ist durch den heiligen vatter unn babst Nicolaum der vierd dess names ... – ... Und alle die sy haltend über die selben sye der frid gottes und sin barmherzikeyt hie und dörft ewenlichen. Amen. MEYER, S. 174–182.

11<sup>v</sup>–12<sup>v</sup> leer.

13<sup>r</sup>–29<sup>v</sup> **Auslegung des Vaterunser.** >Diss ist die uslegung dess sonnentäglichen unnd allerhöchsten gebettes das ist das Pater noster<. >Vatter unser<. Das ist ein güt gemein unnd trostlich wort aller cristenbeyt ... – ... und die gantzen warbeyt gottes mit miltikeyt werd an uns allen erfüllt unnd volbracht. Amen. Bernd ADAM, Artikel Vaterunserauslegungen in der Volkssprache (anonyme), in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 10 (1999), Sp. 170–182.

30<sup>r</sup>–31<sup>r</sup> leer.

31<sup>v</sup> Ihs-Monogramm.

32<sup>r</sup>–34<sup>r</sup> **Forma de sororibus vestiendis.** >Forma de sororibus vestiendis. Primo ponantur vestes coram altari et persona vestienda genu flectat et dicat sacerdos: Oremus<. Domine Ihesu Christe qui tegumen nostre mortalitatis induere dignatus es obsecramus in mense tue ... – ... in iustitia et sanctitate veritatis. Amen. >Postea dicatur psalmus<. Levavi oculos ... Entspricht weitgehend MEERSSEMAN, Dossier, S. 159. 33<sup>r</sup> >Oremus<. Deus amator castitatis et auctor qui beatum Johannem ... te sequi fecisti, invocamus clemenciam tuam ... sowie 5 weitere, kurze Gebete.

34<sup>r</sup>–43<sup>v</sup> **NICOLAUS IV PAPA, Bulla «Supra montem».** >Incipit regula et vita fratrum et sororum de penitencia per dominum papam Nicolaum conscripta, approbata et confirmata<. Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis fratri Francisco et fratribus ac dilectis filiabus in Christo sororibus ordinis fratrum de penitencia ... Supra montem catholice fidei ... – ... humilitatem recipiat et efficaciter studeat adimplere ... Datum Rome xv Kalendas Septembris pontificatus nostri anno secundo [18. 8. 1289]. Explicit. Edith PASZTOR, La «Supra montem» e la cancelleria pontificia al tempo di Niccolò IV, in: La «Supra montem» di Niccolò IV (1289): Genesi e diffusione di una regola, hrsg. v. Raffaele Pazzelli und Lino Temperini, Rom 1988, S. 84–90.

44<sup>r</sup>–47<sup>r</sup> **Defensio regulae tertii ordinis sancti Francisci.** >In sequenti tractatu probatum quod regula fratrum et sororum de penitencia est perfecta<. Quod vita fratrum de penitencia sit regula patet in legenda beati Francisci titulo de perfecta [sic] conversione eius ad deum ubi dicitur quod per divine relacionis instinctum inchoati sunt isti tres ordines ... – ... et ita eciam vocatur in privilegio Alexandri papae 5<sup>ti</sup> de sagmatibus [i. e. stigmatibus] sancti Francisci.

47<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **BONIFATIUS VIII PAPA, Bulla «Devotionis vestrae».** >Privilegium de communione. Nota<. Bonifacius episcopus ... dilectis filiis universis fratribus et dilectis in Christo sororibus ordinis penitencium de penitencia sancti Francisci vulgariter nuncupatis per Alemaniam constitutis ... Devocionis vestre ... – ... Nulli ergo hominum etc. MEERSSEMAN, Dossier, S. 81, Nr. 56. Anschliessend: Bulla est in Constancia. Regesta episcoporum Constantiensium, Bd. 2, Innsbruck 1905, S. 45, Nr. 3280 und S. 53, Nr. 3369 (Originale im Staatsarchiv Luzern).

47<sup>v</sup>–48<sup>r</sup> **ALEXANDER IV PAPA, Bulla «Intentos cultui».** >Sequitur privilegium de divinis tempore interdicti<. Alexander episcopus ... dilectis filiis ministris et fratribus fratrum de penitencia in Alemania constitutis ... Intentus cultui ... – ... Nulli ergo hominum etc. MEERSSEMAN, Dossier, S. 65, Nr. 37.

48<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **CLEMENS IV PAPA, Bulla «Meritibus vestrae devotionis».** >Sequitur nunc de communione<. Clemens episcopus ... dilectis filiis fratribus et sororibus de penitencia beati Francisci in Alemania ... Meritis vestre devocionis ... – ... Nulli ergo etc. MEERSSEMAN, Dossier, S. 69, Nr. 43.

48<sup>v</sup>–49<sup>v</sup> **Defensio regulae tertii ordinis sancti Francisci.** >Sequitur solucio brevis et valens contra multorum argumenta<. Si obiciatur contra ordinem penitencium quod non sit regula vel ordo vel religio ex eo quod non vo-

*veantur in ipso hec tria vota principalia castitatis, paupertatis et obediencia ... – ... Per plures quoque summos pontifices diversis sunt privilegiis decorata. Patet ex predictis, quod est vera regula et ordo et religio approbata etc. >Explicit regula<.*

50<sup>r</sup>–61<sup>v</sup> **NICOLAUS IV PAPA, Regel des dritten Ordens des heiligen Franciscus.** *Nicolaus der knecht aller gottes diener, babst, enbüet sinen lieben kinden den brüedern und schwestern von dem dritten orden sant Franciscen, die da gegenwirtig unnd noch künfftig sind zu diser regel synen grüß und vätterlichen seggen ... – ... 61<sup>r</sup> Wer aber das frävelichen ze tund versuchte, der sol wüssen das er vallet in den ungunst gottes von hymelrich unnd syner heiligen zwolffbotten sant Petters und sant Pauls. Amen.* Text entspricht Brigitte DEGLER, Drei Fassungen der Terziarenregel aus der Oberdeutschen Franziskanerprovinz, in: Archivum Franciscanum Historicum 62 (1969), S. 509–517. Kurt RUH, David von Augsburg und die Entstehung eines franziskanischen Schrifttums in deutscher Sprache, in: Augusta 955–1955. Forschungen und Studien zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte Augsburgs, Augsburg 1955, S. 71–82, Hs. erwähnt S. 75; Norbert Richard WOLF, Artikel Franziskanerregeln (deutsch), in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 2 (1980), Sp. 842–845, Hs. erwähnt.

61<sup>v</sup>–63<sup>v</sup> **Ermahnung der Terziarinnen zu Frieden und Einigkeit.** Nachtrag. *Ordnung und bericht wie sich die schwesteren halten sollen, damit sy so vil des der einiger under einander sygend. Es hat uns unser Heylandt und seligmacher verlassen in sinem hinscheyden von der welt ein schöne und hÿbsche leren, die von einem ieden menschen soll hoch geachtet sin und werden. Er hatt uns verlassen ein kostbarlichs zeichen welches da ist der friden und einigkeit ... – ... Der halben thundt im auch also, sindt nit wider die heiligen gehorsame, welche Christi gespons ist, die Christus selber geeret hatt. Wan irs thun werden, mögent ir dz ewig leben empfangen.*

Msc 45 8°

**LEANDER HISPALENSIS**

Pergament, 16 Blätter, 17,5 × 13 cm

14. Jahrhundert

**Lagen, Follierung:** Lagen: 2 IV<sup>16</sup>. Neuere Follierung: 1–16.**Einrichtung und Ausstattung:** Stifliniierung, Schriftraum 12,5 × 9, zweispaltig (4–4,5), 33 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften. Zweizeilige, 1<sup>ra</sup> 6zeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden.**Korrekturen und Nachträge:** Korrektur des Schreibers 10<sup>va</sup>, Korrekturen von zeitgenössischen Händen, z. B. 3<sup>rb</sup> (auf Rasur), 7<sup>rb</sup>, 13<sup>ra</sup>; Textmarkierungen, z. T. in Form menschlicher Gesichter, 15. Jh. 1<sup>r</sup> Notiz von der Hand Leodegar Ritzis OFM († 1588); zu Ritzi HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE in der Schweiz, Hildesheim 2011, Bd. 2, S. 47. 16<sup>ra–rb</sup> Nachtrag 15. Jh.**Einband:** Umschlag aus grünem Papier, 19. Jh., Titelschild *Leandri Exhortatio*.**Herkunft:** –**Besitzer:** Franziskanerkloster St. Maria in der Au Luzern, aufgrund der handschriftlichen Ergänzungen von Leodegar Ritzi OFM († 1588). 1<sup>r</sup> Stempel 2 *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 161, Nr. 72; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 54, mit falscher Signatur Msc 4.



1<sup>ra</sup>–16<sup>ra</sup> **LEANDER HISPALENSIS. De institutione virginum.** Prolog. >*Incipit exortatio sancti Leandri episcopi ad sororem suam virginem sanctimoniamalem*<. *Feci mihi cantores et cantatrices ...* (Ecl 2,8–9). *Quam igitur omnem mortalium pompam tali termino conclusit ...* 5<sup>va</sup> Capitula. >*Incipiunt capitula*<. *Ut vitentur laice mulieres. Ut viri sancti vitentur ...* 5<sup>vb</sup> Text. >*Ut vitentur laice mulieres*<. *Precor te soror ... – ... et si perseveraveris usque in finem, salva eris.* >*Explicit exhortatio sancti Leandri episcopi ad sororem suam*<. Angel Custodio VEGA, El ‘De institutione virginum’ de San Leandro de Sevilla, Madrid 1948, S. 89–126. 31 Kapitel in anderer Reihenfolge. 16<sup>ra</sup>–<sup>rb</sup> **De sancto Antonio.** Nachtrag. *Tallem dominus beato Antonio tribuit gratiam ut si aliqua bestia cuiusque condicionis alliqua temeretur (?) infirmitate sancti Antonii nomine devote invocato illico liberata.* 16<sup>rb</sup> *Si quis autem puro corde ...* Vgl. APPENDIX ad catalogum codicum hagiographicorum civitatis Namurcensis, in: *Analecta Bollandiana* 2 (1883), S. 354.

Msc 47 8°

**BREVIARIUM, PARS HIEMALIS**

Pergament, 168 Blätter, 13,5 × 8,5–9 cm

15. Jahrhundert

**Lagen, Follierung:** Lagen: (V-1)<sup>9</sup> + 6 V<sup>69</sup> + (V-3)<sup>76</sup> + (V-1)<sup>85</sup> + 2 V<sup>105</sup> + (V-1)<sup>114</sup> + (IV+2)<sup>124</sup> + (IV+2-3)<sup>131</sup> + (IV+2-1)<sup>140</sup> + V<sup>150</sup> + (V-2)<sup>158</sup> + V<sup>168</sup>, Bl. 115, 124, 125, 131, 135 und 136 Einzelblätter, nach Bl. 9 ein Blatt herausgeschnitten. Nach Bl. 76 drei Blätter, nach Bl. 85 und Bl. 114 je ein Blatt herausgerissen, Bl. 106 lose; vor Bl. 127 ein Blatt herausgerissen, Bl. 129 lose; zw. Bl. 127 und 128 fehlt ein Doppelblatt; vor Bl. 132 ein Blatt, vor Bl. 154 zwei Blätter herausgerissen; Textverlust. Bl. 34, 64 und 67 vor, Bl. 104 nach dem Beschreiben genäht; Bl. 82 fehlende untere Ecke ehemals angenäht. Bl. 117–122 sowie Bl. 134/137 unbeschrieben für eine Quart-Hs. vorbereitet (oder eingebunden), Falz am unteren Rand sichtbar, möglicherweise auch weitere Blätter, siehe Einrichtung. Lagenzählung: *funfzeben* (1<sup>r</sup>), *sexzeben* (10<sup>r</sup>), *sibenzeben* (20<sup>r</sup>), *xviii* (30<sup>r</sup>), *xix* (40<sup>r</sup>), *xxi* (50<sup>r</sup>) – *xxiii* (70<sup>r</sup>), *xx* (77<sup>r</sup>), *xxv* (86<sup>r</sup>) – *xxix* (125<sup>r</sup>), *xxxi* (141<sup>r</sup>) – *xxxiii* (159<sup>r</sup>), es fehlen die Lagen 1–14 und 24, Lage 20 verbunden, zudem fehlt eine unbekannte Anzahl (einst ebenfalls verbundener) Blätter mit dem Textanschluss gemäss dem Hinweis 49<sup>v</sup>; Zählung der Doppelblätter, jeweils in der ersten Lagenhälfte: *zwe[i unn lxx]* (1<sup>r</sup>) – *sex unn lxx* (5<sup>r</sup>), *i in ultimo libro* (10<sup>r</sup>) – *xx* (44<sup>r</sup>), *6* (50<sup>r</sup>) – *20* (74<sup>r</sup>), *1* (77<sup>r</sup>) – *5* (81<sup>r</sup>), *xxvi* (86<sup>r</sup>) – *xlvi* (126<sup>r</sup>), *xliv* (127<sup>r</sup>), *lii* (132<sup>r</sup>) – *lxiii* (153<sup>r</sup>), *lxvi* (159<sup>r</sup>) – *lxx* (163<sup>r</sup>). Alte Follierung: *unum* (49<sup>v</sup>), *xviii* (50<sup>v</sup>) – *xliiii*<sup>or</sup> (76<sup>v</sup>), *septem* (77<sup>v</sup>) – *xv* (85<sup>v</sup>), *liii* (86<sup>v</sup>) – *lxii* (95<sup>v</sup>), *lxi* (97<sup>v</sup>) – *lxxx* (114<sup>v</sup>), *lxxxii* (115<sup>v</sup>) – *xciii* (126<sup>v</sup>), *xcv* (127<sup>v</sup>), *xcviii* (128<sup>v</sup>) – *Centum* (130<sup>v</sup>), *Ci* (131<sup>v</sup>), *Ciii* (132<sup>v</sup>) – *Cxxiiii* (153<sup>v</sup>), *Cxxvii* (154<sup>v</sup>) – *Cxli* (168<sup>v</sup>). Neue Follierung: 1–168.

**Einrichtung und Ausstattung:** 50<sup>v</sup>–57<sup>v</sup> Stifliniierung, sonst nur teilweise sichtbar; z. T. horizontal und vertikal Tintenliniierung aus älteren Handschriften, sehr deutlich 141<sup>r</sup>–150<sup>v</sup>; Schriftraum 9,5–11 × 5–6,5, 19–24 Zeilen. Textualis von einer Hand. Am Rand Vorgaben für die Rubrizierung. Rubriziert, rote Überschriften und Zeilenfüllungen, Schaftenden der untersten Zeile z. T. mit roten Abschwüngen verziert. 1–2zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen. 1<sup>v</sup>–2<sup>r</sup> und 5<sup>v</sup> auch türkisfarbene Lombarden und Überschriften.

**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 24<sup>r</sup>, 30<sup>v</sup>, 101<sup>v</sup>. 96<sup>r</sup> und 110<sup>v</sup> Ergänzungen von zeitgenössischer Hand.

**Einband:** Pappereinband, u. a. Makulatur aus einem deutschen Kalender-Druck, 16. Jh. Rückenpartie mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier überklebt, unten Papierschild mit alter Signaturgruppe *S* aus dem Luzerner Franziskanerkloster, 18. Jh. Rückenschild grösstenteils abgerissen: *B[reviarium]*. Bl. 50 und 77 mit Ledersignakel.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Anhand der Einbandreparatur mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier und dem Signatureschild lässt sich zweifelsfrei erkennen, dass sich die Handschrift im 18. Jh. im Luzerner Franziskanerkloster befand. Im vorderen Spiegel Stempel *Aloys Robert Balthasar*, sowie mit Bleistift *Kauf Pfyffer 1951*. Zu Robert Alois Balthasar (1832–1910) siehe Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 1, Neuenburg 1921, S. 553.

**Literatur:** –

1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup> **Antiphona, versus et preces ad sanctos.** // *adorare unitatem, quesumus ut eiusdem firmitatem fidei ab omnibus muniamur adversis.* >*De sancta Maria. Antiphona*<. *Maria virgo semper letare ...* >*Versus*<. *Post partum virgo etc.* >*Oremus*<. *Deus qui de beate Marie virginis utero etc.* >*De sancto Iohanne baptista. Antiphona*<. *Inter natos mulierum ...* – ... >*De tribus magis. Antiphona*<. *Tria sunt ...* >*Versus*<. *Omnes de Saba venient ...* >*Oracio*<. *Deus illuminator omnium gentium da populis tuis ...*

2<sup>v</sup> leer.

3<sup>r</sup>–8<sup>v</sup> **Hymni, versus et preces ad vespervas et ad completorium, preces in quadragesima.** >*Preces ad vespervas*<. *De cruce deponitur hora vespertina ...* AH 30 Nr. 13 (6). >*Versus*<. *Foderunt manus meas et pedes meos ...* >*Oracio*<. *Domine Ihesu Christe fili dei vivi qui hora diei vespertina discipulis tuis ...* >*Preces ad completorium*<. *Hora completorii datur sepulture ... Has horas canonicas omni devocione ...* AH 30 Nr. 13 (7, 8). 3<sup>v</sup> >*Versus*<. *In pace factus est locus eius ...* >*Oracio*<. *Domine Ihesu Christe fili dei vivi cuius sudor hora completorii ...* 4<sup>r</sup> >*Preces in xl<sup>a</sup> ad vespervas et ad matutinas*<. *Oremus pro omni gradu ecclesie: Sacerdotes tui ... Pro pastore nostro: Beatus qui intelligit ...* 5<sup>v</sup> >*Preces ad primam in quadragesima*<. *Verba mea auribus percipe domine, intellige clamorem meum ...* – ... *Dominus nobiscum. Oracio ut supra ad primam.*

9<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **Antiphonae, capitula et alia ad horas minores.** >*Ad primam in privatis diebus antiphone, capitula et alia. Antiphona*<. *Tu mandasti domine ...* >*Capitulum*<. *Fratres, omnis enim homo quicumque invocaverit ...* – ... >*Ad ix. Antiphona*<. *Aspice in me ...* >*Oracio*<, *ut supra.*

10<sup>r</sup>–49<sup>v</sup> **Psalterium feriatum.** >*Assit principio sancta Maria meo. Hic continetur Breviarius ordinatim absque require scriptus, et incipiunt psalmi Prime prout sequitur*<. *Iam lucis ordo sydere ...* – ... *Considerabam ad dexteram* // . Bricht ab. Prim: Ps 21–25, 53, 117, 118 (1–32) mit AH 51 Nr. 41 (1–4), 19<sup>r</sup> Symbolum Athanasii. 22<sup>r</sup> Terz, Sext, Non: Ps 118,33–176 mit AH 50 Nr. 18–20. 31<sup>v</sup> Vesper (So – Fr): Ps 109–116, 119–141,5 mit AH 51 Nr. 34–38 (*Mane deus clementie ...*). Anschliessend in Rot, Nachtrag: *Quere hoc signum* [Zeichen] *ultra xl folia in tercio signo ut duo continentur in tercio signo et invenies: Et videbam et procede.* Anschluss nicht erhalten (möglicherweise Bl. ii–vi der alten Foliierung).

50<sup>r</sup>–76<sup>v</sup> **Proprium de tempore et de sanctis.** 2. Sonntag im Advent (3. Nokturn) – Samstag der 4. Woche im Advent, Thomas. In Rot der Hinweis: [Zeichen] *Hoc signum que[re] in secundo signo ultra xl folia quod explicat: In fine gentium.* Der Verweis bezog sich wohl auf ein nach 85 fehlendes Blatt (möglicherweise Bl. xvi oder xvii der alten Foliierung). // *pre confusione sonitus maris et fluctuum.* >*De eleccione*<. *Dominus ac redemptor ...* >*Leccio*<. *Apropinquante eius termino ...* – ... >*Capitula de dominica ii, tercia et iii<sup>a</sup> primas vespervas*<. *Fratres, quecumque scripta sunt ...* >*Collecta octave sancti Andree*<. *Protegat nos ...* >*Conceptio Marie*<. *Deus qui beate Marie virginis conceptionem ... congrua frequentacione veneramur. Per >dominum< //.* Bricht ab. 52<sup>v</sup> >*De*

*sancto Nicolao*<, 58<sup>v</sup> >*De sancta Lucia*<, 60<sup>r</sup> >*Dominica tercia*<, 65<sup>v</sup> >*Dominica iiii*<, 76<sup>r</sup> >*De sancto Thoma*<. Nach Bl. 76 drei Blätter herausgeschnitten.

77<sup>r</sup>–85<sup>v</sup> **Proprium de tempore**. 1. Sonntag im Advent – 2. Sonntag im Advent (1. und 2. Lesung). >*Hic incipiunt ystorie per totum annum, primo de adventu*<. *Ecce dies veniunt ... – ...* >*Versus*<. *A solis ortu* // . Bricht ab. Mit AH 51 Nr. 47–49. Nach Bl. 85 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: 3. Lesung der 1. Nokturn, 2. Nokturn. 86<sup>r</sup>–168<sup>v</sup> **Proprium de tempore**. Weihnachten (3. Lektion der 2. Nokturn) – Karfreitag (1. Nokturn). // *consideram opera tua ...* >*Leccio*<. *Hoc ipsum ...* >*In tercio nocturno*<. *Ipse invocavit me ... – ...* >*Lamentacio Gimmel*<. *Confregit ...* >*In ii nocturno*<. *Vim faciebant qui querebant animam meam ...* >*Antiphona*<. *Alieni insurexerunt in me* // . Bricht ab. 90<sup>v</sup> Weihnachtsoktav, 95<sup>r</sup> Epiphanie mit AH 50 Nr. 53 (8, 9, 11, 13) und 213, 102<sup>v</sup> >*Dominica prima post octava epiphanie*< mit AH 51 Nr. 24, 23 (1–8) und AH 50 Nr. 4, 109<sup>r</sup> Septuagesima, 120<sup>v</sup> 1. Sonntag in Quadragesima mit AH 51 Nr. 54, 22 (1–6), AH 50 Nr. 29 und AH 51 Nr. 59 (1, 2, 4, 5), 3. Sonntag in Quadragesima mit AH 51 Nr. 58 und 60, 138<sup>v</sup> 4. Sonntag in Quadragesima, 144<sup>v</sup> Passionssonntag mit AH 50 Nr. 67 (1, 3, 4–6, S. 75: 7, 8) und AH 51 Nr. 72, Palmsonntag mit AH 51 Nr. 74 (1–7, 13), 65 (1–3) und 66 (1–3). Nach Bl. 114 und 126 fehlt je ein Blatt (Sexagesima; Quadragesima, Terz und Non), nach Bl. 127 ein Doppelblatt (Donnerstag – 2. Sonntag in Quadragesima, 1. Nokturn), nach Bl. 131 ein Blatt (3. Samstag und Sonntag in Quadragesima), nach Bl. 153 zwei Blätter (6. Samstag in Quadragesima und Palmsonntag).

P 3 4°

**MISSALE OFM**

Pergament, 144 Blätter, 17–17,5 × 12–12,5 cm  
14. Jahrhundert

**Lagen, Follierung:** Lagen: 11 VI<sup>133</sup> + (VII-2)<sup>144</sup>, nach Bl. 144 zwei Blätter herausgerissen, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt. 38<sup>r</sup>–127<sup>r</sup> Bezeichnung der Blattfolge in der ersten Lagenhälfte, rot: *a–f*. Reklamanten. Neuere Follierung: 1–144.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (2–133, 14. Jh.): Tintenliniierung, Schriftraum 11,5 × 7–7,5, 19 Zeilen. Textualis wohl von einer Hand, jedoch Textwiederholung 43<sup>v</sup>–49<sup>r</sup>/50<sup>r</sup>–55<sup>r</sup>. Rubriziert, rote Überschriften. 1–2zeilige rote Lombarden. 3–4zeilige rote, ornamental gespaltene Initialen.

Teil 2 (134–144, 14. Jh.): Tintenliniierung, Schriftraum 13–13,5 × 9, Bl. 134–138 10, Bl. 139–144 9 Zeilen mit Notenschema. Gotische Minuskel von einer Hand. Bl. 134–138 rubriziert, rote Überschriften. Einzeilige schwarz-rote, ornamentierte Majuskeln. Einzeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe. Quadratnotation auf 4 roten Linien.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 13<sup>r</sup>, 78<sup>r</sup>, 130<sup>v</sup>, 141<sup>r</sup>. Im Proprium de tempore et de sanctis zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen einer Hand des 14./15. Jhs., z. B. 3<sup>r</sup>, 13<sup>r</sup>, 22<sup>r</sup>, 33<sup>v</sup>, die auch zwei Marginalien beisteuerte: 10<sup>v</sup> *Require officium de epiphania domini circa finem istius libri sed antecantum cum neuma*, 20<sup>v</sup> *Verte duo folia et invenies officia de sancto Antonio et de Johanne Baptista*. 119<sup>v</sup>–120<sup>v</sup> Vervollständigung abgekürzt wiedergegebener Textstücke durch eine Hand des 15./16. Jhs. 121<sup>r–v</sup> Textstreichung. An den Rändern Vorgaben für den Rubrikator, meist beschnitten.

**Einband:** Mit ehemals himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 14. Jh. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschliessen, verzierte runde Riemenbefestigungen im Vorder- sowie Reste der Stifte im Rückdeckel erhalten. Spiegelblätter und Vorsatzblatt (1) Pergament. Bl. 105, 117 und 128 Garnreste von Signakeln. Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert; der Rücken wohl im 18. Jh. mit Papier überklebt, Ränder im balsamierten Leder erkennbar.

**Herkunft:** Franziskanisch, aufgrund der Heiligen im Proprium.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 2<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel 3 *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** –

1<sup>r-v</sup> leer.

Teil 1:

2<sup>r</sup>–37<sup>v</sup> **Proprium de tempore et de sanctis.** Weihnachten – Martin und Mennas. >*Ad maiorem missam. Introitus*<. *Puer natus est ...* 4<sup>v</sup> Stephanus, 7<sup>r</sup> Johannes Ev., 8<sup>v</sup> Innocentes, 10<sup>v</sup> Ostern, 12<sup>v</sup> Auffahrt, 14<sup>v</sup> Pfingsten, mit AH 53 Nr. 70, 17<sup>v</sup> Corpus Christi, mit AH 50 Nr. 385 (1a–b, 2b–11b), 20<sup>v</sup> Commemoratio Pauli, 22<sup>v</sup> Antonius v. Padua, 23<sup>v</sup> Johannes Bapt., 25<sup>v</sup> Laurentius, 27<sup>r</sup> Clara, Assumptio BMV, 29<sup>r</sup> Nativitas BMV, 31<sup>r</sup> Michael, 33<sup>v</sup> Franciscus, 34<sup>v</sup> Allerheiligen, 36<sup>v</sup> Martin und Mennas.

38<sup>r</sup>–43<sup>r</sup> **Praefationes.** *Per omnia secula seculorum. Amen. Dominus vobiscum ... eterne deus per Christum dominum nostrum per quem maiestatem tuam laudant angeli ...* >*Sequens praefatio cum cantu dicitur cottidie a vigilia nativitatis usque ad epiphaniam et in purificatione beate Marie*<. *Eterne deus. Quia per incarnati ...* 39<sup>r</sup> Epiphanie, Quadragesima, 39<sup>v</sup> Crux sancta, Palmsonntag, 40<sup>r</sup> Ostern, 40<sup>v</sup> Auffahrt, 41<sup>r</sup> Pfingsten, 41<sup>v</sup> BMV (ausser Purificatio), 42<sup>r</sup> Trinitas, 42<sup>v</sup> Apostel und Evangelisten, 43<sup>r</sup> >*Sequens praefatio cum suo cantu dicitur in festis simplicibus et ferialibus diebus ubi propria non habentur*<. *Per omnia secula seculorum. Amen. Dominus vobiscum ... Sanctus dominus.*

43<sup>v</sup>–49<sup>r</sup> **Canon missae.** *Te igitur ...*

49<sup>v</sup> leer.

50<sup>r</sup>–55<sup>r</sup> **Canon missae.** *Te igitur ...*

55<sup>r</sup>–87<sup>v</sup> **Commune sanctorum.** >*Incipit commune sanctorum de missa. In vigilia unius apostoli. Introitus*<. *Ego autem sicut oliva ...* 59<sup>v</sup> Märtyrer, 73<sup>v</sup> Bekenner, 81<sup>v</sup> Jungfrauen.

87<sup>v</sup>–89<sup>v</sup> **Dedicatio ecclesiae.** >*In anniversario dedicationis ecclesie. Introitus*<. *Terribilis est locus iste ...*

89<sup>v</sup>–104<sup>r</sup> **Collectae ad diversa et pro diversis.** >*Missa ad poscenda suffragia sanctorum*<. *Concede quesumus omnipotens deus intercessio ...* 90<sup>r</sup> >*Alia ad poscenda quam dominus papa Innocentius composuit. Oratio*<, 90<sup>v</sup> >*Missa pro persequentibus ecclesie pro[secute]*<, 91<sup>r</sup> >*Missa pro pace*<, 91<sup>v</sup> >*Missa pro papa*<, >*Missa pro iter agentibus ...*<, 92<sup>r</sup> >*Missa pro infirmis ...*<, 92<sup>v</sup> >*Missa pro ipso sacerdote ...*<, 93<sup>r</sup> >*Alia missa pro seipso sacerdote*<, 94<sup>r</sup> >*Alia missa pro seipso sacerdote*<, 94<sup>v</sup> >*Missa congregatione ...*<, >*Missa pro omni gradu ecclesie ...*<, 95<sup>r</sup> >*Missa pro concordia fratrum*<, 95<sup>v</sup> >*Missa contemptationes carnis*<, 96<sup>r</sup> >*Missa pro peccatis*<, >*Alia pro peccatis*<, >*Alia missa pro peccatis ...*<, 96<sup>v</sup> >*Missa ad repellendas malas cogitationes*<, 97<sup>r</sup> >*Missa pro petitione lacrimarum*<, 97<sup>v</sup> >*Missa pro amico*<, >*Alia missa pro amico*<, 98<sup>r</sup> >*Missa pro salute vivorum*<, 98<sup>v</sup> >*Missa pro devotis amicis*<, 99<sup>r</sup> >*Missa ad pluviam postulandam*<, >*Missa pro serenitate*<, 99<sup>v</sup> >*Missa repellendas tempestates*<, 100<sup>r</sup> >*Missa generalis sancti Augustini pro vivis et defunctis ...*<, 100<sup>v</sup> >*Alia missa generalis*<, 101<sup>r</sup>



>Missa pro nimiis pressuris<, 102<sup>r</sup> >Missa ad postulandam humilitatem<, 102<sup>v</sup> >Missa ad postulandam caritatem<, 103<sup>r</sup> >Missa ad postulandam pacenciam<, >Missa pro elemosinis nobis facientibus ...<, 104<sup>r</sup> >Missa pro infirmo qui proximus est morti<. Jeweils Oratio, Secreta und Postcommunio.

104<sup>v</sup>–108<sup>v</sup> **Missa pro defunctis.** >In agenda mortuorum. Introitus<. Requiem eternam ...

108<sup>v</sup>–114<sup>v</sup> **Collectae pro defunctis.** >Missa in die tercio septimo vel tricesimo depositionis defuncti. Oratio<. *Quesumus domine ut anime famuli tui N. cuius depositionis diem tercium septimum vel tricesimum commemoramus ...* 109<sup>r</sup> >Alia missa in die tercio septimo vel tricesimo depositio[nis] defuncti ...<, 110<sup>r</sup> >Missa pro defuncto episcopo<, 110<sup>v</sup> >Missa pro defunctis episcopis seu sacerdotibus<, 111<sup>r</sup> >Missa pro defunctis sacerdotibus ...<, >Missa uno pro defuncto<, 111<sup>v</sup> >Pro femina defuncta<, 112<sup>r</sup> >Missa pro defunctis fratribus<, 112<sup>v</sup> >Missa pro hiis qui in cimiterio requiescunt<, 113<sup>r</sup> >Missa in anniversario<, 113<sup>v</sup> >Missa pro patre et matre<, >Missa p[ro] salute defunctorum<, 114<sup>r</sup> >Generalis missa pro omnibus fidelibus defunctis<. Jeweils Oratio, Secreta und Postcommunio.

114<sup>v</sup>–128<sup>r</sup> **Missae votivae.** >Missa in honore sancte Trinitatis. Introitus<. *Benedicta sit sancta Trinitas ...* 116<sup>r</sup> >Missa de sancto spiritu ...<, 117<sup>v</sup> >Missa de sancta cruce ...<, 118<sup>v</sup> >In commemoracione virginis. In adventu usque ad nativitatem domini ...<, 119<sup>r</sup> >In nativitate domini usque ad purificationem ...<, 119<sup>v</sup> >A purificatione usque ad pascha ...<, 120<sup>v</sup> >A pascha usque ad pentecosten ...<, 121<sup>r</sup> >A pentecoste usque [ad] adventum ...<, 122<sup>v</sup> >De Iohanne baptista<, mit AH 50 Nr. 385, 125<sup>v</sup> >De angelis<.

128<sup>r</sup>–129<sup>r</sup> **Gloria, Credo.** *Gloria in excelsis ...* 128<sup>v</sup> Credo.

129<sup>r</sup>–131<sup>v</sup> **Benedictio salis et aquae.** >Exorcismus salus [sic]. *Dominus vobiscum*<. *Exorciso te ...* FRANZ, Benediktionen, Bd. 1, S. 145–147. 131<sup>v</sup> *Exaudi nos domine ...* FRANZ, Benediktionen, Bd. 1, S. 128, Nr. 3, gekürzt.

131<sup>v</sup>–133<sup>v</sup> **Missa in epiphania domini.** >In epiphania domini. Introitus<. *Ecce advenit dominator dominus ...*

Teil 2:

134<sup>r</sup>–138<sup>r</sup> **Kyriale.** >Maius duplex<. *Kirie leyson, Christe leyson ...* 5 Kyrie, 5 Gloria, 3 Sanctus, 2 Agnus dei. Am Rand Anweisungen für den Rubrikator, nicht ausgeführt, beschnitten, z. B. 134<sup>v</sup> *Minus duplex*, 135<sup>r</sup> *Maius semiduplex*.

138<sup>v</sup> leer.

139<sup>r</sup>–144<sup>v</sup> **Sequentiae.** *Surgit Christus cum tropheo ...* AH 54 Nr. 230 (1–4, S. 366: 5–8, 11–14), Hs. erwähnt (Sigle H\*); 139<sup>v</sup> AH 54 Nr. 232 (7. und 8. umgestellt), Hs. erwähnt (Sigle G); 140<sup>r</sup> AH 54 217; 140<sup>v</sup> AH 54 249, Hs. erwähnt (Sigle m); 141<sup>r</sup> AH 54 Nr. 340 (7. und 8. umgestellt), Hs. erwähnt (Sigle B); 141<sup>v</sup> AH 55 Nr. 131; 142<sup>r</sup> AH 9 Nr. 217; 142<sup>v</sup> AH 37 124 (S. 115: 1a und 1b, auch sonst wie Sigle B); 143<sup>r</sup> AH 55 Nr. 3, Hs. erwähnt (Sigle Z); 143<sup>v</sup> AH 9 Nr. 383 (1a–5a, 6a–6b), AH 8 Nr. 166.

Pergament, 100 Blätter, 13 × 10 cm

15. Jahrhundert

**Lagen, Folierung:** Lagen: (V-1)<sup>9</sup> + 4 V<sup>49</sup> + 2 (V+1-1)<sup>69</sup> + 3 V<sup>99</sup> + 1<sup>100</sup>, nach Bl. 8 ein Blatt herausgeschnitten; nach Bl. 100 fehlt eine unbekannte Anzahl Blätter, Textverlust; vor Bl. 51 und Bl. 66 je ein Einzelblatt

herausgerissen (die Reste nach Bl. 58 und vor Bl. 64 vorhanden, 50<sup>v</sup> ein Reklamant), Textverlust, möglicherweise auch vor Bl. 40 (39<sup>v</sup> Reklamant ohne Anschluss), jeweils vor einer Recto-Seite mit neuem Textbeginn und Initiale. 30<sup>r</sup>–80<sup>r</sup> Bezeichnung des ersten Blatts jeder Lage in Rot, 39<sup>v</sup>–99<sup>v</sup> Reklamanten, z. T. rot gerahmt. Neuere Folierung: 1–100.

**Einrichtung und Ausstattung:** 2<sup>r</sup>–8<sup>r</sup> (Kalender) Tintenliniierung. Schriftraum 7,5–8,5 × 5,5–6, 15–18 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von zwei Händen, Händewechsel 29<sup>v</sup>/30<sup>r</sup>; Kalender: Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften. An den Rändern des Schriftraums Zierschlaufen, ausgehend von den Buchstabenschäften oder als Kürzungszeichen, vor allem ab 30<sup>r</sup>. 81<sup>v</sup>–88<sup>v</sup>, 91<sup>r</sup> und 93<sup>v</sup>–100<sup>v</sup> 1–2zeilige rote und blaue Lombarden, 81<sup>v</sup>, 83<sup>v</sup> und 91<sup>r</sup> auch je eine goldene. 2–6zeilige Lombarden in Blatt- oder Muschelgold, z. T. auf blauem oder rosafarbenem, gerahmtem Grund, im schwarzen, rosafarbenen oder blauen Binnenfeld goldene Fadenranken (13<sup>r</sup> Quadratmuster); 2–5zeilige blaue Lombarden mit roten, im schwarzen oder rosafarbenen (80<sup>r</sup> weiss belassenen) Binnenfeld mit goldenen Fadenranken, 77<sup>v</sup> mit roten Knospen und üppigen Akanthusblättern. Rosafarbene, grüne und blaue mit weiss (66<sup>r</sup> rot mit orange) gehöhntem Akanthus ornamentierte Initialen, 3–7zeilig auf goldenem, durch Punzierung oder mit Muschelgold verziertem, z. T. gerahmtem Grund, 7–10zeilig auf goldenem, gerahmtem Grund, im schwarzen oder rosafarbenen Binnenfeld goldene Fadenranken, 10<sup>r</sup> mit Blütenranke in Rosa, Grün, Blau, Weiss und Gold, 21<sup>r</sup> nur in Grün, Rosa und Weiss, 91<sup>v</sup> historisiert: goldenes Ostensorium mit weisser Hostie; 6–10zeilige goldene Initialen auf blauem, rosafarbenem bzw. rotem, gerahmtem Grund, im rosafarbenen Binnenfeld goldene Fadenranken, historisiert: 67<sup>r</sup> (Sabbato, oratio ad filium) nacktes Christuskind mit wallendem Haar, 92<sup>v</sup> Taube des Heiligen Geistes, 93<sup>v</sup> Christus am Kreuz, Deckfarbenmalerei in Rosa, Rot, Blau, Grün, Schwarz, Weiss und Muschelgold.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrektur des Schreibers 17<sup>v</sup>, 46<sup>v</sup> Streichung; 2<sup>r</sup>, 20<sup>v</sup>, 33<sup>r-v</sup>, 43<sup>r</sup>, 49<sup>r</sup>, 54<sup>r</sup>, 55<sup>r</sup>, 56<sup>r</sup>, 69<sup>v</sup> und 79<sup>v</sup> Korrekturen und Ergänzungen wohl von der gleichen Hand des 15. Jhs. wie die Nachträge im vorderen Spiegel und 1<sup>r-v</sup>, ebenso die Textschlüsse zum Johannes-Gebet 39<sup>v</sup>, 50<sup>v</sup> und 65<sup>v</sup>. 1<sup>r-v</sup> Handweiser. 1<sup>v</sup> Nachtrag wohl von der Hand Renward Cysats: *nasci pati mori, nemo sine crimine vivit, memento mori anno.*

**Einband:** Mit rotem Satin bezogene Holzdeckel, 15. Jh.; der im hinteren Spiegel sichtbare, von einem grösstenteils weggerissenen Spiegelblatt (Papier) einst überklebte Rand des Gewebes grün, darunter rot eingefärbtes Leder. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Ösen im Vorderdeckel sowie ein Rest des unteren Riemens mit Befestigung im Rückdeckel erhalten. Vorne und hinten je zwei Messingstifte von einer im Abdruck noch erkennbaren rhombenförmigen Applik in der Mitte der Buchdeckel. Im vorderen Spiegel, vom Gewebeumschlag und Papierstücken teilweise überdeckt, ein Pergamentblatt, erkennbar ein Exzerpt aus Hieronymus: // [habea]nt suas opes ... – ... domino [preeun]te calcare (Ep. 30,13, CSEL 54, S. 248). *Ego igitur ... miser peccator ...* Vgl. 1<sup>r-v</sup>. Rest einer kolorierten Zeichnung auf Papier oder eines Exlibris: Baumkrone und Himmel, roter Rahmen. Rücken mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt, Rückenschild *Orationes Urbani IV. P. à S. Bernard. collect. per omnes hebdom. dies*, 18. Jh.

**Herkunft:** Das von der Hs. unabhängig entstandene Kalender ist für das Bistum Konstanz bestimmt.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel, von der Hand Renward Cysats: *Hic liber spectat ad ven[erabilem] ac nobilem dominum Renwardum [Cysatum] ... [Lucer]nens. Anno domini 1565*, Name geschwärzt; zu Renward Cysat, 1545–1614, HLS, Bd. 3, S. 560f. 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., 1<sup>v</sup> Stempel 3 *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** –

1<sup>r-v</sup> **Excerpta.** Nachtrag. *Sperent hii in sciencia litterarum, hii in nobilitate, hii in dignitate, hii in qualibet vanitate seculi. Michi autem adherere deo bonum est ... – ... in hoc ego sperabo hic.* Bernhardus (vgl. Sermones in psalmum *Qui habitat* 9,5, BERNARDUS CLARAEVALENSIS, Opera, Bd. 4, S. 439). *Sint alii disertii ... – ... mihi sufficiat scripturarum imitari simplicitatem etc.* Iheronimus ... (Ep. 36,14, CSEL 54, S. 281). *Unde legis Christi indefessa meditatio ... – ... quos mundus ante tenuit mendicos etc.* (Ep. 60,11, CSEL 54, S. 562f.). *Philosophi similes fuerunt pueris qui in libris pulchris et deauratis ... – ... relicto sentencie principatu etc.* GUILIELMUS PERALDUS, Summa de virtutibus et vitiis, Basel: Johann Amerbach, 1497 (GW 12055 [1]), 156<sup>ra</sup> (1,4,11: De donis).  
2<sup>r-7v</sup> **Kalendar.** Bistum Konstanz. Lunar- und Sonntagsbuchstaben. 8. 1. *Erhardi episcopi*, 13. 5. *Gangolfi martiris*, 13. 6. *Onofrii confessoris*, 3. 7. *Theobaldi episcopi*, 4. 7. *Udalrici episcopi* (rot), 18. 7. *Materni episcopi*, 21. 7. *Arbogasti episcopi*, 27. 8. *Gebhardi episcopi* (rot), 1. 9. *Verena virginis*, 9. 9. *Dedicacio ecclesie Constancien-sis* (rot), 11. 9. *Prothi, Iacincti, Felicis et Regule* (rot), 16. 10. *Galli abbatis* (rot), 16. 11. *Otmari abbatis*, 26. 11. *Conradi episcopi* (rot); Nachträge: 18. 1. *Deicoli confessoris*, 31. 10. *Wolfgangi episcopi*. GROTEFEND, Bd. 2.1, S. 86–90.

8<sup>r</sup> **Astrologische Tafel.** Vorspalte: Monatszeichen (Tierkreis), mit Qualifizierungen *güt*, *boß* oder *mit*, beginnend und endend mit *Stier*, je zwei oder drei Zeilen; Kopfzeile: Goldene Zahl; in den 19 × 27 Feldern Lunarbuchstaben entsprechend dem Kalendar, wo durch die Buchstaben *a-o* jeder zweite Tag zur (theoretischen) Bestimmung des Mondalters bezeichnet ist.

8<sup>v-9v</sup> leer.

10<sup>r-80v</sup> **Orationes per singulos ebdomadae dies distinctae.** >*Sequuntur oraciones perdevote per singulos ebdomade dies distincte quas Urbano papa quarto auctorizante divinitus revelatas Clarevallensis abbas beatus Bernhardus ex diversis collectas ampliavit ... Dominica die oracio ad patrem<. Omnipotens pater eterne deus cuius virtus totum posse, cuius sensus totum nosse ... – ... Sit laus honor et gloria per infinita secula seculorum.* 21<sup>r</sup> Montag, 31<sup>r</sup> Dienstag, 40<sup>r</sup> Mittwoch, 51<sup>r</sup> Donnerstag, 58<sup>r</sup> Freitag, 66<sup>r</sup> Samstag, jeweils ein Gebet zu Vater, Sohn, Heiligem Geist, der Dreifaltigkeit, der Jungfrau, zu den Engeln und zum Evangelisten Johannes. HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 81. Vor dem Neubeginn auf 40<sup>r</sup>, 51<sup>r</sup> und 66<sup>r</sup> fehlt jeweils der Schluss des Johannes-Gebets (siehe Lagen sowie Korrekturen und Nachträge).

81<sup>r-100v</sup> **Orationes de BMV et de passione domini.** >*Oraciones beatissime virginis Marie<. Maria virgo virginum imperatrixque celorum suscipe hanc devocionem ...* 83<sup>r</sup> >*Letania<. Kyrieleison, Cristeleison. Criste audi nos ... Sancta Maria dei genitrix intercede pro nobis ...* 87<sup>r</sup> >*Quinque dolores beate virginis<. Moneo te dulcissima domina et piissima virgo Maria illius tristicie et doloris ...* vgl. HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 141. 89<sup>r</sup> >*Astacio beate virginis in cruce<. Memento dulcissima mater et piissima domina virgo sancta Maria illius tristissime et miserrime stacionis ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 746. 90<sup>r</sup> >*Pro animabus defunctis<. Miserrere mi domine animabus que singulares apud te non habent intercessores ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 127, Anm. 786. 91<sup>v</sup> >*Sub elevacione sacramenti oracio<. Domine Ihesu Criste qui hanc sacratissimam carnem et gloriosissimum sanguinem tuum de gloriosissime virginis Marie utero assumpsisti ...* LEROQUAIS, Livres d'heures, Supplément, S. 35. 92<sup>r</sup> >*Cottidiana est hec oracio sancti Augustini<. Gracias ago tibi clementissime deus pro universis beneficiis tuis ...* 93<sup>r</sup> >*Oracio de passione domini<. Divine Ihesu Criste qui propter caritatem et dilectionem tuam nos ad ymaginem tuam plasmasti ...* 96<sup>v</sup> *Factus Ihesus in agonia prolixius orabat ...* 98<sup>r</sup> *In mei sunt memoria Ihesu pie signacula ... – ... confirmat hoc centurio Longinus et decurio, iudei fiunt ter-//.* Bricht ab. WALTHER, Carmina 8997.

Pergament, 139 Blätter, 16 × 12–12,5 cm  
14. Jahrhundert

**Lagen, Foliiierung:** Lagen: V<sup>8</sup> + (VII-1)<sup>21</sup> + 2 VI<sup>45</sup> + V<sup>55</sup> + 6 VI<sup>127</sup> + (IV+III)<sup>139</sup>, die ersten zwei Blätter der ersten und die letzten zwei der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt; nach Bl. 21 ein Blatt herausgerissen, Bl. 9 lose, ehemals an ein um die erste Lage gebundenes im Spiegel befestigtes Pergamentfragment geklebt (Abklatsch und Leimspuren sichtbar). Bl. 132–137 nachträglich in die Mitte der letzten Lage eingefügt. 9<sup>r</sup>–68<sup>r</sup> Lagenzählung zu Beginn der Lagen, lesbar *iiii<sup>us</sup>* (46<sup>r</sup>) – *vi<sup>us</sup>* (68<sup>r</sup>), sowie 127<sup>v</sup> am Schluss einer Lage I. 55<sup>v</sup>, 67<sup>v</sup>, 103<sup>v</sup> und 127<sup>v</sup> Reklamanten, z. T. beschnitten. Alte Foliiierung: *cxixvi* (1). *cxixviii* (2) – *cxixxiiii* (8). *i* (9) – *xiii* (21). *xv* (22) – *cxixiiii* (131). *cxixv* (138). Neue Foliiierung: 1–139.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tinten- und Stiftliniierung, Schriftraum 13–13,5 × 9,5–10 (132<sup>ra</sup>–136<sup>vb</sup> 12 × 8), zweispaltig (4,5–5), 32–37 Zeilen. Textualis von mehreren Händen, Händewechsel z. B. 21<sup>ra</sup>/22<sup>r</sup>, 33<sup>v</sup>/34<sup>r</sup>, 106<sup>r</sup>/106<sup>v</sup>. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. Zweizeilige rote Lombarden, 132<sup>ra</sup>–136<sup>vb</sup> auch einzeilig, 5<sup>ra</sup> mit Fratze.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche zeitgenössische Korrekturen und Ergänzungen, z. B. 9<sup>rb</sup>, 23<sup>v</sup>, 85<sup>ra</sup>, 107<sup>va</sup>. Notazeichen. 93<sup>v</sup> Handweiser. Nachträge: Register, 132<sup>ra</sup>–136<sup>vb</sup>, sowie das dazugehörige Verweissystem (Foliiierung und Buchstaben), 14. Jh.; 8<sup>v</sup> (mit Verweis 16<sup>v</sup> *Notabile bonum de sancto Thoma require supra ante sermonem sancti Andree ad tale signum*) und 137<sup>r</sup>, 15. Jh.

**Einband:** Mit hellem, auf dem Vorderdeckel z. T. abgerissenem Leder bezogene Holzdeckel, 14./15. Jh., der Rücken im 18. Jh. mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt. Spiegelblätter Pergament. Im Vorderdeckel Reste einer nach hinten greifenden Langriemenschliesse, Befestigungsstift im Rückdeckel erhalten, aber eingedrückt. Ehemals wohl Catenatus, am oberen Rand des Vorderdeckels Spuren und der Rest eines Metallstiftes. Am Schwanz ungefärbtes Kapital. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem Rücken oben Titelschild *Sermones de sanctis*.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> Stempel 3 *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. BRUCKNER vermutet, dass die Hs. im Zuge der Aufhebung des Franziskanerklosters nach St. Urban und von dort 1848 in die Kantonsbibliothek gelangte, vgl. dazu Einleitung, Kap. 1.6.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 53.

1<sup>ra</sup>–8<sup>v</sup> **Sermones de sanctis.** >*De sanctis in pasce tempore*<. *Stabunt iusti ...* (Sap 5,1). *In verbis istis ostenditur qualitas status omnium salvandorum in iudicio apparencium ...* 2<sup>ra</sup> Purificatio BMV: SCHNEYER, Bd. 7, S. 174, Nr. 27. 3<sup>va</sup> Paulus (Cathedra Petri): SCHNEYER, Bd. 7, S. 175, Nr. 30 (mit anderem Schluss). 5<sup>ra</sup> Barnabas: SCHNEYER, Bd. 7, S. 176, Nr. 51 (mit anderem Schluss). 5<sup>vb</sup> Antonius v. Padua: SCHNEYER, Bd. 7, S. 176, Nr. 52 (mit anderem Schluss). 7<sup>rb</sup> Petrus (und Paulus): SCHNEYER, Bd. 7, S. 177, Nr. 56. 8<sup>rb</sup> Maria Magdalena (?): [A]nima mea liquefacta est ut dilectus locutus est (Ct 5,6) //. Bricht ab. Anschliessend: 8<sup>v</sup> Thomas, Nachtrag (mit Rückverweis 16<sup>v</sup>). *Refert Iohannes patriarcha Indie de civitate sua que Ulna dicitur quod longitudo eius est intinere 4<sup>or</sup> dierum, extra quam urbem mons est lacu profundissimo septus. In cuius circuitu sunt xii*



*eclesie in honore xii apostolorum, ubi cenobite cotidie celebrant. In quarum una corpus sancti Thoma requiescit ... Peracto officio et corpore apostoli reposito populus ad sua remeat ... Hec prespiter Iohannes propria in persona retulit ...* Vgl. Friedrich ZARNCKE, *Der Priester Johannes*, Leipzig 1879, S. 839–843.

9<sup>ra</sup>–115<sup>vb</sup> **Sermones de sanctis**. Andreas – Caecilia. > *De sancto Andrea vel de sancti [sic] cruce*. *Michi autem absit gloriari ...* (Gal 6,14). *Verbum istud scriptum est 6 (?) Gal. et potest convenienter predicari ad honorem sancti Andree apostoli ...* SCHNEYER, Bd. 3, S. 172, Nr. 80 (mit anderem Schluss) und ähnlich SCHNEYER, Bd. 7, S. 291, Nr. 2. 10<sup>rb</sup> Andreas: *Suspendium elegit ...* (Iob 7,15). *Istud potest esse theuma (?) de omnibus sanctis qui fuerunt crucifixi spiritualiter ...* 11<sup>ra</sup> *Suspendium elegit ...* (Iob 7,15). *Nota quod multiplici [sic] eam solemus rem quam amamus suspendere ...* 11<sup>vb</sup> Nicolaus: *David in sua misericordia ...* (I Mcc 2,57). *Hic notatur duplex status beati Nicolai, status meriti ... status premii ...* 12<sup>va</sup> *Dilectus deo et hominibus ...* (Sir 45,1). *In verbis propositis potest beatus Nicolaus commendari in duobus, scilicet de divina acceptacione et de humana commendacione ...* ähnlich SCHNEYER, Bd. 7, S. 291, Nr. 6. 13<sup>va</sup> Lucia: SCHNEYER, Bd. 7, S. 291, Nr. 8. 14<sup>vb</sup> Lucia (und Agnes): *Induit me dominus ...* (Is 61,10). *In hiis verbis proponuntur v virtutes virginibus Christi ...* 15<sup>va</sup> Thomas: *Quia vidisti me Thoma ...* (Io 20,29). *Nota, triplex est fides, mortua, ficta et probata ...* 16<sup>va</sup> Thomas qui ... (Io 20,24). *Duo in verbo proposito dicuntur de beato Thoma, primum est culpa hesitacionis, secundum est reparacio confessionis ...* 17<sup>va</sup> Vigilia nativitat: SCHNEYER, Bd. 7, S. 292, Nr. 13. 18<sup>rb</sup> Nativitas: *Parvulus natus est nobis ...* (Is 9,6). *In verbis propositis describitur nativitas Christi quantum ad dupplicem naturam, scilicet divinam et humanam ...* 19<sup>va</sup> *Annuncio vobis gaudium ...* (Lc 2,10). *Hec verba scripta sunt in Luca et nativitatem Christi exprimunt et describunt. Ipsa enim Christi nativitas in hiis verbis describitur ab angelo ut iocundissima et communissima, et ut dignissima ...* ähnlich SCHNEYER, Bd. 7, S. 292, Nr. 17. 20<sup>rb</sup> *Ortus est sol ...* (Ps 103,22). *In verbo duo exprimuntur, Christi nativitas et eius utilitas ... Tercio sol frigida inflammat sicut dicitur ii° Machabeorum, ubi tempus //.* Bricht ab, Fortsetzung 22<sup>ra</sup>. 21<sup>rb</sup>–v leer. 22<sup>ra</sup> // *affuit quoniam sol refulsit ...* SCHNEYER, Bd. 7, S. 292, Nr. 16. 22<sup>rb</sup> *Ewangelizo vobis gaudium ...* (Lc 2,10). *Omnia [sic] humanum genus incidit infirmitatem suadente dyabolo ...* 23<sup>rb</sup> Stephan: *Ruben primogenitus meus ...* (Gn 49,3). *Nota in verbis propositis quod beatus Stephanus v prerogativas habuit ...* 24<sup>ra</sup> *Domine ne statuas ...* (Act 7,59). *Verbum propositum scriptum est in Actibus apostolorum de beato Stephano, et in hiis tribus commendatur a duobus, primo a caritatis perfectione ...* ähnlich SCHNEYER, Bd. 7, S. 292, Nr. 19. 25<sup>ra</sup> Johannes Ev.: *Facies aquile ...* (Ez 1,10). *Quod Iohannes per aquilam designatur qui volando terram deseruit et subtile intelligenciam per misteria penetravit ...* 27<sup>ra</sup> Innocentes: *Rachel plorans filios ...* (Ier 31,15). *Et recitantur hec verba in hodierno ewangelio in quibus satis evidenter exprimitur materia hodiernae festivitatis ...* 28<sup>rb</sup> *Innocentes et recti ...* (Ps 24,21). *Hodie celebrat ecclesia festum puerorum qui pro deo passi sunt ...* 29<sup>ra</sup> Octava nativitat: *Postquam consummati sunt ...* (Lc 2,21). *Hodie legitur breve ewangelium de circumcissione, unum nota quod deus circumciscus est quadrupliciter ...* 29<sup>vb</sup> *Postquam consummati sunt ...* (Lc 2,21). *Nota quod Christus tribus de causis voluit circumcidi, primo ut preberet exemplum obediencie ...* 30<sup>vb</sup> Epiphania: *Apparuit gracia dei salvatoris ...* (Tit 2,11). *Pauper est amor qui nunquam monstratur, propter hoc dominus qui nos in caritate perpetua dilexit huius amoris ...* 32<sup>vb</sup> Agnes: *Induit me dominus vestimento ...* (Is 61,10). *In verbo isto beata Agnes commendat se ipsam ... Unum nota quod beata illa nobilis induta fuit veste quadruplici ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 7, S. 471, Nr. 13 (mit gleichem Schluss). 33<sup>va</sup> *Tota pulcra es amica ...* (Ct 4,7). *Si omnes homines alicuius sponsam commendarent et illius pulcritudinem laudarent ...* 34<sup>vb</sup> Conversio Pauli: *Subito circumfulsit eum lux ...* (Act 5,3). *Lux ista celestis est Christus. Io. Erat lux vera ...* (Io 1,9). *Hec lux illuminat in hoc mundo bonos et malos ...* 35<sup>vb</sup> *Quam pulcra sunt gressus tui ...* (Ct 7,1). *Dicit Willhelmus expositor quod hic non commendantur gressus corporis sed mentis ...* 37<sup>va</sup> Purificatio BMV: *Postquam*

impleti sunt ... (Lc 2,22). Verba ewangeliste in quibus tria insinuantur de virgine gloriosa, primum est completa et integra puritas ... 38<sup>va</sup> Postquam impleti sunt ... (Lc 2,22). In hoc ewangelio circa festum tria notantur, primum est Marie purgatio ... 39<sup>vb</sup> Statim veniet ad templum ... (Mal 3,1). Nota quod sunt 4 templa ad que dominus venit ... 40<sup>vb</sup> Cathedra Petri: SCHNEYER, Bd. 7, S. 293, Nr. 36. 42<sup>rb</sup> Matthias: In fide et lenitate ... (Sir 45,4). Verbum propositum potest predicari de sancto Mathia quem dominus per gratiam suam elegit ad gloriam apostolatus, et inveniuntur in verbo proposito duo ... 44<sup>ra</sup> >Item de sancto Mathya vel de aliis apostolis et de sancto Matheo magno proprie<. Relictis omnibus ... (Lc 15,28). Sicut cetera animalia ad odorem panthere dulcissimum excitata ipsum usque ad mortem infatigabiliter secuntur ... 45<sup>rb</sup> Benedikt: Ingredere benedicite ... (Gn 24,31). In verbis propositis insinuatur prerogativa sancti Benedicti qui fuit benedictus gracia et nomine ... 46<sup>va</sup> Annuntiatio BMV: Ave gracia plena ... (Lc 1,28). In verbis propositis commendatur beata virgo ut purissima propter omnibus mali absenciam ... 47<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 7, S. 229, Nr. 62 (mit anderem Schluss). 49<sup>rb</sup> Georg: Labora sicut bonus miles ... (II Tim 2,3). In verbis propositis beatus Georgius invitatus qui primus fuerat miles mundi, transiit ad miliciam Christi ... 50<sup>ra</sup> Marcus: Leoni similis factus ... (I Mcc 3,4). Et hec verba possunt exponi de beato Marco ewangeliste qui leoni comparatur eo quod resurrectionem Christi diligencius descripsit ... vgl. SCHNEYER, Bd. 7, S. 293, Nr. 59. 51<sup>rb</sup> Philippus und Jacobus: Sapienciam sanctorum ... (Sir 44,15). Nota quod quilibet debet habere quadruplicem sapienciam, scilicet advocatorum, pugnatorum, mercatorum et viatorum ... 53<sup>va</sup> Sancti per fidem ... (Hbr 11,33). Sanctus idem est quod mundus et purus. Nota ergo ad hoc quod possumus sancti appellari requiruntur 4 ... 54<sup>va</sup> Inventio crucis: SCHNEYER, Bd. 2, S. 53, Nr. 97. 57<sup>rb</sup> Antonius v. Padua: Optavi et datus est mihi ... (Sap 7,7). Due sunt vite, activa et contemplativa, Marta et Maria, Petrus et Iohannes. Utramque beatus Anthonius habuit vitam ... 58<sup>va</sup> Johannes Bapt.: Magnificatus est puer ... (I Sm 2,21). Verba ista sunt extollentia et commendantia Iohannem Baptistam sub figura Samuelis ... 60<sup>va</sup> Petrus und Paulus: Fecit dominus duo luminaria ... (Gn 1,16). Sicut domus magnatum et maxime ubi requiescunt habitacula non dimittuntur sine lumine et claritate ... 61<sup>va</sup> Maria Magdalena: Remittuntur tibi peccata ... (Lc 7,47). Ita scribitur in ewangelio secundum Lucam de beata Maria Magdalena, et tanguntur duo in verbo proposito, primo miseracionis divina clementia, secundo dilectionis Marie efficacia ... 63<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 3, S. 137, Nr. 1012 (mit anderem Schluss). 64<sup>ra</sup> Dilixit multum ... (Lc 7,47). In hoc verbo deus commendat Mariam super plures quas commendantur ... 65<sup>ra</sup> Jacobus maior: Accessit ad Ihesum mater ... (Mt 20,20). Circa commendacionem beati Iacobi iii<sup>or</sup> considerantur, scilicet dignitas generis, magnificencia nominis, privilegium familiaritatis, acerbitas passionis ... 65<sup>va</sup> Vincula Petri: Petrus quidem servabatur in carcerem ... (Act 12,5). Nota quantum valet oratio ecclesie et bonorum hominum, quoniam Petrus liberatur a carcere propter oracionem iustorum ... 66<sup>rb</sup> >De sancto Petro. De eo quando vis<. Symon Iohannis diligit me plus ... (Io 21,15). Licet dominus universa cognoscat que fiunt sub sole simplici noticia ... 67<sup>rb</sup> >De sancto Petro. De quocumque ipsius<. SCHNEYER, Bd. 4, S. 735, Nr. 154. 68<sup>ra</sup> Dominicus: Quas[i] stella matutina ... (Sir 50,6). Et sunt de Symone filio Onye que etiam optime conveniunt sancto Dominico qui Symon optime spiritualiter potest appellari ... 69<sup>ra</sup> Laurentius: In velamento alarum tuarum ... (Ps 62,8). SCHNEYER, Bd. 3, S. 713, Nr. 144 (mit anderem Schluss). 69<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 101, Nr. 23. 70<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 1, S. 768, Nr. 312. 72<sup>ra</sup> Clara: Ducam eam in solitudinem ... (Os 2,14). Solitudo ista in qua introduxit dominus beatam Claram est religio que inter omnes religiones propiissime dicitur solitudo ... 73<sup>rb</sup> SCHNEYER, Bd. 7, S. 297, Nr. 98. 74<sup>vb</sup> Assumptio BMV: SCHNEYER, Bd. 6, S. 405, Nr. 61 (mit anderem Schluss). 76<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 8, S. 228, Nr. 10. 77<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 6, S. 405, Nr. 49 (mit anderem Schluss). 79<sup>rb</sup> Que est ista ... (Ct 3,6). Hec verba sunt angelorum admirantium gloriam beate virginis quam habuit in assumptione ... vgl. SCHNEYER, Bd. 8, S. 372, Nr. 60. 81<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 6, S. 406, Nr. 64 (mit anderem

Schluss). 83<sup>rb</sup> Bartholomaeus: SCHNEYER, Bd. 7, S. 443, Nr. 62 (mit anderem Schluss). 85<sup>vb</sup> Augustinus: SCHNEYER, Bd. 8, S. 638, Nr. 33. 87<sup>rb</sup> Decollatio Johannis Bapt.: SCHNEYER, Bd. 3, S. 176, Nr. 140 (mit anderem Schluss). 88<sup>rb</sup> SCHNEYER, Bd. 7, S. 229, Nr. 59. 89<sup>va</sup> Nativitas BMV: SCHNEYER, Bd. 7, S. 298, Nr. 108. 90<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 1, S. 769, Nr. 330. 91<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 2, S. 491, Nr. 113 (mit anderem Schluss). 92<sup>vb</sup> Exaltatio crucis: SCHNEYER, Bd. 8, S. 178, Nr. 24 (mit anderem Schluss). 93<sup>vb</sup> >Item de eodem vel de invencione<. *Michi autem absit gloriari ...* (Gal 6,14). *Glorietur dives in pecunia, superbus in superbia, fortis in fortitudo, sapiens in sapientia ...* ähnlich SCHNEYER, Bd. 8, S. 668, Nr. 63. 94<sup>va</sup> >Item de sancta cruce sed proprie de exaltacione<. SCHNEYER, Bd. 4, S. 795, Nr. 172 (mit anderem Schluss). 96<sup>rb</sup> Matthaues: SCHNEYER, Bd. 8, S. 178, Nr. 25. 97<sup>rb</sup> *In novitate vite ...* (Rom 6,4). *Nota vide secundum cursum nature quod quelibet res in principio temporis renovatur ...* ähnlich SCHNEYER, Bd. 2, S. 50, Nr. 57. 98<sup>vb</sup> Michael und Engel: *Vidit Iacob scalam ...* (Gn 28,12). *In verbo proposito explicitur nobis visio patriarke Iacob qui propter contemplacionem celestem vocatus est Israhel ...* 100<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 2, S. 294, Nr. 149 (mit anderem Schluss). 101<sup>va</sup> Franciscus: *Ecce video quatuor viros ...* (Dn 3,92). *Verba sunt Nabuchodonosor de pueris quos vidit in camino ...* ähnlich SCHNEYER, Bd. 6, S. 189, Nr. 55. 103<sup>rb</sup> SCHNEYER, Bd. 8, S. 178, Nr. 27 (mit anderem Schluss). 105<sup>ra</sup> *Quicumque humiliaverit se ...* (Mt 18,4). *Hec verba leguntur Mt. xviii et bene conveniunt sancto Francisco in quibus verbis tria sunt videnda, primo quare beati Francisci [sic] parvulo comparetur ...* 106<sup>va</sup> *Vidi alterum angelum ...* (Apc 7,2). *Verbum propositum potest exponi de beato Francisco quem previdit beatus Iohannes ...* 108<sup>rb</sup> >De sancto Luca ewangeliste, et iste sermo est communis de iii<sup>or</sup> evangelistis<. SCHNEYER, Bd. 3, S. 177, Nr. 152. 109<sup>rb</sup> >Symonis et Iude, et est communis de omnibus apostolis<. *Iam non dicam ...* (Io 15,15). *Ita scribitur in Iohanne et potest hoc verbum predicari ad commendacionem apostolorum Symonis et Iude ...* ähnlich SCHNEYER, Bd. 7, S. 299, Nr. 130. 110<sup>ra</sup> Allerheiligen: SCHNEYER, Bd. 3, S. 178, Nr. 155. 111<sup>ra</sup> *Vidi turbam magnam ...* (Apc 7,9). *In hiis verbis ad commendacionem omnium sanctorum tangit tria, primo colegium eorum innumerable ...* 112<sup>rb</sup> Martinus: *Quasi stella matutina ...* (Sir 50,6). *Hec verba eleganter possunt exponi de beato Martino qui fuit miles monachus ...* 113<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 1, S. 770, Nr. 352 (mit anderem Schluss). 114<sup>rb</sup> Caecilia: SCHNEYER, Bd. 7, S. 114, Nr. 43. 115<sup>rb</sup> *Coronemus nos rosis ...* (Sap 2,8). *Quando aliquis nobilis dominus licet iuvenis sponsam vel dilectam suam ardenti amore diligit ... odorem suum //*. Bricht ab, Fortsetzung 138<sup>va</sup>. 116<sup>ra</sup>–131<sup>vb</sup> **Sermones de communi sanctorum.** *Nolite arbitrari ...* (Mt 10,34). *Preliatur dominus contra peccatores ... Primus lapis est mortis amaritudo ecc. O tibi mors //*. Bricht ab, Neubeginn auf 118<sup>ra</sup>. 116<sup>rb</sup> leer. 116<sup>va</sup> *Nimis honorati sunt ...* (Ps 138,17). *In verbis istis ostenditur meritum iustorum ...* 118<sup>ra</sup> >De uno martire<. *Nolite arbitrari ...* (Mt 10,34). *Preliatur dominus contra peccatores ...* 119<sup>vb</sup> >De uno martire<. *Posuisti domine in capite eius ...* (Ps 20,4). *Possumus autem verba hec dicere de isto martire cuius festum hodie celebramus ...* 121<sup>rb</sup> *Iustus si morte preoccupatus ...* (Sap 4,7). *Verba proposita bene referri possunt referri [sic] ad festum istius sancti qui revera iustus fuit in hoc seculo ...* 122<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 6, S. 407, Nr. 83. 124<sup>rb</sup> *Hii sunt viri misericordie quorum iusticie oblivionem non acceperunt. Sap. (vgl. Sir 44,10). Iusticia enim quandoque accipitur pro una virtute, ut ibi: Quicumque vultis ut vobis faciant homines etc., quandoque pro omnibus virtutibus, ut ibi: Retribuet mihi dominus secundum iusticiam meam. Sed de vii virtutibus dicemus ad presens ...* 126<sup>rb</sup> *Reddet dominus mercedem ...* (Sap 10,17). *In verbis istis possumus intelligere quod dominus et pater noster celestis istos sanctos vel istum sanctum qui sibi in hoc seculo servierunt remunerare cupit in die novissimo ...* 127<sup>rb</sup> *Gaudium vestrum nemo ...* (Io 16,22). *Vel aliud thema: Gaudete in domino semper iterum, divinum gaudium* (Phil 4,4), *vel illud: Gaudent in celis anime sanctorum etc. Notandus [sic] est quod triplex est gaudium ...* 129<sup>ra</sup> *Serve bone et fidelis ...* (Mt 25,21). *Ad hoc ut homo fiat bonus et intret in gaudium domini sui tria sunt ei necessaria ...* 130<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 6, S. 407, Nr. 80

(mit anderem Schluss). 131<sup>va</sup> *Nimis honorati sunt ...* (Ps 138,17). *Tria sunt que faciunt amicitiam inter deum et hominem ...* – ... 131<sup>vb</sup> *dabitur in manus inimicorum in //*. Fortsetzung 138<sup>ra</sup>.

132<sup>ra</sup>–136<sup>vb</sup> **Register**. Nachtrag. >*Ista tabula est ordinata secundum ordinem alphabeti pro sermonibus de sanctis*<. *Anulus fidelitatis, vii. p. Apostoli omnia reliquerunt, et principaliter tria, cxxxiii. r. ...*

137<sup>r</sup> **Sermo de sancto Bartholomeo**. Nachtrag. *Spoliavit se Ionathas ...* (I Sm 18,4). *Convenienter possunt assumi verba proposita ad commendacionem et laudem beati Bartholomei ... propter ardentissimam dilectionem quam habuit //*. Bricht ab. SCHNEYER, Bd. 7, S. 219, Nr. 98 / S. 339f., Nr. 93.

137<sup>v</sup> leer.

138<sup>ra</sup> **Sermo in communi apostolorum**. Fortsetzung von 131<sup>vb</sup>. // *in morte, quia dyabolus qui est inimicus hominis raptet animam eius ...* – ... *Quicumque voluerit esse amicus huius seculi inimicus dei constitit. Contempnendus. Residuum sermonis huius accipias tali signo* [Verweis auf 117<sup>va</sup>]: *Contempnendus est mundus, etc.*

138<sup>rb</sup> leer.

138<sup>va</sup>–139<sup>va</sup> **Sermones de sanctis**. Caecilia und Katharina. Fortsetzung von 115<sup>vb</sup>: *Cecilie theuma quere numero cviii* (Nachtrag, 14./15. Jh.). // *fudit et confecta dulcedini celestium gaudiorum ...* 138<sup>vb</sup> *Omnis gloria eius ...* (Ps 44,14). *Beata Katherina filia regis fuit corporaliter, sed regis celestis spiritualiter ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 1, S. 770, Nr. 355 / Bd. 4, S. 37, Nr. 326.

139<sup>vb</sup> leer.

Hinteres Spiegelblatt Nachtrag. *Item hodierna nativitas contulit nobis ...* sowie Federproben.

Pergament, 96 Blätter, 13,5–14 × 10 cm

Ende des 13., Anfang des 14. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** Lagen: (VIII-3)<sup>12</sup> + II<sup>16</sup> + VI<sup>28</sup> + (VII-1)<sup>41</sup> + 4 VII<sup>96</sup>, das vollständig abgetrennte erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt, nach Bl. 11 drei Blätter herausgeschnitten, nach Bl. 41 ein Blatt, Textverlust; Bl. 1 vom seitlichen, Bl. 38 vom unteren Rand her eingerissen, in Bl. 39 und 45 ein Loch. Am unteren Rand durchgehend Wasserschaden, die ersten und die letzten Blätter stark gebräunt. Reklamanten, rot gerahmt. Neuere Folierung: 1–96.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 10–10,5 × 7–7,5, bis 12<sup>v</sup> 28, danach 29 Zeilen. Textualis wohl von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, 14<sup>v</sup>–21<sup>r</sup> rote Kopftitel ausgeführt (*L I* und *L II*), Vorschreibungen durchgehend; wohl von der gleichen Hand am Rand Bezeichnung der Dialogabschnitte mit *Pe* (Petrus) und *Gr* (Gregorius). Bl. 1–19<sup>r</sup>: 1–3zeilige (1<sup>r</sup> 5zeilige) rote Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen und Punktverdickungen, 1<sup>r</sup> und 18<sup>v</sup> nachträglich mit blauem Fleuronné verziert; 19<sup>v</sup>–96: 1–3zeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe, in den Capitula und vor den kürzesten Dialogabschnitten (Petrus) ohne Fleuronné. 66<sup>v</sup> 4zeilige, rot-blau ornamental gespaltene Initiale mit rot-blauem Fleuronné und zwei blauen Blüten im Binnenfeld.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 14<sup>r</sup>, 37<sup>v</sup>, 53<sup>r</sup>, 74<sup>v</sup>, zudem zwei grössere Unregelmässigkeiten: Die Rubrik 11<sup>v</sup> >*De Bonifacio*< passt nicht zum Rest einer Überschrift 12<sup>r</sup> >[*Ferentis civitas episcopus. Rubrica*< derselben Vita; dazwischen drei Blätter herausgeschnitten, jedoch kein Textverlust. Die



Lage Bl. 13–16 wurde nachträglich als Ersatz für den gestrichenen, weil unvollständigen Text auf Bl. 17 geschrieben; der Reklamant 16<sup>v</sup> verweist auf den korrekten Anschluss nach der Streichung.

Vereinzelte zeitgenössische Korrekturen, z. B. 43<sup>v</sup>, 56<sup>v</sup>. 4<sup>r</sup>–11<sup>r</sup> an den Rändern Marginalien einer zeitgenössischen Hand zum Inhalt der einzelnen Viten, z. B. 4<sup>r</sup> *De humilitate et paciencia et quod paciencia unius vincit et mutat inpacienciam alterius* (zu 1,2), 9<sup>v</sup> *De Marcellino qui fecit se poni contra ignem et statim quieuitur* (1,6). Numerierung der Viten mit arabischen Ziffern in den Capitula und entsprechend im Text, 14./15. Jh. Im hinteren Spiegel *Quarti libri beati Gregorii pape ubi dimissum est*, 15./16. Jh.

**Einband:** Mit braunem, ehemals himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 13./14. Jh., sechs der sieben Bünde im vorderen Gelenk vollständig durchtrennt. Weisse Kapitale. Spiegelblätter Pergament. Ehemals eine nach hinten greifende Langriemenschliesse, Spuren der Befestigung im Vorderdeckel und in Bl. 1–3, sowie Loch des Stiftes im Rückdeckel. Ehemals Catenatus, ausgerissenes Loch von der Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels, Rostspuren auf Bl. 1 und 2; am unteren Rand Spuren einer späteren Befestigung der Kette. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Auf dem hinteren Buchdeckel altes Signaturschild 20 oder 30 (?), 15./16. Jh. Rücken mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt, Rückenschild *Dialogi S. Gregorii Papae*, 18. Jh.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*. 1<sup>r</sup> Stempel 3 *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. BRUCKNER vermutet, dass die Hs. im Zuge der Aufhebung des Franziskanerklosters nach St. Urban und von dort 1848 in die Kantonsbibliothek gelangte, vgl. dazu Einleitung, Kap. 1.6.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 53.

1<sup>r</sup>–96<sup>v</sup> **GREGORIUS I PAPA, Dialogorum libri quatuor.** >*Incipit prologus dyalogorum Gregorii pape urbis Rome. Libri numero iiii<sup>or</sup> de miraculis patrum. Rubrica*<. *Quadam die ...* 2<sup>r</sup> >*Incipiunt capitula libri primi*<. *De Honorato abbate monasterii Fundensis. De Libertino proposito eiusdem monasterii ...* Text: *Venancii quondam patricii ... – ... hostia ipsi fuerimus.* >*Expliciunt dyalogorum Gregorii pape urbis Rome libri numero iiii<sup>or</sup> de miraculis patrum Ytalicorum. Deo gracias*<. 19<sup>v</sup> Buch 2: Capitula, 20<sup>v</sup> Text. 38<sup>v</sup> Buch 3: Capitula, 39<sup>r</sup> Text. 65<sup>v</sup> Buch 4: Capitula, 66<sup>v</sup> Text. GRÉGOIRE LE GRAND, *Dialogues*, hrsg. v. Adalbert de Vogüé, Bd. 2, Paris 1979, S. 10–432, Bd. 3, Paris 1980, S. 8–206. Nach Bl. 41 ein Blatt herausgeschnitten, Textverlust Buch 3, 5,2–7,4.

Pergament, 57 Blätter, 14–14,5 × 9,5–10,5 cm  
Zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts

**Lagen, Foliierung:** Lagen: III<sup>6</sup> + (III+1)<sup>13</sup> + (III+2)<sup>21</sup> + 3 IV<sup>45</sup> + II<sup>49</sup> + IV<sup>57</sup>, Bl. 13, 16 und 19 Einzelblätter. Am Ende der Hs. fehlt möglicherweise eine Lage. Obere Ecke von Bl. 1 fehlt. Bl. 31 Riss mit grünem und gelbem Garn genäht, untere Ecke von Bl. 51 mit grünem, von Bl. 23 ehemals mit rotem Garn angenäht. 13<sup>v</sup>–57<sup>v</sup> Lagenbezeichnung *Ave Maria Gratia plena dominus Tecum Benedicta*, jeweils ein Wort am Ende jeder Lage, sowie Reklamanten. Neue Foliierung: 1–57.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 11 × 8, zweispaltig (3,5–4), 39 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften; rote und gelbe Unterstreichungen, Texteingasungen in Schwarz und Rot, schwarz gepunktete, häufig rot nachgezogene Linien zur Begriffsauffächerung oder als Markierung von Zitaten am Seitenrand. 1–2zeilige rote und schwarze Lombarden, die schwarzen rot oder gelb gefüllt; 2–4zeilige rote und schwarze Lombarden, die roten mit schwarzem, rotem und blauem Palmettenfleuronné, teilweise gelb ornamentiert, 7<sup>ra</sup> und 15<sup>ra</sup> ornamental gespalten, die schwarzen mit rotem Palmettenfleuronné, 18<sup>rb</sup> und 20<sup>ra</sup> ornamental gespalten. 57<sup>vb</sup> 10zeilige rote, ornamental gespaltene Initiale mit rotem und blauem Fleuronné.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 9<sup>ra</sup>, 23<sup>va</sup>, 53<sup>rb</sup>. Marginalien und Notazeichen von der Hand des Schreibers. 48<sup>rb</sup> Marginalie, 15. Jh. 22<sup>r</sup> eingeritzter Handweiser.

**Einband:** Ohne Einband. Zwei Doppelbünde; Rücken im 18. Jh. mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt. 1<sup>r</sup> Papierschild mit Titel *Sermones De Laudibus Beatae Virginis* und Besitzeintrag, 18. Jh. 1<sup>v</sup> Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534).

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> Papierschild: *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh. 1<sup>v</sup> Exlibris *Bibliothecae FF. Minorum S. Francisci Conv. Lucernae ad S. Mariam in Augia*, sowie Stempel 3 *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. BRUCKNER vermutet, dass die Hs. im Zuge der Aufhebung des Franziskanerklosters nach St. Urban und von dort 1848 in die Kantonsbibliothek gelangte, vgl. dazu Einleitung, Kap. 1.6.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 53.

1<sup>ra</sup>–6<sup>vb</sup> **Notae.** // *nisi fuerit animus ... [an]i[m]a labitur, cito caro ... munda ergo animum ... caro non peccabit ...* 1<sup>r</sup> und 1<sup>v</sup> grösstenteils unlesbar wegen Papierschild, -rücken und Exlibris, Textverlust wegen fehlender oberer Ecke. 2<sup>ra</sup> *Talis esto aliis, quales esse desideras alios contra te ...* 2<sup>rb</sup> >Nota diligenter<. *Sex de causis Christus passus est pro nobis: Primo, ut ipsum imitari studeamus. Apostolus ad Ef. v. (Eph 5,1): Estote imitatores ... >De duplici vinculo<. Omne vinculum vel retrahit hominem a bono vel trahit ad malum ...* 2<sup>va</sup> >Nota<. *Propter quinque causas diligenda est paupertas ...* mit schematischer Auffächerung vom Rand her: *Paupertas ... Primo, quia deus elegit eam. Bernardus: Deus elegit eam ergo magis tenenda est et diligenda. Secundo, quia predicavit eam dicens: Beati pauperes quoniam ipsorum est regnum celorum. Augustinus: Omnia terrena contempsit dominus ...* Weitere Begriffsausdeutungen 2<sup>va</sup> >De septena lavatione<, 3<sup>ra</sup> >Quadruplex gaudium<, 3<sup>rb</sup> >De lacrimis<, 3<sup>vb</sup> *Pulcritudo anime*, 4<sup>ra</sup> *Accidia* (13fach gegliedert): *Est desidiosus animi torpor a bono incepto faciens resilire, dampnat Seneca ...* 4<sup>rb</sup> weitere Laster, anschliessend freie Zitate, jeweils wenige Zeilen: 4<sup>rb</sup> *Bernardus: O bone Ihesu, caput tuum spinis coronatur contra luxuriam, inclinatur contra superbiam ...* 4<sup>va</sup> *Bernardus: Si totum me totum debeo pro me facto, quid tradam pro me refecto ...* vgl. BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, *Opera*, Bd. 3, S. 132, Zeile 4–13; überwiegend Bernhard v. Clairvaux, zudem Ambrosius, Augustinus, Hieronymus und Gregor.

7<sup>ra</sup>–57<sup>vb</sup> **Sermones de BMV.** >*Sermo de annuntiatione*<. *Missus est angelus etc. Bernardus: Quid sibi voluit ewangelista ... designat nominibus. Missus est angelus id est nuntius ...* vgl. SCHNEYER, Bd. 1, S. 442, Nr. 9, jedoch nur der Anfang; BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, *Opera*, Bd. 4, S. 13, Zeile 17 – S. 14, Zeile 1. 11<sup>va</sup> >*Sermo de angelica salutatione*<. SCHNEYER, Bd. 8, S. 602, Nr. 47, mit anderem Schluss. 12<sup>rb</sup> >*Item sermo de beata virgine Maria*<. *Ecce ancilla domini (Lc 1,38). Quatuor sunt hic notanda ...* 13<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 8, S. 723, Nr. 95. 13<sup>vb</sup> *Quasi cedrus exaltata sum etc. (Sir 24,17). Cedrus quantum in altum crescit ...* 14<sup>va</sup>

*Beatus Maximus episcopus laudes beate virginis Marie narrat ita dicens: Sancta Maria semper virgo mater domini nostri Ihesu Christi ... 15<sup>ra</sup> Intravit Ihesus in quoddam castellum (Lc 10,38). In ewangelio isto tres sunt questiones ... 15<sup>va</sup> Intravit Ihesus in quoddam castellum etc. (Lc 10,38). Hoc ewangelium legitur in assumptione beate virginis Marie ... 17<sup>ra</sup> Erit quasi oliva gloria eius ... (Os 14,7). Oliva in radice amaro, sic beata virgo Maria in corde ... 17<sup>va</sup> Ego mater pulchre dilectionis etc. (Sir 24,24). In me omnis spes vite et veritatis. Bene dicitur pulchre dilectionis, alius enim amor mundi, carnis ... 18<sup>rb</sup> Que est ista que ... (Ct 8,5). Quinque gaudiorum: conceptione, nativitate, resurrectione, ascensione et eius assumptione, quolibet istorum est quadruplex ... 18<sup>vb</sup> >Sermo in assumptione sancte Marie<. SCHNEYER, Bd. 8, S. 207, Nr. 168, mit anderem Schluss. 20<sup>ra</sup> >Sermo de assumptione sancte Marie<. In omnibus requiem quesivi etc. (Sir 24,11). In hereditate domini morabor. Videamus breviter qualiter he beate virgini valeant adaptari ... 20<sup>vb</sup> In oculis suis quasi hamo ... (Iob 40,19). In instrumento piscatoris iii<sup>or</sup> notare debemus ... 21<sup>vb</sup> Liber generationis ... (Mt 1,1). Hec verba sunt sunt (sic) intelligenda. Liber generationis Ihesu Christi. Liber iste tractat de Christi generatione carnali ... 22<sup>rb</sup> Que est ista que ... (Ct 3,6). Recte significatur beata virgo per virgam ... 24<sup>va</sup> >In assumptione sancte Marie<. SCHNEYER, Bd. 1, S. 72, Nr. 37. 26<sup>ra</sup> >Item unde supra<. SCHNEYER, Bd. 2, S. 122, Nr. 27, mit anderem Schluss. 27<sup>ra</sup> >Item de eodem<. Tota pulchra es ... (Ct 4,7). Quadruplex est pulchritudo: culpe, nature, gratie, glorie ... 27<sup>va</sup> >De nativitate sancte Marie<. Species celi gloria stellarum ... (Sir 43,10). In hiis tribus verbis tria notantur ... 28<sup>ra</sup> >De assumptione sancte Marie<. Ego in altissimis habito (Sir 24,7). Considerandum nobis est que sit ista altitudo ... 28<sup>va</sup> >Unde supra<. Ego in altissimis habito et tronus in etc. Est tronus gratie, misericordie, iustitie, glorie. Primus ... 28<sup>vb</sup> Ego sicut vitis fructifera (vgl. Ps 51,10/127,3). Tota vita gloriose virginis fuit fructifera ... 30<sup>va</sup> Astitit regina a dexteris etc. (Ps 44,10). Psalmista commendat beatam virginem multipliciter ... >De assumptione sancte Marie<. Beata virgo dicitur paradysus id est locus deliciarum. Ipsa enim est plena deliciis, unde: Que est ista que ascendit etc. Hunc ortum irrigat fluvius ... 31<sup>ra</sup> >Sermo de sancta Maria<. Beseleel fecit archam de lignis Sethin (Ex 37,1). Beseleel id est umbra dei id est Christus ... Unde Ieremias: Spiritum oris nostri etc. 31<sup>rb</sup> Beata virgo comparatur celo. Celum enim dicitur quasi casa Elios id est solis domus, ipsa enim quasi in domo propria habitavit Christus corporaliter mensibus ... 33<sup>ra</sup> Suscepimus deus (Ps 47,10). In manu dei potestas hominis et super faciem scribe imponet honorem suum ... vgl. SCHNEYER, Bd. 9, S. 840, Nr. 13. 33<sup>rb</sup> Suscepimus deus (Ps 47,10). Statutum erat in lege (Lv 12,2) ut mulier que suscepto semine etc. Sed hoc statutum erat propter utilitatem et miseriam nostre generationis, sed cum lex illa non comprehenderet beatam virginem ... 34<sup>va</sup> Beata virgo munda fuit: de cogitatione, locutione, opere. Cogitatione legitur bis: Maria conservabat etc. (Lc 2,19) ... Edificatio civitatis confirmabit nomen (Sir 40,19). Verba sunt Ecclesiasti xl<sup>o</sup> loquentis de illa superna civitate Ierusalem de qua dicit apostolus ad Galatas (Gal 4,26). Illa que sursum ... Hec civitas commendatur in tribus: securitate, libertate et pace ... 35<sup>va</sup> Novum faciet dominus super terram, femina circumdabit virum (Ier 31,22) gremio uteri sui sicut Iere. ait. Hec mulier est beata virgo que interpretatur stella maris, omni altitudine altior, omni profunditate profundior ... 36<sup>va</sup> Orietur stella ex Iacob etc. (Nm 24,17). Creator humani generis in primo precepto tabule secunde precepit honorare parentes, et quod nobis iniunxit exemplo ostendit, ipse enim matrem suam super omnia honoravit ... 38<sup>ra</sup> Ego feci in celis ut oriretur lumen indeficientem (Sir 24,6), id est Ihesum Christum qui est lumen indifi[ciens] et sicut nebula tegit omnem carnem. Gloria, ab ardore ire dei. Et comparatur beata virgo nebule propter novem que in istis versibus continentur: translucens, tenuis ... 38<sup>ra</sup> >De sancta Maria virgine<. Quasi cedrus exaltata sum in Libano (Sir 24,17). Cedro se comparat primo virgo Maria quia cedrus Libani fuit materia templi et beata virgo Maria corporis Christi quia est secundum templum, Io. ii. (Io 2,19). Solvite*

*templum hoc etc. ... 38<sup>vb</sup> >De sancta Maria<. Quasi plantatio rose in Iercho [sic], Ecclesiasticus xxxiiii. (Sir 24,18). Beata virgo Maria comparat se rose, quia rosa pulchra immo pulcherrima florum. Sic beata virgo Maria pulcherrima mulierum, Cantico v. ... 39<sup>ra</sup> >De sancta Maria virgine<. Quasi oliva speciosa in campis (Sir 24,19), suple: Exaltata sum per misericordiam et veritatem. Pietas ei trahebat eam quando concepto salvatore abiit in montana cum festinatione ut serviret Elizabet ... 39<sup>va</sup> In domino honorabitur, id est, a domino in angelis salutatione, in domini conceptione, in eius portatione, in eius partu, in eius lactatione. Luc. xi: Beatus venter qui te portavit. Et in medio populi sui gloriabitur ... 39<sup>vb</sup> >De annuntiatione sancte Marie<. Letare Ierusalem etc. (Is 66,10). Est Ierusalem litteralis, spiritualis, celestis. Litterali Ierusalem non dicitur letare ... 40<sup>va</sup> >In nativitate sancte Marie<. Luna signum diei festi ... (Sir 42,7). Primo videndum quomodo congruat ministerio quod beata virgo Maria nata est in Septembre. Non est credendum tempus nativitatis eius et nativitatis Christi vacare a mysterio ... 41<sup>vb</sup> >In purificatione sancte Marie<. Rex autem Davit senuerat ... (III Rg 1,1). Sicut legitur in libro regum ille qui est alfa et omega, principium et finis teste Iohanne in apocalypsi, operis nostri principium et finis ... 44<sup>ra</sup> >Item de sancta Maria<. Egredietur virga ... (Is 11,1). Multiplex est virga scilicet ultionis, correctionis ... De virga ultionis dicit Ysaia ... 44<sup>rb</sup> >Item in purificatione<. Facies candelabrum de auro mundissimo etc. (Ex 25,31). Super hi ponebantur vii lucerne. Candelabrum Christus, lucerne vii dona spiritus sancti. Hoc candelabrum hodie a beata virgine Maria et Ioseph delatum est in templum ... 44<sup>vb</sup> >In nativitate sancte Marie<. SCHNEYER, Bd. 9, S. 269, Nr. 21, mit anderem Schluss. 47<sup>ra</sup> >In annuntiatione<. Missus est Gabriel angelus etc. Dominus apparuit in flamma ignis in medio rubi, ignis in rubo filius dei in virginis utero ... vgl. SCHNEYER, Bd. 4, S. 488, Nr. 76. 48<sup>rb</sup> >Quare beata Maria de terra<. Veritas de terra orta est (Ps 84,12), id est Christus de virgine que terra dicitur propter fructificationem, conservationem ... vgl. SCHNEYER, Bd. 8, S. 148, Nr. 44. 48<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 78 (S. 181, Nr. 76). 49<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 79 (S. 181, Nr. 77). 49<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 81 (S. 181, Nr. 79). 50<sup>va</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 82 (S. 181, Nr. 80). 51<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 84 (S. 182, Nr. 82). 51<sup>vb</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 86 (S. 182, Nr. 84). 52<sup>ra</sup> >Sermo de beata Maria virgine<. Ego quasi terebintus extendi ramos meos ... (Sir 24,22). Beata virgo terebinto comparatur cuius rami extensi dicuntur honoris et gratie ... 53<sup>vb</sup> >De beata Maria<. [Veritas de terra] ... (Ps 84,12). Beata Maria virgo dicitur terra propter stabilitatem, propter humilitatem, propter sessionem, propter habundantie plenitudinem, quia ipsa sola remansit intrepida in passione ... 54<sup>ra</sup> >Item ut supra<. Que est ista que ... (Ct 6,9). Dominus conqueritur per Micheam dicens (Mi 7,1): Ve michi quia factus sum ... Qui post vindemiam racemos colligit paucos reperit, sic et dominus in vinea sua invenit paucos ramos ... 55<sup>ra</sup> >Item sermo de beata Maria virgo<. Ave Maria gratia plena dominus tecum etc. (Lc 1,28) qui fructus hodie benedicere dignetur ut nobis salubria proponamus. Communis est conceptio et quedam maxima in scientia medicinali quod contraria contrariis curentur ... 55<sup>vb</sup> Maria optimam partem elegit ... (Lc 10,42). Licet istud ad litteram legatur tamen dictum est de beata virgine Maria domini matre ... vgl. SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 87 (S. 182, Nr. 85). 56<sup>rb</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 83 (S. 182, Nr. 81). 57<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 9, S. 300, Nr. 80 (S. 181, Nr. 78). 57<sup>vb</sup> Zeilenenden unlesbar wegen des Papierrückens.*

57<sup>vb</sup> **De triplica salutatione.** >Notule beate M[arie]<. Ave Maria ... tu in mulieri[bus]. Tres sa]lutatione[s invenimus] ceteris in ew[angeliis.] Prima est ... similiter Lu. i°. T[ertia Christus] discipulos post resurrectione: P[ax vobis] Io. xx. que sepius a[libi et] est repetita. Hac autem t[riplici sa]lutatione triplex conc[ordia] scilicet angeli ad hominem ... sponte subdiderat d[o]m[inio diaboli] discordabat homo a[b homine] // . Bricht ab, die Zeilenenden unlesbar wegen des Papierrückens; möglicherweise fehlt eine weitere Lage.



Papier, 218 Blätter, 21–21,5 × 14,5–15 cm  
Erstes Viertel des 15. Jahrhunderts; Kriens 1428

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 2 und Bl. 10 Horn, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 119876 (1406); Bl. 4–9, 26–77, 80–207 Figur mit Kreuz, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 21286 (1425) und 21298 (1427); Bl. 13–24 Glocke, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 40438 (1411); Bl. 78/79 Ochsenkopf, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 79222 (1427), Bl. 209–216 Nr. 65311 (1404). Lagen: (III+III)<sup>12</sup> + 5 VI<sup>72</sup> + (V+2)<sup>84</sup> + 9 VI<sup>192</sup> + VII<sup>206</sup> + (VIII-15)<sup>207</sup> + (VI-1)<sup>218</sup>, nach Bl. 207 15 Blätter, vor Bl. 208 ein Blatt herausgerissen, nach Bl. 218 fehlt eine unbekannte Anzahl Blätter, Textverlust; Bl. 1–3 und 10–12, ursprünglich Teil einer anderen Handschrift, in gestörter Folge mit Pergamentstreifen (Fragmente einer Hs., 14. Jh.) zu Doppelblättern zusammengeklebt, die Doppelblätter 4/9, 5/8, 6/7 eingeschoben; Bl. 75 mit einem Pergamentstreifen an Bl. 76/81, Bl. 84 in gleicher Weise an Bl. 73/83 geklebt. Bl. 61/72 Riss mit Papier geflickt. 25<sup>r</sup>–54<sup>r</sup> sowie 97<sup>r</sup>–102<sup>r</sup> Zählung der Blätter in der ersten Lagenhälfte (bis 97<sup>r</sup> rot, danach schwarz): 1–6. 36<sup>v</sup>–206<sup>v</sup> sowie 218<sup>v</sup> Reklamanten, z. T. rot gerahmt oder unterstrichen. Neuere Folierung: 1–218.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–3, 10–12, 1. Viertel 15. Jh.; 4–9, 25–207, 1428), Bl. 1–3, 10–12: Begrenzung des Schriftraums mit Stift, 12<sup>v</sup> mit Tinte, Schriftraum 16 × 11,5–12,5, 25–28 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive wohl von einer Hand. Rubriziert, rote Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. 1<sup>r</sup> 3zeilige rote Lombarde. Bl. 4–9, 25–207: Begrenzung des Schriftraums mit Blindlinien, 25<sup>r</sup>–84<sup>v</sup> mit Stift, Schriftraum 13,5–15 × 8,5–9, 198<sup>r</sup>–207<sup>v</sup> zweispaltig (4–4,5), 21–28 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen, wohl alles von der Hand des Johannes Luternow. Rubriziert, rote Überschriften (85<sup>r</sup> rot gerahmt), Paragraphenzeichen, Unterstreichungen und Marginalien, 108<sup>v</sup> Skizze einer meineidigen Schwurhand mit zwei roten Fingern und Beischrift *hasen örn*, ebenfalls von der Schreiberhand. 2–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit einfachen Federverzierungen.

Teil 2 (13–24, 1. Viertel 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 16–17 × 11, 28–34 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert von der Hand des Johannes Luternow, rote Paragraphenzeichen, Unterstreichungen und Marginalien. 2–3zeilige rote Lombarden, 21<sup>v</sup> mit Schaftausparung.

Teil 3 (208–218, 1. Viertel 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 16,5–17 × 11,5–12, zweispaltig (5–5,5), 31–33 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Raum für Überschriften ausgespart.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 6<sup>v</sup>, 16<sup>v</sup>, 25<sup>r</sup>, 145<sup>r</sup>, 209<sup>va</sup>. Im Tractatus de decem praeceptis (einschliesslich Register) 96<sup>r</sup>–207<sup>vb</sup> Kopftitel nach dem Muster *2<sup>a</sup> expositio 2<sup>i</sup> precepti* (111<sup>r</sup>) von zeitgenössischer Hand. 24<sup>v</sup> Nachtrag, 15. Jh. 100<sup>v</sup> Marginalie und Handweiser, 15. Jh. 1<sup>r</sup> *De SS. Eucharistiae Institutione sermo, de interdicto Ecclesiastico Kalendriini Joan. Sermones omnes de Sanctis, decalogus et fragmenta & addenda, scriptus Lutermani Joan. 1429 Kryens*, 18. Jh.

**Einband:** Mit ehemals himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Eine nach vorn greifende metallene Kantenschliesse. Je fünf metallene Buckel. Rostspuren und Löcher in Bl. 217 und 218, kein Raum vorhanden für die am Schluss fehlenden Lagen. Ehemals Catenatus, Loch der Kettenklammer am oberen Rand des Vorderdeckels. Ungefärbte Kapitale. Spiegelblätter Pergament: Fragmente eines neuumierten Antiphonars (im

Rückdeckel die O-Antiphonen), 12. Jh.; in den Fälzen Pergamentfragmente, z. T. aus derselben Hs. Der Rücken ehemals mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, das oberste Stück erhalten, 18. Jh.

**Herkunft:** Teil 1 ist 197<sup>v</sup> firmiert, datiert und lokalisiert: *Johannes Luternow, 1428, Kryens*; zur Datierung auch 25<sup>r</sup>: *Sermo ... predicandum 1428*. Schreibsprache alemannisch. Die Teile 2 und 3 sind aufgrund des Papiers in das erste Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren; Teil 2 wurde gemäss dem Vermerk 20<sup>r</sup> 1428 rubriziert: *Illuminatum per Johannem Luternow 1428*.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci L[ucernae]*, 18. Jh.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 56; CMD-CH 2, Nr. 460.

Teil 1.1:

1<sup>r</sup>–12<sup>v</sup> **Sermones in cena domini**. Lateinisch und Deutsch. >*In cena domini*<. *Nisi manducaveritis carnem ...* (Io 6,54). *Notandum quod quidam manducant corpus Christi ad sui magnam dampnacionem, secundi ad sui salutem, tercii ad maximam sui salutem ...* 2<sup>v</sup> >*In cena domini*<. *Künne wir oder móchten wir vor unser kranckheit, so solten wir von allen den kreften libes unn sele minnen loben. Unn gnode unserm heren Ihesu Christo, der menigvaltigen gnoden, unn gútin die er uns unn allen den sinen hat erzóget, unn getan unn noch tût an disen hüttingen tag ...* 3<sup>v</sup> >*Verte 6 folia*<, Fortsetzung 10<sup>r</sup> (12<sup>r</sup>). 4<sup>r</sup> *Qui manducat meam carnem ...* (Io 6,55). *Beatus Iohannes qui hausit et potavit potum sapiencie de fonte dominici pectoris dicit verba ista in persona salvatoris ... Qui autem vult sumere corpus Christi iii[i]<sup>or</sup> debet in se considerare ...* 5<sup>v</sup>–7<sup>r</sup> auch mit deutschem Text: *Quod sub specie panis et vini, ibi creduntur iiiii<sup>or</sup> esse: primum est verum corpus Christi ex vi verborum: Daz ist daz in dirre ist beschlossen der brun gótllicher natur ...* Die Lage ist zusammengesetzt aus den eingeschobenen Blättern 4–9 und sechs in gestörter Folge zu Doppelblättern verbundenen Einzelblättern; richtige Reihenfolge: Bl. 1, 10, 2, 11, 3, 12.

Teil 2:

13<sup>r</sup>–20<sup>r</sup> **JOHANNES CALDERINUS, De interdicto ecclesiastico**. Auszug. *Circa tractatum de interdicto ecclesiastico primo est notandum quod sequencia notabilia et articuli sunt tenendi et observandi prout Johannes Kalendrini decretorum doctor in suo tractatu de interdicto ecclesiastico servari notavit et compilavit ... Est autem ecclesiasticum interdictum suspensio divinatorum officiorum ecclesiasticis censuris a divinis officiis et ecclesiasticis sacramentis active et passive ... – ... sed effectus talis sentencie non suspenditur non suspenditur [sic] per appellacionem sequentem etc. Et sic est finis.* >*Explicit tractatus de ecclesiastico interdicto domini Johannis Kalendrini decretorum doctoris*<. Anschliessend in Rot: *Ill[uminatu]m per Johannem Luternow 1428*. Gekürzt und teilweise umgestellt: Johannes CALDERINUS, *De ecclesiastico interdicto*, ed. Petrus Crassus, Pavia: Johannes Antonius Birreta und Franciscus Girardengus, 12. 2. 1488 (HAIN 4249; GW 5903), a2<sup>ra</sup>–vb, b1<sup>ra</sup>–c3<sup>vb</sup>, a6<sup>va</sup>–a8<sup>ra</sup>, a8<sup>vb</sup>–b1<sup>ra</sup>, c4<sup>rb</sup>–vb. SCHULTE, *Geschichte*, Bd. 2, S. 250f. (Nr. 6 c).

20<sup>v</sup>–21<sup>r</sup> **JOHANNES ANDREAE, De modo observandi interdictum**. *De modo observandi interdictum memoriale quoddam simplicibus colligendum. Sciendum est quod quandoque universitas populus civitas vel terra est ecclesiastico interdicto supposita ... – ... 16<sup>mus</sup> quod ubi civitas vel locus est interdictus ... et sani sine omni difficultate ad penitentiam sunt admittendi //*. Bricht ab. Johannes ANDREAE, *De modo observandi interdictum*, Magdeburg: Albert Ravenstein und Joachim Westval, 3. 12. 1483 (HAIN 1081; GW 1728), a2–a3. SCHULTE, *Geschichte*, Bd. 2, S. 223 (Nr. 12 e).

21<sup>v</sup>–23<sup>r</sup> **Sermo de passione domini**. >*De passione domini*<. *Homo quidam descendebat ab Ierusalem in Iericho ...* (Lc 10,30). *Per istum hominem qui descendebat est filius dei [intendendum] qui descendebat ab Ierusalem*

*idest a patria celesti in Iehricho idest in miseriam huius seculi, qui incidit in latrones ...*

23<sup>v</sup>–24<sup>r</sup> leer.

24<sup>v</sup> **Materiae sermonum.** Nachtrag. *Fratres, iam non etc.* (Eph 2,19). *Oritur questio quibus in signis homo efficitur civis sanctorum et dei domesticus ... Pro re publica augmentanda Tullius De officiis: Quidam senex Romanus captus a Carthaginensibus qui cum iuramento missus ut cum sua persona captivos redimeret de Romanis, sed dum venit ... Non sis acceptator etc. Unde quidam rex instituit omnis qui adulterium committeret privari deberet visu, unde proprius filius adulter erat ...*

Teil 1.2:

25<sup>r</sup>–84<sup>v</sup> **Sermones de communi sanctorum.** > *Sermo de apostolis et commune de sanctis predicandum 1428*<. *Fratres iam non estis hospites ...* (Eph 2,19). *Due sunt civitates scilicet celum et mundus. Deus est dominus celi et dyabolus dominus mundi. Elige hodie cui servire velis, quia nemo potest duobus dominis servire ...* 28<sup>v</sup> > *Item alius sermo de apostolis*<. *In quo omnis ...* (Eph 2,21). *Moraliter crescit anima in templum dei et in habitaculum spiritu sancti per quinque ...* 31<sup>r</sup> > *Item alius sermo de apostolis*<. *Estote prudentes sicut serpentes* (Mt 10,16) ... *In verbis istis dominus invitatur apostolos et eorum sequentes ad serpentinam prudentiam et columbinam simplicitatem, et hoc contra duo ...* 32<sup>r</sup> > *Item de apostolis*<. *Hoc est preceptum meum ...* (Io 15,12). *Nota quod pater dominus precipere potest triplici ratione, scilicet ratione creacionis ...* 33<sup>v</sup> > *Item alius sermo bonus de apostolis*<. *Hoc est preceptum meum ...* (Io 15,12). *Cum cuncta sacra eloquia dominicis plena sint preceptis, quid est quod dilectione quasi de singulari mandato dominus dicit ...* 36<sup>v</sup> > *De uno confessore vel apostolo*<. *Ambula coram me ...* (Gn 17,1). *Verba ista dicta sunt a domino Abraham qui dicitur pater multarum gentium ...* 38<sup>v</sup> > *Sermo alius de apostolis*<. *Nimis honorati sunt ...* (Ps 138,17). *In huius verbis commendatur meritum iustorum et premium ...* 41<sup>v</sup> > *Item alius de apostolis*<. *Beatus vir qui in sapientia ...* (Sir 14,22). *Multi laudantur qui sciunt sibi precavere ab astutiis dyaboli ...* 46<sup>r</sup> > *De martiribus sermo*<. *Sapientiam sanctorum ...* (Sir 44,15). *Merito laudanda est sapientia sanctorum, quia sollicitate laboraverunt pro gaudiis celestibus ...* 49<sup>v</sup> > *Item sermo de martiribus*<. *Reddet deus mercedem ...* (Sap 10,17), *scilicet quia a paradiso electi sumus, omnes nos laborare oportet ...* 52<sup>r</sup> > *Sermo de martiribus*<. *Multe tribulationes iustorum ...* (Ps 33,20). *Nullus tam reproborum quam electorum est in terris qui non quandoque tribuletur quandoque prosperetur ...* 54<sup>v</sup> > *De martiribus sermo*<. *Donum est pax cum electis ...* (Sap 3,9). *Salvandos nominat deus electos cum tamen sint pauci ...* 56<sup>r</sup> > *De martiribus sermo*<. *Venite ad me ...* (Mt 11,28). *Si Christus vocaret nos ad sequendum se et amicos optimos relinquere iuberet, certe facere debemus ...* 58<sup>r</sup> > *Sequitur de martiribus*<. *Beati misericordes ...* (Mt 5,7). *Solent aliqui pulchrum facere factum ut inde mereri possint laudis preconium ...* 59<sup>v</sup> > *Sermo de uno martire*<. *Posuisti domine super caput eius ...* (Ps 20,4). *Verba proposita scripta sunt in psalmo xx<sup>o</sup>, et possunt dici de martire cuius hodie festum celebramus ...* 62<sup>v</sup> > *De confessore et pontifice*<. *Ecce sacerdos magnus ...* (Sir 44,16). *Legitur in ii<sup>o</sup> libro rethoricorum Tullii quod pictor quidam volens pingere quadam [sic] ymaginem ...* 66<sup>r</sup> > *De confessoribus*<. *Ecce sacerdos magnus ...* (Sir 44,16). *Vere magnus quia magna servicia domino obtulit frequenter. Nota quod 4<sup>or</sup> genera hominum domino serviunt ...* 68<sup>v</sup> > *De confessore et pontifice*<. *Benedictionem omnium gentium ...* (Sir 44,25). *Quia deus pius est non potest esse sine dato, dat ergo tres benedictiones ...* 69<sup>v</sup> > *Item alius sermo de martiribus bonus et popularis etc.*<. *Qui fecerit et docuerit ...* (Mt 5,19). *Nota iii<sup>or</sup> que faciunt hominem magnum in celo ...* 71<sup>v</sup> > *Sermo de confessore et pontifice*<. *Homo quidam nobilis abiit ...* (Lc 19,12). *Tria sunt regna: primum est dei, quod est super nos ...* 73<sup>r</sup> > *De simplici confessore*<. *Ambula coram me ...* (Gn 17,1). *In verbis istis habemus quid commendandum, quid imitandum, quid expectandum ...* 74<sup>v</sup> > *De simplici confessore*<. *Euge serve bone ...* (Mt 25,21). *Nota quod principes mundani prius servos probant et exer-*

cent ... SCHNEYER, Bd. 9, S. 626, Nr. 26. 76<sup>r</sup> >Item alius de virginibus<. Emulor enim vos ... (II Cor 11,2). Sci-  
entes quod virgines caste multum a domino diliguntur non dico de virginibus fatuis de quibus hodie legitur ... 78<sup>v</sup>  
>Item sermo de virginibus<. Que parate erant ... (Mt 25,10). Parate id est purgate et ornate. Nota quod v virgines  
fatue non erant parate ... 80<sup>v</sup> >De virginibus sermo alius<. Simile est regnum celorum ... (Mt 13,44). Nota quod  
regnum celorum acquiritur et possidetur a quibusdam v modis ... 81<sup>r</sup> >De virginibus<. Ego diligentes me diligo ...  
(Prv 8,17). In hoc verbo invitatur Christus nos ad diligendum se qui ipse prior dilexit nos ... 83<sup>r</sup> >Sermo de virgini-  
bus<. Simile est regnum celorum ... (Mt 13,44). Aliud thema: Consideravit agrum ... (Prv 31,16). Triplex est ager:  
primus est sterilis, secundus fertilis, tercius quandoque sterilis quandoque fertilis secundum condicionem ...  
85<sup>r</sup>–197<sup>v</sup> **HENRICUS DE FRIMARIA, Tractatus de decem praeceptis.** >Incipit decalogus<. Audi Israhel  
precepta domini ... In verbis propositis spiritus sanctus circa dominica precepta tria tangit. Primo namque ostendit  
quod sunt hylariter audienda ... – ... Quod vinum nobis meritis gloriose virginis Marie prestare dignetur eius filius  
benedictus qui cum patre ... Amen. NICOLAUS DE LYRA, Preceptorium, Köln: Quentell 1505 (VD 16 H 2115),  
Aa1<sup>v</sup>–Hh2<sup>v</sup>, mit wenigen Zusätzen, 187<sup>r</sup> auf Deutsch. ZUMKELLER, Manuskripte, S. 144f., Nr. 325, Hs. erwähnt  
S. 148; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 526. Anschliessend in Rot: Johannes Luternow, darunter: 1428 und Kryens.  
198<sup>ra</sup>–207<sup>vb</sup> **Tabula.** >Registrum<. Ut autem in isto tractatu contenta legentibus prompcius occurrant, hinc est  
quod puncta notabiliora in presenti tabula seratim studui recolligere ... Ista cadunt in prohemo: Quod precepta  
divina sunt libenter audienda propter tria ... 198<sup>va</sup> >Primum preceptum<. Ista cadunt in primo precepto: Quod  
unus verus deus sit tripliciter ... – ... >In 2<sup>a</sup> expositione<. Ista cadunt in secunda expositione noni precepti ... Ista  
cadunt in tercia // . Bricht ab.

Teil 3:

208<sup>ra</sup>–218<sup>vb</sup> **HENRICUS TOTTING, Tractatus de contractibus.** // [Ecce] iam sapientiam verba salutis  
proferentem et docentem. Nunc vero quibus loquuntur audiamus, illis utique ad quos sermonem dirigit dicendo:  
Qui iudicatis terram ... 209<sup>vb</sup> Utrum constitui redditus pecuniarum vel aliarum rerum scilicet bladi, vini et hui-  
usmodi in re aliqua vel persona licitum sit et expediens in re publica ... – ... ymo videtur maioris pietatis totum  
accomodare // . Bricht ab. Vor Bl. 208 fehlt ein Blatt mit dem Beginn des Traktats, nach Bl. 218 fehlen wohl  
seit dem 15. Jh. zwei oder drei Lagen (siehe Einband). Johannes GERSON, Opera omnia, Köln: Johann Koel-  
hoff d. Ä. (HAIN 7621; GW 10713), Bd. 4, 1484, 225<sup>ra</sup>–226<sup>va</sup>, 227<sup>rb</sup>–233<sup>va</sup>.

Pp 2 4°

**SERMONES; PS.-BERNARDUS CLARAEVALLENSIS; JACOBUS DE VORAGINE; VERSUS;  
GRAMMATICA GRAECA; DE PHYSIOGNOMIA ET CHIROMANTIA**

Papier, 93 Blätter, 14 × 10 cm

Baar (?), 1453–1456; 1490; 15. Jahrhundert

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 4–31 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei  
Nr. 74882 (1455), 74931 (1452) und 75034 (1454); Bl. 37, 39 Buchstabe P, PICCARD, Wasserzeichenkartei  
Nr. 115695 (1491); Bl. 73–91 Bischofsstab, nicht bei PICCARD. Lagen: 3 VI<sup>37</sup> + (II+1)<sup>42</sup> + II<sup>46</sup> + 3 III<sup>64</sup> +  
VI<sup>76</sup> + VIII<sup>92</sup>, Bl. 38 Einzelblatt, an Bl. 42 geklebt; Bl. 26 und Bl. 37 bei der Restaurierung zu einem Doppelbl.  
zusammengefügt; das Doppelbl. 70/71 lose. 25<sup>v</sup> Reklamant, beschnitten. Zwei neuere Foliierungen: 1–93.



**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (2–36, 1453–1456): Vertikale Begrenzung des Schriftraums am linken Rand mit Tinte, Schriftraum 11,5–12 × 7,5–8,5, 19–44 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen, 2<sup>r</sup>–13<sup>v</sup> von der Hand des Stephanus Bümgartner, wahrscheinlich auch alle übrigen Texte. 2<sup>r</sup>–13<sup>v</sup> rubriziert, Marginalien zur Erschließung des Inhalts von der Hand des Schreibers, z. T. in Rot. 2<sup>r</sup> roter Kopftitel, beschnitten.

Teil 2 (37–42, 1490): Vertikale Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 12–13 × 8, 32–35 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. Begriffsschemata.

Teil 3 (43–64, 15. Jh.): Schriftraum 11–12 × 8–9, 16–19 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von einer Hand. Schwarze Paragraphenzeichen. Einzelne mit Cadellen verzierte Versalien.

Teil 4 (65–76, 2. Hälfte 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 10–10,5 × 6, 13–26 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Hervorhebungen durch vergrößerte Schrift. 65<sup>r</sup> Raum ausgespart für eine Initiale, nicht ausgeführt.

Teil 5 (77–92, 15. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Blindlinien, Schriftraum 9,5–11 × 6,5–8, 19–25 Zeilen. Flüssige schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. 79<sup>v</sup> rubriziert. 77<sup>r</sup> und 79<sup>v</sup> zweizeilige ockerfarbene, verblasste Lombarden mit Punktverdickungen und Ausläufern. Initium bzw. Titel in vergrößerter Schrift.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 4<sup>r</sup>, 23<sup>r</sup>, 55<sup>r</sup>, 79<sup>v</sup> und 88<sup>v</sup>, zeitgenössisch 32<sup>r</sup>; Streichungen, z. B. 13<sup>v</sup>, 80<sup>v</sup> und 84<sup>r</sup>. 10<sup>v</sup> und 11<sup>v</sup> Handweiser. 76<sup>v</sup> Nachtrag, 15./16. Jh.

**Einband:** Halblederband, Rücken neu, auf den Holzdeckeln Lederreste mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Adler, Rosette, Lilie sowie zwei Blüten und ein Blatt), 15. Jh. Spiegel- und Vorsatzblätter (1, 93) Papier, bei der Restaurierung an Bl. 2 bzw. 92 geklebt. Im vorderen Spiegel Exlibris des Franziskanerklosters Luzern (WEGMANN, Exlibris, Nr. 4534). Neue nach vorn greifende Kantenschliesse, die Öse im Vorderdeckel alt. Rücken ehemals mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt, 18. Jh. 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert, Fotografie und kurzer Restaurierungsbericht im Rückdeckel.

**Herkunft:** Teil 1 ist 13<sup>v</sup> auf den 13. April 1454 datiert von Stephanus Bümgartner, Adiutor in Baar, zu ihm CMD-CH, Bd. 2, S. 234, 34<sup>r</sup> auf den 10. Dez. 1453, 36<sup>v</sup> auf 1456. Teil 2 ist 42<sup>r</sup> datiert 1490.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel *Stella Matutina M C S 1518* sowie Exlibris, unten beschnitten, *Bibliothecae FF Minorum S. Francisci Conv. Lucernae* [ad S. Mariam in Augia]; im hinteren Spiegel von gleicher Hand *Spes mea deus 1519*. Die Einträge in den Spiegeln beziehen sich auf Magister Casparus Stocker, der Johannes Bümgartner, dem Bruder von Stephanus Bümgartner, 1506 auf der Frühmesserpfünde der Zuger Liebfrauenkapelle nachfolgte, zu ihm siehe Albert ITEN, *Tugium sacrum. Der Weltklerus zugerischer Herkunft und Wirksamkeit bis 1952*, Stans 1952, S. 404; Romy GÜNTHART, *Eine Bibliothek in der Bibliothek: Datierte Bücher aus der Pfarrzeit von Johannes Schönbrunner und Andreas Winkler*, in: *Vil gute Bücher zu Sant Oswalden. Die Pfarrbibliothek in Zug im 15. und 16. Jahrhundert*, hrsg. von Michele Camillo Ferrari, Zürich 2003, S. 46.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 57; CMD-CH, Bd. 2, Nr. 461; Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 123.

1<sup>r–v</sup> leer.

Teil 1:

2<sup>r</sup>–13<sup>v</sup> **Sermo de passione.** Roter Kopftitel, beschnitten: *Egressus Ihesus trans torrentem Cedron ...* (Io 18,1). *Ad laudem domini nostri Ihesi [sic] Cristi passionem suam secundum concordancias ewangelistarum prout dominus inspiravit declarabo. Totus enim discursus passionis dividitur in 4<sup>or</sup> partes principales. Primo agitur de salva-*

*toris dolosa comprehensione, ibi: Egressus Ihesus ... – ... Quod nobis concedat ... Amen.* Rot eingerahmt: *>Et sic est finis in vigilia palmarum anno domini millesimo cccc liiii, Stephanus Bûmgarter, adiutor in Barr tunc temporis etc. etc.<.* Darunter, in Rot: *>Qui habet tantum [?] egre lege hoc<.*

14<sup>r</sup> **Sermo.** *Sentite domino in bonitate* (Sap 1,1). *Venerandi patres dominique mei omni reverencia digni. Constat enim quod 2<sup>m</sup> prophetam amicorum est idem velle et nolle ... – ... Eciam dicit Gregorius: O homo in omni opere bono auxilium dei deposce etc. //.* Bricht Mitte der Seite ab.

14<sup>v</sup> leer.

15<sup>r</sup>–28<sup>r</sup> **Auctoritates.** *Bernhardus: Si tepidus es et evomi te formidas, non discedas ab eloquio domini, et inflammabit te, quia eloquium ignicum vox divina sonat in auribus anime; primo conturbat, conteret, dividat, etc. Augustinus: Sicut deus omne bonum in se continet, sic caritas que deus est omnes virtutes perfectissime in se habet ...* Es werden zitiert: Bernhard v. Clairvaux, Augustinus, Gregor der Grosse, Ambrosius und Hieronymus.

28<sup>v</sup>–29<sup>v</sup> **Ps.-BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, Formula honestae vitae.** Kopftitel: *Formula honeste vite. Petis a me, frater karissime, quod numquam a provisorio suo audivi aliquem petivisse. Verumtamen id tua instanter depossit devocio ... – ... ut in sompno sompnies dicere psalmos. Asswesse parum ante vigiliis surgere ... et ex hoc eris tota die devocior et ad omne opus bonum expedior. Explicit formula honeste vite facta a beato Bernhardo abbate rogatus a quodam suo monacho.* PL 184, Sp. 1167–70, 29<sup>r-v</sup> Einschub: *Inter homines quantum in te est ... – ... non est verus amator boni*, vgl. DAVID AB AUGUSTA, *De exterioris et interioris hominis compositione libri tres*, Quaracchi 1899, S. 31f. BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 3897.

30<sup>r</sup> **De tribulatione et prosperitate.** Exzerpte aus Augustinus, *Enarrationes in psalmos*. Kopftitel: *De tribulatione et prosperitate. Augustinus dicit: Ne putetis malos esse in hoc mundo ... – ... Multi res adversas timent, res prosperas non timent, periculosior est res prospera anime quam adversa corpori. Utile quidam est tribulatio. Hec Augustinus etc.*

30<sup>v</sup>–34<sup>r</sup> **JACOBUS DE VORAGINE, Legenda aurea.** *De septuagesima – De ieiuniis quatuor temporum.* Kopftitel, beschnitten. *Septuagesima significat tempus deviacionis, sexagesima significat tempus innacionis [sic] ... – ... et quia tristes erant apostoli de nece sui domini. Ideo debemus eis compati et ieiunare, et hec de quatuor ieiunia temporum.* IACOPO DA VARAZZE, *Legenda aurea*, hrsg. v. Giovanni Paolo Maggioni, 2. Auflage, Tavar-nuzze/Firenze 1998, Bd. 1, S. 219–232. *Anno domini 1453 feria secunda scilicet in octava Barbare virginis et martiris.*

34<sup>v</sup>–36<sup>r</sup> **Versus de festis ecclesiasticis.** *Alle[luia] vacante cano sine Glo[ria] Te [deum], non sine Te Glo. De festis domini sine Te duo Sabata dant Glo ...* 58 liturgische Merkwörter, mit Interlinearglossen. Anschliessend: *Item nota differenciam inter interdictum, excomunicacionem [sic] et suspensionem ... Item nota due sunt partes excomunicacionis ...*

36<sup>v</sup> **De proprietatibus planetarum.** Kopftitel: *Septem planeti. 1. Saturnus est frigidus et siccus, planetarum pessimus, assimilis terre ... – ... 7. Luna est infima planeta, humidus et frigidus sicut aqua ... Anno domini 1456.*

Teil 2:

37<sup>r</sup>–42<sup>r</sup> **De sacramentis.** Begriffsschema: *Sacramenti interpretacio / descriptio / gracia ... Sacramenta sunt signa gratie gratum facientis. Duplex divisio sacramentorum ...* 37<sup>v</sup> *Baptismus: Baptismus est intinctio id est ablucio ...* 38<sup>r</sup> *Confirmacio ... Eukaristia ...* 39<sup>v</sup> *De penitencia ...* 40<sup>r</sup> *Extrema unccio ...* 41<sup>v</sup> *Matrimonium ... – ... Hec de sacramentis. 1490.*

42<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

43<sup>r</sup>–64<sup>v</sup> **Glossengedicht zum ‚Salve regina‘**. Deutsch. 54 × 13 Verse. *Salve: Salve Maria lobes werd, in himel wirdig gross uf erd, die gott in siner mayestat, von anegeng gebildet hatt ... Regina: Regina künigin wit gerümpft, gar schon gmusiert, in wun verplü[m]pt ... – ... 64<sup>r</sup> Amen: Amen lob alleluia, wen wir da werdent singen da ... 64<sup>v</sup> ler uns in ewig zit hofferen. Amen etc.* Vgl. Burghart WACHINGER, Artikel ‚Salve regina‘ (deutsch), in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 8 (1992), Sp. 552–559 (nicht unter den aufgeführten Glossengedichten).

Teil 4:

65<sup>r</sup>–76<sup>v</sup> **Grammatica Graeca**. Kopftitel, Nachtrag: *Grammatica Graeca Constantini*. [C]irca primordia grammaticae artis quam litterariam vocant ostensuri sumus. Primo littera quid sit et unde dicta ... Omnis autem vox aut est articulata aut confusa ... 72<sup>r</sup> Diphthongus est duarum vocalium vim suam servantium in eadem sillaba complexio ... 73<sup>r</sup> Prima igitur diphthongus fit ex α et ι ... – ... 75<sup>v</sup> Octava et ultima diphthongus ... Alia vero cum ea que est κορη [sic] id est villa coniungitur. Johannes TORTELLIUS, *De orthographia dictionum e Graecis tractarum*, Venedig: Hermann Lichtenstein, 12. 11. 1484 (HAIN 15564; GW M 47221), B2<sup>v</sup>–B3<sup>v</sup>, gekürzt. Lautlehre mit sprach- und schriftgeschichtlichen Erläuterungen und Einzelbeispielen, nach Isidors Etymologien (v. a. Buch 1, Kap. 3, 4, 15, 16), Guarinus Veronensis und Johannes Tortellius. 75<sup>v</sup>–76<sup>v</sup> fehlerhafte griechische Schreibübungen: Majuskel- und Minuskelalphabet, Sanctus, Gloria und Ave Maria, mit lat. Glossen. 76<sup>v</sup> **Wetterregeln**. Nachtrag. *Conversio Pauli designat vertilitatem anni: Si sint nix vel pluvia designat tempora cara, Si vero sunt venti designat prelia genti, Sy sunt nebule pereunt animalia queque.* Vgl. WALTHER, *Proverbia* 2788.

Teil 5:

77<sup>r</sup>– 91<sup>r</sup> **De physiognomia et chiromantia**. Kopftitel, verblasst: >Pla[tonis?] liber incipit<. *Inter omnes sciencias hec est quam oportet te non ignorare et agnoscere omnia per eam secundum dispositiones suas, que phis[i] o[gnomia] dicitur. Prius est intelligendum quod frequentissime consuetudo alterat naturam, ut patet in homine et eiam in brutis. Nam homo dispositus ad mala agit contra dispositionem suam ... 79<sup>v</sup> Ciromantia. Cum determinare velim de ciromantia, dicendum est primo quid est ciromantia. Ciromantia est ars dinoscendi mores naturales et inclinaciones hominis per signa sensibilia manuum ... – ... Item ex uno solo non est iudicandum, sed ex pluribus. Et hec de ciromantia sufficienter. Finis huius.* Darunter: *Item dum frons est magna signat ponderosum et inclinantes ad stulticiam ...*

91<sup>v</sup>–92<sup>r</sup> leer.

92<sup>v</sup> fehlerhafte griechische Kritzeleien, mit lateinischen Glossen, griechischem Alphabet, darunter: *Quid est dicendum de hoc videbimus suo loco.*

93<sup>r-v</sup> leer.

Papier, 113 Blätter, 14,5 × 10,5 cm

Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 4–20 Dreiberg, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 152022 (1473); Bl. 29 und 36 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 129186 (1476); Bl. 38–106

Buchstabe P, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 112429 (1473) und 112433 (1476); Bl. 112 und 113 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74702 (1476). Lagen: 8 VI<sup>97</sup> + V<sup>107</sup> + III<sup>113</sup>. Das innere Doppelbl. jeder Lage sowie Bl. 108/113 im Falz mit Pergamentstreifen verstärkt (Fragment eines Stundenbuchs, 15. Jh.: AH 50 Nr. 72 sowie Ps 18). 37<sup>v</sup> Reklamant in Rot. Neuere Follierung: 1–113.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift und Blindlinien, 81<sup>v</sup>–85<sup>r</sup> mit Tinte, Schriftraum 8,5–10 × 6–7,5, 14–21 Zeilen. Bastarda mit Schleifen, 3<sup>r</sup>–17<sup>r</sup> von einer Hand, 26<sup>r</sup>–104<sup>r</sup> von einer anderen Hand. Rubriziert, rote Überschriften, 79<sup>r</sup>, 82<sup>r</sup>, 95<sup>r</sup> und 99<sup>r</sup> nicht ausgeführt (Vorgaben für den Rubrikator ab 50<sup>r</sup> am unteren Rand sichtbar), 3<sup>r</sup>–17<sup>r</sup> rote Paragraphenzeichen. 2–3zeilige rote Lombarden, meist mit Punktverdickungen, 53<sup>v</sup> und 76<sup>v</sup> mit Konturbegleitstrich, 79<sup>r</sup>, 82<sup>r</sup>, 95<sup>r</sup> und 99<sup>r</sup> ebenfalls nicht ausgeführt, 3<sup>r</sup> nachträglich mit der Feder verziert.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 13<sup>r</sup>, 63<sup>v</sup>, 101<sup>v</sup>; zeitgenössisch z. B. 57<sup>r</sup>, 93<sup>r</sup>, von derselben Hand auch Marginalien, z. B. 8<sup>v</sup>, 58<sup>r</sup>, 69<sup>r</sup>, sowie 50<sup>r</sup>–79<sup>r</sup> Kapitelzählung, 25<sup>v</sup>–26<sup>r</sup> Nachtrag, 15. Jh. Vereinzelt Notazeichen. 3<sup>r</sup> Titelergänzung, 15. Jh.: *vel domini Bonaventure doctoris devoti etc.* 50<sup>r</sup> vor dem Titel ausradiert >Incipit<.

**Einband:** Holzdeckel, mit Pergament bezogen (Einschlag im hinteren, ehemals überklebten Spiegel noch behaart), 15. Jh. Ehemals eine nach vorn greifende Kantenschliesse, Öse im Vorderdeckel erhalten. Mit rotem, grünem und weissem Garn umflochtene Kapitale. Spiegelblätter Pergament, das hintere vom Deckel abgelöst; Vorsatzbl. (1) Papier, am inneren Rand ein Pergamentstreifen (siehe Lagen). Rücken mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier überklebt, Rückenschild *Fr. Bonagratiae Ministri generalis, qui tenuit Capitu[lum] Argentiniae. Libellus asceticus*, 18. Jh.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 3<sup>r</sup> *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 61.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> leer.

3<sup>r</sup>–14<sup>r</sup> **Stimulus amoris (forma brevis)**. Auszug. >Incipit libellus Bone gracie quadam [sic] generalis ministri qui tenuit Argentine capitulum generale Fratrum minorum<. *Quomodo quis in bono possit proficere. Primo studeat quantum possit se vilissimum reputare et indignum omni beneficio dei ... – ... et pro eis a domino veniam postulando.* STIMULUS AMORIS Fr. Iacobi Mediolanensis. Canticum pauperis Fr. Ioannis Peckam. Editio secunda, Quaracchi 1949, S. 6–13, 28–31, 33f., 40–43, 48, 53f., 87f., 105–107, 113f., 117, 119–123, 125–129. DISTELBRINK, *Bonaventurae scripta*, S. 196f., Nr. 219 (vgl. auch S. 178). 13<sup>r</sup> >De exteriori exercicio<. *Poteris etiam te exercitare ... – ... ut propter nimiam tui importunitatem a sua largitate impetres quod intendis. Amen.* S. Bonaventurae Opera omnia, ed. Adolphus Carolus PELTIER, Bd. 12, Paris 1868, S. 635f. (Stimulus amoris, pars 1, cap. 2). 14<sup>r</sup> >Explicit libellus Bone gracie<. Incipit und Explicit sind zu beziehen auf Bonagrazia di San Giovanni in Persiceto († 1283), der dem Generalkapitel der Franziskaner in Strassburg 1282 vorstand, vgl. *Dizionario Biografico degli Italiani*, Bd. 11, Rom 1969, S. 508–510.

14<sup>r</sup>–17<sup>r</sup> **Ps.-BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, Iubilus**. >Incipit iubilacio vel iubilus beati Bernardi abbatis<. *Dulcis Ihesu memoria, dans cordis vera gaudia ... – ... cum ipso frui sedibus. Amen.* >Explicit iubilus vel iubilacio beati Bernardi<. André WILMART, Le ‚Jubilus‘ sur le nom de Jésus, dit de saint Bernard, in: *Ephemerides liturgicae* 57 (1943), S. 146–153, 191, 153f., 194f., 154f., Strophen I–V, VI (1, 2, 4), VII (1–4, *dominum exurgam claviculo*), VIII (1/2, 3, 4, *ut coniungar celestibus*), X–XII, XIII (*Ihesu rex clementissime*, 2–3, *da lo-*



*cum penitencie*), XIV–XXX, XXXI (1–2, *fons mire pulchritudinis*, 4), 44 (1–2, *fili sapientissime et spiritus dulcissime*), XXXII (1, 4, 2, 3), XXXIII (stark abweichend: *Tuus amor me reficit, in quem mens mea deficit, qui solus mihi sufficit, preter te totum deficit*), XXXIV, 62, *Verbum patris vite dator ...*, 64, *Me assume venientem ...*, 63, XXXV–XLII (Hs. nicht erwähnt). RH 9541/42; WALTHER, Carmina 9837.

17<sup>v</sup>–25<sup>r</sup> leer.

25<sup>v</sup>–26<sup>r</sup> **Orationes**. Nachtrag. [D]omine Ihesu Christe fili virginis Marie da mihi te diligere, te veraciter credere, meipsum cognoscere ... *Hec creditur fuisse oratio sancti Francisci: [I]n manus tuas domina sancta Maria commendo animam meam et corpus meum ...*

26<sup>r</sup>–49<sup>r</sup> **Officium BMV**. >Incipit officium beate Marie virginis compilatum per beatum Augustinum valde acceptum domine nostre continens in se omnes petitiones videlicet pro se et pro parentibus, pro amicis et benefactoribus et omnibus fidelibus defunctis. *Ad matutinam*<. *Omni die dic Marie ...* AH 50 Nr. 323, S. 427–430: Rhythmus II (1 [1–2], 6 [3–4], 7–19), III (1–4), II (6 [1], 1 [2–4]), I (20–30), II (3–5), III (34). 29<sup>r</sup> >*Oracio*<. *Sancta Maria virgo virginum sancte trinitatis sacrarium angelorum speculum ...* 29<sup>v</sup> >*Ad primam*<. *Virgo salve ...* AH 50 Nr. 323, S. 429f.: Rhythmus III (5–34). 32<sup>r</sup> >*Collecta*<. *Sancta Maria virgo virginum*. 32<sup>v</sup> >*Ad terciam*<. *Salutaris stella maris ...* AH 50 Nr. 323, S. 430–432: Rhythmus IV (1–19, 21, 20, 22–29). 35<sup>r</sup> >*Ad sextam*<. *Mater Christi ...* AH 50 Nr. 323, S. 432–434: Rhythmus V (1–8, 10, 9, 11–41). 38<sup>v</sup> >*Ad nonam*<. *Ave virgo ...* AH 50 Nr. 323, S. 434f.: Rhythmus VI (1–22 [1–2, *Nam saluti restituti sumus hoc ministerio*, vgl. S. 461], 23–24, 26–30). 41<sup>r</sup> >*Ad vesperam*<. *Lux sanctorum ...* AH 50 Nr. 323, S. 436f.: Rhythmus VII (1–5 [1–2, *Dei fiunt inimici scripture hoc asserunt*], 6, 7 [1–2], 8, S. 461: *Pro peccatis perpetratis ...*, 9–15 [1–2, *Quo fugiam, quid faciam, ne tunc illam audiam*], 16–32). 44<sup>r</sup> >*Ad completorium*<. *Celi porta ...* AH 50 Nr. 323, S. 437–442: Rhythmus VIII (1–16, 18–34, 36, 35, 37–46), IX (4–6, 28–31, 37). >*Deo gracias*<.

49<sup>v</sup> leer.

50<sup>r</sup>–104<sup>r</sup> **De imitatione Christi**. Buch 1. >*De imitatione Cristi et contemptu omnium vanitatum mundi*<. *Qui sequitur me non ambulat in tenebris dicit dominus. Hec sunt verba Christi quibus ammonemur, quatenus vitam eius et mores imitemur ... – ... Tantum proficies quantum tibi ipsi vim intuleris. Amen. Deo gracias.* Léon Marie Joseph DELAISSÉ, Le manuscrit autographe de Thomas a Kempis et “L’Imitation de Jésus-Christ”, Bruxelles 1956, Bd. 2, S. 181–222. BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 4633; Hs. nicht verzeichnet in Stephanus G. AXTERS, De imitatione Christi. Een handschrifteninventaris bij het vijfhondertste verjaren van Thomas Hemerken van Kempen, Kempen 1971, sowie DERS., Bijdrage tot de inventarizing van de Imitatio-handschriften: addenda en dubia, in: Nederlands archief voor kerkgeschiedenis, NS 56 (1975/76), S. 141–158.

104<sup>v</sup>–113<sup>v</sup> leer.

Papier und Pergament, 203 Blätter, 14,5–15 × 10,5–11 cm  
Letztes Drittel des 14. Jahrhunderts; 14. Jahrhundert

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 119941 (1381) und 120015 (1381). Lagen: VI<sup>12</sup> + 10 VIII<sup>172</sup> + (VII-1)<sup>185</sup> + II<sup>189</sup>, das innere und äussere Doppelblatt jeder Lage sowie die ganze letzte Lage Pergament, nach Bl. 185 ein Pergamentblatt herausgerissen. Bl. 9

untere Ecke, Bl. 21 und 189 unterer Rand weggeschnitten. Reklamanten. Neuere Folierung: I–VII. 1–196.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–185, letztes Drittel 14. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Bl. 173–185 mit Stift, Schriftraum 10–10,5 × 7, 21–26 Zeilen. Ältere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. 3zeilige rote Lombarden, im Register 2–4zeilig. Marginalien zur Strukturierung des Inhalts von der Hand des Schreibers. In der oberen Ecke Zählung I–8, am Rand Buchstaben *a–z* für Tabula und Index (171<sup>r</sup>–177<sup>v</sup>).

Teil 2 (186–189, 14. Jh.): Spuren von Stifliniierung, Schriftraum 12,5 × 8,5, 30–35 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. 186<sup>r–v</sup> wenige einzelilige schwarze Lombarden, zu Beginn des Textes zweizeilig.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 19<sup>v</sup>, 25<sup>v</sup>, 80<sup>v</sup>, 188<sup>r</sup>. 57<sup>v</sup>–60<sup>r</sup> (Sermo de Iohanne bapt.) Marginalien einer zeitgenössischen Hand.

**Einband:** Neue mit rotem Leder bezogene Holzdeckel. Neue, nach vorn greifende Langriemenschliesse. Auf dem vorderen Spiegelblatt und auf Bl. 194–196 Rostspuren von der nach hinten greifenden Langriemenschliesse des früheren Einbandes, zudem am oberen Rand des vorderen Spiegelblatts wohl von einer Kettenklammer. Ungefärbte Kapitale, daran geringe Reste roten Leders vom alten Einband. Drei oben verknotete lose Leseschnüre. Spiegel- und Vorsatzblätter (I–VII. 190–196) Papier, Wasserzeichen Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 119412 (1399). Im hinteren Spiegel eingeklebt Photographie des früheren Einbandes: Der grössere Teil des Vorderdeckels fehlte, im Rückdeckel das Loch vom Befestigungsstift der verlorenen Langriemenschliesse sichtbar, daneben Rest eines alten Signaturschildes; vorderes Spiegelbl. Fragment einer Urkunde oder Pergamenthandschrift (verloren), am unteren Rand beschädigt möglicherweise durch eine ausgerissene Kettenklammer, am oberen und seitlichen Rand wohl Rostflecken (s. oben); der Rücken des alten Einbandes im 18. Jh. mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, analog zu anderen Bänden des Bestandes. Auf dem Rücken das alte, wiederaufgeklebte Titelschild: *Sermones de Festis*, 18. Jh. 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert, kurzer Restaurierungsbericht im Rückdeckel.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** Keine Besitzeinträge, der photographisch dokumentierte alte Einband sowie das erhaltene Titelschild entsprechen anderen aus dem Bestand des Luzerner Franziskanerklosters.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 56.

Teil 1:

I<sup>r</sup>–VII<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–149<sup>v</sup> **Sermones de sanctis et de festis.** Andreas – Katharina. 59 Predigten, formelhaft beginnend, Initien im Register. >*Sermo de sancto Andrea*<. *Vestigia eius secutus est pes meus* (Iob 23,11). *Verba premissa ad laudem et gloriam beati Andree apostoli cuius hodie festum celebrat ecclesia in Iob sunt scripta. In quibus verbis semetipsum commendat ...* 55<sup>v</sup> Antonius von Padua, 92<sup>r</sup> Clara, 116<sup>v</sup> Franziskus: *Ex omni corde suo ...* (Sir 47,10). *Ecclesiastici 47 sunt scripta et ad commendacionem beati Francisci patris nostri sanctissimi dicta ...* Die Predigtreihe ist möglicherweise dem «magister Gerlacus» zuzuschreiben, vgl. Mainz, Stadtbibliothek, Hs I 126, 96<sup>r</sup> / I 243, 32<sup>r</sup>.

149<sup>v</sup>–161<sup>r</sup> **Sermones.** *De sancta trinitate. Nota quod crux Christi 4<sup>or</sup> facit. Michi absit gloriari ...* (Gal 6,14). *Ita scribitur in epistola ad Galathas, et potest hoc verbum predicari ad laudem sancte crucis, et notandum duo in hoc verbo ...* SCHNEYER, Bd. 3, S. 177, Nr. 144 (mit anderem Schluss). 153<sup>v</sup> *De beata virgine. Nomen virginis Maria, Luce 1* (Lc 1,27). *Nulla res potest amari nec laudari nisi cognoscatur, dicente Augustino De trinitate:*

*Invisa diligere possumus ...* 158<sup>v</sup> *Maria, Iohannis 20* (Io 20,15 und 17). *Verbum propositum dictum est Marie Magdalene que typum et figuram gessit in nomine et re domine nostre Marie, ideo illud congrue dici potest ad ipsam virginem gloriosam. In quoquidem verbo tripliciter commendatur: in magnitudine venustatis, ab altitudine potestatis, a plenitudine utilitatis ...*

161<sup>v</sup>–165<sup>v</sup> **Quaestiones.** Lateinisch und Deutsch. *Queritur quid sit illud quod animam ponit in magna perfectione et notabili in hac vita. Respondetur quod homo cum devocione cogitet, ymaginetur et contempletur quale bonum sit deus ...* 162<sup>r</sup> *continue fluit gracia. Unn dz güt ain usserwelte sele vindet die sin wirdig ist und begerig ist do durchgüsset durchflüsset durlüchtet durdringet alle ir sin und ir kreft sogar dz si alle zit ist beweget ...* 164<sup>r</sup> *Utrum homo in hac vita possit esse an in velle. In ista questione sic proceda[tur]: primo ostend[endum] unde in velle habeant originem. Secundo quare possunt esse in nocumentum hominis vel non ... De primo unde in velle kument: Accidit frequenter quando homo dat se vel convertit se ad devotam oracionem sive ad bonum exercicium quod cong[uer]et et statim multa et varia ...*

166<sup>r</sup>–170<sup>r</sup> **Materiae pro sermone.** *Consequenter pro alio sermone: Qui vult expedir[e] bene et salubriter et utiliter ad salutem anime sue et ad laudem dei debet verba superflua in confessione vitare ...*

170<sup>v</sup> leer.

171<sup>r</sup> **Tabula.** Fragment. [S]equi debemus Christum ab renunciando temporalibus, i. a. *Sequi Christum debemus tribulaciones sustinendo, i. b. Sequi debemus Christum crucem portando, i. c. //*. Bricht ab.

171<sup>v</sup>–177<sup>v</sup> **Index.** *Amicus dei erit homo triplici de causa, 4. x. Amicus dei fit homo tribus modis, 7. g. Anima devota 3 habet: primo tranquillam conversacionem, i. b. ...*

178<sup>r</sup>–185<sup>v</sup> leer.

Teil 2:

186<sup>r</sup>–189<sup>r</sup> **Ps.-AUGUSTINUS, Tractatus de assumptione BMV.** >*Sermo sancti Augustini episcopi de assumptione beate virginis*<. *Ad interrogata de virginis et matris domini resolutione temporalis et assumptione perenni ... – ... Si ergo dixi ut debui, approba Christe tu et tui. Sin autem ut non debui, ignosce tu et tui. Qui cum domino patre ... Amen.* PL 40, Sp. 1141–1148. CPPM 2, Nr. 161; JANNER/JUROT/WEBER, Handschriftliche Überlieferung, Bd. IX/1, S. 29, Hs. nicht erwähnt.

189<sup>v</sup> unleserliche Notiz über dem weggeschnittenen Randstreifen, sonst leer.

190<sup>r</sup>–196<sup>v</sup> leer.

Ms 334 fol.:1

**PSALTERIUM FERIATUM; HYMNAR; OFFICIUM DEFUNCTORUM**

Pergament, 181 Blätter, 33 × 24 cm

Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Lagen, Paginierung:** Lagen: 10 IV<sup>160</sup> + (IV-2)<sup>172</sup> + 11 IV<sup>349</sup> + (IV-1)<sup>363</sup>, nach Bl. 167/168 und 171/172 je ein Blatt herausgeschnitten, nach 362/363 ein Blatt herausgerissen, Textverlust; Bl. 51/52 schmaler Streifen am unteren Rand, Bl. 320/321 und 358/359 ganzer unterer Rand weggeschnitten, Bl. 360/361 und 362/363 unterer und seitlicher Rand ganz weggeschnitten; Bl. 117/118 und Bl. 119/120 obere Ecke rechteckig weggeschnitten, Bl. 115/116 entsprechender senkrechter Schnitt; Bl. 135/136 Majuskel herausgeschnitten; Bl. 167/168

durch das Herausschneiden des folgenden Blattes beschädigt; Bl. 266/267 und Bl. 340/341 von unten her bis zur Mitte eingerissen. Risse und Löcher ehemals genäht; S. 221 mit Pergamentfragment geflickt. Reklamanten. Alte Paginierung, ergänzt und korrigiert: 1–116. [117, 118]. 119. 119 [120]. 121–172. 174–363.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 22,5–23 × 15, 23 Zeilen, teilweise mit Notenschema (8 Zeilen). Textualis formata. Rubriziert, rote Überschriften. 1–2zeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden. 5–8zeilige rote, blaue oder rot-blau ornamental gespaltene Initialen mit Fleuronné in Weinrot, Braun, Grün und Rot, S. 3, 45, 160, 221 und 274 mit Fabelwesen in den Schaftausparungen. Im Notenschema einzeilige schwarz-rote Majuskeln, S. 63, 80, 97, 137, 204, 224 und 237 mit Menschengesicht, sowie (im Hymnar ausschliesslich) rote und blaue Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen, S. 330 Silhouettenranke. Quadratnotation auf vier roten Linien.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers S. 53 und 307, möglicherweise auch S. 228; nicht datierbar S. 70, auf Rasur S. 195; Rasuren, z. B. S. 7, 75, 192 und 193, 263 und 264, Streichungen, z. B. S. 66, 146 und 318. S. 236 Streichung in der Notation, S. 243 Nachtrag (vgl. Ms 334 fol.:2, 60<sup>v</sup>), 16./17. Jh.; S. 356 Korrektur in Text und Notation, S. 201 Ergänzung im Text zur Notation, 17./18. Jh. S. 186 (Ps 21) am Rand mit Stift und Tinte *Feria 6ta*, S. 188 (Ps 22) *feria 5ta*, S. 189 (Ps 23) *Feria 2da* und (Ps 24) *Feria 3a*, 17./18. Jh. S. 59 Federzeichnung: Gestalt in langem Gewand mit verhülltem Gesicht (zu Ps 36?); S. 343, 344, 346, 359 und 360 Menschengesichter in Initialen.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh., Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempel, u. a. Köpfe im Medaillon: *IVLIVS*, *REMLV[s]*, *AL[e]XA[nder]*, sowie Drache mit Blume. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Nägel der Ösen im Vorderdeckel sowie ein Rest der oberen Riemenbefestigung im Rückdeckel erhalten. Spuren metallener Eckbeschläge. Leder an abgelösten Stellen z. T. am Holz des Vorderdeckels angenäht. Spiegelblätter Papier. Signakel aus Leder und Pergament, z. T. abgerissen.

**Herkunft:** Franziskanisch; Bernhardin von Siena wurde 1450 kanonisiert, Nikolaus von Tolentino (gestrichen) 1446.

**Besitzer:** S. 3 und 363 *In Usum Fratrum Minorum Conventualium Lucernae*, 17. Jh. S. 1 und 362 Stempel bb4 *Bürgerbibliothek Luzern. / Eidg. Sammelstelle / Für Helvetica vor 1848*, 19. Jh. S. 2 Stempel bb5 *Bürgerbibliothek Luzern 4. Mai 1904*.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 57f., Zuweisung zu Ms 334 fol.:1 oder 2 nicht eindeutig.

S. 1–273 **Psalterium feriatum**. *Primo dierum omnium ... S. 2 Nocte surgentes ... >De adventu. Antiphona<. Veniet ecce. Evovae. >De pascha. Antiphona<. Alleluia. Evovae. >Antiphona<. Servite. Evovae. >Psalmus<. S. 3 *Beatus vir ...* Ps 1–150 mit Cantica und Antiphonen. Hymnen: AH 51 Nr. 23, 24, AH 50 Nr. 4, AH 51 Nr. 31, 25, AH 50 Nr. 5, AH 51 Nr. 26, AH 50 Nr. 22, AH 51 Nr. 27, AH 50 Nr. 23, AH 51 Nr. 28, AH 50 Nr. 24, AH 51 Nr. 29, 32, 30, 33, 41, AH 50 Nr. 18–20, AH 51 Nr. 34–40, 44; S. 31 *Te deum*, S. 193 *Symbolum Athanasii*, S. 268 *Litanei*, bemerkenswert: S. 269 *Sancte Bernardine*, kanonisiert 1450, *Sancte Nicholae de Tholentino*, rot durchgestrichen, *Sancti quinque martires* und *Sancte Bonaventura*, nachgetragen, 15. Jh., danach 10 Gebete. Die Initialen bei Ps 1, 26, 38, 52, 68, 80, 97 und 109 (sowie weitere) bezeichnen die liturgische Teilung nach Cursus Romanus. Nach Bl. 167/168 und 171/172 je ein Blatt herausgeschnitten, Textverlust: Ps 104,2–35 und Ps 105,47 – Ps 106,27.*

S. 274–339 **Hymnar**. *>In adventu domini. Ad vespervas, hymnus<. Conditor alme syderum ...* AH 51 Nr. 47 (1–4, 6, 7), 48, 49; S. 276 *Weihnachten* AH 51 Nr. 50, AH 50 Nr. 53 (1–7); S. 277 *Epiphanie* AH 50 Nr. 53



(8, 9, 11, 13); S. 278 Quadragesima AH 51 Nr. 54, 55, 59 (1–5), 61; S. 281 Ostern AH 50 Nr. 67 (1, 3–6, S. 75: 7–8), 66, AH 51 Nr. 83, 2 (1–7), 84 (1–4); S. 286 Apostel AH 51 Nr. 84 (5–11); S. 287 Auffahrt AH 51 Nr. 89, 88; S. 288 Pfingsten AH 50 Nr. 144 (1–6), AH 51 Nr. 92 (1–8, S. 98: BCE), AH 51 Nr. 91 (1–6); S. 291 Trinitas AH 50 Nr. 391–393; S. 293 Corpus Christi AH 50 Nr. 387, 386, 388; S. 296 Conversio Pauli AH 23 Nr. 450 (1, 5); Cathedra Petri AH 50 Nr. 103 (5, 9), AH 51 Nr. 188 (3); S. 298 Antonius AH 4 Nr. 155–157; S. 300 Johannes Bapt. AH 50 Nr. 96 (1–4, S. 122 [A,1–2, *Spiritus alme deus unus omni tempore secli amen*]), 96 (5–13); S. 302 Petrus und Paulus AH 51 Nr. 188 (1–2), Conversio Pauli AH 51 Nr. 188 (3); S. 303 Visitatio BMV AH 52, Nr. 42–44; S. 305 Bonaventura AH 23 Nr. 243–245; S. 308 Maria Magdalena AH 51 Nr. 74 (3, 13); Vincula Petri AH 50 Nr. 103 (4); S. 309 Transfiguratio domini AH 52 Nr. 19–21; S. 311 Clara AH 52 Nr. 160, 159, 161, AH 23 Nr. 264; S. 315 Assumptio BMV etc. AH 51 Nr. 123, AH 50 Nr. 72 (1–2, 4–8); S. 316 Ludovicus episcopus AH 4 Nr. 345, 348 (1–7, *Corde ore novo more ...*, 8), 349, 351; S. 320 Bernardinus: *Francisci pia plantula mire nunc fructificavit Bernardini sollemnia cum Roma iam declaravit ...* S. 321 *Laudes Christo debitas persolvamus alacrius cuius paradisi colas adeptus est Bernardinus ... Pange lingua gloriosi confessoris opera ordinisque fructuosi quem plantavit dextera ...* S. 323 Michael AH 50 Nr. 156, 146; S. 324 Franciscus AH 52 Nr. 195–198; S. 328 Allerheiligen AH 51 Nr. 129, 130. Commune sanctorum: S. 329 Apostel AH 51 Nr. 108, AH 50 Nr. 17 (*Eterna Christi munera, apostolorum gloria[m], laudes canentes debitas ...*, 2, 6–8); S. 330 Märtyrer AH 50 Nr. 153, 17 (1, 3–5, 8), AH 51 Nr. 112 (1–3), 114a, 113 (1–3); S. 334 Bekenner AH 51 Nr. 118, 117, 116 (1–6, 8); S. 336 Jungfrauen AH 50 Nr. 21, AH 51 Nr. 121. S. 337 Dedicatio ecclesiae AH 51 Nr. 102.

S. 339–356 **Officium defunctorum.** >*Incipiunt vigilie mortuorum. Sequitur invitatorium<. Regem cui omnia vivunt ... >In primo nocturno. Antiphona<. Dirige domine deus meus in conspectu tuo ... – ...* S. 354 >*Incipiunt vespere mortuorum<. Placebo domino ...* Responsorienreihe römisch/franziskanisch, OTTOSEN, Responsories, S. 134f., 137–140: 14-72-24 / 46-32-57 / 68-28-38.

S. 356–363 **Hymni.** *Regina celi letare alleluia, quia quem meruisti portare alleluia ... – ... pro virtutis inditio. Cru[cis Christi devotio] //.* Bricht ab. Mit AH 50 Nr. 245, 244. S. 360 >*In festo presentationis beate Marie. Ad vespervas. Hymnus<. AH 52 Nr. 38 (3: Replens matrem dulcedinis, Divo ...), AH 4 Nr. 79, 76, AH 52 Nr. 39. S. 362 >In festo stigmatum beati Francisci. Ad vespervas. Ymnus<. AH 4 Nr. 254, AH 52 Nr. 199 (1–3). Unterer Rand von 360/361 weggeschnitten, nach 362/363 ein Blatt herausgerissen, Textverlust.*

Ms 334 fol.:2

**PSALTERIUM FERIATUM; OFFICIUM DEFUNCTORUM; HYMNAR**

Pergament, 102 Blätter, 34 × 23–24,5 cm

15. Jahrhundert

**Lagen, Folierung:** Lagen: 77 + III<sup>13</sup> + 3<sup>16</sup> + (I-1)<sup>17</sup> + 9 IV<sup>89</sup> + (IV-1)<sup>96</sup> + (IV-2)<sup>102</sup>, Bl. 1–16 lose, vor Bl. 1 fehlen mehrere Lagen, nach Bl. 7 mehrere Blätter; zwischen den drei Doppelblättern Bl. 8–13 und dem noch gebundenen Buchblock fehlt der grössere Teil wahrscheinlich zweier Lagen: Bl. 15 war wohl das erste Blatt einer Lage, zu der auch Bl. 16 gehörte, Bl. 17, das erste eingebundene Blatt, das letzte Blatt der folgenden Lage; nach Bl. 95 ein Blatt herausgeschnitten, nach Bl. 102 fehlen zwei Blätter. Textverlust. Bl. 19–24, 26, 89, 91 unterer, Bl. 35, 36 unterer und seitlicher, Bl. 66 seitlicher Rand weggeschnitten. Bl. 47 Riss mit Fragment

einer Pergamenturkunde, 14. Jh., Bl. 63 untere Ecke mit Papier geflickt. Text und Notation stellenweise stark abgerieben. Am vorderen Schnitt Mäusefrass. Neue Folierung: 1–102.

**Einrichtung und Ausstattung:** Stiftliniierung, Schriftraum 24,5 × 18, 19 Zeilen, 81<sup>r</sup>–102<sup>v</sup> (Hymnar) 25 × 18,5, 21 Zeilen, teilweise mit Notenschema (7 Zeilen). Textualis formata. Rubriziert, rote Überschriften. 1–3zeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder Abläufen. 25<sup>v</sup> und 50<sup>r</sup> (Ps 97 und 109) 5zeilige blaue Initialen mit rotem Fleuronné. Im Notenschema einzeilige schwarze Majuskeln, teilweise mit der Feder verziert, 16<sup>v</sup> mit Gesichtchen, sowie (im Hymnar ausschliesslich) rote und blaue Lombarden. Quadratnotation auf vier roten Linien, 38<sup>v</sup> nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Keine zeitgenössischen Korrekturen; von späterer Hand z. B. 50<sup>v</sup>, 52<sup>r</sup>, 74<sup>r</sup> und 74<sup>v</sup>. 60<sup>v</sup> Nachtrag in der Notation (vgl. Ms 334 fol.:1, S. 243), 16./17. Jh. 54<sup>v</sup> Text im 17./18. Jh. neu nachgezogen, 94<sup>r</sup> Text einer neuen Strophe hinzugefügt. 90<sup>r</sup> Federzeichnung: Gesicht.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh., Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempel, u. a. Ranken und zwei Kriegerköpfe im Medaillon. Ehemals zwei nach vorn greifende Langriemenschlüssen, Löcher der Stifte im Vorderdeckel sowie Reste der Riemen im Rückdeckel erhalten; Spuren von Beschlägen einer Kantenschliesse in der Mitte. Spuren metallener Eckbeschläge. Spiegelblätter Papier, beschrieben im 17./18. Jh., vorne Magnificat, hinten Gebetsinitien (pro defunctis), Ps 145. Signakel aus Leder und Pergament, z. T. abgerissen. Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild *Ordo Psalterij Secund[um] Morem, et Co[nsue]tudinem Cu[riae] Romanae*.

**Herkunft:** Franziskanisch.

**Besitzer:** Auf dem Rücken Papierschild, 18./19. Jh. *Psalterium. Conv. Fr. Minor. Luzern*. Im vorderen und hinteren Spiegel sowie 4<sup>r</sup> und 102<sup>v</sup> Stempel bb4 *Bürgerbibliothek Luzern. / Eidg. Sammelstelle / Für Helvetica vor 1848*, 19. Jh. Bl. 1–3, 5–7, 10, 14–16 auf der Rectoseite Stempel bb5 *Bürgerbibliothek Luzern 4. Mai 1904*.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 57f., Zuweisung zu Ms 334 fol.:1 oder 2 nicht eindeutig.

1<sup>r</sup>–73<sup>r</sup> **Psalterium feriatum.** // *tuam, quia factus es susceptor meus ... – ... >Hymnus<. Nox atra rerum contegit, terre colores omnium // Ps 58,17–18, Ps 59, 60, 61, 63, 65, 67, 64, mit Canticum Annae und AH 50 Nr. 23, AH 51 Nr. 28 (1,1–2). 8<sup>r</sup> // Existimabam ut cognoscerem ... Ps 72,16 – Ps 79. 16<sup>r</sup> // dominus regnabit in eternum et ultra ... Canticum Moysi (Ex 15,18–19), AH 50 Nr. 24, AH 51 Nr. 29. 17<sup>r</sup> // Omnes gentes quas-cumque fecisti ... Ps 85,9 – Ps 88, Ps 93, 95, 96, 142, Canticum Habacuc, AH 51 Nr. 32, 30; Ps 97–108, 91, Canticum Moysi, AH 51 Nr. 33, AH 50 Nr. 18; Ps 118,33–80, AH 50 Nr. 19; Ps 118,81–128, AH 50 Nr. 20; Ps 118,129–176, Ps 109–113, AH 51 Nr. 34; Ps 114–116, 119, 120, AH 51 Nr. 35; Ps 121–125, AH 51 Nr. 36; Ps 126–130, AH 51 Nr. 37; Ps 131, 132, 134–136, AH 51 Nr. 38; Ps 137–141, AH 51 Nr. 39; Ps 143–147, AH 51 Nr. 40; Ps 4, 30 (1–6), 90, 133, AH 51 Nr. 44; Ps 94. Die Initialen bei Ps 97 und 109 bezeichnen die liturgische Teilung nach Cursus Romanus.*

73<sup>r</sup>–80<sup>v</sup> **Officium defunctorum.** >*In agenda mortuorum<. Placebo domino ... 73<sup>v</sup> >Invitatorium<. Regem cui omnia vivunt ...* Responsorienreihe römisch/franziskanisch, OTTOSEN, *Responsories*, S. 134f., 137–140: 14-72-24 / 46-32-57 / 68-28-38.

81<sup>r</sup>–102<sup>v</sup> **Hymnar.** >*Dominica prima adventus domini ad vespas hymnus<. Conditor alme syderum ... – ... vivis ex lapidibus et angelis //*. Bricht ab. AH 51 Nr. 47 (1–4, 6, 7), 48, 49; 81<sup>v</sup> Weihnachten AH 51 Nr. 50, AH 50 Nr. 53 (1–7); 82<sup>v</sup> Epiphanie AH 50 Nr. 53 (8, 9, 11, 13); 83<sup>r</sup> Quadragesima AH 51 Nr. 54, 55, 59 (1–5),

61; 84<sup>v</sup> Ostern AH 50 Nr. 67 (1, 3–6, S. 75: 7–8), 66, AH 51 Nr. 83, 2 (1–7), 84 (1–4); 86<sup>v</sup> Apostel AH 51 Nr. 84 (5–11); 87<sup>r</sup> Auffahrt AH 51 Nr. 89 (1–5), 88; 87<sup>v</sup> Pfingsten AH 50 Nr. 144 (1–6, S. 194: NIOP), AH 51 Nr. 92, 91 (1–6); 89<sup>r</sup> Trinitas AH 50 Nr. 391–393; 89<sup>v</sup> Corpus Christi AH 50 Nr. 387, 386, 388; 91<sup>r</sup> Conversio Pauli AH 23 Nr. 450 (1, 5); 91<sup>v</sup> Cathedra Petri AH 50 Nr. 103 (5, 9), AH 51 Nr. 188 (3, 6); 92<sup>r</sup> Antonius AH 4 Nr. 155–157; 93<sup>r</sup> Johannes Bapt. AH 50 Nr. 96 (1–4, S. 122 [A,1–2, *Spiritus alme deus unus omni tempore secli amen*]), 96 (5–13); 93<sup>v</sup> Petrus und Paulus AH 51 Nr. 188 (1–2, 6); 94<sup>r</sup> Visitatio BMV AH 52, Nr. 42–44; 95<sup>r</sup> Maria Magdalena AH 51 Nr. 74 (3, 13); Vincula Petri AH 50 Nr. 103 (4, 9); 95<sup>v</sup> Clara AH 52 Nr. 160 (1–5,2). Nach Bl. 95 ein Blatt herausgeschnitten, Textverlust. 96<sup>r</sup> [Assumptio BMV] AH 51 Nr. 123 (2–7), AH 50 Nr. 72 (1–2, 4, 5, *Maria mater gracie, mater misericordie ..., Gloria tibi domine, qui natus es de virgine ..., 6–8*); 96<sup>v</sup> Michael AH 50 Nr. 156, 146; 97<sup>r</sup> Franciscus AH 52 Nr. 195–198; 98<sup>v</sup> Allerheiligen AH 51 Nr. 129, 130. Commune sanctorum: 99<sup>v</sup> Apostel AH 51 Nr. 108, AH 50 Nr. 17 (*Eterna Christi munera, Apostolorum gloriam, Laudes canentes debitas ..., 2, 6–8*); 100<sup>r</sup> Märtyrer AH 51 Nr. 114a, 113 (1–3), AH 50 Nr. 153, 17 (1, 3–5, 8), AH 51 Nr. 112 (1–3); 101<sup>r</sup> Bekenner AH 51 Nr. 118, 117, 116 (1–6, 8); 102<sup>r</sup> Jungfrauen AH 50 Nr. 21, AH 51 Nr. 121. 102<sup>v</sup> Dedicatio ecclesiae AH 51 Nr. 102 (1).

Ms 129 4°

**FORMULARBUCH DER STRASSBURGER MINORITENPROVINZ**

Papier, 107 Blätter, 21 × 14,5–15 cm

Um 1400

**Wasserzeichen, Lagen, Paginierung:** Wasserzeichen: S. 25–96 Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 119870 (1395–97) und 119881 (1397); S. 97–166 Blüte, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 126804 (1397); S. 169–208 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 64688 (1394), 78278 (1400) und 78420 (1402). Lagen: 9 VI<sup>212</sup>, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt. Am oberen Rand Wasserschaden. Lagenzählung zu Beginn der ersten sieben Lagen, in gestörter Folge eingebunden: 4<sup>us</sup> (S. 1) – 7<sup>us</sup> (S. 73), 3<sup>us</sup> (S. 97), *primus* (S. 121), 2<sup>us</sup> (S. 145). Neuere Paginierung: 1–189. 189a. 189b. 190–212.

**Einrichtung und Ausstattung:** S. 1–96 Begrenzung des Schriftraums mit Stift, danach teils mit Stift, teils mit Blindlinien, S. 197 mit Tinte, Schriftraum 16–17,5 × 9–12, 29–39 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen, S. 1–24 von einer Hand, S. 25–86 und S. 97–170 von einer zweiten Hand; S. 175–185 ältere gotische Buchkursive von einer Hand. S. 1–24 rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen; S. 25–118 1–2zeilige Majuskeln, S. 97–118 z. T. mit Pflanzenblättern im Buchstabenkörper. Nachtrag: S. 196 Initiale in Federzeichnung in Form eines Fisches.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. S. 4, 39, 110, 175; 15. Jh. S. 35, 191. Nachträge: S. 87–91, 92–96, 186, 187–199, 201–202, 210–211.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Ehemals eine nach vorn greifende Langriemenschlisse, Auskerbung für die Riemenbefestigung im Rück- sowie Loch für den Befestigungsstift im Vorderdeckel erhalten. Catenatus, eiserne Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels mit vier Kettengliedern und Ring. In den Fälzen Pergamentfragmente einer lateinischen Urkunde und einer weiteren lat. Handschrift, 14. Jh. Auf dem Vorderdeckel altes Titelschild *Formularium ...* Rücken mit braunem, schwarz gesprenkeltem Papier geflickt, 18. Jh., Titelschild: *Decreta Ord. FF. Min. Conv.*

**Herkunft:** Die Hs. ist aufgrund des Inhalts und der Wasserzeichen des Papiers um 1400 zu datieren; die Daten der nachgetragenen Dokumente reichen von 1397 bis 1437.

**Besitzer:** S. 1 *Fratrum Minorum Conventus Sancti Francisci Lucernae*, 17. Jh., sowie Stempel bb2 *Bürgerbibliothek in Luzern*, 19. Jh. Im vorderen Spiegel Stempel 3 *Bürgerbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** SCHMID, Kettenbücher, S. 56; Clément SCHMITT, Documents sur la Province franciscaine de Strasbourg aux XIV–XV<sup>e</sup> siècles d'après un Formulaire de Lucerne, in: Archivum Franciscanum Historicum 59 (1966), S. 209–300; Emil Joseph POLAK, Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters, Leiden/New York/Köln 1994, S. 234.

S. 1–86 **Formularia.** >Pro contribucione studencium<. In Christo sibi karissimis gardianis Columbar[ie], Rube[aci], etc. frater N., custos etc. Cum 2<sup>m</sup> constituciones provinciales quilibet custos sue custodie studentibus extra suas custodias existentibus de ii florenis et illis in Arg[entinensi] studio de iii<sup>or</sup> florenis debeat providere et hoc ad presens absque vestro et aliorum adiutorio non valeam ut debeam adimplere ... >Ut frater privatus restituatur<. Gardianus custodi. Cum frater a vobis de iudicio maioris partis nostri conventus super sua visitacione voce capituli sit privatus ... Dokumente zu den Themen: Verwaltung der Ordensprovinz, Wahlen, Finanzen, Tod von Ordensangehörigen, Studium, Jurisdiktion, Ordensdisziplin, Wohltäter und Freunde des Ordens, Ordensprivilegien, Frauenklöster, vgl. SCHMITT, Documents, S. 214–218; zum Teil ediert, S. 36: SCHMITT, Documents, S. 287, Nr. 93; S. 45: ebd. S. 279, Nr. 82; S. 46: ebd. S. 227f., Nr. 5; S. 47f.: ebd. S. 275f., Nr. 78 (deutsch), 77; S. 48–53: ebd. S. 227, 265–267, Nr. 61, 4 (Regest), 62 (Regest); S. 53: ebd. S. 267, Nr. 63; S. 54f.: ebd. S. 225f., Nr. 2; S. 56: ebd. S. 226f., Nr. 3; S. 66: ebd. S. 224f., Nr. 1 (mit zwei Lücken); S. 70f.: ebd. S. 283–285, Nr. 90, 87; S. 71f.: ebd. S. 242, Nr. 27; S. 78f.: ebd. S. 242f., Nr. 28; S. 81f.: ebd. S. 243f., Nr. 29; S. 83: ebd. S. 244f., Nr. 30.

S. 87–91 **Formularia.** Nachtrag. *Venerabilis domine abbas, illis personis pio est compassionis affectu subveniendum quos mox honestas et conversacio placida extollit et decorat. Cum igitur ... in hoc nobis complacenciam ostendendo. Centum quingenos canit David ordine psalmos, versus sex mille sexcentos sex canit ille. Iacobus etc. universis et singulis plebanis vicariis circumpositorum parochialium ecclesiarum rectoribus seu loca eorum tenentibus per decanatum. Cum infirmis hospitalis sancti Iohanni baptiste etc. ...* 9 weitere Formulare. SCHMITT, Documents, S. 218. S. 92–96 **De fundacione hospitalis et de electione abbatissae (Formularia).** Nachtrag. >Fundacio novi hospitalis<. In nomine sancte et individue trinitatis, Amen. N. dei gracia ad perpetuam rei memoriam. Pastoralis officii, cui voluntate divina ita ut supra. Vel sit ad perpetuam iter providendo pauperum subvencionem ... S. 93: *Ad perpetuam etc. Sacre scripture veneranda declarant testimonia quam sit sancta et salubris elemosinarum largicio, quamque sit meritorium subvenire pauperibus et egenis ...* S. 94: >Nota decretum electionis de Sunnenberga<. Reverendo etc. humillime ac devote sorores et professe monasterii in [N] ordinis sancti B[enedicti] vestre diocesis ad regnantem sine tempore continuos deprecatus cum obedientia et reverentia debita et condignia [sic]. Sacris canonibus cautum reperitur ut ultra tres menses ... SCHMITT, Documents, S. 218.

S. 97–171 **Obedientiae et documenta.** >Obediencye ministri<. In Christo sibi karissimo etc. Mando tibi tenore presencium et iniungo in meritum obedientie salutaris quatenus a recepcione earundem infra triduum expeditus iter arripiens vadas in Argentinam cum societate de qua tibi singuli debent providere gardiani ... In Christo sibi karissimo etc. Tenore presencium tibi mandans iniungo pro merito obedientie salutaris quatenus infra triduum a recepcione presencium arrepto itinere cum societate quam tibi gardianus talis vel eius vicarius debeat assignari etc. ... Blattfolge gemäss Lagenzählung: S. 121–168, 97–120, anschliessend S. 1–96. S. 170–171 zwei Nachträge, der zweite (S. 171) von der gleichen Hand wie S. 191. Dokumente zu den Themen: Wahlen und Ernennungen, Reisen, Stu-



dium, General- und Provinzkapitel, Ordensdisziplin, Wohltäter, Ordensprivilegien, Frauenklöster, vgl. SCHMITT, Documents, S. 218–221; zu einem grossen Teil ediert, S. 113f.: SCHMITT, Documents, S. 282f., Nr. 86, 85; S. 116: ebd. S. 285f., Nr. 91; S. 117: ebd. S. 283f., Nr. 88; S. 118f.: ebd. S. 284, Nr. 89. S. 121–124: Clément SCHMITT, Le parti clémentiste dans la province franciscaine de Strasbourg. Notes et documents, in: Archivum Franciscanum Historicum 55 (1962), S. 96–100. S. 124–126: SCHMITT, Documents, S. 277f., 280f., Nr. 80, 83, 84. S. 126f.: SCHMITT, Le parti clémentiste, S. 100–102. S. 130–135: SCHMITT, Documents, S. 235, 269–279, Nr. 66–68, 74, 75, 72, 81, 82, 79, 15; S. 136f.: ebd. S. 267f., Nr. 64 (deutsch); S. 138–144: ebd. S. 234–237, 248f., 264f., 268f., 271–273, 275, 291–293, Nr. 65, 76, 16 (deutsch), 14, 60, 17, 73, 69–71, 18, 19, 34, 97, 98; S. 144f.: ebd. S. 254f., 261, 294, Nr. 99, 43, 54 (leicht gekürzt); S. 146–155: ebd. S. 231–234, 237f., 245–249, 253f., 256, 258–260, 264, Nr. 20, 35, 31, 41, 10, 32, 33, 42, 44, 49, 51, 11–13, 59; S. 155–161: ebd. S. 238f., 241f., 256–258, 260–263, Nr. 45, 52, 56, 55, 46–48, 21, 26, 57, 22, 53; S. 161f.: ebd. S. 230, 239f., Nr. 8, 23; S. 162–171: ebd. S. 130f., 228–230, 240f., 249–252, 259, 263f., 286f., 288f., 298, Nr. 58, 24, 6, 7, 9, 50 (deutsch), 37 (deutsch), 38 (deutsch), 25 (deutsch), 36 (deutsch), 39 (deutsch), 40 (deutsch), 95 (Nachtrag, deutsch), 92, 104 (Nachtrag).

S. 172–174 leer.

S. 175–186 **Formularia**. *Appellare ad inopiam cuius iusticia non maneretur paterna. Durus esset pater nimis reputandus, si post auditam indigenciam filii sibi neccessaria mittere pigritaretur ...* S. 186 Nachträge: *Preconceptis salutis circumstantiis cum summa dileccione ac salutacione sincera. Mi predilecte pater et amice ...* SCHMITT, Documents, S. 221.

S. 187–199 **Documenta**. Nachträge (1397–1437). *Bonifacius episcopus servus servorum dei dilecto filio Iohanni Lamperti ordinis fratrum minorum professori salutem et apostolicam benedicionem. Religionis zelus ...* SCHMITT, Documents, S. 221f.; zum grössten Teil ediert, S. 187–189: SCHMITT, Documents, S. 287f., 290f., Nr. 94, 96; S. 191: ebd. S. 295, Nr. 101; S. 193–197: ebd. S. 298, 295f., 294f., 296–298, Nr. 105, 102, 100, 103.

S. 200 leer.

S. 201–202 **Casus secundum iusticiam distributivam. Formularia**. Nachtrag. *In Christo sibi karissimo etc. Cum culpa publica requirat penitentiam publicam secundum iusticiam distributivam, que quantitatem et qualitatem considerat, et quia dyabolo suggerente et carnis infirmitate impellente manifeste offendisti, idcirco tibi in emendam et aliis in timorem volo et mandans precipio quatenus discolorum more ...* S. 202: *In Christo sibi etc. Cum iusticia distributiva exigit ut tam meritis quam non meritis concordeat premium tale quale, idcirco cum excesseris in delictis iustum est ut permaneris in penis. Quare mandetis etc.* SCHMITT, Documents, S. 221.

S. 203–209 leer.

S. 210–211 **Documentum**. Nachtrag. Empfehlungsschreiben des Johannes Heym (siehe auch S. 191 und 193) für Johannes Kronenberg, Basel, 20. 9. 1437 (mit Ablass). Verkehrte Textfolge, Fortsetzung von S. 211: *In suis parochiis et ecclesiis apud populum Christianum dignetur recommendare ad memoriam reducentes verbum salvatoris dicentis ... Datum Basilee in conventum fratrum minorum sub anno a nativitate domini M° cccc° xxxviii° ...* S. 211, Anfang des Dokuments: *Universis et singulis presente[s] litteras inspecturis frater Iohannes Heym, gardianus fratrum minorum domus in Basilea ... Cum peregrinorum et degencium necessitati et penurie subvenire procuravimus ...* SCHMITT, Documents, S. 221; ediert ebd. S. 298–300, Nr. 106.

S. 212 leer.

Hinteres Spiegelblatt, teilweise unlesbar wegen der Kettenklammer. *Ordinacio ... capitulis. Examinaciones obedienciarum discretorum ... Disquisitores in eleccione diffinitorum et omnibus aliis eleccionibus sint duo qui non possunt esse diffinitores ...* SCHMITT, Documents, S. 222.

Frg 2, Ink 330 4°, **GREGORIUS I PAPA**  
Ink 670 4°

Pergament, ein Doppelblatt, fünf Blätter in sechs Teilen, beschnitten, ursprünglich ca. 23,5 × 15 cm  
Ende des 8. Jahrhunderts

**Lagen, Foliierung:** 1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> Doppelblatt, 3<sup>r</sup>–<sup>v</sup> ein Blatt, zerschnitten in obere und untere Hälfte, 4<sup>r</sup>–<sup>v</sup> und 5<sup>r</sup>–<sup>v</sup> je ein Blatt, 6<sup>r</sup> Streifen vom rechten Rand des Blattes, 7<sup>r</sup>–<sup>v</sup> obere rechte Ecke des Blattes, alle aus zwei aufeinander folgenden Lagen. 5<sup>v</sup> unten Lagenzählung *XIII*. Neue Foliierung: 1–7.

**Einrichtung und Ausstattung:** Blindliniierung. Schriftraum 18–18,5 × 11–12, 24 (Minuskel), 18 Zeilen (Unziale). 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> Alemannische Minuskel, 4<sup>v</sup>–7<sup>v</sup> Unziale. 4<sup>r</sup> zu Beginn von Buch 13 vierzeilige Tierinitiale (Fische).

**Besitzer:** Als Spiegelblätter in zwei Inkunabeln aus dem Franziskanerkloster St. Maria in der Au verwendet, Doppelbl. 1/2 und Bl. 6: Ink 330 4°, *BIBLIA LATINA*, Basel: Johann Amerbach für Anton Koberger, 29. 10. 1498–1502 (H 3175, GW 4285), Teil 2 und 3; Bl. 3–5 und 7: Ink 670 4°, *GREGORIUS IX PAPA*, *Decretales cum glossa*, Nürnberg: Anton Koberger, 10. 6. 1496 (H 8034, GW 11491). Beide Inkunabeln waren vorher im Besitz von Balthasar Brennwald OP († vor 2. 1. 1518), Weihbischof von Chur (1491) und Konstanz (1500). Zu Brennwald *Helvetia sacra* I, 2, 2, S. 515. Mit Ausnahme der Bl. 3 (obere Hälfte), 5 und 6 wurden die Blätter zu einem unbekanntem Zeitpunkt herausgelöst und separat aufbewahrt.

**Literatur:** CLA, Bd. 7, Nr. 888 (unter der Signatur M. b. 1. = Frg. 2 und Ink 670 4°, ohne Ink 330 4°), mit Abb.

1<sup>r</sup>–7<sup>v</sup> **GREGORIUS I PAPA, Moralia in Iob.** Aus Buch 12, Kap. 53–56, 60–64, Buch 13, Kap. 1, 6–9.

1<sup>r</sup>–<sup>v</sup> Buch 12, Kap. 53–56: // *quod exterius videtur per illud tenetur quod interius non videtur ... – ... stillari sibi aquam ex digito Lazari in linguam postulat. Qua ex //*. CC 143 A, S. 661, Kap. 53, Zeile 26 – S. 662, Kap. 56, Z. 9.

2<sup>r</sup>–<sup>v</sup> Buch 12, Kap. 60–61: // *fecit. Unde et bene subditur: Et quasi oliva proiiciens florem suum ... – ... quia rudimenta boni studii ad perfecta opera non perduxit. Sed sciendum est //*. CC 143 A, S. 665, Kap. 60, Zeile 38 – S. 666, Kap. 61, Z. 64.

3<sup>r</sup> (in zwei Teilen) Buch 12, Kap. 62–63: // *congruunt accipere recus[at] plus est quod sibi retribui ap[pe]tit ... – ... ypocrite numquam va[cat a m]alitie cogitatione. Nam //*. CC 143 A, Kap. 62–63, S. 667, Zeile 13 – 23.

3<sup>v</sup> (in zwei Teilen) Buch 12, Kap. 63–64: // *[siv]e terrena queque seu laudem appe[ta]t hec aliis invidet que sibi tribu[i] a[n]helat ... – ... In[i]quitatem parit cum explere co[eperit] //*. CC 143 A, S. 667, Kap. 63, Zeile 24 – Kap. 64, Zeile 4.

4<sup>r</sup>–<sup>v</sup> Buch 12, Kap. 64 – Buch 13, Kap. 1: // *ypocrisim putavit. Sed eius verba etsi multis congruunt ... laudavit. Explicit liber xii. Incipit liber xiii pars iii. Esse hoc ... – ... quia videlicet dum hereticos vel quoslibet reprobos quos corrigere //*. CC 143 A, S. 668, Kap. 64, Zeile 25 – S. 669, Buch 13, Kap. 1, Zeile 13.

5<sup>r</sup>–<sup>v</sup> Buch 13, Kap. 6: // *[mansuetudi]nis servans, aliquando malis et quasi parcens ... – ... augit in eo malum [quod] insequitur. Sepe enim //*. CC 143 A, Kap. 6, S. 671, Zeile 32 – S. 672, Zeile 47.

6<sup>r</sup>–<sup>v</sup> Buch 13, Kap. 7: // *[abundantio]rem cir[cum]damus, et quae inh[onesta] s[unt] nostra, abundantiore[m] honesta[tem] habent] ... – ... [pas]toris [6<sup>v</sup>] lingua n[on] secat.] // Rest von 6<sup>v</sup> nicht lesbar, in den Vorderdeckel von Ink 330 4° geklebt. CC 143 A, Kap. 7, S. 672, Zeile 64–74.*

7<sup>r-v</sup> Buch 13, Kap. 8–9: // [Et cum t]acet do[lor minime rece]dit quia et[si aversata co]nticuerit ... – ... [mali]tia sua [crescere perverso]s int[uetur] // . 7<sup>v</sup> per artu[s infirmi quique] designar[i solent] ... – ... [et vel]ut in n[ihilum rediguntur qu]ia d[um] // . CC 143 A, S. 673, Kap. 8, Zeile 6 – Kap. 9, Zeile 4, 7–12.

Die mittelalterlichen Handschriften aus den  
kleinen Provenienzen in der Zentral- und  
Hochschulbibliothek Luzern



Papier, 250 Blätter, 31,5 × 22 cm

Italien (?), Drittes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. IV Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74768 (1462), Bl. V–239 Nr. 72511 und 72512 (1463/64); Bl. 233–236 Dreiberg, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 151793 (1464). Lagen: (II+1)<sup>VIII</sup> + 19 VI<sup>228</sup> + (VI-1)<sup>239</sup>, Bl. IV Einzelblatt, nach Bl. 239 ein Bl. herausgeschnitten. Bl. 176 Loch mit Papier geflickt. Zählung der Lagen und der Doppelblätter in der ersten Lagenhälfte: *a1* (1<sup>r</sup>) – *a6* (6<sup>r</sup>) bis *r1* (193<sup>r</sup>) – *r6* (198<sup>r</sup>), *1s* (205<sup>r</sup>) – *6s* (210<sup>r</sup>) bis *1v* (229<sup>r</sup>) – *4v* (232<sup>r</sup>). Reklamanten. Alte Folierung, ergänzt: [I–VIII]. 1–232. [233–242].

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Stiftliniierung, Schriftraum kalziniert und geglättet, 21–23 × 13–14, 46–55 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. 2–6zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen. 1<sup>r</sup> 9zeilige blaue Initiale mit dunkelrotem Fleuronné, der Buchstabenkörper samt Punktverdickungen mit Weiss und Schwarz vegetabil verziert, auslaufend in eine Erdbeer- und eine Blütenranke in Rot, Grün, Blau, Ocker mit Muschelgold, Rosa und Weiss am inneren und unteren Rand.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen des Schreibers, z. B. 1<sup>r</sup>, 92<sup>v</sup>, 140<sup>v</sup>, 229<sup>r</sup>, zeitgenössisch 1<sup>v</sup>, 36<sup>r</sup>. Zahlreiche Handweiser, Notazeichen und Marginalien mit Hinweisen auf den Inhalt von einer zeitgenössischen Hand, die auch Kopftitel (Buchzählung) anbrachte.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien und Einzelstempel. Zwei neue nach vorne greifende Kantenschliessen, je fünf verzierte Nägel im Rückdeckel zur Befestigung der Lederriemen alt. Ehemals je fünf Metallbuckel auf Vorder- und Rückdeckel, BRUCKNER erwähnt (als vorhanden?) «je vier Messingknöpfe vorn und hinten». Rot-weiss-grüne Kapitale, am Schwanz alt, am Kopf neu. Neue Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 242), Papier. Alte Spiegel- und Vorsatzblätter (II, III, 240, 241), Pergamentfragmente: II<sup>r</sup> Urkunde, um 1436, darin genannt die Magister *Johannes Leodegarii*, *Thomas Rode*, *Johannes Rodenhain* und *Robertus* [de Fordella], procuratores causae des Basler Konzils, DIE ROTAMANUALIEN DES BASLER KONZILS, bearbeitet v. Hans-Jörg Gilomen, Tübingen 1998, Sp. 1160, 1169f., 1239 und 1265f. (Registereinträge), sowie *Johannes de Insula* Sp. 614f., 618; vgl. auch Paul LAZARUS, Das Basler Konzil, Berlin 1912, S. 275, 309, 317f., 322, 325, 339 und 340; III<sup>r</sup> Urkunde: Testament eines Magister Heinricus (Ehemann der Adelheid) aus Basel, der Notar ist *Fridericus Winterlinger* aus Rottweil, vgl. Peter-Johannes SCHULER, Notare Südwestdeutschlands. Textband, Stuttgart 1987, S. 520–522 (Nr. 1521); 240<sup>v</sup> De contemptu huius mundi, beginnend wie Jan van Schoonhoven: *Idcirco gaudia presentis vite, que iniusti estimant magna bona, ipsi reputant ut stercora ...* Schluss des Fragmentes wie (Ps.-)Bernardus Claraevallensis, Meditationes piissimae: *Dum enim homo libenter ... et multiplicibus cogitationum estibus agitur cum ingruente solutione carnis et subductis omnibus //*. 241<sup>r</sup> Urkunde, quer, am unteren (rechten) Rand beschnitten, darin genannt: *Andreas Haselman decretorum doctor*, Graf *Iohannes de Tirstain* und der Notar *Iacobus Tyrner ... Datum et actum Basilee ... millesimo quadringentesimo quadragésimo, Indictione tertia, die vero Mercurii decimaseptima mensis* [Februarii oder Augusti], vgl. Paul LAZARUS, Das Basler Konzil. Seine Berufung und Leitung, seine Gliederung und seine Behördenorganisation, Berlin 1912, S. 312 (Tirner) und

320, 332, 337 (Haselman). 241<sup>v</sup> stark verwischt. Bl. III und Bl. 240 um die erste bzw. letzte Lage gebunden. Auf dem oberen Schnitt: *Continens Iohannis de Palliaco*. Restauriert 1994 durch Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.

**Herkunft:** Die Handschrift ist aufgrund der Wasserzeichen ins dritte Viertel des 15. Jahrhunderts zu datieren. Aufgrund der Behandlung des Papiers ist eine Entstehung in Italien in Erwägung zu ziehen.

**Besitzer:** III<sup>r</sup> und V<sup>r</sup> Stempel 1a *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 108; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 61.

I<sup>r-v</sup> leer.

II<sup>r</sup>–III<sup>r</sup> siehe Einband.

III<sup>v</sup>–IV<sup>v</sup> leer.

V<sup>r</sup>–VII<sup>r</sup> **Tabula.** *Incipiunt tabule abbreviatorum tocius continentis magistri Iohannis de Palliaco. 2, Capitulum primum de paralisi. 4, Capitulum de appoplexia, paralisi, tremore et similibus, rubrica ... – ... 232, De colore capillorum.*

VII<sup>v</sup>–VIII<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–232<sup>v</sup> **RHAZES / JOHANNES DE PALLIACO, «Continens».** >*Incipit prologus super parcium continens margistri [sic] Iohannis de Palliaco*<. *In prologo libri Elhavi* (i. e. Elhavi: der Kitābū'l-ḥāwī fi'ṭ-ṭibb von Abū Bakr Muḥammad b. Zakarīyā' ar-Rāzī) *quod interpretatur totum continens scribitur, quod sicut natura omnium constancium est ratio et res magnitudinis est angmenti [sic], quod scribit philosophus 3° de anima, ita cunctis viventibus constituti sunt cibi [statt: termini] ad vivendum ... Quia secundum quod dicit Serapion in i° suo libro, omnis qui vivit inaniter elaborat immensura equali ciborum et potuum ... 1<sup>v</sup> Huius libri compilerator ipsum librum divisit in xxv partes vel libros parciales ... 2<sup>r</sup> Sed fidelius quam potui intencionem auctoris scripsi in presenti summula et utinam quod nichil de hoc omiserim, quod si sic fuerit peto veniam de omissis.* >*De paralisi*<. *Paralisis autem accidit multociens musculis ani ex sessione super lapidem ... – ... similiter sulphur tritum cum vino vetusto illinitum albiscat capillos per dies, demum revertetur.* Gekürzte, überarbeitete Version des sog. *Continens* von Rāzī in der lateinischen Übersetzung von Abū'l-Faraġ, mit eigener Einleitung, in 20 statt 25 Büchern; die Buchanfänge sind z. T. nach vorne verschoben (Lib. 9, 14–17 und 20), die Bücher 21–23 (Arzneilexikon nach dem arabischen Alphabet) weggelassen, Buch 24 und 25 ohne eigene Zählung an Buch 20 angehängt (206<sup>v</sup>), vgl. MUHAMMED RHAZES, *Liber dictus Elhavi*, Brescia: Jacobus Britannicus, 18. 10. 1486 (HAIN 13901; GW M38042), a<sup>ra</sup> (Zeile 37/40) – qq3<sup>ra</sup> (Zeile 5 von unten), zz3<sup>va</sup> (Zeile 10) – ddd2<sup>va</sup> (Zeile 7). Ein Johannes de Palliaco ist nicht bekannt, Johannes de Polliaco (Jean de Pouilly), 1295 Magister artium, 1307–1312 Magister theologiae in Paris (starb nach 1321), scheint als Redaktor einer medizinischen Enzyklopädie nicht plausibel.

233<sup>r</sup>–240<sup>r</sup> leer.

240<sup>v</sup>–241<sup>v</sup> siehe Einband.

242<sup>r-v</sup> leer.

Papier, 121 Blätter, 29,5–30 × 21 cm  
 Italien, zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–20 Buchstabe N, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 28984; Bl. 21–32 Raubvogel, entfernt ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 42226; Bl. 33/42 Waage, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 116806; Bl. 34–c17 Einhorn, entfernt ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 124825. Lagen: 2 V<sup>20</sup> + VI<sup>32</sup> + 8 V<sup>112</sup> + (V-5)<sup>117</sup>, die zweite Hälfte der letzten Lage herausgerissen. Zählung der Lagen und der Doppelblätter in der ersten Lagenhälfte, sichtbar: *b* 2 (12<sup>r</sup>), *c* 1 (21<sup>r</sup>) – *m* 5 (117<sup>r</sup>). Reklamanten (senkrecht, ausser 10<sup>v</sup>). Alte Folierung, ergänzt: [A–D. 1]. 2–99. *c–c17* (= 100–117).

**Einrichtung und Ausstattung:** Stiffliniierung, Schriftraum kalziniert und geglättet, 19–22 × 11–12,5, bis 20<sup>v</sup> 45, danach 50–51 Zeilen. Semigotica von zwei Händen, Händewechsel 20<sup>v</sup>. Rubriziert, rote Überschriften, wenige rote Unterstreichungen. Numerierung der *Consilia* 1 bis 50 (57<sup>v</sup>) in Rot am Rand. Marginalien in Schwarz und Rot von der Hand der Schreiber. Raum für 2–4zeilige Initialen ausgespart, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 9<sup>v</sup>, 15<sup>r</sup>, 50<sup>v</sup>, 81<sup>r</sup>. Notazeichen und Handweiser. Numerierung der *Consilia*, z. T. auch der Kapitel, ab 53 (68<sup>r</sup>) bis 90 (116<sup>v</sup>), von der Hand, die auch folierte. Zeitgenössische Marginalien, insbesondere von einer Hand, die auch das Register im hinteren Spiegel anlegte, z. B. 1<sup>v</sup>, 30<sup>v</sup>/31<sup>r</sup>, 52<sup>v</sup>, 76<sup>v</sup>. 101<sup>r</sup> Marginalie, 16. Jh. 101<sup>v</sup> in griechischer Schrift: *Ολεουμ δε πιρετροω* (oleum de pietro), 15. Jh.

**Einband:** Mit himbeerrotem Leder bezogene Pappdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien und Einzelstempel: sechsblättrige Blüte, dreiteiliges gefiedertes Blatt, sechsstrahliger Stern. Ehemals vier lederne Schliessbänder. Am Kopf rot-schwarz-weisses Kapital. Spiegel- und Vorsatzblätter (A–D) Papier, Wasserzeichen: Buchstabe P, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 110870 (1477). In den Fälden Fragmente einer Pergamenthandschrift: THEOGERUS METENSIS, *De musica*, 13. Jh., PL 163, Sp. 779. Auf dem vorderen Buchdeckel Reste eines abgerissenen Titelschildes, auf dem Rückdeckel Kritzeleien (unlesbar); auf dem Rücken: *Consilia Medica B*[artholomaei] *M.* sowie *Consilia minora M. Montagnanae*. Auf dem oberen Schnitt: *Barthol. Montagnanae Cons. Medica*.

**Herkunft:** Die Wasserzeichen finden sich nicht in der Wasserzeichenkartei von PICCARD, die Vergleichsbeispiele weisen jedoch, ebenso wie der Inhalt (vgl. 7<sup>v</sup>–9<sup>r</sup>), nach Italien. Das späteste im Text angeführte Datum ist der 12. Aug. 1446 (4<sup>v</sup>).

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Sum Renuardi Cysati Lucernensis pharma*[copolae] 1566, sowie Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.; zu Renward Cysat, 1545–1614, HLS, Bd. 3, S. 560f.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 157, Nr. 6; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 61 (unter den Franziskaner-Hss. aus St. Maria in der Au, vgl. dazu Einleitung, Kap. 2.1); Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 122.

Vorderes Spiegelblatt: siehe Nachträge.

A<sup>r</sup> **Kaufvermerk.** *Posui deum adiutorem meum*, 15. Jh. Von der Hand des ersten Kantonsbibliothekars Ludwig Keller: *Bartholomeus de Montagnana, Professor zu Padua, schrieb im Jahr 1444 einen Theil seiner Rath-*

schläge, er gehörte z. d. bessern Schriftstellern dieses Jahrhunderts; er starb 1460. Gedruckt wurden s. *Consilia* z. Venetia 1565, fol. Den 21<sup>t</sup>. Juli 1835 von Büchertrödler zu Luzern f. d. Kantonsbibl. um 4 Bz. gekauft.

A<sup>v</sup>–D<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–117<sup>v</sup> **BARTHOLOMAEUS DE MONTAGNA, *Consilia medica minora***. *Fatum expecto. Bartolomei de Montagnana Paduam precarissimi medici consilia minora expertissima, in quibus maior pars suorum secretorum continetur. Felici omine incipiunt etc.* Nachtrag. > *Consilium preclari ac doctissimi artium et medicine doctoris magistri Bartholomei de Montagnana De [gestrichen: sciatica] colica passione feliciter incipit*<. [L]icet in cronis egritudinibus difficile sit omino et recte et complete consulere, et maxime quando medicus non est propinquus egrotanti ... 1<sup>v</sup> > *Consilium Bartholomei de Montagnana ad stranguriam curandam*<. [G]enerosus quidam adolescens de celeberrima progenie Telgiaziorum paulo ante iungenti molestus fuit appetitu et conatu urinandi cum paucis tamen effectu ... (= BARTHOLOMAEI MONTAGNANA Consilia CCCV, Venedig 1565, 208<sup>rb</sup>–209<sup>ra</sup>, Cons. CLXXXVII, Cap. I–III) ... – ... > *Capitulum secundum principale: De causis scipticitatis ventris et diversitatis earum*<. *Quoniam autem ... velut pisces* // . Bricht ab, die zweite Hälfte der Lage fehlt. Viele der Krankengeschichten sind datiert, einige mit Ortsangabe (Padua, Vicenza, Rovereto), das späteste Datum 4<sup>v</sup>: *Ex Padua die 12<sup>a</sup> Augusti 1446 Barto. de Montagnana exiguus phisicus*, frühestes Datum: 1420 (30<sup>r</sup>), ansonsten 22. 7. 1433 – 16. 8. 1439. 7<sup>v</sup>–9<sup>r</sup> ein Fall auf Italienisch. Nur ein Teil der rund 80 Consilia entspricht ganz oder teilweise dem Druck von 1565. Gundolf KEIL, Artikel Bartholomäus von Montagna, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 620.

Hinteres Spiegelblatt: Register, Nachtrag.

Msc 9 fol.

**NICOLAUS DE LYRA**

Papier, 201 Blätter, 29 × 20,5–21 cm

Sins (?) 1448

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128745 (1445). Lagen: 4 VI<sup>49</sup> + 2 VII<sup>77</sup> + 8 VI<sup>173</sup> + VII<sup>187</sup> + 2<sup>189</sup> + VI<sup>201</sup>, nach Bl. 187 fehlt wohl eine Lage, Textverlust; die foliierten Papierstreifen 188 und 189 gehören zum hinteren Spiegel- und einem verlorenen Vorsatzblatt [202], entsprechend den beiden nach Bl. 13 sichtbaren Fälzen. Bl. 8 Riss mit Papier geflickt. Durchgehend Wasserschaden, zuvorderst und im hinteren Teil stark verschmutzt. Reklamanten. Neuere Folierung: 1–201.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19–20 × 13–14, zweispaltig (5,5–6), 32–44 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, rote Unterstreichungen. Rote Kopftitel. 2–6zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, 174<sup>ra</sup> mit Schaftaussparungen. 22<sup>ra/rb</sup> und 108<sup>v</sup> Raum für zwei Illustrationen ausgespart, nicht ausgeführt, 22<sup>ra</sup> (zu Is 6,2): *et ad melius capiendum deposui hic figuram secundum intencionem Hebreorum*, 108<sup>rb</sup> (zu Is 38,8): *Postea sequitur figura triplex horologii prescripti*. Notazeichen und Marginalien von der Hand des Schreibers.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen des Schreibers, z. B. 6<sup>rb</sup>, 104<sup>va</sup>, 174<sup>ra</sup>, zeitgenössisch z. B. 53<sup>va</sup>, 155<sup>va</sup>, 198<sup>rb</sup>.



**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien. Ehemals zwei nach hinten greifende Kantenschliessen, die obere abgerissen. Ungefärbte Kapitale. Spiegelblätter und Vorsatzblatt (1) Papier, Wasserzeichen: Traube (siehe Lagen). In den Spiegeln mehrere abgeklatschte Textstücke, vertikal je ein Stück einer deutsche Urkunde; in den Fälzen zwei weitere Fragmente derselben Urkunde, das eine beginnend: *Ich Heini Weibel geschworner weibel des amptes ze Meienberg vergich und tün kund ...* (19/20), das andere erwähnt *Heinrichen Platman* (31/32), wohl den Landvogt der Freien Ämter 1447–1449 (HLS, Bd. 2, S. 483f.); die übrigen Fragmente in den Fälzen von einer Hs. des 14. Jhs. in Textualis. Auf dem Vorderdeckel, ursprünglich wohl mit Tinte: *Ysaïas Ecclesiastes Cantica*. Auf dem Rückdeckel Papierschild mit verblasstem Titel *Commentator in Iesaia*, sowie ein Wappen, aus dem Leder herausgeschnitten und in das Holz eingekerbt: (Deutschordens-)Kreuz.

**Herkunft:** Nach dem Schreibervermerk 201<sup>ra</sup> von *Paulus Schifflimacher plebanus in Sins* geschrieben und auf den 13. August 1448 datiert. Zu Paulus Schifflimacher aus Bremgarten, ab 1441 Pfarrer in Sins, siehe CMD-CH 2, S. 232; er starb nach dem Jahrzeitbuch von Schwarzenbach am 5. Nov. 1472, vgl. Josef SCHNELLER, *Jahrzeitbücher des Mittelalters 2, Der Kirche zu Schwarzenbach, Cantons Luzern*, in: *Der Geschichtsfreund* 3 (1846), S. 203.

**Besitzer:** Deutschordenskommende Hitzkirch, vgl. im «Verzeichnis der auf der Commende zu Hitzkirch liegenden Bücher» (Pp 135 fol.) von der Hand des ersten Kantonsbibliothekars Ludwig Keller, ediert bei BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 47. 1<sup>r</sup> ebenfalls von der Hand Kellers: *Diese Handschrift gehörte dem Johanniterhaus Hohenrain* [mit Bleistift von anderer Hand korrigiert: *Hitzkirch*] *und kam durch dieses auf die Kantonsbibliothek. 1835.* Auf dem Rückdeckel Wappen: (Deutschordens-)Kreuz. 2<sup>r</sup> Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 102; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 43f. und Tafel 48; CMD-CH 2, Nr. 463.

1<sup>r</sup> Besitzeintrag.

1<sup>v</sup> leer.

2<sup>ra</sup>–172<sup>va</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Is. Kopftitel: *>Esayas cum glosis<. Ierusalem ewangelistam dabo. Esaie 41. Secundum quod dicit beatus Ieronimus ... – ... in gloriam electorum et ipsius dei principaliter. Cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen. Explicit postilla super Ysayam fratris Nicolai de Lyra, theologie sacre venerabilis doctoris.* RB 5872 (Hs. erwähnt in Suppl.). Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bd. 3, Bl. AA2<sup>ra</sup>–HH11<sup>vb</sup>, ohne Additiones und Replicaes. Anschliessend Schreibervers: *O regina poli scriptore relinquere noli*, vgl. Colophons, Bd. 6, S. 418, Nr. 22683. Darunter, in Rot: *De moribus Senece: Quod tacitum esse velis nemini dixeris, Quia melius est tacere quam alium ut taqueat rogare. Alanus: Omnia si perdas famam servare memento, Quam semel amissa postea nullus eris.* WALTHER, *Carmina* 13278.

172<sup>vb</sup>–173<sup>vb</sup> leer.

174<sup>ra</sup>–189<sup>vb</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Ecl 1–7,29. Kopftitel: *>Incipit Ecclesiastes. Capitulo primo<. Verba Ecclesiastes. Sicut dictum fuit in principio libri Proverbiorum in tribus libris Salomonis traduntur tria sapientiam extollencia magnifice ... – ... Mulierem ex omnibus non inveni ... sed quia pauci sunt virtuosae //.* Bricht ab. RB 5866. Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bd. 2, Bl. Gg7<sup>rb</sup>–Hh3<sup>vb</sup>, Zeile 3.

190<sup>ra</sup>–201<sup>va</sup> **NICOLAUS DE LYRA, Postilla litteralis.** Ct 2,9–8. // *populum. Et quia ex illa nube procedebant coruscaciones ... – ... quia ibi est suavissima refectio electorum. Ad quam nos perducatur qui cum patre et spiritu sancto sine fine vivit et regnat.* >Explicit postilla magistri Nicolai de Lira super Cantica anno 1448° ipso die sancti Ypoliti Paulus Schifflimacher plebanus in Sins<. RB 5868. Text entspricht dem Druck: Nürnberg, Koberger, 3. 12. 1487 (HAIN 3167; GW 4289; GOSSELIN 35), Bd. 2, Bl. Hh9<sup>va</sup>, Zeile 1–Ii4<sup>vb</sup>.  
201<sup>vb</sup> leer.

Msc 5 4°

**MARCO POLO**

Pergament, 71 Blätter, 21,5 × 14,5 cm

14. Jahrhundert

**Lagen, Foliierung:** Lagen: VI<sup>12</sup> + V<sup>22</sup> + 4 VI<sup>70</sup>, Bl. 23 äussere Spalte sowie unterer Rand weggeschnitten, Textverlust; Bl. 5, 7, 27–29, 33–34, 39, 49, 61, 63, 66, 67 und 69 rechter Rand ganz, Bl. 4 rechter Rand und Bl. 56 unterer Rand teilweise weggeschnitten. Am Schluss fehlt wohl eine ganze Lage. Bl. 24/25 ringförmige braune Verfärbung des Pergaments durch Einlage eines Gegenstands. Reklamanten. Neuere Foliierung: I. 1–70.  
**Einrichtung und Ausstattung:** Stifliniierung, Schriftraum 14–14,5 × 10, zweispaltig (4,5), 30 Zeilen. Rotunda von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen. 3zeilige, abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe. Zu Beginn der einzelnen Bücher (3<sup>ra</sup>, 30<sup>va</sup>, 63<sup>vb</sup>) 8–9zeilige blaue, ornamental gespaltene Initialen mit roten Fleuronné.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers: 4<sup>ra</sup>, 8<sup>ra</sup>, 24<sup>va</sup>, 61<sup>va</sup>, zeitgenössisch 12<sup>rb</sup>, 17<sup>ra</sup>, 60<sup>vb</sup>. Marginalien des 15. Jhs., z. B. 22<sup>va</sup>, 45<sup>v</sup>, 60<sup>ra</sup>; des 16. Jhs. 8<sup>va</sup>, 9<sup>rb</sup>, 12<sup>va</sup>.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh., Streicheisenlinien und Einzelstempel. Ehemals zwei nach hinten greifende Kantenschliessen, Spuren der Befestigungen im Vorderdeckel sowie einer der als Blätterkranz ausgebildeten Widerhaken aus Messing im Rückdeckel erhalten. Spiegel- und Vorsatzblatt (I) Papier, Wasserzeichen: Baselstab mit Monogramm HNM, TSCHUDIN, 211 (1586). 1967 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> am oberen Rand *Societatis Jesu Landspergae 1610*, Stempel *B.X.* (Bibliotheca Xaveriana), unten Stempel 1a *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. Bei BRUCKNER unter die Handschriften aus dem Franziskanerkloster gezählt, siehe dazu Einleitung Kap. 2.1.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 109; BRUCKNER, Scriptoria 9, S. 54.

I<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–70<sup>vb</sup> **MARCO POLO, De conditionibus et consuetudinibus orientalium regionum.** Lateinische Übersetzung des Franciscus Pipinus. Buch 1–3, Kap. 24. Prolog: >Incipit prologus in librum domini Marchi Pauli de Venetiis de condicionibus et consuetudinibus orientalium regionum<. *Librum prudentis honorabilis ac fidelis viri domini Marchi Pauli de Venetiis ... ab eo in vulgari fideliter editum et conscriptum compellor ego frater Franciscus Pipinus de Bononia ordinis fratrum predicatorum ... veridica et fidei translatione de vulgari ad lati-*

*num reducere ... 1<sup>vb</sup> Capitula: >Incipiunt capitula primi libri<. Qualiter et quare dominus Niccholaus Pauli de Venetiis et dominus Mattheus transierunt ad partes orientales, Capitulum i ... 3<sup>ra</sup> Text: >Incipit liber primus domini Marchi Pauli de Venetiis de mirabilibus orientalium regionum. Qualiter et quare dominus Niccholaus Pauli de Venetiis et dominus Marchus transierunt ad partes orientales. Capitulum i<. Tempore quo Balduinus princeps sceptrum Constantinopolitani imperii gubernabat ... – ... >De regno Var et erroribus et ydolatria incolarum eius. C. xxiiii<. Habitatores regni Var ... decem enim homines unum ex illis intromittere non possunt in illam ecclesiam supradicti apostoli. Reklamant: In hac provincia // . Bricht ab. 29<sup>ra</sup> Buch 2: Capitula, 30<sup>va</sup> Text. 63<sup>ra</sup> Buch 3: Capitula, 63<sup>vb</sup> Text. Bl. 23 äussere Spalte weggeschnitten, Textverlust Buch 1, Kap. 55 (Schluss), 56, 57 (Anfang). Am Schluss fehlt wohl 1 ganze Lage (Kap. 25–50). MARKA PAVLOVA z Benátek Milion, hrsg. v. Justin Václav Prášek, Prag 1902, S. 1 – 56, Zeile 5, S. 57, Zeile 9 – S. 169, Zeile 16. KAEPPELI, Scriptores, Nr. 1114, Hs. erwähnt; THORNDIKE/KIBRE, Incipits, Sp. 825 und 1558.*

Msc 13 4°

RAIMUNDUS LULLUS

Papier, 145 Blätter, 20 × 14–14,5 cm

Venedig (?) 1453

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Bl. 7–117 Dreieck, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 150080 (1453) mit einer Variante, sowie ähnlich Nr. 152013; Bl. 122/125 Turm, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 100669; Bl. 127–145 Schwert, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 123185 (1455); Bl. 138/143 Amboss, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 122636. Lagen: V<sup>10</sup> + (V+1)<sup>21</sup> + 2 VI<sup>45</sup> + V<sup>55</sup> + VI<sup>67</sup> + V<sup>77</sup> + VI<sup>89</sup> + V<sup>99</sup> + VI<sup>111</sup> + V<sup>121</sup> + II<sup>125</sup> + 2 V<sup>145</sup>, Bl. 11 Einzelblatt mit Reklamant, eigentlich Teil der vorherigen Lage, an Papierstreifen geklebt und zur folgenden Lage gebunden; das äussere und innerste Doppelbl. im Falz mit Papierstreifen, 1/10, 5/6, 16/17, 22/33 und 136/145 mit Streifen von deutschsprachigen Papierfragmenten verstärkt; Bl. 112–115, 118–125, 127–129, 132, 134–144 im Falz oben, Bl. 145 am oberen Rand mit Papierstücken geflickt. Reklamanten, z. T. beschnitten. Neuere Follierung 1–145.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift; 126–145 vertikale Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Liniierung mit Stift, Schriftraum geglättet und kalziniert, 13,5–14 × 8–8,5, Bl. 1<sup>r</sup>–122<sup>r</sup> (Schreiber 1) 30, 122<sup>r</sup>–125<sup>v</sup> (Schreiber 2) 21–25, 126<sup>r</sup>–145<sup>r</sup> (Schreiber 3) 35–36 Zeilen. 1<sup>r</sup>–125<sup>v</sup> jüngere gotische Buchkursive von zwei Händen, Händewechsel 122<sup>r</sup>; 126<sup>r</sup>–145<sup>r</sup> humanistische Minuskel von der Hand des Erasmus Bernhardi. Rubriziert, rote, 11<sup>v</sup>, 13<sup>r</sup>, 23<sup>r</sup> und 91<sup>r</sup> blaue Überschriften, rote und blaue, 122<sup>v</sup>–145<sup>r</sup> nur rote Paragraphenzeichen. Am oberen und unteren Rand Anweisungen für den Rubrikator, häufig beschnitten, sichtbar z. B. 5<sup>r</sup>, 18<sup>r</sup>, 78<sup>r</sup>, 100<sup>r</sup>. Zweizeilige, 1<sup>r</sup> und 112<sup>v</sup> dreizeilige rote und blaue Lombarden, ab 122<sup>r</sup> Raum ausgespart, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 11<sup>r</sup>, 64<sup>r</sup>, 93<sup>r</sup>, 126<sup>v</sup>, 132<sup>v</sup>, 137<sup>r</sup>.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien und Einzelstempel (Evangelistensymbol: Adler auf Buch, Blütenranke, Sternblüte). Eine nach vorn greifende Kantenschliesse. Spiegelblätter Papier. Zwei Fragmente einer lateinischen Pergamenthandschrift um die erste und die letzte Lage gebunden und unter die Spiegelblätter geklebt. Auf dem Vorderdeckel mit Tinte *Raimundus* sowie Papierschild mit altem Schenkungsvermerk.

**Herkunft:** Bl. 145<sup>r</sup> nennt sich Erasmus Bernhardi als Schreiber in *veneciis* (Venedig?) und datiert auf den 5. Juni 1453. Zu ihm siehe CMD-CH 2, S. 220.

**Besitzer:** Auf dem Vorderdeckel alter Schenkungsvermerk *Das büch gab her Rüdolff Hoffman der kilchen zü Sachslen 1542*. 1<sup>r</sup> unten Stempel *B.X.* (Bibliotheca Xaveriana) sowie Stempel 1a *Kantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh. Bei BRUCKNER unter die Handschriften aus dem Franziskanerkloster gezählt, siehe dazu Einleitung Kap. 2.1.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 163, Nr. 122; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 59 (als Besitz des Franziskanerklosters); CMD-CH 2, Nr. 478.

1<sup>r</sup>–145<sup>r</sup> **RAIMUNDUS LULLUS, Liber proverbiorum.** >*Incipiunt proverbialia magistri Reymundi. De prologo*<. *Cum proverbium sit brevis propositio que in se magnam continet sententiam ... – ... pro pena quam sustines per iusticiam laudes et benedices dominum deum nostrum. De fine libri.* [R]aymundus sua proverbialia finivit in civitate Romana ad laudem et gloriam domini dei nostri ... Anno domini m° cc° xc° ix° perfectus fuit iste liber. In vigilia sancti Luce. Anschliessend: *Laudetur Yhesus Christus, nunc et semper in eternum. Amen.* 50<sup>v</sup> Teil 2, 110<sup>r</sup> Teil 3. Die Kapitel sind teilweise umgestellt. RAYMUNDI LULLI Operum Tomus VI, Mainz 1737, Liber proverbiorum, S. 1–54 (Prolog, Teil 1, Kap. 1 – Teil 2, Kap. 28), 56–61 (2,34–45), 64–76 (2,53–78), 54–56 (2,29–33), 61–64 (2,46–52), 76–131 (2,79 – Teil 3, Kap. 100).

145<sup>r</sup> **Schreibervermerk.** *Erasmus quondam Bernhardi scripsit veneciis. Anno domini m° cccc° l° iii°. Et finivit quinto die mensis Junii.*

145<sup>v</sup> leer.

Msc 20 4°

**MESUË IUNIOR**

Pergament, 153 Blätter, 21 × 14–14,5 cm

Zweite Hälfte des 14., erste Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** Lagen: V<sup>10</sup> + (V+1)<sup>20A</sup> + 5 V<sup>70</sup> + II<sup>74</sup> + 4 V<sup>114</sup> + IV<sup>122</sup> + 2 V<sup>142</sup> + IV<sup>150</sup>, nach Bl. 20 ein halbes Blatt (20A) eingebunden, Lage Bl. 85–94 verbunden, die Reihenfolge der Doppelblätter gestört, siehe Inhalt; Bl. 46 am unteren Rand ein dreieckiges Stück, Bl. 137–141 und 149 unterer Rand ganz weggeschnitten. Neuere Folierung: I. 1–20. 20A–151.

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums durch Doppellinien mit Stift, Schriftraum 16–16,5 × 10–10,5, zweispaltig (4,5–5), 39 Zeilen. Schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von drei Händen, Händewechsel 115<sup>ra</sup> und 122<sup>vb</sup>/123<sup>ra</sup>. Mit Ausnahme von 118<sup>va</sup>–122<sup>vb</sup> rubriziert, rote Überschriften, rote und blaue, ab 115<sup>ra</sup> nur rote, Paragraphenzeichen. 1–3zeilige, abwechselnd rote und blaue, 115<sup>ra</sup>–118<sup>rb</sup> nur rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen oder Konturbegleitstrichen, 35<sup>va</sup> blau mit rotem Fleuronné; 118<sup>va</sup>–141<sup>ra</sup> und ab 144<sup>ra</sup> Raum für zweizeilige Lombarden ausgespart, nicht ausgeführt. 8–11zeilige historisierte Initialen auf goldenem, schwarz oder blau begrenztem, 105<sup>ra</sup> auf blauem Grund mit goldenem Rautenmuster und Sonnenornament, die Buchstabenkörper 1<sup>ra</sup> und 46<sup>va</sup> grün mit Akanthusranken, weiss gehöhlt, 75<sup>ra</sup> orange mit gelben Bogenmotiven, 105<sup>ra</sup> in Gold; 1<sup>ra</sup> und 46<sup>va</sup> am linken, 105<sup>ra</sup> auch am oberen Rand Akanthusranken in Grün, Rosa und Violett, mit blauen und gelben Blüten sowie Staubfäden mit Goldpollen, 105<sup>ra</sup> mit Erdbeere



und Rotkehlchen (?): 1<sup>ra</sup> urinbeschauernder Arzt; 46<sup>va</sup> Christus als Salvator Mundi, Schriftband: *Solus sum ego duo, quia tamen est michi* [neutrum?]. *Solus hiis careo sum quia solus ego*; 75<sup>ra</sup> lesender Gelehrter am Pult, Apotheker zerstösst im Mörser Wirkstoffe, Schriftband: *Nusquam tuta fides M.I. .M.L.* (vgl. WALTHER, Proverbia 19391–19393); 105<sup>ra</sup> Arzt (Autor?) mit Schriftband: *Est etiam quoddam celeste in quo ipsum medicum providere oportet*, HIPPOCRATES, Prognosticon (I,7), Franciscus Argilagnes (Hrsg.), *Articella seu Opus artis medicinae*, Venedig: Hermannus Liechtenstein, 29. 3. 1483 (HAIN 1868; GW 2679), 48<sup>rb</sup>. Deckfarbenmalerei in Rot, Hell- und Dunkelrosa, Blau, Violett, Grün, Gelb, Ocker, Braun, Schwarz, Grau, Weiss und Gold.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen des ersten Schreibers, z. B. 11<sup>rb</sup>, 51<sup>ra</sup>, 93<sup>v</sup>, 114<sup>ra-va</sup>; von einer Hand des 15. Jhs. 80<sup>rb</sup>, 92<sup>rb</sup>; Streichung in Rot 22<sup>rb-va</sup>. Marginalien des 15. Jhs.: 92<sup>r</sup> und 93<sup>r</sup> Ergänzung von Rezepten, 106<sup>v</sup>–107<sup>r</sup> Auszüge aus Regimen sanitatis Salernitanum, Virginia DE FRUTOS GONZÁLEZ, Edición crítica del Regimen Sanitatis Salernitanum transmitido por los manuscritos Add. 12190 y Sloane 351 de la British Library de Londres, in: *Minerva, Revista de Filología clásica* 23 (2010), S. 143–195, hier S. 163f., Zeilen 1137–1139, 1133–1135. Im Antidotarium zahlreiche Handweiser, z. B. 76<sup>rb</sup>, 77<sup>rb</sup>, 79<sup>ra</sup>, 83<sup>r</sup>, 102<sup>r</sup>, Notazeichen.

**Einband:** Mit braunem, marmoriertem Leder bezogene Pappdeckel, 18. Jh. Blauweisse Kapitale. Vorsatzblätter (I, 151) Papier. Schnitt rot gesprenkelt. Lederrücken mit Schwarzprägung und hellbraunem Papierschild *Medecini[sches?] Handbuch*.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> am unteren Rand Stempel 1 *Cantonsbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** BÜCHER-VERZEICHNISS der Kantons-Bibliothek in Luzern. Dritter Band, Luzern 1836, S. 162, Nr. 96; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 54; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 81f., Nr. 60 und 61, mit Abb.; GÉRALD d'ANDIRAN (Hrsg.), *Early Medicine, from the Body to the Stars*, Basel 2010, S. 429, Nr. 176.

I<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–74<sup>rb</sup> **MESUË IUNIOR, Grabadin medicinarum particularium (Practica).** >*In nomine dei misericordis Iohannis Nazareni filii Mesube Grabadim medicinarum particularium incipit quod est Grabadim sufficienter medici et perfectionum. Inquit Iohannes Mesue: Sanat solus languores deus et de frugalitatis solio< produxit in largitate sua medicinam benedictus gloriosus et excelsus ... – ... Dentur tenendo sub lingua. Laus deo.* MESUE qui Graecorum ac Arabum postremus medicinam practicam illustravit, Venedig: Giunta, 1558, Teil 2: 1<sup>ra</sup>–38<sup>ra</sup> (A1–E6). THORNDIKE/KIBRE, *Incipits*, Sp. 1371.

74<sup>va-vb</sup> leer.

75<sup>ra</sup>–104<sup>vb</sup> **MESUË IUNIOR, Grabadin seu Antidotarium.** Versio Antiqua. >*Incipit Antithodarius seu Grabadin Iohannis Eben Mesue, Rubrica<. Scripsimus in libris explanacionum nostrarum ex hiis que experti sumus ... – ... et administra ubi oportet et quanto est antiquius tanto est melius etc. Deo gracias.* MESUE qui Graecorum ac Arabum postremus medicinam practicam illustravit, Venedig: Giunta, 1558, Teil 1: 76<sup>va</sup>–100<sup>rb</sup>, 101<sup>va</sup>–121<sup>rb</sup>, 125<sup>ra</sup>–127<sup>rb</sup>, 121<sup>va</sup>–124<sup>va</sup>, 130<sup>rb</sup>–133<sup>va</sup>, 127<sup>va</sup>–130<sup>rb</sup>, 133<sup>va</sup>–156<sup>rb</sup>, 157<sup>va</sup>–168<sup>vb</sup> (kk4–yy2). Das Doppelbl. 88/91 verbunden, korrekte Reihenfolge der Blätter: 89, 88, 91, 90. THORNDIKE/KIBRE, *Incipits*, Sp. 1414.

105<sup>ra</sup>–150<sup>rb</sup> **MESUË IUNIOR, De consolatione medicinarum simplicium solutarum.** Versio Antiqua. >*Incipit liber Heben Mesue de simplicibus medicinis translatus in Egipto<. In nomine dei misericordis cuius nutu sermo recipit gratiam et doctrina perfectionem ... Verbum cecidit inter quirentes scire quit est ... – ... confert uterque*

*aliis fistulis et ulceribus fraudulentis. >Dosis<. Eius est a karatis vii usque ad 3.ii vel 3.i alia usque ad 3.ii vel usque ad iii.* MESUE qui Graecorum ac Arabum postremus medicinam practicam illustravit, Venedig: Giunta, 1558, Teil 1: 1<sup>ra</sup>–75<sup>va</sup> (aa1–kk3). THORNDIKE/KIBRE, Incipits, Sp. 694 und 1688. 150<sup>va</sup>–151<sup>v</sup> leer.

P 28 fol.

**GRADUALE**

Pergament, 260 Blätter, 29 × 22 cm  
Oberrhein, erste Hälfte des 14. Jahrhunderts

**Lagen, Paginierung:** Lagen: 1<sup>VIII</sup> + VI<sup>24</sup> + (VI-1)<sup>48</sup> + VI<sup>72</sup> + (VI-1)<sup>96</sup> + VI<sup>120</sup> + V<sup>140</sup> + VI<sup>164</sup> + (VI-II)<sup>188</sup> + (VI-I)<sup>212</sup> + 3 VI<sup>284</sup> + II<sup>294</sup> + 2 VI<sup>341</sup> + (VI-1)<sup>365</sup> + V<sup>385</sup> + VI<sup>409</sup> + (VI-2)<sup>433</sup> + VI<sup>457</sup> + 2 II<sup>473</sup> + V<sup>493</sup> + IV<sup>509</sup> + (III-2)<sup>517</sup> + 2 II<sup>533</sup>, die Blätter 45/46, 85/86, 352/353, 416/417 und 418/419 herausgeschnitten, die beiden Doppelblätter 171–174 / 179–182 und das Doppelblatt 197–198 / 203–204 fehlen, Textverlust (siehe Korrekturen und Nachträge); nach Bl. 516/517 zwei Blätter herausgeschnitten. Die äusseren Doppelblätter der ersten drei Lagen im Falz mit Pergament, der fünften und sechsten Lage mit Papier verstärkt. Bl. 291/292 am Rand mit Pergament ergänzt, Bl. 295/296 untere Ecke abgerissen und mit Pergamentstücken wiederangesetzt. Bl. 57/58, 205/206, 440/441, 454/455, 468/469 und 472/473 am Rand geflickt. Alte Foliierung (Zählung der Doppelseiten), beschnitten und nur teilweise sichtbar, in Rot: *vii* (14) – *clxxiii* (347), in Schwarz: *clxxvii* (355), *l78* (356) – 232 (463), letztmals auf S. 511. Fehlerhafte, z. T. korrigierte Paginierung von der Hand des Marcus Basilius Breny, ergänzt: [I–VIII]. 1–44. 47–84. 87–158. 559. 160–170. 175–178. 183–196. 199–202. 205–286. 289–305. 305–351. 354–415. 420–472. [473–539]. Neuere, für die vorliegende Beschreibung nicht berücksichtigte, von Lagenende zu Lagenende springende, der Paginierung entsprechende Foliierung.

**Einrichtung und Ausstattung:** Stifliniierung, Schriftraum 24 × 15,5, 8 Zeilen mit Notenschema. Textualis wohl von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot. Bei den Versus einzeilige schwarze Initialen mit vegetabilen Motiven (Akanthus, Lilien, Eicheln etc.), z. T. mit Fabelwesen oder menschlichen Gesichtern (Fratzen). Einzeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe. S. 1, 32, 49, 177, 225, 272, 278, 302, 354, 403 und 472 2–4zeilige rot-blaue ornamental gespaltene Initialen mit Fabelwesen und floralen Motiven in der Schauffaassung, im Binnenfeld rot-blaues Fleuronné, z. T. mit fünfzähligen blauen, S. 354 auch roten Blüten, S. 1, 225 und 278 mit grünen und weinroten Medaillons mit Fabelwesen, sowie Fleuronnéstäben (S. 1 abgeschabt und beschnitten). Quadratnotation auf vier roten Linien. Kurzangaben zu Gesängen (ohne Notation) z. T. mit Verweisen auf die notierte Vollversion, in Rot (Zählung der Doppelseiten). Palimpsest-Korrekturen und Nachträge des Marcus Basilius Breny (1712–1719), ganz- oder mehrseitig S. 44, 170f., 220–224, 256–270, 290f., 349–351, 355, 381–383, 396f., 402, 409f., 433–437, 449–453, 463–466, 473–517: Schriftraum 23,5–24,5 × 15–16,5, 8 Zeilen mit Notenschema. Rubriziert, Überschriften rot. Einzeilige rote und schwarze Initialen. Hufnagelnotation auf fünf (S. 44, 170f., 290f., 463f. vier) roten Linien. S. 518–533 Tabelle mit 20–23 × 5 Zellen.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 156 (zusätzliche Zeile) und 196 (auf Rasur mit zusätzlicher Zeile), 312 Nachtrag am unteren Rand (zwei Zeilen, Text und Notation, beschnit-

ten): *Omnes gentes plaudite manibus...* (Dominica vii<sup>a</sup>). S. 214–217 zeitgenössische Ergänzung der Gebete und Lektionen zu Ostern, von der gleichen Hand S. 313. S. 296, 424, 426, 472 Ergänzungen, 15. Jh. Die Hs. wurde von Marcus Basilius Breny weitgehend überarbeitet (Erweiterung der Marienfeste), die fehlenden, nicht mehr benötigten Blätter kassierte wohl er nach und nach, nachdem er den Codex paginiert hatte; Brenys Paginierung folgt einerseits dem alten Verweissystem (siehe Ausstattung) und dient andererseits der Erweiterung um weitere Heiligenfeste gemäss seiner Tabula (S. 518–533). Datierungen: S. 3 1712, S. 29 1712 MBBRC Glaronae, S. 42 1715, S. 167 1712, S. 175 1715, S. 277 1714 8 Septem[bris], S. 283 MBBR 1715 12 Junii, S. 294 1714 9 Septem. MBBRC Glaronae, S. 343 Exalta[tio] S. Crucis 1714, S. 365 1715, S. 414 18 Septem. 1714, S. 450 1714 9 8bris MBBRSG, S. 465 1715, S. 466 1714, S. 474 MBBRC Glaronae 1719, S. 480 MBBR 1719, S. 488 *Omnia pro maiori dei gloriosissime virginis Mariae ac omnium sanctorum gloria et honore scripsit summo taedio[si]ssimo et lentissimo labore ac emendavit et auxit Marcus Basilius Breni Rapperswilensis coadiutor Glaronae. Deo sIt LaVs, sIt LaVs MarLa, atqVe sanCtIs* (Chronogramm 1719), S. 494 MBBR 1719 5. Aprilis, S. 502 MBBRCG 1719 in Parasceve, S. 504 MBBR 1719 6 aprilis in Coena Domini, S. 507 MBBRCG 1719 6 Aprilis in Coena Domini. Brenys Nachträge S. 474–533 ersetzen einen Text des 15. Jhs. mit Hufnagelnotation.

**Einband:** Mit weissem Leder bezogene Holzdeckel, 14. Jh. (?). Streicheisenlinien. Zwei nach vorn greifende Kantenschliessen. Ehemals mit Eckbeschlägen, Spuren im Leder sowie die Schäfte der Nägel sichtbar. Ungefärbte Kapitale. Blauer Schnitt. Spiegel- und Vorsatzblätter (S. I–VI, 534–539) Papier.

**Herkunft:** Oberrheinisch, erste Hälfte des 14. Jhs. Ellen J. BEER, Beiträge zur oberrheinischen Buchmalerei in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Initialornamentik, Basel/Stuttgart 1959, ohne diese Hs. Im Proprium de sanctis sind Verena (S. 390), Felix und Regula (S. 391) sowie Ursus und Victor (S. 395) aufgeführt.

**Besitzer:** S. VII *Deo ... Consecrat offert dedicat infimus cliens MarCVs BasILIVs BrenI aDIVtor GLaronae* (1719). S. VIII *D. D. Cantoribus. Ita DICItVr pLVrIMa saLVs* (1719) *qui mendas emendare dignentur sic humillime rogat infimus cliens Marcus Basilius Breni Coad. Glaronae 1719*. Vgl. auch Korrekturen und Nachträge.

**Literatur:** –

S. I–VI leer.

S. VII–VIII Widmungs- und Schenkungseinträge, siehe Besitzer.

S. 1–347 **Proprium de tempore**. 1. Sonntag im Advent – 23. Sonntag nach Pfingsten. *Ad te levavi animam meam ... >Psalmus<. Vias tuas ... >Graduale<. Universi qui te expectant ... – ... >Offertorium<. De profundis ... quia accipietis et fiet vobis*. S. 24 Weihnachten (32 *Puer natus est ...*), S. 49 Epiphanie, S. 177 Palmsonntag, S. 199 Karfreitag mit AH 50 Nr. 66 (8, 1–7, 9, 10), S. 225 Ostern, S. 272 Auffahrt, S. 278 Pfingsten, S. 294 *Officium de corpore Christi* mit AH 50 Nr. 385, S. 302 *Dominica prima*. S. 45f., 85f., 171–174, 179–182, 197f. und 203f. fehlen, Textverlust (siehe Korrekturen und Nachträge).

S. 348–401 **Proprium de sanctis**. Silvester – Andreas. *>Incipit de sanctis. Silvestri pape, introitus<. Sacerdotes tui. >Graduale<. Ecce sacerdos ... >In conversione sancti Pauli<. Scio cui credidi ... – ... >Communio<. Dicit Andreas ... et adduxit eum ad Ihesum*. S. 354 Purificatio BMV, S. 357 Agatha, S. 359 Valentin, S. 361 Cathedra Petri, S. 363 Gregor (Korrektur: Annunciatio BMV), S. 364 Tiburtius und Valerianus, S. 365 Senesius (Überschrift auf Rasur, datiert 1715), S. 367 Vitalis, S. 368 Philipp und Jakob, S. 369 Inventio crucis, S. 371

Nereus, Achilleus und Pancratius, S. 373 Johannes Bapt., S. 378 Petrus, S. 383 Laurentius, S. 387 Assumptio BMV, S. 391 Exaltatio crucis, S. 392 Michael, S. 399 Andreas. S. 352/353 herausgeschnitten, Textverlust (siehe Korrekturen und Nachträge).

S. 402 leer (radiert).

S. 403–472 **Commune sanctorum**. *Ego autem sicut oliva ... – ... >Communio<. Confundantur superbi ... ut non confundar*. Apostel, S. 420 Märtyrer, S. 447 Bekenner, S. 460 Jungfrauen. S. 416–419 fehlen, Textverlust (siehe Korrekturen und Nachträge).

S. 472–474 **Dedicatio ecclesiae**. *>In dedicatione<. Terribilis est locus iste ... S. 473 >Psalmus<. Quam dilecta tabernacula ... >Graduale<. H[abitabo?] //*. Der Rest der Seite (und alle übrigen bis S. 517) radiert und neu beschrieben: [A]lleluia. *Adorabo ad templum ... – ... >Communio<. Domus mea ... et pulsanti aperietur*. MB-BRC Glaronae 1719.

S. 475–478 **Missae de BMV**. Nachtrag. *Rorate caeli ... Alleluia. Ave Maria ... >A nativitate usque ad purificationem<. 465. Alleluia. Post partum ... – ... >Offertorium<. Beata es ... virgo. Alleluia.*

S. 478–512 **Kyriale**. Nachtrag. 3 Kyrie, 1 Gloria, 2 Credo, 5 Sanctus und 5 Agnus. S. 487 6 Kyrie, 1 Gloria und 3 Credo, 5 Sanctus und 5 Agnus. S. 499 3 Kyrie, 1 Gloria, 3 Sanctus und 3 Agnus, 2 Credo. S. 508 2 Kyrie, 1 Gloria, 1 Credo, 1 Sanctus und 1 Agnus.

S. 512–517 **Missa pro defunctis**. Nachtrag. *Requiem aeternam dona eis ... – ... omnia ossa mea. Alleluia*. Nach Bl. 516/517 zwei Blätter herausgeschnitten.

S. 518–533 **Tabula**. Nachtrag. Aufstellung der Propriumsgesänge für zahlreiche zusätzliche Heiligenfeste, mit Seitenangaben. *Januarius – December*, jeweils *Introitus, Alleluia (Tractus), Offertorium, Communio. Circumcisio* (rot, ohne Einträge) ... *Hilarii E[piscopi] C[onfessoris]. In medio, 38. Amavit, Beatus, 458. Justus, 40, 438. Fidelis, 486*. Darunter: *Pauli C. Justus, 414 ...*

S. 534–539 leer.

P 40 4°

**BREVIARIUM BISUNTINENSE**

Pergament, 427 Blätter, 13,5–14 × 9,5–10 cm

Bistum Besançon, zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Lagen, Foliierung:** Lagen: (II-3)<sup>2</sup> + (IV-1)<sup>9</sup> + 2 IV<sup>25</sup> + (IV-1)<sup>32</sup> + 4 IV<sup>64</sup> + (IV-2)<sup>70</sup> + 11 IV<sup>158</sup> + (IV-2)<sup>164</sup> + IV<sup>172</sup> + (IV-1)<sup>179</sup> + 4 IV<sup>211</sup> + (IV-1)<sup>218</sup> + 3 IV<sup>242</sup> + (IV-1)<sup>248</sup> + (IV-1)<sup>255</sup> + (IV-II)<sup>259</sup> + (IV-1)<sup>266</sup> + 10 IV<sup>346</sup> + (IV-3)<sup>351</sup> + IV<sup>359</sup> + (IV-1)<sup>366</sup> + 4 IV<sup>398</sup> + (IV-1)<sup>405</sup> + 2 IV<sup>421</sup> + (III-3)<sup>424</sup>, vor Bl. 1 zwei Blätter herausgerissen, Bl. 2 zum grösseren Teil, dieses und sein Gegenstück A bei der Restaurierung mit Papier ergänzt; Bl. 6 teilweise herausgerissen, die andere (rechte) Hälfte des Doppelblatts fehlt ganz; nach Bl. 32 ein Blatt, nach Bl. 70 zwei Blätter, nach Bl. 158, 162, 173 und 211 je ein Blatt herausgerissen; vor Bl. 244 ein Blatt bis auf einen geringen Rest herausgerissen, die andere Hälfte des Doppelblatts (nach Bl. 247) fehlt ganz; nach Bl. 254 ein Blatt herausgerissen; zwischen Bl. 257 und 258 fehlen wohl zwei Doppelblätter; nach Bl. 265 ein Blatt, nach Bl. 346 zwei Blätter, nach Bl. 348, 360 und 405 je ein Blatt, nach Bl. 424 drei Blätter herausgerissen; zudem fehlen am Anfang zwei ganze Lagen; Textverlust. Zählung der Lagen und der Doppelblätter in der ersten Lagenhälfte: *d i (3<sup>r</sup>) – z iii (154<sup>r</sup>), [a\*] ii (159<sup>r</sup>) – [b\*] iii (168<sup>r</sup>), i a (172<sup>r</sup>) – iii z (342<sup>r</sup>), iii [a\*]*



(347<sup>r</sup>) – *iiii* [b\*] (355<sup>r</sup>), *A i* (360<sup>r</sup>) – *I iii* (424<sup>r</sup>). Reklamanten, teilweise rot, vertikal oder horizontal, z. T. gerahmt und mit Ocker oder rot verziert. Neuere Foliiierung: I. A. 1–425.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, ab 71<sup>r</sup> in Rot, Schriftraum 9–9,5 × 7, zweispaltig (3–3,5), 30 Zeilen. Bastarda wohl von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot. 1–2zeilige rote und blaue Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen, z. T. mit Fleuronné in der Gegenfarbe, 88<sup>rb</sup> und 368<sup>rb</sup> rot-blau ornamental gespalten. 3–6zeilige goldene Initialen, schwarz konturiert, auf blauem oder weinrotem, weiss ornamentiertem Grund, die Binnenfelder in der Gegenfarbe; 24<sup>va</sup> blau auf goldenem Grund, das Binnenfeld weinrot mit Gold ornamentiert. Entlang den Rändern des Schriftspiegels, mehrheitlich ausgehend von den Buchstabenschäften der obersten Zeile, kunstvolle, mit Ocker und Rot verzierte Fratzen und Blattmotive, z. T. mit Cadellen, 58<sup>ra</sup>, 363<sup>vb</sup> ganz rot. Die an den liturgisch herausragenden Stellen fehlenden Blätter (siehe Lagen und Inhalt) waren gewiss mit illuminierten Initialen ausgestattet, von denen sich keine einzige in der Hs. erhalten hat.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen von Schreiberhand, z. B. 1<sup>vb</sup>, 138<sup>va</sup>, 304<sup>ra</sup>. 194<sup>v</sup>–200<sup>r</sup> Kopftitel, 15./16. Jh.: *Feria vi et sabato* (194<sup>v</sup>), *Vigilia penthecostes* (195<sup>r</sup>), etc. 219<sup>r</sup> zwei Fratzen.

**Einband:** Die Hs. wurde 1965 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert und mit einem Einband versehen, Instandsetzungsbericht im hinteren Spiegel eingeklebt. Mit weissem Leder bezogene Holzdeckel. Neue nach vorn greifende Kantenschliesse. Am Kopf altes ungefärbtes Kapital. Neue Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 425) Pergament.

**Herkunft:** Die *Dedicatio ecclesiae* (323<sup>rb</sup>) ist ausdrücklich auf die am 5. Mai 1148 geweihte Hauptkirche der Erzdiözese Besançon (St. Johannes) bezogen, dem entspricht auch die Weihe des Stefansaltars am 3. Oktober (400<sup>vb</sup>). Auch die Reihe der vier ersten Bischöfe von Besançon und weiterer Heiliger in der Litanei, die Responsorienreihe im Totenoffizium sowie der Begriff *Antena* für «Antiphona» (60<sup>v</sup>, 64<sup>v</sup>, 65<sup>rb</sup>, 66<sup>rb</sup>, 69<sup>ra</sup>, 70<sup>vb</sup> etc., vgl. Romain JURÖT, *L'ordinaire liturgique du diocèse de Besançon*, Fribourg Suisse 1999, S. 40f.) zeugen von einer Entstehung für den Gebrauch in der Erzdiözese Besançon. Die Datierung lässt sich aufgrund der Erwähnung Bernhardins von Siena (56<sup>ra</sup>) auf die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts eingrenzen.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> ausgewaschener Stempel, nicht identifizierbar. 161<sup>v</sup> *Hic liber pertinet ad me Petrus Racle*, vgl. auch 134<sup>v</sup>: *Petrus Racle*, 17. Jh. Die Hs. erhielt erst nach der Restaurierung eine Signatur, Rechnung Heiland, 15. Mai 1965: «Perg. Hs. 8 – ohne Signatur u. ohne Einband» (Archiv ZB 3.5).

**Literatur:** –

I<sup>r</sup>–A<sup>v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–55<sup>ra</sup>. **Psalterium.** // *Cor mundum crea in me deus, spiritum rectum innova in visceribus meis ... >Psalmus David<. Quid gloriaris ... – ... >Psalmus Symeonis<. Nunc dimittis ... Gloria patri, sicut.* Ps 50,12 – Ps 150, in biblischer Reihenfolge mit Cantica und Antiphonen. Hymnen: AH 50 Nr. 23, AH 51 Nr. 29, 30, 34, 41, AH 50 Nr. 18–20, AH 51 Nr. 35–38, 40, 41 (5), 42. 36<sup>ra</sup> Symbolum Athanasii, 53<sup>va</sup> Te deum, 54<sup>rb</sup> Benedictus, Magnificat, Nunc dimittis. Initialen bezeichnen die liturgische Teilung nach Cursus Romanus, herausgerissen: 2<sup>rb</sup> bei Ps 52 (Mittwochsmatutin) und nach Bl. 32 bei Ps 109 (Sonntagsvesper). Vor Bl. 1 fehlen zwei ganze Lagen; Bl. 2 zum grösseren Teil herausgerissen, nach Bl. 6 und 32 fehlt je ein Blatt, Textverlust: Ps 1–50,11, AH 50 Nr. 22 und wohl ein weiterer Hymnus, Ps 52 und 53, Ps 54,1–11, Ps 63,6–65,20, Canticum Mosis (*Audite caeli*), Schluss: Dt 32,37–42, wohl noch mindestens ein Hymnus, sowie Ps 109–111,1.

55<sup>ra</sup>–57<sup>vb</sup> **Litania, orationes.** >*Sequitur letania sanctorum<. Kyrie eleyson ...* Bemerkenswert: *Sancte Ferreole, Sancte Ferruci, Sancte Germane, Sancte Anthidi, Sancte Line, Sancte Maymbode, Sancte Hermenfrede, Sancte*

*Prothadi, Sancte Vuaberte* (Walperte), *Sancte Deicole, Sancte Ursicine, Sancte Claudi, Sancte Hymeri, Sancte Barnardine*. 57<sup>tb</sup> >*Oratio*<. *Deus cui proprium est ...* DESHUSSES, Nr. 851, 1300, 1376, 842/1323, 1343. 57<sup>va</sup> *Pie et exaudibilis domine ...* 57<sup>vb</sup> *Angelum tuum ...* André WILMART, *Precum libelli quattuor aevi Karolini*, Rom 1940, S. 93f.

58<sup>ra</sup>–66<sup>vb</sup> **Officia BMV.** >*Incipit officium beate Marie virginis ab adventu domini usque ad nativitatem eius. Ad vespas super psalmos. An[tiphona]*<. *Missus est ...* mit AH 51 Nr. 123, AH 50 Nr. 72 (1, 2, 4, 5, *Maria mater gracie ... Gloria tibi domine ...* 6 [*O gloriosa domina ...*] – 8), sowie AH 50 Nr. 144 (1), AH 51 Nr. 84 (11) und Nr. 50 (3). 61<sup>ra</sup> >*Sequitur officium beate Marie virginis a nativitate domini usque ad purificationem beate Marie. Ad vespas. A[ntiphona]*<. *Nesciens mater ...* mit AH 50 Nr. 53 (1–7). 62<sup>va</sup> >*Incipit officium beate Marie virginis per anni circulum. Ad matutinas. Invitatorium*<. *Ave Maria ... Venite exultemus ...* mit AH 46 Nr. 90 (1–3 nur die 1. Hälfte, 5–7 ganz).

66<sup>vb</sup>–67<sup>va</sup> **Officium sancti spiritus.** >*Incipiunt hore sancti spiritus. Matutinum*<. *Domine labia mea aperies ...* mit AH 30 Nr. 5 (1, 2 [*De filia virgine ...*], 3 [1–4, 7, 8, 5, 6], 5, 4, 6–8).

67<sup>va</sup>–70<sup>vb</sup> **Officium defunctorum.** >*Sequuntur vigilie mortuorum. Ad vespas. An[tiphona]*<. *Placebo domino ...* 68<sup>tb</sup> >*Ad matutinas mortuorum. Invitatorium*<. *Regem cui omnia vivunt ... – ...* >*In laudibus. Antena*<. *Exultabunt domino ...* >*Oratio*<. // Bricht ab, nach Bl. 70 zwei Blätter herausgerissen. Responsorienreihe, OTTOSEN, *Responsories*, S. 127f.: 14–72–24 / 32–57–68 / 79–83–38 (nachgewiesen ausschliesslich für Besançon).

71<sup>ra</sup>–257<sup>vb</sup> **Proprium de tempore.** 1. Sonntag im Advent – Freitag vor dem 25. Sonntag nach der Fronleichnamsoktav (27. Sonntag nach Pfingsten). // *oleo, terra vestra deserta ...* >*Responsorium*<. *Ave Maria ...* >*Lectio quinta*<. *Audite verbum domini ... – ...* >*Feria vi<sup>a</sup>. Lectio prima*<. *Somnium igitur et interpretatione eius indicate michi ... quod recesserit a me sermo* // Bricht ab. Vor Bl. 71 zwei Blätter herausgerissen, zum Textverlust vgl. Romain JUROT, *L'ordinaire liturgique du diocèse de Besançon, Fribourg Suisse* 1999, S. 177f., Nr. 1–5<sup>11</sup>. 1. Sonntag im Advent mit AH 51 Nr. 49, die Responsorien der Adventssonntage entsprechen den bei OTTOSEN, *Antiphonaire*, S. 33f., 99, 149f., 173 und 226f. für Besançon verzeichneten; 88<sup>tb</sup> Weihnachten mit AH 50 Nr. 8 (2–8), AH 53 Nr. 108 (nach 10,2 eingeschoben: *Ut nostra iugiter pius fecundet tempora*), AH 50 Nr. 53 (1–7); 94<sup>vb</sup> Stephan mit AH 12 Nr. 432 (1–5), AH 49 Nr. 79 (*Salvete dei pretiose ...* in der veränderten Form); 97<sup>vb</sup> Johannes Ev. mit AH 48 Nr. 43 (1–5), 44 und AH 55 Nr. 193; 101<sup>tb</sup> Innocentes mit RH 28063; 109<sup>ra</sup> Octava Johannis Ev. mit AH 27 Nr. 139 (1, 3–5, 2, 6, 10, 7–9); 111<sup>ra</sup> Octava epiphaniae mit AH 50 Nr. 53 (8, 9, 11, 13); 138<sup>ra</sup> 1. Fastensonntag (*Invocavit*) mit AH 51 Nr. 60, 22 (1–6, *Deo patri sit gloria ...*), 55, 59 (1–5) und 63 (1–3), 59 (6); 158<sup>va</sup> Passionssonntag (Samstag, Vesper) mit AH 50 Nr. 67 (1, 3–6, S. 75: 7, 8). 158<sup>vb</sup> >*Oratio*<. *Deus qui sperantibus in te miseri potius* // JUROT, S. 253, Nr. 512<sup>6</sup>. Nach Bl. 158 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: Passionssonntag, AH 50 Nr. 66 (1–5) sowie 1. bis 3. Lektion (1. Nokturn). 159<sup>ra</sup> // *tumultus fieret in populo.* >*Psalmus*<. *Conserva me ...* JUROT, S. 257, Nr. 538<sup>10</sup>; AH 50 Nr. 66 (6–10). 162<sup>vb</sup> >*Sabbato. Secundum Iohannem, leccio i<sup>a</sup>*<. *In illo tempore ... non habebitis vitam in vobis. Et reli*// Nach Bl. 162 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: Palmsonntag, 1. bis 3. Lektion. 163<sup>ra</sup> // *nis provenire deprecatur auxilium.* >*Responsorium*<. *Attende ...* JUROT, S. 261, Nr. 567<sup>9</sup>; 169<sup>vb</sup> Karfreitag. 173<sup>vb</sup> >*A[ntiphona]*<. *Mulieres sedentes ...* JUROT, S. 270, Nr. 612<sup>11</sup>, >*Psalmus*<. // Nach Bl. 173 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: Osternokturn, 1. Lektion. 174<sup>ra</sup> // *lectionis excitat ...* >*Responsorium*<. *Angelus domini descendit ...* JUROT, S. 271, Nr. 618<sup>10</sup>; Ostern mit AH 54 Nr. 7, AH 53 Nr. 35 (22–30), AH 50 Nr. 215, AH 51 Nr. 84 und 83; 189<sup>va</sup> Auffahrt mit AH 51 Nr. 88 (zwischen 7 und 8 eingeschoben: *Da nobis illuc sedula ...* AH 2 Nr. 48 [8] bzw. AH 50 Nr. 82 [31]),

AH 2 Nr. 48 bzw. 50 Nr. 82 (1, 2, 14–17, 30, 31) und AH 53 Nr. 66 (20–22, *Iudex cum veneris iudicare seculum, da nobis petimus, sempiterna requiem in sanctorum patriam*); 195<sup>vb</sup> Pfingsten mit AH 51 Nr. 91 (1–6, *Hinc Christe nunc paraclitus ...* 7), AH 50 Nr. 144 (1–6) und AH 51 Nr. 92; 200<sup>vb</sup> Pfingstoktav (Trinitas); 201<sup>vb</sup> Fronleichnam mit AH 50 Nr. 386–388 und 385 (4b–11b); 210<sup>vb</sup> Fronleichnamsoktav, 211<sup>vb</sup> >*Nota quod hiis duobus sequentibus ... An[tiphon]a<. Loquere domine ... >Antiphona<. Rex autem David cooperto capite incedens // vgl. JUROT, S. 303f., Nr. 854–855<sup>7</sup>. Nach 211 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: 1. Sonntag, 1. bis 5. Lektion. 212<sup>ra</sup> // *deus Israel. >Versus<. Domine qui custodis ... >Lectio vi<sup>a</sup><. Ne reputes ancillam tuam ...* 242<sup>va</sup> 16. Sonntag, 243<sup>vb</sup> >*iii<sup>a</sup><. Sicut cervus //*. Nach Bl. 243 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: Donnerstag der 16. Woche, 3. Lektion, Freitag und Samstag bis 17. Sonntag, 1. Lektion. 244<sup>ra</sup> // *Iunior nichil tamen puerile gessit in opere ... >Responsorium<. Omni tempore ...* JUROT, S. 314, Nr. 963<sup>5</sup>. 247<sup>vb</sup> Donnerstag, >*Lectio ii<sup>a</sup><. Tunc interrogavit Thobias ... remedium habebunt //*. Nach Bl. 247 fehlt 1 Blatt, Textverlust: Donnerstag der 18. Woche, 2. Lektion – 19. Sonntag, 2. Lektion. 248<sup>ra</sup> // *in tributum. Tu autem. >Responsorium<. Tua est potencia ...* 254<sup>vb</sup> >*Sabbato<. Et traditi sunt Ionathe obsides ... >A prima dominica Novembris usque ad adventu domini dicuntur hee antene ... Et dicitur // < vgl. JUROT, S. 319, Nr. 1008. Nach Bl. 254 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: 23. Sonntag, 1. bis 5. Lektion. 255<sup>ra</sup> // *clamantes ad te. >Versus<. Erue nos domine ...* 256<sup>va</sup> >*Dominica xx<sup>a</sup> vii<sup>a</sup><*, statt: 24. Sonntag (oder 26. Sonntag nach Pfingsten). Nach Bl. 257 fehlt (mindestens) ein Doppelblatt, Textverlust: Freitag, 2. und 3. Lektion, sowie Samstag und die ganze 26. Woche nach Pfingsten.**

258<sup>ra</sup>–301<sup>rb</sup> **Proprium de sanctis**. Andreas (Eligius) – Tiburtius und Valerian. // *mare et vocavit eos dicens: Venite post me ... >Versus<. Erant omni piscatores ... >Lectio ii<sup>a</sup><. Pax vobis et universis qui credunt ... – ... >Oratio ut supra. Ad completorium ut supra<. Vor Bl. 258 fehlt (mindestens) ein Doppelblatt, Textverlust: Anfang des Proprium de sanctis, Andreas, 1. Lektion der 1. Nokturn. 259<sup>va</sup> Eligius, 262<sup>ra</sup> Nikolaus mit AH 51 Nr. 184, AH 52 Nr. 307 und AH 12 Nr. 388, 265<sup>ra</sup> Conceptio BMV mit AH 51 Nr. 122 (3: *Conceptus tui annua ...*), 265<sup>vb</sup> >*In i<sup>o</sup> nocturno. Antiphona<. Gaude fidelis contio ...* JUROT, S. 189, Nr. 65<sup>1</sup>. >*Lectio prima< //*. Nach Bl. 265 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: Conceptio BMV, 1. bis 6. Lektion. 266<sup>ra</sup> // >*Versus<. Elegit eum. >Secundum Mattheum<. Liber generationis ...* vgl. JUROT, S. 189, Nr. 65<sup>5</sup>. 267<sup>ra</sup> Lucia, 268<sup>rb</sup> Lazarus, 269<sup>va</sup> Thomas, 270<sup>va</sup> Hilarius, 271<sup>vb</sup> Antonius abbas mit AH 52 Nr. 112, 275<sup>rb</sup> Speosipp, Eleosipp und Meleosipp (S. Gemini), 275<sup>va</sup> Deicolus, 276<sup>ra</sup> Fabian und Sebastian, 277<sup>rb</sup> Agnes, 279<sup>rb</sup> Vinzenz mit AH 50 Nr. 36 (1–3, 5, 7, 8) und AH 8 Nr. 296 (1a–2a [1–3], 3a, 2a [4–5], 2b, 3b, 4a–5b), 282<sup>vb</sup> Maimbod, 283<sup>va</sup> Conversio Pauli, 285<sup>rb</sup> Polykarp, 287<sup>ra</sup> Brigitta, mit Hymnus: *Beata nobis gaudia, sancta promat ecclesia, nam spiritus paraclitus effulsit super Brigidam ...* 287<sup>vb</sup> Purificatio BMV mit AH 50 Nr. 155, 290<sup>rb</sup> Blasius, 291<sup>ra</sup> Agathe, 292<sup>vb</sup> Nicetius archiep. Bisuntinensis, 293<sup>rb</sup> Prothadius archiep. Bisuntinensis, 293<sup>vb</sup> Valentin, 294<sup>vb</sup> Matthias, 295<sup>vb</sup> Albin, 296<sup>va</sup> Benedikt, 299<sup>ra</sup> Ambrosius, 299<sup>va</sup> Annuntiatio BMV mit AH 54 Nr. 18, 300<sup>vb</sup> Tiburtius und Valerian.*

301<sup>va</sup>–319<sup>vb</sup> **Commune sanctorum**. >*Sequitur officium commune sanctorum. Primo in nativitate apostolorum. Ad vespas. A[ntiphona] super psalmos<. Estote fortes in bello ... – ... Ave Maria. >In honore beate Katherine virginis<. Apostel mit AH 51 Nr. 108, AH 19 Nr. 26 und AH 53 Nr. 228, 304<sup>va</sup> Evangelisten, 305<sup>rb</sup> Märtyrer mit AH 51 Nr. 114a, 112 (1–3) und AH 50 Nr. 153 (1–3, 6; 4–6), 311<sup>ra</sup> Bekenner mit AH 51 Nr. 118, 316<sup>vb</sup> Jungfrauen mit AH 51 Nr. 121 und AH 50 Nr. 21.*

319<sup>vb</sup>–323<sup>rb</sup> **Proprium de sanctis**. Georg – Inventio crucis. >*Inciipiunt festa, a festo beati Georgii usque in vigilia beati Andree apostoli, et primo ad vespas ut sequitur<. 320<sup>ra</sup> >In festo sancti Georgii martiris fiunt tres psalmi et iii lectiones de vita sancti. Ad vespas. A[ntiphona]<. Alleluia ... >Oratio<. Deus qui nos beati Georgii*

*martiris tui meritis et intercessione letificas, concede ... – ... >Oratio ut supra. Commemoratio de sanctis. Ad completorium ut supra<. 420<sup>va</sup> Markus, 321<sup>ra</sup> Philipp und Jakob mit AH 51 Nr. 107 (5, 4), 422<sup>ra</sup> Inventio crucis mit AH 54 Nr. 120 (18–21).*

323<sup>rb</sup>–325<sup>rb</sup> **Dedicatio ecclesiae.** *>In dedicatione ecclesie matris nostre sancti Iohannis evangeliste Bisuntinensis. Ad vespervas. A[ntiphona]<. Pax huic domui ... >Capitulum<. Vidi civitatem sanctam Iherusalem novam ... – ... >Et sic per octavam. Item nota quod si hec dedicacio evenerit in die ascencionis domini, officium ascencionis non dimittitur ... ut dictum est<. Mit AH 51 Nr. 102 (1–4, 9, 5–8) und AH 54 Nr. 94 (13, 15, 14, 16, 18, 17, 19–22).*

325<sup>rb</sup>–422<sup>ra</sup> **Proprium de sanctis.** Johannes ante portam Latinam – Katharina. *>Sancti Iohannis ante portam Latinam. Invitatorium<. Alleluia. Regem apostolorum dominum. >Psalmus<. Venite ... – ... >Oratio ut supra, alia<. Illumina queso. Deo gracias. 328<sup>ra</sup> Translatio Nicolai, 328<sup>va</sup> Translatio Ferreoli et Ferrutii, 329<sup>va</sup> Claudius archiep. Bisuntinensis mit AH 4 Nr. 230 (jedoch *Claudio glorie*, vgl. Nr. 217), 333<sup>vb</sup> Barnabas, 334<sup>vb</sup> Ferreolus und Ferrutius mit AH 19 Nr. 208 und AH 10 Nr. 226 (1a–4b, 5b–7), 338<sup>ra</sup> Antidius archiep. Bisuntinensis, 339<sup>ra</sup> Johannes Bapt. mit AH 50 Nr. 96 (1–7, 13, 8–12) und AH 53 Nr. 164 (22–30), 343<sup>rb</sup> Irenäus, 344<sup>ra</sup> Peter und Paul mit AH 51 Nr. 188 und AH 50 Nr. 103 (1–6, 9, 7, 8). 346<sup>vb</sup> Octava Iohannis Bapt.: *>Ad vespervas. A[ntiphona]<. Petrus et Iohannes. >Psalmi de apostolis<. //.* Nach Bl. 346 zwei Blätter herausgerissen, zum Textverlust vgl. JURÖT, S. 350–353, Nr. 1220–1224. Translatio Martini: 347<sup>ra</sup> // *tunc vocatum. Tu autem. >Lectio vii<sup>a</sup><. Nam cum fortuitu lector ...* Octava apostolorum, 347<sup>va</sup> Translatio Benedicti. 347<sup>vb</sup> In prima commemoratione sancti Stephani, 348<sup>ra</sup> *>Incipit descriptio qualiter brachium sancti Stephani prothomartiris ad civitatem Bisuntinensem sit dilatatum tempore et Theodosii imperatoris ut sequitur. Lectio i<. Preterito multorum dierum ...* vgl. BHL 7873/4. 348<sup>va</sup> Divisio apostolorum, vgl. JURÖT, S. 355, Nr. 1238, 1239. 348<sup>vb</sup> *>Lectio ii<sup>a</sup><. Notandum quod duodecimo loco ... >Lectio iii<sup>a</sup><. Unde et civitate ... et ab aquilone porte tres et ab //.* Nach Bl. 348 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: In secunda commemoratione sancti Stephani, Lektionen 1–5. 349<sup>ra</sup> [Proiecto brachio in flu]vium ilico dividebatur ... 349<sup>rb</sup> Maria Magdalena mit AH 12 Nr. 292, 351<sup>vb</sup> Jacobus und Christophorus, 353<sup>ra</sup> Anna mit AH 52 Nr. 101–103 und AH 34 Nr. 196, 357<sup>rb</sup> Desideratus archiep. Bisuntinensis, 357<sup>vb</sup> Nazarius, Celsus und Pantaleon, 359<sup>ra</sup> Vincula Petri, 360<sup>vb</sup> *>In inventione sanctorum Stephani, Nichomedis, Gamalielis atque Abibon. Ad vespervas. An[tiphon]a<. Tu principatum ... >An[tiphon]a<. O quanta est exultacio ... in astris re[sonant] //* vgl. JURÖT, S. 204, Nr. 143<sup>3</sup> bzw. S. 363, Nr. 1294<sup>4</sup>. Nach Bl. 360 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: Inventio Stephani, 1. Nokturn, 1. und 2. Lesung. 361<sup>ra</sup> // *dum quiescerem in basilica sancti Iohannis baptiste in stratu meo ...* 362<sup>vb</sup> Inventio Epiphani et Isidori, 363<sup>vb</sup> Transfiguratio domini, 363<sup>vb</sup> Donatus archiep. Bisuntinensis, 365<sup>ra</sup> Romanus, 265<sup>vb</sup> Laurentius mit AH 50 Nr. 227 (1–3), 368<sup>rb</sup> Corona spinea mit AH 52 Nr. 14, 15 (1–5) und AH 12 Nr. 20 (3: *Tue corone mistice ...*), 372<sup>ra</sup> Assumptio BMV mit AH 51 Nr. 126 und AH 7 Nr. 107 (4a–10), 377<sup>ra</sup> Agapitus, 380<sup>rb</sup> Bartholomaeus, 381<sup>va</sup> Hermes, 382<sup>rb</sup> Decollatio Iohannis Bapt., 384<sup>vb</sup> Inventio Ferreoli et Ferrutii, 386<sup>ra</sup> Nativitas BMV mit AH 51 Nr. 122 und AH 53 Nr. 98, 388<sup>vb</sup> Exaltatio crucis, 390<sup>va</sup> Lambertus mit AH 51 Nr. 107 (7), 392<sup>vb</sup> Mauritius, 394<sup>rb</sup> Translatio Vincentii, 395<sup>va</sup> Michael mit AH 50 Nr. 156 und 146 (1–3, 6, 4, 5), 400<sup>vb</sup> Dedicatio altaris sancti Stephani, 404<sup>ra</sup> Simon und Judas mit AH 51 Nr. 107 (8), 405<sup>va</sup> Allerheiligen mit AH 51 Nr. 129 (1–4) ... *nos ferte in celes[tibus] //* vgl. JURÖT, S. 402, Nr. 1534<sup>13</sup>. Nach Bl. 405 ein Blatt herausgerissen, Textverlust: 1. bis 4. Lektion. 406<sup>ra</sup> // *seu per occupationem rei secularis ... >Responsorium<. Qui sunt isti ...* JURÖT, S. 403, Nr. 1536<sup>21</sup>. 407<sup>ra</sup> Commemoratio defunctorum, 408<sup>vb</sup> Epiphanius und Isidor mit AH 12 Nr. 195 und 196 sowie AH 10 Nr. 121, 411<sup>va</sup> Martin mit AH 50 Nr. 199 und*



200 (1–4), 494<sup>va</sup> Briccius, 415<sup>vb</sup> Caecilia, 419<sup>ra</sup> Katharina mit AH 19 Nr. 289, AH 52 Nr. 246 (1–4, 7), AH 10 Nr. 299 (1a, 1b, 2b: *Pro cruore lac fudit regnante Maxencio*, 2a, 3a, 3b: *Decollatam sepelevit ...*, 4a–5) und AH 52 Nr. 246 (5, 6).

422<sup>rb</sup>–424<sup>ra</sup> **Orationes ad sanctos.** Saturninus – Crispinus und Crispinianus. *Deus qui nos beati Saturnini martiris tui et episcopi concedis natalicio perfrui eius nos tribue meritis adiuvari. Per. >Felicis martiris<. Concede quesumus omnipotens deus ut ad meliorem vitam ... – ... intercessione senciamus. Per. >De sancto Valerio sicut de sancto Vincencio. De sanctis Crispino et Crispiniano ut in sanctorum Iohannis et Pauli<.* Nach Bl. 424 drei Blätter herausgerissen.

424<sup>rb</sup>–425<sup>vb</sup> leer.

P 41 4°

**LIBER PRECUM**

Pergament, 249 Blätter, 10,5 × 8 cm

Luzern (?), zweite Hälfte des 15. / erste Hälfte des 16. Jahrhunderts

**Lagen, Foliierung:** Lagen: 8 III<sup>48</sup> + II<sup>52</sup> + 2 III<sup>64</sup> + (IV-1)<sup>71</sup> + IV<sup>79</sup> + 20 III<sup>199</sup> + II<sup>203</sup> + III<sup>209</sup> + II<sup>213</sup> + I<sup>215</sup> + 4 III<sup>239</sup> + II<sup>243</sup>, vor Bl. 67 ein Blatt herausgeschnitten. Alte Foliierung in Rot: I (14<sup>r</sup>) – 226 (239<sup>r</sup>). Neuere Foliierung: I–III. 1–246.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 7–7,5 × 5,5, 15–16 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot. 1–2zeilige rote und blaue Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Silhouettenornamenten. 2–4zeilige rote und blaue Initialen, vereinzelt auch nachträglich in Weinrot mit Cadellen (63<sup>v</sup>, 95<sup>v</sup>), 54<sup>r</sup> mit Fleuronné im Binnenfeld, 26<sup>v</sup> in Orange, 233<sup>v</sup> in Grün mit rotem Fleuronné. 16<sup>r</sup> am unteren Seitenrand Blütenranke, Deckfarbenmalerei in Grün, Blau, Weinrot, Lila, Schwarz und Weiss. Raum für 5–12zeilige Miniaturen (?) ausgespart. Wohl im späten 19. Jh. wurde die Hs. nachträglich mit einer Reihe von gotisierenden historisierten Initialen ausgestattet: 33<sup>v</sup> 8zeilige blaue Initiale mit Lilien im Binnenfeld (nicht historisiert); 49<sup>v</sup> Vorzeichnung in Bleistift: Maria, das Kreuz umarmend; 56<sup>v</sup> 11zeilige, rot-blau ornamental gespaltene Initiale auf hellblauem Grund: Verkündigung; 72<sup>v</sup> Sebastian am Pfahl; 79<sup>v</sup> Papst Gregor mit Taube auf der Schulter, von zwei nackten Frauen angebetet; 151<sup>r</sup> Ambrosius vor französisch-gotischer Kathedrale; 152<sup>r</sup> Georg als segnender Priester mit Schwert (ohne Drachen); 156<sup>r</sup> Auffahrt bzw. Pfingstversammlung im Freien; 169<sup>v</sup> Johannes Bapt.; 174<sup>r</sup> Margareta als Jungfrau, einen Teufel zertretend, auf goldenem Grund mit Fadenranken; 175<sup>r</sup> Maria Magdalena mit Heiligenschein, Goldschmuck und Salbenflacon; 177<sup>v</sup> Christophorus, auf goldenem Grund; 181<sup>v</sup> Oswald als König im Hermelin mit Insignien; 196<sup>v</sup> Michael als Drachentöter; 199<sup>r</sup> Franziskus, kniend; 223<sup>r</sup> Barbara als Burgfräulein mit weisser Lilie; 228<sup>v</sup> Stephanus, neben Palme kniend, von zwei Männern gesteigt, auf goldenem Grund; 230<sup>r</sup> Vorzeichnung in Bleistift: ein Soldat ermordet einen Säugling vor dessen flehender Mutter: Innocentes.

**Korrekturen und Nachträge:** Sehr wenige Korrekturen des Schreibers: 90<sup>r</sup>, 127<sup>v</sup>, 150<sup>v</sup> (auf Rasur), 221<sup>v</sup>, 237<sup>v</sup>.

**Einband:** Unter Verwendung alter Lederteile mit dunkelbraunem Leder neu bezogene Holzdeckel, 16. Jh. Zwei neuere nach vorn greifende Kantenschliessen, Befestigungen im Rückdeckel alt. Neue, ungefärbte Kapi-

tale. Neue Spiegel- und Vorsatzblätter (I–III, 244–246) aus Pergament. Bl. 1 und 243 möglicherweise ursprüngliche Spiegelblätter. Reste eines neueren Exlibris im vorderen Spiegel.

**Herkunft:** Bestimmt für das Chorherrenstift St. Leodegar im Hof, Luzern; im Kalendar sind von der Schreiberhand neben den für das Bistum Konstanz typischen Heiligenfesten 9<sup>r</sup> die Blendung des Luzerner Patrons Leodegar und 10<sup>v</sup> die *Dedicatio ecclesie Lucernensis* eingetragen, vgl. auch 198<sup>v</sup>.

**Besitzer:** Erworben im Nov. 1980 von der Galerie Fischer, Luzern.

**Literatur:** GALERIE FISCHER, Luzern, Katalog Nr. 263, Luzern 1980, S. 149, Nr. 1147, Taf. I.

I<sup>r</sup>–1<sup>r</sup> leer.

1<sup>v</sup>–13<sup>r</sup> **Kalendar.** Index (entsprechend der alten Folierung, vgl. auch 243<sup>r</sup>) und Sonntagsbuchstaben. Bemerkenswert, in Rot: *Fridolini confessoris* (5. 3.), *Theodoli episcopi* (16. 8.), *Excecatio sancti Leodegarii* (25. 8.), *Verene virginis* (1. 9.), *Leodegarii episcopi et martyris* (2. 10.), *Dedicatio ecclesie Lucernensis* (3. 10.), *Conradi episcopi* (26. 11.), in Schwarz, aber mit besonderem Termin: *Quirini* (29. 4.).

13<sup>v</sup> leer.

14<sup>r</sup>–24<sup>r</sup> **Orationes.** >*Orationes cum mane surgis, i<. In nomine domini nostri Ihesu Christi crucifixi surgo, qui me redemit suo sanguine precioso ... >Alia oratio vel benedictio<. Ihesus Nazarenus rex Iudeorum ... 14<sup>v</sup> >Benedictio mane dicenda<. Pax domini nostri Ihesu Christi et virtus sacratissime passionis eius, signum sancte crucis et integritas beatissime virginis Marie ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 72, Anm. 392. 15<sup>r</sup> >Alia benedictio ad sanctam trinitatem<. Benedicat me imperialis maiestas, protegat me regalis divinitas ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 80, Anm. 462; S. 124, Anm. 738. 15<sup>v</sup> >Recommendatio et gratiarum actio<. Gratias ago tibi domine ... 16<sup>r</sup> >Benedictio et recommendatio ad deum<. Benedictio dei patris et filii et spiritus sancti venerande trinitatis et individue unitatis sit super me et maneat semper ... 17<sup>r</sup> >Recommendatio ad deum<. In manus ineffabilis misericordie tue domine Ihesu Christe commendo animam meam et corpus meum ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 80, Anm. 465; S. 124, Anm. 739. 17<sup>v</sup> >Oratio brevis ad proprium angelum<. Angele dei qui custos es mei ... vgl. WILMART, Auteurs spirituels, S. 556. 18<sup>r</sup> >Oratio ad proprium angelum<. Obsecro te angelice spiritus ... WILMART, Auteurs spirituels, S. 542f. 19<sup>r</sup> >In conspectu angelorum psallam tibi ... Omnipotens et misericors deus qui hominem ad ymaginem tuam formasti et ei angelum corporis et anime custodem tribuisti, concede ... 19<sup>v</sup> >Benedictio de sancta cruce<. Signum sancte crucis defendat me ... 21<sup>v</sup> >Collecta<. Sanctifica domine familiam tuam signaculo sancte crucis ... 22<sup>r</sup> >Si quis dixerit infrascriptam orationem non peribit in aqua nec in igne nec de morte subitanea nec absque confessione<. Deus propicius esto michi miserrimo peccatori et custodi me ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 91, Anm. 539.*

24<sup>r</sup>–26<sup>r</sup> **Initium evangelii Iohannis, cum oratione.** Io 1,1–14. >*Sequitur evangelium Iohannis<. Initium sancti ewangelii secundum Iohannem. Gloria tibi domine. In principio ... – ... 25<sup>v</sup> plenum gratie et veritatis. Deo gracias. Te invocamus, te adoramus ... >Collecta<. Protector in te sperantium deus sine quo nichil est validum ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 260, Nr. 911.*

26<sup>r</sup>–40<sup>v</sup> **Orationes.** >*Recommendatio sub protectione et custodia beatissime Marie virginis<. O domina mea sanctissima virgo Maria, me in tuam benedictam fidem ac singularem custodiam ... 26<sup>v</sup> tibi commendo ... >Alia commendatio ad beatam Mariam virginem<. Spes anime mee post deum virgo Maria ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 91, Anm. 539. 28<sup>r</sup> >Quando vis exire domum dicas sequentem orationem<. Vias tuas domine demonstra michi ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 124, Anm. 740. >Intrando ecclesiam<. Domine in multitudine misericordie tue introibo in domum tuam ... 28<sup>v</sup> >Post ingressum ecclesie dic<. Salve sancta civitas, benedicat*

*te tota trinitas ... Ave rex noster, ave fili Davit, ave crux sancta et benedicta, ave pia et sancta Maria mater domini nostri Ihesu Christi, ave sancte Leodegari, ave sancte Francisce, in Rot: N. hic exprime patronum vel patronam in cuius honore ecclesia est dedicata ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 124, Anm. 741. 29<sup>r</sup> >Sumendo aquam benedictam<. *Asperges me domine ysopo ... 29<sup>v</sup> Miserere mei ... Asperges me ...* >Oratio<. *Presta michi domine deus per hanc creaturam aque sanitatem mentis ...* DESHUSSES, Bd. 3, S. 134, Nr. 4020 und S. 232, Nr. 4273. 30<sup>r</sup> >Oratio dicenda in ecclesia<. *O dulcissime domine Ihesu Christe ... 30<sup>v</sup> >Antiphona ante crucem<. Christus factus est pro nobis obediens ... 31<sup>r</sup> >Oratio<. Domine Ihesu Christe fili dei vivi qui dixisti Nolo mortem peccatoris ... 32<sup>r</sup> >In dedicatione ecclesie pro indulgentiis consequendis<. Presta domine ut quisquis hoc templum beneficia petiturus ingreditur ... >Oratio<. Domine deus pater omnipotens immense pietatis ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 126, Anm. 769. 33<sup>r</sup> Oratio de eterna sapientia<. *Ego diligentes me diligo ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 79, Anm. 455; S. 125, Anm. 744. >Oratio<. *Fragilitatem nostram quesumus domine propitius respice ... 33<sup>v</sup> >Oratio de sanctissima trinitate<. Sancta trinitas unus deus miserere nobis ... 34<sup>r</sup> >Oratio<. Omnipotens sempiternus deus, qui dedisti famulis tuis in confessione vere fidei ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 219, Nr. 774. 34<sup>v</sup> >Oratio ad deum patrem<. *Pater de celis deus miserere nobis ... 35<sup>v</sup> >Oratio ad filium<. Fili redemptor mundi deus miserere nobis ... 36<sup>v</sup> >Oratio ad spiritum sanctum<. Spiritus sanctus deus miserere nobis ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 21, Anm. 108; S. 91, Anm. 539. 37<sup>r</sup> >Recommendatio ad sanctam trinitatem<. Sancta trinitas et indivisa unitas ... 38<sup>v</sup> >De facie domini. Antiphona<. *Salve sancta facies ...* anschliessend Ps 66 sowie 40<sup>r</sup> >Antiphona<. *Signatum est super nos ...* >Oratio<. *Deus qui nobis famulis tuis lumine vultus tui signatis ad instanciam Veronice ymaginem sudario impressam relinquere voluisti ...* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 349f.***

40<sup>v</sup>–65<sup>v</sup> **Orationes ad BMV.** >Oratio devotissima ad beatissimam dei genetricem virginem Mariam<. *Obsecro te ... 44<sup>v</sup> >Alia oratio ad beatam virginem Mariam<. [O] Intemerata ...* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 346f., 336f. 49<sup>r</sup> >Devota contemplatio beate Marie virginis iuxta crucem filii sui lacrimantis ... septem annos indulgentiarum et quadraginta carenas a Bonifacio papa<. *Stabat mater ...* AH 54 Nr. 201. 51<sup>r</sup> >Oratio<. *Interveniat pro nobis ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 182, Nr. 652. 51<sup>v</sup> >Sixtus papa quartus concessit cuilibet devote dicenti infrascriptas orationes undecim milia annorum de vera indulgentia pro qualibet vice<. *Ave cuius conceptio solemnii plena gaudio celestia terrestria nova replet leticia. >Ave Maria<. Ave cuius nativitas ...* RH 1744. 52<sup>v</sup> >Oratio<. *Deus qui nos conceptionis, nativitatis ... letificas ... 53<sup>r</sup> >Alia antiphona de sancta Maria<. Inviolata, integra et casta es Maria ... 53<sup>v</sup> >Oratio<. Concede nos famulos tuos quesumus domine deus perpetua mentis et corporis sanitate gaudere ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 41, Nr. 122. 53<sup>v</sup> >Hec oratio vocatur aurea et dicitur ab angelis esse composita de beata virgine et de sancto Iohanne evangelista<. *O intemerata ...* WILMART, Auteurs spirituels, S. 488–490. 56<sup>r</sup> >Sequitur oratio dicenda die sabathi ad honorem virginis Marie<. *Missus est Gabriel ... Ave Maria ... 59<sup>r</sup> >Dic decies Ave Maria gratia plena etc. et deinde<: Ave angelo nuntiante virgo concepisti ... 63<sup>r</sup> >Oratio<. Te deprecor ergo mitissimam, piissimam ... 63<sup>v</sup> >Canticum sanctorum Ambrosii et Augustini transmuntatum in laudem virginis Marie<. *Te matrem dei laudamus, te Mariam virginem confitemur ...* RH 20157/58; DISTELBRINK, Bonaventurae scripta, S. 172, Nr. 185 (5).*

66<sup>r</sup>–67<sup>r</sup> **De nativitate domini.** >In die nativitatis domini. Antiphona<. *Hodie Christus natus est, hodie salvator apparuit ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 126, Anm. 767. >Sequitur responsorium de nativitate Christi<. *Verbum caro factum est ... 66<sup>v</sup> >Oratio<. Concede quesumus omnipotens deus ut nos unigeniti nova per carnem nativitas liberet ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 43, Nr. 131. >Hodie legitur evangelium Iohannis<: *In principio erat verbum etc. >Quere a principio, folio 11<, vgl. 24<sup>r</sup>.*

67<sup>r</sup>–81<sup>r</sup> **Orationes de festis et de sanctis.** Circumcisio domini – Annuntiatio BMV. >Sequuntur orationes de singulis et principalibus festis, de sanctis quoque secundum ordinem calendarii per circulum anni. In die circumcissionis domini<. O Ihesu clementissime qui de virgine natus sub lege circumcidi voluisti ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 749. 68<sup>r</sup> >Versiculus<. Benedictus qui venit in nomine domini, Alleluia ... 68<sup>v</sup> >Oratio<. Deus qui nobis nati salvatoris nostri diem celebrare concedis octavum ... 69<sup>r</sup> Epiphania: Tribus miraculis ... 69<sup>v</sup> Deus qui hodierna die ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 89, Nr. 320. Rex Caspar ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 750; 70<sup>v</sup> Deus qui beatos tres magos ... 71<sup>r</sup> >Oratio ad beatissimam virginem Mariam Sixtus papa 4<sup>mus</sup> concessit omnibus dicentibus undecim milia annorum indulgentium<. Ave sanctissima Maria mater dei ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 62, Anm. 324; S. 93, Anm. 555; S. 121, Anm. 711. 71<sup>v</sup> Antonius: Anthoni heremita, infirmorum spes et vita ... 72<sup>r</sup> Deus qui concedis obtentum beati Anthonii confessoris tui morbidum ignem extingui ... 72<sup>v</sup> Sebastian: 73<sup>r</sup> O magne fidei sanctissime Sebastiane ... 73<sup>v</sup> Omnipotens sempiternus deus, qui meritis et precibus sancti Sebastiani ... 74<sup>r</sup> Purificatio BMV: Hodie beata virgo Maria ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 751. 74<sup>v</sup> Omnipotens sempiternus deus, maiestatem tuam supplices exoramus ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 216, Nr. 765. Blasius: Ave presul honestatis ... 75<sup>v</sup> Deus qui per orationem beati Blasii martiris tui atque pontificis ... Agatha: Salve sancta Agata ... 76<sup>v</sup> Intercessionibus beate Agathe virginis et martiris tue ... Dorothea: Salve virgo Dorothea ... 77<sup>v</sup> Omnipotens sempiternus deus, in cuius nomine gloriosa virgo et martir Dorothea ... Apollonia: Virgo Christi egregia ... 78<sup>r</sup> Deus pro cuius sanctissimi nominis honore ... 78<sup>v</sup> Eucharius: Sancte Euchari confessor ... 79<sup>r</sup> Deus tuorum gloria sanctorum presta ... Gregor: Gregori dulcissimum sancti spiritus organum ... AH 5 Nr. 64 (In 2. Vesperis). 80<sup>r</sup> Deus qui nos beati Gregorii confessoris tui ... 80<sup>v</sup> Annuntiatio BMV: Hec est dies ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 752. Deus qui de beate Marie virginis utero verbum tuum angelo annunciante carnem suscipere voluisti ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 89, Nr. 320.

81<sup>v</sup>–92<sup>v</sup> **Passio domini secundum evangelium Iohannis, cum oratione.** Io 18,1–19,42. >Passio domini nostri Ihesu Christi secundum Iohannem, in die parasceves dicenda<. [E]gressus est Ihesus cum discipulis ... – ... 91<sup>v</sup> posuerunt Ihesum. Deo gratias. >Versiculus<. Miserere nobis ... >Oratio<. Deus qui manus tuas et pedes tuos et totum corpus tuum pro nobis peccatoribus in ligno crucis posuisti ...

92<sup>v</sup>–106<sup>v</sup> **Psalmi de passione domini; psalmus pro peccatis.** Ps 21–25, 50. >Sequuntur quinque psalmi de passione domini, que cottidie dicende sunt, vel feria sexta<. Deus, deus meus ... 100<sup>v</sup> >Antiphona<. Salvator mundi salva nos ... 101<sup>r</sup> >Oratio<. Rogo te dilectissime deus, ut mors tua amarissima et passio omnium membrorum tuorum mortificet ... 102<sup>r</sup> >Psalmus sequens pro peccatis ad placitum<. Miserere mei deus ... 104<sup>r</sup> >In cena domini, antiphona super psalmos<. Miserere mei, >ut supra<. Factus Ihesus in agonia ... >Oratio<. Respice quesumus domine super hanc familiam tuam ... 105<sup>r</sup> >Oratio de passione Christi<. O dulcissime domine Ihesu Christe, sicut toto corde desidero ...

106<sup>v</sup>–110<sup>v</sup> **Septem orationes de passione domini.** >Sequuntur septem orationes que dicende sunt in honore et memorie passionis Christi. Ad matutinas. Oratio<. O domine Ihesu Christe fili dei vivi, qui hora matutinali pro salute nostra tradi, capi et ligari ... voluisti ... – ... 110<sup>r</sup> >Ad completorium. Oratio<. O domine Ihesu Christe fili dei vivi, qui hora completorii sepultus es ... Amen. Pater noster. Ave Maria.

110<sup>v</sup>–127<sup>r</sup> **Orationes ante et post communionem.** >Sequitur confessio generalis vel meditatio de peccatis commissis et bonis omissis et orationes ante et post communionem<. Ego reus et conscius multorum malorum meorum confiteor ... – ... 111<sup>v</sup> in vitam eternam. Amen. FRANZ, Messe, S. 751. >Oratio ante communionem<. Domine, domine non sum dignus neque sufficiens ut intres ... 113<sup>v</sup> Rex domine ... 114<sup>r</sup> Ad mensam dulcissimi convivii



tui ... 116<sup>r</sup> *Omnipotens et misericors deus, vere ego miser et indignus accedo ...* 118<sup>r</sup> *O fons totius misericordie, qui numquam manare cessas ...* 119<sup>v</sup> *Domine non sum dignus ut intres ...* 120<sup>r</sup> >*Oratio dicenda in receptione corporis Christi*<. *Vera perceptio corporis et sanguinis tui ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 126, Anm. 771. 120<sup>v</sup> >*Sequentur orationes post sacram communionem*<. *Domine Ihesu Christe fili dei vivi qui de hoc mundo transisti ...* 121<sup>r</sup> *Anima Christi, sanctifica me ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 80, Anm. 461. 122<sup>r</sup> *O sacrum convivium ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 758. *Deus qui nobis sub sacramento ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 111, Anm. 640. 122<sup>v</sup> *Gratias ago immense maiestati ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 91, Anm. 537. 124<sup>r</sup> *O ineffabile sacramentum corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi per quem fideles salvantur ...* 124<sup>v</sup> >*Sanctus Gregorius concessit omnibus vere penitentibus ... xiiii milia annorum indulgentie*<. *O domine Ihesu Christe fili dei vivi, adoro te in cruce pendentem ...* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 346. 126<sup>r</sup> *Ineffabilem misericordiam tuam, domine Ihesu Christe, humiliter exoro ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 91, Anm. 537; S. 126, Anm. 771.

127<sup>r</sup>–131<sup>r</sup> **Oratio de passione domini.** >*Sequitur oratio sancti Bernhardi de passione domini*<. *O fons misericordie, vita dulcedo et spes anime ... – ... Ihesu Christe, tibi laus et imperium ... in secula seculorum, Amen.*

131<sup>r</sup>–132<sup>r</sup> **Oratio ad BMV.** >*Oratio ad beatam virginem sanctam Mariam de angustiis quas habuit quando Christus in cruce mortuus est*<. *Memento obsecro dulcissima mater ... – ... sicut te cum Iohanne respexit Ihesus Christus filius tuus ... qui est in secula benedictus, Amen.* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 746.

132<sup>v</sup>–135<sup>r</sup> **Horae compassionis BMV.** >*Ad matutinas. Sequentur nunc hore compassionis sanctissime Marie virginis quas papa Clemens composuit*<. *Hora matutinali Marie nunciatur, quod a Iudeis perfidis ... – ...* 134<sup>r</sup> *sic huic conregnando, me socium fac corone. Ave Maria, gratia plena ...* vgl. AH 30 Nr. 46; KLAPPER, Nr. 2, S. 18–25. 134<sup>v</sup> >*Oratio*<. *Interveniatur pro nobis ...* 135<sup>r</sup> >*Conclusio*<. *Benedictum sit dulce nomen domini ... Hos cum prole pya benedicat virgo Maria. Amen.*

135<sup>v</sup>–139<sup>r</sup> **Orationes in parasceve.** >*In parascephe orationes devote ad salutandum crucem. Prima oratio, prima genuflectione*<. *Domine Ihesu Christe deus verus de deo vero ... – ... valeam pervenire. Per te ... et regnas deus. Amen.* WILMART, Auteurs spirituels, S. 142f. 138<sup>r</sup> >*Versiculus*<. *Adoramus te Christe et benedicimus tibi, quia per sanctam crucem et sanguinem tuum redemisti mundum.* >*Oratio*<. *Domine Ihesu Christe qui hodierna die in cruce suspensus ...*

139<sup>r</sup>–141<sup>v</sup> **Oratio de omnia membra Christi.** >*Quicumque hanc orationem devote dixerit, sciat de uno quoque Salve 30<sup>ta</sup> dierum indulgentias impetrare*<. *Salve tremendum cunctis potestatibus caput ... – ... et omnes Cristianos tibi fideliter fac servire, salvator mundi qui es benedictus in secula seculorum. Amen.* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 80, Anm. 458; S. 92, Anm. 543.

141<sup>v</sup>–144<sup>r</sup> **Oratio de septem ultimis verbis Christi.** >*De septem ultimis verbis domini nostri Ihesu Christi quibus usus fuit in passione sua*<. *Domine Ihesu Christe fili dei vivi qui septem verba ultima die vite tue pendens in cruce dixisti ... – ... epulari, iocundari et commorari per infinita secula seculorum. Amen.* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 342.

144<sup>r</sup>–146<sup>r</sup> **Oratio de nomine Ihesu.** >*Oratio quam sanctus Bernhardinus confessor ordinis minorum quotidie dicitur orasse*<. *O bone Ihesu, o dulcis Ihesu ... – ... ut possim te perfecte diligere et in te gloriari ac delectari in secula seculorum. Amen.* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 345.

146<sup>r</sup>–150<sup>v</sup> **Orationes de resurrectione domini.** >*In festo pasce de resurrectione domini, sequitur. Oratio de sanctissima resurrectio domini*<. *Salve dies sanctitatis, leticie et felicitatis ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 753. 147<sup>v</sup> >*Collecta*<. *Deus qui hodierna die per unigenitum tuum eternitatis nobis aditum devicta morte*

reserasti ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 97, Nr. 350. >Alia oratio de resurrectione domini<. Domine Ihesu Christe, rex glorie dominusque virtutum, in passione fortis bellator ... 149<sup>v</sup> >Collecta<. Domine Ihesu Christe fili dei vivi, fac per gratiam tuam nos cum Maria Magdalena ... te querere ... 150<sup>f</sup> >Antiphona de beata virgine in tempore paschali<. Regina celi letare alleluia ... >Collecta<. Deus qui per gloriosam resurrectionem unigeniti filii tui ...

150<sup>v</sup>–160<sup>v</sup> **Orationes de festis et de sanctis.** Ambrosius – Corpus Christi. >Si festum sancti Ambrosii venerit dominica palmarum vel in magna septimana, tunc semper in Sabathum ante Palmarum anticipatur, et recipitur illa antiphona<. Sacerdos et pontifex. >Si autem venerit infra octavas Pasce, tunc disfertur usque post octavas Pasce, et tunc recipitur illa antiphona<. Amavit eum dominus. >Ut sequitur. De sancto Ambrosio episcopo. Antiphona<. Sacerdos et pontifex et virtutum artifex ... >Versiculus<. Ecce sacerdos magnus ... 151<sup>v</sup> Deus qui populo tuo ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 119, Nr. 433 (1); 152<sup>f</sup> Georg: Invicte martir Geori qui mundum immo carnem tuam despiciens ... 152<sup>v</sup> Deus qui nos beati Georii ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 112, Nr. 401; 153<sup>f</sup> Marcus: Beati martyris Marci evangeliste veneranda nobis adest festivitas, Alleluia ... 153<sup>v</sup> Deus qui beatum Marcum ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 84, Nr. 297; 154<sup>f</sup> Philipp und Jakob: Tanto tempore vobiscum sum et non cognovistis me, Philippe ... 154<sup>v</sup> Deus qui non annua ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 109, Nr. 398; Inventio crucis: O crux splendidior cunctis astris ... 155<sup>v</sup> Deus qui non hodierna die inventionis sancte crucis ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 113, Nr. 405; Ascensio domini: Rex glorie domine virtutum ... 156<sup>f</sup> Concede quesumus ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 44, Nr. 136; 156<sup>v</sup> Pfingsten: Veni creator spiritus ... AH 50 Nr. 144 (1–5, Da gaudiorum premia ... S. 194 [CDS], 6), 157<sup>v</sup> >Antiphona<. Veni sancte spiritus, reple tuorum corda fidelium ... Deus qui corda fidelium ... BRUYLANTS, Bd. 2, S. 96, Nr. 349; 158<sup>f</sup> Corpus Christi: O panis vite veneranda, refectio rite ens, caro sincera ... 158<sup>v</sup> >Oratio<. Deus qui gloriosi corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi misterium nobiscum manere voluisti ... eius presentiam corporalem ... Pangue lingua gloriosi ... AH 50 Nr. 386. 159<sup>v</sup> >Antiphona<. O quam suavis est domine spiritus tuus ... 160<sup>f</sup> Deus qui gloriosum misterium preciosi corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi nobiscum manere voluisti ... illius conversatione vivere ...

160<sup>v</sup>–165<sup>v</sup> **Orationes in elevatione et post elevationem corporis et sanguinis Christi.** >Nunc sequuntur orationes in elevatione et post elevationem corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi<. Ave verum corpus Christi ... 161<sup>f</sup> >Alia oratio<. Ave caro Christi ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 80, Anm. 461; S. 126, Anm. 772. >Alia oratio post elevationem<. Domine Ihesu Christe qui hanc sacratissimam carnem ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 94, Anm. 561. 161<sup>v</sup> >Alia oratio in elevatione<. Salve sancta caro dei ... LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 348. 162<sup>v</sup> >Alia oratio in elevatione corporis Christi<. Ave verbum incarnatum ... AH 31 Nr. 101 (1, 2 [S. 110: D], Ihesu bone, fons pietatis ...). 163<sup>f</sup> >Alia oratio de corpore Christi in elevatione dicenda<. Ave Ihesu Christe, verbum patris, filius virginis, agnus dei ... WILMART, Auteurs spirituels, S. 412, mit anderem Schluss. 163<sup>v</sup> >Alia oratio<. Ave in evum sanctissima et preciosissima caro ... 164<sup>f</sup> Ave hostia sufficientissima, ave refectio delicatissima ... 164<sup>v</sup> >Ad huc alia oratio<. Salve lux mundi ... 165<sup>f</sup> >Oratio in elevatione calicis<. Ave vere sanguis domini nostri Ihesu Christi, qui de latere eius cum aqua fluxisti ... >Alia oratio<. Sanguis tuus domine Ihesu Christe pro nobis effusus ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 80, Anm. 461; S. 126, Anm. 772.

165<sup>v</sup>–206<sup>v</sup> **Orationes de festis et de sanctis.** Erasmus – Allerseelen. >In die sancto Erasmi episcopi et martiris<. Gaude Erasme martir Christi dilectissime, qui die dominico deo ablati fuisti ... 167<sup>f</sup> >Versiculus<. Ora pro nobis, sancte Erasme, ut digni efficiamur pro missione Christi. >Oratio<. Deus cuius gratia beatus Erasmus martir et pontifex diversa vicit tormenta ... Onufrius: Hic vir despiciens mundum et terrena ... 167<sup>v</sup> >Oratio<. Deus qui nos annua beati Onofrii confessoris tui solennitate letificas ... Omnipotens sempiterna deus qui beatum Onof-

rium confessoem tuum manna atque cibo celesti satiasti ... 168<sup>v</sup> 10'000 Märtyrer: *Benedicti martires, estote nostri memores ...* 169<sup>f</sup> *Deus qui ad imitandum passionis tue exemplum decem milia martirum crucis patibulum subire fecisti ...* 169<sup>v</sup> Johannes Bapt.: >*De sancto Iohanne baptista. Antiphona*<. *Inter natos mulierum non surrexit maior Iohanne baptista. >Alia antiphona*<. *Organum sancti spiritus, legis summa plus quam propheta ...* 170<sup>v</sup> >*Oratio*<. *Omnipotens sempiterne deus, da cordibus nostris ...* DESHUSSES, Bd. 1, S. 240, Nr. 578. 171<sup>f</sup> Peter und Paul: *Petrus apostolus et Paulus doctor gentium, ipsi nos docuerunt legem tuam, domine ...* 171<sup>v</sup> *Deus cuius dextera ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 66, Nr. 212; Visitatio BMV: *Magna est misericordia domini a progenie in progenies timentibus eum ...* 172<sup>v</sup> *Omnipotens sempiterne deus qui ex abundantia charitatis beatam Maria virginem tuo filio impregnatam ad salutationem Elizabeth inspirasti ...* 173<sup>f</sup> Divisio apostolorum: *Euntes in mundum universum, predicate evangelium omni creature ...* 173<sup>v</sup> *Deus qui in tuorum divisione apostolorum gentium multitudinem in unitate fidei agnitionem tui sancti nominis convocasti ...* Margareta: *Magnificemus dominum salvatorem omnium in spiritu exultantem ...* 174<sup>f</sup> >*Oratio*<. *Omnipotens sempiterne deus, qui beatam Margaretham virginem ac martirem tuam fortem in tua fide roborasti ...* 175<sup>f</sup> Maria Magdalena: *Fidelis sermo et omni acceptione dignus ...* 175<sup>v</sup> >*Oratio*<. *Deus qui beate Marie Magdalene mentem tanto tue dilectionis ardore inflammasti ...* 176<sup>f</sup> Jacobus maior: *O lux et decus Hispanie ...* 177<sup>f</sup> *Esto, domine, plebis tue ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 142, Nr. 524; Christophorus: *Sancte Cristofore martir dei preciose ...* 178<sup>v</sup> *Deus qui beatum Christophorum martirem tuum virtute constantie in passione roborasti ...* 179<sup>f</sup> Anna: *Gaude celum et exultet terra ad preclare beate Anne solennia ...* 179<sup>v</sup> *Deus qui beate Anne tantam gratiam ...* vgl. BRUYLANTS, Bd. 2, S. 78, Nr. 265; 180<sup>f</sup> >*Sequitur alia oratio ad quam reverendissimus pater et dominus Raymundus cardinalis et legatus concessit omnibus subscriptam orationem devote coram imagine sancte Anne cum beatissima virgine Maria et filio eius depicta orantibus tociens quotiens centum dies indulgentiarum*<. *Quotquot maris sunt gutte et arene, terre grana et gramina ... totiens cum filio tuo ...* 180<sup>v</sup> >*Alexander papa sextus concessit x milia annorum pro mortalibus et xx pro venialibus dicentes hanc orationem trina vice coram imagine sancte Anne cum beatissima virgine Maria et filio eius depicta*<. *Ave Maria gratia plena dominus tecum, tua gratia sit mecum ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 125, Anm. 748; Oswald: 181<sup>v</sup> *Gloriose rex Oswalde, vota damus tu attende ...* 182<sup>f</sup> >*Oratio*<. *Deus qui dedisti beato Oswaldo regi ac martiri tuo terrene potestatis ...* Afra: *Gloriosa et beatissima Christi martyr Affra, que per florem paradisi preciosum presulem Narcissum divinitus medicata mortiferos ydolatrie et prisce turpitudinis morbos evasisti ...* 183<sup>f</sup> >*Oratio*<. *Deus cuius caritatis ardore beata Affra una cum sodalibus suis viciorum incentiva devicit ...* Laurentius: *Beatus Laurentius dum in craticula suprapositus ureretur ad impiissimum tyrannum dixit ...* 183<sup>v</sup> *Deus mundi creator et rector, qui hunc diem levite tui Laurentii martyrio consecrasti ...* 184<sup>f</sup> Assumptio BMV: *Virgo prudentissima, quo progredieris ...* 184<sup>v</sup> >*Alia antiphona vel oratio*<. *Domina mea sanctissima Maria mater Christi immaculata puerpera deo grata stella maris splendida ...* 185<sup>v</sup> *Veneranda nobis quesumus, domine ...* DESHUSSES, Bd. 1, S. 262, Nr. 661; 186<sup>f</sup> Rochus: *Ave Roche sanctissime nobili natus sanguine crucis, signaris scemate sinistro tuo latere Roche peregre profectus pestiferos mortis tactus curasti ...* 186<sup>v</sup> *Deus qui beato Rocho per angelum tuum tabulam eidem afferentem promisisti ...* 187<sup>f</sup> Bernhard: *Charitate vulneratus, castitate dealbatus, verbo vite laureatus est Bernhardus sublimatus in celesti gloria ...* 187<sup>v</sup> *Intercessio nos quesumus ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 181, Nr. 651 (*beati Bernhardi abbatis*); 188<sup>f</sup> >*De sancto Bernhardo legitur, quod diabolus sibi apparuit dicens: Sunt in psalterio septem versus, si quis eos dixerit omni die semel cum devotione, perire non poterit, et diem obitus sui presciet*<. *Illumina oculos meos ...* 189<sup>f</sup> *Omnipotens sempiterne deus qui Ezechie regi Iuda te lacrimabiliter deprecanti vite spacium protendisti ...* 189<sup>v</sup> Bartholomäus: *Ad festa Bartholomei concurrunt omnes fideles Christi ...* 190<sup>f</sup> *Omnipotens sempiterne deus ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 222,

Nr. 782; Augustinus: 190<sup>v</sup> *O gloriosum lumen ecclesie, sole splendidius ...* 191<sup>f</sup> *Adesto supplicationibus nostris ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 20f., Nr. 38 (3); Nativitas BMV: 191<sup>v</sup> *Nativitas tua, dei genetrix virgo, gaudium annuntiavit universo mundo ...* 192<sup>f</sup> *Famulis tuis, quesumus ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 152, Nr. 559; Felix und Regula: *O preclara et miranda Christi potentia, que post mortem operata est ...* 193<sup>f</sup> >Oratio<. *Beati Prothi nos, domine, et Iacincti, Felicis et Regule foveat preciosa confessio ...* Exaltatio crucis: *O crux splendidior cunctis astris ...* 193<sup>v</sup> *Deus qui nos hodierna die ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 113, Nr. 405; 194<sup>f</sup> Matthäus: *Sancte Mathee apostole, per illam omnipotentis dei gratiam ...* 194<sup>v</sup> *Beati Mathei apostoli tui et evangeliste ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 28, Nr. 69 (1); Mauritius: 195<sup>f</sup> *Triumphabant sancti martyres Christi qui sub Maximiano mortem decreverunt suscipere ...* >Oratio<. *Deus qui es sanctorum tuorum splendor mirabilis, quique hunc diem in honore beatorum martyrum tuorum Mauricii, Exuperii, Candidi, Victoris, Innocentii et Vitalis, sociorumque eorundem martyrio consecrasti ...* 195<sup>v</sup> Cosmas und Damian: *O martyres Christi Cosmas et Damianus inter acerrimos dolores spe gaudentes ...* 196<sup>f</sup> *Presta omnipotens deus ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 245, Nr. 864 (4); 196<sup>v</sup> Michael: *Michael archangele paradysi preposite, veni in adiutorium populo dei ...* 197<sup>f</sup> *Deus qui miro ordine angelorum ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 106, Nr. 387; Hieronymus: *Hic vir in domo domini inventus est fidelis ...* 197<sup>v</sup> >Oratio<. *Deus qui nobis per beatum Ieronimum doctorem sacerdotemque tuum scripture sacre veritatem et mystica sacramenta revelare dignatus es ...* 198<sup>f</sup> Leodegar: *O pater Leodegari, famulis tuis succurre et pro nobis apud deum intercede ...* 198<sup>v</sup> >Oremus<. *Deus qui beatum Leodegarium martyrem tuum in agone probasti et probatum in dolore sustentasti ...* >In dedicatione nostra ecclesie pro indulgentiis consequendis quere supra ante orationem et antiphonam<. 199<sup>f</sup> Franciscus: *Celorum candor splenduit, novum sidus emicuit ...* 199<sup>v</sup> *Deus qui ecclesiam ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 92, Nr. 331; Lukas: *In medio ecclesie aperuit dominus os eius ...* 200<sup>f</sup> >Oratio<. *Deus qui per os beate (sic) Luce evangeliste unigeniti tui nobis archana revelare dignatus es ...* 200<sup>v</sup> Ursula: *O flos campi et lilium convallium Ihesu Christe, qui es sponsus et amor virginum ...* 201<sup>f</sup> >Oratio<. *Deus qui digne sacratis virginibus mirandi agonis robur indidisti ...* 201<sup>v</sup> Simon und Judas: *Apostoli Christi et ab ipso electi vasa ecclesie ...* 202<sup>f</sup> *Deus qui nos ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 114, Nr. 408; 202<sup>v</sup> Wolfgang: *Gaudeat tota virgo mater ecclesia egregii presulis Wolfgangi meritis insignibus iocundata ...* 203<sup>f</sup> >Oratio<. *Deus qui nobis eterne salutis beatum Wolfgangum pontificem ministrum concessisti ...* 203<sup>v</sup> Allerheiligen: *Salvator mundi, salva nos omnes ...* 204<sup>f</sup> >Alia antiphona de omnibus sanctis<. *Laudem dicite deo nostro omnes sancti eius ...* >Oratio<. *Omnipotens sempiternus deus ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 225, Nr. 792; 204<sup>v</sup> >Alia collecta<. *Concede quesumus omnipotens deus, ut sancta dei genetrix Maria ...* 205<sup>f</sup> Allerseelen: >In die animarum. *Oratio devotissima pro fidelibus defunctis in cimiterio inhumatis<. Salvete omnes anime fideles quarum corpora hic et ubique requiescunt in pulvere ...* 205<sup>v</sup> >Oratio<. *Domine Ihesu Christe, fili dei vivi, salus et liberatio fidelium animarum, qui non venisti animas perdere, sed salvare ...*

206<sup>v</sup>–216<sup>v</sup> **Orationes pro defunctis et officium defunctorum.** >Pius papa 2<sup>us</sup> concessit omnibus et singulis supra et infra scriptas orationes pro animarum salute devote dicentibus totiens quotiens centum dies indulgentiarum de iniunctis penitentis. Item Iohannes papa 4<sup>us</sup> tot dies indulgentiarum concessit quot animarum corpora ibi sepulta sunt. Psalmus<. *Miserere mi domine animabus que singulares apud te non habent intercessores ...* 207<sup>v</sup> >Hanc orationem sequentem compilavit papa Iohannes xii concedens cuilibet transeunti cimiterium sive ecclesiam et orationem eandem devote legenti tot dierum indulgentias quot Christi fidelium corpora ibi sepulta sunt<. *Averte omnes Christi fideles anime det vobis requiem ille qui est vera requies ...* 208<sup>f</sup> >In exitu de cimiterio dic<. *Valete vos omnes fideles anime que iacetis ...* >Oratio<. *Respice quesumus omnipotens deus super animas famularum famularumque tuarum ...* HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 127, Anm. 786; 208<sup>v</sup> Totenoffizium: >Sequitur



*vespere mortuorum*<. *Oremus pro omnibus fidelibus defunctis: Requiem eternam dona eis domine ...* >Psalmus<. *Dilexi quoniam exaudiet ...* Ps 114, 209<sup>v</sup> *Requiem eternam ...* >Antiphona<. *Placebo domino ...* mit Ps 119, 120, 129, 137, 212<sup>v</sup> Canticum BMV (Lc 1,46–55): *Magnificat anima mea dominum ...* 213<sup>v</sup> >Kyrieleyson ...<. *Pater noster ... etc.* 214<sup>r</sup> >Collecta pro vivis et defunctis<. *Omnipotens sempiterne deus qui vivorum dominaris simul et mortuorum ... te suppliciter exoramus ...* 214<sup>v</sup> >Collecta pro parentibus<. *Deus qui nos patrem et matrem honorare precepisti, miserere ...* >Collecta pro fratribus et sororibus in congregatione<. *Deus venie largitor ...* 215<sup>r</sup> >Pro uno viro defuncto collecta<. *Omnipotens sempiterne deus cui nunquam sine spe misericordie supplicatur ...* 215<sup>v</sup> >Collecta pro una femina<. *Quesumus domine pro tua pietate, miserere anime famule tue N. ...* >Collecta in anniversario plurimum<. *Deus indulgentiarum domine, da fidelibus tuis ...* 216<sup>r</sup> >Pro sepultis in cimiterio. Oratio<. *Deus in cuius miseratione anime fidelium requiescunt famulis et famulabus tuis ...* 216<sup>v</sup> >Oratio generalis pro omnibus fidelibus defunctis<. *Fidelium deus omnium conditor et redemptor, animabus omnium fidelium ... tribue ...*

217<sup>r</sup>–232<sup>r</sup> **Orationes de festis et de sanctis.** Martin – Innocentes, Beatus. 217<sup>r</sup> Martin: *O beatum virum, cuius anima paradysum possidet ... Deus qui conspicis ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 87f., Nr. 315 (2); 217<sup>v</sup> Praesentatio BMV: *Nove laudis adest festivitas ...* 218<sup>r</sup> >Oratio<. *Omnipotens sempiterne deus, qui sanctam dei genitricem templum sancti spiritus post triennium in templo domini presentari voluisti ...* 218<sup>v</sup> Katharina: *Gaude virgo Katherina ...* AH 29 Nr. 217, 219<sup>r</sup> *Deus qui dedisti legem ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 90, Nr. 322; 219<sup>v</sup> Konrad: *Gaude mater ecclesia, regis aeterni sponsa, que nobili fecunda prole filium deo concivem angelis mortalibus patrum presulem genuisti ...* 220<sup>r</sup> >Oratio<. *Deus qui beatum Conradum confessorem tuum atque pontificem sanguinis gloriositate preclarum et miraculorum vigore clariorem fecisti ...* 220<sup>v</sup> Andreas: *Cum pervenisset beatus Andreas ad locum ubi crux parata erat ...* 221<sup>v</sup> *Maiestatem tuam ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 187, Nr. 670; >De adventu domini, hoc est in extremo iudicio<. *Dies domini sicut fur in nocte ita veniet ...* 222<sup>r</sup> >Oratio<. *Presta quesumus omnipotens deus, ut qui pro peccatis nostris meremur affligi ...* 222<sup>v</sup> >Alia oratio<. *Domine Ihesu Christe, qui ad iudicandum cum potestate et maiestate magna es venturus ...* 223<sup>r</sup> Barbara: *Ave martir gloriosa, Barbaraque generosa ...* AH 55 Nr. 79, 224<sup>r</sup> >Oratio<. *Intercessio nos, quesumus, domine beate Barbare virginis et martyris semper adiuvet ...* Nikolaus: *O pastor eterne, o clemens et bone custos ...* 224<sup>v</sup> *Deus qui beatum Nicolaum innumeris ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 84, Nr. 299; 225<sup>r</sup> Conceptio BMV: *Congruletur et letetur omnis Christi concio ...* 225<sup>v</sup> >Oratio<. *Deus qui beate Marie conceptionem angelico vaticinio parentibus ipsius predixisti ...* 226<sup>r</sup> Jodocus: *Sancte Iodoce confessor dei, preces meas benigne suscipe ...* 226<sup>v</sup> >Oratio<. *Deus qui beatissimum Iodocum confessorem tuum eternitatis gloria sublimasti ...* Ottilia: *Ecce prudens virgo migravit ad Christum ...* 227<sup>r</sup> >Oratio<. *Deus qui per spiritus sancti gratiam almam virginem Ottiliam ab oculorum cecitate illustrare dignatus es ...* 227<sup>v</sup> Thomas: *O Thoma Didime per Christum quem meruisti tangere ...* 228<sup>v</sup> *Da nobis ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 50, Nr. 162; Stephanus: *O Stephane martir invictissime, Christi regis ydonee ...* 229<sup>r</sup> *Omnipotens sempiterne deus, qui primitias ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 226, Nr. 797; Johannes Ev.: *Valde honorandus est beatus Iohannes, qui supra pectus domini in cena recubuit ...* 229<sup>v</sup> *Ecclesiam tuam ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 141, Nr. 520; 230<sup>r</sup> Innocentes: *Istorum est enim regnum celorum qui contempserunt vitam mundi ...* 230<sup>v</sup> *Deus cuius hodierna die ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 66, Nr. 213; 231<sup>r</sup> Beatus: *O beatum sacerdotem qui viscera charitatis proximo non denegavit ...* 131<sup>v</sup> *Presta quesumus ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 243, Nr. 856 (et sancti Beati prespyteri hortamenta et exempla sectando).

232<sup>r</sup>–238<sup>r</sup> **Orationes.** >Sequens oratio composuit sanctus Anselmus<. *Domine deus meus, si feci ut essem reus tuus, numquid facere potui, ut non essem effectus tuus ...* 233<sup>r</sup> >Si quis habet tribulationem vel angustiam ... dicat

*per 33 dies orationem sequentem ... et eam composuit sanctus Augustinus*<. *Dulcissime domine Ihesu Christe, verus deus qui de sinu summi patris omnipotentis missus es in mundum peccata relaxare, peccatores salvare ... dignare, domine Ihesu Christe, absolvere et liberare famulum tuum N. de tribulatione et afflictione ... – ... me famulum tuum N. nunc et semper liberare digneris ... per omnia secula seculorum. Amen.*

238<sup>v</sup>–240<sup>r</sup> **De corona spinea, de sancto Matthia.** >*De spinea corona domini. Antiphona*<. *O decus ecclesie ...* >*Versiculus*<. *Tuam coronam adoramus domine alleluia ...* >*Collecta*<. *Domine Ihesu Christe, qui es corona sanctorum omnium, fidelibus tuis sub tue spinee corone vexilla militantibus pro tui nominis gloria de inimicis presta victoriam ...* 239<sup>v</sup> >*Festum de spinea corona semper celebratur proxima die post festum inventionis sancte crucis*<. 239<sup>v</sup> >*De sancto Mathia apostolo. Antiphona*<. *Ave lux et decus ecclesie, ave gemma totius seculi ...* >*Oratio*<. *Deus qui beatum Mathyam ...* BRUYLANTS, Bd. 2, S. 84, Nr. 298.

240<sup>r</sup> **Schreiberverse.** In Rot: *Isaye xl. Omnis caro fenum et omnis gloria eius tanquam flos agri* (vgl. Is 40,6), *qui hodie floret et cras in clibanum mittitur* (vgl. Mt 6,30). *Laus deo, pax vivis, requies defunctis. Amen. Et nobis cum ipsis.*

240<sup>v</sup>–243<sup>r</sup> **Tabula.** In Rot, angeführte Initien schwarz: *Tabula de quibusdam principalioribus festis et orationibus etc. Primo: De resurrectione domini, folio 133. De ascensione domini, folio 143 ... Orationes, benedictiones et gratiarum actiones de mane dicende, fo. 1. De proprio angelo, fo. 5 ... – ... Oratio O dulcissime domine Ihesu Christe, fo. 220. Cetera autem festa per numerum sunt signata supra in calendario. Deo gratias.*

243<sup>v</sup>–246<sup>v</sup> leer.

Pergament, 547 Blätter, 15 × 10 cm

Paris (?), 13. Jahrhundert

**Lagen, Follierung:** Lagen: 13 VIII<sup>208</sup>+ (V+1)<sup>219</sup> + XI<sup>241</sup> + 17 VIII<sup>513</sup> + IX<sup>531</sup> + (III+1)<sup>538</sup> + III<sup>544</sup>, Bl. 209 und 538 Einzelblätter, an Bl. 219 bzw. 532 geklebt. Zahlreiche Risse mit weissem Garn genäht, Bl. 22, 57 und 121 mit Pergament geflickt. Reste einer alten Follierung: 500 (502<sup>v</sup>) und 535 (537<sup>v</sup>). Neuere Follierung: A. 1–546.

**Einrichtung und Ausstattung:** Stifliniierung, Schriftraum 11,5 × 7, zweispaltig (3–3,5), 44 Zeilen, 498<sup>r</sup>–540<sup>ra</sup> 12–12,5 × 8, dreispaltig (2,5). Perlschrift. Rubriziert. Buchtitel über dem Seitenspiegel und Kapitelzählung mit abwechselnd roten und blauen Majuskeln bzw. römischen Zahlen. Bei den Kapiteln zweizeilige blaue Lombarden mit rotem Fleuronné, bei den Prologen und biblischen Büchern 5–8zeilige rot-blau ornamental gespaltene, z. T. (Prologe) blaue, weiss ornamentierte, gepunktete Initialen mit rotem und blauem Fleuronné. Separate Fleuronnéstäbe, darauf z. T. menschlichen Köpfe.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 1<sup>ra</sup>, 127<sup>ra</sup>, 288<sup>va</sup>, 391<sup>v</sup>, 460<sup>rb</sup>. Mehrheitlich rote Handweiser. Notazeichen. Zeitgenössische rote, teilweise auch schwarze Marginalien zum Inhalt, gehäuft 26<sup>r</sup>–173<sup>r</sup>. 539<sup>ra</sup>–544<sup>vb</sup> und 545<sup>r</sup> Nachträge 14. Jh.; 491<sup>v</sup>–497<sup>v</sup>, 538<sup>r-v</sup> Nachträge 15. Jh., 51<sup>r</sup> und 212<sup>v</sup> Marginalien von der gleichen Hand, 491<sup>rb</sup> Korrektur.

**Einband:** Mit dunkelbraunem Leder bezogene Pappdeckel, 17./18. Jh. Streicheisenlinien und Einzelstempel. Am Schwanz geflochtenes weiss-rotes Kapital. Spiegel- und Vorsatzblätter (A, 545–546) Pergament.

**Herkunft:** Pariser Bibel, die Prologe mehrheitlich nach dem kanonischen Muster bei ROBERT BRANNER, *Manuscript Painting in Paris during the Reign of Saint Louis. A Study of Styles*, Berkeley/London 1977, S. 154f.

**Besitzer:** Legat des 2014 verstorbenen Bildhauers Rolf Brem 2015.

**Literatur:** –

A<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–395<sup>va</sup> **Vetus Testamentum.** Prologe: >*Epistola Iheronimi ad Paulinum presbiterum de omnibus divinis hystorie libris*<. *Frater Ambrosius ...* RB 284; 4<sup>ra</sup> >*Incipit prefacio sancti Ieronimi presbiteri ad Desiderium episcopum in Pentateucum*<. *Desiderii mei ...* RB 285. 4<sup>va</sup> Text: *In principio ... – ... erit consummatus.* >*Explicit liber secundus Machabeorum et vetus testamentum*<. 26<sup>ra</sup> Ex, 43<sup>rb</sup> Lv, 55<sup>va</sup> Nm, 72<sup>vb</sup> Dt; 87<sup>ra</sup> Ios mit Prol. RB 311, 96<sup>vb</sup> Idc, 106<sup>vb</sup> Rt; 108<sup>ra</sup> I Sm mit Prol. RB 323, 121<sup>vb</sup> II Sm, 132<sup>va</sup> III Rg, 145<sup>rb</sup> IV Rg; 157<sup>rb</sup> I Par mit Prol. RB 328, 169<sup>rb</sup> II Par; 183<sup>vb</sup> I Esr mit Prol. RB 330, 188<sup>rb</sup> II Esr; 194<sup>ra</sup> Tb mit Prol. RB 332; 198<sup>ra</sup> Idt mit Prol. RB 335; 203<sup>va</sup> Est mit Prol. RB 341 und 343; 208<sup>va</sup> Iob mit Prol. RB 344; 219<sup>vb</sup> Ps mit Prol. RB 429 (liturgische Einteilung durch Initialen: Ps 1, 26, 38, 52, 68, 80, 97, 101, 109). 241<sup>v</sup> leer. 242<sup>ra</sup> Prv mit Prol. RB 457, 250<sup>va</sup> Ecl, 253<sup>va</sup> Ct; 254<sup>vb</sup> Sap mit Prol. RB 468; 260<sup>vb</sup> Sir Kap. 1–51 mit Prol. RB 26; 277<sup>va</sup> Is mit Prol. RB 482; 298<sup>rb</sup> Ier mit Prol. RB 487, Lam; 324<sup>vb</sup> Bar mit Prol. RB 491; 327<sup>va</sup> Ez mit Prol. RB 492; 349<sup>ra</sup> Dn mit Prol. RB 495 und 494; 357<sup>va</sup> Prophetae Minores mit Prol. RB 500, Os; 360<sup>rb</sup> I Joel mit Prol. RB 510,1; 361<sup>rb</sup> Am mit Prol. RB 515; 363<sup>va</sup> Abd mit Prol. RB 519 und 517; 364<sup>ra</sup> Ion mit Prol. RB 524; 364<sup>vb</sup> Mi mit Prol. RB 526; 366<sup>va</sup> Na mit Prol. RB 528; 567<sup>va</sup> Hab mit Prol. RB 530; 368<sup>rb</sup> So mit Prol. RB 534; 369<sup>rb</sup> Agg mit Prol. RB 538 (Incipit: *Moriente Dario rege ...*); 370<sup>ra</sup> Za mit Prol. RB 539; 373<sup>rb</sup> Mal mit Prol. RB 545; 374<sup>rb</sup> I Mcc mit Prol. RB 551, 386<sup>vb</sup> II Mcc.

395<sup>va</sup>–491<sup>va</sup> **Novum Testamentum.** >*Incipit novum testamentum et prologus super Matheum evangelistam*<. *Matheus ex Iudea ... – ... omnibus vobis. Amen.* Mt mit Prol. RB 590; 407<sup>va</sup> Mc mit Prol. RB 607; 415<sup>rb</sup> Lc; 428<sup>rb</sup> Io mit Prol. RB 624; 438<sup>ra</sup> Act mit Prol. RB 640; 451<sup>rb</sup> Rm mit Prol. RB 677; 456<sup>rb</sup> I Cor mit Prol. RB 684; 461<sup>rb</sup> II Cor mit Prol. RB 699; 464<sup>va</sup> Gal mit Prol. RB 707; 466<sup>rb</sup> Eph mit Prol. RB 715; 468<sup>ra</sup> Phil mit Prol. RB 728; 469<sup>rb</sup> Col mit Prol. RB 736; 470<sup>va</sup> I Th mit Prol. RB 747; 471<sup>va</sup> II Th mit Prol. RB 752; 472<sup>rb</sup> I Tim mit Prol. RB 765; 473<sup>va</sup> II Tim mit Prol. RB 772; 474<sup>va</sup> Tit mit Prol. RB 780; 475<sup>rb</sup> Phlm mit Prol. RB 783; 475<sup>va</sup> Hbr mit Prol. RB 793; 479<sup>rb</sup> Iac mit Prol. RB 809; 480<sup>va</sup> I Pt, 482<sup>ra</sup> II Pt, 483<sup>ra</sup> I Io, 484<sup>ra</sup> II Io, 484<sup>rb</sup> III Io, 484<sup>va</sup> Iud; 484<sup>vb</sup> Apc mit Prol. RB 835. Anschliessend Schreibervers: *Hic liber est scriptus, qui scripsit sit benedictus.*

491<sup>v</sup>–497<sup>v</sup> **Sermones.** Nachtrag. *Hora est iam nos etc.* (Rm 13,11). *Veniente domino in mundum monet nos apostolus ad vigilanciam ... Tunc videbunt filium hominis etc.* Luc. (Lc 21,27). *Potest in hunc verbum tria notari: temporis incertitudo ...* 492<sup>r</sup> *Ipse est qui me post venturus est ...* (Io 1,27). *He verba dixit Iohannes ...* 493<sup>r</sup> *Ecce rex tuus etc.* Mt 21 (Mt 21,5) ... *Et principaliter duo notari: venientis postea ...* 493<sup>v</sup> *Sanctificamini. Tria sunt notanda: Faciet dominus inter vos mirabilia ...* 494<sup>r</sup> *Circa resurrectionem Christi tria sunt notanda: primo qualiter Christus resurrexit a mortuis ... Annuncio vobis gaudium etc. Tria notantur: gaudii annunciatio ...* 495<sup>r</sup> *Surge illuminare Ierusalem etc.* Y. 60 (Is 60,1). *Tria fuerunt hoc inflicta pro peccato: infirmitas, ignorantia, concupiscentia ... Lapis calore solutus in es vertitur.* Iob 28 (Iob 28,2). *In hunc verbum describitur vita beati Pauli sufficienter. Primo enim ...* 497<sup>r</sup> *Puer eram ingeniosus etc.* (Sap 8,19). *Ad honorem huius sancti duo tanguntur: primum est sancti huius magna perfectio ...*

498<sup>ra</sup>–538<sup>ra</sup> **STEPHANUS LANGTON (?)**, **Interpretatio nominum Hebreorum**. >*Hic sunt interpretationes nominum Hebreorum per A*<. *Aaz: apprehendens vel apprehensio. Aad: testificans vel testimonium ... – ... Zuzim: consiliantes eos vel consiliatores eorum. Expliciunt interpretationes nominum Hebreorum. Dignus est operarius mercede sua.* RB 7708/09 (Hs. nicht erwähnt).

538<sup>r-v</sup> **Sermo**. Nachtrag. *Felix ... etc. Duo sunt consideranda: virginis merita ... – ... locum et nomen melius a filiis et filiabus.*

539<sup>ra</sup>–544<sup>vb</sup> **Tabula lectionum**. Nachtrag. *Dominica prima in adventu. Epistola: Ro. xiii, f: Scientes. Evangelium: Mt xxi, a: Cum appropinquasset. Dominica ii, 2 ... 542<sup>rb</sup> In dedicacione ecclesie ... In communi unius vel plurimorum apostolorum ... 542<sup>va</sup> In vigilia beati Andree ... – ... In omni adversario (sic) ... Amen, amen dico vobis, quia venit hora.*

545<sup>r</sup> **Epistula Pilati**. Nachtrag. *Et post hoc Pilatus scripsit epistolam ad urbem Romam Claudio dicens: Claudio suo Pontius Pilatus regi salutem. Nuper accidit quod ego ipse probavi ... – ... et estimet credere mendaciis Iudeorum, decrevi ... scribere ea que gesta sunt de Ihesu in pretorio meo. Explicit Epistola quam misit Pylatus Claudio imperatori de morte Christi salvatoris nostri.* The Gospel of Nicodemus, hrsg. v. Hack Chin KIM, Toronto 1973, S. 49f. RB 183,1.

545<sup>v</sup>–546<sup>v</sup> leer.

Pp 46 fol.

**KONRAD JUSTINGER; BENDICHT TSCHACHTLAN; DIEBOLD SCHILLING D. Ä.**

Papier, 321 Blätter, 30 × 21,5–22 cm

Um 1474

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. A–M Bär, LINDT, 226 und 227 (1652–1653), Bl. I LINDT, 224 (1652–1655); Bl. II–VIII, 2–227 Ochsenkopf, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 79700, in zwei Varianten, Bl. 228–300 Nr. 79788 und 79789 (beide 1472). Lagen: (III)<sup>F</sup> + (III+1)<sup>M</sup> + (II+1)<sup>V</sup> + II<sup>1</sup> + (VI-2)<sup>11</sup> + 21 VI<sup>263</sup> + 2 (VI-2)<sup>283</sup> + (VI-3)<sup>292</sup> + (IV-II)<sup>300</sup>, die Blätter L, röm. I, 10 und 11 Einzelblätter, vor Bl. 265 zwei Blätter herausgeschnitten, vor Bl. 276 und 284 je ein Blatt, nach Bl. 283 ein Blatt, nach Bl. 291 zwei Blätter herausgerissen; von den zwei äussersten Doppelblättern der letzten Lage nur geringe Reste erhalten; Bl. VI an den Falz von Bl. 1 geklebt, Bl. VII und VIII mit Papierfalz verstärkt. Bl. 86 am unteren Rand geflickt, Bl. 264 untere Ecke ergänzt. 11<sup>v</sup>–251<sup>v</sup> Reklamanten. Lagenzählung am Schluss der Lagen: *ein* (11<sup>v</sup>), *zwein* (23<sup>v</sup>), *iii* (24<sup>r</sup>) – *xxii* (252<sup>r</sup>), sowie entsprechend zu Beginn in Rot, in Resten sichtbar 24<sup>r</sup>, 48<sup>r</sup>, 85<sup>r</sup>, 97<sup>r</sup>, 145<sup>r</sup>, 157<sup>r</sup>, in Schwarz 216<sup>r</sup>–252<sup>r</sup>. Alte Foliierung: *ii* (2) – *lii* (52). *liiii* (54) – *Clxxxviii* (189). *Clxxxviii* (189A) – *CCLxiii* (263), im 17. Jh. ergänzt: 264–300. Neuere Foliierung: A–M. I–VIII. 1–52. 54–189. 189A–300.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Blindlinien, Schriftraum 18–21 × 13–14, 22–32 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen wohl von einer Hand. 2<sup>r</sup>–222<sup>v</sup> rubriziert. 2–3zeilige rote Lombarden, 228<sup>r</sup>–263<sup>v</sup> Raum freigelassen, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 8<sup>v</sup>, 83<sup>r</sup>, 177<sup>v</sup>, 242<sup>r</sup>. IV–VIII<sup>r</sup> Ergänzung 16. Jh., 1<sup>r-v</sup> 17. Jh. Nachträge, 17. Jh.: M<sup>r</sup>, 222<sup>v</sup>, 263<sup>v</sup>.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15./16. Jh. Streicheisenlinien. Zwei nach vorn greifende Kantenschliessen mit ziselierten Messingösen, die Lederriemen neu. Je fünf ziselierte und durchbrochene



Messingbuckel. Spiegelblätter Papier, das vordere mit Federproben, u. a. *Ich weis nit wer mir dienstbar sin wil ...* Auf Bl. I Abklatsch der Ledereinschläge des Einbands, entsprechend dem vorderen Spiegel. Im vorderen Spiegel teilweise abgerissenes Exlibris. Auf dem Rücken gelbes Lederschild: [Be]rner Chronik. 1191. bis 1468. 1967 restauriert von Hans Heiland, Stuttgart.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** VIII<sup>r</sup> Monogramm *JVW* (oder *HJ<sup>v</sup>W?*), nach LIEBENAU/MÜLINEN, S. 439 möglicherweise ein Herr von Wattenwyl, vgl. ebd. auch entsprechende Spekulationen über das in den wesentlichen Teilen abgerissene Exlibris. Im März 1891 erworben von Theodor von Liebenau, LIEBENAU/MÜLINEN, S. 438, 1914 mit dessen Bibliothek in die Kantonsbibliothek gelangt, vgl. HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DER SCHWEIZ, Hildesheim/Zürich/New York 2011, Bd. 2, S. 57. M<sup>r</sup> und I<sup>r</sup> Stempel 5, 2<sup>r</sup> und 222<sup>v</sup> Stempel 4, 264<sup>r</sup> Stempel 7: *Kantonsbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** Theodor VON LIEBENAU, Wolfgang Friedrich VON MÜLINEN, Diebold Schilling's Berner-Chronik von 1424–1468, in: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern 13 (1892), S. 438–440; Aimée PERRIN, Verzeichnis der handschriftlichen Kopien von Konrad Justingers Berner Chronik, in: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 12 (1950), S. 228; Carl Gerhard BAUMANN, Über die Entstehung der ältesten Schweizer Bilderchroniken (1468–1485), Bern 1971, S. 5–8, 32f., 100 (Sigle L); Pascal LADNER, Einleitung zur Edition, in: Tschachtlans Bilderchronik. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe der Handschrift Ms. A 120 der Zentralbibliothek Zürich, hrsg. v. Alfred Schmid, Luzern 1988, S. 146; CMD-CH, Nr. 663; Kathrin JOST, Konrad Justinger (ca. 1365–1438): Chronist und Finanzmann in Berns grosser Zeit, Ostfildern 2011, S. 341f., 430.

A<sup>r</sup>–K<sup>v</sup> leer.

L<sup>r</sup> Wasserzeichenpausen, nicht zur Hs. gehörig.

L<sup>v</sup> leer.

M<sup>r</sup> **Inhaltsangabe.** Nachtrag. *Alte Berner-Cronic. Welche den zweyen pergamentinen, mit gemäl, und figuren durchmischeten, in der Statt Bern gewölb, in handen eines iewesenden Stattschrybers ligenden bücheren, und theilen durch us glych ist, Und erstreckt sich das erste pergamentine büch, hierinn vom ersten biss zum 223 blatt [am Rand: 1191 biss 1424], das andere vom 228. biss zum 245 blatt [am Rand: 1424 biss 1466], das übrige ist von anderen orten hergenommen.*

M<sup>v</sup> leer.

I<sup>r</sup>–VIII<sup>r</sup> **Inhaltsverzeichnis.** *Ihesus kristus amen. Der an fang diss büches, wie Bern mitt ma[n]lickeitt unn arbeitt erbuwen ist, i blatt. Wenne disse croneg an gefangen wart, ii blatt ... Wie die von Bern hilff süchten an dem graffen von Safoy, xiii. I<sup>v</sup>–VIII<sup>r</sup> Ergänzung, 16. Jh.: Wie mann tag leistet zu Bollingen, fol. xiiii ... – ... Eyn abschrift dess briefs den der Soldan dem Keyser sandt, cclxii. Ende dess Registers. Daneben: *JVW* (oder *HJ<sup>v</sup>W?*), darunter *E. V. M. E.**

VIII<sup>v</sup> leer.

I<sup>r</sup>–222<sup>v</sup> **KONRAD JUSTINGER, Berner Chronik / Anonymus.** Bearbeitung. I<sup>r</sup>–<sup>v</sup> Ergänzung, 17. Jh.: *Der anfang diss büchs. In dem Namen der Heiligen dreyfaltigkeit ... 2<sup>r</sup> // eid gnossen an treffende sind zewissende umb dz si und alle ir nach komen umb die genedigen hilf so innen got dick unn vil unn an mengen enden milten klichen erzeigt hat dester danckbar sient ... Wenne disse cronick an geffangen wart. Harum uff mentag nechst for unser lieben frowen tag zû der liecht mes wart disse cronick an geffangen des jares do man von gottes geburt m cccc lxxiiii*

jar ... – ... Wenn der erste stein an das Münster geleitt wart. Do man zalt M cccc xxi jar ... Maria hilff dir selben zû dinem Buwe. Anschliessend Nachtrag: Wann das Chor zû Bern ward angefangen. Im 1430. ward das Chor ... das fundament gesetzt. 213<sup>v</sup>–216<sup>r</sup> und 220<sup>v</sup>–221<sup>v</sup> leer. Die Berner-Chronik des Conrad Justinger, hrsg. v. Gottlieb STUDER, Bern 1871, S. 2–291; die abweichenden Kapitel bei LIEBENAU/MÜLINEN, S. 540–562.

223<sup>r</sup>–227<sup>v</sup> leer.

228<sup>r</sup>–263<sup>v</sup> **DIEBOLD SCHILLING d. Ä.; BENDICHT TSCHACHTLAN, Berner Chronik.** Weiterführung bis 1468. *Wie Grasburg in der von Bern hand ist komen.* [D]o man zalt m cccc xxiii jar kam die vesty Grasburg und dass land Schwarzenburg und Guggisberg in der von Bern hand ... – ... unser götin der liebîn. LIEBENAU/MÜLINEN, S. 465–539. Anschliessend Nachtrag: *Ein brunst an der Goltemaggassen* (Golatenmattgasse = Aarberggasse). *Als man zalt 1614 an sant Johansentag ...* Darunter ein zweites Mal: *En brunst ander Golten maggassen. Als man zalt ...*

264<sup>r</sup>–300<sup>v</sup> leer.

Pp 86 fol.

**BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHES KONZEPTBUCH (URKUNDEN ZUM KONSTANZER BISCHOFSTREIT); REZEPTE**

Papier, 137 Blätter, 32–32,5 × 22–23 cm

1471–1492

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–126 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 60282 (1477), Nr. 62268 (1481), Nr. 62305 (1473) und Nr. 62343 (1474); Bl. 24/31 Hand, darüber Krone, nicht bei PICCARD; Bl. 35–140 Horn, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 120085 (1471) und Nr. 120135 (1475). Lagen: 2 VI<sup>23</sup> + (IV-1+1)<sup>31</sup> + 2 II<sup>39</sup> + III<sup>45</sup> + II<sup>49</sup> + III<sup>55</sup> + VI<sup>67</sup> + III<sup>74</sup> + V<sup>84</sup> + 3 II<sup>96</sup> + I<sup>98</sup> + II<sup>102</sup> + I<sup>104</sup> + II<sup>108</sup> + I<sup>110</sup> + IV<sup>118</sup> + (I+7)<sup>126a</sup> + V<sup>140</sup>; Bl. 12 und 23 lose; Bl. 29 Einzelblatt, nach Bl. 30 ein Blatt herausgerissen; Bl. 119–121 und 124–126a Einzelblätter, Bl. 126a mit Notiz über die Herauslösung der Inkunabel 593 im Jahr 1930 an Bl. 119 geklebt. Einlagen: vor Bl. 1 vier lose alte Blätter (eines davon ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 120333) und ein Zettel, zudem 4 + 3 moderne Doppelblätter und ein weiteres Blatt, ein Blatt vor Bl. 43 (PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 59011), ein Zettel vor Bl. 81, fünf vor Bl. 82. Alte Foliierung: [I. 1]. 2–68. 70–126. 126a. 131–140.

**Einrichtung und Ausstattung:** Seitliche Begrenzung des Schriftraums durch Falzung, Schriftraum stark variierend. Kursive und Bastarda verschiedener Hände. Überschriften überwiegend wohl von der Hand des Notars Johannes Fabri de Urach, der auch den Inhalt 1<sup>r</sup> (mit Notariatszeichen), die Urkunde 29<sup>r</sup> und die Rezepte 29<sup>v</sup> und 30<sup>v</sup> eintrug.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 3<sup>v</sup>, 49<sup>r</sup>, 85<sup>v</sup>, 136<sup>r</sup>.

**Einband:** Eingebunden in eine lat. Pergament-Urkunde, ausgestellt durch den Notar *Conradus Armbroster de Thurego clericus Constantiensis dyocesis*, 8. Okt. 1466, darin aufgeführt als Zeugen der Konventuale Conradus Gumel (Konrad Gymmel von Petershausen?) und sein Famulus Ulricus Tischmacher. Auf der Vorderseite zweimal der Buchstabe I (resp. J), 15. und 16. Jh., sowie Inhaltsangaben, 17./18. Jh.: *Historia Schismatis Sub Episcopo Ludovico de Freyberg*, von anderer Hand: *item fol. 23. Verschiedentliche Recepte für Läuse, Nüsse, Flöhe pp auch Wölff und Füchs zu fangen*. Am oberen Rand Signaturschild des Historischen Vereins der Fünf Orte: C 90.

**Herkunft:** Dieses «Konzeptbuch J», teilweise ausgewertet von Karl Rieder für die REGESTEN ZUR GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON KONSTANZ, Bd. 5, 1. und 2. Lieferung, Innsbruck 1931, vgl. den maschinenschriftl. Bericht vor Bl. I vom August 1930, enthält Materialien, die zwischen 1474 und 1492 datiert sind. Weitere Bände: Konzeptbuch B, C und T (Freiburg, Erzb. Archiv), K und Y (Konstanz, Stadtarchiv).

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> gedruckter Schenkungsvermerk: *Aus der Bibliothek des Histor. Vereins der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug an den Staat Luzern abgetreten zwecks Einverleibung in dessen Kantons-Bibliothek durch Schenkungsvertrag vom 13. September 1915*, sowie Stempel *Fünfförtlicher historischer Verein* und Stempel *6 Kantonsbibliothek Luzern*, 20. Jh. Im Catalog der Schriften- und Kunstblätter-Sammlung des historischen Vereins der 5 Orte, Lucern 1871, nicht aufgeführt.

**Literatur:** –

1<sup>r</sup> *Hic plura continentur de Negotio Scismatis duorum episcoporum. Habes materia donationum causa mortis et Inter vivos. Item aliqua medicinalia humana sparsim.* In der linken oberen Ecke Notariatszeichen *IF* (Johannes Fabri von Urach, vgl. auch Einrichtung, sowie 10<sup>r</sup>, 14<sup>r</sup>, 15<sup>v</sup>, 18<sup>v</sup>, 19<sup>v</sup>, 21<sup>v</sup>, 22<sup>r</sup>, 24<sup>r</sup>, 28<sup>v</sup>, 30<sup>r</sup>, 39<sup>r</sup>, 44<sup>r</sup>, 46<sup>r</sup> und 126<sup>r</sup>).

1<sup>v</sup> *Sabatho 3 die Februarii, Mercurii 7 die Februarii viiii anno*, sowie möglicherweise von der Hand Karl Rieders 1509.

1<sup>r</sup>–8<sup>v</sup> **Instrumenta et formularia.** *Constitutio vigore graciose expectature ad canonicatum et prebendam in Spire. In nomine domini Amen. Serie presentis publici instrumenti ipsum intuencium pateat evidenter quia verum est, quod ...* Rom, 20. Mai 1473. *Henricus de Bodman* bestellt als Sachwalter in Angelegenheit seiner Anwartschaft (gratia expectativa) auf eine Pfründe in Speyer *nobilem virum Berchtoldum de Windegk Argentinensem, venerabiles viros et dominos Hermannum Wickij et Ludwicum de Helmstett canonicos Spirenses, et honorabilem dominum Iohannem Walder presbiterum Constantiensis diocesis*. Der Name des Notars wird nicht genannt, Zeugen: Johannes Jerger aus Konstanz und Jacobus Babenger aus Würzburg. 2<sup>r</sup>–<sup>v</sup> *Decretum electionis in Petershusen. In nomine domini amen ...* Nachdem Johann Sondersdorfer bereits am 19. 2. 1473 zum neuen Abt proklamiert wurde, wird die Wahl am Todestag seines Vorgängers Nikolaus Roschacher (27. 2. 1473) bestätigt und von Johannes Vest (vgl. auch 4<sup>v</sup>, 8<sup>r</sup>, 10<sup>r</sup>, 16<sup>v</sup>, 18<sup>v</sup>, 51<sup>r</sup>, 119<sup>r</sup> und 125<sup>r</sup>) beurkundet, REGESTEN ZUR GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON KONSTANZ, Bd. 4, Innsbruck 1941, Nr. 14010, vgl. Helvetia Sacra III, 1, 2, S. 975f. 3<sup>r</sup> *Forma iuramenti eligencium Abbatem in Petershusen. Ego N. professus ... Vicarius rem universis et singulis abbatibus prepositis ...* 3<sup>v</sup> *Testamentum Conradis Brenberg ...* Konstanz, 3. Oktober 1471: Konrad Bromberg, Leutpriester zu Isny (vgl. REGESTEN, Bd. 4, Nr. 12654), vermacht testamentarisch seiner Schwester *Elizabetha Müllerin* alles, was er besitzt. 4<sup>r</sup> *Constitutio ad resignandum ...* Konstanz, 7. Februar 1473: *Hainricus Nithart* (vgl. auch 16<sup>r</sup>, 19<sup>r</sup>, 26<sup>r</sup>, 44<sup>r</sup>, 46<sup>r</sup>, 63<sup>r</sup>, 64<sup>r</sup>, 67<sup>r</sup>, 76<sup>r</sup>, 85<sup>r</sup>, sowie Einlage vor Bl. 43) verzichtet auf die Präpositur am Zürcher Grossmünster, Zeugen: Johannes Tüschler und Ulrich Pfister, vgl. REGESTEN, Bd. 4, Nr. 14036; Helvetia Sacra II, 2, S. 589–591. 4<sup>v</sup> *Instrumentum resignationis ...* Konstanz, bei Johannes Vest, 30. April 1474: *Caspar episcopus Baruthensis*, Suffragan des Bischofs Otto von Sonnenberg, Leutpriester zu Mengen-Ennetach, resigniert zugunsten von *Eberhard de Hornlingen*, vgl. REGESTEN, Bd. 4, Nr. 14149. 5<sup>r</sup> *Acceptationis et provisionis ...* Konstanz, bei Theodericus Vogt (vgl. auch 9<sup>v</sup>, 38<sup>v</sup>, 64<sup>v</sup>, 108<sup>r</sup> und 121<sup>r</sup>), Propst zu St. Verena in Zurzach, 20. September 1471 (in der Hs. versehentlich *mccccxi*), *Nicolaus Balneatoris* lässt sich als Leutpriester zu *Lutrach* (Lautrach) einsetzen, Zeugen: Matthäus Schitt und Nikolaus von der Reichenau. 5<sup>v</sup> *Absolutio Schürpfer. In nomine etc. ... quod dilectus in Christo Hainricus Schürpfer cappellanus in Mengen ... turpiter appellatus ...* 6<sup>r</sup> *Institutio festi presentacionis gloriose virginis. Hermannus etc. ad perpe-*

*tuam rei memoriam. Matri misericordie ... 6<sup>v</sup> Peticio pro Tubingensi ecclesia. Hermannus etc. Universis etc. In hac lacrimarum valle ... Citacio conventualium in electionem abbatis. Nos canonici conventuales professi monasterii in Crützingen ... 7<sup>r-v</sup> Testamentum domini Conradi Weber ... Konstanz, 2. Februar 1472: Konrad Weber, Chorherr von St. Johann zu Konstanz, vermachet eben dieser Institution 20 Reimser Gulden für Weihrauch oder Jahrzeiten, 20 Pfund für den Altar der hl. Katharina, 8 Gulden der *fabrica beate virginis ecclesie Constantiensis*, etc. 8<sup>r-v</sup> Testamentum domini Conradi Wäber pro E. Hedingerin. Konstanz, 29. Mai 1472: Derselbe vermachet seiner *famula Elisabetha Hedingerin* 30 Golddukaten, 10 Pfund, die Johannes Heberling, sein Pächter in Petershusen, noch schuldet, einen Silberbecher, etc. Zeugen: Johannes Vest und Iohannes Rottweiler.*

8<sup>v</sup> **Rezept.** *Ain gut lattwerm zu dem haupt. Electuarium Lurensis. Item nim zu dem Ersten ii lib. gel gylien wurtzen und schnyds entzwerss klain so du mügest und mach sy vast suber und süd die dann In wasser zu muss und zerstoss sy dann in ainem morsel zu muss und schlach es durch ain tüch ...*

9<sup>r</sup> **Instrumenta.** *Presentacio ad duo altaria ex resignacione [1473]. Petrus Hardar rector ecclesie parochialis in Tuttlingen an Bischof Heinrich von Konstanz; Johannes Ribelman, Inhaber der Pfründe des Marienaltars an der Pfarrkirche St. Martin, und Johannes Siglin, Inhaber jener des Altars der Apostel Peter und Paul in der Kapelle daselbst, treten zurück; Harder möchte Ribelman neu letztere zuweisen und erstere dem Johannes Fryg. Instrumentum substitutionis, Konstanz, 10. 12. 1473. Ulricus Pistoris cappellanus eccl. Const. beurkundet die Übertragung der Pfarrpfründe von Stiefenhofen an Johannes Ziegler von Dillingen.*

9<sup>v</sup> **Rezept.** *Purgacio bona contra paraxissimum. Item require inprimis dyagridi pondus notum vobis in quantitate ...*

9<sup>v</sup> **Instrumenta.** *Instrumentum resignacionis. 21. September 1474. In nomine domini amen. Cunctis ... in curia ... Theodrici Vogt curie Constantiensis sigilliferis honorabilis dominus Georius Sunthain plebanus ecclesie parochialis in Buch et filialis eius in Ochsenbusen ... Epffingen ... vgl. REGESTEN, Bd. 4, Nr. 12431, 13964 und 14051. 10<sup>r-v</sup> REGESTEN ZUR GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON KONSTANZ, Bd. 5, 1. und 2. Lieferung, Innsbruck 1931, Nr. 14215; 10<sup>v</sup> Nr. 14354 (zum Bistumsstreit); 11<sup>r</sup>–12<sup>r</sup> Nr. 14269; 12<sup>r</sup> Nr. 14273; 12<sup>v</sup>–13<sup>r</sup> und 13<sup>v</sup> Nr. 14302; 14<sup>r-v</sup> Nr. 14998.*

14<sup>v</sup> **Rezepte.** *Pulveres contra febres et ad confortandum stomachum. Item nim Sechs lott zucker, iiii lott Imber, ii lott zwittwan, ii lott sena, i lott Siessholtz, ain halb lott Enis, ain halb lott zimettrinden, diss alles zu pulver rain ... Wilt du aber das es bass purgier, so nim ain lott sena dester me, ouch wann du unlustig bist zu essen, so nim ain leffel vol dess pulvers ... Wenn aber du besorgist, das dich die feber an woll stossen So nuss diss pulver vier oder me mal, biss du gesund wirst. Diss pulver ist ouch gut In zu nemen ain stund oder zwo vor tag In ainer prug, und dar nach gerubt ain klain zytt. Darunter: Aliud contra febres. Nym guntreiben und stoss in ainem mersel und tu wissen win daran ...*

15<sup>r</sup> **Instrumenta.** *Instrumentum execucionis. In nomine domini amen ... REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14999 und Nr. 15099; 15<sup>v</sup> Nr. 15152 (vgl. auch unten); 16<sup>r</sup> Nr. 14870; 16<sup>v</sup> Nr. 15122. 17<sup>r</sup>–18<sup>r</sup> wie REGESTEN, Bd. 4, Nr. 14111, jedoch mit Datum 9. Aug. 1473. 18<sup>v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15097; 19<sup>r</sup> Nr. 15113; 19<sup>v</sup>–21<sup>r</sup> vgl. Nr. 15152 (zu 15<sup>v</sup>).*

21<sup>r</sup> **Recepta.** *Ad conficiendum bonum incastum. Item recipe unam mensuram rubei vini, item vi lot vitrioli id est galitzenstain oder kupferwasser, item vi lott gallen ... Item ad idem provideatis de iiii lot vitrioli, viii lot gallarum ... Item ain win der trieb oder brochen sy lutter zu machen ... Item aliud ad idem videlicet ad conficiendum incastum, recipe unam mensuram de meliori vino, item vi lott gall epffel ...*

21<sup>v</sup> **Instrumentum.** *Instrumentum execucionis appellacionis Clingental. In nomine domini amen ... REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15307.*



21<sup>v</sup> **Rezepte.** *Item leg die zwen dumen crützwys über ainen schaden der erst frisch geschehen sy und sprich also: In dem namen des vatters die hailigen dry nagel die gott durch hend und durch fuss wurdend geschlagen ... Item ain gut wasser nim ain halb mäss wasser und iii lot alend den stain und ain ess löffily mit hong ... Item nim hong schen mel und ainen ayer dotter ... Item husswurtz safft und rosswasser darunder oder essich, ist gut für hitz.*

22<sup>r</sup> **Instrumentum.** *Instrumentum execucionis appellacionis Urnow. In nomine domini, Amen ... REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15353.*

22<sup>r</sup>–23<sup>v</sup> **Rezepte und Wahrsagerei.** *Rubenell, Rottwurtz, Natterwurtz, Boleyenwurtz ... Iettlichs ain lott: Diss alles gebulvert ... ist gut für die pestilentz. Item nym Senff mel und dryags und essich und holderblatt und menge es underain ander und bind es alle tag in über den bresten, so stirbt der brest und gant uss und geniset der mensch für war. Mit gottes hilff probatum est. 22<sup>v</sup> Ad inveniendum furtum. Accipe spumum argenti et album ovi et misce simul, Et cum vis depingere oculum, tunc rade parietem cum cultello et depinge oculum tali modo ... Aliud. Haiss dir nemen uff die du zwifelst, denn merck dero namen wol, und nym als mengen wildu wissen kissling stain, als der namen sy und schrib an der stainen yeglichen ainen namen, und schrib diss karactares ... Aliud. Willtu wissen wer verstolen hab, So nym ain kess der gantz sy und schrib den vrisch daruff Cuius maledictione os plenum est etc. und den nechsten nach dem und leg den psalter uff den kess oder da für ... Gut kuglen fuchs und wolff zu vachen. Item nym wolffwurtz und stoss sy klain und nym fenedisch glass und stoss ouch klain und nym schen mel, dess glass und dess mels baide als vil als der wolffwurtz und zerlass das alles mit schwine schmaltz ob dem für und mach dann kügelin als gross als haselnüss ... 23<sup>v</sup> Competentia viri sublevandum. Nim dachs boden und süd die ... Wiltu machen das ainer nit lust zu helsen es sy wib oder man, So nim die wirmlin die In nacht schinend viiii ... Wiltu machen vast helsen, So nim des schwums die da sechend als egerling und haind farw als hirs und ist als ain badschwum ... 7 weitere, kürzere Rezepte. 23<sup>v</sup> Von farben. Item von grüner farb uff holtz nim i lot span grün und rib die mit nüss öl oder lin öl und misch darunder blygel nochdem du dann das grien wilt haben liecht oder sat, und nim ain wenig furniss darunder ... 8 weitere Farbrezepte. Ain gut augenwasser. Item ain gut augenwasser, nim ain mass brunnenwasser ... Ain gut wasser für lüss niss und flech. Item nim entzion kruz und würtz und süd ain lag daruss ...*

24<sup>r-v</sup> **Instrumentum.** *Obligacio domini Geori Schmid. In nomine domini, Amen ... 14. April 1479, REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15152 (zu 15<sup>v</sup>, vgl. auch 31<sup>r</sup>).*

24<sup>v</sup> **Rezepte.** *Item nim wiss winstain und tu den selben In ainen geleston hafen und den tu halb vol winstain und gib In ainem hafner das er den winstain mit anndren haffen solang brenn biss die hafen gnug brenndt syend, und nim dann den hafner mit dem winstain und tu den winstain daruss und tu In In den kern uff ain glass so wirt öl daruss und tu es uff das heupt macht hüpsch har vertribt lys und macht ain gantz haupt. Contra pestem preservatif. Item recipe ain handfol salbay. Item ain handfol holderbletter ... Item zerback die obgeschribnen stuck all klain und mische es underain ander ... und zwe stund dar uff niechter sin und das ist gut, Magister Reinhardus. Aliud et bonum. Recipe boli armeni terre sigillate preparate ...*

25<sup>r-v</sup> **Instrumenta et formularium.** *Iuramentum domini Geory Schmid. In nomine domini amen ... 9. April 1479. Insuper anno die mensis ... quibus supra ... 25<sup>v</sup> Requisicio domini Geory Schmid, Item die loco et hora proxima prescriptis ... vgl. REGESTEN, Bd. 5, S. 120, Nr. 15152 (zu 15<sup>v</sup>). Instrumentum execucionis citacionis. In nomine domini amen. Anno domini, indictione, pontificatus ... Ego notarius publicus infrascriptus ... citatorias litteras, ad eiusdem N. exadverso principalis intrascripti ...*

25<sup>v</sup> **Rezepte.** *Contra febres. Item nim ain wenig gelben schwebel als gross als ain erbis und schabs klain ... iss es, so geinstu von stund an. Für die Überrötin. Item nim ab ainem Kessel und tu den grössten Rus darvon, darnach*

*nim und schab den andern Russ und kupper darmit und nim dann ungebutert schmaltz und gewicht saltz und mach ain taiglin daruss und bestrich den schenckel do er Rott ist ...*

26<sup>r</sup> **Instrumenta.** *Concordia abbatis in Wingarten. In nomine domini amen ...* REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15117.

26<sup>v</sup> *Instrumentum appellacionis domini Hainrici Nithart ...* Konstanz, 15. Juni 1491: Johannes Fabri beurkundet die Zustellung eines vor Domdekan Heinrich von Hewen aufgesetzten Papiers durch Heinrich Nithart (vgl. 4<sup>r</sup>) betreffend eine Geldangelegenheit zwischen ihm und dem Appellanden *Ulricus Pistoris alias Pfleger*. 27<sup>r</sup>–28<sup>r</sup> *Instrumentum appellacionis contra concordiam per dominum Prosperum episcopum Cathinensem publicatam ...* 28<sup>v</sup> *Instrumentum execucionis prescripte appellacionis ...* Konstanz, 23. 7. 1479. 29<sup>r</sup> *Ihesus Maria. Truckembrot. Appellacio Wangensis dictorum Husslin. Animo provocandi et appellandi a quadam pretensa sententia inter Ulricum Hüßli Margaretham et Elsam Hüßli ac ... magistratum et consules oppidi Wangen coram ... abbatem monasterii sancti Galli ...* der Gegenstand des Rechtsstreits bleibt ungenannt, vgl. 30<sup>r</sup>.

29<sup>v</sup> **Rezepte.** *Item nim Rosshuben und dor sy und mach bulver daruss und tu es In ainen schaden und bind die bletter In wasser gewaich darüber, es geniset. Item brenn Rosshuben In wasser und wasch den schaden damit ... Item nim regenwürm und heng in ain krüsslin oder hefelin und tu es zum für und rür es umb das es nit überloff ... Für die überröti. Item nim wald glass und nit schiben glass, zerstoss es klain und tue hung darunder ... Aliud ad idem. Item nim menstruum von ainer Iunckfrowen und nit von ainer frowen und bind die selben fetzen dar inn die menstruum Ist und bind die selben fetzen mit ainem andern tuch uber die überrötni und lass es dar ob gebunden biss du ainen schwaiss hast, so genist du und kumpt dich nimer mer an, prolatum est per Vincencium in capite suo «et infacie».*

30<sup>r</sup> **Instrumentum.** *Appellacionis instrumentum dictorum Hussli de Niderwang. In nomine domini amen. Serie presentis publici instrumenti ...* Konstanz, 28. September 1485: Johannes Fabri (s. oben) beurkundet die Zustellung eines vor Abt Ulrich von St. Gallen aufgesetzten Papiers der appellierenden Stadtbehörden von Wangen durch Johannes Truckembrot (vgl. auch 29<sup>r</sup>, 39<sup>r</sup>, sowie Einlagebl. 2 vor Bl. 1), Prokurator der Appellaten Ulrich, Margaretha und Elsa Hüßli, Zeugen: Johannes Nägelin und Johannes Will, Schreiber der Konstanzer Kurie, vgl. 29<sup>r</sup>.

30<sup>v</sup> **Rezepte.** *Ain gut salb für rud nüw riss etc. Item nim für zwen denarien gloriet In ain gelests hefelin und schitt zwen leffel vol frisch brünnen wasser dar an ... Item ob du ainen fliessenden schenckel hettst, So nim hartz und wachs und zerlass In ainem pfendlin und züch ain tüchlin dar durch und lass erkalten und strich dann die obgemelte salb dar uff und leg es über den schaden so genist on zwifel. Für ougen wee. Item nim gaiss milch und mach ziger dar uss und nim ain wiss tuchlin und stoss es in ain frisch wasser und trucks dann wider uss und leg das tüchlin über die ougen und die ziger knollen daruff und schlach das tüchli dann darüber und schlaff so genist.*

31<sup>r</sup> **Instrumenta.** *In nomine domini, Amen ...* 14. April 1479, vgl. REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15152 (zu 15<sup>v</sup>). 31<sup>v</sup> leer. 32<sup>r</sup> *Appellacio Hainrici Cünman*, 32<sup>v</sup> *Instrumentum appellacionis Cunman ...* beide mit Datum 27. Dez. 1478, darunter: *In dem selben Iar und uff den xxii tag des Ianuario zu Rattolffzell ... hab ich in ... die obgeschriben appellacion verkündt ...* REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15019; 33<sup>r</sup>–34<sup>v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15263. 35<sup>r-v</sup> leer. 36<sup>r-v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15348; 37<sup>r</sup>–38<sup>r</sup> Nr. 15263 (vgl. oben).

38<sup>r</sup> **Rezept.** *Für die Überrötin. Nim ain mutschellen und rib sy und nim milch die da mens ist und mach ain taiglin daruss und tu saffrach darunder und bind er darüber so genischt.*

38<sup>v</sup> **Instrumenta.** *Instrumentum exoneracionis.* Theoderich Vogt (s. oben), Propst von Zurzach, tritt gemäss einer päpstl. Bulle wegen Arbeitsüberlastung von einer Angelegenheit des Wernher Dietrich, Rektor der Pfarrkirche in Herdwagen, zurück, ohne Datum, REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15448; darunter: *Instrumentum execucionis.* Konstanz, im Haus des Offizials Conradus N.: Ambrosius Theodrici von Memmingen führt eine Urkunde zugunsten von Wernher Dietrich aus, ohne Datum und Nennung der Zeugen. 39<sup>r</sup> *Instrumentum exonera-*

*cionis*. Konstanz, 2. Juni 1481: Johannes Fabri (s. oben) beurkundet in der Stube des Abtes von Salem die Zustellung einer (bedingten) päpstl. Entlastungsbulle zugunsten von Johannes Truckembrot (s. oben) und Johannes Steller (vgl. REGESTEN, Bd. 4, S. 527) durch ersteren an Johannes Savagetus (vgl. auch 18<sup>v</sup>, 19<sup>r</sup>, 21<sup>v</sup>, 36<sup>r</sup>, 42<sup>v</sup>, 46<sup>r</sup>, 90<sup>r</sup>, 93<sup>r</sup>, 97<sup>r</sup>, 99<sup>r</sup>, 111<sup>r</sup>, 113<sup>r</sup>, 115<sup>v</sup>, 117<sup>v</sup>, 126a<sup>r</sup>, sowie die Einlagebl. 4 vor Bl. 1 und vor Bl. 43) vor den Zeugen Jakob Hug von Bregenz und Benedikt Tubenesser von Mimmenhausen.

39<sup>v</sup> **Rezepte**. *Für Uberrötin. Item nim zwe handfol rinden von zylat und zwai lot zyttlosen wurtz und zwai lot Aaron wurtz ... Fusch In rischen zu fahen. Item nim ain rinden von kerin oder ruchi brot und bee die selben wol ... Kerder Barben mit dem angel ze fahen. Item nim ain wiss schnecken und wirff sy In ain wasser so krüchet sy uss dem husslin und gat der schlim von Ir. Darnach nim die schnecken und baiss sy In Ross saich zwen tag und zerschund dann die schneck zu stuklin und Rosch sy dar nach In honig und schnid dann die schneck zu klainen sticklin vore sy an angel recht syend so byssend die fisch gern an.*

40<sup>r</sup> **Instrumenta**. Zum Konstanzer Bistumsstreit. *Transsumptum Brixienis episcoporum. In nomine domini amen ...* REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14353. 40<sup>v</sup> leer. 41<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14451; 41<sup>v</sup> Nr. 14484; 42<sup>r</sup> Nr. 14266; 42<sup>v</sup>–43<sup>r</sup> Nr. 14357.

43<sup>r-v</sup> **Rezepte**. *Ain gut bad zu den füssen. Item nim holderschoss, die gewachsen sind von dem nechsten Iar, Bachbungen, lidwurtz, Nesselwurtzen die brennend, die suber erweschen Iettlichs ain gut handfol ... du wirst zehannnd an dinen füssen gesund on zwifel. Conrad Hengst von Mergenzell. 43<sup>v</sup> Hec per dominum Casparem Vot contra tumefactionem pedum. Recipe husswutz und nachtschatten daruss brenn zwai wasser und nim dann ain wenig Essich dar under und leg ain düechlin dar Inn genetzt und über den schaden gelegt ... Ain gut öl zu schaden. Item nim uss ainem visch esch genannt das schmaltz In ain glesslin und stell es an die Sunnen So wirt ain öl dar uss ... Für die Uberrötin. Doctor Rechlin. Item nim gais milch und brosam uss ainem nüw gebachnen brott ... 3 weitere Rezepte.*

44<sup>r</sup> **Instrumenta**. Zum Konstanzer Bistumsstreit. *Ludowicus etc. Notum facimus ... In volgari. Hie wirt verkündet ...* REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14458 (lat. und dt.) und Nr. 14450.

44<sup>v</sup> **Distinctiones**. *Ambrosius 23 questio 8 Convenior. Allegatur imperatori licere omnia ... Quid enim honorificencius quod ut imperator ecclesie filius dicatur. Distinctio 96 duo. Selasius papa Anastasio imperatori. Duo quippe sunt imperator Auguste quibus principaliter mundus hic regitur ... Iohannis papa epistula Bonifacii ad Honorium episcopum. Distinctio 97 Si imperator. Si imperator catholicus est quod salva pace ipsius duxerimus filius est non presul ecclesie ... Distinctio x Imperium. Imperium vestrum suis publice rei cottidianis administracionibus debet esse ...*

45<sup>r</sup>–46<sup>v</sup> **Instrumenta**. Zum Konstanzer Bistumsstreit. *Avisacio ordinandorum. Cunctis hoc tempore ordinandis pateat ...* REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14485 und 14486; 45<sup>v</sup> Nr. 14491; 46<sup>r</sup> Nr. 14434; 46<sup>r-v</sup> Nr. 14422.

46<sup>v</sup> **Tituli Maximiliani filii imperatoris**. *Titulus filii Friderici imperatoris. Maximilianus dei gracia dux Austrie Burgundie Brabancie ... – ... Salviarum et Mechlinie.*

46<sup>v</sup> **Incantamentum**. *Contra paroxissimum. Aboracula, aboracul, aboracu, aborac, abora, abor, abo, ab, a. Item in collum debes pendere br[evi]am in qua scripta sunt illa verba, et prima die novem orare Pater noster et tot Ave Maria, secunda die octo, et sic descendere et in fine conburere debes litteram.*

47<sup>r</sup>–54<sup>r</sup> **Instrumenta et formularium**. U. a. zum Konstanzer Bistumsstreit. 47<sup>r-v</sup> und 48<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14423. 48<sup>v</sup> *Concordia defloracionis. In nomine domini amen. Talibus etc. In testium meique No. pro subscriptis peragendis personaliter constitutis A. ex una et N. partibus ...* 49<sup>r-v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14256; 49<sup>v</sup> Nr. 15118; 50<sup>r</sup> Nr. 14438. 50<sup>v</sup> leer. 51<sup>r-v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14416; 52<sup>r</sup>–53<sup>r</sup> Nr. 14483. 53<sup>v</sup>–54<sup>r</sup> *Vidimus Hannsen Schwitzers. In dem namen der hailigen untailsamen Trivalentkait, Amen. Allen denen so dis offen Instrument lesend oder hörend lesen ...* 5. Januar 1492.

54<sup>v</sup> leer.

55<sup>r</sup> **Rezept.** *Optimum emplastrum. De Galbani ii lot, Amoniaci iiii lot, Oponnaci ii lot ... mach daruss ain pflaster, wie hernach volgt ... Hec doctor Georius Vergenhans vicarius etc.*

55<sup>v</sup>–58<sup>v</sup> leer.

59<sup>r</sup>–126<sup>v</sup> **Instrumenta.** Überwiegend zum Konstanzer Bistumsstreit. *Breve apostolicum: Ad confederatos. Dillectis filiis ...* REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14307–9 (lat. Versionen an Eidgenossen, Kaiser sowie Kapitel und Klerus von Konstanz); 60<sup>r</sup>–62<sup>v</sup> Nr. 14301 (lat., vgl. auch 78<sup>r</sup>–79<sup>r</sup>). 63<sup>r</sup> *Denunciatio: Hic auctoritate apostolica publicantur et denunciuntur ... videlicet Otto de Sonnenberg qui se asserit pro electo Constanciensis, Hainricus Nythart ...* 63<sup>v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14369; 64<sup>r</sup> Nr. 14356 (vgl. Nr. 14341), sowie *Denunciatio: Hic auctoritate apostolica publicantur et denunciuntur Otto de Sunnenberg qui se gessit pro electo Constanciensis, Hanricus Nythart ...* 64<sup>v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14373; 65<sup>r</sup>–67<sup>r</sup> Nr. 14361 (vgl. 85<sup>r</sup>). 67<sup>v</sup> leer. 68<sup>r</sup>–v REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15229; 70<sup>r</sup>–72<sup>v</sup> Nr. 15209; 73<sup>r</sup>–v Nr. 15239; 73<sup>v</sup> Nr. 15221. 74<sup>r</sup>–v leer. 75<sup>r</sup>–v REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14308 (dt. Version, vgl. 59<sup>r</sup>); 75<sup>v</sup> Nr. 14309 (dt. Version, vgl. 59<sup>r</sup>–v); 76<sup>r</sup> Nr. 14341 (vgl. Nr. 14356); 76<sup>r</sup>–78<sup>r</sup> Nr. 14331 (vgl. Nr. 14307); 78<sup>r</sup>–79<sup>r</sup> Nr. 14301 (dt. Version, vgl. 60<sup>r</sup>–62<sup>v</sup>). 79<sup>v</sup>–84<sup>v</sup> leer. 85<sup>r</sup>–87<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14361 (dt. Fassung der lat. Urk. bzw. der Appellation 65<sup>r</sup>–67<sup>r</sup>). 87<sup>v</sup>–88<sup>v</sup> leer. 89<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14326; 89<sup>v</sup> Nr. 14321; 90<sup>r</sup>–91<sup>v</sup> Nr. 14394 (lat. Appellatio). 92<sup>r</sup>–v leer. 93<sup>r</sup>–96<sup>v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14394 (dt. Version); 97<sup>r</sup>–98<sup>v</sup> Nr. 14327 (lat. Appellatio); 99<sup>r</sup>–101<sup>v</sup> Nr. 14327 (dt. Version). 102<sup>r</sup>–v leer (bis auf den Randvermerk zu 103<sup>r</sup> auf 102<sup>v</sup>). 103<sup>r</sup>–104<sup>v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14464; 105<sup>r</sup>–v Nr. 14427; 105<sup>v</sup> Nr. 14431; 106<sup>r</sup> Nr. 14429; 106<sup>v</sup> und 107<sup>r</sup> Nr. 14428; 107<sup>v</sup> Nr. 14430; 108<sup>r</sup> Nr. 14499. 108<sup>v</sup> leer. 109<sup>r</sup>–110<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14509. 110<sup>v</sup> leer. 111<sup>r</sup>–112<sup>v</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14547 (lat. Appellatio); 113<sup>r</sup>–115<sup>r</sup> Nr. 14547 (dt. Version); 115<sup>v</sup>–117<sup>v</sup> Nr. 15253 (Fortsetzung 117<sup>v</sup>–118<sup>r</sup>); 117<sup>v</sup> Nr. 15151 und Nr. 15136 (eingeschoben); 117<sup>v</sup>–118<sup>r</sup> Nr. 15253 (Fortsetzung); 119<sup>r</sup> vgl. Nr. 14416. 119<sup>v</sup> leer. 120<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15265 (nicht zum Bistumsstreit). 120<sup>v</sup> leer. 121<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14446. 121<sup>v</sup> leer. 122<sup>r</sup>–123<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15260; 123<sup>v</sup> Nr. 15230. 124<sup>r</sup>–v *Subexecutor. Fridericus Theoderici*, Kustos zu St. Johann in Konstanz, handelt im Namen von Johannes Gessolt, Generalvikar des Bischofs von Augsburg und Marco Barbo, Kardinalpriester von S. Marco, päpstl. Legat, in Angelegenheit des Georius Winckelhofer, Pleban der Pfarrkirche von Griesingen, gegen Jakob Metzelt von Überlingen, 2. Juli 1474. 125<sup>r</sup> REGESTEN, Bd. 5, Nr. 14994. 125<sup>v</sup> leer. 126<sup>r</sup> vgl. REGESTEN, Bd. 5, Nr. 15152 (zu 15<sup>v</sup>). 126<sup>v</sup> *Constitutio domini Iohannis de Kunsegk ad Curiam Romanam ...* 31. August 1486.

126a<sup>r</sup> Ersatzblatt mit Hinweis auf Entfernung der Inkunabel (GW M19434): Ludwig von Freiberg, Bischof von Konstanz, Ausschreiben an die Diözesanen betreffend den Gegenbischof Otto von Sonnenberg. [Süd-deutschland (Konstanz?): Drucker des Remigius (GW 6281) (Heinrich Jan?), nach 17 Juni 1475], heutige Signatur ZHB Ink 593 4°, vgl. REGESTEN, Bd. 5, S. 28–30, Nr. 14393.

126a<sup>v</sup> leer.

131<sup>r</sup>–140<sup>r</sup> *Forma summaria tocius processus in volgari. Allen und ieden Cristen menschen gaistisch und weltlich, So in der Statt und bistumb Costenntz wonhafft sind ... Ludwig von Friberg ... Ott von Sonnenberg ...*

140<sup>v</sup> leer.

Einlagen vor Bl. 1:

1. Vor dem Konstanzischen Offizial *Johannes Rigel* klagt die Priorin des Dominikanerinnenklosters Kirchberg gegen *Johannes Werstain plebanum in Empfingen*, dieser habe 32 Scheffel Dinkel, die dem Kloster gehörten, unrechtmässig verkauft und den Erlös behalten. Gez. *Con. Tischer*.



2. Instrumentum exonerationis: Rom, zu St. Peter am ersten Freitag des Juni (möglicherweise 1. 6. 1481, vgl. 39<sup>r</sup>). Johannes, Abt von Peterhusen, tritt zugunsten von Johannes Truckembrot von einer nicht genannten Angelegenheit wegen Arbeitsüberlastung zurück.

3. *Contra pestilenciam. Nota: Nim ain ay und schlachs in baiden spitzen uff für den dotter und alles her uss dar nach nimm und fill das lär ay oder schallen mit ongestossen saffern voll ...*

4. Bregenz, 15. Feb. 1492. Der Konvent von St. Peter in Bregenz legt nach der Resignation von Abt Johannes vor Johannes Savagetus und *Renhardus Summer* den folgenden Morgen nach dem Hochamt zur Wahl eines Nachfolgers fest.

Einlage vor Bl. 43:

Konstanz, 5. Juli. Johannes Savagetus beurkundet ... Henricus de Höwen, Augustinus Twinger und Hanricus Nithart.

Einlage vor Bl. 81:

*Commissum vicariatus. Thomas etc. ... Iohanni de Crützingen ...* Bischof Thomas ernennt seinen Offizial Johannes Kreuzlinger, Doktor der Rechte, zum Vikar.

Einlagen vor Bl. 82 (5 Zettel):

1. *Item 1 maß spitzigen wegrich safft ußtruck ... das ist ain salb die all alt rinnend schaden von grund uß hailt.*

2. *Für das griß In Nierren etc. Notta Nüm iii figen ... Item für das grien. Nimm langen pfeffer und mach pulver dar uß. Das selb pulver trinck mit wain abends und morgens, Es gat hin weg.*

3. *Recipe ain blat von Hirschzungen ... und wann dem menschen das feber tun well so gib Im es also warm ze trincken so vertribt es Im, und bett drüw pater noster und iii ave maria.*

4. *Expense per Hainricum Bürgin, Nicolaum Schnider, Stephan Pfaff ...*

5. *Item recipe Oleum Lini und firnius den die Maler nutzen und misch es durch ainander In ainer Schüssel und bestrich din harnesch damit ...*

Pp 146 fol.

**PAULUS BURGENSIS; HENRICUS DE GORRICHEM; PS.-ALBERTUS MAGNUS**

Papier, 336 Blätter, 28,5 × 20,5–21 cm

1466–1467

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. I–177, 308–331 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 76186 (1462), 76187 (1465), Bl. 14/21 und 40/43 Nr. 75324 (1460), Bl. 41/42 Nr. 76109 (1460); Bl. 16–19, 178–307 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128819 (1464). Lagen: 28 VI<sup>331</sup>. Reklamanten, häufig beschnitten, 141<sup>v</sup> rot. Neuere Foliierung: I. 1–131. 131a–138. 138a–281. 281a–292. 292a–331.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 19,5–20,5 × 14–14,5, zweispaltig (6–7), 39–45 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von der Hand des Johannes Calciatoris. Rubriziert, rote Unterstreichungen, 1<sup>ra</sup>–305<sup>vb</sup> rote Überschriften, 1<sup>ra</sup>–171<sup>rb</sup> sowie 309<sup>ra</sup>–329<sup>va</sup> rote Paragrafenzeichen. 1–4zeilige rote Lombarden, z. T. hohl, mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Ausläufern. 240<sup>ra</sup> 5zeilige rote, ornamental gespaltene Initiale mit schwarzem vegetabilem Ornament im Binnenfeld.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 73<sup>ra</sup>, 148<sup>rb</sup>, 233<sup>rb</sup>, 326<sup>va</sup>. 134<sup>rb</sup> und 281<sup>va</sup> Handweiser.

**Einband:** Restauriert 1992 durch Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Holzdeckel mit hellem Lederbezug, 15. Jh. Neuer heller Lederrücken unter Verwendung alter Teile. Einband aus der Werkstatt *uoldaricus*, Johann LINDT, Der Buchbinder Uoldaricus, in: DERS., Berner Einbände, Buchbinder und Buchdrucker, Bern 1969, S. 22–26; Streicheisenlinien und Einzelstempel (Nr. 1, 5 und 7); ein Teil dieser Stempel findet sich auch an den Inkunabeln Luzern, Zentral- und Hochschulbibliothek, Ink 420 4° (um 1485–1490), Ink 1395 4° (1489) und Ink 35 fol. (um 1476–1478) aus dem Franziskanerkloster. Zwei neue nach vorne greifende Kantenschliessen mit alten Messingteilen (unterer Haken, Ösen und Riemenbefestigungen, wie LINDT, Uoldaricus, Abb. 1, unten rechts). Neue, geflochtene rot-braun-weiße Kapitale. Spiegel (neu) und Vorsatzblätter (I, 330, 331) Papier. In den Fälzen Streifen einer Pergamenthandschrift, 13. Jh., lesbar: *mortem mettuitis huic forme servi: Non turbetur und sequens subdiaconus, diaconus, presbyter et exinde episcopus ordi[naretur]*. Auf dem Vorderdeckel Titelschild, 15. Jh., Lesung mit UV-Lampe: *Dyalogus scrutinium scripturarum. Item super 4<sup>or</sup> libros sententiarum etc. Item speculum vite humanae. Magister Johannes Gundelinger donavit*. Auf dem Rücken Reste eines Papierschildes, 15./16. Jh., unlesbar.

**Herkunft:** Der ganze Band ist von Johannes Calciatoris geschrieben und 171<sup>rb</sup> auf den 3. April [14]67 datiert, zu ihm CMD-CH, Bd. 2, S. 225. Weitere Datierungen: 239<sup>va</sup> 1466, 267<sup>rb</sup> *Verene* (1. September) 1466, 305<sup>vb</sup> 1466 *Thome* (21. Dezember).

**Besitzer:** Titelschild auf dem Vorderdeckel: *Magister Johannes Gundelinger donavit*. Zu Johannes Gundelinger oder Gundoldingen († um 1476), Chorberr in Beromünster, RIEDWEG, Beromünster, S. 491 und HISTORISCH-BIOGRAPHISCHES LEXIKON DER SCHWEIZ, Bd. 4, Neuenburg 1927, S. 17. Die Hs. muss sich 1826 noch in der Stiftsbibliothek Beromünster befunden haben. Sie ist im handschriftlichen Katalog von Stiftsbibliothekar Ignaz Vital HERZOG, *Catalogus Librorum Insigni ecclesiae collegii Beronensis* aus dem Jahre 1826 unter der Nummer 26 aufgeführt.

**Literatur:** CMD-CH, Bd. 2, Nr. 459; Carlos GILLY, *Spanien und der Basler Buchdruck bis 1600*, Basel/Frankfurt am Main, 1985, S. 44, Anm. 12.

I<sup>r</sup>–v leer.

1<sup>ra</sup>–171<sup>rb</sup> **PAULUS BURGENSIS, *Scrutinium scripturarum***. >*Incipit dyalogus qui vocatur scrutinium scripturarum compositus per reverendum dominum Paulum de Sancta Maria, magistrum in theologia, episcopum Burgensem, archicancellarium serenissimi principis domini Iohannis regis Castelle et legionis quem composuit post addiciones per eum compositas ad postillam Nicolai de Lyra anno domini m cccc xxxiiii etatis vero sue anno octuagesimo primo. Prohemium huius tractatus*<. *Scrutaminis scripturas in quibus putatis vitam eternam habere ... – ... Ipse autem mediator dei et hominis homo Christus Ihesus veritas est sine fallacia, bonitas sine malicia, felicitas sine miseria, cui honor et gloria in seculorum secula. Amen.* 102<sup>ra</sup> Teil 2. PAULUS BURGENSIS, *Scrutinium scripturarum*, [Rom]: Ulrich Han, [nicht nach 11. 6. 1471] (HAIN 10764; GW M29969), Bl. 1<sup>r</sup>–290<sup>r</sup>.

171<sup>rb</sup> **Schreibervermerk**. *Allata est autem hec materia huius libri per Hispanos ad sacrum concilium Basiliensem quod vigit anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto, scripta vero per Johannem Calciatoris cappellanum in Lenczburg Constanciensis dyocesis anno domini lxxv<sup>o</sup> tercia die mensis Aprilis.*

171<sup>v</sup>–178<sup>v</sup> leer.

179<sup>ra</sup>–305<sup>vb</sup> **HENRICUS DE GORRICHEM, *Conclusiones super quatuor libros sententiarum***. *Cupientes aliquid de penuria ac tenuitate nostra cum paupertate in gazophilacium domini mittere ... Iste liber dictus est sententiarum eo quod sententias antiquorum patrum et doctorum de catholicis veritatibus hinc inde collectas summatim*

*comprehendit ... 179<sup>vb</sup> >Distincio prima<. Veteris ac nove legis continenciam. Ista est 2<sup>a</sup> pars principalis huius libri in qua magister determinato probemio incipit suum tractatum in quatuor libros parciales dividere ... – ... ut sic a deo terminatur qui est causa a qua omnia et finis ad quem omnia ordinantur cui est honor et gloria decus et imperium in secula seculorum. Amen. Et sic est finis 4<sup>or</sup> librorum sententiarum secundum medullam textus quoad sententiam 1466 Thome. 209<sup>va</sup> Buch 2, 240<sup>ra</sup> Buch 3, 267<sup>va</sup> Buch 4. Der Text entspricht HENRICUS DE GORRICHEM, Conclusiones super quatuor libros sententiarum, [Reutlingen: Michael Greyff, um 1480], (HAIN 7810, GW 12214), jedoch wird der Text des Petrus Lombardus ausführlich zitiert.*

306<sup>r</sup>–308<sup>v</sup> leer.

309<sup>ra</sup>–329<sup>va</sup> **Ps.-ALBERTUS MAGNUS, Mariale sive Quaestiones super evangelium 'Missus est'**. Quaestiones 1–23. *Clara est et que numquam marcessit sapientia ... Huius igitur largiflue proposicionis subnixus fiducia fiducialiter mitto manus in opus ... 309<sup>vb</sup> Tabula: Si necesse fuit missionem fieri. Quem conveniat mitti. Si hominem ibidem. Si angelum ... 312<sup>ra</sup> De hoc ecce Elizabet. Summa capitulorum ccc xiii. 312<sup>rb</sup> Primo queritur an necesse fuerit hanc missionem esse ... – ... 329<sup>rb</sup> non est dubium quin fidelis et bonus homo fuerit ille Joseph cui mater desponsata est salvatoris fidelis servus et prudens quem constituit dominus //*. Bricht ab. ALBERTUS MAGNUS, Opera omnia, hrsg. v. Auguste Borgnet, Bd. 37, Paris 1898, S. 1–50. RB 1061.

329<sup>vb</sup>–331<sup>v</sup> leer.

Pp 161 fol.

#### ANTIPHONARIUM

Papier, 210 Blätter, 28,5 × 21,5 cm  
Zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: drei Blüten, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 127193 (1361), in mehreren Varianten. Lagen: 1<sup>1</sup> + (VI-1)<sup>12</sup> + VI<sup>24</sup> + (VI-1)<sup>35</sup> + VI<sup>47</sup> + (VI+1)<sup>60</sup> + 12 VI<sup>204</sup>, Bl. 1 Einzelblatt; das verbundene Bl. 60 gehört zwischen Bl. 2 und 3; nach Bl. 35 fehlt ein Blatt, nach Bl. 204 eine unbekannte Anzahl Blätter, Textverlust; zahlreiche schadhafte und z. T. lose Blätter bei der Restaurierung ergänzt und neu eingebunden, Textverlust auf Bl. 78/79, 85, 110, 119, 180, 181, 190 und 204. Lagenzählung in Rot zu Beginn der Lagen: *ius* (2<sup>r</sup>) – *xviiius* (193<sup>r</sup>). Neuere Foliierung: I–II, 1–208.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 23 × 14,5–15, 8 Zeilen mit Notenschema (durchgehend fünf Linien). Textualis von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot, rote Zeilenfüllungen. Einzeilige rote Lombarden, 2<sup>r</sup> vergrößert, mit rotem Fleuronné, Blattmotiven, Fabeltieren und Fratzen. Hufnagelnotation auf vier (fünf) Linien.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrektur des Schreibers auf 50<sup>v</sup>. 7<sup>r</sup> Marginalie, 173<sup>r-v</sup> und 193<sup>r</sup> an den Rändern Nachträge, 15. Jh. 10<sup>v</sup>–15<sup>r</sup>, 65<sup>r</sup>, 66<sup>r</sup>–67<sup>r</sup>, 177<sup>v</sup>–178<sup>r</sup> und 191<sup>r</sup> am Rand und im Text Nachträge, 18. Jh. In die Hs. eingelegt waren zwei Bogen des 17. (*Resurrectionis ad 2 Vesperas ...*) und ein Bogen des 18. Jh. (*Kyrieleeison ...*), heute in separater Mappe.

**Einband:** Einband aus der Werkstatt Vogel verziert II (EBDB w002690, Augsburg, um 1482–1530), 1999 restauriert von Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; mit weissem Leder bezogene Holzdeckel, Rücken neu, unter Wiederverwendung des alten Leders, Rückdeckel an der Aussenkante ergänzt. Streicheisenlinien und Einzelstempel (s019826, s019831, s019832 und s019836). Zwei neue nach vorn gri-

fende Kantenschliessen, die ziselierten Ösen und Riemenbefestigungen alt. Neue, weisse Kapitale, die alten grün-weiss-roten in einer Mappe im Schubert der Hs. Hinteres Spiegelblatt sowie Vorsatzblätter (I–II, 205–209) neu, vorderes Spiegelblatt alt, Wasserzeichen: Buchstabe P, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 115698 (1499). In den Fälzen Pergamentfragmente einer theologischen Hs. des 14. Jhs., vier davon (Ps.-THOMAS DE AQUINO, De venerabili sacramento altaris) nebst mehreren Einbandfragmenten in der separaten Mappe: grösseres Fragment einer deutschen Urkunde aus Rottweil, 15. Jh., darin: *Ouch ob sich fügt das der orden cappittel all hie zu Rottwil hett*. Auf dem Rücken Papierschild mit einer alten Signatur: 10.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** –

**Literatur:** –

I<sup>r</sup>–II<sup>v</sup> leer.

I<sup>r</sup>–v **Antiphonae de sancto Martino**. Fragment. // [ad baptismi] *graciam pervenit. Evovae. Verba mea. O ineffabilem virum per quem nobis tanta miracula choruscant. Evovae. Domine dominus noster. Iustum de[duxit]. [O]culis ac manibus in celum semper intentus invictum ab oracione spiritum non relaxabat. Dum sacramentam [sic] offerret beatus Martinus, globus igneus apparuit super capud eius. Invictum ab ora[tione]. [B]eatus Martinus obitum suum longe ante prescivit dixitque fratribus dissolutionem sui corporis [imminere] //.*

2<sup>r</sup>–95<sup>v</sup> **Proprium de tempore**. 1. Sonntag im Advent – 25. Sonntag nach Pfingstoktav. *Ecce dies venient, dicit dominus ... – ... 95<sup>r</sup> >Dominica xxv<sup>a</sup>. Antiphona<. De quinque panibus ... quinque milia hominum. Evovae. 6<sup>r</sup> Weihnachten, 30<sup>r</sup> Epiphanie, 47<sup>v</sup> Palmsonntag, 65<sup>r</sup> Ostern, 76<sup>r</sup> Pfingsten, 80<sup>r</sup> Trinitas, 81<sup>r</sup> Corpus Christi; 85<sup>r</sup> Samstage (mit Responsorien), 91<sup>v</sup> Sonntage nach Pfingstoktav. Bl. 60 verbunden, richtige Reihenfolge: Bl. 2, 60, 3–59, 61–95.*

95<sup>v</sup>–171<sup>r</sup> **Proprium de sanctis**. Andreas – Katharina. *>Incipiunt hystorie de sanctis per circulum anni. Incipit hystoria de sancto Andrea apostolo. Antiphona super omnia Laudate<. Venite post me ... – ... o beata virgo, ora iugiter pro reatibus supplitum tuorum. Evovae. 97<sup>r</sup> Nikolaus, 98<sup>v</sup> Lucia, 99<sup>v</sup> Fabian und Sebastian, 100<sup>v</sup> Agnes, 102<sup>r</sup> Conversio Pauli, 102<sup>v</sup> Purificatio BMV, 108<sup>r</sup> Agatha, 109<sup>r</sup> Cathedra Petri, 109<sup>v</sup> Gregorius, 111<sup>r</sup> Annuntiatio BMV, 116<sup>v</sup> >De martiribus in tempore pascale<, 117<sup>v</sup> >De uno confessore<, 118<sup>v</sup> Marcus, Philipp und Jakob, 120<sup>r</sup> Inventio crucis, 121<sup>v</sup> Nativitas Johannis Bapt., 124<sup>r</sup> Johannes und Paul, 125<sup>r</sup> Peter und Paul, 125<sup>v</sup> Commemoratio Pauli, 126<sup>v</sup> Margareta, 127<sup>r</sup> Maria Magdalena, 135<sup>v</sup> Vincula Petri, Inventio Stephani, 137<sup>r</sup> Afra, 138<sup>r</sup> Laurentius, 138<sup>v</sup> Tiburtius, 139<sup>r</sup> Hippolytus, 139<sup>v</sup> Assumptio BMV, 145<sup>r</sup> Decollatio Johannis Bapt., 145<sup>v</sup> Nativitas BMV, 152<sup>r</sup> Exaltatio crucis, 153<sup>v</sup> Mauritius, 155<sup>r</sup> Michael, 156<sup>v</sup> Gallus, 158<sup>r</sup> Ursula, 159<sup>r</sup> Allerheiligen, 164<sup>r</sup> Martin, 167<sup>r</sup> Caecilia, 168<sup>r</sup> Clemens, 169<sup>r</sup> Katharina.*

171<sup>r</sup>–178<sup>r</sup> **Commune sanctorum**. *>Incipit comune apostolorum. Ad vespas. Antiphona super omnia Laudate, Non tibi placue[runt]<. Estote fortes ... – ... et ornaverunt lampades suas. Evovae. Apostel, 172<sup>v</sup> Märtyrer, 175<sup>r</sup> Bekenner, 176<sup>v</sup> Jungfrauen.*

178<sup>r</sup>–182<sup>r</sup> **Dedicatio ecclesiae**. *>De dedicatione. Antiphona<. Presta domine ut quisquis hoc templum beneficia petiturus ingreditur ... – ... 181<sup>v</sup> Hodie huic domui salus a deo facta est, Alleluia. Evovae.*

182<sup>r</sup>–190<sup>v</sup> **Vigilia mortuorum**. *>Vigilia mortuorum. Ad vespas. Antiphona<. Placebo domino ... – ... >Antiphona<. Benedixit filiis tuis in te. >Psalmus<. Lauda Iherusalem.*

190<sup>v</sup>–193<sup>v</sup> **Antiphonae de BMV**. *>Incipiunt Antiphone de beata virgine valde sollemp[niter]<. Pulchra es amica mea ... – ... >Alia cantica de beata virgine<. Surge propera ... quod intrinsecus latet. Evovae.*



193<sup>v</sup>–204<sup>r</sup> **Venite exultemus.** >*Incipiunt Venite per totum annum. Invitatorium*<. *Dominus qui venturus. Rex noster. Ecce veniet ...* 194<sup>r</sup> *Venite exultemus domino ...* Ps 94, 9 Töne.

204<sup>r-v</sup> **Tropi super Benedicamus domino.** >*Incipiunt benedicamina in vigilia nativitatis domini nostri Ihesu Christi*<. *Procedentem sponsum de thala[mo] //... [prophe]tavit scriba cum cala[mo] // ...* 204<sup>v</sup> *cunis fascia.* >*Versus*<. *Quem progressus divina gracia.* >*Versus*<. *Ergo benedicamus domi[num].* >*De nativitate domini // ...* [Be]nedicamus<. *Hac die lucifera cedant ... Quare laudis opera plebs //.* Bricht ab. Untere Ecke von Bl. 204 abgerissen, Textverlust.

205<sup>r</sup>–208<sup>v</sup> leer.

Pp 175 fol.

#### LA VENGEANCE DE NOTRE SEIGNEUR (DEUTSCH)

Papier, Fragment, 28 Blätter, beschnitten, 16,5–26,5 × 12,5–20,5 cm  
Elsass (?), drittes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Buchstabe P, Bl. 10, 11 und 26 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 107362 (1466), nur obere Hälfte sichtbar, und Bl. 4, 21, 27 Nr. 107633 (1469). 28 einzelne Blätter einer ursprünglich mindestens doppelt so umfangreichen Handschrift (vgl. EGGENBERGER/HORAT, S. 11f.), den Konturen der Illustrationen entlang ausgeschnitten und auf blaues Papier des 19., Blatt 18 auf graues Papier des 20. Jhs. im Format 33 × 24 cm aufgezogen. Im Jahre 2009 wurden die Fragmente zur Untersuchung und Digitalisierung der Rückseiten vorübergehend von ihrer Unterlage abgelöst. Bl. 18<sup>r</sup> Mitte oben Rest einer späteren Blattzählung 4. Neue Foliierung auf den Umschlägen der einzelnen Blätter: 1–28. **Einrichtung und Ausstattung:** Schriftraum 4,5–15,5 × 12,5–13, 10–34 Zeilen, Texte von unterschiedlicher Länge auf der Recto-, Bilder auf der Verso-Seite. Bastarda mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. 4zeilige rote Lombarden.

28 ganzseitige kolorierte Federzeichnungen in Braun, Rot, Blau, Ocker und Weiss: 1<sup>v</sup> Kaiser Vespasian liegt, an Aussatz leidend, im Bett. 2<sup>v</sup> Der kaiserliche Hofmeister Gaius trifft in Jerusalem auf Jacob, den Vater der Maria Jacobi. 3<sup>v</sup> Gaius kehrt nach Rom zurück und tritt vor Kaiser Vespasian. 4<sup>v</sup> Veronika bittet Gott um Hilfe. 5<sup>v</sup> Papst Clemens, Veronika und Gaius erscheinen vor Kaiser Vespasian. 6<sup>v</sup> Papst Clemens predigt vor Kaiser Vespasian und dem versammelten Volk. 7<sup>v</sup> Kaiser Vespasian wird durch die Verehrung des Schweisstuches Christi geheilt. 8<sup>v</sup> Vespasian und Titus wollen Veronika und Papst Clemens beschenken. 9<sup>v</sup> Die Römer belagern Jerusalem und schlachten das Vieh. 10<sup>v</sup> Jacob rät Pilatus zur Übergabe der Stadt, wird verhaftet und eingekerkert. 11<sup>v</sup> Maria Jacobi bittet Gott um Hilfe. 12<sup>v</sup> Gaius stellt Jacob Vespasian und Titus vor. 13<sup>v</sup> Jacob schlägt Vespasian und Titus vor, einen Graben um die Stadt Jerusalem auszuheben, um den Nachschub zu unterbinden. 14<sup>v</sup> Die Schlacht der Römer gegen die Juden vor Jerusalem. 15<sup>v</sup> Ein Jude sitzt auf der Stadtmauer Jerusalems und begrüßt Kaiser Vespasian. 16<sup>v</sup> Die Römer halten Kriegsrat. 17<sup>v</sup> Pilatus ordnet die Bestattung der Toten an. 18<sup>v</sup> Die in Jerusalem eingeschlossenen Juden suchen nach Nahrungsmitteln. 19<sup>v</sup> Clarice, die Hofdame der Königin von Afrika, bereitet ihr totes Kind zum Kochen vor. 20<sup>v</sup> Clarice bietet den Gefolgsleuten von Pilatus ihren gebratenen Sohn zum Essen an. 21<sup>v</sup> Pilatus bricht zusammen. 22<sup>v</sup> Pilatus schlägt den Juden vor, die Stadt den Römern zu übergeben. 23<sup>v</sup> König Archelaus stürzt sich in sein Schwert. 24<sup>v</sup> Die Juden zerstampfen ihr Gold- und Silbergeschirr und essen davon. 25<sup>v</sup> Die Römer schlitzen

den Juden die Bäume auf, um das Gold herauszunehmen. 26<sup>v</sup> Kaiser Vespasian und Titus begnadigen Joseph von Arimathäa. 27<sup>v</sup> zwei Szenen von verschiedenen Blättern: Gaius fordert von Pilatus den geschuldeten Tribut der letzten sieben Jahre; Marie, die Königin von Afrika und ihre Hofdame Clarice sind tot. 28<sup>v</sup> Jerusalem wird zerstört.

**Korrekturen und Nachträge:** 28<sup>r</sup> Korrektur des Schreibers; 16<sup>f</sup> Streichung eines französischen Satzes und Ersatz durch deutsche Übersetzung, 25<sup>r</sup> Skizze mit Stift: Vogel (?).

**Einband:** –

**Herkunft:** Als Vorlage diente möglicherweise eine französische Version des Textes, siehe Korrekturen und Nachträge. Die Identifikation des Schreibers der Hs. mit dem Luzerner Unterschreiber und Schwyzer Landschreiber Johannes Fründ durch BRANDSTETTER und DÜBI ist laut SIEBER endgültig widerlegt. Zu Johannes Fründ siehe Guy P. MARCHAL, Artikel Hans Fründ, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 2 (1980), Sp. 992f. sowie HLS, Bd. 5, S. 6. EGGENBERGER/HORAT nehmen eine Entstehung um 1470 im Elsass an.

**Besitzer:** Bl. 14<sup>r</sup> *Petrus Hertzog Lucernae*, 17. Jh. Laut BRANDSTETTER wurden die Zeichnungen am 7. August 1880 von Josef Kaspar Stutz (1839–1909), 1875–1880 Pfarrer in Hitzkirch, ab 1880 Chorherr und 1892–1900 Propst des Chorherrenstifts St. Michael in Beromünster, dem Historischen Verein der Fünf Orte geschenkt. Davor waren sie in einem Kaplanenhaus des Stifts auf die Tapeten aufgeklebt. Nach einem bei den Zeichnungen befindlichen Typoskript, das wohl auf handschriftliche Angaben Josef Leopold Brandstetters zurückgeht, klebten die Blätter im Hause des Chorherrn Ignaz Vital Herzog (1801–1882) auf den Tapeten. Die Bildlegenden stammten von Propst Josef Kaspar Stutz. Zu Stiftspropst Josef Kaspar Stutz: *Helvetia Sacra* II, 2, S. 208f.; zu Ignaz Vital Herzog: Nachruf in: *Der Geschichtsfreund*, Bd. 37 (1882), S. XVIIIff. Die Bibliothek des Historischen Vereins der Fünf Orte ging 1915 als Schenkung an die Kantonsbibliothek Luzern über.

**Literatur:** Josef Leopold BRANDSTETTER, Die Namen „Bilstein“ und „Pilatus“, in: *Festschrift zur Eröffnung des neuen Kantonsschul-Gebäudes in Luzern*, Luzern 1893, S. 120; Heinrich DÜBI, Drei spätmittelalterliche Legenden in ihrer Wanderung aus Italien durch die Schweiz nach Deutschland, in: *Zeitschrift des Vereins für Volkskunde* 17 (1907), S. 49, 55; LUZERNISCHE QUALITÄTSARBEIT AUS ALTER UND NEUER ZEIT. Katalog der kantonalen Gewerbe-Ausstellung 1924, Luzern 1924, S. 9–11; Christian SIEBER, „Unfreundliche Briefe“, Kriegserklärungen und Friedensverträge: der Alte Zürichkrieg (1436–1450) im Spiegel der Biographie von Landschreiber Hans Fründ, in: *Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz* 98 (2006), S. 14; Dorothee EGGENBERGER, Heinz HORAT, Veronika, Pilatus und die Zerstörung Jerusalems. Eine Legende in gotischen Federzeichnungen, Baden 2010; Peter KAMBER, Prag – Luzern – Engelberg: *Illustrierte Handschriften des 15. Jhs. aus Mitteleuropa* in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, Luzern 2015, S. 17f. und 54–57.

1<sup>r</sup>–28<sup>v</sup> **LA VENGEANCE DE NOTRE SEIGNEUR (deutsch)**. >[...] *Gayus der marschalk [...] zu Gott dem herrn gewun[...]*. [...] *nens offenlich sun[...] den passio [...] unsers herrn Jhesu ... – ... Der riet nit wol, der den rot gab dz ... schatz essent und umb willen des hordes den sy in jnen betten wurdent getötet lxxxii tusent vier hundert unn funfftzg Juden und wart ouch dz gut wider von irem libe genomen etc.* EGGENBERGER/HORAT, S. 19–75. Ernst von DOBSCHÜTZ, *Christusbilder*, Leipzig 1899, S. 287\*f. (Nr. 24); Joachim KNAPE, Artikel ‘Zerstörung Jerusalems’, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 10 (1999), Sp. 1545–1549, Hs. nicht erwähnt.

Papier, 87 Blätter, 21 × 14,5–15 cm

Letztes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Waage, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 117237 (1481), Bl. 1 und 86 Adler, nicht identifizierbar. Lagen: (VI+1)<sup>14</sup> + 5 VI<sup>74</sup> + (VI-1)<sup>85</sup>, Bl. 2 Einzelblatt, im Falz mit Bl. 1 und 3 zusammengeklebt, die untere innere Ecke abgerissen und ersetzt, zu Beginn fehlt eine unbekannte Anzahl Blätter, Textverlust; am Schluss der letzten Lage fehlt ein Blatt, Bl. 85 und 86 im Falz zusammengeklebt. Reklamanten, meist stark beschnitten. Neuere Paginierung: 3 (3<sup>r</sup>) – 163 (83<sup>r</sup>), neue Folierung: 1–87.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 14–15,5 × 10–10,5, 23–30 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, rote Paragraphenzeichen, Unterstreichungen und Zeilenfüllungen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 11<sup>v</sup>, 51<sup>v</sup>, 74<sup>r</sup>. Korrekturen und Ergänzungen zum Inhalt von einer zeitgenössischen Hand, z. B. 4<sup>v</sup>, 82<sup>v</sup>–83<sup>r</sup>, von Händen des 16./17. Jhs. 36<sup>r</sup>, 58<sup>v</sup>, 59<sup>v</sup>.

**Einband:** Mit braunem, marmoriertem Leder bezogene Pappdeckel, 18. Jh., Rücken Goldprägung. Rot geprenkelter Schnitt. Spiegel- und Vorsatzblätter (1, 86, 87) Papier. Auf dem Rücken rotes Titelschild mit goldener Schrift *Müller Chroni[k]*, am oberen Rand und auf dem Vorderdeckel Signaturschilder C. 52. der Bibliothek des Historischen Vereins der Fünf Orte. An Bl. 87<sup>v</sup> geklebt: Briefumschlag mit Notizen zu Autor, Inhalt und Benutzung der Handschrift aus dem Zeitraum 1850–1910, z. T. von Josef Schneller; zu Stadtarchivar Josef Schneller (1801–1879) siehe den Nekrolog in: *Der Geschichtsfreund* 35 (1880), S. XIII–XV.

**Herkunft:** Datierung aufgrund des Wasserzeichens und des spätesten Eintrags im Stammbaum der Habsburger (Tod Marias von Burgund 1482).

**Besitzer:** Spiegel vorne gedruckter Schenkungsvermerk: *Aus der Bibliothek des Histor. Vereins der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug an den Staat Luzern abgetreten zwecks Einverleibung in dessen Kantonsbibliothek durch Schenkungsvertrag vom 13. September 1915; 1<sup>r</sup> und 2<sup>r</sup> oben Blindstempel Histor. Verein der Fünf Orte, 19. Jh., 2<sup>r</sup> und 82<sup>r</sup> Stempel 6 Kantonsbibliothek Luzern, 20. Jh.*

**Literatur:** Die SAMMLUNGEN des historischen Vereins der 5 Orte, Nr. 2, Lucern 1860, S. 38, Nr. 52; CATALOG der Schriften- und Kunstblätter-Sammlung des historischen Vereins der 5 Orte, Lucern 1871, S. 83, Nr. 52; Theodor VON LIEBENAU, *Ostschweizerische Chronik von 1442–1448*, in: *Anzeiger für Schweizerische Geschichte* 3 (1878–1881), S. 154–161; Rudolf GAMPER, *Die Zürcher Stadtchroniken und ihre Ausbreitung in die Ostschweiz*, Zürich 1984, S. 200f. (Sigue AD 2.3); Christoph STUDER, *Do der kúng hie wz. Der Besuch Friedrichs III. 1442 in St. Gallen*, in: *Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung* 112 (1994), S. 18–30; Bernhard STETTLER (Hrsg.), *Die sogenannte Klingenberg Chronik des Eberhard Wüst, Stadtschreiber von Rapperswil*, St. Gallen 2007, S. 11.

1<sup>r–v</sup> leer.

2<sup>r</sup>–71<sup>r</sup> **EBERHARD WÜEST, Klingenberg Chronik.** >Hie nach stond geschriben die edlen gúten geschlácht us dem Ergöw von graffen, herren, ritter und knechten der vil vertriben sind unn abstorben sind, der kainer mer ist<. Item die edlen graffen von Lentzberg, von Nidow, von Besserstain ... – ... wen er seche wol dass er schanttlich und lasterlich betrogen were die in darbinder bracht hetten. Entspricht inhaltlich STETTLER, S. 92, 95, 96–98,

99–100, 105–107, 94–95, 101, 102, 107–116, 118–162, 165–168, 162–164, 166, 174–183, Z. 24. Die Kapitel sind z. T. umgestellt. Die untere innere Ecke von Bl. 2 abgerissen und ersetzt, Textverlust.

71<sup>v</sup>–82<sup>r</sup> **Ostschweizerische Chronik 1442–1448.** >Wenn kaiser Sigmund sturbe<. Nun was kaiser Sigmund vormals ze Basel kranck worden ... – ... Do sy nun wider zû samen gesprochen wurden, do lutt man fröd zû Costentz und in allen stetten an dem Bodensee wann der krieg hett lang gewertt. Zur Reichsgeschichte von 1437–1439, hrsg. von Theodor VON LIEBENAU, in: Anzeiger für Schweizerische Geschichte 4 (1883), S. 111–113 (71<sup>v</sup>–74<sup>r</sup>); Ostschweizerische Chronik, hrsg. von Theodor VON LIEBENAU, in: Anzeiger für Schweizerische Geschichte 3 (1879), S. 154–161 (74<sup>r</sup>–82<sup>r</sup>).

82<sup>r</sup>–83<sup>r</sup> **Stammtafel der Habsburger.** König Rudolf – Kaiser Maximilian. Anno domini m. cc°. lxxiii do ward erwelt der edel graff Rûdolff von Habsburg ... – ... Maximianus kaiser Fridrichs sun, erbking ze unger, sin gmachel, ain herzogin von Burguni, die ist gestorben anno domini m° cccc. lxxxii jar. Darunter Nachtrag: Philippus erzherzog zû Osterreich, herzog zû Burguni.

83<sup>v</sup>–87<sup>v</sup> leer.

Pp 62 4°

**PEDAGIUM MAIUS COMMUNIS CUMARUM**

Papier, 60 Blätter, 28,5 × 20,5–21 cm

Nach 1391

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 2–23, 50–58 Helm, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 122990 (1394); Bl. 24–49 Blüte, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 126818 (1396). Lagen: VII<sup>14</sup> + XXII<sup>58</sup>, die Blätter der ersten Lage mit Papierfalten zu Doppelblättern zusammengefügt, Bl. 2, 3, 5, 9, 10, 11, 13 und 14 mit Wasserzeichen. Bl. 1 am Rand mit Papier geflickt. Ältere Foliierung: I. 1–59.

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums durch Blindlinien, Schriftraum 20–23 × 12–14, 27–33 Zeilen. Jüngere gotische Burchkursive mit Schleifen, 1<sup>r</sup>–46<sup>r</sup> von einer Hand, 47<sup>r</sup>–58<sup>v</sup> möglicherweise von einer anderen Hand. Am linken Rand Angaben zum Inhalt.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 3<sup>v</sup>, 29<sup>r</sup>, 58<sup>v</sup>. 58<sup>r</sup> Marginalie zum Inhalt, wohl von der gleichen Hand wie die Foliierung der Hs., 17./18. Jh.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Pappdeckel, 17. Jh. Streicheisenlinien und Einzelstempel. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 59) Papier. Auf dem Rücken Papierschild mit alter Signatur C 89, 19. Jh.

**Herkunft:** Wegzollordnung von Como, mit Zusätzen für den Handel mit Genua und Venedig, mit Wein, sowie späteren Mailänder Bestimmungen für Bellinzona. Aufgrund der Wasserzeichen ist anzunehmen, dass die Hs. bald nach dem 58<sup>v</sup> genannten jüngsten Datum 1391 entstanden ist.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel gedruckter Schenkungsvermerk: *Aus der Bibliothek des Histor. Vereins der 5 Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug an den Staat Luzern abgetreten zwecks Einverleibung in dessen Kantons-Bibliothek durch Schenkungsvertrag vom 13. September 1915.* 1<sup>r</sup> Stempel *Fünfförtlicher historischer Verein* und Stempel *6 Kantonsbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** CATALOG der Schriften- und Kunstblätter-Sammlung des historischen Vereins der 5 Orte, Lucern 1871, S. 86, Nr. 89; Theodor VON LIEBENAU, Le ordinazioni daziarie di Como nel XIV secolo (da un codice lucernese), in: Periodico della società storica per la provincia e antica diocesi di Como 5 (1885), S. 205–294.



1<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–37<sup>r</sup> **Pedagium maius communis Cumarum.** *In nomine domini Amen. Statuta, modi, conventiones et pacta qui et que poni debent in pedagio maiori vendendo per commune Cumarum et servari et executioni mandari in omnibus capitulis ... Pumblum, i: Imprimis quod de quolibet centenario pombli ad libram onze xxx ... 12<sup>r</sup> Pedagogium vetus Birinzona. Istud est pedagogium quod coligitur in Birinzona ultra supra declarata ... 13<sup>v</sup> [P]acta hominum de [L]eventina et communis Cumarum ... 29<sup>r</sup> Diminutio facta illis de Leventina, Ondergualdo, Orogera et Mezolzina ... 31<sup>v</sup> Infra petuntur per commune Cumarum. Pacta inter commune Cumarum et hominum de Leventina ... – ... Item additum est pedagio maiori civitatis Cumarum in capitullo de pellis ... tam laboratis quam non laboratis.* Theodor VON LIEBENAU, *Le ordinazioni daziarie di Como nel XIV secolo*, S. 210–268, nach dieser Hs.; Aloys SCHULTE, *Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausschluss von Venedig*, Leipzig 1900, Bd. 2, S. 107–131, nach einer anderen Hs. (nur bis 32<sup>r</sup>). Zum Inhalt SCHULTE, Bd. 1, S. 681–584.

37<sup>v</sup>–39<sup>v</sup> leer.

40<sup>r</sup>–46<sup>r</sup> **Provisiones Januae et Venetiarum.** *Provisiones Yenue. In nomine domini Amen. Millesimo trecentesimo quadragesimo sexto indictione quartadecima die Martis vigesimo secundo mensis Augusti. Ad hoc ut mercatores fatientes conduci eorum mercadanziam et res a partibus inferioribus ad partes ultramontanas ... SCHULTE, S. 131–135. 42<sup>v</sup> Provisiones Venetiarum. In nomine domini Amen. Eiusdem nativitate mcccxxviii indictione undecima die ultimo mensis May in pleno maiori et generali consilio civitatis et communis Venetiarum ... – ... quod debeant recedere de Venezia et eius districtu cum suis personis.* Theodor VON LIEBENAU, *Le ordinazioni daziarie di Como nel XIV secolo*, S. 268–277.

46<sup>v</sup> leer.

47<sup>r</sup>–50<sup>r</sup> **Pedagium vini.** *In nomine domini Amen. Statuta pacta modi et conventiones qui et que poni debent in datio pedagii vini forensis vendendi per commune Cumarum ut infra continetur videlicet in libro datiorum in foliis lxxxvii ... – ... salvo quod contra illos de Birinzona nichil movetur.* Theodor VON LIEBENAU, *Le ordinazioni daziarie di Como nel XIV secolo*, S. 277–283.

50<sup>v</sup> leer.

51<sup>r</sup>–54<sup>r</sup> **Renovatio provisionum.** *In nomine domini Amen, mcccxxvi indictione viiii<sup>a</sup> die Martis xxvii mensis Maii. Sapientes viri domini Iohannes de Bulgaro legum doctor ... – ... tubatoribus communis Mediolani testibus ad predicta vocatis et rogatis.* Theodor VON LIEBENAU, *Le ordinazioni daziarie di Como nel XIV secolo*, S. 283–288.

54<sup>v</sup> leer.

55<sup>r</sup>–56<sup>r</sup> **Littera credentiae et petitio renovationis pedagii.** *Nos dominus Mediolani et cetera comes virtutum imperialis vicarius generalis. Cum informaverimus Galvaneum de Plantanidis latorem presentium familiarem nostrum de quodam ordine nostro quem servari volumus ... mcccxxxiii die Martis ultimo mensis Iunii prudens vir Galvaneus de Plantanidis familiaris illustris principis etc. ... – ... Cui quidem dominus potestas, procuratores, pedagerii et datierii predictas litteras, ordinem et mandatum registrari fecerit, ut per presens aparet.* Theodor VON LIEBENAU, *Le ordinazioni daziarie di Como nel XIV secolo*, S. 288–290.

56<sup>v</sup> leer.

57<sup>r</sup>–58<sup>v</sup> **Mailänder Zollbestimmungen für Bellinzona.** *Datum datiorum Habiasche et Birinzona factum anno mcccxxxviii<sup>o</sup> ... Quia in datis datiorum civitatis nostre Mediolani nulum datum esset seu reperiri videtur de datiis nostris Habiasche ... 58<sup>r</sup> Addictio facta antescrptis datiis Habiasche et Birinzona ... Supplicationem reci-*

*pimus communis et hominum terre nostre Birinzone cuius copiam tibi mittimus introclusam ... Tenor supplicationis predicte: Illustri et benigne ... – ... Imbarinus de Septara notarius ... mcccclxxxi die xiiii<sup>o</sup> Ianuarii.* Theodor VON LIEBENAU, Le ordinazioni daziarie di Como nel XIV secolo, S. 291–294; vgl. Hermann VON LIEBENAU, Urkunden und Regesten zur Geschichte des St. Gotthardweges von 1316 bis 1401, in: Archiv für Schweizerische Geschichte 20 (1875), S. 155–160 (Nr. 225, 227, 226), entspricht Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Cod. 310, 72<sup>v</sup>–74<sup>r</sup>.  
59<sup>r-v</sup> leer.

Ms 1a fol.

**MELCHIOR RUSS; QUELLEN ZUR REFORMATIONSGESCHICHTE; AEGIDIUS TSCHUDI;  
HEINRICH BRENNWALD; JOHANNES SALAT**

Papier, 402 Blätter, 29,5 × 19,5 cm  
Luzern, 1482; erstes Drittel des 17. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Paginierung:** Wasserzeichen: S. VII–XXIV, 601–778 steigender Löwe mit Zürcher Wappenschild und Schwert oder Reichsapfel; S. 1–94 ohne Wasserzeichen; S. 95–344, 381–540 Turm, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 101515 (1606), 103124 (1607), S. 341/342 ähnlich 103296; S. 345–380, 541–600 Wappen, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 24418/19 (1619). Lagen: 3<sup>VI</sup> + (IV+1)<sup>XXIV</sup> + V<sup>20</sup> + 2 (VI+1)<sup>70</sup> + VI<sup>94</sup> + (II-1)<sup>100</sup> + IV<sup>116</sup> + II<sup>124</sup> + IV<sup>140</sup> + II<sup>148</sup> + IV<sup>164</sup> + II<sup>172</sup> + IV<sup>188</sup> + II<sup>196</sup> + IV<sup>212</sup> + II<sup>220</sup> + IV<sup>236</sup> + II<sup>244</sup> + IV<sup>260</sup> + II<sup>268</sup> + IV<sup>284</sup> + II<sup>292</sup> + IV<sup>308</sup> + II<sup>316</sup> + IV<sup>332</sup> + (II+2)<sup>344</sup> + 3 III<sup>380</sup> + II<sup>388</sup> + IV<sup>404</sup> + I<sup>408</sup> + IV<sup>424</sup> + II<sup>432</sup> + IV<sup>448</sup> + II<sup>456</sup> + IV<sup>472</sup> + II<sup>480</sup> + IV<sup>496</sup> + I<sup>500</sup> + IV<sup>516</sup> + II<sup>524</sup> + IV<sup>540</sup> + IX<sup>576</sup> + VI<sup>600</sup> + 9 V<sup>778</sup>, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt; Bl. 21/22, 66a/b, 341/342 und 343/344 Einzelblätter, vor Bl. 95/96 fehlt ein Blatt. Aneinander geklebt: Bl. XXIII/XXIV und XXI/XXII; 1/2, 3/4 und 5/6; 15/16, 17/18 und 19/20; 21/22, 23/24 und 25/26; 45/46 und 43/44; 47/48 und 49/50. Bl. 191/192 und 209/210 unten eingefaltet. Vor Bl. VII/VIII drei Einblattdrucke, nach Bl. 65/66 ein weiterer (66a/b) eingebunden. Nach Bl. 777/778 1 Blatt und drei Doppelblätter lose eingelegt (S. 779–792). Neuere, ergänzte Paginierung: [I–XXIV]. 1–66. [66a–b]. 67–401. [402–792].

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (S. 1–94, 1482): Vertikale Begrenzung des Schriftraums mit Blindlinien (Falzung), Schriftraum 21,5–23,5 × 13–14, 40–47 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von der Hand des Melchior Russ d. J. Rubriziert, rote Überschriften. S. 1–7 und 23–31 3–5zeilige rote Cadellen und Lombarden mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Ausläufern, sonst Raum ausgespart, nicht ausgeführt. Platz für Illustrationen ausgespart, nicht ausgeführt.

Teil 2 (S. 95–400, 1. Viertel 17. Jh.): Begrenzung des Schriftraums mit Stift, S. 174–343 nur vertikal mit Tinte, Schriftraum 24,5–28 × 15,5–17, 24–40 Zeilen. Kursive des 17. Jhs. von mehreren Händen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. S. 14, 41, 80.

**Einband:** Mit einem Doppelblatt aus einer liturgischen Pergamenthandschrift (Capitulare lectionum, 15./16. Jh.) bezogene Pappdeckel, 17. Jh. Vier Schliessbänder aus Leder, die oberen zwei teilweise abgerissen. Ehemals rot-weiße Kapitale. Rot-blau gestreifter Schnitt. Auf dem Rücken Titelschild *Chronik von Melchior Russ* (darunter von späterer Hand: *Original*). Spiegelblatt vorne Einblattdruck, 17. Jh. (siehe Inhalt).

**Herkunft:** Melchior Russ nennt sich S. 1 als Schreiber und datiert S. 2 auf den 1. Oktober 1482. Zu Melchior Russ HLS, Bd. 10, S. 555f. Gemäss WANNER, Melchior Russ, Sp. 1352 ist die Handschrift der Autograph. Im 17. Jh. wurde die Chronik mit den Abschriften des Teils 2 in einem Band vereinigt.

**Besitzer:** S. XXIV von der Hand des Bürgerbibliothekars Franz Heinemann (1870–1957): *Original Mss. d. Russ Chronik (früher im Besitze d. Familie Architekt v. Segesser)*, gemeint ist Heinrich Viktor von Segesser (1843–1900), zu ihm HLS, Bd. 11, S. 406. Auf dem Vorderdeckel Stempel bb5 *Bürgerbibliothek Luzern*, 20. Apr. 1904, Spiegel vorne, S. II, IV, VI, 1 und 66b Stempel bb6 *Bürgerbibliothek Luzern*, 20. Jh., S. 779 und 781 Stempel bb3 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** Joseph SCHNELLER, Melchior Russen, Ritters von Lucern, Eidgenössische Chronik, 2 Bde., Bern 1834–1838; August BERNOULLI, Die Luzernerchronik des Melchior Russ, Basel 1872; Paul BÄNZIGER, Beiträge zur Geschichte der Spätscholastik und des Frühhumanismus in der Schweiz, Zürich 1945, S. 106f.; Frieder SCHANZE, Artikel 'Schlacht bei Sempach' (Lieder und Sprüche), in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 8 (1992), Sp. 699f.; Konrad WANNER, Schreiber, Chronisten und Frühhumanisten in der Luzerner Stadtkanzlei des 15. Jhs., in: *Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern* 18 (2000), S. 31–33; DERS., Artikel Russ, Melchior, der Jüngere, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 11 (2004), Sp. 1351–1353; Regula SCHMID, Geschichte im Dienst der Stadt, Zürich 2009, S. 73–78; Maya VONARBURG ZÜLLIG, Melchior Russ: Cronika, Zürich 2009; Mike MALM, Artikel 'Schlacht bei Sempach', in: Wolfgang Achnitz (Hrsg.), *Deutsches Literatur-Lexikon. Das Mittelalter*, Berlin/Boston 2012, Bd. 3, Sp. 468–471; Bruno JAHN, Artikel Russ, Melchior, der Jüngere, in: Wolfgang Achnitz (Hrsg.), *Deutsches Literatur-Lexikon. Das Mittelalter*, Berlin/Boston 2012, Bd. 3, Sp. 960–962.

Spiegel vorne. *Der jetzig Niderländische Trummenschlag* [um 1625] (Lieddruck). VD 17 1:090099P.

S. I/II *Extract aus Prag. Wahrhafftige Zeitung, welcher gestalt auff der Röm. Keys. Maj. gnädigsten befelch, die Böhemischen Rebellen ... den 21. Junii dises schwebenden 1621. Jahrs zu Prag, iustificirt und hingericht worden, Gedruckt im Jahr 1621.* VD 17 12:128871X.

S. III/IV *Einred und Antwort, Das ist: Ein Gespräch des Zeitungschreibers mit seinem Widersacher* [1621]. VD 17 12:128884B.

S. V/VI *Des pfaltzgrafen Haussgsind: Ein [Katz] ein [Hund] ein g[Ross]er [Aff], Diss [Haus]gsind hat jetz der pfaltzgraff* [1621]. VD 17 12:671793S.

S. VII–XXIII leer.

S. XXIV Besitzvermerk, sonst leer.

Teil 1:

S. 1–81 **MELCHIOR RUSS, Chronik.** *Strengen vesten frommen fürnemen und wysen schultheys und rätte der statt Luczernn, des alten grossen bundes hoch tütschen landen regiereren und hochgeachteten herren enbüit ich Melchior Russ der iunger üwers stattschribers Melchior Russen eelicher sun, üwrer gnaden unwürdiger burger und schriber min gehorsam, underthenig und früntlich willig dienst bezeytt zu vor ... S. 2 >Wan dise Kronick angefangen ward<. Also an sant Leodigarien abent des helgen bischoff und martre, der do huss herre zu Luczerne ist, des iares do man zalt von der gepurt cristi unsers lieben herren tusant vierhundert achzyg und dornoch in dem andren Iare ... Hab ich von dem anfang als die vorgevant statt Lutzern gestift ist untz uff disen hüttigen tag als die kronick angefangen ist alle der vorgevant ir statt Luczern vergangen und grosse sach ... zu sammen bringen und mit der worbeytt zu sammen lesen ... – ... S. 80 >Die urteill als der küng von Behem von dem helgen Römsche*

*Rich abgesetzt ist und es umb das heylig Rich je gar übel stundt lange zytt untz dz man das concilium zu Costantz anhüb und kung Sygmund die kron entpfeng und regyerte<. [I]n gottes nammen Amen. Wir Johann von gotz gnaden der helgen kilchen zu mentz ertzbischoffe ... als wir dz ouch dem vorgeantent herrn Wentzlaw als einem Romschen küng dise und vill andere grosse gebresten in selber und dz heilige riche grosslich antreffende zu zitten klerlichen //.* Bricht am Seitenende ab. Maya VONARBURG ZÜLLIG, Melchior Russ: *Cronika*, Zürich 2009, S. T 1 – 81. S. 66a Einblattdruck *Contrafactur der Rüstung und Panern*, so Keyser Friderichs Bruders Sohn, Hertzog Lúpold von Oesterreich, sampt desselbigen Ráthen, in der Sempacher Schlacht Anno 1386 gebraucht ... [um 1600]. Text des Gedichts *O Du mein liebe Eydgnossschafft ...* bei Theodor VON LIEBENAU, *Die Schlacht bei Sempach*, Luzern 1886, S. 376, Nr. 19.

S. 82–94 leer.

Teil 2:

S. 95–121 **Akten zur Reformationsgeschichte 1527–1529.** *Denn froimen fürsichtigen weysen schulthes klin und grosen ráthen der statt Bern, unsern sonders gutten fründen und gethrewen lieben Eydtnosen. Unnsere fründtlich willig dienst, auch was wir ehren, liebs und gutts vermögen, zuvorr ... Demnach ir vergangner tagen ...* S. 102 *Antwortt derren von Bern ...* AMTLICHE SAMMLUNG DER ÄLTERN EIDGENÖSSISCHEN ABSCHIEDE, Bd. 4.1a, Brugg 1873, S. 1206–1212. S. 111 *Volget wie die statt Zürich den fünff ortten ... ir offen absagung zugeschickt ... Wyr von gottes gnaden ...* S. 113 *Dess ersten von wegen des göttlichen wortts ...* Archiv für Schweizerische Geschichte und Landeskunde, hrsg. v. Heinrich ESCHER und Johann Jakob HOTTINGER, Bd. 1, Zürich 1827, S. 78–89; vgl. AMTLICHE SAMMLUNG DER ÄLTERN EIDGENÖSSISCHEN ABSCHIEDE, Bd. 4.1b, Zürich 1876, S. 275–286, Nr. 43, 45, 46.

S. 122 leer.

S. 123–278 **AEGIDIUS TSCHUDI, Kappeler Krieg 1531–33.** *Kurtze beschrybung der fünff Catholischen Orten in der Eydtnoschaft ... Krieger wider irer Eydtnosen die fünff Zwinglischen Ort Zürich, Bern, Basel, Schaffhusen, Solothurn, und die zugewantten stätt S. Gallen, Mülhausen und Biel ... Werr In disem krieg den fünff Orten halff ... Inn disem krieg ... – ...* S. 275 *Khein person angesehen noch verschontt werden soll etc. Ussgangen im 1533 jarr.* Gilg Tschudis Beschreibung des Kappelerkrieges, bearb. von Theodor VON LIEBENAU, in: *Archiv für schweizerische Reformationsgeschichte*, Bd. 1, Luzern 1903, S. 16–187. Anschliessend S. 275: *Dise nachbenampten perrsonen handt uss der statt Zürich irr leben verloren an der schlacht zu Cappell und uff dem Zugerberg ... Hanns Schwitzer pannerherr ...* S. 277 *Predicanten in der statt Zürich M. Ulrich Zwingli ... – ... herr Andress von Cappell predicant von Wedischwill. Suma 118.*

S. 279–282 **CLAUS BLÄTTLER, Bericht von der Schlacht bei Kappel 1531.** *Wytterer bericht von wegen derr Cappelschlacht anno 1531 beschehen von Clausen Pettler von Hergyswil in Underwalden selbst ... uffgenommen Zinstags 6 Augsten anno 1583 durch Renwardt Cisatt stattschryber zu Lutzern: Erstlich nachdem die fünff Ort beschlossen uff den grosen Mäss-Zinstag ... – ... dass sie sich in die flucht ergaben. Zwüingli hab inen ab einem baum geprediget ... Zwingliis sturmhuben darinn er erschlagen, hanget zu Lutzern im züghuss.* Vgl. *Archiv für die schweizerische Reformationsgeschichte*, Bd. 3, Solothurn 1875, S. 228 (heutige Signatur: StALU AKT 13/2009).

S. 283–290 **Gespräch zweier Bauern.** *Albie volget ein gspräch so zwey bürrli mit einander tryben, wegen der unruho in dem landt und der regilon halben, in rimen wyss erstellt: Ersterr Heini Haberstro redt von den christlichen. Der ein ist new, der anderr altt, der drit hat allerr gschrift gewaltt ... – ... damit die in wollust leben, so allezeyt der warheit widerstrebend. Ende.*



S. 290–291 **Bürgermeister von Zürich 1335–1601.** *Dyss sindt allerr Burgermeister namen So zu Zürich geregierett handt. H. Hanss Rudolff Brun der erst burgermeister hat die zünfft uffgesetzt, Ano [1]335 Felix Manness ... – ... Ano 1601 Heinrich Bräm.*

S. 292–301 **WOLFF LENTZ, Lied über den Schmalkaldischen Krieg (Traum von Kaiser und Landgraf).** *Ein schöner spruch inn rimen wiss gesteltt, gezogen uss herren schulthes pffyers buch, so mir von Zürich gschickt worden, abzescriben Anno 1608 Jars: Einss mall woldt ich spazieren ritten, und das geschach zu summers zytten ... – ... Den wirt er sehen zu den sachen, frid einigkeytt uff erden machen, inn allen landen stätt und grentz, dass bald geschech wünscht unss Wolff Lentz. Amen.* Auch in der Sammelhandschrift Nr. 62 aus der Pfarrbibliothek Jauernick (Depositum im Bistumsarchiv Görlitz), 311<sup>r</sup>–318<sup>r</sup>.

S. 301–314 **HEINRICH BRENNWALD, Schweizer Chronik.** Die Mordnächte von Zürich und Luzern. *Von dem anschlag so graff Hanss von Habspurg wider die von Zürich macht: Als hievorr von den burgerrn von Zürich umb irr bossheit willen ussgetriben gemeldet wirtt, denen lag nun schwer uff, dass ein burgermeister und die gmeindt mit denn zünffien regieren ... – ... findestu an dem ortt der jar zall nach, so ich gmeiner Eydtgnoschafft hendel nach der ordnung beschryb. Ende der mordtnacht zu Lutzern.* Heinrich Brennwalds Schweizerchronik, hrsg. von Rudolf LUGINBÜHL, Bd. 1, Basel 1908, S. 180–190, 250–255.

S. 315–318 **JOHANNES SALAT, Reformationschronik 1517–1534.** Auszug. *Der abfall Marthini Luttheri im 1517 iars: Zur straff unserer vilfaltigen sünd, in rechtfertigung und prob, werr ein catholischer christ sige, und bliben well ...* Teilweise übereinstimmend mit: Johannes SALAT, Reformationschronik 1517–1534, bearb. von Ruth Jörg, Bern 1986, Bd. 1, S. 72,15–21; S. 74,4–10, 27–39; S. 72,24–34; S. 73,7–74,3; S. 74,12–27; S. 75,35–38.

S. 319–320 **Einführung der Reformation in Zürich.** *Von urhab dess Zwynghischen glaubens der erstlich in der statt Zürich entsprungen ...* Teilweise übereinstimmend mit: Die Badener Disputation von 1526. Kommentierte Edition des Protokolls, hrsg. von Alfred SCHINDLER und Wolfram SCHNEIDER-LASTIN, Zürich 2015, S. 255,53–256,67.

S. 320–337 **Luzerner Verkommnis der fünf Orte vom 28. Januar 1525.** *Die artickel so von den catholischen ortten der Eydtgnoschafft zu Luzern uff einen Tag angesehen und verordnet worden: Dye will es leyder dartzu komen ... – ... und nit widerwartig sige.* AMTLICHE SAMMLUNG DER ÄLTERN EIDGENÖSSISCHEN ABSCHIEDE, Bd. 4.1a, Brugg 1873, S. 572–577. Anschliessend: *Ano 1528 schwörend die von Bern zu den Catholischen Orten ...*

S. 337–343 **Badener Disputation.** *Diewil aber der Zwyngli, wie auch sin meister der Luter uber alle fründtliche, und christenliche erren ermanungen, und nderichtungen in seinem halsstarcken verrstopfften sin und gmütt verharret ... – ... S. 342 Casper Bodmer stattschreibers sun zu Baden im Ergöw.* SCHINDLER/SCHNEIDER-LASTIN, S. 259,140–146; S. 257,94–115; S. 260,177–187, 197–199; S. 261,206–216; S. 265,332–334, 338–341, 326, 329–330; S. 266,355–360; S. 267,385–392; S. 269,443–345; S. 518,1–5; S. 519,7–23. Anschliessend: *Uff solichs habend sich die gelertten lütt, alda uff der dispentation gutwillig erkant ... Satzung der Catholischen Orten: Und damit dass heillig wortt gottes also nach rechtem warren verstand und uss legung ohn ufrubr und ergernuss, sonder mit bescheidenheit geprediget werde ...*

S. 344 leet.

S. 345–365 **Osterspiel von 1616: Prologe der vier Kirchenlehrer.** *Ein seher schöne ja ganz thräfentliche komedi oder osterspill Altes unnd Nüwes Testaments so gehalten worden ist zu der loblichen stat Lucern uff mit wuchen unnd Donstag noch dem ersten Meien dag des 1616 jars und ist regent gesein der eherwürdig geistlich unnd wolgelerte her her Martin Matzinger diser zit pfarher der stat Lucern, unnd ist dises spil ... durch die 4*

*kirchen lerer ... angezeigt worden ... Der erste act, Gregorius: Was zu dem Alten Testament, die patriarchen hand für gwent ... S. 346 Der ander act, Hieronimus: Der erste act ist schon volbracht, mit rechtem ifer und andacht ... S. 347 Der 3 act, Augustinus: Was Cain dan und Abel gut, vergosen das unschuldig blut ... S. 348 Der 4 act, Ambrosius: Erfüllt hat Isach schon die tag, seins lebens unnd war das sein klag ... Der fünfte act: Israhel war der drit im gschläch, der Jacob sunst wirt gnamset rächt ... S. 349 Der 6 act: Der sich verwundert groser sachen, die wunderlich von got geschafen ... S. 350 Der 7 act: Die letst figur ist in der sach, schauw zu was wunders Davit mach ... Akte 8–9: Heinz WYSS, Das Luzerner Osterspiel, Bern 1967, Bd. 3, S. 7–9, 32–34. S. 353 Der 10 act: Gros günstig from unnd wise heren, ein jeden gnampt noch seinen eheren ... Akt 11–20: WYSS, S. 47f., 54f., 61f., 64–67, 69–71, 75–77, 80f., 82–84, 99–101, 155f.*

S. 366–374 **Verhandlungen zwischen dem Jesuitenorden und der Stadt Luzern über die Gründung des Jesuitenkollegiums Luzern, 4. Mai 1577.** *Propositio de collegio erigendo Lucerne habita 4 May Anno 1677. Artikel unnd Underredung beschechen zwüschen dem Erwürdigen unnd geistlichen h. Paullo Hofeo der würdigen Societet Jesu ... unnd miner gnedigen heren der stat Lucern ... – ... S. 373 sunsten wirt der stifteren aller im gotsdienst nit vergesen. Collatio natum atque censum nec non sub signatum per me Renwardum Cisatum Notarium Apostolicom ac secretarium generalem Lucernensem. S. 374 Huic actioni interfuerunt pro prima vice, 4 Maii 1577: Idem reverendus pater Paulus Hoffaeus ...* Entspricht dem Protokoll Renward Cysats in: Acta oder geschichten dess loblichen colegij der Jesuiten jn der loblichen und catholischen statt Lucern vffgericht ... Zusammengetragen und jn söllche, ordnung gefasset durch Renwardum CYSATUM, der zytt stattschrybern dasselbs. Anno 1577, StALU Cod. KK10, 57<sup>v</sup>–63<sup>r</sup>.

S. 375 **Chronikalische Aufzeichnungen zur Geschichte der Stadt Luzern 1627.** *Anno 1627 jars hat man alhie zu Lucern den 13 herbstmonet das war uf des h. Crüzes Erhöhung abent ein wibsperson mit namen Maria Schulthess bürtig us dem Lutertall Wilisauwer ampts hingericht wegen ires grülichen lebens ...*

S. 376–394 **BEAT RIPPEL, Ein Spruch von den Bernern.** *Ein spruch von den Berneren unnd inhalt irer daten auch von anfang ires harkomens bis uf diese zit. Du báz von Brun nun trit här für, Merck wol was ich dir sagen will ...* Zur Identität des Autors vgl. Paul CUONI, Hans Salat – Leben und Werke, in: Der Geschichtsfreund 93 (1938), S. 134.

S. 395–398 **Verzeichnis und Auszug von Vermögen und Einkommen des Stifts Sankt Vinzenz in Bern.** *Verzeichnus unnd uszug alles des heiligtums kleinoter sampt der priesterschaft auch des einkomens des stifts unnd gotshus sant Vincenti zu Bern in üchtlant. Erstlichen war allda das haupt des heiligen Vincenti das selbige war zu gefaset zu ein brust werk ...*

S. 398–399 **JOHANNES SALAT (?), Spottlied.** *Als der alt glaub hielt oberhand, da stund es wol im Schwizerland, Wie Zwinglius der seelen dieb mit siner sect das land verfier ...* vgl. Augustin BENZIGER, Beiträge zum katholischen Kirchenlied in der deutschen Schweiz nach der Reformation, Sarnen 1910, S. 92.

S. 399–400 **Notizen zu Geschichte und Getreidepreisen in Luzern 1628–1630.** *Ano 1628 den 8 Tag Augstmonet hat allhie zu Luzern Ein Müt kornen gar gern gulten 25 gl. ... – ... Ano 1630 ... unnd hand alle schützen welche zun selbigen zweien zeichen zur muschgeten sind ufgenommen gesein, mösen schiesen unnd selbige zeichen mit groser freud unnd triumph heim begleiten mögen.*

S. 401–778 leer.

S. 779–780 lose eingelegtes Blatt (18. Jh.). Vereinbarung über Waldnutzung, 1. Februar 1753.

S. 781–792 lose eingelegte Doppelblätter (19. Jh.). Register zu Melchior Russen Zeitbuch. Inhaltsverzeichnis zu Schnellers Edition.

Papier, 427 Blätter, 28 × 20–20,5 cm  
Drittes Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–8, 10, 370–404 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 79860 (1464), Bl. 12–23, 322–369, 405–406, 408–425 Nr. 74844 (1466) in mehreren Varianten, sowie Nr. 74849 (1459); Bl. 27, 30–187 Traube, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 128928 (1455) und 128994 (1454); Bl. 188–321 Osterlamm, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 86781 (1468). Lagen: (II-3) + (VII-3)<sup>11</sup> + VI<sup>23</sup> + (VI-6+1)<sup>30</sup> + (VI-1)<sup>41</sup> + 9 VI<sup>149</sup> + VII<sup>163</sup> + 10 VI<sup>283</sup> + VII<sup>297</sup> + 8 VI<sup>393</sup> + 2 (VI-1)<sup>415</sup> + (V+2)<sup>427</sup>, das erste Blatt der ersten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt, vor Bl. 1 drei Blätter herausgerissen, Textverlust; das Einzelblatt 24 an Bl. 25 geklebt; nach Bl. 30 sieben Blätter herausgerissen, Textverlust; nach Bl. 401 und 413 je ein Blatt herausgerissen, Bl. 426 und 427 Einzelblätter. Lagenzählung am Schluss der Lagen: *der dritte saxstern* (53<sup>v</sup>) – *der xxix saxsterne* (369<sup>v</sup>), 284<sup>r</sup> und 298<sup>r</sup> zu Lagenbeginn. 393<sup>v</sup> Reklamant. Alte Foliierung: *i* (25) – *xxxviii* (55). *xxxviii* (56) – *Cxii* (130). *Cxii* (131) – *Cxxxvi* (155). *Cxxxvii* (158) – *CCClxxxiiii* (403). Neue Foliierung: 1–427.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 16,5–17 × 9,5–10,5, 24–27 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften. 2–4zeilige, auf den ersten Seiten (25<sup>r</sup>–26<sup>r</sup>) 5–8zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, und rote Versalien.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 38<sup>v</sup>, 109<sup>r</sup>, 199<sup>v</sup>, 317<sup>v</sup>, 387<sup>r</sup>.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien, Einzelstempel: Schriftbänder *Maria* sowie *O Maria* (unterer und oberer Rand des Rückdeckels), Lilie, steigender Greif, Blütenzweig, nach Aussage von Johann Lindt gleich den Stempeln der Werkstatt Jakob in Basel, PERRIN, S. 222. Je fünf Hutbuckel im Vorder- und Rückdeckel. Zwei neue nach vorn greifende Langriemenschiessen. Spiegelblätter Papier, siehe Lagen. In den Fälzen Pergamentfragmente einer Berner Urkunde, darin genannt Hans Schütz, Jost Kässli und der Gerichtsschreiber Johannes von Kilchen (zw. Bl. 59/60), in einem der beiden im hinteren Spiegel eingeklebten Streifen als verstorbener Schuldner Heinrich Lombach († 1462), erwähnt auch *die herbrig mit aller stallung und ouch mit dem hindren und neben bus* (zw. Bl. 17/18), vgl. HLS, Bd. 8, S. 31. Auf dem Rücken Papierschild: *Collectanea historica Saeculo XV. conscripta olim Bibliothecae nobilis familiae de Staal Solodun.*, 18. Jh. Restauriert 1966.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 25<sup>r</sup> *Hans Iacob vom Stall cives Solodorensis est possessor illius libri A<sup>o</sup> xv<sup>to</sup>*. 214<sup>r</sup> *Dis büch ist min, Hans Jacobs vom Stall zû Soloturn*. 276<sup>v</sup> *Dis büch ist min Hans Jacobs vom Stall zû Soloturnn, und ist an mich komen von minem vatter Hansen vom Stall stattschriber huius opidi A<sup>o</sup> M<sup>iiii</sup> C<sup>xvc</sup>*. Zu Hans vom Staal, dem Stadtschreiber († 1499) HLS, Bd. 11, S. 740f. 23<sup>v</sup> und 24<sup>r</sup> Notizen von der Hand des Felix Balthasar (1737–1810), zu ihm HLS, Bd. 1, S. 696f. 1<sup>r</sup> Stempel bb1 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh. Im vorderen Spiegel und 1<sup>r</sup> Stempel bb7 *Bürgerbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 435f., Nr. 6; Aimée PERRIN, Verzeichnis der handschriftlichen Kopien von Konrad Justingers Berner Chronik, in: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 12 (1950), S. 222f. (B 5); Kathrin JOST, Konrad Justinger (ca. 1365–1438): Chronik und Finanzmann in Berns grosser Zeit, Ostfildern 2011, S. 337f., 426.

1<sup>r</sup>–14<sup>r</sup> **Inhaltsverzeichnis.** // *Von grossem wunder und zeichen so zû Rom beschachen, lxxi. Wie Strasburg und Tüttschelant betwungen wurdent, lxxii ... – ... Der stritt ze Prüssen.* Ab 13<sup>r</sup> ohne Blattangabe.

14<sup>v</sup>–23<sup>r</sup> leer.

23<sup>v</sup>–24<sup>r</sup> **Besitzeintrag und Inhaltsangabe.** Von der Hand des Felix Balthasar. *Hans Jacob vom Stall civis Solodorensis est possessor illius libri anno 1505* (vgl. 25<sup>r</sup>). *Guilliman in seinem Buch de rebus Helvetiorum spricht mit lobe im artikel Soloturn von diesem zu seiner Zeit berühmten und gelehrten mann ...* 24<sup>r</sup> *Dieser codex aus dem XIV. oder XV. jahrhundert enthaltet einen theil, oder villeicht die ganze Könighofische Strassburger kronik ...* vgl. KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 435f.

24<sup>v</sup> leer.

25<sup>r</sup>–317<sup>r</sup> **JAKOB TWINGER VON KÖNIGSHOFEN, Strassburger Chronik. Mit Zusätzen.** *Got in siner ewikeit nach siner grosser multikeit, der wollte sim selber nüt allein behalten die ewige wunne und fröude, die alle zit von ime fliessent ... – ... 312<sup>v</sup> und dryssig viertel kornes bachen und das brott ouch armen lütten geben als man ouch alle Iar tüt. >Ein grosser stritt in Flandren dett herczog Philip von Burgund, und wart der Orifan uff geworffen<. In dem iare ... hungers gestorben sint das es nüt ze sagen ist.* 79<sup>v</sup> Cap. 2, 207<sup>r</sup> Cap. 3, 277<sup>r</sup> Cap. 5, 285<sup>r</sup> Cap. 4. Die CHRONIKEN der oberrheinischen Städte. Strassburg, 2 Bde., Leipzig 1870–1871, S. 233–242, 248–249/252, 253–281, 287–299, 281–286, 299–494, 499–600, 697–703, 708–714, 621–641, 758–760, 657–660, 764–768, 788, 832–834, 839–840, 844–846, 850–851, 862–864, meist entsprechend Textrezension B. Zusätzliche Abschnitte 49<sup>v</sup>–53<sup>r</sup> zur Vorgeschichte des Trojanischen Krieges, 196<sup>r</sup>–206<sup>v</sup> über Wenzel, Ruprecht, Sigismund und das Konzil von Konstanz (darunter der Abschn. 205<sup>v</sup> zum Jahr 1415 bei Franz Josef MONE, *Quellensammlung der badischen Landesgeschichte*, Bd. 1, Karlsruhe 1848, S. 302), 275<sup>r</sup>–276<sup>v</sup> über das Konzil von Pisa und Petrus de Luna, 310<sup>r</sup>–<sup>v</sup> über die Ermordung des Lausanner Bischofs Wilhelm von Menthonay (vgl. UB Heidelberg, Cod. Pal. germ. 475, 182<sup>r</sup>), 312<sup>v</sup>–317<sup>r</sup> über Herzog Philipp von Burgund. Nach Bl. 30 fehlen sieben Blätter, Textverlust: S. 242, Zeile 5 – 248, Zeile 27. 165<sup>r</sup>–157<sup>v</sup> sowie 206<sup>v</sup> leer. Gert MELVILLE, Artikel Twinger, Jakob, von Königshofen, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 9 (1995), Sp. 1183–1186, Hs. erwähnt.

317<sup>v</sup>–403<sup>v</sup> **KONRAD JUSTINGER, Berner Chronik (sog. anonyme Chronik).** Gekürzt. *>Hie vachet an der statt von Bern coronick usser vil coroniken gezogen etc.<. In der zitt als keyser Fridrich keyser wart, als vor stat by andren künigen und keyseren geschriben zû den selben zitten, in dem lande ze Burgenmen warent die herschafft von Zeringen landesherren und herschafften in allem Oberland uncz an Walliser gebeit ... – ... 403<sup>r</sup> >Der stritt ze Prüssen<. Do man zalte m° cccc x iar beschach ein grosser stritt ... und triben die heiden da grossen mütwillen etc.* Die Berner-Chronik des Conrad Justinger, hrsg. v. Gottlieb STUDER, Bern 1871, S. 314–455, meist entsprechend der Hs. M (Bern, Burgerbibliothek, Ms. h.h. VII. 81, Teil 2, S. 1–118), es fehlen die Kap. 7, 9 (2. Hälfte), 13, 14, 16, 22, 29, 30, 33, 35, 38, 39, 41, 42, 46, 50, 51, 60, 65, 68, 72, 75, 80, 87–89, 91, 92, 94, 96, 97, 100, 104, 109, 110, 116, 120, 122, 128–130, 135–137, 145, 148, 149, 160, 166, 169–191, 193–207, 209–223, 224 (ausser dem ersten Satz) und 227–244. 382<sup>v</sup> leer. Nach Bl. 401 fehlt ein Blatt, Textverlust (Kap. 208).

404<sup>r</sup>–427<sup>v</sup> leer.



Pergament, 33 Blätter, 38,5–39 × 29,5–30 cm  
Luzern, 1499

**Lagen, Paginierung:** Lagen: (IV-3)<sup>8</sup> + (III-1)<sup>18</sup> + 2 III<sup>42</sup> + (III-3)<sup>48</sup> + 2 (III-4)<sup>56</sup> + (IV-2)<sup>66</sup>, das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblätter in die Deckel geklebt; herausgeschnittene Blätter: 3 nach S. 4, 1 vor S. 9, 3 nach S. 46, je 2 nach S. 50 und S. 52, vor S. 53 und nach S. 54 sowie je 1 vor S. 57 und nach S. 60. Löcher in Bl. 51/52 und 53/54 ehemals genäht. Ältere Paginierung: 1–66.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 29,5–30 × 23–26,5. Bastarda mit Schleifen von der Hand Ludwig Feers.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers S. 10 und 21. S. 19 wurde die Liste der Stadtschreiber nach Ludwig Feer von verschiedenen Schreibern bis zu Johann Martin Franz Anton Keller (1751–1766) fortgesetzt.

**Einband:** Einband aus der Werkstatt Kopf (EBDB w003499, Schweiz, um 1477–1500), mit hellbraunem Leder bezogene Holzdeckel, um 1500, Streicheisenlinien und Einzelstempel (s028100, s028102, s028103). Spiegelblätter Pergament. Ehemals zwei nach vorn greifende Langriemenschiessen, Riemenbefestigungen aus Messing im Rückdeckel erhalten, Löcher für die Stifte im Vorderdeckel sichtbar. Auf dem Vorderdeckel ein mit sechs Messingnägeln befestigtes Titelschild von der Hand Renward Cysats *Ettliche chronickwürdige sachen, durch Ludwig Feeren der zytt [st]attschrybern zû Lucern beschriben, Anno 1499* sowie Reste eines Signaturschildes [-]63, 17. Jh.

**Herkunft:** Der Schreiber Ludwig Feer nennt sich S. 1 und datiert auf den 15. Juli 1499. Zu Stadtschreiber Ludwig Feer (vor 1462–1503) HLS, Bd. 4, S. 445.

**Besitzer:** Die Chronik wurde im Luzerner Staatsarchiv aufbewahrt (Gottlieb Emanuel von Haller, Bibliothek der Schweizer Geschichte, Bd. 4, Bern 1786, S. 354), 1811 fand die Übergabe an die neugegründete Bürgerbibliothek der Stadt Luzern statt (Verzeichnis der Beyträge und Geschenke, welche der Bürger-Bibliothek der Stadt Luzern von ihrer Entstehung an gemacht worden, 1811–1855, S. 2, Nr. 29, Archiv Bürgerbibliothek, BBG 39). Im Zuge der Sönderung des Staatsgutes gelangte sie 1832 zusammen mit der Bürgerbibliothek an die Korporationsgemeinde Luzern. Seit 1951 wird sie in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern aufbewahrt. S. 1 Stempel bb1 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 536, Nr. 165; *Ettliche chronickwürdige sachen durch Ludwig Feeren der Zytt Stattschrybern zû Lucern beschriben, Anno 1499*, hrsg. von Jost Vinzenz Ostertag, in: *Der Geschichtsfreund* 2 (1845), S. 131–148; Eduard Albert Feer, *Die Familie Feer in Luzern und im Aargau*, 2. Bd., Aarau 1964, S. 251f.; Richard Feller, Edgar Bonjour, *Geschichtsschreibung der Schweiz*, 2. Auflage, Basel/Stuttgart 1979, Bd. 1, S. 117; Anton Gössi, Artikel Feer, Ludwig, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 2 (1980), Sp. 713f.; Konrad Wanner, *Schreiber, Chronisten und Frühhumanisten in der Luzerner Stadtkanzlei des 15. Jhs.*, in: *Jahrbuch der historischen Gesellschaft Luzern* 18 (2000), S. 42.

S. 1–26 LUDWIG FEER, **Chronikalische Aufzeichnungen 1462–1499**. *In nomine domini Amen. Anno domini m.cccc.lxxxxix. Zû nutz und frommen allen gegenwurtigen und künftigen der statt Lutzeren hab ich Ludwig Ferr der zyt stattschreiber obemelter statt, diss büch zeschriben angefangen, und zum teil ettlich gedät und sachen dere datum eben alt und lang sind, uss alten abgangnen nümen werenden büchern gezogen und in diss*

gescriben, dadurch solichs nit verschinne ... Uff mentag was der helgen zwölfbotten zerteilung anno domini m.cccc.lxxxxix. S. 10 Brunst an der Pfistergassen. Uff fritag was sant Peters und Pauls tag umb das ein nach mitternacht anno domini m.cccc.lxii jar fieng die Pfistergassen an brünnen ... S. 20 Der gross krieg mit aller Tützscher nacion. Diss nachbenempter krieg ward lang gelösset, eh er angieng ... – ... S. 25 Uff donstag nechst nach der osterwuchen anno domini m.cccc.lxxxxix<sup>o</sup> sind die von Bern, Zürich, Lutzern, Zug, Friburg und Schafhusen mit ir panern und macht, wie wol die von Zürich und von Lutzern ir venly im Oberland, bin andern eidgnossen hatten, für das stetty Tüngen, im Kleckgow gelegen ... und wollten die von Bern nit mer bliben und zoch man heim. Und sind diss der statt Lutzern soldner so hie disent stand gescriben. Ludwig Seiler alt schultheis und höpman ... Hans Ferr, Peter Ferren obemelt brüder, schützen venrich, Ludwig Ferr ir beder brüder und stattscriber ... S. 26 Kasper Acherman, Hans Marty. Ettliche Chronickwürdige Sachen, hrsg. von Jost Vinzenz OSTERTAG, in: Der Geschichtsfreund 2 (1845), S. 133–148. S. 2–9, 11–15, 18 leer. S. 27–66 leer.

Ms 177 fol.

**MATHIAS GUNDELFINGER;  
MATERIALIEN ZU DEN AUFFÜHRUNGEN DER LUZERNER PASSIONSSPIELE 1571, 1583, 1597**

Papier, 153 Blätter, 28–34 × 9,5–12 cm  
Zurzach, 1494; Luzern, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. I–II, 153–156 Turm, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 103278 (1611); Bl. 1–18 Krone, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 52251 (1493) und 52253 (1493); Bl. 20–39 Buchstabe K, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 28202 (1575), ausser Bl. 32/33 gekrönter Doppeladler mit K auf dem Bauch, nicht identifiziert; Doppelbl. 40/41 und 49/52 Bär, nicht identifiziert; Turm: Bl. 53/60 und 55/58 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 102834 (1598), Bl. 61/69 Nr. 103083 (1594), Bl. 64–81 Nr. 104066 (1589), Bl. 85/86 Nr. 104111 (1587); Bl. 93–143 Adler, ähnlich TSCHUDIN, 261 (1593) sowie eine Variante; Bl. 146–149 Turm, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 102197 (1595). Lagen: II<sup>III</sup> + (X-7)<sup>19</sup> + (V+III+II)<sup>39</sup> + 2 I<sup>43</sup> + (I+1)<sup>46</sup> + I<sup>48</sup> + II<sup>52</sup> + IV<sup>60</sup> + V<sup>69</sup> + VI<sup>81</sup> + (VI-2)<sup>91</sup> + IV<sup>99</sup> + X<sup>119</sup> + XII<sup>143</sup> + IV<sup>151</sup> + II<sup>154</sup> + I<sup>156</sup>, Bl. 11–17 herausgeschnitten (Textverlust), nach Bl. 84 zwei Blätter herausgeschnitten; Bl. 45 Einzelblatt, Bl. I, 69 und 154 nicht aufgeschnittene Doppelbogen, Bl. 155/156 loses Doppelblatt. Neuere Foliierung I–IV. 1–156.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1<sup>r</sup>–19<sup>v</sup>, 1494): Vertikale Begrenzung des Schriftraums durch Faltung, Schriftraum 27–30 × 7,5–8,5, 37–44 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von der Hand des Mathias Gundelfinger. 18<sup>r-v</sup> Hufnagelnotation auf vier Linien.

Teil 2 (20<sup>r</sup>–156<sup>v</sup>, 2. Hälfte 16. Jh.): Schriftraum 22,5–31 × 7–10, 20–46 Zeilen. Kursive des 16. Jhs. von mehreren Händen, überwiegend von der Hand Renward Cysats.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers (Teil 1), z. B. 2<sup>v</sup>, 7<sup>r</sup>, 8<sup>v</sup>, von zeitgenössischer Hand 7<sup>v</sup>, 9<sup>r</sup>.

**Einband:** Heller Pergamenteinband, vier Schliessbänder aus Leder, eines davon abgerissen. Auf dem Vorderdeckel Titel von Renward Cysats Hand: *Collectanea sive fragmenta et memorialia pro comedia sive historia*

*passionis dominicae, vulgo Osterspil dictae in civitate Lucernensi exhibitae, inceptum anno domini 1494*, darunter alte Signatur: N° 8 I.

**Herkunft:** Teil 1: Schreibsprache schwäbisch. Der Schreiber der S. 1–18 ist Mathias Gundelfinger († 1518, Chorherr in Zurzach), der sich 1<sup>r</sup> nennt und 9<sup>r</sup> datiert 1494, zu ihm Adolf REINLE, Artikel Gundelfinger, Mathias, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 3 (1981), Sp. 310–312, und Mike MALM, Artikel Gundelfinger, Mathias, in: Deutsches Literatur-Lexikon, Das Mittelalter, hrsg. von Wolfgang Achnitz, Bd. 4, Berlin/Boston 2012, Sp. 1329–1331.

Teil 2: Schreibsprache hochalemannisch. Die Materialien zu den Aufführungen des Luzerner Passionsspiels von 1571, 1583 und 1597 wurden teils von Renward Cysat (1545–1614) verfasst, teils von ihm überarbeitet. Cysat vereinigte beide Teile in einem Band und archivierte sie. Zu Cysat siehe HLS, Bd. 3, S. 560f.; Heinz WYSS, Artikel Cysat, Renward, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 2 (1980), Sp. 25–30.

**Besitzer:** Die Materialien zum Passionsspiel kamen vor 1840 wohl aus dem Luzerner Staatsarchiv in die 1811 neugegründete Bürgerbibliothek der Stadt Luzern. Im Zuge der Sönderung des Staatsgutes gelangten sie 1832 zusammen mit der Bürgerbibliothek an die Korporationsgemeinde Luzern. Seit 1951 werden sie in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern aufbewahrt. Spiegel vorne Stempel bb7 *Bürgerbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 551f., Nr. 277; Franz Joseph MONE, Schauspiele des Mittelalters. Neue Ausgabe, Mannheim 1852, Bd. 1, S. 201–203, Bd. 2, S. 119–150; Ludwig WIRTH, Die Oster- und Passionsspiele bis zum XVI. Jahrhundert, Halle a. S. 1889, S. 17f., 72–90, 130f., 276–278; Erika MUNDT, Das Luzerner Spiel von Christi Tod und Grablegung, Marburg a. L. 1919 (Dissertation, Typoskript); Über das Luzerner Spiel von Christi Tod und Grablegung, in: Der Geschichtsfreund 78 (1923), S. 337–339; Marshall Blakemore EVANS, Gundelfingers Grablegung and the Lucerne Passion Play, in: The Germanic Review 4 (1929), S. 225–236; Marshall Blakemore EVANS, The Passion Play of Lucerne, New York 1943, S. 7, 10; Adolf REINLE, Mathias Gundelfingers Zurzacher Osterspiel von 1494 «Luzerner Grablegung», in: Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde 13/14 (1949/50), S. 65–96; Heinz WYSS, Das Luzerner Osterspiel, Bern 1967, Bd. 3, S. 169, 179–181; CMD-CH 2, Nr. 492; Rolf BERGMANN, Katalog der deutschsprachigen geistlichen Spiele und Marienklagen des Mittelalters, München 1986, S. 220–223, Nr. 97 (MGP und LuPRm 1571–1597); Rolf BERGMANN, Geistliches Schauspiel im Zeugnis der Zeit, München 1987, Bd. 1, S. 810–813; Paul Oskar KRISTELLER, Iter Italicum, Bd. 5, Leiden 1990, S. 122; Heidy GRECO-KAUFMANN, Zuo der Eere Gottes, ufferbuwung dess mentschen und der statt Lucern lob. Theater und szenische Vorgänge in der Stadt Luzern im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit, Zürich 2009, Bd. 2, S. 618f.

1<sup>r</sup>–III<sup>v</sup> leer.

IV<sup>r</sup> *Osterspil A° 1494*, sonst leer.

IV<sup>v</sup> leer.

Teil 1:

1<sup>r</sup>–18<sup>v</sup> **MATHIAS GUNDELFINGER, Ludus de resurrectione Christi** (Zurzacher Passionsspiel) mit Spielerverzeichnis. *1494 Ludus de resurrectione Cristi editus per Mathiam Gundelfinger. Nullum bonum est solacium, cuius finis est tedium. Persone ad ludum deposicionis Ihesu decrete: Salvator adiutor, Maria mater Cunradus ...* 2<sup>r</sup> (Textbeginn 18<sup>r</sup>) // *und wil dich nemen erkennen me. Das tüt mir minem hertzen wee ... – ...* 9<sup>r</sup> *das mir mit Cristo ewiglich besitzent sines vatter rich. Das helff unss die trinitaut, die end noch anfang nit enhaut.*

*Lauss deo 1494 jaur. Diminute docet, qui mercedem ulla speret ... 10<sup>r</sup> Sic processio predicti ludi: Primo Angelus cum cruce, In dextro: Secundus angelus cum primo clavo, In sinistro: Tertius angelus cum 2° clavo ... 18<sup>r</sup> Owe du süsser Ihesu Crist, wie gar din leib verwundet ist ... – ... Ach Iesus fül lieber herre min, dich hand verlaussen die junger din // . Fortsetzung 2<sup>r</sup>. REINLE, S. 79–90. Hans EGGERS, Artikel Sog. ‘Luzerner Marienklage’, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 1093. 1<sup>v</sup>, 9<sup>v</sup> leer, Bl. 11–17 herausgeschnitten, Textverlust (Auferstehungsspiel). Das Doppelbl. 1/18 verkehrt gefaltet und eingebunden, Bl. 18 gehört richtig vor Bl. 2, Bl. 1 nach Bl. 17. 19<sup>r</sup> leer.*

19<sup>v</sup> kopfstehend unten: *Zum Osterspil 1494.*

Teil 2:

20<sup>r</sup>–156<sup>v</sup> **Luzerner Passionsspiel, Regiematerialien von 1571, 1583 und 1597.**

20<sup>r</sup>–34<sup>v</sup> Kostenrechnung zur Aufführung des Luzerner Passionsspiels von 1571. *Osterspil A° 1571. 21<sup>r</sup> Wass sonnst für costen ussganngen von rüstungen zmachen zum osterspyl. Connradt purren dem dischmacher vom hellmul, unnd beiden dotten baren zmachen, iiii gl. v β, mer 30 β für das krütz zur usführung ... – ... Mit den 148 frömbden spillütt des ussgangen 327 gl. 24 β. Summa alles kostens so MGH zalen 1233 gl. 3β 6 Angster. 20<sup>v</sup>, 33<sup>v</sup>, 34<sup>r</sup>, 35<sup>r</sup>–39<sup>r</sup> leer.*

39<sup>v</sup> unten kopfstehend: *Verzeichnus was im oster oder passion spil der statt für kosten ussgangen 1571.*

40<sup>r</sup>–41<sup>r</sup> Organisation der Gästebetreuung für die Aufführung des Luzerner Passionsspiels von 1583. *G. Ordnung zum osterspil frömbden lütten halb, mitt gesellschafft thun und anderen, actum Mittwoch vor Palmarum A° 1583. Herr schulltheiss Fleckenstein, Herr schulltheiss Ludwig Pfyffer, H. Buhrmeister zu einem sonderbaren tisch unden am platz by der hell ... – ... Man sel in die böff nit zehen dann alles was dess spils halb sin sollen muss.*

41<sup>v</sup> kopfstehend: *Osterspils ordnung wie es A° 1583 ghalten ward.*

42<sup>r</sup>–81<sup>v</sup> Verschiedenartige Materialien für die Luzerner Aufführungen von 1583 und 1597; Personenverzeichnisse für die Aufführung von 1597. *Denckpuncte osterspils 1596. Tüfel namen und spruch, [ussthan] Fendrich Cayphae, Cireneo den spruch ... – ... 80<sup>r</sup> Die lagkeyen diener und trabanten wider abschaffen so die historie fürüber, damit es nit so eng im platz werde. 43<sup>r</sup>, 44<sup>v</sup>, 45<sup>v</sup>–46<sup>r</sup>, 49<sup>v</sup>, 52<sup>v</sup>, 60<sup>v</sup>, 62<sup>v</sup>, 68<sup>v</sup>–69<sup>r</sup>, 70<sup>v</sup>, 73<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 80<sup>v</sup>–81<sup>r</sup> leer.*

81<sup>v</sup> kopfstehend: *Memoriale privatum pro me.*

82<sup>r</sup>–156<sup>v</sup> Materialien zur Aufführung von 1597; Spielerverzeichnisse für die Aufführung von 1597. *Osterspil 1597. Rodel der sprücher so hin weg geben oder ussgetheilt, B. J Mauritz Allmender – Adam, Junker Peter Feer – Abiron Hencker ... – ... 155<sup>r</sup> Was fürzebringen ... Noch ein leerer und Gabriel zum bschluss.*

82<sup>v</sup>, 87<sup>r</sup>–91<sup>v</sup>, 92<sup>v</sup>, 98<sup>r</sup>–99<sup>v</sup>, 100<sup>v</sup>, 101<sup>v</sup>, 108<sup>v</sup>–109<sup>v</sup>, 111<sup>v</sup>–113<sup>r</sup>, 116<sup>v</sup>–119<sup>v</sup>, 120<sup>v</sup>, 121<sup>v</sup>, 133<sup>v</sup>, 136<sup>v</sup>, 138<sup>v</sup>–143<sup>v</sup>, 144<sup>v</sup>, 147<sup>v</sup>–154<sup>v</sup> leer.

Ms 213 fol.

**STATUTA CIVILIA ET CRIMINALIA BELLINZONAE**

Papier, 61 Blätter, 28,5 × 19,5–20 cm

Bellinzona (?), zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–3 Kreis, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 160293; Bl. 4–9, 35/42, 43–50 Leopard, BRIQUET Nr. 7894 (1466); Bl. 10–34, 36–41, 51–58 Buchsta-



be B, BRIQUET Nr. 7987 (1466). Lagen: (II-1)<sup>3</sup> + III<sup>9</sup> + (V-1)<sup>18</sup> + V<sup>28</sup> + (IV-I)<sup>34</sup> + IV<sup>42</sup> + (V-I)<sup>50</sup> + (V-2)<sup>58</sup>, Bl. 3, 51 und 52 Einzelblätter, bei der Restaurierung Bl. 3 mit Bl. I, Bl. 51 und 52 mit Bl. 59 und 60 zu Doppelblättern ergänzt; nach Bl. 18 ein Blatt herausgerissen, Bl. 35 zum grösseren Teil, das äusserste Doppelblatt der fünften (vor Bl. 29 / nach Bl. 34) und jenes der zweitletzten Lage (vor Bl. 43 / nach Bl. 50) fehlt, Textverlust. Neuere Foliierung: I. 1–60.

**Einrichtung und Ausstattung:** Stiftliniierung, Schriftraum 20–20,5 × 13, 37–38 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen. Ein- bis dreizeilige rote Lombarden.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige Korrekturen des Schreibers, z. B. 10<sup>v</sup>, 15<sup>v</sup>, 33<sup>r</sup>, 43<sup>r</sup>, 47<sup>v</sup>. Nachträge, 15. Jh.: 3<sup>r-v</sup>, von der gleichen Hand auch Sinnsprüche am unteren Seitenrand 3<sup>v</sup>–5<sup>r</sup>, von anderer Hand (Gabriele Neuroni) die Urkundenabschrift 58<sup>v</sup>.

**Einband:** Unter Wiederverwendung der alten Lederreste mit hellbraunem Leder neu bezogene Pappdeckel. Reste zweier Lederbänder im Rückdeckel. Neue Vorsatzblätter (I, 59, 60). Bl. 26 Papiersignakel. Auf dem Vorderdeckel mit Tinte: *STATUTI De Gio. Ant.º Ruschon[i] De Bellinzona* sowie Reste eines darübergeklebten Papierschildes. Restauriert 2002 durch Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.

**Herkunft:** Mailändische Rechtsordnung für die Stadt Bellinzona. Die Handschrift ist aufgrund der Wasserzeichen in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts zu datieren, die 58<sup>v</sup> nachträglich wiedergegebene Urkunde trägt das Datum 1441. Der Text der Statuten findet sich nahezu identisch in der bekannten, wesentlich jüngeren Hs. 477 der Stiftsbibliothek Einsiedeln, vgl. Andreas HEUSLER, Rechtsquellen des Cantons Tessin. Erstes Heft, Basel 1892, S. 50f.; vereinzelt überliefert der Luzerner Text jedoch bereits die (vermeintlich) reformierte Version, meist in den Statuta criminalia, vgl. auch die Zusätze am Schluss.

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Gio. Antonio R.*, vgl. Einband. Zu Giovanni Antonio Rusconi († vor 1537), Landvogteistatthalter in Bellinzona, siehe Johannes von BRENTANO, Die Familie Rusconi in Luzern, in: Der Geschichtsfreund 90 (1935), S. 266 und Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 5, Neuenburg 1929, S. 764. Wahrscheinlich gelangte die Hs. als Schenkung des Chorherrn Franz Xaver Rusconi (1773–1847) in die Bürgerbibliothek, vgl. KATALOG, Fortsetzung, S. 197.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern. Fortsetzung, Luzern 1845, S. 200, Nr. 298.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> leer.

3<sup>r</sup>–7<sup>v</sup> **Tabula.** 3<sup>r-v</sup> Nachtrag. *De iurisdictione et bailia potestatis Bellizone, capitulo primo. De selario et familia potestatis, capitulo 2º ... 4<sup>r</sup> >xxxviiiº<. De litis contestatione ... – ... >clxxx<. De mercato fiendo.*

8<sup>r</sup>–9<sup>v</sup> leer.

10<sup>r</sup>–37<sup>v</sup> **Statuta civilia.** >i. *De iurisdictione et balia potestatis Birinzone<. Ad honorem et laudem dey omnipotentis, statum, substentationem, honorem, et communem utilitatem, hominum burgi Birinzone et comitatus, statutum et ordinatum et decretum est, quod n[obilis] potestas Birinzone et comitatus, qui presens est et omnis allius, qui pro temporibus fuerit, habeat merum et mistum imperium gladii ... >ii. De selario et famelia potestatis<. Item statutum est, quod potestas sive rector Birinzone et comitatus qui pro temporibus fuerit, sit et esse debeat iuris peritus discretus moribus et scientia, et habere debeat pro suo selario, in anno libras quingentas tertiorum ... – ... >clxxxº. De mercato fiendo<. Item statutum est ... >Finis statutorum civilium<. Andreas HEUSLER, Rechtsquellen des Kantons Tessin. Fünftes bis siebentes Heft, Basel 1901, S. 38–42, 50f., 54–84, 90–98, 102–112, 118–176, 188–226, 238f., 272–277, 280–284, entsprechend dem Text der Einsiedler Hs. 477 (Sigle E). Die*

Artikel 47–52 und der Anfang von 53 fehlen, ebenso der grössere Teil von 106, 107–118 und der Anfang von 119, der grösste Teil von 153, 154–167, ein Teil von 169, 170–172, sowie das Meiste von 174, siehe Lagen. 38<sup>r-v</sup> leer.

39<sup>r</sup>–41<sup>r</sup> **Tabula.** >i<. *Quod potestas possit de omnibus maleficiis inquirere.* >ii<. *Quod potestas cognoscat de maleficiis ante regimen suum comissis ... – ... >lxxx<. Quod contra commune alegare non possit.*

41<sup>v</sup>–42<sup>v</sup> leer.

43<sup>r</sup>–56<sup>r</sup> **Statuta criminalia.** >De modo respondendi achusis et inquisitionibus<. *Item statutum est, quod si contra aliquam personam de aliquo maleficio aut delicto accusatio fuerit porecta, aut per potentatem inquisitio fuerit formata, teneat tallis acusatus vel inquisitus acusationi vel inquisitioni de se facte, per se personaliter non per alium, sine scriptis ore proprio per confessionem respondere. Salvo quod si ... – ... 53<sup>v</sup> Item statutum est ad tolendum ... factis et etiam fiendis.* Andreas HEUSLER, Rechtsquellen des Kantons Tessin. Fünftes bis siebentes Heft, Basel 1901, S. 292–329, 332–338, 342, 346, 258, 256, 252–256, 258–265, 242, 351f., 248, meist entsprechend dem Text der Einsiedler Hs. 477. Die Artikel 1–7, 61–66 und die erste Hälfte von 67 fehlen, siehe Lagen. Anschliessend Ergänzungen und Zusätze: >Quod accusatus possit se defendere<. *Item statutum est quod in quaconque parte statutorum et ordinamentorum comunis Birinzone ...* HEUSLER, S. 282 (Stat. civ. Cap. 209). *Aditum est statuto posito sub rubricha de selario et famelia potentatis, ubi dicitur quod teneatur tenere suis expensis propriis tres bonos et ydoneos famulos vel saltim duos et unum chochum, vgl. S. 39. [I]tem statutum est ad hoc ut auferatur occaxio deyerandi et ut meglus conditionis sint verum confitentes ...* S. 348 (Stat. crim. Cap. 68). 54<sup>r</sup> *Aditum est statuto posito sub rubrica de fictis non petendis ... aut ydonee satisdederit de solvendo infra dies xv ...* S. 200 (zu Stat. civ. Cap. 136). >Lxxx. *Quod quid ordinatum fuerit per duodecim de consilio valleat<. Item statutum est quod ... >lxxxi. Quod contra commune alegare non possit<. Item statutum est quod ...* S. 180 (Stat. civ. Cap. 120). *Aditum est statuto posito sub rubricha de mulinariis quod in causa quo staria fuerint ordinata ...* S. 260 (zu Stat. civ. Cap. 188). *Aditum est statuto posito sub rubrica de ordine exstimationis etc. in fine sui quod si creditor fuerit forensis ...* S. 134 (Stat. civ. Cap. 75). 54<sup>v</sup> *Item statutum est quod si contingat ...* S. 202 (Stat. civ. Cap. 138). *Item statutum est quod per hec statuta in hoc volumine comprehensa non derogetur statutis in alio maygno precedentii comprensis quin et ipsa valeant et observentur, nisi in hiis casibus in ponctis in quibus sibi contradicerent. Item statutum est quod omnes decime exigantur et exigi debeant modo consueto ...* S. 210 (Stat. civ. Cap. 148). *Aditum est statuto posito sub rubrica de ordine excussionis ut infra, videlicet quod si contingat fieri debere ...* S. 124–126 (Stat. civ. Cap. 66). >Quod inteligatur forensis qui non substinet onera comunis Birinzone<. *Item statutum est quod ...* vgl. S. 84 (Stat. civ. Cap. 33). *Item statutum est quod talle ius reddatur in dicta terra Birinzone per potestatem Birinzone cuiuslibet forensi sustinenti honera et conditia et taleas ...* 55<sup>r</sup> >Quod nullus forensis audeat incidere<. *Item statutum est quod nullus forensis ...* S. 88–90 (Stat. civ. Cap. 37). >Tasationes notariorum<. *In nomine domini, Amen. Infrascripta sunt taxationes salariorum notarium burgi Birinzone ... – ... Que quidem omnia capitula suprascripta locum habeant inter vicinos burgi Birinzone et comitatus ... Item statuerunt et ordinaverunt quod per precedentia statuta nec per confirmationem de eis factam nec fiendam non derogatur nec derogatur esse inteligatur in toto nec in parte alicui decreto nec ordinamento ... >Finis statutorum criminalium etc.<.*

56<sup>v</sup>–58<sup>r</sup> leer.

58<sup>v</sup> **Urkundenabschrift.** Nachtrag. *Dux Mediolani etc. Papie, Anglerieque comes ac Ianue dominus. Supplicationem recepimus ut infra, videlicet: Illustrissime dominationi ducali vestre humiliter exponitur et requiritur pro parte comunitatum omnium et cuiuslibet eorum comunitatis Birinzone ... quod possint et valeant affictare eorum*

*comunanzias quelibet de per se et de eya comunantiis investire etiam in perpetuum quaslibet personam et personas ... Quare considerans supra narrationum harum serie ex certa scientia concedimus et mandamus, quod ... – ... quibus ex certa scientia derogamus. Datum Mediolani die xiii Iunii M cccc xli. Ego Gabriel Nuyronus notarius causarum Birinzone suprascriptam copiam manu propria suprascriptarum litterarum ab autentico et originali fideliter extraxi et hic me subscripsi.* Zu Gabriele Neuroni (erwähnt 1464–1500) siehe Giuseppe CHIESI, *Bellinzona ducale*, Bellinzona 1988, S. 138, sowie HLS, Bd. 9, S. 207.

59<sup>r</sup>–60<sup>v</sup> leer.

Ms 320 fol.

**GASPARINUS BARZIZIUS; GUARINUS VERONENSIS; ANTONIUS BECCADELLUS PANORMITA; POGGIUS BRACCIOLINUS; PIUS II PAPA; PETRUS DE ANDLO; PETRUS LUDER; JACOBUS MOTZ; NIKLAS VON WYLE; LEONARDUS ARETINUS; P. VERGILIUS MARO; HIERONYMUS DE VALLIBUS**

Papier, 190 Blätter, 29,5 × 21–21,5 cm  
um 1464–70

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–84, 109–120, 154–188 Buchstabe P, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 112438 (1467), 112594 (1468), 112605 (1466), 112617 (1467), sowie (Bl. 5/8) Nr. 114769 (1464); Bl. 85–96 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 66441 (1467); Bl. 97–108 Dreiberg, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 151202 (1469/70), Bl. 121–153 Nr. 151654 (1468) und 151735 (1468). Lagen: 11 VI<sup>132</sup> + V<sup>142</sup> + (VI-1)<sup>153</sup> + VI<sup>166</sup> + (VI-4)<sup>174</sup> + VII<sup>188</sup>, nach Bl. 153 ein Blatt, nach Bl. 174 vier Blätter herausgerissen. Bl. 73/84, 74/83, 77/80 und 78/79 im Falz mit Papier verstärkt bzw. geflickt. 73<sup>r</sup> Lagenzählung 7 zu Beginn der Lage. Foliierung von der Hand Josef Schnellers, ergänzt: [A]. a–b [= I–II]. 1–153. 155–188.

**Einrichtung und Ausstattung:** Stiffliniierung, 173<sup>r</sup>–174<sup>v</sup> Tintenliniierung (Nachtrag). Schriftraum kalziniert und geblättert, 19–20 × 11–13, 31–38, 176<sup>r</sup>–188<sup>v</sup> 17–21 Zeilen. Semigotica von drei Händen, Schreiber 1: 1<sup>r</sup>–24<sup>v</sup>, 73<sup>r</sup>–108<sup>v</sup>, 118<sup>r</sup>–119<sup>r</sup>, 119<sup>v</sup>–120<sup>v</sup>; Schreiber 2: 25<sup>r</sup>–72<sup>v</sup>, 109<sup>r</sup>–118<sup>r</sup>, 119<sup>v</sup>, 155<sup>r</sup>–155<sup>v</sup>, die Verse 62<sup>r-v</sup> in ausgeprägt unverbundener Schönschrift; Schreiber 3: 121<sup>r</sup>–151<sup>r</sup>, 156<sup>r</sup>–171<sup>v</sup>, 176<sup>r</sup>–188<sup>v</sup>. Rubriziert, rote Überschriften und Unterstreichungen. 35<sup>r</sup>–36<sup>v</sup> Marginalien von der Hand des Rubrikators. 25<sup>r</sup>–41<sup>r</sup> Überschrift, Initien und Explicits in vergrößerten Ziermajuskeln. 1<sup>r</sup>–25<sup>r</sup>, 63<sup>r</sup>–73<sup>v</sup>, 86<sup>r</sup>, 109<sup>r</sup>–111<sup>r</sup>, 121<sup>r</sup>, 128<sup>r</sup>–141<sup>r</sup>, 156<sup>r</sup> 2–4zeilige mit der Feder gezeichnete schwarze, rot ornamentierte Initialen, 28<sup>v</sup>–35<sup>r</sup> und 142<sup>r</sup>–155<sup>r</sup> nicht ausgeführt. 25<sup>v</sup>–27<sup>v</sup> 3–4zeilige rot-schwarze oder rote Initialen, z. T. mit vegetabil gestalteten Schaftausparungen und Binnenfeldern, 25<sup>v</sup> ornamental gespalten, 27<sup>v</sup> mit sechsblättriger Blüte.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen von der Hand der Schreiber, z. B. 21<sup>r</sup>, 40<sup>v</sup>, 73<sup>r</sup>, 73<sup>v</sup> (umfangreiche Ergänzung), 112<sup>v</sup> (rot), 128<sup>r</sup>, 139<sup>r</sup>, 167<sup>v</sup>, 173<sup>r</sup>. 109<sup>r</sup> Marginalie von der Hand des ersten Schreibers. Handweiser, z. B. 8<sup>r</sup>, 42<sup>v</sup>–61<sup>v</sup>, 137<sup>r</sup>. Nachträge, 15. Jh.: 172<sup>v</sup>–174<sup>r</sup>, im vorderen Spiegel von derselben Hand: *Virginis aspectum quotiens sub ymagine cernis, Flecte caput cogitans: Inclita mater, ave.* Darunter: *Iunge rosas, pete vina, carpe lyram, posce puellas, Dum vivis, rapiet omnia mors properans.* Hieronymi BALBI Opera poetica, oratorica, ac politico-moralia, hrsg. v. Joseph von Retzer, Bd. 1, Wien 1791, S. 163 (Nr. 38). *Quisquis amat dictis absentum rodere vitam, Hanc mensam indignam noverit esse sibi.* WALTHER, Carmina 16148 / WALTHER, Proverbia 25526. *Nec sum adeo informis, nuper me in littore vidi.* VERGIL, Eclogae 2,25. *Magri agni est mala herbas.*

*Vidi unus homo qui portabatur equum bis.* WALTHER, Carmina 19685 / WALTHER, Proverbia 32243. *Est ego qui mecum loquitur.* VITALIS BLESENSIS, Geta, Vers 277. *Omnis per terras est maior nulla voluptas, Quam Bacho atque cibis Venerique incumbere gratis.* Wilhelm WATTENBACH, Aus einer Humanistenhandschrift, III, in: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, NF 20 (1873), Sp. 273. Im hinteren Spiegel, wohl ebenfalls von derselben Hand: *Pannomia est quedam civitas Ungarie.*

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Rücken 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert. Streicheisenlinien, Rollen- und Einzelstempel (Hund, Blüten). Auf Vorder- und Rückdeckel je fünf flache, einfach ziselierte Messingbuckel, Ecken und Unterkanten mit Messingblech eingefasst, entlang den Gelenken je eine halbrund profilierte Leiste. Zwei neue nach vorn greifende Kantenschliessen, die Ösen im Vorder- und die halbrund profilierten Befestigungsleisten am Rückdeckel alt. Rot-weiss-blaue Kapitale. Spiegelblätter und Vorsatzblatt (A) Papier, Wasserzeichen: Dreieberg, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 151654 (vgl. Lagen). Die an Bl. A geklebten Blätter I und II mit Informationen zur Handschrift von Vorbesitzer Josef Schneller, datiert Luzern, 3. Juni 1872. In den Fälzen Pergamentstreifen. Zwei Fragmente einer lateinischen Pergamenturkunde vorne und hinten unter die Spiegelblätter geklebt.

**Herkunft:** Aufgrund der Wasserzeichen ist die Handschrift um 1464–70 zu datieren. 80<sup>r</sup> und 84<sup>r</sup> finden sich die spätesten inhaltlichen Datierungen auf das Jahr 1461, das Datum 1464 102<sup>r</sup> ist ein Schreibfehler (statt 1444).

**Besitzer:** Im hinteren Spiegel radiierter Eintrag, Lesung mit UV-Lampe: [L]udewi[cus] [-]b[-]s [de Con]stancia me[dicinae] magister. 1<sup>r</sup> *Sum* (gestrichen, ersetzt durch *Ex Dono Jos.<sup>i</sup> Schneller*; A<sup>r</sup> *Schenkung v. Archivar Schneller 3. VI. 1872*, zu Stadtarchivar Josef Schneller (1801–1879) siehe Nekrolog in: Der Geschichtsfreund 35 (1880), S. XIII–XV. 1<sup>r</sup> Stempel bb2 *Bürgerbibliothek in Luzern*, 19. Jh.; im vorderen Spiegel, A<sup>r</sup>, I<sup>r</sup>, II<sup>r</sup>, II<sup>v</sup> und 1<sup>r</sup> Stempel bb6 *Bürgerbibliothek Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** Wilhelm VISCHER, Geschichte der Universität Basel von der Gründung 1460 bis zur Reformation 1529, Basel 1860, S. 11, Anm. 15 (betr. 109<sup>v</sup>–110<sup>v</sup>); Francesco NOVATI, Di un' *Ars punctandi* erroneamente attribuita a Francesco Petrarca, in: Rendiconti del Reale Istituto lombardo di scienze e lettere, Serie II, 42 (1909), S. 102; Remigio SABBADINI, Un importante codice umanistico della Biblioteca civica di Lucerna, in: Bollettino storico della Svizzera italiana 31 (1909), S. 124–139; DERS., Ottanta lettere inedite del Panormita tratte dai codici milanesi, in: Archivio storico per la Sicilia orientale 7 (1910), S. 157; Rudolf WOLKAN, Neue Briefe von und an Niklas von Wyle, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 39 (1914), S. 524; Gianvito RESTA, L'epistolario del Panormita, Messina 1954, S. 51 (Sigle Lu); Ottavio BESOMI, Codici petrarcheschi nelle biblioteche Svizzere, in: Italia medioevale e umanistica 8 (1965), S. 372, 416f. (Nr. 30); Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 122; Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Abt. 5, Tl. 2, bearb. v. Johannes HELMRATH, München 2013, S. 480.

A<sup>r</sup> Schenkungsvermerk (siehe Besitzer).

A<sup>v</sup> leer.

I<sup>r</sup> Begleitschreiben anlässlich der Schenkung: *Codex Saeculi XV. Diese Handschrift zählt 188 Blätter in folio, und wurde durchweg im 15. Jahrhundert angefertigt. Deren Inhalt (vide Beilage) ist höchst interessant ... Die Bürgerbibliothek der Stadt Lucern darf mit gutem Fuog genannte Handschrift in ihren Scrinii einreiben; – denn sie ist ein Unicum. Lucern, d. 3. Juni 1872. Jos. Schneller, Archivar.*

I<sup>v</sup> leer.



II<sup>r-v</sup> Inhaltsangabe, von der Hand Josef Schnellers: *Index dieses Codicis Saeculi XV. 1. Epistolae Guarini Veronensis. fol. 1 ... – ... 27. Jesuida Jeronimi de vallibus Paduani ad Petrum Donato regie urbis Padue presulem. 178.* 1<sup>r-7v</sup> **GASPARINUS BARZIZIUS, Epistulae familiares.** 18 Briefe. >Epistola Guarini Veronensis<. *Tercio die postquam tristis a te et a Daniele nostro discessi ...* Gasparini Barzizii Bergomatis et Guiniforti filii Opera, ed. Joseph Alexander FURIETTUS, Rom 1723, Bd. 1, S. 176, 134f., 176f., 179, 96–98, 135f., 146, 145, 183f., 213f., 144, 138, 95 (Schluss: ... *qualiter huic periculo obviari possit, quoniam uti nosti periculosam res est hec. Vale*), 147, 172–175, 136f., 139, 175f. Remigio SABBADINI, Lettere e Orazioni edite e inedite di Gasparino Barzizza, in: Archivio storico lombardo 13 (1886), S. 370f., 375f., 566–568, 571, 573–575, 577, 580, 582f., Nr. 187, 59, 117, 56, 167, 89, 145, 18, 118, 87, 20, 80, 130, 176, 122, 61, 29, 78; BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 23177, 8372, 15846, 7946, 20359, 13010/18, 1336, 3323, 15923, 12710, 3831, 12149, 17513, 21442, 16154, 9781, 4378, 11655/53; zur Zuschreibung vgl. SABBADINI, Epistolario di Guarino Veronese, Bd. 2, Venedig 1916, S. 699.

7<sup>v-8f</sup> **GUARINUS VERONENSIS, Epistulae.** 3 Briefe. >Mafeus Vegius Guarino Veronensi<. *Mafeus Vegius Guarino Veronensi salutis. Littere tue fuerunt iocunde ...* Remigio SABBADINI (Hrsg.), Epistolario di Guarino Veronese, Bd. 2, Venedig 1916, S. 206, 207, 331, unter Benutzung der Hs. (Sigle Luc.). BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 10849, 2756, 5580.

8<sup>r-20f</sup> **ANTONIUS BECCADELLUS PANORMITA, Epistulae Gallicae.** 43 Briefe. >Panormita Antonio Beccarie<. *A Cambio Zambecario viro officiosissimo certior factus sum ...* Antonii PANORMITAE Epistolae, in: Janus Gruterus, Lampas sive fax artium liberalium, hoc est Thesaurus criticus, Bd. 3, Lucca (Palermo) 1747, Anhang, S. 111f. (II, 28), 63 (I, 25); RESTA, Nr. 87, 152. 8<sup>v</sup> >Panormita<. *Amici carissimi. Sincerus amor quem erga vos gero ...* RESTA, Nr. 644. 9<sup>f</sup> SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 111 (XLIII); RESTA, Nr. 414. Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 80f. (I, 45), 97f. (II, 14); RESTA, Nr. 164, 405. 9<sup>v</sup> SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 122f. (LXI); RESTA, Nr. 353. Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 90f. (II, 4), 7; RESTA, Nr. 452, 82. 10<sup>f</sup> >Antonius Cremona salutem plurimam dicit Antonio Panormite<. *Potasti me nuper cum apud te agerem, poeta suavissime, vino quodam albo ...* vgl. SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, Hs. erwähnt S. 160; RESTA, Nr. 220. 10<sup>v</sup> Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 48f. (I, 15), 57f. (I, 20), 93 (II, 7); RESTA, Nr. 138, 192, 456. 11<sup>f</sup> >Antonius Cremona Caucino dulcissimo salutem dicit plurimam<. *Antonius Cremona Caucino dulcissimo salutem plurimam dicit. Dum puto ac gaudeo in dies ad te ire ...* vgl. SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, Hs. erwähnt S. 160; RESTA, S. 44, 51, 52, 56 und 58. 11<sup>v</sup> Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 93f. (II, 8); RESTA, Nr. 480. SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 84f. (XXVI); RESTA, Nr. 133. 12<sup>f</sup> >Antonius Panormita Nicolao questori viro amplissimo salutem plurimam dicit<. *Antonius Panormita Nicolao questori viro amplissimo salutem plurimam dicit. Nisi putarem hoc permaxime fore ex negociis ...* RESTA, Nr. 397. 12<sup>v</sup> Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 143f. (III, 17); RESTA, Nr. 595. 13<sup>f</sup> SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 105 (XLV); RESTA, Nr. 616. 13<sup>v</sup> Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 150 (III, 22), 146 (III, 20), 77f. (I, 42); RESTA, Nr. 629, 627, 137. 14<sup>f</sup> SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 76 (XIV); RESTA, Nr. 454. 14<sup>v</sup> Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 94 (II, 9); RESTA, Nr. 444. 14<sup>v</sup> SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 85f. (XXVIII), 81f. (XXII), 83 (XXIV, gekürzt); RESTA, Nr. 150, 129, 132. 15<sup>f</sup> Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 64 (I, 26); RESTA, Nr. 143. 15<sup>v</sup> SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 82f. (XXIII); RESTA, Nr. 142. Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 78f. (I, 44); RESTA, Nr. 151. 16<sup>f</sup> SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 60f. (IV, die zweite Hälfte des Briefes zudem bei SABBADINI, Un

importante codice umanistico, S. 135f.), 112; RESTA, Nr. 481, 408. 16<sup>v</sup> Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 55f. (I, 19); RESTA, Nr. 177. 17<sup>r</sup> SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 92; RESTA, Nr. 199. Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 67f. (I, 29), SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 88f. (XXXII), unter Benutzung der Hs.; RESTA, Nr. 147. 17<sup>v</sup> >Panormita<. *Tulliolum id est animulam ...* SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 136; RESTA, Nr. 196. >Cremona<. *Cum tu per hoc tempus ...* 18<sup>r</sup> >Cremona<. *Litteras hodie tuo iussu ...* Luciano BAROZZI, Remigio SABBADINI, Studi sul Panormita e sul Valla, Florenz 1891, S. 42 (nur I. Hälfte), 42f.; RESTA, S. 44, 48, 51, 56 und 58, Nr. 215. 18<sup>v</sup> >Cremona salutem<. *Cum essem proxime Mediolano discessurus ...* SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 90; RESTA, Nr. 203. >Cremona<. *Si istic tu vales bene est, nos hic non sine noneleto tuo pulcre valemus ...* SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 90f. 19<sup>v</sup> >Cremona salutem<. *Renunciatum est mihi ... Ex litteris ad me tuis ...* vgl. RESTA, S. 48, 51, 56 und 58. 20<sup>r</sup> >Panormita Cremone<. *Mitto tibi oraciunculam ...* Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 75 (I, 39); RESTA, Nr. 154. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 3, 7503, 22222, 19680, 15966, 3183, 4340, 5771, 9251, 16162, 5840, 22833, 9278, 5435, 23611, 5398, 13108, 5451, 15929, 23603, 22758, 5836, 7597, 1066, 9275, 4321, 4959, 6865, 6838, 9276, 24501 (mit Hinweis auf SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 135f.), 10941, 19079, 1124, 7864, 23522 (mit Hinweis auf SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 136), 4133 (Hs. erwähnt), 10967, 3161, 5000, 20026, 6886, 12184.

20<sup>r</sup>–21<sup>r</sup> **GERARDUS LANDRIANUS, Oratio habita ad concilium Basiliense.** 14. März 1432. >Oraciuncula<. *Tandem hodie, patres insignes, et iterationis et profectionis mee ad vos ex inspectione huius sanctissimi ordinis et tantorum patrum conventu ... – ... Nam pondus hoc nimium humeris meis onerosum est et michi insupportabile quidem. Avetote.* BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 22977 (Hs. nicht erwähnt).

21<sup>r</sup>–23<sup>v</sup> **ANTONIUS BECCADELLUS PANORMITA, Epistulae Gallicae.** 9 Briefe. >Cremona<. *Litteras tandem a te hodie accepi simul et oracionem ...* SABBADINI, Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 7f.; RESTA, Nr. 216. 21<sup>v</sup> >Cremona<. *Cum essem nuper hoc loci admodum ociosus ...* SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 137. 22<sup>r</sup> >Cremona<. *Nisi tibi cognita ...* vgl. RESTA, S. 44, 48, 51, 56 und 58. 22<sup>v</sup> Antonii PANORMITAE Epistolae, in: Janus Gruterus, Lampas sive fax artium liberalium, hoc est Thesaurus criticus, Bd. 3, Lucca (Palermo) 1747, Anhang, S. 129f. (III, 3); RESTA, Nr. 588. 22<sup>v</sup> >Panormita Picinino<. *Pluribus ad te litteris ...* >Panormita Cremone<. *Non est quod me ...* 23<sup>r</sup> >Responsio Cremone ad Panormitam<. *Reddite mihi sunt ...* SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 136, der Antwortbrief des Cremona auch in: DERS., Ottanta lettere inedite del Panormita, S. 92; RESTA, Nr. 464, 155, 223. Antonii PANORMITAE Epistolae, S. 303f. (IV, 24); RESTA, Nr. 541. 23<sup>v</sup> >Cremona A. Panormite<. *Hesterni vesperi ...* SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 137; RESTA, Nr. 212. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 11016, 3156 (mit Hinweis auf SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 137), 13138, 867, 15731 (mit Hinweis auf SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 136), 13468 (mit Hinweis auf SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 136), 19728 (mit Hinweis auf SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 136f.), 20530 (Hs. erwähnt), 8687 (Hs. erwähnt).

23<sup>v</sup>–24<sup>v</sup> **POGGIUS BRACCIOLINUS, Epistula.** >De rustica Pogii epistola<. *Pogius salutem plurimam dicit Cosme de Medicis ordinatissimo atque optimo viro. Si unquam mihi antea rei rustice cura et vita et exercicio dedica iocunda visa est ac suavis ... – ... que est maxima omnium et honesta voluptas ac pre ceteris appetenda. Vale, Florencie.* Poggio BRACCIOLINI, Lettere, a cura di Helene Harth, Florenz 1984, Bd. 2: Epistolarum familiarium libri, S. 408–411 (X,9). BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 22065, Hs. erwähnt.

24<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, Epitaphium Leonardi Aretini.** >Leonardi Aretini epitaphium ab Enea Silvio Senensi poeta editum<. Hic Leonarde iaces Aretine gloria gentis ... – ... quam tibi vita fuit. Vale. Enee Silvii Piccolomini postea Pii pp. II Carmina, ed. Adrianus VAN HECK, Città del Vaticano 1994, S. 140f., Nr. LXX (94). BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 1, Nr. 2229, Hs. erwähnt.

25<sup>r</sup>–35<sup>r</sup> **PLUTARCHUS / GUARINUS VERONENSIS, De liberis educandis ex Plutarcho.** >Guarinus Veronensis Angelo Corbinello civi Florentino salutem dicit plurimam<. Maiores nostros, Angele mi suavissime, non admirari ... 25<sup>v</sup> >Explicit probemium, incipit De liberis educandis ex Plutarcho<. Quidnam est ... – ... per multa insuper diligencia indigebit ac humano effici posse constat ingenio. Laus altissimo optimo maximo. PLUTARCHI CHAERONEI Opuscula quaedam, Mainz: Johannes Schoeffer, 1522 (VD 16 P 3734), S. 285–319. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 11555, 18514, Hs. erwähnt.

35<sup>r</sup>–36<sup>v</sup> **Ps.-BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, Epistula de cura rei familiaris.** >Gracioso et felici militi Raimondo Castri Ambrosii Bernhardus quasi in sompnum ductus salutem dicit plurimam<. [D]oceri petistis a nobis de cura et modo rei familiaris utilius gubernande ... – ... Quibus habitis bibet cum eo doloris calicem quem aptavit. Ad que merita damnabilis sue senectutis perducatur omnia per infinita secula seculorum, Amen. PL 182, Sp. 647–651.

36<sup>v</sup>–37<sup>r</sup> **Antwortbrief der Stadt Florenz an Kaiser Friedrich III. betreffend den Reichstag zu Nürnberg und das einzuberufende Konzil.** 28. August 1443. >Deo gracias, Alleluia. In festivitibus pasce anno lxvi<. Serenissimo ac gloriosissimo principi et clementissimo domino domino Friderico dei gracia Romanorum regi semper augusto ... Serenissime ac gloriosissime princeps pater et domine noster singularissime, post humilem recommendationem accepimus litteras imperatorie sublimitatis, in quibus sapientissima verborum serie et maxima rationum gravitate significatur propositum atque intencio maiestatis vestre circa extirpacionem divisionis et scismatis ... – ... Datum Florencie die xxviii Augusti M cccc xliii. Serenissime [maiestatis] vestre devotissimi servitores priores arcium et vexillifer iusticie populi et comitis Florencie.

37<sup>r</sup> **HILDEBERTUS CENOMANENSIS, De exilio suo liber.** Auszug, 12 Verse. Hilbertus de exilio suo. Nuper eram locuples multisque beatus amicis, Heu mihi nulla fides nulla est constancia rebus, Res ipse quid sit mobilitate docent ... – ... Mutavit vultus nubila fata suos. PL 171, Sp. 1418.

37<sup>v</sup>–41<sup>r</sup> **M. TULLIUS CICERO, Pro M. Marcello oratio.** Diuturni silentii, patres conscripti, quo eram hiis temporibus usus non timore aliquo ... – ... magnus hoc tuo facto cumulus accesserit. >Finis pro M. Marcello<.

41<sup>v</sup>–61<sup>v</sup> **POGGIUS BRACCIOLINUS, Facetiae.** Sigismundus quoque imperator cuidam coram eo querenti Constancie libertatem in concilio ... – ... ut nequeam verbum proferre. POGGII Florentini oratoris et philosophi Opera, Basel 1538 (VD 16 P 3858), S. 429–449 (POGGIO Bracciolini, Facezie, Milano 1983, Nr. XXVIII–XXXV, XXXVII–LI, LIII–LXI, LXIII–LXVIII, LXX, LXXIV–LXXX, LXXXII–XCIV, XCIX–CIII, CV, CVIII). 52<sup>r</sup> Cum aliquando simul nostrum quamplures cenaremus ac sermo de faceciis inter cenandum se obtulisset, retulit quidam militem quendam virgine cum quadam de familia principis cuiusdam matrimonium contraxisse ... 52<sup>v</sup> Cum nuper sermo de faceciis promptitudinem virginis cuiusdam e numero curialium ... Opidum Bononiensium ... – ... [P]asquinus Senensis vir dicax ac iocosus ... facete iactanciam hominis castigavit. Et sic est finis. POGGII Opera, Basel 1538, S. 450–452, 454–469, 468f., 468 (POGGIO Bracciolini, Facezie, Milano 1983, Nr. CX, CXV, CXVII, CXXIV–CXLI, CXLIII, CXLV–CXLVII, CXLIX–CLIV, CLVI–CLXVI, CLXIX–CLXXI, CLXXIII, CLXXV–CLXXVII, CLXXX, CLXXIX, CLXXVIII). BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 12448.

61<sup>v</sup>–62<sup>r</sup> **Ex vita Socratis.** *Socrates plurimum admirabatur eos qui lapide signa sculperent, summopere niterentur ut lapis homini quam similis evadat ...* 62<sup>r</sup> *Cum sibi dixisset Hescines pauper sum ... Dicenti cuidam nonne tibi iste meledicit ... [X]antippe quem meum [sic] prius convicia et maledicta iaculata esset ... – ... filios gignit.* Vgl. DIOGENES LAERTIUS, *De clarorum philosophorum vitis, dogmatibus et apophthegmatibus libri decem*, rec. Carel Gabriel Cobet, Paris 1850, S. 41f. (Vitae philosophorum 2,33–37). *Interrogatus ab Alcibiade quonam maxime pacto invidiam fugeret, vive, inquit, ut Thersites.* Vgl. Francesco PETRARCA, *Opera omnia*, Basel 1554, Bd. 1, S. 160 (De remediis utriusque fortunae 2,35). *Finis.*

62<sup>r</sup> **Epitaphium Johannis de Rechberg.** 13 Hexameter. *Epitaphium Johannis de Rechberg. Iohannes ego sum hinc usque sydera notus* (vgl. Vergil, *Eclogae* 5,31), *Ex genoloya Rechberg Hanns humili natus, Ingenio pollens eram quo iustior alter ...* Zu Hans von Rechberg HLS, Bd. 10, S. 139.

62<sup>v</sup> **PETRUS LUDER, Versus italienischen Ursprungs, Anna von Randeck gewidmet.** *Petrus Luder pro sorore Anna de Randeg ... Grata damus genitor fratresque sororque sodales ... – ... solus mihi sufficis unus. iiii Nonas Mayas 1467, die lune 4<sup>a</sup> Madii.* Wilhelm WATTENBACH, Peter Luder, der erste humanistische Lehrer in Heidelberg, in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 22 (1869), S. 126, Nr. 32 (mit falschem Datum); Frank BARON, *The Beginnings of German Humanism: The life and works of the wandering humanist Peter Luder*, Berkeley, California 1966, S. 149f., Verweis auf die Hs. S. 202, Anm. 84, über SABBADINI (im Zusammenhang mit dem falschen Datum bei WATTENBACH). Zur Frage der Autorschaft siehe Ludwig BERTALOT, *Humanistisches in der Anthologia Latina*, in: *Rheinisches Museum für Philologie*, NF 66 (1911), S. 62. Frank BARON, *Artikel Luder, Peter*, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 954–959; DERS.: *Peter Luder*, in: *Deutsche Dichter der frühen Neuzeit (1450–1600). Ihr Leben und Werk*, hrsg. v. Stephan Füssel, Berlin 1993, S. 83–95; BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 1, Nr. 1994, Hs. erwähnt.

63<sup>r</sup>–78<sup>r</sup> **PIUS II PAPA, Epistulae.** 19 Briefe. *Doctissimo viro domino Enee Silvio de Senis amico carissimo salutem dicit ... Amantissime Enea. Gaudeo te esse apud serenissimum dominum regem in loco honorabili ...* WOLKAN, *Briefwechsel*, Abt. 1, Bd. 1, S. 127, 177–179, 173–175, 112–116, 163–165, 150f., 149f., 175–177, 179f., 161, 182–187, 192, 188–191, Nr. 45, 73, 71, 37, 38, 63, 53 (dazu die Kollation der Hs. bei SABBADINI, *Un importante codice umanistico*, S. 138f.), 52, 72, 74, 61, 76, 79, 78; Abt. 2, S. 3f., Nr. 1; Abt. 1, Bd. 1, S. 582–584, 526–528, Nr. 195 (Initium: *Nuncius mi meique amantissimus retulit ...*), 179 (Auszug: *Virtutum laudes et pre-conia quisque prudens dietim magis ac magis exaggerare debet. Nuper cum in conspectu regie maiestatis ... – ... ex numero hominum repellendus*); Abt. 2, S. 67–71, 41f., Nr. 22, 10. BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 7940, 13308, 13671, 20125, 5758, 21664, 12937, 18916, 11172, 21248, 19637, 20063, 17994, 10309, 22568, 20152, 17433, 854 und 390.

78<sup>v</sup>–79<sup>v</sup> **PETRUS LUDER, Responsio contra masticem ignotum.** *Pronunciatio P. Luder. Siste gradum precor quicumque hac tendis studiose viator ... – ... rumpantur ut ylia Codro.* Vgl. Maria Sophia BUHL, *Die Handschriften der ehemaligen Hofbibliothek Stuttgart*, Bd. 4,1, Wiesbaden 1972 (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek, 2. Reihe), S. 93 (HB X 24, 86<sup>v</sup>–87<sup>r</sup>).

79<sup>v</sup>–80<sup>r</sup> **AEGIDIUS DE LUXEMBURG, Epistula.** *Egidius de Luctemburg decretorum doctor salutem plurimam dicit insigni viro N. etc. Cogitanti mihi iam crebro, vir insignis, quoniam modo aliquid mearum ad te dare possem litterarum ... – ... Ex urbe mea manu veloci calamo 14<sup>a</sup> Kalendas Februarias 1461.* BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 2309, Hs. erwähnt. Zu Aegidius von Luxemburg, 1464–1465 *Offizial in Münster*, siehe *GERMANIA SACRA*, NF 37,4, Berlin/New York 2004, S. 105f.



80<sup>r</sup> **PIUS II PAPA, Epistula.** *Iohanni Aurispe Siculo Eneas Silvius salutem plurimam dicit. Nescio quid cause est, Iohannes mi dilectissime, quo nequeam ... – ... Vale et magistro Hugoni et notis suis me commendatum facito.* WOLKAN, Briefwechsel, Abt. 1, Bd. 1, S. 2f., Nr. 2 (dazu die Kollation der Hs. bei SABBADINI, Un importante codice umanistico, S. 139). BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 12758.

80<sup>v</sup>–82<sup>r</sup> **POGGIUS BRACCIOLINUS, Epistula.** *Pogius salutem dicit plurimam Nicolao suo. Si vales bene est, ego quoque valeo. Per quendam conterraneum meum scripsi ad te ex Constancia x Kalendas Marcii ... – ... Verbis meis N. et N. salutato simul et N. saluere dicito et sibillo ericte [sic]. Ex Balneis xiii Kalendas Iunii.* Poggio BRACCIOLINI, Lettere, a cura di Helene Harth, Florenz 1984, Bd. 1: Lettere a Niccolò Niccoli, S. 128–135 (46). BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 15303.

82<sup>v</sup>–83<sup>r</sup> **Epistula.** *Salutem plurimam. Moleste graviterque nimis tuli animo nullas vos in tanti temporis cursu ad me dedisse litteras ... – ... quod nullas aduc dignatur porrigere litteras. Valet, deum amate periter et timete.* BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 12205, Hs. erwähnt.

83<sup>r</sup>–84<sup>r</sup> **SIGISMUNDUS MEISTERLIN, Epistula.** *Peritissimo ac illustrissimo Augustensium pretori domino Sigismundo Augustensium pretori domino Sigismundo Gossembrot frater Sigismundus Münsterlin suus devotus alumnus ... Memor hospicii et sponsonis mee tue humanitati mitto ... – ... venantis dentibus. Cura ut valeas me quoque (ut assoles) ama. Ex Padua Veneciarum urbe sacraque monastice vite clausula case sancte Justine a die N. anni M cccc lxi.* Paul JOACHIMSOHN, Die humanistische Geschichtschreibung in Deutschland. Heft I. Die Anfänge. Sigismund Meisterlin, Bonn 1895, S. 263–265. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 11858, Hs. erwähnt.

84<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, Epistula.** *Eneas Silvius episcopus Tergestinensis consultissimo viro domino Gregorio Heimbürgensi salutem plurimam dicit. Cicero cum aduc iuvenis apud Grecos mirificam oracionem habuisset ... – ... Ex Nova civitate pridie Kalendas [Februarii] 1449.* WOLKAN, Briefwechsel, Abt. 2, S. 79–81, Nr. 25. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 2180, Hs. erwähnt.

85<sup>r</sup> **Sententiae.** *De religione et supersticione A[liqua?]: Tullius de natura deorum, libro x: Sanctitas est sanctio [sic] colendorum deorum. Idem rethorice artis veteris libro ii capitulo xix: Religio est virtus que superiorum cuiusdam nature, quam divinam vocant, curam cerimoniamque affertur ... De munere divino: Augustinus in epig[ramm]a[te] Prosperi [i. e. Aquitani], capitulo xxvii: Nemo enim tam eruditus, nemo tam doctus, qui superna illustracione non egeat. Cassiodorus epistolarum libro ix, capitulo xxiii: Deo auctore omnia prosperantur ...* Weitere Exzerpte aus Seneca, Laktanz, dem Buch Job sowie Walter von Châtillon.

85<sup>v</sup> leer.

86<sup>r</sup>–92<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, Epistulae.** *Illustrissimo principi ex sanguine cesarum sato domino Sigismundo ... Eneas Silvius poeta regalisque secretarius salutem plurimam dicit. In cesaris curiam quam primum migravi ... 91<sup>r</sup> Eneas Silvius poeta Ypolito salutem plurimam dicit. Querebaris mihi nocte preterita ...* WOLKAN, Briefwechsel, Abt. 1, Bd. 1, S. 222–236, Nr. 99; Abt. 2, S. 33–39, Nr. 7. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 9393 und 17988.

93<sup>r</sup>–94<sup>v</sup> **JACOBUS MOTZ, Orationes duae.** *Coram serenissimo Alfonso rege Portugalie anno 1451 propositio hec facta est in civitate Ulixbonensi. Incumberet mihi hodie, serenissime rex ... – ... 93<sup>v</sup> manifestius instrueris. Eodem tempore ad imperatricem tunc futuram oracio facta in presencia regis et sui parlamenti. Sermo meus, rex serenissime ... – ... vobisque senibus supervivant. Repleamini eciam ... fruamini que pace eterna ut tandem coronari mereamini gloria sempiterna. In nomine ... Amen.* Rerum Germanicarum scriptores varii [...]. Tomus secundus, ex bibliotheca Marquardi Freheri primum editus, nunc denuo recognitus curante Burcardo Gotthelf-

fio STRUVIO, Strassburg 1717, S. 31–34. BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 9593 und 21271, Hs. bei beiden erwähnt.

94<sup>v</sup>–109<sup>r</sup> **PIUS II PAPA, Epistulae**. 41 Briefe. *Hanc epistolam amatoriam sequentem misit Eneas Silvius duci Sigismundo Austrie. Hanibal dux Numidie salutem plurimam dicit ...* WOLKAN, Briefwechsel, Abt. 1, Bd. 1, S. 245, 3f., 172f., Nr. 104 (der Anfang des Briefs folgt auf 109<sup>r</sup>), 3 (dazu die Kollation der Hs. bei SABBADINI, *Un importante codice umanistico*, S. 139), 70; Abt. 1, Bd. 2, S. 188–190, Nr. CXVIII; Abt. 1, Bd. 1, S. 238f., 237, 152, 278–283, 289f., 285–288, 212, 187f., 171f., 296f., 265, 283–285, 288f., 219f., 295f., 295, 291f., 305–307, 339–341, 155f., Nr. 101 (Schluss fehlt), 100, 54 (Schluss fehlt), 117, 121, 119, 93 (nur der Anfang), 77 (Schluss fehlt), 69, 127, 111 (gekürzt), 118, 120 (ohne Datum), 97, 126, 125, 122, 134 (bis ... *iamdiu vetera sunt.*), 150 (bis ... *nunc ilii servientes etc. etc.*), 57; Abt. 1, Bd. 2, S. 68–74, Nr. XXXVII (gekürzt); Abt. 1, Bd. 1, S. 196–198, 205f., 208f., 218f., 148f., 117f., 147f., 168f., 144–146, 153f., 522f., 558–561, 561f., 582–584, 548f., 245, Nr. 82 (gekürzt), 88 (Schluss fehlt), 92 (nur der Anfang), 96 (gekürzt), 51 (Schluss fehlt), 40 (bis ... *sed quasi iam illam nactus sum etc. Vale.*), 50 (Schluss fehlt), 66 (Schluss fehlt), 48 (Schluss fehlt), 55, 176 (Schluss fehlt), 190 (Schluss fehlt), 191, 195, 189 (bis ... *id sibi utile iudicent, etc. etc.*), 104 (bis ... *virtutem Veneris. Vale.* Fortsetzung auf 94<sup>v</sup>–95<sup>r</sup>, siehe oben). 109<sup>r</sup> vor dem letzten Brief: *Sic teneas amicum ut eum posse fieri inimicum putes, unna da richt dich nach, ne experieris nec pacieris dampnum*. BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 5603, 17925, 11957, 14394, 1525, 1051, 19978, 1019, 22872, 11422, 19531, 14784, 12196, 5347, 9461, 24144, 391, 2373, 11791, 20531, 14646, 5894, 24013, 13618, 20847, 14713, 11331, 5921, 933, 23014, 5530, 23312, 1324, 5834, 6910, 18001, 7513, 23055, 20151, 21882, 5603. 109<sup>v</sup>–110<sup>v</sup> **PETRUS DE ANDLO, Oratio**. *Arenga sive oratio facta in exordio disputacionis publice per me Petrum de Andlo in decretis licenciatum Basilee celebrate anno m cccc l<sup>mo</sup> in profesto beati Laurencii martiris. Si umquam, celeberrimi patres, in conspectu clarissimorum virorum cathedram cuiusquam preeminencie timidus conscendi ... – ... pro sua summa modestia modo proponat*. Joseph HÜRBBIN, *Die Gründung der Universität Basel* 1460, Luzern 1892, S. 11–13 (Beilage 1), nach dieser Hs. als dem nach der Zerstörung der Hs. C II 19 der Strassburger Universitätsbibliothek 1870 einzigen verbliebenen Textträger, diplomatische Transkription (nicht ganz fehlerfrei); DERS., *Peter von Andlau, der Verfasser des ersten deutschen Reichsstaatsrechts. Ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus am Oberrhein im XV. Jahrhundert*, Strassburg 1897, S. 261–263 (Beilage VI). BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 22056, Hs. erwähnt. Emil Joseph POLAK, *Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters*, Leiden/New York/Köln 1994, S. 235.

111<sup>r</sup> **PIUS II PAPA, De gestis concilii Basiliensis**. >*Epistola Enee Silvii in constituto die Nürebergensi*<. *Nescio que mea calamitas est quibusve urgeor fatis ... – ... ac Basiliensis gesta concilii institutoque referamus*. Aeneas Sylvius Piccolominus (Pius II), *De gestis concilii Basiliensis Commentariorum libri II*, ed. and transl. by Denys HAY and Wilfrid Kirk SMITH, Oxford 21992, S. 2, 4. BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 12744, Hs. erwähnt.

111<sup>v</sup>–112<sup>v</sup> **PETRUS LUDER, Intimatio atque invectivae contra eum et responsiones**. >*Intimatio P. Lûder*<. *Petrus Lûder hodie hora tertia in habitacione sua in comedia Terencii comici artificiosissimi ...* Wilhelm WATTENBACH, *Peter Luder, der erste humanistische Lehrer in Heidelberg*, in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 22 (1869), S. 122, Nr. 28 (2); Ludwig BERTALOT, *Humanistische Vorlesungsankündigungen in Deutschland im 15. Jahrhundert*, in: *Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts* 5 (1915), S. 6, Nr. 11, Hs. erwähnt S. 2. Anschliessend Invectiven gegen Peter Luder: *Egregium admodum vatem ... Nudius tercius nescio ...* 112<sup>r</sup> *Hui quorsum o Iuppiter aurora ...* 112<sup>v</sup> *Petrus Luder: Nisi tempus sacrum observandum ...* vgl.

WATTENBACH, S. 66; die gleichen Initien bei Maria Sophia BUHL, Die Handschriften der ehemaligen Hofbibliothek Stuttgart, Bd. 4,1, Wiesbaden 1972 (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek, 2. Reihe), S. 93f. (HB X 24, 85<sup>v</sup>–86<sup>v</sup>, 87<sup>r</sup>), mit Verweis auf die Luzerner Hs. Vgl. auch oben, 78<sup>v</sup>–79<sup>v</sup>.

112<sup>v</sup>–114<sup>r</sup> **PETRUS LUDER, Epistulae**. 5 Briefe. >Replicacio<. *Quam tibi sit dampno sapere, mi N., inter puerulos mora non animadvertis ...* BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 17142, 1447, 16158, 17596, 20694, Hs. stets erwähnt.

114<sup>r</sup>–116<sup>v</sup> **NIKLAS VON WYLE, Epistulae**. 9 Briefe. *Viro insigni utriusque iuris doctori domino N. amico honorando N. de Wila prothonotarius Esselingensis salutem plurimam dicit. Recepti, vir prestantissime, binas tuas litteras ...* WOLKAN, Neue Briefe von und an Niklas von Wyle, S. 545f., 530f., 536–538, 532f., 531f., 534, 533, 544f., Nr. 27, 6, 14, 15, 8, 7, 10, 9, 24, z. T. nach dieser Hs. Franz Josef WORSTBROCK, Artikel Niklas von Wyle, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 6 (1987), Sp. 1016–1035 und Bd. 11 (2004), Sp. 1052 (Ergänzung der Signatur); DERS.: Niklas von Wyle, in: Deutsche Dichter der frühen Neuzeit (1450–1600). Ihr Leben und Werk, hrsg. v. Stephan Füssel, Berlin 1993, S. 35–50. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 19549 (Hs. erwähnt), 20043 (Hs. erwähnt), 7282, 1041, 14734, 8525 (Hs. erwähnt), 11594 (Hs. erwähnt), 6961, 9509.

117<sup>r</sup> **LEONARDUS ARETINUS, Epistula**. >Epistola Leonhardi Arentini<. *Postquam discessimus nihil omnino litterarum de quo summa capio admiracionem a te suscepti ... – ... et solidius prestare consilium potes. Vale.* Leonardi Bruni Arretini Epistolarum libri VIII, recensente Laurentio MEHUS, Florenz 1741, Bd. 2, S. 183 (X,13). BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 16017, Hs. erwähnt.

117<sup>r</sup> **Epistula**. *Quanta sit semperque fuerit, reverendissime pater, mea in beatissimum dominum nostrum observancia et devocio ... – ... ut nosti devotus sum tue paternitatis filius. Vale.* BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 17597, Hs. erwähnt.

117<sup>r-v</sup> **Epistula**. *Alia: Quas unas abs te litteras accepi, pater clementissime, incredibili mea cum voluptate perlegi ... – ... et christiane religioni perutilis inprimisque fructifera quis ignorat?* BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 17907, Hs. erwähnt.

117<sup>v</sup> **LEONARDUS ARETINUS, Epistula**. *Solent qui errati veniam petunt causam aliquam sui erroris probabilem allegare ... – ... quotidie errare perseverant. Vale.* Leonardi Bruni Arretini Epistolarum libri VIII, recensente Laurentio MEHUS, Bd. 2, S. 170f. (X,4). BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 22333, Hs. erwähnt.

118<sup>r-v</sup> **Ps.-FRANCISCUS PETRARCA, Ars punctandi**. *Franciscus Petrarca de modo punctandi. Quesisti, vir egregie, quid senciam de ratione punctandi ... – ... ut in eternum vivere cum suis sanctis in gloria valeamus, preter quam plurimi positi sunt ab oratoribus sicut obelus et astericus ... Notandum est punctus qui parenthesis denotatur, id est oratio inclusa ab incepta, sed nondum oratione completa, ut apud Virgilium: At regina dolis (quis fallere posset amantem) presensit. Et hec de ratione punctandi.* NOVATI, S. 116–118, unter Benutzung der Hs. (Sigle L). Nach Frank BARON, Artikel Luder, Peter, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 958, stammt der Traktat, von Petrus Luder Petrarca zugeschrieben, von Jacobus Alpoleius de Urbisaglia. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 16941, Hs. erwähnt.

118<sup>v</sup> **INNOCENTIUS III PAPA, De incommodis senectutis**. De contemptu mundi sive de miseria conditionis humanae, Buch 1, Kap. 11. *Incomoda senectutis: Si quis ad senectutem pervenerit, statim corpus eius affligitur, caput concutitur, languescit spiritus, fetet anhelitus, facies rugatur, statura curvatur ... – ... vituperat presens, laudat preteritum etc.* PL 217, Sp. 706. Darunter: *Virgilius: Optima queque dies miseris mortalibus eg-*

ris ... – ... rapit inclemencia mortis. Vergil, Georgica 3,66–68. *Maximus et bene vivendi. M. Tullius: Cedunt et dies et menses et anni nec ... – ... sciri potest.* Cicero, Cato maior de senectute, 69.

119<sup>r</sup> **Gratiarum actio concilii Basiliensis.** >Gratiarum actio concilii Basiliensis<. *Grandis admodum meos langor artus, viri graves, tristisque occupat meror ... – ... ac defero nullum umquam discrimen, vestra pro causa eciam moriendum fuerit evitaturus.*

119<sup>v</sup>–120<sup>v</sup> **Epistula pulchra de amore.** >Epistola pulchra de amore<. *Effeminatus ego penitus que constantis pectoris sunt hoc tempore non valeo peragere ... – ... ob hoc vestrum adventum expecto. Valet feliciter.* BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 5600, Hs. als einziger Textzeuge erwähnt.

121<sup>r</sup>–124<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, Triplicis problematis resolutio.** *Aderat nuper cesarea maiestas multorum baronum ac nobilem stipata catervis ... – ... quia non putant homines honorari ex ea atque negligunt illa sic etc. Finis.* AENEAE SYLVII PICCOLOMINEI Opera quae extant omnia, Basel 1571 (VD 16 P 3094), S. 594–599 (Epist. CIII), Schluss fehlt. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 736, Hs. erwähnt.

125<sup>r</sup>–126<sup>r</sup> **GABRIEL TEGGLACIUS, Epistula.** >Epistola cuiusdam iuvenis olim discipuli domini Iohannis Laniola oratoris ornatissimi Bononie legentis<. *Gabriel Tegglacius uti patri suo reverendo fratri Philippo salutem plurimam dicit. Compluribus iam diebus elapsis ... – ... Vale, me tuis denotissimis orationibus plurimum commendo. Ex Padua raptim.* Vgl. Remigio SABBADINI (Hrsg.), Epistolario di Guarino Veronese, Bd. 3, Venezia 1919, S. 371, Hs. erwähnt; BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 2479, Hs. erwähnt.

126<sup>v</sup> **Epistula.** *Salutem plurimam dicit. Quod ab eo tempore, vir dignissime, quo Erfordensi opido terga dedisti nihil mearum litterarum ad te dederim ... – ... pollicior me eam prompto animo diligenterque facturum. Vale et me ama.*

126<sup>v</sup>–127<sup>r</sup> **POGGIUS BRACCIOLINUS, Epistula.** *Poggius Florentinus salutem plurimam dicit Bertho cancellario Senensi. Licet doctrina et sciencia predicti sua sponte commendati esse debeant apud doctos et prestantes ingenio viros ... – ... Scio te facile assecuturum quod cupimus, si animum intenderis, quod ut facias vehementer rogo acque ita ut amplius rogare non possum. Vale etc.* Poggio BRACCIOLINI, Lettere, a cura di Helene Harth, Florenz 1984, Bd. 2: Epistolarum familiarium libri, S. 363–365 (IX,10), gekürzt, statt von «Benedictus de Aretio» ist die Rede von einem *Iohannes iurisconsultus*. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 10731, Hs. erwähnt.

127<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **Epistula.** *Salutem plurimam dicit. Quod ad te virum humanissimum scribere distuli, causa fuit silencium tuum ... – ... sed vehementer exopto te longum felicemque valere.*

128<sup>r</sup>–150<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, Epistulae.** *Magno et generoso militi domino Caspari Schlick domino Novi Castri cesario cancellario ... Marianus Sozinus Senensis conterraneus meus ... 128<sup>v</sup> Eneas imperialisque secretarius salutem plurimam dicit Mariano Sozino utriusque iuris interpreti et concivi suo. Rem petis haud convenientem etati mee ... 129<sup>v</sup> Urbem Senem unde tibi et mihi origo est ... – ... quod longe plus aloes habet inquam mellis. Vale ex Vienna 5<sup>o</sup> Nonas Iulias m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> x l iiii. Explicit epistola Enee Silvii de Lucrecia Senensi que in amorem curiali incensa post recessum suum de urbe Sena merore ducta.* WOLKAN, Briefwechsel, Abt. 1, Bd. 1, S. 393–395, 353–393, Nr. 153, 152. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 2, Nr. 11629, 20001, 23644.

150<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, Epitaphium parentum Pii papae.** *Silvius hic iaceo coniunx Victoria mecum, Filius hoc clausit marmore papa Pius.* Enee Silvii Piccolominei postea Pii pp. II Carmina, ed. Adrianus VAN HECK, Città del Vaticano 1994, S. 174, Nr. 106. BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 1, Nr. 5954, Hs. erwähnt.

151<sup>r</sup> **LEONARDUS ARETINUS, Epistula.** *Leonardus Aretinus Collucio Salutato plurimam salutem dicit. Etsi sciam que tu nuper de me ad pontificem maximum scripsisti ea omnino vera non esse fatebor ... – ... ut si multa*



*iam sopita et oblivioni tradita refricarentur. Vale feliciter.* Leonardi Bruni Arretini Epistolarum libri VIII, recensente Laurentio MEHUS, Florenz 1741, Bd. 1, S. 4–6 (I,3), gekürzt. BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 6656.

151<sup>v</sup>–153<sup>v</sup> leer.

155<sup>r</sup>–167<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, De curialium miseriis.** >Incipit tractatus Enee Silvii poete de miseria curialium<. [E]neas Silvius poeta salutem plurimam dicit domino Johanni de Aich perspicaci et claro viro iurisconsulto. Stultos esse qui regibus serviunt ... – ... optimam vitam hoc est felicitatem inveniri dixit. Bricht ab, WOLKAN, Briefwechsel, Abt. 1, Bd. 1, S. 453–455, gekürzt. 156<sup>r</sup> >Incipit epistula Enee Silvii de miseria curialium<. Eneas Silvius poeta salutem plurimam dicit domino Johanni de Aich perspicaci et claro iurisconsulto. Stultos esse qui regum atriis immorantur ... – ... in quibus et vobis et deo potestis servire propria cum libertate. Entspricht nur vage WOLKAN, Briefwechsel, Abt. 1, Bd. 1, S. 453–487, Nr. 166. Franz Josef WORSTBROCK, Artikel Piccolomini, Aeneas Silvius, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 7 (1989), Sp. 643f. BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 22528, Hs. erwähnt. Darunter: *Curia curarum genitrix nutrixque malorum ... – ... Heus o curialis qui manducas panem doloris.*

168<sup>r</sup>–171<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, Oratio ‘Constantinopolitana clades’.** >Oratio Enee Senensis episcopi, poete, legati cesaris, deinde anno domini 1457 in cardinalem creati, demum post obitum pape Calixti iii in papam electi anno 1458, Pius nomine vocati, habita in Franckfurdensi conventu die xv Octobris anno etc. m<sup>o</sup> cccc l iiii<sup>o</sup><. Constantinopolitana clades ... – ... Quid ergo moramini? Quid statis? An non est hic maximus fructus, maxima utilitas nostra? Si prelium adversus inimicos crucis committentes nos accepti beneficii memores esse ostenditis, deo nostro placetis, animas vestras lucrificatis et habituri cum angelis, triumphaturi cum sanctis martiribus regnaturi, cum Christo celum acquiritis. Der Schluss der Rede fehlt. HELMRATH, *Deutsche Reichstagsakten*, S. 494–534 (Sigle L). BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 2586.

172<sup>r</sup> leer.

172<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, Epistula (Cupidinis dei amoris ad Karolum descriptio).** Nachtrag. *Ad Robertum Gaguinum. Penitet olim composuisse tractatum de duobus se amantibus. Tractatum de amore olim sensu pariterque etate iuvenes ... – ... de ornatu aliorum detur iudicium.* AENEAE SYLVII PICCOLOMINEI Opera quae extant omnia, Basel 1571 (VD 16 P 3094), S. 869f. (Epist. CCCXCV, Anfang). BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 2, Nr. 23266.

172<sup>v</sup>–173<sup>v</sup> **PIUS II PAPA, In effigiem amoris.** Nachtrag. [V]idimus effigiem lascivi nuper amoris ... – ... dum mea metra leges. AENEAE SYLVII PICCOLOMINEI Opera quae extant omnia, Basel 1571 (VD 16 P 3094), S. 870f. (Epist. CCCXCV, Fortsetzung); Enee Silvii Piccolominei postea Pii pp. II Carmina, ed. Adrianus VAN HECK, Città del Vaticano 1994, S. 188f., Nr. 117. BERTALOT, *Initia humanistica Latina*, Bd. 1, Nr. 6647.

173<sup>v</sup>–174<sup>r</sup> **PIUS II PAPA, Epistula.** Nachtrag. [N]on insule [sic] igitur ut est apud Lactancium quidam poeta triumphum Cupidinis describens ... Prudentius: Ha Venus ad nutum trahis omnia numina celi ... – ... sub fratris lampade Phebem // . Bricht am Seitenende ab. AENEAE SYLVII PICCOLOMINEI Opera quae extant omnia, Basel 1571 (VD 16 P 3094), S. 871 (Epist. CCCXCV, Fortsetzung, Schluss fehlt).

174<sup>v</sup>–175<sup>v</sup> leer.

176<sup>r</sup>–177<sup>v</sup> **P. VERGILIUS MARO, Aeneidos liber sextus.** Verse 125–148 und 264–316, bis Vers 284 mit Glossen. *Incipiunt versus Publii Virgilii ex sexto Eneidum Maronis. Cum sic orsa loqui vates sate sanguine divum ...* 176<sup>v</sup> *Dii quibus imperium animarum umbraeque silentes ... – ... summos arcet arena.*

178<sup>r</sup>–188<sup>v</sup> **HIERONYMUS DE VALLIBUS, Jesuida sive De passione domini.** Mit Glossen. *Iesuida Ieronimi de Vallibus Paduani ad reverendissimum in Christo patri dominum dominum Petrum Donato regie urbis*

*Padue presulem dignissimum dominum suum colendissimum. Maxime celicolum supera qui celsus in aula ... – ... frontem quoque ad oscula flexi. Finit feliciter.* Iesuida HIERONYMI PADUANI, Leipzig 1505 (VD 16 H 3595), A1<sup>v</sup>–C3<sup>v</sup> (bis Vers 8: ... *ille reatus*), C4<sup>r</sup> (ab Vers 4: *Talibus* ...) – C4<sup>v</sup> (bis Vers 5: *Imperiumque ingens*), C3<sup>v</sup> (ab Vers 9: *Dulcis amica* ...) – C4<sup>r</sup> (bis Vers 3). WALTHER, Carmina 10806; BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. 1, Nr. 3251.

Darunter ein rasierter Schreibervers oder Besitzeintrag.

Ms 335 fol.

**SCHWABENSPIEGEL; KONSTANZER WELTCHRONIK; HEXENVERFOLGUNG IM WALLIS**

Papier, 253 Blätter, 31 × 21,5 cm

Luzern (?) 1426

**Wasserzeichen, Lagen, Paginierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. 1/2–291/292 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 64942 (1424) und 64945 (1425), Bl. 293/294–503/504 Nr. 68504 (1421) sowie zwei Varianten. Lagen: V<sup>20</sup> + 15 VI<sup>380</sup> + 2 VII<sup>436</sup> + (VI-1)<sup>460</sup> + VI<sup>484</sup> + (V-1+1)<sup>504</sup>, Bl. 447/448 fehlt, Textverlust, das Einzelblatt 449/450 bei der Restaurierung an Bl. 445/46 geklebt; nach Bl. 503/504 fehlt ein Blatt, Bl. 485/86 bei der Restaurierung an 487/488 geklebt, das Einzelblatt Bl. 489/490 an 491/492. Lagenzählung zu Beginn der Lagen *primus – duodecimus, xiii–xviii* (S. 1–409) sowie 2–12 (S. 21–261) in Rot oder Schwarz, bei den ersten zwei Lagen auch am Schluss: *primus* (S. 20) und *2<sup>us</sup>* (S. 44). Reklamanten. Neuere Paginierung A–B. 1–446. 449–506.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 19–20 × 14–14,5, zweispaltig (6,5), 31–39 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von drei Händen, S. 1–430 von Johannes zum Bach, S. 483–488 von Johannes Fründ geschrieben. Rubriziert, rote Überschriften. Titel der Tabulae (S. 3, 270 und 360) sowie Titel und Schluss der einzelnen Bücher des Schwabenspiegels in Textualis. In den Tabulae einzeilige schwarze, S. 7–9 rote Majuskeln. 2–5zeilige rote, S. 437–475 auch blaue, Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Ausläufern, S. 270<sup>a</sup> und 273<sup>b</sup> mit gelbem Fleuronné, S. 3<sup>a</sup> blau mit rotem Fleuronné, S. 10<sup>a</sup> 8zeilig rot mit ornamentaler Schaftausparung und gelbem Fleuronné.

22 den Text illustrierende, z. T. kolorierte Federzeichnungen in Rot, Rosa, Blau, Grün, Gelb, Schwarz, Grau und Weiss, S. 2 ganzseitig: Kaiser Karl der Grosse in Rüstung auf dem Thron sitzend mit Krone, Reichsapfel und Schwert, darüber sein Schild als römischer König, links die Schilde der drei geistlichen, rechts der vier weltlichen Kurfürsten, der unterste derjenige des Herzogs von Bayern. S. 431<sup>b</sup> Gott erschafft Himmel und Erde; Gott teilt die Wasser; S. 432<sup>a</sup> Gott erschafft Sonne, Mond und Sterne; Gott erschafft Fische und Vögel; S. 432<sup>b</sup> Erschaffung Evas; S. 433<sup>a</sup> Versuchung Adams und Evas; Vertreibung aus dem Paradies; S. 434<sup>b</sup> Arche Noah; S. 435<sup>b</sup>, 436<sup>b</sup> und 437<sup>a</sup> (2 Abb.) Menschen in fernen Weltgegenden, u. a. Hundsköpfiger, Kyklop, Brustgesichtiger, Wesen mit übergrosser Unterlippe oder übergrossen Ohren, Kleinwüchsiger, Wesen mit Schwimmhäuten zwischen den Zehen, Löwenmensch und Kranichköpfiger; S. 438<sup>b</sup> Gott erscheint Abraham unter der Eiche von Mamre (Gn 18,1–16), Lots Frau als Salzsäule; Abraham und Isaak; S. 439<sup>a</sup> Moses betend vor dem brennenden Dornbusch; S. 440<sup>b</sup> Schachbrett (Erfindung des Schachspiels); S. 441<sup>a</sup> Samson kämpft mit dem Löwen; S. 441<sup>b</sup> Saul und seine Diener töten sich; S. 442<sup>a</sup> König David mit dem Psalter; S. 443<sup>b</sup> Erbauung Roms; S. 449<sup>a</sup> Petrus als Papst.

Wappen: S. 269<sup>a</sup> drei weisse Schilde mit grüner Welle auf rotem Grund (zum Bach?), Helmzier: schwarze Helmdecke mit Stechhelm, darüber menschlicher Kopf mit Hirschgeweih; S. 439<sup>b</sup> drei weisse Ochsenköpfe auf blauem Grund (Moses?), steigender Greif (Josua?); steigender goldener Löwe auf schwarzem Grund: Judas Macchabeus; S. 442<sup>a</sup> König David?; S. 444<sup>b</sup> drei weisse Glocken auf rotem Grund: Alexander der Grosse; S. 445<sup>b</sup> Wappen des römischen Königs (zweimal) und Julius Cäsars: drei Ochsenköpfe auf schwarzem Grund; S. 449<sup>b</sup> und 450 leere Wappenschilder; S. 451<sup>b</sup> Wappen der Bischöfe Linus und Cletus, nicht ausgeführt; Papstwappen (Clemens?); S. 473<sup>a</sup> Wappen Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden; S. 475<sup>a</sup> Wappen des römischen Königs; S. 475<sup>b</sup> König Sigmund von Ungarn, Königskrone, Wappen des hl. Stuhls; S. 478 Wappen Bern, Luzern, Zürich, Schwyz, Unterwalden, Zug; S. 479 Wappen Glarus, Appenzell, Uri und Bern (nicht ausgeführt).

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. S. 22<sup>a-b</sup> (auf Rasur), 48<sup>a</sup>, 190<sup>a</sup>, 239<sup>a</sup>, 360<sup>a</sup>, 437<sup>a</sup>, 443<sup>b</sup>. Marginalien (Textverweise) in Rot von der Hand des Schreibers S. 31<sup>b</sup>, 139<sup>a</sup>, 141, 145<sup>a</sup>, 212<sup>a</sup>. S. 315<sup>b</sup>, 344<sup>a</sup> Handweiser, S. 111<sup>b</sup> weiss übermalt. S. 485<sup>b</sup> und 487<sup>b</sup> Notazeichen. S. 299<sup>b</sup> am Rand Skizze mit Stift: Judenhut. S. 489<sup>a</sup>–490<sup>b</sup> Nachtrag, 15. Jh., S. 492<sup>a</sup>–493<sup>a</sup> Nachtrag, Ende 18., Anfang 19. Jh.

**Einband:** Mit himbeerrotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Rücken teilweise erneuert. Streicheisenlinien. Ehemals zwei nach vorn greifende Langriemenschliessen, die Riemenbefestigungen am Rück- sowie die Löcher für die Befestigungsstifte im Vorderdeckel erhalten. Je 5 Messingbuckel in Blütenform. Am oberen und unteren Rand des Rückdeckels zwei Löcher von einer Kettenbefestigung, entsprechende Rostspuren auf dem Urkundenfragment aus dem Spiegel. Neue ungefärbte Kapitale. Neue Spiegel- und Vorsatzblätter (S. A–B, 405–406) Papier. Bei der Restaurierung entfernt und in separater Mappe bei der Hs. aufbewahrt: aus den Fälzen Fragmente einer neu mierten Pergamenths., 12. Jh., sowie aus den Spiegeln die untere Hälfte eines Notariatsinstruments aus Luzern für das Ehepaar *Conradus et Anna* mit den Zeugen *Guilermus Meyer* und *Rogeman Lyeber*, beglaubigt von den Notaren *Nicolaus Henigin* und *Nazarius de Micheris*. Zu Wilhelm Meyer († vor 16. November 1409) HLS, Bd. 8, S. 549, zu Nikolaus Henigin Konrad WANNER, Die Rechtsquellen des Kantons Luzern, Teil 1.1, Aarau 1998, S. XLVII. Das bei VOLTELLINI, S. 10f. erwähnte Verzeichnis ketzerischer Sätze im hinteren Spiegel, 15. Jh., ist heute nur noch als Fotokopie nachweisbar. 1959 von Elisabeth Fischer, Luzern, restauriert.

**Herkunft:** Schreibsprache hochalemannisch. Der Schreiber der S. 1–430 ist Johannes zum Bach, der sich S. 269<sup>a</sup> nennt und auf den 23. Februar 1426 datiert, zu ihm siehe CMD-CH 2, S. 225 und HLS, Bd. 13, S. 803. Er war als Schreiber auch an den Hs. des Schachzabelbuches Konrads von Ammenhausen in der Bürgerbibliothek Bern (Ms. hist. Helv. X 48) und in der Stadtbibliothek Zofingen (Pa 31) beteiligt, siehe BRETSCHERGISIGER/GAMPER, Wettingen, S. 229f. Johannes Fründ schrieb die S. 483–488, zu ihm siehe CMD-CH 2, S. 226; Guy P. MARCHAL, Artikel Hans Fründ, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 2 (1980), Sp. 992f. sowie HLS, Bd. 5, S. 6. Die Hs. ist ausserdem noch viermal datiert: 1426 (S. 3 und 359), 28. März 1426 (S. 430<sup>a</sup>), 28. Oktober 1426 (S. 431<sup>a</sup>). Die Jahreszahlen 1438 und 1439 im Nachtrag S. 489–490 beziehen sich auf den Inhalt.

**Besitzer:** Laut WEISZ (1934), S. 247f. entdeckte 1881 Johann Georg Mayer (1845–1912), ab 1872 Pfarrer in Oberurnen GL, ab 1889 Professor für Kirchenrecht am Priesterseminar in Chur, die Hs. bei einem Privatmann und übergab sie spätestens 1883 der Bürgerbibliothek Luzern. Zu Mayer siehe HLS, Bd. 8, S. 394. S. 1 Stempel bb2 unten *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh., oben, S. 2, 483 und 489 Stempel bb5 *Bürgerbibliothek Luzern*, 4. Mai 1904 sowie im Spiegel vorne Stempel bb3 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** Ludwig von ROCKINGER, Berichte über die Untersuchung von Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels XI, in: Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Bd. 120, Wien 1890, IV. Abhandlung, S. 35f., Nr. 214½; Josef ZEMP, Die schweizerischen Bil-

derchroniken und ihre Architektur-Darstellungen, Zürich 1897, S. 15–17; Paul HILBER, Buchmalerei der deutschen Schweiz im XV. Jh., Luzern 1932, S. 220; Hans von VOLTELINI, Bericht über die Arbeiten zur Ausgabe des Schwabenspiegels, in: Anzeiger der Akademie der Wissenschaften Wien, Philosophisch-historische Klasse 71 (1934), S. 10–14; Leo WEISZ, Aus einer Luzerner Handschrift, in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 28 (1934), S. 241–255; DERS., Die Alten Eidgenossen, Zürich 1940, S. 158–170, 255; Adolf GOLDSCHMIDT, Die Luzerner illustrierten Handschriften des Schachzabelbuches des Schweizer Dichters Konrad von Ammenhausen, in: Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde 8–10 (1944–1946), S. 23f. und Abb. 80–82; CMD-CH 2, Nr. 493; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 111–113, Nr. 118a, 118b; Ulrich Dieter OPPITZ, Deutsche Rechtsbücher des Mittelalters, Bd. 2, Köln/Wien 1990, S. 662f., Nr. 978; Kathrin UTZ TREMP, Hans Fründ, Rapport sur la chasse aux sorciers et aux sorcières menée dès 1428 dans le diocèse de Sion, in: Martine Ostorero, Agostino Paravicini Bagliani, Kathrin Utz Tremp (Hrsg.), L'imaginaire du sabbat, Lausanne 1999, S. 23–97; Regula SCHMID, Geschichte im Dienst der Stadt, Zürich 2009, S. 72f.; Rainer HUGENER, Buchführung für die Ewigkeit, Zürich 2014, S. 185; Peter KAMBER, Prag – Luzern – Engelberg: Illustrierte Handschriften des 15. Jhs. aus Mitteleuropa in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, Luzern 2015, S. 15f. und 52f.

S. A–B leer.

S. 1<sup>a–b</sup> **Register.** *Wer mit der hute giltet der sol ze rechte nicht mere, 202. Vindet man by eime dübiges oder rōbiges gūt, oder dübig oder rōbiges ding, 203 ...* Der Text ist identisch mit demjenigen von S. 9.

S. 2 Ganzseitige Abbildung: >Der gross Karolus Rōmscher künig<, siehe Einrichtung und Ausstattung.

S. 3<sup>a</sup>–268<sup>b</sup> **SCHWABENSPIEGEL.** Landrecht, Teil 1. 219 Artikel. Register: Über dem Schriftspiegel in Rot: *Assit principio sancta Maria meo. 1426. >Hie stand des ersten gebriefet und bi der zal verzeichnet die capitul oder die stuck wie und wo, was man gesprochen unn geschriben vindet dar nach in dem ersten lant recht büche< Von dien fryen, primum capitulum ...* S. 10<sup>a</sup> Vorwort: Über dem Schriftspiegel in Rot: *In nomine domini nostri Ihesu Christi. Amen. >Hie hebet und vahet an das erste lant recht büche etc.<. Herre got almechtiger himelscher vatter durch din milten gūte geschuift du den mōnschen ...* S. 16<sup>b</sup> Text: >Von dien fryen. 1<sup>m</sup> capitulum<. *Hie sol man hören von dryer hande fryer lüte ... – ...* S. 268<sup>a</sup> >Von mülinen und von zōlnen und von müntze und von andern dingen, 223< *Gülte oder gelte ... an den andern geschriben stat und gesprochen ist etc. >Hic finis est. Amen et cetera<. >Hiet hat das erste das lant recht büch sin end. Explicit hic liber iste. Laus et honor et eterna gloria sit tibi domine Ihesu Christe<. Finito isto prime partis libro scilicet de legibus constitutis per imperatorem nobilissimum Romanorum dominum magnum Karolum bonum et fidelem catholicum ... et sancte Marie virgini super exaltate genitrici eius. Amen.* Der SCHWABENSPIEGEL, oder schwäbisches Land- und Lehen-Rechtbuch, hrsg. von Friedrich Leonhard Anton von Lassberg, Tübingen 1840, S. 3–102, Art. 1–219. Karl Gustav HOMEYER, Die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters und ihre Handschriften, Weimar 1931–1934, S. \*24 und 169, Nr. 751; OPPITZ, Bd. 1, S. 39 (Ordnung IIIc); Peter JOHANEK, Artikel 'Schwabenspiegel', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 8 (1992), Sp. 896–907.

S. 268<sup>b</sup>–269<sup>a</sup> **Schreibervermerk.** *Notandum est ... Conscripsit et complevit Iohannes dictus Zum Bach pictor per procuracionem patris meis cuiusdam ydonei civis Lucernensi opidi nomine Nicolai Zum Bache pictoris ibidem. Facta et impleta et scripta sunt hec in vigilia sancte [sic] Mathie apostoli scilicet vii<sup>o</sup> kalendas mensis Februarii [statt: Martii]. Sub anno domini m<sup>mo</sup> cccc<sup>mo</sup> xxvi<sup>o</sup> >1426<.*

S. 269<sup>b</sup> leer.

S. 270<sup>a</sup>–359<sup>a</sup> **SCHWABENSPIEGEL.** Landrecht, Teil 2. 158 Artikel. Register: >Har nach stand gebriefet alle die rechte die man vindet geschriben in dem ersten leben recht büche< *Nu seit es da von, wie wit des küniges*



*strassen sin süllent, primum capitulum ... S. 273<sup>b</sup> Text: >Hie hebet sich an das erste leben recht büche<. Ob ein kint sin jar zal behaltet ... – ... So behebent si ir rechte öch vor allen weltlichen gerichtten mit rechte. >Hie hat das erste leben recht büch ein ende. Deo gratias et sancte Marie sint laudes hodie et in eternum per infinita seculorum. Amen. 1426<. Der SCHWABENSPIEGEL, S. 103–168, Art. 220–377.*

S. 359<sup>b</sup> leer.

S. 360<sup>a</sup>–430<sup>a</sup> **SCHWABENSPIEGEL**. Lehnrecht. 153 Artikel. Register: >Har nach stand hie des ersten gebriefet alle die rechte, die öch dar nach geschriben stand in dem edlen hohen und in dem rechten leben recht büch<. Des ersten die, die des herrschiltes darben, von gelicher ansprache phaffen und fröwen leben, 3 ... S. 363<sup>b</sup> Text: >Hie hebet an dz edele hohe und das recht leben recht büche<. Wer leben recht kunnen welle, der volge dises büches lere nach ... – ... S. 429<sup>b</sup> >Von burgmeisters leben, 148< Leben burgmeisterschaft ... und das ist da von das er des herrschiltes darbet etc. >Hic finis est. Amen<. S. 430<sup>a</sup> >Maria der heiligen englen unn alles himelschen heres und alles ertriches ein ewige künigin und öch keiserin, du sygest öch hüt und iemer mere gelobet und iemer mere ane ende. Amen<. Explicit hic totaliter et finaliter tercius et totus liber iste. Laus, honor virtus gloria graci-arum accio, fortitudo, benediccio ac victorie et nostre pie redempcionis regnaciacio, sit tibi hodie et nunc et semper et in eum domine Ihesu Christe. Et per infinita et eterna secula seculorum. Amen et cetera >1426<. >Finivit iste liber xxviii<sup>o</sup> die mensis Marcii [zuerst: Aprilis] sub anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> xxvi<sup>o</sup>. Qui scripsit scripta, anima eius fiat et sit in deo in eternum benedicta. Nos cum prole pya benedicat semper et in eternum virgo Maria. Amen<. Der SCHWABENSPIEGEL, S. 171–221, Art. 1–120, 122–154.

S. 430<sup>b</sup> leer.

S. 431<sup>a</sup>–482<sup>b</sup> **KONSTANZER WELTCHRONIK**. Mit Ergänzungen. *In gottes namen. Amen. Künden ich allen den die dis büch sehent oder hörent lesen, das dis büch ist us geczögen von vil andren büchren, die geschehen sind von dem ersten, alls unser herre got der vatter die welt geschüff ... >1426 In die Symonis et Jude<. Des ersten vindet man hie nach etliche ding geschriben, die vor Kristus geburt geschehen sint ... – ... S. 472<sup>b</sup> wart bapst Gregorius der xi der lebte sechs jar. Bl. 447/448 mit der Erwähnung von Luzern (Pilatussage) fehlt, vgl. demgegenüber Josef Leopold BRANDSTETTER, Die Namen „Bilstein“ und „Pilatus“, in: Festschrift zur Eröffnung des neuen Kantonsschul-Gebäudes in Luzern, Luzern 1893, S. 119, wonach das Blatt zu dieser Zeit noch vorhanden gewesen sein könnte. Theodor von KERN, Eine Konstanzer Weltchronik aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde 1 (1867–1869), S. 198–206, 208–235. Birgit STUDDT, Artikel 'Konstanzer Weltchronik', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 11 (2004), Sp. 886–889, Hs. erwähnt. >Die engellender 1375<. Von gottes geburte m ccc lxxv jar do wurden die engelschen zu büttensulcz erslagen ... – ... >An die hussen<. In dem Jare nach Kristus geburd m cccc und xxi iar ... den der künig Wenczeslaus von Bëhem des küniges von Ungern brüder gen Costencz in das concilium // . Bricht ab. Ab S. 456<sup>b</sup> eingeschoben sowie S. 472<sup>b</sup>–482<sup>b</sup> Ergänzungen zur eidgenössischen und Luzerner Geschichte bis 1422, WEISZ, Die Alten Eidgenossen, S. 158–170. Heinrich DÜBI, Drei spätmittelalterliche Legenden in ihrer Wanderung aus Italien durch die Schweiz nach Deutschland, in: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde 17 (1907), S. 52f.; SCHMID, Geschichte im Dienst der Stadt, S. 72f.*

S. 483<sup>a</sup>–488<sup>b</sup> **HEXENVERFOLGUNG IM WALLIS 1428**. *Janchers richter ze Wallis. In dem Jare do man zalt von Cristi gepurte tusing vierhundert und darma in dem achtundzweintzigosten jare, do wart offenbar in dem lande und bystöm ze Wallis die bossheit, das mord und die ketzerye der hexssen und der zübrern, beide wiben und mannen ... – ... das wir durch dz besitzen nach disem leben dz ewig lebn, des heff uns gott und Maria maget, die mütter sin durch den namen der heligen trivaltikeit, die ye wz und iemer ist an ende. Amen >Amen<. Quis me*

*scribebat Iohannes Fründ nomen habebat.* UTZ TREMP, S. 30–44. *Janchers richter ze Wallis* und *Quis me scribebat Iohannes Fründ nomen habebat* von anderer Hand. Konrad WANNER, Schreiber, Chronisten und Frühhumanisten in der Luzerner Stadtkanzlei, in: Jahrbuch der historischen Gesellschaft Luzern 18 (2000), S. 11f.; Georg MODESTIN, „Von den hexen, so in Wallis verbrant wurden“, in: Vallesia 60 (2005), S. 399–409.

S. 489<sup>a</sup>–490<sup>b</sup> **Notizen zu Geschichte und zu Getreide- und Obstpreisen in den Jahren 1438, 1439 und 1478.** Nachtrag, von drei Händen. *In dem jare do man zalt von gottes geburt m° cccc° und xxxviii jare do starb keiser Sigmund ... – ... Item in dem jar do man zalt von Christus geburt m cccc unn achtunn sibiczt do gab man ain firtel öpfel umm ii angster zû Lucern und biren och also.*

S. 491<sup>a–b</sup> leer.

S. 492<sup>a</sup>–493<sup>a</sup> **Näfelfahrt-Brief.** Nachtrag. Fragment. *Der Näfelfer Fabrtbrief, so jährlich verlassen wirdt. In dem namen der loblichen und heiligen Dreyfaltigkeit Godt Vatters, Gott des Sohnes und Gott des heiligen Geistes Amen. Durch das dem allmächtigen Gott, seiner lieben mutter und dem hochgelobten himmelsfürsten St. Fridlin und St. Hilarien unseren gethrüwen lieben lieben notthälffern und allem himmlischen heer von uns gedankt und nimmermehr vergässen wärde, den grossen hilff und nottürfftigen gnaden, so soll man dass festnen mit geschriffeten ... – ... und schwuobrent die von Wessen zu den Eydtnossen immer und ewiglich die weil grundt undt //.* Bricht ab. Die RECHTSQUELLEN DES KANTONS GLARUS, bearb. von Fritz Stucki, Bd. 1, Aarau 1983, S. 97f., Nr. 48. S. 493<sup>b</sup>–506 leer.

Ms 404 fol.

**DECRETA CONCILII BASILIENSIS**

Papier, 140 Blätter, 29 × 21 cm

1440er Jahre; um 1450

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, Bl. 1–128 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75911 (1440), 76178 (1439) und 76183 (1439); Bl. 129–136 PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75023 (1451) und 75225 (1451). Lagen: 12 V<sup>120</sup> + 2 IV<sup>136</sup>. Zählung der Doppelblätter in der ersten Lagenhälfte, z. B. 31<sup>r</sup>–35<sup>r</sup>: 1–5, 129<sup>r</sup>–132<sup>r</sup>: 1–4. Reklamanten, z. T. beschnitten, sichtbar 40<sup>r</sup>, 60<sup>r</sup>, 80<sup>v</sup>–120<sup>v</sup>. Foliierung des 16./17. Jhs., ergänzt: [I–II]. *primum* – 138.

**Einrichtung und Ausstattung:** Stifliniierung, Schriftraum geglättet und kalziniert, 18–19 × 11–11,5 (129<sup>r</sup>–134<sup>v</sup> 17,5 × 11), 40–41 Zeilen. 1<sup>r</sup>–126<sup>v</sup> schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von einer Hand; 126<sup>v</sup>–134<sup>v</sup> Semigotica von einer zweiten Hand, welche die drei letzten, jüngsten Dokumente nachträglich anfügte. Rubriziert, bis 126<sup>v</sup> rote und blaue Paragraphenzeichen. 2–4zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und vereinzelt mit gering verzierten Binnenfeldern; 1<sup>r</sup> anspruchlose 6zeilige rot-blau ornamental gespaltene Initiale mit rotem, blauem und schwarzem Fleuronné. 126<sup>v</sup>, 129<sup>r</sup> und 134<sup>r</sup> 4zeilige rote Lombarden mit Fadenranken von anderer Hand.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers auf Rasur 3<sup>r</sup>, 8<sup>r</sup>, 33<sup>r</sup>, 41<sup>r</sup>, 51<sup>r</sup>, 67<sup>r</sup>, 78<sup>v</sup>. Korrekturen und Ergänzungen einer zeitgenössischen Hand 1<sup>r</sup>–13<sup>r</sup> und 108<sup>v</sup>, von weiteren Händen 59<sup>v</sup> und 65<sup>r</sup>, Marginalien 2<sup>r</sup>, 4<sup>r</sup>, 96<sup>v</sup>, 97<sup>r</sup> und 100<sup>r</sup>; Korrekturen wohl des 16. Jhs. 58<sup>r</sup> und 69<sup>v</sup>. 57<sup>v</sup> Handweiser.

**Einband:** Restauriert 2002 durch Katharina Mettler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh., Rücken neu mit alten Lederteilen, neuer Lederbezug der Kante des Vorder-

deckels. Streicheisenlinien und Einzelstempel, sowie punktiertes Wappen (Vorder- und Rückdeckel): gespalten, links Baselstab, rechts aufgerichteter Löwe, wohl des Basler Bischofs Friedrich zu Rhein (1437–1451). Ehemals zwei nach hinten greifende Kantenschliessen, die obere Befestigung im Vorder- und die Ösen im Rückdeckel aus Messing erhalten. Am Kopf altes, ehemals blau-weisses, am Schwanz neues, rosa-hellblaues Kapital. Spiegelblätter Pergament, Vorsatzblätter (I–II, 137–138) Papier, Wasserzeichen: Ochsenkopf, wie Bl. 129–136 (vgl. Lagen). In die Fälze sowie um die ersten und letzten beiden Lagen sind zur Verstärkung Pergamentstreifen geklebt.

**Herkunft:** Aufgrund des Inhalts und der Wasserzeichen sind Bl. 1–128 in die 1440er Jahre, Bl. 129–136 wohl als Nachtrag um 1450 zu datieren.

**Besitzer:** Friedrich zu Rhein (1437–1451), Bischof von Basel (siehe Einband). Im vorderen Spiegel sowie 1<sup>r</sup> Stempel bb3 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 122.

I<sup>r</sup>–II<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–134<sup>v</sup> **Decreta concilii Basiliensis.** *In nomine sancte et individue trinitatis, Amen. Censetur utique dignum et congruum prout id singulariter exposcit nimium labilis hominum memoria ... – ... Datum Basilee in nostra publica sessione in ecclesia maiori Basiliensi solemniter celebrata xvii Kalendas Iulii, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quadraginta octavo.* 128<sup>r-v</sup> leer. DECRETA CONCILII BASILIENSIS, hrsg. v. Sebastian Brant, Basel: Jacob Wolff, nach 1. 3. 1499 (HAIN 5605; GW 7284), a3<sup>r</sup>–d7<sup>v</sup>, e1<sup>r</sup>–17<sup>v</sup>, m2<sup>r</sup>–o5<sup>v</sup>, die Dokumente «Accusatio contumacie pape facta per promotores sacri concilii in xiii dicti concilii sessione celebrata die Veneris xi Septembris» (d7<sup>v</sup>–e1<sup>r</sup>) sowie «Indulgentie incorporatis concesse» und «Decretum quinque conclusionum» (l7<sup>v</sup>–m2<sup>r</sup>) fehlen in der Hs., andererseits finden sich zwei Zusätze gegenüber dem Druck (f3<sup>v</sup> resp. l5<sup>v</sup>): 51<sup>v</sup>–52<sup>r</sup> drei Treueverpflichtungen auf die Prinzipien des Konzils, 105<sup>v</sup>–106<sup>v</sup> *Sessio tricesimatercia: Sacrosancta generalis sinodus Basiliensis ... Quoniam dudum ...* 135<sup>r</sup>–138<sup>v</sup> leer.

Ms 110 4°

HANS SCHÜRPF

Papier, 134 Blätter, 20,5 × 14–14,5 cm

Luzern, 1498

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Wasserzeichen: Bl. I. 1–94 Buchstabe P, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 111865 (1495) und 115692 (1497); Bl. 97–126 Krug, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 31210. Lagen: 8 VI<sup>95</sup> + III<sup>101</sup> + (V-1)<sup>110</sup> + 2 IV<sup>126</sup>, Bl. 102 Einzelblatt. Bl. I auf der Rectoseite wohl vor dem 19. Jh. rund um den Schriftspiegel (9,5 × 8,5 cm) mit Papierstücken beklebt. Bl. 96 oben um ein Viertel beschnitten. 83<sup>v</sup> Reklamant. 84<sup>r</sup>–111<sup>r</sup> Lagenzählung mit Röteln auf der ersten Seite der Lagen 8–11. Buchblock beschnitten. Ältere Foliierung, ergänzt: [A–C]. [I]. 1–95. [96–130]. 95<sup>r</sup> wohl nicht von der Hand des Schreibers: *Lxxxxv verschryben blatt.*

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, 98<sup>r</sup>–103<sup>r</sup> mit Tinte (Nachtrag). Schriftraum 11–13,5 × 8,5–9, 17–21 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von der Hand des Peter Wächter. Bis 93<sup>r</sup> rubriziert, rote Überschriften, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. Vereinzelt rote Handweiser und Notazeichen. 1–2zeilige rote Initialen mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen, z. T. mit Fadenranken; 36<sup>v</sup>–

46<sup>v</sup> Raum ausgespart, nicht ausgeführt. Anspruchslose, rot kolorierte Federzeichnungen: I<sup>v</sup> zwei sich duellierende Landsknechte; Textillustrationen am unteren und unteren seitlichen Rand: 1<sup>r</sup> die drei Pilger zu Fuss vor dem Kloster Einsiedeln, später zu Pferde am Arlberg; 1<sup>v</sup> Galeere vor dem Inselkloster S. Elena in Venedig (Sestiere di Castello), 2<sup>r</sup> das Inselkloster S. Giorgio Maggiore, 2<sup>v</sup> eine Ansicht Venedigs, 83<sup>r</sup> Abfahrt der Galeere und die an der Küste von Rhodos zurückgebliebenen Pilger (vgl. SCHMID, S. 30). 84<sup>r</sup> Wappen Schürpf: Feuerstahl.

**Korrekturen und Nachträge:** 76<sup>r</sup> und 93<sup>v</sup> Korrekturen von der Hand des Schreibers. Die Hs. wurde von einer zeitgenössischen Hand (Schürpf?) korrigiert und z. T. am Rand ergänzt oder kommentiert, z. B. 29<sup>r</sup>, 35<sup>r</sup>, 38<sup>r</sup>; wohl von der gleichen Hand die Follierung und 10<sup>v</sup> ein Reklamant. 73<sup>r</sup> Tintenkleks, Text am Rand neu geschrieben, 16. Jh. 82<sup>r</sup> Marginalie, 16. Jh. 19<sup>v</sup> und 23<sup>r</sup>–24<sup>r</sup>, 25<sup>v</sup>, 32<sup>r</sup>, 35<sup>r</sup> Blattranken und Blätter am Rand in gleicher schwarzer Tinte wie die Ergänzungen. 97<sup>r</sup>–103<sup>r</sup> Nachtrag von der Hand des Beat Schürpf, Vogt zu Wykon († 1568). 96<sup>v</sup> und 105<sup>r-v</sup> Nachträge, 16. Jh.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh.; neuer Lederrücken unter Verwendung alter Lederstücke, die Ecken restauriert. Streicheisenlinien, Einzelstempel (Lilie) sowie Platte in Goldprägung: segnendes Christuskind mit Kreuz in einem Türbogen. Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, Reste der Lederriemen sowie die Messingösen im Vorderdeckel erhalten. Braun-weiße Kapitale. Spiegel- und Vorsatzblätter (A–C, 127–130) Papier, Wasserzeichen: Baselstab, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 33387 (1583).

**Herkunft:** Schreiber der 95<sup>r</sup> auf den 5. Juni 1498 datierten Hs. war Peter Wächter, Leutpriester in Doppleschwand, vgl. auch I<sup>r</sup>; zu Hans Schürpf siehe SCHMID, S. XIV–XXIII sowie HLS, Bd. 11, S. 242.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Stempel bb3 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh. I<sup>r</sup> und 1<sup>r</sup> Stempel bb1 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, 2. Fortsetzung, Luzern 1850, S. 02, Nr. 355; Jost Vincenz OSTERTAG, Hans Schürpfen des Rathes zu Lucern, Pilgerfahrt nach Jerusalem 1497, in: *Der Geschichtsfreund* 8 (1852), S. 182–249, Taf. 1 (Nr. 9: Kolophon, 95<sup>r</sup>); Reinhold RÖHRICHT, Heinrich MEISNER, Deutsche Pilgerreisen nach dem heiligen Lande, Berlin 1880, S. 515, 517 (Nr. 1497b), 528; Reinhold RÖHRICHT, *Bibliotheca geographica Palaestinae*, Berlin 1890, S. 147 (Nr. 455); DERS., *Deutsche Pilgerreisen nach dem heiligen Lande*. Neue Ausgabe, Innsbruck 1900, S. 195 (1497b); Josef SCHMID, *Luzerner und Innerschweizer Pilgerreisen zum Heiligen Grab in Jerusalem vom 15. bis 17. Jahrhundert*, Luzern 1957, S. LXXVIII; Ursula GANZ-BLÄTTLER, *Andacht und Abenteuer. Berichte europäischer Jerusalem- und Santiago-Pilger (1320–1520)*, Tübingen 1990, S. 87f., 399.

A<sup>r</sup>–C<sup>v</sup> leer.

I<sup>r</sup> *Hie in disem büchlin sind ze vinden hüpsch seltzam materien und geschichten, so den persönlich erfahren hatt Hans Schürpff, burger und des rättes zü Lucern mit andern sinen mit brüdern, als sy denn uff dem mer und land gehalten und zü dem helgen grab gereyset hand ... Vachet also an in dem namen dess, dem alle ding möglich sindt etc. P. W. 1498.* OSTERTAG, S. 184; SCHMID, S. 1.

I<sup>v</sup> Zeichnung, siehe Ausstattung.

1<sup>r</sup>–95<sup>r</sup> **HANS SCHÜRPF, Pilgerreise nach Jerusalem, 1497.** Am oberen Rand, in Rot: *Iesus und Maria*. Text: *Ich Hans Schürpff burger und des rättes zü Lucern, bin ussgezogen uff dise reiss, züm helgen grab mit zweyen miner brüdern: Hansen Wagner vennrich zü Schwitz, und Hansen von Meggen von Lucern ouch ein burger und des rät[tes] daselbs; Geschach die ussfart uff Fritag was der erst tag Aberell, im lxxxxvii jar; Und bin früsch und gsundt her wider komen, In xxxxiiii wuchen und ein tag ... – ... Also hatt ein end dise varrt züm kurtzisten begriffen. Vollendet durch Petern Wächter von Lucern, lütpriester ze Tobelschwandt, Als man zalt von der gburt Chris-*



*ti M cccc lxxxxviii uff den tag Bonifacii unn siner xellen.* OSTERTAG, S. 184–249; SCHMID, S. 3–34. W. Günther GANSER, Schürpf, Hans, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 8 (1992), Sp. 880f., Hs. erwähnt.

95<sup>v</sup>–96<sup>r</sup> leer.

96<sup>v</sup> **Dedikationsformel.** Nachtrag. *Dem alle ding möglich, Ich min Seel, Ehr, Lyb und gütt Bevilch.* Ludwig Schürpf. SCHMID, S. 34.

97<sup>r</sup>–104<sup>r</sup> **Jahrzeitbuch der Familie Schürpf.** Nachtrag. Jahrzeitstiftungen von 1443–1558. *Hernach volgen miner fordenn jartzitt. Ist uff geschriben durch mich Batt Schürpfen unnd uss den jarzit büchern züsamem gelessen uff den 15 tag Septembris im 1558. jar.* 97<sup>v</sup> leer. 98<sup>r</sup> Jenner. *Item adj 21 Jenner starb Heinrich und Elspett Schürpf, Hans Schürpfen kinder. Im 1498 jar.* Darunter: *Item adj 29 Jenner ... – ... 103<sup>r</sup> November. Item adj 31 (sic) November starb Hanns von Lutyshoffen.* 103<sup>v</sup> Nachträge von verschiedenen Händen, bis 1578: *Uff zinstag den xj<sup>den</sup> tag monats Mey starb Batt Schürpf ...* SCHMID, S. 35f.

104<sup>v</sup> leer.

105<sup>r-v</sup> **Liste des Kleinen Rates von Luzern, 1508.** Nachtrag. *Hernach volgend die namen miner gnädigen herren der kleinen rhäten Anno 1508 wie man den thurn uffm rhathus geteckt hatt: Petterman Feer, schultheis ...* SCHMID, S. 36.

106<sup>r</sup>–130<sup>v</sup> leer.

Ms 378 4°

**WILHELMUS; REGULA HIERONYMI; THOMAS A KEMPIS**

Papier, 281 Blätter, 20–20,5 × 15–15,5 cm  
1479–1480

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–142 Krone, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 53243 (1479), Bl. 191–246 Nr. 51424 (1485); Bl. 145–189 und Bl. 247/258 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 71165 (1478), Bl. 249–256, 261–280 Nr. 71738 (1485). Lagen: 4 VI<sup>49</sup> + (VI-1)<sup>60</sup> + 5 VI<sup>120</sup> + V<sup>130</sup> + 6 VI<sup>202</sup> + (VI-1)<sup>213</sup> + 2 VI<sup>237</sup> + (VI-3)<sup>246</sup> + 2 VI<sup>270</sup> + V<sup>280</sup>, nach Bl. 60 ein Blatt herausgerissen, nach Bl. 211 und vor Bl. 240 je ein Blatt, nach Bl. 243 zwei Blätter herausgeschnitten. Bl. 1 beinahe lose, obere Ecke herausgerissen. Bl. 61/72 und 62/71 im Falz mit Papier verstärkt. Bl. 115 Riss am unteren Rand mit Papier, 191 mit Pergamentfragment geflickt. Neuere Folierung: I. 1–32. 34–281.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 14–16 × 10–11,5, 26–31 Zeilen. Bastarda mit Schleifen von der Hand der Endlin von Nürnberg, 210<sup>v</sup>–211<sup>r</sup> jedoch eine andere Hand. Rubriziert, Überschriften rot, rote Unterstreichungen. 1–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Silhouettenornamenten, vereinzelt auch mit Schaftausparungen (Blattmotive, Blüten) oder Fadenranken. 2<sup>r</sup>, 114<sup>v</sup>, 179<sup>r</sup> 5zeilige rote Initialen, 247<sup>r</sup> 4zeilig, mit Schaftausparungen (Sternblüten) und Silhouettenornamenten, 114<sup>v</sup> mit nachträglich hinzugefügtem schwarzem Fleuronné.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen der Schreiberin, z. B. 2<sup>r</sup>, 65<sup>v</sup>, 139<sup>v</sup>, 182<sup>r</sup>, 218<sup>v</sup>/219<sup>r</sup> (Überschrift), 248<sup>v</sup>, 280<sup>r</sup>.

**Einband:** Einband aus der Werkstatt Zirbelnuss I (EBDB w003077, um 1477); mit rotem Leder bezogene Holzdeckel, Rücken restauriert wohl von Hans Heiland, Stuttgart. Streicheisenlinien und Einzelstempel (s024825, s024828, s024829, zudem Agnus dei, ähnlich s014600, sowie ein Rechteck, darin zwei Romben).

Ehemals eine nach vorn greifende Kantenschliesse, Messingöse im Vorder- sowie Befestigung mit Riemenrest im Rückdeckel erhalten. Blau-weiße Kapitale. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 281) aus Papier (Bl. I Wasserzeichen: Ochsenkopf). Unter das hintere Spiegel- und Vorsatzblatt in den Deckel geklebt ein Fragment einer deutschen Urkunde, 15. Jh.

**Herkunft:** 114<sup>v</sup> nach Mittfasten (21. März) 1479, 246<sup>v</sup> auf den 11. März 1480 datiert, als Schreiberin nennt sich *Endlin von Nürnberg*, vgl. CMD-CH 1, Textbd. S. 9 und 256, Abbildungsbd. S. 214, Abb. 530a; CMD-CH 3, Textbd. S. 85 und 289, Abbildungsbd. S. 120, Abb. 309 (die Luzerner Hs. fehlt in Bd. 2); Frauen im Galluskloster, hrsg. v. Theres FLURY, St. Gallen 2006, S. 104f.

**Besitzer:** I<sup>r</sup>, 2<sup>r</sup> und 280<sup>v</sup> Stempel bb5 *Bürgerbibliothek Luzern, 2. Mai 1904.*

**Literatur:** –

I<sup>r</sup>–I<sup>v</sup> leer.

2<sup>r</sup>–112<sup>v</sup> **WILHELMUS, Das Büchlein der Ordnung der geistlichen Übung.** >Dye vorrede diser mattery die hernach volget. Doctor Wilhelmus composuit hunc librum<. Ich hab betrachtet des nachtes mit minem hertzen, und mich geübet und minen gaist gerainiget. Dyse wort sint des propheten David ... 9<sup>r</sup> >Hye endet sich die vor rede, Und vachet an das buchlin der ordnung der gaistlichen ubung<. Umb das des menschen sel ir beraitschafft haben mug und alweg vellig sy von aim zû dem andern zu ruken umb das ob sy in ainer tracht nit lust hab das sy doch in der spis ergetzet werd, So griff ich zu der ordnung diese ubung zutund nach den tagen und stunden von der vorgemelten ursach wegen zu erkleren. Und wirt solch ordnung für ain gedechtnuss in disen versen begriffen: *Lux tua fex rosa pro bona fex via ne sacer exo ...* In dem ersten vers sind begriffen die ubung der andacht als die zu kumlichen tag und stunden ze tund vermerkt sind ... – ... Was sol denn dem beschechen der on sorg lebt, Und nit achtet, ob er zu oder ab neme. Den selben mugen wir zû gelichen ainem schiff in dem mer das nit ain enker oder ain segel hat durch die es geregiert werd. Von dem ist zu besorgen, das es niemer zû land kume etc.

113<sup>r</sup>–114<sup>v</sup> **Kapitel.** >Dyss sind die Cappittel dises buchlins der ler gaistlicher ubungen<. Dye vor red mit iren taylungen. Von behutsamy die notturfig ist den gaistlich ubern. >Dye cappitel des ersten tails diss gantzen buchlins<. Wie man sich halten in dem uffstan von der rüw, capi[tel] i. Von den gütteren aim iegklichen von got verlychen, cap. ii ... – ... Die besliessung dises gantzen gemechtes ist das hinderst cappitel. >Lob sy got dem almechtigen. Amen. Nach mittervasten usgeschriben, inn dem iar als man zalt nach der geburt Cristi m<sup>o</sup> cccc und Im lxxix Iare<.

114<sup>v</sup>–157<sup>v</sup> **SOPHRONIUS EUSEBIUS HIERONYMUS, Regula monacharum ad Eustochium.** Deutsch. Prolog: >Hye hebet an die regel santti Ieronimy zu der hailigen eppissin und iungkfrowen Eustochien und allen iren swestren des closters zu Betlehem und nit dester minder zu allen closter frowen wie sye got lebn sollent<. Ir sunder geliebten tochter und frowen in dem herren und ir aller hailigsten junkfrowen Cristy Eustochium ... 116<sup>r</sup> Text: >Das man lieb und ainigkait sol behalten, das erst capitel<. Nun welches den versammelten swestern in dem munster die erst wise und regel antzugriffen sy got zu leben, das leret Christus selber ... – ... Helfent dem alter úwers innigen Ieronim mit uwerem hailigen gebett. Amen. Kurt RUH, Bonaventura deutsch, Bern 1956, S. 255, Hs. erwähnt; DERS., Artikel Hieronymus, Sophronius Eusebius, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 3 (1981), Sp. 1227, Hs. erwähnt (5. b).

158<sup>r</sup>–178<sup>r</sup> **Vom wahren Gehorsam.** >Dys hernach geschriben leret von warer gehorsame<. Es ist dryer hand güt das der mensch durch got mag vermächen. Das erst ist pfenig oder ander zergenklich gut ... 165<sup>v</sup> >Von nutz der gehorsamy<. Es ist zu wissen das vil nütze ligent an der gehorsame. Der erst nütz ist das der gehorsam mensch ist gottes kneht ... – ... bis das er mich des alten menschn beroupte und us zuge etc. 169<sup>r</sup>–178<sup>r</sup> 38 Sprüche aus den 'Verba

seniorum', vgl. Ulla WILLIAMS, Artikel 'Vitaspatrum', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 10 (1999), Sp. 457, Hs. erwähnt. 178<sup>v</sup> leer.

179<sup>r</sup>–280<sup>v</sup> **THOMAS A KEMPIS, Nachfolgung Christi.** Buch 3 und 4. >Hie vachet an der drit tayl des buchlin von der nachvolgung Cristy und sait von inniger trostung und von Cristus innwendiger red zû der gloubigen sele<. Ich wil horren was got in mir rede. Die sel ist hailig die den herren hort in ir reden ... 246<sup>v</sup> >Diss buch han usgeschriben am samstag zû mittervasten in dem iar als man zelt nach cristus geburt tusement vierhundert und im lxxx iar. Bittent got für Endlin von Nürnberg unnutzens<. 247<sup>r</sup>>Hye vacht an der vierde tail des büchclins von dem nachvolgen Criste und sait von dem sacrament<. Ionatas strait in der nydre und ward blind, darnach kam er an den berg der höche do vand er honig ... 247<sup>v</sup> Cristus was der aller erst mensch der das haillig sacrament warlich wâr got und mensch under dem schin des brotes ie enpfing, Und darnach gab er die cospar spis sinen Jungern und sprach zû inen: Wer nit isset ... Er spricht och: das brot das ich wird geben, ist min lip und umb der welt leben ... – ... 267<sup>v</sup> und wunderlich genemmet. THOMAS A KEMPIS, Imitatio Christi, deutsch (Ein ware nachuolgung Cristi), Augsburg: Anton Sorg, 20. 11. 1486 (HAIN 9116; GW M46830), lxi<sup>r</sup>–clxxxiii<sup>v</sup>, die Hs. mit einer gegenüber dem Druck (cli<sup>v</sup>) ausführlicheren Einleitung zum vierten Buch, Kapitel 4 und 7 hingegen leicht gekürzt; statt des Schlussteils über den Gehorsam in der Hs. sieben weitere Kapitel: >Der adel diss sacramentes<. Zum ersten ist in diser wirdigen spis ... – ... Und das diss verborgen offer in unser gedechtnuss lebte ... das verlich uns der vatter in der dryvaltigkait. Amen. Kurt RUH, Bonaventura deutsch, Bern 1956, S. 231, Hs. erwähnt; Harmut BECKERS, Rezension: Stephanus G. Axters, De imitatione Christi. Een handschrifteninventaris bij het vijfhondertste verjaren van Thomas Hemerken van Kempen † 1471 [...], Kempen am Niederrhein 1971, in: Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 4 (1973), S. 181–183, Hs. erwähnt S. 183; Erika BAUER, Die oberdeutsche Überlieferung der Imitatio Christi, in: Spätmittelalterliche geistliche Literatur in der Nationalsprache, Bd. 1, Salzburg 1983 (Analecta Cartusiana 106, 1), S. 111–135, Hs. als Nr. 12 erwähnt auf S. 131; Erika BAUER, Burghart WACHINGER, Artikel Thomas Hemerken von Kempen, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 9 (1995), Sp. 873, Hs. erwähnt; Werner WILLIAMS-KRAPP, Die süddeutschen Übersetzungen der 'Imitatio Christi'. Zur Rezeption der Devotio moderna im oberlant, in: Ulrike Bodemann, Nikolaus Staubach (Hrsg.), Aus dem Winkel in die Welt. Die Bücher des Thomas von Kempen und ihre Schicksale, Frankfurt am Main 2006, S. 65–79, Hs. als Nr. 9 erwähnt auf S. 76. 281<sup>r-v</sup> leer.

Ms 546 4°

**WAPPENBÜCHLEIN DER PFISTERZUNFT LUZERN**

Pergament, 5 Blätter, 27,5–28 × 12,5–13 cm

Luzern, 1408

**Lagen, Paginierung:** Lagen: (III-1)<sup>10</sup>, nach S. 6 ein Blatt herausgeschnitten. Neuere Paginierung: 1–10.

**Einrichtung und Ausstattung:** Bastarda mit Schleifen von der Hand des Ueli Lotz. Auf jeder Seite links die Familienwappen, rechts die zugehörigen Namen; gesamthaft 59 Wappen, S. 1 sieben Wappen, zuoberst das Wappen der Familie von Mos gespiegelt und mit einer Kette verbunden, S. 2, 3, 5, 7–9 je sechs, S. 4 sieben (siehe Nachträge), S. 6 fünf Wappen und ein lediger Schild, S. 10 vier Wappen und zwei ledige Schilde. Federzeichnung und Deckfarbenmalerei in Rot, Blau, Grün, Gelb, Schwarz und Weiss.

**Korrekturen und Nachträge:** S. 4 die Reihe der sechs Wappen in der Mitte der Seite um einen siebten, kleineren Wappenschild ergänzt, der noch vor der Beschriftung zusammen mit den drei untersten Wappen weiss übermalt wurde; anschliessend wurden die vier neu gemalten Wappen verkleinert in eine Reihe von sieben eingepasst. Nachträge 15./16. Jh.: Umschlag vorne innen: *Die gesellen sint über ein komen wela (?) fasnacht welle han der sol si han an der gesellen schaden* von einer späteren Hand, die teilweise auch die Vergabungen nachtrug, und *Ueli von Wegis het den ges[ell?]en ein güt iar*, sowie S. 1 unten *got der uns allen* von einer weiteren Hand. Bei einzelnen Namen Vergabungen an die Zunft, z. B. S. 2 Wernher Küng *het den gesellen geben ein beki dz ist möschschin ze einer güten angedenkunst*, S. 4 Clewi Hüselman *het gen ein silber schalen ze einer güten angedenkniüssi*, S. 9 Jenni Tüly *het den gesellen geben ein halbfertlig kannen ze einer gütten angedenkniüst, in dem 39 jar*.

**Einband:** Pergamentumschlag mit von vorne nach hinten übergreifender Klappe, 15. Jh., daran zwei neuere lederne Verschlussbündel. Auf dem Umschlag vorne aussen kopfstehend in Rot N° 8, anschliessend *Dis ist das stifter buoch welche herren und meister das hus zuo pfisteren erkaufft und vergult hand 1408*.

**Herkunft:** Das Wappenbüchlein wurde aus Anlass des Kaufs des Zunfthauses zu Pfistern im Jahre 1408 von Ulrich Lotz angelegt: *Dis ordnung het geordnet Ueli Lotz der phister* (Innenseite der Klappe). Ulrich Lotz wird in einer Urkunde von 1422 als Spitalmeister bezeichnet (StALU Urk 340/6274). Sein Wappen S. 3 oben. Auf der Innenseite des vorderen Umschlags von der Hand des Ueli Lotz: *Dis sint die gesellen die das hus geköft und vergulden hant, der zeichen hie nach gemalet stant, do man zalt von Cristus geburt m° cccc° viii Jar uff Sant Bartholomeus tag an dem xxiiii tag des manotz Ougsten*, anschliessend von anderer Hand *ist in diserem 1571 iar [br]inget 163*.

**Besitzer:** Umschlag vorne aussen kopfstehend sowie auf der Innenseite der Klappe Stempel bb3 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh. Das Wappenbüchlein ging bei der Auflösung der Zunft zu Pfistern 1875 an die Bürgerbibliothek Luzern über (FISCHER, S. 293).

**Literatur:** Franz FISCHER, Wappenbüchlein der Pfisterzunft in Luzern vom Jahre 1408, in: *Der Geschichtsfreund* 44 (1889), S. 277–310; Franz J. SCHNYDER, Das Wappenbüchlein der Pfisterzunft in Luzern, in: *Schweizer Archiv für Heraldik* 90 (1976), S. 2–10; ALLTAG zur Sempacherzeit, S. 137, Nr. 175; LUZERNER PFISTERBUCH. Zunft und Zunfthaus „zu Pfistern“ in Luzern 1371–1875, 1977–1988, Luzern 1988, S. 99–116; Raymond BACHMANN, Peter ZAI, *Luzerner Pfisterbuch*, Luzern 2009, S. 44–47.

S. 1–10 **Wappenbüchlein der Pfisterzunft Luzern.** *Jungher Peter von Mos, Hans von Mos sin sun, Jenni Utenberg ... – ... Werne Reber, Hensli Vasant, Hensli Grotz.* SCHNYDER, S. 4–9.

S 5 fol.

**SENECA; BONJOHANNES DE MESSINA; JOHANNES NIDER; VOCABULARIUS EX QUO; ABSTRACTUM-GLOSSAR**

Papier, 277 Blätter, 29 × 21–22 cm  
Nach 1480.

**Lagen, Follierung:** Aus fünf Teilen (Drucken) zusammengesetzt, Lagen: [a<sup>8</sup>-1]; [a-c<sup>10</sup> d<sup>7</sup> e-g<sup>8</sup>]; [a<sup>10</sup> b-g<sup>8</sup> h<sup>10</sup>]; [a<sup>10</sup> b-c<sup>8</sup> d<sup>10</sup> e-f<sup>8</sup>]; [a<sup>8</sup>-1 b-l<sup>8</sup>], das erste Blatt von Druck 1 und Druck 5 fehlt; das letzte Blatt der dritten Lage von Druck 2 ein Einzelblatt. Die beiden handschriftlich beschriebenen Blätter (86 und 87) von



Druck 5 durch Wasserschaden stark beschädigt, der äussere Rand fehlt, Textverlust. 1 + 7 + 61 + 68 + 52 + 87 + 1 Blätter, ohne Folierung.

**Einrichtung und Ausstattung:** Ohne Linierung, Höhe des Schriftraums 23–25,5, zweispaltig (8–9), 31–41 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert. Zu Beginn des jeweils ersten Lemmas im Alphabet eine einzeilige schwarze, rot gefüllte Lombarde.

**Korrekturen und Nachträge:** Streichungen und Korrekturen von der Hand des Schreibers: 86<sup>rb</sup>, 86<sup>vb</sup> und 87<sup>rb</sup>.

**Einband:** Mit schwarz gesprenkeltem braunem Papier bezogene Pappdeckel, 18. Jh. Rücken und Ecken der Deckel braunes Leder, Rücken mit Goldprägung. Auf dem Rücken: *Antiquitates Typographicae* sowie auf hellbraunem Titelschild: *Varii Tractatus*. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, [276]) Papier.

**Herkunft:** Schreibsprache alemannisch.

**Besitzer:** Felix Balthasar (1737–1810), zu ihm HLS, Bd. 1, S. 696f. Druck 1 [1]<sup>r</sup> Stempel bb1 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh., im vorderen Spiegel und Druck 1 [1]<sup>r</sup> Stempel bb9 *Bürgerbibliothek Luzern* (20. Jh.). Druck 1 [7]<sup>r</sup>, von der Hand Balthasars: *Gedruckt zu Burgdorf im Canton Bern*. Druck 2 [61]<sup>r</sup>: *De libris P. Brunensteins*, 15./16. Jh. Druck 4 [1]<sup>r</sup>: *Hic liber spectat ad Coll. Eccl. S. Leodegarii Lucernae*, 17. Jh.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 563f., Nr. 23; Heinrich HÄNGER, *Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500*, Berlin/New York 1972, S. 52; Volker HONEMANN, *Zur Überlieferung des 'Abstractum-Glossars'*, in: *Lingua Germanica. Studien zur deutschen Philologie*. Jochen Splett zum 60. Geburtstag, hrsg. v. Eva Schmitsdorf, Nina Hartl und Barbara Meurer, Münster/New York/München/Berlin 1998, S. 121 (Nr. 40).

I<sup>r</sup> leer.

I<sup>v</sup> Inhaltsangabe von der Hand Felix Balthasars.

Drucke:

Teil 1:

1<sup>r</sup>–7<sup>v</sup> **LUCIUS ANNAEUS SENECA, De quattuor virtutibus, de remediis fortuitorum.** [Strassburg: Drucker der 1472 Aquinas 'Summa', Heinrich Eggestein (?), um 1475], [8] Bl. GW M41497.

Teil 2:

8<sup>r</sup>–68<sup>v</sup> **BONJOHANNES DE MESSINA, Speculum sapientiae.** [Basel: Michael Wenssler, um 1475], [61] Bl. HAIN 5903; GW 7890.

Teil 3:

69<sup>r</sup>–136<sup>v</sup> **JOHANNES NIDER, De morali lepra.** [Basel: Michael Wenssler, nicht nach 1475], [68] Bl. HAIN 11816; GW M26867.

Teil 4:

137<sup>r</sup>–188<sup>v</sup> **JOHANNES NIDER, Manuale confessorum.** [Basel: Michael Wenssler, nicht nach 1474], [52] Bl. HAIN 11838; GW M26875.

Teil 5:

189<sup>r</sup>–275<sup>va</sup> **Vocabularius Ex quo.** Ulm: Johann Zainer d. Ä., 1480. [88] Bl. GW M51130. 86<sup>rb</sup>–87<sup>va</sup> **Abstractum-Glossar.** Rund 190 Lemmata. *Abstractum* // *Absencia: frö*[mdikeit] // *Actio: würckung. Actualis: schnell* // *Actus: gewerb oder er*// ... – ... [Zelus: Am]or. *Zelus: Invidia. Zelus: Ira.* 22 Lemmata unter A, 8 unter B; vollständig erhalten: E (ab *Emisperium*) bis M (zweites von vier Lemmata: *Ministerium*) sowie N

(*Novale bis Numisma*), 48 Lemmata; nahezu vollständig erhalten auch die 20 Lemmata unter P. Kurt ILLING, Artikel 'Abstractum-Glossar', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 20–22.

87<sup>vb</sup> leer.

[276]<sup>r-v</sup> leer.

S 23 fol.

**DIEBOLD SCHILLING D. J.**

Pergament, 346 Blätter, 39–39,5 × 27,5–28,5 cm

Luzern, 1511–1513

**Lagen, Paginierung:** Lagen: (I+4)<sup>12</sup> + (III-1+1)<sup>24</sup> + 2 IV<sup>56</sup> + (III+1)<sup>70</sup> + III<sup>82</sup> + IV<sup>98</sup> + III<sup>110</sup> + (II+2)<sup>122</sup> + 2 (III+2)<sup>154</sup> + IV<sup>170</sup> + (IV+2)<sup>190</sup> + (IV+1)<sup>208</sup> + (IV+2)<sup>228</sup> + IV<sup>244</sup> + 5 (III+2)<sup>324</sup> + 4 IV<sup>388</sup> + (IV+1)<sup>406</sup> + 4 IV<sup>470</sup> + V<sup>490</sup> + 6 IV<sup>586</sup> + 2 (IV+1)<sup>622</sup> + IV<sup>638</sup> + (IV+1)<sup>656</sup> + (III+1-1)<sup>668</sup> + IV<sup>684</sup>, vor Bl. 13/14 und nach Bl. 663/664 fehlt je 1 Blatt, Textverlust. Doppelbl. 31/32 / 33/34 und 217/218 / 219/220 bei der Restaurierung auf Falz geklebt; Einzelblätter: 1/2, 3/4, 5/6, 9/10, 23/24, 57/58, 111/112, 113/114, 135/136, 137/138, 141/142, 153/154, 171/172, 189/190, 199/200, 209/210, 225/226, 245/246, 255/256, 261/262, 273/274, 281/282, 291/292, 303/304, 307/308, 309/310, 323/324, 389/390, 589/590, 617/618, 653/654, 663/664; bei der Restaurierung Einzelblätter 3/4 und 5/6 gemeinsam auf einen Falz geklebt, 309/310 und 323/324 zu einem Doppelblatt zusammengefügt; 389/390 an 405/406 geklebt; das Einzelblatt 171/172 bei der Restaurierung möglicherweise an die falsche Lage angeschlossen. Bl. 1/2, 25/26, 445/446 und 447/448 untere rechte Ecke abgerissen; Löcher und Risse teilweise mit weissem Faden genäht, z. B. 101/102, 329/330, 417/418, 625/626. Lagenbezeichnung jeweils auf der Recto-Seite des ersten Blattes, sichtbar *b* (139), *c* (155), *d* (173), *g* (229, beschn.). Alte Foliierung II (13/14)–XXIII (57/58). XXX (59/60)–xxxvii (73/74). xxxviii (77/78)–lxxxviii (199/200). c (203/204)–cciii (409/410). cciii (411/412)–cclxiii (533/534). cclxiii (535/536)–cccxxviii (663/664). cccxxx (665/666)–cccxxxviii (683/684). Neuere, im folgenden massgebende Paginierung I–IV. 1–688.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift und Tinte, Schriftraum 27,5–31,5 × 16,5–20, ab 419/420 teilweise Linierung mit Stift, 48–59 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive von der Hand Diebold Schillings d. J. Rubriziert (S. 1–3), rote Überschriften. S. 14–82, 263–276, 620–621, 638, 653, 664–668 Raum für 3–5zeilige Lombarden ausgespart, nicht ausgeführt oder nachträglich in Schwarz (19, 22, 23) oder Federzeichnung (82) ergänzt. S. 83–260, 278–619, 623–636, 640–651, 657–663, 670–683 3–5zeilige Lombarden, z. T. mit ornamental gespaltenem Schaft, Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen oder gemustertem Binnenfeld (Schraffuren, Knospenreihen), Frakturmajuskeln mit Bandwerk, oder Cadellen in Rot, Rot-Schwarz, Grün, Blau, Altrosa oder Schwarz, 145 mit Gesicht, 152 mit Vierpass-Musterung, 156 mit Vogel, 211, 232 und 302 mit goldener Blüte, 296 mit Blumentopf im Binnenfeld, 202, 208, 211, 232, 302 und 305 mit Fratzen in der Schaftaussparung, 208 mit grünem Drachen, 675 mit Gesicht. Auf den Rändern Blumen, Früchte oder Zweige: 74/75 Kornblume, Rose, 136 wilde Zichorie, 175 Schlüsselblume, 177 Margarite, 179 Erdbeere, 181 Nelke, 183 Kornblume, 185 Gänseblümchen, 187 Maiglöckchen, 189 Hahnenfuss, 194 Bohnenblüten und -schoten, 229 Goldstern oder Leberblümchen, 233 Erdbeere, 236 Wicke, 237 Kornblume, Gänseblümchen, 238 Scabiosa?, 240/241 Veilchen, Nelke, Bohnenblüten und -schoten, 243 Gaderöteli, gemeiner Boretsch, 245 Vergissmeinnicht, Nelkenstock, 247 Hahnenfuss, 251/252 gelbe Lilie, 261/262 Teich-

rose, 266 Wegerich, 499 Blattranke; 80, 117, 169 und 194 Fliege, 245 Biene, 241 Schmetterling, 243 Rotkellen, 74/75 Herz mit Dolch und Pfeil, 117 Becherdeckel, 172 Totenschädel mit Textband *by dem anfang bedenck din end ... sündest nit*, 551 Totenschädel mit Jahrzahl 1513.

Halb- bis ganzseitige Bilder von 2 Händen in goldenen, silbernen, roten, blauen, grünen, gelben, braunen, altrosa und schwarzen, z. T. ornamentierten und reliefierten oder beschrifteten (S. 21, 39, 617) Rahmen; Hand A Bl. 13/14–39/40, 57/58–277/278, 325/326–355/356, 373/374–387/388, 407/408–453/454, 491/492–505/506, 523/524–569/570, 605/606–655/656, 669/670–683/684; Hand B Bl. 41/42–55/56, 279/280–323/324, 357/358–371/372, 389/390–405/406, 455/456–489/490, 507/508–521/522, 571/72–603/604, 657/658–667/668. Deckfarbenmalerei in Rot, Rosa, Weinrot, Blau, Grün, Ocker, Gelb, Braun, Schwarz, Grau, Weiss, Silber und Gold. Bl. 471/472–505/506, 523/524–553/554, 605/606–683/684 Bilder lagenweise durchnummeriert.

S. 13	Diebold Schilling überreicht seine Chronik dem Schultheissen und dem Rat von Luzern (1513?)
S. 15	Bau der Klosterkirche im Hof unter der Leitung des Abtes Wichard
S. 18	Ansicht Luzerns kurz nach der Gründung
S. 21	Die Verschwörer der Luzerner Mordnacht werden unter dem Zunfthaus zu Schneidern von einem Knaben überrascht (1343)
S. 22	Bundesschwur der drei Ländern und Luzerns auf dem Weinmarkt (1332)
S. 23	Bau der Franziskanerkirche in Luzern (1223, statt: 1269)
S. 24	Bau der St. Peters-Kapelle (1224)
S. 25	Die Zürcher leisten im Beisein der Boten aus den vier Waldstätten den Bundesschwur (1351)
S. 26	Die Luzerner belagern und erstürmen mit Hilfe der Urkantone die Burg Neuhabsburg (1352)
S. 29	Die Luzerner rücken ins Städtchen Rothenburg ein (1385)
S. 32/33	Die Schlacht bei Sempach (9. Juli 1386)
S. 39	Turnier in Zofingen anlässlich der Lehensübergabe durch Herzog Rudolf IV. von Österreich an seine Vasallen (1361)
S. 40	Zug der Bremgartner vor das Städtchen Willisau und die Hasenburg (?)
S. 41	Die Eidgenossen von Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zürich, Zug und Glarus ziehen gegen das Städtchen Weesen am Walensee (1386?)
S. 42	Vertreter der Eidgenossenschaft und der Reichsstädte verhandeln um einen Waffenstillstand zwischen Österreich und den Eidgenossen
S. 43	Die Glarner und ihre Miteidgenossen werden von den mit Weesen verbündeten Österreichern überrascht und niedergemacht (1388)
S. 44	Niederlage des süddeutschen Städtebundes vor Weill der Stadt (Döffingen), von Schilling irrtümlich nach Wil bei St. Gallen verlegt

S. 45	Schlacht bei Näfels (1388)
S. 47	Anmarsch der Zürcher gegen Rapperswil (1388)
S. 48	Die Luzerner, Zürcher und Entlebucher beschliessen die Stadt Baden (1389)
S. 49	Gefecht der Zuger und Zürcher gegen Bremgartner Truppen beim Dorf Lunkhofen (1389)
S. 50	Kampf zwischen Zugern und Österreichern unterhalb der Burg Hünenberg (1389)
S. 52	König Sigismund zu Schiff auf dem Kreuzzug gegen die Türken. Komet des Jahres 1400 (1394–1400)
S. 53	Ritualmord an einem Knaben durch die Juden in Diessenhofen (1401)
S. 54	Flucht der deutschen Ritter vor lombardischen Bauern bei Brescia (1402)
S. 56	Appenzeller Bauern beschweren sich bei Mönchen über die Untaten der Vögte des Klosters St. Gallen (1404)
S. 58	Gefecht der Appenzeller gegen die Österreicher (1405)
S. 59	König Ruprecht vermittelt in Konstanz zwischen den Appenzellern und dem Abt von St. Gallen
S. 61	Leute aus Schwyz und dem Zugerland belagern die Stadt Zug, um Banner und Siegel in ihre Gewalt zu bekommen. Vertreter der Orte Uri, Unterwalden, Luzern, Zürich und Glarus ziehen herbei, um zu vermitteln (1408)
S. 62	Bau der luzernischen Befestigungsanlagen auf Musegg und Errichtung der Spreuerbrücke mit dem Judenturm (1409)
S. 63	Die Eidgenossen der 8 Orte ohne Bern ziehen über den Gotthard ins Eschental (1410)
S. 64	Ein Schreiber verliert den Appenzellern im Beisein von Vertretern der 7 Orte die Bundesurkunde. Viele fremde Vögel lassen sich in den Wäldern um Bremgarten nieder (1411)
S. 66	König Sigismund (in goldener Rüstung) erscheint mit Gefolge in Asti, um den gegen ihn von Hans von Froberg geplanten Anschlag zu vereiteln (1412)
S. 68	Papst Johannes XXIII. verlässt heimlich Konstanz, um Herzog Friedrich von Österreich zu treffen (1415)
S. 70	Auszug der Teilnehmer nach Beendigung des Konzils von Konstanz (1418)
S. 71	Judenverbrennung zu Augsburg [Ravensburg] 1422 [1429]
S. 72	Einnahme von Bellinzona durch mailändische Truppen (1422)
S. 74/75	Schlacht bei Arbedo (30. Juni 1422)
S. 77	Während eines Gastmahls in Ulm liest der Kanzler König Sigismund einen Turnierbrief des Sultans vor (1430)
S. 79	Die mit dem österreichischen Kreuzchen gekennzeichneten Märgler schwören den geharnischten Schwyzern Treue (1437)
S. 80	Das Heer der Urner, Unterwaldner, Luzerner und Zuger schlägt die Zürcher in die Flucht (1443)



S. 81	Die Urner, Unterwaldner und Luzerner bekommen die Letzi am Horgerberg in ihre Gewalt (1443)
S. 82	Niederlage und Rückzug der Rapperswiler, welche die Schwyzer bei Freienbach angriffen (1443)
S. 83	Die Eidgenossen von Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug und Glarus drängen die Zürcher gegen ihre Stadt zurück (1443)
S. 84	Unterwaldner-, Luzerner-, Zuger- und Glarnertruppen treffen mit Bernern und Solothurnern zusammen und schicken sich an, gemeinsam das an der Reuss gelegene Mellingen anzugreifen (1443)
S. 86	Niederlage der Zürcher bei St. Jakob an der Sihl gegen die Truppen von Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus (1443)
S. 87	Brand der Häuserzeilen an der Weggigasse in Luzern, im Vordergrund die Hofbrücke, im Hintergrund die östlichen Museggtürme (1444)
S. 89	Die Besatzung des zürcherischen Städtchens Greifensee wird nach der Kapitulation von den Belagerern aus dem Schloss geführt und enthauptet (1444)
S. 90	Während der Belagerung von Zürich entfernten sich Thomas von Falkenstein und der Herr von Rechberg mit einem Trupp Leuten und dringen nachts in die Stadt Brugg ein (1444)
S. 91	Berner, Solothurner und ein Kontingent der Belagerer von Zürich unter Anton Hofstetter von Luzern belagern die Farnsburg (1444)
S. 93	Die Eidgenossen drängen die Armagnaken über die Birs gegen das Siechenhaus St. Jakob zurück (1444)
S. 94/95	Eine Gruppe von Eidgenossen wirft sich entgegen dem Willen der Hauptleute bei St. Jakob an der Birs in die Schlacht gegen die Armagnaken (1444)
S. 96	Raubzug der Armagnaken entlang dem Rhein in den Sundgau (1444)
S. 97	Nach dem Abbruch der Belagerung der Farnsburg ziehen Berner und Solothurner gegen Laufenburg und belagern und beschliessen das Städtchen (1444)
S. 98	Die Eidgenossen brechen nach der Nachricht über die Niederlage bei St. Jakob an der Birs die Belagerung von Zürich ab (1444)
S. 99	Die Schwyzer ziehen vor Rapperswil (1445)
S. 100	Zusammenstoss der 6 Orte mit den Österreichern unter der Frauenfelder Fahne (1445)
S. 101	Die Basler verwüsten den Sundgau (1445)
S. 102	Basel und die 6 Orte belagern die Stadt Rheinfelden (1445)
S. 103	Die Stadt Basel, im Vordergrund Lager und Heer der Österreicher, die unter Herzog Albrecht gegen Ende des Konzils das bewehrte Kleinbasel belagern (1445)
S. 105	Versammlung der durch Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, zum Vermittlungstag nach Konstanz berufenen Räte (1446)
S. 106	Dem in Heidelberg gefangen gesetzten Papst Johannes XXIII. wird von einem Kardinal die Tiara vom Kopf genommen (1415)

S. 108	König Sigismund zieht in feierlicher Prozession in die Hofkirche von Luzern ein (1417)
S. 110	Beim 'Grossen Heiland' vor dem äussern Weggistor überreicht der Schultheiss von Luzern nach uraltem Ritual für Königsempfänge dem einziehenden König Sigismund die Schlüssel der Stadt (1417)
S. 112	Vor einem Basler Stadttor überreicht der Bürgermeister dem zur Eröffnung des Konzils einreitenden König Sigismund die Schlüssel der Stadt (1432)
S. 113	Durch ein Innerschweizer Dorf mit Holzhäusern bewegt sich ein Leichenzug zur Pfarrkirche, am Himmel Sonnenfinsternis (1448)
S. 114	Kampf der Eidgenossen unter den Fahnen von Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Glarus und dem Gotteshausbund gegen Österreicher und Südtiroler bei Ragaz (1446)
S. 116	Die Österreicher plündern in der Nacht die Stadt Rheinfelden (1446)
S. 117	Im heiligen Jahr 1452 zieht König Friedrich III. in Begleitung der Eidgenossen in Rom ein, um sich vom Papst zum Kaiser krönen zu lassen
S. 118	Eine Schar Eidgenossen unterstützt am Buchberg bei Kempten den Jörg Beck von Isny gegen den Abt von Kempten (1460)
S. 119	Das Sakramentswunder von Ettiswil. Links oben: der gotische Chor der Ettiswiler Kirche; rechts oben: die Diebin trägt die Hostie aus der Kirche; links unten: sie wirft das Sakrament in einen Nesselbusch; rechts unten: zwei Engel erscheinen und verehren die in eine weisse Blume verwandelte Hostie (1447)
S. 120	Das Sakramentswunder von Ettiswil. Links oben: eine Schweinehirtin entdeckt das Wunder; rechts oben: der Pfarrer von Ettiswil birgt die Hostie in einem goldenen Gefäss; links unten: in feierlicher Prozession wird das Sakrament zur Pfarrkirche zurückgebracht; rechts unten: am Fundort steht eine offene Holzkapelle, wo Gläubige die in einer goldenen Monstranz eingeschlossene Hostie verehren (1447)
S. 121	Anna Vögtlin, die Hostien-Diebin, wird am unteren Tor vor dem Städtchen Willisau als Hexe verbrannt (1447)
S. 123	Das 'Arbedodenkmal' in der Luzerner Peterskapelle: zwei wilde Männer halten über den zusammengeketteten Wappenschilden von Uri und Luzern das Reichswappen
S. 124	Simultane Darstellung von Ereignissen, die als Folge von zwei Kometen gewertet werden: doppelköpfiges Kalb, Missgeburten, Blut- und Fleischregen auf Rom, Erdbeben von Neapel (1456)
S. 125	Hinter der Museggmauer liest der Stadtschreiber den Luzernern die Einladung zum Schützenfest in Konstanz vor, die ein Meldeläufer überbracht hat (1458)
S. 126	Schützenfest in Konstanz, rechts vor dem Kreuzlinger Tor das Handgemenge zwischen Eidgenossen und Schwaben wegen der als 'Kuhplappart' zurückgewiesenen Berner Pfennigmünze (1458)
S. 127	Luzerner und Unterwaldner belagern zur Strafe für die in Konstanz erlittenen Beleidigungen das Schloss Weinfelden (1460)
S. 128	Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern belagern auf Geheiss des Papstes das österreichische Städtchen Diessenhofen (1460)

S. 129	Krieger aus den 8 Orten (ohne Bern und Glarus) verbrennen auf ihrem Zug von Diessenhofen nach Fussach ein Dorf und eine Burg (1460)
S. 130	Brand der Pfistergasse in Luzern. Ansicht des Stadtteils links der Reuss mit Spreuerbrücke, Judenturm mit vier Runderkern, Baslertor, Sentitor, links Bruchtorturm und Krienbachmündung (1462)
S. 131	Ein Müller, der die Berner heimlich in die Stadt Rheinfelden einlassen wollte, wird in Anwesenheit des Richters und eines Boten gevierteilt (1464)
S. 132	Mainzer Stiftsfehde: Reiter und Fussknechte des Pfalzgrafen bei Rhein, der Adolf von Nassau unterstützte, greifen die Wagenburg Dietrichs von Isenburg an (1472, statt: 1462)
S. 133	Mainzer Stiftsfehde: Reiterschlacht zwischen Pfalzgraf Friedrich und dem Heer des Markgrafen Karl von Baden, des Bischofs von Metz und des Grafen Ulrich von Württemberg (1472, statt: 1462)
S. 134	Mainzer Stiftsfehde: Ludwig der Schwarze von Pfalz-Simmern zieht siegreich in Mainz ein (1472, statt: 1462)
S. 135	Allegorische Darstellung der Versöhnung zwischen Luzern und Bern nach beigelegten Grenzstreitigkeiten (1421)
S. 136	Bilgeri von Heudorf verunsichert durch seine Schandtaten den Hegau, rechts Schaffhausen mit Rheinfluss
S. 137	Zur Strafe für die Verweigerung des Treueides gegenüber Luzern wird der Grossteil der männlichen Bevölkerung von Weggis in Nauen nach Luzern abgeführt (1380)
S. 138	Nach Vermittlung der Urner, Schwyzer und Unterwaldner geben die Luzerner die gefangenen Weggiser vor dem Hoftor wieder frei. Rechts die Hofbrücke, in der Mitte Hoftor und Peterskapelle, links die Kapellbrücke. Es fehlt der Baghartsturm (1396)
S. 139	Sechs-Plappert-Krieg: Der arme Dienstknecht Küeffer Hans [Hermann Klee] mit dem Fell-eisen auf dem Rücken verabschiedet sich auf dem Marktplatz von Mülhausen vom ungerechten Bürgermeister, den ein Ratsbote mit Knotenstock begleitet (1465/66)
S. 140	Sechs-Plappert-Krieg: Küeffer Hans verlässt in Brunstadt das Gasthaus durch die Hintertür, während ein Bote aus Mülhausen, der dem Betrogenen den Restlohn aushändigen sollte, mit dem Wirt verhandelt (1465/66)
S. 141	Sechs-Plappert-Krieg: Der geprellte Küeffer Hans verkauft dem zur Jagd reitenden Junker Peter von Regisheim seinen Anspruch (1465/66)
S. 142	Sechs-Plappert-Krieg: Der unter der Gerichtslinde tagende Rat von Mülhausen weist die durch einen zerlumpten Boten überbrachte Forderung des Junkers von Regisheim zurück (1465/66)
S. 143	Sechs-Plappert-Krieg: Der vom Mülhauser Rat abgewiesene Bote des Junkers von Regisheim wendet sich mit seiner Klage an Thüning von Hallwil, den Landvogt von Ensisheim, der mit seiner Frau vor dem Städtchen flaniert (1465/66)
S. 144	Sechs-Plappert-Krieg: Die Boten des Junkers von Regisheim und des Landvogts von Hallwil überbringen den Ratsabgeordneten von Mülhausen die an Botenstangen befestigten Fehde-briefe (1465/66)

S. 146	Sechs-Plappert-Krieg: Der Schultheiss von Bern, begleitet vom Standesweibel, nimmt das Hilfesuch der Mülhauser Boten entgegen
S. 147	Graf Ludwig von Lichtenberg, der mit seinem Bruder Jakob in Erbstreitigkeiten verwickelt ist, belagert erfolgreich dessen Stadt Neuweiler (1463)
S. 148	Die Freveltaten des Richard von Hohenburg: Herr Richard und sein Knecht ertränken einen Knaben
S. 149	Waldshuterkrieg: Truppen aus den 8 Orten und aus Solothurn treffen sich auf dem Ochsenfeld, um gemeinsam mit den Mülhausern gegen die aufständischen Sundgauer Ritter in den Kampf zu ziehen (1468)
S. 151	Waldshuterkrieg: Ein Proviantwagen, der von Mülhausen herkommend den Eidgenossen im Sundgau Nachschub bringen soll, wird von 300 Rittern angegriffen. Diese werden aber erschlagen oder in die Flucht getrieben (1468)
S. 153	Waldshuterkrieg: Auf dem Heimweg aus dem Sundgau beschossen die Eidgenossen das Städtchen Waldshut (1468)
S. 154	Herzog Sigmund von Tirol übergibt Herzog Karl dem Kühnen die Verpfändungsurkunde für das Elsass, den Breisgau, den Sundgau und die vier rheinischen Waldstätte (1469)
S. 155	Kometen kündigen Unheil an: Ein Leichenzug nähert sich der mit einem Christophorusbild gezierten Pfarrkirche, aus einem Kloster steigen Flammen auf (1472)
S. 156	Eidgenössische Kaufleute auf dem Weg zur Frankfurter Messe werden von den Herren von Geroldseck gefangen genommen und in das Städtchen Schuttern abgeführt (1473)
S. 157	Die Strassburger eilen den gefangenen Eidgenossen zu Hilfe und zwingen die Einwohner von Schuttern zur Kapitulation (1473)
S. 158	Der Bischof von Sitten, Walter Supersaxo, lässt seine Oberwalliser Untertanen den Vertretern von Uri, Unterwalden und Luzern den Treueid schwören (1473)
S. 159	Peter von Hagenbach, der von Herzog Karl dem Kühnen eingesetzte Vogt über die verpfändeten österreichischen Gebiete am Oberrhein, lässt sich von den neuen Untertanen Treue schwören (1469)
S. 160	Vor einem Bildstock vor der Stadt Breisach lässt Peter von Hagenbach willkürlich einen Mann enthaupten (1469)
S. 161	Peter von Hagenbach hindert die eidgenössischen Gesandten unter Führung des Berner Schultheissen Niklaus von Diesbach daran, ihr Anliegen dem in Basel weilenden Kaiser Friedrich III. vorzutragen (1473)
S. 162	Der des Diebstahls bezichtigte Knabe Hans Hegenheim wird durch den Henker von Zürich in der Reuss ertränkt (1470)
S. 163	Die Bürger von Breisach leisten ihrem Hauptmann, dem Schneider Friedrich Vögeli, den Treueid (1474)
S. 164	Auf dem Marktplatz von Breisach vergreift sich Peter von Hagenbach am Karfreitag an einer armen Bürgerstochter, während die Breisacher zur Kirche gehen (1474)
S. 165	Peter von Hagenbach befiehlt den Bürgern von Breisach, an Ostern auf dem Kirchplatz Frondienst zu leisten (1474)



S. 167	Die Bürger von Breisach leisten den geforderten Frondienst an Ostern. Friedrich Vögeli und seine Verbündeten setzen den verhassten Vogt gefangen (1474)
S. 168	Die eidgenössischen Abgesandten ziehen über die Brücke in Breisach ein. Hier treffen sie mit den Gesandten Herzog Sigmunds, der Städte und Landschaften zusammen (1474)
S. 169	Der angeklagte Peter von Hagenbach wird von Friedrich Vögeli in die Gerichtsversammlung auf dem Stadtplatz von Breisach geführt (1474)
S. 172	Hinrichtung Peters von Hagenbach (1474)
S. 174	Den Abgesandten der Eidgenossen wird der Text der 'Ewigen Richtung' zwischen dem Hause Habsburg und den Eidgenossen verlesen. Im Nebenraum wird die an Herzog Karl den Kühnen zu leistende Pfandsomme für das Elsass, den Breisgau und Sundgau nachgezählt (1474)
S. 175	Im Luzerner Rathaus versuchen die prächtig gekleideten Gesandten König Ludwigs XI. von Frankreich vor den Vertretern der inneren Orte ein Bündnis zwischen Frankreich und den Eidgenossen zustande zu bringen (1474)
S. 177	Der nach einem heftigen Gewitter angeschwollene und holzführende Krienbach reisst in Luzern das Schutzgatter und die Brücke zwischen Barfüssertor und Ketzerturm weg und überflutet die Kleinstadt. Schilling bringt das Gewitter mit der Pilatussage in Zusammenhang (1473)
S. 178	Burgunderkriege: Herzog Karl der Kühne belagert und beschiesst die Stadt Neuss (1474)
S. 179	Burgunderkriege: Die Eidgenossen, unterstützt von den Truppen aus Basel, Strassburg, Colmar und Schlettstadt, schlagen das Heer Herzog Karls des Kühnen und seiner mailändischen Verstärkung in die Flucht (1474)
S. 180	Schwerer Hagel über Luzern. Der Baghartsturm brannte in der hier dargestellten Form 1495 ab und wurde durch den noch heute erhaltenen Rundturm ersetzt (1475)
S. 181	Burgunderkriege: Berner und Freiburger Truppen ziehen mit Trommeln und Pfeifen von Freiburg aus in savoyisches Gebiet (1475)
S. 182	Burgunderkriege: Luzerner Truppen ziehen durch das Baslertor nach Grandson, um die Berner und Freiburger zu unterstützen (1475)
S. 183	Burgunderkriege: Nach der Einnahme von Grandson belagern und beschiessen Berner, Solothurner, Freiburger und Luzerner die Stadt Orbe (1475)
S. 185	Burgunderkriege: Die Berner Stadtjugend empfängt die von Grandson und Orbe heimkehrenden Luzerner mit Fähnchen, die auf der einen Seite das Berner, auf der anderen das Luzerner Wappen zeigen (1475)
S. 186	Burgunderkriege: Der Graf von Romont rückt mit Truppen vor die Stadt Yverdon, die er von den Eidgenossen bedroht glaubt (1475)
S. 187	Burgunderkriege: Eidgenossen rüsten sich in einem savoyischen Dorf zum Abmarsch. Hinten ziehen Berner und Freiburger gemeinsam gegen eine Stadt (1475)
S. 188	Burgunderkriege: Kriegsrat der Luzerner, Freiburger, Berner und Solothurner Hauptleute, die beschliessen, Yverdon und Grandson als Stützpunkte zu behalten, Jougne und Orbe dagegen niederzubrennen (1475)

S. 189	Raubmord in Basel an einem alten reichen Ehepaar, seiner Magd und einem kleinen Mädchen. Ein Barfüssermönch in Rom gesteht viel später das Verbrechen (1475)
S. 190	In Basel wird die Leiche des Erzbischofs Andrea Zamometic von Krain, der sich selbst getötet hatte, am Strick aus dem Gefängnis geschleift. Er hatte am Münsterturm seinen Aufruf zum Konzil gegen den Papst angeschlagen (1484)
S. 192	Burgunderkriege: Savoyische Truppen dringen nachts heimlich in das eidgenössisch besetzte Yverdon ein und stecken es in Brand (1476)
S. 194	Burgunderkriege: Vor Grandson gehen burgundische Truppen in Stellung (1476)
S. 196	Burgunderkriege: Die Eidgenossen und ihre Verbündeten sammeln sich vor Neuenburg (1476)
S. 197	Burgunderkriege: Die Eidgenossen und ihre Verbündeten ziehen von Neuenburg gegen Grandson (1476)
S. 200/201	Burgunderkriege: Schlacht bei Grandson (1476)
S. 202	Burgunderkriege: Die Beute von Grandson wird bis zur Verteilung im Luzerner Wasserturm aufbewahrt (1476)
S. 204	Burgunderkriege: Die Eidgenossen finden im Wald bei Grandson die von den Burgundern gehenkte eidgenössische Besatzung (1476)
S. 205	Burgunderkriege: Das burgundische Heer mit den angeworbenen englischen Bogenschützen zieht erneut vor Grandson auf (1476)
S. 206	Burgunderkriege: Die Eidgenossen erstürmen erneut Grandson und werfen die burgundischen Besetzer von den Mauern und Türmen, als Vergeltung für die gehenkten Kameraden (1476)
S. 207	Burgunderkriege: Die Eidgenossen teilen drei Tage nach dem Sieg die eroberten burgundischen Geschütze auf dem Schlachtfeld von Grandson (1476)
S. 209	Burgunderkriege: Herzog Karl der Kühne hält vor dem Zug nach Murten von der Kanzel herab eine Mahnrede an die vor Lausanne zusammengezogenen burgundischen Truppen (1476)
S. 210	Blick in die Ranftschlucht: Niklaus von Flüe wird von einem Dämonen versucht, jenseits der Melchaa die Einsiedelei des Bruders Ulrich, der einen Luzerner Boten zu Bruder Klaus geleitet
S. 211	Konstanzer Bistumsstreit: rechts setzt das im Chor des Münsters versammelte Domkapitel seinen Kandidaten Otto von Sonnenberg auf den Altar, links empfängt der Gegenkandidat, Ludwig von Freiberg, das Ernennungsschreiben aus der Hand des Papstes (1474–1480)
S. 212	Burgunderkriege: Eine Schar von 500 eidgenössischen Büchenschützen und Hellebardieren zieht in Freiburg ein (1476)
S. 214	Burgunderkriege: Belagerung von Murten. Rechts hinten das herzogliche Hauptlager, auf dem Hügel Herzog Karls hölzernes Zelthaus, im Hintergrund das Kloster Münchenwiler (1476)
S. 215	Burgunderkriege: Burgundische Wachttruppen ertappen die eidgenössischen Späher, die aus dem Wald treten (1476)

S. 218/219	Burgunderkriege: Schlacht bei Murten. Das Bild beruht auf der grossen Schlachtdarstellung von 1480 im Freiburger Rathaus, die in Kopie auch in Luzern vorhanden war (1476)
S. 221	Burgunderkriege: Nach gewonnener Schlacht verteilen die Eidgenossen die erbeuteten Geschütze (1476)
S. 223	Burgunderkriege: Nach der Schlacht bei Murten ziehen die Eidgenossen plündernd und brennend durch die Waadt (1476)
S. 225	Burgunderkriege: Herzog René II. von Lothringen wirbt um die Mithilfe der Eidgenossen bei der Verteidigung Nancys, Schultheiss Peter Rust diktiert den Soldvertrag (oben). An der Schiffflände vor dem Freienhof wirft der Herzog Münzen unter die Kinder (1476)
S. 227	Burgunderkriege: Das Heer Karls des Kühnen belagert die Stadt Nancy (1476)
S. 229	Burgunderkriege: Die vom Herzog von Lothringen angeworbenen eidgenössischen Truppen eilen am Siechenhaus von St. Jakob vorbei nach Basel (1476)
S. 231	Burgunderkriege: Blick auf Basel von der Kleinbasler Seite. An die 140 betrunkene eidgenössische Kriegsknechte ertrinken beim Einschiffen am Weihnachtsabend im Rhein (1476)
S. 233	Burgunderkriege: Der Herzog von Lothringen inspiziert die Schweizer Kriegsknechte (1476/77)
S. 236	Burgunderkriege: Die Eidgenossen und ihre Verbündeten töten die Burgunder, die sich im Dorf St. Niklausen an der Mosel verschanzt hatten (1477)
S. 238/239	Burgunderkriege: Die eidgenössischen Truppen und die berittene Nachhut der Verbündeten aus Strassburg, Basel, Frankreich und Österreich brechen von St. Niklausen auf. An der Spitze des Zuges Hans Schindler von Arth und Jörg Schriber von Frauenfeld. Schlachtgebet mit 'zertanen Armen' (1477)
S. 240/241	Burgunderkriege: Schlacht bei Nancy (1477)
S. 242	Burgunderkriege: Die Sieger dringen nach gewonnener Schlacht ins burgundische Lager ein (1477)
S. 243	Burgunderkriege: Die siegreichen Eidgenossen ziehen in Basel ein (1477)
S. 245	In der grossen Ratsstube des Luzerner Rathauses schliessen die Boten des ungarischen Königs Matthias Corvinus in Luzern mit den 8 Orten, Solothurn und Freiburg einen Hilfevertrag gegen die Türken (oben). Der Luzerner Bote Jacob Jeger wird beim Schloss Oberheim nahe Linz der für König Matthias Corvinus bestimmten Briefe beraubt (unten) (1479)
S. 246	Während einer feierlichen Messe im Wiener Stephansdom schlägt König Matthias Corvinus den Luzerner Gesandten Melchior Russ zum Ritter (1478)
S. 248	In der grossen Ratsstube des Luzerner Rathauses verhandelt der päpstliche Gesandte Gentilis de Spoleto um ein gegen die Türken gerichtetes Bündnis zwischen Papst Sixtus IV. und den Eidgenossen (oben). Der Legat, begleitet vom Propst Peter Brunnenstein, wird vor der Hofkirche feierlich empfangen (1479)
S. 250	Angeführt vom Boten Berns kehren die Freiburger und Solothurner Gesandten nach ihren Werbebesuchen um Aufnahme in den Bund nach Luzern zurück, um die Antwort der Eidgenossen zu vernehmen. Ansicht Luzerns mit Blick aufs Baslertor und die Spreuerbrücke (1477)

S. 251	Der Stadtschreiber von Luzern liest den Boten von Freiburg und Solothurn die besiegelte Bundesurkunde mit Luzern, Bern und Zürich vor (1477)
S. 252	Die 8 Orte beraten im Rathaus von Stans über die Aufnahme von Freiburg und Solothurn in den Bund (1481)
S. 254	Auf dem Dorfplatz von Stans warten Männer auf das Ergebnis der Tagsatzungsberatungen (1481)
S. 256	Stanser Verkommnis: Während der Tagsatzung eilt Pfarrer Amgrund von Stans zu Bruder Klaus in den Ranft, um seinen Schiedsspruch zu erbitten (oben). Der Begleiter von Pfarrer Amgrund verkündet den Tagsatzungsmitgliedern die Meinung des Bruder Klaus, während Amgrund selbst den Unterwaldner Weibel daran hindert, den vorher gefassten Beschluss dem wartenden Volk mitzuteilen (1481)
S. 258	Amstaldenhandel: Unter der Dorflinde von Schüpfheim tafelt Peter Amstalden, Landeshauptmann und Gastwirt, mit seinen Gesellen und erzählt von seinen aufrührerischen Plänen gegen die Stadt Luzern. Im Vordergrund notiert der städtische Beamte die Aussagen einiger Kundschafter (1478)
S. 259	Amstaldenhandel: Peter Amstalden wird auf dem Kapellplatz zu Luzern auf Befehl des Rats von Stadtknechten gefangen gesetzt (1478)
S. 262	Amstaldenhandel: Unter Androhung der Folter gesteht Amstalden im offenen Obergaden des Wasserturms seinen auf Kirchweih geplanten Überfall auf Luzern (1478)
S. 263	Amstaldenhandel: Die zum grossen Umgang am Zinstag in der Herbstmesse nach dem Leodegarstag geladenen Entlebucher Mannschaften ziehen durchs Baslertor in die Stadt ein (1478)
S. 265	Amstaldenhandel: Auf dem vom Luzerner Rat einberufenen Rechtstag beteuern die Unterwaldner Boten, am Vorhaben Amstaldens nicht beteiligt zu sein (1478)
S. 266	Amstaldenhandel: Peter Amstalden wird an Stelle der vorgesehenen Vierteilung der mildere Tod durch Enthaupten gewährt (1478)
S. 268	Der neue Walliser Bischof Jost von Silenen reitet feierlich in seine Residenzstadt ein (1482)
S. 269	Die Einwohner von Werdenberg schwören dem ersten luzernischen Vogt, Ulrich Feiss, die Treue (1485)
S. 270	Brand des bernischen Lenzburg (1419)
S. 272	Vor Crevola im Eschental werden die Eidgenossen, die auf Seiten der Walliser kämpfen, über die Brücke gedrängt und in die Flucht geschlagen (1487)
S. 273	Der Herzog von Mailand liest den Beschwerdebrief der Eidgenossen, den ein Luzerner Läufer überbracht hat. Die Luzerner beschwerten sich darin über die Misshandlung eidgenössischer Händler im Herzogtum Mailand (1478)
S. 275	Die Eidgenossen belagern im Dezember 1478 vergeblich Bellinzona, in dem sich der Herzog von Mailand verschanzt hat
S. 277	Schlacht bei Giornico (1478)
S. 279	König Ludwig XI. empfängt auf der Fallbrücke von Chalons-sur-Saône die Schweizer Söldner der 8 Orte (1480)



S. 280	Ritter Richard von Hohenburg aus Strassburg, der einen Knaben ertränkt hatte (siehe S. 148) und aus der Gefangenschaft entflohen war, wird auf seine Bitte hin in Zürich als Bürger aufgenommen und leistet vor dem Rat den Bürgereid (1480)
S. 281	Der Luzerner Frischhans Teiling, der Held von Giornico, der Zürich und seinen Bürgermeister Waldmann verspottet hatte, wird trotz der Fürsprache des Luzerner Rats enthauptet (1487)
S. 283	Von Richard von Hohenburg aufgestachelt, rüsten die Zürcher zu einem Rachefeldzug gegen Strassburg (1482)
S. 285	Richard von Hohenburg und sein Günstling Anton Mätzler werden vor den Vertretern der Zünfte in Zürich verbrannt (1482)
S. 286	Eine Delegation des Klosters Ottobeuren mit Jörg Beck von Isny an der Spitze wirbt beim Luzerner Rat gegen den Willen des Augsburger Bischofs um die Aufnahme ins Burgrecht (1479)
S. 288	Der Hochstapler Claus Ring, Glockengiesser aus Willisau, wird in Konstanz auf Begehren Luzerns im Rhein ertränkt (1486)
S. 289	König Maximilian lagert nach seiner Wahl mehrere Wochen vor Frankfurt, bevor er zur Krönung nach Aachen zieht (1486)
S. 290	Krönung König Karls VIII. von Frankreich in Reims (1483)
S. 291	Die aufständischen Bauern von Engelberg werden von einem Trupp aus den Schirmorten des Klosters, Luzern, Schwyz und Unterwalden, überraschend gefangen genommen (1486 oder 1487)
S. 293	Der Zürcher Bürgermeister Hans Waldmann lässt sämtliche Bauernhunde beseitigen, um bei der Jagd nicht gestört zu werden (1489)
S. 295	Der Storchenwirt Clewi Hass ersticht vor den Augen Waldmanns einen der Begleiter des Bürgermeisters und löst damit den Aufstand gegen Waldmann aus (1489)
S. 297	Zürcher Bürger und Bauern aus den Zürichseedörfern ziehen bewaffnet vor das Rathaus, wo Waldmann und die eidgenössischen Boten versammelt sind, und fordern die Auslieferung des Bürgermeisters (1489)
S. 299	Waldmann wird vor der Stadt Zürich auf dem Blutgerüst enthauptet (1489)
S. 300	Die ungetreuen Räte Herzog Sigmunds von Tirol, die ohne sein Wissen Land und Schlösser versetzten, werden aus der Stadt Innsbruck vertrieben (1487)
S. 302	Der Abt von St. Gallen, Ulrich Rösch, tritt mit zwei Mönchen und zwei Fürsprechern vor den Rat der Stadt, um die Bewilligung zur Wiederherstellung des Klosters durchzusetzen und dessen Rechte zu verteidigen (1487)
S. 304	Die St. Galler und Appenzeller stürmen das Kloster Rorschach (1489)
S. 306	Die Truppen der vier Schirmorte des Klosters St. Gallen, Zürich, Luzern, Schwyz und Uri [Glarus], ziehen in Gossau ein (1490)
S. 307	Die Gotteshausleute, die sich dem Willen der Schirmorte fügen müssen, schwören in Gossau Gehorsam (1490)

S. 309	Der Rat von Luzern begrüsst auf dem Fischmarkt (heute: Weinmarkt) die Obwaldner Gesandtschaft, angeführt von Hauptmann Hans von Flüe
S. 312	Die Läufer der vier Schirmorte des Klosters St. Gallen tragen die Absagebriefe vor die Tore St. Gallens (1490)
S. 314	Die Truppen der 6 Orte belagern St. Gallen (1490)
S. 316	Der Priester Peter Däne verkauft dem Juden Elihart in Sternberg zwei geweihte Hostien, die nach Messerstichen zu bluten beginnen. Im Hintergrund werden die von den Herzögen von Mecklenburg verurteilten Juden verbrannt (1492)
S. 317	Bei Ensisheim fällt ein Meteorit auf einen Acker (1492)
S. 318	Ein venezianisches Schiff, auf dem sich zwei Luzerner Jerusalemfahrer, Hans von Meggen und Hans Schürpf, befinden, wird von einem türkischen Piratenschiff gekapert (1497)
S. 319	König Karl VIII. von Frankreich ehelicht die bucklige Tochter Kaiser Maximilians, Margareta von Burgund (1492)
S. 320	König Karl VIII., eben von Margareta von Burgund geschieden, entführt Anna von Bretagne, die Gemahlin Maximilians (1491)
S. 321	Die eidgenössischen Boten vermitteln im Lager von Nantes zwischen Maximilian und König Karl VIII. (1491)
S. 322	Der junge Mailänder Herzog Gian Galeazzo Maria Sforza bricht an der Tafel unvermittelt tot zusammen (1494)
S. 323	Ludovico 'il Moro', der Vormund des verstorbenen Gian Galeazzo Sforza, reitet als neuer Herzog in Mailand ein (1494)
S. 325	Schwäbische Ritter reiten zu einer Tagung des Schwäbischen Bundes in eine Stadt ein
S. 327	König Karl VIII. von Frankreich zieht mit eidgenössischen Söldnern durch Italien, um in Neapel seine Erbansprüche geltend zu machen (1494)
S. 329	Vom Herzog von Orléans angeworbene eidgenössische Söldner ziehen nach Navarra (1495)
S. 330	Die Missgeburt von Rottweil. Die Darstellung beruht wohl auf einem Flugblatt (1494)
S. 332	Der französische Gesandte Antoine de Baissey, der im Auftrag König Karls VIII. neue Truppen anwerben will, wird in Luzern vor dem Baslertor von einer Ehrengarde empfangen
S. 333	In der Luzerner Ratsstube lassen sich die eidgenössischen Boten französisches Pensionsgeld in ihre Hüte zählen
S. 334	König Karl VIII. reitet auf seinem zweiten Zug nach Neapel
S. 335	Ein Blitzschlag zerstört einen Teil der Luzerner Hofbrücke (1495)
S. 336	Eidgenössische Boten legen mit einem in Zofingen verkündeten Schiedsspruch einen Grenzstreit zwischen Bern und Solothurn bei (1498)
S. 337	Ein lombardischer Priester ersticht in Sitten den Domherrn Andreas von Silenen. Das Kircheninnere erinnert an die alte Luzerner Hofkirche (1486)
S. 338	Schweizer Söldner im Dienste König Karls VIII. helfen den Venezianern bei der Belagerung einer lombardischen Stadt

S. 340	Bischof Jost von Silenen flieht aus Sitten
S. 341	Der Sittener Bischof Niklaus Schiner übergibt die Bischofswürde seinem Neffen Matthäus, dem späteren Kardinal, der links von den Wallisern zu ihrem Oberhirten und Landesherrn gewählt wird (1499)
S. 342	Herzog Ludwig von Orléans, der Neffe und Erbe König Karls VIII., verlässt seinen Onkel, der beim Mahl tot zusammenbricht (1498)
S. 343	Der mailändische Gesandte Giovanni Morosini wirbt in der Luzerner Ratsstube im Auftrag Herzog Ludovico Moros Schweizer Söldner für den Kampf gegen den neuen französischen König Ludwig XII. an (1498)
S. 344	Der Betrüger Stoffel am Acher wird in Uri enthauptet
S. 345	Kampf zwischen aragonesischen Truppen und Schweizer Söldnern auf dem angeblichen Zug König Ludwigs XII. nach Neapel
S. 346	Der mailändische Gesandte Tommaso Torniello versucht im Rathaus von Luzern, ein Werbündnis zwischen den Eidgenossen und Frankreich zu verhindern. Diebold Schilling nimmt als Dolmetscher an den Verhandlungen teil
S. 348	Feierliche Begrüssung des Erzbischofs von Sens, des Gesandten König Ludwigs XII., in Luzern
S. 350	Der Bischof von Chur, Heinrich von Hewen, verhandelt mit König Maximilian auf dem Weg zu dessen Hochzeit mit Bianca Maria Sforza in Innsbruck. Im Stall nebenan verbrennen Maximilians Pferde und sein Reisegepäck mit dem Tafelsilber (1494)
S. 352	Diebold Schilling rettet den zum Tod durch Rädern verurteilten Jakob Kessler, der unter der Folter einen Mord in Lenzkirch gestand, den er nicht begangen hatte (1495)
S. 353	Schwabenkrieg: Die ungetreuen Räte König Maximilians übergeben ohne sein Wissen einem Läufer einen versiegelten Brief zuhanden des Schwäbischen Bundes (1499)
S. 355	Schwabenkrieg: Geharnischte Boten berichten den Bündner Truppen vor dem tirolischen Glurns über ihre Beratungen mit den königlichen Räten wegen der Tagung von Feldkirch (1499)
S. 357	Schwabenkrieg: Schwäbische Landsknechte, die über die Luziensteig ins Rheintal eindringen, überfallen ein Bündner Städtchen (Maienfeld?) (1499)
S. 358	Schwabenkrieg: Die Urner kommen den Bündnern gegen die Schwaben zu Hilfe (1499)
S. 360	Schwabenkrieg: Die Eidgenossen schlagen bei Hard (Thurgau) die schwäbischen Landsknechte in die Flucht, im Hintergrund schwören die Waldgauer den Eidgenossen Treue (1499)
S. 361	Schwabenkrieg: Pfalzgraf Philipp bei Rhein versucht vergeblich, zwischen König Maximilian und den Eidgenossen zu vermitteln (1499)
S. 362	Schwabenkrieg: Im Bruderholz bei Basel schlagen Luzerner, Berner und Solothurner die schwäbischen Truppen aus dem Sund- und Breisgau, aus Laufenburg, Rheinfelden und Säckingen (1499)
S. 364	Schwabenkrieg: Die schwäbischen Truppen beschiessen und verbrennen das Dorf Sennwald und die ‚rote Kirche‘, in der eine Hostie auf dem Altar unversehrt liegen bleibt (1499)

S. 365	Schwabenkrieg: Schwäbische Truppen greifen überraschend vom See her die eidgenössische Besatzung von Ermatingen an (1499)
S. 366	Schwabenkrieg: Die siegreichen schwäbischen Landsknechte ziehen mit zwei bei Ermatingen erbeuteten Luzerner Geschützen gegen Konstanz (1499)
S. 368/369	Schwabenkrieg: Schlacht bei Schwaderloh (1499)
S. 370	Schwabenkrieg: Die Nachricht von der schwäbischen Niederlage trifft in Konstanz ein (1499)
S. 371	Schwabenkrieg: Frauen und Priester aus Konstanz suchen auf dem Schlachtfeld mit Erlaubnis der Eidgenossen nach toten und verwundeten Angehörigen (1499)
S. 372	Schwabenkrieg: Marodierende schwäbische Landsknechte werden bei Horn durch die Eidgenossen auf ihre Schiffe zurückgetrieben und beschossen. Im Hintergrund Konstanz und die Reichenau (1499)
S. 374	Schwabenkrieg: Bevölkerung und Besatzung von Tiengen ziehen in blossen Hemden, unter Aufsicht der Eidgenossen, aus dem brennenden Städtchen. Die Hauptleute der schwäbischen Besatzung, Junker Hans von Baldegg und Hans Dietrich von Blumenegg, fliehen hinten in den Wald (1499)
S. 375	Schwabenkrieg: Gefangenenaustausch vor Rappoltsweiler (?). Peter Russ, der Bruder des Luzerner Schultheissen Hans Russ, wird gegen zwei von den Eidgenossen gefangen gesetzte Edelleute aus Tiengen ausgetauscht (1499)
S. 377	Schwabenkrieg: Vor Frastanz schlagen die Eidgenossen die Schwaben in die Flucht. Vorne liegt ihr Führer, der Urner Reisläufer Heini Wolleb, erschlagen am Boden (1499)
S. 378	Die vom französischen König von der Tagsatzung erbetenen Geschütze treffen in Solothurn ein
S. 379	Schwabenkrieg: Schwäbische Reiter aus dem Hegau zünden das Dorf Thayngen an und sprengen den Kirchturm, in welchen die Bevölkerung geflohen war (1499)
S. 381	Schwabenkrieg: Auf dem Rachefeldzug durch den Hegau erobern die Eidgenossen Burgen und Dörfer und lassen sie in Flammen aufgehen (1499)
S. 383	Schwabenkrieg: König Maximilian ermahnt die Vertreter der Reichsstädte, ihn gegen die Eidgenossen zu unterstützen (1499)
S. 384	Schwabenkrieg: Die Eidgenossen stecken das Städtchen Habsheim in Brand (1499)
S. 385	Passanten erblicken von der Luzerner Reussbrücke aus einen Drachen, der schnell den Fluss hinunterschwimmt. Am Himmel ein Stierkopf, der im Elsass gesehen wurde (1499)
S. 386	Schwabenkrieg: Die Bündner kämpfen an der Calven bei Taufers gegen eine Übermacht von Österreichern (1499)
S. 387	Schwabenkrieg: Eidgenossen und St. Galler kapern bei Konstanz ein feindliches Verpflegungsschiff (1499)
S. 388	Schwabenkrieg: Ein Bote des Herzogs von Mailand, Ludovico il Moro, überbringt dem Luzerner Schultheissen einen Brief mit der Bitte um Geleit für seine Reise zur Vermittlung zwischen den Eidgenossen und König Maximilian



S. 390	Schwabenkrieg: Der mailändische Gesandte Gian Galeazzo Visconti zieht durch das Baseltor in Luzern ein (1499)
S. 392	Schwabenkrieg: Auf der Tagsatzung in Zürich erwarten die Eidgenossen den Bericht über die Vermittlungsverhandlungen des mailändischen Gesandten mit Maximilian in Konstanz (1499)
S. 393	Schwabenkrieg: Eine Übermacht schwäbischer Landsknechte überrumpelt die Besatzung von Rheineck, wobei ein Grossteil der Eidgenossen umkommt (1499)
S. 394	Schwabenkrieg: Der mailändische Gesandte Gian Galeazzo Visconti reitet von Konstanz kommend in Zürich ein, um der Tagsatzung zu berichten (1499)
S. 396/397	Schwabenkrieg: Schlacht bei Dornach (1499)
S. 398	Schwabenkrieg: Die Luzerner führen die bei Dornach erbeutete Büchse durch das Baseltor (1499)
S. 400	Schwabenkrieg: Die mailändische Gesandtschaft überbringt der Tagsatzung in Zürich die Botschaft König Maximilians (1499)
S. 402	Schwabenkrieg: Viehraub der Eidgenossen bei Altenhewen im Hegau. Im Vordergrund das für die Eidgenossen siegreiche Treffen (1499)
S. 404	Schwabenkrieg: Die eidgenössischen Vertreter verhandeln vor dem Schaffhauser (?) Rathaus mit den mailändischen Gesandten. Als Vorlage für die Darstellung des gotischen Bauwerks diente das Luzerner Rathaus (1499)
S. 406	Schwabenkrieg: Die mailändischen Gesandten verlassen Konstanz, um den in Schaffhausen versammelten Eidgenossen die Verhandlungsvorschläge König Maximilians zu unterbreiten (1499)
S. 408	Schwabenkrieg: Friedensverhandlungen in Basel (1499)
S. 410	Schwabenkrieg: In der Schaffhauser Ratsstube unterbreitet der mailändische Gesandte den eidgenössischen Vertretern die Friedensbedingungen König Maximilians (1499)
S. 412	Schwabenkrieg: Ein Basler Läufer überreicht dem französischen Gesandten vor Freiburg (?) eine abschlägige Antwort des mailändischen Gesandten
S. 414	Schwabenkrieg: Nach dem Friedensschluss von Basel zieht die mailändische Gesandtschaft durch das innere Weggistor in Luzern ein (1499)
S. 415	Maultiere mit Werbegeldern des Herzogs von Mailand kommen aus Brixen in Chur an
S. 417	Die mailändische Gesandtschaft unter Gian Maria Sforza, dem Bischof von Genua, begibt sich zur Söldnerwerbung nach Zürich. Der von Mailand bestochene Jörg Supersaxo wird auf dem Luzerner Fischmarkt verhaftet (1500)
S. 419	Der als Landsknecht verkleidete Herzog Ludovico Moro wird vor Novarra vom Urner Söldner Hans Turmann verraten und den in französischen Diensten stehenden Eidgenossen übergeben (1500)
S. 421	Nach seiner Heimkehr wird der Verräter Hans Turmann verhaftet, zum Tode verurteilt und vom Zürcher Scharfrichter enthauptet (1500)
S. 422	Der Bailli von Dijon zahlt den Hauptleuten der Schweizeröldner in französischen Diensten in der Luzerner Ratsstube die versprochene Belohnung für die Gefangennahme Ludovico Moros aus

S. 424	Auf der Rathausbrücke in Zürich verhandeln die Boten des deutschen Königs mit den Kriegsknechten, die in Navarra für Mailand kämpften. Links der dreiröhrige Brunnen mit den Stadtpatronen Felix, Regula und Exuperantius, rechts das Rathaus, das Zunfthaus zur Meise und das Haus zum Kiel
S. 425	Vor Bellinzona wird ein Knecht, der die Stadt an die Franzosen verraten wollte, gevierteilt (1500)
S. 427	Die Basler Bürgerschaft leistet vor den eidgenössischen Boten den Bundesschwur (1501)
S. 428	Die Bürger von Schaffhausen beschwören den Bund mit den Eidgenossen (1501)
S. 430	Der neue Papst Julius II. empfängt auf einem Maultier sitzend die Schweizergarde vor den Toren Roms. Auf dem Schimmel Peter von Hertenstein, päpstlicher Kämmerer, Chorherr von Beromünster, Domherr von Basel und Konstanz (1503)
S. 431	Unter der Gerichtslinde vor der Stadt verbünden sich die Bürger von Mülhausen mit der Stadt Basel (1506)
S. 433	Kriegsknechte der 13 Orte beschiessen eine französische Flotille in der Bucht von Locarno
S. 434	Bischof Matthäus Schiner, der Bailli von Dijon und Freiherr Ulrich von Hohensax diskutieren mit eidgenössischen Kriegsleuten die Friedensbedingungen (1503)
S. 436	Bahrprobe von Ettiswil: Der Landsknecht Hans Spiess von Ettiswil erwürgt seine Frau. Nachbarn entdecken die Ermordete (1503)
S. 437	Bahrprobe von Ettiswil: Hans Spiess wird im Turm zu Willisau gefoltert (1503)
S. 439	Bahrprobe von Ettiswil: Hans Spiess wird zur Bahrprobe auf den Friedhof geführt. Die Leiche seiner Frau beginnt zu schäumen und zu bluten. Vor dem Städtchen Willisau wird Hans Spiess hingerichtet (1503)
S. 440	Luzerner Kaufleute erleiden beim Aufbruch zur Zurzacher Messe bei der Reusschwelle Schiffbruch (1504)
S. 441	Der Zürcher Sternwirt Dückeli ermordet im Wald einen seiner Kostgänger (1491)
S. 442	Vor den Toren Zürichs wird der aufs Rad geflochtene Dückeli zur Schau gestellt (1492)
S. 443	Der Seckler Melchior Harprecht, der einen seiner Lehrlinge in Trunkenheit umgebracht hatte, wird vor Konstanz enthauptet (1506)
S. 444	Der Sultan von Istanbul betrachtet die beiden Barfüsser, die er wegen ihrer Missionstätigkeit den Löwen vorwerfen liess, die aber unversehrt blieben. Darauf werden die Mönche in einem ruder- und segellosen Boot aufs Meer hinausgestossen
S. 445	Ein Komet am nächtlichen Himmel kündigt schwere Unwetter an (1506)
S. 446	Papst Julius II. zieht mit seiner Garde gegen Bologna (1506)
S. 447	König Maximilian in der goldenen Rüstung zieht gegen Ungarn zu Felde (1506)
S. 448	Das Erdbeben von Basel im Herbst 1506. In der Gegend von Arth wird eine bocksfüssige Frau gesehen, die angeblich eine Pestepidemie verursacht hat
S. 449	Die Missgeburt von Florenz. Die Darstellung basiert auf einem Flugblatt (1506)

S. 450	Die päpstlichen Truppen beschliessen die Mauern der von den Venezianern besetzten Stadt Bologna (1506)
S. 451	König Philipp der Schöne von Kastilien auf dem Totenbett (1506)
S. 452	Der warme Winter 1506/1507 und das Erdbeben vom Februar 1507
S. 453	Das französische Söldnerheer zieht auf dem Weg von Pisa nach Narbonne in eine Stadt ein
S. 455	Der franzosenfreundliche Adel, der sich vom König Unterstützung erhofft, wird aus der Stadt Genua vertrieben (1507)
S. 457	Der Reichstag zu Konstanz (1507)
S. 458	Basler Gesandte beklagen sich vor König Maximilian über Beleidigungen, die ihren Kaufleuten in Breisach zugefügt wurden
S. 459	Brand des Klosters Wettingen (1507)
S. 460	Deutsche und französische Gesandte bitten vor der Badener Tagsatzung um Erlaubnis, in der Eidgenossenschaft Söldner für den Italienfeldzug werben zu dürfen (1507)
S. 461	In Hagenau erklärt sich Jörg Supersaxo vor König Maximilian bereit, bei den Eidgenossen für dessen Sache einzutreten
S. 464/465	Schweizer Freiwillige erstürmen das genuesische Lager (1507)
S. 468	Drei eidgenössische Boten reisen von den Verhandlungen in Schaffhausen nach Konstanz, um den König persönlich zu sprechen (1507)
S. 470	König Maximilian begrüsst die eidgenössischen Gesandten beim Reichstag in Konstanz (1507)
S. 472	König Maximilian und die Gesandten wohnen einer feierlichen Messe im Konstanzer Münster bei (1507)
S. 473	Beim grossen Empfang auf der Pfalz von Konstanz begrüsst König Maximilian die vom Zürcher Bürgermeister angeführte eidgenössische Gesandtschaft (1507)
S. 475	König Maximilian, begleitet von seinen Räten, bespricht sich mit den eidgenössischen Gesandten (1507)
S. 477	Anton de Corbellis, Kaplan des Kardinals von Ronen und Gesandter des französischen Königs auf dem Konstanzer Reichstag, wird wegen seiner konspiratorischen Tätigkeit gefesselt nach der Reichenau geführt (1507)
S. 478	Der Abt und eine Delegation der Bürger von St. Gallen bemühen sich um einen eidgenössischen Schiedspruch im Streit um die St. Galler Leutkirche (1507)
S. 481	Die Tagsatzung von Zürich (1507)
S. 483	Jetzerhandel: Der Laienbruder und ehemalige Schneidergeselle Hans Jetzer wird von seinen Mitbrüdern im Berner Predigerkloster für einen Betrug missbraucht: Nachts erscheint ihm ein als Muttergottes verkleideter Dominikaner, die Mitbrüder schläfern ihn ein, um ihm mit Säure die Wundmale Christi einzubrennen (1507)
S. 484	Jetzerhandel: Die Predigermönche zeigen das Vesperbild, das blutige Tränen vergiesst, dem staunenden Volk (1507)

S. 485	Dem Läufer des französischen Gesandten Philippe de Roquebertin wird mitgeteilt, dass dieser in Zürich unerwünscht sei (1507)
S. 486	Bei der Plünderung eines Klosters in Como durch französische Besatzungstruppen beginnt ein geschnitztes Marienbild Blut zu weinen
S. 488	Matthäus Schiner, Bischof von Sitten, nähert sich der Stadt Luzern (1507)
S. 490	Die Franzosenfreunde Luzerns empfangen die französischen Gesandten vor dem Baslertor (1507)
S. 493	Im Refektorium des Luzerner Franziskanerklosters versuchen Nikolaus Hasfürter und der Chronist Petermann Etterlin den Bruder Stefan daran zu hindern, Briefe für König Maximilian in seiner Zelle zu verstecken
S. 494	Brand des Städtchens Mellingen (1505)
S. 496	Tagsatzung im Rathaus von Luzern (1507)
S. 498	Die französischen Gesandten Philippe de Roquebertin und Pierre Louis de Valtan versuchen vor der Tagsatzung in Luzern zum letzten Mal, den Soldvertrag Frankreichs mit den Eidgenossen zu erneuern (1507)
S. 499	Louis de Vauldrey beschiesst das Schloss Joux, welches Louis d'Orléans, dem neuen Herrn Neuenburgs, gehört (1507)
S. 500	Vor der Stadt Basel ersticht der Ritter Hans Kilchmann den unter einem Baum schlafenden Spengler (1507)
S. 501	Jetzerhandel: Zwei Berner Ratsknechte führen den Predigerbruder Hans Jetzer ins Gefängnis (1507)
S. 503	König Maximilian verhandelt mit den eidgenössischen Boten in Kempten
S. 504	Margareta von Burgund führt vor Geldern ihr Heer gegen die Truppen des französischen Königs
S. 506	Trotz der Zusage freien Geleits überfallen die Venezianer das Heer König Maximilians
S. 507	Der in den Zürcher Standesfarben gekleidete Riffion wird in Mailand von Franzosen erstochen
S. 508	Die Gesandten König Maximilians vor der Tagsatzung in Zürich (1507)
S. 509	Drei Mülhauser Boten reiten zur Tagsatzung nach Luzern (1508)
S. 510	Jörg Supersaxo übergibt Oswald von Rotz Geld und das Rüdenband, das dem französischen Gesandten Philippe de Roquebertin zum Zeichen der Schmach umgelegt werden soll
S. 511	Die französische Gesandtschaft zieht in Bern ein (1508)
S. 514	Philippe de Roquebertin und sein Tross verlassen im Nauen Luzern Richtung Uri
S. 515	Zwei Landstreicher machen sich daran, den Opferstock der Luzerner Franziskanerkirche zu plündern (1508)
S. 516	Jakob Meyer zum Hasen, der Gesandte der Basler Fasnachtsgesellschaft, bringt die der Luzerner Gesellschaft zu Safran geraubte Fritschimaske nach Basel (1507)



S. 517	Die von der Tagsatzung in Luzern verabschiedete Reisläuferverordnung wird von Boten in den Urkantonen öffentlich verlesen (1508)
S. 518	Französische Söldner überfallen einige Frauen aus Lugano, die Fürsprache für eine von den Kriegsknechten entführte vornehme Braut einlegten
S. 519	Drei Bettler, die in Sursee aufgegriffen und in Luzern des Mordes an dem unbekanntem Vaganten (S. 515) beschuldigt wurden, werden erhängt, obwohl die Bahrprobe ergebnislos blieb
S. 521	Die Truppe König Maximilians gerät in den Hinterhalt der französischen Reiterei unter Marschall Trivulzio (1508)
S. 522	Zwei Geschütze für den Kampf König Maximilians gegen Frankreich werden in das elsässische Städtchen Thann geschleppt (1508)
S. 523	Fasnachtsbelustigung auf der Landmatte in Schwyz: Schwyzer Spielleute mit Hackbrett und Blashorn, Paare im Schreittanz (1508)
S. 525	König Ludwig XII. von Frankreich und der Herzog von Lothringen ziehen vor Hohkönigsburg (1508)
S. 528	Die französischen Gesandten Philippe de Roquebertin und Pierre Louis de Valtan erhalten auf dem Fischmarkt in Luzern die Nachricht, dass König Maximilian in Venetien eingefallen sei
S. 530	In der Luzerner Ratsstube empfangen die französischen Gesandten abschlägigen Bescheid auf ihr Gesuch um Söldnertruppen
S. 531	Unter der Dorflinde von Beckenried beraten Vertreter der vier Waldstätte über die Soldverträge mit dem französischen und dem deutschen König (1508)
S. 535	Die Luzerner Bürger beraten in der Peterskapelle über das Festhalten an den Verträgen mit Frankreich. Links oben die Gedächtnistafel der Freundschaft Luzerns mit Uri (das 'Arbededenkmal', siehe S. 123) (1508)
S. 536	Die Gesandten der 4 Inneren Orte erklären König Maximilian ihre Bereitschaft, im Kampf gegen Frankreich in seine Dienste zu treten
S. 537	Brand der äusseren Weggisgasse in Luzern (1508)
S. 541	Ein Bote König Maximilians überbringt den in der Luzerner Ratsstube versammelten eidgenössischen Abgeordneten einen Brief mit der Bitte, bis zur Ankunft der königlichen Gesandten eine Entscheidung aufzuschieben
S. 543	Der in Persien mächtige Prophet Sophias Ismahel al Safi unterweist am Meeresufer phantastisch gekleidete Orientalen. Im Vordergrund berittene Abendländer, wohl Graf Heinrich von Hardeck mit Begleitern, der König Maximilian über das Reich des Propheten unterrichtete
S. 544	Die von Verhandlungen mit König Maximilian heimgekehrten eidgenössischen Gesandten teilen die vom König empfangenen 300 Gulden in gleiche Haufen (1508)
S. 545	Die von den Franzosen in Neapel zu Galeerenstrafen verurteilten Schweizer werden von spanischen Residenten freigelassen
S. 546	Zur Fasnachtszeit entweichen vier eingekerkerte Priester mit Hilfe von Stricken aus dem bischöflichen Gefängnis im Schloss Gottlieben (1508)

S. 548	Die eidgenössischen Abgeordneten auf der Tagsatzung in Einsiedeln versuchen, die empörten Landsknechte zu beruhigen, die auf den königlichen Gesandten mit den versprochenen Soldgeldern warten (1508)
S. 549	Die französischen Gesandten Philippe de Roquebertin und Pierre Louis de Valtan verabschieden sich im Rathaus vom Luzerner Rat (1508)
S. 551	Der Schatzmeister des französischen Königs, der ohne Erlaubnis durch Uri nach Mailand ziehen wollte, wird in Flüelen gefangen genommen (1508)
S. 552	Der Sittener Bischof Matthäus Schiner erhält beim Mahl einen Brief des Luzerner Rats
S. 557	Die in Einsiedeln auf die kaiserliche Soldzahlung wartenden Landsknechte verkürzen sich mit verschiedenen Spielen die Zeit (1508)
S. 560	Die kaiserlichen Abgesandten mit dem Soldgeld reiten gegen Einsiedeln (1508)
S. 563	Luzerner Söldner schiffen sich beim Hoftor ein, um in französische Dienste zu ziehen
S. 565	Läufer aus Bern und Zürich überbringen den Vertretern der drei Urkantone versiegelte Botschaften, in denen von Soldverträgen abgeraten wird. Im Hintergrund weisen zerlumpte und invalide Söldner auf die Folgen der Reisläuferei hin
S. 566	Margarethe von Flandern bittet durch einen Boten ihren Vater Kaiser Maximilian, in die Niederlande zu kommen, um sie bei den Vermittlungsverhandlungen im Geldernkrieg zu unterstützen
S. 567	Urs Nagel und seine Kumpane werden auf der Luzerner Richtstätte wegen Mordes gerädert (1508)
S. 570	Der Rat von Luzern versucht, eine Schar von jugendlichen Bürgern davon abzuhalten, mit den Urkantonen in den Solddienst für Kaiser Maximilian zu treten. Im Hintergrund das gotische Rathaus mit dem 'Schnegg' und dem bemalten Rathaustrum
S. 573	Im Schwabenland erlebt das Volk den himmlischen Segen für den Romzug Kaiser Maximilians
S. 574	Nach der Tagsatzung zu Beckenried reiten die Gesandten der vier inneren Orte in Bern ein, um über die Hinterlassenschaft des Herzogs von Savoyen zu beraten. Das Stadtbild zeigt Luzerner (Wasserturm, Kapellbrücke) und Rapperswiler (Holzsteg) Elemente
S. 576	Die Abgesandten der in Einsiedeln wartenden Landsknechte, Jakob Müller von Luzern und Kaspar im Feld von Unterwalden, verhandeln vor dem Schloss Steinen mit Ulrich von Hohensax, um einen endgültigen Bescheid über die Durchführung des Romzugs Kaiser Maximilians zu erhalten
S. 577	Hinrichtungen nach einer Welle von Verbrechen, die über die ganze Eidgenossenschaft ging
S. 578	Ulrich von Hohensax begibt sich zu Verhandlungen mit den Hauptleuten der eidgenössischen Söldner nach Rapperswil (1508)
S. 579	Der französische Gesandte Philippe de Roquebertin verlässt die Stadt Luzern, um über Uri nach Mailand zu gelangen (1508)
S. 580	Kaiser Maximilian und seine Räte verhandeln mit Bernardino Carvajal, dem Kardinal von Santa Croce und Legaten des Papstes Julius II. über den bevorstehenden Romzug und die Kaiserkrönung

S. 582	Auf dem Speyerer Reichstag vertröstet Kaiser Maximilian die Hauptleute der in Einsiedeln liegenden eidgenössischen Söldnertruppen auf ein späteres Datum für den angekündigten Romzug
S. 584	Kaiser Maximilian erhält zwei Schreiben. Der Papst fordert ihn zum Romzug und zur Kaiserkrönung auf, der französische König bittet um freies Geleit, um mit Maximilian persönlich zu verhandeln
S. 586	Gian Giacomo Trivulzio bittet in Bellinzona die drei Urkantone um das Recht, in ihrer Münzstätte eigene Münzen prägen zu dürfen
S. 588	Jetzerhandel: Der Berner Rat lässt die betrügerischen Predigerbrüder von Bern verhaften (1508)
S. 590	Dietrich von Hallwil, Gläubiger des französischen Königs, entschädigt sich selbst, indem er bei Rheinfelden für den König bestimmtes genuesisches Handelsgut beschlagnahmt
S. 591	Jetzerhandel: Die Bischöfe von Sitten und Lausanne sitzen über die in den Jetzerhandel verstrickten Berner Dominikaner zu Gericht (1508)
S. 592	Die Vertreter Berns und Solothurns reiten von Bern aus in die Waldstätte, um ihr Vorgehen im Falle Dietrichs von Hallwil zu rechtfertigen
S. 593	Hundert Luzerner von Stadt und Land lösen bei einem fröhlichen Fest in Basel die gestohlene Fritschimaske wieder aus (1508)
S. 594	Die Luzerner Jugend als Gäste am Armbrustschiessen in Altdorf (1508)
S. 596	Kaiser Maximilian nimmt für seinen minderjährigen Enkel die Niederlande unter seinen Schutz und lässt die Bürger den Treueid schwören
S. 597	Fürst Rudolf von Anhalt stürmt mit kaiserlichen Truppen das von Herzog Karl von Geldern besetzte Schloss Pederoyen (1508)
S. 598	Die erfolgreichen Luzerner Armbrustschützen kehren mit den Preisfähnchen vom Schützenfest in Altdorf zurück
S. 599	Kaiser Maximilian erlässt Einladungen zum Reichstag in Worms
S. 600	Zur Revanche für das Schiessen in Altdorf nehmen 50 Urner Schützen am Büchenschützenfest anlässlich der Kirchweih in Luzern teil (1508)
S. 601	Die Reichsstädte lösen den Schwäbischen Bund auf
S. 602	Im Auftrag Papst Julius' II. überbringt ein Bote dem Abt von Muri, Johannes II. Feierabend, die Inful als Zeichen seiner Beförderung zum Fürstabt
S. 604	Die eidgenössischen Boten verabschieden sich in Antwerpen von Maximilian, um ihren Orten die Nachricht zu überbringen, der Kaiser werde nach dem Reichstag von Worms endlich nach Rom aufbrechen
S. 605	Auf der Heimreise von Antwerpen werden der Obwaldner Gesandte Hans Heinzli und seine Begleiter von Leuten des Herzogs von Jülich beraubt
S. 606	Am Zusammenfluss von Limmat und Aare unterhalb von Baden erleidet eine Gruppe von Zürchern auf dem Weg zur Basler Messe Schiffbruch (1508)
S. 607	Symbolische Darstellung der Versöhnung König Ludwigs XII. mit Kaiser Maximilian

S. 608	Bei der Heimreise aus Geldern beraubte Landsknechte erlehen zusammen mit einem hinterlistigen Priester göttliche Hilfe
S. 609	Heini Erb von Uri und sein Begleiter an der Tafel des Herzogs von Württemberg
S. 610	Erzürnte Soldknechte in den Standesfarben fordern von Kaiser Maximilian weitere Zahlungen
S. 611	Der am Schiffbruch von Baden (siehe S. 606) für schuldig befundene Schiffsmann Peter Wunderlich wird in Zürich ertränkt. Blick auf die Gemüsebrücke, das Rathaus, das Wasserrad und das Brunnenhäuschen (1508)
S. 613	Kaiser Maximilian versendet Absagebriefe für den Reichstag von Worms
S. 614	Beim Brand des Hauses an der 'Bramegg' im Amt Ruswil entdeckt der Besitzer einen im Fundament eingemauerten Goldschatz (1508)
S. 615	Auf dem Zuger Stadtplatz wird der als Pilger verkleidete Andreas Hellmann verraten und von zwei Amtsdienern festgenommen
S. 616	Die Dienstmagd des Luzerner Ratsmitglieds Erni Moser wirft ihr heimlich geborenes Kind von der Spreuerbrücke ins Räderwerk der Stadtmühle (1508)
S. 617	Der Nachrichter enthauptet den in Zug gefassten Brandstifter Andreas Hellmann auf der Luzerner Hochgerichtsstätte im Schachen
S. 619	In der Luzerner Ratsstube verhandeln Gesandte des Herzogs von Savoyen mit den Vertretern der 4 Innern Orte über einen Burgrechtsvertrag (1507)
S. 622	Gesandte der Republik Venedig ersuchen den französischen König Ludwig XII., trotz seiner Versöhnung mit Kaiser Maximilian nicht in ihr Gebiet einzufallen
S. 624	Luzerner Reisläufer fahren trotz obrigkeitlichem Verbot nach Uri, um nach Mailand zu ziehen. Im Hintergrund der Rundturm der Seeburg zwischen Meggen und Luzern (1509)
S. 625	Der päpstliche Nuntius Alexander de Gablonetis reitet zur Söldnerwerbung nach Luzern. Die Geldkisten sind mit dem Wappen Papst Julius' II. verziert (1509)
S. 626	Brand des Klosters und des Dorfes Einsiedeln (1509)
S. 628	Der französische Schatzmeister trifft mit seinen Werbegeldern in Luzern ein. Blick auf die Rössligasse mit den Wirthäusern zum Rössli, zum Raben und zum Schwert (1509)
S. 630	Geharnischte Gersauer rauben den Weggisern eine Viehherde und greifen mit Nauen ein gegnerisches Fischerboot an
S. 632	Vom Papst geworbene Eidgenossen rücken in Bellinzona ein (1509)
S. 635	Ritter Renward Göldli, der heimlich Söldner für Frankreich geworben und über die Grenze geschafft hat, wird mit zwei seiner Kumpanen vor der Aarebrücke von Olten gefangen genommen (1509)
S. 637	Zürcher Ratsknechte führen Junker Melchior Zur Gilgen aus Luzern, der im Thurgau ohne obrigkeitliche Erlaubnis Söldner geworben hat, in eine Gefängniszelle des Rathauses (1509)
S. 639	Albrecht von Landenberg ersticht am Bodensee einen Söldner, der ihn angebettelt und geschmäht hat. Im Hintergrund die Stadt Konstanz und die Insel Reichenau (1509)
S. 642	Venezianische Gesandte bringen Werbegelder zu den Bündnern



S. 643	Jetzerhandel: Die päpstlichen Richter Achilles de Grassis, Matthäus Schiner und Aymon de Montfalcon verhören in Bern die drei inhaftierten Predigermönche (1509)
S. 646	Jetzerhandel: Vor dem Zeitglockenturm in der Berner Marktgasse entledigen die drei Bischöfe die verurteilten Predigerbrüder ihrer geistlichen Würde (1509)
S. 647	Ein schwerer Hagelschlag richtet in Luzern und Zürich grossen Schaden an. An die Zürcher Kirchentüren werden Anklagebriefe gegen Bürger angeschlagen, die Frankreichs Sache mehr vertreten als jene Zürichs und der Eidgenossenschaft (1509)
S. 649	Die Tagsatzungsmitglieder verhandeln in Zürich über die Botschaft des venezianischen Gesandten Jeronimus Savornianus (1509)
S. 650	Der Abt von Kreuzlingen protestiert gegen den Bau eines Schützenhauses durch die Konstanzener Bürger auf dem Territorium des Klosters
S. 652	Bei Schwaz in der Nähe von Innsbruck verschreiben sich neun Bergknappen für 10'000 Gulden dem Teufel
S. 656	Ein Bote des Bischofs von Sitten überreicht dem Luzerner Schultheissen einen Brief mit der Nachricht, das gebannte Venedig sei bereit, Papst und Kaiser die besetzten Gebiete zurückzugeben
S. 657	Jakob Werdmüller aus Zürich ersticht seine treulose Gattin (1509)
S. 661	Nach der Eroberung von Cremona verlassen eidgenössische Söldner heimlich das französische Heer und ziehen über das Gebirge nach Hause
S. 662	Ein von Venezianern bestochener Priester macht die Geschütze des königlichen Heeres unbrauchbar, indem er die Läufe mit Holzklötzen zustopft
S. 663	Während ein Hagelwetter die Felder von Maschwanden vernichtet, erhängt sich bei Wohlen ein 'alt unrein wib' unter Mithilfe von zwei teuflischen Wesen (1509)
S. 666	Die Gräfin von Montfort befreit in Baden einen zum Tod durch den Strang verurteilten Gerber, der Leder gestohlen und verkauft hat, um die Gunst seiner Schönen nicht zu verlieren (1509)
S. 667	Ein Berner Bauer ersticht in Gegenwart seiner ungetreuen Frau einen buhlerischen Priester (1509)
S. 669	Bewaffnete Luzerner landen vor Gersau in der Absicht, die Gersauer in Handschellen zu legen (1509)
S. 670	Ein grosses Unwetter bringt in Venedig das Rathaus und das Arsenal zum Einsturz (1509)
S. 671	Bei Arth im Zugersee wird der unheilverkündende Riesenkarpfen gesichtet (1509)
S. 673	Uerner Armbrustschützen erwidern den Besuch der Luzerner bei einem Freundschaftsschiessen in Uri. Hinten Wasserturm und Kapellbrücke (1509)
S. 674	Die Zürcher beschwören auf offenem Platz die neue Kriegsordnung, die das Reislafen unter Strafe stellt (1509)
S. 675	Fünf Hüninger, die die Sondersteuer zur Finanzierung der Romreise Kaiser Maximilians nicht entrichten wollen, werden vom Landvogt gefangen nach Ensisheim geführt (1509)
S. 676	Ein Edelmann, dessen Erbensprüche auf die Pfründen in Lohr bei Nürnberg nicht anerkannt wurden, steckt das Dorf und die Annenkirche in Brand. Dabei bleibt das Bild der hl. Anna Selbdritt wunderbar verschont

S. 677	Während der Belagerung Paduas durch die Truppen Kaiser Maximilians beliefern die Venezianer die Bevölkerung heimlich mit Nahrungsmitteln (1509)
S. 681	Jörg Supersaxo, der erste Hauptmann der Söldnertruppen im Dienste Julius II., wird von Landsknechten der Soldunterschlagung bezichtigt
S. 682	Die deutschen Landsknechte im Heer Kaiser Maximilians weigern sich, Padua zu erstürmen
S. 684	Der Leutpriester von Freienbach, Hartmann Sulzer, der an den Wundern der hl. Anna in der Kapelle im Oberdorf zweifelte, wird im Ratssaal von Schwyz in Anwesenheit seiner ihn verklagenden Pfarrkinder vom Schlag getroffen

**Korrekturen und Nachträge:** Marginalien und berichtigte Jahreszahlen, meist von der Hand Renward Cysats (1545–1614), z. B. S. 13, 96, 184, 257, 341, 430, 463, 664/665.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 2. Hälfte des 16. Jhs., Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempel, u. a. Apostelrolle: Christus/Johannes Bapt./Paulus/Petrus, ähnlich EBDB Rollen-Nr. r003386 (2. Hälfte 16. Jh.). Rücken neu. Spiegel- und Vorsatzblätter (I–IV, 685–688) Papier, neu. Zwei nach vorn greifende Kantenschliessen mit Messingteilen, neu. Je 5 ziselierte Messingbeschläge mit Buckeln, diejenigen der Eckbeschläge als Blüten ausgebildet, auf den äusseren Rändern *Ioerg Schwizer 1577 H.A.* Weiss-blaue Kapitale. Für die Teilfaksimilierung von 1932 aus- und wieder eingebunden. Für die Faksimilierung 1977 ausgegeben und restauriert durch Elisabeth Widmer-Fischer, Luzern.

**Herkunft:** Zahlreiche Bilder sind im Rahmen oder auf Toren oder Türmen auf die Jahre 1511–1513 datiert: 83 *1512*, 90 am Stadttor *1512*, 110 am Tor *1512*, 120 *1512*, 123 *1511*, 154 *1511*, 160 am Tor *1511*, 163 am Stadttor *1511*, 165 am Kirchenportal *1511*, 168 am Tor *1512*, 182 am Tor *1512*, 190 am Tor *1512*, 242 am Tor *1512*, 259 am Gebäude links aussen *1512*, 275 am Stadttor *1512*, 332 am Tor *1513*, 374 am Turm *1499*, korrigiert in *1513*, 499 im Rahmen *1511*, 551 unterer Rand Totenkopf mit *1513*, 628 Wirtshausschild zum Schwert *1513*. Sieben Bilder zeigen Signaturen: 84 *L 1512 W*, 132 *SAN*, 159 *HALD*, 201 *hald*, 414 *HVK*, 437 *D.G O*, 499 *15.HVK.01*. Das erste Blatt des Vorworts mit dem Schreibervermerk ist nur in Abschriften erhalten, zuerst 1571: ZHB Luzern Pp 9 fol., Johannes von Cham († 1585), Gardeschreiber in Rom (Alois LÜTOLF, Die Schweizergarde in Rom, Einsiedeln/New York 1859, S. 98), 1<sup>r</sup> *Hie facht an dass buch unndt die cronica durch mich Diebolten Schillig priester gemachett unnd hiemitt minen gnedigen Herrn von Lucern, schultheissen, rätten, hundertten unnd einer gantzen gmeindt überantwortett*. Weitere Abschriften: vor 1614 ZHB Luzern Ms 112 fol., Renward Cysat, 282<sup>r</sup>; 1624 Ms 3 fol., Niklaus Ratzenhofer, Luzerner Kleinrat († 1649), VI<sup>r</sup>.

**Besitzer:** Die Chronik wurde im Luzerner Staatsarchiv aufbewahrt (Gottlieb Emanuel VON HALLER, Bibliothek der Schweizer Geschichte, Teil 4, Bern 1786, S. 354–356), 1811 fand die Übergabe an die neugegründete Bürgerbibliothek der Stadt Luzern statt (Verzeichnis der Beyträge und Geschenke, welche der Bürger-Bibliothek der Stadt Luzern von ihrer Entstehung an gemacht worden, 1811–1855, S. 2, Nr. 27, Archiv Bürgerbibliothek, BBG 39). Im Zuge der Sönderung des Staatsgutes gelangte sie 1832 zusammen mit der Bürgerbibliothek an die Korporationsgemeinde Luzern. Seit 1951 wird sie in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern aufbewahrt.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 568, Nr. 41; Diebold SCHILLING's des Lucerners Schweizer-Chronik, abgedr. nach der Originalhandschrift auf der Bürgerbibliothek der Stadt Lucern, Lucern 1862; Theodor von LIEBENAU, Chronikschreiber Diebold Schilling von Luzern, in: Monatrosen 15 (1870/71), S. 213–222, 245–255; Josef ZEMP, Die schweizerischen Bilderchroniken und ihre Architektur-Darstellungen, Zürich 1897; Paul HILBER, Des Luzerners Diebold Schilling Bilderchronik 1513, Frauenfeld/Leipzig

1928; Diebold SCHILLING, Luzerner Bilderchronik 1513, hrsg. von der Einwohner- und Korporationsgemeinde Luzern, bearb. von Robert Durrer und Paul Hilber, Genf 1932; Theodor OTTIGER, Die Luzerner Chronik des Diebold Schilling aus dem Jahre 1513, Luzern 1972; Die Schweizer Bilderchronik des Luzerners Diebold Schilling 1513. Faksimile der Handschrift S 23 fol. in der Zentralbibliothek Luzern mit Kommentarband, hrsg. von Alfred A. SCHMID, Luzern 1977–1981; Pascal LADNER, Codicologische und paläographische Untersuchung, in: Die Schweizer Bilderchronik des Luzerners Diebold Schilling 1513, S. 541–558; Peter RÜCK, Diebold Schilling für die Sache des Kaisers: Zur Konstruktion der Chronik, in: Die Schweizer Bilderchronik des Luzerners Diebold Schilling 1513, S. 559–584; Alfred A. SCHMID, Die Illustrationen: Stil und Meisterfrage, in: Die Schweizer Bilderchronik des Luzerners Diebold Schilling 1513, S. 679–707; Richard FELLER, Edgar BONJOUR, Geschichtsschreibung der Schweiz, 2. Auflage, Basel/Stuttgart 1979, Bd. 1, S. 66–71; Carl PFAFF, Staat und Gesellschaft im Spiegel der Chronikillustration des Berner und Luzerner Schilling, in: Der Geschichtsfreund 135 (1982), S. 89–120; Stefan RAGAZ, Luzern im Spiegel der Diebold-Schilling-Chronik 1513–2013, Adligenswil 2013.

S. I–IV leer.

S. 1–12 **Register.** >Der erst teil. Dis ist das Register oder die taffel disser konick [sic] unn sol man verstan die capettel und figuren ze suchen by der zal der blettern wie das harnach volget<. Die vorred diss büchs am i blatt. Wie anfencklich das wirdig gotz huss im Hoff zu Lucern erbuwen und über lang ernüwert ward am ii blatt ...

S. 13–683 **DIEBOLD SCHILLING d.J., Schweizer Bilderchronik.** ... // behalters in geschrift ze setzen angefangen, ouch darby zunn kürztisten für mich genommen etwas von dem anfang des lobwürdigen gotzhuses im Hoff ... 14 >Wie anfencklich das wirdig gotz huss im Hoff zu Lucern erbuwen und über lang ernüwert ward<. [I]n dem jar als man zalt von der gepurt unnsers lieben heren Jesu Christi fünff hundert und drüü jar ... – ... 683 Wann fürwar, wa ein mönch so verbertet ist, der ein sollichen schlechten glouben hat, dz er nit meint, das got der almechtig in sinem geschlecht höher dann in andern helgen well geeret sin, der gat grösslich irr. Peter RÜCK und Gottfried BOESCH, Textedition, in: Die Schweizer Bilderchronik des Luzerners Diebold Schilling 1513. Faksimile der Handschrift S 23 fol. in der Zentralbibliothek Luzern, hrsg. von Alfred A. Schmid, Luzern 1977–1981, Kommentarbd., S. 1–533. Wilhelm BAUM, Artikel Schilling, Diebold d. J., in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 8 (1992), Sp. 673–675, Hs. erwähnt ohne Signatur, vgl. Bd. 12 (2006), S. 200; HLS, Bd. 11, S. 76 (mit Abb.).

S. 684 Abbildung.

S. 685–688 leer.

S 25 fol.

**AVICENNA / GERARDUS CREMONENSIS**

Pergament, 241 Blätter, 33 × 23,5–24 cm

Zweite Hälfte des 14., erste Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** Lagen: II<sup>IV</sup> + I<sup>VI</sup> + 18 IV<sup>144</sup> + 2 (IV-2)<sup>160</sup> + (IV-1)<sup>167</sup> + 5 IV<sup>208</sup> + (IV-2)<sup>216</sup> + (IV-1)<sup>223</sup> + (IV-4)<sup>232</sup> + 2<sup>234</sup> + (III-1)<sup>239</sup> + 6<sup>245</sup>, die Blätter 151–154, 168, 209–210, 224–225 und 228–230 ganz, Bl. 236 zum grössten Teil herausgeschnitten, nach Bl. 239 fehlt ein Blatt, Textverlust; Bl. 234–245 verbunden, richtige Reihenfolge: 233, 240–245, 234–239, 236; Bl. 235/236 und 238/239 Doppelblätter, 233, 234, 237 und 240–245 Einzelblätter; Bl. V und VI zu einem Doppelbl. zusammengeklebt. Bl. 167 unterer Rand weggeschnitten,

Bl. 47 am rechten Rand ein rechteckiges Stück Pergament herausgeschnitten. Bl. 32 Riss am rechten Rand mit rotem und schwarzem, Bl. 63, 165, 181 mit weissem Faden genäht, zahlreiche Risse ehemals genäht. Bl. 193–195, 235 und 237 Wasserschaden. Zählung der Lagen und der Doppelblätter in der ersten Lagenhälfte, *a1* (1<sup>r</sup>) – *i4* (68<sup>r</sup>), danach nur noch teilweise sichtbar bis *SI* (137<sup>r</sup>). Reklamanten, z. T. beschnitten. Alte Foliiierung: *I–150*. *155–167*. *169–208*. *211–223*. *226–227*. *231–233*. *250* (234). *251* (235). *252* (237) – *254* (239). *243* (240) – *247* (244). *249* (245); vereinzelt Foliiierung des 18. Jhs. von Franz Walter Cysat: *26*, *34–42*, *44–51*, *87*, *120*, *125*, *135*, *195*, *201*; neuere Foliiierung: A. I–VI. *1–150*. *155–167*. *169–208*. *211–223*. *226–227*. *231–246*.

**Einrichtung und Ausstattung:** Begrenzung des Schriftraums mit Stift, Schriftraum 21,5–22,5 × 13,5–14, zweispaltig (6–6,5), 55–56 Zeilen. Gotico-Humanistica von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, rote Paragraphenzeichen; am unteren Rand Vorgaben für den Rubrikator, sichtbar z. B. 41<sup>v</sup>, 51<sup>v</sup>, 76<sup>r</sup>. Über dem Schriftspiegel 19<sup>v</sup>–58<sup>v</sup> Buchzählung in Rot, auf den Versoseiten *F[en]*, auf den Rectoseiten *I–III*, an den Seitenrändern Zählung der Tractatus in Rot, auf den Versoseiten *T[ractatus]*, auf den Rectoseiten *III–V, I–III*. In der Tabula einzeilige, im Text 3–4zeilige rote und blaue Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, Konturbegleitstrichen und Ausläufern, die blauen teilweise mit rosa oder rotem Fleuronné und vereinzelt mit Fratzen (16<sup>ra</sup>, 28<sup>vb</sup>), Tieren (20<sup>va</sup> Vogel, 24<sup>va</sup> Hund, 29<sup>rb</sup> Raubtier), Blumen (21<sup>ra</sup>, 24<sup>ra</sup>), einem Fabelwesen (28<sup>vb</sup>) oder Menschen (29<sup>rb</sup>, 76<sup>ra</sup>). 51<sup>ra</sup>, 53<sup>rb</sup> und 148<sup>va</sup>–234<sup>ra</sup> 6–8zeilige rote Lombarden mit gelbem oder rosa Fleuronné, 183<sup>rb</sup> im Binnenfeld blaues Fleuronné, 148<sup>va</sup>, 183<sup>rb</sup> und 186<sup>va</sup> mit Fratze. Zu Beginn der einzelnen Bücher und Tractatus 3–11zeilige blaue, grüne, rosafarbene, lilafarbene und dunkelrote Initialen auf teilweise ornamentiertem Goldgrund, der 57<sup>v</sup>, 62<sup>v</sup>, 162<sup>ra</sup>, 169<sup>va</sup>, 199<sup>ra</sup>, 207<sup>ra</sup>, 216<sup>vb</sup> und 226<sup>va</sup> in vertikale goldene Stäbe ausläuft; in den Buchstabenkörpern Ranken oder Blätter, meist weiss gehöhlt, die Binnenfelder häufig mit Fadenranken, Rauten- oder Quadratmustern, Blättern oder Blumen, 41<sup>va</sup> mit radschlagendem Pfau; Rankenausläufer mit Blüten und Goldpollen, darin oder darauf Vögel, z. T. im Flug oder auf Fliegenjagd, 88<sup>va</sup> kletternder Bär; Deckfarbenmalerei in Blau, Grün, Rot, Dunkelrot, Rosa, Lila, Gelb, Ocker, Muschelgold, Grau, Weiss und Schwarz; 90<sup>ra</sup> 8zeilige Initiale, Buchstabenkörper als Zweig mit Blättern, in Grün, Blau, Rosa, Lila und Ocker sowie rotgoldener Blüte, auf Goldgrund. 57<sup>va</sup> historisierte Initiale in gleicher Gestaltung: Urin beschauender Arzt. 1<sup>r</sup> Zierseite: goldgerahmte schwarze Initiale, im Buchstabenkörper zwei verschlungene grüne Drachen, Rankenausläufer mit Blüten und Goldpollen, am oberen und äusseren Rand goldener Stab mit Blättern und Blüten, in Grün, Blau, Rot, Rosa, Lila und Gelb, sowie goldenen Fadenranken. Am äusseren Rand zwei Vögel, die sich um eine Fliege streiten. Am unteren Rand von einem Engel gehaltener Schild: Halbfigur eines nach rechts steigenden gelben (goldenen) Einhorns mit rotem Halsband auf blauem Grund.

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen des Schreibers, z. B. 2<sup>r</sup>, 76<sup>v</sup>, 143<sup>v</sup>, 173<sup>r</sup>, 244<sup>v</sup>; zahlreiche zeitgenössische Korrekturen, z. B. 26<sup>rb</sup>, 85<sup>v</sup>, 121<sup>r</sup>, 179<sup>v</sup>, 230<sup>vb</sup>, Marginalien in Rot 17<sup>rb–va</sup> und 28<sup>rb</sup>. Handweiser, ab 173<sup>ra</sup> Notazeichen.

**Einband:** Mit braunem Marmorpapier bezogene Pappdeckel, 18. Jh., Streicheisenlinien. Rücken und Ecken der Deckel braunes Leder, Rücken mit Goldprägung. Braun-weiße Kapitale. Im Spiegel vorne Titel *Ein Medizinal-Buch* von der Hand des Bürgerbibliothekars Ludwig Keller, im Spiegel hinten Kollation von der Hand seines Vaters Franz Xaver Keller. Spiegel- und Vorsatzblätter (A, 246) Papier.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> Wappen: Einhorn (siehe Ausstattung). 220<sup>r</sup> *Franciscus Gualterus Cysat 1708*. Gemäss Eintrag im KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 570 gehörte der Codex dem Caspar (statt: Franz Walter?) Cysat, kam dann an die Familie Keller und wurde von Franz Xaver Keller der Bürgerbibliothek geschenkt, das



Wappen 1<sup>r</sup> unten als dasjenige des Bündner Ministerialengeschlechts de Mont identifiziert, vgl. HLS, Bd. 8, S. 662. 1<sup>r</sup> Stempel bb 2 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh., im vorderen Spiegel Stempel bb 8 *Bürgerbibliothek Luzern* (20. Jh.).  
**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 569f., Nr. 43; Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 122.

A<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>-VI<sup>vb</sup> **Tabula.** // *Capitulum 3 de lesione sensus, 23 ab. Capitulum 4 de permixcione et alienacione, signa et cura ipsius, 23 bc ... - ... Fen 22<sup>a</sup> de egritudinibus apparentibus in extremitatibus membrorum ... Capitulum 9 de inflacione unguis, 256 a.* AVICENNA, Liber canonis 1-5, lat. von Gerardus Cremonensis, Venedig: [Bonetus Locatellus für] Octavianus Scotus, 24. 3. 1490 (Hain 2206; GW 3122), Bl. P1<sup>va</sup>-P6<sup>vc</sup>; Textverlust P1<sup>ra</sup>-P1<sup>va</sup>, Zeile 57.

1<sup>ra</sup>-245<sup>vb</sup> **AVICENNA / GERARDUS CREMONENSIS, Canonis liber tertius.** >*Dictio prima de universis egritudinibus capitis tercii libri canonis in medicina. Capitulum primum de utilitate capitis et partibus ipsius*<. *Inquit Galienus: Intencio in creando caput non est cerebrum ... - ... 236<sup>ra</sup> // Fit quinque in creacione ... et singulariter.* >*Expletus est tractatus secundus de doloribus horum membrorum, et cum ipsius supplemento completur Fen xxii, et cum complemento completur liber tertius de curacione egritudinum accidentis unicuique membro a vertice capitis usque ad pedes canonis relati Abuhali abin Sceni*<. ... 245<sup>vb</sup> >*Cura varicum et elephancie*<. *Elefancia quidem maligna est ... proprie post mundificacionem cum flebotomia //*. Fortsetzung 234<sup>ra</sup>, Bl. 234-245 verbunden, richtige Reihenfolge: 240-245, 234-235, 237-239, 236. 34<sup>rb</sup> Buch (Fen) 2, 41<sup>va</sup> Buch 3, 57<sup>va</sup> Buch 4, 62<sup>va</sup> Buch 5, 68<sup>rb</sup> Buch 6, 71<sup>vb</sup> Buch 7, 75<sup>vb</sup> Buch 8, 76<sup>vb</sup> Buch 9, 82<sup>ra</sup> Buch 10, 103<sup>ra</sup> Buch 11, 110<sup>rb</sup> Buch 12, 112<sup>rb</sup> Buch 13, 140<sup>rb</sup> Buch 14, 162<sup>ra</sup> Buch 15, 169<sup>vb</sup> Buch 16, 195<sup>ra</sup> Buch 17, 199<sup>ra</sup> Buch 18, 206<sup>vb</sup> Buch 19, 216<sup>vb</sup> Buch 20, 226<sup>va</sup> Buch 21, 243<sup>vb</sup> Buch 22. Bl. 151-154, 168, 209-210, 224-225 und 228-230 ganz, Bl. 236 zum grössten Teil herausgeschnitten, nach Bl. 239 fehlt ein Blatt, Textverlust. AVICENNA, Liber canonis 1-5, lat. von Gerardus Cremonensis, Venedig: [Bonetus Locatellus für] Octavianus Scotus, 24. 3. 1490 (Hain 2206, GW 3122), t1<sup>ra</sup> - F2<sup>ra</sup>, Zeile 8; F4<sup>va</sup>, Zeile 24 - H5<sup>rb</sup>, Zeile 24; H6<sup>ra</sup>, Zeile 7 - K1<sup>vb</sup>, Zeile 1; K2<sup>ra</sup>, Zeile 14 - K8<sup>ra</sup>, Zeile 1; L1<sup>rb</sup>, Zeile 26 - M1<sup>vb</sup>, Zeile 25; M3<sup>ra</sup>, Zeile 53 - M4<sup>va</sup>, Zeile 17; M6<sup>va</sup>, Zeile 38 - M8<sup>va</sup>, Zeile 4; O3<sup>ra</sup>, Zeile 6 - O4<sup>rb</sup>, Zeile 9; O6<sup>vb</sup>, Zeile 45 - O6<sup>vb</sup>, Schluss; O4<sup>rb</sup>, Zeile 12 - O6<sup>rb</sup>, Zeile 5; N6<sup>rb</sup>, Zeile 40 - O1<sup>vb</sup>, Zeile 15; O2<sup>rb</sup>, Zeile 43 - O3<sup>ra</sup>, Zeile 6. THORNDIKE/KIBRE, *Incipits*, Sp. 748.

246<sup>r-v</sup> leer.

S 2 4°

**LIBER HORARUM (lateinisch-französisch)**

Pergament, 122 Blätter, 17 × 11,5-12 cm  
 Rouen, zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Lagen, Follierung:** Lagen: VI<sup>12</sup> + 12 IV<sup>108</sup> + (IV-1)<sup>115</sup>, nach Bl. 114 ein Blatt herausgeschnitten, Bl. 110 an Bl. 111 geklebt. Neuere Follierung: 1-122.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung in Rot, Schriftraum 11 × 6,5, bis 100<sup>v</sup> 17, danach 16 Zeilen. Textualis wohl von einer Hand. Rubriziert, Überschriften rot. Schrift im Kalendar weinrot und blau (Auszeich-

nungsfarbe). Majuskeln mit gelber Leiste gefüllt. Einzeilige Lombarden in Muschelgold auf blauem und dunkelrotem, golden ornamentiertem Grund; Zeilenfüllungen mit Zierleisten oder Punkt in den gleichen Farben. Zweizeilige, auf den Zierseiten (ausser 13<sup>r</sup>) dreizeilige, 20<sup>r</sup> 4zeilige dunkelrote (29<sup>r</sup> blaue), mit von blau nach weiss verlaufendem Akanthus gehöhte Initialen (58<sup>r</sup> mit Drachen- und Vogelkopf, 61<sup>r</sup> bandagiert) auf muschelgoldenen, schwarz konturiertem und gesprenkeltem Grund, im Binnenfeld Blumen, (Erd-)Beeren oder Trauben in Blau, Grün, Rot, Rosa (jeweils hell und dunkel) sowie Weiss, Grau und Schwarz. Am äusseren Rand aller Textseiten (1<sup>r</sup>–114<sup>r</sup>) Bordüre aus alternierend schwarz gemaserten und mit Muschelgold grundierten, durch schwarze Linien horizontal, diagonal, wellenförmig, abgetreppt oder rundum von einander geschiedenen Feldern mit Akanthus, Blumen, (Erd-)Beeren und Trauben in gleicher Ausführung und den gleichen Farben. Zierseiten mit Bordürenrahmen in gleicher Gestaltung wie bei den Textseiten, 74<sup>v</sup> mit einem Drachen, 89<sup>r</sup> mit einem Fabelwesen und Vögeln; Miniaturen in Deckfarbenmalerei, gleiche Farben wie die Bordüren, zusätzlich Gelb und Braun, in oben mit gedrücktem Bogen geschlossenen Rahmen, Kalendar: am unteren Rand auf den Rectoseiten Monatsbilder: 1<sup>r</sup> (Januar) Tischmahlzeit, 2<sup>r</sup> (Februar) Kaminfeuer, 3<sup>r</sup> und 4<sup>r</sup> (März und April) Gartenarbeit, 5<sup>r</sup> (Mai) ein junges Paar reitet aus, 6<sup>r</sup> (Juni) Mahd, 7<sup>r</sup> (Juli) Kornernte, 8<sup>r</sup> (August) Dresche, 9<sup>r</sup> (September) Kelter, 10<sup>r</sup> (Oktober) Aussaat, 11<sup>r</sup> (November) ein Mann schlägt Eicheln von den Bäumen für die darunter fressenden Schweine, 12<sup>r</sup> (Dezember) Schweineschlachten; auf den Versoseiten Tierkreiszeichen. Evangelienperikopen: 13<sup>r</sup> Johannes auf Patmos mit Adler. 23<sup>r</sup> Les Quinze joies de Notre-Dame: Thronende Maria mit Kind, Engel und betender Frau (Stifterin?). Officium BMV: 29<sup>r</sup> Verkündigung an Maria (Matutin), 37<sup>r</sup> Visitatio BMV (Laudes), 45<sup>v</sup> Kreuzigungsgruppe (Horae sanctae crucis, Matutin), 47<sup>r</sup> Pfingstbild (Horae sancti spiritus, Matutin), 53<sup>v</sup> Geburt Jesu (Prim), 58<sup>r</sup> Verkündigung an die Hirten (Terz), 61<sup>r</sup> Anbetung der Könige (Sext), 64<sup>r</sup> Darbringung im Tempel (Non), 67<sup>r</sup> Flucht nach Ägypten (Vesper), 70<sup>r</sup> Marienkrönung (Komplet). Busspsalmen: 74<sup>v</sup> betender David mit Harfe. Officium defunctorum: 89<sup>r</sup> Totenmesse mit singenden und trauernden Mönchen.

**Korrekturen und Nachträge:** Einzelne Korrekturen des Schreibers auf Rasur, z. B. 21<sup>r</sup>, 75<sup>r</sup>, 104<sup>r</sup>; 28<sup>r</sup> Streichung.

**Einband:** Mit dunkelbraunem Leder bezogene Pappdeckel, mit Goldprägung: Kreuzigungsgruppe im Oval, in den Ecken Blumenfüllhörner, 18. Jh. Ungefärbte Kapitale. Vergoldeter Schnitt. Spiegel- und Vorsatzblätter (116–122) Papier. Im vorderen Spiegel Exlibris Johann Wilhelm Graf (WEGMANN, Exlibris, Nr. 3055), im hinteren Spiegel eingebrannt das Kreuz auf sinkendem Mond aus dem Wappen Graf. Der untere Teil des Rückens restauriert von Elisabeth Fischer (Bleistiftsignatur in Form eines Fischleins im Rückdeckel) 1967, der obere Teil noch mit Goldprägung.

**Herkunft:** Rouen, nach dem Kalendar, dem Officium BMV sowie den Responsorien im Officium defunctorum. Das im Kalendar hervorgehobene Fest Mariae nivis (5. August) wurde in Rouen 1454 durch Erzbischof Guillaume d'Estouteville eingeführt; die Hs. ist auch aufgrund des Buchschmucks in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts zu datieren.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel Exlibris *Hans Wilhelm Graaf*, sowie Eintrag *F. Balthasar*. 114<sup>v</sup> *Wass myr gott füget mich woll brüנגgt 1594*, darüber *HWGraff 1605* mit Wappen, letzteres (Kreuz auf sinkendem Mond) auch eingebrannt im hinteren Spiegel. 115<sup>v</sup> Notiz mit Datum 2. Nov. 1576 und dem Namen *Letellier*. Im vorderen Spiegel und 115<sup>v</sup> Stempel bb4 *Bürgerbibliothek Luzern Sammelstelle für Helvetica vor 1848*, im vorderen und hinteren Spiegel Stempel bb8 *Bürgerbibliothek Luzern*, 20. Jh., 1<sup>r</sup> Stempel bb2 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh. Zu Johann Wilhelm Graf († 1610) Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 3, Neuenburg 1926, S. 625; zu Josef Anton Felix Balthasar (1737–1810) HLS, Bd. 1, S. 696.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 557, Nr. 2; Josef FREY, Stundenbücher der Zentralbibliothek Luzern, in: Der Geschichtsfreund 148 (1995), S. 108–110.

1<sup>r</sup>–12<sup>v</sup> **Kalendar.** Französisch. Goldene Zahl, Sonntagsbuchstaben, Kalenden, Nonen und Iden. Bemerkenswert: *Saint Guillaume* (10. 1.), *Sainte Anne* (Translatio, 30. 1.), *Saint Sever* (1. 2.), *Sainte Austreberte* (10. 2.), *Saint Godart* (8. 6), *la feste des neges* (5. 8., in Blau), *Saint Nigaise* (11. 10.), *Saint Mellon* (22. 10.), *Saint Romain* (23. 10., in Blau), *Saint Ursin* (in Rouen am 30. statt am 29. 12. sowie am 9. 11. Translatio).

13<sup>r</sup>–17<sup>r</sup> **Evangelienperikopen.** Miniatur. >*Inicium sancti evangelii secundum Iohannem. Gloria tibi domine*<. *In principio erat verbum ...* Io 1,1–14. 14<sup>r</sup> *Protector in te sperantium ...* 14<sup>v</sup> Lc 1,26–38. 15<sup>v</sup> >*Secundum Matheum*<. Mt 2,1–12. 16<sup>v</sup> >*Secundum Marcum*<. Mc 16,14–20.

17<sup>r</sup>–22<sup>v</sup> **Orationes ad BMV.** >*Oroison devote a la glorieuse mere de dieu*<. *Obsecro te ...* Für männlichen Sprecher. LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 346f. 20<sup>r</sup> >*Aultre oroison tres devote a la glorieuse vierge Marie*<. *O intemerata ...* Für männlichen Sprecher. WILMART, Auteurs spirituels, S. 488–490. 22<sup>r</sup> >*Les cinq salutations a la vierge Marie*<. *Ave cuius conceptio solemnii plena gaudio ...* RH 1744.

23<sup>r</sup>–28<sup>v</sup> **Les Quinze joies de Notre-Dame, les Sept requêtes à Notre-Seigneur.** Miniatur. *Doulce dame de misericorde, mere de pitie ...* 27<sup>r</sup> *Doux dieux, doux pere, sainte trinite et ung seul dieu ... – ... et vous luy respondistes huy seras avecque moy en paradis, sire si come etc.* LEROQUAIS, Livres d'heures, Bd. 2, S. 310f., 309f.; SONNET, Répertoire, S. 82, Nr. 458, 504.

29<sup>r</sup>–74<sup>r</sup> **Officium parvum BMV (sanctae crucis et sancti spiritus).** Nach dem Brauch von Rouen; Falconer MADAN, Hours of the Virgin Mary (Tests for localization), in: The Bodleian Quarterly Record 3 (1920), S. 42. Miniatur. *Domine labia mea aperies, et os meum annunciabit laudem tuam ... – ... Veni sancte spiritus. Omnipotens sempiterna. Ut supra.* Matutin mit AH 50 Nr. 72 (1, 2, 4, 5) und AH 48 Nr. 362 (5, 6), die Nokturn nur mit Ps 8, 18 und 23 (Sonntag, Montag, Donnerstag); 37<sup>r</sup> Miniatur, Laudes mit AH 50 Nr. 72 (6–8) und AH 48 Nr. 362 (5, 6) sowie BRUYLANTS, Bd. 2, S. 41, Nr. 122 und S. 96, Nr. 349; 45<sup>r</sup> >*Les matines de la croix*<, 45<sup>v</sup> Miniatur, Horae sanctae crucis, Matutin mit AH 30 Nr. 13 (1); 47<sup>r</sup> Miniatur, Horae sancti spiritus, Matutin mit AH 30 Nr. 5 (1); 48<sup>r</sup>–53<sup>r</sup> Suffragia: Gebete an die Heiligen Michael, Johannes Bapt. und Ev., Petrus und Paulus, Jakobus, Stephanus, Laurentius, Nikolaus, BRUYLANTS, Bd. 2, S. 106, Nr. 387; S. 243, Nr. 856; S. 141, Nr. 520; S. 66, Nr. 212; S. 142, Nr. 524; S. 226, Nr. 797; S. 55, Nr. 178; S. 84, Nr. 299. 50<sup>v</sup> Romanus: *Deus cui beatus Romanus pontifex ita sanctitatis de gratia decoratus complacuit ...* 51<sup>r</sup> Martin, Katharina, BRUYLANTS, Bd. 2, S. 88, Nr. 315 (2); S. 90, Nr. 322, Maria Magdalena: *Largire nobis clementissime pater quod sicut beata Maria Magdalene ... obtinuit veniam peccamini ...* 52<sup>v</sup> Apollonia: *Omnipotens sempiterna deus qui beatam Apolloniam virginem et martirem tuam de manibus inimicorum suorum liberasti ...* sowie 53<sup>r</sup> für Frieden: >*De la paix*<, BRUYLANTS, Bd. 2, S. 63, Nr. 201; 53<sup>r</sup> >*Prime*<, 53<sup>v</sup> Miniatur, mit AH 50 Nr. 144 (1) und AH 48 Nr. 362 (5, 6), AH 30 Nr. 13 (2) und 5 (2); 57<sup>v</sup> >*Ad terciam*<, 58<sup>r</sup> Miniatur, mit AH 30 Nr. 13 (3) und 5 (3); 60<sup>v</sup> >*Ad sextam*<, 61<sup>r</sup> Miniatur, mit AH 30 Nr. 13 (4) und 5 (4) sowie BRUYLANTS, Bd. 2, S. 41, Nr. 122; 63<sup>v</sup> >*Ad nonam*<, 64<sup>r</sup> Miniatur, mit AH 30 Nr. 13 (5) und 5 (5); 67<sup>r</sup> Miniatur, Vesper mit AH 30 Nr. 13 (6) und 5 (6); 70<sup>r</sup> Miniatur, Komplet mit AH 30 Nr. 13 (7, 8) und 5 (7, 8) sowie BRUYLANTS, Bd. 2, S. 156, Nr. 575. 74<sup>r</sup>–88<sup>v</sup> **Psalmi poenitentiales, litania.** *Ne reminiscaris.* 74<sup>v</sup> Miniatur. *Domine ne in furore ...* 84<sup>r</sup> Litanei. Bemerkenswert: *Sancte Ursine, Sancte Nigasi, Sancte Mellone, Sancte Romane, Sancte Audoene, Sancte Laude.* 88<sup>r</sup> *Deus cui proprium est misereri semper et parcere, suscipe deprecationem nostram ...* sowie BRUYLANTS, Bd. 2, S. 340, Nr. 1168; S. 14, Nr. 18 und S. 23, Nr. 52.

88<sup>v</sup>–114<sup>r</sup> **Officium defunctorum.** *Placebo domino.* >Ad vespervas<. 89<sup>r</sup> Miniatur. *Dilexi quoniam exaudiet ... – ... >Oratio<. Inclina domine aurem. Ut supra.* Responsorienreihe, vgl. OTTOSEN, Responsories, S. 120–122: 14-72-24 / 32-57-40 / 68-82-38; die Reihe entspricht jener von Rouen; mit BRUYLANTS, Bd. 2, S. 178, Nr. 644, S. 129, Nr. 465 (2) und S. 154, Nr. 567.

114<sup>v</sup> siehe Besitzer.

115<sup>r</sup> leer.

115<sup>v</sup> *Lan de grace mil cinq'centz-soixante et saize le deulxiesme Jour de novembre d[u]d[ict] an je suys transporté en la vallée des blanches (?) ... Letellier.*

116<sup>r</sup>–122<sup>v</sup> leer.

S 14 4°

IOHANNES GUALLENSIS; THOMAS DE AQUINO; ALDOBRANDINUS DE TUSCANELLA

Pergament, 230 Blätter, 15,5–16 × 11–11,5 cm

14. Jahrhundert

**Lagen, Follierung:** Lagen: (V+1)<sup>11</sup> + 5 V<sup>61</sup> + IV<sup>69</sup> + (VI-1)<sup>80</sup> + VII<sup>94</sup> + 3 VI<sup>130</sup> + III<sup>136</sup> + 2 V<sup>156</sup> + 2 VI<sup>180</sup> + V<sup>190</sup> + (VI+I)<sup>204</sup> + V<sup>214</sup> + IV<sup>222</sup> + (IV-2)<sup>228</sup>, Bl. 1 Einzelblatt, bei der Restaurierung (siehe Einband) an Bl. 11 angefasert, nach Bl. 79 fehlt 1 Blatt, Bl. 71 an 79 angefasert; das Doppelbl. 192/193 (seit alters) verbunden, Bl. 193 gehört richtig zw. Bl. 203 und 204; nach Bl. 227 fehlen zwei Blätter, Bl. 223 und 228 bei der Restaurierung irrtümlich zu einem Doppelblatt verbunden, Bl. 228 gehört zw. 223 und 224. Bl. 20–21 obere Ecke abgerissen (Textverlust), bei der Restaurierung mit Papier ergänzt, Bl. 58 Riss am äusseren Rand genäht, Bl. 155 obere Ecke weggeschnitten und in Pergament ersetzt (Korrektur der alten Follierung), Bl. 222 obere Ecke weggerissen. Bl. 2–80 Zählung der Lagen (a–h) und der Doppelblätter in der ersten Lagenhälfte in Rot, vollständig sichtbar *f-ffff, fv, fvi*. Bl. 81–130 Zählung der Doppelblätter in der ersten Lagenhälfte in Rot, *1–6* bzw. *7 (87<sup>r</sup>)*. 11<sup>v</sup>–204<sup>v</sup> Reklamanten, zusätzlich auf 107<sup>r</sup>. Alte Follierung auf den Versoseiten in der oberen Ecke: *1 (2) – 18 (19). 21 (22) – 78 (79). 80 (80) – 117 (117). 117 (118) – 134 (135). 137 (136) – 167 (166). 167 (167) – 190 (190). 195 (191) – 225 (221). 227 (223). 229 (224) – 232 (227). 228 (228)*, zusätzlich (korrigierend) in Rot *80 (80), 120 (121), 162 (161) – 178 (177)*; neuere Follierung: I. 1–229.

**Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (1–80): Stiffliniierung, Schriftraum 10,5–11 × 8,5–9, zweispaltig (4), 35 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, 2<sup>ra</sup> rote Überschrift; rote und blaue Paragraphenzeichen. 3zeilige, in der Tabula (78<sup>va</sup>–79<sup>va</sup>) 1–2zeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe. 2<sup>ra</sup> 6zeilige, rot-blau ornamental gespaltene Initiale mit rotem und blauem Fleuronné und Fleuronnéstab.

Teil 2 (81–136): Stiffliniierung, Schriftraum 10–10,5 × 7,5–8, zweispaltig (3–3,5), 25 Zeilen. Gotische Minuskel wohl von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, Kopftitel, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen, 110<sup>r</sup> Vorgabe für die Rubrizierung am unteren Rand sichtbar. 2–3zeilige rote und blaue Lombarden, 81<sup>ra</sup> blau mit rotem Fleuronné.

Teil 3 (137–228): Stiffliniierung, 191<sup>v</sup> und 194<sup>r</sup> Liniierung mit Tinte, Schriftraum 11–12 × 8–8,5, zweispaltig (3,5–4), 33 Zeilen, 222<sup>va</sup>–226<sup>vb</sup>, 228<sup>ra</sup>–<sup>vb</sup> 32–38 Zeilen; 194<sup>r</sup> einspaltig, Schriftraum 14 × 10, 42 Zeilen. Gotische Minuskel von drei Händen, Händewechsel 190<sup>vb</sup>/191<sup>ra</sup> und 222<sup>rb/va</sup>. Rubriziert, rote Überschriften,



157<sup>ra</sup> am unteren Rand sowie in den Collationes de peccatis (191<sup>ra</sup>–222<sup>rb</sup>) ab 191<sup>vb</sup> an den seitlichen Rändern Vorgaben für die Rubrizierung sichtbar, nicht ausgeführt. In der Scala fidei (137<sup>ra</sup>–190<sup>vb</sup>) rote und blaue Paragraphenzeichen, 155<sup>va</sup> und 171<sup>rb</sup> rot-blaue Zeilenfüllungen; 2–3zeilige, rote und blaue Lombarden, die blauen mit rotem Fleuronné; rote Marginalien zur Strukturierung des Inhalts. 191<sup>ra</sup>–228<sup>vb</sup> rote Paragraphenzeichen, 195<sup>va</sup>–211<sup>rb</sup> am Rand Markierung der Auctoritates in Rot; 191<sup>ra</sup> zweizeilige rote Lombarde mit blauem Fleuronné, 222<sup>va</sup>–226<sup>vb</sup>, 228<sup>ra</sup>–<sup>vb</sup> zweizeilige rote Lombarden.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 2<sup>va</sup>, 20<sup>ra</sup>, 63<sup>va</sup>, 86<sup>va</sup>, 117<sup>va</sup>, 171<sup>va</sup>, 212<sup>rb</sup>, 223<sup>rb</sup>; in Teil 2 zahlreiche Korrekturen einer zeitgenössischen Hand, wohl des Rubrikators, z. B. 86<sup>va</sup>, 101<sup>va</sup>, 108<sup>vb</sup> (mit Rasur), 121<sup>rb</sup>. Marginalien, 15. Jh.: 24<sup>v</sup>, 25<sup>r</sup>, 75<sup>v</sup>, 134<sup>va</sup>, 137<sup>v</sup>, 160<sup>v</sup>. 216<sup>vb</sup> und 218<sup>va</sup> Handweiser, vereinzelt Notazeichen. Nachträge 15. Jh.: 1<sup>r</sup>, 80<sup>va</sup>–<sup>vb</sup>, 135<sup>r</sup>, 227<sup>r</sup>–<sup>v</sup> sowie auf den Spiegelblättern.

**Einband:** 1966 von Hans Heiland, Stuttgart, restauriert; unter Verwendung der alten Holzdeckel sowie alter Lederteile mit himbeerrotem Leder neu eingebunden. Ehemals zwei nach hinten greifende Langriemenschlüssen, Spuren in den alten Lederdecken vorne und hinten. Neue, nach vorn greifende Kantenschliesse mit Messingteilen. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 229) Pergament, die Vorsatzblätter bei der Restaurierung hinzugefügt. Im vorderen Spiegel Reste eines Exlibris.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 79<sup>va</sup> *Ūlricus Schmid de Schafhusn presbiter est liber emptus de Johanne Stig in Sattel conventuali in sancto Blasio 1463.* 134<sup>va</sup> *Ūlricus Schmid 1463.* Auf dem hinteren Spiegelblatt *Ūlricus Schmid.* Im vorderen Spiegel *Item penultima decembris visi sunt tres soles et due irides* [Zeichnungen einer Sonne und zweier Kometen] *mane (?) anno domini 1482 tunc eram in Castellione* [Niedergesteln?] *in valle Vallesii Sedunensis diocesis.* Darunter: *Pertinet domino Udalrico Adiutori in Molssheym Argentinensis dyocesis.* 80<sup>vb</sup> *Iste liber est fratris Petri Theuton[ici].* Spiegel vorne sowie 2<sup>r</sup> Stempel bb1 *Bürgerbibliothek Luzern*, 19. Jh. Bei BRUCKNER unter die Handschriften aus dem Franziskanerkloster gezählt, siehe dazu Einleitung Kap. 3.2.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 561, Nr. 14; BRUCKNER, *Scriptoria* 9, S. 54 (als Besitz des Franziskanerklosters); Hugues V. SHOONER, *Codices manuscripti operum Thomae de Aquino*, Bd. 2, Rom 1973, S. 260, Nr. 1543.

Spiegelblatt vorne. Notizen, Besitzeinträge (siehe Besitzer). *Bis boc [hoc?] non datur, sed mens reitteratur*, vgl. Colophons, Bd. 1, S. 326, Nr. 2593. *En vim baptismi non mutat vita ministri*, vgl. WALTHER, *Proverbia* 33382. *Peccatum nihil est propter: defectum, non est res naturalis, sed corruptio boni / effectum, quia peccatum adnichilat hominem et deficere facit a vero esse / despectum, quia vilem facit hominem et indignum.* HUGO ARGENTINENSIS, *Compendium theologiae veritatis*, Buch 3, Kap. 3, Albertus Magnus, *Opera omnia*, hrsg. v. Auguste Borgnet, Bd. 34, Paris 1895, S. 91.

I<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer.

Teil 1:

1<sup>r</sup> **De peccato originali.** Nachtrag. *Est autem originale peccatum taliter considerandum quod licet anima non sit corrupta ex semine Adam ... – ... et vulgariter dicitur Erbsünd, hoc in Castellione Vallesii 1482 in octava epiphaniae.*

1<sup>v</sup> Federprobe, sonst leer.

2<sup>ra</sup>–79<sup>va</sup> **IOHANNES GUALLENSIS, Liber exemplorum secundum ordinem alphabeti.** >*Incipit tabula exemplorum de habundancia adopcionum ad omnem materiam in sermonibus secundum ordinem alphebati or-*

*dinata*<. *Accidia. Nota quod accidiosus est sicut canis famelicus cuius omnes sensus esuriunt ... – ... 78<sup>va</sup> elevati sunt maldi, id est peccatores in celum, ubi nos elevare dignetur, qui est benedictus in secula seculorum. Amen.* Tabula: *Accidia, c. i. Advocatus, c. ii. Amor, iii ... Christi ascensio, cxlix. Explicit tractatus exemplorum.* Der Text entspricht Jean-Thiébaud WELTER, *La Tabula exemplorum secundum ordinem alphabeti*, Paris/Toulouse 1927, S. 1–86, enthält jedoch zahlreiche zusätzliche Exempel. RB 4521; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 173. 79<sup>vb</sup>–80<sup>r</sup> leer.

80<sup>va</sup>–<sup>vb</sup> **THOMAS DE AQUINO, Compendiosa expositio totius orationis Pater noster.** Nachtrag. [P]ater noster etc. *Ut in summa exponatur, sciendum est quot in oratione dominica continentur omnia quae desiderantur, et quae fugiuntur ... – ... Et ad hoc removendum petimus: sed libera nos a malo. Amen.* SANCTI THOMAE AQUINATIS *Opuscula theologica*, Bd. 2, hrsg. v. Raimondo Maria Spiazzi, Turin/Rom <sup>2</sup>1972, S. 235. RB 8068,1; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 9229, Hs. erwähnt.

Teil 2:

81<sup>ra</sup>–87<sup>ra</sup> **Expositio orationis dominicae.** >Incipit expositio dominice orationis secundum fratrem Thomam de Aquino<. *Debemus orare ratione vigoris, ratione curationis ... – ... patientia probationem. Explicit orationis dominice expositio. Amen.* RB 8068 (Suppl.), Hs. erwähnt.

87<sup>ra</sup>–110<sup>ra</sup> **THOMAS DE AQUINO, Expositio in symbolum apostolorum.** >Incipit expositio symboli secundum fratrem Thomam de Aquino ordinis fratrum Predicatorum<. *Credo in unum deum etc. Primum quod est necessarium christiano cuilibet est fides ... – ... 109<sup>vb</sup> Unde et signanter in fine omnium ponitur: vita eterna, ut semper et magis memorie imprimatur.* SANCTI THOMAE AQUINATIS *Opuscula theologica*, Bd. 2, hrsg. v. Raimondo Maria Spiazzi, Turin/Rom <sup>2</sup>1972, S. 193–217. RB 8071 (Suppl.), Hs. erwähnt. Anschliessend: *In summa sciendum est quod secundum quosdam xii sunt articuli, vi de divinitate ... – ... qui ascendit in celum, qui venturus est ad iudicium etc.* THOMAE AQUINATIS *Opera omnia*, Bd. 27, hrsg. v. Stanislas Edouard Fretté, Paris 1875, S. 229, Anm. 3.

110<sup>ra</sup>–122<sup>rb</sup> **THOMAS DE AQUINO, De articulis fidei et ecclesiae sacramentis.** >Incipit libellus de articulis fidei et ecclesiae sacramentis editus a fratre Thoma de Aquino ordinis Predicatorum ad archiepiscopum Panormitanum<. *Postulat a me vestra dilectio, ut de articulis fidei et ecclesiae sacramentis aliqua vos compendiose pro memoriali transcriberem ... – ... surget corpus spirituale, ad quam gloriam nos perducat pater et filius et spiritus sanctus. Amen. Explicit summa de articulis fidei et ecclesiae sacramentis edita a fratre Thoma de Aquino ordinis Predicatorum.* SANCTI THOMAE AQUINATIS *Opuscula theologica*, Bd. 1, hrsg. v. Raimondo Angelo Verardo, Turin/Rom <sup>2</sup>1975, S. 141–151.

122<sup>va</sup>–134<sup>va</sup> **THOMAS DE AQUINO, De sortibus.** >Incipit tractatus de sortibus editus a fratre Thoma de Aquino ordinis Predicatorum ad dominum Iacobum de Tonego<. *1, In quo manifestatur sequentis operis intencio. 2, In quo ostenditur, in quibus rebus fiat inquisitio per sortes ... >Capitulum 1<. Postulat a me vestra dilectio ut quid de sortibus sciendum sit, vobis scriberem ... – ... 134<sup>rb</sup> in tantum igitur nunc de sortibus dictum sit. Explicit.* SANCTI THOMAE AQUINATIS *Opuscula theologica*, Bd. 1, hrsg. v. Raimondo Angelo Verardo, Turin/Rom <sup>2</sup>1975, S. 159–167. Anschliessend: *In quo et nos sorte vocati sumus, id est gratia vel divina ordinatione ... ut patet in vii diaconibus. Explicit liber de sortibus editus a fratre Thoma de Aquino ordinis fratrum predicatorum. Deo gratias. Amen.*

134<sup>vb</sup> leer.

135<sup>r</sup> **Notizen.** Nachtrag. *Augustinus de trinitate dei quod tria sunt lucidissima scilicet oleum argentum et ignis. 2° quod pallee sunt tante caliditatis quod poma cruda et nives in estate conservat ...* vgl. Jacobus de Voragine,

SCHNEYER, Bd. 3, S. 230, Nr. 130. *In causa criminali non admittuntur consanginei ad probandum ... Tempus est mensura motus secundum prius et posterius, ut dicit philosophus ...*

135<sup>v</sup>–136<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

137<sup>ra</sup>–190<sup>vb</sup> **ALDOBRANDINUS DE TUSCANELLA, Scala fidei.** Recensio posterior. >*Incipit tractatus qui dicitur Scala fratris Ald[obrandini] de T[uscanella]*<. *Funiculus triplex difficile rumpitur* (Ecl 4,12). *Funiculus iste, quo a terra trahimur ad celum est fides, spes, caritas, de quibus est presentialiter predicandum ...* 138<sup>va</sup> >*Feria iiii*<. *Magister volumus ...* 138<sup>vb</sup> >*De scala*<. *Circa scalam per quem debemus ad deum ascendere ...* – ... *Nam dyabolus princeps et rex malorum ordinavit quod superbia* // . Bricht ab, siehe auch alte Foliierung. SCHNEYER, Bd. 1, S. 235–238, 250f., Nr. 350, 165/351, 166/352, 167/354, 168/355, 169, 170, 171/356, 172/357, 173/358, 174/359, 175/360, 176/361, 177–179, 180/362, 181/363, 182/364, 183/365, 184/366, 185, 186/367, 187/368, 188/369, 189/370, 190/371, 191/372, 192, 193, 194/373, 195/374, 196/375, 197/376, 198/377, 199/378, 200, 201, Hs. erwähnt S. 239, 252, von den Werktagspredigten der Sermones quadragesimales jeweils nur der Anfang mit der Divisio; RB 1105 (Hs. im Suppl. erwähnt); KAEPPELI, Scriptorum, Nr. 133, Hs. erwähnt; BLOOMFIELD, Incipits, Nr. 2210. Tommaso KAEPPELI, La tradizione manoscritta delle opere di Aldobrandino da Toscanella, in: Archivum fratrum Praedicatorum 8 (1938), S. 165–172, Hs. erwähnt S. 171.

191<sup>ra</sup>–222<sup>rb</sup> **ALDOBRANDINUS DE TUSCANELLA, Collationes de peccatis.** Recensio prior. >*Incipit tractatus de peccatis fratris Aldobr[an]d[ini]*<. *Si linguis hominum loquar et angelorum ...* (I Cor 13,1). *Consuetudo est mercatorum ut merces suas multipliciter laudent ...* – ... 222<sup>ra</sup> *Post hunc surrexit beatus Mathias et dixit: credo futuram carnis resurrectionem et vitam eternam. Amen. Explicit.* SCHNEYER, Bd. 1, S. 227, Nr. 68, 69; S. 254, Nr. 406. 194<sup>r</sup> *Cum ieiunatis ...* (Mt 6,16). *Sicut dicit sapiens delectatio perficit operationem, sicut plenitudo iuventutem et sicut lapis preciosus pulchrificat anulum ...* 194<sup>va</sup> *Cum venerit filius hominis ...* (Mt 25,31). *Series huius evangelii in quo describitur universale iudicium in iiii<sup>or</sup> principaliter continetur. Primum est magnificentia regis ...* 195<sup>vb</sup> *Cum venerit filius hominis ...* (Mt 25,31). *In serie presentis evangelii agitur de iudicio generali ad cuius expressionem iiii<sup>or</sup> principaliter describuntur. Primum est sublimitas domini ...* 195<sup>vb</sup> *Cum intrasset Ihesus ...* (Mt 21,10). *Ad declarationem litteralis ystorie in hoc evangelio iiii<sup>or</sup> describuntur. Primum est commotio civitatis, ibi Cum intrasset etc. ...* 197<sup>ra</sup> *Viri Ninivite surgent in iudicio etc.* (Mt 12,41). *Quia iudicium non venit nisi propter peccatum ...* 197<sup>vb</sup> *Qui facit peccatum ...* (Io 8,34). *Dictum est in precedenti collatione quod in homine potest esse peccatum. Nunc consequenter querendum est utrum homo dormiendo possit peccare ...* 198<sup>vb</sup> *Vade et amplius noli peccare* (Io 8,11). *Postquam dictum est quid sit peccatum et quod homo potest peccare, dicendum est de numero peccatorum in generali ...* 199<sup>vb</sup> *Vade et amplius noli peccare etc.* (Io 8,11). *Dicendum est superius de condicione originalis peccati. Nunc quam ad presentem predicationem tria occurrunt querenda ...* 200<sup>vb</sup> *Queritis me ...* (Io 8,21). *Adbuc de peccato originali restat querendum, scilicet de vulneribus ...* 201<sup>va</sup> *Queritis me ...* (Io 8,21). *Dicto de peccato originali dicendum est de mortali ...* 202<sup>va</sup> *Queritis me ...* (Io 8,21). *Postquam dictum est de originali et mortali, dicendum est de veniali ...* 203<sup>ra</sup> *Queritis me ...* (Io 8,21). *Postquam dictum est de peccato originali, mortali et veniali, dicendum est de nocumento quod infert peccatum ...* 203<sup>vb</sup> *Queritis me ...* (Io 8,21). *In hac predicatione dicendum est de peccato in spiritum sanctum ...* 204<sup>vb</sup> *Adolescentior filius abiit in regionem longinquam ...* (Lc 15,13). *Postquam dictum est de peccatis in generale, nunc dicendum est de comparatione ipsorum ...* 206<sup>ra</sup> SCHNEYER, Bd. 1, S. 255, Nr. 410. 207<sup>ra</sup> *Queritis me ...* (Io 8,21). *Postquam dictum est*

de peccato in generali, nunc dicendum est de peccatorum radice ... 207<sup>vb</sup> *Si peccaverit ...* (Mt 18,15). *Postquam dictum est de peccatis, nunc dicendum est de modis dimissionis peccatorum ...* 208<sup>vb</sup> *Quare discipuli tui transgrediuntur ...* (Mt 15,1). *Transgressio legis est peccatum superbie ...* 209<sup>va</sup> *Postquam dictum est de superbia que fuit peccatum primum transgressionis, scilicet angeli, nunc dicendum est de vicio gule ...* 210<sup>va</sup> *Postquam dictum est de gula dicendum est de invidia ...* 211<sup>va</sup> *Dicto de invidia, dicendum est consequenter de accidia ...* 212<sup>rb</sup> *Postquam dictum de accidia, dicendum est de ira ...* 213<sup>va</sup> *Sequitur de filiabus eius, que sunt rixa, rumor, contumelia ...* 214<sup>ra</sup> *Postquam dictum est de peccatis quantum ad culpam, nunc dicendum est de ipsis peccantibus, sive de peccatoribus, et primo de mercatoribus ...* 215<sup>ra</sup> >De militibus< ... 216<sup>va</sup> >De iudicibus< ... 217<sup>rb</sup> >De mulieribus< ... 218<sup>va</sup> >De penis peccatorum<. *Postquam dictum est de peccatis et peccatoribus convenienter dicendum est de penis ...* 219<sup>va</sup> >De penis singulorum peccatorum et primo de pena superbiae<. *Postquam dictum est de penis in generali, nunc dicendum est in speciali, videlicet de penis quibus punita inveniuntur peccata capitalia in scriptura divina ...* 220<sup>ra</sup> >De pena gule< ... 220<sup>rb</sup> >De pena luxurie< ... >De pena invidie< ... >De pena avaricie< ... 220<sup>va</sup> >De pena accidie< ... 220<sup>va</sup> >De remediis peccatorum<. *Postquam dictum est de penis, nunc consequenter dicendum est de remediis et medicinis peccatorum in generali ...* 220<sup>va</sup> >De amore< ... 221<sup>ra</sup> >De fide< ... Tommaso KAEPPELI, La tradizione manoscritta delle opere di Aldobrandino da Toscanella, in: *Archivum fratrum Praedicatorum* 8 (1938), S. 174–178, Hs. erwähnt S. 174f. KAEPPELI, *Scriptores*, Nr. 139, Hs. erwähnt; BLOOMFIELD, *Incipits*, Nr. 5554.

222<sup>va</sup>–226<sup>vb</sup> **Tabula.** *Accidia est culpa et pena, 224. a. Acidia ostenditur esse vitium detestabile et vituperabile, multipliciter, 215 per totum ...*

227<sup>r</sup> **Introitus, Antiphon.** Nachtrag. *Gaudeamus omnes in domino diem festum celebrantes in honore Agathe virginis de cuius passione gaudent angeli et collaudant filium dei.* Darunter: *Tuam crucem domine adoramus, cum gloriosam recolimus passionem. Miserere nobis domine, qui passus es pro nobis in cruce.*

227<sup>v</sup> **Epithalamium.** Nachtrag. *Ite simul pueri pariter sudate medullis, Omnibus inter vos non munera vestra columbe, Brachia non edere non vincant oscula conche.* Vgl. Sabine HORSTMANN, *Das Epithalamium in der lateinischen Literatur der Spätantike*, München/Leipzig 2004, S. 58; vgl. *SCRIPTORES HISTORIAE AUGUSTAE*, ed. Ernestus Hohl, Bd. 2, Leipzig<sup>3</sup>1971, S. 90 (Gall. 11,8).

228<sup>ra</sup>–<sup>vb</sup> **Tabula.** Fortsetzung von 223<sup>vb</sup>. *Exemplum quod dyabolus impedit homines a confessione, 157. d. ... – ... Iudicandorum in iudicio futuro erit triplex diffinitio, 101. a.* Fortsetzung auf 224<sup>ra</sup>.

229<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer.

Spiegelblatt hinten. Notizen des Ulricus Schmid. *S. Agnes, S. Anna, S. Margaretha, S. Elizabeth ... Item Christus tres mortuos resus[citavit] ... in domo sua ait ... Et Lazarum quendam ...* Daneben: *Maruscha* (in Rot). *Trostberg.* Darunter: *Vulturis in silvis miserum mandebat hominem* (Priscian 6.15, *Corpus Grammaticorum Latinorum* 2, 206). *Cum fueris felix, multos numerabis amicos, Tempora si fuerint nubila, solus eris*, WALTHER, *Proverbia* 4165 (vgl. Ovid, *Tristia* 1.9.5–6). *Bernardus: Si filius dei non dilexisset me plus quam se, non tam horribili morte tradidisset se propter me. Gerhardus episcopus et martyr: Si tot michi essent lingue quot sunt stelle celi, et omnes illas possemus convertere in laudem genetricis dei nec eciam sic saciarer*, vgl. *Jacobus de Voragine*, SCHNEYER, Bd. 3, S. 278, Nr. 746. *Augustinus in libro de natura et gracia: Excepta virgine Maria, si omnes sancti et sancte cum hic viverent, interrogati fuissent si sine peccato essent ... quem constat nullum habuisse peccatum.* SANCTI THOMAE AQUINATIS *Opuscula theologica*, Bd. 2, hrsg. v. Raimondo Maria Spiazzi, Turin/Rom<sup>2</sup>1972, S. 240. Anschliessend: *Ulricus Schmid von ...* (der Rest radiert).



Pergament, 202,5 × 12,5 cm  
Mailand, letztes Drittel des 14. Jahrhunderts

**Format, Einrichtung, Ausstattung:** Rotulus, aus vier Pergamentstücken zusammengesetzt. Am linken Rand ein Stück herausgerissen, mit Pergament geflickt, Textverlust. Am Fuss mit einem Pergamentstück verstärkt.

Schriftraum 188,5 × 7,5, 355 Zeilen. Rotunda von einer Hand. Goldene Überschriften. Einzeilige goldene Lombarden mit abwechselnd rotem und blauem Fleuronné, Zeilenfüllungen mit Ornamenten, Pflanzen, Blumen und Fabelwesen auf Goldgrund, in Rot, Orange, Blau, Grün, Rosa, Weiss und Schwarz. Zu Beginn der einzelnen Psalmen sowie der Oratio 3zeilige Initialen auf Goldgrund in den gleichen Farben, in den Binnenfeldern Blätter, Blumen, Sonne (la razza, das persönliche Symbol Gian Galeazzo Viscontis) und Sterne. Am linken und rechten Rand durchlaufende goldene Stäbe mit roten, rosafarbenen, orangen und grünen Blättern, blauen Blüten und Goldpollen. Zu Beginn des Textes 6zeilige ornamental gespaltene Initiale auf Goldgrund, in Rot, Rosa und Blau, im Binnenfeld das Porträt Francesco Petrarca, beschädigt. Über dem Text Miniatur: vor einer Wand aus geometrisch angeordneten Sternblüten auf Goldgrund kniet ein rot gekleideter Mann betend auf einem goldenen Kissen (Gian Galeazzo Visconti?). Der Kopf wurde ausgeradiert bis zur Perforation des Pergaments (Damnatio memoriae?). Am Schluss der Rolle, als Ausgangspunkt der Blütenstäbe, das Wappen der Visconti: auf schwarzem Grund sich windende blaue Schlange (biscia) mit einem roten Menschen im Maul; oben, am Ende der Stäbe, je ein bekrönter Helm, die Helmzier stark beschädigt: links (blau) erkennbar ein Flügel, rechts (rot) möglicherweise ein Fruchtbaum (vgl. Literatur).

**Korrekturen und Nachträge:** –

**Einband:** –

**Herkunft:** Der Buchschmuck wird von Donatella Coppini dem Mailänder Atelier de' Grassi zugeschrieben und in das letzte Drittel des 14. Jhs. datiert, die Handschrift war wohl für Gian Galeazzo Visconti bestimmt, *PETRARCA NEL TEMPO*, hrsg. von Michele Feo, [s.l.] 2003, S. 452f.

**Besitzer:** Laut der Kopie eines Briefes des Berner Bibliothekars Johann Rudolf Sinner (1730–1787) an Felix Balthasar vom 16. Oktober 1771 befand sich die Hs. zu diesem Zeitpunkt in Balthasars Besitz. Sie kam mit dessen Handschriftensammlung 1811 in die Bürgerbibliothek. Briefkopie bei der Hs. Zu Josef Anton Felix Balthasar (1737–1810) siehe HLS, Bd. 1, S. 696, zu Johann Rudolf Sinner (1730–1787) HLS, Bd. 11, S. 527. Auf der Vorderseite in der oberen linken Ecke Stempel bb3 Bürgerbibliothek Luzern, 19. Jh.; auf der Rückseite auf jedem der vier Pergamentstücke der Stempel bb5 *Bürgerbibliothek Luzern, 9 April 1904*.

**Literatur:** KATALOG der Bürgerbibliothek in Luzern, Luzern 1840, S. 570, Nr. 46; Emilio MOTTA, Documenti per la libreria sforzesca di Pavia, 1456–1494, in: *Il Bibliofilo* 7 (1886), S. 134; Francesco NOVATI, Un esemplare visconteo dei Psalmi poenitentiales del Petrarca, in: *Francesco Petrarca e la Lombardia*, Milano 1904, S. 205–215; Elisabeth PELLEGRIN, La bibliothèque des Visconti et des Sforza, ducs de Milan, au XV<sup>e</sup> siècle, Paris 1955, S. 366; Ottavio BESOMI, Codici petrarcheschi nelle biblioteche Svizzere, in: *Italia medioevale e umanistica* 8 (1965), S. 417f. (Nr. 31); Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 122; *PETRARCA NEL TEMPO*, hrsg. von Michele Feo, [s. l.] 2003, S. 448 (Abb.), 452f.

**FRANCISCUS PETRARCA, Psalmi poenitentiales, Oratio cotidiana.** >Francisci Petrarce laureati septem psalmi penitentiales incipiunt feliciter<. *Heu michi misero quia iratum adversus me constitui redemptorem meum ... – ... Erige me Christe Ihesus et misericorditer sustenta ne corruam sub extremis. Gloria patri ... in secula seculorum. Amen.* Henry COCHIN, Pétrarque. Les psaumes pénitentiels publiés d'après le manuscrit de la bibliothèque de Lucerne, Paris 1929, S. 36–80; zu den Abweichungen vgl. PETRARCA NEL TEMPO, S. 453. RB 2323; BERTALOT, Initia humanistica Latina, Bd. II, Nr. 8703 (Hs. nicht erwähnt). >Oratio cotidiana Francisci Petrarce laureati<. *Salus mea Christe Iesu si te ad misericordiam inclinare potest humana miseria ... – ... aut predam fieri spiritibus imundis et famelicis canibus esse ludibrio deus meus misericordia mea.* Attilio HORTIS, Scritti inediti di Francesco Petrarca, Triest 1874, S. 369.

Romero N 175 4° **ELISABETH SCHONAUGIENSIS; MECHTHILD VON MAGDEBURG**

Papier, 378 Blätter, 20,5 × 15,5 cm  
1516 (?); 1517

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Teil 1 sowie Teil 2 bis Bl. 31 Vogelkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 41768 (1515); Teil 1, Bl. 39/46 und 42/43 Kreuz, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 125685 (1514); Teil 2, Bl. 3–6 (Inhaltsverz.) Krone, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 51851 und 51852; Teil 2, Bl. 34–211 Ochsenkopf, BRIQUET Nr. 15113 (1505/15), ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 76700. Lagen: (VI-8)<sup>10</sup> + 12 VI<sup>156</sup> + (II-1)<sup>159</sup> + (III-1)<sup>6</sup> + 2 VIII<sup>32</sup> + 15 VI<sup>212</sup> + (VII-4)<sup>225</sup>. Teil 1: die Blätter 1, 2, 6–9, 11 und 12 fehlen, Bl. 48, 65–82 und 146 zum grössten Teil herausgerissen, Textverlust; Bl. 160 herausgerissen. Bl. 3–5, 10, 13, 14, 23 und 24 lose. Bl. 63 und 64 Text durch Schmutzleck teilweise unlesbar. Teil 2: Bl. 1 (Inhaltsverz.) und Bl. 218 herausgerissen, Bl. 121 und 122 zum grössten Teil, Textverlust; Bl. 223, 224 und 226 herausgerissen. Bl. 1 (Text) und 216 lose. Zählungen in Rot am unteren Rand: 8–12 (28<sup>r</sup>–32<sup>r</sup>), li und 51 (51<sup>r</sup>), 53 (53<sup>r</sup>), 55 (55<sup>r</sup>). Alte Follierung: iii–v. x. xiii–clix. 2–6. das erst blatt, ii–ccxx. Neue Follierung entsprechend der alten, drei Serien: 3–5. 10. 13–159. 2–6. 1–217. 219–222. 225.

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums durch Blindlinien, Schriftraum 14–17 × 9–10,5, 18–28 Zeilen. Flüssige jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und schwarze Auszeichnungsschrift in Textualis resp. Bastarda von zwei Händen, die eine möglicherweise die des Textschreibers, z. T. mit Cadellen.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. Teil 1, 10<sup>r</sup>, 132<sup>v</sup>, Teil 2, 70<sup>v</sup>, 176<sup>r</sup>, 208<sup>v</sup>. Teil 1, 134<sup>v</sup> und 136<sup>r</sup> Handweiser. In Teil 2 Notazeichen und Handweiser, mit ediert bei SENNE, Das Fliessende Licht der Gottheit.

**Einband:** Vorderdeckel und Rücken fehlen, Rückdeckel aus unbezogenem Holz, 16. Jh., am Rand teilweise verwurmt und abgebrochen. Spuren der Befestigungen zweier Schliessen. Der Buchblock durch drei alte Hanfdoppelbünde zusammengehalten. Bl. 225<sup>v</sup> ehemals Spiegelblatt, Leimspuren.

**Herkunft:** Schreibsprache Teil 1 alemannisch, Teil 2 Niederalemannisch mit Elementen der Basler Schreibsprache, SENNE, Das Fliessende Licht, S. 48. Die beiden Teile der Hs. wurden aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, jedoch wohl nicht unmittelbar, vgl. SENNE, Das Fliessende Licht, S. 17 und 54f.; Teil 1 entspricht dem lateinischen Text des LIBER TRIUM VIRORUM et trium virginum spiritualium, ed. Jacques Lefe-

vre d'Étaples, Paris: Henricus Stephanus, 1513, 119<sup>r</sup>–160<sup>v</sup>, vgl. SPIESS, S. 54 sowie KÖSTER, Elisabeth von Schönau, in: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 3 (1951), S. 270. Datierung von Teil 1: 159<sup>r</sup> *Finis instat*, sowie von der anderen Hand: *virginis Chaterine martiris et regine nunc festum celebremus*, was auf den 25. November wohl des Jahres 1516 hinweist. Teil 2 ist 220<sup>r</sup> auf den 5. März 1517 datiert und mit dem Monogramm *MK* gezeichnet.

**Besitzer:** Seit dem 15. Juli 1988 als Depositum und seit 2018 als Geschenk der Missionsgesellschaft Bethlehem (Bibliothek des Romero-Hauses, früher Missionsseminar Schöneck bzw. Wolhusen) in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. 159<sup>v</sup> (Teil 1), 12<sup>r</sup> und 220<sup>v</sup> (Teil 2) Stempel *Missionsseminar Wolhusen*.

**Literatur:** Wilhelm OEHL, Neu entdeckte Mystikertexte. Elisabeth von Schönau und Mechthild von Magdeburg, in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur 64 (1927), S. 277–281; Wilhelm OEHL, Berichtigung, in: Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Litteratur 47 (1928), S. 156; Emil SPIESS, Ein Zeuge mittelalterlicher Mystik in der Schweiz, Rorschach 1935; Dominikus PLANZER, Rezension: Emil Spiess. Ein Zeuge mittelalterlicher Mystik in der Schweiz, in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 31 (1937), S. 403–408; Kurt KÖSTER, Elisabeth von Schönau. Werk und Wirkung im Spiegel der mittelalterlichen handschriftlichen Überlieferung, in: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 3 (1951), S. 270, Nr. 33; Kurt KÖSTER, Artikel Elisabeth von Schönau, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 2 (1980), Sp. 489f., Hs. erwähnt; Hans NEUMANN, Artikel Mechthild von Magdeburg, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 6 (1987), Sp. 261, Hs. erwähnt; Mechthild von Magdeburg: >Das fließende Licht der Gottheit<. Nach der Einsiedler Handschrift in kritischem Vergleich mit der gesamten Überlieferung hrsg. v. Hans NEUMANN, Bd. 1, München 1990, S. XIX (Sigle *Rw*); Elke SENNE, Das Fließende Licht der Gottheit Mechthilds von Magdeburg. Die Fassung der sogenannten Wolhusener Handschrift. Text und Untersuchung, Berlin 2002 (Dissertation, Typoskript); Elke SENNE, Überlieferung als Rezeption. Elisabeth von Schönau in der Wolhusener Handschrift, in: Schrift – Text – Edition. Hans Walter Gabler zum 65. Geburtstag, hrsg. v. Christiane Henkes et al., Tübingen 2003, S. 149–160; MINNE, MUT, MYSTIK. 800 Jahre Mechthild von Magdeburg, Magdeburg 2008, S. 9.

Teil 1:

3<sup>r</sup>–27<sup>r</sup> **ELISABETH SCHONAUGIENSIS, Liber visionum.** Deutsch, Buch 1 (Kap. 1–16). // *b[er]tzen dy mich mehr dan gläublich ist trücken. Ob das wort so du gehört hast an tag kommen würd, als dan eins teils durch etlich unhütsam brüder widder myn willen (got weis es) bescheen ist, was meinstu das für ein rede im volck würd erstan ... 10<sup>r</sup> // do ward ich verzückt, und min hertz ist mir uffthon worden, und hab ob dem lüft ein luch-tend rad wy der volmont gesehen ... 13<sup>r</sup> // wurget das ich gar schier numme mocht den attem fassen ... >Das acht capittel vom mitleiden der bruder und schwestern gegen ir, von eim grossen liecht und heiligen geist<. Bruder und schwestern do sy saben angst und noth miner selen ... – ... die in dich hoffen. Amen. Lateinischer Text: Ferdinand Wilhelm Emil ROTH, Die Visionen der hl. Elisabeth und die Schriften der Aebte Ekbert und Emecho von Schönau, Brünn 1884, S. 2f., 5, 7–15 (Lib. 1, Cap. 1, 5–6, 8–25). **LIBER TRIUM VIRORUM et trium virginum spiritualium**, Paris: Henricus Stephanus, 1513, 119<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 120<sup>r</sup>, 120<sup>r</sup>–123<sup>r</sup>. Bl. 6–9, 11 und 12 fehlen.*

27<sup>r</sup>–62<sup>r</sup> **ELISABETH SCHONAUGIENSIS, Liber visionum, Prophetia.** Deutsch, Buch 2 (Kap. 1–22). >Das ander buch der gesicht der iungfrowen von Schonaw Elizabet. Von erschinung des heiligen crutzs Sant Michels des libs und bluts unsers herren das erst capittel<. Am tag der erhebung des heiligen crütz bin ich offi entzückt worden ... – ... 61<sup>v</sup> Am selben tag do man zu uns bracht hett das gotlich sacrament kam mir eben das

*gesicht fur wy am pfingstag*. Lateinischer Text: ROTH, Die Visionen der hl. Elisabeth, S. 15–37 (Lib. 1, Cap. 26–55, 58–77). Bl. 48 grösstenteils herausgerissen, Textverlust: die erste Hälfte von Kap. 15 (ROTH, S. 28). Anschliessend: *Es ist ouch eins tags bescheen im heumonat, ich Elizabet ging an ein heimlich abscheiden ort und lag ob dem gebett. Nembtwar der engel gottes kam fur mich stan und sprach ... – ... So ich dir aber wird sagen was bald nach dem bescheen wurd so weis ich du mochtest vor grosser forcht nit bleiben.* >Ein end das ander buchs Elizabet der iungfrowen<. Lateinischer Text: Ferdinand Wilhelm Emil ROTH, Aus einer Handschrift der Schriften der heil. Elisabeth von Schönau, in: Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 36 (1910), S. 220. LIBER TRIUM VIRORUM et trium virginum spiritualium, 123<sup>r</sup>–129<sup>r</sup>.

62<sup>r</sup>–112<sup>v</sup> **ELISABETH SCHONAUGIENSIS, Liber viarum dei, Adiuratio conscriptoris**. Deutsch, Buch 3 (Kap. 1–18). >Das drit buch der gesichten Elizabet der Schonower iungfrawen: Dis ist das buch der weg gottes welches verkundet ist vom engel gottes des allerhochsten der dinerin Christi und des lebendigen gottes Elizabet im funfften iar irer heimsuchung in welchem sie der geist heimgesucht zu heil allen denen dy die veterlichen ermanungen gottes mit danckbaren wolsprechen annemen und es wass im M. c. 56 iar nach der menschwerdung des herren<. 62<sup>v</sup> >Die erst gesicht das erst capittel<. *Es ist bescheen im anfang des funfften iars miner heimsuchung als sich nehet das fest der pfingsten. Ich Elizabet hab im gesicht mins geists gesehen ein hohen berg ... – ... mit dem heiligen geist belibt von welt zu welt. Amen.* Lateinischer Text: ROTH, Die Visionen der hl. Elisabeth, S. 88–89, 100–122 (Cap. 1–19). Bl. 65–82 grösstenteils herausgerissen, Textverlust: Kapitel 4 (zu drei Vierteln) – Anfang Kap. 13. Anschliessend: *Ich schwer durch den herren und sinen engel das ein yeder der diss buch usschribt und es wol beschow und disse beschwerung zu sinem buch schrib. Amen.* Lateinischer Text: ROTH, Aus einer Handschrift der Schriften der heil. Elisabeth von Schönau, S. 221. LIBER TRIUM VIRORUM et trium virginum spiritualium, 129<sup>r</sup>–129<sup>v</sup>, 132<sup>v</sup>–138<sup>v</sup>.

113<sup>r</sup>–130<sup>v</sup> **ELISABETH SCHONAUGIENSIS, Liber visionum, Liber viarum dei, Liber revelationum Elisabeth de sacro exercitu virginum Coloniensium, Epistolae, Visio Egberti de Ursula**. Deutsch, Buch 4 (Kap. 1–6). >Das vierd buch der selichten Elizabet vom Schonower closter etc. das i capittel<. *Ein gesicht Elizabet der dienerin des herren die sy gesehen hatt im Schonower Closter von der uffart der mutter gottes der iungfrow Marie. Im iar als mir durch den engel des herren das buch der weg gottes verkundet ward ...* ROTH, Die Visionen der hl. Elisabeth, S. 53 (Liber visionum 2, Cap. 31 und 32), S. 122 (Liber viarum, Cap. 20), S. 123–135 (Liber revelationum 1–21). 115<sup>v</sup> >Ein rede der iungfraw Elizabet von den xitusent iungfrowen und den andern Martrer die mit ynen zu köll gelitten hand<. *Ich Elizabet ein köllerin ... – ... 127<sup>v</sup> syg glori Ere dancksagung ymmer unnd ewig. Amen.* SPIESS, S. 121–207. >Zu dem Curzensischem abt und sinen brudern capitulum iii<. *Darnach uber vil tag eins mals als ich mitten under den schwestern was ... Uch vormant ein kleins funcklin ussgelassen vom stul der maiestet gottes ... – ... 130<sup>r</sup> so werden sy klag widder sy furen etc.* Lateinischer Text: ROTH, Die Visionen der hl. Elisabeth, S. 141, 145 und 141f. (Ep. 5, 11, 6). 130<sup>v</sup> >Ein gesicht Egberti ... das vi cap.<. *Uff Sanct Maria Magdalenen tag ... – ... von der ussfart Sant Ursule.* >Ennd des vierdenn buchs<. ROTH, Aus einer Handschrift der Schriften der heil. Elisabeth von Schönau, S. 222f. LIBER TRIUM VIRORUM et trium virginum spiritualium, 138<sup>v</sup>–143<sup>r</sup>.

130<sup>v</sup>–142<sup>v</sup> **ELISABETH SCHONAUGIENSIS, Epistolae**. Deutsch, Buch 5 (Ep. 1–14). >Das funfft buch Elizabet der epistel die sy nit uss ir selbs sunder uss insprechung gottes geredet hat wan sy ungelert was sy redet nit ire wort sunder gottes und des engels. Die vorrede<. *Uss dem metzer bistumb von der abbtij die in Busindorp ist ist kommen ein gelerte munch zu besehen Elizabet ... – ... do verstund ich glich die gesicht der dryer lilien. Gott spar dich alwegen gesunt in gott dinem heilmachen.* >Ein end des funften buchs<. Lateinischer Text: ROTH, Die



Visionen der hl. Elisabeth, S. 139–141, 142–150 (Ep. 1–4, 7–17). LIBER TRIUM VIRORUM et trium virginum spiritualium, 143<sup>r</sup>–146<sup>r</sup>.

142<sup>v</sup>–159<sup>r</sup> **ELISABETH SCHONAUGIENSIS, Epistola Ekeberti ad cognatas suas de obitu dominae Elisabeth.** Deutsch, Buch 6 (Kap. 1–12). >Das secht buch das dan saget vom tod Elizabet ist Egberti zu sinen vorwanten das erst capittel<. Den gotgelegten iungfrawen In der samlung Auturnacensi nahe gelegenen, Bude Regelindi Hedewigis sinen nachburen und geheimen embut bruder Egbertus ... – ... In sant Florins kirchen geleit worden in dem iar ires alters xxxvi am achtzehendesten tag des Brachmonats am frytag zu der ix stund nach Cristi geburt tusenthundert und lxiiii iar yrer heimsuchung im xiii iar do sy gesucht hett die vetterlichen ermanungen ... Amen. >Finis instat vere corde et ore<. >Deo gracia. Virginis Chaterine martiris et regine nunc festum celebremus. Laus omnipotenti<. Latein. Text: ROTH, Die Visionen der hl. Elisabeth, S. 263–266, 267–277. LIBER TRIUM VIRORUM et trium virginum spiritualium, 146<sup>r</sup>–160<sup>v</sup>. Bl. 146 grösstenteils herausgerissen, Textverlust: Ende des 2. und Anfang des 3. Kapitels.

159<sup>v</sup> leer.

Teil 2:

2<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> **MECHTHILD VON MAGDEBURG, Das fliessende Licht der Gottheit.** Inhalt. // Von achttagen der menscheit christi am xxxv blat ... >Das Register des andern buchs<: Von den engeln und von yrem lob ... – ... am zweyhunderterten und zweinzigsten blat. Daneben in Schwarz: H. v. Sch. >Nun volgt hiernach ein vorred des geistlichen vatters henrici Ruppiniensis leszmeisters in das buch so genant ist das liecht der gottheit welches von Christo ist geoffenbart worden der heiligen frawen Machtildi von Helpede<. Darunter in Rot: H. v. S. SENNE, Das Fliessende Licht der Gottheit, S. 90–95 (nach dieser Hs.). Bl. 1 herausgerissen, vgl. S. 89f.

1<sup>r</sup>–220<sup>r</sup> **MECHTHILD VON MAGDEBURG, Das fliessende Licht der Gottheit.** >Die vorred Heinrici Ruppiniensis<. In dem Buch der Richter liset man das die heilig frow Delbora ... – ... der do zuignus gab der warbeyt. Amen.  $\tau\epsilon\lambda\omega\sigma$  Deo gratia. MK. Vier ding ... Und die sund meren alle tag. >Finis instat anno a Natali Christiano decimoseptimo supra millesimum ac quingentesimum iii Nonas Martii<. Darunter von der anderen Hand: >Anna Mettercia iuva ab inertia<. SENNE, Das Fliessende Licht der Gottheit, S. 96–291 (nach dieser Hs.). Bl. 218 ganz, Bl. 121 und 122 grösstenteils herausgerissen, Textverlust vgl. SENNE, Das Fliessende Licht der Gottheit, S. 205f. und S. 290.

220<sup>v</sup>–225<sup>v</sup> leer.

# Die mittelalterlichen Handschriften im Staatsarchiv Luzern

Pergament, 62 Blätter, 22–22,5 × 15,5–16 cm  
14. Jahrhundert

**Lagen, Paginierung:** Lagen: 5 VI<sup>120</sup>. Bezeichnung der Doppelblätter in der ersten Lagenhälfte am unteren Rand der ungeraden Seiten: *a – f*. Reklamanten. S. 6, 18, 47 und 53 Pergamentzettel mit Textergänzungen, S. 6 lose, die übrigen im Bund eingeklebt. Paginierung des 17. Jhs., von der gleichen Hand wie die Follierung in KF 15, ergänzt: [I–IV]. *I–118*. [119–120].

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 14–15,5 × 9,5–10,5, bis S. 91 25, danach 27–28 Zeilen. S. 1–91 Textualis von einer Hand, S. 91–118 sowie die zahlreichen Korrekturen und Zusätze S. 3–89 am Rand und auf eingeklebten Zetteln ältere gotische Buchkursive von einer anderen Hand. Rubriziert, rote Überschriften; S. 99–118 rote und blaue Paragraphenzeichen sowie einzeilige rote und blaue Lombarden. Zweizeilige rote und blaue Lombarden, S. 19 dreizeilig. S. 1 und 3 je eine 6zeilige rot-blau ornamental gespaltene Initiale, S. 3 mit rotem und blauem Fleuronné.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des ersten Schreibers, z. B. S. 21, 40, 56, 86 (Ergänzung), S. 12 Streichung: *iudicio exigatur. Si quis contrarium ... – ... incurrat*, CENCI/MAILLEUX, Bd. 2, S. 67 (III, 13), Korrektur: *a fratribus vel ab aliquo ipsorum nomine ... Si quis autem ... – ... possit absolvi*, BIHL, Statuta generalia Ordinis edita in Capitulo generali an. 1354 Assisii celebrato, communiter Farineriana appellata, in: Archivum franciscanum historicum 35 (1942), S. 94 (III, 19, Zeile 4–9); Korrekturen des zweiten Schreibers, S. 97–99, 104–106, 115 und 118. Zahlreiche Streichungen (in Rot, am Rand: *vacat*), Korrekturen und z. T. umfangreiche Ergänzungen in den Constitutiones generales von der Hand des zweiten Schreibers: S. 47 Ergänzung entsprechend einer Lücke im Haupttext; S. 3 der bei CENCI/MAILLEUX, Bd. 2, S. 60 (I, 1) nachgewiesene Zusatz: *preter illos qui ordini a parentibus offeruntur* (Hs. Eo, Ot oder Pa); ansonsten überwiegend gemäss den Constitutiones generales Perpinianenses (1331), z. B.: S. 4 Streichung von Ass. I, 8 (Bd. 2, S. 61), dafür Zusatz: *Qui venientem ...* CENCI/MAILLEUX, Bd. 2, S. 222 (III, 3), anschliessend: *Si quis aliter receptus fuerit ...* vgl. Caturcenses, S. 344 bzw. BIHL, S. 83 (I, 1, Zeile 9–11); S. 6/7 Streichung von Ass. II, 1–5 (Bd. 2, S. 63f.), dafür Zusatzblatt: *>De qualitate habitus secundus articulus<. Ministrorum ...* Bd. 2, S. 225–227 (Perpinianenses IV, 3–6, 7–8a); S. 50 Streichung: *vel ab ipso absque licentia ... committendum*, Bd. 2, S. 95 (VII, 31), ersetzt entsprechend Ferdinandus Maria DELORME, Acta et Constitutiones Capituli Generalis Assisiensis (1340), in: Archivum franciscanum historicum 6 (1913), S. 262 (VII, 32). Numerierung der Tituli am Kopf der Seiten, 15. Jh. Zahlreiche Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von einer Hand wohl des 17. Jhs., die S. 4–19 auch Kopftitel ergänzte, in gleicher Weise auch die Constitutiones von 1354 in KF 15 (96<sup>r</sup>–127<sup>v</sup>) annotierte und die beiden Bände foliierte bzw. paginierte. Von einer etwas jüngeren Hand S. 72: *Unehliche Brüeder sollend nit Provinciales, Custodes vel Guardiani werden etc.* Notazeichen des Schreibers S. 33f., 44 und 54, zeitgenössisch S. 48f., 75 oder 77. S. 80 Handweiser.

**Einband:** Himbeerroter mehrschichtiger Pergamenteinband: zwischen zwei Pergamentblätter zwei Papierschichten geklebt, ehemals an den Rändern rundherum mit einem schwarzen Wollfaden eingefasst und vernäht, der Faden nur noch teilweise erhalten. Die verlängerte hintere Einbanddecke über die Vorderkante umgeschlagen, an den beiden spitzen Enden dieses Umschlags Löcher für Schliessbänder mit Entsprechungen auf der vorderen Decke. Das heutige Vorsatzblatt S. I/II, die abgelöste innere Hälfte des Einbandes, besteht

aus je einem zusammengeklebten Papier- und Pergamentblatt, letzteres bildet mit dem Vorsatzblatt III/IV ein Doppelblatt; das hintere Vorsatzblatt herausgeschnitten. Auf der vorderen Einbanddecke *Lib. Villing.*, 17. Jh., darüber *B V*, 18. Jh. Auf dem Rücken oben Papierschild mit der älteren Signatur des Staatsarchivs Luzern: *F 15*, diese auch im Spiegel.

**Herkunft:** Die Überarbeitung des Textes der Constitutiones Assisienses von 1316 durch den zweiten Schreiber entsprechend den Perpinianenses (1331) gibt für die Hs. als Ganzes einen Terminus post quem vor. Eine Korrektur von der Hand des ersten Schreibers (S. 12, siehe oben) findet sich allerdings erst in den sog. Faleriana von 1354, sodass möglicherweise auch der ältere Text erst aus der zweiten Jahrhunderthälfte stammt.

**Besitzer:** S. 1 *Conventui fratrum S. Francisci Min. Convent. Villing.* S. II, 16 und 116 Stempel *Staatsarchiv Luzern*, 20. Jh., S. II auch die ältere Signatur *F 15*. Die Hs. kam mit dem Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz ins Franziskanerkloster Luzern und von dort ins Staatsarchiv Luzern, siehe Einleitung, Kap. 5.

**Literatur:** Franz EHRLE, Die ältesten Redactionen der Generalconstitutionen des Franziskanerordens, in: *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 6 (1892), S. 79; Anton GÖSSI, Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern, Luzern/München 1979, S. 43; Cesare CENCI, Romain Georges MAILLEUX, *Constitutiones generales ordinis fratrum Minorum*, Bd. 2, Grottaferrata 2010, S. 52.

S. I–IV leer.

S. 1–91 **CONSTITUTIONES GENERALES ASSISIENSES ANNI 1316.** >*Incipiunt constitutiones generales*<. *Quoniam ut ait sapiens ubi non est sepes diripietur possessio, necessarium est volentibus celestis regni possessionem preclaram in quam per spiritum paupertatis intratur custodire illesam, sepem illi circumdare disciplinam ...* EHRLE, S. 87f. (Sigle Lu). S. 2 >*De religionis ingressu primus titulus*<. *Statuimus in principio quod nullus recipiatur ad ordinem nostrum, nisi quartumdecimum annum compleverit in etate ... – ... quod pro anima domini Cünradi, episcopi Tullensis, ordinentur specialia suffragia in quolibet capitulo generali.* >*Expliciunt constitutiones generales*<. CENCI/MAILLEUX, Bd. 2, S. 59–126 (ohne Benützung dieser Hs.).

S. 91–96 **BONAVENTURA, Epistola encyclica.** Frater Albertus an die Ordensangehörigen der Kustodie Elsass. *In Christo Ihesu dileccionis, custodi, gardianis, ceterisque fratribus universis custodie Alsacie, frater Albertus fratrum Alem[annorum] minister et servus salutem et pacem in domino sempiterna. Noveritis me recepisse litteras reverendi patris nostri generalis ministri, tenorem huius continentes: In Christo sibi karissimo fratri Alberto ministro superioris Alamannie frater Bonaventura ... Quoniam ad hoc potissimum invigilare debet sollicita cura rectoris ... – ... S. 95 volo ut presencium series omnibus fratribus tue provincie per te vel per custodes quociens oportunum fuerit explicetur. Vale in domino et ora pro me. Datum Parisius anno domini m° cc° lxvi° xiiii° Kalendas Augusti.* S. Bonaventurae Opera omnia, Bd. 8, ed. Aloysius LAUER, Quaracchi 1898, S. 470f. DISTELBRINK, *Bonaventurae scripta*, S. 41, Nr. 40. *Quomodo igitur mihi commissum dinoscitur ... – ... Vale in domino et ora pro me.* Ferdinand Marie DELORME, *Praevia nonnulla Decretali «Exultantes in domino» (18 ian. 1283) de Procuratorum institutione*, in: *Archivum franciscanum historicum* 7 (1914), S. 58f., Hs. erwähnt.

S. 96–99 **JOHANNES DE MURRO, Epistola encyclica.** >*Item littera generalis ministri fratris Iohannis*<. *In Christo salus karissimis universis provincialibus ministris, custodibus, gardianis, et fratribus omnibus aliis, presentibus pariter et futuris, frater Iohannes ... Inter celestium insignia ... – ... inventi fuerint contemptores. Valete in domino Ihesu Christo et orate pro me. Datum Ianue tempore generalis capituli anno domini m° ccc° secundo xvii° Kalendas Iulii.* Lucas WADDING, *Annales minorum*, ed. secunda, Bd. 6, Rom 1733, S. 7. SCHNEYER,



Bd. 3, S. 603, Nr. 1. Nachtrag des Schreibers am unteren Seitenrand: *Premissam vero excommunicationis sententiam ad illos solum extendi volumus qui scienter et ex deliberacione elemosinas ... – ... vel qui de talibus commissariis se deinceps intromittunt.*

S. 99–118 **Explanaciones breves regulae et constitutionum.** *Explanacio brevis regule quam fecit frater Bonaventura. Ubi in regula ponitur precipio nullus potest dispensare, sicut contra paupertatem obedienciam et castitatem. Ubi vero ponitur moneo et exortor ibi nulla transgressio. Quedam vero medio modo se habent ... Item brevis explanacio constitutionum fratris Bonaventura. Ubi in constitutionibus aliqua ponunt simpliciter excessus est venialis, si autem ex contemptu contrarium fiat peccatum est mortale ... S. 100 Hec sunt verba eius usque huc ut dicitur. Unde notandum est, que sunt precepta regule. Deinde de constitutionibus generalibus. Que simpliciter inhibeantur, primo. Que stricte inhibeantur, 2<sup>o</sup> ... Ista sunt viii precepta regule. Primum est de professis, ibi: Nullo modo licebit eis de ista religione exire ... S. 101 Nota nunc de constitutionibus. Simpliciter inhibeantur ista in constitutionibus: Ut nullus capiatur locus ubi fratres non possint vivere sine congregacione bladi et vini, Re. 3, titulo a ... – ... S. 115 Item ad habitum ordinis nullus apostata restituendus est, nisi ministro visum fuerit de consilio discretorum, 7 titulo e. Absolventis de illis v est supra ix et xi. Absolventi de tactibus impudicis, xi et xxii ... Viciosi in contrahendis debitis, 19. S. 115–117 am Rand auf die Zahlen bezogen, in Rot: *Pena*. Vgl. Ferdinandus Maria DELORME, *Explanaciones Constitutionum generalium Narbonensium*, in: *Archivum franciscanum historicum* 18 (1925), S. 513, Hs. erwähnt.*

S. 119–120 leer.

Pergament, 129 Blätter, 18 × 12,5–13 cm

Zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts

**Lagen, Follierung:** Lagen: (VI-1)<sup>10</sup> + VI<sup>22</sup> + 2 VII<sup>50</sup> + 3 VI<sup>86</sup> + (V-1)<sup>95</sup> + 2 VI<sup>119</sup> + (VI-3)<sup>128</sup>, vor Bl. 1 fehlt ein Blatt, nach Bl. 128 fehlen drei Blätter; vor Bl. 92 ein Blatt herausgeschnitten. Lagenzählung zu Beginn der Lagen *ii* (11<sup>r</sup>) – *iiii*<sup>us</sup> (37<sup>r</sup>), zudem Zählung der Doppelblätter, sichtbar: *bb* (1<sup>r</sup>) – *ff* (4<sup>r</sup>), *f* (16<sup>r</sup>), 2 (24<sup>r</sup>) – 7 (29<sup>r</sup>), 1 (37<sup>r</sup>) – 7 (43<sup>r</sup>). Reklamanten. Ältere Follierung, von der gleichen Hand wie die Paginierung in KF 5, im 20. Jh. ergänzt: [1]. 1–96. 97–128.

**Einrichtung und Ausstattung:** B. 1<sup>r</sup>–50<sup>r</sup> Linierung mit Stift, 51<sup>r</sup>–95<sup>v</sup> mit Tinte, Bl. 96–127 Begrenzung des Schriftraums mit Stift. Schriftraum 10,5–13 × 7,5–8,5, bis 95<sup>v</sup> 23, danach 28–31 Zeilen. 1<sup>r</sup>–91<sup>r</sup> gotische Minuskel von einer Hand, 96<sup>r</sup>–127<sup>v</sup> ältere gotische Buchkursive von einer anderen Hand. 1<sup>r</sup>–91<sup>r</sup> rubriziert, rote Überschriften und Kopftitel, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen; 1–2zeilige rote Lombarden. 96<sup>r</sup>–127<sup>v</sup> Raum für 2–3zeilige Initialen freigelassen, darin Vorgaben des Schreibers, nicht ausgeführt.

**Korrekturen und Nachträge:** Zwischen 60<sup>v</sup> und 78<sup>r</sup> einzelne Korrekturen des Schreibers, zudem ab 65<sup>r</sup> zahlreiche Rasuren. 44<sup>v</sup> eine Korrektur von der Hand des zweiten Schreibers; in den Constitutiones 96<sup>r</sup>–127<sup>v</sup> zahlreiche Korrekturen dieses Schreibers (vgl. BIHL, S. 56–58, Sigle L<sup>2</sup>) oft mit dem Zusatz am Rand: *Exemplum habet ...* z. B. 96<sup>v</sup>, 108<sup>r</sup>; 118<sup>v</sup> der Zusatz am unteren Rand: *Exemplum defectuosum fuit in multis hic et infra, sed ego correxi prout potui secundum antiqua statuta*. 119<sup>v</sup> *Statuta antiqua sic habent: Deinde minister provincie ubi fiet ...* (IX,2), vgl. Hs. KF 5, S. 64; zahlreiche Marginalien zur Erschliessung des Inhalts von einer Hand wohl

des 17. Jhs., die in gleicher Weise auch die Constitutiones von 1316 samt Zusätzen in KF 5 (S. 1–91) annotierte und die beiden Bände foliierte bzw. paginierte. Von einer Hand des 17./18. Jhs.: 24<sup>v</sup> *Vixit et electus est hic pontifex Nicolaus III. Anno Christi 1278.* 36<sup>v</sup> *Clemens V. Creatus est pontifex A° Christi 1305.* 91<sup>r</sup> *Editae sunt hae Constitutiones Per Benedictum Xii anno sui Pontificatus 3. Christi vero 1330.* 22<sup>r</sup> und 84<sup>v</sup> Handweiser.

**Einband:** Mit weissem Leder bezogene Holzdeckel, 14. Jh. Unter dem weissen, nur an der vorderen Kante eingeschlagenen und genähten Leder brauner Lederrücken, auf dem Holz des Vorderdeckels Abklatsch einer Hs. sichtbar. Zwei nach hinten greifende himbeerrote Langriemenschliessen, die untere intakt mit einer Messingöse mit Scharnier, die obere abgefallen, Riemenbefestigungen in Blütenform. Ungefärbte Kapitale. Spiegelblätter Pergament. Auf dem Vorderdeckel [Lib.] *Villing.* sowie darunter *AV(?)*, 17. Jh.; darübergeschrieben *Ordens Regel. General Capitel*, 18./19. Jh.; auf dem Rückdeckel *Diversae Constitutiones et Acta Provinciae*, sowie darunter *AV*, 18. Jh. Auf dem Rücken Reste eines alten Signaturschildes, 17. oder 18. Jh. Im vorderen Spiegel die ältere Signatur des Staatsarchivs Luzern: *F 14*.

**Herkunft:** –

**Besitzer:** 1<sup>r</sup> *Conventui fratrum S. Francisci Min. Convent. Villing.* Im vorderen Spiegel, 16<sup>v</sup> und 116<sup>v</sup> Stempel *Staatsarchiv Luzern*, 20. Jh. Die Hs. kam mit dem Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz ins Franziskanerkloster Luzern und von dort ins Staatsarchiv Luzern, siehe Einleitung, Kap. 5.

**Literatur:** Franz EHRLE, Die ältesten Redactionen der Generalconstitutionen des Franziskanerordens, in: *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 6 (1892), S. 78f.; Michael BIHL, *Statuta generalia Ordinis edita in Capitulo generali an. 1354 Assisii celebrato, communiter Farineriana appellata*, in: *Archivum franciscanum historicum* 35 (1942), S. 54–58 (Nr. 4), 76f.; Anton GÖSSI, *Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern*, Luzern/München 1979, S. 44.

I<sup>r</sup>–v leer.

1<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> **FRANCISCUS ASSISIAS. Regula bullata.** Mit der Bulle «Solet annuere» (29. November 1223). >*Regula fratrum minorum*<. *Honorius episcopus ... Solet annuere ... In nomine domini incipit regula et vita minorum fratrum. Regula et vita minorum fratrum hec est, scilicet domini nostri Ihesu Christi sanctum ewangelium observare ... – ... 5<sup>r</sup> firmiter promissimus observemus ... Datum Laterani iii° Kalendas Decembris pontificatus nostri anno octavo.* >*Explicit regula fratrum minorum*<. Kajetan ESSER, *Die Opuscula des hl. Franziskus von Assisi*, Grottaferrata 1976, S. 366–371.

5<sup>v</sup>–24<sup>v</sup> **NICOLAUS III PAPA, Bulla «Exiit qui seminat».** 14. August 1279. >*Incipit declaracio domini Nicolai super regulam*<. *Nicolaus episcopus servus servorum dei ... Exiit qui seminat ... – ... compescat rigor apostolice ulcionis ... Datum Suriani x°ix° Kalendas Septembris pontificatus nostri anno primo.* >*Explicit declaratio domini Nicolai super regulam fratrum*<. SERAPHICAE LEGISLATIONIS TEXTUS ORIGINALES, Quaracchi 1897, S. 181–227; Liber sextus decretalium 5.12.3, Aemilius FRIEDBERG, *Corpus iuris canonici, pars secunda*, Leipzig 1881, Sp. 1109–1121.

25<sup>r</sup>–36<sup>v</sup> **CLEMENS V PAPA, Bulla «Exivi de paradiso».** 6. Mai 1312. >*Incipit declaracio domini Clementis super regulam fratrum minorum*<. *Clemens episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Exivi de paradiso ... – ... illud ipso facto sit irritum et inane ... Datum Vienne pridie Nonas Maii pontificatus nostri anno septimo.* >*Explicit declaracio domini Clementis super regulam fratrum minorum*<. SERAPHICAE LEGISLATIONIS TEXTUS ORIGINALES, Quaracchi 1897, S. 229–260; Constitutiones Clementinas 5.11.1, Aemilius FRIEDBERG, *Corpus iuris canonici, pars secunda*, Leipzig 1881, Sp. 1193–1200.

37<sup>r</sup>–41<sup>v</sup> **Litterae generales quattuor.** Gonsalvo de Valboa an Provinzialminister Heinrich von Ravensburg. *In Christo sibi karissimo fratri H. ministro Alemannie superioris frater Gonsalvus ordinis fratrum minorum generalis minister ... Postremo ut intelligo, nonnulli tue provincie fratres revocare videntur in dubium, utrum frater cui extra forum provinciale aliquis suum vel alterius sub sigillo confessionis peccatum detegit vel excessum ministro suo defectus fratrum per obedienciam requirenti defectum illum debeant revelare ...* Ferdinandus Maria DELORME, Acta Capituli Generalis anno 1346 Venetiis celebrati, in: Archivum franciscanum historicum 5 (1912), S. 709, ediert aus dieser Hs. 37<sup>v</sup> Johannes de Murovale an die Ordensangehörigen. >Littera generalis<. *In Christo ... Inter celestium insignia ...* Lucas WADDING, Annales minorum, ed. secunda, Bd. 6, Rom 1733, S. 7. SCHNEYER, Bd. 3, S. 603, Nr. 1. 39<sup>v</sup> Bonagrazia di S. Giovanni in Persiceto an den Provinzialminister Collinus. >Littera generalis<. *In Christo sibi karissimo ministro provinciali Alemannie superioris, frater Bonagracia ... Licet sanctissimus pater dominus Martinus ...* CHRONICA FRATRIS NICOLAI GLASSBERGER, Analecta Franciscana 2, Quaracchi 1887, S. 99. 40<sup>v</sup> Gonsalvo de Valboa an Heinrich von Ravensburg. >Littera generalis<. *In Christo ... Quia interdum oportet et expedit fratres mitti ad monasteria que non sunt ordinis sancte Clare ...* Lucas WADDING, Annales minorum, ed. secunda, Bd. 6, Rom 1733, S. 40.

41<sup>v</sup>–45<sup>r</sup> **BONAVENTURA, Explanaciones Constitutionum generalium Narbonensium.** >Responsiones ad interrogata<. *Ad illud quod primo queritur de qua receptione intelligatur ... – ... Ad hoc quod queritur de fratrem excommunicato ducendo ... sed pocius abstinere usque ad fratres.* Ferdinandus Maria DELORME, Explanaciones Constitutionum generalium Narbonensium, in: Archivum franciscanum historicum 18 (1925), S. 512, Textedition S. 514–524, Bestand und Reihenfolge der Responsiones in der Hs. (Sigle L): 1–3, 15, 17–20, 23, 27, 29, 31, 32, 34, 41–53, 55, 60, 38, 40 (32 und 48 nur aus dieser Hs. bekannt). DISTELBRINK, Bonaventurae scripta, S. 46f., Nr. 47.

45<sup>r</sup>–46<sup>v</sup> **Responsiones et ordinationes variae.** >De auctoritate vicecustodum. Responsiones<. *De auctoritate vicecustodum, respondet generalis: Quod custos potest ei committere omnia que competunt ei ordinarie et ex constitutionibus ... Item quod fratres licenciati per ministrum possunt absolvere a mortalibus ...* 14 Paragraphen. 46<sup>r</sup> >De capitulo generali in Assisio<. *Item mandat minister generalis ministris omnibus, ut omnes fratres suos in studiis existentes qui compleverunt tempus studii a quadriennio et supra debeant in proximo provinciali capitulo ad suas provincias revocare ... Item mandat et imponit generalis minister omnibus ministris ut suis studentibus ex debito ad studia missis secundum consuetudinem sue provincie debeant providere tam in vestimentis quam in libris ...* >Responsiones in Assisio et alique constitutiones<. *Quod scribitur in constitutione de absolucione ministro ad electionem alterius procedatur, simpliciter intelligendum est. Item cum minister visitatur ad generale capitulum unus diffinitorum presideat et non discretus iturus ad capitulum generale ...* 46<sup>v</sup> >Ordinationes capituli Assisii<. *Inter ordinationes de divino officio ponatur sic: Statutum quod in quolibet conventu omni die sabbati missa in hore beate virginis celebretur ... Item custodes non visitent in secreto ... Item wult generale capitulum quod ministri in suis provinciis ordinent studia in artibus pro iuvenibus provincie instruendis.* EHRLE, S. 64; Giuseppe ABATE, Memoriali, statuti ed atti di capitoli generali dei frati minori inediti dei secoli XIII e XIV, in: Miscellanea francescana 33 (1933), S. 28.

46<sup>v</sup>–50<sup>r</sup> **Formae ordinis.** >Incipiunt forme diversarum harum ordinis nostri necessarie<. 47<sup>r</sup> >Forma discreti obediencie ad capitulum generale<. *Reverendis in Christo patribus fratri N. ordinis fratrum minorum generali ministro, ceterisque ... frater N. minister et servus fratrum Alemannie superioris ac ... Universitati vestre tenore presencium intimamus dilectum in Christo fratrem N. latorem presencium in nostro provinciali capitulo secundum formam constitutionum electum esse diffinitorum predicti et presentis capituli generalis ...* >Forma obediencie

*custodis ad capitulum generale<. Reverendis etc. ut supra. Custodes administracionis Alemanie superioris etc. Universitati vestre tenore presencium intimamus ...* 11 Musterbriefe. MISCELLANEA FRANCESCANA 35, S. 105. 50<sup>v</sup> leer.

51<sup>r</sup>–91<sup>r</sup> **Ordinationes seu statuta Benedicti XII anni 1336.** *In Christo mihi karissimis ministro, costodibus, gardianis, ceterisque fratribus Alamannie superioris, frater Geraldus fratrum minorum generalis minister et servus salutem et pacem in domino sempiternam. Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Benedicti divina providentia pape xii<sup>mi</sup> [sic] ordinationes per eum circa nostrum statum editas statuta, mandata et voluntatem ipsius plenius continentes ... et in nostro generali capitulo apud Caturcum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxx vii<sup>o</sup> in penthecoste celebrato solemniter legi et publicari fecisse, quarum litterarum tenor de verbo ad verbum est iste: Benedictus episcopus servus servorum dei ... Redemptor noster ...* – ... 86<sup>v</sup> *Datum Avinione quarto Kalendas Decembris, pontificatus nostri anno secundo.* Cesare CENCI, Romain Georges MAILLEUX, *Constitutiones generales ordinis fratrum Minorum*, Bd. 2, Grottaferrata 2010, S. 297–336. *Has igitur karissimi fratres apostolicas sanctiones reverenter audire cum gratiarum actione suscipite et obedienter implere ...* 87<sup>r</sup> *Datum Caturci vicesimo primo die mensis Iunii, anno domini supradicto, et pontificatus ipsius domini Benedicti pape xii<sup>mi</sup> anno tercio.* Anschließend Tituli und Register: *De divino officio rubrica 1. De silentio rubrica 2 ...* 88<sup>r</sup> *Expliciunt tituli papalium statutorum. Accessus ad infirmos, 27 Rubrica. Accusati purgatio, 26 ...* – ... *Visitationis forma ibidem.*

91<sup>v</sup>–95<sup>v</sup> leer.

96<sup>r</sup>–127<sup>v</sup> **Constitutiones generales Assisienses anni 1354.** *Incipiunt constitutiones generales edite Assisii in capitulo generali ibidem celebrato anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> liiii<sup>o</sup> per reverendum patrem fratrem Guilhelmum generalem ministrum. Quoniam ut ait sapiens ubi non est sepes diripietur possessio, necessarium est volentibus regni celestis possessionem preclaram, in quam per spiritum paupertatis intratur custodire illesam, sepem illi circumdare disclipine ...* 96<sup>v</sup> *Statuimus in principio quod qui venientem ad ordinem nostrum debet in fratrem recipere ...* – ... *et vigiliis defunctorum. Expliciunt constitutiones generales.* BIHL, S. 82–112, 177–204, 207–221 (Sigle L), die Abschnitte IX,14–31 und XI,28 fehlen in der Hs., nach X,23 Zusatz: 123<sup>r</sup> *Si vero gardianum non conventualem mori contiguerit ...* Anschließend Nachtrag, mit brauner Tinte übermalt, aber gut lesbar: *Ordinat generalis minister de consensu generalis capitulo per obedientiam in virtute spiritus sancti, quod ullus frater per se vel per quacumque personam interpositam swadeat vel swaderi faciat alicui prelato principi vel comitati castro vel ville vel alicui persone extra ordinem exeunti, ut aliqui immutetur de statu ordinis nostri, vel ordinatione provincie alicuius vel divisione unione provincie custodie vel quocumque fratre vel fratribus de loco aliquo amovendis, et quicumque contrafecerit ipso facto sit excommunicatus a qua excommunicatione absolvi non possit nisi per generalem ministrum. In Mühlhusen 1501.*

128<sup>r-v</sup> **Littera cardinalis protectoris.** Nachtrag. Arnoldus de Pelagrua an Provinzialminister Heinrich von Thalheim, 13. Februar 1321. *Arnoldus miseracione divina sancte Marie in Porticu dyaconus cardinalis ac fratrum minorum et sororum sancte Clare ordinum protector, a sede apostolica deputatus religioso viro fratri Hainrico ministro ordinis fratrum minorum in provincia Alamannie superioris, salutem in domino. Ad sororum prefati ordinis sancte Clare, in vestra provincia existencium conscientias serenandas discretioni vestre de qua plene confidimus ...* – ... *Datum Avinione terciadecima die mensis Februarii pontificatus sanctissimi patris et domini nostri domini Iohannis divina providencia pape xxii anno quinto.* Ferdinandus Maria DELORME, *Documenta quaedam Clarissarum historiam generalem et speciatim monasterii O. S. Clarae Burdigalensis illustrantia*, in: *Archivum franciscanum historicum* 5 (1912), S. 51: *Litterae ineditae Cardinalis protectoris (1321), Nr. 7, ediert aus dieser Hs.*



Pergament, 77 Blätter, 42,5 × 28,5–29 cm  
Luzern, nach 1518

**Lagen, Folierung:** 7 IV<sup>55</sup> + (II+2)<sup>61</sup> + (I+2)<sup>65</sup> + IV<sup>73</sup>, Bl. 57 und 61 im Falz mit Papier-, Bl. 67 und 72 mit Pergamentstreifen zusammengeklebt, Bl. 64 und 65 Einzelblätter, an das Doppelblatt 62/63 geklebt, Bl. 56 und 66 lose, letzteres früher mit Bl. 73 zusammengeklebt; Bl. 68–73 Papier, Wasserzeichen siehe Einband. Bl. 21, 32 Risse durch Rasur. Alte Folierung, ergänzt [A–C. I]. 1–67. [68–73].

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums sowie horizontale Dreiteilung der Seite durch Doppellinien, am rechten Rand nur einfach, mit Stift, 12<sup>v</sup>–13<sup>r</sup>, 17<sup>v</sup>–18<sup>r</sup>, 28<sup>r</sup>, 30<sup>v</sup>–32<sup>r</sup>, 62<sup>r</sup>–63<sup>v</sup>, 65<sup>r</sup>–66<sup>r</sup> mit Tinte, Schriftraum 25–32 (Anlagehand) × 20–22, 64<sup>r</sup>–67<sup>r</sup> zweispaltig (9,5–10,5), je drei Tage pro Seite. Anlagehand: Textualis. Rubriziert, kalendarische Angaben rot, KL-Ligaturen blau, zweizeilige schwarze, blaue und rote Lombarden, z. T. mit Konturbegleitstrichen, Punktverdickungen und Ausläufern, 1<sup>r-v</sup> Cadellen; Bl. 17<sup>v</sup> am oberen Rand zweimal das Wappen der Familie Martin (verwischt), 62<sup>r</sup>–63<sup>v</sup> am unteren Rand je zweimal das Wappen der Familie Sonnenberg, Deckfarbenmalerei in Gelb und Schwarz, resp. Rot, Blau, Grün und Gold.

**Korrekturen und Nachträge:** Viele Rasuren, z. B. 21<sup>r</sup>, 32<sup>v</sup>, 60<sup>v</sup>; zahlreiche Nachträge, 16.–17. Jh., 64<sup>vb</sup>–71<sup>rb</sup> bis 18. Jh.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh., Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempel, darunter Rolle: Christus Salvator / Johannes Bapt. / Paulus / Petrus, nicht identifiziert. Zwei nach vorn greifende Langriemenschlüssen, die untere Verschlussöse sowie der Abschluss des Lederriemens aus Messing abgerissen. Je fünf verzierte Messingbeschläge. Spiegel- und Vorsatzblätter (A–C) Papier, Wasserzeichen (einschliesslich Bl. 68–73): Adler mit Baselstab und Monogramm HNM, ähnlich Tschudin 242 (1548/90). Auf dem Rücken oben Signaturschild F 3.

**Herkunft:** Franziskanerkloster Luzern; nach 1518, 18<sup>v</sup> spätester Eintrag der Anlagehand für Guardian Mathias Steltzer, † 1518, zum 18. April. Den Einträgen der Anlagehand liegt ein älteres, bis 1518 reichendes, nicht mehr vorhandenes Jahrzeitbuch zugrunde, welches Renward Cysat in seinen *Collectanea*, Bd. L (ZHB Luzern, Bürgerbibliothek Ms 107 fol.), 95<sup>r</sup>–100<sup>r</sup> exzerpierte, dazu WEBER, S. 13–19 sowie *Helvetia sacra* V, 1, S. 215f.

**Besitzer:** Auf dem vorderen Spiegelblatt, sowie 16<sup>v</sup> Stempel *Staatsarchiv Luzern*, 20. Jh.

**Literatur:** Joseph SCHNELLER, *Jahrzeitbücher des Mittelalters*. 8. Der mindern Brüder zu Lucern, in: *Der Geschichtsfreund* 13 (1857), S. 1–28; Theodor VON LIEBENAU, *Die Schlacht bei Sempach, Luzern 1886*, S. 339f. (zum 2. Juli, Jahrzeit der Schlacht bei Sempach); Peter Xaver WEBER, *Das älteste Jahrzeitbuch der Barfüsser zu Luzern (ca. 1290–1518)*, in: *Der Geschichtsfreund* 72 (1917), S. 1–67.

A<sup>r</sup>–C<sup>v</sup> leer.

f<sup>r</sup> CONRAD VON MEGGEN, *Testament; Copia litterae abbatis et conventus Morbacensi*. >Das ist dz Testament unsers truwen pflegers Conraten von Meggen und siner lieben husfrowen Anna Holtzachin an diss wirdig gotzhuss. 1503<. Item zü dem ersten dz sy unserem wirdigen gotzhuss frylich ubergeben hand, Namlich dryssig guldin jerlicher gult ... – ... Item ein schwereren hubschen kelch und ij liechtstock mäschin uff unser frowen

<sup>a</sup>Élterly. Anschliessend: *>Littere abbatis et conventus Morbacensis de collacione arearum Copia<. Benedictus dei gracia abbas Morbacensis omnibus Christi fidelibus presentem inspectoribus notitiam subscriptorum ... Noverunt igitur ... – ... duximus roborandas. Datum in Lucer[na] 1269, indictione 13. Joseph SCHNELLER, Belege, bezüglich auf die uranfängliche Gründung des Minoriten-Klosters in Lucern, in: Der Geschichtsfreund 3 (1846), S. 171f. Zur Familie von Meggen HLS, Bd. 8, S. 418.*

<sup>v</sup>**Jahrzeiten zu Fronfasten.** *>Dyss sind die fronfasten jartzit uff mentag zenacht<. Es wirt jartzit uff morn zenacht ... – ... Item feria ii. post Úlrici so begat man die schlacht zů Sempach und alle die schlachten die da sind geschechen in dem Schwaben krieg. SCHNELLER, Jahrzeitbücher, S. 2f.*

<sup>r–61</sup>**Jahrzeitbuch und Nekrolog des Franziskanerklosters Luzern.** Monatsanfänge sowie Hochfeste in Rot, drei Tage pro Seite, jeweils sieben Tage A–G gruppiert. Bemerkenswert: *Fridolini confessor* (6. 2.), *Gertrudis virginis* (17. 3.), *Dedicatio ecclesie nostre celebratur Quasimodo* (30. 3.), *Ulrici episcopi et confessoris* (4. 7.), *sancti Materni episcopi et confessoris* (18. 7.), *Verene virginis* (1. 9.), *Leodegarii episcopi et martyris* (2. 10.), *Galli confessor* (16. 10.), *Wolfgangi episcopi* (31. 8.), *Othmari abbatis* (16. 11.), *Conradi episcopi* (26. 11.). Mehrheitlich Jahrzeitstiftungen, 23 Einträge für verstorbene Konventualen im Zeitraum 1485–1526. Der Guardian Mathias Steltzer († 1518, <sup>v</sup> zum 18. 4.) ist von der Anlagehand eingetragen, der jüngste datierte Eintrag stammt von 1629 (<sup>r</sup> zum 3. 6.). SCHNELLER, Jahrzeitbücher, S. 4–23 (Auszug).

Dazwischen: <sup>v</sup> *Translation der ordinationen dess geschlechtss der Martinen, welche sonst hie vor in disem jartzeit buch ordenlich vertzeichnet ... Auss wichtigen ursachen aber allhie zusammen zogen unnd auff das fest sancti Georgii, oder acht tag vor oder nach samendthafft zu halten angestellet ... >Namen aller deren so auss disem geschlecht verscheiden seynd<. Vogt Hans Martin an dem Vischmarckht, war dess kleinen raths unnd seckhelmeister. Starb Anno 1509. Sein ordination ist in Divisione Apostolorum ...*

<sup>r–63</sup>**Jahrzeit der Familie Sonnenberg.** *>Index unnd vertzeichnuss dess geschlechts der Sonnenberger, sie seyen gleich allhie oder anderen orthen begraben. Unnd was sie auch unserem gottshaus gestiftt unnd geordnet haben<. Ess haben mit consens unnd bewilligung der geistlichen oberkeit die Sonnenberg auff sich genommen, dass aller der Sonnenberg ... auff einen bestimbten tag ... jartzeit sölle gehalten werden ... Erstlichen Hans Sonnenberg edelknecht der graffen von Rotenburg der von könig Matthia auff Laurentii 1388 mit dem Sonnenberg wappen wie das geführt begabet ... – ... Es söll auch ein jeder guardian ehe sölches jartzeit verkündet auff der kanzel wirdt, zu ieder zeit dem eltesten dess Sonnenbergers geschlechts kund thun, da mit sie sich zu sölchen jartzeit künden unnd mögen dar zu verfüegen. Actum den neunten tag Septembris im jahr ein tausent sechshundert und zwey. SCHNELLER, Jahrzeitbücher des Mittelalters, S. 23f. (Auszug). Zur Familie (von) Sonnenberg HLS, Bd. 11, S. 625f.*

<sup>ra–va</sup>**Necrologium fraternitate sancti Francisci.** *Qui obierunt tam viri quam mulieres in nostra fraternitate. Frow Gütta ein grēfin von Rottenburg, her Cünradt von Wintterberch ritter h.s. ... – ... Meyster Barthlome buchsenschmid. SCHNELLER, Jahrzeitbücher des Mittelalters, S. 24–27.*

<sup>vb–66</sup>**Necrologium conventus sancti Francisci Lucernae.** *>Fratres defuncti hic in conventu<. Frater Petrus scriptor, gardianus huius loci, de Villingen. Frater Petrus de Sulgen viceguardianus huius loci ... – ... Reverendus pater Henricus Segesser filius huius conventus et senior, obiit aetatis suae anno 73, religionis 53. sacerdotii 49, die 26 Augusti 1734.*

<sup>vb</sup> leer.

<sup>ra–rb</sup>**Verzeichnis der Pfleger.** Nachtrag. *>Verzeichnus aller namen der pflegern dieses gottshaus so viel man bisbar finden können von der stiftung an bescheen im iahr 1223<. H. Ulrich von Far des rahs anno 1270, H.*

*Wilhelm von Hunwiel ritter des raths, 1280 ... – ... Junker Joan Joseph Dürler pro tempore alt-schultheiss und venner, electus 20. Decembris 1726.* SCHNELLER, *Jahrzeitbücher des Mittelalters*, S. 27 (Auszug).

67<sup>v</sup> leer.

68<sup>ra</sup>–71<sup>rb</sup> **Register.** Nachtrag. *A. Anna Martin, 3. Anna Stofflet, 6 ... – ... Y. des ysenkrämers, 12.*

71<sup>v</sup>–73<sup>v</sup> leer.

PA 261/1

**IATROMATHEMATISCHES CORPUS; HARNSCHAU, PROGNOSTIK; REZEPTE**

Papier, 101 Blätter, 20–20,5 × 14,5–15 cm

Zweites Viertel des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Follierung:** Wasserzeichen: Frau mit Kreuz, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 21235 (1439), 21241 (1437) und 21243 (1434); Bl. 33/38 Ochsenkopf, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 81262, Bl. 46/47 Nr. 67510 (1433). Lagen: V<sup>10</sup> + VI<sup>22</sup> + (V-1)<sup>31</sup> + IV<sup>39</sup> + (V-1+I)<sup>50</sup> + (VI-1)<sup>61</sup> + (VI-2)<sup>71</sup> + VI<sup>83</sup> + (VII-7)<sup>90</sup> + (VI-3)<sup>99</sup>, am Anfang fehlt wohl eine Lage, nach Bl. 22, 49, 51, 83, 84 und 99 je ein Blatt, nach 61, 90 und 98 je zwei Blätter, nach Bl. 86 drei Blätter herausgeschnitten, Textverlust; Bl. 46/47 Doppelblatt. Die Blätter der Handschrift vom äusseren und oberen Rand her teilweise oder ganz gebräunt (ölgetränkt, Brandschaden?), Bl. 1, 2 und 99 zusätzlich an den Rändern stark beschädigt, Textverlust. Lagenzählung zu Beginn der Lagen, sichtbar *v* (32<sup>r</sup>), *vi* (40<sup>r</sup>), *vii* (51<sup>r</sup>), *ix* (72<sup>r</sup>), *xi* (91<sup>r</sup>); 40<sup>r</sup> 4<sup>us</sup>, 72<sup>r</sup> und 83<sup>v</sup> 2<sup>us</sup>. 50<sup>v</sup> Reklamant. Neue Follierung: I, 1–100.

**Einrichtung und Ausstattung:** Vertikale Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 15–16 × 10–10,5, 18–26 Zeilen. Jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften, 1–2zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen, 40<sup>r</sup> mit menschlichem Gesicht in Federzeichnung.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen des Schreibers, z. B. 8<sup>r</sup>, 12<sup>r</sup>, 54<sup>r</sup>, 93<sup>r</sup>; zeitgenössische Marginalien zur Strukturierung des Inhalts. Federzeichnungen am Rand: 21<sup>v</sup> Apfelbaum, 59<sup>v</sup> zwei Hände mit Warzen, 97<sup>r</sup> Auge. Nachträge 15. Jh.: 46<sup>r</sup> von einer, 39<sup>v</sup> und 46<sup>v</sup>–47<sup>v</sup> von einer anderen Hand, die auch einen Teil Marginalien schrieb.

**Einband:** Restauriert 1995–1996 durch Patrick Birrer, Staatsarchiv Luzern. Neuer Einband: mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, Blätter durchgehend angefasert. Als die Hs. 1970 aufgefunden wurde, bestand der Einband aus einer lat. Urkunde der Pfarreien St. Niklaus (Chouson) und Täsch betreffend jährliche Abgaben an die St. Martinskirche von Visp und an die Kirche von St. Niklaus von 1546, die 1973 dem Staatsarchiv Wallis übergeben wurde (AV 70 Saint-Nicolas 3). Vorsatzblätter (I, 100) Papier, neu. In den Fälden Pergamentfragmente einer Handschrift des 14. Jhs., Sancti THOMAE AQUINATIS Opera omnia, Bd. 4: Commentaria in Aristotelem et alios, hrsg. v. Roberto Busa, Stuttgart-Bad Canstatt 1980, S. 278f. (lb. 1, lc. 10, n. 8 – lc. 11, n. 2 und lc. 12, n. 1–3) sowie ARISTOTELES LATINUS, De sophisticis elenchis, hrsg. v. Bernard G. Dod, Leiden/Bruxelles 1975, S. 107 Z. 28–108 Z. 10, 108 Z. 17–35.

**Herkunft:** Schreibsprache hochalemannisch. Die Handschrift ist aufgrund der Wasserzeichen in das zweite Viertel des 15. Jhs. zu datieren.

**Besitzer:** Laut WÄCKERLIN-SWIAGENIN, S. 2 gefunden 1970 von Franz Joseph Emmenegger aus Schüpfheim auf dem Estrich einer verstorbenen Verwandten. 1971 kam die Handschrift durch einen Antiquar in den Besitz von Prof. Dr. Huldrych M. Koelbing, der sie 1994 dem Staatsarchiv Luzern schenkte.

**Literatur:** Katharina WÄCKERLIN-SWIAGENIN, Der «Schüpfheimer Codex», ein Medizinalbuch aus dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts, Aarau 1976; Ingrid ROHLAND und Gundolf KEIL, Randnotizen zum «Schüpfheimer Kodex», Teil I: Allgemeines und Textbestimmung der Traktate, in: Gesnerus 40 (1983), S. 257–274; Huldrych M. KOELBING, Bemerkungen zu Ingrid Rohlands und Gundolf Keils «Randnotizen zum «Schüpfheimer Kodex»», in: Gesnerus 40 (1983), S. 275f.; Lorenz WELKER, Das «Iatromathematische Corpus». Untersuchungen zu einem alemannischen astrologisch-medizinischen Kompendium des Spätmittelalters, Zürich 1988, S. 20–22; 500 JAHRE PARACELUS EINSIEDELN. Paracelsus – Werk und Zeit. Textmaterial zur Ausstellung am Klosterplatz, 2. 9. – 14. 11. 93, Einsiedeln 1993, Bl. 25; Gundolf KEIL, Artikel Schüpfheimer Kodex, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 7 (1995), Sp. 1592.

1<sup>r-v</sup> leer.

1<sup>r-39<sup>v</sup></sup> **Iatromathematisches Corpus.** // [or]denung das sin creatur in leben be[libe]. Und ist das ertrich sinwel als ein kugel doch so dunckt es uns eben dz ist von siner grösse und breite wegen ... 1<sup>v</sup> Saturnius ist der obrest planet ... – ... unn kungs latweryen sol man nüchtern essen so brichet der stein. Teiledition bei WÄCKERLIN-SWIAGENIN S. 23–39; WELKER S. 64, 190–199, Z. 20, 201–225. Lorenz WELKER, Artikel 'Iatromathematisches Corpus', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 11 (2004), Sp. 703–707, Hs. erwähnt; Friedrich LENHARDT, Artikel 'Phlebotomia Hippocratis', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 7 (1989), Sp. 619f.; Christoph WEISSER, Artikel Lunare, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 1060, Hs. erwähnt. Anschliessend Nachtrag: *Vir das grien. Item vir dz grien nim kepfen epfel und iss die ...*

40<sup>r-45<sup>v</sup></sup> **Harnschau und Prognostik.** *Dis büch dichtet meister Bartholomeus und nam es uss ein büch heisset branca das leret eigentlich wie man das harn wasser schöwen sol ... – ... sol er denn sterben so mag er die wurtz nit verdöwen.* Teiledition bei WÄCKERLIN-SWIAGENIN S. 39–40. Vgl. Gundolf KEIL, Artikel 'Bartholomäus', in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 1 (1978), Sp. 609–615.

45<sup>v</sup> **Rezepte.** *Wiltu machen ein oxicrocium so nim des ersten bech unn saffran ... und lüss es zergan unn //.* Bricht ab, Fortsetzung 48<sup>r</sup>.

46<sup>r-47<sup>v</sup></sup> **Harnschau und Rezepte.** Nachtrag. *Item von des mannes harn der haut einen schum wen man in rüret ...* 46<sup>v</sup> *Ein wasser: Item wiltu machen ein güt wasser zu lechert den schencklen so nim 1 lot salnitrii ... – ... Item vir geschulst der hoden ...* Teiledition bei WÄCKERLIN-SWIAGENIN S. 40f.

48<sup>r-99<sup>v</sup></sup> **Rezepte.** Fortsetzung von 45<sup>v</sup>: // *wenn es wol ist zergangen so sib es durch ein tuch ... – ... unn ist mich gelert von einem heiden, der hiess Safadei unn wz von Babilonia doch wz er bij mir in einer statt hiess Tripoli der hät es dick versucht unn bewert unn ich öch etc.* Teiledition bei WÄCKERLIN-SWIAGENIN S. 41–44. Rezepte u. a. für Medikamente, gegen faules Fleisch, Geschwülste und Wunden, gegen die Pest, gegen Frauenkrankheiten, Augenbeschwerden und Zahnweh, im Einzelnen zusammengestellt bei WÄCKERLIN-SWIAGENIN S. 110–143.

100<sup>r-v</sup> leer.





Die mittelalterlichen Handschriften im  
Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner Luzern  
und in den Bibliotheken der Kapuzinerklöster  
Wesemlin Luzern und Sursee

Pergament, 175 Blätter, 20 × 14,5–15 cm  
1337

**Lagen, Folierung:** Lagen: 12 V<sup>120</sup> + (V-3)<sup>127</sup> + 4 V<sup>168</sup> + IV<sup>176</sup>, nach Bl. 127 fehlen 3 Blätter, Heftfaden in der letzten Lage gerissen, Lage locker. Bl. 47 Loch im Pergament ehemals genäht. Lagenzählung am Schluss der Lagen in Rot: *i–xviii*. 129<sup>v</sup>–169<sup>v</sup> Paginierung auf den Versoseiten: 2–82, 20. Jh. Neuere Folierung: 1–127. 129–176.

**Einrichtung und Ausstattung:** Stifliniierung, Schriftraum 13,5–14,5 × 10–10,5, 22 Zeilen. Textualis von der Hand der Elisabeth von Amberg und der Katherina von Burghausen, Händewechsel zu Beginn des Schreibervermerks 126<sup>r</sup>. Rubriziert, rote Überschriften und Zeilenfüllungen, rote Paragraphenzeichen, 3<sup>v</sup>–4<sup>r</sup> auch blau; Heiligennamen meist rot umrandet, vereinzelt in abwechselnd roten und schwarzen Majuskeln geschrieben (2<sup>r</sup>, 4<sup>r</sup>, 72<sup>r</sup>) oder in Rot und Blau (21<sup>v</sup>, 82<sup>v</sup>, 90<sup>r</sup>) wie die Initien 4<sup>r</sup>, 78<sup>r</sup>, 88<sup>r</sup>. 3<sup>v</sup>–4<sup>r</sup> einzeilige, ab 75<sup>r</sup> zwei-zeilige rote und blaue Lombarden, z. T. mit Schaftausparungen, Konturbegleitstrichen, Ausläufern oder Fleuronné. In der Legenda maior zu Beginn des Prologs und der einzelnen Kapitel, sowie 129<sup>v</sup>, 138<sup>v</sup>, 152<sup>v</sup> in der Vita Antonii und 170<sup>r</sup> zu Beginn der Indulgentiae 3–5zeilige rot-blau ornamental gespaltene Initialen mit Fleuronné und 1–2seitigen Fleuronnéstäben, 25<sup>v</sup> mit einem Vierbeiner in Rot und einem blauen Vogel, 45<sup>v</sup> und 129<sup>r</sup> mit rotem Vogel. 4<sup>r</sup> 7zeilige blaue, mit weissen vegetabilen und ornamentalen Motiven gehöhte historisierte Initiale auf rotem Grund, im Binnenfeld Franziskus als Ritter zu Pferd auf goldenem Grund, Gott mit Schriftrolle *Francisce quis potest*. 77<sup>v</sup> Miniatur in rot-grünem Rahmen mit gelben Ranken: Stigmatisation des hl. Franziskus. Deckfarbenmalerei in Rot, Grün, Blau, Gelb, Rosa, Braun, Grau, Schwarz, Weiss und Gold.  
**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen der Schreiberin, z. B. 2<sup>v</sup>, 40<sup>r</sup>, 83<sup>v</sup>, 122<sup>v</sup>, 131<sup>r</sup>, 161<sup>r</sup>, 171<sup>v</sup>; 63<sup>r</sup> Zusatz auf einem am oberen Rand angenähten Pergamentstück *Sic enim ferventissime et precordialiter deum dilexit ... ad nomen domini inclinari*. Théophile DESBONNETS, Legenda trium sociorum. Edition critique, in: Archivum franciscanum historicum 67 (1974), S. 142, Zeilen 17–19. 34<sup>r</sup>, 40<sup>v</sup>, und 41<sup>r</sup> Handweiser, 34<sup>r</sup>–35<sup>r</sup> und 39<sup>r</sup> Notazeichen.

**Einband:** Mit rotem Leder bezogene Holzdeckel, 14./15. Jh., neuer brauner Lederrücken. Reparatur: zwei hellblaue Stoffstreifen auf das Gelenk zwischen Buchblock und Vorder- bzw. Rückdeckel geklebt; ungefärbte Kapitale; ehemals zwei nach vorn greifende Langriemenschliessen, Löcher für die Befestigungsstifte im Vorder- sowie Riemenbefestigungen im Rückdeckel erhalten; ehemals Catenatus, Loch der Kettenklammer am oberen Rand des Rückdeckels. Im vorderen Spiegel Abklatsch, im hinteren Spiegel Fragment einer Pergamenthandschrift, 13. Jh., Josephus Exoniensis, De bello Troiano, Buch 4, 344–373, Joseph Iscanus, Werke und Briefe, hrsg. v. Ludwig GOMPFF, Leiden/Köln 1970, S. 152f. Bl. 77 Textil-, 126 Pergamentsignakel. Auf dem Vorderdeckel oben Titel *Vita s. Francisci* und alte Signatur XVI; weisse Etikette mit Signatur XVI. F. 6. und Titel *Vita Seraphici P. N. Francisci in antiquo caractere, ubi de SS. Stigmatibus ac miraculis eiusdem sancti* (17. Jh.), unten kopfstehend ins Leder eingeschnitten LCV. Im vorderen Spiegel grünes Titelschild *Vita S. P. Francisci, Vita S. Antonii Pa[duensis] 4*, wohl früher auf dem Rücken angebracht, sowie alte Signatur L 5. I.

**Herkunft:** Laut Schreibervermerk 126<sup>r</sup> von den Klarissen Elisabeth von Amberg und Katherina von Burghausen geschrieben und von Katherina von Burghausen auf den 25. August 1337 datiert. Schreibsprache des Schreibervermerks ostoberdeutsch (bairisch).

**Besitzer:** Einband vorne: *LCV* (Liber Conventus Villingani), Christian RODER, Die Franziskaner zu Villingen, in: Freiburger Diözesanarchiv NF, Bd. 5 (1904), S. 306, Anm. 1. 1<sup>r</sup> *Loci Capucinatorum Frauenfeldae*, 17. Jh. Nach der Zwangsaufhebung des Frauenfelder Konvents durch den Grossen Rat des Kantons Thurgau 1848 dem Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner (PAL) in Luzern zur Verwahrung anvertraut. Auf dem Vorderdeckel Stempel *F.F. Min. Capuc. Prov. Helvet. Archivum* und *S. Arch. FF. Min. Cap. Prov. Helveticae. Lucernae*, 20. Jh., letzterer auch in beiden Spiegeln und 1<sup>r</sup>.

**Literatur:** Hilarin FELDER, Eine Legenden-Handschrift vom Jahre 1337, in: Freiburger Geschichtsblätter 10 (1903), S. 102–109; Sancti Antonii de Padua vitae duae quarum altera hucusque inedita, hrsg. v. Léon DE KERVAL, Paris 1904, S. 16f.; Albert KNOEPFLI, Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau, Bd. 1, Basel 1950, S. 129f. sowie Abb. 91 und 92; 800 JAHRE FRANZ VON ASSISI, Katalog, Wien 1982, S. 552f. sowie Abb. 280; CMD-CH 2, Nr. 448; Christian SCHWEIZER, Tradition – Dokumentation. Das Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner in Luzern, in: *Helvetia Franciscana* 36 (2007), S. 80 sowie Abb. 30.

1<sup>r</sup> Besitzvermerk und Signatur 3 N.4, sonst leer.

1<sup>v</sup>–126<sup>r</sup> **BONAVENTURA, Legenda maior sancti Francisci.** >Incipit prologus in vitam beati Francisci<. *Apparuit gratia dei salvatoris nostri diebus istis novissimis, in servo suo Francisco ...* 4<sup>r</sup> >Explicit prologus. Incipit vita beati Francisci. *De conversatione sancti Francisci in habitu seculari. i<sup>a</sup><. Vir erat in civitate Assysii, Franciscus nomine ... – ...* 91<sup>v</sup> *magnificentia virtutis altissimi, cui est honor et gloria per infinita secula seculorum. Amen.* >Explicit vita beati Francisci. *Incipiunt quedam de miraculis ipsius post mortem ostensis, et primo de virtutibus sacrorum stigmatum. xv<. Ad omnipotentis dei honorem et gloriam. Beati patris Francisci post glorificationem ipsius in celis ... – ... per merita servi sui Francisci ad laudem et gloriam unius dei et trini, qui vivit et regnat in secula seculorum, Amen.* BONAVENTURA, Opera omnia, Bd. 8, Quaracchi 1898, S. 504–564 (Hs. nicht erwähnt). DISTELBRINK, Bonaventurae scripta, S. 49f., Nr. 50.

126<sup>r</sup> **Schreibervermerk.** In Rot. *Hie ist volendet di legend von sand Franciscen. Die hat geschriben Elspet von Amberk in dem iar, do man zalt von Christes geburt tausent und driu bundert unn in dem xxxvii iar. So hat Katerina von Purchhausen geschriben di legend von sancto Antonio unn diu was in dem lxxvii iar alt, da si di legend schreip. Unn di legend wurden peid geschriben unn erleuht unn vol praht nah sand Bartholomeus des naechtes tages. Swer di legend les, der pit got fur si, unn ùch fur di, di daz permeid unn daz pinten habent verrihte, daz uns got allen helfe zu den erlichen scharen des lieben herren sand Franciscen unn der werden frowen sand Chlaren. Amen.*

126<sup>r</sup>–127<sup>r</sup> **Miraculum.** >Miraculum<. *Apud Segusiam iuvenis quidam de Riparolio, Ubertinus nomine ... – ... narrato miraculo, multos ad Christi et beati Francisci devocionem accendit.* BONAVENTURA, Opera omnia, Bd. 8, Quaracchi 1898, S. 564, Anm. 1.

127<sup>v</sup> leer.

129<sup>r</sup>–169<sup>v</sup> **Vita et miracula sancti Antonii.** >Incipit prologus in vitam beati Antonii<. *Assidua fratrum postulatione devictus ...* 129<sup>v</sup> >Incipit vita beati Antonii<. *Est namque, ut ferunt, in regno Portugallie ... – ...* 152<sup>v</sup> *eximia et sincera. Ad laudem et gloriam omnipotentis dei patris ... Tempore namque quo beatus Antonius in Montepessulano legebat ... – ... vinum gratie sitientibus effundas. Amen.* Sancti Antonii de Padua vitae duae, hrsg. v. Léon DE KERVAL, S. 23–82, 116–118, 83, 119–124, 83f., 125–128, 97, 110 (Anm. j), 128f., 84–113, 90f., 113f.; die Miracula sind teilweise umgestellt, zu den Auslassungen und Zusätzen in dieser Handschrift vgl. die Edition. Die Kapitelüberschriften sind in der Vita durch *lectio*, in den Miracula durch *signum* ersetzt. S. 115–129.



170<sup>r</sup>–176<sup>r</sup> **Indulgentia ecclesiae sanctae Mariae de Portiuncula.** Diploma Theobaldi; Michael Bernardi, Narratio de concessione indulgentiae. >De indulgentia ecclesie sancte Marie de Porciuncula<. Frater Tibaldus dei gratia Assisinas episcopus universis Christi fidelibus ... – ... 171<sup>r</sup> qui ab ore dicti avunculi sui hoc sepius audivit. Hiis omnibus factis ... quoniam debuit esse indulgentia nec a deo nec a domino papa. >Item de indulgentia qualiter manifestata fuit per miraculum<. 171<sup>v</sup> In nomine individue trinitatis ... et ad reverenciam plagarum v quas dominus Ihesus Christus suscepit in patibulo ... Ego Mychabel olim de Spello civis ... – ... 175<sup>v</sup> multi qui audierant ista tam de Perusio quam de aliis civitatibus. Hoc idcirco de indulgentia premisimus propter nescientes ... consequende a predictam indulgentiam venientes eam tanquam veram et certam sua personali presencia approbarent. Fratris Francisci Bartholi de Assisio Tractatus de indulgentia S. Mariae de Portiuncula, hrsg. v. Paul SABATIER, Paris 1900, S. LXXVII–LXXVIII, Zeile 26 und S. LXXXII–LXXXVI.  
176<sup>v</sup> leer.

PAL B2

**CONCILIUM CONSTANTIENSE; CONFRATERNITAS DE ROSARIO; MICHEL FRANÇOIS; SERMONES; ULRICUS MOLITOR; EBERHARDUS BETUNIENSIS; PETRUS LUDER; GASPARINUS BARZIZIUS; HIERONYMUS DE VALLIBUS; HEINRICH SETZBERG DER GRISE**

Papier, 360 Blätter, 21,5–22 × 15,5–16 cm  
1482, 1474, 1489

**Wasserzeichen, Lagen, Foliierung:** Aus zwei Teilen zusammengesetzt: Teil 1, Druck: Lagen: a–o<sup>8</sup>, das letzte Blatt der letzten Lage des Drucks (leer) fehlt. Teil 2, Handschrift: Wasserzeichen: Bl. 1, 180–203, 216–227 Buchstabe P, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 114064 (1476–1477) sowie eine Variante, Bl. 247–248 Nr. 112373 (1477); Bl. 113, 114, 300, 307, 359 Dreieck, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 152201 (1477); Bl. 117 Traube, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 129374; Bl. 118–129, 155–166, 280 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 76478 (1482) und eine Variante, Bl. 130–152 Nr. 72470 (1484) und eine Variante, Bl. 240–255 Nr. 76480 (1481), Bl. 268–275 Nr. 76499 (1487), Bl. 276–287, 309–310, 316–321 Nr. 73201 (1489), Bl. 288–298 Nr. 68210 (1473), Bl. 302, 305, 313, 315 Nr. 73186 (1474), Bl. 322–335 Nr. 73489 (1487) und 73488 (1487); Bl. 168–179, 228–239 Bär, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 83789 (1483), 256–267 Nr. 83990 und 83991; Bl. 204–215 Menschenkopf mit Pferdeschwanz, darüber Stern, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 20828, Doppelbl. 207/212 Ochsenkopf, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 74798; Bl. 336–358 Schlange, nicht identifizierbar. Lagen: (II+1)<sup>117</sup> + 3 VI<sup>153</sup> + (VI+1)<sup>167</sup> + 6 VI<sup>239</sup> + (VIII+1)<sup>255</sup> + VI<sup>267</sup> + (V-2)<sup>275</sup> + VI<sup>287</sup> + 2 (VI-1)<sup>309</sup> + VI<sup>321</sup> + (VIII-2)<sup>335</sup> + (VI-1)<sup>346</sup> + VI<sup>358</sup> + I<sup>359</sup>, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegelblatt in den Deckel geklebt; Bl. 113 Einzelblatt, mit Papierstreifen im Falz an Bl. 118 geklebt, das Doppelblatt 157/158 mit einem Pergamentstreifen eingeklebt; nach Bl. 245 ein Blatt 245a eingefügt; nach Bl. 272, 274, 298, 345 und vor Bl. 299 (Textverlust) je ein, nach Bl. 335 zwei Blätter herausgerissen. 129<sup>v</sup>–167<sup>v</sup> Reklamanten. Alte Foliierung 1 (119) – 246 (359). Neuere Foliierung 1–245. 245a. 246–359.

**Einrichtung und Ausstattung:** Teil 2: 1<sup>r-v</sup>, 114<sup>r</sup>–287<sup>v</sup> Begrenzung des Schriftraums mit Tinte, Schriftraum 14,5–16 × 10–11, ab 299<sup>r</sup> 15,5–18,5 × 8–11, 286<sup>v</sup>–287<sup>v</sup> drei- (3,5), 291<sup>v</sup>–297<sup>r</sup> zweispaltig (3–4), 26–38 Zeilen. 1<sup>r-v</sup> sowie 114<sup>r</sup>–287<sup>v</sup> jüngere gotische Buchkursive von der Hand des Wilhelmus Grimaître. 288<sup>r</sup>–

297<sup>r</sup> und 323<sup>r</sup>–359<sup>v</sup> schleifenlose jüngere gotische Buchkursive von mehreren Händen, 299<sup>r</sup>–320<sup>r</sup> humanistische Kursive von einer Hand. Rubriziert, rote Überschriften und Paragraphenzeichen, 2–3zeilige rote Lombarden, z. T. mit Punktverdickungen und Konturbegleitstrichen, 291<sup>r</sup> mit menschlichen Gesichtern im Binnenfeld.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen der Schreiber, z. B. 114<sup>r</sup>, 157<sup>r</sup>, 213<sup>r</sup>, 323<sup>v</sup>. 245a eingeklebter Zettel von der Hand des Schreibers *De mulieribus. Favus distilans labia meretricis* (Prv 5,3) ... *Infavo duo sunt, mel et cera* ... Auctoritates, zitiert werden Hugo de Sancto Victore, Ambrosius, Johannes Gerson. Handweiser 341<sup>r</sup>, 348<sup>v</sup>. Nachträge 16. Jh. 117<sup>r</sup>, 249<sup>v</sup>, 255<sup>v</sup>, 321<sup>r</sup>.

**Einband:** Mit braunem Leder bezogene Holzdeckel, 15./16. Jh., teilweise abgerissen. Streicheisenlinien und Einzelstempel. Ehemals eine nach vorn greifende Kantenschliesse, die Messingöse im Vorder- sowie die Aussparung für die Riemenbefestigung im Rückdeckel erhalten. Ungefärbte Kapitale, am Schwanz nur noch am Rückdeckel befestigt. Signakel aus Leder.

**Herkunft:** Bl. 1<sup>r-v</sup> sowie 114<sup>r</sup>–287<sup>v</sup> von Wilhelmus Grimaître (Graumeister) geschrieben und 156<sup>r</sup> auf 1482 datiert, zu ihm siehe CMD-CH 2, S. 236 sowie Josef LEISIBACH, Das Missale des Wilhelm Graumeister, in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 71 (1977), S. 141–143; Martin GERMANN, Spolien von vier mittelalterlichen Privatbibliotheken in der Schweiz, in: Le biblioteche private come paradigma bibliografico, hrsg. v. Fiammetta SABBA, Rom 2008, S. 266–270; HLS, Bd. 5, S. 660. Weitere Datierungen: 1474 (297<sup>r</sup>) und *Pedellus alme universitatis Basiliensis anno 1489* (337<sup>r</sup>).

**Besitzer:** Spiegel vorne: 1501, darunter Wappen (?), radiert, *Hunc possidet grim[etre Wilh]elmus nomine clarus rector in Fenix hec lege[ns s]it idem felix. Instruit hic liber ut sit a crimine liber. Et post examen iungatur superis, Amen. De sancto Ursicino ille capellanus Nove ville.* Aus dem Besitz Grimaîtres stammen auch eine Inkunabel aus der Offizin von Helias Helye in Beromünster, ein Missale von seiner Hand im Staatsarchiv Freiburg i. Ü. sowie vier Handschriften, die heute im Stadtarchiv von La Neuveville liegen, dazu ERSTER DATIERTER SCHWEIZER DRUCK. Gedenkschrift zur 500-Jahr-Feier in Beromünster 1470–1970, Beromünster 1970, S. 92; Joseph LEISIBACH, Das Missale des Wilhelm Graumeister, S. 141–199; Johann LINDT, Berner Einbände, Buchbinder und Buchdrucker, Bern 1969, S. 9–15. Spiegel hinten: *Ce present livre est a moy Hans Quillet du Lenderon. Je pry a celluy qui le trouvera qui le me rende et je luy payeray le um environng denier bon. Hans Quilletz, 16. Jh. Dominus Quelet modernus consul et secretarius curialis Landeronensis respondit super dubium legitimaie possessionis a me propositum iure a PP. Capucinis possideri, dum modo semel de profundis pro defunctis reciletur quod fideliter praestiti. 7. Aprilis 1797. Fr. Aurelianus Friburgo Cretensi Capucinatorum Superior indignus. 2<sup>r</sup> Loci PP. Capucinatorum Remonti 1797, vide in fine.*

**Literatur:** Rainald FISCHER, Ein deutsches und ein lateinisches Gedicht auf den Tod Hans Waldmanns, in: Zürcher Taschenbuch 94 (1974), S. 17–21; CMD-CH 2, Nr. 449; KRISTELLER, *Iter italicum*, Bd. 5, London/Leiden 1990, S. 121.

1<sup>r-v</sup> **Tabula.** > *Tabula sermonum infrascripte etc.* <. *Regnum die faciliter acquiritur, 62. Quomodo querendus est deus, 65 ... – ... De anima hominis quod sit, 132.*

Teil 1:

2<sup>r</sup>–112<sup>v</sup> **CONCILIIUM CONSTANTIENSE. ACTA ET DECRETA.** Hagenau: Heinrich Gran für Johannes Rymann, 11. 4. 1500, [111] Bl., HAIN 5609; GW 7287.

Teil 2:

113<sup>r</sup> **Elogium et Colophonum.** >*Philomusi Elogium ad Constantiam*<. *Fausta tuis meritis Constantia plaude triumphali ... monticolesque nocent. Acta et decreta generalis concilii Constantiensis diligenter elaborata ... Mille-simo quingentesimo die xi mensis Aprilis.* Abschrift der letzten Seite (112<sup>v</sup>) des vorangehenden Drucks.

113<sup>v</sup> leer.

114<sup>r</sup>–115<sup>v</sup> **Confraternitas de Rosario.** >*Confraternitas de Rosario. De decem bonis maximis qui proveniunt homini in hac confraternitate*<. *Incipiamus nunc deo adiutore huius ditissime fraternitatis effodere thesauros et spirituales qui in ea habent divicias aperire ... – ... et omnibus qui fido corde et pia devocione tua serva rosasque confecerunt. Amen.*

116<sup>r</sup> leer.

116<sup>v</sup> Wappen der Familie Quellet aus Le Landeron mit den Monogrammen *IQQQ* und *AQIQ*, sonst leer.

117<sup>r</sup> **Notiz.** Nachtrag. Schuldschein: *Item Hanss von Mett ist mir schuldig xx libri unnd win unnd xx Kronen umb Cornn. S. Quellet.*

117<sup>v</sup> leer.

118<sup>r</sup> **Nota.** *Vidi aquam egredientem. Ita scribitur originaliter Ezechiele xlvi. Et transsumptive habetur in officio hodiernae festivitatis 2<sup>m</sup> ritum ecclesie maioris qui observari debet in singulis aliis ecclesiis, ut de con. di. II institutio. Episcopi sunt successores apostolorum, ut dicit XXI c. in novo testamento. Oracio dicitur quia oris racio.* >*Confraternitas domini Ihesu*<. *Est quedam fraternitas in Galie partibus nuper instituta de rosario domini Ihesu ... – ... beneficiis inveniamur merito quotidie offerre debemus.*

118<sup>v</sup> **Auctoritates.** *Commedendo hec servantur. Vita absencium non mordeatur, idem regentes non irrideantur, inanes fabulae non recitentur ... In principio sit benedictio et in fine graciaram actio referatur.* >*Augustinus*<. *Qui quascumque divinationes aut fata aut auguria observat ... – ...* >*Bernardus*<. *Colloquium mulierum est virus animarum.* Zitiert werden Augustinus, Isidor, Ovid, Seneca und Bernhard.

119<sup>r</sup>–120<sup>v</sup> **Liber rosarii de indulgentiis et miraculis.** >*Incipit liber rosarii de indulgentiis et miraculis ac confirmacione psalterii gloriosissime virginis Marie*<. *Elucidantibus divine gracie misteria mercedem gloriosam ac copiosam repromisit eterna dei sapienciam iuxta illud: Qui elicidant me vitam ... – ... Et benedictus fructus ventris tui Ihesus Christus rex regum domino dominancium filius dei. Amen.* Gleiches Initium und Explicit wie Hs. Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 308<sup>v</sup>.

120<sup>v</sup>–125<sup>r</sup> **De Ave Maria.** >*Sedecim cause sive raciones quare in psalterio Marie dicuntur centum et quinquaginta Ave Maria*<. *Prima racio est quam in psalterio ... – ... manu tenere omni cum virtute deberent.* Gleiches Initium und Explicit wie Hs. Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 310<sup>r</sup>.

125<sup>r</sup>–127<sup>r</sup> **De Pater noster cum Ave Maria.** >*Quindecim raciones sive cause sunt quare in psalterio beate Marie dicuntur quindecim Pater noster cum Ave Maria*<. *Prima racio est propter tres personas sanctissime trinitatis in qua sunt quinque ... – ... sequitur quod plus amavit amanda quam totus mundus simul sumptus.* Gleiches Initium wie Hs. Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 313<sup>v</sup>.

127<sup>r</sup>–131<sup>v</sup> **Expositiones super Pater noster.** >*Expositiones pulcherrime super Pater noster a virgine Maria cuidam devoto sibi revelate*<. *Primo in hunc modum sic: Pater noster qui es in celis ... – ... que conformitas augmentat fructuum veritatem.* Gleiches Initium wie Hs. Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 316<sup>v</sup>.

131<sup>v</sup>–132<sup>r</sup> **Oratio dominica.** >*Excellencie oracionibus dominice per virginem Mariam cuidam devote patefacte*<. *Oracio dominica debet frequenter et devote a quolibet fidei dici ... – ... sed de Martino Nicolao sanctis quam patribus.* Gleiches Initium und Explicit wie Hs. Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 321<sup>r</sup>.

132<sup>r</sup>–154<sup>v</sup> **Exempla.** >Exempla pulcherrima de psalterio virginis Marie et primo quod illud est multis et causa salutis<. Erat quidam dives et nobilis in Francia ... – ... promissas nupcias celebraturus intravit. Ad quas nos perducatur Christus dei filius qui vivit et regnat per cuncta secula seculorum. Amen. Gleiches Initium und Explicit wie Hs. Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 364<sup>r</sup>.

154<sup>v</sup>–155<sup>v</sup> **SIXTUS IV PAPA, Bulla «Et si gloriosos».** 10. März 1476. >Copia bulle indulgentiarum a domino legato omnibus fratribus et sororibus de Rosario Marie virginis concessarum<. Alexander dei et apostolice sedis gracia episcopus Foreliensis cum plena legati ... Et si gloriosos celestis curie convives ... – ... sigilli ... iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Colonie anno incarnationis dominice M. cccc. lxxvi Indictione nona die vero decima mensis Marcii ... Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domino nostri domini Sixti divina providencia papae quarti anno quinto. JOHANNES DE LAMBSHEIM, De fraternitate rosarii. Mainz: Peter von Friedberg, 1495 (HAIN 9847; GW M14218), Bl. c4<sup>r</sup>–v. Gleiches Initium und Explicit wie Hs. Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 304<sup>r</sup>.

155<sup>v</sup>–156<sup>r</sup> **SIXTUS IV PAPA, Bulla «Pastoris aeterni».** 30. Mai 1478. >Copia approbacionis fraternitatis beate Marie de Rosario domini Sixti pape quarti<. Sixtus episcopus servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam pastoris eterni ... – ... se noverit incursum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice M.cccc.lxxviii tercio Kalendis Junii, pontificatus nostri anno septimo etc. JOHANNES DE LAMBSHEIM, De fraternitate rosarii, Bl. c4<sup>v</sup>–c5<sup>v</sup>. Gleiches Initium und Explicit wie Hs. Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 305<sup>r</sup>. Anschliessend: >1482<. Alia bulla v. annorum et tot quadragenarum cum mandato ordinarii xc<sup>a</sup> dierum vide infra.

156<sup>v</sup> **Confirmatio confraternitatis Rosarii et indulgentiae.** Beata virgo cuidam devoto homini revelavit psalterium eius ... ego donabo centum et quinquaginta menses ... >De confirmacione huius sancte confraternitatis et Rosarii indulgentiarum<. Anno domini m.cccc lxxvi ad instantiam serenissimi imperatoris Frederici tercii hec confraternitas rosarii per dominum Alexandrum episcopum Forliviensem et legatum a latere confirmata dedit quod singulis personis qui in ea conscripte fuerunt, in quinque septen Marie festivitibus scilicet annunciationis ... centum dies indulgentiis in qualibus dictarum festivitatum die ... – ... in toto ordine fiunt aut post futura sunt.

157<sup>r</sup>–v **SIXTUS IV PAPA, Bulla «Ea quae ex fidelium».** 8. Mai 1479. >Copia bulle Rosarii beate Marie<. Sixtus episcopus servus servorum dei ... Ea que ex fidelium devocione ad dei omnipotentis ... ordinata sunt ut firma permaneant postre approbacionis valore solidamus ... – ... se noverit incursum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice M.cccc.lxxix octavo Idus Maii, pontificatus nostri anno octavo. JOHANNES DE LAMBSHEIM, De fraternitate rosarii, Bl. c5<sup>v</sup>–c6<sup>r</sup>. Gleiches Initium und Explicit wie Handschrift Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 53/275, 307<sup>v</sup>.

158<sup>r</sup> **Mandatum de Rosario BMV.** >Mandatum episcopi Lausannensi de Rosario beate Marie<. Supradictus de Monteferrando miseracione divina episcopus Lausannensis et comes universis ecclesiarum rectoribus ... – ... datas Lausanno sub sigillo cammere nostre et signeto manuali dilecti fidelis spiritualis secretarii nostri subscripti die Iovis duodecima mensis Augusti anno domini m.cccc.lxxxiiii.

158<sup>v</sup> **De indulgentiis.** >De antiquis indulgentiis<. Nunc de antiquis rosarii indulgentiis pauca dicenda sunt. Quicumque legerit rosarium beate virginis eiam si in confraternitate non fuerit, habet ex antiquis indulgentiis quinque milia annorum ... eternum patris et filii sanctissimam matrem genitricem. Amen. Hec prefata sacra remedio habet a Clemento iiii tres annos indulgentiarum et a Sixto papa annos iiii dies quadraginta.

159<sup>r</sup>–179<sup>v</sup> **MICHEL FRANÇOIS, Quodlibet de veritate fraternitatis Rosarii.** >Tractatus de Rosario beate Marie virginis<. Sequitur determinacio quodlibetalis facta Collonie in scolis arcium anno domini milesimo



quadringentesimo septuagesimo quinto vicesima decembris per fratrem Michaellem Francisci conventus Insulensis ordinis predicatorum sacre theologie professorem tunc tempore in conventu coloniensi prefati ordinis regentem. >Primum quodlibetum<. Cum David dicat particeps ... – ... quasi alienus fuit et peregrinus. Nota ergo habeamus hic manentem civitatem sed futuram inquiramus. MICHEL FRANÇOIS, Quodlibet de veritate fraternitatis Rosarii, [Basel: Bernhard Richel, um 1479–1480] (Hain 7341; GW 10259).

180<sup>r</sup>–249<sup>v</sup> **Sermones.** >Quomodo regnum celorum faciliter acquiritur sermo bonus<. Sapiencia edificavit sibi domum ... (Prov 9,1). Duo tanguntur: primo domus dei magnificencia in sapiencia edificavit sibi domum, 2<sup>o</sup> eiusdem sufficiencia in ea columpnas septem ... 183<sup>r</sup> >Quomodo querendus est deus<. Querite et invenietis (Lc 11,9). Verba scribitur et in officio dedicacionis recitantur. In quibus supradictis verbis duo notantur: Primo inquisicio studiosa inquerite, 2<sup>o</sup> invencio gaudiosa in et invenietis ... 186<sup>r</sup> >De diviciis<. Pater Abraham miserere mei (Lc 16,24). Secundum Augustinum status hominis tripliciter consideratur, scilicet in vita, in morte et post mortem ... 188<sup>v</sup> >De templo spirituali videlicet anima<. Templum enim dei sanctum est quod estis vos (I Cor 3,17). De duplici templum verba assumuntur videlicet naturali et spirituali. De prima habetur Ysai. L<sup>us</sup>: Domus mea domus oracionis vocabitur ... 192<sup>r</sup> >De taciturnitate et variloquio<. Surdos fecit audire et mutos loqui (Mc 7,37). Hic duo tanguntur, primo hominis taciturnitatem ibi surdos fecit audire. 2<sup>o</sup> hominis loquacitatem ibi et mutos loqui ... 197<sup>r</sup> >De elemosina pauperum<. Ecce dimidium bonorum meorum domine do pauperibus (Lc 19,8). In hiis videre debemus tres rationes precipuas quare unusquisque promptus esse debet ad elemosinas largiendum. Prima dicitur auctoritas, secunda conformitas, tertia exemplaritas ... 199<sup>r</sup> >De veneracione reliquiarum<. Sanctificavit tabernaculum suum altissimus (Ps 45,5). Hic accipitur archam [sic] pro tabernaculo, archam autem testamenti tunc deus sanctificavit id est eius sanctitatem ostendit ... 201<sup>v</sup> >Quatuor reges volentes intrare paradysum terrestre et non potuerunt<. Multi reges et prophete voluerunt videre quae vos videtis ... (Lc 10,24). Revera multi reges de sanctis patribus veteris testamenti toto corde desideraverunt adventum Christi in carne ... SCHNEYER, Bd. 5, S. 534, Nr. 140, mit anderem Schluss. 207<sup>r</sup> >Detractio diffamatio<. Murmurabant quod ad hominem peccatorem divertisset (Lc 19,7). Scribuntur Iudei et Pharisei inimici Christi contra eum sepius murmurabant et ei in tribus detrahebant, primo in vita dicentes eum esse peccatorem ... 211<sup>r</sup> >Octo convivium Christi<. Hodie in domo tua oportet me manere (Lc 19,5). In hiis verbis ostenditur magna benignitas, id est göttikeit vel inbrunstige Liebe salvatoris Christi Ihesu quae non dedignatur commorari cum peccatoribus ... 215<sup>r</sup> >De divinatoribus<. Querite et invenietis (Lc 11,9). In hiis verbis duo notantur. Primo inquisicio studiosa inquerite, 2<sup>o</sup> invencio gaudiosa ... 219<sup>r</sup> >De testamentis sermo bonus<. Testamenta seculi posita sunt apud illum (Sir 44,19). Testamentum dicitur quasi tenens mentem id est ultimam voluntatem. Unde quilibet existens compos mentis sue potest facere testamentum ... 222<sup>v</sup> >De benedictione misse. De dedicacione sermo bonus<. In domum domini stantes ibimus (Ps 121,1). Verba scribuntur, in quibus verbis quatuor notantur, propter quod ire debemus in templum dei videlicet primo propter nostram instructionem, 2<sup>o</sup> propter peccatorum remissionem ... 225<sup>r</sup> >De restitutione rerum<. Si quid aliquem defraudavi reddo quadrupulum (Lc 19,8). Unde in Zacheo fuerant duo mala: primum quia fuit princeps puplicanorum, 2<sup>o</sup> quia dives primo puplicanorum quia qui fecit peccatum servus est peccati ... 228<sup>r</sup> >De triplici libro<. Notandum quod triplex est liber, scilicet liber consciencie, vite, preceptorum. De primo libro habetur appostolis Vidi mortuos magnos et parvos ante thronum dei ... 230<sup>v</sup> leer. 231<sup>r</sup> >De quatuor virtutibus crucis<. In morte Christi sunt quatuor virtutes, quae significantur per quatuor ligna 2<sup>m</sup> quod crux Christi fuit composita ex quatuor lignis. Et istas virtutes senciebat beatus Paulus qui dixit: Michi autem absit gloriari nisi in cruce domini nostri (Gal 6,14) ... 233<sup>v</sup> Nota de altare. Non ascendes per gradus ad altare meum ne reveletur turpitudine tua (Ex 20,26), id est sua genitalia ... 234<sup>r</sup> >Sermo bonus de offerentiis et oblacionibus<. Altare de terra facietis et offeretis super eo holocausta ... (Ex 20,24). Per holocausta intelligitur laus vocis qui est oblacio clericorum ... 239<sup>v</sup>

>De presbiteris Grecis utrum licite possint habere uxores<. Nota quod sacer ordo inpedit et diminuit matrimonium apud Latinos et apud Grecos. Sed apud Grecos propter statutum in concilio Niciensis editum de quo habetur di. xxxi c. Nicena ... 240<sup>r</sup> >De vicio proprietatis monachorum qua periculosum<. De vicio proprietatis in religiosis ad cuius detestacionem possumus plurima exempla ponere: primum est de uxore Loth ... 242<sup>r</sup> >De paradiso terrestri<. Bene omnia fecit (Mc 7,37). Secundum Thomam de Aquino opus dei est quadruplex scilicet creacionis, reparacionis, gubernatoris et glorificacionis ... 244<sup>r</sup> >Remedia contra luxuriam<. Sanctus Iheronimus dicit quod rethe dyaboli est luxuria, si quis huius mundi capitur, non cito solvitur. Gregorius: Cum luxuria mentem semel occupaverit, vix eum bona desideria cogitare permittit ... 247<sup>r</sup> >De tabernaculis veteris testamenti<. Vos ascendite ad diem festum ... (Io 7,8). Duo hic notantur: primo festivitatis racionabilis celebracio ... 2<sup>o</sup> Christi exemplaris transmutacio ... Beatus Iohannes ewangelista describit nobis duo festa ... SCHNEYER, Bd. 5, S. 554, Nr. 403, mit anderem Schluss. 249<sup>r</sup> >De anima hominis<. Notandum quod multipliciter deus benedictus nobilitavit substanciam anime humane. Ut autem sciamus quid sit anima in re vel sua essencia ...

249<sup>v</sup> **Notiz.** Nachtrag. Schuldschein: *Item me doit honorable homme et saigt Henricus Grysey Chassell du Landeron de Neufchalt la some de xxx libri.*

250<sup>r</sup>–255<sup>r</sup> **De inferno et penis inferni.** >De inferno et penis inferni<. Infernus est locus dampnatorum in centro terre unde notandum quod dyabolus multum nititur extingwere fidem infernalem vel de inferno ... – ... 3<sup>a</sup> quia sciunt se oblivioni traditos nec mitigacionem in corpore nec in anima recepturos demones vortum quo ad substanciam spiritualem non quo ad corpus ... Exemplum de hiis habetur de quodam rege qui edificavit duas civitates vide in Grisch v. S.

255<sup>v</sup> **Nota.** Nachtrag. *Die sabbati xxx et penultima mensis Martii supradicti fuit sessio.*

256<sup>r</sup>–261<sup>v</sup> **Sermo.** >Sermo de aqua benedicta<. Vidi aquam egredientem ... (Ez 47,1–2). Et recitantur in officio dedicacionis templi ad aque aspersionem. In ecclesia militanti triplicos utuntur aque: primo aqua baptismatis in remedium peccati originalis ...

262<sup>r</sup>–286<sup>r</sup> **ULRICH MOLITORIS, Tractatus de laniis et pythonicis mulierum.** >Tractatus ad illustrissimum principem dominum Sigismundum archiducem Austrie, Stirie, Carinthiae etc. de laniis [sic] et psithonicis [sic] mulierum. Per Ulricum Molitoris de Constancia, studii Papiensis decretorum doctor et curie Constantiensi causaurum [sic] patronum ad honorem eiusdem principis ac sub sue celsitudinis emendacione scriptis epistula<. Excellentissime princeps et domine domine archidux colendissime humilis Ulricus Molitoris de Constancia doctor tue celsitudini sese in obsequium offert ... – ... 285<sup>v</sup> qui pro nobis in ligno crucis seipsum offerre et nos salvos facere dignatus est, qui vivit et regnat in secula benedictus. Amen. Accipe igitur, gloriosissime princeps, hanc disputacionem huius tractati ... amabilis colendissime princeps. Ex Constancia anno domini milesimo quatercentesimo [sic] octuagesimo nono die decima Januarii. Tue celsitudinis humilis consiliarius et servulus Ulricus Molitoris de Constancia decretorum doctor. MALLEI MALEFICARUM TRACTATUS ALIQUOT tam veterum quam recentiorum in unum corpus coacervati, Lyon: Claude Bourgeat, 1669, S. 17–45. 275<sup>v</sup> leer. Zu Ulrich Molitoris: HLS, Bd. 8, S. 640.

286<sup>v</sup>–287<sup>v</sup> **Tituli dictaminum.** > Tjytuli dictaminum<. Erumpuaris semina, inimica germina, proximus naufragio, ope vel suffragio ... – ... speciali gracia, in celesti aria, virtutum custodio, cum beneficia, ad regna celestia, ad celi palacia.

288<sup>r</sup>–297<sup>r</sup> **EBERHARDUS BREMENSIS, Laborintus.** // Defluit ut cera liquetur igne nova, sunt ebetes formam prius incribes adamanti, quam capiant quod eis tradicionem seris ... – ... Lector condoleas Eberhardi carminis ullam, Si cariem videas ... Ex omni parte mala sunt vicina petendis. Hinc studeas intus quia finem dat laborin-

*tus. Finit feliciter.* >1474<. Edmond FARAL, Les arts poétiques du XII<sup>e</sup> et du XIII<sup>e</sup> siècle. Paris, 1924, S. 368, Vers 914 – S. 377. Mit Marginalien zum Text sowie lateinischen Interlinearglossen zur Wortklärung von der Hand des Schreibers.

297<sup>v</sup> leer.

298<sup>r</sup> Teufel (?), Federzeichnung, sonst leer.

298<sup>v</sup> leer.

299<sup>r</sup>–303<sup>v</sup> **PETRUS LUDER, Rhetorica.** >De modo orandi<. *Si quid rhetorice dicere volumus atque auditoribus ita ostendere ut nobis assentiant, principio quod suadere constituimus proponemus ... – ... quas magis sequenti quam liberos huius oportet.* Petrus LUDER, Ars oratoria. [Basel: Johannes Amerbach, um 1490], (HAIN 1858; GW 2667), Bl. a ii<sup>r</sup>–a iii<sup>v</sup>, a v<sup>v</sup>–a vi<sup>v</sup>. 301<sup>v</sup>–302<sup>v</sup> Hochzeitsrede für Franciscus Zabarella. *Qui morem hunc instituere ... – ... Quod felicissimis auspiciis ac faustis omnibus fieri ab immortalis deo datum sit.* Frank BARON, Artikel Luder, Peter, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 954–959; Rhetorica deutsch. Rhetorik-schriften des 15. Jahrhunderts, hrsg. v. Joachim KNAPE und Bernhard ROLL, Wiesbaden 2002, S. 253–257.

304<sup>r</sup> **Ars epistolandi.** Schluss des folgenden Textes, siehe Einfügungszeichen 306<sup>r</sup>. *Mediocris si stilo generandum epistula, et si spectandum fuerit quotidiano potius ... Et hec de salutationibus ac tota arte epistolatoria dicta sufficiant.*

304<sup>v</sup>–305<sup>v</sup> **Ars epistolandi.** >Epistola est humane lingue facunda vicaria< voluntatis absentium declarativa ... – ... et vulgaris sermo in epistolis itidem fugiendus. Vgl. Emil Joseph POLAK, Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters, Leiden/New York/Köln 1994, S. 210 zur Handschrift Basel, Universitätsbibliothek, F VIII 1.

306<sup>r</sup> Einfügungszeichen, dann *Mediocris si stilo*, siehe 304<sup>r</sup>, sonst leer.

306<sup>v</sup> leer.

307<sup>r</sup>–311<sup>r</sup> **GASPARINUS BARZIZIUS, Summa praeceptorum.** >Summa praeceptorum ad eam partem compositionis pertinentium<. *Quod oratio se augeat. Ut nobilis, egregius, magnificus et illustris ... – ... Et que in hunc modum a nobis dividuntur propterea non reprehenduntur quam a summis poetis et oratoribus sunt recepta. Sequuntur regule de forma epistolarum.* Der Text entspricht zum grossen Teil AUGUSTINUS DATUS, Elegantiolae. Summula praeceptorum. [Heidelberg: Drucker des Lindelbach (Heinrich Knoblochzer?), nach 21. 8. 1486] (HAIN 6000; GW 8126), Bl. e iii<sup>r</sup>–e iv<sup>v</sup>.

311<sup>v</sup>–320<sup>r</sup> **PETRUS LUDER, Modus epistolandi.** >Sequitur forma epistolarum<. *Petitionis loci sunt quatuor, primus quidem ex honestate constat: que in petitione deducitur ... – ... Si hec mentis tue oculis subiicias huius pestis discrimen immo mortis periculum aspernandam [sic] facile existimabis. Laus deo.* AUGUSTINUS DATUS, Elegantiolae. Summula praeceptorum. [Heidelberg: Drucker des Lindelbach (Heinrich Knoblochzer?), nach 21. 8. 1486] (HAIN 6000; GW 8126), Bl. e iv<sup>v</sup>–f v<sup>r</sup>. Frank BARON, Artikel Luder, Peter, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 954–959.

320<sup>v</sup> leer.

321<sup>r</sup> **Notiz.** Nachtrag. Schuldschein: *Item ich han gerechnet mitt den ersamen her vor mals de halber Burgmaester zû der Landron.*

321<sup>v</sup> leer.

322<sup>r</sup> **Vers.** *Omen non est in loco sed in homine*, sowie Federproben.

322<sup>v</sup> leer.

323<sup>r</sup>–333<sup>v</sup> **HIERONYMUS DE VALLIBUS, Jesuida.** >*Ihesuida Hieronimi de Vallibus Paduani ad reverendum in Christo patrem et dominum dominum Petrum Donato regie urbis Padue presulem dignissimum dominum suum colendissimum*<. *Invocacio ad deum optimum et maximum. Maxime celicolum supera qui celsus in aula ... – ... Brachia aperta dedi frontemque ad oscula flexi. Finis.* HIERONYMUS DE VALLIBUS, Jesuida. [Augsburg: Günther Zainer, ca. 1473] (HAIN 15838; GW M49384). Mit Marginalien zum Text sowie lateinischen und deutschen Interlinearglossen zur Worterklärung von der Hand des Schreibers.

334<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer.

335<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **Hymnus.** >*Hymnus metricus*<. *Inventor rutili dux bone luminis, qui certis vicibus tempora dividis ...* AH 50 Nr. 31 (1–5, 7, 11–12). Mit Marginalien zum Text sowie lateinischen und deutschen Interlinearglossen zur Worterklärung von der Hand des Schreibers.

336<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **Versus.** *Eo quidem perventum est quod corpora iam exercent omnes, ingenia vero melli. O preteritos si referet Iupitrem annos. Job. Heberling lxxxix.* Zu Johannes Heberling: DIE AMERBACHKORRESPONDENZ, hrsg. v. Alfred Hartmann, Bd. 1, Basel 1942, S. 29f. *Plaudite terrigene: superis date voce triumphos ...* Darunter Federzeichnung: Spiegel, Teller, Messer, *Tribss so gatz ...* 336<sup>v</sup> Heberling. *Mencher hinder (?) ret nich vil, Der sich selbs nich kennen will ...*

337<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **HEINRICH SETZBERG DER GRISE, Gedicht über Hans Waldmann.** *Pedellus alme universitatis Basiliensis anno 1489. Eyner genant der Waldtman, Den viel Ere und gützs so vil an ... – ... So belont Im got Im paradise, Hat gedicht Heinrich Setzberg der grise.* Rainald FISCHER, Ein deutsches und ein lateinisches Gedicht auf den Tod Hans Waldmanns, in: Zürcher Taschenbuch 94 (1974), S. 17–19.

338<sup>r</sup> **MAGISTER JACOBUS, Carmen de Hans Waldmann.** *Magister Jacobus. Nescio quis superum rector sors omnium versat, Infima: commiscet candida purpureis ... – ... Millenos numeros quadringentos superaddes, Octoginta novem tunc misere perit.* Rainald FISCHER, Ein deutsches und ein lateinisches Gedicht auf den Tod Hans Waldmanns, in: Zürcher Taschenbuch 94 (1974), S. 19f.

338<sup>v</sup>–339<sup>f</sup> **Epithaphia.** *Hac sepeliris humo doctor celebrate per orbem de Andlo, qui fueras gloria Petre tuis ...* Epitaphien für Peter und Georg von Andlow, Hartung Münch und Jacobus Wattweiler. Rainald FISCHER, Ein deutsches und ein lateinisches Gedicht auf den Tod Hans Waldmanns, in: Zürcher Taschenbuch 94 (1974), S. 20f. Das Gräberbuch des Basler Domstifts, hrsg. v. Lisa RÖTHINGER und Gabriela SIGNORI, Basel 2009, S. 145. Nr. 295; S. 85, Nr. 109; S. 101, Nr. 159; S. 129, Nr. 245.

339<sup>v</sup>–341<sup>r</sup> **Apologeticum.** >*Appollogeticum ad classicum revocatorium perhumile quidem et lenocinans propter primum revocantis affectum zelantis pro gloria germanorum. Unde et crebro utitur metro leonino et ob hoc pentimemori, quibus non ipse revocans sed vegeriori utpote improperatorio ac exhortatorio zeloso ex affectu regulis et Germanice geniis*<. *Respondendo tibi zelator honoris amice, gentis Theutonice canit hoc tua musa suapte ... – ... Et sit congressus, victoria cum sit in eius, Clausa voluntate, deturque sui bonitate.*

341<sup>v</sup> leer.

342<sup>r</sup> **Versus.** *Magister Heberling. Ut mea scribendo properet manus, utque Minerva, Compleat inceptum, Munera ferte rogo. Luditur in sicco, fluitat labor absque sapore, Et ruit incassum grantificantis opus.*

342<sup>r</sup> **PETRUS LUDER, Versus pro sorore Anna de Randegk.** *O sorore dum effigie crucifixi ... Grata damus genitor ... – ... solo mihi sufficis unus.* Wilhelm WATTENBACH, Nachträgliches über Peter Luder, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 27 (1875), S. 95; Frank BARON, Artikel Luder, Peter, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 5 (1985), Sp. 956. Vgl. Ms 320 fol., 62<sup>v</sup> und Basel, Universitätsbibliothek F VI 16, 191<sup>v</sup>.



342<sup>v</sup> **Versus.** *Iuxta quidem lachrimas Hecube post funera seua, Natorum effudit Memnonis atque parens ... – ... Dic tamen oro sibi lector amice: Vale! Octavo Idus Junias 1483. S.D.*

343<sup>r</sup>–359<sup>v</sup> **Epithaphia, versus, orationes.** *Epitaphion clarissimi domini Geordi utriusque iuris interpretis doctissimi. Hunc rogo sarcophagum qui transis amice viator ... – ... 344<sup>r</sup> Epithanium [sic] nobilis mulieris coniugis Iohannis Leschulz Nove Ville (von der Hand Wilhelmus Grimaitres). Aspire qui peragras tenebroso tramite mundum ... 344<sup>v</sup> Vos precor o socii neque enim sperare precanto ... 346<sup>r</sup>–347<sup>r</sup> leer. 347<sup>v</sup> Viri celeberrissimi atque domini mei colendissimi. Dum nostrorum atque vostrorum merum revolvo ... Qui luctu vincit, palmam accipit ... – ... et potest cultoribus exhibere. Stephanus Hoest von Ladenburg für Gregor von Rappoltsweiler, H. HOLSTEIN, Zur Gelehrten-geschichte Heidelbergs beim Ausgang des Mittelalters, in: Elfter Jahres-Bericht über das Königliche Gymnasium zu Wilhelmshaven, Wilhelmshaven 1893, S. 25f. Stephan HOEST. Reden und Briefe, hrsg. v. Frank Baron, München 1971, S. 106–114. 351<sup>r</sup> Vellem mihi, patres et domini clarissimi, etsi non qualis in Marco Tulio fuit, quia precipua et admirabilis fuit, aliquam tamen proximam eloquentie contingere facultatem ... 353<sup>r</sup> >Oratio<. Cum plurimorum philosophorum, viri clarissimi, sententia sit in tota vita constituenda in omnibus actionibus maiorem curam adhibendam esse, ut vite perpetuitate constare possimus ... 357<sup>r</sup> leer. 359<sup>v</sup> ... refundo, ago, volo, generantes immortales, offerens me ad quevis vestra beneplacita.*

Z 248

**AUGUSTINUS; JOHANNES DE TURRECREMATA; LAURENTIUS VALLA; LAURENTIUS DE AQUILEIA; JOHANNES BONDI DE AQUILEIA; RHETORICA DEUTSCH; JACOBUS DE CLUSA; HENRICUS DE GORICHEM; JOHANNES CHRYSOSTOMUS; ALBERTUS TROTTUS; GUALTERUS BURLAEUS; JOHANNES DE CAPESTRANO**

Papier, Pergament, 335 Blätter, 29 × 20,5–21 cm  
1444; zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Foliiierung:** Aus vier Teilen (4 Drucke, Hs., 4 Drucke, Hs.) zusammengesetzt: Teil 1, 4 Drucke: [a<sup>10</sup> b<sup>11</sup> c<sup>10</sup> d<sup>12</sup> e–f<sup>10</sup> g<sup>6</sup> h<sup>10</sup> i<sup>13</sup>]; [a<sup>8</sup>]; [a<sup>10</sup>]; [a–b<sup>10</sup>], Doppelblatt I/11 um die erste Lage gebunden, das zweitletzte Blatt der zweiten und der letzten Lage von Druck 1 Einzelblätter. Teil 2, Handschrift: Wasserzeichen: Bl. 133–154 Schwan, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 42269 (1408) sowie zwei Varianten, Doppelblätter 135/138 und 133/140 Anker, nicht identifiziert; Bl. 158–166 Anker, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 118463 (1440) und 118485 (1446); Bl. 167 Dreieck, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 151794 (1464); Bl. 156, 169–197 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 75425 (1470–1471), 74613 (1470), 74608 (1475) sowie ähnlich 75110. Lagen: V<sup>141</sup> + VII<sup>155</sup> + (VI+I+I)<sup>171</sup> + VII<sup>185</sup> + (VII-2)<sup>197</sup>, die Doppelblätter 132/141, 142/155 und 148/149 Pergament, nach Bl. 197 zwei Blätter herausgerissen, Textverlust; Bl. 156 und 171, 158 und 169, 160 und 167 im Falz zusammengeklebt, Doppelbl. 163/164 sowie 165/166 nach Bl. 162 eingeklebt. Bl. 142–147 am unteren Rand Zählung der Doppelblätter innerhalb der Lage I–6, 158–165 I–8. Teil 3, 4 Drucke: [a<sup>10</sup> b<sup>8</sup>]; [a<sup>8</sup> b–c<sup>10</sup>]; [a–c<sup>10</sup>]; [a–b<sup>10</sup> c<sup>5</sup>], das letzte Blatt der letzten Lage von Druck 8 ein Einzelblatt. Teil 4, Handschrift: Wasserzeichen: Bl. 300–309 Meerjungfrau, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 21194 (1471–1472); Bl. 312–333 Ochsenkopf, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 69740 (1446–1448). Lagen: V<sup>309</sup> + VII<sup>323</sup> + (VI-2)<sup>333</sup>, vor Bl. 327 zwei Blätter herausgerissen, Textverlust, Bl. 334 um die letzte Lage gebunden. Neuere Foliiierung I. 1–334.

**Einrichtung und Ausstattung:** Teile 2 und 4: Begrenzung des Schriftraums mit Stift, 305<sup>ra</sup> mit Tinte, Schriftraum 20,5–25 × 16–18, 300<sup>ra</sup>–333<sup>rb</sup> zweispaltig (7), 42–70 Zeilen. 132<sup>r</sup>–155<sup>v</sup>, 172<sup>r</sup>–197<sup>r</sup>, 310<sup>ra</sup>–333<sup>rb</sup> jüngere gotische Buchkursive mit Schleifen von drei Händen; 157<sup>r-v</sup>, 170<sup>r</sup> humanistische Kursive und 158<sup>r</sup>–166<sup>r</sup> Bastarda mit Schleifen, von je einer Hand; 171<sup>r</sup> und 300<sup>ra</sup>–308<sup>vb</sup> schleifenlose jüngere gotische Buchkursive, je von einer Hand. 132<sup>r</sup>, 138<sup>v</sup>–156<sup>r</sup>, 300<sup>ra</sup>–333<sup>rb</sup> rubriziert, rote Paragraphenzeichen, 2–3zeilige, 300<sup>ra</sup> 5zeilige, 310<sup>ra</sup> 4zeilige rote Lombarden. 143<sup>v</sup>, 148<sup>r</sup>, 155<sup>v</sup>, 147<sup>r</sup> Federzeichnungen von Menschenköpfen.

**Korrekturen und Nachträge:** Streichungen und Korrekturen von der Hand der Schreiber: 133<sup>v</sup>, 157<sup>v</sup>, 303<sup>rb</sup>, 307<sup>va</sup>, 326<sup>vb</sup>. Vor Bl. 132<sup>r</sup> Zettel mit handschriftlichem Vermerk, 20. Jh., eingeklebt: *Humanistischer Schult-raktat von Universitätsprofessor Magister Joh. ùlrich Surgant in Basel 1470. Wird verarbeitet! Luzern im August 1924. P. Adalbert O.Cap.*

**Einband:** Einband aus der Werkstatt Pancratius Hochberg (EBDB w000061, um 1471–1517); mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien und Einzelstempel (s003915, s003917, s003920, s003923). Ehemals zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, die Riemenbefestigungen im Rückdeckel erhalten. Rot-weiss-blaue Kapitale. Spiegel- und Vorsatzblatt vorne (I) Papier, Wasserzeichen: Buchstabe P, PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 111490 (1473), Einzelblatt 274 Buchstabe P, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 112435. In den Fälzen Fragmente einer lateinischen Pergamenthandschrift sowie einer Urkunde. Spiegel vorne altes Signaturschild Z 3/4. Auf dem unteren Schnitt *Omelia Augustini trac[tatus?]*.

**Herkunft:** 132<sup>r</sup>–155<sup>v</sup> von Johannes Crutznach geschrieben und auf den 14. Juni 1444 datiert, zu ihm siehe CMD-CH 2, S. 226; der Conspectus im Spiegel vorne sowie 171<sup>r</sup> von der Hand des Johannes Ulrich Surgant (siehe Besitzer).

**Besitzer:** Spiegel vorne: *Iste liber comparatus per magistrum Iohannem ùlricum Suriant m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lxxv<sup>o</sup> singulis comportatis quasi tribus libris denariorum Basiliensium.* Zu Johannes Ulrich Surgant: HLS, Bd. 12, S. 139f., CMD-CH 1, S. 267; 1<sup>r</sup> *Loci Capucinatorum Dornaci.* Stempel *Bibl. Caput. Lucernae* (20. Jh.), Spiegel vorne; 1<sup>r</sup>, 233<sup>r</sup> *Biblioth. PP. Capuc. Dornaci* (20. Jh.).

**Literatur:** CMD-CH 2, Nr. 127; Paul Oskar KRISTELLER, *Iter Italicum*, Bd. 5, Leiden 1990, S. 104 und Bd. 5, Index and Addenda, Leiden 1993, S. 645; Emil Joseph POLAK, *Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters*, Leiden/New York/Köln 1994, S. 233f.

Spiegel vorne: **Conspectus.** *Augustinus in quinquaginta omeliis. De aqua benedicta domini Iohannis de Turre cremata ...* Am linken Rand: *üwer andacht si wer lieb sol das mercken.*

I<sup>r</sup> Typoskript mit Inhaltsverzeichnis eingeklebt (20. Jh.).

I<sup>v</sup> leer.

Teil 1:

1<sup>r</sup>–93<sup>v</sup> **AUGUSTINUS, Quinquaginta.** [Augsburg: Anton Sorg, 1475], [92] Bl. HAIN 1987; GW 2916. 94<sup>r</sup>–101<sup>v</sup> **JOHANNES DE TURRECREMATA, De efficacia aquae benedictae.** [Augsburg: Anton Sorg, um 1475], [8] Bl. HAIN 15739; GW M48166.

102<sup>r</sup>–111<sup>v</sup> **LAURENTIUS VALLA, De libero arbitrio dialogus.** [Strassburg: Georg Husner, um 1475], [10] Bl. HAIN 15830; GW M49248.

112<sup>r</sup>–131<sup>v</sup> **JACOBUS DE CLUSA, De veritate dicenda aut tacenda.** [Basel: Martin Flach, nicht nach 1474], [20] Bl. HAIN 9336; GW M10890.

Teil 2:

132<sup>r</sup>–140<sup>v</sup> **LAURENTIUS DE AQUILEIA, Practica dictaminis.** >Incipit practica dictaminis que in octo tabulis est divisa<. *Prima tabula. Salutaciones ad summum pontificem. Sanctissimo in Christo patri ac domino domino Clementi divina providencia ... – ... erit in ipsius dictaminis artificio viciosum etc.* Der Text entspricht in den Grundzügen Sancho CAPDEVILA, La practica dictaminis de Llorens de Aquileia, in: *Analecta sacra Tarraconensia* 6 (1930), S. 207–229 sowie den Tabulae 1–4 bei Ludwig ROCKINGER, Briefsteller und Formelbücher des elften bis vierzehnten Jahrhunderts, München 1864, S. 956–965, jedoch in den Beispielen vielfach verändert und wesentlich erweitert. GLORIEUX, *Faculté*, S. 245, Nr. 289a.

140<sup>v</sup> **Schreibervermerk.** *Explicit tractatus ille in die martis post festum corporis Christi per me Iohannem Crutznach [auf Rasur] de Argentina studentem Parysius scripsi in camera superiori in pedagogio iuxta Iacobitas Parisius anno domini m<sup>o</sup> c<sup>o</sup> c<sup>o</sup> c<sup>o</sup> xliiii 14 Junnii etc.*

140<sup>v</sup> **Formularium.** *Epistola socii studentis ad socium suum quem super omnia diligebat. Affectuosa recommendatione non sine corde mestitia prelibata domine n. sociorum filio singularissime. Tristis est anima mea ... quem nobis gratia quae procul dubio secundum posse meum exiguum frater adimplebo etc.*

141<sup>r-v</sup> **Epitheta.** *Arbitror Aliger Affectus Affectio Amicitia ... – ... Disturbat Defficit Diverberat Desidit.* Anschliessend: *Tertia die septembris una hora ante ocasum solis duas post eclipsatur luna anno 1298, 4<sup>a</sup> die ianuarii per tres horas ante ortum solis durabit et tertia pars lune eclipsatur anno 1301.* 141<sup>r</sup> am unteren Rand in Miniaturschrift: *Studium autem est vehemens occupacio si applicitur ad aliquid agendum magna voluntate. Memoria vero quasi mentis archa, firma et fidelis custodia perceptorum. Ratio eorum, que sensibus et animo occurrunt, examinatrix animi vis est et fidelis arbitra potiorum.* JOHANNES SARESBERIENSIS, *Metalogicus*, PL 199, Sp. 839.

142<sup>r</sup>–143<sup>v</sup> **JOHANNES BONDI DE AQUILEIA. Theorica sive ars dictaminis.** >Joannes Bondus. Incipit Theorica sive ars dictaminis super quinque partibus Rethorice noviter compilata<. *Rubrica de invencione et ordinatione materie in intellectum. Sicut cuiuslibet prudentis ita proloquentius sive dictantis est ordinare ... – ... nostri optulisti (statt: opusculi) configatur.* Ludwig ROCKINGER, *Über Formelbücher vom dreizehnten bis zum sechzehnten Jahrhundert als rechtsgeschichtliche Quellen*, München 1855, S. 60, Anm. 114; GLORIEUX, *Faculté*, S. 245, Nr. 289c.

143<sup>v</sup>–155<sup>v</sup> **Flores dictaminis.** >Incipiunt flores dictaminis<. *Dictatorie facultatis inicia cognoscere perfectosque flores ipsius colligere cupientis ... – ... bonus pastor procurenda iusticia se periculis opponere non formidatur.* >Expliciunt flores dictaminis<. 146<sup>r</sup> in Rot: *Jasparus Engelfuss.*

156<sup>r</sup> **De cognatione.** *Cognaciones spirituales tres sunt species, scilicet compaternitas / paternitas / fraternitas duplex est ... cognacio carnalis consanguinitas ... per carnis ... affinitas ... legalis duas habet species ... adoptio arrogatio.* Tabellarische Darstellung.

156<sup>v</sup> leer.

157<sup>r-v</sup> **Formularium appellationis.** >Apellatio<. *Cum in arduis et maioribus dubiis ubi perplexitas mentium ingeritur et periculum vertitur animarum ... qua propter nos N. Constantiensis diocesis provincie Maguntinensis ... Quod licet nuper insigni ecclesia Constantiensis ... predictis per obitum quondam reverendi patris domini Hermanni ultimi episcopi eiusdem pastoris atque ... vacante ... Ottone de Sunnenberg ... Ludovicus de Fryberg.* Otto von Sonnenberg und das Konstanzer Domkapitel appellieren beim Papst gegen die Einsetzung Ludwigs von Freiberg als Konstanzer Bischof.

158<sup>r</sup> **MARCUS TULLIUS CICERO, Ad C. Herennium 1,2–4.** Auszug in tabellarischer Form. *Nota secundum Thulium in nova rethorica tria sunt causarum genera quos debet recipere orator ... Marcus Tullius Ci-*

CERO, Ad C. Herennium, de ratione dicendi, Cambridge Mass. 1981, S. 4–10. Am Schluss versus: *Orditur narrat partitur et inde resultat* [statt: refutat] *confirmat claudit habet has oratio partes.*

158<sup>v</sup>–161<sup>v</sup> **De locis inventivis.** *Loci inventivi in genere demonstrativo. A rei possibilitate, A rei congruentia ... – ... Loci inventivi in genere iudiciali ... A comprobacione contrarii.* Teilweise in Tabellenform.

162<sup>r</sup>–166<sup>f</sup> **MARCUS TULLIUS CICERO, Ad C. Herennium 1,4–8.** Auszug in tabellarischer Form. *Principium sive exordium reddit auditores attentas ... benivolos ... dociles ...* Marcus Tullius CICERO, Ad C. Herennium, de ratione dicendi. Cambridge Mass. 1981, S. 8–24. 165<sup>f</sup> leer.

166<sup>v</sup>–169<sup>v</sup> leer, mit Ausnahme von 168<sup>v</sup>, am oberen Rand kopfstehend in Rot *villim*.

170<sup>r</sup> **Formularium.** *>Obedientia fienda domino Ludovico de Friberg in protestacionem<. Cristoforus divina permissione abbas sancti Blasii ... Cum nos N. Constantiensis diocesis provincie Maguntinensis pro parte reverendi patris domini Ludovici de Fryberg asserti in sua obediencia promissi et confirmati ... Sub anno m° cccc lxxv die 2<sup>ndo</sup> mensis Januarii ... Hic protestatio fiat ante finem quindecim dierum.* Abt Christoph von Greuth und der Konvent von St. Blasien erklären, aus Angst vor den päpstlichen Strafen Ludwig von Freiberg den schuldigen Gehorsam zu leisten.

170<sup>v</sup> leer.

171<sup>r</sup> **Formularium defensionis conclusionum.** *In nomine sacrosancte individueque trinitatis patris, filii et spiritus sancti ... Amen. Impetrata ac obtenta pro prius licencia a M. domino decano facultatis iuridice M. ac egregius artium magister ac iuris pontificii scolaris dicens magister Rodulphus de die sibi assignanda necessario repetet notabile capitulum ex transmissa situatum sub utili titulo de decimis et ut facilius detur materia arguendi divinis arguere dignam testibus infrascriptas conabitur causa disputacionis deffensare conclusiones ...*

171<sup>v</sup> leer.

172<sup>r</sup>–174<sup>r</sup> **Rethorica.** *>Hie nach volgent ettlich autoritates die man in vorroden benivolentie mag setzen oder zu ettlichen roden sub forma probationis interponieren<. Die bewernus einen waren lieben wirt usgerockt unn erzaigt wann dz geschafft eins uswendigen freundes senfftiglich mitt willikeit unn unverdrossen unn wirt geworben und ussgetragen ... – ... Wo ich nit forcht gnadigiste frow ... will ein zug ussruffe und verkunden und nit unbillich etc.*

174<sup>v</sup>–180<sup>v</sup> **Rhetorica deutsch.** *Rhetorica heisset ein gelompt kunst hofflich red und kunstlichen gedicht durch die man der neuen loff und stilen haben kurcz ordenlich missiven auch ander anligend ursach werckung und erzellung begriffen und lernen mag ... Clausule superscriptionum ... Des marer gen dem mindern ... Unserm getrewen lieben.* Johannes MÜLLER, Quellenschriften und Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichtes bis zur Mitte des 16. Jhs., Gotha 1882, S. 368–370.

180<sup>v</sup>–185<sup>f</sup> **Rhetorica.** *>Tabula benivolentie<. Benivolentia heisset eyn hofflich lob ... 182<sup>f</sup> >Salutationes rare et pulchre extra materiam<. Mein untertanig willig dienst ... 182<sup>v</sup> Musterbriefe. So hab ich trost, Hoffnung, Zuversicht und Getrauwen Dich Deines leides zu entheben ... – ... 185<sup>r</sup> >Item dise nachgeschribne wortlin magstu prauchen zu anfachung aller condicion articln puncten und narrietes worten<. Wan das ist. Und als sich dan. Darumb zu furkommen ... darumb unn umb des willen. Darumb und seite mal.*

185<sup>v</sup> leer.

186<sup>r</sup>–190<sup>v</sup> **Synonyma.** *>Hie heben sich an die Sinonima durch die man wolgezierte geblompte Röd und colores der hofflichen kunst Rethoricken formieren mag<. Sagen, werben, erzelen, verkunden, bedeuten ... – ... bestantlich: wesenlich, bewarlich, kunttschaft. Expliciunt synonyma pulchra pertinentia ad rethoricam pulchros faciendo colores.* Johannes MÜLLER, Quellenschriften und Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichtes bis zur Mitte des 16. Jhs., Gotha 1882, S. 330, mit Hinweis auf München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 216.



191<sup>r</sup>–192<sup>v</sup> **Colores et exempla.** >Hie volgent ettlich colores und exempla rethoricales mit hubschen besliessen und hofflichem teutsch von allen roden ausgezogen<. Und die sachen nach nottdorft underredung betaschen und vastlagung bietten laussen ... – ... Darumb so pitten wir ewer ersam fruntschafft ... und anderhalb hundert buschen und armbroshutzen gerustet wol erzuget man zu schicken und zu legen.

192<sup>v</sup>–197<sup>r</sup> **Exempla.** >Hie nach volgent ettlich missiven zu uslegung thond zu einer verstentlicher erclerung der vorgesetzten Rethorick und irer condicion<. War wem was urkundung pegerung in Suppositum Appositum wie war-umbe ... – ... Conclusio ipsius petitionis. Daran erzeuget er ... und pflichtig sein zu thon auch gnadicklichen thon wollen.  
197<sup>v</sup> leer.

Teil 3:

198<sup>r</sup>–215<sup>v</sup> **JOHANNES GERSON, Conclusiones de diversis materiis moralibus.** [Esslingen: Konrad Fyner, um 1473], [18] Bl. HAIN 7641; GW 10736.

216<sup>r</sup>–243<sup>v</sup> **HENRICUS DE GORICHEM, De praedestinatione et reprobatione divina.** [Esslingen: Konrad Fyner], 1474, [28] Bl., HAIN 7805; GW 12218.

244<sup>r</sup>–273<sup>v</sup> **JOHANNES CHRYSOSTOMUS, Sermones de patientia Hiob.** [Esslingen: Konrad Fyner, nicht nach 1475], [30] Bl., HAIN 427, 5025; GW M133453.

274<sup>r-v</sup> leer.

275<sup>r</sup>–299<sup>v</sup> **ALBERTUS TROTTUS, De horas canonicas.** [Basel: Martin Flach, um 1474], [25] Bl., HAIN 599; GW M47651.

Teil 4:

300<sup>ra</sup>–305<sup>va</sup> **Opusculum super Deus non agit adextra.** *Prestantissime patres et honorandissimi magistri quia per non nullos apud almam matrem nostram facultatem sacrae theologiae super tribus videmur inculpari a quibusdam tum pro eo comparando in stolis de istis duabus propositionibus deus non agit ad extra contingentes ... – ... astringit per vestras premitentes plenum optaremus. Explicit. Humilissimi et devotissimi vestrarum premitentium discipuli obsequentissimi Henricus de Someren Nicolaus Fabri.* Gleicher Titel und gleiches Initium in CATALOGUE général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements, Bd. 3, Manuscrits de la bibliothèque de Saint-Omer, Paris 1861, S. 347, Nr. 766,5. Zu Henricus de Someren (Zomeren) († 1472) Alexander BUDINSZKY, Die Universität Paris und die Fremden an derselben im Mittelalter, Berlin 1876, S. 170.

305<sup>vb</sup>–308<sup>vb</sup> **GUALTERUS BURLAEUS, De intentione et remissione formarum.** Kap. 1–2.4.3. *In isto tractatu perscrutari intrinseca suscepcionis magis et minus. In primo enim demonstratur et ostenditur ... – ... albedo erit intensive infinita si augetur per separacionem a contrario //.* Bricht ab. Gualterus BURLAEUS, De intentione et remissione formarum, Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 28. 11. 1496 (HAIN 4141; GW 5780), Bl. 2<sup>ra</sup>–7<sup>ra</sup>.  
309<sup>ra-vb</sup> leer.

310<sup>ra</sup>–333<sup>rb</sup> **JOHANNES DE CAPESTRANO, De usuris seu de cupiditate 1–2.1.** *Nolite theusarisare vobis theusuros in terram (Mt 6,19). Ut discutiamus theusarisationis materiam quanto brevioribus poterimus verbis pro subsequencia dicendorum ... – ... Et ut suos faciat fructus si obtinuerit alias ipsos restituet sicut et usucaptam post litem contestatam ut ff. pro emptore //.* Bricht ab. Tractatus illustrium, de contractibus et aliis illicitis, Bd. 7. Venedig 1684, Bl. 92<sup>rb</sup>–97<sup>vb</sup>, Zeile 76, 91<sup>vb</sup>, Zeile 25–92<sup>ra</sup>, Zeile 10, 98<sup>vb</sup>–100<sup>va</sup>, Zeile 52, 100<sup>va</sup>, Zeile 84–102<sup>rb</sup>, Zeile 14. Vor Bl. 327 zwei Blätter herausgerissen, Textverlust.

333<sup>va</sup>–334<sup>v</sup> leer.

Papier, 77 Blätter, 28 × 21 cm  
Beromünster (?) 1446

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Bl. 1–48 Mohrenkopf, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 20685; Bl. 49–80 Krone, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 51354 und 51355. Lagen: VI<sup>12</sup> + 2 (VI-1)<sup>36</sup> + 2 VI<sup>60</sup> + (VI-2)<sup>70</sup> + 4<sup>81</sup> + (III-1)<sup>86</sup>, Bl. 13, 32, 71 und 72 herausgerissen, Textverlust; Bl. 74, 75, 80 und 81 Einzelblätter, davor die Reste von drei weiteren Blättern, alles eingefasst in einen Pergamentfalz. Alte Folierung, ergänzt: *i–xii. xiiii–xxx. xxxiii–lxx. lxxiiii–lxxv. lxxx–lxxx. [82–86].*

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 19–19,5 × 13,5–14, zweispaltig (6,5), bis 24<sup>v</sup> 27, danach 26 Zeilen; 38<sup>r</sup>–43<sup>v</sup> einspaltig, 21 Zeilen. Textualis von einer Hand, zwei verschiedene Schriftgrößen. Rubriziert, rote Überschriften (Vorgaben des Schreibers am Rand meist sichtbar). Ein- und zweizeilige, 1<sup>v</sup> dreizeilige, rote Lombarden mit Punktverdickungen, 40<sup>v</sup> mit Fleuroné (ohne Vorgaben des Schreibers, oft nicht ganz richtig). 65<sup>va</sup>–75<sup>vb</sup> in der ersten Zeile vergrößerte schwarz-rote Majuskeln (Cadellen), z. T. mit Profilgesichtern und wenig Fleuroné. 40<sup>v</sup> Kanonbild, lavierte Federzeichnung. 33<sup>vb</sup>–36<sup>vb</sup> und 75<sup>ra</sup>–81<sup>rb</sup> Hufnagelnotation, Notenschema mit vier Linien (eine davon rot).

**Korrekturen und Nachträge:** Zahlreiche Korrekturen des Schreibers, z. B. 4<sup>vb</sup>, 33<sup>rb</sup>, 68<sup>ra</sup>; 49<sup>vb</sup> und 53<sup>rb</sup> Ergänzungen; 23<sup>vb</sup>, 37<sup>v</sup> zeitgenössische Korrekturen. 60<sup>va</sup> Korrektur mit Bleistift, 19./20. Jh. 82<sup>r</sup>–86<sup>v</sup> Nachtrag 18. Jh.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogen Holzdeckel, 15. Jh. Auf Vorder- und Rückdeckel Spuren von je fünf Metallbuckeln; ehemals zwei nach hinten greifende Kantenschliessen, nur noch Spuren der Befestigungen vorhanden; Rostspuren sämtlicher Metallteile auf Bl. 1, am oberen Rand ein Loch sowie Druckspuren, Entsprechungen auch auf der Innenseite des Vorderdeckels, möglicherweise von einer Kettenklammer. Spiegelblätter Papier. Ehemals blau-weiße Kapitale. In den Fälzen Pergamentfragmente einer sprachlogischen Hs. (Ars vetus-Kommentar), 14. Jh. Bl. 12, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 52 Ledersignakel, Bl. 57 abgefallen. Auf dem Rücken oben Papierschild *Missale parvum 1446*, 19. Jh.

**Herkunft:** Im hinteren Spiegel: *Anno 1446 completum est hoc opus per Rüdolfum Vinsler de Brugg, Capellanus Sancte Margarethe virginis et martiris in Tann necnon capelle sancti Nicolai ecclesie Beronensis. Quod opus dedi seu do nostre beate Margarethe.* Bei der Kaplanei in Tann handelt es sich um die Margarethenkapelle im Weiler Tannen (Nottwil), die zur Pfarrei Sursee gehörte; Rudolf Finsler war dort 1439–1475 Kaplan, wurde 1452 auch Kaplan am Mauritiusaltar des Zürcher Grossmünsters und starb 1488, vgl. REINLE, KDM Luzern 4, S. 300; Andreas MEYER, Zürich und Rom. Ordentliche Kollatur und päpstliche Provisionen am Frau- und Grossmünster 1316–1523, Tübingen 1986, S. 474f., Nr. 900; Nottwil, Kapelle St. Margarethen, hrsg. v. Jürg MANSER, Luzern 1993, S. 21; Zur 1269 gestifteten Kaplanei in Beromünster vgl. RIEDWEG, Beromünster, S. 231–233; Finsler kommt im Verzeichnis der Kapläne S. 542–575 nicht vor.

**Besitzer:** Im hinteren Spiegel: *Iste iber pertinet ad cappellam sancte Margarethe in Tanne. 1<sup>r</sup> Ex liberali dono Bibliothecae Capucinator. incorporatur Surlaci a D. D. Leodigario Hollenweger sacellano ad s. Margaritham 1823.* Im vorderen Spiegel mit Tinte: *IMS IR 1724*, mit Röteln Monogramm *HL* und *ILT 1724*, eingeritzt: *PGM 1747*, sowie Papierschild: *Bibliothecae P.P. Capucinatorum Surlaci. 23<sup>v</sup> GJM. 27<sup>v</sup> mit Röteln: G IM, mit Bleistift: B. I. Sch. 33<sup>v</sup> mit Bleistift: Hic liber ille meus post mortem nescio cuius si possessor abest respice nomen adest Bal-*

*tasarius Josephus Schnider von Sursee studiosus Vasioniae*. 34<sup>r</sup> mit Bleistift: *Sum verus posesor huius libri Franciscus Xaverius Imbach, studiosus zu Sursee*, 34<sup>v</sup> Konturbuchstaben: *HIR*, 35<sup>v</sup> mit Rötzel: *GJM*, mit Bleistift: *F. X. I.*, eingeritzt: *B I S.*, 36<sup>r</sup> mit Rötzel: *HIB*, eingeritzt: *B I S.* 36<sup>v</sup> in Konturbuchstaben: *HIR*. 37<sup>r</sup> mit Bleistift: *Sum verus possessor huius*. 81<sup>v</sup> Ritzungen: *FIW*, *PGM* sowie (grösser) *HIR* mit Bleistift: *B I Sch*.

Zu Josef Anton Leodegar Holenwäger, 1753–1823, Kaplan Allerheiligen und St. Sebastian in Sursee 1805–1823, Johann Josef Franz Balthasar Schnyder von Wartensee, 1710–1770, Vierherr St. Johann Baptist in Sursee, Franz Xaver Felix Euprepes Imbach, 1774–1848, Vierherr St. Johann Baptist in Sursee 1818–1826, Vierherr Unserer Lieben Frau in Sursee 1826–1848 siehe Waltraud HÖRSCH, Josef BANNWART, Luzerner Pfarr- und Weltklerus 1700–1800. Ein biographisches Lexikon, Luzern/Stuttgart 1998, S. 203, Nr. 427, S. 359, Nr. 844; S. 209, Nr. 446.

**Literatur:** Melchior ESTERMANN, Studien über vortridentinische Messliturgie, in: Katholische Schweizer-Blätter 6 (1890), S. 339, 343–345.

1<sup>ra-rb</sup> **Tabula**. *Dominica prima in adventu domini, i. Secunda dominica, ii ...*

1<sup>va-33va</sup> **Proprium de tempore et de sanctis**. Advent – Margareta. >*Dominica prima in adventu domini*<. *Ad te levavi animam meam ...* >Oracio<. *Excita domine potentiam tuam ...* >*Ad Romanos*<. *Fratres, scientes quod hora est, iam nos de sompno surgere ...* >Graduale<. 1<sup>vb</sup> *Universi qui te expectant non confundentur domine*. >*Versus*<. *Vias tuas domine notas fac mihi ... Ostende nobis ...* >*Secundum Matheum*<. *In illo tempore autem, cum appropinquasset Ierosolimis, et venisset Bethfage ad montem Oliveti ...* 4<sup>tb</sup> Weihnachten mit AH 53 Nr. 15 (7./8. zusammengezogen: *Nec nox vacat novi syderis lumen quos prestrinxit ...*) und AH 54 Nr. 2, 6<sup>v</sup> Epiphanie mit AH 53 Nr. 29, 8<sup>tb</sup> Purificatio BMV mit AH 53 Nr. 99, 9<sup>va</sup> Annuntiatio BMV, 10<sup>vb</sup> Coena domini, 12<sup>ra</sup> Ostern mit AH 53 Nr. 36, 12<sup>vb</sup> >Sequencia<. *Victime pascali ... pater reconciliavit //*. Bricht in AH 54 Nr. 7 (2) ab, Bl. 13 mit dem grösseren Teil zur Inventio crucis (vgl. Tabula) herausgerissen, 14<sup>ra</sup> // *pharaseis Nicodemus nomine, princeps Iudeorum ...* 14<sup>va</sup> >*Festum clavorum et lancee. Celebrandum est semper feria sexta post octavam resurrectionis*< mit AH 54 Nr. 140, 15<sup>va</sup> >*Festum corone spinee semper celebrandum est crastino crucis*< mit AH 54 Nr. 135, 16<sup>va</sup> Auffahrt mit AH 53 Nr. 67, 17<sup>vb</sup> Pfingsten mit AH 53 Nr. 70, 19<sup>ra</sup> Corpus Christi mit AH 50 Nr. 385, 20<sup>ra</sup> Johannes Bapt. mit AH 53 Nr. 163, 21<sup>tb</sup> Peter und Paul mit AH 53 Nr. 210, 22<sup>va</sup> Maria Magdalena mit AH 50 Nr. 268, 24<sup>ra</sup> Laurentius mit AH 53 Nr. 173, 24<sup>vb</sup> >*De visitatione Marie. Celebrandum est crastina post octavas Iohannis Baptisti*< mit AH 54 Nr. 225 (4 vor 3), 26<sup>ra</sup> Assumptio BMV mit AH 53 Nr. 104, 27<sup>tb</sup> Nativitas BMV mit AH 53 Nr. 95, 28<sup>va</sup> Exaltatio crucis mit AH 54 Nr. 120 (1–7, 12–13, 10–11, 8–9, 14–17, S. 191: *Roma naves ... Fusi Traces ...*, 18–21), 29<sup>vb</sup> Michael mit AH 53 Nr. 191, 31<sup>ra</sup> Allerheiligen mit AH 53 Nr. 112 (die Seite endet mit dem Schluss der Sequenz auf 31<sup>vb</sup>). Bl. 32 mit Evangelium und Schlussgebeten (Secretum, Completum) zu Allerheiligen sowie Introitus, Epistellesung etc. zur Messe für Margareta (vgl. Tabula) herausgerissen. 33<sup>ra</sup> // *nesciens thorum delicti ...* AH 50 Nr. 271 (2a–9), 33<sup>tb</sup> >*Secundum Matheum*<. *In illo tempore dixit Ihesus dominus suis: Simile est regnum celorum thesaurus ... – ...* >*Aliud completorium*<. *Auxilient nobis domine sumpta misteria ... confirment. Per.*

33<sup>vb-36va</sup> **Dedicatio ecclesiae**. >*In dedicatione templi*<. *Terribilis est locus iste ...* mit AH 54 Nr. 153 mit Notation.

36<sup>vb</sup> **Sanctus, Agnus dei**. *Sanctus ... Agnus dei ...* mit Notation.

37<sup>ra</sup> leer.

37<sup>tb-vb</sup> **Gloria, credo**. *Gloria in excelsis deo ...* 37<sup>va</sup> >*Commune*<. *Gloria ...* >*Simbolum*<. *Credo in unum deum ...*

38<sup>r</sup>–40<sup>r</sup> **Praefationes.** >In nativitate domini prefacio<. O eterne deus ...

40<sup>v</sup>–43<sup>v</sup> **Canon missae.** Te igitur ...

44<sup>ra</sup>–51<sup>va</sup> **Commune sanctorum.** >Officium de ewangelistis<. Os iusti meditabitur sapientiam ... >Lectio Ezechielis prophete<. Similitudo wultus, quatuor animalium ... mit AH 54 Nr. 84 (1–9, S. 126: Lucam Marcum lucidos ..., 10–11), 45<sup>ra</sup> Apostel mit AH 53 Nr. 228, 46<sup>va</sup> Märtyrer mit AH 53 Nr. 229 und AH 55 Nr. 37 (21–26), 49<sup>rb</sup> Bekenner mit AH 55 Nr. 10 und 29, 50<sup>vb</sup> Jungfrauen.

51<sup>va</sup>–66<sup>ra</sup> **Missae votivae.** >In tempore paschali de sanctis<. Protexisti me deus a conventu malignancium Alleluia ... 52<sup>ra</sup> Philipp und Jakob, 52<sup>vb</sup> Trinitas mit AH 53 Nr. 81, 53<sup>va</sup> >Feria secunda de Sapientia<, 54<sup>rb</sup> >Feria tertia de spiritu sancto<, 55<sup>ra</sup> >Quarta feria de angelis<, 55<sup>va</sup> >Feria quinta de caritate<, 56<sup>ra</sup> >Sexta feria de sancta cruce<, 56<sup>vb</sup> Officium BMV mit AH 54 Nr. 218, AH 50 Nr. 241 (6 b vor 6 a), AH 54 18 (3: Vis natura duello conflixere mirando dux vite mortuus regnat vivus) und 232 (die ersten 3 Zeilen von 3 und 4 vertauscht, 8 vor 7), 61<sup>rb</sup> >Pro salute vivorum<, 62<sup>va</sup> >Missa pro peccatis<, 63<sup>ra</sup> >De tribulacione<, 64<sup>ra</sup> >Officium pro pace feriali<, 64<sup>va</sup> >Pro elemosinis et nobis bona facientibus<, 65<sup>rb</sup> >Pro infirmo<.

66<sup>ra</sup>–69<sup>va</sup> **Suffragia.** >Secuntur suffragia, primo de omnibus sanctis<. A cunctis nos quesumus domine mentis et corporis defende periculis ... 66<sup>rb</sup> >Pro iter agentibus<, 66<sup>va</sup> >Pro amico<, 67<sup>ra</sup> >Pro salute vivorum et mortuorum<, 67<sup>vb</sup> >De omnibus sanctis<, 68<sup>ra</sup> >De congregacione<, 68<sup>rb</sup> >Contra temptaciones<, >Contra malas cogitaciones<, 68<sup>va</sup> >Oracio pro pluvia<, >Pro serenitate<, 68<sup>vb</sup> >Pro mortalitate hominum<, 69<sup>ra</sup> >Oracio propria sacerdotis<, 69<sup>rb</sup> >Missa propria sacerdotis<.

69<sup>va</sup>–74<sup>vb</sup> **Missae votivae.** >Officium de anima Christi<. Vultum tuum deprecabuntur ... 69<sup>vb</sup> >Sequencia<. Verbi sponsa gloriosa ... 74<sup>ra</sup> Pro defunctis: // dico vobis, quia venit hora et nunc est, quando mortui audient vocem filii dei ... Bl. 71–73 fehlen.

74<sup>vb</sup>–80<sup>va</sup> **Missa de sancta Margareta (Vesper).** >Item de sancta Margaretha. Vespere<. 75<sup>ra</sup> >Anthiphona<. O Margareth[a] virgo celorum, Evovae. Laudate pueri dominum ... mit AH 50 Nr. 21 und Notation. Kein Textverlust beim Sprung der Folierung von Bl. 75 zu Bl. 80.

80<sup>va</sup>–81<sup>rb</sup> **Missa dedicationis ecclesiae (Vesper).** >In dedicacione templi. Super omnia laudate. Antiphona<. 80<sup>vb</sup> >Ymnus<. Visita quesumus domine habitationem istam ... mit Notation.

81<sup>va</sup>–<sup>vb</sup> **Exorcismus et benedictio salis et aquae.** >Incipit exorcismus salis<. Sit nomen domini benedictum ... >Benedictio salis<. Immensam clemenciam tuam omnipotens eterne deus, humiliter imploramus ... 81<sup>vb</sup> >Exorcismus aque<. Exorcizo te creatura aque ... >Benedictio aque<. Oremus: Deus qui ad salutem humani generis ... multimodis pu[r]ificacionibus // . Bricht ab. FRANZ, Benediktionen, Bd. 1, S. 145f., Nr. 1–4.

82<sup>r</sup>–86<sup>v</sup> **Officium Margaretae.** Nachtrag. In die festo s. Margarithae virginis et martyris officium. Gaudeamus omnes in domino diem festum celebrantes ...







Im hinteren Spiegel eingeklebt: Pro Communione. Feci iudicium et iustitiam domine non calumniatur ...


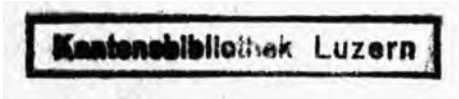
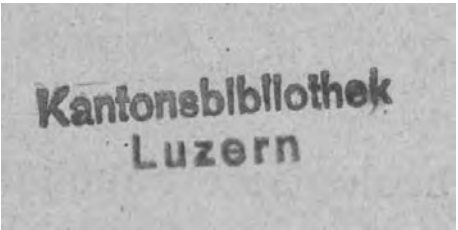
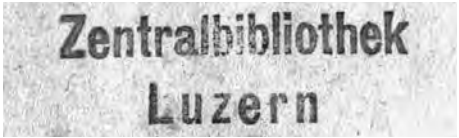






# Anhang

# Stempel in den Handschriften aus der Kantonsbibliothek und der Zentralbibliothek Luzern

<p>430</p> <p>Stempel 1</p>	 <p>Franziskaner: Msc 15 fol. – 44 fol.; Msc 31 4° – Msc 40 4°, Msc 45 4° – Msc 50 4°; Msc 11 8°, Msc 26 8° – Msc 27 8°, Msc 33 8° – Msc 40 8° Kleine Provenienzen KB: Msc 8 fol., Msc 9 fol., Msc 20 4° In den Handschriften aus St. Urban nicht verwendet</p>	<p>Stempel 3</p>	 <p>Franziskaner: Msc 27 fol., P 3 4°, P 7 4°, P 8 4°, P 11 4°, P 12 4° St. Urban: P 1 – 14 fol.; P 2 4°, P 4 4°, P 5 4°, P 9 4°, P 10 4°, P 13 4°, P 16 – 18 4°, P 20 – 28 4°, P 30 – 37 4°, Pp 115 4° In den Handschriften der kleinen Provenienzen nicht verwendet</p>
<p>Stempel 1a</p>	 <p>Kleine Provenienzen KB: Msc 4 fol., Msc 5 4°, Msc 13 4° In den Handschriften aus dem Franziskanerkloster und aus St. Urban nicht verwendet</p>	<p>Stempel 4</p>	 <p>Franziskaner: Msc 27 fol. Kleine Provenienzen KB: Pp 46 fol. In den Handschriften aus St. Urban nicht verwendet</p>
<p>Stempel 2</p>	 <p>Franziskaner: Msc 45 8° St. Urban: P 19 fol.; P 6 4°, P 14 4°, P 19 4°, P 29 4° In den Handschriften der kleinen Provenienzen KB nicht verwendet</p>	<p>Stempel 5</p>	 <p>Franziskaner: Msc 27 fol. Kleine Provenienzen KB: Pp 46 fol. In den Handschriften aus St. Urban nicht verwendet</p>

<p>Stempel 6</p>	 <p>Franziskaner: Msc 18 fol., Msc 45 fol. (einziger Stempel!) Kleine Provenienzen KB: Pp 53 4°, Pp 62 4° In den Handschriften aus St. Urban nicht verwendet</p>	<p>Stempel 9</p>	 <p>St. Urban: P 15 – P 18 fol.; P 13 4° In den Handschriften aus dem Franziskanerkloster und den Kleinen Provenienzen KB nicht verwendet</p>
<p>Stempel 7</p>	 <p>Franziskaner: Msc 37 8° Kleine Provenienzen KB: Pp 46 fol. In den Handschriften aus St. Urban nicht verwendet</p>	<p>Stempel 10</p>	 <p>St. Urban: P 37 4° In den Handschriften aus dem Franziskanerkloster und den Kleinen Provenienzen KB nicht verwendet</p>
<p>Stempel 8</p>	 <p>St. Urban: P 15 fol., P 16 fol., P 19 fol.; P 13 4°, Pp 12 4° Einband In den Handschriften aus dem Franziskanerkloster und den Kleinen Provenienzen KB nicht verwendet</p>	<p>Stempel 11</p>	 <p>St. Urban: P 26 fol. In den Handschriften aus dem Franziskanerkloster und den Kleinen Provenienzen KB nicht verwendet</p>
		<p>Kein Stempel</p>	<p>Franziskaner: Pp 1 4°, Pp 2 4°, Pp 4 4°, Pp 5 4° Kleine Provenienzen KB: Msc 28 fol., Msc 47 8°; P 40 4°, P 41 4°, P 42 4°; Pp 146 fol., Pp 161 fol., Pp 175 fol. St. Urban: P 20 fol.; P 21 fol.; P 22 fol.; P 23 fol.; P 24 fol.; P 25 fol.; P 27 fol.; P 1 4°; P 38 4°; Pp 118 fol.; Pp 119 fol.</p>



## Stempel in den Handschriften aus der Bürgerbibliothek Luzern

Stempel bb1	 <p>Ms 7 fol., Ms 110 4°, S 5 fol., 23 fol., 25 fol., S 2 4°, 14 4°</p>	Stempel bb5	 <p>9. Apr. 1904: S 20 4° 20. Apr. 1904: Ms 1a fol. 4. Mai 1904: Ms 334 fol.:1,2; Ms 335 fol., Ms 378 4°</p>
Stempel bb2	 <p>Ms 320 fol., 335 fol., Ms 129 4°</p>	Stempel bb6	 <p>Ms 1a fol., Ms 320 fol.</p>
Stempel bb3	  <p>Ms 1a fol., Ms 335 fol., Ms 404 fol., Ms 110 4°, Ms 129 4°, Ms 546 4°, S 20 4°</p>	Stempel bb7	 <p>Ms 7 fol., Ms 177 fol</p>
Stempel bb4	 <p>Ms 334 fol.:1,2; S 2 4°</p>	Stempel bb8	 <p>S 25 fol., S 2 4°</p>
		Stempel bb9	 <p>S 5 fol.</p>

# Register der Verfasser, Namen, Orte und Sachen

(P) weist auf den Vorbesitzer hin, siehe äussere Beschreibung, Besitzer.  
(S) bezeichnet den Schreiber.

- Ablassbrief, Einbandfragment 1461 Msc 39 fol.  
Absolutio Basiliensis consilii Msc 33 8°, 1<sup>v</sup>  
Abstractum-Glossar Msc 35 4°, 92<sup>r</sup>; S 5 fol., 86<sup>rb</sup>  
Acta canonizationis Bernhardini Senensis Msc 37 4°, 169<sup>r</sup>  
Acta depositionis Dietheri archiepiscopi Moguntini (Akten zur Mainzer Stiftsfehde 1459–1463) Msc 27 fol., 35<sup>r</sup>  
Adalgerus episcopus (?), Admonitio ad Nonsuindam reclusam Msc 46 4°, 59<sup>v</sup>  
Aegidius de Luxemburg, Epistula Ms 320 fol., 79<sup>v</sup>  
Aeneas Silvius Piccolomini siehe Pius II papa  
Ps.-Albertus Magnus  
– Biblia beatae Mariae virginis Msc 26 fol., 2<sup>ra</sup>  
– Mariale sive Quaestiones super evangelium ‘Missus est’ Pp 146 fol., 309<sup>ra</sup>  
Aldobrandinus de Tuscanella  
– Collationes de peccatis (Recensio prior) S 14 4°, 191<sup>ra</sup>  
– Scala fidei (Recensio posterior) S 14 4°, 137<sup>ra</sup>  
Alexander IV papa, Bulla «Intentos cultui» Msc 40 8°, 47<sup>v</sup>  
Antiphonar  
– Antiphonarium Pp 161 fol.  
– Einbandfragment, 12. Jh. Pp 1 4°  
Antonius Beccadellus Panormita, Epistulae Gallicae Ms 320 fol., 8<sup>r</sup>, 21<sup>r</sup>  
Antonius de Parma, Quadragesimale Msc 32 4°, 1<sup>r</sup>  
Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz (P) KF 5; (P) KF 15  
Aristoteles Latinus, De sophisticis elenchis (Einbandfragment, 14. Jh.) Msc 15 fol., PA 261/1  
Ps.-Aristoteles siehe Epistula (Aristotelis) ad Alexandrum de diaeta conservanda  
Arnoldi, Henricus, Tractatus de caritatis materia Msc 15 fol., 1<sup>ra</sup>  
Ars epistolandi PAL B2, 304<sup>v</sup>  
Ars vetus-Kommentar (Einbandfragment, 14. Jh.) Kapuzinerbibliothek Sursee W 26  
Astrologische Tafel P 7 4°, 8<sup>r</sup>  
Augustinus de Urbino (?), Tractatus de bello sive pugna spirituali seu sermones quadragesimales Msc 33 4°, 115<sup>r</sup>  
Augustinus, Aurelius Enarrationes in psalmos (Auszug) Pp 2 4°, 30<sup>r</sup>  
Ps.-Augustinus, Tractatus de assumptione BMV Pp 5 4°, 186<sup>r</sup>  
Averroes, Commentarium in Aristotelis physicorum libros (Einbandfragment, 13./14. Jh.), Msc 35a 8°, 118<sup>r</sup>  
Avicenna, Canon (Liber 3) S 25 fol., 1<sup>ra</sup>  
Baebius Italicus siehe Homerus Latinus  
Balduinus Treverensis  
– Urkunde Msc 18 fol., 60<sup>r</sup>  
Balthasar, Josef Anton Felix (P) S 2 4°; (P) S 20 4°; (P) S 5 fol.; (P) Ms 7 fol.  
Balthasar, Robert Alois (P) Msc 47 8°  
Bartholomaeus Brixiensis, Brocarda iuris canonici Msc 35 fol., 217<sup>ra</sup>  
Bartholomaeus de Montagna, Consilia medica minora Msc 8 fol., 1<sup>r</sup>  
Bartholomaeus Pisanus, De conformitate vitae beati Francisci ad vitam domini Iesu Msc 11 8°, 43<sup>v</sup>  
Bartholomaeus Tridentinus, Liber epilogram in gesta sanctorum Msc 27 8°, 3<sup>ra</sup>  
Barzizza, Gasparino siehe Gasparinus Barzizius  
Beda Venerabilis, Homilia XIII, In vigilia s. Ioannis Bapt. (Einbandfragment, 13. Jh.) Msc 48 4°  
Beichttraktat Es sind vil menschen die ir bicht wenig oder gar nütz hilfft Msc 37 4°, 47a<sup>r</sup>  
Bellinzona Pp 62 4°; Ms 213 fol.  
Benedictio  
– salis et aquae P 3 4°, 129<sup>r</sup>  
Benedictionale Msc 37 4°, 28<sup>r</sup>  
Benedictus XII papa, Bulla «Redemptor noster» KF 15, 51<sup>r</sup>  
Berengarius Fredoli (?)  
– Summa in foro poenitentiali Msc 36 4°, 1<sup>r</sup>  
– Summa seu formula confessionis Msc 36 4°, 38<sup>r</sup>  
Bernardinus Senensis  
– Epistola ad patres familiae ultramontanae Msc 11 8°, 84<sup>r</sup>  
– Tractatus de praeceptis regulae fratrum minorum Msc 11 8°, 87<sup>r</sup>  
Bernardus Bottonius, Margarita sive Breviarium ad omnes materias in iure canonico inveniendas Msc 35 fol., 234<sup>ra</sup>  
Bernardus Claraevallensis (Auszug) Msc 40 4°, 24<sup>v</sup>  
Ps.-Bernardus Claraevallensis  
– Epistula de cura rei familiaris Ms 320 fol., 35<sup>r</sup>  
– Formula honestae vitae Pp 2 4°, 28<sup>v</sup>  
– Iubilus Pp 4 4°, 14<sup>r</sup>  
Bernardus de Parentis, Tractatus de officio missae Msc 20 fol., 1<sup>ra</sup>  
Bertholdus Ratisbonensis, Sermones Rusticani, Msc 36 8°, 16<sup>r</sup>  
Bertrandus de Turre, Sermones quadragesimales Msc 33 4°, 13<sup>r</sup>; Msc 47 4°, 1<sup>r</sup>  
Biblia pauperum Msc 46 4°, 144<sup>r</sup>  
Biblia sacra  
– P 42 4°

- AT Gn Msc 45 fol., 244<sup>ra</sup>
- AT Gn (Einbandfragment, 14./15. Jh.) Msc 33 4°
- AT Ex, Lv Msc 39 fol., 171<sup>ra</sup>, 311<sup>ra</sup>
- AT Dt, Nm Msc 41 fol., 130<sup>ra</sup>, 268<sup>ra</sup>
- AT Ios–Rt, I–II Sm Msc 40 fol., 97<sup>ra</sup>, 323<sup>ra</sup>
- AT III–IV Rg, I–II Par, I–II Mcc Msc 43 fol., 117<sup>ra</sup>, 189<sup>ra</sup>, 275<sup>ra</sup>
- AT Ecl, Ct, Sap, Sir Msc 44 fol., 82<sup>rb</sup>, 258<sup>ra</sup>, 265<sup>vb</sup>, 270<sup>rb</sup>, 287<sup>ra</sup>
- AT Is Msc 42 fol., 185<sup>ra</sup>
- Bibliotheca Xaveriana (Bibliothek des ehemaligen Jesuitenkollegiums Luzern) (P) Msc 5 4°; (P) Msc 13 4°
- Biel, Gabriel, Defensorium oboedientiae apostolicae ad Pium II papam Msc 27 fol., 13<sup>r</sup>
- Ps.-Birgitta Suecica, Orationes quindecim Msc 34 8°, 131<sup>v</sup>
- Bistumsstreit, Konstanzer (Ludwig von Freiberg und Otto von Sonnernberg) Pp 86 fol.
- Blättler, Claus, Bericht von der Schlacht bei Kappel 1531, Ms 1a fol., S. 279
- Blattmann, Heinrich, Landvogt der Freien Ämter (1447–1449) Msc 9 fol.
- Blum, Johannes Msc 46 4°
- Boethius, De differentiis topicis (Einbandfragment, 12./13. Jh.) Msc 38 fol.
- Bömlin, Konrad (?)
  - Sermones per adventum domini (de decem nobilitatibus) Msc 47 4°, 143<sup>r</sup>
  - Sermones per adventum domini (secundum Lumen animae) Msc 47 4°, 83<sup>r</sup>
- Bonaventura
  - Apologia pauperum (Kapitel 12,20) Msc 11 8°, 15<sup>v</sup>
  - Apologia pauperum (Kapitel 12,20), Deutsch Msc 11 8°, 35<sup>v</sup>
  - Breviloquium (Teil 1 – 3, Kap. 1) Msc 15 fol., 57<sup>va</sup>
  - Collationes de decem praeceptis (Collatio 1) Msc 35 fol., 259<sup>va</sup>
  - Commentaria in libros II – IV sententiarum Petri Lombardi Msc 35 4°, 2<sup>r</sup>, 93<sup>v</sup>
  - Epistola de tribus quaestionibus ad magistrum innominatum Msc 11 8°, 184<sup>r</sup>
  - Epistola encyclica KF 5, S. 91
  - Explanaciones Constitutionum generalium Narbonensium KF 15, 41<sup>v</sup>
  - Legenda maior sancti Francisci PAL B1, 1<sup>v</sup>
- Bonifatius VIII papa, Bulla «Devotionis vestrae» Msc 40 8°, 47<sup>r</sup>
- Bonifatius IX papa, Bulla «Superni benignitatis conditoris» Msc 35a 8°, 51<sup>v</sup>
- Bonjohannes de Messina, Quadripartitus figurarum moralium (Auszug) Msc 33 4°, 282<sup>r</sup>
- Boss, Jodocus (S) Msc 38 fol.
- Bracciolini, Poggio siehe Poggius Bracciolinus
- Breny, Marcus Basilius P 28 fol.
- Brennwald, Balthasar (P) Frg. 2, Ink 330 4°, Ink 670 4°
- Brennwald, Heinrich, Schweizer Chronik Ms 1a fol., S. 301
- Brevier
  - Breviarium Bisuntinense P 40 4°
  - Breviarium OFM Msc 50 4°
  - Breviarium, pars hiemalis Msc 47 8°
  - Einbandfragment 14. Jh. Msc 35 4°
- Bruni, Leonardo siehe Leonardus Aretinus
- Büchlein der Ordnung der geistlichen Übung Ms 378 4°, 2<sup>r</sup>
- Buchschnuck
  - Federzeichnung Msc 40 fol., Msc 44 fol., Kapuzinerbibliothek Sursee W 26, 40<sup>v</sup>
  - Federzeichnung Monogramm ihs Msc 40 8°, 31<sup>v</sup>
  - Federzeichnung, flüchtige Ms 334 fol.:1, S. 59
  - Federzeichnungen, kolorierte Msc 39 fol.; Msc 41 fol.; Msc 42 fol.; Msc 45 fol.; Pp 175 fol.; Ms 110 4°; Ms 335 fol.
  - Initialen
    - Figureninitialen Msc 42 fol., 41<sup>ra</sup>
    - Fleuronnéinitialen Msc 28 fol.:2, 1<sup>ra</sup>, 252<sup>va</sup>, 270<sup>ra</sup>; Msc 5 4°; Msc 34 8°, 1<sup>r</sup>, 69<sup>v</sup>, 85<sup>v</sup>; Msc 35a 8°; Msc 37 8°; Msc 38 8°, 5<sup>ra</sup>; P 28 fol.; P 7 4°; P 42 4°; Ms 334 fol.:2; KF 5, S. 3; PAL B1 historisierte Initialen Msc 31 fol., 195<sup>r</sup>, 286<sup>r</sup>; Msc 42 fol.; Msc 20 4°, 1<sup>ra</sup>, 46<sup>va</sup>, 75<sup>ra</sup>, 105<sup>ra</sup>; P 7 4°, 67<sup>r</sup>, 91<sup>v</sup>, 92<sup>v</sup>, 93<sup>v</sup>; P 41 4° (19. Jh.); S 25 fol., 57<sup>va</sup>; PAL B1, 4<sup>r</sup>, 77<sup>v</sup>
    - ornamentale Initialen Msc 4 fol., 1<sup>r</sup>; Msc 50 4°; Msc 34 8°, 132<sup>r</sup>
    - ornamental gespaltene Initialen Msc 19 fol., 13<sup>ra</sup>, 188<sup>ra</sup>
    - Msc 35 8°, 1<sup>r</sup>, 160<sup>r</sup>; P 3 4°, Teil 1; P 7 4°; P 12 4°; Ms 334 fol.:1; S 25 fol.; S 20 4°
    - Rankeninitialen Msc 35 8°, Teil 2
    - Spaltleisteninitialen Msc 31 fol., 1<sup>r</sup>
    - Tierinitialen Msc 45 fol., 31<sup>va</sup>, 42<sup>rb</sup>; Frg. 2, 4<sup>r</sup>
    - Zierinitialen Msc 40 8°, 13<sup>r</sup>
  - Miniaturen Msc 44 fol., 336<sup>ra</sup>; S 23 fol.; S 2 4°; S 20 4°
  - Randminiaturen Msc 50 4°, 76<sup>r</sup>; S 23 fol.
  - Randornamentik P 41 4°, 16<sup>r</sup>; S 2 4°
  - Zierseiten S 25 fol., 1<sup>r</sup>; S 2 4°
- Bümgartner, Stephanus (S) Pp 2 4°, Teil 1
- Burlaeus, Gualterus, De intentione et remissione formarum Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 305<sup>vb</sup>
- Calciatoris, Johannes (S) Pp 146 fol.
- Canonistica
  - Notabilia super decreto et decretalibus Msc 35 fol., 243<sup>va</sup>, 245<sup>rb</sup>
  - Summula de reprobatione instrumentorum Msc 35 fol., 262<sup>vb</sup>

- Tabula decretorum Msc 35 fol, 288<sup>ra</sup>
- Capitulare lectionum (Einbandfragment, 15./16. Jh.) Ms 1a fol.
- Castellio in valle Vallesii S 14 4°
- Casus poenitentiales Msc 37 4°, 11<sup>r</sup>, 36<sup>r</sup>
- Cicero, Marcus Tullius, Pro M. Marcello oratio Ms 320 fol., 37<sup>v</sup>
- Cinq salutations à la vierge Marie, Les S. 2 4°, 22<sup>r</sup>
- Clemens IV papa, Bulla «Meritis vestrae devotionis» Msc 40 8°, 48<sup>r</sup>
- Clemens V papa, Bulla «Exivi de paradiso» Msc 11 8°, 149<sup>r</sup>; KF 15, 25<sup>r</sup>
- Clemens V papa, Constitutiones, 5.3.3 Msc 47 4°, 71<sup>r</sup>
- Clemens VI papa Papsturkunde Msc 18 fol., 41<sup>r</sup>, 46<sup>v</sup>, 47<sup>r</sup>
- Clemens VI papa, Sermones et orationes Msc 18 fol., 61<sup>r</sup>, 98<sup>r</sup>
- Codex Wolhusensis Romero N 175 4°
- Cogitosus, Vita sanctae Brigidae Msc 27 8°, 1<sup>ra</sup>
- Como Pp 62 4°
- Concilium Constantiense PAL B2, 2<sup>r</sup>
- Confraternitas de Rosario PAL B2, 114<sup>r</sup>
- Conradus de Diessenhofen, Formularium Msc 25 fol., 102<sup>v</sup>, 107<sup>r</sup>
- Conradus de Soltau, Lectura super «Firmiter credimus» Msc 40 4°, 203<sup>ra</sup>
- Conradus Villicus de Rotwil (S) Msc 49 4°, Teil 1
- Constitutiones generales Assisienses anni 1316 KF 5, S. 1
- Constitutiones generales Assisienses anni 1354 KF 15, 96<sup>r</sup>
- Constitutiones generales OFM (Auszug) Msc 37 4°, 149<sup>r</sup>
- Constitutiones generales Perpinianenses 1331 (Ergänzungen) KF 5, S. 1
- Corpus iuris canonici
- Constitutiones Clementinae Msc 47 4°, 71<sup>r</sup>
- Decretum Gratiani Msc 35 fol., 1<sup>ra</sup>
- Cristianus, frater (S?) Msc 35 4°
- Crutznach, Johannes (S) Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 132<sup>r</sup>
- Cursus de aeterna sapientia Msc 33 8°, 168<sup>r</sup>
- Cursus de BMV Msc 33 8°, 108<sup>r</sup>
- Cursus de passione domini Msc 37 4°, 30<sup>r</sup>; Msc 33 8°, 48<sup>r</sup>
- Cursus de sanctis (suffragia) Msc 33 8°, 158<sup>r</sup>
- Cursus de sanctu spirito Msc 33 8°, 184<sup>r</sup>
- Cysat, Franz Walter (1691–1729) (P) S 25 fol.
- Cysat, Renward (1545–1614) (P) Msc 8 fol.; (P) P 7 4°
- Cysat, Renward (S), Ms 177 fol., Teil 2
- Damasus Hungarus, Summa decretalium (Einleitung) Msc 35 fol., 245<sup>ra</sup>
- Datierung der Handschriften
- Datierte Handschriften
- 1337 PAL B1
- 1368 Msc 32 4°
- 1373 Msc 38 4°
- 1383 Msc 49 4°, Teil 1
- 1402, 1411 Msc 34 4°
- 1408 Ms 546 4°
- 1412 Msc 28 fol.:2
- 1420 Msc 23 fol.
- 1426 Ms 335 fol.
- 1428 Pp 1 4°, Teil 1
- 1429 Msc 20 fol.
- 1431 Msc 26 fol., Teil 2
- 1434 Msc 31 4°, Teil 2
- 1435 Msc 30 fol.
- 1444 Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 132<sup>r</sup>
- 1446 Kapuzinerbibliothek Sursee W 26
- 1447 oder 1448 Msc 36 fol.
- 1448 Msc 9 fol.
- 1451 Msc 46 4°, Teil 1
- 1453 Msc 13 4°
- 1453–1454 Msc 35 4°
- 1453–1456 Pp 2 4°, Teil 1
- 1459 Msc 42 fol.
- 1459–1461 Msc 45 fol.
- 1460–1461 Msc 39 fol.; Msc 41 fol.
- 1460–1462 Msc 43 fol.; Msc 44 fol.
- 1461 Msc 40 fol.
- 1463 Msc 27 fol., Teil 2
- 1463/1465 Msc 27 fol., Teil 1
- 1466–1467 Pp 146 fol.
- 1470 Msc 37 4°, Teil 1
- 1471–1492 Pp 86 fol.
- 1474, 1482, 1489 PAL B2, Teil 2
- 1479–1480 Ms 378 4°
- 1490 Pp 2 4°, Teil 2
- 1494 Ms 177 fol., Teil 1
- 1498 Ms 110 4°
- 1499 Ms 126 fol.
- 1511/1513 S 23 fol.
- 1516–1517 Romero N 175 4°
- Zeiträume
8. Jh., Ende Frg. 2, Ink 330 4°, Ink 670 4°
13. Jahrhundert P 42 4°
13. Jh., 2. Hälfte P 12 4°
13. Jh., Ende / 14. Jh., Anfang P 11 4°
13. Jh., 2. Hälfte / 14. Jh., 1. Hälfte Msc 26 8°
14. Jahrhundert Msc 5 4°; Msc 20 4°; Msc 27 8°; Msc 35a 8°; Teil 1; Msc 38 8°; Msc 39 8°; Msc 45 8°; P 3 4°; P 8 4°; Pp 5 4°; Teil 2; S 14 4°; KF 5



14. Jh., 1. Hälfte Msc 35 8°, Teil 2; Msc 36 8°; Msc 37 8°; P 28 fol.
14. Jh., 2. Hälfte Msc 35 8°, Teil 1, 3; Pp 161 fol.; KF 15
14. Jh., 2. Hälfte / 15. Jh., 1. Hälfte Msc 34 8°, Teil 1; S 25 fol.
14. Jh., 3. Viertel Msc 49 4°, Teil 2
14. Jh., letztes Drittel Pp 5 4°, Teil 1
14. Jh., letztes Viertel Msc 22 fol.; Msc 36 4°; S 20 4° nach 1391 Pp 62 4°
14. Jh., Ende Msc 40 4°, Teil 3
14. Jh., Ende / 15. Jh., Anfang Msc 40 4°, Teil 2; Msc 35a 8°, Teil 2
15. Jahrhundert Msc 39 4°; Msc 46 4°, Teil 2; Msc 34 8°, Teil 2, 3; Msc 47 8°; P 7 4°; Pp 2 4°, Teile 3–5; Ms 334 fol.:2 um 1400 Msc 31 4°, Teil 1; Ms 129 4°
15. Jh., 1. Viertel Msc 32 fol.; Msc 40 4°, Teil 1; Msc 45 4°; Msc 48 4°; Pp 1 4°, Teil 1, Bl. 4–9, Teil 2, 3
15. Jh., 1. Hälfte Msc 18 fol.; Msc 47 4° um 1412 Msc 28 fol.:1
15. Jahrhundert, 2. Viertel Msc 16 fol.; Msc 26 fol., Teil 1; Msc 31 4°, Teil 3; Msc 46 4°, Teil 3, 4; PA 261/1
15. Jh., 1. Drittel Msc 33 4° um 1425 Msc 31 fol.
15. Jh., 2. Drittel Msc 17 fol. nach 1437 Msc 37 4°, Teil 5
- 1440er Jahre Ms 404 fol., 1<sup>r</sup>–126<sup>v</sup>
15. Jh., Mitte Msc 19 fol.; Msc 21 fol.; Msc 24 fol.; Msc 25 fol.; Msc 37 4°, Teil 3; Msc 33 8° um 1450 Ms 404 fol., 126<sup>v</sup>–134<sup>v</sup> nach 1450 Msc 37 4°, Teil 6, 7
15. Jh., 2. Hälfte Msc 8 fol.; Msc 37 fol.; Msc 50 4°; P 40 4°; Pp 4 4°; Ms 177 fol., Teil 2; Ms 213 fol.; Ms 334 fol.:1; S 2 4°; Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 132<sup>r</sup>
15. Jh., 2. Hälfte / 16. Jh., 1. Hälfte P 41 4°
15. Jh., 3. Viertel Msc 4 fol.; Msc 27 fol., Teil 3; Msc 35 fol.; Msc 38 fol.; Pp 175 fol.; Ms 7 fol. um 1460 Msc 29 fol.
15. Jh., letztes Drittel Msc 15 fol.; Msc 37 4°, Teil 2 zw. 1469 u. 1483 Msc 37 4°, Teil 4 um 1474 Pp 46 fol.
15. Jh., letztes Viertel Msc 40 8°; Pp 53 4° nach 1480 S 5 fol.
15. Jahrhundert, Ende Msc 33 fol.; Msc 11 8° nach 1518 KF 80
- David de Augusta, De exterioris et interioris hominis compositione. Buch 1, Teil 2 Msc 26 fol., 81<sup>ra</sup>
- David de Augusta, Expositio regulae Francisci Msc 11 8°, 200<sup>r</sup>
- De contemptu huius mundi Msc 4 fol., 240<sup>v</sup>
- De decem nobilitatibus, Msc 47 4°, 143<sup>r</sup>
- De duodecim gaudiis BMV Msc 33 8°, 133<sup>v</sup>
- De imitatione Christi Pp 4 4°, 50<sup>r</sup>
- De meditatione passionis Christi per septem diei horas Msc 22 fol., 68<sup>va</sup>
- De membris BMV Msc 33 8°, 142<sup>v</sup>
- De peccatis cordis, oris, operis et omissionis Msc 31 4°, 116<sup>r</sup>; Msc 37 4°, 134<sup>v</sup>
- De physiognomia et chiromantia Pp 2 4°, 77<sup>r</sup>
- De praeceptis regulae OFM Msc 11 8°, 18<sup>v</sup>
- De proprietatibus planetarum Pp 2 4°, 36<sup>v</sup>
- De quinque tristitiis BMV Msc 33 8°, 133<sup>r</sup>
- De quinque vulneribus Christi Msc 33 8°, 69<sup>v</sup>, 76<sup>r</sup>
- De septem gaudiis BMV Msc 33 8°, 127<sup>v</sup>
- De septem peccatis mortalibus Msc 48 4°, 87<sup>r</sup>
- De septem tristitiis BMV Msc 33 8°, 121<sup>v</sup>
- De septem verbis domini Msc 33 8°, 67<sup>v</sup>; P 41 4°, 141<sup>v</sup>
- Decem virtutes missae Msc 22 fol., 158<sup>ra</sup>; Msc 40, 4°, 21<sup>r</sup>
- Decreta concilii Basiliensis Ms 404 fol., 1<sup>r</sup>
- Defensio regulae tertii ordinis sancti Francisci Msc 40 8°, 44<sup>r</sup>, 48<sup>v</sup>
- Dekalogerklärung und Beichtspiegel Msc 37 4°, 62<sup>r</sup>
- Dialog zwischen Esther und Mordechai (deutsch) Msc 37 4°, 99<sup>r</sup>
- Dialogus Salomonis et Marcolfi Msc 35 4°, 169<sup>r</sup>
- Die zwölf Messfrüchte, Septenar, Quinar Msc 37 4°, 104<sup>r</sup>
- Dietrich von und zu Riedenburg, Johannes Conradus (P), Msc 16 fol.; Msc 23 fol.; Msc 34 fol.
- Diogenes Laertius, Vitae philosophorum (Socrates, Auszug) Msc 320 fol., 61<sup>v</sup>
- Discipulus siehe Herolt, Johannes
- Disticha Catonis (Einbandfragment, 14. Jh.) Msc 31 fol.
- Ps.-Donatus (Ianus sum rudibus) Einbandfragment, 14. Jh. Msc 32 fol.
- Dornach OFM Cap (P) Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248
- Drucke, beige bundene
- Augustinus, *Quinquaginta* Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, Teil 1
  - Bonjohannes de Messina, *Speculum sapientiae* S 5 fol., Teil 2
  - Concilium Constantiense. *Acta et decreta* PAL B2, Teil 1
  - Gerson, Johannes, *Conclusiones de diversis materiis moralibus* Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, Teil 3
  - Henricus de Gorichem, *De praedestinatione et reprobatione divina* Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, Teil 3
  - Jacobus de Clusa, *De veritate dicenda aut tacenda* Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, Teil 1
  - Johannes Chrysostomus, *Sermones de patientia Hiob* Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, Teil 3

- Johannes de Turrecremata, De efficacia aquae benedictae Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, Teil 1
  - Johannes Nider, De morali lepra S 5 fol., Teil 3
  - Johannes Nider, Manuale confessorum S 5 fol., Teil 4
  - Lucius Annaeus Seneca, De quattuor virtutibus, de remediis fortuitorum S 5 fol., Teil 1
  - Trottus, Albertus, De horas canonicas Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, Teil 3
  - Valla, Laurentius, De libero arbitrio dialogus Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, Teil 1
  - Vocabularius Ex quo S 5 fol., Teil 5
- Ebendorfer, Thomas
- Sermones de evangelii de sanctis Msc 19 fol., 188<sup>ra</sup>
  - Sermones de evangelii de tempore Msc 19 fol., 1<sup>ra</sup>, 13<sup>ra</sup>
- Eberhardus Bremensis, Laborintus PAL B2, 288<sup>r</sup>
- Eberstein, Bernhard I. von (P) Msc 31 fol.
- Eggli, Mathias (P) Msc 40 4<sup>o</sup>
- Eggli, Wempel (P) Msc 40 4<sup>o</sup>
- Ehinger, Jodocus (P) Msc 50 4<sup>o</sup>
- Einbände, bemerkenswerte
- Kettenband (Catenatus) Msc 16 fol.; Msc 22 fol.; Msc 24 fol.; Msc 28 fol.:2; Msc 36 fol.; Msc 42 fol. (?); Msc 43 fol.; Msc 44 fol.; Msc 45 fol. (?); Msc 31 4<sup>o</sup>; Msc 32 4<sup>o</sup>; Msc 33 4<sup>o</sup>; Msc 34 4<sup>o</sup>; Msc 35 4<sup>o</sup>; Msc 37 4<sup>o</sup>; Msc 38 4<sup>o</sup>; Msc 39 4<sup>o</sup>; Msc 37 8<sup>o</sup>; Msc 38 8<sup>o</sup>; P 8 4<sup>o</sup>; P 11 4<sup>o</sup>; Pp 1 4<sup>o</sup>; Pp 5 4<sup>o</sup>; PAL B1;
  - Kettenband (Catenatus), Kette erhalten Msc 26 fol.; Msc 27 fol.; Msc 28 fol.:1; Msc 29 fol.; Msc 30 fol.; Msc 38 fol.; Msc 39 fol.; Msc 40 fol.; Msc 41 fol.; Msc 45 4<sup>o</sup>; Msc 46 4<sup>o</sup>; Msc 47 4<sup>o</sup>; Msc 48 4<sup>o</sup>; Msc 49 4<sup>o</sup>; Msc 36 8<sup>o</sup>; Ms 129 4<sup>o</sup>
  - Werkstätten:
    - io sn Msc 40 8<sup>o</sup>
    - Knoten I Msc 50 4<sup>o</sup>
    - Kopf Ms 126 fol.
    - Madonna I Msc 39 fol.; Msc 40 fol.; Msc 41 fol.; Msc 42 fol.; Msc 43 fol.; Msc 44 fol.; Msc 45 fol.
    - Pancratius Hochberg Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248 Schwan Msc 15 fol.
    - Uoldaricus Pp 146 fol.
    - Vogel verziert II Pp 161 fol.
    - Zirbelnuss I Ms 378 4<sup>o</sup>
- Einsiedler Engelweihbulle Msc 31 4<sup>o</sup>, 104<sup>r</sup>
- Elisabeth Schonaugiensis, Liber visionum (deutsch) Romero N 175 4<sup>o</sup>, Teil 1, 3<sup>r</sup>
- Elisabeth von Amberg (S) PAL B1
- Endlin von Nürnberg (S) Ms 378 4<sup>o</sup>
- Engelbertus Admontensis, Speculum virtutum Msc 34 4<sup>o</sup>, 13<sup>r</sup>; (Auszug) Msc 22 fol., 157<sup>vb</sup>
- Epistula (Aristotelis) ad Alexandrum de diaeta conservanda Msc 25 fol., 103<sup>v</sup>
- Epistula (Hippocratis) de quattuor temporibus anni Msc 32 fol., 11<sup>va</sup>
- Epistula Pilati P 42 4<sup>o</sup>, 545<sup>r</sup>
- Epistula presbiteri Johannis Msc 25 fol., 105<sup>r</sup>
- Epithaphia PAL B2, 338<sup>v</sup>, 343<sup>r</sup>
- Epithaphium Johannis de Rechberg Ms 320 fol., 62<sup>r</sup>
- Erasmus Bernhards (S) Msc 13 4<sup>o</sup>
- Erbach, Konrad Schenck von Msc 35 fol., 283<sup>ra</sup>
- Erfurt, Universität siehe Oratio ad laudem universitatis Erfordensis
- Ermahnung der Terziarinnen zu Frieden und Einigkeit Msc 40 8<sup>o</sup>, 61<sup>v</sup>
- Explanatio brevis regulae KF 5, S. 99
- Expositio in Canticum canticorum Msc 38 8<sup>o</sup>, 5<sup>ra</sup>
- Expositio quatuor magistrorum super regulam fratrum minorum Msc 11 8<sup>o</sup>, 57<sup>r</sup>
- Expositio regulae et bullarum «Exiit» et «Exivi» Msc 11 8<sup>o</sup>, 16<sup>r</sup>
- Fabri de Urach, Johannes Pp 86 fol.
- Feer, Beringer, Landvogt im Entlebuch Msc 38 fol., 239<sup>v</sup>
- Feer, Ludwig, Chronikalische Aufzeichnungen 1462–1499 Ms 126 fol., S. 1
- Feer, Ludwig (S) Ms 126 fol.
- Finsler, Rudolf (S) Kapuzinerbibliothek Sursee W 26
- Fischer, Michael siehe Michael (Fischer?), OFM Konstanz (?)
- Flores de sanctis siehe Sermones de sanctis
- Flores dictaminis Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 143<sup>v</sup>
- Forma de sororibus vestiendis Msc 40 8<sup>o</sup>, 32<sup>r</sup>
- Formae ordinis fratrum minorum KF 15, 46<sup>v</sup>
- Formularbuch der Strassburger Minoritenprovinz Ms 129 4<sup>o</sup>, S. 1
- Formularium Msc 37 4<sup>o</sup>, 16<sup>r</sup>, 24<sup>r</sup>, 25<sup>r</sup>, 41<sup>r</sup>, 43<sup>r</sup>, 150<sup>r</sup>, 162<sup>r</sup>
- Formularium siehe Conradus de Diessenhofen
- Fragment (Einbandfragment) siehe Ablassbrief; Antiphonar; Aristoteles Latinus; Ars vetus-Kommentar; Averroes; Beda Venerabilis; Biblia sacra; Boethius; Brevier; Capitulare lectionum; De contemptu huius mundi; Disticha Catonis; Ps.-Donatus (Ianua sum rudibus); Gregorius I. papa; Gregorius IX. papa; Homiliar; Ishāq Ibn-Sulaimān al-Isrāʿīlī; Josephus Exoniensis; Lektionar; Liturgica; Ps.-Mellitus Londoniensis; Missale; Missale (neumierte); Peregrinus de Oppeln, Sermones de sanctis; Psalter; Registrum capituli Parisiensis; Sakramentar; Sakramentar-Lektionar; Scholastica; Sermones; Stundenbuch; Theogerus Metensis; Theologica; Thomas de Aquino; Ps.-Thomas de Aquino; Urkunde
- Franciscus Assisias, Regula bullata Msc 11 8<sup>o</sup>, 1<sup>r</sup>; KF 15, 1<sup>r</sup>

- Franciscus Assisias, Testamentum Msc 11 8°, 37<sup>r</sup>  
 Ps.-Franciscus Petrarca, Ars punctandi Ms 320 fol., 118<sup>r</sup>  
 François, Michel, Quodlibet de veritate fraternitatis Rosarii PAL B2,  
 159<sup>r</sup>  
 Frankfurter Pfaffenrchtung, 25. August 1407 Msc 27 fol., 121<sup>r</sup>  
 Franziskanisch Msc 37 4°; Msc 50 4°; Msc 11 8°; P 3 4°; Ms  
 334 fol.:1–2; KF 5, KF 15, KF 80  
 Frauenfeld OFMCAp (P) PAL B1  
 Friker, Johannes Msc 22 fol.  
 Fründ, Johannes (S) Ms 335 fol., S. 483  
 Fuser, Johannes (Einbandfragment, 1454) Msc 41 fol.
- Gabriel Teglacius, Epistula Ms 320 fol., 125<sup>r</sup>  
 Gasparinus Barzizius, Epistulae familiares Ms 320 fol., 1<sup>r</sup>  
 Gasparinus Barzizius, Summa praeceptorum PAL B2, 307<sup>r</sup>  
 Gebetbuch siehe Liber precum; Liber precum et horarum  
 Gerardus Cremonensis / Avicenna, Canon (Liber 3) S 25 fol., 1<sup>ra</sup>  
 Gerardus Landrianus, Oratio habita ad concilium Basiliense  
 (14. März 1432) Ms 320, fol., 20<sup>r</sup>  
 Gerlacus (?), Sermones de sanctis et de festis Pp 5 4°, 1<sup>r</sup>  
 Gerson, Johannes, De modo vivendi fidelium Msc 31 4°, 216<sup>r</sup>  
 Gerson, Johannes, Opus tripartitum Msc 31 4°, 105<sup>r</sup>, 117<sup>v</sup>  
 Getzenhein, Johannes siehe Johannes Getzenhein  
 Glossa ordinaria Msc 41 fol., 305<sup>ra</sup>  
 Glossarium biblicum Msc 36 fol., 1<sup>ra</sup>  
 Godefridus de Trano, Summa super titulis decretalium Msc 37 8°, 1<sup>ra</sup>  
 Goldene Bulle deutsch Msc 27 fol., 133<sup>ra</sup>  
 Grab, Johannes (S) Msc 24 fol.  
 Graduale P 28 fol.  
 Graf, Johann Wilhelm (P) S 2 4°  
 Grammatica Graeca Pp 2 4°, 65<sup>r</sup>  
 Gratianus de Clusio, Decretum abbreviatum cum glossa ordinaria  
 Johannis Teutonicus et Bartholomaei Brixiensis Msc 35 fol., 1<sup>ra</sup>  
 Gratiarum actio concilii Basiliensis Ms 320, fol., 119<sup>r</sup>  
 Graumeister, Wilhelm siehe Grimaître, Wilhelmus  
 Gregorius I papa  
 – Dialogorum libri quatuor P 11 4°, 1<sup>r</sup>  
 – Excerpta Msc 49 4°, 106<sup>v</sup>  
 – Moralia in Iob (Einbandfragment, 8. Jh.) Frg. 2, Ink 330 4°, Ink  
 670 4°  
 – Moralia in Iob (Einbandfragment, 12./13. Jh.) Msc 20 fol.  
 Gregorius IX papa, Liber extra (Einbandfragment, 14. Jh.) Msc 39 4°  
 Grimaître, Wilhelmus PAL B2  
 Guarinus Veronensis  
 – De liberis educandis ex Plutarcho Ms 320 fol., 25<sup>r</sup>  
 – Epistulae Ms 320 fol., 7<sup>v</sup>
- Guarinus Veronensis siehe auch Grammatica Graeca  
 Guesnon, Richardus siehe Registrum capituli Parisiensis  
 Guilelmus Peraldus  
 – Sermones de sanctis Msc 40 4°, 15<sup>va</sup>  
 – Summa de vitiis (Buch 2, Traktat 1 – 3, Teil 4, Kap. 3) Msc 40  
 4°, 189<sup>ra</sup>  
 Gundelfinger, Mathias (S) Ms 177 fol., Teil 1  
 Gundelfinger, Mathias, Ludus de resurrectione Christi (Zurzacher  
 Passionsspiel) Ms 177 fol., 1<sup>r</sup>  
 Gundelinger, Johannes, Chorherr in Beromünster (P) Pp 146 fol.  
 Gundoldingen, Johannes siehe Gundelinger, Johannes
- Habsburger, Stammtafel Pp 53 4°, 82<sup>r</sup>  
 Ps.-Haimo Halberstadensis, Commentarius in Cantica canticorum  
 Msc 44 fol., 336<sup>ra</sup>  
 Handschriften, zitierte  
 – Aarau, Kantonsbibliothek  
 MsBNQ 52 Msc 39 fol.; Msc 40 fol.; Msc 41 fol.; Msc 42 fol.;  
 Msc 43 fol.; Msc 44 fol.; Msc 45 fol.  
 MsWettF 38 Msc 24 fol.  
 – Aschaffenburg, Stiftsbibliothek  
 Ms. Pap. 27 Msc 35 fol., 284<sup>va</sup>  
 – Augsburg, Universitätsbibliothek  
 Cod. II.1.2° 11 Msc 15 fol.  
 – Basel, Universitätsbibliothek  
 A VI 37 Msc 33 4°, 140<sup>r</sup>  
 B IV 9 Msc 20 fol., 154<sup>v</sup>  
 B VIII 25 Msc 45 4°, 1<sup>r</sup>  
 B X 4 Msc 46 4°  
 F VI 16 PAL B2, 342<sup>r</sup>  
 – Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz  
 Ms. Diez. B Sant. 3 Msc 20 fol., 156<sup>v</sup>  
 – Bern, Burgerbibliothek  
 Ms. hist. Helv. X 48 Ms 335 fol.  
 – Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek  
 Hs 810 Msc 37 4°  
 – Ebstorf, Klosterbibliothek  
 IV 19 Msc 34 8°, 146<sup>v</sup>  
 – Engelberg, Benediktinerkloster  
 Cod. 331 Msc 22 fol., 157<sup>va</sup>  
 – Frankfurt am Main, Stadt- und Universitätsbibliothek  
 Ms. germ. qu. 4 Msc 31 fol.  
 – Freiburg, Franziskanerkloster  
 Cod. 144 Msc 33 8°  
 – Heidelberg, Universitätsbibliothek  
 Cod. Pal. germ. 475 Ms 7 fol.

- Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol  
Cod. 712 Msc 36 4°
  - Karlsruhe, Badische Landesbibliothek Karlsruhe  
Aug. perg. 90 Msc 40 4°, 235<sup>ra</sup>
  - Kassel, Universitätsbibliothek,  
Ms. iur. fol. 25; Ms. theol. fol. 168 Msc 18 fol.
  - Koblenz, Landeshauptarchiv  
Best. 701 Nr. 251 Msc 47 4°
  - Leipzig, Universitätsbibliothek  
Ms 619 Msc 46 4°
  - Mainz, Stadtbibliothek  
Hs I 126 Pp 5 4°  
Hs I 243 Pp 5 4°
  - München, Bayerische Staatsbibliothek  
Cgm 5267 Msc 22 fol., hinteres Spiegelblatt  
Clm 3726 Msc 22 fol., 68<sup>va</sup>  
Clm 27333 Msc 11 8°
  - München, Universitätsbibliothek  
8° Cod. ms. 142 Msc 11 8°
  - Münster, Studien- und Zentralbibliothek der Franziskaner  
MsOFM 10 Msc 11 8°
  - Solothurn, Zentralbibliothek  
Cod. S I 240 Msc 22 fol., 157<sup>va</sup>
  - St. Gallen, Stiftsbibliothek  
Ms. 581 Msc 40 4°, 10<sup>vb</sup>, 28<sup>va</sup>, 51<sup>va</sup>
  - Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek  
HB I 54 Msc 47 4°  
HB X 24 Ms 320 fol., 78<sup>v</sup>, 111<sup>v</sup>
  - Tübingen, Universitätsbibliothek  
Mc 111 Msc 47 4°
  - Uppsala, Universitätsbibliothek  
C 400 Msc 40 4°, 177<sup>ra</sup>
  - Wien, Dominikanerkonvent  
Cod. 53/275 PAL B2
  - Zofingen, Stadtbibliothek  
Pa 31 Ms 335 fol.
  - Zürich, Zentralbibliothek  
Ms. C 35 Msc 39 fol.; Msc 40 fol.; Msc 41 fol.; Msc 42 fol.;  
Msc 43 fol.; Msc 44 fol.; Msc 45 fol.
- Hartmann, Ludwig Augustin, Guardian des Franziskanerklosters  
Luzern (P) Msc 25 fol.
- Haselman, Andreas Msc 4 fol., 241<sup>r</sup>
- Heffer, Henricus dictus siehe Henricus Heffer
- Heinrich Setzberg der Grise, Gedicht über Hans Waldmann PAL  
B2, 337<sup>r</sup>
- Henricus Heffer (S) Msc 38 4°
- Helmlí, Hans, Luzerner Kleinrat (P) Msc 18 fol.
- Henigin, Nicolaus Ms 335 fol.
- Henricus Arnoldi siehe Arnoldi, Henricus
- Henricus Bohicus, *Distinctiones super secundo libro decretalium*  
Msc 23 fol., 1<sup>r</sup>
- Henricus de Frimaria  
– *Tractatus de decem praeceptis* Msc 40 4°, 73<sup>ra</sup>; Pp 1 4°, 85<sup>r</sup>  
– *Tractatus de occultatione vitiorum sub specie virtutum*  
Msc 28 fol.:2, 270<sup>ra</sup>
- Henricus de Gorrichem, *Conclusiones super quatuor libros  
sententiarum* Pp 146 fol., 179<sup>ra</sup>
- Henricus de Hassia, *Dialogus de rara seu frequenti celebratione  
missae* Msc 31 4°, 120<sup>v</sup>
- Henricus de Langenstein, *Expositio missae* Msc 33 4°, 208<sup>r</sup>
- Henricus Totting, *Tractatus de contractibus*, Pp 1 4°, 208<sup>ra</sup>
- Herolt, Johannes, *Sermones dominicales, Pars aestivalis* Msc 30 fol., 1<sup>ra</sup>
- Hertzog, Petrus (P) Pp 175 fol.
- Herzog, Ignaz Vital (P) Pp 175 fol.
- Hexenverfolgung im Wallis 1428 Ms 335 fol., S. 483<sup>a</sup>
- Hieronymus de Vallibus, *Jesuida* Ms 320 fol., 178<sup>r</sup>; PAL B2, 323<sup>r</sup>
- Hieronymus, Sophronius Eusebius, *Regula monacharum ad  
Eustochium*, Deutsch Ms 378 4°, 114<sup>v</sup>
- Hildebertus Cenomanensis, *De exilio suo liber (Auszug)*  
Ms 320 fol., 37<sup>r</sup>
- Ps.-Hippocrates siehe *Epistula (Hippocratis) de quattuor temporibus  
anni* Msc 32 fol., 11<sup>va</sup>
- Historischer Verein der Fünf Orte (P) Pp 175 fol.; Pp 53 4°; Pp 62 4°
- Hitzkirch, Deutschordenskommende (P) Msc 9 fol.
- Hoffmann, Rudolf (P) Msc 13 4°
- Hofmeyer, Johannes (P) Msc 21 fol.
- Holcot, Robertus siehe Augustinus de Urbino
- Holenwäger, Josef Anton Leodegar (P) Kapuzinerbibliothek Sursee  
W 26
- Homerus Latinus Msc 49 4°, 107<sup>r</sup>
- Homiliarium (Einbandfragment, 11./12. Jh.) Msc 37 fol.
- Honorius Augustodunensis, *Speculum ecclesiae* Msc 40 4°, 133<sup>rb</sup>
- Honorius III papa, *Bulla «Solet annuere»* Msc 11 8°, 2<sup>r</sup>
- Hoppler, Franz Msc 16 fol., Einbandfragment
- Hugo Argentinensis, *Compendium theologiae veritatis*, Buch 2,  
Kap. 52 Msc 22 fol., 67<sup>vb</sup>
- Hugo de sancto Caro, *De doctrina cordis* Msc 26 fol., 29<sup>ra</sup>
- Hugolinus de Celle, *Tractatus pro iure imperii* Msc 18 fol., 11<sup>v</sup>
- Humbertus de Romanis, *Tractatus de abundantia exemplorum*  
Msc 48 4°, 214<sup>v</sup>
- Humery, Konrad, *Responsio generalis pro parte ... Dietheri ...  
contra suos adversarios* Msc 27 fol., 56<sup>v</sup>



- Husen, Heinrich von (P) Msc 38 fol.  
 Hymnar Msc 50 4°, 61<sup>ra</sup>; Ms 334 fol.:1, S. 274; Ms 334 fol.:2, 81<sup>r</sup>  
 Hymnus de laudibus BMV Msc 46 4°, 132<sup>r</sup>
- Ianua sum rudibus siehe Ps.-Donatus  
 Iatromathematisches Corpus PA 261/1, 1<sup>r</sup>  
 Ikonographie
- Affe Msc 42 fol., 13<sup>va</sup>
  - Apotheker Msc 20 4° 75<sup>ra</sup>
  - Arzt Msc 20 4°, 105<sup>ra</sup>
  - Arzt mit Urinflasche Msc 20 4°, 1<sup>ra</sup>; S 25 fol., 57<sup>va</sup>
  - Bär S 25 fol., 88<sup>va</sup>
  - Bilderzyklen
    - Bibelillustration
      - AT Dt, Nm Msc 41 fol.
      - AT Ecl, Ct, Sap, Sir Msc 44 fol.
      - AT Ex, Lv Msc 39 fol.
      - AT Gn Msc 45 fol.
      - AT Ios, Idc Msc 40 fol.
      - AT Is Msc 42 fol.
      - AT Ms 335 fol.
    - Geschichte der Eidgenossenschaft bis 1509 S 23 fol.
    - Geschichte Luzerns bis 1509 S 23 fol.
    - Zerstörung Jerusalems Pp 175 fol.
  - Christus
    - Auferstehung bis Himmelfahrt*
    - Himmelfahrt Msc 29 fol., 34<sup>vb</sup>
    - Kindheit*
    - Christuskind P 7 4°, 67<sup>r</sup>
    - Darbringung im Tempel S 2 4°, 64<sup>r</sup>
    - Flucht nach Ägypten S 2 4°, 67<sup>r</sup>
    - Geburt Msc 42 fol., 150<sup>vb</sup>; S 2 4°, 53<sup>v</sup>
    - Verkündigung an die Hirten S 2 4°, 58<sup>r</sup>
    - Passion*
    - Christus am Kreuz Msc 42 fol., 151<sup>vb</sup>; P 7 4°, 93<sup>v</sup>
    - Dornenkrönung Msc 42 fol., 150<sup>vb</sup>
    - Geißelung Msc 42 fol., 151<sup>ra</sup>
    - Kreuzigung Msc 44 fol., 91<sup>vb</sup>; Kapuzinerbibliothek Sursee W 26, 40<sup>v</sup>
    - Kreuzigungsgruppe S 2 4°, 45<sup>v</sup>
    - Kreuztragung Msc 42 fol., 151<sup>rb</sup>
    - Salvator Mundi Msc 20 4°, 46<sup>va</sup>
  - David Msc 42 fol., 49<sup>va</sup>; S 2 4°, 74<sup>v</sup>
  - Franziskus PAL B1, 4<sup>r</sup>, 77<sup>v</sup>
  - Fridolin Msc 42 fol., 6<sup>r</sup>; Msc 44 fol., 95<sup>rb</sup>
  - Heilige Drei Könige Anbetung Msc 42 fol., 165<sup>v</sup>; S 2 4°, 61<sup>r</sup>
  - Heiliger Geist (Tauben) P 7 4°, 92<sup>v</sup>
  - Isaias Msc 42 fol., 7<sup>ra</sup>, 8<sup>vb</sup>, 186<sup>ra</sup>
  - Johannes Ev. S 2 4°, 13<sup>r</sup>
  - Kaiser Karl der Grosse Ms 335 fol., S. 2
  - Katharina Msc 31 fol. 286<sup>r</sup>
  - lesender Gelehrter am Pult Msc 20 4° 75<sup>ra</sup>
  - Maiestas domini Msc 42 fol., 27<sup>r</sup>
  - Maria
    - Heimsuchung S 2 4°, 37<sup>r</sup>
    - Krönung S 2 4°, 70<sup>r</sup>
    - Maria mit Kind Msc 39 fol. 94<sup>rb</sup>; Msc 44 fol., 42<sup>ra</sup>, 336<sup>ra</sup>; S 2 4°, 23<sup>r</sup>
    - Verkündigung an Maria S 2 4°, 29<sup>r</sup>
  - Michael Msc 31 fol. 195<sup>r</sup>
  - Monatsbilder S 2 4°, 1<sup>r</sup>
  - Petrarca, Francesco S 20 4°
  - Pfau S 25 fol., 41<sup>va</sup>
  - Pfingsten Msc 29 fol., 41<sup>va</sup>; S 2 4°, 47<sup>r</sup>
  - Salomon Msc 44 fol., 3<sup>ra</sup>, 87<sup>ra</sup>
  - Tierkreiszeichen S 2 4°, 1<sup>v</sup>
  - Totenmesse S 2 4°, 89<sup>r</sup>
  - Visconti, Gian Galeazzo S 20 4°
  - Wunderwesen Ms 335 fol., S. 435<sup>b</sup>
  - Wurzel Jesse Msc 42 fol., 49<sup>vb</sup>
- Ilias Latina siehe Homerus Latinus  
 Imbach, Franz Xaver Felix Euprepes (P) Kapuzinerbibliothek Sursee W 26  
 Indulgentia ecclesiae sanctae Mariae de Portiuncula PAL B1, 170<sup>r</sup>  
 Indulgentiae et privilegia ordinis Msc 37 4°, 125<sup>r</sup>  
 Innocentius III papa, De incommodis senectutis Ms 320, fol., 118<sup>v</sup>  
 Iohannes Guallensis, Liber exemplorum secundum ordinem alphabeti S 14 4°, 2<sup>ra</sup>  
 Iordanus de Quedlinburgo
  - Expositio orationis dominicae Msc 28 fol.:2, 252<sup>va</sup>
  - Opus postillarum et sermonum de tempore, pars hiemalis Msc 28 fol.:1, 1<sup>ra</sup>; pars aestivalis Msc 28 fol.:2, 1<sup>ra</sup>
 Ishāq Ibn-Sulaimān al-Isrāʿīlī (Einbandfragment, 14. Jh.) Msc 49 4°  
 Isidorus Hispalensis siehe Grammatica Graeca
- Jacobus Butrigarius
  - De oppositione compromissi, et de eius forma Msc 35 fol., 261<sup>ra</sup>
  - Summa de testibus Msc 35 fol., 262<sup>va</sup>
 Jacobus de Lausanna, Sermo in parasceve Msc 40 4°, 133<sup>va</sup>  
 Jacobus de Mucciarellis, Transsumpt der Bulle «Regimini universalis ecclesiae» (Mare magnum) Msc 11 8°, 272<sup>r</sup>

- Jacobus de Voragine  
 – Legenda aurea (De septuagesima – De ieiuniis quatuor temporum) Pp 2 4°, 30<sup>v</sup>  
 – Legenda aurea (De dedicatione ecclesiae) Msc 31 4°, 224<sup>v</sup>  
 – Legenda aurea (gekürzte Fassung) Msc 40 4°, 1<sup>ra</sup>, 25<sup>ra</sup>, 230<sup>va</sup>  
 – Legenda aurea, Sommerteil (deutsch) Msc 31 fol., 1<sup>r</sup>  
 – Sermones de sanctis et festis Msc 39 8°, 1<sup>ra</sup>  
 – Sermones quadragesimales Msc 38 4°, 1<sup>r</sup>
- Jacobus von Ravensburg (S) Msc 32 4°
- Jahrzeitbuch  
 – Schürpf (Familie) Ms 110 4°, 97<sup>r</sup>  
 – Franziskanerkloster Luzern KF 80
- Johannes Andreae  
 – De modo observandi interdictum Pp 1 4°, 20<sup>v</sup>  
 – Glossa ordinaria ad constitutiones Clementinae, 5.3.3 Msc 47 4°, 72<sup>v</sup>
- Johannes Arculanus, Expositio libri noni ad Almansorem Rhazis Msc 37 fol., 1<sup>ra</sup>, 114<sup>ra</sup>, 169<sup>ra</sup>
- Johannes Bondi de Aquileia, Theorica sive ars dictaminis Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 142<sup>r</sup>
- Johannes Calderinus, De interdicto ecclesiastico (Auszug) Pp 1 4°, 13<sup>r</sup>
- Johannes Crutznach siehe Crutznach, Johannes
- Johannes de Capestrano, De usuris seu de cupiditate 1–2.1. Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 310<sup>ra</sup>
- Johannes de Deo, Liber distinctionum Msc 35 fol., 121<sup>ra</sup>
- Johannes de Friburgo, Confessionale sive tractatus de instructione confessorum Msc 31 4°, 130<sup>r</sup>
- Johannes de Gamundia, Sermones de tempore Msc 24 fol., 3<sup>ra</sup>
- Johannes de Insula Msc 4 fol., II<sup>r</sup>
- Johannes de Lignano, Tractatus de censura ecclesiastica (Kap. 1–7) Msc 35 fol., 264<sup>ra</sup>
- Johannes de Murro, Epistola encyclica KF 5, S. 96; KF 15, 37<sup>v</sup>
- Johannes de Palliaco / Rhazes, Continens Msc 4 fol., 1<sup>r</sup>
- Johannes Genesisius Quaia de Parma, De civitate Christi Msc 31 4°, 1<sup>r</sup>
- Johannes Gerson siehe Gerson, Johannes
- Johannes Getzenhein (S) Msc 20 fol.; Msc 26 fol., Teil 2
- Johannes Gf. von Thierstein Msc 4 fol., 241<sup>r</sup>
- Johannes Guallensis, Summa collationum Msc 36 fol., 301<sup>ra</sup>
- Johannes Herolt  
 – Sermo de apostolis Msc 40 4°, 184<sup>r</sup>  
 – Sermo de sancto Michael Msc 40 4°, 171<sup>r</sup>
- Johannes Leodegarii Msc 4 fol., II<sup>r</sup>
- Johannes Lutenschlaher (S) Msc 33 fol.
- Johannes Luternow (S) Pp 1 4°, Teil 1
- Johannes Tortellius siehe Grammatica Graeca
- Johannes XXII papa Papsturkunde Msc 18 fol., 20<sup>r</sup>, 21<sup>v</sup>
- Josephus Exoniensis, De bello Troiano, Buch 4 (Einbandfragment, 13. Jh.) PAL B1
- Justinger, Konrad  
 – Berner Chronik Pp 46 fol., 1<sup>r</sup>  
 – Berner Chronik (sog. anonyme Chronik) Ms 7 fol., 317<sup>v</sup>
- Kalendar Msc 50 4°, 1<sup>r</sup>; P 41 4°, 1<sup>v</sup>; P 7 4°, 2<sup>r</sup>; S 2 4°, 1<sup>r</sup>
- Kässli, Jost Ms 7 fol.
- Katherina von Burghausen (S) PAL B1
- Keller, Franz Xaver (P) S 25 fol.
- Keppenbach, Annastasia von Msc 46 4°
- Kilchen, Johannes von, Gerichtsschreiber in Bern Ms 7 fol.
- Klingenberger Chronik siehe Wüest, Eberhard
- Königsfelder Memorialinschrift Msc 37 4°, 61<sup>r</sup>
- Konrad von Meggen († 1503), Testament KU 80, I<sup>r</sup>
- Konstanzer Weltchronik Ms 335 fol., S. 431<sup>a</sup>
- Kreuzsegen (Leo III papa ad Karolum regem) Msc 37 4°, 32<sup>r</sup>
- Landriano, Gerardo siehe Gerardus Landrianus
- Landsberg SJ (Bayern) (P) Msc 5 4°
- Landulfus Caracciolus, Sermo Msc 18 fol., 96<sup>v</sup>
- Laudes regulae OFM Msc 11 8°, hinteres Spiegelblatt
- Laurentius de Aquileia, Practica dictaminis Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 132<sup>r</sup>
- Leander Hispalensis, De institutione virginum Msc 45 8°, 1<sup>ra</sup>
- Lektionar (Einbandfragment, 10. Jh., 1. Hälfte) Msc 24 fol.
- Ps.-Lentulus, Littera ad senatum Romanum Msc 22 fol., 157<sup>va</sup>
- Lentz, Wolff, Lied über den Schmalkaldischen Krieg Ms 1a fol., S. 292
- Leo de Ravenna, Sermo Msc 18 fol., 88<sup>v</sup>
- Leonardus Aretinus, Epistulae Ms 320 fol., 117<sup>r</sup>, 117<sup>v</sup>, 151<sup>r</sup>
- Leonhardus Taichstetter (S) Msc 36 fol.
- Letellier (P) S 2 4°, 115<sup>v</sup>
- Liber horarum Msc 35 8°  
 – (lateinisch–französisch) S 2 4°  
 – Einbandfragment, 15. Jh. Pp 4 4°
- Liber precum P 41 4°
- Liber precum et horarum, Lateinisch–deutsch Msc 33 8°
- Liebenau, Theodor von (P) Pp 46 fol.
- Ling (Linck, Lingg), Johannes Msc 37 4°, 9<sup>v</sup>, 16<sup>r</sup>
- Litanei Msc 34 8°, 102<sup>r</sup>; Msc 35 8°, 174<sup>r</sup>; P 7 4°, 83<sup>r</sup>; P 40 4°, 55<sup>ra</sup>; Ms 334 fol.: 1, S. 268; S 2 4°, 84<sup>r</sup>
- Littera cardinalis protectoris OFM, KF 15, 128<sup>r</sup>
- Litterae generales OFM, KF 15, 37<sup>r</sup>
- Liturgica  
 – Einbandfragment

- 12./13. Jh. Msc 39 fol.; Msc 42 fol.  
 13./14. Jh. Msc 28 fol.:1; Msc 28 fol.:2  
 14./15. Jh. Msc 33 fol.
- Lombach, Heinrich Ms 7 fol.
- Losse, Rudolf, kurtrierischer Official Msc 18 fol.
- Lotz, Ueli (S) Ms 546 4°
- Luder, Petrus
- Epistulae Ms 320, fol., 112<sup>v</sup>
  - Intimatio atque invectivae contra eum et responsiones Ms 320, fol., 111<sup>v</sup>
  - Modus epistolandi PAL B2, 311<sup>v</sup>
  - Responsio contra masticem ignotum Ms 320 fol., 78<sup>v</sup>
  - Rhetorica PAL B2, 299<sup>r</sup>
  - Versus pro sorore Anna de Randegk Ms 320 fol., 62<sup>v</sup>; PAL B2, 342<sup>r</sup>
- Ludwig IV. der Bayer Msc 18 fol., 15<sup>v</sup>, 35<sup>r</sup>, 47<sup>v</sup>
- Lumen animae (Version B/C) Msc 48 4°, 1<sup>r</sup>
- Lumen animae siehe Bömlin, Konrad (?), Sermones per adventum domini
- Lumen animae siehe Sermones de sancto Francisco
- Luzern Ms 126 fol.; Ms 177 fol., Teil 2
- Luzern (P) S 23 fol.
- Luzern, Chorherrenstift St. Leodegar (P) P 41 4°
- Luzern, Franziskanerkloster St. Maria in der Au, Konventualen
- Hartmann, Ludwig Augustin, Guardian (1779–1780, 1792–1795) (P) Msc 25 fol.
  - Ritzi, Leodegar OFM († 1588) (P) Msc 11 8°; Msc 27 8°; Msc 45 8°
- Luzerner Passionsspiel, Regiematerialien von 1571, 1583 und 1597 Ms 177 fol., 20<sup>r</sup>
- Maechli, Elisabeth (Einbandfragment, 1454) Msc 41 fol.
- Maechli, Ursula (Einbandfragment, 15. Jh.) Msc 43 fol.
- Magister Jacobus, Carmen de Hans Waldmann PAL B2, 338<sup>r</sup>
- Manuale poenitentiariorum Msc 33 4°, 242<sup>r</sup>
- Marcus Schönbrunner siehe Schönbrunner, Marcus
- Margarete von Ulm (Einbandfragment, 1403) Msc 16 fol.
- Mariengruss (Glossenlied, deutsch) Msc 20 fol., 157<sup>v</sup>
- Marquard von Lindau
- De arca Noe Msc 35 4°, 74<sup>r</sup>
  - De nobilitate creaturarum Msc 34 4°, 155<sup>r</sup>
- Marsilius de Padua, Defensor pacis, Kapitel 1.1. Msc 18 fol., 14<sup>v</sup>
- Martinus V papa, Bulla «Cum generale capitulum» Msc 46 4°, 152<sup>r</sup>
- Matthaeus de Cracovia, De puritate conscientiae Msc 33 4°, 192<sup>r</sup>
- Mayer, Johann Georg (P) Ms 335 fol.
- Mechthild von Magdeburg, Das fließende Licht der Gottheit, Romero N 175 4°, Teil 2, 1<sup>r</sup>
- Medizin
- Aderlassgebet Msc 20 fol., 156<sup>r</sup>
  - Calendarium diaeteticum Msc 35 4°, 193<sup>r</sup>
  - Medicinalia (Verse) Msc 20 fol., 154<sup>v</sup>, 155<sup>v</sup>
  - Pferdemedizin Rezepte und Beschwörungen Msc 40 4°, 240<sup>v</sup>
  - Rezepte Msc 20 fol., 155<sup>v</sup>, 156<sup>r</sup>; Msc 40 4°, 245<sup>v</sup>; PA 261/1, 45<sup>v</sup>
- Ps.-Mellitus Londoniensis, Actus vel miracula sancti Ioannis ap. et ev. (Einbandfragment, 9./10. Jh.) Msc 37 fol.
- Messerklärung (deutsch) Msc 37 4°, 85<sup>r</sup>
- Mesuë iunior
- De consolatione medicinarum simplicium solutivarum Msc 20 4°, 105<sup>ra</sup>
  - Grabadin medicinarum particularium (Practica) Msc 20 4°, 1<sup>ra</sup>
  - Grabadin seu Antidotarium Msc 20 4°, 75<sup>ra</sup>
- Mettibüch, Hanricus (P) Msc 37 4°
- Meyer, Wilhelm Ms 335 fol.
- Michael (Fischer?), OFM Konstanz (?) (S?) Msc 37 4°, Teil 1
- Micherriis, Nazarius de Ms 335 fol.
- Missa
- Canon missae P 3 4°, 43<sup>v</sup>, 50<sup>r</sup>
  - Missa pro defunctis P 3 4°, 104<sup>v</sup>; P 28 fol.
- Missale Kapuzinerbibliothek Sursee W 26
- Missale OFM P 3 4°
- Missale
- Einbandfragment
  - 13. Jh. Msc 40 fol.; Msc 41 fol.; Msc 43 fol.; Msc 44 fol.; Msc 45 fol.; Msc 45 4°
  - 14. Jh. Msc 37 34°, 1<sup>r</sup>
- Missale (neumierte) (Einbandfragment, 13. Jh.) Msc 3 8°
- Molitoris, Ulrich, Tractatus de lamiis et phitonicis mulierum PAL B2, 262<sup>r</sup>
- Motz, Jacobus, Oraciones duae Ms 320, fol., 93<sup>r</sup>
- Nachfolgung Christi (Buch 3 und 4) Ms 378 4°, 179<sup>r</sup>
- Näfelfahrt-Brief Ms 335 fol., S. 492<sup>a</sup>
- Neuroni, Gabriele Ms 213 fol.
- Nicolaus de Dinkelspuhel
- Sermones dominicales Msc 16 fol., 1<sup>ra</sup>; Msc 29 fol., 3<sup>ra</sup>, 134<sup>ra</sup>
  - Sermo de oblationibus Msc 29 fol., 129<sup>vb</sup>
- Nicolaus de Gorra siehe Expositio in Canticum canticorum
- Nicolaus de Lyra
- Postilla litteralis Msc 9 fol., 2<sup>ra</sup>, 74<sup>ra</sup>, 190<sup>ra</sup>; Msc 38 fol., 1<sup>ra</sup>; Msc 39 fol., 7<sup>ra</sup>, 219<sup>ra</sup>; Msc 40 fol., 3<sup>ra</sup>, 157<sup>ra</sup>; Msc 41 fol., 9<sup>ra</sup>, 178<sup>ra</sup>; Msc 42 fol., 7<sup>ra</sup>; Msc 43 fol., 9<sup>ra</sup>; Msc 44 fol., 3<sup>ra</sup>, 42<sup>ra</sup>, 87<sup>ra</sup>, 137<sup>ra</sup>, 380<sup>rb</sup>; Msc 45 fol., 7<sup>ra</sup>

- Nicolaus III papa  
 – Bulla «Exiit qui seminat» Msc 11 8°, 106<sup>r</sup>; KF 15, 5<sup>v</sup>  
 – Bulla «Litteras felicis recordationis» Msc 11 8°, 1<sup>r</sup>
- Nicolaus IV papa, Bulla «Supra montem» Msc 40 8°, 34<sup>r</sup>
- Nicolaus Venator, Compendium de modo confitendi Msc 20 fol., 158<sup>va</sup>
- Niedergesteln, Kt. Wallis (?) S 14 4°
- Niklas von Wyle, Epistulae Ms 320, fol., 114<sup>r</sup>
- Nithart, Heinrich Pp 86 fol.
- Nomina animalium, volucrum, piscium, vermium, arborum et herbarum, Lateinisch-deutsch Msc 40 4°, 235<sup>ra</sup>
- Notation Hufnagelnotation Pp 161 fol.; Ms 177 fol., 18<sup>r-v</sup>
- Notation Quadratnotation P 28 fol.; P 3 4°, Teil 2; Ms 334 fol.:1–2
- Officium  
 – Bernhardini Msc 37 4°, 163<sup>r</sup>, 174<sup>r</sup>  
 – BMV P 40 4°, 58<sup>ra</sup>; Pp 4 4°, 26<sup>r</sup>; S 2 4°, 29<sup>r</sup>  
 parvum BMV Msc 35 8°, 13<sup>r</sup>, 46<sup>r</sup>  
 BMV de nive Msc 35a 8°, 42<sup>v</sup>  
 compassionis BMV P 41 4°, 132<sup>v</sup>  
 de visitatione BMV Msc 50 4°, 71<sup>ra</sup>; Msc 34 8°, 119<sup>v</sup>; Msc 35a 8°, 49<sup>r</sup>  
 – Clarae Msc 35a 8°, 97<sup>v</sup>  
 – de corpore Christi Msc 35a 8°, 11<sup>v</sup>  
 – defunctorum Msc 34 8°, 1<sup>r</sup>; Msc 35 8°, 81<sup>r</sup>; P 40 4°, 67<sup>va</sup>; P 41 4°, 208<sup>v</sup>; Ms 334 fol.:1, S. 339; Ms 334 fol.:2, 73<sup>r</sup>; S 2 4°, 89<sup>r</sup>  
 – Ludovici episcopi Msc 35a 8°, 78<sup>r</sup>  
 – sanctae crucis (Matutin) S 2 4°, 45<sup>r</sup>  
 – sanctae trinitatis Msc 35a 8°, 1<sup>r</sup>  
 – sancti spiritus P 40 4°, 66<sup>vb</sup>; S 2 4°, 47<sup>r</sup>
- Opusculum super Deus non agit adextra Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 300<sup>ra</sup>
- Oratio ad laudem universitatis Erfordensis Msc 35 fol., 280<sup>va</sup>
- Orationes de BMV et de passione domini P 7 4°, 81<sup>r</sup>
- Orationes per singulos hebdomadae dies distinctae P 7 4°, 10<sup>r</sup>
- Ordinationes seu statuta Benedicti XII anni 1336 KF 15, 51<sup>r</sup>
- Ordnung und Satzung für die Schwestern zu St. Michael in Zug Msc 40 8°, 1<sup>r</sup>
- Osterhymnus (lateinisch-deutsch) Msc 37 4°, 110<sup>r</sup>
- Ostschweizerische Chronik 1442–1448 Pp 53 4°, 71<sup>v</sup>
- Otto von Passau, Die vierundzwanzig Alten Msc 33 fol., 1<sup>ra</sup>
- Ps.-Ovidius, De vetula Msc 35 4°, 168<sup>v</sup>, 175<sup>r</sup>
- Panormita siehe Antonius Beccadellus Panormita
- Paulus Burgensis, Scrutinium scripturarum Pp 146 fol., 1<sup>ra</sup>
- Pedagium maius communis Cumarum Pp 62 4°, 1<sup>r</sup>
- Peregrinus de Oppeln, Sermones de sanctis Msc 40 4°, 150<sup>vb</sup>, 166<sup>rb</sup>; (Einbandfragment, 15. Jh.) Msc 35 fol.
- Petrarca, Francesco  
 – Oratio cotidiana S 20 4°  
 – Psalmi poenitentiales S 20 4°
- Petrus Comestor Historia scholastica Msc 39 fol., 134<sup>vb</sup>, 292<sup>ra</sup>; Msc 40 fol., 280<sup>ra</sup>; Msc 41 fol., 103<sup>va</sup>, 123<sup>ra</sup>; Msc 45 fol., 184<sup>ra</sup>
- Petrus de Andlo, Oratio Ms 320 fol., 109<sup>v</sup>
- Petrus de Bruniquello, Liber super historias veteris et novi testamenti iuxta ordinem alphabeti Msc 33 4°, 226<sup>ra</sup>
- Petrus de Vinea, Epistolarum libri VI Msc 25 fol., 1<sup>r</sup>
- Petrus Razor Msc 35 fol., A<sup>v</sup>
- Petrus Riga, Aurora Msc 35 4°, 177<sup>r</sup>
- Petrus Theutonicus (P) S 14 4°
- Pfisterzunft Luzern (P) Ms 546 4°
- Phylippus (S) Msc 28 fol.:1–2
- Pipinus, Franciscus siehe Polo, Marco
- Pius II papa  
 – De curialium miseris Ms 320 fol., 155<sup>r</sup>  
 – De gestis concilii Basiliensis Ms 320 fol., 111<sup>r</sup>  
 – Epistulae Ms 320 fol., 63<sup>r</sup>, 80<sup>r</sup>, 84<sup>r</sup>, 86<sup>r</sup>, 94<sup>r</sup>, 128<sup>r</sup>, 172<sup>v</sup>, 173<sup>v</sup>,  
 – Epitaphium Leonardi Aretini Ms 320 fol., 24<sup>v</sup>  
 – Epitaphium parentum Pii papae Ms 320 fol., 150<sup>v</sup>  
 – In effigiem amoris Ms 320 fol., 172<sup>v</sup>  
 – Oratio ‘Constantinopolitana clades’ Ms 320 fol., 168<sup>r</sup>  
 – Triplicis problematis resolutio Ms 320 fol., 121<sup>r</sup>
- Plutarchus siehe Guarinus Veronensis, De liberis educandis ex Plutarcho
- Poenitentiale Msc 37 4°, 17<sup>r</sup>
- Poggius Bracciolinus  
 – Epistulae Ms 320 fol., 23<sup>v</sup>, 80<sup>v</sup>, 126<sup>v</sup>  
 – Facetiae Ms 320 fol., 41<sup>v</sup>
- Polo, Marco, De conditionibus et consuetudinibus orientalium regionum Msc 5 4°
- Preygen, Theodoricus (Einbandfragment, 15. Jh.) Msc 43 fol.
- Priester Johannes siehe Epistula presbiteri Johannis
- Prophetia Merlini Msc 20 fol., 157<sup>r</sup>
- Provenienz 1 (Schriftheimat)  
 – Baar (?), Kt. Zug Pp 2 4°, Teil 1  
 – Bellinzona (?) Ms 213 fol.  
 – Beromünster (?) Kapuzinerbibliothek Sursee W 26  
 – Besançon, Bistum P 40 4°  
 – Elsass (?) Pp 175 fol.  
 – Erfurt (?) Msc 27 fol., 133<sup>ra</sup>  
 – Frankfurt am Main (?) Msc 27 fol., 13<sup>r</sup>, 155<sup>r</sup>  
 – Gelnhausen Msc 35 4°



- Italien Msc 8 fol.
  - Italien (?) Msc 4 fol.
  - Konstanz (?) Msc 27 4°, Teil 1
  - Kriens Pp 1 4°, Teil 1
  - Luzern Msc 33 fol.; Ms 126 fol.; Ms 177 fol., Teil 2; Ms 110 4°; Ms 546 4°; S 23 fol.
  - Luzern, Franziskanerkloster KF 80
  - Luzern (?) P 41 4°; Ms 335 fol.
  - Mailand S 20 4°
  - Oberrhein P 28 fol.
  - Paris (?) P 42 4°
  - Rouen S 2 4°
  - Scheer, Landkreis Sigmaringen (?) Msc 28 fol.: 1–2
  - Sins (?) Msc 9 fol.
  - Sulgen (Kt. Thurgau) Msc 38 4°
  - Venedig (?) Msc 13 4°
  - Wolfenschiessen Msc 44 fol.
  - Zürich (?) Msc 34 8°, Teil 1, 2
  - Zurzach Ms 177 fol., Teil 1
- Provenienz II (Besitzer) siehe Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz; Balthasar, Josef Anton Felix; Balthasar, Robert Alois; Bibliotheca Xaveriana; Cysat, Franz Walter; Cysat, Renward; Dietrich, Johannes Conradus; Dietrich von und zu Riedenburg; Dietrich von und zu Riedenburg, Johannes Conradus; Dornach OFM<sup>Cap</sup>; Eberstein, Bernhard I. von; Ehinger, Jodocus; Frauenfeld OFM<sup>Cap</sup>; Friker, Johannes; Graf, Johann Wilhelm; Grimaître, Wilhelmus; Gundelinger, Johannes; Hartmann, Ludwig Augustin; Helmlí, Hans; Hertzog, Petrus; Herzog, Ignaz Vital; Historischer Verein der Fünf Orte; Hitzkirch, Deutschordenskommende; Hoffmann, Rudolf; Hofmeyer, Johannes; Holenwäger, Josef Anton Leodegar; Husen, Heinrich von; Imbach, Franz Xaver Felix Euprepes; Landsberg SJ; Letellier; Liebenau, Theodor von; Luzern; Luzern, Chorherrenstift St. Leodegar; Mayer, Johann Georg; Mettibüch, Hanricus; Petrus Theutonicus; Pfisterzunft Luzern; Quellet, Hans; Racle, Petrus; Rhein, Friedrich zu; Ritzi, Leodegar; Romont OFM<sup>Cap</sup>; Rusconi, Giovanni Antonio; Sachseln, Kirche; Schaffhausen OFM; Schmid, Úlricus; Schneller, Josef; Schnyder von Wartensee, Johann Josef Franz Balthasar; Segesser, Heinrich Viktor von; Staal, Hans vom; Staal, Hans Jakob vom; Sterr, Cünrat; Stig, Johannes; Stocker, Casparus; Stutz, Josef Kaspar; Surgant, Johannes Ulrich; Sursee OFM<sup>Cap</sup>; Tannen (Nottwil), St. Margaretha; Udalricus, Adiutor in Molsheim; Villingen OFM; Vinstingen, Agnes von; Wolhusen, Missionsseminar
- Psalterium P 50 4°, 1<sup>ra</sup>
- feriatum Msc 50 4°, 7<sup>ra</sup>; Msc 47 8°, 10<sup>r</sup>; Ms 334 fol.:1, S. 1; Ms 334 fol.:2, 1<sup>r</sup>
  - Einbandfragment
    - 12. Jh. Msc 21 fol.; Msc 31 4°; Msc 38 4°
    - 13./14. Jh. Msc 46 4°
    - 14. Jh. Msc 34 8°
- Quaestiones de oratione Msc 45 4°, 1<sup>r</sup>
- Quellet, Hans (P) PAL B2
- Quinze joies de Notre-Dame, Les S 2 4°, 23<sup>r</sup>
- Racle, Petrus (P) P 40 4°, 134<sup>v</sup>, 161<sup>v</sup>
- Raimundus Lullus, Liber proverbiorum Msc 13 4°, 1<sup>r</sup>
- Reformation Kaiser Siegmunds Msc 27 fol., 155<sup>r</sup>
- Reformationes ordinis (1469) Msc 37 4°, 145<sup>r</sup>
- Regel des dritten Ordens des heiligen Franciscus Msc 40 8°, 50<sup>r</sup>
- Registrum capituli Parisiensis (Einbandfragment, 15. Jh., 1. Hälfte) Msc 47 4°, 177<sup>r</sup>
- Regula tertii ordinis sancti Francisci Msc 40 8°, 34<sup>r</sup>
- Rescriptum Jesu ad Abgarum Msc 37 4°, 31<sup>v</sup>
- Rezepte Msc 37 4°, 157<sup>v</sup>, 162<sup>v</sup>
- Leim Msc 35 4°, 107<sup>r</sup>
- Rhazes, Continens Msc 4 fol., 1<sup>r</sup>
- Rhein, Friedrich zu (P) Ms 404 fol., Einband
- Rhetorica deutsch Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 174<sup>v</sup>
- Riedenburg, Dietrich von und zu siehe Dietrich von und zu Riedenburg
- Rippel, Beat, Ein Spruch von den Bernern, Ms 1a fol., S. 376
- Ritzi, Leodegar OFM (P) Msc 11 8°; Msc 27 8°; Msc 45 8°
- Robertus de Fordella Msc 4 fol., II<sup>r</sup>
- Rode, Thomas Msc 4 fol., II<sup>r</sup>
- Rodenhain, Johannes Msc 4 fol., II<sup>r</sup>
- Rös, Anndreas, de Bissingen (S) Msc 31 fol.
- Romont OFM(Cap) (P) PAL B2
- Rouen, Bistum S 2 4°
- Rusconi, Giovanni Antonio (P) Ms 213 fol.
- Russ, Melchior d. J. (S) Ms 1a fol., Teil 1
- Russ, Melchior d. J., Chronik Ms 1a fol., S. 1
- Sachseln, Kirche (P) Msc 13 4°
- Sakramentar (Einbandfragment, 12./13. Jh.) Msc 40 4°
- Sakramentar-Lektionar (Einbandfragment 11./12. Jh.) Msc 33 fol.
- Salat, Johannes, Reformationchronik 1517–1534 Ms 1a fol., S. 315
- Salve regina (Deutsch) Pp 2 4°, 43<sup>r</sup>
- Savagetus, Johannes Pp 86 fol.

- Schaffhausen OFM (P) Msc 37 4°  
 Schiffmacher, Paulus (S) Msc 9 fol.  
 Schilling, Diebold d. Ä., Berner Chronik (Fortsetzung) Pp 46 fol., 228<sup>r</sup>  
 Schilling, Diebold d. J. (S) S 23 fol.  
 Schilling, Diebold d. J., Schweizer Bilderchronik S 23 fol.  
 Schmid, Ūlricus (P) S 14 4°  
 Schneller, Josef (P) Ms 320 fol.  
 Schnyder von Wartensee, Johann Josef Franz Balthasar (P) Kapuzinerbibliothek Sursee W 26  
 Scholastica (Einbandfragment 13./14. Jh.) Msc 27 8°  
 Schönbrunner, Marcus, *Quadragesimale peregrini cum angelo* Msc 31 4°, 155<sup>r</sup>  
 Schreiber siehe Boos, Jodocus; Bûmgartner, Stephanus; Calciatoris, Johannes; Conradus Villicus de Rotwil; Cristianus, frater; Cysat, Renward; Elisabeth von Amberg; Endlin von Nürnberg; Erasmus Bernhardi; Feer, Ludwig; Friker, Johannes; Fründ, Johannes; Grab, Johannes; Gundelfinger, Mathias; Heinricus Heffer; Jacobus von Ravensburg; Johannes Getzenhein; Johannes Lutenschlaher; Johannes Luternow; Katherina von Burghausen; Leonhardus Taichstetter; Lotz, Ueli; Philippus; Rös, Andreas; Russ, Melchior d. J.; Schiffmacher, Paulus; Schilling, Diebold d. J.; Sigismundus Spenlin de Werdenberg; Vinsler, Rudolf; Wächter, Peter; Wegemecher, Johannes; Wyssland, Konrad; Zumbach, Johannes  
 Schreibervermerk Msc 9 fol., 201<sup>va</sup>; Msc 20 fol., 117<sup>va</sup>; Msc 24 fol., 192<sup>rb</sup>; Msc 26 fol., 181<sup>va</sup>, 235<sup>rb</sup>; Msc 27 fol., 149<sup>ra</sup>; Msc 28 fol.:1, 315<sup>vb</sup>; Msc 28 fol.:2, 269<sup>vb</sup>; Msc 30 fol., 208<sup>vb</sup>; Msc 33 fol., 129<sup>vb</sup>; Msc 36 fol., 449<sup>va</sup>; Msc 38 fol., 233<sup>vb</sup>; Msc 13 4°, 145<sup>r</sup>; Msc 31 4°, 151<sup>r</sup>; Msc 32 4°, 137<sup>v</sup>; Msc 34 4°, 159<sup>r</sup>; Msc 38 4°, 159<sup>v</sup>; Msc 49 4°, 104<sup>ra</sup>; Pp 146 fol., 171<sup>rb</sup>; Pp 1 4°, 20<sup>r</sup>, 197<sup>v</sup>; Ms 126 fol., S. 1; Ms 177 fol., 1<sup>r</sup>; Ms 335 fol., S. 269<sup>a</sup>; Ms 378 4°, 246<sup>v</sup>; PAL B1, 126<sup>r</sup>; Kapuzinerbibliothek Wesemlin Z 248, 140<sup>v</sup>  
 Schreibervers Msc 28 fol.:1, 316<sup>vb</sup>; Msc 31 fol., 297<sup>v</sup>; Msc 36 fol., 449<sup>va</sup>; Msc 35 4°, 192<sup>vb</sup>; Msc 37 4°, 4<sup>r</sup>; Msc 38 4°, 159<sup>v</sup>; Msc 37 8°, 215<sup>v</sup>; P 42 4°, 491<sup>va</sup>  
 Schriftarten, besondere  
 – Alemannische Minuskel Frg. 2, Ink 330 4°, Ink 670 4°  
 Schürpf, Hans, Pilgerreise nach Jerusalem, 1497 Ms 110 4°, 1<sup>r</sup>  
 Schütz, Hans Ms 7 fol.  
 Schwabenspiegel Ms 335 fol., S. 3<sup>a</sup>  
 Segesser, Heinrich Viktor von (P) Ms 1a fol.  
 Sellarii, Nicolaus siehe Registrum capituli Parisiensis  
 Sensatus Msc 46 4°, 71<sup>r</sup>  
 Sensatus siehe auch Sermones «Sensati»  
 Sept requêtes à Notre-Seigneur, Les S 2 4°, 27<sup>r</sup>  
 Sermones Msc 35 4°, 95<sup>r</sup>, 104<sup>r</sup>, 107<sup>v</sup>, 127<sup>r</sup>, 140<sup>v</sup>, 159<sup>r</sup>, 166<sup>r</sup>, 167<sup>r</sup>, 179<sup>r</sup>; Msc 46 4°, 35<sup>r</sup>, 43<sup>v</sup>, 56<sup>v</sup>; Msc 48 4°, 106<sup>r</sup>; PAL B2, 180<sup>r</sup>  
 – de BMV P 12 4°, 7<sup>ra</sup>  
 – de communi sanctorum Pp 1 4°, 25<sup>r</sup>  
 – de dedicatio ecclesiae Msc 24 fol., 192<sup>va</sup>  
 – de passione Pp 2 4°, 2<sup>r</sup>  
 – de sanctis Msc 15 fol., 81<sup>ra</sup>; Msc 24 fol., 194<sup>ra</sup>; Msc 46 4°, 85<sup>v</sup>; P 8 4°, 1<sup>ra</sup>  
 – de sanctis et de festis Pp 5 4°, 1<sup>r</sup>  
 – de sancto Francisco Msc 46 4°, 102<sup>v</sup>  
 – de tempore circumcisionis Msc 28 fol.:1, 315<sup>vb</sup>  
 – Einbandfragment, 14. Jh. Msc 29 fol.; Msc 38 8°  
 – in cena domini Pp 1 4°, 1<sup>r</sup>  
 – per adventum domini de poena et gloria Msc 26 fol., 187<sup>ra</sup>  
 – quadragesimales de virtutibus Msc 48 4°, 111<sup>r</sup>  
 – quadragesimales de vitiis et virtutibus Msc 26 fol., 89<sup>ra</sup>  
 – «Sensati» de tempore super epistolas Msc 21 fol., 1<sup>ra</sup>; Msc 45 4°, 1<sup>r</sup>  
 Seuse, Heinrich, *Horologium sapientiae* (Auszug) Msc 28 fol.:2, 282<sup>ra</sup>  
 Sibiton Viennensis, *Sermones super psalmum Miserere* Msc 32 fol., 15<sup>ra</sup>  
 Sigismundus Meisterlin, *Epistula* Ms 320 fol., 83<sup>r</sup>  
 Sigismundus Spenlin de Werdenberg (S) Msc 31 4°, Teil 2  
 Sixtus IV papa  
 – Bulla «Regimini universalis ecclesiae» (Mare magnum) Msc 11 8°, 272<sup>r</sup>  
 – Bulla «Ea quae ex fidelium» PAL B2, 157<sup>r-v</sup>  
 – Bulla «Et si gloriosos» PAL B2, 154<sup>v</sup>  
 – Bulla «Pastoris aeternae» PAL B2, 155<sup>v</sup>  
 Spät von Faimingen, Friedrich I., Bischof von Augsburg siehe *Statuta synodalia*  
 Speculum conscientiae triplex Msc 22 fol., 1<sup>ra</sup>, 67<sup>rb</sup>, 68<sup>va</sup>  
 Spenlin de Werdenberg, Sigismundus siehe Sigismundus Spenlin de Werdenberg  
 Staal, Hans vom (P) Ms 7 fol.  
 Staal, Hans Jakob vom (P) Ms 7 fol.  
 Statuta civilia et criminalia Bellinzonae Ms 213 fol., 10<sup>r</sup>  
 Statuta generalia Barcinonensia, 1451 (Kapitel 9) Msc 11 8°, 33<sup>r</sup>  
 Statuta synodalia Msc 36 4°, 57<sup>r</sup>  
 Stephanus Langton (?), *Interpretatio nominum Hebreorum* P 42 4°, 498<sup>ra</sup>  
 Sterr, Cûnrat (P), Msc 23 fol.  
 Stig, Johannes (P) S 14 4°  
 Stimulus amoris Msc 22 fol., 76<sup>ra</sup>

- Stimulus amoris (forma brevis, Auszug) Pp 4 4°, 3<sup>r</sup>  
 Stiper, Johannes (decanus) (Einbandfragment, 15. Jh.)  
 Msc 17 fol.  
 Stiper, Rudolfus (Einbandfragment, 15. Jh.) Msc 43 fol.  
 Stocker, Casparus (P) Pp 2 4°  
 Stundenbuch siehe Liber horarum, Liber precum  
 Stutz, Josef Kaspar (P) Pp 175 fol.  
 Surgant, Johannes Ulrich (P) Kapuzinerbibliothek Wesemlin  
 Z 248  
 Sursee OFM Cap (P) Kapuzinerbibliothek Sursee W 26
- Tabula fidei Msc 37 4°, 1<sup>r</sup>, 5<sup>r</sup>, 140<sup>v</sup>  
 Tagzeiten vom Leiden Christi Msc 37 4°, 101<sup>v</sup>  
 Taichstetter, Leonhard siehe Leonhardus Taichstetter  
 Tannen (Nottwil), St. Margaretha (P) Kapuzinerbibliothek Sursee  
 W 26  
 Theogerus Metensis, De musica (Einbandfragment, 13. Jh.)  
 Msc 8 fol.  
 Theologica  
 – Einbandfragment  
 13./14. Jh. Msc 32 4°  
 14. Jh. Msc 35 4°; Msc 36 8°
- Thomas a Kempis siehe De imitatione Christi  
 Thomas a Kempis siehe Nachfolgung Christi  
 Thomas de Aquino  
 – Compendiosa expositio totius orationis Pater noster S 14 4°, 80<sup>va</sup>  
 – De articulis fidei et ecclesiae sacramentis S 14 4°, 110<sup>ra</sup>  
 – De sortibus S 14 4°, 122<sup>va</sup>  
 – Expositio in symbolum Apostolorum S 14 4°, 87<sup>ra</sup>  
 – Expositio libri posterioris Aristotelis (Einbandfragment, 14. Jh.) PA 261/1  
 – In quartum librum sententiarum (Auszug) Msc 49 4°, 104<sup>vb</sup>
- Ps.-Thomas de Aquino  
 – De venerabili sacramento altaris (Einbandfragment, 14. Jh.) Pp 161 fol.  
 – Sermones de sacramento corporis Christi Msc 20 fol., 119<sup>ra</sup>
- Thomas de Chabham, Summa confessorum Msc 17 fol., 1<sup>ra</sup>;  
 Msc 26 8°, 1<sup>ra</sup>
- Turner, Jacobus Msc 4 fol., 241<sup>r</sup>  
 Tractatulus de modo sermocinandi Msc 40 4°, 126<sup>ra</sup>  
 Tractatus contra iura imperii Msc 18 fol., 1<sup>r</sup>  
 Tractatus de passione domini Msc 33 4°, 266<sup>r</sup>  
 Tractatus de potestate papali Msc 18 fol., 5<sup>r</sup>  
 Tractatus de relatione inter papam et imperatorem Msc 18 fol., 3<sup>r</sup>  
 Tractatus de tribus dietis Msc 48 4°, 193<sup>ra</sup>
- Truckembrot, Johannes Pp 86 fol.  
 Tschachtlan, Bendicht, Berner Chronik (Fortsetzung) Pp 46 fol., 228<sup>r</sup>  
 Tschudi, Aegidius, Kappeler Krieg 1531–33 Ms 1a fol., S. 123  
 Twinger von Königshofen, Jakob, Strassburger Chronik Ms 7 fol., 25<sup>r</sup>
- Udalricus, Adiutor in Molsheim (P) S 14 4°  
 Ulm, Margarete von siehe Margarete von Ulm
- Urkunden  
 – Abschrift  
 13. Jh. KF 80, Ir  
 15. Jh. Msc 38 fol., 234<sup>v</sup>, 239<sup>v</sup>; Ms 213 fol.  
 siehe auch Balduinus Treverensis; Clemens VI papa; Johannes XXII papa  
 – Einbandfragment  
 9. Jh. Msc 40 fol.  
 14. Jh. Msc 23 fol.; Msc 32 fol.; Msc 40 fol.; Msc 36 4°  
 1375 Msc 36 4°; Msc 40 4°; Ms 129 4°  
 14./15. Jh. Msc 30 fol.; Msc 42 fol.; Msc 44 fol.  
 15. Jh. Msc 4 fol., III<sup>r</sup>; Msc 31 fol.; Msc 38 fol.; Msc 39 fol.;  
 Msc 43 fol.; Msc 45 fol.; Msc 37 4°, 201<sup>r</sup>; Msc 46 4°; Msc 33 8°;  
 Pp 161 fol.; Ms 335 fol.  
 1400 Msc 35 4°  
 1403 Msc 16 fol.  
 1406 Msc 16 fol.  
 1421 Msc 16 fol.  
 1433 Msc 29 fol.  
 um 1436 Msc 4 fol., II<sup>r</sup>  
 1440 Msc 4 fol., 241<sup>r</sup>  
 1454 Msc 41 fol.
- Vaterunserauslegung Msc 40 8°, 13<sup>r</sup>  
 Vengeance de Notre Seigneur, La (deutsch) Pp 175 fol., 1<sup>r</sup>  
 Verba seniorum Ms 378 4°, 169<sup>r</sup>  
 Vergilius, Aeneidos liber sextus (Auszug) Ms 320 fol., 176<sup>r</sup>  
 Versus de festis ecclesiasticis Pp 2 4°, 34<sup>v</sup>  
 Versus de volucris, bestiis, piscibus et arboribus Msc 40 4°, 238<sup>v</sup>  
 Vesperale Kapuzinerbibliothek Sursee W 26  
 Vest, Johannes Pp 86 fol.  
 Villingen OFM KF 5; KF 15; PAL B1  
 Vincentius Bellovacensis, Speculum historiale (Auszug) Msc 35 4°, 178<sup>v</sup>
- Vinstingen, Agnes von (P) Msc 31 fol.  
 Vita beatae Mariae et Salvatoris rhythmica cum glossis 39 4°, 1<sup>v</sup>  
 Vita sanctorum  
 – Vita Antonii Msc 45 8°, 16<sup>ra</sup>; PAL B1, 129<sup>r</sup>  
 – Vita beatae Mariae et Salvatoris rhythmica Msc 35 4°, 185<sup>ra</sup>

- Vocabularius Msc 32 fol., 2<sup>ra</sup>  
 Vocabularius (lateinisch-deutsch) Msc 49 4°, 104<sup>ra</sup>; Msc 37 4°, 16<sup>r</sup>,  
 41<sup>r</sup>, 112<sup>r</sup>  
 Vocabularius hymnicus Msc 32 fol., 7<sup>vb</sup>  
 Vocabularius Lucianus Msc 49 4°, 1<sup>ra</sup>  
 Vocabularius Psalterii, Lateinisch-deutsch Msc 40 4°, 236<sup>va</sup>  
 Vogt, Theodericus Pp 86 fol.  
 Vom wahren Gehorsam Ms 378 4°, 158<sup>r</sup>
- Wächter, Peter (S) Ms 110 4°
- Wappen
- de Mont, Familie (?) S 25 fol., 1<sup>r</sup>
  - Deutscher Orden Msc 9 fol., Einband
  - Eberstein Msc 31 fol., 1<sup>r</sup>
  - Eidgenössische Orte Ms 335 fol., S. 473<sup>a</sup>, 478
  - Martin, Familie KU 80, 17<sup>v</sup>
  - Quellet, Familie PAL B2, 116<sup>r</sup>
  - Schürpf Ms 110 4°, 84<sup>r</sup>
  - Sonnenberg von KU 80, 62<sup>r</sup>
- Rhein, Friedrich zu, Bischof von Basel Ms 404 fol., Einband
  - Vinstingen Msc 31 fol., 1<sup>r</sup>
  - Visconti S 20 4°
  - Zumbach Ms 335 fol., S. 269<sup>a</sup>
  - Zürich Msc 34 8°, 132<sup>r</sup>
- Wappenbüchlein der Pfisterzunft Luzern Ms 546 4°, S. 1  
 Wegemecher, Johannes (S) Msc 27 fol., 133<sup>ra</sup>  
 Wilhelmus, Das Büchlein der Ordnung der geistlichen Übung  
 Ms 378 4°, 2<sup>r</sup>  
 Winterlinger, Fridericus Msc 4 fol., III<sup>r</sup>  
 Wolhusen, Missionsseminar (P) Romero N 175 4°  
 Wüest, Eberhard, Klingenberger Chronik Pp 53 4°, 2<sup>r</sup>  
 Wyssland, Konrad (S) Msc 34 4°
- Zisterziensisch Msc 35 8°, Teil 2, 3  
 Zumbach, Johannes (S) Ms 335 fol., S. 1  
 Zur Gilgen, Johannes siehe Johannes Getzenhein  
 Zurzach Ms 177 fol., Teil 1



# Register der Initien

Initien, die nicht im Katalogtext, sondern nur im Registerteil erscheinen, sind mit Stern gekennzeichnet.

- Ab occultis meis munda me domine ... (Ps 18,13). Sicut oravit sanctus David in lectione huius verbi dixit: et ab alienis parce servo tuo  
Msc 40 4°, 120<sup>ra</sup>
- \* Abiit et lavit ... (Io 9,7). Videmus quod virtutes non convenientes frequenter nobiliores sunt quae [sic] sunt convenientes Msc 48 4°, 157<sup>r</sup>
- Acceptit panem ... (1 Cor 11,23). Dominus noster Ihesus Christus de hoc mundo transiturus ad patrem cum suis discipulis cenavit  
Msc 26 fol., 159<sup>va</sup>
- Acceptabilis sit nomini tuo, domine mee, haec humilitatis devota oratio Msc 33 8°, 224<sup>v</sup>
- \* Acceptio Ihesu Christi filii dei vivi non mihi proveniat ad iudicium et condemnationem Msc 33 8°, 38<sup>r</sup>
- Accessit ad Ihesum mater ... (Mt 20,20). Circa commendationem beati Iacobi quattuor considerantur, scilicet dignitas generis, magnificentia nominis, privilegium familiaritatis, acerbitas passionis P 8 4°, 65<sup>ra</sup>
- Accessit ad pedes ... (Lc 7,37). Legitur de Maria Magdalena quod quando dominus fuit in domo Pharisaei quod sibi exhibuit Magdalena servitia Msc 40 4°, 13<sup>va</sup>
- Actiones nostras quaesumus domine ... et per te coepta finiatur, et famulis tribulatis succurre placatus Msc 35 8°, 143<sup>r</sup>
- \* Adducentur regi virgines post eam (Ps 44,14) scilicet beatam Mariam omnium virginum reginam. Ista sunt scripta in psalmis et ad laudem et gloriam xi milium virginum quorum hodie festum colitur Pp 5 4°, 122<sup>r</sup>
- Adolescens tibi dico surge ... (Lc 7,14). In officio hodierno legitur de duabus mulieribus quarum utraque habebat filium unicum  
Msc 26 fol., 134<sup>rb</sup>
- \* Adolescens tibi dico surge ... (Lc 7,14). Secundum beatum Augustinum omnis scriptura clamat in deum vivum petens ut sicut deus est iustus ita sit misericors Msc 24 fol., 172<sup>vb</sup>
- Aedificatio civitatis confirmabit nomen (Sir 40,19). Verba sunt Ecclesiasti xl<sup>o</sup> loquentis de illa superna civitate Ierusalem de qua dicit apostolus ad Galatas. Illa quae sursum ... P 12 4°, 34<sup>va</sup>
- Aemulor enim vos ... (II Cor 11,2). Scientes quod virgines castae multum a domino diliguntur non dico de virginibus fatuis de quibus hodie legitur Pp 1 4°, 76<sup>r</sup>
- Aeterne rex altissime pius deprecanti, robur crucis gratissime infer postulanti Msc 35 4°, 165<sup>v</sup>
- Affer manum tuam ... (Io 20,27). Benigni homines habent modum quando vident aliquem ex caris amicis suis Msc 15 fol., 90<sup>va</sup>
- Alle vacante cano sine Glo Te, non sine Te Glo Pp 2 4°, 34<sup>v</sup>
- Altare de terra facietis et offeretis super eo holocausta ... (Ex 20,24). Per holocausta intelligitur laus vocis qui est oblatio clericorum  
PAL B2, 234<sup>r</sup>
- Amantissimus domini habitabit ... (Dt 33,12). Sancti de tribus maxime in praesenti solent dubitare, primo de statu in corpore  
Msc 15 fol., 94<sup>va</sup>
- Amator fortissime, o amice specialis et unice, gratias tibi ago pro fideli instructione Msc 33 8°, 82<sup>v</sup>
- Ambula coram me ... (Gn 17,1). In verbis istis habemus quid commendandum, quid imitandum, quid expectandum Pp 1 4°, 73<sup>r</sup>
- Ambula coram me ... (Gn 17,1). Verba ista dicta sunt a domino Abraham qui dicitur pater multarum gentium Pp 1 4°, 36<sup>v</sup>
- Ambulabat Ihesus in Gallileam ... (Io 7,1). Quia secundum philosophum omnia fiunt propter finem, finis autem noster est beatitudo  
Msc 26 fol., 143<sup>ra</sup>
- \* Amen amen dico vobis si quid ... (Io 16,23). Videmus quod citharistae volentes coram magno domino citharizare primo modulant cordas ne dissonant Msc 24 fol., 130<sup>ra</sup>
- \* Amen dico vobis nisi abundaverit ... (Mt 5,20). Sicut est in temporalibus ... Sed sic est in tempore quod milites et armigeri et servi stant coram principibus et dominis Msc 24 fol., 154<sup>ra</sup>
- Amen dico vobis quia nemo ... (Lc 4,24). Opera miraculosa quae Christus operabat in quibus ostendit suam potentiam divinam  
Msc 26 fol., 112<sup>vb</sup>, 119<sup>ra</sup>

- Amici carissimi, sincerus amor quem erga vos gero etiam naturam humanitatis excedens astringit amarissime cum dolore de viri egregii domini G. fratris vestri significato decessu Ms 320 fol., 8<sup>v</sup>
- Amici mei et proximi mei ... (Ps 37,12). In verbis praemissis salvator noster Ihesus Christus lamentabiliter conqueritur omnibus fidelibus tria mala sibi in ista die illata Msc 40 4°, 177<sup>ra</sup>
- Angelus domini descendebat ... (Io 5,4). Karissimi quanto quis magis bonitati divinae appropinquat tanto gratias ab ipso recipit maiores Msc 26 fol., 100<sup>ra</sup>
- Anima Christi sanctifica me, corpus Christi gloriosissimum sana me Msc 33 8°, 206<sup>v</sup>
- Annuncio vobis gaudium ... (Lc 2,10). Haec verba scripta sunt in Luca, et nativitatem Christi exprimunt et describunt P 8 4°, 19<sup>va</sup>
- Annus redemptionis ... (Is 63,4). Ex quo hodie novum annum incipimus et secundum morem Christi fidelium cuilibet alter alteri optat annum bonum a deo qui est essenziale bonum Msc 28 fol.:1, 315<sup>vb</sup>
- \* Ante conspectum divinae maiestatis tuae reus assisto, qui invocare nomen tuum praesumo Msc 33 8°, 15<sup>v</sup>
- \* Ante oculos tuos, domine, reus conscientiae meae assisto, rogare non audeo Msc 33 8°, 15<sup>r</sup>
- Antoni eremita, infirmorum spes et vita P 41 4°, 71<sup>v</sup>
- Apparuit gratia dei salvatoris ... (Tit 2,11). Pauper est amor qui nunquam monstratur, propter hoc dominus qui nos in caritate perpetua dilexit huius amoris P 8 4°, 30<sup>vb</sup>
- Ascendens Christus in altum ... (Ps 67,19/Eph 4,8). Pridie karissimi celebravit ecclesia gloriosum Christi de morte triumphum ... Hodierna die recolit triumphantis palmam Msc 36 8°, 123<sup>v</sup>
- \* Ascendente Ihesu in naviculam ... (Mt 8,23). Dicitur communiter, bona vita ducit ad bonam finem Msc 24 fol., 57<sup>vb</sup>
- \* Ascendit ad illos in navem ... (Mc 6,51). Videmus virtus maior maiorem virtutem contrariam expellit Msc 48 4°, 118<sup>v</sup>
- Assumpsit Ihesus ... (Mt 17,1). Quia hoc tempore ecclesia fideles suos inducit ad laborem poenitentiae Msc 26 fol., 102<sup>va</sup>
- \* Assumpsit Ihesus ... (Mt 17,1). Videmus quod quaelibet res illud quod amat nititur sibi accidentia habere Msc 48 4°, 129<sup>v</sup>
- \* Assumpsit Ihesus Petrum ... (Mt 17,1). Augustinus: Invisa possumus diligere sed incognita nequaquam Msc 24 fol., 75<sup>va</sup>
- \* Assumptum est in caelum ... (Mc 16,19). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod quaedam sunt corpora levia semper sursum tendentia Msc 24 fol., 132<sup>rb</sup>
- Astitit regina a dexteris ... (Ps 44,10). Psalmista commendat beatam virginem multipliciter P 12 4°, 30<sup>va</sup>
- \* Attendite a falsis prophetis ... (Mt 7,15). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in tempore quod principes et domini habent plura vestimenta Msc 24 fol., 157<sup>va</sup>
- \* Audi filia et vide ... (Ps 44,11). Verba praemissa in psalmis sunt scripta et ad laudem virginis gloriosae dicta cuius hodie annuntiatio celebratur in ecclesia Pp 5 4°, 41<sup>v</sup>
- Audi Israhel praecepta domini et ea in corde tuo ... In istis verbis omnipotens deus duo circa sua praecepta servanda praecipit Msc 40 4°, 117<sup>ra</sup>
- Audiens Iohannes in vinculis opera Christi ... (Mt 11,2). Aliqui homines volunt pro delictis suis corripiri qui etiam ex correctione plus mali fiunt Msc 26 fol., 204<sup>rb</sup>
- Audistis quia dictum est ... (Mt 5,43). Duo mala videntur abundare in hominibus contraria deo et hominibus et principaliter animae Msc 26 fol., 91<sup>va</sup>
- Ave ancilla sanctae trinitatis, ave mater domini nostri Ihesu Christi in me sponsa spiritus sancti Msc 33 8°, 159<sup>v</sup>
- Ave aula dei praerogativa et caelestis amoenitatis rosa praelucida Msc 33 8°, 142<sup>v</sup>
- Ave fons paradisi a quo quatuor divisi dulces fluunt rivuli Msc 33 8°, 76<sup>r</sup>
- Ave gratia plena ... (Lc 1,28). Haec salutatio angeli fidelissima et vera est non falsa vel irrisoria sicut quorundam fuit Msc 35 4°, 103<sup>r</sup>
- Ave gratia plena ... (Lc 1,28). In verbis istis commendatur beata virgo, ut purissima propter omnis mali absentiam ibi ave Msc 35 4°, 100<sup>r</sup>
- Ave gratia plena ... (Lc 1,28). In verbis propositis commendatur beata virgo, ut purissima propter omnibus mali absentiam P 8 4°, 46<sup>va</sup>
- Ave hostia sufficientissima, ave refectio delicatissima P 41 4°, 164<sup>r</sup>
- Ave Ihesu Christe, fons misericordiae, sol iustitiae, flos gratiae Msc 33 8°, 223<sup>v</sup>
- Ave Ihesu sole clarior, candor lucis aeternae Msc 33 8°, 94<sup>v</sup>
- Ave Ihesu sponse imperialis, nullus tibi coaequalis in mille milibus non reperitur Msc 33 8°, 95<sup>r</sup>

- Ave in aevum sanctissima et pretiosissima caro P 41 4°, 163<sup>v</sup>
- Ave Maria ... (Lc 1,28). Hieronymus in sermone de assumptione virginis. Omne bonum ad quod conditus fuerat homo perdidit in Adam Msc 35 4°, 148<sup>r</sup>
- Ave Maria (Lc 1,28). Quia verbum illum insisto, et expeditus sum de primo, in quo sanctissima virgo in his verbis commendatur Msc 26 fol., 211<sup>ra</sup>
- Ave Maria ... (Lc 1,28). Sicut in praecedenti et proximiori sabbato dixi: Istis verbis praemissis sanctissimis et dulcissimis domina nostra gloriosa mater in duobus commendatur Msc 26 fol., 206<sup>rb</sup>
- Ave Maria ... (Lc 1,28). Verbum bonum et suave personemus, illud ave quo nuntiata est nostra redemptio Msc 26 fol., 197<sup>va</sup>
- Ave Maria ... (Lc 1,28) qui fructus hodie benedicere dignetur ut nobis salubria proponamus. Communis est conceptio P 12 4°, 55<sup>ra</sup>
- Ave mundi spes Maria, ave mitis, ave pia, ave plena gratia, tuo vultu nos saucia. Ave mater sponsa Christi Msc 33 8°, 209<sup>r</sup>
- Ave praesul honestatis, martyr magne sanctitatis, sancte Blasi vir laudande P 41 4°, 74<sup>v</sup>
- \* Ave redemptor mundi, qui pro nobis dignatus es hanc carnem de immaculata virgine Maria suscipere Msc 33 8°, 179<sup>r</sup>
- Ave regina caelorum, ave domina angelorum, salve radix sancta, per quam mundo lux est orta Msc 33 8°, 212<sup>r</sup>
- \* Ave sanctissimum et pretiosum corpus domini nostri Ihesu Christi in aura crucis pro mundi salute deo patri oblatum, ecce adoro te Msc 33 8°, 179<sup>v</sup>
- Ave sponse floride et delicate, super omnia cordi mei amande, candidus et roseus Msc 33 8°, 94<sup>r</sup>
- Ave venerabilis virgo Catharina martyr et regina, ave sponsa Christi vera, mitis et sincera, memor esto Msc 33 8°, 164<sup>r</sup>
- Ave vere sanguis domini nostri Ihesu Christi, qui de latere eius cum aqua fluxisti P 41 4°, 165<sup>r</sup>
- Ave verum corpus domini nostri Ihesu Christi, natum ex Maria virgine, vere passum et immolatum Msc 33 8°, 181<sup>v</sup>
- Avete omnes fideles animae quorum corpora hic et usque in Christo requiescunt in pulvere Msc 33 8°, 223<sup>r</sup>
- Beata virgo comparatur caelo. Caelum enim dicitur quasi casa Helios id est solis domus, ipsa enim quasi in domo propria habitavit Christus corporaliter mensibus P 12 4°, 31<sup>rb</sup>
- Beata virgo dicitur paradysus id est locus deliciarum. Ipsa enim est plena deliciis, unde: Quae est ista quae ascendit etc. P 12 4°, 30<sup>va</sup>
- Beata virgo munda fuit: de cogitatione, locutione, opere. Cogitatione legitur bis: Maria conservabat etc. (Lc 2,19) P 12 4°, 34<sup>va</sup>
- Beati misericordes ... (Mt 5,7). Solent aliqui pulchrum facere factum ut inde mereri possint laudis praeconium Pp 1 4°, 58<sup>r</sup>
- Beati mundo corde ... (Mt 5,8). Carissimi, dicit beatus Augustinus quod deum contemplari non possumus nisi interior oculus mentis purgetur Msc 46 4°, 59<sup>r</sup>
- \* Beati oculi ... (Lc 10,23). Videmus quod omnis visio quae in speculo est deceptorum est Msc 24 fol., 166<sup>vb</sup>
- Beati Prothi nos, domine, et Iacinti, Felicis et Regulae foveat preciosa confessio P 41 4°, 193<sup>r</sup>
- Beatus dives qui inventus est sine macula (Sir 31,8). Legimus in lege esse detestabilem videlicet maculam offerendae rei Msc 15 fol., 117<sup>vb</sup>
- \* Beatus es Simon Bariona (Mt 16,17). Verba praemissa in evangelio hodierno beati Matthaei sunt scripta et ad laudem et gloriam beati apostoli principis dicta Pp 5 4°, 34<sup>r</sup>
- Beatus Maximus episcopus laudes beatae virginis Mariae narrat ita dicens: Sancta Maria semper virgo mater domini nostri Ihesu Christi P 12 4°, 14<sup>va</sup>
- Beatus vir qui in sapientia ... (Sir 14,22). Multi laudantur qui sciunt sibi praecavere ab astutiis diaboli Pp 1 4°, 41<sup>v</sup>
- Bene omnia fecit ... (Mc 7,37). Haec verba dixerunt laudatores deum sicut in evangelio legitur quando surdum et mutum hominem curavit Msc 40 4°, 123<sup>vb</sup>
- Bene omnia fecit ... (Mc 7,37). Secundum Thomam de Aquino opus dei est quadruplex, scilicet creationis, reparationis, gubernatoris et glorificationis PAL B2, 242<sup>r</sup>
- \* Bene omnia fecit ... (Mc 7,37). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod nobiles sunt virtutes se aliis communicantes Msc 24 fol., 164<sup>vb</sup>
- Benedicat me imperialis maiestas, protegat me regalis divinitas Msc 33 8°, 223<sup>v</sup>
- Benedicatur hora qua deus natus est et illa gloriosa virgo Maria Msc 33 8°, 238<sup>r</sup>

- Benedictionem omnium gentium ... (Sir 44,25). Quia deus pius est non potest esse sine dato, dat ergo tres benedictiones Pp 1 4°, 68<sup>v</sup>  
 Beselehel fecit arcam de lignis Sethin (Ex 37,1). Beselehel id est umbra dei id est Christus P 12 4°, 31<sup>ra</sup>
- Bonum est viro ... (Lam 3,27). Ideo in mane iuventutis coepit beatus Nicolaus facere poenitentiam ut posset consummare diaetam  
 Msc 24 fol., 241<sup>rb</sup>
- Caelum et terra ... (Lc 21,33). Karissimi natura dat unicuique unum os et duas aures ut velociore sumus ad audiendum quam ad loquendum Msc 26 fol., 195<sup>vb</sup>
- Christus assistens pontifex ... (Hbr 9,11). Quare dicatur Christus pontifex, nota secundum historiam tripliciter peccabantur in lege, scilicet per superbiam, per ignorantiam et per fragilitatem Msc 35 4°, 114<sup>v</sup>
- Christus passus est pro nobis ... (1 Pt 2,21). In hoc verbo duo possunt notari Msc 36 8°, 126<sup>r</sup>
- Circa primordia grammaticae artis quam litterariam vocant ostensuri sumus. Primo littera quid sit et unde dicta Pp 2 4°, 65<sup>r</sup>
- Concede quaesumus omnipotens deus, ut sancta dei genitrix Maria, sanctique angeli et archangeli ... nos ubique adiuvent P 41 4°, 204<sup>v</sup>
- \* Conscientia quidem turpida, omnipotens deus, ad sanctum altare tuum accedo indignus ministrare Msc 33 8°, 16<sup>r</sup>
- \* Consideravit agrum ... (Prv 31,16). Proverbiorum 31 est scriptum et ad laudem et gloriam beatae Elisabeth devotae mulieris [sunt] dicta cuius hodie colitur festum in ecclesia Pp 5 4°, 138<sup>v</sup>
- Consideravit agrum ... (Prv 31,16). Triplex est ager, primus est sterilis, secundus fertilis, tertius quandoque sterilis quandoque fertilis secundum conditionem Pp 1 4°, 83<sup>r</sup>
- Consolamini, consolamini ... (Is 40,1). Animus quidem spiritualiter aegrotus mundanisque varietatibus plus quam oportuit subiectus Msc 28 fol.:2, 278<sup>va</sup>
- Convertimini ad me ... (Ioel 2,12). Sicut tenetur homo decimam dare de rebus praedialibus, ita etiam de tempore unum Msc 35 4°, 138<sup>r</sup>
- Cor contritum et humiliatum ... (Ps 50,19). Nota quod David fecit duo maxima peccata moralia scilicet adulterium et homicidium Msc 40 4°, 145<sup>ra</sup>
- Coronemus nos rosis ... (Sap 2,8). Quando aliquis nobilis dominus licet iuvenis sponsam vel dilectam suam ardenti amore diligit P 8 4°, 115<sup>rb</sup>
- Corpus Christi ave, de sancta virgine natum ... Sanguis Christi ave, caeli sanctissime potus Msc 33 8°, 182<sup>r</sup>
- Corpus domini nostri Ihesu Christi quod in honore dominicae incarnationis et resurrectionis ... praesumo accipere Msc 35 8°, 145<sup>r</sup>
- \* Corpus et sanguinem tuum, domine mi Ihesu Christe, non sum dignus accipere Msc 33 8°, 13<sup>r</sup>
- \* Corpus tuum quod ego peccator accepi et sanguis quod ego indignus potavi adhaereat quaeso in visceribus animae meae Msc 33 8°, 38<sup>v</sup>
- \* Crediderunt scripturae ... (Io 2,22). Videmus quod aliquarum virtutum duae sunt operationes, unam quam per se habent et externa et haec vilior Msc 48 4°, 153<sup>v</sup>
- \* Cuius est imago ... (Mt 22,20). Gregorius dicit: Exempla plus movent quam verba ... Quaestio ista potest fieri dupliciter, uno modo de imagine hominis interioris Msc 24 fol., 185<sup>va</sup>
- Cuius est imago ... (Mt 22,20). Originaliter verba proposita Mathaei 22 et transumptione in evangelio dominicali sicut scripta labente homine aliquo genere moralis peccati tria contingunt Msc 35 4°, 156<sup>r</sup>
- \* Cum adhuc longe esset ... (Lc 15,20). Videmus quod quaelibet [sic] principium nititur ad conservationem principii huic [sic] Msc 48 4°, 141<sup>r</sup>
- \* Cum audisset Iohannes ... (Mt 11,2). In evangelio isto moraliter intellecto de tribus fit mentio, primo de Iohannis carceratione Msc 24 fol., 10<sup>va</sup>
- Cum determinare velim de chiromantia, dicendum est primo quid est chiromantia Pp 2 4°, 79<sup>v</sup>
- Cum dilexisset suos ... (Io 13,1). Hodiernae festivitatis magnae tres sunt partes principales, scilicet eucharistiae traditio, pedum ablutio, praedicatio sive instructio Msc 35 4°, 117<sup>v</sup>
- \* Cum esset desponsata (Mt 1,18). Augustinus libro de virginitate dicit: Felicior est partus spiritualis quam carnalis Msc 24 fol., 24<sup>va</sup>
- \* Cum esset desponsata ... (Mt 1,18). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura ut legitur in naturalibus quod est quaedam nobilis herba portans florem pulcherrimum nomine Agnus castus Msc 24 fol., 22<sup>rb</sup>



- Cum ieiunatis nolite fieri ... (Mt 6,16). Karissimi, deus non dat suam gratiam animae alicuius nisi illi qui se ad suscipiendam illam disponit Msc 26 fol., 89<sup>ra</sup>
- Cum ieiunatis nolite fieri ... (Mt 6,16). Karissimi, quia via naturae contrarium a contrario corrumpitur et expellitur sicut frigus a calore, amarum a dulcedine Msc 48 4°, 111<sup>r</sup>
- Cum intrasset Ihesus Hierosolymam (Mt 21,10). Sciendum quod rectori et quolibet praelato inter cetera signatur duo sunt neccessaria in regimine Msc 26 fol., 96<sup>rb</sup>
- Cum transiret Ihesus ... (Mt 9,9). Verba ista leguntur in evangelio hodierno ad honorem sancti Matthaei et ad consolationem fidelium Msc 40 4°, 158<sup>va</sup>
- \* Cum venerit ille spiritus veritatis ... (Io 16,13). Dionysius dicit: Cum totum esse creaturarum intenta mentis acie Msc 24 fol., 137<sup>rb</sup>
- \* Cum venerit ille spiritus veritatis ... (Io 16,13). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod si pueri bene debent instrui et disciplinari requiritur primo et principaliter quod habeant bonum magistrum Msc 24 fol., 134<sup>vb</sup>
- \* Cum vocatus fueris ... (Lc 14,10). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in naturalibus quod cunctes ad nuptias induunt vestimenta bona Msc 24 fol., 174<sup>va</sup>
- Da nobis quaesumus, omnipotens deus, vitiorum nostrorum flammam extinguere, qui beato Laurentio tribuisti tormentorum suorum incendia superare per Christum Msc 33 8°, 161<sup>v</sup>
- David in sua misericordia ... (I Mcc 2,57). Hic notatur duplex status beati Nicolai, status meriti ... status praemii P 8 4°, 11<sup>vb</sup>
- De vitio proprietatis in religiosis ad cuius detestationem possumus plurima exempla ponere: primum est de uxore Loth PAL B2, 240<sup>r</sup>
- Debemus orare ratione vigoris, ratione curationis S 14 4°, 81<sup>ra</sup>
- Deprecor te sancta Maria, mater dei pietate plenissima, summi regis filia, mater gloriosissima Msc 33 8°, 217<sup>r</sup>
- \* Despondi enim vos ... (II Cor 11,2). Verbum istud 2 [ad] Corinthios 12 est scriptum et ad laudem et gloriam beatae Clarae virginis devotissimae dictum cuius hodie in ecclesia colimus festum Pp 5 4°, 92<sup>r</sup>
- Deus amator castitatis et auctor qui beatum Johannem ... te sequi fecisti, invocamus clementiam tuam Msc 40 8°, 33<sup>r</sup>
- Deus autem spei repleat vos ... (Rom 15,13). Postquam apostolus ostendit Christum corporaliter fuisse missum ad Iudaeos Msc 26 fol., 202<sup>vb</sup>
- Deus caelique terrae dominator, intercedente beato Iohanne apostolo tuo et evangelista auxilium tuum mihi benignus impende Msc 33 8°, 160<sup>v</sup>
- Deus cui beatus Romanus pontifex ita sanctitatis de gratia decoratus complacuit S 2 4°, 50<sup>v</sup>
- Deus cuius caritatis ardore beata Afra una cum sodalibus suis vitiorum incentiva devicit P 41 4°, 183<sup>r</sup>
- Deus cuius gratia beatus Erasmus martyr et pontifex diversa vicit tormenta P 41 4°, 167<sup>r</sup>
- Deus cuius providentia humano generi supernorum civium praesidia subministrat, concede Msc 33 8°, 167<sup>r</sup>
- Deus in cuius miseratione animae fidelium requiescunt famulis et famulabus tuis Msc 33 8°, 191<sup>v</sup>; P 41 4°, 216<sup>r</sup>
- Deus indulgentiarum domine, da fidelibus tuis quorum anniversarium depositionis diem commemoramus ... beatitudinem P 41 4°, 215<sup>v</sup>
- Deus iudex iuste vivorum et mortuorum, ego stultissimus virorum et turpissimus me cum omni genere numero mensura et pondere verae iniquitatis malefactor constituo ante oculos tuae maiestatis et rogo Msc 33 8°, 25<sup>v</sup>
- Deus mundi creator et rector, qui hunc diem levitae tui Laurentii martyrio consecrasti P 41 4°, 183<sup>v</sup>
- Deus pro cuius sanctissimi nominis honore beata Apollonia virgo et martyr amaram et horribilem dentium excussionem sustinuit P 41 4°, 78<sup>r</sup>
- \* Deus propitius esto ... (Lc 18,13). Sanctus Augustinus dicit: Perfectio omnium creaturarum in hoc consistit quod una iuvetur per aliam Msc 24 fol., 163<sup>va</sup>
- Deus qui ad imitandum passionis tuae exemplum decem milia martyrum crucis patibulum subire fecisti P 41 4°, 169<sup>r</sup>
- Deus qui animae famuli tui Gregorii aeternae beatitudinis praemia contulisti, concede Msc 33 8°, 162<sup>r</sup>
- Deus qui beatae Mariae conceptionem angelico vaticinio parentibus ipsius praedixisti P 41 4°, 225<sup>v</sup>
- Deus qui beatae Mariae Magdalenae mentem tanto tuae dilectionis ardore inflammasti P 41 4°, 175<sup>v</sup>

- Deus qui beatissimum Iodocum confessorem tuum aeternitatis gloria sublimasti P 41 4°, 226<sup>v</sup>
- Deus qui beato Rocho per angelum tuum tabulam eidem afferentem promisisti P 41 4°, 186<sup>v</sup>
- Deus qui beatum Christoforum martyrem tuum virtute constantiae in passione roborasti P 41 4°, 178<sup>v</sup>
- Deus qui beatum Conradum confessorem tuum atque pontificem sanguinis gloriositate praeclarum et miraculorum vigore clariorem fecisti P 41 4°, 220<sup>r</sup>
- Deus qui beatum Leodegarium martyrem tuum in agone probasti et probatum in dolore sustentasti P 41 4°, 198<sup>v</sup>
- Deus qui beatum Nicolaum confessorem tuum atque pontificem innumeris decorasti miraculis, tribue Msc 33 8°, 162<sup>v</sup>
- Deus qui concedis obtentum beati Antonii confessoris tui morbidum ignem extinguere P 41 4°, 72<sup>r</sup>
- Deus qui dedisti beato Oswaldo regi ac martiri tuo terrenae potestatis P 41 4°, 182<sup>r</sup>
- Deus qui dedisti legem Moysi in summitate montis Sinai et in eo loco corpus beatae Catharinae virginis et martiris tuae per sanctos angelos tuos mirabiliter collocasti, tribue quaesumus Msc 33 8°, 165<sup>r</sup>
- Deus qui digne sacratis virginibus mirandi agonis robur indidisti P 41 4°, 201<sup>r</sup>
- Deus qui es sanctorum tuorum splendor mirabilis, quique hunc diem in honore beatorum martyrum tuorum Mauricii, Exuperii, Candidi, Victoris, Innocentii et Vitalis, sociorumque eorundem martyrio consecrasti P 41 4°, 195<sup>r</sup>
- Deus qui gloriosi corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi mysterium nobiscum manere voluisti P 41 4°, 158<sup>v</sup>, 160<sup>r</sup>
- Deus qui in tuorum divisione apostolorum gentium multitudinem in unitate fidei agnitionem tui sancti nominis convocasti P 41 4°, 173<sup>v</sup>
- Deus qui in universitate poenarum inferni signis signatis nobis demonstrasti Msc 33 8°, 79<sup>v</sup>
- Deus qui inspirator es totius boni et qui ab initio recte vivendi norma cunctis instituis Msc 33 8°, 208<sup>r</sup>
- Deus qui largiflue beatitudinis consilio ecclesiam tuam beati Conradi confessoris tui atque pontificis praeclarae vitae meritis decorasti et gloriosis miraculis, praesta Msc 33 8°, 167<sup>v</sup>
- Deus qui manus tuas et pedes tuos et totum corpus tuum pro nobis peccatoribus in ligno crucis posuisti P 41 4°, 91<sup>v</sup>
- Deus qui nobis aeternae salutis beatum Wolfgangum pontificem ministrum concessisti P 41 4°, 203<sup>r</sup>
- Deus qui nobis per beatum Hieronimum doctorem sacerdotemque tuum scripturae sacrae veritatem et mystica sacramenta revelare dignatus es P 41 4°, 197<sup>v</sup>
- Deus qui nos annua beati Onufrii confessoris tui solemnitate laetificas P 41 4°, 167<sup>v</sup>
- Deus qui nos beati Gregorii confessoris tui atque pontificis annua solemnitate laetificas P 41 4°, 80<sup>r</sup>
- Deus qui nos conceptionis, nativitatis, annuntiationis, purificationis et assumptionis beatae Mariae virginis gaudia recolendo laetificas P 41 4°, 52<sup>v</sup>
- Deus qui nos patrem et matrem honorare praecepisti, miserere P 41 4°, 214<sup>v</sup>
- Deus qui per gloriosam resurrectionem unigeniti filii tui domini nostri Ihesu Christi familiam tuam laetificare dignatus es P 41 4°, 150<sup>r</sup>
- Deus qui per orationem beati Blasii martyris tui atque pontificis cunctis eiusdem memoriam facientibus P 41 4°, 75<sup>v</sup>
- Deus qui per spiritus sancti gratiam almam virginem Otiliam ab oculorum caecitate illustrare dignatus es P 41 4°, 227<sup>r</sup>
- \* Deus qui te praecipis a peccatoribus exorari tibi que concurrendi cordis sacrificium offerri, quaeso Msc 33 8°, 14<sup>v</sup>
- Deus tuorum gloria sanctorum praesta, quaeso, ut per intercessionem sancti tui Eucharri ab omnibus liberer malis P 41 4°, 79<sup>r</sup>
- Dico Ihesum Christum ministrum fuisse circumcisionem ... (Rom 15,8). Adventum domini nostri Ihesu Christi in carnem longis temporibus ante desideraverunt patres et prophetae Msc 26 fol., 201<sup>ra</sup>
- \* Dignus est operarius ... (Lc 10,7). Verbum propositum in evangelio hodierno beati Lucae est scriptum et ad laudem beati Marci cuius hodie in ecclesia colitur festum. Et est verbum salvatoris ad discipulos loquentis Pp 5 4°, 46<sup>r</sup>
- Dilectus deo et hominibus ... (Sir 45,1). In verbis propositis potest beatus Nicolaus commendari in duobus, scilicet de divina acceptatione et de humana commendatione P 8 4°, 12<sup>va</sup>
- Dilectus deo et hominibus etc. (Sir 45,1). Quatuor sunt genera hominum in mundo Msc 36 8°, 52<sup>v</sup>
- Dilexit multum ... (Lc 7,47). In hoc verbo deus commendat Mariam super plures quas commendantur P 8 4°, 64<sup>ra</sup>
- Diligebat Ihesus Mariam et Lazarum (Io 11,5). Tria sunt quae unusquisque desiderat habere, scilicet sapientiam, longam vitam et sanitatem continuam Msc 26 fol., 136<sup>ra</sup>

- \* Diliges dominum deum tuum ... (Mt 22,37). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod unusquisque magis diligit animam suam quam cibum ipsum in vita sua sustentans Msc 24 fol., 175<sup>vb</sup>  
Discedite a me maledicti ... (Mt 25,41). Cum venerit filius hominis cum angelis ad iudicium apparebit impiis valde terribilis et blandus iustis Msc 26 fol., 95<sup>tb</sup>
- \* Disciplina pacis meae ... (Is 53,5). Videmus quod in cuiuslibet virtutis actione requiritur concursus primi principii, alias contrarium habere non potest Msc 48 4°, 182<sup>v</sup>  
Divine Ihesu Christe qui propter caritatem et dilectionem tuam nos ad imaginem tuam plasmasti P 7 4°, 93<sup>r</sup>
- \* Dixit consummatum est ... (Io 19,30). Videmus quod virtus quaelibet virtus operatur ut aliquem finem perveniat, alias non comparatur Msc 48 4°, 188<sup>v</sup>  
Domina mea sanctissima Maria mater Christi, immaculata puerpera deo grata, stella maris splendida P 41 4°, 184<sup>v</sup>  
Domine bonum est ... (Mt 17,4). Voluit dominus facere sicut caupo qui ad hoc ut emptorem alliciat concedit ei de vino quod vult vendere Msc 35 4°, 109<sup>v</sup>  
Domine deus meus, si feci ut essem reus tuus, numquid facere potui, ut non essem effectus tuus P 41 4°, 232<sup>r</sup>  
Domine deus pater piissime, destrue et eradica quidquid in me subplantare nititur inimicus Msc 33 8°, 207<sup>r</sup>  
Domine exaudi orationem meam, quia iam cognosco diem exitus Msc 33 8°, 217<sup>v</sup>
- \* Domine filia mea modo ... (Mt 9,18). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura secundum philosophum quod etiam agens operatur secundum aliquod exemplar Msc 24 fol., 187<sup>tb</sup>  
Domine Ihesu Christe fili dei vivi qui dixisti Nolo mortem peccatoris P 41 4°, 31<sup>r</sup>
- \* Domine Ihesu Christe fili dei vivi, qui neminem iusta postulantem spernis, noli me despiciere Msc 33 8°, 14<sup>r</sup>  
Domine Ihesu Christe ne respicias ad peccata mea sed respice ad deprecationem piissime genitricis tuae Msc 35 8°, 144<sup>r</sup>  
Domine Ihesu Christe qui hanc sacratissimam carnem de gloriosissima virgine Maria assumpsisti Msc 33 8°, 206<sup>r</sup>  
Domine Ihesu Christe qui hodierna die in cruce suspensus et clavis fixus pro redemptione humani generis proprium fudisti sanguinem P 41 4°, 138<sup>r</sup>  
Domine Ihesu Christe qui hora vespertina cenam ultimam cum discipulis tuis in coenaculo grandi strato fecisti Msc 33 8°, 239<sup>v</sup>  
Domine Ihesu Christe qui pulcherrima facie tua omnia conspicias, respice in me miserum Msc 33 8°, 207<sup>v</sup>  
Domine Ihesu Christe, apud me sis ut me defendas Msc 33 8°, 78<sup>v</sup>  
Domine Ihesu Christe, fili dei vivi, salus et liberatio fidelium animarum, qui non venisti animas perdere, sed salvare P 41 4°, 205<sup>v</sup>  
Domine Ihesu Christe, filius virginis Mariae, da mihi te diligi, in te veraciter credere, me ipsum cognoscere Msc 33 8°, 207<sup>r</sup>  
Domine Ihesu Christe, per tua sanctissima vulnera et per illam angustiam qua passus es in monte Oliveti ... miserere mihi Msc 33 8°, 69<sup>v</sup>  
Domine Ihesu Christe, qui ad iudicandum cum potestate et maiestate magna es venturus P 41 4°, 222<sup>v</sup>  
Domine Ihesu Christe, rex gloriae dominusque virtutum, in passione fortis bellator ... Simples exoramus tuam clementiam P 41 4°, 148<sup>v</sup>  
Domine Ihesu Christe, rogo te per amaritudinem illam Msc 33 8°, 78<sup>v</sup>
- \* Domine Ihesu Christe, suscipe hodie sacrificium meum in memoriam illius summi sacrificii quo te ipsum obtulisti sacrificium deo patri pro peccatis meis Msc 33 8°, 22<sup>v</sup>  
Domine Ihesu, confiteor et paenitem me miserum contra te saepissime delinquisse et peccasse Msc 33 8°, 189<sup>v</sup>  
Domine ne statuas ... (Act 7,59). Verbum propositum scriptum est in Actibus apostolorum de beato Stephano, et in his tribus commendatur a duobus, primo a caritatis perfectione P 8 4°, 24<sup>ra</sup>  
Domine non sum dignus ut intres sub tectum meum Msc 35 8°, 144<sup>v</sup>
- \* Domine nonne bonum ... (Mt 13,27). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod nullus homo est adeo perfectus Msc 24 fol., 60<sup>ra</sup>
- \* Domine praevenisti eum ... (Ps 20,4). Verbum propositum in psalmis est scriptum et ad laudem et gloriam beati Benedicti abbatis sanctissimi dictum cuius hodie festum colit ecclesia Pp 5 4°, 40<sup>r</sup>  
Domine puer meus ... (Mt 8,6). Quia mortuos suscitare infirmos curare soli[tus] est divinae potestatis Msc 26 fol., 90<sup>tb</sup>

- \* Domine sancte pater qui unigenitum tuum misisti in mundum ut carne sua nos cibaret et amore aeterna sua morte nos liberaret, miserere mei Msc 33 8°, 178<sup>r</sup>
- \* Domine tu scis ... (Io 21,15). Verbum propositum in evangelio beati Iohannis est scriptum, et est verbum beati Petri loquentis ad dominum Pp 5 4°, 82<sup>v</sup>
- \* Domine, immensam clementiam tuam deosco humili devotione, ut non irascaris mihi indigno famulo tuo N. Msc 33 8°, 19<sup>v</sup>
- \* Domine, si vis potes me mundare, dic piissime, dic clementissime, dic misericordissime Msc 33 8°, 14<sup>v</sup>
- \* Domino factum est istud ... (Mt 21,42). Videmus quod frequenter maior virtus facit effectum de quo minor virtus nesciens nec valens talem effectum facere miratur Msc 48 4°, 139<sup>r</sup>
- \* Dominus meus et [deus] meus (Io 20,28). Verba praeposita in evangelio hodierno beati Iohannis sunt scripta et ad laudem beati Thomae apostoli cuius hodie festum celebramus dicta Pp 5 4°, 7<sup>r</sup>
- \* Domum maiestatis meae ... (Is 60,7). Isaiae 06 [sic] est scriptum et ad laudem et gloriam beatae Mariae virginis gloriosae dictum cuius hodie assumptionis colimus festum, et est verbum salvatoris Pp 5 4°, 94<sup>v</sup>
- Domus mea domus orationis ... (Mt 21,13). Nota quod haec domus aptior est ad orandum propter 6<sup>x</sup> Msc 46 4°, 45<sup>v</sup>
- Donum et pax cum electis ... (Sap 3,9). Salvandos nominat deus electos cum tamen sunt pauci Pp 1 4°, 54<sup>v</sup>
- Ducam eam in solitudinem ... (Os 2,14). Solitudo ista in qua introduxit dominus beatam Claram est religio quae inter omnes religiones propiissime dicitur solitudo P 8 4°, 72<sup>ra</sup>
- Ductus est Ihesus (Mt 4,1). Secundum Gregorium plus movent exempla quam verba, ideo volentes alios ad bonam virtutem deducere Msc 35 4°, 107<sup>v</sup>
- \* Ductus est Ihesus ... (Mt 4,1). Sicut est in temporalibus ... Sed sic est in tempore homo habens silvam nemorosam pertransire Msc 24 fol., 74<sup>ra</sup>
- Dulcissime domine Ihesu Christe, verus deus qui de sinu summi patris omnipotentis missus es in mundum peccata relaxare P 41 4°, 233<sup>r</sup>
- Dum puto ac gaudeo in dies ad te ire visendi et salutandi gratia, novos ad Etruscos profectiones nostras ac redditus rationesque redderem Ms 320 fol., 11<sup>r</sup>
- Ecce ancilla domini (Lc 1,38). Quattuor sunt hic notanda P 12 4°, 12<sup>rb</sup>
- \* Ecce ascendimus ... (Lc 18,31). Seneca dicit: Generosus est animus hominis, facilius ducitur quam trahatur ... Pro quo sciendum quod triplex est gradus Christi Msc 24 fol., 70<sup>rb</sup>
- Ecce ascendimus Hierosolymam ... (Mt 20,18). Quia secundum Gregorium iacula feriunt quae praevidentur igitur saepe dominus passionem suam et resurrectionem discipulis suis praedicebat Msc 26 fol., 106<sup>va</sup>
- Ecce dimidium bonorum meorum domine do pauperibus (Lc 19,8). In hiis videre debemus tres rationes precipuas quare unusquisque promptus esse debet ad elemosinas largiendum PAL B2, 197<sup>r</sup>
- Ecce ego mitto angelum meum ... (Mal 3,1). In verbis istis quattuor notantur, primum est quod deus dicit: Ecce mitto angelum meum Msc 15 fol., 106<sup>ra</sup>
- Ecce ego video ... (Dn 3,92). Verba sunt Nabuchodonosor de pueris quos vidit in camino ignis Msc 35 4°, 121<sup>r</sup>
- \* Ecce mulier ... (Mt 15,22). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod multae sunt virtutes valde parvae in corpore Msc 24 fol., 77<sup>rb</sup>
- Ecce prudens virgo migravit ad Christum P 41 4°, 226<sup>v</sup>
- \* Ecce pueri mei ... (Is 8,18). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura et in tempore quod novus pater novos habet filios et pueros Msc 24 fol., 38<sup>rb</sup>
- Ecce relinquimus omnia et secuti sumus te ... (Mt 19,27). Felix est qui deo est similis, deus autem nullo exteriori est indigens Msc 35 4°, 140<sup>v</sup>
- Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, Avicbron in libro fontis vitae dicit: In regionem siquidem [statt siccam?] aut calidam quae nullatenus vaporem aut nebulam sursum miserit ros, imber aut pluvia nullatenus distillabit Msc 47 4°, 140<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, commentator de impressionibus aeris dicit: Cumque imber ventorum advenerit, ventus ferus a monte desistit Msc 47 4°, 137<sup>v</sup>



- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, commentator in libro de impressionibus aeris sic dicit: Adventus quidem roris in regionem frigidam nullam terrae infert efficaciam Msc 47 4°, 94<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, commentator libro de impressionibus aeris dicit: Nubes dum ad nubem accessit imber continuo praesto erit Msc 47 4°, 107<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, dicit Plinius in speculo naturali: Ad litus quibusdam marinum applicantibus maior timor est, circumspectio exigit ipsi nautis Msc 47 4°, 110<sup>v</sup>  
Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, Fontinus in descriptionibus universi dicit: Lapis intra aquam veniens 4<sup>or</sup> facit, primo spumam gignit Msc 47 4°, 89<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, Fontinus in descriptionibus universi dicit: Lapis proiectus a machina antequam ad terram veniet terra se in occursum aperit et descendit Msc 47 4°, 98<sup>r</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, Fontinus in descriptionibus universi dicit quod oleum lini ad os sumunt aquis immergi non poterunt et subter aquas nullatenus suffocari Msc 47 4°, 116<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, Johannicius in de regimine sanitatis dicit sic: Sicut somnus quidem dum advenit insipidem gustum reddit Msc 47 4°, 123<sup>v</sup>  
Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, nos vidimus quando rex vel aliquis magnus princeps magnae dignitatis ad civitatem est venturus Msc 47 4°, 86<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, Philaretus de naturis morborum dicit quod lingua infirma et gustus est corruptus Msc 47 4°, 119<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, philosophus in 6<sup>o</sup> animalium dicit: Inter aquam pisces decocti oculis duriores efficiuntur universi Msc 47 4°, 130<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, philosophus in libro probleumatum dicit quod intra solem limpidius videamus quando manu oculos obumbramus Msc 47 4°, 113<sup>r</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, philosophus in probleumatibus dicit: Sub adventu quidem pluviae non naturaliter contristantur Msc 47 4°, 101<sup>r</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, Plinius in speculo naturali sic dicit: Aves quaedam quamdiu sunt in pennis levius sunt quam si pennis careant apparebit Msc 47 4°, 133<sup>v</sup>
- \* Ecce rex tuus ... (Mt 21,5). Karissimi, secundum Philaretum in naturis morborum, dicit: Cum sol in suo ortu super terram venit, medicinam si opus est languidis est sumenda Msc 47 4°, 92<sup>r</sup>
- \* Ecce rex tuus venit ... (Mt 21,5). Videmus quando rex bellum intraturus pro defensione regni et populi sui, primo solet se in regali maiestate ostendere Msc 24 fol., 86<sup>rb</sup>  
Ecce sacerdos magnus (Sir 44,16). Commendatur hic sanctus ex vii. praeconiis sui ex vii. virtutibus sanctorum antiquorum Msc 36 8°, 49<sup>v</sup>, 129<sup>r</sup>  
Ecce sacerdos magnus ... (Sir 44,16). Hic quattuor sunt notanda, primo sacerdotii dignitas, 2<sup>o</sup> sacerdotii magnitudo, 3<sup>o</sup> sacerdotii ministratio, 4<sup>o</sup> sacerdotii iustitia Msc 40 4°, 132<sup>rb</sup>  
Ecce sacerdos magnus ... (Sir 44,16). Legitur in ii<sup>o</sup> libro rhetoricorum Tullii quod pictor quidam volens pingere quadam [sic] imaginem Pp 1 4°, 62<sup>v</sup>  
Ecce sacerdos magnus ... (Sir 44,16). Vere magnus quia magna servitia domino obtulit frequenter. Nota quod 4<sup>or</sup> genera hominum domino serviunt Pp 1 4°, 66<sup>r</sup>  
Ecce video quattuor viros ... (Dn 3,92). Verba sunt Nabuchodonosor de pueris quos vidit in camino P 8 4°, 101<sup>va</sup>  
Ecclesia in tres dividitur ordines: in coniungatos, continentes et virgines Msc 40 4°, 12<sup>vb</sup>  
Effeminatus ego penitus quae constantis pectoris sunt hoc tempore non valeo peragere Ms 320, fol., 119<sup>v</sup>  
Ego diligentes me diligo ... (Prv 8,17). In hoc verbo invitat Christus nos ad diligendum se qui ipse prior dilexit nos Pp 1 4°, 81<sup>r</sup>  
Ego feci in caelis ut oriretur lumen indeficientem (Sir 24,6), id est Ihesum Christum qui est lumen indeficiens et sicut nebula tegit omnem carnem P 12 4°, 38<sup>ra</sup>  
Ego in altissimis habito (Sir 24,7). Considerandum nobis est quae sit ista altitudo P 12 4°, 28<sup>ra</sup>  
Ego in altissimis habito ... (Sir 24,7). Est tronus gratiae, misericordiae, iustitiae, gloriae P 12 4°, 28<sup>va</sup>

- Ego mater pulchrae dilectionis ... (Sir 24,24). In me omnis spes vitae et veritatis. Bene dicitur pulchrae dilectionis, alius enim amor mundi, carnis P 12 4°, 17<sup>va</sup>
- Ego peccator indignus rogo te sanctissimam virginem Mariam et omnes sanctos angelos, patriarchas, prophetas, apostolos, martyres, confessores, virgines Msc 33 8°, 24<sup>r</sup>
- \* Ego quasi plantatio ... (Sir 24,18). Ecclesiastici 24 sunt scripta et ad commendationem beatae Caeciliae virginis devotissimae dicta cuius hodie festum colitur Pp 5 4°, 141<sup>r</sup>
- Ego quasi terebintus extendi ramos meos ... (Sir 24,22). Beata virgo terebinto comparatur cuius rami extensi dicuntur honoris et gratiae P 12 4°, 52<sup>ra</sup>
- Ego sicut vitis fructifera (vgl. Ps 51,10/127,3). Tota vita gloriosae virginis fuit fructifera P 12 4°, 28<sup>vb</sup>
- Ego sum lux mundi ... (Io 8,12). Karissimi est quaedam lux quae omnia illuminat et a nullo illuminatur sed lux solis Msc 26 fol., 137<sup>vb</sup>
- Ego sum panis vivus ... (Io 6,41). In verbis istis proponitur percipientibus digne corpus domini grandis fiducia Msc 40 4°, 146<sup>rb</sup>
- \* Ego sum pastor bonus ... (Io 10,11). Introductio ut in praesenti. Notandum quod triplex est pastor, primus in caelo, secundus in mundo, tertius in inferno Msc 24 fol., 121<sup>ra</sup>
- \* Ego sum pastor bonus ... (Io 10,11). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod tempore veris et Maii quando gramina solent apparere quod homines quaerunt pastores bonos Msc 24 fol., 119<sup>ra</sup>
- \* Ego testimonium perhibeo de illo ... (Io 7,7). Videmus quod quaelibet virtus et eius conditio maxime perpenditur in principia sui contrarii Msc 48 4°, 167<sup>v</sup>
- Ego vado et quaeritis me ... (Io 8,21). Karissimi oboedientia est voluntatem domini sui omnino implere Msc 26 fol., 103<sup>vb</sup>
- Ego veniam et curabo eum ... (Mt 8,7). Videmus quod virtus naturaliter operans remoto obstaculo operari non cessat Msc 48 4°, 114<sup>v</sup>
- Egredietur stella ex Iacob ... (Nm 24,17). Cum aliquis magnus princeps venturus est Msc 40 4°, 165<sup>ra</sup>
- Egredietur virga ... (Is 11,1). Multiplex est virga scilicet ultionis, correctionis ... De virga ultionis dicit Isaias P 12 4°, 44<sup>ra</sup>
- Egressus Ihesus trans torrentem Cedron ... (Io 18,1). Ad laudem domini nostri Ihesu Christi passionem suam secundum concordantias evangelistarum prout dominus inspiravit declarabo Pp 2 4°, 2<sup>r</sup>
- \* Eia deus, parce mihi misero peccatori omnia mea peccata, parce mihi indigno errata mea Msc 33 8°, 39<sup>r</sup>
- \* Eia dulcis anima mea, soror mea cara, tuo dilectissimo sponso lectum para Msc 33 8°, 19<sup>v</sup>
- \* Eia, nunc gratias ago tibi piissime deus, qui ad sacerdotale mysterium me elegisti Msc 33 8°, 39<sup>v</sup>
- \* Episcopatum eius accipiat alter (Act 1,20). Verbum propositum Actuum 2° est scriptum et ad laudem et gloriam beati Matthiae apostoli dictum cuius hodie festum in ecclesia colitur Pp 5 4°, 35<sup>v</sup>
- Epulemur in azymis sinceritatis (I Cor 5,8). Circa communionem paschalem nota quod quidam communicant digne Msc 36 4° 60<sup>ra</sup>
- \* Erant appropinquantes ad Ihesum publicani et peccatores ... (Lc 14,36). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod sicut in omnibus creaturis est diversitas naturarum et specierum ita et etiam actuum Msc 24 fol., 150<sup>va</sup>
- \* Erat Ihesus eiciens ... (Lc 11,14). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quando quis habet inimicum et occultum calliditate plenum Msc 24 fol., 79<sup>rb</sup>
- Erat navis ... (Mc 6,47). Quia virgo Maria in ecclesia die Sabbati spirituali honore extollitur Msc 26 fol., 93<sup>ra</sup>
- \* Erat quidam regulus ... (Io 4,46). Dicit philosophus: Omne quod vivit appetit bonum ... Sciendum quod triplex est rex scilicet aeternalis, temporalis et infernalis Msc 24 fol., 181<sup>vb</sup>
- \* Erit enim magnus ... (Lc 1,15). Verbum propositum Lucae 1° est scriptum et ad laudem et gloriam beati Iohannis baptistae salvatoris dictum cuius hodie in ecclesia sollemniter colitur festum Pp 5 4°, 57<sup>v</sup>
- Erit enim magnus coram domino ... (Lc 1,15). Karissimi hodie celebramus nativitatem sancti Iohannis baptistae praecursoris domini et nullius alterius sancti nativitatem Msc 24 fol., 194<sup>ra</sup>
- Erit quasi oliva gloria eius ... (Os 14,7). Oliva in radice amaro, sic beata virgo Maria in corde P 12 4°, 17<sup>ra</sup>
- Erunt signa ... (Lc 21,25). Beatus Augustinus dicit: Quamvis dominus noster Ihesus Christus unicuique in extrema necessitate appareat in forma qua in cruce pendeat Msc 24 fol., 3<sup>ra</sup>
- Erunt signa ... (Lc 21,25). Dicit Hugo de Sancto Victore: Omnia quaecumque deus fecit in caelo et in terra propter sensus creavit Msc 24 fol., 6<sup>ra</sup>

- Erunt signa ... (Lc 21,25). Quia in praecedentibus diebus locutus sum de epistola intendo me modo vertere ad evangelium, in quo dominus duo facit, primo incutit timorem peccatoribus Msc 26 fol., 192<sup>va</sup>
- Es ist dryer hand güt das der mensch durch got mag versmächen. Das erst ist pfenig oder ander zergenkich gut Ms 378 4°, 158<sup>r</sup>
- \* Est puer unus hic ... (Io 6,9). Nos scimus quod ex ordinatione sanctae matris ecclesiae est quod in hoc sacro tempore quadragesimali solemus corpora nostra in meridie reficere Msc 24 fol., 81<sup>va</sup>
- Est puer unus hic ... (Io 6,9). Tempore ieiunii ponitur mensa circa meridiem, ut homines tunc comedant Msc 26 fol., 127<sup>va</sup>
- Esto fidelis usque ad mortem ... (Apc 2,10). Carissimi, dicit Augustinus in libro homeliorum: Non enim Christus mortuus est pro fidelibus, sed ut fideles faceret Msc 46 4°, 88<sup>v</sup>
- \* Estote misericordes ... (Lc 6,36). Secundum beatum Gregorium exempla plus monent quam verba ... Unde videmus quod scriptor volens scribere Msc 24 fol., 146<sup>va</sup>
- Estote prudentes sicut serpentes ... (Mt 10,16) In verbis istis dominus invitat apostolos et eorum sequentes ad serpentinam prudentiam et columbinam simplicitatem Pp 1 4°, 31<sup>r</sup>
- \* Euge serve bone ... (Mt 25,21). Verba ista Matthaei 25 sunt scripta et ad laudem et gloriam beati Dominici confessoris dicta cuius hodie festum colitur in ecclesia Pp 5 4°, 85<sup>v</sup>
- Euntes discipuli ... (Mt 21,6). In hodierna solemnitate repraesentat ecclesia gloriam et honorem Msc 26 fol., 152<sup>rb</sup>
- Euntes renuntiate ... (Mt 11,4). Haec est secunda pars huius evangelii, in qua duo sunt consideranda, primum quod Christus remisit discipulos Msc 26 fol., 208<sup>ra</sup>
- \* Evangelizo vobis gaudium ... (Lc 2,10). In verbis istis notantur tria praesentem festivitatem extollentia, nam primo praemittitur universalis gaudii annuntiatio gloriosa Msc 24 fol., 29<sup>ra</sup>
- Evangelizo vobis gaudium ... (Lc 2,10). Omne humanum genus incidit infirmitatem suadente diabolo P 8 4°, 22<sup>rb</sup>
- \* Evangelizo vobis gaudium ... (Lc 2,10). Sanctus Augustinus sermone de nativitate domini sic ait: Ego pauper mente et spiritu Msc 24 fol., 25<sup>vb</sup>
- Ex omni corde suo ... (Sir 47,10). Ecclesiastici 47 sunt scripta et ad commendationem beati Francisci patris nostri sanctissimi dicta cuius hodie festum celebratur in ecclesia Pp 5 4°, 116<sup>v</sup>
- \* Ex ore infantium et lactantium perfecisti laudem ... (Mt 21,16; Ps 8,3). Videmus quod exteriora indicia et signa interiore effectum indicant Msc 48 4°, 121<sup>v</sup>
- \* Ex studiis suis cognoscitur puer ... (Prv 20,11). Verba praemissa Proverbiorum 20 sunt scripta et ad laudem beati Nicolai dicta. In quibus verbis duplex status beati martyris notatur Pp 5 4°, 3<sup>r</sup>
- \* Exaltasti super terram ... (Sir 51,13). Ecclesiastici 51 sunt scripta et ad laudem et gloriam sanctae crucis dicta cuius hodie festum exaltationis celebratur in ecclesia Pp 5 4°, 108<sup>v</sup>
- \* Exaltavi electum de plebe mea (Ps 88,20). Ita scribitur in Psalmis et ad laudem et gloriam beati Martini [sunt] dicta cuius hodie festum celebratur in ecclesia, et sunt verba salvatoris beatum Martinum ad nobis commendantem Pp 5 4°, 135<sup>v</sup>
- \* Exemplum dedi vobis ... (Io 13,15). Videmus quod virtutes se mutuo adiuvant et quaerunt ut mediante suffragio alterius ad statum convenientem perveniant et conserventur Msc 48 4°, 184<sup>v</sup>
- \* Expedi vobis ... (Io 11,50). Videmus quod quaelibet virtus suum bonum quaerit et omnia quae potest exponit ut finale suum bonum obtinere valeat Msc 48 4°, 173<sup>r</sup>
- \* Expectatio iustorum laetitia (Prv 10,28). Proverbiorum 10 sunt scripta et ad commendationem beati Iohannis baptistae dicta cuius hodie festum decollationis celebratur in ecclesia Pp 5 4°, 103<sup>r</sup>
- Exsurge splendor primae gloriae et figura substantiae eius portansque omnia verbo virtutis tuae Msc 33 8°, 92<sup>r</sup>
- Exurgens Maria ... (Lc 1,39). Karissimi mense sexto a conceptione Iohannis baptistae missus est archangelus Gabriel ad Mariam virginem 25 die mensis Martii annuntians ei conceptionem Ihesu Christi Msc 26 fol., 220<sup>rb</sup>
- Fac me quaeso omnipotens deus ita iustitia indui ut sanctorum tuorum merear exultatione laetari Msc 35 8°, 142<sup>r</sup>
- Facies aquilae ... (Ez 1,10). Quod Iohannes per aquilam designatur qui volando terram deseruit et subtile intelligentiam per mysteria penetravit P 8 4°, 25<sup>ra</sup>

- Facies candelabrum de auro mundissimo ... (Ex 25,31). Super hi ponebantur vii lucernae. Candelabrum Christus, lucernae vii dona spiritus sancti P 12 4°, 44<sup>rb</sup>
- Factum est proelium magnum ... (Apc 12,7). Epistola ista in tres partes dividitur. In prima parte dicit quod Michael archangelus cum dracone pugnabat Msc 40 4°, 153<sup>ra</sup>
- Factum est silentium ... (Apc 8,1). Michael et angeli eius proliabantur cum dracone etc. Per draconem intelligitur diabolus Msc 40 4°, 165<sup>va</sup>
- \* Factum est ut moreretur mendicus ... (Lc 16,22). Videmus naturaliter quod frequenter inter virtutes plures agentes in unum effectum virtus latens plus facit quam virtus patens Msc 48 4°, 137<sup>v</sup>
- Factum est verbum ... (Lc 3,2). Descripturus evangelista initia nascentis ecclesiae ponit in verbis praemissis tria Msc 26 fol., 228<sup>ra</sup>
- Factum est verbum ... (Lc 3,2). Postquam dictum est de causa quam proponit evangelista descripturus initium nascentis ecclesiae, quae causa deus est unde dicit: Factum est verbum Msc 26 fol., 229<sup>va</sup>
- Factum est verbum ... (Lc 3,2). Postquam dictum est de duobus quae ponit evangelista descripturus naturalitatem nascentis ecclesiae, scilicet causa et persona Msc 26 fol., 231<sup>va</sup>
- \* Facturus memoriam salutaris hostiae totius mundi cum illius dignitate et meam intueor Msc 33 8°, 15<sup>v</sup>
- Factus Ihesus in agonia prolixius orabat P 7 4°, 96<sup>v</sup>
- Familiam tuam quaesumus domine beatae virginis tuae Scolasticae meritis propitius respice Msc 33 8°, 165<sup>v</sup>
- \* Fecerunt ei cenam ibi ... (Io 12,2). Videmus quod virtus nobilis semper opus nobile producit Msc 48 4°, 177<sup>v</sup>
- Fecit deus duo luminaria magna ... (Gn 1,16). Sicut domus magnatorum in quibus requiescunt non dimittuntur sine lumine, sic dominus Ihesus Christus sanctam ecclesiam Msc 24 fol., 196<sup>rb</sup>
- \* Fecit deus duo luminaria magna ... (Gn 1,16). Verba praemissa Genesis 1 sunt scripta et ad laudem et gloriam beatorum apostolorum Petri et Pauli dictum [est] quorum hodie festum sollempniter colitur in ecclesia Pp 5 4°, 60<sup>v</sup>
- Fecit dominus duo luminaria ... (Gn 1,16). Sicut domus magnatum et maxime ubi requiescunt habitacula non dimittuntur sine lumine et claritate P 8 4°, 60<sup>va</sup>
- Fidelis dispensator et prudens ... (Lc 12,42). Matthaueus dicit fidelis servus, sed Lucas fidelis dispensator. Non enim sufficit ut familiae domini cibum domini amministret Msc 36 8°, 36<sup>r</sup>
- Fidelium deus omnium conditor et redemptor, animabus omnium fidelium ... tribue P 41 4°, 216<sup>v</sup>
- Fides est victoria ... (I Io 5,4). In hoc tria tanguntur, primo fides, 2<sup>o</sup> victoria, 3<sup>o</sup> vincere mundum Msc 40 4°, 130<sup>va</sup>
- Fili tu semper tecum es ... (Lc 15,31). In hodierno evangelio fit mentio de duobus filiis unius patris Msc 26 fol., 110<sup>rb</sup>, 116<sup>ra</sup>
- Filius regis mortuus est ... (II Sm 18,20). Dicit Absalon: Est tempus flendi etc. Primum inducit mors amicorum, secundum vita carorum Msc 33 4°, 266<sup>r</sup>
- Fluvius [fons Hs.] egrediebatur de loco voluptatis ... (Gn 2,10). Hae quatuor regiones significant quatuor status scilicet peccatorum iustorum in purgatorio manentium ac in caelo existentium Msc 24 fol., 215<sup>rb</sup>
- Fragilitatem nostram quaesumus domine propitius respice P 41 4°, 33<sup>r</sup>
- Francisci pia plantula mirae nunc fructificavit, Bernardini solempnia cum Roma iam declaravit Msc 37 4°, 163<sup>r</sup>; Ms 334 fol.:1, S. 320
- Fratres iam non estis hospites ... (Eph 2,19). Duae sunt civitates scilicet caelum et mundus. Deus est dominus caeli et diabolus dominus mundi Pp 1 4°, 25<sup>r</sup>
- \* Fratribus qui sunt per Aegyptum ... (II Mcc 1,1). Verba praemissa Macchabeorum 1 sunt scripta et ad laudem et gloriam omnium sanctorum dicta quorum hodie festum sollempniter celebratur ecclesia Pp 5 4°, 127<sup>r</sup>
- Gaude Maria dignissimum divinitatis habitaculum, fac quaeso per corpus et sanguinem dilecti filii tui nos spiritus sancti purum esse receptaculum Msc 33 8°, 135<sup>r</sup>
- Gaude victoriosi et aeterni regis mater Msc 33 8°, 136<sup>v</sup>
- Gaude virgo imperialis, mater summi redemptoris, paradisi fragrans rosa Msc 33 8°, 136<sup>r</sup>
- Gaudium erit in coelo ... (Lc 15,7). Nota quod dominus in tantum desiderat poenitentiam peccatoris quod nullius hominis desiderium Msc 35 4°, 98<sup>r</sup>



- Gaudium vestrum nemo ... (Io 16,22). Vel aliud thema: Gaudete in domino semper iterum, divinum gaudium, vel illud: Gaudent in caelis animae sanctorum etc. P 8 4°, 127<sup>rb</sup>
- \* Gloria in excelsis ... (Lc 2,14). Verba praemissa in evangelio hodierno scribit beatus Lucas, et sunt verba angelorum hanc sacratissimam sollemnitatem incarnationis domini laudantium Pp 5 4°, 9<sup>r</sup>
- Gloriosa et beatissima Christi martyr Afra, quae per florem paradisi pretiosum praesulem Narcissum divinitus medicata mortiferos idolatriae et priscoe turpitudinis morbos evasisti P 41 4°, 182<sup>r</sup>
- Grandis admodum meos languor artus, viri graves, tristisque occupat maeror Ms 320 fol., 119<sup>r</sup>
- Gratiam tibi ago, domine sancte pater ... qui me miserum peccatorem in hac nocte per tuam misericordiam dignatus es custodire Msc 33 8°, 208<sup>r</sup>
- Gratias ago tibi clementissime deus pro universis beneficiis tuis P 7 4°, 92<sup>r</sup>
- \* Gratias ago tibi domine sancte pater omnipraesens aeternae deus, qui me indignum famulum tuum ... satiari dignatus es corpore et sanguine Msc 33 8°, 37<sup>v</sup>
- \* Gratias tibi ago domine dulcissime deus, qui me dulcissimo corpore tuo refecisti Msc 33 8°, 40<sup>r</sup>
- Gratias tibi ago domine Ihesu Christe, cuius gratia sum id qui sum Msc 33 8°, 48<sup>r</sup>
- Gratias tibi ago domine Ihesu fili dei vivi, qui venisti pro redemptione mundi Msc 33 8°, 64<sup>r</sup>
- Gratias tibi ago domine sancte pie omnipotens eterne deus Msc 35 8°, 151<sup>r</sup>
- Haec est virgo sapiens ... Verba sanctae matris ecclesiae assumpta nunc pro themate subsequentis materiae ad meliorationem nostri honorem dei et ad commendationem huius sanctae virginis Verenae adducta Msc 24 fol., 212<sup>rb</sup>
- Hanc orationem offero tibi domine Ihesu Christe angustiae tui sudoris et agoniae Msc 33 8°, 77<sup>v</sup>
- Hi sunt viri misericordiae ... (Sir 44,10). Iustitia enim quandoque accipitur pro una virtute, ut ibi: Quaecumque vultis ut vobis faciant homines etc., quandoque pro omnibus virtutibus P 8 4°, 124<sup>rb</sup>
- Hic est discipulus ... (Io 21,7). Multa et plura miracula propter ipsum faciebat Msc 35 4°, 160<sup>v</sup>
- \* Hic est discipulus ille ... (Io 21,7). Et dicitur discipulus quia istos quatuor lectiones quas Christus specialiter docuit suos discipulos Msc 24 fol., 36<sup>va</sup>
- \* Hic est discipulus ille ... (Io 21,7). Secundum sententiam sapientis in natura est quod unum quodque diligit similem sibi Msc 24 fol., 35<sup>ra</sup>
- Hic est filius meus dilectus (Mt 17,5). Karissimi verba ista legimus in hodierno evangelio, quod evangelium iterum cras habetur Msc 26 fol., 101<sup>rb</sup>
- Hii sunt viri misericordiae ... (Sir 44,10). Cum quis citatus ad curiam alicuius magni iudicis super aliqua cum speciali ibi expressa cogitat et deliberat Msc 24 fol., 195<sup>rb</sup>
- His fieri incipientibus ... (Lc 21,28). Karissimi postquam dominus proposuit signa praecedentia iudicium sive illa fiant in caelo Msc 26 fol., 194<sup>rb</sup>
- Hoc est praeceptum meum ... (Io 15,12). Cum cuncta sacra eloquia dominicis plena sint praeceptis, quid est quod dilectione quasi de singulari mandato dominus dicit Pp 1 4°, 33<sup>v</sup>
- Hoc est praeceptum meum ... (Io 15,12). Nota quod pater dominus praecipere potest triplici ratione, scilicet ratione creationis Pp 1 4°, 32<sup>r</sup>
- Hodie in domo tua oportet me manere (Lc 19,5). In hiis verbis ostenditur magna benignitas, id est göttikeit vel inbrunstige Liebe salvatoris Christi Ihesu PAL B2, 211<sup>r</sup>
- Homo erat pater familias ... (Mt 21,33). Karissimi Christus quadam vice existente Hierosolymis in templo videns Iudeos perversos et malos Msc 26 fol., 108<sup>vb</sup>, 114<sup>rb</sup>
- \* Homo quidam ... (Lc 14,16). Antiquitus fuit consuetudo quod in memoria magnorum beneficiorum solebant facere magna convivia Msc 24 fol., 148<sup>va</sup>
- Homo quidam descendebat ab Ierusalem in Iericho ... (Lc 10,30). Per istum hominem qui descendebat est filius dei [intendendum] qui descendebat ab Ierusalem idest a patria caelesti Pp 1 4°, 21<sup>v</sup>
- Homo quidam erat dives ... (Lc 16,19). Secundum philosophum contrarium contrarii sunt effectus Msc 26 fol., 107<sup>va</sup>, 113<sup>ra</sup>

- Homo quidam nobilis abiit ... (Lc 19,12). Tria sunt regna: primum est dei, quod est super nos, secundum est diaboli, quod est infra nos, tertium est mundi, quod est circa nos in medio amborum Pp 1 4°, 71<sup>v</sup>
- \* Honora medicum propter necessitatem (Sir 38,1). Ecclesiastici 38 est scriptum et ad commendationem beati Lucae evangelistae dictum cuius hodie colitur festum Pp 5 4°, 120<sup>r</sup>
- Hortamur vos ... (2 Cor 6,1). Apostolus non ingratus de gratia quam accepit sicut ipse ait, gratia dei sum id quod sum Msc 35 4°, 96<sup>r</sup>
- Hortus conclusus ... (Ct 4,12). Beata virgo dicitur ortus conclusus. Unde nomen quod in divina scriptura legitur deduci sera videlicet corporis et animae Msc 35 4°, 163<sup>v</sup>
- Iam non dicam ... (Io 15,15). Ita scribitur in Iohanne et potest hoc verbum praedicari ad commendationem apostolorum Symonis et Iude P 8 4°, 109<sup>rb</sup>
- \* Ibi dabo tibi ... (Ct 7,12). Verba praemissa Cantici 6<sup>[o]</sup> capitulo sunt scripta et sunt verba Ihesu Christi veri amatoris Pp 5 4°, 14<sup>v</sup>
- Ich hab betrachtet des nachtes mit minem hertzen, und mich geübet und minen gaist gerainiget. Dyse wort sint des propheten David Ms 378 4°, 2<sup>r</sup>
- Idcirco gaudia praesentis vitae, quae iniusti aestimant magna bona, ipsi reputant ut stercora Msc 4 fol., 240<sup>v</sup>
- \* Ignosce mihi, piissime domine, tanti mysterii sacrata desiderant Msc 33 8°, 13<sup>r</sup>
- \* Ihesu dulcissime, sit sacrosanctum corpus et sanguis tuus sanitas et dulcedo animae meae Msc 33 8°, 19<sup>v</sup>
- \* Ihesu praeceptor miserere ... (Lc 17,13). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod multae sunt virtutes habentes operationem scilicet naturalem et accidentalem Msc 24 fol., 169<sup>ra</sup>
- \* Ihesus abscondit se ... (Io 8,59). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod omne quod vivit vitam diligit et mortem fugit Msc 24 fol., 83<sup>vb</sup>
- Ihesus in quoddam castellum ... (Lc 10,38). Aliqui homines mirantur cur hoc evangelium legatur hodie, cum quasi nihil de virgine Maria sonare videatur Msc 46 4°, 90<sup>v</sup>
- Ihesus inclinans se deorsum ... (Io 8,6). Karissimi verbum aeternum se in t[antu]m inclinavit quod pro nostra reconciliatione in utero virginis descendere voluit Msc 26 fol., 126<sup>ra</sup>
- Ihesus proficiebat ... (Lc 2,52). Proficiebat apud homines ut nos doceret proficere apud nos metipsos Msc 35 4°, 160<sup>v</sup>
- Ihesus vidit hominem sedentem ... (Mt 9,9). Verba ista leguntur in evangelio hodierno ad honorem sancti Matthaei et ad consolationem fidelium Msc 40 4°, 149<sup>va</sup>
- \* Ille singulis manus imponens curabat eos (Lc 4,40). Nota quod quaedam virtutes sunt quae non operantur nisi aliis virtutibus praesentibus Msc 48 4°, 147<sup>v</sup>
- Illis abeuntibus ... (Mt 11,7). Tertia pars evangelii in quo tangitur Iohannis commendatio laudabilis in duobus, primo quo ad loci asperitatem et corporis austeritatem Msc 26 fol., 209<sup>va</sup>
- Illumina oculos meos, ne unquam obdormiam in morte P 41 4°, 188<sup>r</sup>
- In assumptione beatae virginis Mariae angeli ammirantes ... dixerunt: Quae est ista ... (Ct 6,9). Pater autem suscepit eam festine dicens: Salve mi dilectissima filia Msc 40 4°, 164<sup>vb</sup>
- In conspectu angelorum psallam tibi ... Omnipotens et misericors deus qui hominem ad imaginem tuam formasti P 41 4°, 19<sup>r</sup>
- In domino honorabitur, id est, a domino in angelis salutatione, in domini conceptione, in eius portatione, in eius partu, in eius lactatione P 12 4°, 39<sup>va</sup>
- In domum domini stantes ibimus (Ps 121,1). Verba scribuntur, in quibus verbis quatuor notantur: propter quod ire debemus in templum dei PAL B2, 222<sup>v</sup>
- In fide et lenitate ... (Sir 45,4). Verbum propositum potest praedicari de sancto Mathia quem dominus per gratiam suam elegit ad gloriam apostolatus P 8 4°, 42<sup>rb</sup>
- In illo solemnii Ave saluto omnia membra tua ... Ave caput virginalis ... Avete crines capitis Msc 33 8°, 143<sup>v</sup>
- In manus tuas sancta Maria commendo spiritum corpus meum et animam meam Msc 34 8°, 160<sup>v</sup>
- In morte Christi sunt quatuor virtutes, quae significantur per quatuor ligna 2<sup>m</sup> quod crux Christi fuit composita ex quatuor lignis PAL B2, 231<sup>r</sup>

- \* In multitudine electorum ... (Sir 24,4). Ecclesiastici 24 sunt scripta et ad commendationem virginis gloriosae dicta cuius hodie festum nativitatis sancta canit ecclesia Pp 5 4°, 106<sup>r</sup>  
 In novitate vitae ... (Rom 6,4). Nota vide secundum cursum naturae quod quaelibet res in principio temporis renovatur P 8 4°, 97<sup>rb</sup>  
 In oculis suis quasi hamo ... (Iob 40,19). In instrumento piscatoris iiii<sup>or</sup> notare debemus P 12 4°, 20<sup>vb</sup>  
 In omnibus requiem quaesivi ... (Sir 24,11). In haereditate domini morabor. Videamus breviter qualiter hae beatae virgini valeant adaptari P 12 4°, 20<sup>ra</sup>
- \* In praecordiis meis ... (Is 26,9). Isaiae 26 est scriptum et ad laudem et gloriam beati Clementis papae sanctissimi dictum cuius hodie in ecclesia colitur festum Pp 5 4°, 143<sup>r</sup>  
 In praesentia corporis et sanguinis tui, domine Ihesu Christe, commendo tibi me famulum tuum Msc 33 8°, 182<sup>r</sup>  
 In prologo libri Elhanii interpretatur totum continens scribitur, quod sicut natura omnium constantium est ratio et res magnitudinis est augmenti Msc 4 fol., 1<sup>r</sup>  
 In quo omnis ... (Eph 2,21). Moraliter crescit anima in templum dei et in habitaculum spiritu sancti per quinque Pp 1 4°, 28<sup>v</sup>
- \* In tribus beneplacitum est spiritui meo ... (Sir 25,1). Communiter dicit illud quod est in vase exit de vase et non aliud Msc 24 fol., 143<sup>va</sup>  
 Incipiamus nunc deo adiutore huius ditissime fraternitatis effode thesauros et spirituales PAL B2, 114<sup>r</sup>  
 Induimini dominum Ihesum Christum (Rom 13,14). De praesenti nobis ecclesia reputat filii dei adventum in carnem ante cuius conspectum nullus nisi veste honoris Msc 26 fol., 190<sup>vb</sup>  
 Induit me dominus ... (Is 61,10). In his verbis proponuntur v virtutes virginibus Christi P 8 4°, 14<sup>vb</sup>  
 Induit me dominus ... (Is 61,10). In verbo isto beata Agnes commendat se ipsam ... Unum nota quod beata illa nobilis induta fuit veste quadruplici P 8 4°, 32<sup>vb</sup>  
 Ineffabilem misericordiam tuam oro domine Ihesu Christe, ut hoc sacramentum corporis et sanguis, quod indignus suscepi, sit mihi purgatio scelerum Msc 33 8°, 37<sup>v</sup>  
 Ingredere benedicite ... (Gn 24,31). In verbis propositis insinuatur praerogativa sancti Benedicti qui fuit benedictus gratia et nomine P 8 4°, 45<sup>rb</sup>
- \* Ingressus angelus ... (Lc 1,28). Dicunt communiter omnes doctores quod omnes angeli et homines non possunt ad plenum intelligere dignitatem Mariae virginis in his verbis inclusam Msc 24 fol., 88<sup>vb</sup>
- \* Ingressus angelus ... (Lc 1,28). In his verbis virgo Maria commendatur quatuor modis, primo ut omnium virginum piissima propter carentiam culpae, ibi ave Msc 24 fol., 91<sup>ra</sup>  
 Innocentes et recti ... (Ps 24,21). Hodie celebrat ecclesia festum puerorum qui pro deo passi sunt P 8 4°, 28<sup>rb</sup>  
 Intendo illam sacratissimam missam celebrare et facere illud quod Christus fecit in ultima cena Msc 35 8°, 146<sup>r</sup>  
 Inter natos mulierum ... (Mt 11,11). Dies ista sanctior est quanto sanctiorem hominem terris infudit. Hodie natus est iste splendor Msc 46 4°, 43<sup>v</sup>  
 Inter omnes scientias haec est quam oportet te non ignorare et agnoscere omnia per eam secundum dispositiones suas, que physiognomia dicitur Pp 2 4°, 77<sup>r</sup>  
 Intercessio nos, quaesumus, domine beatae Barbarae virginis et martyris semper adiuvet P 41 4°, 224<sup>r</sup>  
 Intercessionibus beatae Agathae virginis et martyris tuae quaesumus domine P 41 4°, 76<sup>v</sup>  
 Interrogatus ab Alcibiade quonam maxime pacto invidiam fugeret, vive, inquit, ut Thersites. Finis. Ms 320 fol., 62<sup>r</sup>  
 Intravit Ihesus in quoddam castellum (Lc 10,38). In evangelio isto tres sunt quaestiones P 12 4°, 15<sup>ra</sup>  
 Intravit Ihesus in quoddam castellum ... (Lc 10,38). Hoc evangelium legitur in assumptione beatae virginis Mariae P 12 4°, 15<sup>va</sup>  
 Inveni quem diligit anima mea ... (Ct 3,4). In 4<sup>or</sup> locis invenit Maria Magdalena dominum in quibus similiter fleuit. Similiter quilibet qui vult invenire dominum Msc 40 4°, 14<sup>ra</sup>  
 Invenit in templo vendentes ... (Io 2,14). Quia secundum Macrobius iustitia est virtus reddens unicuique quod suum est, hinc Msc 26 fol., 129<sup>rb</sup>  
 Iohannes ego sum hinc usque sidera notus, ex genealogia Rechberg Hanns humili natus Ms 320 fol., 62<sup>r</sup>  
 Iohannes est nomen eius ... (Lc 1,63). Karissimi, secundum glosam Iohannes idem est vel dicitur gratia dei vel in quo est gratia dei Msc 46 4°, 44<sup>v</sup>

- Iuda te laudabunt fratres ... (Gn 49,8). Iudas qui confitens interpretatur beatum Petrum martyrem designat Msc 39 8°, 50<sup>ra</sup>
- \* Iussit Alexander rex ... (I Mcc 10,62). I Macchabeorum x sunt scripta et ad commendationem beati Bartholomaei apostoli sanctissimi dicta cuius hodie festum colitur in ecclesia Pp 5 4°, 100<sup>v</sup>
- \* Iusti autem in perpetuum ... (Sap 5,16). Verbum propositum Sapienciae 5 est scriptum et ad laudem et gloriam beatorum martyrum Kiliani et sociorum eius dictum quorum hodie in ecclesia colitur festum Pp 5 4°, 64<sup>v</sup>
- \* Iustum deduxit dominus ... (Sap 10,10). Verbum propositum Sapientiae x est scriptum et ad laudem beati Georgii militis strenuissimi dictum cuius hodie in ecclesia colitur festum Pp 5 4°, 44<sup>r</sup>
- Iustus si morte praeoccupatus ... (Sap 4,7). Verba proposita bene referri possunt ad festum istius sancti qui revera iustus fuit in hoc saeculo P 8 4°, 121<sup>rb</sup>
- Judith ingressa ... (Idt 9,1). Nota historiam a principio, Nabuchodonosor superbus significat diabolus Msc 35 4°, 135<sup>r</sup>
- Künne wir oder müchten wir vor unser krankheit, so solten wir von allen den kreften libes unn sele minnen loben. Unn gnode unserm heren Ihesu Christo, der menigvaltigen gnoden, unn gütin die er uns unn allen den sinen hat erzöget Pp 1 4°, 2<sup>v</sup>
- Labora sicut bonus miles ... (II Tim 2,3). In verbis propositis beatus Georgius invitatus qui primus fuerat miles mundi, transiit ad militiam Christi P 8 4°, 49<sup>rb</sup>
- Laetare Ierusalem ... (Is 66,10). Est Ierusalem litteralis, spiritualis, caelestis. Litterali Ierusalem non dicitur laetare P 12 4°, 39<sup>vb</sup>
- Largire nobis clementissime pater quod sicut beata Maria Magdalena ... obtinuit veniam peccamini S 2 4°, 51<sup>r</sup>
- Laudes Christo debitas persolvamus alacrius cuius paradisi colas adeptus est Bernardinus Msc 37 4°, 163<sup>v</sup>; Ms 334 fol.:1, S. 321
- Laudo, adoro etc. in illo ineffabili gaudio quod habuisti in resurrectione, quando beatissima humanitas tua glorificationem suscepit Msc 33 8°, 93<sup>v</sup>
- Laudo, adoro, magnifico, glorifico et benedico te amantissime Msc 33 8°, 93<sup>r</sup>
- Leoni similis factus ... (I Mcc 3,4). Et haec verba possunt exponi de beato Marco evangelista qui leoni comparatur eo quod resurrectionem Christi diligentius descripsit P 8 4°, 50<sup>ra</sup>
- Liber generationis ... (Mt 1,1). Haec verba sunt intelligenda. Liber generationis Ihesu Christi. Liber iste tractat de Christi generatione carnali P 12 4°, 21<sup>vb</sup>
- Liber generationis ... (Mt 1,1). In antiquo testamento non fuit aliquis liber ita perfectus in quo posset homo ita perfecte discere viam aeternae salutis Msc 46 4°, 100<sup>r</sup>
- Luna signum diei festi ... (Sir 42,7). Primo videndum quomodo congruat ministerio quod beata virgo Maria nata est in Septembre P 12 4°, 40<sup>va</sup>
- Magne dei mitissime Ihesu delicatae virginis innocentissimae, sit tibi laus et aeterna gloria pro sanguineo sudore Msc 33 8°, 83<sup>r</sup>
- Magnificatus est puer ... (I Sm 2,21). Verba ista sunt extollentia et commendantia Iohannem Baptistam sub figura Samuelis P 8 4°, 58<sup>va</sup>
- Maria optimam partem elegit ... (Lc 10,42). Ex istis verbis habetur quod Christus nullum sanctorum tanta laude extulit umquam sicut beatam virginem commendat Msc 46 4°, 91<sup>r</sup>
- Maria optimam partem elegit ... (Lc 10,42). Licet istud ad litteram legatur tamen dictum est de beata virgine Maria domini matre P 12 4°, 55<sup>vb</sup>
- Maria virgo virginum imperatrixque caelorum suscipe hanc devotionem P 7 4°, 81<sup>r</sup>
- Mea doctrina non est mea ... (Io 7,16). Inter Iudaeos erant diversi qui diversa diversimode de Christo servabant, sicut patet in hoc evangelio Msc 26 fol., 130<sup>vb</sup>
- \* Memento homo quia cinis es ... (Gn 3,19). Quamvis homo in infimo loco sit conditus tamen ad alta possidenda et fruenda ab aeterno est praevisus Msc 24 fol., 73<sup>rb</sup>
- Memor esto iudicii mei ... (Sir 38,23). Frequenter praedicant nobis sancti Msc 36 8°, 48<sup>v</sup>
- Memor esto iudicii mei ... (Sir 38,23). Sapiens in verbo proposito exponit nobis miserorum supplicium, non solum ut mitigandis suffragiis nostris Msc 24 fol., 234<sup>rb</sup>



- \* Michahel et angeli ... (Apc 12,7). Apocalipsis 12 sunt scripta et ad laudem et gloriam archangeli Michahelis dicta et omnium angelorum quorum hodie festum celebratur Pp 5 4°, 113<sup>v</sup>  
Mihi autem absit gloriari ... (Gal 6,14). Glorietur dives in pecunia, superbus in superbia, fortis in fortitudo, sapiens in sapientia P 8 4°, 93<sup>vb</sup>
- \* Mihi autem absit gloriari ... (Gal 6,14). Verba praemissa Ad Galatas 11 scripta et ad gloriam sanctissimae crucis dicta cuius hodie festum inventionis celebratur in ecclesia Pp 5 4°, 50<sup>r</sup>  
Mihi autem nimis honorati ... (Ps 138,17). Sanctus David rex ex cuius scientiae Christus secundum carnem natus est Msc 40 4°, 131<sup>rb</sup>
- \* Militia est vita hominis ... (Iob 7,1). Verba praemissa Iob 7 sunt scripta et ad laudem et gloriam beati Sebastiani dicta cuius hodie festum celebrat ecclesia. Militia nihil aliud est quam pugnare contra vitia Pp 5 4°, 21<sup>v</sup>
- \* Misereor super turbam ... (Mc 8,2). Quia secundum philosophum contrariorum contrarii sunt effectus huic est quod in inferno et in mundo magna est contrarietas etiam in caelo Msc 24 fol., 156<sup>ra</sup>  
Miserere mei domine ... (Mt 15,22). Secundum sententiam philosophi libro de caelo mundo omne quod movetur naturaliter ad aliquem terminum non quiescit donec fuerit in termino Msc 26 fol., 98<sup>vb</sup>  
Misertus est dominus populo suo. Ita scribitur in Jona (vgl. Ion 3,10), dicit primo historiam de Jona et eius praedicatione in Ninive et de eius conversione et de dei miseratione Msc 40 4°, 145<sup>rb</sup>
- \* Miserunt Iudaei ab Hierosolymis ... (Io 1,19). Karissimi, quondam enim novitas rerum nos in amationem ducit et propter amari [statt amorem?] incipimus quaerere, hinc est quod Iudaei audierunt Msc 47 4°, 127<sup>v</sup>  
Miserunt principes ... (Io 7,32). Necessarium fuit invenire leges propter aliquorum subditorum malitiam Msc 26 fol., 141<sup>rb</sup>
- \* Miserunt sorores eius ad eum dicentes ... (Io 11,3). Videmus quod una virtus aliam frequenter demonstrat cum virtutes sint annexae secundum philosophum Msc 48 4°, 161<sup>v</sup>  
Missus est angelus ... (Lc 1,26). Bernardus: Quid sibi voluit evangelista ... designat nominibus. Missus est angelus id est nuntius P 12 4°, 7<sup>ra</sup>  
Missus est angelus ... (Lc 1,26). Dominus apparuit in flamma ignis in medio rubi, ignis in rubo filius dei in virginis utero P 12 4°, 47<sup>ra</sup>  
Modestia vestra ... (Phil 4,5). Quanto enim quis vicinior est morti tanto debet esse ad operandum instantior Msc 26 fol., 214<sup>rb</sup>
- \* Modicum et iam non videbitis ... (Io 16,16). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod fideles amici semper desiderant se mutuo videri Msc 24 fol., 123<sup>ra</sup>  
Moneo te dulcissima domina et piissima virgo Maria illius tristitiae et doloris P 7 4°, 87<sup>r</sup>
- \* Mortuus est iustus pro iniustis ... (I Pt 3,18). Iosephus de vita Christi sic ait: Dum Maria virgo percepisset tempus scilicet passionis et mortis filii sui dilecti instare Msc 24 fol., 97<sup>ra</sup>  
Movebo caelum et terram ... (Agg 2,22). Circa verba praesentis thematis est sciendum quod domus ista est virgo Maria hodie nata Msc 40 4°, 129<sup>rb</sup>  
Mulier est insatiabilis bestia, viri confusio Msc 28 fol.:2, 269<sup>vb</sup>  
Mulier magna est fides tua ... (Mt 15,28). Videmus quod virtus frequenter quae modica est in mole magna est in operatione Msc 48 4°, 126<sup>r</sup>  
Mulier quae erat in civitate peccatrix ... (Lc 7,37). Multi homines sunt in mundo qui, quando propriis bonis et statu suo sunt contenti, est inter eos concordia et pax Msc 26 fol., 146<sup>vb</sup>  
Mulier quid ploras (?) ... Maria, Iohannis 20 (Io 20,15). Verbum propositum dictum est Mariae Magdalenae quae typum et figuram gessit in nomine et re dominae nostrae Mariae, ideo illud congrue dici potest ad ipsam virginem gloriosam Pp 5 4°, 158<sup>v</sup>
- \* Mulier ubi sunt qui te accusant ... (Io 8,10). Videmus quod diversorum proprietatum diversae sunt proprietates et virtutes et quanto nobil[i]or proprietates tanto nobiliores virtutes Msc 48 4°, 152<sup>r</sup>
- \* Multae tribulationes iustorum ... (Ps 33,20). De his martyribus Iohanne et Paulo dicitur in verbis praemissis quod fuerunt iusti et tribulati et liberati Pp 5 4°, 67<sup>v</sup>  
Multae tribulationes iustorum ... (Ps 33,20). Nullus tam reproborum quam electorum est in terris qui non quandoque tribuletur quandoque prosperetur Pp 1 4°, 52<sup>r</sup>
- \* Multi sunt vocati ... (Mt 22,14). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod nostrae virgines et adolescentes dum ad nuptias ire volunt solent quaerere flores Msc 24 fol., 180<sup>ra</sup>  
Multi sunt vocati ... (Mt 22,14). Verbum istud est verbum timoris pariter et amoris, in quo duo notantur Msc 35 4°, 130<sup>v</sup>

- Mundi creator et redemptor Ihesu Christe qui ad passionem iturus, a patre missus, non pro tua necessitate Msc 33 8°, 222<sup>v</sup>  
 Murmurabant quod ad hominem peccatorem divertisset (Lc 19,7). Scribuntur iudei et pharisei inimici Christi contra eum sepius  
 murmurabant et ei in tribus detrahebant PAL B2, 207<sup>r</sup>
- Nemini quicquam debeatis ... (Rm 13,8). Diliges dominum deum tuum ex toto corde tuo, exstata anima tua, exstatis viribus tuis  
 Msc 35 4°, 127<sup>r</sup>
- \* Nemo lucernam accendens ... (Lc 8,16). Verba praemissa Lucae 8 sunt scripta et ad laudem et gloriam beati Antonii doctoris egregii  
 dicta cuius festum hodie celebratur in ecclesia Pp 5 4°, 55<sup>v</sup>
- \* Nemo potest duobus dominis servire ... (Mt 6,24). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod omne illud quod deus creavit  
 appetit esse in suo loco proprio Msc 24 fol., 170<sup>vb</sup>
- Nemo potest duobus dominis servire ... (Mt 6,24). Nemo libenter serviret tali domino qui post longum servitium servientem sibi  
 occideret Msc 35 4°, 153<sup>v</sup>
- Nihil solliciti sitis ... (Phil 4,6). Postquam apostolus nos admonuit ad officium gaudii spiritualis et ad exemplum conversationis  
 honestae, in verbis praemissis iterum hortatur nos ad duo Msc 26 fol., 215<sup>va</sup>
- Nimis honorati sunt ... (Ps 138,17). In his verbis commendatur meritum iustorum et praemium. Meritum amor, praemium honor,  
 amore compensantur Pp 1 4°, 38<sup>v</sup>
- Nimis honorati sunt ... (Ps 138,17). In verbis istis ostenditur meritum iustorum P 8 4°, 116<sup>va</sup>
- Nimis honorati sunt ... (Ps 138,17). Tria sunt quae faciunt amicitiam inter deum et hominem P 8 4°, 131<sup>va</sup>
- Nisi granum frumenti ... (Io 12,24). Circa istud tribus modis exponitur: Primo de Christo, 2° de sancto Laurentio, 3° de quolibet viro  
 sancto et iusto Msc 40 4°, 148<sup>vb</sup>
- Nisi manducaveritis carnem ... (Io 6,54). Notandum quod quidam manducant corpus Christi ad sui magnam damnationem, secundi ad  
 sui salutem, tertii ad maximam sui salutem Pp 1 4°, 1<sup>r</sup>
- Noli me tangere [?] ... Maria, Iohannis 20 (Io 20,17). Verbum propositum dictum est Mariae Magdalenae quae typum et figuram gessit  
 in nomine et re dominae nostrae Mariae, ideo illud congrue dici potest ad ipsam virginem gloriosam Pp 5 4°, 158<sup>v</sup>
- Nolite ante tempus iudicare ... (I Cor 4,5). Karissimi praemissa prima ratione qua apostolus improbat et reprehendit in his verbis iudicia  
 temeraria hominum Msc 26 fol., 224<sup>vb</sup>
- Nolite ante tempus iudicare ... (I Cor 4,5). Propositis duabus rationibus ubi apostolus in his verbis improbat et redarguit hominum  
 temeraria iudicia Msc 26 fol., 226<sup>ra</sup>
- Nolite arbitrari ... (Mt 10,34). Proeliatur dominus contra peccatores P 8 4°, 118<sup>ra</sup>
- Nomen virginis Maria ... (Lc 1,27). Nomen illud affectuosum et dulcissimum, nomen illud gloriosum et dignissimum, nomen illud  
 gratiosum et utilissimum Msc 26 fol., 216<sup>vb</sup>
- Nomen virginis Maria ... (Lc 1,27). Nulla res potest amari nec laudari nisi cognoscatur, dicente Augustino De trinitate: Invisa diligere  
 possumus Pp 5 4°, 153<sup>v</sup>
- Non ascendes per gradus ad altare meum ne reveletur turpitudine tua (Ex 20,26), id est sua genitalia PAL B2, 233<sup>v</sup>
- Non noverunt patrem neque me ... (Io 16,3). Karissimi, quanto res est immaterialior tanto incognoscibilior. Cum igitur essentia divina  
 Msc 46 4°, 35<sup>r</sup>
- Non veni vocare ... (Mt 9,13). Verbum istud congrue potest exponi de sancto Matthaeo quem dominus vocavit de lucro iniusto  
 Msc 24 fol., 219<sup>rb</sup>
- \* Non veni vocare ... (Mt 9,13). Verbum istud in evangelio hodierno est scriptum Matthaei et ad commendationem ipsius beati Matthaei  
 dictum cuius hodie colitur festum Pp 5 4°, 111<sup>r</sup>
- \* Nostra conversatio in caelis ... (Phil 3,20). Philosophus: Omnia quae fiunt propter aliquam finem fiunt ... Secundum beatum Augusti-  
 num deus creavit septem caelos Msc 24 fol., 189<sup>rb</sup>
- Nota de latrone quem sacerdos nollet absolvere Msc 40 4°, 146<sup>rb</sup>
- Nota de quodam fure qui dum vellet quidam recluso capram de nocte furari Msc 40 4°, 146<sup>ra</sup>
- Nota quod ad hoc ut homo mundetur a peccatis et in gratia et virtutibus proficiat et vivat tria requiruntur Msc 40 4°, 147<sup>vb</sup>

Notandum quod multipliciter deus benedictus nobilitavit substantiam animae humanae. Ut autem sciamus quid sit anima in re vel sua essentia PAL B2, 249<sup>r</sup>

Notandum quod triplex est liber, scilicet liber consciencie, vite, praeceptorum. De primo libro habetur apostolis vidi mortuos magnos et parvos ante thronum dei PAL B2, 228<sup>r</sup>

Novum faciet dominus super terram, femina circumdabit virum (Ier 31,22) gremio uteri sui sicut Ieremias ait: Haec mulier est beata virgo quae interpretatur stella maris P 12 4°, 35<sup>va</sup>

O abyssus omnis sapientiae, o dignitas praeexcellentissima Msc 33 8°, 82<sup>r</sup>

- \* O benignissime et mitissime domine Ihesu Christe, respice quaeso super miserimum peccatorem et indignum famulum tuum N. oculis misericordiae tuae Msc 33 8°, 23<sup>r</sup>
- O bone Ihesu Christe, illumina et sanctifica vas tuum Msc 33 8°, 208<sup>r</sup>
- O bone Ihesu, o dulcis Ihesu fili Mariae virginis plenus misericordia et veritate, o dulcis Ihesu miserere mei secundum magnam misericordiam tuam Msc 33 8°, 158<sup>v</sup>
- O crucifixe amor meus, sed omnium rex deus, quis [ad] te festinavit vel cuius cor sic te adamavit Msc 33 8°, 88<sup>v</sup>
- O dilecte nostri triumphali glorificatus gloria, egredere de sepulchro Msc 33 8°, 91<sup>v</sup>
- O divinae maiestatis excellentia summa trinitas et indivisa unitas, ad te confugit mea fragilitas Msc 33 8°, 176<sup>r</sup>
- \* O divine sancte pater omnipotens aeternae deus, concede mihi peccatori sanctissimi filii tui domini nostri Ihesu Christi corpus et sanguinem ita sumere Msc 33 8°, 21<sup>v</sup>
- O domine Ihesu Christe fili dei vivi, aeternae vitae condimentum, qui de cruce depositus hora vespertina atque conditus aromatibus P 41 4°, 190<sup>v</sup>
- O domine Ihesu Christe fili dei vivi, qui ad exprimendum revertentibus ad te tuae beatitudinis affectum brachia tua in crucis patibulo expandisti P 41 4°, 108<sup>v</sup>
- O domine Ihesu Christe fili dei vivi, qui hora completorii sepultus es P 41 4°, 110<sup>r</sup>
- O domine Ihesu Christe fili dei vivi, qui hora diei nona expansis in cruce manibus et inclinato capite deo patri tradidisti spiritum P 41 4°, 109<sup>r</sup>
- O domine Ihesu Christe fili dei vivi, qui hora diei tertia ad tormentum pro mundi salute ductus es P 41 4°, 108<sup>r</sup>
- O domine Ihesu Christe fili dei vivi, qui hora matutinali pro salute nostra tradi, capi et ligari a lapis caedi et conspui voluisti P 41 4°, 106<sup>v</sup>
- O domine Ihesu Christe princeps regum, qui pro nobis hora prima contumeliose et ut latro crudeli iudici es praesentatus P 41 4°, 107<sup>v</sup>
- O dulcissima dei genetrix virgo Maria, flexis genibus istud Ave etc. offero pietatae tuae, et rogo te Msc 33 8°, 216<sup>r</sup>
- O dulcissima virgo Maria, cum flexis genibus istud Ave Maria offero tuae pietati, et rogo te Msc 33 8°, 216<sup>v</sup>
- O dulcissime domine Ihesu Christe, sicut toto corde desidero sic et tota mente peto P 41 4°, 105<sup>r</sup>
- O dulcissime Ihesu Christe, qui ardentissimo amore tuo me miserum peccatorem in cruce amplexatus es Msc 33 8°, 96<sup>v</sup>
- O Emmanuel leo fortis qui sedes ad dexteram patris et ligas principem mortis Msc 33 8°, 207<sup>v</sup>
- O excellentissima gloriosissima atque sanctissima semper virgo Maria ... noli me despiciere Msc 35 8°, 148<sup>r</sup>
- O fons misericordiae, vita dulcedo et spes animae, o Ihesu bone, o sanctorum amor et desiderium cordis, da mihi amare te P 41 4°, 127<sup>r</sup>
- O Ihesu Christe rex gloriae, qui es auctor pacis et amator caritatis, cui servire regnare est Msc 33 8°, 211<sup>v</sup>
- O ineffabile sacramentum corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi per quem fideles salvantur P 41 4°, 124<sup>r</sup>
- O magne fidei sanctissime Sebastiane, miles beatissime cuius meritis et precibus tota patria Lombardiae a mortifera peste fuit liberata P 41 4°, 73<sup>r</sup>
- O meum securum refugium, o unice super omnia diligendus, tibi gratias ago Msc 33 8°, 82<sup>v</sup>
- O pater Leodegari, famulis tuis succurre et pro nobis apud deum intercede P 41 4°, 198<sup>r</sup>
- O praeclara et miranda Christi potentia, quae post mortem operata est, tanta mirabilia nam amputata capita de ripa fluminis istius ubi decollari incruerunt P 41 4°, 192<sup>r</sup>
- \* O quam pulchra ... (Sap 4,1). Verba praemissa Sapientiae 5 sunt scripta et ad laudem et gloriam beatae Margaretae virginis castissimae dicta cuius hodie festum colitur in ecclesia Pp 5 4°, 70<sup>r</sup>

- \* O quam pulchra ... (Sap 4,1). Verba praemissa Sapientiae 4<sup>o</sup> sunt scripta et ad laudem et gloriam beatae Luciae virginis devotae cuius festum hodie celebramus dicta Pp 5 4<sup>o</sup>, 5<sup>r</sup>  
 Obsecro te domine per sanctam crucem tuam, ut delicta mea deleas Msc 33 8<sup>o</sup>, 69<sup>r</sup>  
 Obsecro te, beatissime Benedicte, dilecte dei, intercede hodie pro omni sancta congregatione Msc 33 8<sup>o</sup>, 161<sup>r</sup>
- \* Omne pretiosum vidit ... (Iob 28,10). Iob 38 [sic] est scriptum et ad laudem et gloriam beati Bernardi abbatis sanctissimi dictum cuius hodie in ecclesia colitur festum Pp 5 4<sup>o</sup>, 97<sup>v</sup>
- \* Omnes administratorii spiritus ... (Hbr 1,14). Verba praemissa Ad Hebraeos 1 sunt scripta et ad laudem et gloriam beati archangeli Michaelis et omnium angelorum quorum hodie sollemnitas celebratur in ecclesia Pp 5 4<sup>o</sup>, 51<sup>v</sup>  
 Omnia traham ad me ... (Io 12,32). Verba ista sunt filii qui essentialiter est unum cum patre et spiritu sancto. In quibus verbis notatur tractus quo anima trahitur Msc 26 fol., 150<sup>va</sup>
- \* Omnipotens aeternae deus, tuae gratiae pietatem supplici devotione deosco Msc 33 8<sup>o</sup>, 18<sup>r</sup>  
 Omnipotens et misericors deus qui hominem ad imaginem tuam formasti et ei angelum corporis et animae custodem tribuisti, concede P 41 4<sup>o</sup>, 19<sup>r</sup>  
 Omnipotens mitissime deus qui matrem tuam tuo sanctissimo virginem Mariam sanguine perfudisti Msc 34 8<sup>o</sup>, 164<sup>v</sup>  
 Omnipotens mitissime deus, cuius [sic] beatus Onufrius septuaginta annos in vasta solitudinis fame et siti pilosus ut bestia servivit ... te suppliciter exoramus Msc 33 8<sup>o</sup>, 163<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus cui numquam sine spe misericordiae supplicatur P 41 4<sup>o</sup>, 215<sup>r</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus qui beatam Apolloniam virginem et martyrem tuam de manibus inimicorum suorum liberasti S 2 4<sup>o</sup>, 52<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus qui beatum Onufrium confessorem tuum manna atque cibo celesti satiasti P 41 4<sup>o</sup>, 167<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus qui ex abundantia caritatis beatam Mariam tuo filio impregnata ad salutationem Elisabeth inspirasti praesta quaesumus Msc 34 8<sup>o</sup>, 123<sup>r</sup>; P 41 4<sup>o</sup>, 172<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus qui Ezechie regi Iuda te lacrimabiliter deprecanti vitae spatium protendisti P 41 4<sup>o</sup>, 189<sup>r</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus qui pro humani generis redemptione unigeniti filii tui corporali praesentia tenebras illuminasti Msc 33 8<sup>o</sup>, 65<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus qui vivorum dominaris simul et mortuorum ... te suppliciter exoramus P 41 4<sup>o</sup>, 214<sup>r</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus te humiliter deprecor ut me indignum famulum tuum N. non perire permittas propter peccata mea Msc 35 8<sup>o</sup>, 142<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus tuae gratiae pietatem supplici devotioni deosco ut omnium malorum meorum vincula solvas Msc 35 8<sup>o</sup>, 141<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus, in cuius nomine gloriosa virgo et martir Dorothea multorum tormentorum genera superavit P 41 4<sup>o</sup>, 77<sup>v</sup>
- \* Omnipotens sempiternae deus, propitius esto mihi per assumptionem corporis et sanguinis tui Msc 33 8<sup>o</sup>, 40<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus, qui beatam Margaretam virginem ac martyrem tuam fortem in tua fide roborasti P 41 4<sup>o</sup>, 174<sup>r</sup>
- \* Omnipotens sempiternae deus, qui me peccatorem sacris altaribus astare voluisti Msc 33 8<sup>o</sup>, 18<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus, qui meritis et precibus sancti Sebastiani martiris tui quandam generalem peste epidemiae ab hominibus revocasti P 41 4<sup>o</sup>, 73<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus, qui per gloriosa beati Benedicti abbatis exempla humilitatis triumphale nobis ostendisti iter, da quaeso Msc 33 8<sup>o</sup>, 161<sup>v</sup>  
 Omnipotens sempiternae deus, qui sanctam dei genetricem templum sancti spiritus post triennium in templo domini praesentari voluisti P 41 4<sup>o</sup>, 218<sup>r</sup>  
 Omnipraesens sempiternae deus cuius antiqua miracula etiam nostris saeculis corruscare sentiamus, dum meritis et intercessione beati Bernhardini confessoris tui ... a periculis et malis adiuvemur, concede Msc 33 8<sup>o</sup>, 158<sup>r</sup>  
 Omnipraesens sempiternae deus qui gloriose virginis matris Mariae corpus et animam etc. O praeclara stella maris, speculum divinitatis ... ora pro me virgo pia Msc 33 8<sup>o</sup>, 140<sup>r</sup>  
 Omnipraesens sempiternae deus qui meritis sancti Sebastiani martyris tui quondam pestem generalem epidemiae hominibus mortiferam revocasti, praesta supplicibus tuis Msc 33 8<sup>o</sup>, 163<sup>r</sup>



- Omnis gloria eius ... (Ps 44,14). Beata Katherina filia regis fuit corporaliter, sed regis caelestis spiritualiter ... P 8 4°, 138<sup>vb</sup>
- \* Omnis plantatio ... (Mt 15,13). Videmus quod quaelibet virtus ad aliquam finem ordinatur, eo quod natura vel facit frustra secundum philosophum Msc 48 4°, 145<sup>v</sup>
- Omnis vallis implebitur ... (Lc 3,5). Karissimi qui vult se exaltari prius se humiliet quia non est vallis sine colle nec collis sine valle Msc 26 fol., 221<sup>vb</sup>
- Omnium sanctorum tuorum intercessionibus quaesumus domine gratia tua nos protegat et Christianis omnibus viventibus atque defunctis Msc 33 8°, 239<sup>r</sup>
- \* Opera quae ego facio ... (Io 10,25). Videmus quod quaelibet virtus versatur circa aliquem effectum aut bonum aut malum secundum quod iudicatur bona vel mala Msc 48 4°, 169<sup>r</sup>
- Optavi et datus est mihi ... (Sap 7,7). Duae sunt vitae, activa et contemplativa, Martha et Maria, Petrus et Iohannes P 8 4°, 57<sup>rb</sup>
- Optimam partem elegit virgo Maria ... (Lc 10,42). Angelus qui beatam virginem alloquitur in suis contemplativis orationibus dicit: Maria virgo virginum Msc 31 4°, 226<sup>v</sup>
- Ora pro me, sancte Michael archangele dei, ut non sinat deus ante finiri dies meos Msc 33 8°, 166<sup>r</sup>
- Orietur stella ex Iacob ... (Nm 24,17). Creator humani generis in primo praecepto tabulae secundae praecepit honorare parentes P 12 4°, 36<sup>va</sup>
- Orietur stella ex Iacob ... (Nm 24,17). Sicut deus fecit in principio mundi ad illuminationem corporum luminaria quaedam in potestatem diei, quaedam in potestatem noctis ... Msc 35 4°, 148<sup>v</sup>
- Pange lingua gloriosi confessoris opera ordinisque fructuosi quem plantavit dextera Ms 334 fol.:1, S. 321
- Pange lingua gloriosi, confessoris opera ... Bernardus vir dignis ritibus Msc 37 4°, 66<sup>r</sup>
- \* Parate viam ... (Lc 3,4). Secundum beatum Augustinum magnam misericordiam facit qui erranti viam ostendit ... Parate viam Msc 24 fol., 18<sup>vb</sup>
- \* Paratum vobis regnum ... (Mt 25,34). Videmus quod virtus passiva melius operatur si fuerit oboediens virtuti activae quam resistens Msc 48 4°, 120<sup>v</sup>
- Parvulus natus est nobis ... (Is 9,6). In verbis propositis describitur nativitas Christi quantum ad duplicem naturam, scilicet divinam et humanam P 8 4°, 18<sup>rb</sup>
- Pater Abraham miserere mei (Lc 16,24). Secundum Augustinum status hominis tripliciter consideratur, scilicet in vita, in morte et post mortem PAL B2, 186<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de 4<sup>a</sup> nobilitate creaturarum, nunc consequenter de 5<sup>a</sup> est dicendum. Est autem 4<sup>a</sup> [sic] nobilitas creaturarum: Quod cuilibet creaturae similitudo dei superbundam [sic] est impressa Msc 47 4°, 150<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de 4<sup>a</sup> nobilitate et quomodo philosophi naturali lumine deum agnoverunt et ipsum dilexerunt Msc 47 4°, 160<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de 5<sup>a</sup> nobilitate, nunc consequenter de 6 est dicendum. Est ergo 6 nobilitas quod ullam [sic] creatura suo desiderio vel appetivi [sic] sufficere potest Msc 47 4°, 165<sup>v</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de 5<sup>a</sup> nobilitate, nunc de vi<sup>a</sup> est dicendum: vi<sup>a</sup> autem nobilitas est quod omnis creatura hanc nobilitatem in se habet quod ipse creator in ipso laudatur Msc 47 4°, 152<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de 6 nobilitate, nunc de septem [sic] est dicendum. Est ergo septem nobilitas creaturae rationalis quod de natura eius opera vadunt supra quoddam scandere et abnegare Msc 47 4°, 167<sup>v</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de 7<sup>a</sup> nobilitate, nunc consequenter est dicendum tamen de 8 nobilitate, quod homo convenit cum omnibus essentibus Msc 47 4°, 169<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de 8 nobilitate, nunc de nona est dicendum. Est ergo 9 nobilitas quod homo est virtutes quaerens Msc 47 4°, 171<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de 9<sup>a</sup> nobilitate, nunc consequenter de decima et ultima est dicendum. Est ergo decima nobilitas quod anima rationalis extra ipsam deum quaerere non cogitur Msc 47 4°, 173<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de lumine spirituali, nunc consequenter de 3<sup>o</sup> lumine est dicendum. Est ergo 3<sup>m</sup> lumen lumen gloriae, quod quidem est lumen deificum Msc 47 4°, 164<sup>r</sup>

- Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de operatione patris scilicet de creatione et prima nobilitate, dixi inde de 2<sup>a</sup> nobilitate creaturarum ... 3<sup>a</sup> nobilitas est quod creatura tantum ad bonum inclinatur et malum per se ex natura fugit Msc 47 4°, 146<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de prima nobilitate rationalis creaturae, nunc consequenter de 2<sup>a</sup> est dicendum. Est ergo 2<sup>a</sup> nobilitas quod homo habet potentiam excedendi omnes angelos Msc 47 4°, 156<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de prima, 2<sup>a</sup> et 3<sup>a</sup> nobilitate creaturae rationalis, nunc consequenter de 4<sup>a</sup> est dicendum. Est generis 4<sup>ac</sup> nobilitatis quod homo triplici lumine illuminatur Msc 47 4°, 158<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi de prima, 2<sup>a</sup>, 3<sup>a</sup> nobilitate, nunc de quarta est dicendum. Est autem 4<sup>a</sup> nobilitas quod id obtinet cui iungi desiderat Msc 47 4°, 148<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi hucusque de nobilitate creaturarum, convenienter nunc intendo dicere in speciali de nobilitate hominis sive animae rationalis Msc 47 4°, 154<sup>r</sup>
- \* Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Dixi quod homo tribus luminibus et primum dixi, nunc consequenter est notandum quod secundum lumen in homine est lumen spirituale Msc 47 4°, 162<sup>r</sup>
- Pater meus usque modo ... (Io 5,17). Karissimi, quamvis opera patris et filii sunt ad extra indivisa, nihilominus tantum sunt appropriata patris et filii Msc 47 4°, 143<sup>r</sup>
- Per habitaculum corporis tui, salvator mundi, libera animam meam Msc 33 8°, 66<sup>v</sup>
- Petrus quidem servabatur in carcerem ... (Act 12,5). Nota quantum valet oratio ecclesiae et bonorum hominum, quoniam Petrus liberatur a carcere propter orationem iustorum P 8 4°, 65<sup>va</sup>
- \* Philippe, qui videt me ... (Io 14,9). Verba praemissa in evangelio hodierno beati Iohannis 14 sunt scripta et ad laudem beatorum apostolorum Philippi et Iacobi dicta quorum hodie festum celebratur in ecclesia Pp 5 4°, 48<sup>r</sup>
- Postquam consummati sunt ... (Lc 2,21). Hodie legitur breve evangelium de circumcissione, unum nota quod deus circumciscus est quadrupliciter P 8 4°, 29<sup>ra</sup>
- Postquam consummati sunt ... (Lc 2,21). Nota quod Christus tribus de causis voluit circumcidi, primo ut praerberet exemplum obedientiae P 8 4°, 29<sup>vb</sup>
- \* Postquam convertisti me ... (Ier 31,19). Verbum propositum Ieremiae 3 est scriptum et ad laudem et gloriam beati Pauli cuius hodie festum scilicet conversionem celebrat ecclesia est dictum Pp 5 4°, 26<sup>v</sup>
- Postquam impleti sunt ... (Lc 2,22). In hoc evangelio circa festum tria notantur, primum est Mariae purgatio P 8 4°, 38<sup>va</sup>
- Postquam impleti sunt ... (Lc 2,22). Verba evangelistae in quibus tria insinuantur de virgine gloriosa, primum est completa et integra puritas P 8 4°, 37<sup>va</sup>
- Posuisti domine in capite eius ... (Ps 20,4). Possumus autem verba haec dicere de isto martyre cuius festum hodie celebramus P 8 4°, 119<sup>vb</sup>
- Posuisti domine super caput eius ... (Ps 20,4). Verba proposita scripta sunt in psalmo xx°, et possunt dicere de martyre cuius hodie festum celebramus Pp 1 4°, 59<sup>v</sup>
- Potasti me nuper cum apud te agerem, poeta suavissime, vino quodam albo Ms 320 fol., 10<sup>r</sup>
- Potentia patris custodiat me, sapientia filii doceat me, amor spiritus sancti illuminet me Msc 37 4°, 32<sup>r</sup>
- \* Potestis bibere calicem ... (Mt 20,22). Verba praemissa in evangelio hodierno beati Matthaei sunt scripta et ad laudem et gloriam beati apostoli dicta cuius hodie festum in ecclesia celebratur Pp 5 4°, 80<sup>r</sup>
- \* Praesta mihi peccatori, omnipotens deus, ut plenus gratia et illuminatione scientiae tuae cum fide et sacrifice accedam ad perfectam acceptionem corporis et sanguinis tui Msc 33 8°, 13<sup>v</sup>
- Praesta quaesumus omnipotens deus, ut qui pro peccatis nostris meremur affligi P 41 4°, 222<sup>r</sup>
- Precor te piissime deus et domine Ihesu Christe propter illam eximiam caritatem qua humanum genus dilexisti Msc 33 8°, 64<sup>v</sup>
- \* Pro patribus tuis ... (Ps 44,17). Verbum propositum ad laudem beati Barnabae apostoli est dictum cuius hodie in ecclesia colitur festum Pp 5 4°, 53<sup>v</sup>
- Probasti cor meum ... (Ps 16,3). Verbum istud ad litteram exponi potest de beato Laurentio quia nocte igne probatus fuit corpore Msc 24 fol., 204<sup>va</sup>
- \* Probasti domine cor meum ... (Ps 16,3). Verbum istud in psalmis est scriptum et ad laudem et gloriam beati Laurentii loquentis ad dominum Pp 5 4°, 89<sup>r</sup>

- \* Puer autem crescebat ... (Lc 2,40). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod quaelibet virtus in sua naturali operatione nititur ... Puer crescebat Msc 24 fol., 40<sup>rb</sup>  
Purificatio sanctae Mariae virginis xl<sup>a</sup> die a nativitate domini facta est. Consuevit id festum tribus nominibus appellari scilicet purificatio, ypapanti et candelaria Msc 40 4°, 17<sup>va</sup>
- Quae est ista quae ... (Ct 3,6). Haec verba sunt angelorum admirantium gloriam beatae virginis quam habuit in assumptione P 8 4°, 79<sup>rb</sup>  
Quae est ista quae ... (Ct 3,6). Recte significatur beata virgo per virgam P 12 4°, 22<sup>rb</sup>
- \* Quae est ista quae ... (Ct 6,9). Cantico 6 sunt scripta et ad laudem et gloriam beatae Mariae Magdalенаe dicta mulieris devotissimae cuius hodie [festum] sollempniter colitur in ecclesia Pp 5 4°, 76<sup>r</sup>  
Quae est ista quae ... (Ct 6,9). Dominus conqueritur per Micheam dicens: Vae michi quia factus sum ... Qui post vindemiam racemos colligit paucos reperit P 12 4°, 54<sup>ra</sup>  
Quae est ista quae ... (Ct 8,5). Quinque gaudiorum: conceptione, nativitate, resurrectione, ascensione et eius assumptione, quolibet istorum est quadruplex P 12 4°, 18<sup>rb</sup>
- \* Quae paratae erant ... (Mt 25,10), Matthaei, et potest hoc verbum praedicari ad laudem et gloriam beatae Catharinae quae se diligenter praeparavit suo sponso Pp 5 4°, 147<sup>r</sup>  
Quae paratae erant ... (Mt 25,10). Paratae id est purgatae et ornatae. Nota quod v virgines fatuae non erant paratae, ideo non intraverunt Pp 1 4°, 78<sup>v</sup>
- \* Quaecumque dixerint vobis servate ... (Mt 23,3). Videmus quod aliquae virtutes per accidens magis agunt in effectum quam virtutes ad talem effectum naturaliter concurrentes Msc 48 4°, 133<sup>v</sup>  
Quaecumque scripta sunt ... (Rm 15,4). Inter ea autem quae scripta sunt invenio unum scriptum mihi pro materia dedicationis assumendum, videlicet illud psalmistae: Domum tuam domine decet sanctitudo Msc 24 fol., 192<sup>va</sup>  
Quaerite et invenietis (Lc 11,9). In hiis verbis duo notantur. Primo inquisitio studiosa inquaerite PAL B2, 215<sup>r</sup>  
Quaerite et invenietis (Lc 11,9). Verba scribitur et in officio dedicationis recitantur. In quibus supradictis verbis duo notantur: primo inquisitio studiosa inquaerite PAL B2, 183<sup>r</sup>  
Quaeritur quid si episcopus communicat alicui excommunicato an a simplici sacerdote possit absolvi Msc 35 fol., 279<sup>vb</sup>  
Quaesumus domine pro tua pietate, miserere animae famulae tuae N. P 41 4°, 215<sup>v</sup>  
Quam pulchri sunt gressus tui ... (Ct 7,1). Dicit Wilhelmus expositor quod hic non commendantur gressus corporis sed mentis P 8 4°, 35<sup>vb</sup>  
Quanta sit semperque fuerit, reverendissime pater, mea in beatissimum dominum nostrum observantia et devotio Ms 320 fol., 117<sup>r</sup>  
Quas unas abs te litteras accepi, pater clementissime, incredibili mea cum voluptate perlegi Ms 320 fol., 117<sup>r</sup>  
Quasi cedrus exaltata sum ... (Sir 24,17). Cedro se comparat primo virgo Maria quia cedrus Libani fuit materia templi et beata virgo Maria corporis Christi quia est secundum templum P 12 4°, 38<sup>ra</sup>  
Quasi cedrus exaltata sum ... (Sir 24,17). Cedrus quantum in altum crescit P 12 4°, 13<sup>vb</sup>  
Quasi oliva speciosa in campis (Sir 24,19), supple: Exaltata sum per misericordiam et veritatem. Pietas ei trahebat eam quando concepto salvatore abiit in montana cum festinatione ut serviret Elisabeth P 12 4°, 39<sup>ra</sup>  
Quasi plantatio rosae ... (Sir 24,18). Beata virgo Maria comparat se rosae, quia rosa pulchra immo pulcherrima florum P 12 4°, 38<sup>vb</sup>
- \* Quasi stella matutina ... (Sir 50,6) et quasi sol refulgens sic ille sanctus Martinus refulsit in templo dei scilicet in ecclesia. Ecclesiastici 49 sunt scripta et ad laudem et gloriam beati Martini pontificis gloriosi dicta cuius hodie festum sollempniter celebratur in ecclesia Pp 5 4°, 133<sup>r</sup>  
Quasi stella matutina ... (Sir 50,6). Et sunt de Symone filio Onyae quae etiam optime conveniunt sancto Dominico qui Symon optime spiritualiter potest appellari P 8 4°, 68<sup>ra</sup>  
Quasi stella matutina ... (Sir 50,6). Haec verba eleganter possunt exponi de beato Martino qui fuit miles monachus P 8 4°, 112<sup>rb</sup>  
Qui appropinquant pedibus eius ... (Dt 33,3). Haec verba conveniunt beatae virgini Magdalенаe quae accessit ad pedes domini et sedens audiebat verbum illius Msc 40 4°, 13<sup>ra</sup>
- \* Qui bibit ex aqua quam ego dabo ... (Io 4,13). Videmus quod quaelibet virtus diligit quod ad suae salutis perfectionem esse cognoscit Msc 48 4°, 150<sup>r</sup>  
Qui creavit me ... (Sir 24,12). Verbum istud secundum spirituales intellectus potest diversis satis congrue convenire Msc 35 4°, 150<sup>v</sup>

- \* Qui fecerit et docuerit (Mt 5,19). Verba praemissa in evangelio hodierno beati Matthaei sunt scripta et ad laudem et gloriam beati Gregorii dicta doctoris egregii cuius hodie festum celebrat ecclesia Pp 5 4°, 37<sup>v</sup>  
 Qui fecerit et docuerit ... (Mt 5,19). Nota iiiii<sup>or</sup> quae faciunt hominem magnum in caelo Pp 1 4°, 69<sup>v</sup>
- \* Qui iustificas impios et vivificas mortuos, iustifica me et resuscita me, domine deus meus Msc 33 8°, 20<sup>v</sup>  
 Qui manducat meam carnem ... (Io 6,55). Beatus Iohannes qui hausit et potavit potum sapientiae de fonte dominici pectoris dicit verba ista in persona salvatoris Pp 1 4°, 4<sup>r</sup>  
 Qui manducat meam carnem ... (Io 6,55). Probet se homo ut sic de pane illo edat et de calice bibat. In septem autem casibus Msc 40 4°, 121<sup>vb</sup>
- \* Qui perdidit animam ... (Io 12,25). Videmus quod frequenter maior virtus minorem annihilat. Sic videmus quod quantumcumque luna et stellae de nocte splendeant, adveniente sole splendor eorum videretur esse annihilatus Msc 48 4°, 175<sup>v</sup>
- \* Qui prior descendisset ... (Io 5,4). Videmus quod virtus quanto perfectior et fortior tanto in actione sua celerior et promptior, quod declarat philosophus in phisicis Msc 48 4°, 128<sup>v</sup>
- \* Qui quaerit gloriam eius ... (Io 7,18). Videmus quod sola illa virtus gloriosa est quae propter delectationem confert Msc 48 4°, 155<sup>r</sup>
- \* Qui sequitur me non ambulat in tenebris ... (Io 8,12). Videmus quod perfectio virtutis passivae vel secundariae agentis consistit in perfectione principalis agentis naturalis Msc 48 4°, 163<sup>r</sup>
- \* Qui voluerit inter vos primus esse ... (Mt 20, 27). Videmus quod quaelibet virtus ad locum sibi proprium conatur, qui locus proprius est de quo magis participat Msc 48 4°, 135<sup>v</sup>  
 Quia vidisti me Thoma ... (Io 20,29). Nota, triplex est fides, mortua, ficta et probata P 8 4°, 15<sup>va</sup>  
 Quicumque fecerit voluntatem patris mei ... (Mt 12,50). Videmus quod quaelibet res quanto propinquior est suo principio tanto magis participat cum illo Msc 48 4°, 123<sup>v</sup>
- \* Quicumque honorificaverit me ... (vgl. I Sm 2,30). Augustinus libro quarto de trinitate sic ait: Aeterna et increata sapientia quae deus est ... Quaeritur quos fructus consequatur quis digne accedens ad hoc sacramentum Msc 24 fol., 95<sup>tb</sup>
- \* Quicumque honorificaverit me ... (vgl. I Sm 2,30). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod quanto quaelibet res est nobilior et utilior tanto ab omnibus amabilior Msc 24 fol., 92<sup>vb</sup>  
 Quicumque humiliaverit se ... (Mt 18,4). Haec verba leguntur Mt xviii et bene conveniunt sancto Francisco in quibus verbis tria sunt videnda, primo quare beatus Franciscus parvulo comparetur P 8 4°, 105<sup>ra</sup>
- \* Quid statis hic ... (Mt 20,6). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod agricola volens habere fructum de agris suis necessario oportet laborare Msc 24 fol., 65<sup>vb</sup>
- \* Quo ego vado ... (Io 8,21). Videmus quod variarum virtutum variae sunt actiones et contrarium contrariae. Unde dicit Theophilus in breviliquio Msc 48 4°, 131<sup>r</sup>  
 Quod ab eo tempore, vir dignissime, quo Erfordensi oppido terga dedisti nihil mearum litterarum ad te dederim Ms 320 fol., 126<sup>v</sup>  
 Quod ad te virum humanissimum scribere distuli, causa fuit silentium tuum Ms 320 fol., 127<sup>r</sup>  
 Quod in ea natum est ... (Mt 1,20). Quia antiqui patres veteris testamenti dei filium petebant incarnari, scientes per Isaiam dictum: Ecce virgo concipiet Msc 26 fol., 233<sup>va</sup>
- \* Quodcumque dixerit vobis facite ... (Io 2,5). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod bonus et fidelis pater habens filiam dilectam quando cupit eam copulare Msc 24 fol., 53<sup>ra</sup>  
 Quodcumque ligaveris ... (Mt 16,19). In principe universi sunt duae clarae virtutes per quae [sic] regit regnum universae terrae, scilicet misericordia et iustitia Msc 46 4°, 85<sup>v</sup>
- \* Quos deus vocavit ... (Rm 8,30). Ad Romanos 9 scriptus [est] et ad commendationem apostolorum Simonis et Iudae dicta [est] quorum hodie festum colitur Pp 5 4°, 124<sup>v</sup>
- Rachel plorans filios ... (Ier 31,15). Et recitantur haec verba in hodierno evangelio in quibus satis evidenter exprimitur materia hodiernae festivitatis P 8 4°, 27<sup>ra</sup>
- Recordare paupertatis ... (Lam 3,19). Nota quod paupertas Christi fuit quattuor in rerum penuria, scilicet quantum ad victum et vestitum et hospitium, item in honore Msc 35 4°, 152<sup>r</sup>



- \* Redde quod debes ... (Mt 18,28). Gregorius in *Moralibus* dicit: Stultus est qui gaudens pecuniam mutuo recipit ... Licet verbum hoc dictum sit a servo ad servum conservum debitum ab eo atrociter torquente *Msc 24 fol.*, 183<sup>va</sup>
- \* Redde rationem villicationis ... (Lc 16,2). Augustinus: Iustus est deus, ideo reddit multotiens malum, id est poenam pro peccato in praesenti et in futuro ... In sacra scriptura invenitur quadruplex debitum quo omnes obligamur *Msc 24 fol.*, 159<sup>vb</sup>  
 Reddet dominus mercedem ... (Sap 10,17), scilicet quia a paradiso electi sumus, omnes nos laborare oportet *Pp 1 4°*, 49<sup>v</sup>  
 Reddet dominus mercedem ... (Sap 10,17). In verbis istis possumus intelligere quod dominus et pater noster caelestis istos sanctos vel istum sanctum qui sibi in hoc saeculo servierunt remunerare cupit in die novissimo *P 8 4°*, 126<sup>tb</sup>  
 Relictis omnibus ... (Lc 5,28). Sicut cetera animalia ad odorem pantherae dulcissimum excitata ipsum usque ad mortem infatigabiliter sequuntur *P 8 4°*, 44<sup>ra</sup>
- \* Relictis omnibus ... (Lc 5,11). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod omnes viatores viam ignorantes affectant habere ductorem ne errant *Msc 24 fol.*, 152<sup>ra</sup>
- \* Remansit puer Ihesus ... (Lc 2,43). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod quaelibet virtus ibi quaerit mansionem ubi suae naturae novit conformitatem *Msc 24 fol.*, 50<sup>vb</sup>  
 Remittuntur tibi peccata ... (Lc 7,47). Ita scribitur in evangelio secundum Lucam de beata Maria Magdalena, et tanguntur duo in verbo proposito, primo miserationis divina clementia *P 8 4°*, 61<sup>va</sup>  
 Repleti sunt omnes spiritu ... (Act 2,4). In his verbis tria notantur, primo notatur altitudo sive magnitudo domini, secundo diffusio sive communicatio domini, tertio abundantia domini *Msc 49 4°*, 105<sup>va</sup>  
 Respice quaesumus domine super hanc familiam tuam pro qua dominus noster Ihesus Christus non dubitavit *P 41 4°*, 104<sup>r</sup>  
 Respondendo tibi zelator honoris amice *PAL B2*, 339<sup>v</sup>  
 Rex autem Davit senuerat ... (III Rg 1,1). Sicut legitur in libro regum ille qui est alfa et  $\omega$ , principium et finis teste Iohanne in apocalipsi, operis nostri principium et finis *P 12 4°*, 41<sup>vb</sup>  
 Rogabat Iesum quidam Pharisaeus ... (Lc 7,36). In praesenti evangelio 4<sup>or</sup> sunt notandum: Primo quis dominum invenit, quia peccatrix, unde Non veni vocare iustos sed peccatores *Msc 40 4°*, 13<sup>vb</sup>  
 Rogo te dilectissime deus, ut mors tua amarissima et passio omnium membrorum tuorum mortificet *P 41 4°*, 101<sup>r</sup>  
 Rogo te mater misericordiae, o principissa hodiernae laetitiae *Msc 33 8°*, 138<sup>r</sup>  
 Rogo te pie Ihesu Christe per omnes has miserationes tuas ne me miserum famulum tuum N. deseras *Msc 33 8°*, 64<sup>r</sup>  
 Ruben primogenitus meus ... (Gn 49,3). Nota in verbis propositis quod beatus Stephanus v praerogativas habuit *P 8 4°*, 23<sup>tb</sup>
- Sacerdotes domini benedicite dominum ... (Dn 3,84). Verba proposita sicut legimus in Daniele tres pueri in camino ignis illaese deambulantes *Msc 36 8°*, 131<sup>v</sup>
- \* Sacrum sanctum corpus et sanguis domini nostri Ihesu Christi, qui pro salute humanum generis mactaberis in cruce, tibi commendo corpus et animam meam *Msc 33 8°*, 180<sup>r</sup>  
 Salutate Mariam ... (Rm 16,6). Frequens et devota salutatio continuare et augere amicitiam gratiamque ampliorem impetrare solet *Msc 35 4°*, 141<sup>r</sup>  
 Salve Ihesu cuius est ordo terrae et plenitudo *Msc 33 8°*, 81<sup>v</sup>  
 Salve Ihesu floridissime, omnium amabilium amabilissime ... transfigat me totum sagittis amoris *Msc 33 8°*, 80<sup>v</sup>  
 Salve Ihesu imperialis, patri consubstantialis, qui hodie ex nimia caritate et speciali fidelitate cum discipulis tuis convalescens *Msc 33 8°*, 95<sup>v</sup>  
 Salve Maria lobes werd, in himel wirdig gross uf erd, die gott in siner mayestat, von anegeng gebildet hatt *Pp 2 4°*, 43<sup>r</sup>  
 Salve rex fabricator, cui throni et dominationes occurrunt ... Salve Ihesu rex regum ... Salve Ihesu laus angelorum et gloria sanctorum *Msc 33 8°*, 81<sup>r</sup>  
 Salve speculum purissimae claritatis *Msc 33 8°*, 135<sup>r</sup>  
 Salve, salve gloria sanctorum et supra omnem modum ineffabiliter gaude, o decus angelorum, Ihesu dulcissime *Msc 33 8°*, 96<sup>r</sup>  
 Salvete omnes animae fideles quarum corpora hic et ubique requiescunt in pulvere *P 41 4°*, 205<sup>r</sup>  
 Sancta Maria mater domini nostri Ihesu Christi, in manus filii tui et tuos hodie et omni tempore commendo animam meam *Msc 33 8°*, 140<sup>v</sup>

- Sancta Maria mater domini nostri Ihesu Christi, tibi commendo hodie corpus et animam meam et omnes sensus corporis mei  
Msc 33 8°, 222<sup>r</sup>
- Sancta Maria spes ad te confugientium, per illud gaudium quo beatissima anima tua gavisa est ... veni mihi in adiutorium Msc 33 8°, 141<sup>r</sup>
- Sancta Maria veni mihi in adiutorium in ultima exitus mei hora de corpore Msc 33 8°, 141<sup>v</sup>
- Sancta Maria virgo virginum, mater et filia regis regum, omne tuum nobis impende solacium Msc 33 8°, 222<sup>r</sup>
- \* Sancta trinitas atque indivisa unitas, potens aeternae deus, spes unica mundi, qui caelum et terram fecisti Msc 33 8°, 177<sup>r</sup>
- Sancta trinitas et vera unitas, omnipraesens sempiternae deus ... in tua sacra et singulari custodia commendo spiritum meum, corpus et animam meam Msc 33 8°, 176<sup>v</sup>
- \* Sancta trinitas, unus deus magnus et terribilis, multum misericors et praestabilis super peccatis hominum, miserere mei Msc 33 8°, 178<sup>r</sup>
- Sancte angele dei, qui curam animae meae a deo accepisti, quaeso te propter deum Msc 33 8°, 166<sup>v</sup>
- Sancte Eucharisti confessor dei, preces meas benigne suscipe P 41 4°, 78<sup>v</sup>
- Sancte Iodoce confessor dei, preces meas benigne suscipe P 41 4°, 226<sup>r</sup>
- Sancti per fidem ... (Hbr 11,33). Sanctus idem est quod mundus et purus. Nota ergo ad hoc quod possumus sancti appellari requiruntur quattuor P 8 4°, 53<sup>va</sup>
- Sanctifica domine familiam tuam signaculo sanctae crucis P 41 4°, 21<sup>v</sup>
- Sanctifica me domine signaculo sanctae crucis Msc 33 8°, 187<sup>r</sup>
- Sanctificavit tabernaculum suum altissimus (Ps 45,5). Hic accipitur archam [sic] pro tabernaculo archam autem testamenti tunc deus sanctificavit PAL B2, 199<sup>r</sup>
- Sanctissima domina mea et spes mea, consolatio mea Maria, ostende mihi faciem tuam priusquam anima mea resolvatur a corde meo Msc 33 8°, 142<sup>r</sup>
- Sanctissima et gloriosissima virgo Maria, ego indignus peccator tibi committo esse posse nosse vivere et valere meum, animam et corpus meum Msc 33 8°, 138<sup>v</sup>
- Sanctus Hieronimus dicit quod rete dyaboli est luxuria, si quis huius mundi capitur, non cito solvitur. Gregorius: Cum luxuria mentem semel occupaverit PAL B2, 244<sup>r</sup>
- Sapientia aedificavit sibi domum ... (Prv 9,1). Duo tanguntur: primo domus dei magnificentia in sapientia aedificavit sibi domum PAL B2, 180<sup>r</sup>
- Sapientiam sanctorum ... (Sir 44,15). Merito laudanda est sapientia sanctorum, quia sollicitate laboraverunt pro gaudiis caelestibus Pp 1 4°, 46<sup>r</sup>
- Sapientiam sanctorum ... (Sir 44,15). Nota quod quilibet debet habere quadruplicem sapientiam, scilicet advocatorum pugnatorum mercatorum et viatorum P 8 4°, 51<sup>rb</sup>
- \* Semen cecidit in terram ... (Lc 8,8). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura secundum philosophum quod unumquodque accipitur secundum modum recipientis ... Semen cecidit Msc 24 fol., 68<sup>ra</sup>
- Sentite domino in bonitate (Sap 1,1). Venerandi patres dominique mei omni reverentia digni, constat enim quod secundum prophetam amicorum est idem velle et nolle Pp 2 4°, 14<sup>r</sup>
- \* Serenissima et inclita Maria et mater domini nostri Ihesu Christi pia et semper aeterna virgo regina caelorum, quae ... dignata fuisti portare, cuius hodie veracissimum corpus et sanguinem ego indignus peccator sumere praesumpsi Msc 33 8°, 21<sup>r</sup>
- Serenissimo ac gloriosissimo principi et clementissimo domino domino Friderico dei gracia Romanorum regi semper augusto ... post humilem recommendationem accepimus litteras imperatorie sublimitatis, in quibus sapientissima verborum serie et maxima rationum gravitate significatur propositum atque maiestatis vestre circa extirpationem divisionis et scismatis Ms 320 fol., 36<sup>v</sup>
- Serve bone et fidelis ... (Mt 25,21). Ad hoc ut homo fiat bonus et intret in gaudium domini sui tria sunt ei necessaria P 8 4°, 129<sup>ra</sup>
- Si filius dei non dilexisset me plus quam se, non tam horribili morte tradidisset se propter me S 14 4°, hinteres Spiegelblatt
- Si quid aliquem defraudavi reddo quadrupulum (Lc 19,8). Unde in Zacheo fuerant duo mala: primum quia fuit princeps publicanorum PAL B2, 225<sup>r</sup>
- \* Si quis auditor est ... (Iac 1,23). Cognoscimus quod nostrae virgines et adolescentes sibi ipsis complacentes solent speculari in speculo Msc 24 fol., 128<sup>rb</sup>

- \* Si quis sitit, veniat ad me ... (Io 7,37). Videmus quod ubi una virtus aequae perfecte concurrat ad aliquem effectum et ita efficiatur sicut plures, sufficit ut illa quaeratur Msc 48 4°, 165<sup>r</sup>
- \* Si tantum, domine, reatum nostrae delinquentiae cogitemus Msc 33 8°, 17<sup>v</sup>
- \* Sic et sanctus Stephanus vidit Ihesum non solum corporalibus oculis ... (vgl. Act 7,55). Cum esset Stephanus plenus sancto spiritu intendens in caelum vidit gloriam dei Msc 24 fol., 33<sup>ra</sup>
- \* Sic honorabit quemcumque ... (Est 6,9). Verba praemissa Hester 6° sunt scripta et ad laudem et gloriam beati Antonii abbatis dicta cuius hodie festum celebrat ecclesia Pp 5 4°, 19<sup>v</sup>  
Sicut lilium ... (Ct 2,2). Verba ista congrue potunt exponi de beata Margareta virgine in quibus commendatur primo a praerogativa virgineae castitatis sub typo lilii Msc 24 fol., 198<sup>ra</sup>
- \* Sicut pater habet vitam ... (Io 5,26). Iohannis 5 est scriptum. Omnes enim filii dei sumus, unde notandum quod deus pater triplicem dedit nobis vitam: prima vita est secundum corpus Pp 5 4°, 130<sup>r</sup>  
Signum magnum ... (Apc 12,1). Karissimi, praesens festivitas nos iubet narrare insignia assumptae virginis, sed hoc non valet plene depromere vox angelica Msc 46 4°, 94<sup>r</sup>  
Simile est regnum caelorum ... (Mt 13,44). Aliud thema: Consideravit agrum ... (Prv 31,16). Triplex est ager, primus est sterilis, secundus fertilis, tertius quandoque sterilis quandoque fertilis secundum conditionem Pp 1 4°, 83<sup>r</sup>  
Simile est regnum caelorum ... (Mt 13,44). Nota quod regnum caelorum acquiritur et possidetur a quibusdam v modis Pp 1 4°, 80<sup>v</sup>  
Simili poena servus cum domino ... (Sap 18,11). Unicus filius dei condolens humano generi vexillum sanctae crucis in medio mundi constituit Msc 15 fol., 81<sup>ra</sup>
- \* Sine macula sunt ... (Apc 14,5). Verbum propositum in Apocalypsis 14° est scriptum et ad laudem et gloriam sanctorum innocentium prolatum quorum hodie convenienter ecclesia celebrat festum Pp 5 4°, 17<sup>r</sup>
- \* Sitis filii patris vestri ... (Mt 5,45). Videmus quod quaelibet virtus in sua propria et naturali actione nititur sibi similem producere Msc 48 4°, 116<sup>r</sup>  
Socrates plurimum admirabatur eos qui lapide signa sculperent, summopere niterentur ut lapis homini quam similis evadat Ms 320 fol., 61<sup>v</sup>  
Soror nobilis Benedicti, virgo Scolastica quae Christum dilexisti mente sincera, miserere mei Msc 33 8°, 165<sup>v</sup>
- \* Soror nostra parvula ... (Ct 8,8). Cantici 8 sunt scripta et ad laudem et gloriam beatae Agathae virginis devotae prolata cuius festum hodie celebrat ecclesia Pp 5 4°, 31<sup>v</sup>  
Species caeli gloria stellarum ... (Sir 43,10). In his tribus verbis tria notantur P 12 4°, 27<sup>va</sup>  
Stabunt iusti ... (Sap 5,1). In verbis istis ostenditur qualitas status omnium salvandorum in iudicio apparentium P 8 4°, 1<sup>ra</sup>
- \* Stans retro secus pedes domini ... (Lc 7,38). Videmus quod virtus quaelibet quanto est perfectior tanto amplius in actum. Rumpit arbor enim perfecta folia Msc 48 4°, 171<sup>r</sup>  
Statim veniet ad templum ... (Mal 3,1). Nota quod sunt quattuor templa ad quae dominus venit P 8 4°, 39<sup>vb</sup>
- \* Statim veniet ad templum ... (Mal 3,1). Verbum propositum Malachi 3 est scriptum et ad laudem et gloriam hodiernae festivitatis est dictum, videlicet quod puer Ihesus praesentatus in templum Pp 5 4°, 28<sup>v</sup>  
Stephanus plenus gratia ... (Act 6,8). Stephanus interpretatur regula vel norma vel corona Msc 36 8°, 53<sup>v</sup>  
Stephanus plenus gratia ... (Act 6,8). Pro introductione verbi huius sumo diffinitionem gratiae Msc 35 4°, 159<sup>r</sup>
- \* Stephanus plenus gratia ... (Act 6,8). Verbum propositum in Actibus apostolorum est scriptum et ad laudem et gloriam protomartyris beati Stephani dictum cuius hodie sollempniter tota ecclesia celebrat festum Pp 5 4°, 12<sup>r</sup>  
Stipendia peccati mors ... (Rm 6,23). Nemo libenter serviret tali domino qui post longum servitium servientem sibi occideret Msc 35 4°, 153<sup>v</sup>  
Subito circumfulsit eum lux ... (Act 5,3). Lux ista caelestis est Christus ... Erat lux vera ... (Io 1,9). Haec lux illuminat in hoc mundo bonos et malos P 8 4°, 34<sup>vb</sup>
- \* Summe pater sancte deus, peccator ego reus, mei precor miserere Msc 33 8°, 177<sup>v</sup>  
Summe sacerdos et vere pontifex Ihesu Christe, deus et homo, qui in trinitate regnas trinus et unus, princeps et caput Msc 33 8°, 10<sup>v</sup>  
Sunt autem novem ordines angelorum qui dicuntur plateae Iherusalem Msc 40 4°, 155<sup>va</sup>

- Super cathedram Moysi ... (Mt 23,2). Karissimi quia scripturam non intelligunt omnes homines sed multi veritatem eius ignorant Msc 26 fol., 105<sup>rb</sup>
- Surdos fecit audire et mutos loqui (Mc 7,37). Hic duo tanguntur, primo hominis taciturnitatem ibi surdos fecit audire PAL B2, 192<sup>r</sup>
- \* Surge et vade ... (Lc 17,19). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in naturalibus secundum philosophum quod deus et natura nihil frustra agunt Msc 24 fol., 177<sup>vb</sup>
- Surge propera amica mea ... (Ct 2,10). Sic hodie loquitur dominus matri suae id est beatae virgini affectans eius adventum, et nota quod non dicit mater sed amica Msc 40 4°, 159<sup>va</sup>
- Surgens de synagoga ... (Lc 4,38). Karissimi duo genera hominum homo in domum suam libenter recipit, videlicet amicum bonum et dilectum, medicum sapientem et expertum Msc 26 fol., 123<sup>va</sup>
- \* Surrexerunt et eiecerunt eum ... (Lc 4,29). Videmus quod virtus contraria aliquando in contrariam convertantur [sic], quia quidquid recipitur per modum recipientis recipitur Msc 48 4°, 142<sup>v</sup>
- \* Surrexit qui erat mortuus ... (Lc 7,15). Videmus quod virtus perfecta dat actionem perfectam ut si aliqua virtus dat aliquod organum dat etiam ipsius organi effectum et actum Msc 48 4°, 159<sup>v</sup>
- Surrexit rex in occursum ... (III Rg 2,19). Verba proposita protrahi possunt ad solemnitatem hodiernam qua matris veri Salomonis gloriam celebramus Msc 24 fol., 207<sup>ra</sup>
- Suscepimus deus (Ps 47,10). In manu dei potestas hominis et super faciem scribae imponet honorem suum P 12 4°, 33<sup>ra</sup>
- Suscepimus deus (Ps 47,10). Statutum erat in lege ut mulier quae suscepto semine etc. Sed hoc statutum erat propter utilitatem et miseriam nostrae generationis P 12 4°, 33<sup>rb</sup>
- Suscipe confessionem meam, unica spes salutis meae, domine deus meus, quia gula, ebrietate, fornicatione ... ac superbia perditus sum Msc 33 8°, 9<sup>v</sup>
- Suspendium elegit ... (Iob 7,15). Istud potest esse theuma de omnibus sanctis qui fuerunt crucifixi spiritualiter P 8 4°, 10<sup>rb</sup>
- Suspendium elegit ... (Iob 7,15). Nota quod multiplice eam solemus rem quam amamus suspendere P 8 4°, 11<sup>ra</sup>
- Symon Iohannis diligit me plus ... (Io 21,15). Licet dominus universa cognoscat quae fiunt sub sole simplici notitia P 8 4°, 66<sup>rb</sup>
- \* Te deprecor domine Ihesu Christe per huius sacramentum et per merita omnium sanctorum tuorum Msc 33 8°, 41<sup>r</sup>
- Te deprecor ergo mitissimam, piissimam, misericordissimam, castissimam, speciosissimam dei genetricem Mariam P 41 4°, 63<sup>r</sup>
- Templum enim dei sanctum est quod estis vos (I Cor 3,17). De duplici templum verba assumuntur videlicet naturali et spirituali PAL B2, 188<sup>v</sup>
- Testamenta saeculi posita sunt apud illum (Sir 44,19). Testamentum dicitur quasi tenens mentem id est ultimam voluntatem. Unde quilibet existens compos mentis suae potest facere testamentum PAL B2, 219<sup>r</sup>
- \* Tetigit eum dicens ... (Mt 8,3). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod verba, herbae et lapides pretiosi habent virtutem Msc 24 fol., 55<sup>rb</sup>
- Thomas qui ... (Io 20,24). Duo in verbo proposito dicuntur de beato Thoma, primum est culpa hesitationis, secundum est reparatio confessionis P 8 4°, 16<sup>va</sup>
- \* Tibi revelavi causam meam ... (Ier 11,20). Videmus quod aliquae virtutes alias semper solent meliorare. Unde dicit Fontinus in descriptionibus universi quod aureus cyphus seu aurum cypho infusum in quo potus est ipsum potum dulciorem reddit Msc 48 4°, 180<sup>r</sup>
- \* Tota pulchra es ... (Ct 4,7). Cantico 4 sunt scripta et ad laudem et gloriam beatae Catharinae virginis sanctissimae dicta cuius hodie festum celebratur, et sunt verba salvatoris beatam Catharinam a tribus commendantis Pp 5 4°, 144<sup>v</sup>
- Tota pulchra es ... (Ct 4,7). Quadruplex est pulchritudo: culpa, naturae, gratiae, gloriae P 12 4°, 27<sup>ra</sup>
- Tota pulchra es ... (Ct 4,7). Si omnes homines alicuius sponsam commendarent et illius pulchritudinem laudarent P 8 4°, 33<sup>va</sup>
- Transfige dulcissime domine Ihesu medullas et viscera animae meae Msc 35 8°, 152<sup>v</sup>
- Tristis est anima mea ... (Mt 26,38). Karissimi Christi fideles de more laudabili et consuetudine pro impetratione gratiae predicatorum solent in principio sermonum ad piissimam Mariam quae est vas omnis gratiae Msc 35 4°, 179<sup>r</sup>
- \* Tu es qui venturus es (Mt 11,3), et est verbum Iohannis quando audivit opera Christi. Karissimi, Fontinus in descriptionibus universi: Sol accedens versus hemisphaerium terrae frigus facit Msc 47 4°, 104<sup>r</sup>



- \* Tu es qui venturus es ... (Mt 11,3). Dicitur communiter, qui multum quaerit multa investigabit ... Tu es ... Nota, quod ante Christi adventum fuerunt plures quaestiones in caelo et in terra Msc 24 fol., 12<sup>vb</sup>
- \* Tu es qui venturus es ... (Mt 11,3). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod incarceratus libenter videret principem Msc 24 fol., 8<sup>vb</sup>
- \* Tu gloria Ierusalem ... (Idt 15,10). Verba praemissa Iudit 20 sunt scripta et ad laudem et gloriam devotae virginis beatae Agnetis dicta cuius sollemnitatem hodie celebrat ecclesia Pp 5 4°, 23<sup>v</sup>
- \* Tu quis es (Mt 11,3). Cum secundum Bernardum homo constet ex duobus substantiis scilicet corporali et spirituali Msc 24 fol., 15<sup>vb</sup>
- \* Tu quis qui venturus es ... (Mt 11,3). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura secundum philosophum quod omnes potentiae cognoscuntur per actus Msc 24 fol., 14<sup>va</sup>  
Tuam crucem adoro domine, tuam gloriosam recolo passionem, miserere mei Msc 33 8°, 66<sup>r</sup>
- \* Tulerunt illum in Iherusalem ... (Lc 2,22). Dicitur communiter, qui cum lupis vult currere oportet et eum cum ipsis ululare Msc 24 fol., 62<sup>rb</sup>
- \* Tulerunt illum in Iherusalem ... (Lc 2,22). In isto evangelio notantur tria praesentem festivitatem excellentia, primum est pueri Ihesu in templum introductio Msc 24 fol., 64<sup>vb</sup>  
Tunc erimus omnes stantes ante dominum et apportabuntur quinque genera denariorum Msc 38 fol., A<sup>v</sup>  
Tunc videbunt filium hominis ... (Lc 21,27). Karissimi, magister sententiarum libro 4<sup>to</sup> distinctione 48 dicit et allegat Isidorum, Augustinum et Hugonem quod filius dei reprobis appareret Msc 47 4°, 83<sup>r</sup>
- \* Ubi duo vel tres congregati fuerunt in nomine meo ... (Mt 18,20). Videmus quod quaelibet virtus ubi quaerit mansionem ubi [sic] reperit suae naturae conformationem Msc 48 4°, 144<sup>r</sup>
- \* Ubi est qui natus est (Mt 2,2). Sciendum quod isti tres sancti reges viderant quadruplicem stellam scilicet materialem, spiritualem, rationalem et supernaturalem Msc 24 fol., 49<sup>rb</sup>
- \* Ubi est qui natus est rex Iudeorum ... (Mt 2,2). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura secundum philosophum quod omne quod vivit habet naturalem appetitum Msc 24 fol., 47<sup>ra</sup>  
Udalricus vadens Romam commendavit suo procuratori sollicitate quendam pauperem qui cottidie diceret sibi unum Pater noster Msc 40 4°, 231<sup>v</sup>  
Umb das des menschen sel ir beraitschafft haben mug Ms 378 4°, 9<sup>r</sup>  
Utrum autem communicans excommunicato peccet mortaliter sive venialiter Msc 35 fol., 279<sup>vb</sup>  
Utrum confessi fratribus generalem licentiam habentibus teneantur iterato semel in anno eadem peccata confiteri suo plebano Msc 37 4°, 29<sup>r</sup>  
Utrum confessio facta extra ius praediudicet alicui Msc 35 fol., 118<sup>ra</sup>  
Utrum episcopus possit punire exemptos qui delinquerunt in sua diocesi Msc 35 fol., 280<sup>ra</sup>  
Utrum ille qui completa praescriptione in aliqua re et si postea incipit habere malam fidem teneatur ipsam rem restituere domino illius rei Msc 35 fol., 118<sup>rb</sup>  
Utrum ille qui obtinuit beneficium aliquid inscio quod papa alii de illo providit sit deponendus Msc 35 fol., 117<sup>vb</sup>  
Utrum iudex debet iudicare secundum allegata et probata vel secundum conscientiam propriam Msc 35 fol., 117<sup>ra</sup>  
Utrum iuramentum per vim extortum sit obligatorium Msc 35 fol., 115<sup>vb</sup>  
Utrum litteris episcopi credatur tamquam publico instrumento Msc 35 fol., 117<sup>vb</sup>  
Utrum oratio facta in peccato mortali sit utilis Msc 45 4°, I<sup>r</sup>
- \* Utrum oratio sit utilis quae miscetur verbis multis et diversis ad orationem non pertinentibus Msc 45 4°, I<sup>r</sup>  
Utrum oratio sit utilis quae sine devotione dicitur Msc 45 4°, I<sup>r</sup>
- \* Utrum oratio sit utilis quam diversae cogitationes etiam qualescumque impugnant Msc 45 4°, I<sup>r</sup>
- \* Utrum oratio valeat quam homo non intelligit Msc 45 4°, I<sup>r</sup>  
Utrum sacerdos tempore poenitentiae possit exsequi suum officium Msc 35 fol., 118<sup>vb</sup>  
Utrum testes praevaleant instrumento Msc 35 fol., 118<sup>ra</sup>
- \* Utrum utilis sit oratio quae tantum intercipitur sicut de particulis Msc 45 4°, I<sup>r</sup>
- \* Utrum valeat oratio per verba corrupta in laico Msc 45 4°, I<sup>r</sup>

- \* Vado ad eum ... (Io 7,33). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod in omnibus creaturis sub caelo maior pars est ignobilis  
Msc 24 fol., 125<sup>vb</sup>
- Valde mane ... (Mc 16,2). Karissimi nihil invenitur nisi quaeratur, nihil quaeritur nisi ametur, nihil amatur nisi cognitum, ut dicit  
Augustinus Msc 26 fol., 173<sup>ra</sup>
- Vas admirabile ... (Sir 43,2). Karissimi, illud vocatur vas mirabile quod continet vel recipit maius seipso, sed Maria maius seipsa recepit  
Msc 46 4°, 98<sup>r</sup>
- \* Venerunt festinantes ... (Lc 2,16). Nos videmus quod quando papa mittit legatum suum ... Venerunt festinantes. In istis verbis pastorum  
diligentia commendatur a tribus, primo a sollicitudine inquisitionis Msc 24 fol., 31<sup>rb</sup>
- \* Veni sancte spiritus ... Verbum Gregorii secundum Dionysium: Ecclesia militans exemplificata est ab ecclesia triumphante ... Verbum  
propositum pro laude et praeconia infantis festivitatis Msc 24 fol., 140<sup>vb</sup>
- Venit enim filius hominis ... (Lc 19,10). Duplex est adventus domini, primus in mundum per misericordiam, secundus in iudicium per  
iusticiam ... Msc 35 4°, 123<sup>r</sup>
- \* Venit Ihesus et surrexit ... (Io 20,19). Sicut est in naturalibus ... Sed sic est in natura quod post dolorem partus sequitur gaudium  
prolis Msc 24 fol., 114<sup>vb</sup>
- Venit Ihesus in Bethaniam ... (Io 12,1). Quatuor sunt species misericordiae, prima est peccanti offensam dimittere sicut Moyses Mariae  
sorore suae Msc 26 fol., 154<sup>ra</sup>
- Venit Maria etc. (Mt 28,1). Quamvis ista verba specialiter ponantur de beata Maria Magdalena possunt tamen etiam convenienter dici  
de beata virgine quae duplici modo venit ... Msc 26 fol., 171<sup>rb</sup>
- \* Venit Maria Magdalena et altera Maria videre sepulcrum (Mt 28,1). Videmus quod quaelibet virtus eam virtutem quaerit mediante  
cuius virtute agit eo quod inferior virtus a superiori in suis actibus semper regitur Msc 48 4°, 189<sup>r</sup>
- Venite ad me ... (Mt 11,28). Si Christus vocaret nos ad se sequendum, et amicos optimos relinquere nos iuberet, certe facere deberemus  
Msc 35 4°, 129<sup>r</sup>
- Venite ad me ... (Mt 11,28). Si Christus vocaret nos ad sequendum se et amicos optimos relinquere iuberet, certe facere debemus  
Pp 1 4°, 56<sup>r</sup>
- \* Venite ad me ... (Mt 11,28). Verba praemissa Matthaei xi<sup>[o]</sup> capitulo sunt scripta [et] ad laudem et gloriam omnium apostolorum dicta  
quorum hodie divisio colitur in ecclesia Pp 5 4°, 72<sup>v</sup>
- Veritas de terra ... (Ps 84,12), id est Christus de virgine quae terra dicitur propter fructificationem, conservationem P 12 4°, 48<sup>rb</sup>
- Veritas de terra ... (Ps 84,12). Beata Maria virgo dicitur terra propter stabilitatem, propter humilitatem, propter sessionem, propter  
abundantiae plenitudinem P 12 4°, 53<sup>vb</sup>
- Vestigia eius secutus est pes meus (Iob 23,11). Verba praemissa ad laudem et gloriam beati Andreae apostoli cuius hodie festum celebrat  
ecclesia Pp 5 4°, 1<sup>r</sup>
- Videamus ergo quare dominus potius mori voluit in ligno et non in ferro vel in igne vel in aqua, et haec triplex est ratio Msc 40 4°, 122<sup>vb</sup>
- Videmus nunc per speculum in aenigmate ... (I Cor 13,12). Karissimi, quia deus est candor lucis aeternae et speculum sine macula  
Msc 46 4°, 58<sup>v</sup>
- Videndum est quare tres missae celebrentur in die nativitatis domini. Triplici de ratione: Primo propter triplicem legem, secundo  
propter triplicem nativitatem, tertio propter triplices homines Msc 40 4°, 123<sup>va</sup>
- \* Videns Ihesus civitatem ... (Lc 19,41). Licet Fontinus in descriptionibus universi dicat: Signa exteriora indicia sunt interiorum  
Msc 24 fol., 161<sup>vb</sup>
- \* Videns iuvenem sedentem ... (Mc 16,5). Sancta mater ecclesia tenet se ad nos sicut mater naturalis ad pueros. Unde mater naturalis  
videns pueros male facere corrigit eos verbis et verberibus Msc 24 fol., 111<sup>rb</sup>
- \* Viderunt iuvenem (Mc 16,5). Videmus quod quanto virtutes sunt nobiliores tanto nobiliorem actum producant Msc 24 fol., 112<sup>va</sup>
- \* Vidi alterum angelum (Apc 7,2). Karissimi, Avicbron in libro fontis vitae dicit: Ad generandum ignem sub concavo orbis lunae  
necesse est ut terra mittat vaporem sibi transmissum ad caelestes porrigat regiones Msc 46 4°, 124<sup>r</sup>
- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Karissimi, Alexander super 3<sup>m</sup> meteorum dicit quod nubes altiores inferioribus nubibus humidita-  
tem conferunt pluviae et roris Msc 46 4°, 111<sup>v</sup>

- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Karissimi, Alexander super 3<sup>m</sup> meteorum dicit: In vehementi frigore nubes viciniore sunt terrae Msc 46 4°, 116<sup>r</sup>
- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Karissimi, Alkabicus in theorica planetarum dicit: Stellae quae distinctae super terram lucent in suis orbibus numquam imperpetuum occidunt Msc 46 4°, 106<sup>r</sup>
- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Carissimi, antequam ad significationem verbi procedam, occurrit quod Allexander super 3<sup>m</sup> meteorum dicit: Cum hec est natura siderum Msc 46 4°, 102<sup>v</sup>
- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Carissimi, Avicbron in libro fontis vitae dicit: Terra undique natat et sustentatur a mare Msc 46 4°, 119<sup>v</sup>
- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Carissimi, Centobius in libro de gyro orbis dicit: Principalia fluvia de visceribus montium sunt exorta Msc 46 4°, 118<sup>r</sup>
- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Carissimi, Fontinus in descriptionibus universi dicit quod tempore pluvii non statim guttas suas a se stillant arbores Msc 46 4°, 113<sup>v</sup>
- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Carissimi, Iohannicus de regimine sanitatis dicit: Sub umbra habitare montium desinenter ad quaslibet mundi plagas cunctis valet decrepitis, debilibus et infirmis Msc 46 4°, 108<sup>v</sup>
- \* Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Carissimi, Theophilus in libro diversarum artium: Serenitatis quidem tempore campanae dulcius resonabunt Msc 46 4°, 121<sup>v</sup>
- Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Originaliter sunt scripta et in laudis praeconium sanctissimi patris nostri Francisci fundatoris nostrae sacrae religionis propalata pro introductione verbi huius Msc 35 4°, 153<sup>r</sup>
- Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Si contigit a remotis aliquid videre vel propter magnitudinem hoc est vel altitudinem Msc 35 4°, 153<sup>r</sup>
- Vidi alterum angelum ... (Apc 7,2). Verbum propositum potest exponi de beato Francisco quem praevideat beatus Iohannes P 8 4°, 106<sup>va</sup>
- Vidi turbam magnam ... (Apc 7,9). In his verbis ad commendationem omnium sanctorum tangit tria, primo collegium eorum innumerabile P 8 4°, 111<sup>ra</sup>
- Vidit discipulum quem diligebat Ihesus sequentem ... (Io 21,20). Karissimi, licet deus omnem creaturam dilexerit, praecipue tamen animam rationalem Msc 46 4°, 56<sup>v</sup>
- Vidit Iacob scalam ... (Gn 28,12). In verbo proposito explicatur nobis visio patriarchae Iacob qui propter contemplationem caelestem vocatus est Israhel P 8 4°, 98<sup>vb</sup>
- Virginis aspectum quotiens sub imagine cernis, Flecte caput cogitans inclita mater Ave Ms 320 fol., vorderer Spiegel
- Virginum o virgo et pia domina sancta Maria, fac mecum misericordiam tuam in illa hora, quoniam lingua mea prae morte durissima se movere non possit Msc 33 8°, 142<sup>r</sup>
- Virgo o virginum Maria, rogo per deum te patrem cuius virtus te obumbravit Msc 33 8°, 227<sup>r</sup>
- Vische drie dage out en gast, die siin ontwert en ener last Msc 26 8°, 116<sup>v</sup>
- Vobis expedit ... (Io 11,50). Transcriptione ac recitatione autem in evangelio hodierno. Si radii mentales in verbulum propositum inciderint, aperte clarebit Msc 35 4°, 167<sup>r</sup>
- \* Vocatum est nomen eius ... (Lc 2,21). Scimus quod hodie est laudabilis consuetudinis, amici solent se mutuo honorare clinodiis et verbis optare bonum annum Msc 24 fol., 42<sup>rb</sup>
- Volabo et requiescam ... (Ps 54,7). Karissimi, quia secundum philosophum omnis motus naturalis fit propter finem, nec res nec motus quiescunt nisi in loco proprio, multo magis motus spiritualis Msc 46 4°, 36<sup>v</sup>
- Vulneratus est propter iniquitates nostras ... (Is 53,5). Karissimi in statu innocentiae deus primo homini multa bona contulit Msc 26 fol., 157<sup>vb</sup>
- Xantippe quem meum prius convicia et maledicta iaculata esset Ms 320 fol., 62<sup>r</sup>

# Register der deutschen Gebetsinitien

Initien, die nicht im Katalogtext, sondern nur im Registerteil erscheinen, sind mit Stern gekennzeichnet.

<i>bitten</i>	O hailiger gott, o starcker gott, o untotlicher gott, o du trüfeltikait, ain ewiges wesen on anfang und on end, ich bitt dich Msc 33 8°, 45 <sup>r</sup>
<i>empfangen</i>	Ich enpfach dich hailiger lichnam gottes, und bitt dich, dz du mich seczest an die geschelschaft aller gottes hailigen Msc 33 8°, 33 <sup>r</sup>
<i>ermahnen</i>	Ich erman dich etc. als du an dem dritten so recht frölich erstunds von dem tod Msc 33 8°, 105 <sup>v</sup>
<i>ermahnen</i>	Ich erman dich etc. als du an den xl. tag ze himel fürest Msc 33 8°, 106 <sup>r</sup>
<i>ermahnen</i>	Ich erman dich etc. als du nach diner uffart an den x. tag dinen iungern santest den hailigen gaist Msc 33 8°, 106 <sup>v</sup>
<i>ermahnen</i>	Ich erman dich Maria, du himel künigin, der iunckfrölichen rainikait Msc 33 8°, 34 <sup>r</sup>
<i>ermahnen</i>	Ich erman dich und dancke dir, lieber herr Ihesus Cristus, als din sele für zû der helle Msc 33 8°, 105 <sup>v</sup>
<i>ermahnen</i>	Ich erman dich und dancke dir, lieber herr Ihesus Cristus, als du din iunger an den abentessen spisest mit dim hailigen fronlichnam Msc 33 8°, 98 <sup>r</sup>
<i>ermahnen</i>	Ich erman dich, lieber herr Ihesus Crist, dines abend essen des dû detst mit dinen iungern ... und bitt dich, lieber herr Ihesus Crist, dz du hiut wellist naigen din barmherczikait zû mir Msc 33 8°, 98 <sup>r</sup>
<i>ermahnen</i>	Ich ermane dich etc. als du zû der complet zitt in ain wiss tûch gewunden und gelegt ward Msc 33 8°, 105 <sup>r</sup>
<i>grüssen</i>	Gegrüst syest du Maria, diesi stund vil in dines vatters herczen grund, der hailig gaist tet dier den fund, der engel Gabriel tet dier das kund Msc 33 8°, 226 <sup>v</sup>
<i>helfen</i>	O menschait bloss, o marter gross ... hilff uns zû dir Msc 33 8°, 107 <sup>r</sup>
<i>lassen</i>	Ihesus Christus, dû gnadenreicher schacz, miner sel gemahel, las hiut erfüllt werden an mir dz tröstlich wort Msc 33 8°, 32 <sup>r</sup>
<i>loben</i>	Ja du süeses himel brott Ihesus Crist, ain sun gottes des himelischen vatters, geboren uss der iunckfrowen Maria, ich lob dich Msc 33 8°, 44 <sup>r</sup>
<i>loben</i>	Min sel lob och gott, den hailigen gaist, des wircken des holigen fronlichnam Cristi Msc 33 8°, 44 <sup>v</sup>
<i>neigen</i>	Eya, du ewiges wort, geflossen uss des herczen des himelischen vatters, naig dich hiut genedenklich zû mir Msc 33 8°, 32 <sup>v</sup>
<i>senken</i>	In min hercz senck din lieb, du ursprung aller gnaden Msc 33 8°, 35 <sup>v</sup>
<i>verleihen</i>	Ewige wishait, herr Ihesus Christus, miner dürstiger sel spyss, du hast uns hie uff erden gad verlihen Msc 33 8°, 31 <sup>v</sup>



## Verzeichnis der Verse und Sprüche nach WALTHER

- WALTHER, Carmina
- 177/78 Msc 40 4°, 23<sup>v</sup>  
 411 Msc 31 4°, 219<sup>v</sup>; Msc 40 4°, 22<sup>v</sup>  
 1388/89 Msc 40 4°, 23<sup>r</sup>  
 1544 Msc 40 4°, 24<sup>r</sup>  
 1575 Msc 40 4°, 22<sup>v</sup>  
 2350 Msc 40 4°, 23<sup>r</sup>  
 3222 Msc 40 4°, 23<sup>r</sup>  
 3357 Msc 40 4°, 23<sup>v</sup>  
 5151 Msc 40 4°, 239<sup>v</sup>  
 5908 Msc 40 4°, 23<sup>v</sup>  
 6235 Msc 20 fol., 154<sup>v</sup>  
 6362 Msc 20 fol., 154<sup>v</sup>  
 6471 Msc 40 4°, 23<sup>r</sup>  
 6944 Msc 35 4°, 126<sup>v</sup>  
 6995 Msc 20 fol., 154<sup>v</sup>  
 6996 Msc 20 fol., 154<sup>v</sup>  
 7051, Msc 33 8°, 127<sup>v</sup>  
 8153 Msc 40 4°, 238<sup>v</sup>  
 8179 Msc 40 4°, 239<sup>r</sup>  
 8659 Msc 40 4°, 23<sup>r</sup>  
 8953 Msc 35 4°, 193<sup>r</sup>  
 8997 P 7 4°, 81<sup>r</sup>  
 9065 Msc 20 fol., 156<sup>r</sup>  
 9170 Msc 31 4°, 219<sup>v</sup>  
 9458 Msc 20 fol., 156<sup>v</sup>  
 9580 Msc 49 4°, 107<sup>r</sup>  
 9837, Msc 33 8°, 168<sup>r</sup>; Pp 4 4°, 14<sup>r</sup>  
 10562a Msc 20 fol., 154<sup>v</sup>  
 10587 Msc 37 4°, 32<sup>r</sup>  
 10806 Ms 320 fol., 178<sup>r</sup>  
 11930 Msc 40 4°, 239<sup>r</sup>  
 13278 Msc 9 fol., 172<sup>va</sup>  
 13526 Msc 40 4°, 239<sup>v</sup>  
 15482 Msc 40 4°, 22<sup>v</sup>  
 15691 Msc 20 fol., 156<sup>r</sup>  
 16103 Msc 49 4°, 104<sup>vb</sup>  
 16148 Ms 320 fol., vorderes Spiegelblatt  
 16347 Msc 35 4°, 171<sup>r</sup>  
 17126 Msc 33 8°, 70<sup>v</sup>  
 17153 Msc 33 8°, 75<sup>v</sup>  
 17803 Msc 22 fol., 158<sup>va</sup>  
 18561 Msc 35 4°, 93<sup>v</sup>  
 19401 Msc 40 4°, 23<sup>r</sup>  
 19685 Ms 320 fol., vorderes Spiegelblatt  
 20207 Msc 40 4°, 23<sup>v</sup>  
 20647 Msc 40 4°, 23<sup>r</sup>
- WALTHER, Proverbia
- 1042 Msc 22 fol., 158<sup>va</sup>  
 1560 Msc 40 4°, 22<sup>v</sup>  
 2788 Pp 2 4°, 76<sup>v</sup>  
 4165 S 14 4°, hinteres Spiegelblatt  
 5851 Msc 20 fol., 117<sup>vb</sup>  
 9321 Msc 20 fol., 154<sup>v</sup>  
 15571 Msc 22 fol., 157<sup>va</sup>  
 25286 Msc 35 4°, 165<sup>v</sup>  
 25526 Ms 320 fol., vorderes Spiegelblatt  
 28521 Msc 20 fol., 117<sup>vb</sup>  
 32243 Ms 320 fol., vorderes Spiegelblatt  
 33382 S 14 4°, vorderes Spiegelblatt











Das Signet des Schwabe Verlags ist die Druckermarkte der 1488 in Basel gegründeten Offizin Petri, des Ursprungs des heutigen Verlags- hauses. Das Signet verweist auf die Anfänge des Buchdrucks und stammt aus dem Umkreis von Hans Holbein. Es illustriert die Bibelstelle Jeremia 23,29: «Ist mein Wort nicht wie Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeisst?»

---

**SCHWABE VERLAG**  
www.schwabeverlag.ch

ISBN 978-3-7965-3974-9



9 783796 539749